Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/maistrewacesrom01wace

The Institute of Meteorology
LIBRARY

MAISTRE WACE'S

ROMAN DE ROU

ET

DES DUCS DE NORMANDIE.

Nach den Handschriften von Neuem herausgegeben

von

DR. HUGO ANDRESEN.

ERSTER BAND.

I. und II. Theil.

HEILBRONN.
VERLAG VON GEBR. HENNINGER.
1877.

F. VIEWEG, Librairie A. FRANCK.
PARIS. 67, Rue Richelieu.

The Institute of Mediaeval Studies
LIBRARY
Toronto, Ontario

NICOLAUS DELIUS

VEREHRUNGSVOLL ZUGEEIGNET.

The Institute of Mediaeval Studies
LIBRARY
Toronto, Ontario

SEP 17 1973

Vorwort.

Das Bedürfnis einer neuen Ausgabe des Roman de Rou ist gewiss schon seit langer Zeit von Allen lebhaft empfunden worden, die je Gelegenheit hatten, sich von der Wichtigkeit des Werkes nicht minder als von der höchst mangelhaften Gestalt zu überzeugen, in welcher es vor fünfzig Jahren von Pluquet veröffentlicht wurde. Ohne Zweifel liess sich jedoch Mancher, der im Geheimen den Wunsch nach einer Reinigung des Textes verspürte, durch den Umfang der Dichtung von einer Arbeit abschrecken, die mit einem nicht geringen Zeitaufwande verknüpft sein musste; zumal wenigstens deutschen Gelehrten nur selten vergönnt zu werden pflegt, einen mehr als vorübergehenden Aufenthalt in Frankreich und England zu nehmen.

Als ich im Oktober 1874 nach Paris reiste, hatte ich keine Ahnung davon, dass mir meine Arbeit, deren ersten Theil ich hiermit der Oeffentlichkeit übergebe, in mancher Hinsicht bedeutend erleichtert werden würde; ich wusste vor

Allem nicht, dass die wichtige Stockholmer Handschrift des dritten Theiles des Roman de Rou seither in den Besitz der Pariser Nationalbibliothek übergegangen war, und mir so eine Reise nach Schweden erspart bleiben sollte.

Durfte ich nun dies schon als ein günstiges Geschick ansehen, so konnte es nicht fehlen, dass mein Interesse an der Arbeit wuchs, je mehr ich mich überzeugte, in welcher unverantwortlichen Weise der erste Herausgeber den handschriftlichen Text entstellt hat; in einem solchen Grade, dass seine Publication nicht anders als eine litterarische Fälschung bezeichnet werden kann.

Es war meine Absicht auch die historische Seite des Werkes so viel wie möglich zu berücksichtigen. Nur allzubald aber merkte ich, dass sich die Erfüllung derselben in bescheidenen Gränzen halten musste, da mir die hierfür nöthigen Hülfsmittel nicht in der wünschenswerthen Vollständigkeit zu Gebote standen.

So bleibt denn nach dieser Richtung, besonders was den dritten Theil anbetrifft, der Forschung Anderer noch ein weites Arbeitsfeld offen, das, wie ich nicht zweifle, vornehmlich in Frankreich von zuständiger Seite mit Umsicht und Gründlichkeit ausgenutzt werden wird. Zugleich darf ich — gewiss im Sinne Aller, denen die altfranzösische Litteratur am Herzen liegt — den Wunsch aussprechen, es möge die vorliegende Arbeit mit dazu beitragen, dass uns in nicht

ferner Zeit auch von Wace's anderm grossen Werke, dem Roman de Brut. eine neue Ausgabe dargeboten werde. Hierzu wäre freilich eine Vergleichung der Handschrift in Sevilla unerlässlich, einmal ihres Alters wegen, sodann aber deshalb, weil sie in normannischer Sprache geschrieben ist, wie ich aus einer Notiz ersehe, die Herr Charles Graux, Répétiteur an der École des hautes études in Paris, mir vor einigen Monaten mitzutheilen die Güte hatte.

Bonn, im December 1876.

H. A.

Einleitung.

Das Leben des normannischen Dichters Wace und sein grosses unter dem Titel „Roman de Rou" bekanntes Werk sind zuerst, und zwar merkwürdiger Weise fast zu gleicher Zeit, von Bréquigny und De La Rue zum Gegenstande einer eingehenden Untersuchung gemacht worden. Bis dahin waren nur einzelne Fragmente der Dichtung hin und wieder in die Oeffentlichkeit gedrungen, so durch Dumoulin in seiner Histoire générale de Normandie (1631), durch La Roque in seiner Histoire généalogique de la maison de Harcourt (1662), durch Montfaucon [1]) und Lancelot [2]) in ihren Beschreibungen der Stickerei von Bayeux, durch Bouquet [3]) u. A., aber mit dem Verfasser hatte man sich so gut wie gar nicht beschäftigt. Der Artikel von Bréquigny erschien in den „Notices et ext. des mss. de la Biblioth. du Roi" t. V (an VII) p. 21—78. Nach einer ziemlich ausführlichen Betrachtung der Pariser Handschrift 375 (alt 6987), die bekanntlich nur den dritten Theil [4]) des Werkes enthält, und einer kurzen Erwähnung der Copie aus neuerer Zeit, in welcher uns alle drei Theile aufbewahrt

---

1) Monum. de la Monarchie franç., t. I (1729) p. 371—382 und t. II (1730) p. 1—32.

2) Acad. des Inscript. et B.-Lettres t. VI p. 739—755 und t. VIII p. 602—668.

3) Recueil des historiens des Gaules et de la France.

4) Wir werden im Folgenden immer von drei Theilen des Werkes reden, da nur Bréquigny, wie wir sogleich sehen werden, zwei Theile und eine Einleitung annimmt.

sind [1]*), wendet sich der Verfasser zu Wace selbst. Er kann sich nicht mit der Ansicht befreunden, dass Wace = Wistace oder Huistace sei, wie La Ravallière und Andere behaupten: wenn man diese beiden Namen durcheinander würfe, so könnte man zu dem Glauben kommen, dass Wistace, der Autor des Roman de Brut identisch sei mit Wace, dem Dichter des Roman de Rou. Das letztere Werk wurde 1160* [2]*) begonnen; es zerfällt in zwei Theile; der zweite Theil ist erst nach dem Bekanntwerden des ersten entstanden. Wace lebte noch nach 1170, in welchem Jahre Heinrich II. von England seinen Sohn krönen liess, und selbst noch nach 1174, weil er von der Belagerung von Rouen durch Ludwig VII. spricht, welche in diesem Jahre stattfand. Er war „clerc lisant" unter drei Heinrichen, also auch unter Heinrich I. Da es sich vermuthen lässt, dass er, als er nach Caen kam* [3]*), ungefähr 10 Jahre alt war, und Heinrich I. 1135 starb, so folgt daraus, dass er um das Jahr 1124 geboren ist. Diese Berechnung stimmt vortrefflich mit dem überein, was wir sonst über das Leben unseres Dichters wissen. Er sagt selbst, dass er sein Gedicht im Jahre 1160 begann, und nach der eben genannten Voraussetzung war er damals im Alter von 36 Jahren. So war er ein Fünfziger, als er den Epilog* [4]*) schrieb, der den ersten Theil seines Werkes abschliesst, und in welchem er von der Belagerung von Rouen redet. Er erhielt als Belohnung eine Präbende zu Bayeux und arbeitete an dem zweiten Theile. Da er nirgendwo den Tod seines Wohlthäters Heinrichs II. erwähnt, der bis zum Jahre 1183 lebte, so ist es wahrschein-*

---

1) S. weiter unten die Beschreibung der Handschrift.

2) Diese und die beiden folgenden Zeitbestimmungen beziehen sich auf die Chronique ascendante, (vgl. weiter unten S. XX), als deren Verfasser Wace selbstverständlich angesehen wird. Ob mit Recht, werden wir später zu untersuchen haben.

3) A Chaem fui petiz portez *III V. 5326.*

4) Eben die Chronique ascendante.

lich, dass er sein Werk zu Lebzeiten dieses Fürsten beendigt hatte. Im Jahre 1183 war er demnach 60 Jahre alt. Wir wissen nicht, ob er noch lange nachher lebte.

Indem Bréquigny nun näher auf den Inhalt des Roman de Rou eingeht, stellt er zunächst die Vermuthung auf, dass die Einleitung zu der Specialgeschichte des Herzogs Rollo, in welcher Wace die früheren Versuche der Normannen erzählt, sich in Frankreich niederzulassen, erst nach Vollendung des Werkes zur Vervollständigung des Ganzen verfasst worden, und zwar deshalb, weil sie in Achtsilbnern gedichtet sei wie der zweite Theil, und weil der Dichter nichts von dieser Einleitung im Prologe zum zweiten Theile verlauten lässt, wiewohl er die Absicht gehabt zu haben scheint, hier noch einmal den ganzen Inhalt des ersten Theiles kurz zusammenzufassen.

Schritt für Schritt dem Berichte des Dichters folgend, zeigt Bréquigny im weitern Verlaufe seiner Untersuchung, wie Wace, was den ersten [1]) Theil seines Werkes anbetrifft, in ausgiebigster Weise aus Dudo von S. Quentin und Wilhelm von Jumièges geschöpft hat; er macht namentlich auch darauf aufmerksam, wie ein grosser Theil des historisch Falschen, das bei Wace begegnet, schon bei den beiden lateinischen Schriftstellern anzutreffen sei. Einige interessante Punkte, die sich nur bei Wace vorfinden, sowie etliche wichtige Stellen, an welchen der letztere von seinen Führern abweicht, werden noch ins Besondere von dem französischen Gelehrten namhaft gemacht; es wird u. A. erwähnt, dass nach der Erzählung des Dichters der Normannenherzog Rollo selbst bei Gelegenheit der Huldigung durch den Fusskuss den König von Frankreich umgeworfen habe, während es nach den beiden lateinischen Schriftstellern einer seiner Leute gewesen sei. Anknüpfend an die Schlussverse des ersten Theiles, in welchen Wace sein Anrecht auf Belohnung

---

1) D. h. ersten und zweiten Theil nach unserer Bezeichnung.

geltend macht[1]*), bemerkt Bréquigny: Der Dichter erhielt die Belohnung, um welche er bat; der Zweck des Epiloges, der sich am Schlusse des ersten Theiles findet, ist der, dem Könige zu verstehen zu geben, dass er den Roman de Rou nur verfasst habe, um diesem Fürsten seine Huldigung darzubringen, der in männlicher Linie von Rollo abstammte.*

Der Verfasser schliesst seine Betrachtung des ersten Theiles mit der Mittheilung, die Herausgeber des Recueil des historiens des Gaules et de la France hätten die Absicht gehabt, den Roman de Rou zu veröffentlichen; als sie sich aber überzeugt, dass das Gedicht im 13. Jahrh. in Prosa aufgelöst worden sei, hätten sie, nachdem sie diese prosaische Chronik zum grössten Theile publicirt, das Gedicht bei Seite gelassen, das nach ihrer Aussage nicht mehr darböte, als die Chronik, deren Original es sei. Trotzdem, urtheilt Bréquigny, sei die Herausgabe des Gedichtes wünschenswerth, besonders deshalb, weil die Chronik nicht weiter zurückreiche, als bis auf die Zeit Rollo's, und auch sonst das Original nicht so genau wiedergebe, dass sie sich nicht bisweilen, und selbst wichtige Facta anlangend, von ihm entfernte.

Wie in der Betrachtung des ersten Theiles der Waceschen Dichtung sucht Bréquigny auch in der des zweiten Theiles vor Allem das historische Verhältnis des Werkes darzulegen. Abgesehen davon, dass es hier nicht unsere Absicht sein kann, Geschichte zu schreiben, glauben wir von einer Wiedergabe der historischen Anmerkungen und Berichtigungen, welche sich in reicher Fülle in der Schrift von Bréquigny vorfinden, um so eher absehen zu dürfen, als die Geschichte Wilhelms des Eroberers, die ja den Haupttheil des Werkes ausmacht, von welchem wir reden, seither zu wiederholten Malen weitläufig bearbeitet worden ist. Im Uebrigen hat auch Bréquigny sich nicht darüber ausgelassen, welche Quelle von Wace, als Dudo und Guillelmus ihm nicht

---

1) II V. 4422—4.

länger als Führer dienen konnten, für seine detaillirte Darstellung einzelner Kämpfe des Normannenherzogs mit seinen rebellischen Vasallen sowie mit dem Könige Heinrich I. von Frankreich benutzt worden sein mag; ebenso wenig sagt er etwas darüber, wer dem Dichter wohl den Stoff zu der Schilderung der Schlacht von Hastings sowie der ihr unmittelbar vorhergehenden Ereignisse geliefert haben könnte. Wir beschränken uns daher darauf, die mehr den Dichter als den Historiker Wace betreffenden Bemerkungen Bréquigny's kurz anzuführen: Die Anekdote von der Unerschrockenheit Richards [1]) sowie die von dem verliebten Mönche [2]) hätten von Wace nicht aufgenommen werden sollen, weil sie kaum verdienten, von einem Schriftsteller erzählt zu werden, der seine Ehre darin sucht, Alles bei Seite zu lassen, was den Anschein des Fabelhaften trägt. Die Geschichte von dem Abenteuer Richards mit dem Ritter, der dem jungen Mädchen den Kopf abschlägt und dafür selbst vom Herzoge mit dem Tode bestraft wird [3]), sowie die von dem Löffeldiebstahle [4]) seien wahrscheinlich interpolirt, weil sie sich nicht in der ältesten Handschrift vorfinden. Auch die Historie von dem Lombarden Bernhard [5]) sei vermuthlich unächt. Zum Schlusse giebt Bréquigny sein Urtheil über Wace's Poesie dahin ab, dass sie nichts sei als eine Anhäufung von Reimen; ebenso arte sein Stil meistens in ein langweiliges Geträtsch aus.

Der Aufsatz von De La Rue, dessen Inhalt wir ebenfalls, so weit es nöthig erscheint, kurz darlegen wollen, findet sich unter dem Titel „An epistolary dissertation upon the life and writings of Robert Wace" in der Archeologia t. XII

---

1) III V. 273—336.
2) ib. V. 337—510.
3) ib. V. 511—560.
4) ib. V. 1867—1978.
5) ib. V. 1983—2132.

(1796) p. 50—79. Indem er alle Notizen, die sich über den Dichter in den Schriften von Fauchet, Huet, La Ravallière, Laborde, Tyrwhitt, Warton u. A. vorfinden, zu sammeln suchte, kam es dem Verfasser dieser Arbeit zunächst darauf an, einige handgreifliche Irrthümer und willkürliche Hypothesen zu beseitigen, die einige von den genannten Gelehrten über Wace und seine Werke aufgestellt hatten. Mit Recht bemerkt er, dass z. B. die Ansicht, welche den Roman de Rou für eine Fortsetzung des Roman de Brut hielt, eine Ansicht, die sowohl von La Ravallière als auch von Warton ausgesprochen worden war, nur einer gänzlichen Unbekanntschaft mit beiden Dichtungen entsprungen sein könne. Besonders aber weist er darauf hin, dass Fauchet's Meinung, der Name Wace sei identisch mit Eustache, schon deshalb auf einem Irrthume beruhe, weil da, wo in der Schlusszeile des Roman de Brut der letztgenannte Name stehe, der Vers zu lang sei. Was im Uebrigen den Roman de Brut anlange, so wüsste man durch Layamon, dass Wace ihn der Königin Eleonore, der Gemahlin Heinrichs II., gewidmet habe.

Ueber die Entstehungsgeschichte des Roman de Rou stellt De La Rue folgende Ansicht auf: Der erste und zweite Theil ist nach des Dichters eigenem Zeugnisse[1]) im Jahre 1160 entstanden; der dritte Theil, weil in ihm von der Krönung Heinrichs III. die Rede ist, vermuthlich nach 1170 verfasst, in welches Jahr dies Ereignis fällt. Für den dritten Theil hat Wace das Metrum des Alexandriners aufgegeben und sich dem Achtsilbner zugewandt, weil das letztere Versmass sich besser für den erzählenden Ton eignet; so bemerkt man denn auch hier nicht den Gedankenschwung und die würdevolle Beredtsamkeit, welcher wir in dem in Alexandrinern gedichteten Theile nicht selten begegnen, und die uns oft zur Bewunderung hinreisst. Trotz mannigfacher Auszeichnungen, die er erhielt, trotz der schmeichelhaften

1) *Vgl. den Anfang der Chron. ascendante.*

Aufmunterung, die ihm zu Theil wurde, sein Werk fortzusetzen, hat Wace, wie es scheint, mehrere Jahre dem dichterischen Schaffen entsagt. Wie manche mittelalterliche Dichter richtete auch er sein Streben nicht nur darauf, Ruhm zu ernten; er klagt die Mäcenaten jener Zeit an, dass sie sich mit unfruchtbaren Complimenten begnügten und ihm nicht einmal so viel gäben, dass er einen Monat lang die Ausgabe für einen Schreiber bestreiten könne[1]*). Allein mochte die Enttäuschung auch noch so bitter sein, die ihm in diesem Punkte zu Theil wurde: als er erfuhr, dass König Heinrich II. Benoît mit dem Auftrage beehrt habe, die ganze Geschichte der Normannenherzöge zu bearbeiten, wurde er von Eifersucht und Ehrgeiz angestachelt, sich aufs Neue ans Werk zu geben: der Eifersucht auf Benoît hat somit der dritte umfangreiche Theil seine Entstehung zu verdanken. Am Schlusse seines Werkes ertheilt Wace diesem seinem Nebenbuhler den Rath, er solle sich nicht zwecklos abmühen, sein eignes Werk fortzusetzen; er giebt ihm zu verstehen, dass er an seiner Stelle gedichtet habe, und dass, da der Wunsch des Königs nunmehr erfüllt sei, er von einer Aufgabe abstehen möge, die man ihm überlassen habe. Benoît aber, weit davon entfernt, diesen Rath zu befolgen, beschloss, sich auf demselben Felde zu versuchen und seinem Nebenbuhler nichts zu lassen als den Ruhm sein Vorgänger gewesen zu sein. — Ueber das Leben des Dichters ist wenig bekannt, bemerkt De La Rue ferner. Wir wissen nur, und zwar aus seinem eigenen Munde, dass sein Vater bei der Schlacht von Hastings zugegen gewesen ist. So berichtet er denn auch die näheren Umstände derselben, die ihm jener mitgetheilt. Eine so reiche dichterische Thätigkeit, wie Wace sie entwickelt, konnte nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit des Königs auf sich zu ziehen, der ihn denn auch*

---

1) Tart trauerai, tant seit curteis, Ki tant me duinst ne mette en mein, Dunt ieo aie un meis un escriuein *III V. 154—156.*

in Anerkennung seiner Verdienste mit einem Kanonikate an der Kathedrale zu Bayeux belohnte. — Diese seine Ansichten hat De La Rue später, der Hauptsache nach unverändert, in seinen bekannten Essais historiques sur les bardes etc. noch einmal kurz zusammengefasst. Doch spricht er das zweite Mal deutlich aus, dass Wace nach 1174, und als er im Besitze der Pfründe war, den Roman de Rou fortsetzte. Nebenbei macht er darauf aufmerksam, wie unpassend es sei, die gereimte Chronik der Normannenherzöge Roman du [1]) Rou zu nennen, und äussert sich schliesslich höchst anerkennend über Wace als Dichter, meint auch, die historischen Irrthümer, Anachronismen und falschen Data in seinem Werke brauchten nicht nothwendiger Weise vom Verfasser selber herzurühren, sondern könnten eben so gut auf Rechnung der Copisten kommen.

Wenn wir die Untersuchungen der beiden französischen Gelehrten, die wir deshalb, weil sie die Grundlage für die Kenntnis von Wace bilden, etwas ausführlicher dargelegt haben, mit einander vergleichen, so bemerken wir auf den ersten Blick einige in die Augen fallende Irrthümer. Bréquigny täuscht sich natürlich, wenn er, trotzdem dass er die Namen Wace und Eustache auseinanderhält, doch für den Roman de Rou und den Roman de Brut verschiedene Verfasser annimmt. Der Irrthum ist wunderbar genug; vielleicht hatte Bréquigny nur eine der Pariser Handschriften des R. de Brut eingesehen, in welcher am Schlusse Huistace als Verfasser namhaft gemacht wird. Von grösserer Tragweite ist ein anderes Versehen desselben französischen Gelehrten, das darin besteht, dass er den Ausdruck „clerc lisant" durchaus misverstanden hat, da er sonst nicht die Vermuthung aufgestellt hätte, Wace sei im Jahre 1124 geboren. Er war ohne Zweifel der Meinung, die auch Huet hatte, clerc bedeute Chorknabe oder etwas Aehnliches. Einen dritten,

---

1) So schreibt De La Rue seltsamer Weise.

schweren Irrthum hat er sich dadurch zu Schulden kommen lassen, dass er Heinrich II. mit seinem Sohne verwechselt, wenn er jenen im Jahre 1183 sterben lässt. König Heinrich II. starb bekanntlich erst im Jahre 1189.

Nicht minder verhängnisvoll ist De La Rue's Versehen hinsichtlich des Rathes, welchen Wace am Ende seines Roman de Rou seinem Nebenbuhler angeblich ertheilt [1]*. Dasselbe ist nur so zu erklären, dass er die Schlussverse* Die en auant qui dire en deit, J'ai dit por Maistre Beneit, Qui cest oure a dire a emprise, Com li reis l'a desor lui mise; Quant li reis li a roue faire, Laissier la dei si m'en dei taire [2]) *ganz falsch verstand. Auch darin irrt er, dass er behauptet, dass Wace uns selber erzähle, sein Vater sei bei Hastings zugegen gewesen; wir wüssten wenigstens nicht, wo sich eine derartige Aeusserung vorfindet. Ebenso wenig ist etwas davon bekannt, dass Wace in schmeichelhafter Weise zur Fortsetzung seines Werkes ermuntert worden sei.*

Sehen wir nun zu, in welchen wichtigen Punkten Bréquigny und De La Rue übereinstimmen, so ergeben sich nur diese beiden: 1) der Roman de Rou ist im Jahre 1160 begonnen worden; 2) der Dichter lebte noch nach 1170, weil er von der Krönung Heinrichs III. redet, welche in dem genannten Jahre stattfand. Während nun aber De La Rue sich an diesen kargen Nachrichten genügen lässt, sieht

---

1) „He also in concluding it (scil. his work) recommends the poet Benoit to avoid fatiguing himself to no purpose in the continuation of his own work; he informs him, that he has sung in his stead and that, the wishes of the monarch being fulfilled, he may give up the task, which had been alloted to him.“ An epistolary dissertation p. 72.

2) Wir citiren die Stelle, wie sie sich in der Handschrift des British Museum vorfindet, welche De La Rue benutzte; unser Text, hier nach d. Hdschr. 718 hergestellt, weicht in den beiden ersten Zeilen nicht unbedeutend, und zwar vortheilhaft, ab.

Bréquigny sich um, ob der Dichter denn keine anderen Aeusserungen gethan habe, welche einige weitere Schlüsse auf seine Lebensdauer gewinnen lassen. Er findet zunächst, dass Wace von der Belagerung von Rouen spricht, welche im Jahre 1174 stattfand, also lebte er noch in diesem Jahre; ja, weil er nirgendwo von dem Tode Heinrichs II. (l. Heinrichs des Jungen) redet, der im Jahre 1183 erfolgte, so vermuthet er, dass er auch 1183 noch am Leben gewesen sei. Während De La Rue es ferner ganz unbestimmt lässt — wenigstens in seiner ersten Untersuchung — wann und wofür Wace die Präbende zu Bayeux erhalten, äussert sich Bréquigny dahin, dass der König sie ihm nach Beendigung des in Alexandrinern gedichteten Theiles des R. de Rou zur Belohnung verliehen habe. Nur in einem wichtigen Punkte bietet De La Rue mehr als Bréquigny. Letzterer hat die Frage, warum der Dichter nicht auch den grösseren, dritten Theil seines Werkes in Alexandrinern verfasst habe, gar nicht berührt; De La Rue sucht diese Erscheinung zu erklären. Andrerseits hat Bréquigny über das Verhältnis der Einleitung — so nennt er die 750 ersten Achtsilbner — zu dem ganzen Werke eine scharfsinnige Hypothese geliefert. Dass Bréquigny von dem Auftrage, mit dem König Heinrich II. Benoît beehrte, nicht spricht, kann nicht überraschen, da er keine Kenntnis davon haben konnte, indem der Schluss des R. de Rou in der Handschrift 375 (alt 6987), welche er einsah, fehlt. Wäre ihm aber auch wie De La Rue die Handschrift des British Museum zu Gesichte gekommen, so hätte er dennoch schwerlich eine so willkürliche, durch nichts gerechtfertigte Hypothese über die Entstehung des dritten Theiles aufgestellt, wie sie uns De La Rue in so bestechlicher Weise darbietet.

Weniger als kurz und knapp denn als oberflächlich und ungenau muss der von Brial geschriebene Artikel über Wace bezeichnet werden, welcher sich in Band XIII (1814) S. 518—530 der Histoire littéraire de la France vorfindet.

Als ob der Verfasser von De La Rue's Schrift niemals gehört hätte, wirft er zunächst die Namen Wace und Eustache wieder durcheinander; als ob Bréquigny nicht von einer alten vortrefflichen Handschrift des Haupttheils der Dichtung gesprochen, werden sodann für alle Citate nur Copien der Handschrift Duchesne, besonders die der Arsenalbibliothek, zu Grunde gelegt [1]*. Im Uebrigen ist das, was über Wace's Leben und den R. de Rou (mit den andern Werken des Dichters haben wir uns nicht zu beschäftigen) mitgetheilt wird, nichts als ein noch dazu wenig befriedigendes Resumé dessen, was schon von Bréquigny gesagt worden ist; neu ist nur die vollständige Wiedergabe einer wichtigen Stelle, an welcher Wace selber Einiges über sein Leben erzählt* [2]*, was Bréquigny und De La Rue versäumt hatten.*

In den Jahren 1817—18 gab der damalige Professor an der Universität zu Kopenhagen, Bröndsted, mit einer gegenüberstehenden metrischen Uebersetzung in dänischer Sprache 454 des ersten und 664 des zweiten Theiles des Roman de Rou heraus, welche er während seines Aufenthaltes in Paris abgeschrieben hatte [3]*. Bröndsted hatte leider nicht die Handschrift selbst, sondern nur Copien derselben, die Copie Lancelot und die der Arsenalbibliothek zur Verfügung, was um so mehr zu bedauern ist, als er mit ziemlicher Genauigkeit abschrieb und fast ganz darauf verzichtete, an dem handschriftlich Ueberlieferten zu ändern, so dass nur ein geringer Theil der Fehler, die sich in diesen 1118 Versen vorfinden, auf seine Rechnung kommt. Eine Vergleichung*

---

1) Die Citate S. 519 sind noch dazu an manchen Stellen unrichtig.

2) Se l'on demande qui co dist *etc. III 5319 ff.*

3) Bidrag til den Danske Historie og til Kundskab om Danmarks ældre politiske Forhold. Kjöbenhavn. Schultz. I hefte 1817, II hefte 1818. Besprochen von Raynouard Journ. des Savans März 1820 S. 174—182; vgl. weiter unten S. XXI.

aber dieser Verse, wie sie von dem dänischen Gelehrten veröffentlicht sind, mit den entsprechenden bei Pluquet, dem die Handschrift Duchesne zu Gebote stand, fällt in jeder Hinsicht zu Gunsten des Ersteren aus. Die Irrthümer, die bei Bröndsted begegnen, entspringen seiner zur damaligen Zeit sicher nicht wunderbaren Unkenntnis der altfranzösischen Sprache; aber er hat sich fast ganz vor solchen willkürlichen Entstellungen und ungerechtfertigten Aenderungen des handschriftlichen Textes gescheut, wie wir sie weiter unten bei Betrachtung der Pluquetschen Publication kennen lernen werden. Wir wollen, um dies zu beweisen, die Bröndstedschen Fragmente mit der Handschrift, d. h. der Copie Lancelot, vergleichen und die hauptsächlichen Abweichungen namhaft machen: Bröndsted S. 40 Zeile 5 posuée, *Handschrift* posnee; — *Br. S. 44 Z. 5* que le ver disant, *Hdschr.* que le vet (*l.* que l'en vet) disant; — *Br. S. 62 Z. 10, S. 90 Z. 12* for meut (!) [1]), *Hdschr.* forment; — *Br. S. 68 Z. 8* Ne par force la prendroit, *Hdschr.* Ne par force ne la prendroit; — *Br. S. 86 Z. 14* Qu' Esmout (?), *Hdschr.* Quer mout; — *Br. S. 90 Z. 12* s'en sont corouscié, *Hdschr.* s'en sont tuit courouscie; — *Br. S. 98 nach Z. 9 fehlt ein Vers;* — *Br. S. 106 Z. 1* en iroient, *Hdschr.* n'en iroient; — *Br. S. 112 Z. 2* et esprouvéz, *Hdschr.* esprouvez; — *Br. S. 134 Z. 2, S. 150 Z. 4, S. 166 Z. 5, S. 192 Z. 3, S. 228 Z. 1* Roiz *als c. obl.*, *Hdschr.* roy [2]); — *Br. S. 136 Z. 1, S. 138 Z. 4* li freres, *Hdschr.* li frere; — *Br. S. 136 Z. 8* qu'il ne haie, *Hdschr.* qu'il nel hace; — *Br. S. 142 Z. 2* Comment, *Hdschr.* Comme; — *Br. S. 154 Z. 1* garniz, *Hdschr.* si garniz; — *Br. S. 158 Z. 7* sainte; sannéz, *Hdschr.* saint; sauuez; — *Br. S. 162 Z. 2* Comme, *Hdschr.* Com; — *Br. S. 176 Z. 5* mal; *Z. 6* ayal, *Hdschr.* mol;

---

1) S. 126 Zeile 2 richtig forment, *ebenso S. 150 Zeile 7.*

2) Dass Bröndsted die altfr. Declinationsregel nicht erkannt hat, kann ihm nicht verargt werden.

aiol; — *Br. S. 184 Z. 4* devendront, *Hdschr.* devendroit; — *Br. S. 210 Z. 8 zwei Verse mit einander vertauscht;* — *Br. S. 212 Z. 6, S. 248 Z. 2* comme, *Hdschr.* com; — *Br. S. 214 Z. 5* Je, *Hdschr.* Ne; — *Br. S. 220 Z. 5* tolu, *Hdschr.* tolloit; — *Br. S. 226 Z. 2* Rou *(wohl Druckfehler), Hdschr.* Bon; — *Br. S. 232 Z. 1* Quant Rou fu de Franches, *Hdschr.* Quant Rou fu a Roem [1]); — *Br. S. 238 Z. 7* Rou fist de grant justice, *Hdschr.* Rou fust (*l.* fu) de grant iustice; — *Br. S. 244 Z. 6* parcreux, *Hdschr.* par creus; — *Z. 8* Rou li fist son heir, *Hdschr.* Rou fist son heir de lui. *Richtig oder fast richtig verbessert ist von Bröndsted S. 182 Z. 8, S. 200 Z. 7, S. 224 Z. 6.*

Wir bemerken noch, dass diesen von dem dänischen Gelehrten veröffentlichten Fragmenten des R. de Rou eine ziemlich ausführliche Einleitung (von 35 Seiten) beigegeben ist. Der Verfasser stellt in ihr zunächst die wesentlichsten Ergebnisse der Untersuchungen Bréquigny's und De La Rue's zusammen (S. 1—23) und verbreitet sich sodann über die Gründe, die ihn bestimmt haben, an der Orthographie der Handschrift so wenig wie möglich zu ändern (S. 24—26). Nachdem er ferner gezeigt, dass Wace noch andere Quellen benutzt hat als Dudo von S. Quentin und Wilhelm von Jumièges, erklärt er den Wechsel des Metrums im dritten Theile dadurch, dass der Dichter selbst gefühlt, dass das Versmass des Alexandriners für seine Darstellung auf die Dauer nicht geeignet gewesen sei (S. 30). Zum Schlusse bemerkt er, dass das Interesse des Werkes weniger darin bestehe, dass es uns historische Facta aufbewahrt hat, als darin, dass es uns ein getreues Bild der Zeit vor Augen führt, in welcher der Verfasser lebte.

Sechs Jahre später als die so eben betrachtete Publication erschien Pluquet's „Notice sur la vie et les écrits de Robert

---

1) Merkwürdiger Weise findet sich bei Pluquet derselbe Fehler; s. seine Ausgabe V. 1921.

Wace", eine Arbeit, in welcher schon die ganze Oberflächlichkeit des Verfassers zu Tage tritt, der es im Jahre 1827 unternahm, den Roman de Rou zu veröffentlichen. Zunächst muss es befremden, dass Pluquet, dem doch nach seinem eigenen Zeugnisse Bréquigny's und De La Rue's Arbeiten nicht unbekannt geblieben waren, die Namen Wace und Eustache wieder durch einander wirft. Ferner bringt er über Wace und sein Werk nicht allein nichts Neues bei, indem er sich darauf beschränkt, die Untersuchungen der genannten beiden Gelehrten kurz zusammenzufassen, ohne übrigens seine Quellen zu nennen, sondern giebt auch eine höchst mangelhafte und ungenügende, zum Theil unrichtige Beschreibung der Handschriften. Wenn er beispielsweise behauptet, die Copie des R. de Rou, welche sich auf der Arsenalbibliothek befindet, hätte Sainte-Palaye mit eigener Hand geschrieben, so liegt der Verdacht nahe, dass er diese Copie gar nicht in Augenschein genommen hat [1]*, denn es kann keinen grösseren Unterschied geben als zwischen der Hand, welche die Copie angefertigt, und derjenigen, die die Randbemerkungen dazu geliefert. Nur die letzteren rühren nämlich von Sainte-Palaye her. Das Neue, das Pluquet bietet, besteht in den Auszügen, die er aus dem R. de Rou giebt. Da wir das Verfahren des Verfassers der „Notice" in der Wiedergabe eines altfr. Textes später einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen haben, so wollen wir jetzt nur einige wenige Proben davon geben, in welcher Weise ein Normanne, der so emphatisch von dem hohen Werthe der Dichtungen seines Landsmannes redet, deren Herausgabe durch ein unerklärliches Misgeschick bis dahin verzögert worden sei (S. 16), eben mit diesen Dichtungen umzuspringen sich nicht gescheut hat. Da Pluquet die Copie Duchesne als verloren annahm (S. 15)* [2]*, so ist zu vermuthen, dass*

1) Dieser Verdacht wird durch einen andern Umstand, auf den wir später zu sprechen kommen werden, noch bestärkt.

2) Später, für seine Ausgabe des ganzen Werkes, hat er sie be-

er die nach dieser angefertigte Abschrift Lancelot benutzt hat. Dieselbe ist so gross und deutlich geschrieben, dass es fast unmöglich erscheint, bei der Wiedergabe des Textes Irrthümer zu begehen. Wir brauchen jedoch nur etliche Verse herauszuheben, um zu zeigen, dass Pluquet dennoch die grössten Fehler macht und besonders häufig ein Wort oder mehrere fortlässt. Es lautet in der Copie Lancelot Blatt 30r Zeile 23: Quer ja li roiz de France ne s'en entremetroit, *dagegen bei Pluquet:* Quer ja li roiz de France ne s'entremetreit; *ib. Z. 34:* Maint gentil homme y out et maint vassal prove, *dagegen bei Pluquet:* Mult gentilhom i out et maint vassal prové; *ib. Z. 36:* Qui proux estoit et sages et de grant parente, *dagegen bei Pluquet:* Ki pros esteit et de grant parenté; *ib. Blatt 31r Zeile 25:* Bonne est donc la contree et bonne la cite, *dagegen bei Pluquet:* Bone est d'ilau la cuntrée, bone la cité; *ib. Blatt 33r Zeile 36:* Les barons du pais touz a euls alierent, *dagegen bei Pluquet:* Li baronz du païs à els toz s'alierent; *ib. Blatt 61r Zeile 7—8:* Vit le duc, vit la court et vit le grant barnage, Mout le tint a cortoiz et a noble et a sage, *dagegen bei Pluquet:* Vit li dus, vit la cort è vit li grant barnage; Mult le tint à cortois à noble et à sage; *ib. Blatt 79r Zeile 23:* Mout auoit par la terre plors et dementoisons, *dagegen bei Pluquet:* Mult a par la terre plors è dementoisons.

Es mag an diesen Beispielen genug sein, um das Verfahren Pluquet's zu kennzeichnen. Ueberblicken wir dieselben noch einmal, so sehen wir, dass alle Abweichungen, die sich bei ihm vorfinden, lediglich in Nachlässigkeit oder Willkür ihren Grund haben, da auch nicht an einer einzigen Stelle

---

nutzen können. Zu bemerken ist, dass auch Bréquigny sich diese Copie nach seiner eigenen Aussage nicht verschaffen konnte und gezwungen war, mit der Abschrift auf der Arsenalbibliothek fürlieb zu nehmen. Ebenso erwähnt Bröndsted, wie wir gesehen, als seine Quelle nur Copien der Hdschr. Duchesne.

das Bedürfnis einer Aenderung vorlag. Werfen wir nun noch die Frage auf, wie Pluquet wohl zu seiner tollen Flexion des Artikels und des Nomens gekommen sein mag, so konnte ihn keine der von ihm eingesehenen Copien darauf führen; denn wiewohl in ihnen hin und wieder Formen wie li roiz *als c. obl. begegnen, so gehört doch eine unglaubliche Beschränktheit dazu anzunehmen, dass, wenn zwei alte correcte Handschriften, wie die des British Museum und die Pariser Handschrift 375, die er für die Auszüge aus dem dritten Theile und später für seine Ausgabe des ganzen Werkes zur Verfügung hatte, doch sind, immer und immer wieder z. B.* les *als Accus. Plur. Masc. und Femin. bieten, doch hinter diesen Formen ein Fehler verborgen sei. — Pluquet bringt sodann längere Stellen aus dem Theile des Werkes, für welchen ihm ausser den vorher erwähnten Copien nach seiner eigenen Aussage die von De La Rue genommene Abschrift der Hdschr. des British Museum sowie die Hdschr. 375 zu Gebote standen, und zwar zunächst die Stelle, an welcher Wace über die geringe pecuniäre Unterstützung klagt, die ihm zu Theil werde, sowie überhaupt über die Abnahme des Interesses der Vornehmen für litterarische Bestrebungen. Nehmen wir nun auch an, dass die Abschrift von De La Rue sehr ungenau gewesen, woran wir übrigens, obwohl uns dieselbe leider nicht zu Gesicht gekommen ist, deshalb zweifeln möchten, weil die Verse der Londoner Handschrift, die dieser Gelehrte in seiner Arbeit über Wace mittheilt, einige Kleinigkeiten abgerechnet, correct wiedergegeben sind, so hatte Pluquet doch zur Berichtigung zweifelhafter Stellen den reinen Text der Hdschr. 375 zur Verfügung. Sehen wir nun zu, wie er verfahren ist: Von 42 Versen, in welchen der Dichter die Betrachtung anstellt, der wir so eben gedachten, giebt er zunächst V. 25—42, darauf V. 1—6, sodann V. 9; dieser bleibt ohne Reim, indem er V. 10 auslässt. Es folgen V. 11—12, von denen er letzteren ganz falsch liest, und an diese Verse endlich schliessen sich bei ihm 6 Verse*

an, welche in der Handschrift nach dem letzten derjenigen Verse stehen, aus welchen die zusammenhängende Betrachtung des Dichters besteht. Die ganze Stelle lautet in der Hdschr. des British Museum folgendermassen:

1 Mvlt soelent estre onure
2 Et mult preisie e mult ame
3 Cil ki les gestes escriuoient
4 E ki les estoires treiteient:
5 Suuent auoient des baruns
6 E des nobles dames beaus duns,
7 Pur mettre lur nuns en estoire,
8 Que tuz tens mais fust de eus memoire.
9 Mais ore puis ieo lunges penser,
10 Liures escrire e translater,
11 Faire rumanz e seruenteis,
12 Tart truuerai, tant seit curteis,
13 Ki tant me duinst e mette en mein,
14 Dunt ieo aie un meis un escriuein,
15 Ne ki nul autre bien me face,
16 Fors tant: mult dit bien Maistre Wace;
17 Vus deuriez tuz tens escrire,
18 Ki tant sauez bel e bien dire.
19 A ceo me tiene e a ceo mus:
20 Ia de plusurs ne en aurai plus.
21 Ieo paroue a la riche gent,
22 Ki unt les rentes e le argent,
23 Kar pur eus sunt li liure fait,
24 E bon dit fait e bien retrait.
25 Morte est ki iadis fud noblesce,
26 E perie est od lui largesce:
27 Ki ses leis ait nel puis truuer,
28 Tant ne puis luing ne proef aler;
29 Ne truis guaires ki rien me dunt,
30 Fors li reis Henris li seeunt:

31 Cil me fist duner, Deus lui rende!
32 A Baievs une prouende,
33 E meint autre dun me ad dune:
34 De tut lui sace Deus bon gre!
35 Nies fud al premerein Henri
36 E pere al tierz, tuz treis les vi,
37 Treis reis Henriz vi e cunui,
38 E clere lisant en lur tens fui;
39 Des Engleis furent rei tuit trei
40 E tuit trei furent e duc e rei,
41 Rei de Engleterre, la guarnie,
42 E duc furent de Normendie.
43 Pur le onur al secunt Henri,
44 Ki del lignage Roul nasqui,
45 Ai ieo de Roul lunges cunte
46 E de sun riche parente;
47 De Normendie que il cunquist
48 E des proesces que il i fist.

Aus diesen 48 Versen macht Pluquet, unter der vorher erwähnten Veränderung der Reihenfolge mehrerer Zeilen, sowie unter theilweise unerhörter Textentstellung folgendes unzusammenhängendes Zerrbild:

25 Morte est ki jadis fud noblesee,
26 E périe est od lié largesee.
27 Ki sis leis ait nel pous trover.
28 Tant ne puiz luing ne prez aler,
29 Ne truis gaires, ki rien me dunt,
30 Fors li reis Henris li secunt.
32 A Baieues une provende,
31 Me fist duner, Deus li rende,
33 E maint altre dun me ad duné:
34 De tut li sace Dex bon gré!
35 Niés fu el primerain Henri,
36 E pere el tiers: toz trois les vi,

37 Treis reis Henris vi è congnu,
38 E clerc lisans en lur temps fu.
39 Des Engleis furent rei toz treis,
40 E toz treis furent dus è reis;
41 Reis d'Engleterre par cunquie,
42 Et dus furent de Normendie.
1 Jà soleient estre onuré,
2 E mult preisié è mult amé,
3 Cil ki li gestes escripveient
4 E ki les estoires feseient:
5 Sovent aveient des barunz
6 E des nobles dames biax dunz.
9 Mez ore por lunges penser,
11 Fere romanz è serventois,
12 Poi troverai tant seient cortois.
43 Por l'onor el seignor Henri,
44 Ki del lignage Roul naski,
45 Ai-jeo de Roul longes conté,
46 E de sun noble parenté;
47 De Normendie ke il cunquist,
48 E des proesces ke il fist.

Analysiren wir die Probe noch im Einzelnen. Vers 27 setzt Pluquet pous, *V. 28* puiz; *die Verse 31 und 32 werden ohne irgend welchen Grund umgestellt und verändert, wobei denn der eine Vers um eine Silbe zu kurz kommt; V. 31 setzt er* Deus, *V. 34* Dex; *V. 36* trois, *V. 37, 39 und 40 dagegen* treis; congnu : fu *für* cunui : fui *wollen wir ihm hingehen lassen, ebenso dass er V. 39* rei *setzt, dagegen V. 40 u. 41* reis. *In dem letztern Verse kommt nun eine willkürliche Aenderung eines Ausdruckes, den schon deshalb jeder andere Mensch unangetastet gelassen hätte, weil er sich gleichmässig in allen Handschriften vorfindet; aber Pluquet fabricirt ganz munter ein Substantiv* cunquie *und setzt:* Reis d'Engleterre par cunquie! *V. 1 verändert er* Mvlt *in* Jà,

V. 3 les *in* li *und* escriueient *in* escripveient. *Die letztere Form soll jedenfalls alterthümlich sein. Nachdem er ferner V. 9* por *für* puis *gelesen und diesen Vers ohne Reim gelassen, verwandelt er V. 12* Tart *in* Poi *und* seit *in* seient, *unbekümmert darum, ob durch diese letztere Aenderung der Vers zu lang geworden ist. Ob V. 12 mit dem Worte* cortois *seinen Abschluss findet, oder ob der Nachsatz erst im folgenden Verse kommt, ist Pluquet gleichgültig: er setzt einen Punkt und lässt dann 6 Verse folgen, welche sich in der Handschrift allein richtig an V. 42 anschliessen.*

Pluquet giebt nun noch eine lange Reihe von Auszügen, etwa noch 700 Verse, des dritten Theiles des R. de Rou, in welchen ebensolche oder ähnliche ungeheuerliche Nachlässigkeiten und grundlose Textentstellungen, mehr oder minder in die Augen fallend, wiederkehren, wie wir sie so eben wahrgenommen haben. Es lohnt sich nicht der Mühe, diese Auszüge einer näheren Prüfung zu unterwerfen, da uns weiter unten bei der Kritik seiner Ausgabe des ganzen Werkes wird Gelegenheit geboten werden, zu zeigen, dass Niemand weniger geeignet war, sich mit der Veröffentlichung der altehrwürdigen Dichtung des Maistre Wace zu befassen als Pluquet.

An die Betrachtung der „Notice" würde sich chronologisch die der Chronique ascendante anschliessen, die Pluquet ebenfalls, im Jahre 1824, in den Mém. de la Société des Antiquaires de Normandie herausgab. Wir glauben jedoch vor der Hand von einer Kritik dieser Publication um so eher absehen zu dürfen, als wir die genannte Chronik selbst noch einmal zum Abdrucke gebracht haben[1]*, um uns nunmehr eingehend mit der Pluquetschen Ausgabe des Roman de Rou vom Jahre 1827 zu befassen.*

Diese Ausgabe, ohne Zweifel die schlechteste, die jemals von einem altfranzösischen Schriftsteller veranstaltet worden,

---

1) Als Anhang zum ersten und zweiten Theile des R. de Rou.

wurde von Raynouard im Journal des Savans in zwei aufeinanderfolgenden Artikeln besprochen [1]). Dieselben sind indessen nur zum Theil eine Beurtheilung des Buches von Pluquet, da sie mehr auf die Frage nach der historischen Glaubwürdigkeit des Dichters eingehen. Auffallend ist, dass Raynouard, wiewohl er die Ansicht äussert, dass Pluquet die Flexionsregeln der altfranzösischen Sprache nicht gründlich gekannt und bei der Auswahl der Lesarten der verschiedenen Handschriften wenig Geschick gezeigt habe, den Punkt, in welchem vom Herausgeber am allerschwersten gesündigt worden ist, gar nicht berührt, dass er nicht ein einziges Mal von den groben Entstellungen des handschriftlich Ueberlieferten redet, die Pluquet sich hat zu Schulden kommen lassen, obwohl es ihm doch wenigstens für einen Theil des Werkes eine leichte Mühe gewesen wäre, dies an einigen Beispielen vor Augen zu legen. Hatte er doch im Jahre 1820 selbst 78 Verse des ersten und 47 Verse des zweiten Theiles des Roman de Rou bei Besprechung der von dem Dänen Bröndsted veröffentlichten Bruchstücke der Dichtung im Journal des Savans [2]) aus der Handschrift Duchesne abdrucken lassen. Eine Vergleichung aber schon dieser Verse mit den entsprechenden bei Pluquet hätte genügt, um das Verfahren des Letzteren hervortreten zu lassen. Merkwürdig ist auch, dass Raynouard es als selbstverständlich annimmt, dass Pluquet Sainte-Palaye's Anmerkungen benutzt habe, was, wie wir später zeigen werden, nicht der Fall sein kann.

Wir müssen es nun aber dem Begründer der romanischen Philologie in Frankreich im höchsten Masse Dank wissen, dass er sich in seiner Schrift „Observations philologiques et grammaticales sur le Roman de Rou Rouen 1829" noch einmal in eingehender Weise mit der Pluquetschen Ausgabe beschäftigt hat. In dieser Arbeit, welche noch immer

---

1) März 1828 S. 131—141 und März 1829 S. 153—162.

2) Vgl. die Anmerkung S. XI.

lesenswerth ist, kommt es Raynouard darauf an, dreierlei zu zeigen: 1) dass in der altfranzösischen Sprache bestimmte Flexionsregeln vorhanden gewesen seien; 2) dass Wace diese Regeln in seinem Roman de Rou befolgt habe; 3) dass eine Reihe von Stellen des Pluquetschen Textes auf Grund einer genaueren Vergleichung der Handschriften verbessert werden könne. Mit dem ersten Punkte der Raynouardschen Schrift können wir uns hier natürlich nicht weiter befassen; auf den zweiten werden wir zu sprechen kommen, wenn von dem Alter des ersten und zweiten Theiles die Rede sein wird; über den dritten aber sei es uns gestattet, einige Worte zu äussern. Die Varianten, welche Raynouard aus der Handschrift 375 (alt 6987) anführt, ungefähr 90 an der Zahl, sind im Allgemeinen correct wiedergegeben; um so wunderbarer darf es erscheinen, dass nicht auch in Betreff der Handschrift des British Museum mit grösserer Genauigkeit verfahren ist. So steht zwar in der Hdschr. 375, aber nicht in der des Brit. Mus. Vit escus et armes atraire *(Raynouard 99), sondern* Vit les escuz armes atraire; *nicht* Qui releuce est de gesine *(Rayn. 100), sondern* Qui est leuce de gesine; *nicht* N'en doit auoir nul marement *(Rayn. 101), sondern* N'en deit aueir nul mal talent; *nicht* Ne set quel part deust torner *(Rayn. 105), sondern* Ne sout quel part deust aler; *nicht* Ces felonies et pluisors, Qu'il ont fait a mes ancissors *(Rayn. 106), sondern* Tels felonies e plusors, Qu'il ont fait a noz anceisors; *nicht* Mais moult le fist auant ploier *(Rayn. 116), sondern* Mais mult le fist dedenz pleier; *nicht* Cil de Costentin le recurent, De sa venue tot lie furent *(Rayn. 120), sondern* Cil de Costentin le recurent, De sa uenue mult lie furent. *Ferner findet sich der Vers* Li dus fu moult de lui priues *(Rayn. 98) nicht nur in der Handschrift 375, sondern auch in der des British Museum, ebenso der Vers* Qui le duc fisent mer passer *(Rayn. 100), dsgl. der Vers* Et de joster fist grant saulant *(Rayn. 101), sowie der Vers* Richars so-

uent le castia *(Rayn. 108), und die Verse* Neel crie Saint Sauveor, Co est l'ensegne de s'onor *(Rayn. 111) mit der geringen Abweichung* C'est *für* Co est. *Nicht minder bietet auch die Handschr. des British Museum den Vers* D'Onne passer ont grans effrois *(Rayn. 112, der* Donc a *für* D'Onne *hat) in der bessern Lesart* D'Olne passer sunt en effrei *und den Vers* Que li cuens deu (*l.* d'Eu) i ot porte *(Rayn. 114) in der Fassung:* E li quens d'Ou i out porte. *Ferner stehen die 3 Verse* Car li rois et li cheualier Et cil qui estoient archier S'afusterent, lor ars tendirent *(Rayn. 117) auch in der Handschrift des British Museum, ebenso der Vers* Henri misent en grant effroi *(Rayn. 118).*

Für die Ungenauigkeit in Betreff der citirten Verse wissen wir keine Erklärung; dass eine Reihe von Versen als nur in der Handschrift 375 vorhanden angegeben wird, rührt aber vielleicht daher, dass Raynouard nicht die Handschrift des British Museum selbst, sondern nur eine Copie derselben zur Verfügung hatte (etwa die von De La Rue?), in welcher die Verse sich nicht vorfanden.

Um nicht noch einmal darauf zurückkommen zu müssen, erwähnen wir schon jetzt, dass auf die Wichtigkeit der Raynouardschen „Observations" bald nach ihrem Erscheinen in drei von verschiedener Seite herrührenden Artikeln aufmerksam gemacht wurde: zunächst von Pellissier im Moniteur universel vom 6. September, sodann von Depping in der Revue encyclopédique vom 8. October und schliesslich von Daunou im Journal des Savans vom November 1829. Der erste und dritte dieser Artikel sind deshalb nicht ohne Interesse, weil wir aus ihnen ersehen, welchen nachhaltigen Eindruck die von Raynouard aufgestellten und an der Hand des Roman de Rou in so scharfsinniger Weise begründeten Gesetze der altfranzösischen Grammatik auf die damalige französische Gelehrtenwelt ausübten, der so stark war, dass nunmehr die philologische Bedeutung der Waceschen Dichtung eifriger betont wurde als die historische, mit welcher

letzteren man sich bis dahin fast ausschliesslich abgegeben hatte. So meint Pellissier, das Interesse des Roman de Rou vom historischen Standpunkte aus betrachtet sei nicht sehr gross; derselbe sei eigentlich nur eine gereimte Uebersetzung der lateinischen Prosa des Dudo von S. Quentin und des Wilhelm von Jumiéges. Aber, fährt er fort, in philologischer Hinsicht ist die Veröffentlichung dieses kostbaren Denkmals unserer alten Litteratur ein der Wissenschaft geleisteter Dienst, insofern als es den Stil und die Sprache eines der ersten Autoren hat kennen und beurtheilen lassen, welche in französischen Versen geschrieben haben. Aehnlich urtheilt Daunou, wenn er, indem er die Hauptresultate der Schrift von Raynouard noch einmal zusammenfasst und auf ihre hohe Bedeutung aufmerksam macht, zum Schlusse bemerkt, dass eine neue Ausgabe des Werkes trotzdem schwerlich jemals veranstaltet werden würde, da das historische Interesse der 16550 Verse unbedeutend sei. Bei dem Artikel von Depping wollen wir uns nicht weiter aufhalten; er enthält in der That nichts besonders Bemerkenswerthes.

Höchst wichtig für die Beurtheilung von Wace ist dagegen ein längerer Artikel des zuletzt genannten Gelehrten über den Roman de Rou, der noch vor den „Observations" von Raynouard in der Revue encyclopédique vom Februar 1828 abgedruckt wurde. Depping darf für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, die Bedeutung der Dichtung von Wace in ihren Hauptmomenten zuerst richtig erkannt zu haben. Er rühmt vor Allem und mit vollem Rechte die einfache, schmucklose, naive Darstellungsweise des Dichters und bemerkt sodann ebenso zutreffend, der Umstand, dass Wace nicht historisch treu sei, könne kein Vorwurf sein, weil die Geschichtschreibung des zwölften Jahrhunderts nicht mit der des neunzehnten verglichen werden dürfe. Möglicher Weise habe Wace seine Berichte von alten Leuten erhalten, vielleicht auch von Fürsten, vielleicht endlich auch einigen historischen Poesien, Romanzen oder Balladen entnommen.

Was den Kern anlangt, fährt Depping fort, so ist Wace übrigens historisch treu: die Geschichten, welche er erzählt, waren noch nicht so alt, um aus dem Gedächtnisse der Zeitgenossen verwischt zu sein; so hat er denn, wiewohl Dichter, zugleich die Autorität eines Geschichtschreibers; man darf sein Gedicht als eine Geschichtsquelle ansehen. Nachdem Depping sodann den Prolog gerühmt, sagt er u. A. Folgendes: Der Bericht von der Berathung, welche Wilhelm mit seinen Edelleuten hielt behufs des bevorstehenden Kriegszuges gegen England, ist eine sowohl poetisch als historisch schöne Episode; sie erinnert etwas an Homer, Virgil und Lucan; ebenso zeigt die Darstellung der Schlacht von Hastings eine genaue Kenntnis dieses grossen Ereignisses und der ihm vorhergehenden und folgenden Begebenheiten, welche Wace, wie er selbst berichtet, seinen Vater hatte erzählen hören [1]*). Besässe man über die Eroberung Englands keine andern Denkmäler als das Gedicht von Wace, so würde man wenige interessante Details einbüssen. Depping macht sodann auf die merkwürdigen Aeusserungen aufmerksam, welche Wilhelm der Eroberer auf dem Todtenbette über den Charakter der Normannen gethan, und bemerkt endlich noch, dass man dadurch unangenehm berührt werde, dass Wace sein schönes Gedicht mit einer persönlichen Bemerkung (gegen Benoît) schliesse. Ueber die Ausgabe von Pluquet lässt sich Depping nur sehr kurz aus, rühmt indessen die Anmerkungen von Le Prevost und die Ausstattung.*

Durchaus nicht dieselbe Unbefangenheit, mit welcher Depping an die Beurtheilung der Waceschen Dichtung herantrat, ist dem englischen Kritiker nachzurühmen, der in der Foreign Quarterly Review vom Februar 1828 die Ausgabe von Pluquet besprach. Um den Standpunkt des unbekannten

---

1) Dies ist freilich nicht ganz richtig: nur über die Zahl der Schiffe des Eroberers hatte der Vater ihm Mittheilung gemacht, s. III V. 6445 ff.

Verfassers dieses Artikels zu kennzeichnen, genügt es, einige Sätze desselben anzuführen: „Wenn wir den Roman de Rou nach den traditionellen Gesetzen der Poesie zu beurtheilen hätten, so würde es sich herausstellen, dass er geringen Anspruch auf unsere Beachtung erheben kann . . . . Wace ist der ausgemachteste Reimschmied, den das Mittelalter jemals hervorbrachte [1]*). Nicht ein Funke von poetischer Begeisterung findet sich vom Anfange bis zum Ende seiner langen metrischen Geschichte . . . . Dies darf überraschend erscheinen, wenn wir bedenken, dass die lateinischen Dichter den Reimschmieden jener Zeit nicht unbekannt waren. Viele von ihnen und Wace wahrscheinlich auch waren mit Virgil vertraut, und wir hätten naturgemäss erwarten sollen, dass sie ein wenig von seinem Geiste in sich aufgenommen hätten . . . . Aber Ereignisse, die einen der echten Söhne des Gesanges würden zur Begeisterung hingerissen haben, werden in einem so matten Tone berichtet, dass wir genöthigt sind, die Erklärung hierfür in der erkältenden Apathie und der Schwerfälligkeit des Empfindens zu suchen, welche ein klösterliches Leben selten einzuflössen verfehlt* [2]*). Daher muss das Verdienst Wace's nach einem andern Masstab gemessen werden.“ Dieses Verdienst, meint der Verfasser, bestehe darin, dass Wace uns die Sitten und Ansichten vergangener Zeiten vor Augen führt, welche besonders in den Abenteuern zu Tage treten, die er uns erzählt hat. Zur Stütze seiner Ansicht übersetzt nun der Recensent die Geschichte von der Begegnung Richards I. mit dem Teufel (III V. 273—336) und wendet sich sodann zu der speciellen Beurtheilung der Plu-*

1) „Wace is the veriest rhymer that the middle age ever produced.“

2) „Yet events, which would have wrapt in enthusiasm one of the genuine sons of song, are related in a tone so lifeless, that we are constrained to account for it by that chilling apathy and sluggishness of feeling, which a cloistered life seldom fails to inspire.“

quetschen Ausgabe. Dieser wird das höchste Lob gespendet in folgenden schmeichelhaften Ausdrücken: „. . . Nicht zufrieden mit seiner eignen achtungswerthen Kenntnis der normannischen Sprache und Litteratur hat Herr Pluquet sich die grosse Mühe gegeben, sich den Beistand mehrerer fähiger Mitarbeiter zu verschaffen, wie die Herren Langlois, Hylander, Henault, Le Prevost u. A. Daher ist nicht nur auf den Text die gewissenhafteste Aufmerksamkeit verwandt, der durch eine sorgfältige Collation der besten Manuscripte in Frankreich und unserer eignen ausgezeichneten Handschrift im British Museum so fehlerlos wie nur irgend möglich hergestellt ist, sondern es sind auch zahlreiche und höchst werthvolle Anmerkungen hinzugefügt worden, um über die dunkeln Stellen Aufklärung zu verbreiten und durch eine Vergleichung mit andern zeitgenössischen Geschichtschreibern die Aussage Wace's zu bestätigen oder wankend zu machen. Wo irgend ein Zweifel bestehen konnte in Betreff des Sinnes, sind die Varianten in den Anmerkungen angegeben, und der Leser ist so im Stande, sich eine unter ihnen auszusuchen.“ Nur eins hat der Verfasser zu tadeln: anstatt unter dem Texte hätten die Worterklärungen in alphabetischer Reihenfolge am Schlusse des Werkes ihren Platz finden sollen.

Auch in einer dänischen Zeitschrift wurde die Pluquetsche Ausgabe besprochen, nämlich in der von Molbech herausgegebenen Nordisk Tidsskrift for Historie, Literatur og Konst Andet Bind Kjöbenhavn 1828 p. 318—321. Der Verfasser dieses Artikels hat sich jedoch schwerlich eingehend mit dem Texte des R. de Rou beschäftigt, da er sonst wohl kaum Pluquet mit einem Lobe bedacht hätte [1]). Wir glauben dies um so eher, als der Aufsatz sonst ver-

---

1) Wie in den Worten: „Og hans Arbeide vidner om den levende Kiærlighed og den samvittighedsfulde Omhu, hvormed det er udført“ (S. 321).

ständig gehalten ist, wenn er auch freilich, da er sich ganz an Bréquigny hält, keine neuen Gesichtspunkte aufstellt. In Deutschland scheint die Ausgabe des Roman de Rou vom Jahre 1827 unbesprochen geblieben zu sein. —

Wir wenden uns nun zu der mühseligen und unerquicklichen Aufgabe, die Publication Pluquet's einer näheren Prüfung im Einzelnen zu unterziehen. Die Kritik des dritten Theiles des Werkes, wie er uns von Pluquet dargeboten ist, würde unmittelbar vor dem von uns hergestellten Texte eben dieser Hauptpartie vielleicht besser am Platze sein als hier; andrerseits scheint es aber für die Beurtheilung von Pluquet's Arbeit im Grossen und Ganzen angebracht, die wenig erfreuliche Untersuchung schon jetzt im Zusammenhange zu erledigen. Wir bemerken noch, dass wir weit davon entfernt sind, alle Stellen namhaft zu machen, an welchen Pluquet sich hat Fehler zu Schulden kommen lassen, weil die Zahl derselben so gross ist, dass es umgekehrt ein Leichteres wäre, die Stellen herauszuheben, welche rein überliefert sind; vielmehr beabsichtigen wir nur die hauptsächlichen Irrthümer anzuführen.

Vergleichen wir den Text von Pluquet im ersten und zweiten Theile mit der Handschrift Duchesne [1]) *und den drei nach dieser angefertigten Copien, so tritt uns zunächst die auffallende Thatsache entgegen, dass Pluquet auch an solchen Stellen Silben und Wörter, ja ganze Verse verändert hat, wo zu einer Aenderung auch nicht der geringste Grund vorhanden war, da sie weder sachlich, noch grammatisch, noch metrisch irgend welche Schwierigkeiten darboten. Auf diese Weise sind denn die zu langen oder zu kurzen Zeilen, an welchen die Handschrift nur leider allzu reich ist, noch um eine beträchtliche Anzahl vermehrt worden. Wirklich unverzeihlich ist es aber, dass Pluquet, wenn er es für gut befunden, an dem handschriftlich Ueberlieferten zu ändern,*

---

1) S. weiter unten S. 1.

nicht selten unter dem Texte mit der Unterschrift „Mss. de Duchesne“ Wörter oder Zeilen anführt, die sich dort durchaus nicht vorfinden.

Sehen wir uns jetzt den ersten Theil etwas näher an, wie er sich einerseits bei Pluquet, andrerseits in der Handschrift an einzelnen Stellen darbietet:[1] *V. 33 Pluquet* Ki ores voldreit son cors veir, *Handschrift* Qui or voudroit son corps voeir; — *V. 58 Pluq.* preies, *Hdschr.* pris; — *V. 110 Pluq.* hom, *Hdschr.* homme; — *V. 122 Pluq.* cunquerre, *Hdschr.* miex querre; — *V. 136 Pluq.* ke il, *Hdschr.* qu'il; — *V. 162 Pluq.* labors, *Hdschr.* trauail; — *V. 195 Pluq.* E homs vis, *Hdschr.* Hommes vis; — *V. 196 Pluq.* l'arosoient, *Hdschr.* s'arosoient; — *V. 206 Pluq.* Ke il, *Hdschr.* Qu'il; — *V. 216 Pluq.* ileuc, *Hdschr.* empres; — *V. 285 Pluq.* Aveient gasté tot li païs, *Hdschr.* Auoient gaste le pays; — *V. 299 Pluq.* labors, *Hdschr.* trauaux; — *V. 304 Pluq.* Si creust entrels telle medlée, *Hdschr.* Ainsi crut entr'euls tel mellee; *V. 305 Pluq.* tute fu France, *Hdschr.* toute France fu; — *V. 312 Pluq.* sont toz venu, *Hdschr.* i sont venu; — *V. 317 Pluq.* meillor, *Hdschr.* plusor; — *V. 323 Pluq.* aveir, *Hdschr.* auoirs; — *V. 331 Pluq.* Li hons morz, l'aveir emporte, *Hdschr.* Les hommes morts, l'auoir porte; — *V. 337 Pluq.* jà, *Hdschr.* ev; — *V. 346 Pluq.* Se, *Hdschr.* S'en; — *V. 364 Pluq.* Vilains, *Hdschr.* Paisanz; — *V. 378 Pluq.* clers, provoires, *Hdschr.* prouoires clers; — *V. 397 Pluq.* Tote la cuntrée d'environ, *Hdschr.* Cele contree d'enuiron; — *V. 425 Pluq.* Saire, *Hdschr.* Sere; — *V. 435 Pluq.* D'ilau, *Hdschr.* D'ileuc; — *V. 436 Pluq.* li dui, *Hdschr.* lez deus; — *V. 460 Pluq.* fu France tote, *Hdschr.* France fu toute; — *V. 464 Pluq.* K'en li monde tot, à cel jor, *Hdschr.* Qu'en tout le mont a

---

1) Alle Stellen, wo Pluquet eine falsche Form des bestimmten Artikels gesetzt hat, müssen wir unberücksichtigt lassen, weil dies allzu oft begegnet. Auch ist dieser Punkt schon berührt worden S. XVI.

icel jor; — *V. 468 Pluq.* Par tot li mond, Rome querreit, *Hdschr.* Par Romme tout li mont aroit; — *die beiden Verse 470 und 471 werden ohne Grund von Pluquet vertauscht;* — *V. 481 Pluq.* bele, *Hdschr.* bel, *ebenso V. 482;* — *V. 490 Pluq.* Si, *Hdschr.* Ainsi; — *V. 499 Pluq.* à, *Hdschr.* en; — *V. 507 steht in der Hdschr. an der Stelle von V. 511;* — *die beiden Verse 514 und 515 sind wiederum ohne Grund vom Herausgeber vertauscht;* — *V. 529 Pluq.* toz li plain païs, *Hdschr.* tout le plain pais; — *V. 530 Pluq.* Sis homes asemla, *Hdschr.* Ses hommes assemble; — *V. 550 Pluq.* out, *Hdschr.* eust; — *V. 561 Pluq.* i, *Hdschr.* il; — *V. 562 Pluq.* Ke, *Hdschr.* Quant; — *V. 585 Pluq.* kuid, *Hdschr.* dist; — *V. 615 Pluq.* Vère, *Hdschr.* Certes; — *V. 616 Pluq.* liex, *Hdschr.* lieu; — *V. 622 Pluq.* Dex, *Hdschr.* dieu; — *nach V. 630 ist der Vers:* Ne li esuesques ne li quens *ausgelassen, wie schon Raynouard bemerkt hat* [1]*);* — *V. 631 Pluq.* El, *Hdschr.* Au, *vgl. Vers 644, 683, 736, 739;* — *V. 637 und 638 sowie V. 677 Pluq.* sis *(aber doch V. 614* ses!*), Hdschr.* ses; — *die Verse 645 und 646 stehen in der Hdschr. erst nach den Versen 647 und 648;* — *V. 646 Pluq.* fu, *Hdschr.* fust; — *die Verse 649 und 650 sind von Pluq. ohne Grund vertauscht;* — *V. 684 Pluq.* hors, *Hdschr.* dehors; — *V. 696 Pluq.* L'espée trait, cil fist un cri, *Hdschr.* S'espee traite fist vn cri [2]*);* — *V. 701 Pluq.* ont, *Hdschr.* touz; — *V. 704 Pluq.* ne se pout escaper, *Hdschr.* n'en peust eschaper; — *V. 716 Pluq.* maner, *Hdschr.* ostel; — *V. 735 Pluq.* er en lor destre, *Hdschr.* ev en *(oder* eu*)* destre.

Wir wollen zum Schlusse unserer Betrachtung des ersten Theiles noch einige Beispiele dafür anführen, dass Pluquet Stellen aus der Handschrift Duchesne, die er unter dem Texte citirt, nicht selten unrichtig wiedergibt: Zu Vers 21:

---

1) Journal des Savans März 1828 S. 134.

2) Dieser Vers ist nach Pluquet zu kurz!

nicht rien, *sondern* rienz *steht Duchesne Blatt 1r Spalte a Zeile 21; — zu Vers 22: nicht* li, *sondern* les *steht Duchesne Bl. 1r Sp. a Z. 22; — zu Vers 63: nicht* si; oblié, *sondern* s'il; oublie *steht Duchesne Bl. 1v Sp. a Z. 2; — zu Vers 75: nicht* eler; mise; livre, *sondern* elere; mis; liure *steht Duchesne Bl. 1v Sp. a Z. 14; — zu Vers 89: nicht* Itale, *sondern* Ytaire *steht Duchesne Bl. 1v Sp. a Z. 28; — zu Vers 247: nicht* reçéu, *sondern* receus *steht Duchesne Bl. 2v Sp. a Z. 31; — zu Vers 289: nicht* Il n'i out guerre, *sondern* il n'y eust guerre *steht Duchesne Bl. 2v Sp. b Z. 33.*

Wir vergleichen nun ferner den zweiten, in Alexandrinern abgefassten Theil der Dichtung, wie er bei Pluquet abgedruckt ist, mit der Handschrift: Vers 754 Pluquet labor, *Handschrift* trauail, *vgl. V. 1254; — V. 759 Pluq.* Diex, Dex, *als c. obl., Hdschr.* dieu, *vgl. V. 958, 2051, 2244, 2740, 2832, 3007, 3076, 3101, 3107, 3111, 3131, 3179, 3312, 3568, 3828, 3938, 3939, 4297, 4381, 4540, 4693, 4706, 4716, 4759, 4936, 5055; aber doch* Deu *V. 1155, 1630, 4464; — V. 760 Pluq.* l'alme aler à, *Hdschr.* aler l'ame en; — *V. 761 Pluq.* Tant, *Hdschr.* Quant; — *V. 776 Pluq.* li enfez, *Hdschr.* lez enfanz, *vgl. V. 2257, 3746, 3871; — V. 808 Pluq.* reis, roiz *als c. obl. Sing., Hdschr.* roi. *vgl. V. 825, 828, 910, 1469, 2335, 2840, 2841, 2875, 3047, 3099, 3191, 3258, 3278, 3316, 3336, 3464, 3471, 3475, 3499, 3505, 3725, 3759, 4220, 4349, 4351, 4413, 4485, 4953, obwohl doch* rei *richtig steht V. 794, 899, 978, 1032, 1049, 1246, 1404, 1409, 1411, 1500, 2408, 2553, 3067, 3212, 3237, 3262, 3330, 3361, 3451, 3480, 3637, 3795, 3928, 4522, 4720, 5023, 5030, 5086, 5141, ja sogar da, wo die Handschrift* roiz *hat: V. 930, 1472, 1917, 2336, 2770, 3485, 3618, 3623, 3641, 4524* [1]*); — V. 803 Pluq.* As dui freres,

---

1) Wir halten uns absichtlich bei einigen Formen des Plu-

Hdschr. As deus freres, *vgl. V. 1228, 2256, 2424, 2988, 3032, 3701, 3746, 3851, 4290, 4358, aber doch* dous freres *817,* dous enfanz *821, vgl. ferner V. 837, 845, 896, 897, 903, 3056, 3871, 3882, 4492, 4886, 4979; — V. 825 Pluq.* anceis, *Hdschr.* ancestres, *vgl. V. 850; — V. 832 Pluq.* Unkes n' orent nule paiz, *Hdschr.* Onques n'i ourent paiz; — *V. 834 Pluq.* sis, siz, *Hdschr.* sez, ses, *vgl. V. 848, 852, 888, 923, 936, 937, 1001, 1032, 1046, 1050, 1108, 1125, 1140, 1252, 1293, 1333, 1383, 1386, 1396, 1410, 1435. 1462, 1470, 1474, 1519, 1529, 1530, 1602, 1638, 1982, 2003, 2057, 2061, 2068, 2125, 2155, 2169, 2221, 2260, 2341, 2563, 2566, 2671, 2677, 2752, 2876, 2879, 2939, 2999, 3001. 3016, 3035, 3093, 3151, 3299, 3351, 3546, 3573, 3854, 4310, 4327, 4599, 4693, 4767, aber doch* sez, ses *1254. 1430, 1987, 2382, 2405, 2415, 2489, 2633, 2728, 4176, 4328, 4421, 4470, 4478, 4487, 4567, 4578, 4606, 4708, 4752, 4773, 4775, 4776, 4780, 4844, 4845, 4865, 4866, 4886, 4887, 4890; — V. 841 Pluq.* naiz, *Hdschr.* n'est; — *V. 858 Pluq.* seronz, *Hdschr.* seront; — *V. 866 Pluq.* freres, *Hdschr.* peres; — *V. 884 Pluq.* sis Danciz, *Hdschr.* les Danois; — *V. 887 Pluq.* poi, *Hdschr.* mout; — *V. 926 Pluq.* asquels *das zweite Mal, Hdschr.* lezquels; — *V. 932 Pluq.* homs, hons, *Hdschr.* hommes; *vgl. V. 1522, 1710, 1728, 1782, 2050, 2178, 2489, 2531, 2720, 3305, 3944, 4708, 4752, 4780, 4841. 4931, 4975, aber doch* homes *richtig V. 909, 975, 1026, 1076, 1109, 1125. 1333, 1396, 1440, 1790, 1798, 1806, 1809, 1840, 2045, 2134, 2155, 2169, 2231, 2386, 2598, 2630, 2780, 2996, 3073, 3418, 4310, 4327, 4362, 4428; — V. 941 Pluq.* ilau, *Hdschr.* illeuc, *ebenso V. 1715, 1778, 2553, 4348, 4575, 4916, aber doch* ileuc *V. 947, 1093, 1202, 1209, 1352; — V. 955 Pluq.* cele mont, *Hdschr.* cest (l.

---

quetschen Textes etwas länger auf, um an ihnen das Verfahren des Herausgebers deutlich zu zeigen.

c'est) le mont; — *V. 970 Pluq.* meillor, *Hdschr.* graignor; — *V. 1000 Pluq.* si prisonz, *Hdschr.* ses prisons; — *V. 1029 Pluq.* cele, *Hdschr.* celui; — *V. 1091 Pluq.* print, *Hdschr.* prist, *ebenso 1405, 2035, 2715, 3028;* — *V. 1101 Pluq.* fist arsir, *Hdschr.* font sessir; — *V. 1102 Pluq.* sis homs, *Hdschr.* sez hommes, *ebenso 1116, 1894, 2230, 2502, 4318, 4715, 4764;* — *V. 1138 Pluq.* metre, *Hdschr.* prendre; — *V. 1239 Pluq.* sai, *Hdschr.* soiz, seiz, *ebenso 4365, 4467, 5058;* — *V. 1249 Pluq.* jo sai, *Hdschr.* sai ge; — *V. 1264 Pluq.* Hastainz, *Hdschr.* Hastain, *ebenso V. 1276;* — *V. 1266 Pluq.* ke, *Hdschr.* ja; — *V. 1295 Pluq.* els, *Hdschr.* lez, *ebenso V. 3173;* — *V. 1346 Pluq.* nai, *Hdschr.* nez; — *V. 1369 Pluq.* è, *Hdschr.* ou; — *V. 1390 Pluq.* E de tres-tot son regne, *Hdschr.* De trestout son roiaume; — *V. 1404 Pluq.* acord, *Hdschr.* acorde; — *V. 1414 Pluq.* cel, *Hdschr.* cest, *ebenso V. 1829, 4157, 5016;* — *V. 1417 Pluq.* hom *als c. obl.*, *Hdschr.* homme, *ebenso 1510, 1872, 2116, 2223, 2849, 2939, 3205, 3720, 3839, 4250, aber doch* home *V. 1039, 1433, 1578, 1595, 2211, 3589, 3740, 3991, 4048, 4219, 4439, 4719, 5018;* prodhome *V. 1241, 1580;* — *V. 1418 Pluq.* voil, *Hdschr.* voille; — *V. 1421 Pluq.* votre veie, *Hdschr.* vostre aie; — *V. 1425 Pluq.* homs altresi, *Hdschr.* hommes ausi; — *V. 1432 Pluq.* aveit toz si confondu, *Hdschr.* auoit touz confonduz; — *V. 1443 Pluq.* partie en est tuée, *Hdschr.* et partie est tuee; — *V. 1475 Pluq.* les, *Hdschr.* se; — *V. 1500 Pluq.* ai, *Hdschr.* ait; — *V. 1522 Pluq.* haster, *Hdschr.* aler; — *V. 1524 Pluq.* avant, *Hdschr.* tantost; — *V. 1525 Pluq.* El feréiz, *Hdschr.* Au ferir; — *V. 1535 Pluq.* li camps, *Hdschr.* le champ; — *V. 1545 Pluq.* Mez, *Hdschr.* Ne; — *V. 1582 Pluq.* armes, *Hdschr.* portes; — *V. 1594 Pluq.* Mult i out lance fraite, *Hdschr.* Mainte lance y out frainte; — *V. 1622 Pluq.* grant, *Hdschr.* mainte; — *V. 1637 Pluq.* tant, *Hdschr.* si; — *V. 1654 Pluq.* O chevaliers mult proz, *Hdschr.* Cheualiers out mout proux; —

V. 1666 Pluq. il *das zweite Mal, Hdschr.* ceuls; — *V. 1667 Pluq.* Tost entre. *Hdschr.* Souentre; — *V. 1683 und 1684 Pluq.* un alme. *Hdschr.* vne ame; — *V. 1743 Pluq.* ù, *Hdschr.* et; — *V. 1745 Pluq.* d'ilau, *Hdschr.* de ci; — *V. 1754 Pluq.* cil, *Hdschr.* ceuls, *ebenso 4137, 4329, aber doch* cels *1108, 1300, 1368, 1645. 1730 etc.;* — *V. 1763 Pluq.* Jebles se enfui, *Hdschr.* Jebles s'en est fui; — *V. 1787 Pluq.* erre, *Hdschr.* route; — *V. 1795 Pluq.* cuire, *Hdschr.* querre; — *V. 1798 Pluq.* li, *Hdschr.* lor; — *V. 1805 Pluq.* Li plainz païz, *Hdschr.* Le plain pais; — *V. 1806 Pluq.* ociz. *Hdschr.* destruiz; — *V. 1828 Pluq.* come, *Hdschr.* com; — *V. 1832 Pluq.* se il pot, *Hdschr.* s'il peust; — *V. 1834 Pluq.* quer jo en ai, *Hdschr.* quant j'en ai; — *V. 1843 Pluq.* è, *Hdschr.* ne, *ebenso 3371, 5000;* — *V. 1845 Pluq.* voil, *Hdschr.* veut, *ebenso 2174, 2266;* — *V. 1868 Pluq.* quer, *Hdschr.* si; — *V. 1877 Pluq.* jamez, *Hdschr.* onques; — *V. 1884 Pluq.* Icel, *Hdschr.* Celle; — *V. 1892 Pluq.* aras, *Hdschr.* n'auras; — *V. 1910 Pluq.* Alainz, *Hdschr.* Alain; — *V. 1925 Pluq.* i, *Hdschr.* moult; — *V. 1926 Pluq.* tuit sis homs, *Hdschr.* touz ses homs; — *V. 1930 Pluq.* broils, *Hdschr.* boiz, *vgl. 2233, 2236, 2382;* — *V. 1951 Pluq.* il, *Hdschr.* on; — *V. 1975 Pluq.* vieng, *Hdschr.* vieinge; — *V. 1985 Pluq.* si; avant [1]), *Hdschr.* sez; arant; — *V. 2001 Pluq.* si, *Hdschr.* sez; — *V. 2006 Pluq.* cest, *Hdschr.* cez, *ebenso V. 2163;* — *V. 2007 Pluq.* arez. *Hdschr.* auez; — *V. 2037 Pluq.* Pop, *Hdschr.* Pope; — *V. 2056 Pluq.* Com. *Hdschr.* Comme; — *V. 2065 Pluq.* char, *Hdschr.* chiere; — *V. 2100 Pluq.* mult, *Hdschr.* tout; — *V. 2119 Pluq.* mie, *Hdschr.* pas, *ebenso 4503;* — *V. 2128 Pluq.* pout, *Hdschr.* vout; — *V. 2140 Pluq.* morz, *Hdschr.* mort, *vgl. 4007, 4046;* — *V. 2151 Pluq.* quant jor, *Hdschr.* quans jours; — *V. 2153*

---

1) Diesen Fehler hat der Herausgeber im dritten Theile noch einmal gemacht s. Vers 7347.

Pluq. graé, *Hdschr.* ae; — *V. 2162 Pluq.* Bessineiz, *Hdschr.* Beessinoiz; — *V. 2177 Pluq.* voil, *Hdschr.* veuls, *ebenso 2204, 5134 (aber 5135 doch* veuls!*)*; — *V. 2181 Pluq.* mi hons, *Hdschr.* mez hommes, *vgl. V. 5078*; — *V. 2185 Pluq.* le, *Hdschr.* te; — *V. 2186 Pluq.* te os', *Hdschr.* t'oses; — *V. 2187 Pluq.* assist, *Hdschr.* assis; — *V. 2188 Pluq.* ke en rienz ne forfist, *Hdschr.* qui j'en rienz ne forfis; — *V. 2197 Pluq.* t'ose, *Hdschr.* t'oses; — *V. 2201 Pluq.* cele, *Hdschr.* ceste, *ebenso 4785*; — *V. 2212 Pluq.* graé, *Hdschr.* gre; — *V. 2224 Pluq.* nules rienz, *Hdschr.* nule rienz, *vgl. 2497*; — *V. 2257 Pluq.* sor, *Hdschr.* de; — *V. 2297 Pluq.* suens, *Hdschr.* sez; — *V. 2331 Pluq.* Elbore, *Hdschr.* Elborc; — *V. 2391 Pluq.* furent, *Hdschr.* fu; — *V. 2410 Pluq.* Sire, dist il, par fei, *Hdschr.* Sire, par foi, dist Cone; — *V. 2419 Pluq.* sis hons, *Hdschr.* si hommes; — *V. 2450 Pluq.* paian, *Hdschr.* cuuert; — *V. 2507 Pluq.* sez homs, *Hdschr.* si homme; — *V. 2539 Pluq.* fu, *Hdschr.* vn; — *V. 2552 Pluq.* ço, *Hdschr.* ja; — *V. 2593 Pluq.* rudement, *Hdschr.* vjuement; — *V. 2601 Pluq.* tolli, *Hdschr.* requis; — *V. 2642 Pluq.* Dus *als c. obl. Sing.*, *Hdschr.* duc, *vgl. 2700, 2766, 2800, 2910, 2915, 2936, 2941, 3474, 3879, 4535, aber doch* duc *richtig V. 1261, 1510, 1542, 2546, 3214, 3379, 3409, 3411, 3460, 3476, 3870, 4290, 4374, 5119, 5159*; — *V. 2694 Pluq.* mi, *Hdschr.* mie; — *V. 2698 Pluq.* Ni ait mie lunges plaid, *Hdschr.* N'i ait mie lonc plait; — *V. 2709 Pluq.* Par cel paiz, *Hdschr.* l'ar la paiz; — *V. 2716 Pluq.* Un batel, *Hdschr.* Au batel; — *V. 2775 Pluq.* vint, *Hdschr.* virent; — *V. 2851 Pluq.* aceient, *Hdschr.* auront; — *V. 2894 Pluq.* cel, *Hdschr.* le; — *V. 2928 Pluq.* mant, *Hdschr.* mande, *ebenso 4386, 4483, 5062*; — *V. 2949 Pluq.* pooit, *Hdschr.* peust; — *V. 2958 Pluq.* parla, *Hdschr.* parlerent; — *V. 2982 Pluq.* demant, *Hdschr.* mande; — *V. 2983 Pluq.* meterez, *Hdschr.* metriez; — *V. 3012 Pluq.* kuid, *Hdschr.* cuide, *ebenso 3138, 3346, 3347, 4323, 4324*;

— *V. 3019 Pluq.* si filz, *Hdschr.* sez fiz, *vgl. 3042, 3348, 3897;* — *V. 3024 Pluq.* kel plais, *Hdschr.* quels plaiz; — *V. 3038 Pluq.* vos hom, *Hdschr.* vostre hon; — *V. 3062 Pluq.* m'escap, *Hdschr.* m'eschapes; — *V. 3079 Pluq.* mi pere, *Hdschr.* mon pere; — *V. 3093 Pluq.* deffend, *Hdschr.* deffende; — *V. 3119 Pluq.* male traistre, *Hdschr.* mal traitre; — *V. 3160 Pluq.* li gards, *Hdschr.* lez gardes; — *V. 3174 Pluq.* recéler [1]), *Hdschr.* receter; — *V. 3176 Pluq.* fud, *Hdschr.* vint; — *V. 3204 Pluq.* tiex, *Hdschr.* tel, *vgl. 3411;* — *V. 3219 Pluq.* à, *Hdschr.* en *(aber V. 3227 doch* en!*)*; — *V. 3311 Pluq.* jo crei, *Hdschr.* mie; — *V. 3313 Pluq.* pout, *Hdschr.* puisse; — *V. 3322 Pluq.* Tote la terre salve, *Hdschr.* Toute est la terre sauue; — *V. 3349 Pluq.* Ores, *Hdschr.* Or; — *V. 3355 Pluq.* a, *Hdschr.* ert; — *V. 3401 Pluq.* néandie, *Hdschr.* mendie; — *V. 3402 Pluq.* quer iert mult apovrie, *Hdschr.* qui sera apourie; — *V. 3415 Pluq.* sarmonant, *Hdschr.* semonant; — *V. 3450 Pluq.* Loeis, *Hdschr.* li roiz; — *V. 3460 Pluq.* Li messaige del Rei, *Hdschr.* Li mes qui du roi vint; — *V. 3466 Pluq.* com botereille, *Hdschr.* comme bouteille; — *V. 3492 Pluq.* sis, *Hdschr.* si; — *V. 3497 Pluq.* Jo sai de voir l'afère, *Hdschr.* Je sai tant de l'afaire; — *V. 3522 Pluq.* s'enfoui, *Hdschr.* s'en fuit; — *V. 3580 Pluq.* out, *Hdschr.* ert; — *V. 3581 Pluq.* cil, *Hdschr.* lui; — *V. 3622 Pluq.* Dives, *Hdschr.* Diue; — *V. 3694 Pluq.* De grant cuer i fiererent, *Hdschr.* De grant air y fierent; — *V. 3730 Pluq.* reperreit, *Hdschr.* reperreroit; — *V. 3734 Pluq.* El Rei Henris sis pere, *Hdschr.* Au roi Henri son pere; — *V. 3777 Pluq.* arrei, *Hdschr.* nobloi; — *V. 3782 Pluq.* face, *Hdschr.* facent; — *V. 3850 Pluq.* l'amont, *Hdschr.* la nuit; — *V. 3870 Pluq.* fu, *Hdschr.* ont; — *V. 3903 Pluq.* ma terre vos plévis, *Hdschr.* par foi le vous pleuis; — *V. 3981 Pluq.* pers, *Hdschr.* vert; — *V. 3984 Pluq.* veies, *Hdschr.* rues; — *V. 4012 Pluq.*

---

1) *Vgl. denselben Fehler im dritten Theile Vers 6165.*

tirée, *Hdschr.* troce; — *V. 4024 Pluq.* O li cors se trahistrent, *Hdschr.* O tout le cors se traistrent; — *V. 4050 Pluq.* sai, *Hdschr.* sauoit; — *V. 4053 Pluq.* me a, *Hdschr.* m'as; — *V. 4054 Pluq.* m'a, *Hdschr.* m'as; — *V. 4063 Pluq.* montent, *Hdschr.* monterent; — *V. 4145 Pluq.* Maint i a jà trai home, *Hdschr.* Maint y a trai homme; — *V. 4169 Pluq.* li Roiz, *Hdschr.* roiz Otes; — *V. 4190 Pluq.* vos, *Hdschr.* nous; — *V. 4210 Pluq.* è, *Hdschr.* vit; — *V. 4226 Pluq.* Alemant; cel noit, *Hdschr.* d'Alemaingne; la nuit; — *V. 4230 Pluq.* le tint, *Hdschr.* l'eust; — *V. 4265 Pluq.* ne voulurent ester, *Hdschr.* n'i voudrent plus ester; — *V. 4275 Pluq.* bore, *Hdschr.* boiz; — *V. 4288 Pluq.* taut, *Hdschr.* tuit; — *V. 4333 Pluq.* os, *Hdschr.* fors; — *V. 4367 Pluq.* entre, *Hdschr.* autre; — *V. 4435 Pluq.* fete, *Hdschr.* faites; — *V. 4459 Pluq.* done ne voille servir, *Hdschr.* done tu ne veulz seruir; — *V. 4460 Pluq.* daingne, *Hdschr.* daingnes; — *V. 4467 Pluq.* deibt, *Hdschr.* doiz *(aber doch in den beiden folgenden Versen und V. 4471 richtig* deis!*)*; — *V. 4473 Pluq.* dei, *Hdschr.* doiz; — *V. 4485 Pluq.* peust, *Hdschr.* peuz; — *V. 4494 Pluq.* toz jors par France aler, *Hdschr.* par toute France aler; — *V. 4557 Pluq.* traist, *Hdschr.* traiz; — *V. 4631 Pluq.* uns, *Hdschr.* et; — *V. 4655 Pluq.* rivieres, *Hdschr.* riuiere; — *V. 4685 Pluq.* en porte, *Hdschr.* enportent; — *V. 4694 Pluq.* sor, *Hdschr.* or; — *V. 4760 Pluq.* démucher, *Hdschr.* demonstrer; — *V. 4771 Pluq.* se sunt atremper, *Hdschr.* s'en sont atremper; — *V. 4782 Pluq.* de bien fere et pener, *Hdschr.* de bien fere pener; — *V. 4803 Pluq.* seront, *Hdschr.* seronz; — *V. 4825 Pluq.* Thiebaut sor un destrier, *Hdschr.* Tyebaut saut el destrier; — *V. 4842 Pluq.* baisierent, *Hdschr.* resgarderent; — *V. 4947 Pluq.* quer illeue demoroient, *Hdschr.* et illeue remanoient; — *V. 4978 Pluq.* sevent, *Hdschr.* peuent; — *V. 5001 Pluq.* La, *Hdschr.* Tel; — *V. 5017 Pluq.* destruient, *Hdschr.* destruites; — *V. 5058 Pluq.* essille, *Hdschr.* essilles; — *V. 5113 Pluq.* le, *Hdschr.* te; — *V. 5141*

Pluq. fete, *Hdschr.* fait; — *V. 5160 Pluq.* lunges voies, *Hdschr.* longue voie; — *V. 5164 Pluq.* ai, *Hdschr.* a.

Wir machen nun noch eine Reihe von Stellen namhaft, an welchen die Willkür Pluquet's nicht minder als seine Flüchtigkeit in besonders deutlicher Weise vor Augen liegt: *Vers 779 Pluq.* Fust par terre, fust par mer, du païz les cachoient, *Hdschr.* Fust par mer, fust par terre *etc.;* — *V. 1097 Pluq.* Jo me pris, dist Rou, kome une fuille de col, *Hdschr.* Je ne mepris, dist Rou, vne fuille de col; — *V. 1212 Pluq.* De Rou par tote France fu alée la novele, *Hdschr.* De Rou fu tost par France alee la nouele; — *V. 1388 Pluq.* Li Roiz a humblement Rou requist è proié, *Hdschr.* Li roiz a Rou requis et humblement proie; — *V. 1560 Pluq.* Donc il n'eient gasté è li pain è li vin, *Hdschr.* Donc il n'aient gaste et le vin et le pain, *vgl. Vers 2691;* — *V. 1676 Pluq.* Ke il n'ara tant fier, ke o l'espée n'ocie, *Hdschr.* Qu'il n'i aura tant fier qu'ô l'espee n'ocie; — *V. 1691 Pluq.* E Normanz è Daneiz o haches les martirent, *Hdschr.* Et Normanz o lez haches les tuent et martirent; — *V. 1895 Pluq.* Rou oï li covenant, chescun le graanta, *Hdschr.* Bon est le couenant *etc.;* — *V. 1911 Pluq.* Chescun par menchonge, féalté li jura, *Hdschr.* Chescun de sez menchonges *etc.;* — *V. 1918 Pluq.* Mult fu grant la joie è lungement dura, *Hdschr.* Mout fu la joie grande *etc.* — *V. 1921 Pluq.* Quant Rou fu de Frankes en fouz regenerez, *Hdschr.* Quant Rou fu a Roem en fons regenerez; — *V. 1967 Pluq.* Li Reis méisme Carles s'en vout mesler, *Hdschr.* Li roys meismes Kl. s'en vout a Rou mesler; — *V. 2041 Pluq.* Rou le fist son eir par cunseil de sa gent, *Hdschr.* Rou fist son heir de lui au conseil de sa gent; — *V. 2053 Pluq.* Des labors [1]) è des paines, ki l'ont afiébli, *Hdschr.* Dez trauaux et des painnes qu'il

---

1) Dies ist nun schon das vierte oder fünfte Mal, dass Pluquet labor *für* trauail *der Hdschr. setzt!*

out fet aflebi; — *V. 2293 Pluq.* Ne truveit mie guerre par la terre conduit, *Hdschr.* N'estouoit mie querre par la terre conduit; — *V. 2514 Pluq.* De tables è d'eschez sout compaignon mater, *Hdschr.* D'eschez sout et des tables son compaingnon mater; — *V. 2542 Pluq.* Ne pout Herloin desfendre è cil li rendi, *Hdschr.* Ne (*l.* Nel) pout Herloin prendre ne cil ne li rendi; — *V. 2582 Pluq.* Herloin a li Dus mult requist è préié, *Hdschr.* Heloins a le duc moult humblement proie; — *V. 2603 Pluq.* Ainz si l'abatirent com s'il fust tot de ros, *Hdschr.* Autresi l'abatirent *etc.*; — *V. 2691 Pluq.* Se Dex me doint mengier ne de pain ne de vin, *Hdschr.* Se dex me doinst mengier ne de vin ne de pain, *vgl. V. 1560*; — *V. 2777 Pluq.* Quant cil aveit perdu, en Richart l'estoron, *Hdschr.* Quant cel auon perdu *etc.*; — *V. 2797 Pluq.* N'i a ki altre essille, ne altre ki desdie, *Hdschr.* N'i a qui autre assaille ne qui autre desdie; — *V. 2911 Pluq.* Richart lor avoé o sei à Leum merra, *Hdschr.* Richart lor auoe ensemble ô soi merra; — *V. 3075 Pluq.* Jo n'ai cuntre vos hui nule défencion, *Hdschr.* Je n'en ai contre vous nulle deffencion; — *V. 3148 Pluq.* Hé Dex! tut est de vos li bon espeir failliz, *Hdschr.* Mout lor est tost de vous li bons espoirs failliz; — *V. 3165 wird auf ungehörige Weise von Pluquet mit dem vorhergehenden Verse verknüpft und dann so verändert:* O sis hons; tost le fist devant sei traverser, *Hdschr.* A sez hommes le fist *etc.*; — *V. 3245 Pluq.* Ke li Reis out ensemble o li Dus esté, *Hdschr.* Que li roiz et li dus ont (*l.* orent) ensemble este; — *V. 3264 Pluq.* Ne vos en lairroit un demi pié mesuré, *Hdschr.* Ne vous en lairroit mie demi pie mesure; — *V. 3269 Pluq.* Tost me verriez de voir en altre fié torné, *Hdschr.* Bien tost me verriez en *etc.*; — *V. 3279 Pluq.* Quer jo partir n'en poiz sainz perjure aparant, *Hdschr.* Que ie partir m'en puisse *etc.*; — *V. 3372 Pluq.* Du cunseil as nos se sont amdui geté, *Hdschr.* Du conseil as Normanz *etc.*; — *V. 3431 Pluq.* N'a mie meillor

terre dans tuit li Veulquessin, *Hdschr.* N'a point de meillor terre, ce dient li voisin; — *V. 3447 Pluq.* Se delà ne vient blé, n'ara jà planté chà, *Hdschr.* Se de la ne nos vient, ja n'aura plante cha; — *V. 3524 Pluq.* Forment en jure Dex, ki plant è ki tormente, *Hdschr.* Forment en jure dieu, qui pleut et qui tormente; — *V. 3532 Pluq.* Espier font li plus beles par la cuntrée, *Hdschr.* Espier font les beles par toute la contree; — *aus dem auf Vers 3774 folgenden Verse:* Mout y out riches hommes ne (*l.* mais) nommer nes vous doi *hat Pluquet 2 Verse gemacht:* Mult i out riches hons è de riche conrei; Mez jo nes sai nomer ne nomer ne vos dei; — *V. 3794 Pluq.* Porparlers out issi, è li Reiz l'otria, *Hdschr.* Porparle iert issi *etc.;* — *V. 4132 Pluq.* E la vile est là close d'ewe mult parfont, *Hdschr.* Et la ville est de la close d'eue parfont; — *V. 4268 Pluq.* Mult alout cil derrain cil de devant hastant, *Hdschr.* Mout aloit cil detriez celui deuant hastant; — *V. 4452 Pluq.* Richart, fist li messaige, voil parole oïr, *Hdschr.* Richart, fait li messages, fai ma parole oir; — *V. 4499 Pluq.* De ço k'il li pramist, Richart rienz ne créist, *Hdschr.* Deceu fu Richart de ceu qu'il lui pramist; — *V. 4520 Pluq.* Es vos à Richart vint un espie errament, *Hdschr.* Estes vous vn (*l.* vne) espie a Richart erraument *(aber Vers 4385 war doch* Estes vous *der Handschrift unangetastet gelassen und verstanden worden!);* — *V. 4593 Pluq.* Maint joste i out fete è maint lancié i fut, *Hdschr.* Mainte jouste i out fete et mainte lance i fut; — *V. 4806 Pluq.* Matin ert jà, dient, n'i véeit-on pas cler ?, *Hdschr.* Matin estoit encore, n'i veet on pas cler; — *V. 4838 Pluq.* Thiebaut fu sor un cheval k'il out bon è corant, *Hdschr.* Tiebaut sist eu cheual *etc.;* — *V. 4999 Pluq.* K'il ne desfent la terre è k'il ne s'évertue, *Hdschr.* Que il ne se deffent et qu'il ne s'esuertue; — *V. 5152 Pluq.* Batiax, nés è chalanz fist tost aparaillier, *Hdschr.* Bateaux fist et chalanz et nes apareillier.

Zu lang ist ferner V. 868, weil terres *für* terre, *V. 2166, weil* lerreient *für* lessent, *V. 2261, weil* fu *für* out, *V. 4389, weil* ociz *für* mort *gesetzt worden ist; ferner V. 1322, wo* è, *V. 1456, wo* k'il, *V. 1638 und 4235, wo* tost, *V. 2078, wo* ne, *V. 2227, wo* l'en, *V. 2302, wo* fu, *V. 3045, wo* mie, *V. 4371, wo* bien, *V. 4809, wo* forment, *V. 4972, wo* Reis *eingefügt ist.*

Andrerseits ist zu kurz V. 812 und 1949, weil le, *V. 846, weil* ceu, *V. 1200, weil* tuit, *V. 1320, weil* pris, *V. 1549, weil* li, *V. 1550, 2509, 3436, weil* e, *V. 1288, 1813, 1966, 3512, 4073, weil* de, *V. 2586, weil* ainz, *V. 2947, weil* Ne, *V. 3357, weil* petit, *V. 4281, weil* en *ausgelassen worden ist.*

Versversetzungen und Verslücken: Vers 811 folgt in der Handschrift auf V. 807; V. 826 auf V. 828; V. 899 auf V. 900; V. 1159 auf V. 1160; V. 1267 auf V. 1264; nach V. 1432 ist ein Vers ausgelassen; V. 1544 folgt in der Hdschr. auf V. 1541, V. 1586 auf V. 1583; V. 1822 auf V. 1823; V. 1959 auf V. 1960; nach Vers 2062 ist ein Vers ausgelassen worden, und die Reihenfolge der fünf sich an V. 2064 anschliessenden Zeilen ist in der Handschrift: 2067, 2068, 2069, 2065, 2066; V. 2332 folgt in der Hdschr. auf V. 2333; V. 2395 auf V. 2396; nach V. 2475 sind zwei Verse ausgelassen und einige Zeilen weiter nach V. 2484 in eine Tirade mit ganz anderen Reimen eingeflickt worden; nach V. 3125 ist ein Vers ausgelassen[1]*, ferner ein Vers nach V. 3133 und zwei Verse nach V. 3134; V. 3276 folgt in der Hdschr. auf V. 3277; V. 3339 auf V. 3340; nach V. 3366 ist ein Vers ausgelassen; V. 3957 folgt in der Hdschr. auf V. 3958; V. 4141 auf V. 4142; V. 4306 auf V. 4308; V. 4995 steht in der Hdschr. vor*

---

1) Dieser Vers steht in der Hdschr. nicht an der von Pluquet angegebenen Stelle.

V. 4993; nach V. 5067 ist ein Vers ausgelassen[1]*). — Schon bei der Betrachtung der von Pluquet veröffentlichten „Notice sur Wace" sprachen wir die Vermuthung aus, dass der Herausgeber die Copie der Arsenalbibliothek für seine Publication kaum in Augenschein genommen, jedenfalls die Anmerkungen Sainte-Palaye's, welche für ihn doppelt werthvoll gewesen wären, nicht berücksichtigt habe. Auch für die Ausgabe des ganzen Werkes hat er sie nicht benutzt. Um dies zu zeigen, verweisen wir zunächst auf die Verbesserungen Sainte-Palaye's, die wir an den einzelnen Stellen unter dem Texte angegeben haben, und citiren im Nachfolgenden noch einige fernere Texterklärungen dieses Gelehrten: V. 1657 Pluquet:* E ke tart fu venu, mult por ço fu iriez, *Hdschr. Duchesne und deren Copien:* Et que tart fu venu, moult par en fu iriez; *Anmerkung von Sainte-Palaye zu* par: *„augmentatif"*. — *V. 2464 Pluq.:* Gardez vos de mal fere, ke péchié ne vos lit; *zu* lit *merkt Pluquet an: „plaise", Sainte-Palaye: „p. e. lie"*. — *V. 2625 Pluq.:* Jo ne serai si luing, se vos mésavenei, *Hdschr. Duchesne und deren Copien:* Je ne serai si loing, se vostre mes avoi; *Anmerkung von Sainte-Palaye zu* avoi: *„j'avois"*. — *V. 2895 Pluq.:* Poiz s'en fist cil tenir por traïtor reveit; *auch die Copien Lanc. und der Arsenalbibl. haben* reveit; *Pluquet merkt an:* „traître avéré", *Sainte-Palaye: „l. renoeit p. renié renegat". Dieselbe Bemerkung findet sich zu Vers 4188, wo Pluquet ohne Weiteres* provez *gesetzt hat. — V. 3011 Pluq.:* A Roem feust son voul o Bernart li Canu; *zu* son voul *merkt der Herausgeber an: „sa volonté", Sainte-Palaye zu dem ganzen Verse: „c'est à dire: Il eust voulu estre à Rouen". — V. 3199 Pluq.:* U s'aidier ne li pot, ço voil ne li nuira; *Hdschr. Duchesne und deren Copien:* Ou s'aidier ne li peut, seueaux ne li

1) Dieser Vers fehlt allerdings in einer der Copien der Hdschr. Duchesne; s. weiter unten S. XLIV.

nuira; *Anmerkung von Sainte-Palaye zu* seueaux: *„du moins“*. — *V. 3396 Pluq.:* Se il pot une fez asembler, Dex aïe; *zu* Dex aïe *merkt der Herausgeber an: „Avec l'aide de Dieu“, Sainte-Palaye: „p. e. la Normandie, dont c'est le cri“*. — *V. 4202 Pluq.:* Tiex est or tot haitié ki ara li euer veir; *auch die Hdschr. Duchesne und deren Copien haben* voir; *Pluquet merkt zu diesem Worte an: „Vains, faibles, sans force“, Sainte-Palaye: „l. noir pour triste, sombre“*. — *V. 4373 Pluq.:* Entre ço li duna li Quens un boen eseu; *die Hdschr. Duch. und deren Copien haben* Estre ceu, *und Sainte-Palaye merkt an: „outre cela“*. — *V. 4595 Pluq.:* E maint i afondra ki relever ne put; *die Hdschr. Duch. und deren Copien haben* lut *für* put, *und Sainte-Palaye merkt an: „fut permis“*. —

Pluquet hat sich aber nicht nur um die Anmerkungen Sainte-Palaye's nicht bekümmert, sondern sogar in erster Linie die schlechteste der Abschriften der Hdschr. Duchesne, die Copie Lancelot [1]) *bei seiner Ausgabe zu Grunde gelegt; er hat der Copie vor dem Original den Vorzug gegeben! Dies erhellt daraus, dass eine ziemliche Anzahl von Fehlern, die in dieser Abschrift begegnen, sich auch in Pluquet's Texte vorfinden. So haben Theil I V. 108 Pluquet und Lancelot gemeinschaftlich* Mer, *Duchesne* Mez; — *V. 489 Pluq. und Lanc.* l'afaint, *Duch.* l'ataint; — *V. 735 Pluq. und Lanc.* er, *Duch.* ev; — *ferner Theil II V. 815 Pluq. und Lanc.* diron, *Duch.* diroi; — *V. 919 Pluq. und Lanc.* la gent, *Duch.* l'agait; — *V. 1480 Pluq. und Lanc.* la, *Duch.* le; — *V. 1717 Pluq. und Lanc.* trestor, *Duch.* tristour; — *V. 1777 Pluq. und Lanc.* i, *Duch.* en; — *V. 2102 Pluq. und Lanc.* die, *Duch.* di; — *V. 2439 Pluq. und Lanc.* tendrez, *Duch.* leuerez; — *V. 2652 Pluq. und Lanc.* altre, *Duch.* nule; — *V. 2777 Pluq. und Lanc.* aveit, *Duch.* auon; — *V. 3613 Pluq. und Lanc.* nus, *Duch.* mez; —

---

1) S. die Beschreibung der Handschrift.

V. 3857 Pluq. und Lanc. paiz, *Duch.* puiz; — *V. 3984 Pluq. und Lanc.* gêisant, *Duch.* gesant; — *V. 4029 Pluq. und Lanc.* est, *Duch.* ert; — *V. 4075 Pluq. und Lanc.* gambeler, *Duch.* gambeter; — *V. 4092 Pluq. und Lanc.* sainement, *Duch.* saunement; — *V. 5032 Pluq. und Lanc.* morir, *Duch.* marrir. *Der Vers endlich, der nach V. 5067 bei Pluquet fehlt (s. vorher), findet sich auch nicht in der Copie Lancelot.*

Wenn nun Pluquet so in unbegreiflicher Verblendung anstatt des Originals eine Copie desselben zunächst zu berücksichtigen für gut hielt, so kann ein solches Verfahren, obwohl es wider allen gesunden Menschenverstand ist [1]*, doch nur unser Mitleid, nicht unsere Entrüstung hervorrufen. Diese lässt sich aber kaum unterdrücken, wenn wir sehen, wie der Herausgeber noch in ganz anderer Weise als im ersten Theile unter seinem Texte nicht nur einzelne Wörter, sondern ganze Zeilen als in der Hdschr. Duchesne vorhanden anführt, die in der Gestalt, wie er sie citirt, dort durchaus nicht stehen. Der Wortlaut dessen, was Pluquet aus der genannten Hdschr. namhaft macht, ist nun aber von dem sich dort wirklich Vorfindenden bisweilen so verschieden, dass der Gedanke, der Herausgeber habe sich verlesen, kaum aufkommen, vielmehr nicht daran gezweifelt werden kann, dass er die Hdschr. Duchesne absichtlich entstellt hat, um die Art und Weise, wie er den Text zu gestalten beliebt, einigermassen zu beschönigen. Um diese gewiss schwere Anklage gegen Pluquet zu begründen, brauchen wir nur zwei Stellen seines Textes näher ins Auge zu fassen. Vers 965 lautet bei ihm:* Engleiz ne voudrent icel paiz li cunsentir *und er giebt unten an:* „Engleiz ne voudrent icel ù pais cunsentir. *Mss. de Duchesne*“. *Deutlich steht aber in der Hdschr.*

---

1) Besonders deshalb, weil das Original durchaus nicht unleserlich, sondern, wenigstens zum grössten Theile, sehr deutlich geschrieben ist.

Duchesne Blatt 7r Spalte a Zeile 31: Engleiz nel voudrent en pais consentir! — *V. 1229 heisst bei Pluquet:* Manda lor k'il sace de son entreteneure *und er führt wieder unten an:* „Manda lor k'il s'en augent de son entreteneure. *Mss. de Duchesne*". *Deutlich steht aber in der Hdschr. Duchesne Blatt 8v Spalte b Zeile 4:* Manda lour qu'il s'en augent de son estre nateure!

Ferner ist zu vergleichen: Zu V. 891: nicht Ainsi, *sondern* Ainz *steht Duchesne Blatt 6v Spalte a Zeile 43; — zu V. 939: nicht* escharciement, *sondern* escharicment *steht Duch. Bl. 7r Sp. a Z. 5; — zu V. 1373: nicht* sue, *sondern* fut *steht Duch. Bl 9v Sp. a Z. 22; — zu V. 1769: nicht* U un felon mancit, *sondern* Ou vn felon manoir *steht Duch. Bl. 11v Sp. b Z. 35; — zu V. 1910: nicht* Alainz, *sondern* Alain *steht Duch. Bl. 12v Sp. b Z. 7; — zu V. 2160: nicht* Ester li, *sondern* Estre lez *beide Male steht Duch. Bl. 14r Sp. a Z. 44; — zu V. 2240: nicht* Ke ne n'en sai, *sondern* que ne n'en soit *steht Duch. Bl. 14v Sp. a Z. 32; — zu V. 2561: nicht* voil, *sondern* veul *steht Duch. Bl. 16v Sp. a Z. 1; — zu V. 2592: nicht* forche puir, *sondern* force tenir *steht Duch. Bl. 16v Sp. a Z. 32; — zu V. 2604: nicht* li os, *sondern* lez os *steht Duch. Bl. 16v Sp. b Z. 1; — zu V. 2714: nicht* forvit; seit eir, *sondern* soruit; soit her *steht Duch. Bl. 17r Sp. b Z. 26; — zu V. 2901: nicht* asemlerai; merveille, *sondern* assemblerai; merueilles *steht Duch. Bl. 18r Sp. b Z. 40; — zu V. 2902: nicht* è Dex sa fei, *sondern* se dex et foi *steht Duch. Bl. 18r Sp. b Z. 41; — zu V 3127: nicht* bien; voldriez, *sondern* tout; voulicz *steht Duch. Bl. 19v Sp. b Z. 1*[1]*; — zu V. 3355: nicht* est; pays, *sondern* ert; pais *steht Duch. Bl. 21r Sp. a Z. 9; — zu V. 3514: nicht* malvez; k'il truit k'il, *sondern* mauueiz; qu'il truiz qu'il

---

1) Dass dieser Vers anderswo steht, als wie Pluquet angiebt, ist früher bemerkt worden, s. zu den Verslücken.

steht Duch. Bl. 21v Sp. b Z. 30; — zu V. 4065: nicht li; cels de fors, *sondern* lez; ceulz dehors *steht Duch. Bl. 24v Sp. b Z. 22; — zu V. 4347: nicht* Ke à Bernei viendra, *sondern* qu'a Bernei vendra *steht Duch. Bl. 26r Sp. b Z. 29; — zu V. 4885: nicht* Environ n'out perdu ne pris vaillant un poiz, *sondern* Enuiron out perdus, n'i prist vaillant vn pois *steht Duch. Bl. 29r Sp. b Z. 6.*

Vers 5161 lautet bei Pluquet: E de beles canchons se pot l'en envoisier, *und er merkt an: „Ceci est la leçon du manuscrit de Duchesne. Dans les autres, on lit:* È si de beles canchons se pot l'en ennoier". *Die Hdschr. Duchesne bietet aber:* Et de beles canchons se peut il envoisier, *und hiermit stimmen die drei Copien überein. Zu bemerken ist schliesslich noch, dass die zu V. 3096 citirte Variante sich nirgends vorfindet.*

Wir glauben hiermit das Verfahren Pluquet's, das in der That seines Gleichen sucht, zur Genüge dargelegt zu haben. Die Art und Weise, wie er den Text entstellt, seine Begriffe von einer Variante sind gradezu haarsträubend. Das Allerschlimmste ist nun aber, dass Gelehrte wie Raynouard, Le Prevost, Burguy u. A. unter dem Fluche Pluquetscher Nachlässigkeit und Willkür haben leiden müssen. Die Sache ist wichtig genug, um etwas eingehender behandelt zu werden. Wir haben oben gesehen, wie Pluquet V. 1404 die dritte Person Sing. Präs. Ind. von acorder, die in der Hdschr. richtig acorde *heisst, in* acord *verändert, ebenso setzt er* mant *V. 2928, 4386, 4483, 5062,* kuid *oder* kuit *V. 3012, 3138, 3346, 3347, 4323, 4324, wo die Hdschr.* mande, cuide *hat; ausserdem im ersten Theil V. 585* kuid *für* dist, *und wiederum im zweiten Theile V. 2982* demant *für* mande *der Hdschr. Diese Aenderungen, wenigstens die von* cuide *in* kuid *erscheinen um so auffallender, als Pluquet nichts weniger als consequent verfährt, da er V. 861* kuide *unangetastet lässt, dsgl. V. 1685, 2152, 2153, 3606, 4204.*

Die unerhörte Flüchtigkeit des Herausgebers ist nun

hier für die altfr. Grammatik verhängnisvoll geworden, indem Raynouard (Observations p. 82) die angeführten falschen Formen der dritten Person Sing. Präs. Ind. I Conj., verleitet durch ihr häufiges Vorkommen bei Pluquet, ohne Weiteres als wirklich vorhanden und berechtigt angenommen hat. Mit welcher unglaublichen Zähigkeit sich aber mancher Irrthum erhalten kann, wird dadurch wieder aufs Neue bewiesen, dass noch heutigen Tages, nachdem beinahe 50 Jahre seit der Veröffentlichung des Roman de Rou verflossen sind, die von einem Pluquet geschaffenen Formen in der Grammatik von Diez (II S. 232) angeführt werden [1]).

Nicht minder als Raynouard hat Le Prevost, dessen historische Anmerkungen ja sonst das Beste sind an der Ausgabe der Waceschen Dichtung vom Jahre 1827, für den frevelhaften Leichtsinn büssen müssen, mit dem Pluquet zu Werke ging. Wir wollen dies nur an zwei Beispielen darlegen. Vers 3905 lautet bei Pluquet: Tant a Ernouf li filz è proié è pramis, *und Le Prevost zerbricht sich den Kopf darüber, wer wohl mit diesem „filz" gemeint sein mag. Nun steht aber* li filz *gar nicht in der Hdschr., sondern* le feus [2])! *In dem zweiten Beispiel haben wir einen Beweis von Flüchtigkeit eines Herausgebers vor uns, wie er sich in den Büchern aller Zeiten und Völker kaum so leicht wiederfinden dürfte. Die Verse 4302—4308 heissen bei Pluquet:*

Li Dus Hue li Maingne vit sa fin aprimier;
Par vieillesse è par mal prist mult à empoirier;
Ne pout par son aveir sa vie prolongier,
A Richart fist sa fille doner è noncier;
A nus ne la pot mez miex emploier.

---

1) Einige der von Raynouard und Diez citirten Formen sind übrigens solche des Conjunctivs, wie pens, os. *Es braucht kaum bemerkt zu werden, dass Pluquet in beiden Fällen das* t *der Handschriften willkürlich weggelassen hat.*

2) Blatt 23ᶜ Spalte b Zeile 45.

Baut pooit dez or mez desduit d'ome acointier;
Afié li aveit, si ne l'en vout boisier.

Zu dem vorletzten dieser Verse bemerkt nun Le Prevost, es sei ein bedauerlicher Irrthum von Wace, dass er der Tochter Hugos des Grossen den Namen Bathilde gegeben, während sie in Wirklichkeit Emma geheissen habe, und Pluquet wiederholt in einer Note: „D'autres historiens la nomment Emma". Es ist aber Wace auch gar nicht in den Sinn gekommen, der Dame, die zu Anfang des dritten Theiles noch einmal erwähnt wird, den Namen Emma streitig zu machen; Vers 4307 heisst nämlich in der Hdschr. Duchesne Blatt 26 r Spalte a Zeile 35 und auch in deren Copien: Bien pooit dez or mez deduit d'omme acointier! *Pluquet hat sich hier um so ärger versündigt, als die Wörter* Bien *und* Baut *mit Ausnahme des ersten Buchstabens durchaus keine Aehnlichkeit haben, ganz abgesehen davon, dass er keine mittelalterliche, schwer zu entziffernde Handschrift vor sich hatte, sondern eine gross und deutlich geschriebene neueren Datums!*

Bevor wir uns nun zu der Kritik des dritten Theiles, wie er uns in der Ausgabe von Pluquet vorliegt, wenden, wollen wir noch darauf aufmerksam machen, dass zu den Fehlern oder ungerechtfertigten Aenderungen, die der Herausgeber sich hat zu Schulden kommen lassen, sich noch eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Verschlimmbesserungen gesellt, so dass der schon sehr verderbte Text der Hdschr. Duchesne dadurch noch mehr entstellt worden ist. Wir stehen davon ab, dies im Einzelnen zu verfolgen, da es sich in der That nicht der Mühe lohnt. Wirklich tiefer gehende Verbesserungen der Hdschr., solche, die nicht gleich auf der Hand lagen, begegnen nur wenige. Wir wollen im Nachfolgenden die Hauptstellen anführen, wo wir uns mit Pluquet hinsichtlich einer Verbesserung in Uebereinstimmung befinden. Theil I: V. 24, 66, 70, 73, 75, 79, 89, 107, 111, 112, 113, 120, 138, 159, 172, 179, 184, 204, 226, 231, 236, 245, 265, 284, 294, 325, 364, 365, 381, 395, 433, 439, 441;

451, 457, 504, 519, 538, 561, 566, 572, 633 = Pluq. 632, 650, 651 = Pluq. 649, 653 = Pluq. 652, 677 und 678 = Pluq. 676 und 677, 687 = Pluq. 686, 707 = Pluq. 706, 739 = Pluq. 738, 743 = Pluq. 742. Theil II V. 42 = Pluq. V. 792; 70 = Pluq. 820; 185 = Pluq. 935; 190 = Pluq. 940; 294 = Pluq. 1044; 376 = Pluq. 1126; 396 = Pluq. 1146; 397 = Pluq. 1147; 531 = Pluq. 1281; 533 = Pluq. 1283; 549 = Pluq. 1299; 550 = Pluq. 1300; 679 = Pluq. 1429; 825 = Pluq. 1574; 840 = Pluq. 1589; 898 = Pluq. 1647; 976 = Pluq. 1725; 1004 = Pluq. 1753; 1025 = Pluq. 1774; 1029 = Pluq. 1778; 1100 = Pluq. 1849; 1101 = Pluq. 1850; 1161 = Pluq. 1910; 1268 = Pluq. 2016; 1345 = Pluq. 2092; 1362 = Pluq. 2109; 1538 = Pluq. 2285; 1669 = Pluq. 2416; 1709 = Pluq. 2456; 1780 = Pluq. 2527; 1911 = Pluq. 2658; 1931 = Pluq. 2678; 1994 = Pluq. 2741; 2005 = Pluq. 2752; 2057 = Pluq. 2804; 2137 = Pluq. 2882; 2231 = Pluq. 2976; 2363 = Pluq. 3108; 2418 = Pluq. 3159; 2429 = Pluq. 3170; 2444 = Pluq. 3185; 2463 = Pluq. 3204; 2508 = Pluq. 3249; 2613 = Pluq. 3354; 2660 = Pluq. 3400; 2801 = Pluq. 3541; 2804 = Pluq. 3544; 2810 = Pluq. 3550; 2860 = Pluq. 3600; 2884 = Pluq. 3624; 2903 = Pluq. 3643; 2929 = Pluq. 3669; 2956 = Pluq. 3696; 3066 = Pluq. 3807; 3080 = Pluq. 3821; 3135 = Pluq. 3876; 3254 = Pluq. 3995; 3307 = Pluq. 4048; 3330 = Pluq. 4071; 3462 = Pluq. 4203; 3533 = Pluq. 4274; 3662 = Pluq. 4403; 3689 = Pluq. 4430; 3736 = Pluq. 4477; 3754 = Pluq. 4495; 3759 = Pluq. 4500; 3761 = Pluq. 4502; 3766 = Pluq. 4507; 3844 = Pluq. 4585; 3904 = Pluq. 4645; 3925 = Pluq. 4666; 4100 = Pluq. 4841; 4110 = Pluq. 4851; 4134 = Pluq. 4875; 4137 = Pluq. 4878; 4148 = Pluq. 4889; 4151 = Pluq. 4892; 4212 = Pluq. 4953; 4214 = Pluq. 4955; 4251 = Pluq. 4992; 4266 = Pluq. 5007; 4343 = Pluq. 5083. —

Wir gehen nun zur Kritik des dritten Theiles über. Selbstverständlich darf hier ein strengerer Massstab der Beurtheilung angelegt werden als beim ersten und zweiten Theile, weil dem Herausgeber hier drei verschiedene Redactionen zu Gebote standen, nämlich erstens die von De La Rue abgefasste Copie der Hdschr. des British Museum, sodann die Pariser Hdschr. 375 (alt 6987) und endlich die Hdschr. Duchesne [1]*.*

Bei der Betrachtung der „Notice" haben wir gesehen, dass Pluquet die Reihenfolge einer Anzahl Verse des Prologes zum dritten Theile ohne irgend welchen Grund verändert hat. Man muss nun billig erstaunen, dass in seiner Ausgabe des ganzen Werkes die richtige Ordnung dieser Verse nicht nur nicht wiederhergestellt, vielmehr die Reihenfolge der sich an V. 5308 anschliessenden Zeilen durch eine weitere Aenderung noch mehr gestört worden ist. Denn auf V. 5308 lässt Pluquet zunächst einen Vers folgen, den keine der drei Hdschr. bietet und auf diesen zwei Verse, die in den Hdschr. sich an einer ganz andern Stelle vorfinden. An diese vier Verse schliesst sich dann bei ihm in fast unveränderter Gestalt der eben erwähnte in der „Notice" abgedruckte Passus an. Es ist in der That unerfindlich, was den Herausgeber zu einem solchen Verfahren bestimmt haben mag; was soll man aber dazu sagen, wenn er in einer Note zu V. 5327 anmerkt, dass A an dieser Stelle eine Lücke biete, und er diese Lücke mit Hülfe von B ausgefüllt habe, wenn er andrerseits sich doch nicht im Mindesten nach der letzteren Hdschr. gerichtet hat? Wie verhält es sich aber überhaupt mit der angeblichen Lücke von A? Sie ist in der That gar nicht vorhanden! Im Gegentheil, diese Hdschr. enthält nicht nur alle die Verse,

---

1) Wir haben die Handschriften des dritten Theiles an ihrem Orte ausführlich beschrieben und bemerken hier nur so viel, dass wir im Folgenden die Hdschr. des British Museum mit A, die Pariser Hdschr. 375 mit B, die Hdschr. Duchesne mit D bezeichnen.

auf welche sich die Bemerkung Pluquet's bezieht, sondern ausserdem noch vier Verse, die weder von B noch von D geboten werden.

Was nun im Weiteren den Text des dritten Theiles, wie ihn Pluquet veröffentlicht, anbetrifft, so ist er an Fehlern, die aus reiner Nachlässigkeit hervorgegangen sind, an willkürlichen Entstellungen von Wörtern, ja ganzen Versen, nicht minder reich als der des ersten und zweiten Theiles. Nicht nur etwa Vers 14610, der bei Pluquet lautet: Un jor aveit iloc esté, *in B und D dagegen:* Vne nuit a illoec este *(A hat* aueit *für* a*), steht das, was dieser Herausgeber bietet, dem, was handschriftlich überliefert ist, wie Tag und Nacht gegenüber, sondern noch an vielen andern Stellen, von denen wir weiter unten einen Theil namhaft machen werden.*

Aber Pluquet geht noch einen Schritt weiter. Er begnügt sich nicht mehr damit, den handschriftlichen Text nach Belieben umzumodeln oder zwei, auch mehrere Verse mit einander zu vertauschen: er macht selbst Verse und fügt sie mit der unschuldigsten Miene von der Welt in den Text ein. Wir haben davon schon vorher ein Beispiel kennen lernen und wollen nun die übrigen, vier an der Zahl, sogleich anführen: Der erste findet sich im Anschluss an V. 5778 und lautet: Ne sai ceo ke ele li dist; *er steht im Reime mit einem Verse, der in A an der richtigen Stelle, nämlich nach V. 5744 vom Schreiber ausgelassen und später nachgeholt worden ist* [1]*. Der zweite interpolirte Vers folgt auf V. 7087 und heisst:* E deniers à tuz lur duna. *Der dritte, ein wahres Ungeheuer, steht nach V. 7285 und lautet:* De gésir en eel maisun Dei. *Auf derselben (!) Seite, nach Vers 7295 findet sich der vierte:* E l'un sor l'altre volt eunquerre. *Kaum als Entstellung, sondern als eigenes Fabrikat eines gewissenlosen Herausgebers muss ferner V. 6335* E

1) *Vgl. unsern Text III 588.*

grant mortel descunfiture *aufgefasst werden; ebenso V. 10438:* Cil fu mult de tuit ploré [1]).

Von Versen, die Pluquet ausgelassen hat, wollen wir nur die anführen, die in allen drei Hdschr. stehen, und verweisen in Betreff der übrigen auf unsern Text. Es fehlen bei Pluquet: 1 Vers nach V. 6134; 1 Vers nach 6666; 1 Vers nach 9342; 1 Vers nach 9460; 1 Vers nach 10762; 2 Verse nach 11618, 1 Vers nach 11659; 1 Vers nach 11980; 1 Vers nach 12339; 2 Verse nach 12800; 1 Vers nach 13408; 1 Vers nach 13636; 1 Vers nach 14049. Mehrere dieser Lücken sind schon von Raynouard in seinen „Observations sur le Roman de Rou" nachgewiesen worden.

Im Widerspruch mit den drei Hdschr. sind von Pluquet ohne Grund vertauscht die Verse 5654—5, 7225—6, 8495—6, 8834—5, 10341—2, 12855—6, 12933—4, 13450—1.

Auch von den Textentstellungen und Fehlern können wir nur einen verhältnismässig kleinen Theil namhaft machen, indem wir überdies alle die Stellen bei Seite lassen, die schon von Raynouard besprochen worden sind. V. 5404 Pluq.: Cinc filz orent vis, *AB:* Cinq filz out de li, *D:* Vn fiz out de lie; — *V. 5493 Pluq.:* De si ke kel' en l'ait enfui, *A:* Des que l'en l'eit enfui, *B:* De si que on l'ait enfoui, *D:* De si que l'en ait en foui; — *V. 5515 Pluq.:* Pernant garde son mestier, *ABD:* Pernant garde de sun mestier; — *V. 5636 Pluq.:* En l'Abéie tost se enfui, *ABD:* En l'abeie s'en fui; — *V. 5776 Pluq.:* Puiz cum anceiz l'a bien amée, *ABD:* Anceis e puis l'a bien amee; — *V. 5848 Pluq.:* Et en Normendie reverti, *ABD:* En Normendie reuerti; — *V. 5852 Pluq.:* De mensum plus riche fie, *A:* De Ruen, sun plus riche fie, *B:* De Roem, son plus rice sie, *D:* De Roen, du plus riche sie; — *V. 5872 Pluq.:* E d'altres biax urnemenz, *ABD:* De cruiz e d'autres garnemenz; — *V. 6039*

---

1) Dieser Vers ist von Raynouard (Observations p. 98) für baare Münze genommen worden.

Pluq.: Malveis serunt se vint u trente, *AB:* Malueis serunt e uil li trente, *fehlt D;* — *V. 6165 Pluq.:* receler, *ABD:* receter; — *V. 6278, 6759 Pluq.:* ériée, *ABD:* eriee; — *V. 6423 Pluq.:* Et en Danemarche les tramist, *ABD:* En Danemarche les tramist; — *V. 6452 Pluq.:* N'i out ki li fist cuntredist, *AB:* N'i out ki li cuntredeist, *D hat* le *für* li; — *V. 6521 Pluq.:* Verz Gloweestre mult tost s'enfui, *AB:* Vers Gloueestre s'en fui, *D:* Et vers Gloucestre s'en fui; — *V. 6532 Pluq.:* Et cil out tel gueredun, *AB:* E il en out tel gueredun, *D:* Cil en out tel guerredon; — *V. 6719 Pluq.:* Cil chevalcherent comunément, *ABD:* Cil cheualchent communement; — *V. 6817 Pluq.:* cors, *ABD:* col; — *V. 6870 Pluq.:* Coman, *ABD:* Laman; — *V. 7020 Pluq.:* E puiz Areeveske sacrez, *A:* En l'arceuesquiez fu sacrez, *B:* En l'areeueskie fu sacres, *D:* Et puiz fu archeuesque sacre; — *V. 7087 Pluq.:* As servanz vint à els parler, *AD:* As seruanz uint a els parla, *fehlt B;* — *V. 7134 Pluq.:* E mult out duns è grant amur, *A:* Mult out entres dous grant amur, *fehlt B, D:* Mout out entr'euls puiz grant amour; — *V. 7192 Pluq.:* A la quiex ke il solt estre, *AD:* A la guise que il sout estre, *B hat* qu'il soloit; — *V. 7234 Pluq.:* clamout, *ABD:* clinout; — *V. 7266 Pluq.:* Vout aler li Dus un matin, *AB:* Vrout li dues a un matin, *D hat* Erent *für* Vrout; — *V. 7347 Pluq.:* avant, *A:* arant, *B:* errant, *D:* atant; — *V. 7444 Pluq.:* Maiz fu ociz par grant euvie, *ABD:* Mais ocis esteit par enuie; — *V. 7570 Pluq.:* Véez, dist il, ço ke devint, *ABD:* V est, dist il, e que deuint; — *V. 7580 Pluq.:* Cil à home tost le donout, *AB:* Se il a home le dunout, *D:* S'il a vn homme le donnout; — *V. 7736 Pluq.:* tutes, *ABD:* tost; — *V. 7771 Pluq.:* Caresce, *ABD:* Carues; — *V. 7811 Pluq.:* Or hui verrun ki bien fera, *ABD:* Or uerrun ki bien le fera; — *V. 7864 Pluq.:* mie, *A:* pas, *BD:* plus; — *V. 7881 Pluq.:* désuniunz, *ABD:* dessumuns; — *V. 7902 Pluq.:* la terre, *ABD:* l'erite; — *V. 7980 Pluq.:* Puiz fu

l'Arceveske mandé, *ABD:* Puis unt l'arceuesque mande; — *V. 8091 Pluq.:* E cils li dient tuit à un cri, *ABD:* E cil li dient tuit a cri; — *V. 8140 Pluq.:* jut, *ABD:* gist; — *V. 8256 Pluq.:* Cunrei del suen il prendreit, *AB:* Cunrei e el del suen prendreit, *D:* Conroi de lui e el prendroit; — *V. 8287 Pluq.:* luer, *A:* luer, *B:* liuer, *D:* louer [1]); — *V. 8359 Pluq.:* N'en volt aveir ne denier prendre, *ABD:* N'en uolt aueir denier ne prendre; — *V. 8409, 11844 Pluq.:* nient, *ABD:* rien; — *V. 8422 Pluq.:* E li dui, *A:* C'andui, *BD:* Et andui; — *V. 8429 Pluq.:* Li dui, *ABD:* Andui; — *V. 8444 Pluq.:* Ne justiseit li Dus mie gaires, *ABD:* Ne faseient pur le duc guaires; — *V. 8486 Pluq.:* E sis maisnées fist asembler, *ABD:* E ses maidnees asembler; — *V. 8526 Pluq.:* Oï, *ABD:* Vit; — *V. 8781 Pluq.:* à envieiz, *AB:* enuiz, *D:* anuis; — *V. 8852 Pluq.:* Cil li dist: Voire seurement, *ABD:* Oil, dist il, seurement; — *V. 8911 Pluq.:* K'il aveient li Rei reçu, *ABD:* Qu'il aueient le seir eu; — *V. 8981 Pluq.:* Treis leugs el mien kuider, *AD:* Treis lieues prof al mien quider, *B hat* pres *für* prof; — *V. 8987 Pluq.:* Se funt la terre en avalant, *AB:* S'estent la terre en aualant, *D hat* Se fent *für* S'estent; — *V. 8993 Pluq.:* poor, *ABD:* pro; — *V. 9199 Pluq.:* levé, *ABD:* trouez; — *V. 9263 Pluq.:* fut, *ABD:* lut; — *V. 9278 Pluq.:* Ne jo nel' vi ne jo n'i fui, *ABD:* Ne ico n'i fui ne ico nel ui; — *V. 9412 Pluq.:* turnoier, *ABD:* trestorner; — *V. 9450 Pluq.:* Encore unt bertesches levées, *ABD:* Entor out bretesches leuees; — *V. 9547 Pluq.:* sien, *ABD:* mien; — *V. 9571 Pluq.:* Ke por nient ireit en avant, *ABD:* Que por nient ireit auant; — *V. 9609 Pluq.:* Un chevalier li dist itant, *ABD:* A Giffrei Martel dist itant; — *V. 9627 Pluq.:* El chastel a altres miz, *AB:* Les chastels a a terre mis, *D*

---

1) Wir führen absichtlich die drei verschiedenen Schreibungen desselben Wortes an, um Pluquet's Willkür zu illustriren.

hat Le chastel; — *V. 9640 Pluq.:* Fille soe fille Constance, *AD:* Fille sa fille de Constance, *B hat* la *für* sa; — *V. 9686 Pluq.:* teile, *ABD:* texte; — *V. 9778 Pluq.:* Lor, *ABD:* Dous; — *V. 9819 Pluq.:* Oez cum fu fete déablie, *ABD:* Oez com faite deablie; — *V. 9895—8 Pluq.:* Paiz a duré, mult durera, Ne jà, ço crei, fin ne prendra. Par la discorde è grant envie, Ke Franceiz ont vers Normendie [1]), *BD:* Moult a dure et moult dura (*l.* durra), *A hat* Pois *für* Moult; *AD:* Ne ia, co crei, fin ne prendra, *B:* Ne mais, je croi, fin ne prendra; *ABD:* La discorde e la grant enuie, Que Franceis ont uers Normendie; — *V. 9945 Pluq.:* Grez, *A:* Gren. *B:* Gien, *D:* Giem; — *V. 10070 Pluq.:* Séurement bute à la porte, *ABD:* Seurement apele a porte; — *V. 10160 Pluq.:* Par leusse è par voisdie prendre, *ABD:* Par sens e par ueisdie prendre; — *V. 10194 Pluq.:* Maiz, dist il, à son moriant, *AB:* Mais dit out a son moriant, *D hat* morant; — *V. 10265 Pluq.:* menout, *ABD:* teneit; — *V. 10322 Pluq.:* Par kele veie li Reis ireit, *A:* Quant e par one li reis ireit, *BD haben* u *für* one; — *V. 10624 Pluq.:* Cil vait bien al trepasser, *A:* Cel uo fait bien a trespasser, *B hat* Tes, *D* Tel *für* Cel; — *V. 10671 Pluq.:* ovre, *ABD:* cure; — *V. 10680 Pluq.:* Li comuns bien tant en reborse, *ABD:* Li communs bien faut e reborse; — *V. 11219 Pluq.:* Ne, *ABD:* Que; — *V. 11246 Pluq.:* U en feu ardent geter, *ABD:* Ou en un feu ardant ieter; — *V. 11288 Pluq.:* Se il de lor graé plus li font, *BD:* Se de lor gre plus ne li font, *A hat* S'il *für* Se; — *V. 11386 Pluq.:* Soit mort u vif ke ke jo face, *AB:* Se moir ou uif que que io face, *D:* Se muir ou viue que que face; — *V. 11440 Pluq.:* com, *ABD:* quant; — *V. 11636 Pluq.:* porcacé, *ABD:* porale; — *V. 11657 Pluq.:* garder, *ABD:* fermer; — *V. 11712 Pluq.:* Sor sez dous palmes fors chaï, *ABD:*

---

1) Diese vier Verse hat Pluquet überdies auseinander gerissen.

Sor ses palmes auant chai; — *V. 11788 Pluq.:* esteient, *ABD:* erent; — *V. 11878 Pluq.:* Ke de Heraut ne se vengera, *ABD:* Que de Heraut se vengera; — *V. 12133 Pluq.:* Et tant viré è tant espié, *ABD:* E tant uise e espie; — *V. 12329 Pluq.:* Heraut, dist, n'ira nient, *ABD:* Heraut, dist il, n'ira nient; — *V. 12562 Pluq.:* Come Guigne mult le traï, *AB:* Comme Goigne le trai, *D hat* l'out *für* le; — *V. 12759 Pluq.:* Nel' refus mie par félonie, *ABD:* Nel refus pas par felonie; — *V. 12890 Pluq.:* velt, *ABD:* deit; — *V. 12910 Pluq.:* Ne kuid les lor gaires ne vaillent, *AB:* Ne quit que les lor gaires vaillent, *D hat* cui *für* quit; — *V. 12966 Pluq.:* defent, *ABD:* deffende; — *V. 13024 Pluq.:* E si k'as altres s'asemblerent, *ABD:* E si qu'as altres n'assemblerent; — *V. 13031—2 Reimwörter Pluq.:* fréor : poor, *ABD;* poor : freor; — *V. 13100 Pluq.:* Ke me suis tant poi porchaciez, *AD:* Que ne me sui mielz porchaciez, *B:* Que ne m'estoie porcacies; — *V. 13131 Pluq.:* Ço fu li Dus ovec sa gent, *AD:* Co fu li dus od sa grant gent, *B hat* la *für* sa; — *V. 13232 Pluq.:* Ço distrent ki li morz virent, *AB:* Co distrent cil qui les morz uirent, *D hat* cors *für* morz; — *V. 13371 Pluq.:* Lor erre unt Normanz repris, *ABD:* Lor air ont Normant repris; — *V. 13534 Pluq.:* Al beissier ke il faseit, *AD:* Kar al baissier que il faiseit, *B:* A l'abaissier que il faisoit; — *V. 13665 Pluq.:* Li viel Luce de Bolebec, *AB:* Li uielz Hue de Bolebec, *D:* Le fiz Hue de Boulebec; — *V. 13713 Pluq.:* Mult si firent cel jor d'aïr, *A:* Mult s'i firent le ior hair, *B hat* oir *für* hair, *D* se *für* s'i; — *V. 13746 Pluq.:* Les assaillirent come vassal, *AB:* Les assaillent comme uassal, *D:* Lez assaillirent con vassal; — *V. 13748 Pluq.:* Od li sire d'Auviler, *AB:* Od lui li sire d'Auuiler, *D:* Lui et li sires d'Auuiler; — *V. 13813 Pluq.:* Out li Dus mult grant cumpaignie, *ABD:* Od le duc out grant compaignie; — *V. 13886 Pluq.:* Joste li prist sun gonfanon, *ABD:* Joste lui uit son gonfanon; — *V. 14031 Pluq.:* Ne li

chaut poiz ki l'ocie, *AD:* Ne ne li chaut pois qui l'ocie, *B hat* qui puis *für* pois qui; — *V. 14037 Pluq.:* De cels ù plus vos fiez, *A:* D'icels ou uos plus uos fiez, *B hat* A ciax, *D* De ceuls *für* D'icels; — *V. 14060 Pluq.:* Ne ki d'armes tels faiz si fist, *AD:* Ne qui d'armes tel fais soffrist, *B:* Ne qui tel fais d'armes souffrist; — *V. 14076 Pluq.:* Cil ki orent ju à cel plain, *ABD:* Cil qui orent ieu al plain; — *V. 14079 Pluq.:* Par matin furent el jor levez, *ABD:* Par matin sunt al ior leue; — *V. 14294 Pluq.:* De tote sien se désaisi, *ABD:* De tote rien se dessaisi; — *V. 14437 Pluq.:* Devant icel ki pas ne ment, *ABD:* Deuant celui qui pas ne ment; — *V. 14439 Pluq.:* Devant toz l'en semon par non, *B:* Oians tous l'en semone par non, *AD haben:* Oiant, *D ausserdem* le *für* l'en; — *V. 14468 Pluq.:* Peti fu mult, maiz fu gros, *AB:* Petiz fu mult, mais mult fu gros, *das erste* mult *fehlt D;* — *V. 14484 Pluq.:* E Henris out des déniers asez, *ABD:* E Henri out deniers assez; — *V. 14565 Pluq.:* De rente anceiz ke paiz éust, *ABD:* De rente anceis ke pais n'eust; — *V. 14638 Pluq.:* Mult méisse gent en grant esfrei, *AB:* Mult meisse gent en effrei, *D hat* meissent; — *V. 14641 Pluq.:* Ne jo crei ne ço vals pas tant, *AD:* Ne tu, co crei, ne uals pas tant, *B hat* je *für* co; — *V. 14671 Pluq.:* jostes menant, *ABD:* jostes querant; — *V. 14811 Pluq.:* mult bien, *ABD:* maint bien.

Da die Hdschr. D mit V. 14879 abbricht, so hatte Pluquet für die Fortsetzung des Gedichtes nur noch A und B zur Verfügung, und zwar das letztere Manuscript bis V. 16369, da auch dieses nur so weit reicht. Die Nachlässigkeit, die der Herausgeber sich grade für diesen letzten Theil hat zu Schulden kommen lassen, ist so über alle Massen gross, dass wir nur wenige Stellen anführen können und im Uebrigen auf unsern Text verweisen müssen.

Ausgelassen von Versen, die in A und B stehen, sind: 2 Verse nach V. 15027, 4 Verse nach V. 15175, 1 Vers

nach V. 15225, 1 Vers nach V. 15361, 2 Verse nach V. 15471, 2 Verse nach V. 15963, im Widerspruch mit den Hdschr. vertauscht die Verse 16014—5 und 16030—1.

Fehler und Textentstellungen: V. 14912 Pluq.: Eis vus par là un sergeant, *AB:* Eis uos par la sale un sergant; — *V. 14934 Pluq.:* D'ore, *AB:* D'oi; — *V. 15013 Pluq.:* Prez del Manz vers Alençon, *AB:* Prez del Mans deuers Alencon; — *V. 15027 Pluq.:* El chastel del Leir s'embati, *AB:* Al chastel del Leir reuerti; — *V. 15066 Pluq.:* Par tels semblanz è par tels diz, *AB:* Par ses semblanz e par ses diz; — *V. 15098 Pluq.:* Asez i out chevaliers ocis, *AB:* Assez i out cheuals ocis; — *V. 15206 Pluq.:* tendeit, *AB:* teneit; — *V. 15305 Pluq.:* Par plusors lieus en mer entra, *A:* Par plusors lieus enz mer entra, *B:* Par pluisors lius mer ens entra; — *V. 15317—8 Pluq.:* Por sa vende la cort sueit, Kar à plusors sa char estueit, *AB:* Por sa dete la cort sueit, Kar a plusors sa char creeit; — *V. 15369 Pluq.:* Jamez, *A:* Ja mare, *B:* Ja mar; — *V. 15415 Pluq.:* S'est el réalme emprez mis, *AB:* S'est el realme empres lui mis; — *V. 15461 Pluq.:* Quant un hoem li Dus encuntra, *AB:* Quant li dus un home encontra; — *V. 15501 Pluq.:* Nus d'els n'osoent aler avant, *AB:* Nus d'els n'osout aler auant; — *V. 15504 Pluq.:* Ke la chose aloent malement, *AB:* Que la chose alout malement; — *V. 15506 Pluq.:* Cosin cosin, frere frere, *AB:* Cosin cosin e frere frere; — *V. 15608 Pluq.:* ama, *AB:* amast; — *V. 15705 Pluq.:* Sainz ke li Dus s'en poisse aler, *AB:* Ainz que li dus s'en poisse aler; — *V. 15727 Pluq.:* Et al Rei quite clamé, *A:* E al rei tot quite clame, *B:* Et tot au roi cuite clame; — *V. 15763 Pluq.:* Kar altrement est pris tuit, *AB:* Kar altrement estes pris tuit; — *V. 15791 Pluq.:* Ne jo la dei de vos prendre, *A:* Ne io ne la dei de uos prendre, *B hat* le *für* la; — *V. 15834 Pluq.:* A la Reine l'a tot doné, *AB:* A la reine l'a done; — *V. 15858 Pluq.:* Sovent li Dus li

manda, *AB:* E li dus souent li manda; — *V. 15873 Pluq.:* Mult preisiez è conéuz, *AB:* Mult ert preisiez e coneuz; — *V. 15903 Pluq.:* avez, *AB:* tenez; — *V. 16009 Pluq.:* Nes osout gaires corocier, *AB:* E il nes osout corecier; — *V. 16140 Pluq.:* a, *AB:* l'a; — *V. 16157 Pluq.:* Poiz unt li cors d'iloc emporté, *AB:* Pois ont le cors d'iloc porte; — *V. 16218 Pluq.:* De li servir, *AB:* Del rei seruir; — *V. 16281 Pluq.:* De Caëm toz li meillors, *A:* De Caan de toz les meillors, *B:* De cex de Caem des millors; — *V. 16305 Pluq.:* E por fiance mis è liez, *AB:* Par fiance mis e liez.

Wir verzichten darauf, schliesslich noch die Irrthümer namhaft zu machen, die sich in den letzten 200 Versen der Ausgabe von Pluquet vorfinden; doch können wir nicht verschweigen, dass auch sie zum grössten Theile vom Herausgeber verschuldet und nicht schon in der Abschrift De La Rue's vorhanden gewesen zu sein scheinen, da eine willkürliche Abänderung allzu deutlich vor Augen liegt. —

Mit der vorstehenden Uebersicht über eine Reihe von Fehlern und Textentstellungen ist das Sündenregister Pluquet's indessen noch lange nicht erschöpft. In unserer Kritik des ersten und zweiten Theiles glauben wir nachgewiesen zu haben, dass Pluquet da, wo ihm Original und Copie zur Verfügung standen, die letztere zunächst berücksichtigt hat. Eine genauere Betrachtung des dritten Theiles ergiebt nun ferner, dass er von den beiden Handschriften B und D der letzteren an vielen Stellen blindlings gefolgt ist, ja die alte Hdschr. B fast ganz vernachlässigt hat, unbekümmert darum, dass er in der einen, die er hauptsächlich befragte, nur eine noch dazu stark verderbte Copie aus neuerer Zeit, in der andern dagegen, die er zu consultiren verschmähte, eine gute Hdschr. aus dem Ende des 13. Jahrhunderts vor sich hatte. Da dem so ist — und wir werden sogleich sehen, dass wir mit unserer Behauptung nur allzu sehr Recht haben — so kann die Frage, ob die von De La Rue besorgte Abschrift

der Hdschr. des British Museum, die Pluquet einsehen konnte, etwa undeutlich geschrieben oder fehlerhaft abgefasst gewesen, gar nicht in Betracht kommen, da selbst wenn dies der Fall wäre, die grosse literarische Schuld, die Pluquet auf sich geladen, dadurch in keiner Weise gemildert werden könnte. Um zu zeigen, dass der Herausgeber in erster Linie die verderbte Hdschr. D anstatt der alten Hdschr. B benutzt hat, brauchen wir nur wenige Stellen seines Textes etwas näher ins Auge zu fassen und mit den Handschriften zu vergleichen. Er ist durchaus D gefolgt z. B. V. 5814, 5834, 5858, 6257, 7375, 7394, 7411—2, 7473, 7498, 7513, 7562, 7818, 8017, 8039, 8070, 8104, 8118, 8219—20, 8403, 8551, 8845, 8857, 8897, 8906, 9022—3 [1]*), 9043, 9045, 9080, in der Auslassung von 2 Versen nach V. 9097, ferner V. 9126, 9130, 9151—7, 9162—3, 9185, 9224, 9246—7, in der Reihenfolge der beiden Verse 9272—3, die sich in D irrthümlicher Weise an V. 9271 anschliessen, sodann V. 9284, 9441, 9462, 9551, 10002, 10066, 10219* [2]*), 10330, 10400, 10645, 10797, 10834, 11276, 12347—8, 12696, 13190, in der Auslassung von 2 Versen nach V. 13325, ferner V. 13394, in der Auslassung eines Verses nach V. 13860, ferner V. 13972, 14094, 14180, 14190, 14663, 14869.*

Wie wenig Pluquet es andrerseits für der Mühe werth gehalten, bei seiner Ausgabe die Hdschr. B zu Rathe zu ziehen, ist bereits von Raynouard in seinen „Observations sur le Roman de Rou" deutlich gezeigt worden. Auch der Umstand kann als Beweis hierfür gelten, dass selbst an solchen Stellen D immer nur allein als von A abweichend

---

1) Die ganze so vortreffliche und zugleich historisch so wichtige Beschreibung der Schlacht von Val des Dunes ist durch Pluquet's Schuld in schmachvoller Weise entstellt worden. Nirgends beinahe ist sein Text so schlecht als hier.

2) Pluquet's Nachlässigkeit hat zu einem spasshaften Misverständnisse Anlass gegeben; s. die Anmerkung von Le Prevost.

unter dem Texte citirt wird, wo die erstere Hdschr. mit B übereinstimmt. Denn nicht nur in D, sondern auch in B findet sich z. B. die Variante zu V. 6223, 6421, 6505, 6766, 7371, 7707, 9486, 10322, 10366, 10579, 10867, 12861, 14610 [1]*).*

Wir machen ferner auf Folgendes aufmerksam: V. 6726 lautet bei Pluquet: Et escuiers les entrainent, *wozu Le Prevost die Bemerkung macht: „Cette leçon est fournie par le manuscrit de Duchesne". Aber auch B bietet* entrainent. — *V. 6980 heisst bei Pluquet:* K'il a Olef crestiené, *und Le Prevost merkt an: „Le nom Olef, qui est la bonne leçon, nous est fourni par le manuscrit de Duchesne. Les autres portent* Colan, *comme ci-dessus". Nun bietet A allerdings auch an dieser Stelle* Colan, *aber B gross und deutlich* Olaf! — *Auch in B finden sich die beiden zu V. 7472 angegebenen Zeilen. — Zu dem Verse 11452:* Un gonfanon et un anel *bemerkt Pluquet: „Ce vers manque dans les manuscrits de Paris". Er fehlt aber in der That nur in D; B bietet ihn in derselben Gestalt wie A. — In der Anmerkung zu V. 12718 wird nicht erwähnt, dass* Raoul de Conches, *die richtige Lesart, in B steht. — In einer Anmerkung zu V. 14578 lesen wir: „Cette leçon nous est fournie par le manuscrit de Duchesne. Dans les autres manuscrits, on a substitué Robert à Henri; ce qui est un contre-sens palpable". Die Sache verhält sich aber ganz anders. A und B bieten übereinstimmend:* Li reis coilli Henri en he; *D dagegen:* Li dus cuilli Henri en he. — *Zu V. 14817* En Corberan se cumbati *bemerkt Le Prevost: „Notre auteur a pris un nom d'homme pour un nom de lieu". Nun steht aber in A:* Ou Corberan se combati, *in B:* V Corbarans se combati *und in D:* A Corborant se combati! — *V. 15308 heisst*

---

1) Es begegnet sogar der Fall, dass D allein angeführt wird, wenn alle drei Handschriften übereinstimmen, wie z. B. zu Vers 5872, 6817, 7708, 8526, 8911, 8993, 9199, 9218, 10160, 11712, 12133.

bei Pluquet: Guerout un sol en escapa, *wozu Le Prevost bemerkt: „Cet homme est nommé* Berold *par Orderic Vital“, und im „Supplement aux notes sur le Roman de Rou“* [1]) *p. 24: „Dans le manuscrit du British Museum, on trouve* Berout, *ce qui s'accorde mieux avec le nom indiqué par Orderic Vital“* [2]). *Aber auch in B steht:* Beront *(sic)* tous seus en escapa. — *Die Verse 15351—2 lauten im Text von Pluquet nach A:* Quant Willame son seneschal, De Tancarville un boen vassal, *und Le Prevost meint hierzu: „Guillaume de Tancarville n'était point sénéchal, mais chambellan de Henri Ier“. In B liest man aber auch:* Quant Will. ses cambrelens De Tancarwille, hom de grant sens. — *In einer Anmerkung zu V. 15425 ist davon nicht die Rede, dass B die richtige Lesart bietet:* Qui de Flandres fu cuens gentix. — *V. 15622 lautet bei Pluquet nach A:* Li Quens de Waumeri sorvint, *wozu Le Prevost bemerkt: Il suffit de comparer ce récit avec celui d'Orderic Vital* [3]), *pour se convaincre, qu'il ne peut être question ici que de Guillaume de Varenne, second du nom. Nous ne savons à quel propos notre auteur, ou peut-être ses copistes, lui ont donné le nom de comte de Waumeri, que nous n'avons retrouvé nulle part ailleurs“. Nun bietet aber auch B nicht* Waumeri, *sondern* Warenne! [4]).

Man müsste mit der Entstehungsgeschichte der Ausgabe des Roman de Rou vom Jahre 1827 näher bekannt sein, um für die unerhörte Flüchtigkeit, die in den vorstehenden Bei-

---

1) Findet sich als Anhang zu den „Observations“ von Raynouard.

2) S. Duchesne Historiae Normannorum scriptores antiqui p. 868.

3) Ib. p. 788 D.

4) Wir können an diesem Beispiele besonders deutlich sehen, wie wenig streng philologisch man damals verfuhr: die erste Frage wäre doch gewesen, ob die andere Handschrift wirklich auch Waumeri *hat oder nicht.*

spielen vor Augen liegt, eine ausreichende Erklärung zu finden. Indessen glauben wir nicht zu irren, wenn wir annehmen, dass sie darin ihren Grund hat, dass Le Prevost so viel Vertrauen in Pluquet setzte, dass ihm der Gedanke, dieser habe die Hdschr. B gar nicht eingesehen, überhaupt nicht aufkam. Andrerseits scheint es uns mehr als wahrscheinlich, dass Pluquet die genannte Handschrift einfach deshalb nicht zu Rathe zog, weil er eben nicht im Stande war, ein altes Manuscript zu lesen. So verzichtete er denn darauf, an der Hand des reineren Textes, wie er in B vorliegt, den Versuch zu machen, eine Heilung auch nur der grössten Gebrechen anzustellen, die sich in der Hdschr. A vorfinden; denn selbst z. B. für die Verse 15507—9 ist B nicht consultirt worden. Wenn der Herausgeber aber nun so, mehrere Tausende von Versen hindurch, eine werthvolle Handschrift unberücksichtigt lässt, so macht seine Bemerkung zu V. 16375: „Ici finit le manuscrit No. 6987" in der That einen kläglichen Eindruck, einen um so kläglicheren, als der Schluss dieser Hdschr. durchaus fehlerhaft wiedergegeben ist, ganz abgesehen davon, dass sie nicht mit dem erwähnten Verse, sondern bereits einige Zeilen früher abbricht.

Wie im ersten und zweiten Theile citirt Pluquet auch im dritten nicht selten mit der Unterschrift „Mss. de Duchesne" Wörter, ja ganze Verse, die in dieser Gestalt sich dort durchaus nicht vorfinden. Wir lassen die lange Variante zu Anfang des dritten Theiles p. 271 bei Seite und führen einige andere Stellen an: Zu V. 6869—70: nicht De Norwege li Rei Solan, E de Suave Rei Laman, *sondern* De Noruegue roiz Solan, Et de Suaue roiz Laman *steht Duchesne Blatt 42r Spalte a Zeile 30—1; — zu V. 6922: nicht* A lur navie tost revindrent, *sondern* A lor nauires tost reuindrent *steht Duch. Bl. 42r Sp. b Z. 40; — zu V. 6949—50: nicht* Altresi li ferunt, ço erient, U encor plus mal se Dé vient, *sondern* Autresi li feront, ce creint, Ou encor plus mal, se deuient *steht Duch. Bl 42v Sp. a Z. 25*

—6; — zu V. 7225: nicht Ne mal méisse, n'atuchassent, *sondern* Ne mal meissent ne atouchassent *steht Duch. Bl. 44r Sp. b Z. 9; — zu V. 8078: nicht* E par tierce feiz, heu te siet, *sondern* Et tierce foiz heu te siet *steht Duch. Bl. 49r Sp. a Z. 31; — zu V. 8087: nicht* De petit age, *sondern* de petit aage *steht Duch. Bl. 49r Sp. a Z. 40; — zu V. 8537: nicht* Solpreiement, *sondern* sousprisement *steht Duch. Bl. 51v Sp. b Z. 18; — zu V. 8857: nicht* Bien sai kels unt ma mort jurée, *sondern* Bien sai que ma mort ont juree *steht Duch. Bl. 53v Sp. a Z. 17; — zu V. 9878: nicht* E à roiaume rechéu, *sondern* Et eu roiaume iert recheu *steht Duch. Bl. 59r Sp. b Z. 2; — zu V. 11219: nicht* Ne son evre, *sondern* Que si euures *steht Duch. Bl. 65v Sp. a Z. 32; — zu V. 11629: nicht* Cuirie et archaiz, *sondern* Cuiriees et carquaiz *steht Duch. Bl. 67r Sp. b Z. 6; — zu V. 12306: nicht* Sei vintieme de chevaliers, *sondern* Sei huitiesme de cheualiers *steht Duch. Bl. 69v Sp. b Z. 14; — zu V. 12414: nicht* Ne à doner ne graanta, *sondern* Ne au donner le graante *steht Duch. Bl. 70r Sp. b Z. 29; — zu V. 12422: nicht* Ne destorbasse, *sondern* ne destorbassent *steht Duch. Bl. 70r Sp. b Z. 37; — zu V. 14060: nicht* Tels faiz soffrit, *sondern* tel fes soufrist *steht Duch. Bl. 79r Sp. a Z. 9; — zu V. 14167: nicht* E soul sis cors ovec li fust, *sondern* Et soul son cors oueuc lui fust *steht Duch. Bl. 79v Sp. a Z. 23; — zu V. 14626: nicht* Bel lieu è forte place i a, *sondern* Beau leu et bele place y a *steht Duch. Bl. 81v Sp. b Z. 35* [1]*). —*

Wir zweifeln nicht, dass Jeder, der unserer Kritik bis zum Schlusse gefolgt ist, mit uns die Ueberzeugung theilen wird, dass es als ein grosses Glück angesehen werden darf,

---

1) In ähnlicher Weise werden gelegentlich von Pluquet Varianten angegeben, die keine der vier Handschriften bietet, so z. B. zu V. 6674, 7022, 7850. Die acht zu V. 8035 citirten Verse sind sogar einem andern Gedichte entnommen, nämlich Chrestien's Guillaume d'Angleterre; vgl. Michel's Chron. Anglo-Normandes t. III p. 74.

dass Pluquet sich nicht hat einfallen lassen, auch die anderen Werke von Wace herauszugeben, sondern dies berufeneren Händen überliess. Was nun diese Werke anlangt, so wurden sie der Reihe nach von verschiedener Seite, zum Theil mehrere Male veröffentlicht, und zwar zunächst die Vie de S. Nicholas von Mommerqué in Band VII der „Mélanges publiés pour la société des bibliophiles français" (Paris Didot 1820—34), sodann der Roman de Brut von Le Roux de Lincy (Rouen Frère 1836—8) und endlich das dritte, zu Ehren der Jungfrau Maria verfasste Gedicht von Mancel und Trebutien unter dem Titel „L'établissement de la fête de la conception Notre-Dame" (Caen Mancel 1842). Sowohl das zuerst als auch das zuletzt genannte Poem wurde später noch einmal nach anderen Handschriften edirt, jenes von Delius (Bonn König 1850), dieses von Luzarche (Paris Potier 1859). Alle diese Ausgaben sind höchst verdienstvoll, lassen aber, was Textkritik anbetrifft, Manches zu wünschen übrig. Ueber die Persönlichkeit des Dichters hat sich Trebutien am ausführlichsten geäussert; er begnügt sich nicht damit, Bréquigny's und De La Rue's Untersuchungen einfach zu wiederholen, sondern stellt auch eigne Ansichten über Wace auf. Auch bei Le Roux de Lincy, der sich sonst sehr kurz fasst, finden sich einige neue beachtenswerthe Momente. Wir müssen diese Publicationen deshalb etwas genauer betrachten. Vorher aber liegt es uns ob, des Artikels über den Dichter von A. Duval zu gedenken, der im Anschlusse an den in Band XIII der Hist. litt. erschienenen Aufsatz (s. weiter oben S. X) in Band XVII (1832) des genannten Werkes veröffentlicht wurde. Duval's Arbeit ist vollständiger als die Brial's, aber doch noch recht ungenügend, da sie zeigt, dass sie auf Grund eines nur flüchtigen Studiums des inzwischen herausgegebenen Roman de Rou entstanden ist. Ohne boshaft sein zu wollen, wozu das Urtheil über Pluquet [1]) freilich mächtig

---

1) S. 622: „. . . l'éditeur qui joint le goût à l'érudition . . ."

herausfordert, können wir nicht verschweigen, dass uns namentlich die Behauptung, Wace habe seine Anekdoten aus Dudo von St. Quentin und Wilhelm von Jumiéges geschöpft [1]) *seltsam berührt, und in der That um so wunderbarer ist, als sich Bréquigny grade über diese Anekdoten klar und deutlich ausgesprochen hatte. Mit Befriedigung ersieht man dagegen aus Duval's Aufsatz, dass zum ersten Male wieder nach De La Rue die Namen Wace und Eustache auseinandergehalten werden, und Wace als Dichter besser beurtheilt wird als früher* [2]). *Was der Verfasser über die andern Werke unseres Autors sagt, haben wir nicht weiter zu prüfen; doch wollen wir darauf aufmerksam machen, dass die Vie de S. Nicholas ebenfalls, wie wir glauben, zum ersten Male etwas eingehender betrachtet wird.*

Wenn wir vorher erwähnten, dass sich bei Le Roux de Lincy einige beachtenswerthe Momente vorfänden, die das Leben des Dichters betreffen, so hatten wir vor Allem die Bemerkung des französischen Gelehrten im Sinne, dass Wace den Roman de Rou zu dichten unternahm, um den Fürsten, von welchen er zu Anfang des dritten Theiles redet, d. h. den drei Heinrichen, für die von ihnen empfangenen Wohlthaten zu danken, und wahrscheinlich auf Befehl Heinrichs II. Die letztere Vermuthung können wir als nebensächlich bei Seite lassen, die andere dagegen nimmt unsere Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch. Nach Le Roux de Lincy wäre also Wace, als er den Roman de Rou in Angriff nahm, im Besitze der Präbende von Bayeux gewesen, da die grösste Gunst, die er von Heinrich II. erhielt, ja eben die Verleihung dieser Präbende war. Wir sehen, dass diese Ansicht

---

1) S. 623: „C'est d'eux qu'il prend non seulement les faits principaux, les seuls qu'on puisse regarder comme exacts, mais nombre de petites anecdotes et contes populaires qu'il entremêle à sa narration, et qui en interrompent souvent la gravité".

2) Der Verfasser ist hier vernünftiger Weise Depping gefolgt.

von der Bréquigny's und De La Rue's bedeutend abweicht. Le Roux de Lincy sucht sodann den Schluss des R. de Rou in das richtige Licht zu stellen, was besonders De La Rue gegenüber nöthig erschien, und meint, dass Wace um das Jahr 1180 gestorben sei [1]*. Auch über das Todesjahr hatte Bréquigny, wie wir gefunden, eine andere Ansicht aufgestellt. Ueber den Namen Wace urtheilt der Herausgeber des R. de Brut trotz De La Rue und Duval, er sei eine Abkürzung von Wistache, Eustache* [2]*. Die Chronique ascendante hält er in Uebereinstimmung mit Michel* [3]*) für nicht von Wace herrührend, sondern für das Werk eines späteren Schriftstellers.*

Das Neue, das Trebutien über den Dichter beibringt, ist etwa Folgendes: Es ist durchaus ungerechtfertigt, Wace den Vornamen Robert zu geben, wie zuerst Huet gethan, dessen Irrthum dadurch entstanden, dass er zwei Verse der Vie de S. Nicholas falsch gelesen. Dass nach ihm noch manche andere Gelehrte, wiewohl sie erklären, der Name Robert komme dem Dichter nicht zu, ihn doch so nennen, ist seltsam genug. Ebenso wenig darf man mit De La Rue Wace Richard nennen, denn der Priester Richard Wace, den der genannte Gelehrte in einer Urkunde vom Jahre 1120 nachweist, kann nicht identisch mit dem Dichter Wace sein, weil dieser sich niemals als Priester, sondern immer als „clerc" von Caen, oder als Kanonikus von Bayeux bezeichnet, ganz abgesehen davon, dass Wace (Wace ist eine Abkürzung von Wistace, Eustache!), wenn er Richard geheissen, wider den Gebrauch der damaligen Zeit zwei Vornamen geführt hätte [4]*).*

---

1) Auch Le Roux de Lincy verwechselt wie Bréquigny Heinrich II. mit seinem Sohne.

2) Analyse des R. de Brut S. 8 Anmerkung.

3) S. die Vorrede zur Chronique des Benoît S. XV.

4) Dies hätte natürlich schon früher beim Namen Robert bemerkt werden müssen; auch wüssten wir nicht, wo sich Wace „clerc"

Ducange nennt ihn Mathieu Wace, anstatt Maistre Wace. Da der Dichter zwar der Krönung Heinrichs des Jungen Erwähnung thut, welche im Jahre 1170 stattfand, nicht aber dessen Tod berichtet, der im Jahre 1183 erfolgte[1]*, so starb er wahrscheinlich um 1175 oder 1180 im Alter von ungefähr 75 Jahren. Der Schluss des R. de Rou ist von De La Rue durchaus falsch verstanden*[2]*. Was Wace als Dichter anbetrifft, so ist er von den Einen zu ungünstig, von den Andern zu günstig beurtheilt worden.*

Je mehr nun durch diese Ausgaben (S. LXV) die Kentnis seiner Werke gefördert wurde, um so eifriger machte sich das Verlangen geltend, Genaueres über das Leben des Verfassers in Erfahrung zu bringen. Waren die Nachrichten, die man über ihn besass, doch so spärlich und unbestimmt! Diesem Verlangen suchte É. du Méril dadurch gerecht zu werden, dass er sich die Frage stellte, ob die Identität des Kanonikus von Bayeux nicht durch Urkunden unzweideutig erwiesen werden könnte. Das Resultat seiner Nachforschungen, die vom besten Erfolge gekrönt wurden, veröffentlichte er in einem Aufsatze betitelt „La vie et les ouvrages de Wace", welcher zunächst im ersten Bande des Ebert-Lemckeschen Jahrbuches (1858) erschien, und sodann noch einmal, erweitert und vervollständigt, in den „Études sur quelques points d'archéologie et d'histoire littéraire Paris 1862" herausgegeben wurde. Mit Recht nimmt du Méril an, dass in den vier Urkunden, die er mittheilt, in der That

---

von Caen oder Kanonikus von Bayeux nennt, wenn mit Bezug auf die erstere Bezeichnung nicht der Anfang der Chron. ascendante gemeint ist.

1) Trebutien macht in einer Anmerkung S. XVIII auf den Irrthum aufmerksam, welchen sich Bréquigny und Le Roux de Lincy hier haben zu Schulden kommen lassen, und von welchem vorher die Rede gewesen ist.

2) Vgl. weiter oben S. IX. Das Wesentlichste des Versehens von De La Rue giebt Trebutien indessen nicht an.

vom Dichter Wace die Rede ist, deshalb, weil in allen vieren Wace ohne Vornamen genannt wird; in zweien heisst er canonicus, in einer magister, in der vierten einfach Waseius. Auch die Zeit der Abfassung dreier dieser Urkunden — die vierte ist nicht datirt — stimmt im Ganzen mit dem überein, was wir sonst über seine Lebensdauer aus den einzelnen Andeutungen schliessen können, die sich in seinen Werken zerstreut vorfinden. So bereitwillig wir nun aber auch das Verdienst zu würdigen wissen, das sich du Méril hier um die Fixirung der Lebensumstände des Dichters erworben hat, so wenig vermögen wir einigen andern von ihm geäusserten Ansichten unsern Beifall zuzuerkennen. Wenn er nach dem Vorgange von Trebutien noch einmal darauf hinweist, dass es durch nichts gerechtfertigt sei, Wace den Vornamen Robert (wie Huet) oder Mathieu (wie Ducange) zu geben, so stimmen wir ihm vollkommen bei, ebenso scheint uns seine Widerlegung der Ansicht De La Rue's, der den Dichter Richard nennen wollte, vollkommen gelungen zu sein [1]. Nun und nimmermehr aber können wir die früher schon häufig aufgestellte und von ihm noch einmal bekräftigte Vermuthung für richtig oder auch nur für wahrscheinlich gelten lassen, nach welcher Wace (Guace) aus Wistace (Eustache) entstanden wäre [2]. Ferner scheint uns der Schluss doch zu gewagt, dass deshalb, weil Wace in der Angabe der Anzahl Schiffe, die den Herzog Wilhelm und sein Heer nach England hinüberführten, von Wilhelm von Jumiéges und Wilhelm von Poitiers abweicht, indem er das berichtet, was ihm in seiner Knabenzeit von seinem Vater erzählt worden, der letztere als Schiffszimmermann an dem Bau der Flotte Antheil gehabt. Ein solcher

---

1) Schon Trebutien hatte De La Rue zu berichtigen versucht, aber mit unzureichenden Gründen; s. vorher S. LXVII.

2) Wace ist ohne Zweifel der altdeutsche Name Wazo, über welchen zu vergleichen ist Förstemann, Altd. Namenbuch I S. 1272, Stark, die Kosenamen der Germanen S. 82.

Schluss liesse sich auch dann noch nicht ziehen, wenn Wace sich sonst immer strenge an die lateinischen Quellenschriftsteller gehalten hätte, was aber ja durchaus nicht der Fall ist. Die Annahme, dass der Vater zur Zeit der Eroberung Englands im Mannesalter gestanden, ist nicht weniger ungerechtfertigt; er kann ebenso gut damals ein Knabe, und als Wace geboren wurde, in seinen besten Jahren gewesen sein. Die Verse Mais co oi dire a mon pere, Bien m'en souient, mais naslet ere. Que set cenz nes, quatre meins, furent [1]) *etc. sind viel zu unbestimmt gehalten, so dass wir aus ihnen streng genommen nicht einmal entnehmen können, ob der Vater im Jahre 1066 schon auf der Welt war oder nicht* [2]). *Du Méril bemerkt ferner, dass wir von Wace selber wüssten, dass er unter der Regierung Heinrichs I., d. h. vor dem Jahre 1136, „clerc lisant", (Schulmeister oder Docent) in Caen war; zugleich hält er es für wahrscheinlich, dass er nicht, wie Huet meint, zu Anfang des 12. Jahrhunderts, sondern einige Jahre später geboren sei, und zwar deshalb, weil er es als eine Ungerechtigkeit empfindet, dass Heinrich II. Benoît damit beauftragte, die Geschichte der Normannenherzöge zu schreiben, und ein siebzigjähriger Greis sich hätte sagen müssen, dass eine so mühselige und langwierige Arbeit sich mit seinem Alter nicht mehr verträge. Hierauf ist zunächst zu erwiedern, dass Wace uns an keiner sichern* [3]) *Stelle mittheilt, dass er unter der Regierung Heinrichs I. „clerc lisant" in Caen, sondern nur, dass er „clerc lisant" unter drei Heinrichen gewesen sei* [4]). *Auch der Rück-*

---

1) III V. 6445 ff.

2) Aehnlich verhält es sich z. B. auch, wenn Wace III 6347—8, nachdem er der wunderbaren Erscheinung des Kometen Erwähnung gethan, hinzufügt: Assez ui homes qui la uirent, Qui ainz e pois longues aesqrent.

3) Vgl. die Anmerkung S. LXVII.

4) Treis reis Henriz vi e cunui E clerc lisant en lur tens fui *III V. 179—80.*

schluss auf die ungefähre Zeit, in welcher Wace geboren wurde, aus dem Grolle, dem er am Ende seines R. de Rou über die Bevorzugung Benoît's von Seiten Heinrichs II. Ausdruck giebt, scheint uns nicht ganz unanfechtbar, weil Wace unter allen Umständen, auch als Siebzigjähriger, diese Bevorzugung als eine bittere Kränkung empfinden musste.

Du Méril verbreitet sich nun im weitern Verlauf seiner Arbeit über die einzelnen Dichtungen, die wir von Wace besitzen. Bei der Betrachtung des Roman de Brut ist besonders die Vermuthung des französischen Gelehrten wichtig, dass Wace das Kanonikat von Bayeux als Belohnung für das eben erwähnte Gedicht erhalten habe, und zwar auf Verwendung der Königin Eleonore, der er, wie Layamon berichtet, sein Werk widmete [1]*.*

Die letzten 15 Seiten der du Mérilschen Arbeit beschäftigen sich mit dem Roman de Rou insbesondere. Hier nehmen vor Allem seine Ansichten über zwei Punkte unser Interesse in Anspruch, weil sie neu und überraschend sind. Nach seiner Meinung ist nämlich der zweite, in Alexandrinern abgefasste Theil des Werkes gar nicht von Wace gedichtet; der Prolog des dritten Theiles höchst wahrscheinlich auch interpolirt. Nicht minder bemerkenswerth ist es, wenn du Méril, im Gegensatze zu Bréquigny u. A., die Ansicht äussert, Wace habe weder Dudo von St. Quentin noch auch Wilhelm von Jumiéges als Hauptquelle benutzt. Nachdem er darauf noch bemerkt, dass die Chronique ascendante schwerlich von Wace herrühre, wie so Viele angenommen [2]*, meint er zum Schlusse, dass die Vermuthung, dass Wace bald nach dem Jahre 1174 gestorben sei, Wahrscheinlichkeit genug für sich habe, wenigstens so lange, bis sein Name in einer*

---

1) Diese Hypothese ist eine Weiterentwicklung der von Le Roux de Lincy geäusserten Ansicht.

2) Vgl. S. LXVII und die Anmerkung daselbst.

Urkunde entdeckt werde, die jünger wäre als die dritte von ihm mitgetheilte (die eben aus dem genannten Jahre stammt).

Sowohl die Ansicht du Méril's, welche Wace's Autorschaft für den zweiten Theil des R. de Rou und den Prolog des dritten Theiles leugnet, als auch die andere, die dessen grosse Abhängigkeit von den beiden schon oft erwähnten lateinischen Schriftstellern bestreitet, wurde von G. Körting in zwei aufeinanderfolgenden Abhandlungen in scharfer Weise angegriffen, und zwar zunächst die letztere Ansicht in der Schrift „Ueber die Quellen des Roman de Rou Leipzig 1867", und sodann die erstere in dem im achten Bande des Ebert-Lemckeschen Jahrbuches erschienenen Aufsatze „Ueber die Echtheit der einzelnen Theile des Roman de Rou". Wenn wir nun auch den Ton nicht billigen können, in welchem der Verfasser gegen den hochverdienten französischen Gelehrten vorzugehen mitunter für gut befunden [1]), so will es uns doch andrerseits bedünken, als ob er besonders in der ersten Arbeit mit Glück gegen du Méril operirt habe. Wir behalten uns vor, auch dies später im Einzelnen näher darzulegen, werden uns aber vor der Hand ausschliesslich mit der Frage beschäftigen, ob man nach dem Vorgange du Méril's berechtigt ist, die Autorschaft Wace's für den zweiten Theil des R. de Rou in Zweifel zu ziehen. Wir wollen die von dem genannten Gelehrten geltend gemachten Gründe, sofern sie nicht schon widerlegt sind, noch einmal eingehend prüfen, und zwar in etwas anderer Reihenfolge als dies von Körting geschehen ist.

Um zu zeigen, dass der zweite, in Alexandrinern verfasste Theil des Roman de Rou nicht von Wace herrühren könne, führt du Méril (Études sur quelques points etc. p. 257 ff.) besonders folgende Gründe an:

---

1) Die „Erwiderung", welche du Méril später ins Jahrbuch (Bd. 10 S. 128) einrücken liess, ist freilich auch nichts weniger als taktvoll; ihr Verfasser verdient vollkommen die Zurechtweisung, die ihm darauf von Körting zu Theil wurde (S. 241 desselben Bandes der genannten Zeitschrift).

1) Alle alten Handschriften des Gedichtes enthalten nur den dritten Theil; die beiden ersten Theile sind uns nur in einer modernen Copie aufbewahrt; über den Ursprung und die Zeit der Abfassung des dieser Copie zu Grunde liegenden Originals ist nichts bekannt.

2) Sämmtliche auf Wace bezüglichen persönlichen Details finden sich im dritten Theile; in den beiden andern wird er gar nicht einmal erwähnt.

3) Wace sagt im dritten Theile (V. 185—8): Pur le onur al secunt Henri, Ki del lignage Roul nasqui, Ai ieo de Roul lunges cunte E de sun noble parente. *Darnach ist zu vermuthen, dass er den Theil seines Werkes, der eben das enthält, worauf sich diese Aussage bezieht, in der Blüthezeit seines dichterischen Schaffens geschrieben. Nun sind aber die Verse des uns vorliegenden zweiten Theiles nichts weniger als lobenswerth; der Stil enthält viele Mängel und sticht unvortheilhaft gegen den des dritten Theiles ab.*

4) Wenn Wace der Verfasser der Alexandriner wäre, so hätte er ohne Zweifel einen triftigeren Grund dafür angegeben, dass ein Wechsel des Metrums eintritt.

5) Aus den Versen Mais pur l'oeure espleitier les vers abrigerum: La veie est lunge e grief e le trauail cremum [1]) *klingt uns eine gewisse Arbeitsunlust entgegen, von welcher bei Wace nichts zu spüren ist.*

6) Ein Priester, wie Wace war, hätte sich zu einer solchen Vermaledeiung, wie sie über Hasting in den Versen Bien en deit aler l'alme en grant cunfusiun, Quant il l'a deserui e nus le cuniurum [2]) *ausgesprochen ist, nicht verstehen können.*

7) Ein sich im Genusse einer Präbende befindender Kanonikus hätte nicht in so jongleurmässiger Weise um Lohn für seine Verse gebettelt, wie es in den Worten ge-

---

1) II V. 3—4.
2) II V. 10—11.

schicht: Ki chante beiure deit u prendre altre luier, De sun mestier se deit ki que puet auancier [1]).

8) Der Verfasser des zweiten Theiles nennt die Frau Richards I. Baut. *Wace aber im dritten Theile richtig Emma.*

9) Der Dichter der Alexandriner sträubt sich dagegen, etwas zu berichten, dessen Wahrheit er nicht verbürgen kann; während der dritte Theil manche Abenteuer enthält, die der mündlichen Tradition entnommen sind.

Wir sehen, die Zahl der von du Méril für die Unechtheit des zweiten Theiles geltend gemachten Gründe ist nicht unbedeutend. Zuvörderst kommt nun aber der unter 8) angeführte Grund nicht mehr in Betracht, da Baut *nicht in der Handschrift steht* [2]). *Ferner sind die unter 5) und 6) namhaft gemachten Einwände in ihrer Bedeutungslosigkeit oder Unrichtigkeit von Körting bereits hinlänglich erkannt worden, so dass wir uns also nur noch mit den 6 übrigen Ausstellungen zu beschäftigen haben.*

Nur indirect, nicht in bestimmten Ausdrücken stellt du Méril in der unter 1) angeführten Behauptung die Ansicht auf, dass nichts uns dafür bürgt, ob wir in der Dichtung in Alexandrinern, die sich in der Copie Duchesne vorfindet und von Pluquet herausgegeben wurde, ein poetisches Denkmal aus guter altfranzösischer Zeit besitzen, weil diese Copie modernen Ursprunges ist. Auf Grund des Pluquetschen Textes insonderheit konnte die Frage wohl aufgeworfen werden: Liegt uns hier ein von einem normannischen Dichter im 12. Jahrhundert verfasstes Werk vor, oder vielleicht eins aus dem 13. oder gar 14. Jahrhundert? Körting hatte nämlich durchaus kein Recht, sich bei der Erörterung dieses Punktes auf die Aussage von Raynouard zu berufen, dass Wace sich der Regel vom flexivischen s vollkommen bewusst gewesen wäre, und es so als erwiesen hinzustellen, dass die Alexandriner

---

1) II V. 4422—3.

2) Vgl die Kritik des Pluquetschen Textes S. XLVIII.

im 12. Jahrhundert gedichtet worden seien, deshalb nicht, weil Raynouard seine Citationen dem Texte von Pluquet entnommen hat. Niemand wird aber behaupten wollen, dass dieser Text die Ansicht Raynouard's in genügender Weise bestätigte. Denn wenn der berühmte französische Gelehrte auch eine ziemlich bedeutende Anzahl von Stellen aus dem zweiten Theile namhaft macht, wo eine richtige Flexion des Substantivs und Adjectivs zu Tage tritt, wobei übrigens zu bemerken ist, dass nur die Formen beweiskräftig sind, welche im Reime stehen, so wäre es doch ein Leichtes, aus dem Texte von Pluquet eine noch grössere Menge Beispiele zu citiren, wo eine gänzlich regellose oder eine solche Nominalflexion vor Augen liegt, wie sie im 14. Jahrhundert etwa gebräuchlich war [1]*. Noch viel übereilter ist es aber, wenn Körting die Bemerkung macht: „Hinsichtlich der grammatischen Sprache, d. h. der Form und Flexion der Worte, besteht überhaupt zwischen den einzelnen Theilen des Romans durchaus keine irgendwie wesentliche Verschiedenheit, denn überall trägt sie denselben alterthümlichen und rein normannischen Charakter.“ Es sollte uns freuen, wenn dem so wäre! Wir müssen uns aber billig darüber wundern, wie Körting behaupten kann, dass der Text von Pluquet des (ersten und) zweiten Theiles in der Form der Wörter mit dem dritten übereinstimmt, während die Ansicht, der (erste und) zweite Theil sei rein normannisch, in der That etwas Komisches hat, und zwar deshalb, weil bei dieser Annahme Pluquet als ein mit der alten Sprache seiner Vorfahren innig Vertrauter erscheinen würde, der es vortrefflich verstanden hätte, dem verderbten durchaus nicht normannischen Text der Handschrift Duchesne den ihr zukommenden mundartlichen Charakter zu geben. Zugleich bliebe uns aber auch die schwierige Aufgabe erspart, den*

---

1) Oft freilich begegnet bei Pluquet auch eine Nominalflexion, wie sie zu keiner Zeit, sondern nur in dem beschränkten Kopfe dieses Herausgebers bestanden hat.

Text der beiden ersten Theile des Gedichtes, wie er in der Handschrift vorliegt, in altes Normannisch umzusetzen, und wir hätten dann vielleicht weniger häufig Gelegenheit, wie unser Dichter in den Seufzer auszubrechen: La veie est lunge e grief e le trauail cremum! *Wir wiederholen es, der erste und zweite Theil liegt uns in der Handschrift nicht in normannischer Sprache vor; dass wir es mit einem ursprünglich in diesem Dialect geschriebenen Gedichte zu thun haben, muss demnach noch bewiesen werden. Wir haben also zwei Fragen zu beantworten: 1) sind die beiden ersten Theile des Roman de Rou im 12. Jahrh. gedichtet? 2) Sind sie ursprünglich in normannischer Sprache abgefasst? Da der zweite Theil bedeutend umfangreicher und auch in formeller Hinsicht wichtiger ist als der erste, so wollen wir, um eine Lösung der vorstehenden Fragen zu versuchen, ihn zuerst etwas näher betrachten. Was nun vor Allem die Nominalflexion anbetrifft, so könnte uns die Beobachtung, dass sie nur an sehr wenigen Stellen im Reime ungenau ist, auf den Gedanken bringen, wir hätten es hier mit einem unzweifelhaft alten Gedichte zu thun. Wenn wir uns aber erinnern, mit welcher Kühnheit z. B. Guillaume le Clerc in seinem Fergus und der Dichter von Flore und Blancflor in diesem Punkte verfahren, so werden wir davon absehen müssen, das Alter eines altfr. Gedichtes von einer mehr oder minder genauen Nominalflexion abhängig machen zu wollen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass neben der correcten Form* li chevaliers *auch die weniger genaue* le chevalier *als Nominativ Sing. selbst unter den höheren Ständen nichts Anstössiges hatte, da die Freiheit sonst nicht erklärlich wäre, mit welcher die Verfasser mancher Gedichte, die für ein gebildetes Publicum berechnet waren, je nach Belieben, so wie es in ihren Reim passte, sich eine von diesen beiden Formen aussuchten.*

Wenn uns nun die Art und Weise, wie die Nominalflexion in unserem Gedichte gehandhabt ist, keine Aufklärung über das Alter desselben geben kann, so vermögen es vielleicht

die Reime. Und hier tritt uns sogleich die auffallende Thatsache entgegen, dass ebenso wie in den ältesten altfr. Gedichten auch in dem zweiten Theile des R. de Rou die Laute an *und* en *durchaus unterschieden sind. Um dies zu zeigen, führen wir die hauptsächlich hier in Betracht kommenden einzelnen Tiraden mit den Reimen der Reihe nach an, indem wir jede durch Conjectur verbesserte oder noch zweifelhafte Stelle mit einem Sternchen bezeichnen.*

Tiraden in ant *V. 464—7:* Normant: purueant: pendant: grant; *V. 518—23* Rollant: tirant: semblant: atraiant: atant: auant; *V. 663—9* pesant: gant: demant: itant: cumbatant: querant: graant; *V. 758—66* paisant: seriant: garant: puissant: grant: portant: auant: siuant: fuiant; *V. 1236—42* paisant: arant: enfant: aerdant: garant: menant: auenant; *V. 1570—83* Normant: auant: demant: riant: auenant: vaillant: disant: cumbatant: estant: fuiant: semblant: itant: cumant: gabant; *V. 1686—90* grant: querant: seriant: enfant: Normant; *V. 2017—24* Normant: plurant: dementant: grant: tant: gant: vivant: enfant; *V. 2076—88* espeissant: demucant: Normant: paisant: maintenant: trenchant: auant: querant: manacant: tonant: criant: enfant: seriant; *V. 2529—45* atant: cuuenant: grant: cumant: boissant: amenuisant: semblant: auant: purchacant; aparant: viuant: demant: atargant: Normant: querant: falsant: quant; *V. 2668—85* disant: grant: auant: cuuenant: querant: cumbatant: muntant: sumumant: ferant: garant: manant: paisant: enfant: tirant: purchacant: tant: remanant: dutant; *V. 3231—60* fuiant: deuant: esperunant: randunant: criant: sumunant: mustrant: feignant; grant: brant: luisant: trainant: gisant: paisant: siuant: ferrant: brandissant: Normant: demenant: tant: faisant: gabant: semblant: baissant: Alemant: trenchant: gant: garant: cumant: viuant; *V. 3525—47* aparissant: fuiant: hastant: atendant: enfant: feignant: regardant: esperunant: siuant: ateignant: Alemant: paisant: deuant: pesant: maintenant: *manaiant:

deffendant: getant: alquant: paisant: deffendant: fuiant: manant; *V. 3793—3816* curant: seant: celant: demandant: semblant: gent: cumant: targant: brant: fuiant: cumbatant: tant: esluignant: passant: auant: leuant: paisant: maintenant: ociant: chacant: gabant: cuuenant: espernant: garant; *V. 4075—4106* aparissant: criant: targant: butant: cherchant: issant: someillant: tremblant: deuant: raliant: tresturnant: dutant: querant: purchacant: demenant: grant: creissant: paisant: aportant: estant: amenuisant: mucant: curant: fuiant: trenchant: garant: enfant: remanant: regretant: ardant: gisant: faisant. *Wir sehen, der Reim ist überall durchaus rein bis auf V. 3798, wo* gent *steht. Betrachten wir anderseits die Tiraden in* ent: *V. 189—94* escharicment: sulement: lungement: cument: gent: recuurement; *V. 313—6* present: furment: gent: hardement; *V. 498—501* nient: gent: cumencement: malement; *V. 699—704* sulement: gent: acordement: bonement: argent: cunsent; *V. 1281—98* iugement: atent: cunsent: ensement: forment: lungement: premierement: definement: lungement: iuuent: escient: nient: gent: apent: celeement: creissement: amiablement: serement; *V. 1470—73* cumunalment: cent: fierement: ensement; *V. 1562—5* auenement: honurablement: lungement: richement; *V. 1616—21* Roent: richement: affaitement: nient: gent: ensement; *V. 1858—67* deliurement: gent: mandement: honureement: liement: bonement: rent: ententiuement: nient: apent; *V. 2462—78* marrement: *engignement: dolent: destruiement: prent: parlement: eschariement: lungement: destruiement: viuement: efforcement: concordement: serement: eritablement: gent: apent: demeignement; *V. 2849—82* dolent: vilment: nient: suuent: gent: deffent: priueement: lungement: desmesureement: cuntenement: ensement: descritement: orgueillusement: repairement: destruiement: prent: altrement: marrement: descent: escient: priueement: lungement: tenement: apent: parent: enfant: rent: vent: nient: *engraue-

ment: mandement: efforciement: *saluement: Bauent; *V. 2914—36* gent: dreitement: apareilliement: purprent: deffent: parlement: afaitement: nient: eumunalment: ensement: noblement: apent: suuent: *nurrement: gent: euntenement: malement: descritement: quitement: eument: maintenement: nuisement: ment; *V. 3764—92* parlement: eschariement: enginnement: gent: richement: apent: cent: celeement: nient: euntenement: eument: prineement: eumunalment: ensement: forment: erraument: malement: estreitement: senefiement: omnipotent: iugement: ment; *serement: deffent: dolent: eunsent: liement: hardement: descent. *Auch unter diesen 165 Reimen ist nur ein unregelmässiger, nämlich V. 2874* enfant. *Ebenso sind die drei Tiraden in* anz *V. 21—24* enfanz: granz: serianz: mananz; *V. 71—74* enfanz: mananz: puissanz: vaillanz; *V. 3356—65* Normanz: demandanz: branz: ferranz: euuenanz: semblanz: serianz: trenchanz: quanz: eumbatanz *in den Reimen durchaus unterschieden von der Tirade in* enz *V. 4231—47* prenz: dedenz: estoremenz: raenz: lenz: genz: dolenz: cenz: arpenz: *engignemenz: seremenz: parenz: neenz: renz: atenz: deffenz: menz. *Wir bemerken noch, dass die Tiraden in* ance *V. 227—30, 1421—32, 1600—5, 2352—71, 3548—60 in gleicher Weise rein gehalten sind, und im Reime Wörter wie* tence, eumence *u. a. nicht vorkommen. Das Gleiche gilt von den Tiraden in* emble *V. 598—601,* endre *V. 510—13, 2122—29, 2546—56, 3484—91 und* ente *V. 2772—88, während in der Tirade in* endent *V. 3345—55 Zeile 3353 als Reimwort* espandent *steht. — Die Annahme, dass der Dichter des zweiten Theiles des R. de Rou die Tiraden in* ant *und* ent *als von einander durchaus unterschieden aufgefasst wissen wollte, könnte nur dadurch ein wenig an Gewissheit verlieren, dass von V. 3764—92 zwar nur Wörter auf* ent *im Reime stehen, unmittelbar darauf aber V. 3793—3816 Reime in* ant *folgen und unter diesen, wie wir vorher gesehen, sich V. 3798* gent *findet.*

Man könnte nämlich hier versucht sein, die Verse 3764—3816 als eine einzige Tirade aufzufassen. Wenn aber in 14 Tiraden mit 192 Reimen ausschliesslich ant *im Reime steht und andrerseits in 12 Tiraden mit 136 Reimen, einen einzigen Fall ausgenommen* (enfant *V. 2874*), *ausschliesslich* ent, *so ist man doch gewiss berechtigt, sowohl die Verse 3764—3816 in zwei Tiraden zu zerlegen, von welchen die erste in* ent *von Vers 3764—3792, die andere in* ant *von Vers 3793—3816 reicht, als auch die Unregelmässigkeit V. 2874 und 3798 entweder als nicht in Betracht kommend anzusehen oder aber auf Textverderbnis zurückzuführen* [1]. *Dasselbe gilt von* espandent *V. 3353.*

Wir zögern nun nicht, in dem Umstande, dass der Verfasser des in Alexandrinern gedichteten Theiles des Roman de Rou einen so strengen Unterschied zwischen den Lauten an *und* en *im Reime macht, ein Unterschied, der sich bekanntlich nur in den ältesten poetischen Denkmälern der altfranzösischen Literatur mit Genauigkeit durchgeführt vorfindet, einen ersten gewichtigen Beweis dafür zu erblicken, dass wir es hier in der That mit einem Werke aus der besten altfr. Periode zu thun haben; wir dürfen die Zeit seiner Abfassung also getrost ins 12. Jahrhundert setzen. —*

Es ist eine bekannte Erscheinung des altfranzösischen Sprachgebrauches, welche in allen guten ausserhalb der Picardie geschriebenen Handschriften wahrzunehmen ist, dass die Consonantenverbindung ts (ds) *am Schlusse eines Wortes durch einen einzigen Buchstaben, nämlich durch* z *vertreten wird. Es war demnach von selber geboten, dass wir in allen Fällen, in welchen in der Handschrift die eben genannte*

---

1) *Im letzteren Falle könnte man V. 2874 für* deit l'um amer l'enfant *etwa* deit l'amer chierement *oder* durement *einsetzen und V. 3798 für* kar il unt mult de gent *vielleicht* kar il unt gent mult grant. *Der Schluss von V. 3353 wäre schon schwieriger mit den übrigen Reimen in Einklang zu bringen.*

Regel nicht beobachtet, vielmehr z *durch* s *verdrängt worden ist, die richtige Schreibung wiederherstellten, und umgekehrt, mit Ausnahme einiger weniger Wörter, auf welche wir sogleich zu sprechen kommen werden, ein* z *am Schlusse, das nicht* = ts (ds) *ist, durch* s *ersetzten. Hierbei machten wir nun folgende Beobachtungen: 1) In den Tiraden in* as *V. 205—8,* ers *V. 12—16,* iers *V. 293—6,* ors *V. 3290—8,* os *V. 177—8, 1850—7, 2315—8* [1]*),* uns *V. 528—30, 718—23, 2025—38, 2342—51,* urs *V. 1816—23,* us *V. 3667—77 einerseits findet sich im Reime kein Wort, in welchem* s *der obigen Regel gemäss durch* z *ersetzt werden müsste; andrerseits in den Tiraden in* anz *V. 21—24, 71—74, 3356—65,* enz *V. 4231—47,* ez *V. 67—70, 181—4, 223—6, 231—4, 262—5, 393—6, 1015—34, 1171—89, 1514—17, 1691—4, 1727—33, 1932—42, 2479—89, 2821—48, 3415—39, 3817—46, 3946—70, 4107—22, 4335—44,* oz *V. 2307—14,* uz *V. 366—9, 606—9, 678—84, 1782—7, 2600—21 keines, in welchem* z *am Schlusse nicht* = ts (ds) *wäre. 2) In einigen der Tiraden in* aiz, eiz, iez, iz, orz *stehen im Reime folgende Wörter, in welchen das* z *am Schlusse nicht* = ts (ds) *ist:* paiz *V. 101, 505,* feiz *V. 651, 2745,* vielz *V. 906,* Saint Liz *V. 1056, 1552* [2]*),* paliz *V. 1059,* tueiz *V. 1060,* brebiz *V. 1061,* filz *V. 1063, 1455, 2397,* plureiz *V. 2398,* gentilz *V. 2399,* esforz *V. 97, 180. In allen diesen Wörtern ist* z *aber deshalb berechtigt, weil es unter denselben Bedingungen (für lat.* c *sowie für ein zum Spiranten gewordenes* t *und nach erweichtem* l*) in altfr. Handschriften aus bester Zeit häufig begegnet, vgl. neben Alexis S. 99 und Campoz S. 91 Hdschr. des British Museum des dritten Theiles* feiz *V. 493, 630, 976, 2922, 3279 etc.,* berbiz *V. 1674,* filz, fiz *V. 195, 205, 657, 741, 743, 760, 773, 776, 864, 1188,*

---

1) Der Reim V. 2316 ist unsicher.

2) Dieser volksetymologischen Schreibung für Senlis *kommt das* z *zu nach Analogie von* filz, gentilz *etc.*

1189, 1190, 1202, 1284, gentilz *V. 774, 2997,* cruiz *V. 714, 3050,* voiz *V. 1609, 1673,* nuiz *V. 3116,* tierz *V. 178, 1839, 2125, 2130, 2252,* Gisorz (Cesortium) *V. 2575,* purchaz *V. 2895; La uie St. Thomas le martir* [1]) feiz *S. 26, 28, 30, 31, 43 etc.,* mielz *S. 29, 36, 39, 40, 41, 50 etc.,* oilz *S. 33, 34, 44 etc.,* cruiz *S. 36, 38, 39, 45 etc.,* conseilz *S. 39,* uermeilz *S. 44; Besant de Dieu* feiz *V. 2412, 2415, 2419, 2867,* fiz *V. 2388, 2391, 2441, 2454 etc.,* croiz *V. 2446, 3707, 3727,* perilz *V. 2227, 2290 etc. etc. 3) Die Reime der zahlreichen Tiraden in* eis *sind durchaus rein bis auf V. 4125, wo* cunreiz *steht; die der ebenfalls häufigen in* is *enthalten die unreinen Reime* enviz *V. 1931,* matiz *V. 2190,* esliz *V. 2195; die der fast ebenso oft zur Anwendung gekommenen in* iz *den unreinen Reim* amis *V. 2403. An den meisten, wenn nicht an allen diesen Stellen ist Textverderbnis anzunehmen.*

Aus dem Vorstehenden ergiebt sich nun, dass in dem in Alexandrinern verfassten Theile des Gedichtes ein wichtiges orthographisches Prinzip der altfranzösischen Sprache mit derselben Genauigkeit durchgeführt ist wie in andern Denkmälern der besten Zeit, und wir glauben hierin einen weiteren Grund gefunden zu haben, der uns zu der Annahme berechtigt, der zweite Theil stamme aus dem 12. Jahrhundert. Diese Annahme wird durch eine fernere, ebenfalls aus den Reimen gewonnene Beobachtung bestätigt: Das Femininum des Part. Prät. der Verba I Conj. in ier *endete in der altfr. Sprache ursprünglich auf* iee, *später trat dafür* ie *ein. In unserem Gedichte finden sich nun 12 zum Theil ziemlich lange Tiraden in* ie, *aber unter den Reimen kein Partizip eines Verbums der I Conj. in* ier [2]). *Wir*

---

1) Herausgegeben von Bekker in den Abhandlungen der Berliner Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1838.

1) Zwar stehen V. 1670—1 in der Hdschr. appareillie, afaitie, *welche aber nichts beweisen, da sie sich im Reime mit* maisnie, cheualchie *befinden, welche Formen selber aus* maisniee, cheualchiee *entstanden sind. Da nun andrerseits im ganzen zweiten Theile keine*

schliessen daraus, dass zu der Zeit, als unser Autor seine Alexandriner dichtete, die Abkürzung in ie *noch nicht zur allgemeinen Geltung gekommen war, oder, was dasselbe sagt, das Gedicht nicht viel später als um die Mitte des 12. Jahrhunderts verfasst wurde, da andern, der Blüthezeit der altfr. Poesie angehörigen Denkmälern die genannte Partizipialform durchaus geläufig ist.*

Sehen wir nun zu, ob sich diese drei aus den Reimen gewonnenen Beobachtungen, die uns gestatteten, die Entstehung des zweiten Theiles des R. de Rou in das 12. Jahrh. zu setzen, auch im ersten Theile des Werkes wahrnehmen lassen. Was den Unterschied zwischen an *und* en *anlangt, so findet er sich auch hier durchaus bewahrt, vgl. die Reime in* ant *V. 49—50, 59—60, 83—84, 111—2, 171—4, 324—5, 430—1, 450—1, 602—3,* ance *V. 15—16, 23—24, 254—5, 340—1, 562—3, 740—1,* anz *V. 41—42, 113—4, 210—1,* ande *V. 554—5, und andrerseits die in* endre *V. 282—3,* ent *V. 9—10, 107—8, 145—6, 336—7, 376—7, 432—3, 516—7, 542—3, 550—1, 618—9,* ens *V. 208—9. Auch hier ist ferner das vorher besprochene orthographische Prinzip mit Genauigkeit durchgeführt, vgl. 1) die Reime in* als *V. 298—9,* as *V. 614—5,* eins *V. 458—9,* ens *V. 208—9, 530—1, 630—1,* ers *V. 578—9,* es *V. 240—1, 526—7, 690—1.* iers *V. 354—5, 368—9, 672—3,* ors *V. 684—5,* uns *V. 5—6, 79—80, 502—3, 638—9, 678—9,* urs *V. 1—2, 442—3, und andrerseits die in* ainz *V. 374—5,* anz *V. 210—1,* ez *V. 230—1, 548—9,* erz *V. 648—9,* orz *V. 300—1,* uz *V. 246—7; 2) die Reime in* aiz *V. 612—3,* iz *V. 11—12, 161—2, 650—1, 706—7, 710—1* [1]*); 3) die durchaus*

Partizipialform auf iee *im Reime begegnet, so war guter Rath theuer. Trotzdem glaubten wir nichts zu riskiren, wenn wir* maisniee : apareilliee : afaitiee : cheualchiee *einsetzten und auch sonst der Form* iee *vor* ie *den Vorzug gaben.*

1) Was die Schreibung anz *V. 42 anlangt, so ist auch sie als eine durch ihr Vorkommen in alten Handschriften (vgl. Alexis S. 99,*

reinen Reime in eis *V. 109—10, 123—4, 183—4, 238—9, 270—1, und in* is *V. 266—7, 284—5, 356—7, 506—7, 510—1, 514—5, 528—9, 600—1. Der dritte Punkt betraf das Femin. des Part. Prät. der Verben I Conj. in* ier. *Auch im ersten Theile liegt kein Reim vor, aus welchem sich folgern liesse, dass dem Dichter eine andere Form als die in* iee *geläufig gewesen sei* [1]).

Versuchen wir nun, eine Antwort auf die zweite Frage zu geben, welche lautet, ob der erste und zweite Theil des R. de Rou ursprünglich in normannischer Sprache abgefasst sind. Wir betrachten zunächst nur den zweiten Theil und sehen zu, ob sich in den Reimen irgend eine specielle Eigenthümlichkeit der normannischen Mundart wahrnehmen lässt. Wir entdecken eine solche in der 3. Pers. Sing. Imperf. der Verben I Conj. auf out, *die im Ganzen 11 Mal vorkommt, und zwar 3 Mal in der Tirade V. 547—50, 2 Mal in der Tirade V. 1776—81, 6 Mal in der Tirade V. 2897—2905, sowie in der 3. Pers. Plur. desselben Tempus derselben Conj. auf* oent, *welche 6 Mal erscheint V. 25—30. Dass dem Dichter aber nur die Formen in* out *und* oent *geläufig waren, ersehen wir daraus, dass die Imperfectformen, welche sich in den sehr häufigen Tiraden in* eit *resp. in den ebenfalls nicht seltenen in* eient *vorfinden, sämmtlich den drei andern Conjugationen angehören, denn das handschriftliche* guerreit *V. 1905 und* trouoient *V. 4207 ist ohne Zweifel zu verbessern* [2]). *Es ist demnach erwiesen, dass der zweite Theil in normannischer Sprache geschrieben ist. Wir fügen noch hinzu, dass*

La uie St. Thomas le martir S. 53, 63, 66 etc., Besant de Dieu V. 2455, 2592, 3080, 3083 etc.) berechtigte anzusehen. Rumanz *V. 113 ist dagegen wie* paliz, tueiz *(s. vorher S. LXXXI 2) zu beurtheilen.*

1) Wir haben demgemäss auch da, wo die Handschrift ie *hat,* iee *dafür eingesetzt.*

2) Vgl. den Text. Dass die zweite Hälfte von V. 4206 von Pluquet schmählich entstellt ist, haben wir in der Kritik seiner Ausgabe gesehen.

auch in ihm wie in allen echt normannischen Werken u = *lat.* ō (labur, pour), ŭ *(Beispiele fehlen),* u *in Position* (sucurs, surs) [1]) *niemals reimt mit* u = *lat.* ū (mur, dur), *so dass z. B. die Tiraden in* ur *V. 307—12, 967—81, 1458—61, 1526—34, 1566—9, 1788—91, 2112—21, 3867—92 in den Reimen vollkommen unterschieden sind von der in* ur *V. 2297—2306, und ebenso die Reime der beiden Tiraden in* ure *V. 476—9 und 1314—26 durchaus nur aus Wörtern bestehen, in welchen* ure *auf die latein. Endung* ūra *zurückzuführen ist.*

Was den ersten Theil anbetrifft, so lässt sich der positive Beweis, dass auch er in normannischer Sprache gedichtet sei, nicht führen, weil der Fall, dass die Form der 3. Pers. Sing. Imperf. I Conj. in out *etwa im Reime stünde mit* out, sout, plout *u. a. nicht begegnet. Da indessen auf der andern Seite auch hier nirgendwo eine Form in* oit *resp.* oient *als statt* out *resp.* oent *dem Dichter geläufig nachzuweisen ist, so liegt kein Grund vor, der uns zu der Annahme führen könnte, dieser Theil sei nicht in normannischer Sprache verfasst. —*

Nachdem uns nun so, wie wir hoffen, gelungen ist, zu beweisen, dass der erste und zweite Theil des Roman de Rou aus dem 12. Jahrhundert stammen und in normannischer Sprache geschrieben sind, treten wir in die eigentliche Untersuchung darüber ein, ob Wace als Dichter des zweiten Theiles angesehen werden darf. Du Méril nimmt zunächst daran Anstoss, dass die Persönlichkeit des Verfassers im zweiten Theile gar nicht erwähnt wird. Hierauf erwidert Körting, dass dies nicht ganz richtig sei, denn V. 443 „wird, wie zur Bekräftigung des über die Etymologie des Namens Normandie Gesagten ausdrücklich erklärt: Ceo cunte Maistre Wace ki escript l'a truue.“ *Sehen wir uns indessen die ganze Aus-*

---

1) Natürlich ist nur von dem nicht nasalen u *die Rede; sonst müssten wir* u = *lat.* ŏ *hinzufügen, um den Reimwörtern* hum *V. 1105, 1589, 2322,* l'um *V. 2332,* suns (sŏnus) *V. 2350 gerecht zu werden.*

einandersetzung über den Ursprung des Namens Normandie etwas näher an (V. 430—43), so ist nicht zu leugnen, dass sie an der betreffenden Stelle durchaus nicht am Platze ist, vielmehr den Faden der Erzählung in unliebsamer Weise unterbricht, so dass der Verdacht nahe liegt, dass sie interpolirt ist. Indessen dünkt uns der Umstand, dass von Wace selber nur an dieser zweifelhaften Stelle und sonst gar nicht die Rede ist, von untergeordneter Bedeutung zu sein, weshalb wir davon abstehen, weitere Worte darüber zu verlieren. Wichtiger scheint der dritte von du Méril geltend gemachte Grund. Er hat vollkommen Recht, wenn er auf Grund des Textes von Pluquet die Alexandriner schlecht, den Stil mangelhaft nennt. Es war deshalb eitle Mühe von Körting, zur Widerlegung dieser Behauptung einige Verse zu citiren, die weniger anstössig sind. Seltsam ist nun aber, dass Beide nicht zuvörderst die Frage aufgeworfen haben, ob wir das Gedicht in der Ausgabe von Pluquet in solcher Gestalt besitzen, wie es die Handschrift überliefert hat, dass Beide sich bei der Aufstellung ihres Urtheils blindlings auf Pluquet verlassen haben [1]*. Wir halten es für unnöthig, an Beispielen zu zeigen, dass die Alexandriner überall, wo nicht Textverderbnis vorliegt, nicht allein den Vergleich mit jeder andern in diesem Metrum abgefassten Dichtung kühn bestehen können, sondern auch, vor Allem was den Reim anbetrifft, mit einer ganz ungewöhnlichen Meisterschaft behandelt worden sind. Wir zweifeln auch nicht einen Augenblick, dass Jeder auf Grund des gereinigten Textes unserer Ansicht beipflichten wird.*

Du Méril bemerkt ferner unter 4), dass ein Dichter wie Wace ohne Zweifel einen triftigeren Grund für den Wechsel des Metrums angegeben hätte, als er in dem Verse Mais

---

1) Wir begreifen ebenso wenig, wie du Méril und nach ihm Körting behaupten konnte, den ganzen zweiten Theil hindurch seien Quatrains die Regel; sie kommen eigentlich nur bis V. 1700 häufig, später so gut wie gar nicht mehr vor.

pur l'oeure espleitier les vers abrigerum *enthalten ist. Der französische Gelehrte erblickt also in diesen Worten wenigstens noch einen Grund, wenn auch keinen für Wace genügenden. Anders urtheilt Körting. Nach seiner Meinung ist der Vers vollkommen sinnlos, und er schlägt vor, für* abrigerum *einzusetzen:* agrandisum. *Sehen wir nun zu, wie ein gefeierter Franzose, Sainte-Palaye, dessen Anmerkungen zu den Copien, welche er sich nach alten Handschriften der Nationalbibliothek anfertigen liess, noch bei Weitem nicht nach Verdienst gewürdigt sind, die Bedeutung dieses Verses auffasst. Zwischen Blatt 391 und 393 der Abschrift der Handschr. Duchesne, welche auf der Arsenalbibliothek (205 a B.-Lettres) aufbewahrt wird, findet sich unter andern Bemerkungen des genannten Gelehrten über den Roman de Rou auch folgende eingeheftet: „Tout ce qui précède est en vers de 4 pieds dont les rimes estoient par couplets. Tout ce qui suit jusqu'au p. 142 est en vers Alexandrins de six pieds dont les rimes sont par quatrains, sixains, huitains etc. à la volonté du versificateur. On en peut conclure que ces mots „l'euvre exploitier" signifient expédier l'ouvrage, le haster; que le mot vers s'entend des rimes et qu'abriger signifie diminuer le nombre des changements de rimes. Scavoir s'il en couste plus à un versificateur de varier ses rimes de deux en deux vers de quatre pieds, ou s'il est plus aisé et plus expéditif de faire des vers de 6 pieds dont la rime change à sa volonté par quatrains, sixains, huitains etc.". Wir meinen, dass Sainte-Palaye mit seiner Erklärung des Wortes „abriger" vollkommen das Richtige getroffen hat, und glauben sogar, anknüpfend an seine ihr folgende Frage, soviel wir die metrischen Verhältnisse der altfr. Sprache zu beurtheilen vermögen, die Vermuthung aussprechen zu dürfen, dass es für jeden altfr. Dichter bequemer sein musste, Tiraden mit einer beliebigen Anzahl von Reimen in Alexandrinern zu schreiben, als Achtsilbner, mochte er sich auch noch so gewandt in dem letzteren Versmass bewegen können. So wäre denn also der*

Wechsel des Metrums hinlänglich motivirt. Was den von du Méril unter 7) geltend gemachten Einwand gegen die Autorschaft Wace's anlangt, so scheint er uns von Körting nicht genügend widerlegt zu sein, da die Bettelei um Lohn an den beiden von Letzterem namhaft gemachten Stellen lange nicht in so jongleurmässiger Weise an den Tag gelegt wird, als es in den Versen geschieht: Ki ehante beiure deit u prendre altre luier, De sun mestier se deit ki que puet auancier. *Warum soll man aber nicht annehmen dürfen, dass Wace später, als er das Misfallen des Königs über die Alexandriner erfuhr — wir werden hierauf noch später zu sprechen kommen — diese einem wirklichen Jongleur überliess, der dann den anstössigen Schluss des zweiten Theiles auf eigene Hand fabricirte? Hinsichtlich der Bedeutung des letzten unter 9) angeführten Grundes endlich können wir uns indessen wieder Körting vollkommen anschliessen, wenn er bemerkt, dass es dem Dichter eben darauf angekommen sein mochte, sich im zweiten Theile enger an die historische Wahrheit zu halten.*

Wir wollen uns nun noch kurz mit den Gründen befassen, welche Körting direct für die Echtheit des zweiten Theiles geltend macht. Wenn er bemerkt, der Schluss dieses Theiles stehe im engsten Zusammenhange mit dem Anfange des dritten Theiles, so ist dies, vom historischen Standpunkte aus betrachtet, vollkommen richtig und in scharfsinniger Weise du Méril gegenüber betont. Dagegen können wir keineswegs zugeben, dass das, was Wace V. 170—6 des dritten Theiles [1]*) sagt, sonst in genauester Beziehung zu dem Schlusse des zweiten Theiles sich befinde, ganz abgesehen davon, dass, wie wir vorher bemerkten, diese letztern Verse möglicher Weise späterer Redaction sind. Denn wenn der Dichter auch in den Versen 172—6 dem Könige seinen Dank*

---

1) Tant ne puis luing ne proef aler, Ne truis guaires ki rien me dunt, Fors le rei Henri le secunt; Cil me fist duner, Deus lui rende! A Baieves une prouende, E meint autre dun me ad dune: De tut lui sace Deus bon gre!

für die erlangte Präbende darbringt, so enthalten doch die diesen Versen vorhergehenden Zeilen nichts weniger als einen Ausdruck der Freude über eine kürzlich empfangene Wohlthat, sondern grade das Gegentheil. Die ganze Stelle besagt, dass Wace durch Heinrichs II. Gunst Kanonikus von Bageux geworden, aber dessenungeachtet ein Recht zu haben glaubt, mit der Unterstützung, welche ihm seither zu Theil geworden, im höchsten Masse unzufrieden zu sein.

Körting führt nun ferner noch das Zeugnis der Chronique ascendante an, welche berichtet, dass Wace es im Jahre 1160 unternahm, die Geschichte des Herzogs Rollo und seines Geschlechtes zu schreiben; er bemerkt aber mit Recht, dass wir aus der Aussage nur entnehmen können, dass Wace einen zweiten Theil gedichtet habe, nicht aber, dass dieser zweite Theil sich mit der uns überlieferten in Alexandrinern verfassten Dichtung identificiren lasse. Als Beweis dafür, dass für beide Werke aber doch derselbe Verfasser angenommen werden dürfe, macht er nun die bekannte Stelle aus Benoît [1]) namhaft, an welcher dieser Schriftsteller erklärt, dass es schlimm für ihn sei, dass er ebenso wie Wace die Rede Richards I. an die Dänen, welche sich in der lateinischen Quelle (Dudo) vorfinde, nicht in „romanz" wiedergeben könne, wegen der grossen Schwierigkeit, welche die Uebersetzung mit sich führe [2]). Aus dieser Stelle schliesst Körting, dass, da in der That in der uns vorliegenden Dichtung in Alexandrinern sich die berühmte Rede nicht vorfinde, dieses Werk von Wace herrühre.

Wir vermögen diesem Schlusse nicht so unbedingt zuzustimmen. Gewiss wird durch die Aussage Benoît's nur aufs Neue, dass Wace einen zweiten Theil gedichtet hat.

---

1) Chronique des ducs de Normandie V. 23644—54.

2) Dies ist offenbar der Sinn der Stelle. Que sa haute escience tace *heisst: Dass ich seine (nämlich des lateinischen Berichtes) hohe Weisheit verschweige.*

Suchen wir nun die ganze Frage nach der Echtheit oder Unechtheit des zweiten Theiles zum Abschluss zu bringen. Nach unserer Ansicht lässt es sich überhaupt nicht streng beweisen, dass die Alexandriner von Wace herrühren. Nachdem wir aber die Einwände du Méril's in wie wir hoffen genügender Weise widerlegt haben, scheint uns andrerseits auch kein triftiger Grund mehr vorzuliegen, seine Autorschaft in Zweifel zu ziehen. — Wie für den zweiten Theil nehmen wir auch für den ersten Wace's Autorschaft an [1]*. Die letztere, welche übrigens auch von du Méril nicht bestritten ist, lässt sich zwar ebenso wenig direct erweisen, wie die für den in Alexandrinern gedichteten Theil; auf der andern Seite lässt sich aber auch nichts vorbringen, was geeignet wäre, sie zu verdächtigen.*

Es bleibt uns nun noch übrig, für die auf den ersten Blick auffallende Erscheinung, dass sich der Prolog des ersten Theiles fast unverändert im dritten wiederfindet, eine Erklärung zu geben, sowie unsere Ansicht über die Entstehungsgeschichte des ganzen Werkes zu äussern. Ehe wir jedoch hierzu übergehen, wollen wir noch darauf hinweisen, dass sich auch im Stile und in einzelnen Ausdrücken des ersten und zweiten Theiles der Dichter des dritten Theiles und des Roman de Brut ziemlich unzweideutig wiedererkennen lässt. So ist z. B. zu vergleichen zu Rou I V. 47—50 Cesar, ki tant fist e tant pout, Ki tut le munt cunquist e out, Vnkes nuls hom, puis ne auant, Mien escient, ne cunquist tant *Brut I S. 185* Julius Cesar, li vaillans, Li fors, li

---

1) Wir brauchen kaum zu bemerken, dass die Ansicht, die beiden ersten Theile seien von Wace gedichtet, die Annahme nicht in sich schliesst, dass sie uns in ganz reiner Gestalt überliefert sind; wir haben vielmehr schon früher Gelegenheit gehabt, den Verdacht auszusprechen, dass Interpolationen oder Veränderungen an einzelnen Stellen stattgefunden haben, so z. B. was die Stelle anbetrifft, wo von dem Ursprunge des Namens Normandie die Rede ist, und hinsichtlich des Schlusses des zweiten Theiles.

pros, li conquerrans, Qui tant fist et tant faire pot, Que tout le mont conquist et ot; Onques nus hom, puis ne avant, Que nous sacon, ne conquist tant; *zu Rou I V. 106* Nort fumes tuit, en nort manum *Brut I S. 318* La fumes ne et la manon; *zu Rou I V. 127—8* Par plusurs lieus lez les riuages Solcient faire granz damages *Brut I S. 166* Par les viles, les les rivages Faisoit a la gent grans damages; *zu Rou I V. 137—8* Demeigne al rei de France esteit, E en demeigne la teneit *Brut II S. 82* Romain en demaine l'avoient, Et en demaine la tenoient; *zu Rou I 169—70* Se firent Dancis apeler, Pur lur lignage remembrer *Brut II S. 247* Se firent Englois apeler, Por lor ancestre ramembrer; *zu Rou I 366—7* Li pruueire se descunfortent, En altres terres cors sainz portent *Brut II S. 241* Cors sains et reliques emportent, Li uns les autres desconfortent; *zu Rou I V. 422—3* En plusurs lieus pert la ruine, Que firent la gent Sarazine *und I V. 727* Les ruines encor i perent *Brut II S. 246* Encore en perent les ruines *und II S. 273* Et encore i pert la ruine. *Besonders merkwürdig ist ferner die Aehnlichkeit der Stelle Rou I V. 208—221 mit der Brut I S. 318. So steht in ersterem Gedichte V. 216* Kar enfant tant empres naisseient, *in letzterem V. 6919* Car li anfant plus espes naissent; *in ersterem V. 218* Nes poeit la terre suffrir, *in letzterem in einer Variante zu V. 6918* Que la terre ne puet sofrir; *in ersterem V. 221* E par le sort ki si chai, *in letzterem V. 6921* Par le sort qui sor nous chai. *Hiermit ist die Stelle Rou II V. 21—30 zu vergleichen. Auch die Prophezeiung des Chorknaben Rou I V. 498 ff. lässt sich mit der Merlins Brut I S. 362 zusammenstellen. Man vergleiche ferner zu Rou II V. 982 ff. Brut II S. 14* [1]*; zu Rou II V. 1265—6* Chascune bunte deit estre guerredunee, E tute felunie deit estre cumparee *Rou III V. 408—10* E raisun est bien e dreiture,

---

1) Die Aehnlichkeit dieser beiden Stellen ist besonders frappant.

Ke tut bien iert gueredune, E chascun mal sera pene; *zu Rou II V. 2090 ff.* Neis les legieres femmes, les vieilles, les chanues, Od bastuns, od tinels, od barres, od macues Tutes escheuelees vunt cherchant par les rues *Rou III V. 1097—1100* Neis les ueilles i sunt curues Od pels, od tinels, od maceues, Escorcies e rebracies, De bien ferir aparaillies; *zu Rou II V. 3212—3* Custume est bien de guerre e de mainte altre ouraigne, Que tels pert vne feiz ki altre feiz gaaigne *Brut II S. 32* Car costume est d'itel olvraigne Qui (*l.* Que) teus i pert qui puis gaaigne *etc. etc.*

Wenn wir nun versuchen, unsere Ansicht über die Entstehungsgeschichte des Roman de Rou kurz darzulegen, so erinnern wir uns zunächst, dass du Méril die Vermuthung aussprach, Wace habe die Präbende von Bayeux als Belohnung für seinen Roman de Brut bekommen. Diese Vermuthung ist in der That deshalb ziemlich wahrscheinlich, weil wir durch Layamon wissen, dass der Dichter sein Werk der Königin Eleonore widmete. Nehmen wir nun an, dass er im Besitze der Pfründe war, als er im Jahre 1160, wie die Chronique ascendante berichtet, den ersten und zweiten Theil des R. de Rou in Angriff nahm, mit seiner Dichtung aber, vielleicht in Folge der Anwendung der Alexandriner, die nicht nach dem Geschmacke des Hofes sein mochten, keinen Erfolg hatte, so verstehen wir auch die Verse des dritten Theiles, in welchen er seinem Unmuthe über die Abnahme des Interesse der Gebildeten für litterarische Bestrebungen in bittern Worten Luft macht, wenn er sich auch wohl noch dankbar der Gunst zu erinnern weiss, die der König ihm früher zu Theil werden liess[1]*. War ihm nun aber auch der Lohn ausgeblieben, auf welchen er speculirt hatte: er gab dennoch die Hoffnung nicht auf, durch ein neues grosses Werk die verscherzte Zuneigung Heinrichs II. wiederzuerobern. So beschloss er denn, unter*

---

1) V. 167 ff.

Aufbietung seiner ganzen Arbeitskraft, unter Verwerthung seiner persönlichen Erinnerungen und besonders seiner durch Reisen erworbenen Localkenntnisse die Geschichte der Normannenherzöge, vor Allem aber die des Eroberers von England, mit der grössten Ausführlichkeit zu schildern. Indem er sich ganz seinem Gegenstande hingab, arbeitete er mit Lust und Ausdauer bis zu dem Augenblicke, wo ihm die schmerzliche Kunde zu Theil wurde, dass ihm in Benoît ein Nebenbuhler erstanden sei.

Bei dieser Auffassung der Genesis des Waceschen Gedichts wird es uns auch erklärlich, weshalb sich ein Theil des Prologes des ersten Theiles im dritten wiederfindet. Ohne Zweifel glaubte Wace, der im Uebrigen den dritten Theil durchaus als für sich bestehend aufgefasst wissen wollte, dass etliche Verse zu Anfang des ersten Theiles werth seien — wie sie es in der That ja auch sind — in das neue, sorgfältiger gearbeitete Werk aufgenommen zu werden, wenn er hie und da an ihnen feilte, sie gelegentlich erweiterte oder vervollständigte, oder in veränderter Anordnung auf einander folgen liess [1]*).*

---

1) Der Prolog zum dritten Theile ist unbedingt als eine Erweiterung des zum ersten Theile gehörigen zu betrachten. Nimmt man dagegen mit Bréquigny (s. weiter oben S. III) und Körting an, dass der erste Theil, wie der französische Gelehrte sich ausdrückt, „après coup“ verfasst sei. so bleibt es unerklärt, warum der Prolog zum ersten Theile sich fast unverändert zu Anfang des dritten wiederfindet. Uebrigens führt Bréquigny wenigstens einen Grund für seine Meinung an, während Körting hier sehr ungeschickt experimentirt. Was du Méril über die Prologe äussert, ist freilich auch kaum einer Widerlegung werth. Dieser hält den Prolog zum dritten Theile besonders wegen der Entstellungen einzelner Namen für unecht, ohne zu bedenken, dass dies doch auf Rechnung der Copisten kommen kann. Doch darf der Verdacht der Interpolation in der That gegen einen Theil dieses Prologes erhoben werden, nämlich gegen die Verse 15—80, weil sich V. 81 sehr unvermittelt an V. 80 anschliesst, nach V. 14 aber vortrefflich am Platze wäre.

Wir dürfen diese Betrachtung nicht schliessen, ohne die Frage berührt zu haben, ob sich die Lebensdauer des Dichters nicht wenigstens annähernd bestimmen lässt. Wir haben gesehen, dass Bréquigny, um dessen Geburtsjahr festzustellen, in sehr scharfsinniger Weise von der Aeusserung ausging, die der Dichter selbst gethan, dass er „clerc lisant" unter drei Heinrichen gewesen sei, dass er aber, weil er die Bezeichnung „clerc lisant" misverstand, und eine andere Mittheilung von Wace [1]*) in nicht zutreffender Weise verwerthete, ausser Stande war, die Frage in befriedigender Weise zu lösen. Von den übrigen Gelehrten, deren Ansichten wir an ihrem Orte besprochen haben, wurde dieselbe meistens gar nicht aufgeworfen. Nur Trebutien und du Méril äusserten sich dahin, dass Wace in den ersten Jahren des 12. Jahrhunderts geboren sei, ohne jedoch für ihre Ansicht einen stichhaltigen Grund anzugeben.*

Unserer Meinung nach darf das Geburtsjahr des Dichters nicht früher als 1110 angesetzt werden, da er sonst mehr als 60 Jahre alt gewesen wäre, als er den dritten, den Haupttheil des Roman de Rou in Angriff nahm. Denn nicht etwa am Schlusse, sondern gleich zu Anfang des genannten Theiles [2]*), spricht er von den drei Königen Heinrich, die er gesehen und gekannt; mithin hatte, als er dies niederschrieb, die Krönung Heinrichs des Jungen schon stattgefunden. Dies Ereignis fällt aber, wie schon mehrere Male erwähnt worden, ins Jahr 1170. Nimmt man das Jahr 1110 als Geburtsjahr des Dichters an, so war er andrerseits nicht zu jung zum „clerc lisant" noch unter Heinrich I. (starb 1135), wenn es auch schwer zu sagen sein dürfte, in welchem Lebensalter ein junger Mann gelehrter Bildung nach mittelalterlichen Anschauungen zu einer solchen Stellung für qualificirt erachtet wurde. So war er denn 45 Jahre alt, als er den*

---

1) A Chaem fui petiz portez *III V. 5326.*

2) V. 179.

Roman de Brut beendete (1155), und ein Fünfziger, als er den ersten und zweiten Theil des Roman de Rou zu dichten unternahm, wenn anders wir der Aussage der Chronique ascendante Glauben schenken dürfen.

Die Frage, wann Wace etwa gestorben sein mag, ist noch viel schwerer zu beantworten, da uns hier auch gar kein Anhaltspunkt vorliegt: er kann ebenso gut 70 als 80 Jahre oder noch älter geworden sein. Doch ist nicht zu leugnen, dass du Méril's Annahme, der Dichter sei schon bald nach 1174 nicht mehr am Leben gewesen, so lange als die wahrscheinlichste gelten muss, als nicht Urkunden aus späterer Zeit entdeckt werden, in welchen sein Name figurirt. —

Gedenken wir nun noch des Wenigen, was nach Sainte-Palaye für die Textkritik des Roman de Rou geschehen ist, und im Anschlusse hieran einiger andrer auf Wace bezüglicher schriftstellerischer Leistungen. Rühmend hervorgehoben werden dürfen die „Kritischen Anmerkungen" zu dem Werke von Orelli [1]). Dieselben enthalten werthvolle Conjecturen, von denen wir etliche bei der Herstellung des Textes vortrefflich benutzen konnten. Schon einige Jahre früher hatte Gaudy, der bekanntlich einen grossen Theil der Waceschen Dichtung im Versmasse des Originals nicht ohne Geschick übersetzte, hier und da Stellen der Ausgabe von Pluquet glücklich verbessert [2]). Ueber die „Notes philologiques sur le Roman de Rou" von Le Hérieher [3]) wollen wir keine weitern Worte verlieren; sie sind ein wahres Monstrum von Unwissenheit und Oberflächlichkeit. Die „Recherches sur le dialecte de Guace (Wace)" von Kloppe [4]) müssen als eine fleissige Zusammenstellung der Formen bezeichnet werden, wie sie in

---

1) Programm der Zürcherischen Kantonsschule Zürich 1845.

2) Vgl. „Der Roman von Rollo etc. Glogau 1835".

3) Mém. de la Soc. des Antiq. de Normandie t. XXIV (1859) p. 56—80.

4) Jahrbuch des Pädagogiums zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg 1853. 54.

den Ausgaben der Werke des Dichters vorliegen. Auch ins Englische ist wenigstens ein Theil des Roman de Rou übersetzt worden, derjenige, welcher die Eroberung Englands und die ihr zunächst vorhergehenden und folgenden Ereignisse behandelt, und zwar von Edgar Taylor [1]). Die Uebertragung — in Prosa — ist ziemlich getreu; grösseres Interesse aber als sie selbst erregen die gründlichen historischen Anmerkungen, welche ihr beigegeben sind. Im Jahre 1860 erschien eine metrische Bearbeitung eben desselben Theiles des Gedichtes [2]). Diese Bearbeitung ist von geringem Werthe und steht in keinem Verhältnis zu der luxuriösen Ausstattung, die der Verleger — hoffentlich nicht auf seine Kosten — ihr hat angedeihen lassen.

Kaum scheint es nöthig, zum Schlusse noch darauf hinzuweisen, dass Uhland, der während seines Aufenthaltes in Paris den Roman de Rou kennen lernte, nicht nur die Geschichte von der Begegnung Richards I. mit dem Teufel [3]) und die Erzählung von dem verliebten Mönche [4]) in ansprechender Weise bearbeitet und uns den Sänger und Helden Taillefer [5]) in einem prächtigen Gemälde vor Augen geführt hat, sondern auch später in seinem Aufsatze über das altfranzösische Epos noch mehrere Male auf Wace zurückgekommen ist, dessen hohe litterarische Bedeutung von ihm am allerwenigsten verkannt werden konnte.

---

1) Master Wace his chronicle of the Norman conquest from the Roman de Rou. London Pickering 1837.

2) The conquest of England from Wace's poem of the Roman de Rou. Now first translated into English rhyme by Sir Alexander Malet. Bart. London Bell and Daldy.

3) III V. 273—336.

4) ib. V. 337—510.

5) vgl. ib. V. 8035 ff.

LE ROMAN DE ROU

ET DES DUCS DE NORMANDIE.

ERSTER UND ZWEITER THEIL.

Die Handschrift.

Der erste und zweite Theil des Roman de Rou ist uns — im Verein mit dem dritten Theile — nur in einer einzigen Handschrift aufbewahrt, nämlich in der von André Duchesne selbst angefertigten Copie eines älteren Manuscripts. Sie befindet sich auf der Nationalbibliothek zu Paris im 79. Bande des reichen handschriftlichen Nachlasses des genannten Gelehrten. Ausser dem Roman de Rou, welcher die Blätter 1—83 umfasst, enthält dieser Band folgende Schriftstücke: 1) eine sehr fehlerhafte Copie des unter dem Titel „L'établissement de la fête de la conception Notre-Dame" bekannten Gedichtes von Wace — Blatt 84; 2) Seigneurs de Joinville — Blatt 85; 3) Roman du Ms. de Monsieur de Peiresc, conseiller du roy au parlement de Prouence. Als darin enthalten wird aufgeführt: Traduction en viel roman françois de la Chronique d'Isidore de l'histoire romaine d'Eutrope, abbregée par P. Diac; du supplement d'icelle par Paulus Diaconus, moine du Mont Cassin; de l'histoire de li Longobart secont Paul Diacone de Mont Cassin; de l'histoire de li Normant, compilée par vn moine de Mont Cassin et desdiée a Désidère, abbé dusdit monastère; de l'histoire de Robert Guiscart — Blatt 86; 4) die eben erwähnte histoire de li Normant [1]) etc. ohne

---

1) Vgl. L'Ystoire de li Normant p. p. Champollion-Figeac Paris 1835 S. II wird diese Copie erwähnt.

Titel, von einer andern Hand geschrieben — Blatt 91; 5) les Chroniques de Normendie, escrites par Berry, hérault du Roy Charles VII. et esleu à roy d'armes des François[1]) *— Blatt 205; 6) le Livre du recouvrement de la duché de Normendie, faict par Berry etc. — Blatt 277; 7) ensuit les noms des archeuesques de Rouen et en quel temps ilz regnèrent — Blatt 319.*

Die Handschrift, welche Duchesne abschrieb, und die früher vielleicht im Besitze von Du Monstier gewesen ist, wenn man dies daraus schliessen darf, dass auf dem ersten Blatte geschrieben steht „du Ms. de M. Du Monstier", hat schwerlich auf grosses Alter Anspruch erheben können. Ob und in welchem Grade Duchesne modernisirte, ist freilich nicht auszumachen; indessen scheint die Copie doch mit so grosser Sorgfalt abgefasst zu sein, dass wir zu der Annahme berechtigt sind, dass die gröbsten Textentstellungen schon im Original vorgelegen haben. Duchesne verfuhr nämlich so aufmerksam, dass er nicht nur an vielen Stellen ein Wort, welches er nicht zu entziffern vermochte, sei es, weil es zu schlecht geschrieben, sei es, weil es ihm überhaupt unverständlich war, genau so copirte, wie er es in der Handschrift vorfand, sondern auch schon niedergeschriebene, ihm geläufige, aber nicht altfranzösische Formen wieder ausstrich und durch die richtigen ersetzte. So werden z. B. clair *Bl. 23v Sp. b.* envahiz *Bl. 38v Sp. b,* six *Bl. 56v Sp. a in* cler, envais, siz *verändert.*

Von der Hdschr. Duchesne sind uns 3 Copien zu Gesicht gekommen. Die erste, die früher den Gebrüdern Bigot angehört hat, in deren Handschriften-Katalog vom Jahre 1706 sie als No. 155 aufgeführt ist, befindet sich ebenfalls auf der Pariser Nationalbibliothek (fonds fr. 1503 alt 7567[2]*).*

---

1) Ueber diese Chroniques s. Les Chroniques de Normandie p. p. Franc. Michel Rouen Frère 1839 S. LXXIV Anmerk.

Sie ist sehr unvollständig, schlecht, oft beinahe unleserlich geschrieben, aber in ihren Bruchstücken eine recht treue Wiedergabe des Originals. Der Copie sind zwei von verschiedenen Händen beschriebene Blätter vorgeheftet, deren Inhalt wir zum Theil anführen wollen, weil er nicht ohne ein gewisses litterarisches Interesse ist. Auf der Vorderseite des ersten Blattes steht: „M. l'Abbé des Thuilleries cite ce Ms. de Rou pag. 106 de sa dissertation sur la mouvance de la Bretagne [1]) *et dit qu'il est très imparfait. Il l'est encor plus à présent (1729), puis qu'outre les défectuositez cy-dessous marquées les rats vient (sic) d'en ronger recemment vne portion". Auf der Rückseite findet sich von derselben Hand nachfolgende Notiz: „Mss. de la Biblioth. du Roy No. 7567*[2]*. Cette copie du Roman du (sic) Rou, qui a antrefois appartenu à MM. Bigot (No. 155), a este copiée sur vne autre copie, écrite de la main même d'André Du Chesne, qui se trouve dans ses mss. Biblioth. Colbert. Cela est prouvé par les citations, qu'on y a mises des pages et des colonnes, qui sont les mêmes que celle (sic) de la copie de Duchesne. Cette copie de MM. Bigot est horriblement défectueuse. 1) Il manque dans les commencemens trois cayers, comprenant plus de 3500 vers* [2]). *Encore ces cayers de moins ne sont pas de suite, mais entrelacez de sorte que la suite du Roman se trouve trois ou quatre fois interrompue. 2) Il y a des transpositions de feuilles en grand nombre. Ces transpositions même se trouvant dans le milieu d'une page, sont de nature à ne point estre apperceus, si on n'y donne vne extrême attention. 3) Elle est écrite de différentes mains, entre les quelles il y en a de très peu exactes, comme il paroît assez par les transpositions, dont on vient de parler, et par les fautes qui y fourmillent. Il y a aussi de ces mains, qui écrivoient trop mal*

---

1) Diese Schrift erschien 1711

2) So viel fehlt nun freilich nicht, sondern die weiter unten angegebene Zahl von 3200 Versen trifft ungefähr zu.

pour mériter de copier des mss.“ — Das zweite Blatt enthält Bemerkungen über die Lücken der Copie im ersten und zweiten Theile der Dichtung. Ein drittes, zwischen den Blättern 28 und 29 eingeheftetes Blatt besagt Folgendes: „La Bibliothèque du Roy possède sous le no. 6987 un exemplaire complet de ce Roman, sur lequel a été transcrit le volume in folio, qui est à la Bibliothèque de l'Arsenal, exécuté in folio, en écriture moderne très lisible et très agréable, avec des notes de la main du Marquis de Paulmy pour l'explication des mots les plus difficiles. L'illustre académicien se trompe quelquefois; et il y a nombre d'incorrections de la main du copiste. Néanmoins cet exemplaire de l'Arsenal serait très utile à tout lecteur qui voudrait faire une étude approfondie de la langue romane. Le présent exemplaire est de diverses mains et très difficile à lire. Mais il vaut son prix, et il serait digne du zèle de Messieurs les conservateurs, d'en faire restituer les lacunes, soit d'après le manuscrit 6987, soit même sur l'exemplaire de l'Arsenal. Les lacunes, indiquées chacune en leur lieu, forment en totalité environ 3200 vers. On pourrait s'étonner que M. de Bréquigny, qui dans ses notes a parlé avec assez d'étendue des lacunes du Roman de Rou n'ait pas indiqué un moyen de les réparer“ [1]. *— Ein viertes Blatt endlich, das zwischen den Blättern 33 und 35 eingeheftet ist, macht die Lücken des*

---

1) Dass sich eine Copie der Handschr. 6987 (jetzt 375) auf der Arsenalbibliothek vorfindet, ist vollkommen richtig; der Verfasser der Notiz scheint aber diese Copie mit der gleich zu erwähnenden Copie der Hdschr. Duchesne, die ebenfalls auf derselben Bibliothek ist, verwechselt zu haben, weil in der erstern nur 37 Blätter hindurch Randbemerkungen zum Texte stehen, die übrigen 174 Blätter dagegen deren nicht aufweisen, während die Copie der Hdschr. Duchesne Seite für Seite mit Anmerkungen versehen ist. — Das Verlangen, die so überaus schlecht geschriebene Copie Bigot zu vervollständigen, und der Vorwurf, welcher Bréquigny gemacht wird, ist mehr als naiv.

dritten Theiles des Werkes namhaft, die sich in der Copie vorfinden.

Eine zweite Copie des Codex Duchesne wird auf der Arsenalbibliothek unter den Handschriften aufbewahrt, welche früher Sainte-Palaye gehört haben (B.-Lettres 205 a). Diese Abschrift lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig, ist aber nichts weniger als genau; das Werthvollste an ihr sind die von Sainte-Palaye herrührenden Worterklärungen und Emendationen. Letztere haben uns bei Herstellung des Textes nicht selten in dankenswerther Weise unterstützt. Auch dieser Copie sind mehrere Blätter vorgeheftet, und zwar 5. Das erste enthält Wort für Wort dieselbe Notiz, welche wir auf der Rückseite des ersten der der Copie Bigot beigefügten Blätter vorgefunden haben. Auf dem zweiten Blatte steht: „Dans l'abrégé royal de l'alliance chronologique de l'histoire sacrée et profane du P. Labbe, tome I de ses mélanges pag. 601, est un long passage du Roman de Rou et des Normans de Wace, chanoine de Caen, composé l'an 1160:

Mout fu vaillanz et prouz Guillaume dont ie di,
Le Maine et le Mans as Manceaux il tolli,
Et l'orgueil de Bretons mainte fois confondi;
Engleterre vainquit et les Engleis conqui.
Ce fu el mois d'outoivre, au jour Saint Celesti,
Que la bataille fu, la ou maint hom peri.
Dont fu Guilleaume roy, grand honor receuilli,
Mille ans soixante six out de terme accompli *etc.*

Entout 76 vers, dont les deux derniers sont:

Donq espousa Rou Pope, qu'il tint puis longuement.
Longue Espee son fils estoit vn beau jovent [1]).

Ces deux vers sont dans le ms. de la Bibliothèque du roy fol. 9 verso col. 2". — Das dritte Blatt enthält folgende

---

1) Der Anfang ist der Chronique ascendante, der Schluss dem Roman de Rou entnommen.

Notiz: „Robert Vaice, chanoine de Bayeux, depuis 1141 jusqu'à 1160. Vn des clercs de la chapelle de Henry II., roy d'Angleterre, auquel il a dédie ses poésies“, und das vierte macht die Stellen namhaft, die von La Roque in seiner Histoire généalogique de la maison de Harcourt aus dem R. de Rou citirt werden.

Auf dem fünften Blatte endlich ist Folgendes zu lesen: „Sur vne copie manuscrite du Roman de Rou, qui est à la Bibl. du Roy cotté 7567² et qui auoit cy deuant fait partie des Mss. de MM. Bigot No. 155 on auoit commencé à copier la portion de ce Roman, qui regarde Guillaume le Bastard (on la trouuera cy après pag. 213. Il out a Falleise hanté). *Mais on s'apperceut bien tost que ceste copie de MM. Bigot, qui a depuis passé à la Biblioth. du Roy, estoit très défectueuse, y ayant beaucoup de transpositions, des cayers entiers y manquant, et écrite par différentes mains, entre lesquelles il y en a de très mauvaises et peu exactes. Comme on sauoit qu'il y en auoit vne autre copie entre les Mss. de M. A. Duchesne, qui sont dans la Bibliothèque Colbert, on y a eu recours, et trouuant cette copie écrite de la main même d'André Duchesne et par conséquent deuant estre exacte, on a pris le parti, non seulement de collationner dessus ce qui auoit déjà este écrit d'après le Ms. du Roy, mais encore de reprendre le Roman dès son commencement, afin d'en auoir vne copie entière et aussi exacte qu'on peut se flatter d'en auoir, lors qu'on ne peut en trouuer aucun Ms. original. M. Duchesne a écrit de sa main sur le premier feuillet de sa copie „du Ms. de M. Du Monstier“; peut estre ce Ms. de M. Du Monstier estoit il original ou du moins d'une main fort ancienne. C'est sur cette copie de Duchesne que celle de MM. Bigot a este faite, comme il paroist par les citations des colonnes, qui s'y trouuent rapportées et qui sont précisement les mesmes que celles du Ms. de Duchesne. Cette copie du Roman de Rou, écrite par André Duchesne est dans un de ses Mss. qui sont à la Bibliothèque Colbertine, cotté*

sur le dos: Chronique de Normendie et de Sicile en François. Histoire des archeuesques de Rouen". — Auf den Roman de Rou folgen in der Copie der Arsenalbibliothek „Fragments imparfaits du Roman du Rou, transcrits sur la copie de ce poème, conservée à la Bibliothèque royale sous le No. 7567²".

Noch schlechter ist die dritte Copie der Handschrift Duchesne (Nationalbibliothek fonds fr. 1504 alt 7567⁵ Lancelot 162) [1]*. Sie ist zwar sehr leserlich geschrieben, aber sonst mit unverzeihlicher Nachlässigkeit abgefasst, da sie nicht nur fast alle Fehler der Copie der Arsenalbibliothek enthält, sondern ausserdem noch eine beträchtliche Anzahl, welche nur zu häufig durch die Verbesserungen durchblickt, die ihr beim Vergleichen mit dem Original eine spätere Hand hat zu Theil werden lassen. Auch ihr sind 4 Blätter vorgeheftet, deren Inhalt aber mit dem übereinstimmt, was auf den 4 ersten der der Copie der Arsenalbibliothek beigefügten geschrieben steht. Wie die letztgenannte Copie enthält auch sie im Anschlusse an den Roman de Rou die vorher erwähnten Bruchstücke der Copie Bigot* [2]*.*

Wir bemerkten schon früher, dass die Handschr. Duchesne sehr verderbt sei. Indessen lassen sich manche Stellen durch Conjectur verbessern. Bei der Umsetzung in die normannische Mundart — die Handschrift trägt keinerlei mundartlichen Charakter — haben wir im Grossen und Ganzen

---

1) Diese Copie Lancelot ist keineswegs eine Abschrift der Copie Bigot, wie Pluquet behauptet, da in der letztern nicht nur Wörter fehlen, sondern sogar ein ganzer Vers, der sich in der erstern, und hier nicht etwa von späterer Hand ergänzt, vorfindet, nämlich III V. 1357. Ferner steht die Hälfte des Verses II 4369 e a tort t'ai hai *nicht in der Copie Bigot, vielmehr dafür wie im folgenden* je l'ai bien deserui.

2) Seltsam genug, dass man es noch für der Mühe werth hielt, diese Fragmente zu sammeln, als ob sie etwas Neues hätten bieten können!

die Schreibung zu Grunde gelegt, wie sie auf den 12 ersten Blättern der Handschrift des British Museum, die den dritten Theil des Werkes enthält, zu Tage tritt, nebenbei aber auch andere normannische Denkmäler zu Rathe gezogen. Der Nominalflexion suchten wir eine solche Gestalt zu geben, wie sie sich in den bessern Handschriften vorfindet. Ganz abgesehen davon, dass das uns vorliegende Manuscript grade in diesem Punkte die grösste Verderbnis zur Schau trägt, die eine Verbesserung von selbst nöthig machte, schien uns dies auch deshalb unerlässlich, weil aus den Reimen hervorgeht, dass das Gedicht nicht zu solchen gehört, in welchen die Regel vom flexivischen s mit einer gewissen Nachlässigkeit behandelt wird. Nur auf Eigennamen dünkte uns eine strenge Durchführung dieser Regel nicht anwendbar; ebenso wenig glaubten wir Nominative Sing. wie pere, sire *in* peres, sires *verändern zu müssen. Andrerseits haben wir aber das s in beiden Fällen stehen lassen, wenn es in der Handschrift bereits vorhanden war.*

Zum Schlusse noch ein Wort über die zur Verwendung gekommenen Klammern, von denen die runden solche Buchstaben enthalten, die zu streichen, die eckigen solche, die aufzunehmen sind. Von diesen Klammern ist nur da Gebrauch gemacht worden, wo sie den Text am wenigsten verunstalten konnten, d. h. am Schlusse eines Wortes; an jeder andern Stelle erschienen sie unstatthaft. Lücken, hie und da durch das Einbinden der Handschrift entstanden, wurden, so weit es möglich war, mit Hülfe der Copien ergänzt.

Pur remembrer des ancesurs
Les faiz e les diz e les murs,
Deit l'um les liures e les gestes
E les estoires lire as festes,
5 Les felunies des feluns
E les barnages des baruns.
Pur ceo firent bien e saueir
E grant pris durent cil aueir
Ki escristrent premierement,
10 E li auctur plenierement,
Ki firent liures e escriz
Des nobles faiz e des bons diz,
Que li barun e li seignur
Firent de tens ancianur.
15 Turne(z) fussent en ubliance,
Se ne fust tant de remembrance,
Que li escriture nus fait,
Ki les estoires nus retrait.
Mainte cite a ia este
20 En mainte riche poeste,
Dunt nus or rien(z) ne seussum,
Se les escriz n'en eussum.
De Thebes est grant repallance,
E Babiluine out grant puissance,
25 E Troie fu de grant podnee,

3 on 7 bien assauair 10 planierement 14 Feirent
17 li escriture *ist schwerlich richtig*; *vielleicht* l'escriture nus a fait?
24 out *fehlt* 25 Troyes

E Niniue fu grant e lee:
Ki ore ireit querant les places,
A peine truuereit les traces.
Reis fu Nabugodonosor,
30 Vne image fist faire d'or,
Seisante cutes de haltur (b)
E sis cutes out de laur:
Ki or uoldreit sun cors ueeir,
Ne truuereit, al mien espeir,
35 Ki mustrer ne dire seust,
V os de lui ne pudre eust.
Mais par les bons clers ki l'escristrent,
Ki les gestes es liures mistrent,
Sauum nus del uiel tens parler
40 E des oeures plusurs cunter.

Alixandre fu reis puissanz,
Duze regnes prist en duze anz,
Mult out terres, mult out aueir,
E reis fu de mult grant poeir;
45 Mais cil cunquez poi li ualut:
Envenimez fu si murut.

Cesar, ki tant fist e tant pout,
Ki tut le munt cunquist e out,
Vnkes nuls hom(s), puis ne auant,
50 Mien escient ne cunquist tant,
Puis fu ocis en traisun
El capitoile, ceo sauum.
Cil dui uasal, ki tant cunquistrent,
Tant orent terres e tant pristrent,
55 Empres la mort de lur honur

31 haut tour 45 cil *steht über* s'il conquist 50 Nien entrent 52 c'en sauon

N'out chascun[s] fors que sa lungur.
Quel bien lur fait, que mielz lur est
De lur pris e de lur cunquest,
Ne mais taut que l'um uait disant,
60 Si cum l'um le trocue lisant,
Qu'Alixandre e Cesar furent;
Tant i a d'els que lur nun(s) durent, (1 v)
E si refussent ublie,
S'il escrit n'eussent este.

65 Tute rien se turne en declin,
Tut chiet, tut muert, tut uait a fin;
Hom muert, fer vse, fust purrist,
Tur funt, mur chiet, rose flaistrist,
Cheual trebuche, drap viellist,
70 Tute oeure faite od mains perist.
Bien entent e cunuis e sai,
Que(r) tuit murrunt, e clerc e lai,
E mult aura lur renumee
Empres lur mort curte duree,
75 Se par clerc n'en est mis[e] en liure,
Ne puet par el durer ne uiure.

Par lunc tens e par lungs aages
E par muement de langages
Vnt perdu lur premerains nuns
80 Viles, citez e regiuns.
Engleterre Bretaine out nun
E primes out nun Albiun,
E Lundres out nun Trinouant
E Troie Noeue out nun auant,

56 que *fehlt* 59 que l'um] quele 60 luisant 62 que] con 63 s'il 66 uait] met 67 Hons 68 flaistrit 70 porrist 73 moult i ara 74 Apres 77 lonc aages 79 premiers 80 e regiuns] religions

85 Amorica out nun Bretaine,
E Germaine fu Alemaine,
E Paris out nun Lutece,
E Pelarge terre de Grece,
Ytaire Puille e Lumbardie,
90 Costentinoble Bizancie,
Escosce out nun iadis Albaine,
Peitou e Gascuine Aquitaine,
Gaulle France, Galles Cambrie,
E Neustrie Normendie.

95 Oir deuez, dunt Normant furent
E dunt Normant cest nun recurent.
Quantque a vers septentriun,
Que nus char el ciel apelum,
Cest air, cest ciel u terre u mer,
100 Tut soelent gent nort apeler,
Pur nort vn vent, ki surt e vient (b)
De la u li ciel[s] le char tient.
Engleis dient en lur langage,
A la guise de lur vsage:
105 En nort alum, de nort venum,
Nort fumes tuit, en nort manum.
Des altres venz funt ensement,
Mais de nort dirum sulement.
Man(t) en engleis e en norreis
110 Senefie hume en franceis;
Justez ensemble nort e man(t),
Ensemble dites dunc Norman(t);
Ceo est hom de north en rumanz,

86 Germannie *V. 87 ist um eine Silbe zu kurz; vgl. Theil III V. 29.* 89 Ytaire est 90 Costentin noble *V. 94 ist zu kurz, aber wie zu bessern?* 95 Normanz 96 Normanz 100 Tuit 106 touz 107 funt] sont 111 Aioustez 112 donques 113 C'est honz

De la vint li nuns as Normanz.
115 Normant deiuent estre apele . . . .
Normendie qu'il unt pople,
Pur ceo que Normant la poplerent,
Ki en la terre cunuerserent.
Franceis dient que Normendie,
120 Ceo est la gent de nort mendie,
Pur ceo qu'il vindrent d'altre terre,
Pur mielz aueir e pur mielz querre.

Jadis soleient Orteneis,
Cil de Noruerge e li Daneis,
125 E altres genz de north aler,
Altres terres prendre e rober.
Par plusurs lieus lez les riuages
Soleient faire granz damages.
Normanz se faiseient numer,
130 Ki veneient de north par mer.
Mainte grant persecutiun
E mainte grant destructiun
E maint damage e mainte guerre
Firent Normant en mainte terre
135 E en France mainte envaie,
Ainz qu'il eussent Normendie.
Demeigne al rei de France esteit,
E en demeigne la teneit,
Mais puis que Rou fu otreie[e]
140 E des Normanz fu herbergie[e], (2 r)
Neustrie cest nun osterent
E Normendie l'apelerent.

114 le non 115 Normanz. *Nach diesem Verse ist eine Lücke anzunehmen, wodurch auch V. 116 verderbt ist.* 117 Normanz 120 nort mendie] Normendie 127 lieus *fehlt; am Rande steht von späterer Hand* lez lez les r. 134 Normanz 138 la] le *V. 141 ist zu kurz; darf* Neustrie cest nun li osterent *gelesen werden?*

Fierement l'unt puis maintenue
E de tuz altres defendue.

145 Hasteins i vint premierement,
Ki fist maint poure e maint dolent,
Cumpains e maistre fu Bier,
Que l'um clamout Coste de Fer;
Coste de Fer pur ceo out nun,
150 Ne sai s'est veir, mais ceo dit l'um,
Que la mere, ki l'out porte,
L'out si charme e enchante,
Que fer[s] ne le pout entamer,
Ne par ferir ne par buter.
155 Filz fu Lotroc, vn daneis rei,
Ki tuz tens fu de male fei.

Quant iadis fu destruite Troie,
Dunt cil de Grece orent grant ioie,
Plusurs ki eschaper se porent,
160 Ki genz, ki nes, ki aueir orent,
Od femmes, od serianz, od filz
Par grant trauail, par granz perilz,
Par plusurs terres s'espandirent,
Terres poplerent, citez firent.
165 Vne gent de Troie eschaperent,
Ki en Danemarche asenerent.
Pur Danaus, vn ancesur,
Qu'il orent lunges a seignur,
Se firent Daneis apeler,
170 Pur lur lignage remembrer;

150 c'est on 155 Letroc 159 se] ne 160 Quist genz quist nez qui auoir porent; orent *wollte schon Orelli lesen.* 161 O fame o serianz et o fiz 162 granz trauail 165 genz 167 Par Danaus *von späterer Hand für* Danas *der Hdschr.* 168 logues

V de Danube, vn flum(z) mult grant,
Qu'Ester claiment li clerc lisant,
Ki les regnes uait deuisant,
E cele part turne en curant,
175 Furent cil apele(z) Dani,
Ki esteient anceis Daci.
Cil deuise Germainne e Scice.
V la gent est de grant malice;
Tuz tens unt guerres e medlees (b)
180 E mains tuz tens ensanglentees.
Vne isle iluec, Escanze a nun,
Fait de dous genz deuisiun:
De l'une part mainent Daneis,
De l'altre part sunt Aleneis;
185 Aleneis que l'um dit Alains,
De deuers Scitie veisins,
Deuers Norwerge plus prochains.
Ultre est Palu Meotida,
E puis Jeta e Sarmata.
190 Cels sunt vnes genz mult diuerses,
Mult cuntraires e mult peruerses;
Vn deu soleient aurer,
Qu'il soleient Tur(c) apeler;
Mult l'amoent, mult s'i fioent,
195 Humes uis li sacrefioent,
Del sanc de l'ume s'arosoent,
Mais anceis se desgeunoent.
Ja puis que il issi feissent,
Li vn(s) as altres ne faillissent;

172 li *fehlt* luisant 174 E *fehlt* en *von späterer Hand.* 179 Tout 182 de dous] dedenz 184 sont *von späterer Hand für* furent *d. Hdschr.* Olenoiz 186 Scitie *von späterer Hand für* Scire *d. Hdschr. Der Reim auf* veisins *fehlt;* prochains *hat ursprünglich vielleicht im Reime mit* Alains *gestanden.* 197 se] s'en

200 De cel sanc lur armes teigneient
E els meismes, quant deueient
Aler en alcune bataille,
V pur gaain u pur uitaille.
Plus aseur partut aloent,
205 Quant de cel sanc od els portoent,
Qu'il aucient sacrefie
E a lur deu tuit atuchie.

Custume fu iadis lunc tens
En Danemarche entre paiens,
210 Quant hom aueit plusurs enfanz
E il les aueit nurriz granz,
L'vn des filz reteneit par sort,
Ki ert sis heirs empres sa mort,
E cil, sur qui li sorz turnout,
215 En altre terre s'en alout,
Kar enfant tant empres naisseient,
E filz e filles tuit creisseient, (2 v)
Nes poeit la terre suffrir,
Ne n'aueient dunt garir.
220 Par custume, dunt ieo di,
E par le sort, ki si chai,
E par l'otrei Lotroc, sun pere,
E par le cunseil de sa mere
Fist Bier sun eire aprester,
225 N'osa en la terre arester.
Lotroc l'a a Hastein liure
E a Hastein l'a cumande,

204 asseur *von späterer Hand für* assur *d. Hdschr.* 207 tout 210 homme 213 son her apres 214 le sort 216 enfanz 217 touz; *es ist vielleicht* tost *zu lesen.* 219 *Eine spätere Hand hat* Ne n'aueient soin d'els garir *verbessert; indessen ist eher* Ne il n'aueient dunt garir *zu lesen.* 220 *Entweder* dunt ieo vus di *oder* dunt ieo or di *dürfte zu setzen sein.* 226 Hamgne *für* Hastein

Par cui cunseil Bier errast,
E ki ses afaires gardast.

230 Hasteins fu paiens surquidez,
Mult fals e mult desmesurez,
Vnkes il n'out d'hume pitie,
Ne ne sout garder amistie.
Il out Lotroc lunges serui
235 E puis Bier, sun filz, nurri;
Desus Bier prist la maistrie
Des maisniees e del nauie.
Daneis manderent e Norreis,
Nes purchacierent e escheis,
240 Mult orent gent, mult orent nes,
N'a pres d'iluec hume remes,
Ki ualeir puisse en bataille,
Ne ki as nes cunduire uaille,
Seit pur le sort, seit pur luier,
245 Seit pur espeir de gaaignier,
Ki ne seit a Hastein(z) venuz,
E chascun(s) ert bien receuz.
Bier e Hastein les alient,
E tuit ensemble s'entrafient;
250 En France, ceo dient, irunt
E tute France destruirunt,
L'aueir de France partirunt,
A lur maisniee le dorrunt.
En Tur, lur deu, unt grant fiance,
255 Cume s'il fust de graut puissance.
Mult ueissiez viande atraire,
Nes e batels e chalanz faire, (b)
Apareillier escuz e armes,

228 Par qu'il 231 feuls 236 Desouz; *Orelli las* Desor: mestie 237 mesnies 242 *Für* puisse *hat eine spätere Hand* peust *gesetzt.* 245 par 247 est 253 mesnie.

Esmoldre haches e guisarmes,
260 Espees e healmes furbir,
Halbers roler, espiez brunir,
Saetes e darz aguisier,
Fleches doler, hantes drecier.
Quant tut orent apareillie,
265 A lur amis pristrent cungie;
En mer se sunt a bon vent mis,
Lur eire unt vers France pris.
En Sume en Puntif ariuerent,
Tute la cuntree gasterent,
270 Vignon arstrent e Amineis
E les mustiers de Vermendeis;
L'iglise arstrent de Saint Quentin
E Saint Meart e Saint Martin;
Tuz les clers od l'euesque Emmun
275 Detrenchierent dedenz Nuiun.
Des toailles, des altels prises,
Faiseient braies e chemises,
Viles arstrent, humes ocistrent,
Femmes puriurent, aueir pristrent.
280 Mult oissiez enfanz plurer,
Humes braire, femmes crier;
Tut uoleient destruire e prendre,
N'i aueit ki peust defendre.

Quatre filz al rei Loewis
285 Aueient gaste le pais.
Challun, le quart, d'altre muillier,
Tint li peres tuz iurs plus chier.

265 Alors amis 267 *Für* vers *ist vielleicht* devers *zu setzen.* 270 Vignon *darf wohl in* Vimou *verändert werden.* 274 Eumon 283 *Für* ki *ist entweder* kil *oder* kis *zu lesen.* 284 roiz Loeys *von späterer Hand für* Loys *der Hdschr.* 286 le] li 287 tout jours

As quatre filz parti sa terre,
Qu'empres sa mort n'i eust guerre:
290 Lohier, l'ainznez, out en partie
Rume, Toscane e Lumbardie,
E quantque a dela Muntgieu,
Tut li fu otreie en fieu;
E Loewis out l'Alemaine
295 E tint Seisuine e tint Germaine;
Pepin tint Peitou e Gascuine, (3r)
E Charles tint France e Burguine.
Cist Charles fu Charles li Chals,
Ki asez out trauailz e mals.
300 Mais puis que li pere fu morz,
Lohier, li maires, li plus forz,
Volt a ses freres tut tolir,
Ne volt mie en paiz cunsentir.
Issi crut entrels tel medlee,
305 Dunt tute France fu gastee.
Li dui cuntre les dous se tindrent
E en bataille s'entreuindrent.
De tutes parz firent venir
Quanqu'il porent partut rauir.
310 Entre Vergelei e Auceurre
Erent li vn(s) ale(z) en feurre,
Quant li altre(s) i sunt venu:
Eis vus l'estur mal esmeu.
Juste Funtenei, vne vile,
315 En out ocis plus de cent mile;
La peri de France la flur,
E des baruns tuit li plusur.

289 il n'y eust 290 Lohier l'aizne out empartie 292 Et quan qu'a 294 Et Loeys out l'Alemaigne *von späterer Hand für* Et Loys out le Maingne 303 empaiz 306 dous] dui 313 Et vous

Issi truuerent paien(s) terre,
Vuide de gent, bone a cunquerre.
320 Quant Vermendeis orent destruit
E d'aueir furent chargie(z) tuit,
A lur nauie repairierent
E des aueirs lur nes chargierent.
La marine aloent cherchant,
325 De port en port se vunt turnant.

A Fescamp out vne abeie,
Nonains i out, si l'unt guerpie;
Pur les paiens se tresturnerent,
A hunte e a dolur alerent.
330 E li paien(s) unt tut gaste,
Les humes morz, l'aueir porte.
Par la mer tant auirunerent,
En Seigne vindrent, enz entrerent:
A l'abeie de Jumeges
335 Pristrent a els et as nes sieges.
Noef cenz muines, tuz en cuuent, (b)
I out ev bien lungement.
Saint Philebert la cumpassa
El tens que Cloevis regna.
340 Batelt, la reine de France,
Ki lores ert de grant puissance,
Fist Jumeges e estora,
Terres e rentes lur duna.
Pur la pour e pur le cri
345 De Hastein, cel Deu enemi,
S'en sunt li muine tuit fui,
Le mustier unt tut sul guerpi.
Paien(s) unt la vile alumee

325 turnant] trouant 335 *Dieser Vers ist dem Sinne nach wenig befriedigend.* 336 tout 339 Cloviel 340 Bauteut 341 Qui ores est 344 lo cri 345 cil

E l'abeie desertee.
350 D'iluec sunt a Roem ale
E a Roem sunt areste.
Tute destruistrent la cite,
Aueir truuerent a plente;
Maisuns ardent, fruissent celiers,
355 Humes tuent, robent mustiers.
De Nuiun tresqu'a Saint Denis,
De Chartres tresque(s) a Paris
Ne remaint vile ne maisun,
Ki n'alt en flambe u en charbun.
360 En Sainte Geneuieue entrerent,
L'aueir pristrent, puis l'alumerent;
V qu'il poent l'aueir truuer
As nes le traient a la mer.
Paisant as bois tresturnerent,
365 Tant cum il porent suiurnerent.
Li pruueire se descunfortent,
En altres terres cors sainz portent,
Portent messals, portent saltiers,
Portent nistre e encensiers,
370 N'i laissent rien(z), que porter puissent,
Volentiers vunt la u paiz truissent;
E ceo que il porter ne poent
En terre mucent e enfoent.
Les reliques e les cors sainz,
375 Ki en Normendie erent ainz,
Porterent clerc lungtainement, (3 v)
Quantqu'il porent celeement.
Muine(s), pruueire(s), clerc s'enfuient,

357 tresques *von späterer Hand für* tresqu'a *d. Hdschr.* 364 Paisanz boies 365 poent; *es muss wohl gelesen werden:* Tant cum porent i suiurnerent 367 Entre les autres terres 369 encenseiers; Paternostres e encensiers *ist vermuthlich die richtige Lesart.* 376 *und* 378 clers

E li paien(s) mustiers destruient.
380 Normendie unt auirunee
E Bretaine tresqu'a la mee,
E de Costentin les cuntrees
Vnt destruites e desertees;
Valuines pristrent e gasterent,
385 E par maltalent l'alumerent,
Pur ceo que(r) el lur fu(t) tenue,
Mais ne pout estre defendue:
Des cheualiers poi i aueit,
E nul sucurs n'en atendeit.
390 Al Ham aueit riche abeie
E bien asise e bien garnie;
Hasteins li lerres l'eissilla,
L'aueir en prist, puis l'aluma.
A Saint Marculf en la riuiere
395 Riche abeie ert e pleniere:
Nanteis a cel iur aueit nun
Cele cuntree d'enuirun:
Hasteins e Bier la gasterent,
Roberent la, puis l'alumerent.
400 Regouminie e Abilant
E le chastel de Garillant —
Abilant siet sus aire port
Dreit irait mult fu le chastel fort,
E la cuntree mult pleniere,
405 De bel bois, de bele riuiere.
Cil ki primes l'edefia
E ki le chastel cumpassa,
Mult fu e sages e curteis,
Or l'apele l'um Munt Hagneis.

381 Et de Bretaigne 390 A Liham 394 Marcoust 395 ert *fehlt* planiere 396 Nantes 400—1 *Ueber dem* n *von* Abilant *und* Garillant *steht ein* u 404 planiere 406 l'adefia

410 Hasteins i vint, kil deserta,
En feu e flambe l'aluma.
Visaire aluma, l'abeie,
Ki de tuz biens esteit garnie;
Meliant prist si desroba,
415 Quant robe l'out, si l'aluma; (b)
E La Tollete e Saint Andreu,
Ki a cel tens ert mult halt lieu;
Bruschamport, Paillart, Munteburc
E le chastel de Chieresburc
420 Destruist Hastein par sa podnee,
Lui e la gent de sa cuntree.
En plusurs lieus pert la ruine,
Que firent la gent Sarazine
En Auremen e en Gernesi,
425 En Serc, en Erin, en Guernerui.
E le riuage cuntre munt,
De si que(s) en Bretaine sunt
Des qu'a la mee e sa cumpaigne;
La s'est areste[z] en Bretaigne.
430 Amunt Leire cururent tant,
Destre senestre tut gastant,
Que il vindrent a Saint Florent;
Eis vus le poeple triste e dolent.
Lur nes en vne isle atacherent,
435 D'iluec murent, la repairierent.
Curu(z) sunt les dous parz de Leire;
Vunt e reuienent cume a feire,

410 *Für* kil *wollte Orelli* sil *lesen* 419 Chiresbourc 420 Destruit 421 Lui et sa gent et de sa contree 422 part 424—5 *sind vielleicht zu bessern:* En Aurigni e en Gersui, En Serc, en Erm, en Guernesui 427 *Für* sunt *ist vielleicht* vunt *zu lesen oder der folgende Vers zu ändern.* 430 Leire] l'ere 433 Et vous; le *ist zu streichen.* 436 de l'ere 437 remeinnent comment a fere

Viles destruient e eissillent,
Burgeis e paisanz gandillent,
440 As nes vienent e des nes moeuent,
As nes portent quanque il troeuent.
Torainne destruistrent e Turs
E a Orliens tindrent lur curs.
Lungement parut en Angou
445 E en Auuerne e en Peitou
Li gaz e la destructiun,
Que Hasteins fist, que nus sauum;
Les liures en trai a tesmuine,
Que de Flandres si qu'en Gascuine.
450 Si cum deuers soleil cuchant
Vait mer la terre auirunant,
N'out chastel ne vieille cite,
Burc ne vile d'antiquite,
Ki de Bier ne se sentist, (4[r])
455 E que Hasteins ne destruisist,
V tel raancun ne preist,
Cum il meismes requersist.
Mal[s] fu Bier, mal[s] fu Hasteins,
De malice fu chascun[s] pleins.
460 Quant France fu tute eissillie[e],
Lur flote tute apareillie[e],
De Rume oi Hasteins parler
E Rume oi forment loer,
Qu'en tut le munt, a icel iur,
465 N'aueit cite de sa valur.
E Hasteins dist, qu'a Rume ireit,
Bier de Rume rei fereit,
Par Rume tut le munt aureit

439 gandissent 441 quanque il *von späterer Hand für* quanqu'il *der Hdschr.* 442 destruirent 446 Le gast 449 sic en 451 Voit 456 prist 457 Com lui 468 li mont

E par Rume tut cunquerreit.
470 A lur nes sunt venu(z) tut dreit,
De sigler pensent a espleit.
De Nantes murent en Bretaigne,
Tute auirunerent Espaigne;
Par deuant Genne trespasserent,
475 Tant nagierent e tant siglerent;
Par nuit vindrent al port de Lune,
Si cum les amena fortune.
Lune esteit cite de Toscane,
Juste mer, pres de Sarrazane.
480 Pur ceo que bien fu herbergiee
E bien e bel edefiee,
Bel aturnee e bel fundee,
Bele vile, bele cuntree,
Fu la cite Lune apelee
485 E a lune fu cumparee:
Si cum la lune de clarte,
De resplendur e de bealte
Les esteiles surmunte e veint,
Que nule de rien(z) ne l'ateint,
490 Issi fu plus noble e plus bele
La cite, que l'um Lune apele,
Que cite, ki el pais fust,
E que l'um pres d'iluec seust. (b)
Mais puis que Hasteins l'eissilla,
495 Si descrut e amenuisa,
Que tute est nient devenue
E a bien poi tute perdue.

A l'iglise de l'euesquie,
Ki en la vile aueit halt fie,
500 Erent matines cumenciees

493 Et que l'enpres d'ileuques seust 500 commencies

E tant esteient espleitiees,
Que ne sai les queles lecuns
Ert alez lire vn[s] des clercuns.
Enmi la lecun s'arestut,
Altre chose dist qu'il ne dut.
„Ad portum", dist il, „Veneris
Vienent cent nes, ceo m'est avis".
Li clerc demandent: „que dis tu?
Tu n'i as pas bien veu".
„Ad portum", dist il, „Veneris
Cent nes ariuent, ceo vus dis".
„Gart dunc", dient cil, „en l'escript!"
E cil redist ceo qu'il out dit.
„Ad portum", dist il, „Veneris
Cent nes ariuent, ceo m'est vis".
La quarte feiz dist ensement,
Vnkes ne pout dire altrement;
Ne pout faire que ne le die.
Ceo fu turne a prophetie,
Kar al main, quant cil leuerent,
Le nauie Bier truuerent.

Hasteins a la vile esgardee
E quida Rume aueir truuee.
Cist de Lune orent grant pour,
Quant la gent virent paienur.
Mult virent maz, mult virent tres,
Mult virent genz, mult virent nes:

501 esploities 502 la quele 503 luire 504 Enmie 507 cent *fehlt* 508 clers 509 *Für* pas *ist vielleicht* mie *zu lesen.* 512 Gart dunc] Gardent; *vielleicht ist* Gart enz *zu setzen.* 513 redit out] a 518 peut 519 Ceu *von späterer Hand für* E en *d. Hdschr.* 520 *Um den Vers herzustellen, darf vielleicht* main *in* demain *verändert oder* quant cil se leuerent *gelesen werden.* 521 La

En la cite se sunt tuit mis,
Guerpi unt tut le plain pais.
530 Ses humes asemble li quens,
E li euesque tuz les suens.
Hasteins fu mult de grant veisdie (4ᵛ)
E mult fu plein[s] de felunie.
La cite vit mult defensable,
535 Bien enforchie[e] e bien tenable,
Vit que par force ne l'aureit,
Ne par force ne la prendreit;
Se par enging ne la preneit,
Ja par force n'i entrereit.
540 De traisun se purpensa :
A l'euesque, as clers manda,
Que de mal faire n'a talent,
Trop a mal fait si s'en repent;
N'est mie venu[z] pur mal faire,
545 Mais turmente out e vent cuntraire,
Ki a la cite le chaca;
Ceo peise lui qu'il i turna.
Ne set u il est ariuez,
En mer a este esgarez.
550 Se sains iert e il eust vent,
N'i sereit mie lungement;
Mais mal a grant, ne puet esrer,
Grant mestier a de suiurner;
De tut le lur rien(z) ne demande
555 Fors le marchie de la viande,
Paiz de venir e paiz d'aler
E paiz de viande achater.
Mult grant pour a de murir
Si volt crestien[s] devenir,
560 Ne puet par el sante aueir,

538 Ne par 546 l'acacha

Ceo creit il bien e set de ueir.
Quant mult a fait de mal en France,
S'en volt faire sa penitance.
Cil creeient que veir deist
565 E que s'alme saluer volsist:
Ceo qu'il requist li graanterent,
Cunine e trieues li dunerent;
Achater puet viande e beiure,
E se baptesme volt receiure,
570 Volentiers le baptizerunt
E volentiers le receurunt.
Issi fu la paiz graantee, (b)
Ki a male hure fu dunee.

Li cuuerz malade se feint,
575 Sa chiere e sun viaire teint,
Mult plaint le cors, mult plaint le chief,
Dist que partut li esteit grief;
Suuent iert pale, suuent ert pers,
Suuent asdenz, suuent envers,
580 Suuent s'endort, suuent s'esveille,
Suuent s'estent, suuent ventraille.
Deus, que dunc nel prist passiun!
Si remainsist la traisun.
Les braz estent, les puinz detort,
585 Chascun[s] kil veit dist qu'il seit mort.
Ki oist le felun crier
E le veist eschalcirrer,
Denz rechignier, braz degeter,
Jambes estendre e recurber,
590 Suuent sangluter e baallier,

561 deuoir 564 creent 566 garanterent 568 viandre 572 garantee 574 cuuert 578 e suuent pers *ist vielleicht zu lesen.* 587 escaucherrer 588 reguinier 590 *Für* Suuent *ist vielleicht* Mult *einzusetzen.*

Le nes frunchir, oilz roellier,
Kil dunc veist, cument quidast,
Que li traitres respassast?
Cil meismes kil conuisseient
595 E ki la traisun saueient
E ses plainz e ses criz oeient
E sa cuntenance veeient
Cremeient que l'alme en alast,
E que ia mais n'en releuast,
600 E que passiun l'eust pris,
Ki en tantes guises s'est mis.
Que vus ireie ieo cuntant?
Crestiente vait demandant,
A l'iglise se fist porter,
605 Cume s'il ne peust aler.
Li euesque li sermuna,
Li euesque le priseigna,
Li euesque le baptiza,
Li euesque le cresmela.
610 Li quens al baptestire vint,
Sis parrains fu, sur funz le tint.
Quant li baptestire fu faiz, (5 r)
E li traitres des funz traiz,
E il vestu[z] fu de ses dras,
615 „Certes", dist il, „se ieo respas,
Jeo ferai a cest lieu honur,
E mielz vus iert de mei maint iur.
Mais fieble sui e maint mal sent,
Ne quit pas viure lungement,
620 N'ai pas le cuer sain ne deliure,
Ne quit mie lungement viure.
Mais se ieo muir, pur Deu vus quier,

591 rouiller 592 Qui 596 oient 597 voient 598 s'en alast 602 Que vous iroi ge plus contant 605 se il 611 Son 612 fait 613 trait

Kar me faites apareillier
Mun sepulcre en cest mustier,
625 Gesir i voil, le lieu ai chier;
A mun cors faites tel seruise
A la maniere e a la guise
Cume l'um fait a crestien,
Sals en serai, ceo crei ieo bien".
630 Ne pristrent mie bon purpens
Ne li euesques ne li quens:
Al traitur unt otreie
Sa felunie e sa feintie.
Dunc se fist porter a sa nef
635 Mult belement e mult suef.
Ne demura set iurs ne uit,
Mais el demain, a l'altre nuit,
Fist Hasteins venir ses baruns,
Bier e tuz ses cumpaignuns.
640 Priueement lur a mustre
Sa felunie e sun pense.
E cil distrent, que bien faiseit
E que bien faire le poeit.
En la biere l'unt estendu,
645 L'espee al lez, l'halberc vestu.
Deus, que dunc nel prist mort subite!
Si fussent cil del pais quite.
D'vn drap de seie fu cuuerz,
Cume se morz fust li cuuerz.
650 Eis vus grande noise e granz criz,
Eis vus granz plainz, granz plureiz;
Ja si grant noise ne feissent, (b)
Se il de veir mort le veissent.

624 *Vor* en *ist vielleicht* enz *einzuschieben.* 629 Sauf 633 fainte 648 couuert 649 mort cuvert *von späterer Hand für* couuert *d. Hdschr.* 650 Es vous *hier und im folgenden Verse von späterer Hand für* Et vous *der Hdschr.* 653 devoir

La nuit e puis la matinee
655 Firent paien(s) mult grant criee,
Cume se chascuns[s] d'els sun pere
I veist mort u filz u frere.
Les halbers suz les cotes lees
E suz les chapes les espees
660 Vnt Hastein en biere aporte
A la porte de la cite.
Dunc oissiez paiens crier
E esforcier de bien plurer.
Cil dedenz furent deceu
665 Del duel, qu'il unt si grant veu,
Les portes lur firent ourir
A cels ki voldrent enz venir.
Pur le pueple faire asembler
Firent les seins partut suner;
670 Encuntre od grant processiun
Vienent li clerc e li clercun,
Cruiz portoent e encensiers,
Tuit i cureient volentiers;
De cels ki plurent unt pitie,
675 Mult humblement i vunt a pie,
Ne seuent mie lur feintie.
Eis vus l'euesque e le clergie,
Eis vus le cunte e ses baruns,
Cume s'il fussent tuit sumuns;
680 Tuit i curent, nuls n'i remaint,
Cume se ceo fust vn[s] cors saint;
Li vn(s) pur les altres i curent,
Grant pitie unt de cels ki plurent.
Al mustier porterent le cors;

657 I veist mort fiz ou fille ou frere 665 qu'il ourent 667 Et ceuls 671 clers 672 portent 677 Es vous *hier und im folgenden Verse von späterer Hand für* Et vous *d. Hdschr.* 679 Comment touz 683 cil

685 Mielz fust qu'il remainsist defors;
Ceo fu par grant maleicun,
Qu'il ne sorent la traisun.
Li maistre clers chanta l'office,
Ceo fu cuntre lur grant malice;
690 Mielz lur venist faire cunfes, (5 v)
Kar mult esteit la lur mort pres.
Li euesque chanta la messe;
Des paiens fu la turbe espesse.
Quant vint a la biere porter,
695 Que l'um dut le cors enterrer,
Hasteins de la biere sailli,
S'espee traite, fist vn cri:
Al premerain colp, qu'il duna,
A l'euesque le chief colpa,
700 A sun parrain colpa la teste,
Cum se ceo fust vné vil beste.
Paien, tuit traites lur espees
E les chapes des cols getees,
Les portes cururent fermer,
705 Que nuls n'en peust eschaper.
Des chaitis funt tel tueiz
Cume li lus fait de[s] brebiz,
Quant il puet entrer en teit,
Que li vilains ne s'aperceit:
710 Estrangle multuns e brebiz
E aignels tuz granz e petiz.
Ensement firent li paien
Del dolent pueple crestien:
L'euesque ocistrent e le cunte
715 E tant des altres, n'en fu(t) cunte;

687 soient 688 clerc chante 690 lur] les 702 Paienz touz traistes 707 li leu 708 en le teit *ist vielleicht zu lesen und im folgenden Verse* ne l'aperceit *oder* n'en s'aperceit.

Puis sunt par la vile espandu,
D'vn ostel en altre curu.

Quant Lune orent paien(s) aquise,
Rume quiderent aueir prise;
720 Mais quant il unt aperceu,
Que il esteient deceu
E qu'il esteient desueie,
Forment s'en sunt tuit curucie.
Tute la cuntree cherchierent,
725 Aueir ne robe n'i laissierent,
Murs e mustiers acrauanterent;
Les ruines encor i perent;
Ceo veient bien li pelerin,
Ki vunt a Rume le chemin.
730 L'aueir unt tut es nes chargie, (b)
Le pais unt tut eissillie.
Cunseil pristrent qu'il s'en ireient
E en France repairereient.
Les veies, qu'il orent trespassees,
735 E les veies unt returnees;
Ceo qu'il orent ev el destre
Al repaire orent a senestre.
Bier turna a sun nauie
Ne sai en Scice u en Hungrie,
740 E Hasteins vint al rei de France
E od le rei prist remanance.
Li reis pur ceo que paiz tenist
E d'altres genz le defendist,
Li duna Chartres e Chartrain,

724 cergierent 727 parrerent 734—5 *Eine Besserung dieser mangelhaften Verse ist schwierig, und ihr besonders hinderlich die Wiederholung von* les veies. 739 Et ne soi en Scire 742 Le roiz 743 le] li

745 Qu'il aueit lores en sa main.
Lungement i out suiurne,
E France pose en paiz este,
Quant Rou a Roem ariua,
Ki de north humes amena.
750 Cil furent Normant apele
Pur ceo que de north furent ne.

Ci cumence a parler de Rou.

A Rou sumes venu(s) e de Rou vus dirum,
La cumence l'estoire, que nus dire deuum;
Mais pur l'oeure espleitier les vers abrigerum:
La veie est lunge e grief e le trauail eremum.
5 Hasteins esteit en France, ki ne fist se mal [nun];
Il out tuz tens le cuer orgueillus e felun,
De sainte eglise fist mainte destructiun
E des crestiens fist mainte grant traisun,
Damedeu ne duta ne la maleicun;
10 Bien en deit aler l'alme en grant cunfusiun,
Quant il l'a deserui e nus le cuniurum.

Andui furent Daneis, mais mult furent di[uers],
Rou fist alkes a dreit, Hasteins fist a enuers,
Rou fu amiables, Hasteins fier[s] e diuers,
15 Unkes n'out merci ne de frans ne de sers,
Ne clers ne lais n'ama, ne muines ne cunu[ers].

La gent de Danemarche fu tuz tens orgueilluse, (6[r])
Tuz tens fu surquidee, e mult fu cuueituse,

6 tout 14 *Für* diuers *ist wohl* peruers *zu setzen.* 15 *Vor* n'out *fehlt entweder* il, *oder es ist* Unkes n'en out *zu lesen.* 16 moingne 17 tout

Fiere fu e preisant, gaie e luxuriuse,
20 Nuls hom ne se teneit a vne femme espuse.

De plusurs femmes orent a merueilles enfanz,
Mult i out de petiz e mult i out de granz,
Tant i out filz e filles e femmes e serianz,
Ne poeit sa gent paistre trestuz li plus mananz.

25 Ne poeit pas suffire quantque il gaaignoent,
A paistre les enfanz, ki trop multeplioent;
Pur ceo auint suuent, que(r) par sort, qu'il getoent,
Des forz e des meillurs la terre deliuroent,
Fust par mer, fust par terre del pais les chacoent;
30 Cil faiseient grant mal, quel part que il aloent.

Vne feiz, ceo dit l'um, par itel achaisun
Auint en Danemarche laide dissensiun:
Li filz murent as peres grant guerre e grant tencun,
Chacier les en voleient, volsissent cil u nun.

35 Li pere(s) lur diseient, que de la terre ississent,
En altres regiuns remanance quesissent,
Par amur u par force altres terres preissent,
A lur freres petiz lur heritez guerpissent.

Li filz distrent as peres, que nient n'en ireient,
40 Ne altrui heritez par force ne prendreient;

Ne volent mie aler a eissil par le munt,
Od lur freres petiz les terres partirunt.

Li barun(s) del pais, li viel e li ainzne(z)

19 *Das erste* e *fehlt* 20 hons 24 poout trestout le 25 pouet gaignoient 26 mouteploient 33 Les pers granz *beide Male* 39 Les 42 lur] lez

En unt parle ensemble si l'unt al rei mustre(z),
45 De lur filz li mustrerent tute la verite(z),
Qu'il volent en la terre remaindre ultre sun gre(z);
E li reis cumanda qu'il fussent cungee(z),
E cil furent pur poi de maltalent desue(ez).

Cil ne seuent quē faire, ne seuent u fuir,
50 Ne ne se poent mie cuntre le rei tenir,
Forterece n'aueient, quis peust garantir,
Nepuruec ne n'osoent altrui terre envair.

As dous freres parlerent, ki erent el pais,
El chief de Danemarche forz e poesteis,
55 Fort erent de chastels e fort erent d'amis;
Cil les unt de cunseil e d'aie requis.

Li frere(s) respundirent, que ia ne lur faldrunt,
Tiegnent fei tuit ensemble, que ia ne lur faldrunt, (b)
Ne le rei ne les peres ne altres ne creindrunt.
60 Tant unt dit, tant unt fait, qu'entrefie(z) se sunt,
E iurent seremenz, qu'ensemble se tendrunt,
Cuntre reis e cuntre altres, quant le besuing verrunt.

Li frere(s) lur iurerent e lur fei lur pleuirent,
Que ia ne lur faldrunt, e cil altretel firent.
65 Qu'en direie ieo plus? issi se departirent.
Dolent furent li pere(s), quant cel afaire oirent.

Li ainznez des dous freres Rou esteit apelez,

46 sun] lor 48 par poi 50 li roiz 52 Ne por ceu n'osoient il 54 posteis 55 Forz *beide Male* 56 de *vor* cunseil *fehlt; ist schon von Sainte-Palaye ergänzt worden. V. 58 ist offenbar verderbt, da er in seiner zweiten Hälfte mit dem vorhergehenden Verse übereinstimmt.* 65 diroi 66 Dolenz 67 ainznez *mit Orelli für* mainnez *d. Hdschr.*

E li altres Garin, ki soventre fu nez;
Chascun[s] fu de cunseil cuintes e bien senez
70 E chascun[s] de bataille essaiez e pruucz.

Mult fu riche li pere, ki out tels dous enfanz,
Gentil[z] fu de parage e d'aueir fu mananz,
Unkes ne fu nuls reis, tant fust forz e puissanz,
Ne volt faire homage, tant fu pruz e vaillanz.

75 Ne il ne sis ancestres ne volt nul rei seruir,
Ne de rei ne de cunte ne deignierent tenir,
Ne a rei ne a cunte ne deignierent obeir,
Ne ne deignierent hume a hume deuenir.

Les terres que il tindrent par grant force cunquistrent,
80 Tuz les veisins pleissierent e lur terres purpristrent,
Se vns i out chastels, par force les asistrent,
Unkes n'i orent paiz, tresque il les sumistrent.

Li reis de Danemarche ne poeit faire dreit,
De ses terres meismes li unt asez toleit,
85 Suuent les guerreiout, mais rien(z) n'i cunquereit,
Quant ne poeit plus faire, escultout si suffreit.

Ceo fu entre dous terres, Alane e Danemarche,
Cele terre cunquistrent si tindrent bien la marche.

Es chastels se fioent e en lur grant lignage
90 E en lur grant maisnie[e] e en lur grant barnage.

70 e pruuez] esprouuez 73 nuls *fehlt* fu fort 74 Ne ne vout 75 Ne il ses ancestres 76 roiz daigneirent 77 *Vielleicht ist* voldrent *für* deignierent *zu setzen.* 80 pleissierent *mit Orelli für* pleissorent *d. Hdschr.* 81 chastel 82 tresqu'euls 83 poent; *schon Orelli wollte* poet *oder* pooit *lesen.* 88 tiennent 90 granz *beide Male.*

Veir est que nuls ne naist, qui n'estuise murir,
E ki de terre vient a terre estuet venir,
Nuls ne se puet de mort tresturner ne fuir,
Ne pur aueir cunquerre ne pur aueir guerpir.

95 Ci ki out les dous filz a sun terme fu morz,
Ne l'en pout rien(z) defendre ceo qu'il fu fier[s] e forz.
Li reis en fu mult lie[z] si manda sun esforz,
A ses baruns parla si lur mustra les torz,

Les pertes, les damages e les mals granz e laiz, (6ᵛ)
100 Que cil e si ancestre li orent suuent faiz,
Ja mais li filz n'aurunt od lui tricues ne paiz,
Si aura d'els ses pertes e ses damages traiz.

„Seignurs", ceo dist li reis, „se me volez aidier,
Del pere nus poum sur les filz esclarier:
105 Morz est ki mult soleit mei e vus damagier;
Sur les filz nus deuum pur le pere vengier;
Se nus les laissum alkes en la terre esforcier,
Ne serunt mie puis a destruire legier.
Voz filz que ieo voleie de cest pais chacier,
110 Se tienent cuntre mei pur vus cuntralier".

Tel[s] se quide vengier ki fait mult sun cuntraire,
E tel[s] se fait oir cui mielz venist se taire.
Li barun(s) mistrent iur de ceo qu'il voldrent faire,
Mais li frere(s) le sorent, qu'il ne demura gaire.

115 Rou manda la iuuente, qu'il aueit retenue,
Que del rei e des peres aueit ainz defendue,

91 n'esteuce 95 mort 96 fort 97 effort 98 les torz] l'escort 103 dit 105 Mort 110 controlier 111 Cel *schon Orelli wollte* Tel *lesen.* 112 li venist teire 114 si qu'il 116 del *fehlt*

Preia lur e requist qu'il li facent aiue,
Kar se li barun(s) poent, lur terre aurunt perdue.

Empres lur preia Rou que tost s'apareillassent,
En la terre le rei ouec lui cheualchassent,
Arsissent les maisuns e les preies menassent,
Ainz que li reis ne s'ost en la lur terre entrassent.

Cil respundirent tuit que bien le seruirunt,
Alge quel part qu'il volt, que partut le siurunt,
Face ceo qu'il voldra, ceo qu'il fera ferunt,
Se cumbatre se volt, pur lui se cumbatrunt.

Belement e tost entrels s'apareillierent,
Par Danemarche alerent, asez la damagierent;
Li reis e li barun(s) encuntre cheualchierent,
Li vn(s) cuntre les altres fierement cheualchierent.

Rou e Garin sis frere forment les envairent,
E tuit li cumpaignun hardiement ferirent,
Fort deca fort dela lunges se cumbatirent;
Mais li reis fu veincu[z], e li Daneis fuirent.

Mult i out de naffrez, mult en i out de pris,
Mult i out d'ambes parz vielz e iuefnes ocis,
Asez i out de morz e mult i out de vis,
Asez perdi le iur chascun[s] de ses amis.

Rou fist querre les suens, tuz les ensepeli,

117 lor face 119 Apres prie 122 le rei 124 surront 127 *Entweder* Mult belement e tost *oder* Belement e suef *dürfte zu lesen sein.* s'apareilleirent 129—30 *Für* cheualchierent *ist einmal offenbar ein anderes Verbum zu setzen; etwa* s'avancierent *mit Orelli?* 130 li 131 Guion son frere 133 Forz *beide Male* 134 les Danois 136 d'ambe

140 Les altres morz as chiens e as oisels guerpi.
Ainz dura la guerre, que unkes ne failli,
Chascun[s] i gaaigna e chascun[s] i perdi. (b)

Li reis fu de la guerre greuez e trauailliez,
Suuent en fu greuez e suuent damagiez,
145 Purpensa sei forment cum hom mult curuciez,
Que ia n'en iert par force des dous freres vengiez.

As dous freres fist paiz par grant deceptiun,
E li frere le firent par bone ententiun;
Mais la paiz lur turna a grant cunfusiun,
150 N'aueient del rei garde qu'il feist traisun.

La paiz fu affermee, ki gaires ne dura,
Kar si que cil nel sorent li reis s'ost asembla,
En la terre as dous freres vne nuit cheualcha,
Cil n'en aueient garde ne il nes defia.

155 Deiuste la cite vn agait establi,
Puis cheualcha auant, tant que Rou fors issi,
E sis frere Garin od sa gent le siui;
N'orent mie mult gent, mult par furent trai:
Par la cuntree esteient lur hume departi,
160 Od tant de gent qu'il orent unt le rei enuai.

Li reis se traist arieres, quant il les sout venir;
Sa gent mist deuant sei, semblant fist de fuir;
E cist puinstrent empres kil voleient ferir,
Mais li reis s'en sout bien esluignier e partir.

144 greuez *ist wahrscheinlich durch ein anderes Wort zu ersetzen.* 145 Porpensa soi comment com home corousciez 154 ne il ne les 157 son frere le]les 158 per 161 les] le 163 apres

165 Rou e sa gent ensemble vers le rei cheualchierent,
E li reis e sa gent plus e plus s'esluignierent;
Li real s'en fuirent, e li frere chacierent,
Tant que cil de l'agait a vn cri debuchierent.

Quant Rou out tant chacie, que l'agait debucha,
170 Cil de l'agait saillirent, e li reis tresturna;
Mult out Rou grant pour, quant il se regarda,
Ne sout quel part turner, kar tutes parz duta.

Rou vit ses enemis e deuant e deriere,
N'i a nul ki nel hace e ki sa mort ne quiere;
175 Li reis mult le menace, mult li fait laide chiere;
Ne set a quels turner, ne les quels primes fiere.

Li reis li fu deuant, cil de l'agait al dos,
Entre lur enemis furent li frere enclos.

Mult i out cols dunez, mult i out humes morz;
180 Al rei en fu li mielz, qu'il out graignur esforz.

Mult i out de reals que ocis que naffrez,
E des humes as freres i out ocis asez,
Garin i fu ocis, e Rou fu eschapez,
A vn port desur mer s'en est fuiant turnez.

185 Li reis duta qu'encore volsist Rou returner, (7 r)
Ses chastels fist abatre e ses murs grauenter,
Ses maisuns e ses viles e ses bois alumer,
N'i laissa nule rien que il peust grater.

Rou fu al port de mer mult eschariement,

165 li roiz 169 *Für* debucha *ist vielleicht* aprocha *zu lesen.* 173 Rout 174 ki *das erste Mal*]qu'il 176 prime 179 i ourent hommes 180 Au roiz le micx 185 ne vousist 188 N'il

190 En Escance passa od sis nes sulement,
C'est une isle de mer, iluec fu lungement;
Dolenz fu e pensis e curius cument
Il se purreit vengier del rei e de sa gent,
Cum purreit de sa terre aueir recuurement.

195 Vne nuit fu cuchiez, en sun lit se giseit,
Vis li fu qu'vne voiz en dormant li diseit,
Que as Engleis passast, que iluec aprendreit,
Cument en sun pais sains e liez reuendreit;
Puis sereit a repos e si grant paiz aureit,
200 Mais nuls hom forz ne fieble guerre ne li fereit.

Le sunge qu'out sungie dist a vn crestien;
E cil li respundi: „aseur te cuntien;
Tu as este paien[s] e filz es de paien,
Mais par crestiente auras encor maint bien.

205 Rou", dist il, „par la mer, c'est li munz, passeras,
E par saint baptestire crestiens deuendras,
Del trauail de cest siecle as Engleis paruendras,
C'est as angres des ciels, u od Deu regneras".

Rou crei la parole que li crestiens dist,
210 Grant iuuente asembla e nes e batels prist,
De ceo qu'il cunquerreit partie lur pramist.
Quant prez fu e vent out, a la veie se mist,
En Engleterre vint, suiurner i volsist,
Se la gent de la terre de lur gre le suffrist.

215 Engleis nel voldrent mie el pais cunsentir,

190 Que Escosce 193 du roiz 197 Qu'as 200 nul homs fort 205 cest le mont 209 croi le crestien dit 210 jouence e *vor* nes *fehlt* 212 prest 213 n'i voisist 214 les gens lez offrist 215 mie *fehlt*

Ne sai pur prendre preie u pur aueir tolir;
Lur veisins asemblerent sil voleient laidir.
Daneis se defendirent, ki ne voldrent fuir,

E Engleis asemblerent, mais il furent veincu,
220 Puis quistrent graignur ost si resunt reuenu;
Descumfit furent primes, puis unt noals ev,
Les meillurs de lur humes unt Daneis retenu.

Mult i unt pris baruns e vauasurs asez,
Daneis les unt liez e en lur nes getez;
225 Les humes del pais unt mult espoentez;
Mult maldient les nes ki les unt aportez.

Rou se purpensa mult e fu en grant dutance. (b)
S'en Danemarche ireit querre del rei vengance,
U pur terre cunquerre trespassereit en France.
230 U entre les Engleis prendreit sa remanance.

Forment fu curuciez qu'as Engleis fu medlez,
Volentiers purchacast, qu'a els fust acordez.
Vne nuit qu'il se fu de maintes purpensez,
Vit vne auisiun, dunt mult fu esfreez.

235 Ceo li esteit auis que sur vn munt seeit,
Si halt qu'en tute France nul si halt n'i aueit,
Vne funtaine en sum en sun chenel aueit,
Dunt l'eue bele e clere, nete e saine cureit.

Rou esteit de liepre tuz teinz e tuz vertiz,

219 E *fehlt* 220 ost *fehlt* 221 Desconfiz 222 homs 223 Mou 230 U *fehlt* 235 que] quer 237 en sun chenel] enconchenel. *Schon Sainte-Palaye hatte verbessert:* en son canal; *Orelli wollte lesen:* Une fontane en son è un chenel avoit. *Für* aueit *ist vielleicht* cureit *und im folgenden Verse* e nete e saine esteit *zu lesen.* 239 Rou ki esteit de liepre? tout *das erste Mal*

240 En l'eue se baignout si ert sempres gariz.
Li munz que Rou sungout ert d'oisels si garniz,
Que tuz esteit cuuerz de granz e de petiz.

En la funtaine el munt s'aloent tuit baignier,
Lur eles esbateient s'aloent purchacier,
245 Estrains e rains portoent si s'aloent mucier.

Mult i aueit d'oisels, tut le munt purpreneient,
En plusurs lieus turnoent, niz e aires faiseient,
Quel part que il aloent, a Rou obeisseient,
E lur eles senestres tutes ruges esteient.

250 Quant Rou leua al main, ses prisuns apela,
E de tutes ses nes ses cumpaignuns manda;
Quant furent asemble, sun sunge lur cuuta,
Tut en ordre lur dist si cume il le sunga.

Vn crestien i out, ki des prisuns esteit,
255 Cil espelout le sunge, si cum il le diseit.
Li munz, dist il, de France, desur qui Rou seeit,
Ceo esteit sainte iglise, u il apormereit.

„La funtaine del munt, ceo est sainz baptestire,
Li liepre c'est pechie[z], que nul[s] mal[s] n'en est pire,
260 Cuntre liepre ne ualt medecine ne mire,
Ne reis ne emperere, tant seit granz lur empire.

El baptesme", dist il, „seras regenerez,

241 mont 242 tout estoit couert 247 turnoent] trouoient aires] autres 249 senestre 256 Le mont 257 *Welches Verbum ist am Schlusse des Verses gemeint?* aproismereit, apuiereit? 258 ceo *fehlt* saint 259 Le liepre est n'en *mit Orelli für* non *d. Hdschr.* 260 ne ualt] venant. *Sainte-Palaye wollte* n'en a *lesen.* 261 grant

Des pechiez que fait as tuz seras pardunez,
E par saint baptesme seras tu saluez;
265 Altrement ne puez estre fors par ceo beneurez.

Li oisel ki en l'eue sunt empres tei baignie(z),
Ceo sunt ti cumpaignun, ki serunt baptizie(z), (7 v)
Puis serunt ouec tei el pais herbergie(z),
La sus ouec les augres par mult grant amistie(z);

270 Lur aires e lur niz par la terre ferunt,
Ceo sunt maisuns e viles qu'il edifierunt;
Le cors nostre seignur ensemble receurunt
E le sanc beneeit, par qui salu aurunt.
Par les eles vermeilles, ki a senestre sunt,
275 Puez les escuz entendre, qu'a lur cols porterunt.
Hume(s) de plusurs terres a tei obeirunt.
Cum li oisel faiseient, ki erent sur le munt".

Quant Rou oi del sunge l'interpretatiun,
A celui ki li dist duna grant gueredun,
280 E tut quite le fist metre fors de prisun,
E pur lui furent quitie si cumpaignun.

Dunc prist Rou ses mesages, al rei les enueia,
Adestan aueit nun, bonement li manda,
Que del mal ki faiz est nule culpe n'i a,
285 Sa gent en out le tort, ki le mal cumenca;
S'est qu'il volt qu'il le die, cunoistre li fera,
E se il a le tort, bien li adrecera,
Haltement en sa curt, si cum il li plaira.

263 tout sera *V. 264—5 sind vielleicht zu bessern:* E par saint baptestire sanez tuz e saluez; Altrement ne puez estre fors si beneurez. 266 apres 273 li saint sanc beneet *V. 281 ist zu kurz; vielleicht:* E pur lui furent quite trestuit si cumpaignun? 284 fait 286 S'est qui el voloit qu'il die

Rou cunut Adestan a riche hume e a fort,
290 Dreit li fera, ceo dist, s'il a ev le tort,
E des or en auant seient si bien d'acort,
Que l'vn[s] ne faille a l'altre pur vie ne pur mort.

Li bons reis Adestan oi les mesagiers,
Mult les a honurez, mult les a tenuz chiers ;
295 La paiz que Rou quereit otreia volentiers,
A ses amis parla e a ses cunseilliers.

Li reis a l'amistie de Rou graantee,
Jur asist as mesages, qu'ele fust afermee.
Rou vint al terme al rei, si fu la paiz iuree.
300 Puis revint a ses nes s'a la mer regardee.

Tant siglerent Daneis qu'en la terre ariurent;
Walcreis furent encuntre, la terre lur veerent,
A els se cumbatirent, que veintre les quidierent,
Mais il furent veincu(z) e en fuie turnerent;
305 E Daneis lur maisuns e lur viles gasterent;
Volsissent cil u nun, lunges i suiurnerent.

Par le grant gast qu'il firent e par le lune suiur,
E pur ceo qu'il tolirent as vilains lur labur, (b)
La semence e les biens e tut lur altre atu[r],
310 E pur ceo que vilain(s) mureient de pour
— N'erent mie aseur ne la nuit ne le iur —
Vint famine en la terre, unkes n'i out graignur.

Adestan l'oi dire, a Rou fist bel present:
Dis nes, tutes chargiees de char e de furment,

290 dis se il 291 Et dore en auant acort 293 reis *fehlt* 294 Mez 297 agraantee *muss es vielleicht heissen.* 300 revint] si vint 301 la] a 302 Vacreiz 310 par ceu 314 chargies

315 E dis nes li pramist, pleines de bone gent,
De bons cumbateurs, pleins de grant hardement.

Walcreis virent a Rou les terres damagier,
Virent que s'i voleit par force herbergier,
Lur aueir lur toleit, nes voleit espargnier:
320 Lur veisius asemblerent si les voldrent chacier.
Radbod, li dus de Frise, lur vint primes aidier.
E li quens de Hainou, que l'um claime Renier,
Que l'um dit al Lunc Col, vn vaillant cheualier.

A Rou se cumbatirent, mais veincu(z) furent tu[it]:
325 Trestuz li plus hardiz e li plus forz s'en fuit;
Lur terres sunt gastees e lur hume(s) destruit;
Li paisant s'en fuient, buef ne vache n'i m[uit].
Radbod, li dus de Frise, nel tint mie a deduit,
Ki cumbatre l'a fait malement l'a suduit.

330 Radbod fu mult dolenz que Rou l'a desc[unfit],
Asez l'a manacie e asez l'a surdit;
Ne volt pas suiurner, ne gesir en sun lit,
Gent asembla e ost, Rou requist sanz re[spit].
Se vengier ne se puet, ia mais n'aura delit;
335 Mielz volt qu'a glaiue muire u que en eue ni[t],
Qu'il s'umilit vers Rou, ne que de paiz le pr[it].

Deiuste vne grant eue, ki Almere aueit nun,
La se cumbati Rou a Radbod le Frisun;
Les Walcreis a veincuz e pris maint cum pris[un],
340 Es nes les fist lier s'en out grant raancun.

317 Vacreiz 318 vouloient 320 cach . . . 321 Rembaut le duc 322 Hamou 325 Trestout fort 326 destruit] trestuit 327 paisanz 328 Rembaut le duc 329 l'a suduit] lasordit 330 Rembaut dolent 336 s'umilit] s'amolit 337 ki] que 338 Rembaut 339 Vacreiz cum] hom 340 raanch . .

De la cuntree prist tute la garisun,
De la terre Renier fera destructiun.

D'iluec ala par terre a Renier al Lunc Co[l],
Ki se tint as Walcreis, mais il s'en tint pur [fol];
345 La terre esteit en vasse, li pais esteit mol,
Ne vunt mie Daneis par la cuntree aiol.
„Jeo ne me pris", dist Rou, „vne fuille de col,
Se Renier puis ateindre, se l'orguil ne li tol".

Rou entra en l'Escalt, vne eue de la terre,
350 En plusurs lieus fist mal, preie prist e fist guerre, (8r)
Les viles fait saisir, les pais vait cunquerre.

Renier manda ses humes, a Rou se cumbati,
Plusurs feiz le requist, plusurs feiz l'asailli,
E Rou sanz mescreance plusurs feiz le veinqui,
355 E Renier al Lunc Col plusurs feiz ius chai.

Al derrain le prist Rou e en buies l'a mis,
E des cumpaignuns Rou, des plus poesteis,
De cels que Rou teneit a ses meillurs amis
Unt li hume(s) Renier duze en bataille pris.

360 Quant la femme Renier sout de veir e oi,
Que Rou tint sun seignur, mult out le cuer marri,
Anguisse out e pour de perdre sun mari,
Que Rou nel decolast, kar mult l'aueit hai,
Que(r) li vns teneit l'altre pur mortel enemi;
365 Mais Rou n'a pas Renier ne destreint ne huni.

344 Vacreiz 345 le pais 346 aiol *ist möglicher Weise in* a vol *zu bessern.* 347 mepris 349 l'Escharde 351 font; vont 357 e des plus posteis 365 huni] hai; *Orelli wollte* laidi *lesen.*

La cuntesse out mult Rou e ses humes cremuz;
Les duze prisuniers a de noes dras vestuz,
Nes a mie destreinz, ne laidement tenuz,
A Rou les a tuz quites enveiez e renduz.

370 Tut l'or e tut l'argent de sa terre avna,
E l'aueir des iglises, quantque ele truua,
Trestut ensemble a Rou a present enveia,
De sun seignur aueir humblement le preia.

Quant Roul vit le present, que la dame li fist,
375 De ses humes fu liez e l'or e l'argent prist.
Renier fist amener, fors des buies le mist,
Mult parla bel a lui, sun pense li enquist.

Rou li a demande, se mais se cumbatreit,
E Renier dist que nun, kar trop li meschaeit,
380 Ja mais escu ne lance vers lui ne portereit,
Se il le deliurout, en sa merci sereit.
Sis hom deuendreit liges e bien le seruireit,
E se il cumandout, ouec lui s'en ireit;
Pur sage e pur gentil e pur pruz le teneit.
385 Rou li a respundu que grant pru i aureit.

Rou fu mult de bon aire, de Renier out pitie,
D'aler quite a sa femme li duna plein cungie;
De l'aueir a fait prendre tute l'vne meitie,
A la femme Renier de par lui enveie;
390 De ses altres aueirs li a asez chargie,
Que(r) il a a la dame tramis par amistie.
Quant el out sun seignur, mult en out le cuer lie.

375 e *vor* l'or *fehlt* 376 de ses buies 382 Sez hons 388 vne 389 de par lui la envoie *Es scheint* E *für* A *gelesen werden zu müssen.*

Wit cenz anz e seisante e sis out trespassez, (b)
Puis que Deus de la Virge en Belleem fu nez,
395 Quant Rou fu a Renier al Lunc Col acordez.
Lors a guerpi l'Escalt, de Flandres s'est turnez.

Rou turna de l'Escalt, la terre auiruna,
En Normendie vint, amunt Seigne sigla,
Tant curut cuntre Seigne qu'a Jumeges vint la.
400 Rou vint vers Jumeges, deuers Chals ariua;
Sur l'altel Saint Vaast humblement presenta
Le cors Sainte Ameltrut, qu'en sa nef aporta.

Rou vint en Normendie a Jumeges tut dreit;
N'ert mie crestien[s], ne baptizie[z] n'esteit,
405 Nepurquant en sun cuer amout Deu e cremeit.
Des sunges qu'out sungie suuent li suneneit,
Esperance aueit bone qu'a bien li turnereit.
Franques, vn[s] arceuesques, ki a Roem esteit,
Oi qu'estrange(s) gent la terre purpreneit,
410 De Rou oi parler, ki de[s] Walcreis veneit;
Purpensa sei cument la cite saluereit:
Hasteins l'aueit destruite, e Rou l'a destruireit;
Destruite esteit la vile, se cunrei n'en preneit,
Kar ia li reis de France ne s'en entremetreit,
415 Kar il n'aueit la force, ne il tant ne valeit.

Li arceuesque Franques a Jumeges ala,
A Rou e a sa gent par latinier parla,
Tant lur dist, tant lur fist, tant pramist, tant duna,
Trieues prist de Roem, que nul mal n'i fera,

393 Oict cenz et soissante siz anz out trespassez 396 l'Escharde s'est] sont 397 s'en torna l'Escharde *V. 400 ist um eine Silbe zu kurz; vielleicht darf* s'en vint *für* vint *gesetzt werden, wenn man nicht* vers *in* devers *verbessern will.* 402 saint Ernouftrut 410 Vacreiz

420 En la vile aseur ira, quant li plaira,
A la gent de la vile damage ne querra.
Dunc vint Rou a Roem, amunt Seigne naga,
Deiuste Saint Martin sun nauie atacha.

Mult fu granz li barnage, que Rou out amene,
425 Maint gentil hume i out e maint vasal pruue;
Par regart firent de Rou avoe,
Ki pruz esteit e sages e de grant parente:
Lur cunseil e lur oeure unt a Rou cumande,
Tuit furent d'un acort e d'une volente.
430 Pur ceo que de north vindrent Normant furent nume.
Normanz c'est hom de north, ceo est la verite,
Tuit esteient Normant a cel tens apele,
Tuit icelui ki de north erent ne.
North est vns venz ki vient de septentriune, (8ᵛ)
435 C'est ceo que l'um troeue char el ciel estele,
Issi l'unt es escriz li ancien(s) truue.
Le pais que Normant unt purpris e pople,
De Normanz Normendie a cest nun recuure,
Neustrie aueit nun el tens d'antiquite,
440 Mais pur la gent nuuele unt le nun remue.
Li nun[s] as ancesurs a bien as eirs dure:
Normant sunt, Normant furent, e Normant unt este.
Ceo cunte Maistre Wace, ki escript l'a truue.

Bele fu la iurnee e grant la cumpaignie,

423 saint Morin sa nauie 424 grant le 426 *Der ersten Hälfte dieses Verses fehlt so viel, dass von einem Versuche, sie durch Conjectur herzustellen, selbstverständlich abgesehen werden muss; in der zweiten ist vermuthlich ein* lur *vor* auoe *einzuschieben.* 431 Normant hom] non 433 *Für* Tuit icelui *ist vielleicht* Tute icele gent *zu setzen.* 434 vn vent 435 C'est iluec *dürfte die richtige Lesart sein.* 437 Normanz 438 Normant; *der Vers hat aber ursprünglich schwerlich so gelautet.* 442 e *nach* furent *fehlt.* 443 l'a] a

A peine truuissiez plus fort ne plus hardie.
Al port de Saint Martin mistrent tut lur nauie.

E Rou a esgardee la vile e puralee,
E defors e dedenz l'a suuent esgardee:
Bone li semble e bele, mult li plaist e agree,
E li cumpaignun(s) tuit l'unt a Rou mult loee.

Dit li unt e loe, qu'en la cite suiurt,
D'iluec alt, d'iluec viegne, la viegne, la returt;
L'eue est bele e parfunde, ki en la cite curt,
E l'eue est bone e dulce, ki en la cite surt;
Aillurs n'aueit graignur e iluec si demurt.

Bone est dunc la cuntree e bone la cite,
Ne virent mais de viure en nul lieu tel plente.
Le suiur unt requis, e Rou l'a graante,
Iluec unt a grant ioie ne sai quanz iurs este.

Rou volt veeir Hasdans, ki ore Arches s'apele,
Le pais vit plenier e la cuntree bele.
De Rou fu tost par France alee la nuuele,
Que il n'aueit merci de chaitif ne d'aucele.

Rou turna a Roem, od lui tuit li Normant,
Cuntremunt Seigne vunt le pais purveant;
Vn chastelet truuerent, ferme en vn pendant,
A une sule porte, ne ne fu mie grant.

Reinalt, vn[s] quens de France, ki Lucenes teneit,

446 Marin tuit 447 E Rou esgarda la ville a por alee 455 n'aueit graignur] aut graaigneur 457 lieu *fehlt* 458 La 460 Haudas lors apele 463 Qu'il chaitiz 465 vunt *fehlt* 467 *das zweite* ne *fehlt.* 468 Roinaut Lucenee

Paris e Parisie e quantqu'i apendeit,
470 Oi que gent estrange(s) en sa terre veneit,
Curius fu cument le pais defendreit.

A Hastein a mande qu'a lui voleit parler,
C'est Hasteins li Daneis, ki tant ala par mer,
Ki fist tantes chaitiues e tanz chaitis plurer,
475 Ki la cite de Lune fist tute crauanter.

Reinalt parla a lui desur l'eue d'Eure, (b)
As Normanz l'enveia, ki sout la parleure,
E dous baruns des suens qu'il sout la teneure,
Manda lur qu'il s'en algent, de lur estre n'a cure.

480 Hasteins vint as Normanz si demanda qu['il sunt],
De quel cuntree vienent, que quierent e u v[unt];
Se preies volent prendre, Franceis lur defendrun[t],
E se terre demandent, ia plein pie n'en aurunt.

Rou respundi premiers, qu'il sout une raisun:
485 „De Danemarche sumes, deuers Walcreis venu[m];
La preie volum prendre e la terre tendrum,
Se Franceis le chalengent, nus nus i cumbatrum".

„Par ma fei", dist Hasteins, „tu dis mult grant u[ltrage]".
„E tu ki es"? dist Rou, „ki ses nostre langage;
490 Es Daneis u Franceis, ki porte[s] cest mesag[e]?
Bien resemble[s] produme al vis e al corage".

E cil li respundi: „L'um m'apele Hastein,

469 quant qu'il 472 A *fehlt* 476 dessouz 478 qui sunt sa teneure *oder* qu'il out en teneure? 479 lur estre n'a cure] son estre nateure 481 qu'il vieinent 485 Vacreiz 487 conbaton 490 ces

La terre, dunt vus dites, me nurri en sun sein;
Maint felun ai donte cume cheual od frein,
495 Cest pais cuuetai, que de bien le vi plein,
Del rei de France ai Chartres, de lui seruir me p[ein];
Vne ne dutai chastel plus qu'un muilun de fein".

„Par ma fei", ceo dist Rou, „ne te cunuis nient,
Mais de Hastein sai ieo, qu'il fist mult mal a g[ent],
500 De quantque faire volt out bon cumencemen[t],
E quantqu'il cumenca fina mult malemen[t]".

Dunc lur a dit Hastein e cunte de ses faiz,
D'estranges e d'oribles e de bels e de l[aiz],
E de ses granz proesces e des trauailz qu'a [faiz]; —
505 „Bien deuez des or mais", ceo dist Rou, „aueir p[aiz]".

Dunc li distrent Normant: „asez auez cun[te]
De vostre grant faisance, de vostre grant b[unte]:
Alez vus en ariere, gardez vostre cite!
As Franceis poez dire cum vus auez ovr[e]."

510 N'i porent li mesage nule rien(z) plus apr[endre],
Al duc Reinalt alerent si li firent entendre,
Que sa terre a perdue, s'il ne la puet defend[re]:
Normant l'unt ia asise, tute la volent prend[re].

Reinalt vne altre feiz a Hastein reparla,
515 E Hastein del cumbatre tut le descunforta: (9r)
Normant, ceo dist, sunt fort e grant cumpaigne i a,
Se il n'a plus grant gent, ia nes descunfira.

Dunc dist vn[s] cheualiers que l'um clamout Rollant:

496 *Das Schlusswort der Zeile ist bis auf das* p *beklebt; die drei Copien haben* plain, *was aber nicht passt.* 498 *und* 505 dit 506 *und* 513 Normanz 516 dit compaingnie

„Purquei demandez vus cunseil a tel tirant?
520 Lu ne prent mie lu ne gulpil sun semblant;
La gent de sun pais nus vait cil atraiant".
Hastein s'en curuca si respundi atant:
„Ja n'en parlerai mais des ici en auant".

Entretant unt Normant le chastel enforcie,
525 La terre unt purveue, le pais acuintie;
E Tiebalt a Hastein de Chartres engignie:
La cite achata tut a fin par marchie.

Tiebalt fu nez de France, vn[s] des plus halz baruns,
Mult aueit par la terre chastels e forz maisuns,
530 Asez sout de paroles e de suductiuns.

„Hasteins", ceo dist Tiebalt, „li reis est en agait
De destruire tun cors, kar maint mal li a[s] fait,
Or as, ceo dit, sur nus ne sai quel pueple atrait,
Ki la terre destruit e nule rien(z) n'i lait".

535 Tant a Tiebalt Hastein(z) mene a sun saueir,
Tant li fait d'vn e d'altre, que mencunge que veir,
Que il li vendi Chartres, s'en prist de sun aueir,
Pur l'aueir qu'il en out fist de Tiebalt sun eir.

Tiebalt achata Chartres e Hastein li vendi.
540 Quant il li out vendue e l'aueir recuilli,
Vne nuit s'en ala, la cite si guerpi,
Ne sai que puis deuint, ne parler n'en oi.

Reinalt asembla s'ost e ses veisins manda,
A Rollant, vn vasal, sun gunfanun liura,

520 L'en ne prent mie lou ne goupil souz son banc 521 cil] ceu 524 Normanz 527 asfin 531 dit est *fehlt* 533 ce dient 537 Qu'il

545 Les Normanz ala querre, mais trop tost les truua,
A els se cumbati, mais rien(z) n'i gaaigna.

Rollant i fu ocis, ki l'enseigne portout,
Ki teneit les maisniees e les altres guiout,
E Reinalt s'en fui, ki grant pour i out;
550 Mult i(l) laissa de cels, u il plus se fiout.

Dunc dist Rou a sa gent: „la guerre est esmeue,
Franceis l'unt cumencie[e], or lur seit bien rendue.
La premiere bataille auum sur els veincue,
Si ferum nus les altres, se chascun[s] s'esvertue."

555 Cheuals quistrent e armes a la guise franceise,
Que cele lur semblout plus riche e plus curteise;
Li gaains que unt grant les orgueille e enveise:
Se as Franceis enuie, gaires ne lur en peise.

Dunc unt purpris Mellent e tute la cuntree, (b)
560 Les baruns unt ocis e la terre gastee.
Reinalt a a Paris graignur gent asemblee,
A Rou se cumbati, mult i out grant medlee.

Mais Reinalt s'en fui, en fuiant fu ocis.
Dunc alerent Normant si asistrent Paris,
565 Les viles unt robees e les aueirs tuz pris:
Mult veissiez plurer chaitiues e chaitis.

Entretant enueia Rou espier Baieues,
— De Paris i aueit plus de cinquante lieues —
Espier fist Evreues, espier fist Lisieues,
570 Kar as uns ne as altres n'aueit pris paiz ne trieues.

548 mesnies 549 moult grant poour 556 Qui 557 Le gaaing que]qui 558 enuie] aimie 564 Normanz 567 Baex 568 liex 569 Lissiex

Ceo distrent les espies ki reuindrent ariere,
Que(r) li pais ert bels, la cuntree pleniere ;
Prendre poeit Baieues, a prendre esteit legiere,
De bataille n'ert mie cele gent custumiere.

575 Quant orent tut gaste, e la preie ert faillie,
Dreitement vers Baieues unt lur veie acuillie.
Encuntre lur vint dire en cunseil vn[e] espie,
Que(r) bien la poent prendre, que tute est desgarnie.

A cel tens de Baieues esteit Belengier sire,
580 Quens esteit de Beessin cunu iusques en Vire,
Cil oi par mesages e par espies dire,
Que li Normant veneient a Baieues arire.

Si hume(s) furent fort e a bandun se mistrent,
As Normanz se medlerent, en grant peine les mistrent,
585 Botun, le plus halt prince de tuz les Normanz pristrent;
Pur ceo que le rendirent vn an paiz en cunquistrent.

Vn an dura la trieue, a l'altre repairierent,
Baieues asaillirent, durement l'empeirierent,
Les viles e la gent damagierent,
590 Les baruns del pais tuz a els alierent.

Li quens Berengier out vne fille mult bele,
Pope l'apelout l'um, mult ert gente pucele,

573, 576 *und* 579 Baex 574 coustumie 575 orent] ores ert]fu 580 *Ist zu lesen:* Quens ert de Beessin cume uisquens de Vire? 582 Normanz Baex arriere . 583 Ses; fors 584 painnes; *die zweite Hälfte des Verses ist offenbar verderbt, worauf schon die Wiederholung von mistrent aus dem vorherg. Verse hindeutet.* 585 Rotim 588 Baex *V. 589 ist um drei Silben zu kurz; es scheint ein Verbum nach* viles *wie z. B.* alumerent *zu fehlen.* 592 l'apelent

N'aueit encor el sein ne triant ne mamele;
Ne saueit l'um plus gente dame ne dameisele.

595 Rou en a fait s'amie, ki mult l'a desiree;
De lie fu nez Willeame, ki out nun Lunge Espee,
Que li Flamenc ocistrent par traisun pruuee.

A Paris s'en alerent li Normant tuit ensemble,
Tute la gent de France de pour de Rou tremble;
600 Ne seuent u garir, Deus les het, ceo lur semble,
Cil ki s'en puet fuir ne fait noise, ainz s'emble.

D'iluec s'en turna Rou, a Evreues s'en vint, (9v
Vne bone cite, mais gaires ne s'i tint.
Yssembars, li euesques, ne sai cum li auint,
605 S'en est fui[z] en France, tant que la paiz reuint.

Quant Rou out pris Evreues, a Paris est venu[z],
Pur les mals qu'il faiseit ert partut mult cremu[z],
Tant a tuz les baruns matez e cunfundu[z],
Pur lur terre tenser li dunent granz treu[z].

610 Rou fu forz e hardiz, a Paris tint sun siege,
Cels dedenz eust pris cum l'um prent bisse al piege,
Ne fust Seigne si grant, par unt il unt lur triege;
Nes puet par asalt prendre, quant par enging nes griege.

Entretant vint a Rou d'ultre mer d'Engleterre
615 Vn mesage si dist qu'Adestan aueit guerre:
Si parent e si hume(s) li toleient sa terre,
A Rou a enveie aie e sucurs querre.

597 Flamenz 607 Par est 610 fort 611 de dedenz visse 613 nes griege]lez grieue 615 si]li 616 parenz

Dunc dist a cels dedenz que Paris li rendissent,
La cite li rendissent u de lui la tenissent,
620 Sil voleient del suen, largement en preissent;
Cil distrent nun fereient a nul iur qu'il vesquissent.

Dunc les asailli Rou, unc garir ne lur lut;
N'i a si perecus ki d'anguisse ne sut,
Quant plus les asailli e la perte plus crut;
625 D'ambedous parz asez en chai e murut.
E Rou se traist ariere, quant il s'en apercut,
Quant il n'i pout entrer, returner li estut.

Rou se retraist ariere, quant plus n'i espleita,
Ne sai se trieues quistrent, ne s'il lur otreia;
630 A la mer vint tut dreit, sun nauie apresta;
Quant vent out e il pout, a Hantune ariua.

Li reis vint cuntre lui, ki grant ioie li fist,
Liez fu de sa venue, entre ses braz le prist;
Dunc li rendi Rou graces des nes qu'il li tramist,
635 E li reis sa bosuigne li cunta si li dist,
De ses Engleis se plainst, Rou d'aie requist;
S'il voleit de sun regne, la meitie en preist.

Li reis a Rou requis e humblement preie,
Que des Engleis le veint, ki tant l'unt damagie;
640 De trestut sun realme li dorra la meitie,
De quantqu'il a requis li a Rou otreie.

Dunc asemblent lur gent, as Engleis se cumbatent,
Si pernent lur citez e lur chastels abatent,

619 *Darf für* rendissent guerpissent *gelesen werden?* 623 sut] fut. *Schon Sainte-Palaye wollte* sut *setzen.* 627 li] lor 628 traist 629 lur *fehlt* 634 qui li 636 plaint 639 vainc 643 abatre

S'il i unt pru eu, tut al duble l'achatent,
645 Cil ki la guerre esmurent se defripent e gratent.

Mult aueient le rei e ses humes despiz, (b)
E li reis e sa gent les unt tuz descunfiz,
A plusurs unt trenchiez e oreilles e piz,
Ne poent aseur reposer en lur liz;
650 Destruit sunt tuit enfin, nesuns n'en out respiz.

Engleis virent que Rou les veinqui mainte feiz,
E tante feiz les a cunfunduz e destreiz:
Merci criant li distrent e pleuirent lur feiz,
S'il al rei les acorde, tuit li ferunt ses dreiz.

655 Rou les fist acorder, puis prist de lui cungie.
Li reis li volt duner del regne la meitie;
Rou nel volt mie prendre, ainz li a tut laissie.
„Ja n'en aurai", dist il, „ne plein pas ne plein pie".

Des que Rou out sa gent tute al rei acordee
660 E de ses enemis la terre deliuree,
Al rei rendi sun regne, n'en volt aueir iur[nee],
Fierement l'en saisi par vne soe espee.

El puing de l'espee out d'or dis liures pesant.
„Vostre terre", dist il, „vus rent par cest mien gant,
665 De tute vostre terre nule rien(z) ne demant,
Ne de tut vostre aueir, fors sulement itant:
S'il a en vostre terre nul hume cumbatant,
Ki voille a mei venir, mais que il vait querant,
Otreiez qu'il i viegne". Dist li reis: „iel graant.

644 Cil y ont prou tout 646 li roiz 648 piez 649 liez 650 cescun n'en est re . . . . 652 tant de 653 li] lor 663 El pont 668 miex que il n'a querant 669 grant

670 Gentilz ber“, dist li reis, „se Deus me beneie,
Tuz sui prez, s'il vus plaist, d'aler en vostre aie,
Od tutes mes maisniees e od tut mun nauie“.
„Nun ferez,“ ceo dist Rou, „ceo ne vus demant mi[e].
Vostre regne gardez e vostre seignurie
675 E voz humes alsi e vostre barunie“.
Lors s'en returna Rou siglant en Normendie,
Amunt Seigne a sa veie a Roem acuillie.

Li reis oi que Rou iert a Roem venu[z],
E que li reis engleis ert par lui sucuru[z],
680 Ses citez li aueit e ses chastels rendu[z],
Que il aueit par guerre ultre sun gre perdu[z],
E cels qu'il guerreiout aueit tuz cunfunduz.
Grant pour out li reis qu'il ne fust cunfunduz,
Que Rou ne poeit estre par nul hume veincuz.

685 De Roem fist Francun, l'arceuesque, mander,
E les baruns de France fist trestuz asembler;
Pour a des paiens, cunseil volt demander,
Cument se puisse a Rou a honur acorder.

„Cunseilliez mei“, dist il, „ieo ne sai que ieo face: (10[r])
690 Rou nus a fait maint mal e encor nus menace,
Nostre terre destruit e noz humes dechace,
N'i a ne fort ne fieble ki a Rou cuntrestace.

La gent de cest pais est mult descunfortee,
Partie en est fuie e partie est tuee,
695 N'i a buef ne charue, ne vilain en aree,
Ne vigne provigniee, ne culture semee,

671 Tout sui prest 672 tout mesnies ma nauie 679 engleis *fehlt* est 681 Qu'il 683 *Für* cunfunduz *ist jedenfalls ein anderes Verbum, vielleicht* abatuz, *zu setzen.* 685 Faucon 687 de paiainz 696 prooignie; *schon Sainte-Palaye wollte* provignee *lesen.*

Maiute iglise i a ia eissillie[e] e gastee;
Se ceste guerre dure, la terre ert degastee.

Requerez Rou de trieue a treis meis sulement,
700 E seit aseuree entre nus e sa gent;
Entretant parlerum de faire acordement,
E s'il volt faire paiz, iel ferai bonement:
Dorrai li tant del mien en or e en argent,
Bien deura tenir paiz, se sa gent le cunsent.

705 Se Rou voleit pur nus crestien[s] deuenir,
Baptestire receiure, paienime guerpir,
E volsist a nus paiz e amistie tenir,
Jeo li dorreie tant, bien me deureit seruir;
N'aureit ia mais mestier d'embler ne de tolir.
710 Sire Franque, pur nus vus estuet cunsentir:
Alez querre les trieues si saurez sun plaisir".

Franque la trieue quist, e Rou li otreia,
Mais a ses cumpaignuns anceis se cunseilla.
La paiz dura treis meis, chascun[s] d'els la garda
715 Ceo pesa as vilains qu'asez plus ne dura;
De l'vne terre a l'altre ki volt aler ala,
Cil arerent ki voldrent, ki volt semer sema.

Jeble, quens de Peitiers, ki sire ert des Gascuns,
E Richart, ki ert sire e dus des Burguignuns,
720 Oirent les nuueles del rei e des baruns,
Ki de la paiz requistrent Rou e ses cumpaignuns,
E pur aueir la paiz prameteient granz duns;
Asez distrent del rei vices e maldicuns.

698 est 710 par nos 712 quist *mit Orelli für* prist *d. Hdschr.* 718 Li ber quens de Poitiers qui sire est de Gascons 719 Richier est sire et duc 720 les *fehlt* 721 requirent 723 du roiz

Empres lur unt mande, que merueilles faiseient
725 Que Rou e ses paiens en la terre suffreient,
Grant malueistie esteit, qu'il ne se cumbateient,
Se mestier[s] lur esteit, a lur sucurs vendreient,
E s'il ainz qu'il venissent destruire nes purreient,
Fussent Franceis en paiz e il les vengereient.

730 Pur ceo que cil mal distrent, quant la trieue failli,
Li reis ne l'aluigna, ne Rou ne le suffri, (b)
E Franceis sunt de guerre cuntre Rou esbaldi,
Forment l'unt menacie, kar mult l'orent hai.
Des trieues qu'out dunees se tint Rou pur huni,
735 Mult l'unt, ceo dist, gabe e mult l'unt escharni.

Rou fu de mult grant ire, mult out le cuer enfle,
Mult l'unt, ceo dist, Franceis escharni e gabe
Par les trieues, ki tant l'unt tenu en vilte.
Quantque il pout de gent a sumuns e mande,
740 Entre(z) sunt dedenz France, mult fist grant cruel[te],
Les terres unt destruites e le pueple tue;
Tresqu'a Sens sur June a tut ars e gaste.
Deuers Saint Beneeit a sun eire aturne,
Pur l'onur del bon saint a le mustier salue,
745 Ne suffri qu'i eust ne tolu ne emble
De quantque li muine orent a lur oes aune;
Lur vile e lur mustier a saluement garde.
Mult par a Gastineis e destruit e robe,
Estampes unt destruite e le burc unt gaste,
750 E tute la terre mise en chaitiuete,
N'i a rei ne barun ki lur ait desturbe.

728 nes] nos 730 maudistrent 735 dit 736 et moult out 737 dit 740 mult firent cruelte? 741 unt] on 742 sous Jeiune 743 benoit 745 qu'il y eust 746 a lor euls auoe; *Sainte-Pulaye, der* euls *richtig erklärte „le mesme que oes“ fasste* auoe = declare 750 trestute *ist vielleicht zu lesen.* 751 lur] l'i

D'Estampes turna Rou vers Vilumez tut dreit,
V qu'il unkes turnout grant damage faiseit,
La vile a asise, l'aueir pris e toleit,
755 Puis turna a Paris, asaillir le voleit,
Quant ne sai ki li dist, que grant gent le siueit,
Mult esteit grant la pudre, que de luing l'aperceit.

Li cheualier(s) des viles e li bon(s) paisant,
Vauasur e maiur e vilain e seriant
760 Virent qu'entur le rei n'aureient nul garant,
Ne par duc ne par cunte ne par hume puissant.
A vn iur s'asemblerent, mult fu la turbe grant,
Vielz escuz, vielz espiez, vielz lances vunt portant;
Ne virent mais lur armes de lunc tens en auant.
765 Empres Rou cheualchierent, de pres le vunt siuant;
Quant Rou les aperceit, ne vait mie fuiant.

Rou regarde detries lui si vit la pudre leuer,
Tant esteit grant la pudre, ne pout la gent esmer,
Ne sout s'erent seriant, nel pout mie auiser,
770 Ses baruns apela, sis fist tuz arester.
De tries nus vei, ne sai quels genz haster,
Ne sai, se par bataille nus volent desturber.
Nostre gelde e noz humes faites auant aler (10ᵛ)
E la preie chacier e les sumiers mener;
775 Cels ki sunt a cheual faites tantost munter;
Al ferir saurum nus li quels est ber.
Sempres firent lur gent viuement cunreer
Chevalier[s] e seriant pur les altres garder.

760 li roi *V. 767 ist vielleicht so herzustellen:* Rou regarde tries lui, la pudre vit leuer 771 *Hinter* vei *ist wohl* ceo dist *oder* dist il *einzuschieben.* 773 nous 776 lequel est beer. *Der Vers ist um zwei Silben zu kurz: vielleicht darf* li quels de nus *gelesen werden.*

Rou vit Franceis venir, a plain les atendi,
780 Sa bataille ordena, ses escheles parti,
A destre e a senestre ses cunreiz establi.
E Franceis lur cururent tuit ensemble a vn cri,
E Normant si se tindrent, que nul[s] d'els ne guenchi,
Ne pur colp de Franceis u d'altre ne parti.
785 Franceis forz les truuerent si se sunt resorti,
Par le champ s'espandirent si unt le champ guerpi;
Tel[s] i quida ferir ki unkes n'i feri,
Tel[s] quida altre abatre ki al premier chai,
Tel[s] quida enchalcier ki asez tost fui,
790 Tel[s] quida gaaignier ki del suen i perdi,
Tel[s] quida altre abatre ki mort i recuilli.

Asez fu bels li rens e pleine la champaigne,
Asez i out Franceis, mult fu grant la cumpaigne,
Mais il n'orent seignur ne duc ne cheuetaigne,
795 Pur qui cist auant alt, ne pur qui cil remaigne,
Ne il n'esteient mie vse de tel ouraigne.
Il truuerent la gent mult fiere e mult grifaigne,
Ki cunfunt e abat e ocist e mehaigne.
Ki que perde le iur, la gent Rou i gaaigne,
800 E li Franceis trebuchent a turbes en la plaigne;
Cist trebuche, cist gist, e cist muert e cist saigne.
N'i a gaires Franceis ki que seit ne se plaigne;
Rou l'espee qu'il tint en lur sanc teint e baigne.

N'i out gaires Franceis qu'en turnast sanz mahaing,
805 E mainz en i remest ki puis n'entra en baing;

782 touz 783 Normanz 791 *Die erste Hälfte dieses Verses scheint verderbt zu sein, da sie mit der ersten Hälfte von V. 788 gleich lautet.* 795 alt *fehlt; es konnte, wenigstens wenn das* l *in* u *aufgelöst worden war, sehr leicht vom Schreiber vergessen werden, weil es in der Hdschr. ebenso aussah wie die zweite Silbe von* auant cil] il 797 fiere] fel 805 maint remaint

Franceis orent grant perte e Normant grant gaaing,
Ne le gaaing ne lur perte ieo ne plaing.

Cel iur li Normant unt les Franceis en lur main;
De si qu'al Chastel Dun ne laissierent a plain
810 Maisun a vauasur, ne maisun a vilain,
Dunt il n'aient gaste e le vin e le pain,
Pris unt la robe e preie, n'i curent pas en vain;
Li paisant s'en fuient, li malade e li sain,
Ki pout fuir al seir n'atendi mie al main.

815 Quant orent le Chartrain e Duneisin gaste,
Pris la robe e la preie e tut ars e gaste, (b)
A Chartres sunt ale(z) s'unt asis la cite.
La vile esteit mult bone, de grant antiquite;
Burgeis i aueit riches e d'aueir grant plente,
820 Iglise i aueit bele, de grant auctorite;
De la virge Marie, la sainte mere De,
I esteit la chemise tenue en grant chierte.
Normant asistrent Chartres, l'aueir unt desire,
Dunt li burgeis esteient manant e asaze;
825 N'en irunt mais, ceo dient, si aurunt tut robe.
Li burgeis de la vile sunt a[s] portes ale
Od le cunte Tiebalt, ki grant pueple a mene,
Suuent unt as Normanz lancie e palete;
Mainte medlee i out e maint hume tue.
830 Li euesques Waltelmes a suuent sermune,

806 Normanz *V. 807, sehr verstümmelt, weiss ich nicht z bessern. V. 804—807 und 808—14 bilden möglicher Weise eine T rade; und es ist* mahain: bain: gaain: plain *zu lesen.* 808 l Normanz 809 De si qu'al *mit Orelli für* Desic au *d. Hdschr., desg* ne *für* nel 812 et la proie 815 Dumeisin 816 *Für* gas *ist vielleicht* brule *zu setzen.* 821 De la sainte virge Marie me de De 823 Normanz 825 irunt] virent 827 a amene 83 Goucelmes

A chascun produme a sun pechie pardune,
Pur la vile defendre e la crestiente.

Burgeis curent as portes, ne quierent aluigne
Salmes e letanies chantent clerc e chanuigne,
835 Junes funt, messes dient li pruueire e li muigne.
Li euesques Waltelmes fu de bon testemuigne,
Les baruns del pais manda a tel bosuigne,
Le duc Richart manda, ki sire ert de Burguigne,
E Jeble(s) de Peitiers, ki sire ert de Gascuigne.
840 Cil vindrent volentiers, n'i a nul ki n'i puigne;
Nul[s] n'i requiert respit ne terme ne aluigne.

De France e de Burguigne sunt li barun(s) venu,
El demain par matin sunt de Chartres issu,
A Rou e as Normanz se sunt mult cumbatu:
845 Mainte lance i out frainte e percie maint escu,
Maint cheual mahaignie e maint hume feru.
As Franceis en est primes li noalz auenu:
Par estuveir se sunt as portes embatu,
Que Rou e li Normant orent graignur v[ertu].
850 Waltelme li euesque en a grant duel cv,
Le clergie asembla e le pueple menu,
La chemise a la virge, ki fu mere Jhesu,
Traist fors entre ses mains d'une chasse u el fu.

Mult veissiez par Chartres gent crier e gent braire,
855 N'i a nul ki de lermes n'ait muillie le viaire,
Mult reclaiment celui ki tone e ki esclaire,
Que de Rou les defende, cel felun auersaire,

833 quierent] cueurent. *Vermuthlich ist* nule essuigne *zu esen.* 834 clers 836 Goucelmes 838 Li duc Richier; Borguig . . 840 n'i a cil qui n'i apoingne 846 mahaignie] gaaigne 847 lenoienz 848 combatu 849 Normanz 850 Goucelme

E des altres Normanz, kar mult sunt de mal aire; (11 r)
Pour unt que lur guerre ne lur turt a cuntraire.
860 Bons clers fu li euesques e sachanz de grammaire,
Reliques e cors sainz fist mult tost auant traire,
Filatieres e testes e altres saintuaires,
N'i laissa cruiz ne chasse ne galice en almaire;
Des clers e des plus fiebles fist processiuns faire;
865 Plusur(s) orent vestu(z) a lur char sac u haire.

Li euesque fu mult de grant religiun(s),
Ne fist pas grant parole, ne ne fist grant sermun,
As cumbateurs fist de lur pechiez pardun.
E des mals qu'orent faiz vraie asolutiun,
870 E il s'umilierent par bone ententiun,
E il leua sa main si fist beneicun;
Les reliques fist prendre od grant deuotiun;
Al turner del mustier out mainte afflictiun.
Li euesques meismes porta pur gunfanun
875 Les plus chieres reliques par la processiun;
Chantant vunt letanies, kyrie leysun,
Chantent li maistre clerc e chantent li clercun.
Od la processiun issirent li barun,
Cheualier(s) e burgeis e archier(s) e geldun,
880 Tuit cil ki ferir poent de piere u de bastun;
Cil ki aler n'i poent funt a Deu urisun,
Que il prenge cunrei de lur deliureisun.

Quant Rou si grant mal e si s'eu esbai;
De la processiun, ki de Chartres issi,

860 Bon clerc sachant 862 *Der Reim ist ungenau; darf vielleicht* Filatieres e testes e un tres saint suaire *gelesen werden?* 880 poout; *schon Orelli las* poent. 883 *Dieser verstümmelte Vers, der sich aus dem Folgenden hier eingeschlichen zu haben scheint, darf wohl gestrichen werden.*

885 Des reliques qu'il portent, e des chauz qu'il oi,
De la sainte chemise, que la dame vesti,
Ki mere e virge fu, quant Deus de lie nasqui,
Out Rou si grant pour e si s'en esbai,
N'i osa arester, vers ses nes s'en fui,
890 E cume plusur(s) distrent, la veue perdi,
Mais tost la recuura e asez tost gari.
Li plusur(s) des Normanz unt Rou fuiant siui,
Li altre(s) Normant unt le siege deguerpi,
Mais ensemble se tindrent, ne sunt pas departi,
895 E Franceis les enchalcent e a hu e a cri;
De cels que il ateignent n'en unt nule merci.
Mult lur vunt repruuant les mals qu'il unt fait ci;
Tant sunt ale fuiant qu'vn teltre unt choisi,
La sunt turne si l'unt d'els meismes garni.

900 Franceis unt bien Normanz laidiz e damagiez, (b)
Par force les unt alkes de Chartres esluigniez,
A Chartres returnerent sis unt es munz laissiez.
Cel iur meismes vint, mais li iur[s] est moiez,
Quens Jebles de Peitiers, ki mult esteit preisiez;
905 Cheualiers out mult pruz e bien apareilliez,
Adubez de nuuel[s] e adubez de vielz.
Quant il sout que Franceis orent Normanz chaciez,
E que tart fu venu[z], mult par en fu iriez.
„Seignurs", dist il, „vasals, purquei n'atendiez,
910 Que ieo fusse venu[z], ki mande m'auiez?
Se ieo venisse a tens, ia n'en alast vn[s] piez".
„Sire", ceo dient cil, „ne vus en curuciez;
Ne peumes atendre, que trop demuriez.

893 Normanz 898 qu'vne terre 903 *Der Schluss dieses Verses ist verderbt. Sainte-Palaye fasste* moiez = à demi passé. 905 appareilliers 907 quachiez

Truuer les purrez ia, s'alkes vus hastiez;
915 Veez les en cel munt, alez si vus vengiez".

Quens Jebles de Peitiers ou[t] grant cheualerie.
Quant il out la parole que cil distrent oie,
Souentre les Normanz a sa veie acuillie.
Li pueple de la terre envirun lui s'alie,
920 E li dus de Burguigne, ki grant cumpaigne guie.
Al tertre sunt venu, puignant par aatie,
Les Normanz asaillirent, nes esparnierent mie,
E Normant se defendent cume gent bien hardie.
Quens Jebles de Peitiers suuent les cuntrarie,
925 E suuent les menace e suuent les escrie,
E suuent par noblesce iure les braz s'amie,
Qu'il n'i aura tant fier qu'od l'espee n'ocie;
E li dus de Burguigne noblement les chastie:
N'ait cure de menace, ki ne seit acumplie,
930 Ki sun enemi troeve en bataille aramie,
Arme sur sun cheual; pur nient le deffie,
Ne vantance ne face, ne menace ne die;
Face le mielz qu'il puet, que s'oevre seit furnie.
Par mult poi d'auenture est vne alme fenie,
935 E par poi d'achaisun est vne alme perie.
Tel[s] quide l'altre ocire ki plus tost pert la vie;
Se vanter e mentir, l'vn e l'altre est folie.

Franceis e Peiteuin(s) fierement asaillirent,
E Normant e Daneis forment se defendirent,
940 D'vne partie e d'altre grant perte recuillirent,
Franceis pernent Normanz e cuntreual les tirent,
E Normant od les haches les tuent e martirent,

917 ceuls 920 compaignie 921 A terre 922 asaillierent 923 Normanz 928 le duc 929 N'a 933 tant que 936 autre 937 Se *fehlt* 939, 942 *und* 956 Normanz

E quant il plus i perdent e il plus s'en airent. (11 v)
Mil e wit cenz Normanz qu'al main qu'al seir perdirent,
945 Kar al partir de Chartres Franceis bien les ferirent,
E del teltre u il furent asez en abatirent.
Tant dura la bataille e tant se cumbatirent,
Que la nuit vint oscure, e lors se departirent.
Franceis par la champaigne ca e la s'espandirent,
950 Herberges e fuillies e paueilluns tendirent,
Pain e vin e pruuendes des viles venir firent;
Quant il orent mangie, volentiers se dormirent.

Franceis sunt endormi(z), par lur loges s'esclassent,
Cume cil ki le iur d'armes porter se lassent,
955 Trop furent aseur, kar se il se dutassent,
Que Normant cele nuit del teltre deualassent
E que par tel proesce vers Roem s'en alassent,
Mult curiusement tute nuit les gaitassent,
Les trespas e les champs e les veies gardassent,
960 Sanz grant descunfiture de lur mains n'eschapassent.
Ki quidast que tant d'humes par tantes genz passassent,
Ne que cil qui va lire tel chose emprendre osassent?
Mais cil ki murir quident volentiers repairassent.
Li Normant volentiers la nuit se reposassent,
965 E s'il eussent quei, beussent e mangassent,
Mais n'erent aseur que ia d'iluec turnassent.

Normant erent el teltre en crieme e en pour,
N'a celui ki ne seit de sa vie en tristur,
Naffre(z) furent forment e lasse li plusur,
970 Murir quident al meins, ne seuent altre tur.

959 gaitassent 962 *Was ist für* qui va lire *zu setzen?* chevalier? 963 s'en repairassent 964 Normanz 965 il beusent 966 mie asseur 967 Normanz 968 N'i a tuil; *Sainte-Palaye wollte* nul *lesen.*

Vn cheualier i out, ki fu de grant valur,
Pruz iert e preisiez iert e bien de sun seignur,
N'aueit en la cumpaigne plus fort cumbateur,
De Frise i ert venu[z] querre pris e honur,
975 Pur partir al gaain geta mainte suur;
En grant chierte l'aueit Rou pur sa grant valur.
„Se li Franceis," dist il, „nus troeuent ci al iur,
Murir nus estuura e aler a dolur;
Kar cuntre vn des noz humes i a bien treis des lur;
980 N'auum mie de Rou, nostre mainteneur,
Ne de cels ki od lui turnerent de l'estur.

Seignurs", dist li vasals, „tresqu'al iur n'atendum,
Tant qu'il seit aiurne, ia n'en eschaperum:
Franceis nus ocirunt u de faim i murrum,
985 Kar encuntre lur gent ne sumes se poi nun,
Mais creez mun cunseil e si nus en alum, (b)
Coiement e suef del teltre deualum,
Franceis sunt endormi(z), parmi els trespassum,
Al fer e a l'acier la veie deliurum,
990 Testes e puinz e piez e oreilles trenchum;
Quant ocire nus deiuent, nostre mort lur vendum,
Quant l'aurunt achatee, suef la receurum.
Auenture est de tut, en auenture entrum,
Tenum nus tuit ensemble e ensemble murrum;
995 Mort sumes e huni, se nus nus departum,
Esluignum nus de ci a quantque nus poum,
Ne sai altre cunseil, par quei nus garisum;
Nus garrum aisement, se nus bien le faisum.

972 pris iert bien; *schon Sainte-Palaye las* prisie. 974 i *fehlt* 976 par sa tresgrant valor 977 vos treuue 978 vos 979 de vos 982 atendon 991 nus] vos nostre] vostre vendum] rendon 994 Cenons; Tenons *las schon Sainte-Palaye.* 998 aisement] esdement nus] vos

Terre volum cunquerre e bataille querrum,
1000 Quant nus l'alum querant, encuntrer la deuum".

Si cum ou[t] dit s'unt fait, sun cunseil unt creu,
Del teltre sunt el val tuit serre descendu,
N'i a cel ki ne port le brant d'acier tut nu,
U guisarme u hache u espie esmolu.
1005 Parmi cels ki dormeient unt lur eire tenu,
Par la u la grant presse aueit la nuit geu;
Nel firent pas de gre, mais auenture fu,
Maint hume enmi lur veie unt mort tut estendu,
A maint unt en dormant le chief seure del bu,
1010 N'en vunt nul espernant, ne chalf ne chevelu,
Teinte est l'erbe vermeille, tant unt sanc espandu.
Cil ki gisent dormant n'unt mie de vertu,
Li altre(s) ki s'esueillent sunt trestuit esperdu.
Jebles s'en est fui[z], grant pour out ev.

1015 Quens Jebles de Peitiers fu mult espoentez;
Del tumulte, des plainz, des morz e des naffrez
A pense e cremu que Rou seit returnez,
E as Peiteuins seit e as Franceis medlez.
A pie est e sanz armes en vn bordel entrez,
1020 V vns fuluns maneit, dedenz s'est rescunsez,
De si qu'al cler matin s'est muciez e celez.
Normant unt Peiteuins e Franceis trespassez,
Des naffrez e des morz en guerpissent asez,
Plusurs unt en alant ocis e defolez,
1025 Mult se vunt esluignant, ne se sunt pas lassez;
Grant aleure vunt par pastiz e par blez.

1001 s'unt] son 1003 cel] cil 1004 molu 1007 Ne 1009 bru 1012 en dormant 1017 tremu 1020 Ou vn felon manoir 1021 Desic au 1022 Normanz 1025 sunt]vont 1026 pestiz

Al main pur reposer turnerent en vn[s] prez; (12r)
Les cheuals e les bestes en unt od els menez,
Que il unt pres d'iluec par les viles truuez:
1030 Envirun els les unt tut en cerne tuez,
E parmie escorchiez e les cuirs reuersez,
Del sanc des bestes unt lur cors ensanglentez,
Lur harneis e lur humes en unt auiruuez;
N'orent altre closture de murs ne de fossez.

1035 Quant li barun(s) de France al matin s'apercurent,
Que Normant s'en aloent, que eschape(z) lur furent,
Que de lur gent par nuit tel damage recurent,
En lur rute se mistrent, par grant ire s'esmurent;
Tant les unt parsiuiz, que il les acunsurent.
1040 Quant a els paruindrent e asaillir les durent,
Li hume(s) s'esbairent, e li cheual(s) s'esturent,
Arieres resortissent, li hume(s) decheurent;
Mult menacent Normanz e les vertuz Deu iurent,
Que mort sunt e destruit, s'el pais s'ascurent,
1045 E li Normant en paiz escultent e endurent;
Viandes firent querre e mangierent e burent;
Quant il orent mangie, reposerent e iurent.

Franceis sunt returne(z), les Normanz unt guerpiz,
Par lur cuntrees unt lur humes departiz,
1050 Joius sunt des Normanz, que il unt descunfiz,
Mais Normant si n'unt mie suiurne en lur liz:
Des que Rou ou[t] ensemble ses humes recuilliz,
E il out les malades e les naffrez gariz,

1029 Qu'il ont pris *V. 1031 scheint in seiner ersten Hälfte verderbt zu sein.* 1032 lur] lez 1036 Normanz 1039 les *vor* unt *fehlt* qu'il les aconchurent 1040 paruindrent] premierement. *Der Vers ist um eine Silbe zu kurz; vielleicht darf* Mais quant a els *gelesen werden.* 1042 et li hommes descreurent 1044 morz se el 1045 Et Normanz 1051 Normanz 1052 tuit sez homs

De guerre a les Franceis durement envaiz.
1055 E li Normant od lui, ki mult les unt haiz.
Le plain pais gasterent de Bleis iusqu'a Saint Liz,
Les humes unt destruiz e les aueirs rauiz,
N'i remest burc a fraindre, ki tant fust bien garniz,
Se il ne fust bien clos de murs u de paliz;
1060 Des humes veissiez merueillus fueiz,
N'en unt nule pitie plus que lu de brebiz,
Tuent iuefnes e vielz, tuent granz e petiz,
Vedues funt les muilliers, orfenins funt les filz,
E purgisent les dames deiuste lur mariz;
1065 Icele hunte sueffre un[s] frans hom a enviz.

Li euesque de France e li bon ordene,
Li barun e li cunte, li viel e li puisne
Virent le gentil regne a grant hunte aturne;
Al rei Challun le Simple en unt merci crie,
1070 Que il prenge cunrei de la crestiente: (b)
Veient les mustiers ars e le pueple tue
Par defalte del rei e par sa fieblete,
Veient la felunie, veient la cruelte
Des Normanz e de Rou, ki le regne unt gaste:
1075 De Bleis iusqu'a Saint Liz n'a vn arpent de ble;
Marcheant aler n'osent n'a chastel n'a cite,
Vilain(s) n'osent en vigne laburer ne en pre.
Se ceste chose dure, mult aurunt grant chierte;
Ja tant cum guerre seit n'en aurunt grant plente.
1080 Face paiz as Normanz, trop a cist mals dure.

Li reis vit les baruns e le pueple esmaier,
Dolenz fu en sun cuer, n'i out que curucier,

1058 remaint 1065 nul Franz homs 1068 li gentil 1069 Au roiz 1070 Qu'il 1072 de roiz 1073 la] lor *beide* *Male* 1076 Marcheant n'osent aler n'a cite n'a chastel 1079 auron 1080 cest mal 1082 Dolent n'i out] mout

Volentiers les volsist, s'il peust, apaier.
„Vus me deuez", dist il, „lealment cunseillier
1085 E aidier me deuez, quant i'en ai grant mestier.
Jeo ne puis par mei sul le regne iustisier,
Ne ne puis par mei sul Rou ne Normanz chacier;
Jeo ne sui qu'vns suls hom a beiure e a mangier,
Jeo ne puis d'vn sul cors cuntre tuz esforcier.
1090 Que puet faire uns suls hom e que puet espleitier,
Se li hume li faillent ki li deiuent aidier?
Bone gent fait rei fort e sil fait estre fier.
Paiz voil faire as Normanz e cunseil vus en quier,
Ne voil laissier la gent ne le regne eissillier.
1095 Oez cume ieo voil mei e Rou amaissier:
Se Rou volt paienime guerpir e reneier
E cume crestien[s] se face baptizier,
E paiz voille tenir e me voille aueir chier,
Gile, vne meie fille, li dorrai a muillier
1100 E la terre marine, s'il si volt otreier,

Des u Eure curt iusqu'al Munt Saint Michiel;
N'a gaires meillur terre suz la chape del ciel:
De la nus soelt venir la grant plente de miel;
Issi seium ami(s) sanz orguil e sanz fiel.

1105 Seignurs", ceo dist reis Kl., „deuiegne Rou mis hum,
Deuiegne crestien[s], mut sa lei e sun nun,
Ne cunsente en la terre robeur ne larrun.
Femme li dorrai gente e de bone facun
E la terre marine de ci iusqu'a Coisnun;
1110 La cumence la terre Berengier le Bretun.
Mult aura grant plente de char e de peissun,

1083 a paier 1088 qu'vn soul homme 1090 vn soul homme 1100 marine] inarme 1101 u *fehlt* 1105 mi homs 1106 noms 1109 decha

De sengliers e de cers e d'altre veneisun". (12v)
„Sire", dient Franceis, „mult faites gentil dun,
Se iceo ne volt faire, mult a le cuer felun.
115 Li arceuesque Franques, ki bien set de raisun,
Puet bien faire mesage e sur lui le metum".

Ki arceuesque Franque fu mult tenu[z] pur sage,
Enueie[z] fu a Rou a porter cest mesage,
E il le sout bien faire si cunut maint langage.
120 „Rou", dist il, „Deus te volt creistre t'onur e tun barnage.
En peine e en malice as vse tun aage,
E vesqu d'altrui lermes e d'altre gaaignage,
Maint hume as eissilie e turne a seruage,
E mis par pourete mainte femme al putage,
125 E toleit lur chastels e lur dreit heritage.
Ne prenz cunrei de t'alme plus que beste saluage:
Tu iras en enfer, en dolerus maisnage,
En perdurable peine, ki unkes n'a suage.
De viure lungement n'as ne plege ne gage;
130 Mue ta male vie e change tun corage,
Receif crestiente e fai al rei homage,
Apren a viure en paiz e lais ester ta rage,
Ne destruire sa terre, kar tu faiz grant ultrage.
Vue fille a mult gente, ki est de halt parage,
135 Cele te volt duner od riche mariage,
Des Eure vers la mer tut le pais marage,
Si viuras de tes rentes sanz preie e sanz tolage,
Maint bon recet auras e maint bon herbergage,
De mielz en purra estre a trestut tun lignage;
140 Dune trieues treis meis, sanz perte e sanz damage,
N'iras mais pur bosuing a sigle ne a nage;

1120 te *ist wohl zu tilgen.* 1131 Rechoiz au roiz 1134 iou gente 1136 *Für* vers *dürfte* a *zu setzen sein.* 1141 par esoing

Des cuuenanz tenir te dorra(i) bon ostage,
De prendre fille a rei n'auras tu ia huntage".

Rou oi la parole, mult li atalenta,
1145 Par cunseil de ses humes trieues aseura;
Bons ert li cuuenanz, chascun[s] le greanta.
Al terme ki fu pris Rou sa gent asembla,
E li reis a Saint Cler tuz ses baruns manda.
Rou fu deca sur Ete, e li reis fu dela,
1150 Li dus Robert od lui, ki la paiz desira.
Tant fu li plaiz menez que la chose fina:
Rou deuint hom le rei e ses mains li liura;
Quant baisier dut le pie, baisier ne le deigna,
La main tendi aual, le pie al rei leua,
1155 A sa buche le traist e le rei enuersa; (b)
Asez s'en ristrent tuit, e li reis se dreca.
Sa fille e Normendie veiant tuz li duna;
De Flandres le volt creistre, mais Rou li refusa:
Poure est, ceo dist, la terre, ia plente n'i aura.
1160 Bretaigne li requist, e li reis li duna,
Berengier e Alain seruir le cumanda;
Chascun[s] de ses mencunges fealte li iura.
Dunc s'en parti li reis, e Rou s'en repaira,
Li dus Robert od lui ki la dame mena.
1165 Franques li arceuesque le duc Rou baptiza,
Li dus Robert le tint e Robert l'apela.
Quant fu baptiziez Rou, sa muillier espusa,
Fille al rei de France ki la paiz afferma,
Li dus Robert od lui ki la dame mena.
1170 Mult fu la ioie grande e lungement dura.

1143 a roiz 1145 les trieuues 1146 Bon est le couenan
1151 le plet mene 1152 homs li roiz 1153 ne se daingn
1155 roiz 1159 dit 1161 commencha 1164, 1166 *und* 116
duc 1168 roiz *V. 1169 = V. 1164 ist zu streichen.*

Noef cenz e duze anz out acumpliz e passez,
Puis que Deus de la Virge en Belleem fu nez,
Quant Rou fu a Roem en funz regenerez,
E al rei fu de France a Saint Cler acordez.
175 Riches furent les noces, quant furent mariez,
Riches fu li cunreiz ki i fu aprestez;
Ki venir volt as noces mult fu bien cunreez.
Tant a Rou tuz ses humes preiez e sermunez,
Tuz les fist baptizier, mult les a honurez:
180 A plusurs duna viles e chastels e citez,
Duna champs, duna rentes, duna molins e prez,
Duna bois, duna terres, duna granz heritez;
Sulunc lur gent seruice e sulunc lur buntez,
E sulunc lur gentile e sulunc lur aez
185 A tuz en Normendie retenuz e fieuffez;
Mult les a paiez tuz a lur volentez,
Mult les a essalciez e mult les a amez
E bien les a paiez tuz a lur volentez,
Pur ceo que de lur terres les aueit amenez.

190 A honur se fist Rou e richement seruir,
En sa maisun se sout richement cuntenir,
E bien prist altre dun, quant il le volt merir.
Paiz ama e paiz quist e paiz fist establir.
Par tute Normendie fist crier e banir,
195 Qu'il n'i ait tant hardi ki ost altre asaillir,
Maisun ne vile ardeir, ne rober ne tolir,
N'a hume faire asalt, ne tuer ne multrir, (13 r)
En estant ne a terre ne batre ne ferir,
Agait a purpens faire, ne hume altre trair,

1183 gent *ist vielleicht in* grant *zu verwandeln.* 1184 Sulunc
ir gentilesce? *V. 1186, zu kurz und beinahe = V. 1188, ist zu*
lgen. 1188 trestouz lor volentez 1191 *Für* richement *ist ver-*
utlich hier oder im vorhergehenden Verse noblement *zu lesen.* 1195
u'il y ait 1197 faire sanc 1199 porpense

1200 N'i ait ki ost embler, ne altre cunsentir,
Que li cunsentanz deit od le larrun patir,
Le iugement de l'vn deit li altre suffrir;
Ki fera felunie, se l'um le puet tenir,
Ja n'iert si gentil[z] hom qu'il ne face hunir,
1205 V en feu u en furche le mal espaneir.

Rou fu de grant iustise, mult fist de sei parler.
Dui cheualier de France, mais ieo ne[s] sai numer,
Alerent a Roem deduire e deporter;
Ne sai quels il quistrent, mais ieo nes os blasmer.
1210 La dame les fist a ses ostels suiurner.
Li dus vint e ala la chose esgarder.
Es ostels se faiseient bel e bien cunreer.
Li cheualier(s) al duc en oirent parler,
A lur seignur le distrent, ne l'oserent celer,
1215 E li dus les fist prendre e al marchie mener,
Veiant tut le marchie lur fist les chies colper.
La ducheise s'en dut d'ire e de duel desver,
De treis iurs ne de quatre ne volt de rien(z) guster;
Li reis meismes Kl. s'en volt a Rou medler,
1220 Mais li barun(s) les firent d'ambes parz acorder.
Issi se fist li dus a plusurs genz duter,
Larruns e robeurs faiseit tuz desmembrer,
Creuer oilz, ardre u pendre u piez e puinz colper;
Sulunc lur felunie faiseit chascun pener.
1225 Es burcs fist e es viles e es marchiez crier,
Que hom ki a charue ne terre volt arer,

1201 le consentant; *für* patir *las Sainte-Palaye* partir. 1204 homme 1207 Dun 1209 *Ist* queles *zu setzen?* 1210 s'ostels; *indessen ist der Vers noch immer ungenügend*; La dame a ses ostels les a fait suiurner *aber wold eine zu starke Aenderung.* 1211 duc 1212 orcer 1215 duc al] en 1216 touz lez chief 1217 desveer 1220 part 1223 Creuer ex ou ardre en poudre et piez *u. s. w.* 1226 hons

A paiz seit, a paiz viegne, a paiz alt laburer,
Mar deignera les fers de sa charue oster,
Ne mucier desuz ree, ne a ostei porter,
1230 Pur crieme de larrun, ne pur crieme d'embler;
Mar fera soc ne cultre ne apleit remuer,
Kar ia ne truuera ki les ost adeser.
E se emble(z) li sunt, qu'il ne[s] puisse truuer,
Tant li fera li dus de ses deniers duner,
1235 Bien purra li vilains soc e cultre achater.

A Lungevile aueit vn vilain paisant,
Ki aueit ses bels bues e sa charue arant;
Femme aueit espusee, ne sai s'out nul enfant,
Mais la femme esteit alkes de ses mains aerdant;
1240 Chape chaete prist, s'en eust bon garant. (b)
Tant ala cel mestier cume fole menant,
Que la fin en fu male, e ceo fu auenant.

Vn iur cum altre feiz li paisanz ala,
A l'ure de disner a l'ostel repaira,
1245 A la charue apleiz, soc e cultre laissa,
Ne volt rien(z) remuer, en la paiz se fia,
E a ceo que li dus, s'il les pert, les rendra.
La femme al paisant, dementre qu'il manga,
A la charue vint, les fers prist e muca.
1250 Quant cil reuint al champ e les fers ne truua,
Qu'il amunt e aual a quis e sa femme esculta,
Sa femme venir fist, forment la cuniura,
Ne tient mie ses fers, die lui li quels les a.
La femme ert cuueituse, escundist e neia.
1255 Li vilains vint a Rou, de ses fers se clama.

1227 alt] au; „aille“ *merkt Sainte-Palaye an.* 1228 Mal sez fers 1231 Mal 1237 beuff 1240 s'el n'eust 1243 paisant 1244 l'oster 1251 Quist amunt e aual *ist vielleicht zu lesen.* 1253 Ne tiegne li ses fers, die li quels les a?

Rou out de lui pitie e cinc sols li duna.
Cil reuint a l'ostel ki les deniers porta.
„Bien ait", ceo dist la femme, „ki cez nus gaaigna!
Or auez vus cinc sols e veez voz fers la!"
1260 Dunc se baissa vers lui, suz le banc li mustra.
Fole fu ki embla a fole ki muca.

Veirs est e Deus le dist e chose est espruuee:
N'est chose si reposte ki ne seit reuelee,
Ne oevre tant oscure ki ne seit demustree;
1265 Chascune bunte deit estre guerredunee,
E tute felunie deit estre cumparee.
Tant fu la chose quise e tant fu demandee,
E tant furent li hume(s) destreint de la cuntree,
Que par feu, que par eve, que l'oevre fu truuee;
1270 Ne pout la felunie lunges estre celee.
La vilaine fu prise e al duc Rou menee,
Cele recunut tut ki prise fu pruuee.

Dunc fist le vilain prendre e mener deuant sei.
Quant il fu deuant lui, „ses tu", dist il, „di mei,
1275 Se ta femme embla rien(z), puis qu'ele vit od tei,
E s'ele est custumiere d'estre de male fei?"
„Oil, sire", dist il, „mentir ne vus en dei".
„En meie fei", dist Rou, „nient ne t'en mescrei.
De ta buche meismes as iugie[e] ta lei:
1280 Od lie seras penduz, asez as dit purquei.

Tu meismes", dist Rou, „as fait tun iugement,
Egal lei, egal peine, egal[s] mal[s] vus atent,
Egal iugement unt ki emble e ki cunsent". (13ᵛ)

1258 dit 1260 souz le blanc 1267 aquise 1268 Tant furent li homs destit de la contree 1273 li villain 1274 soiz 1275 vit] vint 1281 dit 1282 painnes

La femme fu pendue e li sire ensement.
1285 Par ceste oevre e par altre[s] fu Rou cremu[z] forment.
A honur e a ioie vesqui bien lungement.
N'out nul enfant de Gile qu'il prist premierement,
Sanz enfanz vint la dame a sun definement.
Dunc espusa Rou Pope qu'il tint puis lungement.—
1290 Lunge Espee sis filz esteit de bel iuuent,
Bien esteit parcreuz e de bon escient,
Armes poeit porter, nes dutout mais nient;
Rou fist sun eir de lui al cunseil de sa gent.
Berengier e Alain(z), a qui Bretaigne apent,
1295 E les riches Normanz manda celeement;
Tant a chascun dune e pramis creissement,
Hume(s) sun filz deuindrent mult amiablement,
Chascun[s] fist a Willeame homage e serement.

Puis que li dus Willeame la terre recuilli
1300 E il out les homages des barons que ieo di,
Tint Rou terre cinc anz, paiz tint e establi,
Les humes de sa terre ki l'aueient serui
Al seruise Deu faire turna e cunuerti.
Issi vint a sa fin, cum hom(s) ki envieilli;
1305 Des trauailz e des peines qu'il out fait aflebi,
Mais unkes sa memoire ne sis sens n'en parti.
A Roem iut malade e a Roem feni,
Cume bons crestiens del mortel siecle issi;
Mult par fu bien cunfes e ses pechiez gehi.
1310 El mustier Nostre Dame, el coste vers midi,
Vnt li clerc e li lai le cors ensepulcri;

1284 le sire 1286 vescu 1290 son fiz 1296 donne pramis et croissement 1306 son memoire son senz 1308 Comme bon crestien de cest mortel *u. s. w.*

La sepulture i est, e l'epitaph alsi,
Ki racunte ses faiz e cument il vesqui.

Ci fenist li Rumanz de Rou. E cumence de Will. Lunge Espee, ki fu dus de Normendie.

Willeame Lunge Espee fu de grant estature,
1315 Genz fu e bel[s] e de mult grant faiture,
Gros fu par les espaules, graille par la ceinture,
Jambes lunges e dreites, large la furcheure,
Oilz dreiz e aperz out, dulce regardeure,
Mais a ses enemis sembla mult fiere e dure;
1320 Bel nes out, bele buche e bele parleure,
N'esteit mie sa chiere embrunchie[e] n'oscure;
La uertiz porta halt[e], lunge out cheueleure,
Forz fu cume iaanz e hardiz sanz mesure,
Ki sun colp atendi de sa vie n'out cure.
1325 Dam[s] Herbert de Saint Liz fu de grant teneure; (b)
Willeame prist sa fille par marial dreiture.

Li dus tint pose en paiz Bretaigne e Normendie,
Richement se cuntint, mult mena bone vie,
Berengier e Alains orent de lui envie,
1330 N'oreut cure de lui, ne de sa cumpaignie,
Ne[l] deignoent seruir, ne estre en sa baillie,
Sa fei li a chascun[s] a descuuert mentie.
E li dus a lur terre en Bretaigne saisie,
Les chastels abatuz e la terre apourie,
1335 Par pourete s'en est tute la gent fuie.

1312 Et la l'epitaph alsi] l'epitaphany 1315 genz fu e bels e dreiz *muss es vielleicht heissen.* 1317 Jambes out longues droites 1318 et doute 1320 out] et 1321 ne oscure 1322 Lautiz *mit einem Häkchen über dem* u. *Dieses Häkchen hat von den Copien nur die Copie Bigot; die der Arsenalbibliothek und die Copie Lancelot bieten* Lautiz *und am Rande* Lantiz Lastiz

Alain(z), ki cumenca primes la felunie,
Chaca fors de Bretaigne, tute li a guerpie;
Berengier s'acorda si fist sens e veisdie,
Ne fist puis a Willeame n'a sun eir tricherie,
1340 V que Willeame volt ala puis en s'aie.
Mult a buer le vergant ki sun ami chastie.

Li dus de Normendie Alain(z) deserita,
Pur ceo que cuntre lui la guerre cumenca,
E Alain passa mer, quant li dus l'en chaca,
1345 Tant fu en Engleterre qu'Adestan l'acorda,
Puis furent bon ami e l'vns l'altre ama,
Cume sires vasal li vns l'altre honura.
Grant paiz out par la terre, nuls hom n'i guerreia,
Mais tels out el pais, cui la paiz enuia,
1350 Pesa lur que Willeame en si halt lieu munta,
E que par prendre femme as Franceis s'acorda;
De ceo surst vne guerre ki a grant mal turna;
Icil ki tut aueit tut perdi e laissa.

Entende cil ki m'ot si me face esculter,
1355 Jeo ne di mie fable ne ieo ne voil fabler:
Testemuine m'en poent cil de Fescamp porter.
La geste est grande e lunge e grieue a translater,
Mais l'um me purreit bien mun enging auiuer:
Mult m'est duls li trauailz, quant ieo quit cunquester.
1360 Les Normanz e lur gestes m'estuet auant mener.
A iugleurs oi en m'effance chanter
Que Willeame iadis fist Osmunt essorber,
E al cunte Riulf les dous oilz creuer,

1340 Onque; *schon Orelli wollte* Où que *lesen.* 1343 la] sa 1345 que Hastain l'acorda 1347 vassaux l'vn 1348 hons 1350 lor] li 1357 e *vor* lunge *fehlt* 1359 le traunail 1362 fist jadiz 1363 *Entweder* andous les oilz *oder* fist les dous oilz *ist zu lesen.*

E Anquetil le pruz fist par enging tuer,
1365 E Baute d'Espaigne o vn escu garder;
Ne sai nient de ceo, n'en puis nient truuer.
Quant ieo n'en ai garant, n'en voil nient cunter.
De la mort Anquetil ai ieo oi parler,
Ocis fu, ceo set l'um, n'en quier hume esculter,
1370 Mais ieo ne sai cument, ne ki face a blasmer, (14[r])
N'en voil pur verite la mencunge affermer,
Ne le veir, se iel sai, ne voil ieo pas celer.
Riulf fu vns Normanz, ki mult se fist duter,
Quens fu e sage e pruz, bien sout mal enarter,
1375 Bien sout guerre esmuueir e bien sout paiz trubler;
Quens fu de Costentin entre Vire e la mer;
Envie out de Willeame que tant vit bien ourer,
Pesa li qu'il le vit sur ses veisins munter,
Envie out qu'il le vit les Franceis vergunder,
1380 Creinst que pur les Franceis laist Normanz a amer,
Pesa li qu'il ne volt en sun cunseil entrer,
Od altres achaisuns, qu'il sout bien recorder.
Les baruns de sa terre fist tuz al duc medler,
A tuz le fist hair e a tuz defier,
1385 A tuz fist les homages e les feiz trespasser.

Riulf fu vielz e cuintes e de grant parente,
D'aueir e de parenz e d'humes out plente,
Envie out de Willeame ki si ert halt munte,
Pesa li qu'il nel creinst, ne ne tint en chierte,
1390 Vis li fu qu'il le tint pur Franceis en vilte,
S'altre achaisun i out, ieo n'en sai verite.
Tant pur vn tant pur el mult le cuilli en he;
Ja n'aura bien, ceo dist, ainz l'aura mort gete,

1369 ceo soit on esculter *ist schwerlich richtig*, escuser *würde besser passen.* 1372 veir] voil 1373 vn Normant 1374 mal en arer 1380 Creint l'est 1389 creint tient 1390 pur] par 1393 dit

V chacie de la terre u tut deserite.
1395 Riulf fu orgueillus, mult mena grant fierte,
Mult fu plein[s] de malice e plein[s] de cruelte,
Forment hai Willeame, e bien li a mustre.
Par enging de diable e par sa falsete
A trestut le barnage a Willeame medle,
1400 Le pais a destruit e purpris e gaste,
Jeo ne sai dunt il pout aueir tel poeste,
Mais tant a quis Willeame, qu'a Roem l'a truue,
Vltre Seigne passa si asist la cite;
Od mult grant gent i a ne sai quanz iurs este.
1405 Bien quide de Willeame faire sa volente
E Normendie quide tenir en sun ae.
Willeame vit le pueple tut a Riulf turne,
De ses humes meismes se vit auironne,
Par le cunseil Riulf se furent pariure,
1410 Ne fu mie aseur de sa fille adore.

Willeame, li filz Rou, fu en mult grant suspeis,
N'out que treis cenz armez, que Normanz, que Franceis,
Estre les escuiers e estre les burgeis.
Hanslec fu od Willeame, e Bernart li Daneis,
1415 E Botun de Baieues, quens des Beessineis,
Des baruns de sa terre n'out li dus que cez treis. (b)
Botun esteit sis maistres, mult pruz e mult curteis,
Ne faillissent al duc pur perte ne pur creis;
Pur lur seignur garir se laissent demaneis
1420 Ferir parmi le cors, u ardre en feu gregeis.

Willeame Lunge Espee out el cuer grant pesance,
Si hume ne li tindrent serement ne fiance,
A Riulf unt fait cuntre lui aliance.

1404 Ou moult granz gens *1408 und 1410 weiss ich nicht zu bessern.* 1411 le 1414 Hanlet le 1415 Baiex 1421 au cuer 1423 E a Riulf *oder* Mais a Riulf *ist zu lesen.*

Dolenz est qu'il n'a tant de force ne puissance,
1425 Que des vns e des altres puisse prendre vengance;
Pur ceo que tant le boissent est de lui en dutance;
Fuir, ceo dist, s'en volt si s'en ira en France.
„Willeame", dist Botun, „tu dis grant avilance,
Encor n'i as feru d'espee ne de lance,
1430 E ia t'en vols fuir, mult a[s] dit grant effance.
Cumba[t] tei od tes humes, aies bone creance,
Pariure(s) sunt vers tei, si veintras sanz faillance".

„Botun", ceo dist Willeame, „ieo ne m'i os cumbatre,
Kar cuntre vn de mes humes en a bien Riulf quatre;
1435 Morz sui, se il me puet detenir ne abatre".
„Cuarz es", dist Botun, „par le cors Saint Fiacre!
Par la fei que ieo dei al Saint Filium Patre,
Se fust ki ceo feist, bien te deust l'um batre,
Tu ne t'oses armer, n'en tes armes embatre".

1440 „Vei ci", ceo dist Willeame, „Riulf m'a si asis,
Od lui sunt mi pariure(s), cui ieo rien(z) ne forfis,
Tuit me heent de mort e caenz m'unt supris;
Jeo ne puis par mei sul maintenir cest pais,
Ne purreie garir, trop i a enemis,
1445 Aler m'en voil en France, la terre lur guerpis".

Dunc respundi Bernart: „ia la ne te siurum,
Trop lur auum mesfait, tost le cumperrium,
Quant nus n'auum seignur, en Danemarche irum,
Se perdum cest pais, la altre ne querrum.

1450 Quant cumbatre ne t'oses, ne entrer en bataille,

1424 Dolent tant force ne de puissance 1427, 1428 *und* 1433 dit 1432 vaincras 1435 Mort 1436 Coart 1439 ne en 1440 Merci te dit 1441 qui j'en 1442 chainz 1446 suirron 1449 *Ist zu bessern:* la altre cunquerrum?

Va en France, u viuras le iur d'une cuaaille,
N'i a femme malueise, ki mielz de tei ne vaille, —
Malueis, as tu pour que Damedeus te faille?

Rou cunquist ceste terre cume pruz e hardiz,
1455 Ne faiz mie semblant que tu seies sis filz,
Encor n'en es tuchiez, ne n'en es asailliz,
E ia t'en vols fuir cume hom esbaiz?

Tu veiz tes enemis ki t'unt mis en freur,
Encor ne te tucherent e ia moers de pour;
1460 Mult ert prodom huniz ki sert malueis seignur,
D'hume malueis seruir n'aura l'um ia honur".

„Bernart", ceo dist Willeame, „asez t'ai esculte, (14ᵛ)
Asez m'as laidengie, asez m'as devile,
Ja m'i verras ferir cume hume desve;
1465 Ki or me sucurra ieo l'en saurai bon gre.

Amis", dist il, „Botun, e tu amis Bernart,
Ne me tenez dunc mie a malueis n'a cuart,
Essaier vus voleie si parloe par art,
Kar cumbatre me voil e de ferir m'est tart".

1470 Dunc cururent as armes trestuit cumunalment,
Quant il furent arme(z), par treis feiz furent cent,
Riulf e sa maisnie[e] requierent fierement,
Bien i feri Willeame e Bernart ensement.

Willeame fu armez, ses enemis requist,
1475 „Deus aie!" escria, forment les envaist,

1451 *Welches Wort am Schlusse dieses Verses gemeint ist, weiss ich nicht, wohl kaum* canaille. 1453 Damedieu 1456 es *das zweite Mal*] as 1457 homs 1460 prodons 1462 dit 1464 com homme desvee 1465 sercorra 1468 parole

Vne ne veistes hume ki graignur colp ferist,
Qu'il ateinst de l'espee nule rien(z) ne garist.

Bien fierent li trei(s) cenz de lances e d'espiez,
Qu'il ateinst de l'espee unkes puis ne fu liez;
1480 Bien vait ferir Willeame cume bues esragiez,
Mult unt lur enemis rusez e damagiez.

Mult ferirent bien tuit de bone volente,
Riulf vit de ses humes maint gesir par le pre,
Vit les humes Willeame, ki meinent grant fierte,
1485 Les rednes del frein tint, s'a sun cheual turne,
Tant le hasta de puindre qu'un bois l'out affuble,
Le halberc e l'escu e la lance a gete.

De la maisnie[e] al duc l'unt ne sai quant siui,
Riulf quidierent prendre, mais li bois lur toli;
1490 Qui chalt se il nel pernent que Riulf s'en fui,
Dunt puis ne fu veuz ne puis ne reuerti.

Mult en murut el champ a dolur e a hunte,
Tant en neia en Seigne, que nuls n'en set le cunte,
Les cors en porte l'eue, quant li floz de mer munte.
1495 Dunc fu grant reparlance de Willeame le cunte.

De treis cenz cheualiers, que Willeame mena,
Ceo fu la vertu Deu, vn sul mort n'i laissa,
Tuz les ramena vis, quant il s'en repaira.
El repaire qu'il fist vn mesage encuntra,

1476 coups 1477, 1479 ataint 1479 *und* 1480 *müssen wohl umgestellt werden.* 1480 beuf 1485 s'a] a 1486 cum boiz out affuble 1488 je ne sai quanz 1489 le bois 1490 nel] me preingnent; *der Vers ist auch so noch nicht befriedigend, besser wäre:* Riulf ki s'en fui 1491 Donc puiz il ne fu veu ne puiz il ne verti 1493 que ne n'en soit 1494 le flo

1500 Ki tel nuuele dist, dunt la veie esforca;
Joie out de la victoire, mais la ioie dubla.

Li mesages turna vers Willeame tut dreit,
Ki li dist, oiant tuz, que de Fescamp veneit,
E de s'amie Sprote vn nuuel filz aueit,
1505 E li dus respundi: „Deus merciez en seit!“

L'euesque de Baieues, ki aueit nun Henris,
E Botun, vn barun, ki esteit sis amis,
Fist demander li dus sis a a raisun mis, (b)
Cez dous humes ensemble a a Fescamp tram[is];

1510 L'euesque pur l'enfant de funz regenerer
E le prince Botun pur veeir e garder.
Li dus fu a Roem, ki mult se fist amer,
E a ses enemis se fist forment duter.

Grant ioie out a Roem, quant Riulf fu matez,
1515 E grant ioie de ceo que li enfes fu nez.
Li prez de la bataille fu li lieu[s] apelez;
Encor dure li nuns, ne fu puis remuez.

Li dus tint Normendie e tint quite Bretaig[ne],
Bone paiz tint partut, ki que volt si gaaigne,
1520 N'i a riche ne poure ki altrui maisun fraigne,
S'il en puet estre ateinz, ki sains e sals remai[gne].

De Riulf que veinqui Willeame out grant gloire,
Ki od treis cenz armez out de tel gent victoire,

1502 tut *fehlt* 1504 Sprote] a port 1506 Baiex 1508 sis] les 1511 E li princes garder]gauder; *schon Sainte-Palaye wollte* garder *lesen. Der Vers muss vielleicht so lauten:* E Botun pur le prince purveeir e garder 1519 s'i i gaaigne 1521 en] ne; sauf 1522 *Hinter* out *ist möglicher Weise* mult *einzuschieben.*

Mult en fu essalciez e tenuz en memoire,
1525 E preisiez e cremuz, ceo racunte l'estoire.

Adestan d'Engleterre sout del duc la valu[r],
Vn suen nevo aueit, filz ert de sa sorur,
Loewis Transmarin l'apelent li plusur,
Pur ceo que ultre mer fu nurriz par maint iur,
1530 Filz Challun, rei de France, mais par vne haur
Ne[l] voleient receiure li duc ne li cuntur.
Li reis manda al duc que pur la soe amur
Face tant as Franceis que sis nies ait l'onur,
E qu'il le recunuissent a eir e a seignur.

1535 Li dus en a parle a Huun de Paris
E a Herbert le prince, ki fu mult sis amis,
Les cuntes, les abez, les vesques del pai[s]
E les altres baruns a preie e requis;
Tant a as vns preie e as altres pramis,
1540 Que il unt a seignur retenu Loewis;
Mais puis s'en repentirent, kar trop lur fu eschis.

Tuit esteient al duc cil des marches aclin,
La paiz alout cherchant, les guerres metre a fin,
N'esteit hom tant hardiz ki fruissast vn chemin,
1545 Mult le cremurent tuit e luingtain e veisin.

N'estuueit mie querre par la terre cunduit,
Kar mult le redutoent e si l'amoent tuit.
En setembre a Liuns, vn an del tens del ruit
Tint grant feste e grant curt, mult i out de de[duit].

1526 Adeltan 1528 li plusur] pluseour 1530 Challes roiz 1532 par 1533 son niez 1534 recongnoisse 1537 esuesques 1538 a priue a requis 1542 de Marche 1544 hous 1548 vn an durens duruit.

1550 Mult i out des estranges e mult de ses nurriz;
Willeame de Peitiers, ki fu pruz e hardiz,
Hue, vns dus de France, e Herbert de Saint Liz (15[r])
Vindrent a cel deduit, chascun[s] fu bien seruiz.

Hue ert dus de Paris, mult out grant seignurie,
1555 Herbert de France prince de la cheualerie,
Mult erent gentil(z) hume e de grant manantie,
Al duc Willeame vindrent andui par estultie.

Pur ioie e pur deduit e pur veeir chacier
Al duc Willeame vindrent pur els esbaneier,
1560 Pur parler as Normanz e pur els cunseillier,
Pur prendre amur al duc e pur els aproismier.

Mult fu Willeame liez de lur auenement,
A ioie les recut e honurablement,
Ensemble suiurnerent, ne sai cum lungement,
1565 Mult furent honure(z) e serui(z) richement.

Li dus de Normendie aueit vne sorur,
Meschine parcreue, mais n'aueit pas seignur;
Willeame de Peitiers turna vers lie s'amur,
Se li freres li dune, il en feist s'oisur.

1570 Willeame de Peitiers parla al duc normant.
„Ami(s)", dist il, „serum, des ici en auant.
Vne sorur auez, a muillier la demant".
E li dus respundi si li dist en riant:
„Sire quens de Peitiers, sereit ceo auenant
1575 Que ma sorur, ki est tant bele e tant vaillant,
Dunasse a Peiteuin? ceo me vait l'um disant,

1552 vn duc 1554 duc 1556 hons manatie 1561 aprimier 1562 lur] son 1566 duc 1569 Li freres li donna e cil en fist soisour 1574 sere ce; *schon Orelli wollte* sareit *lesen.* 1575 e *fehlt*

Qu'auel sunt e cuart, ne sunt pas cumbatant,
N'en puet vn[s] perdre sanc ki remaigne en estant,
V la fieure le prent, u il s'en vait fuiant".
1580 E li quens en rugi, verguigne out par semblant,
E li dus l'aresna e puis li dist itant:
„Jeo ferai volentiers del tut vostre cumant,
Essaier vus voleie si m'aloe gabant".

Elborc out nun la dame, ki fu la fille Rou,
1585 Plus bele dameisele n'out gaires en Peitou,
En tute Normendie des Losmunt iusqu'a Ou;
Volentiers l'eust prise cil ki ert quens d'Angou.

En France aueit vn rei, ki Loewis out nun,
Filz ert del rei de France, mult esteit gentilz hum,
1590 Mais nel prisoent gaires ne cunte ne barun,
Chascun[s] li faiseit guerre ki aueit fort maisun.

Li barun(s) de l'onur tuit a fais le haeient,
Nel prisoent nient, ne amer nel poeient,
Ses terres li gastoent, ses viles destruieient,
1595 Deseriter a fin e chacier le voleient.

Tuit erent cuntre lui, nel teneient pas chier,
Del regne le voleient e del pais chacier, (b)
Ne truuout en la terre ki li peust aidier,
S'il remaindre i volt, mult l'estuet purchacier.

1600 A Henri l'Alemant, vn rei de grant puissance.

1577 Qu'anel *zu lesen mit Pluquet scheint allerdings nahe zu liegen; indessen ist die Bezeichnung „Esel" wenig passend. Am besten würde* Lanier *befriedigen, da der Gedanke, der Dichter habe hier das provenzalische Wort* auol *gebraucht, kaum aufkommen kann.* 1579 fiant 1584 la *vor* fille *fehlt.* 1585 gnires 1586 N'en *ist wohl zu lesen.* 1587 l'eust *fehlt* ert] est 1589 du roiz 1598 peut 1600 roys

Par brief e par message manda li reis de France,
Qu'il viegne prendre od lui amur e aliance,
Amistiez sanz feintise ki ia mais n'ait seurance,
Si seit aseuree entrels par cuuenance,
1605 Que l'vn[s] d'els n'ait vers l'altre dute ne mescreance.

Li reis Henri manda que nient n'en fereit,
Que ia pur serement qu'il feist nel crereit,
Se li dus des Normanz Willeame n'i veneit,
Mais pur lui fereit il quantque il requerreit.

1610 Quant li reis Loewis vit que li reis li dist,
A Roem en ala e Willeame requist,
Humblement li preia que il s'entremeist,
Que vers le rei Henri sa bosuigne feist,
E que par sa defense s'aie ne perdist.
1615 Li dus a sun poeir s'aie li pramist.

Dunc ne sai quanz iurs fu Loewis a Roent,
Si cum il m'est auis, serui[z] fu richement,
Willeame s'entremist de sun afaitement,
Cume cil ki ne sout de misere nient;
1620 De tute Normendie manda la meillur gent,
De Bretaigne manda les meillurs ensement.

Henri enveia Cone, ki ert de grant parage,
Al duc de Normendie, qu'il eust grant ostage,
E qu'il n'en eust dute en veie n'en passage,
1625 Qu'en l'aler ne venir a sa curt n'ait damage.
Cone vint a Willeame, ki fu de bel aage,
A Willeame parla si fist bien sun message.

1603 seurance *ist eine gewiss richtige Verbesserung von Sainte-Palaye für* seruance *d. Hdschr.* 1607 par 1609 par; *schon Orelli las* por li 1613 li rois 1618 affairement 1622 Cone] cels 1623 qui 1625 a] que

Vit le duc, vit la curt e vit le grant barnage,
Mult le tint a curteis e a noble e a sage.

1630 Cone sout en tyeis e en normant parler,
As semblanz e as diz parut que il fu ber.
E li dus le fist mult seruir e honurer:
Nel fist mie a Roem cum ostage garder,
Ainz le fist par la terre en plusurs lieus mener,
1635 Ses bois e ses riuieres e ses chastels mustrer;
E quant il vint al terme qu'il s'en deust aler,
Deduiz e bels aveirs li fist asez duner.

De sa terre turna li dus de Normendie,
Cinc cenz humes od healmes out en sa cumpaignie,
1640 Tuz cheualiers preisiez, ceo fu gent bien garnie;
E li reis Loewis rout grant cheualerie.
Amedeuls desur Muese unt lur veie acuillie, (15ᵛ)
La u li reis Henri prist sa herbergerie.
Ne fu mie venuz a maisnie[e] escharie,
1645 Mult i out riches humes, grant fu la barunie.

Franceis distrent as noz que as lur n'asemblassent,
Par els fussent le iur e par els cheualchassent,
Par els fussent la nuit e par els herbergassent,
Que estris ne creust, ne que ne se medlassent.

1650 Mult veissiez grant presse as ostels envair,
Serianz e escuiers ostels prendre e saisir,
Les cheuals des estables fors faiseient saillir,
Nes poeient paissun(s) ne chenestre tenir,
Od pels e od asteles les faiseient fuir.

1644 a] sanz 1645 hons 1646 que alor 1647 Par sei
1649 estrif ne que se meeslassent 1652 fors] lor 1653 poent
1654 piuz fessoit

1655 Quant li dus ot la noise, n'out en lui que marrir,
S'espee i enveia sis a fait departir.

Entre les escuiers esteit ia la medlee:
Par vn de ses baruns i enveia s'espee;
Des que cil ki la tint l'a sur Normanz mustree,
1660 N'i out puis ki osast duner colp ne colee.

Cone parla al rei d'Alemaigne Henri,
Grant los fist de Willeame, que il aueit serui.
„Sire, par fei", dist Cone, „si produme ne vi,
Mult m'a pur vostre amur honure e chieri".
1665 E li reis li a dit: „la soe grant merci,
Il deit bien faire honur, kar prodom le nurri".
Dunc prist li reis le duc sil baisa e ioi,
Ses beles, ses deduiz, ses aueirs li offri.

„Par fei", dist Cone, „sire, ne vi mais tel maisnie[e]
1670 Cum est la duc Willeame, ne si apareillie[e],
Si delectable terre, ne gent si afaitie[e],
Tuz tens sunt prest si hume(s) d'aler en cheualchie[e]".

Li dus de Normendie fu sages e curteis,
Mult l'onurerent tuit, Alemant e Tyeis;
1675 Les paroles li firent porter entre les reis,
Entracorder les fist; ceo pesa as Franceis.

Entre les dous reis a la parole portee,
Si cume il l'eschari l'unt li rei(s) affiee,
Que l'vn[s] ne faille a l'altre tant cum aient duree.
1680 N'i a riche barun qu'a cele paiz ne bee,
Nepurquant si l'unt tuit ostagie[e] e iuree.

1656 sez 1664 par 1666 prodomme 1667 sel 1669 ce dit Cone 1674 Alemanz 1678 les chari 1679 com tant
V. 1681 scheint verderbt zu sein, da ein Gegensatz nicht am Platze ist.

Li dus Hue li Maigne ki de Paris ert sire,
E Herbert de Saint Liz en orent mult grant ire,
Plusurs en veissiez grundillier e defrire,
1685 Ne[l] porent ne n'oserent tresturner ne desdire.

Loewis repairout od sun barnage grant,
Sa bosuigne out si faite cume il l'alout querant. (b)
A l'entrer de sa terre encuntra vn seriant,
Ki dist que la reine aueit ev enfant.
1690 Li reis en loa Deu, puis le dist al Normant.

„Sire dus", dist li reis, „a Munleum vendrez,
La reine a vn filz, de funz le leuerez,
Vus serez sis parrains, Lohier l'apelerez".
„Sire", ceo dist li dus, „si seit cum vus voldrez".

1695 Li dus leua l'enfant e Lohier li mist nun;
Li reis li volt duner e offrir maint bon dun,
Mais li dus n'en volt prendre vaillant vn esperun,
A Roem repaira, a sa propre maisun;
Receuz fu a ioie e a processiun.
1700 A lur terres alerent vauasur e barun.

Li dus vint a Jumeges od maisnie[e] priuee,
Pur veeir l'abeie qu'il aueit restoree,
Que Hastein, li cuuerz, out destruite e gastee.
Dan[s] Martin li abes li a l'oevre cuntee.
1705 Li dus veit l'abeie, mult li plaist e agree.

Dunc a dit a l'abe, qu'il s'est venu[z] liurer,
Muine volt devenir e sa vie muer,

1686 od] et 1687 alout 1690 dex 1693 son parrain 1694 le duc 1697 duc 1703 cuuert 1704 contree; *der Vers ist um eine Silbe zu kurz, wenn nicht* li abez *gelesen wird.*

Pur sa char iustisier e pur s'alme saluer;
Mult a fait mal el siecle, mult a a amender.

1710 „Sire dus", dist Martin, „purquei auez ceo dit?
Trop estes riches hom, se Deus e fei m'ait,
Ne vus cunseillerai que preigniez altre habi[t]
Que vostre pere fist, ki que m'en cuntralit.
Faites dreite iustise de grant e de petit,
1715 Ne suffrez que li forz le fieble deserit,
Ne que poures pur dreit empres vus lunges crit;
Gardez vus de mal faire, que pechie[z] ne vus lit:
Ceste est religiun, ceo truuum en escrit,
Si faites mielz que muine ki en cest cloistre vit".

1720 „Dans abes", dist li dus, „muine voil deuenir,
La vanite del siecle voil tute deguerpir,
Les pechiez que faiz ai voldreie espaneir,
Kar hom ki vit el siecle ne se puet astenir
De pechier, de iurer, de trichier, de mentir,
1725 De beiure, de mangier, de neer, de mentir
E d'altres mals asez, par quei i'en criem perir".

„Sire dus", dist li abes, „s'il vus plaist, tort auez:
Vus ia ne seiez muine renduz ne adubez;
Vus estes iuefnes hom si poez viure asez. (16[r])
1730 Nus serum pur vus muine e vus nus maintendrez.
Faites dreite iustise, sainte iglise gardez,
Amez la gent menue, le pais defendez".
„Ainz serai", dist il, „muine, se vus le me loez".

1709 moult y a a amender 1711 hons 1712 Ja ne vous 1715 li fort li fieble 1716 par 1723 hons 1725 *Welches Wort für* mentir, *das schon im vorhergehenden Verse steht, einzusetzen wäre, ist schwer zu sagen, vielleicht* dormir; neer *ist wahrscheinlich in* ioer *zu verändern.* 1728 ne *vor* sciez *fehlt.* 1729 hons 1731 et sainte yglise

„Gardez“, ceo dist Martin, „que ia mais moz n'en seit,
1735 Kar ieo vei e sai bien, que granz mal[s] en vendreit.
Ki aureit vostre terre e ki la defendreit“?
„Richart“, dist il, „mis filz, se Deus le cunseuteit“.
„Trop est“, dist Martin, „iuefnes, aidier ne se purreit.
Tel[s] vus sert ore e crient ki vus guerreicreit“.

1740 Bien dist Martin al duc que ia ne se pensast
Que muine deuenist, ne en cloistre n'entrast,
Ainz maintenist ses humes e sa terre gardast,
Tant que sis filz Richart creust e amendast.
Puis li preia asez, que vn petit mangast,
1745 Preist la charite, vn petit se disnast;
Mais li dus n'i volt prendre ne disner ne repast.

Li dus ne volt remaindre a disner od l'abe,
Ne pur tut le cuuent ki l'en a cuniure:
Ainz qu'il fust a Roem, out tel enfermete,
1750 Qu'il n'en a puis le iur de nule rien(z) guste.
Asez iut lungement, ainz qu'il eust sante.
Mal a, ceo dist, pur ceo qu'il aueit refuse
Les preieres des muines de prendre charite.
Les meillurs des baruns a deuant sei mande.

1755 A plusurs de ses humes descuuri sun corage
Qu'il volt prendre a Jumeges ordre de moniage;
E cil li turnent tuit a folie e a rage.
„Richart“, dist il, „mis filz, ki traist a mun lignage,
Quei que a mei aviegne, est de mun heritage,
1760 E vus serez si hume si ferez mult que sage,
Que Richart ert mult pruz e de grant vaselage“.

1734 mot 1735 grant 1737 mon filz 1738 ce dit Martin 1743 son filz 1746 *und* 1747 duc 1752 dit 1753 La 1754 de sez barons 1758 mon filz 1759 Fai et qu'amoi a vieingne et de mon heritage

Richart sout en daneis e en normant parler,
Le peil out alkes rus, le vis apert e cler,
L'altrui sout e le suen bien prendre e duner,
1765 Vne chartre sout lire e les parz deuiser.
Li pere l'out bien fait e duire e doctriner:
D'esches sout e de(s) tables sun cumpaignun mater;
Bien sout paistre vn oisel e liurer e porter,
En bois sout cuintement e berser e vener;
1770 As taleuaz se sout e cuurir e moller,
Metre pie destre auant e entredous dubler. (b)
Taluns sout remuer e retraire e noxer,
Saillir deuers senestre e treget tost geter:
C'est vns cols damagus, ki ne s'en set garder,
1775 Mais l'um ne s'i deit mie lungement demurer.

Entre le rei Suein e sun pere Herolt,
Pur aueir Danemarche vne grant discorde out:
Herolz deueit reis estre, mais Suein nel laissout.
Sis peres s'en ala ki remaindre n'i pout,
1780 Aler l'en estuueit, kar sis filz l'en chacout,
En Normendie viut, aler aillurs ne sout.

Herolt est par sun filz de Danemarche issuz,
Od seisante nes est a Willeame venuz.
Herolt out asez humes e lances e escuz;
1785 Willeame les a tuz a honur receuz,
Bien les a cunreez e bien les a vestuz,
Bien les a honurez e bien les a peuz.

Gentilz hom fu Willeame e de mult grant valur,

1763 out] auoit 1764 *Vor* duner *ist vielleicht* bien *einzuschieben.* 1766 e *vor* duire *fehlt.* 1769 Emboiz 1774 vn coup 1776 li roiz; Suein *fehlt* 1778 Vous en devez roiz estre 1780 estuueit] escouint sis filz] son pere 1782 est] ert 1788 hons

Herolt e sa maisnie[e] retint a grant honur,
1790 Costentin lur liura a viure e a suiur,
Tant qu'il out de sun filz e la paiz e l'onur.

Ernulf, vn[s] quens de Flandres bien puissanz a bel di
Musteroel, sun chastel, a Herluin toli,
Ne l'aueit defie sil truua desgarni,
1795 Ne[l] pout Herluin prendre, ne cil ne li rendi.
Li quens Ernulf en out de traisun grant cri,
Mais unkes pur le blasme le chastel ne guerpi.

Herluins fu dolenz del chastel qu'il perdeit,
Al duc Huun ala, ki a Paris maneit:
1800 Sis hom ert del chastel e de lui le teneit;
De Musteroel se plainst que Ernulf li toleit;
Se par lui ne l'aueit, ia nel recuuerreit.
Li dus Hue li dist ia ne s'entremetreit:
Ernulf ert sis amis, ia ne s'en medlereit;
1805 S'aillurs truuout sucurs, ia ne l'en pesereit.

D'iloec vint Herluin, al rei de France ala,
Humblement li requist, sun bosuing li mustra;
E li reis respundi que rien(z) ne li fera,
Kar Ernulf ert sis hom(s) de tut le fieu qu'il a,
1810 Forz esteit e puissanz, ia ne s'i medlera.
„S'aillurs truuez aie, ia ne m'en pesera".

Herluin fu dolenz qu'il perdeit Musteroel,
Qu'il out de l'eritage sun pere e sun aioel;
Chaeiz fust e funduz en abisme sun voel, (16 v)
1815 Se recuurer nel puet, mult en aura grant doel.

1792 puissant 1800 hons 1801 plaint 1802 jamez
nel 1810 esteit] ert 1812 dolent 1814 Chaest

Quant del tut out failli en France a ses seignurs,
Al duc de Normendie — ne sout aler aillurs —
Ala Herluin querre maintenance e sucurs.
Merci cria al duc cuntre ses malfaiturs,
1820 Cuntre Ernulf de Flandres, dunt cist mals li est surs.
Al duc chai as piez od tels plainz, od tels plurs,
Cume s'iloec veist tuz morz ses ancesurs;
De la plainte qu'il fist en fist plurer plusurs.

Herluin se cumplainst, en plurant quist merci;
1825 Li dus en out pitie ki la plainte entendi.
„Herluin", dist li dus, „pur sucurs venez ci.
Que fait Hue li Maignes? vus a il relenqui?
Ja estes vus sis hom; vus a il enhai?
E que dit Loewis que tant auez serui?
1830 Auez le[s] vus requis?" E cil li respundi:
„Oil, sire, par fei, mais il me sunt failli;
Ne s'i volent medler, kar il sunt si ami".
„E pesera lur il, se ieo vus en ai?"
„Nenil, sire, pur veir, que dire lur oi".

1835 Herluins a le duc mult humblement preie.
Li dus fu de bon aire, kar de lui out pitie.
Pur Normanz, pur Bretuns a mult tost enveie,
Que tuit viegnent a lui a cheual u a pie.
Cil vindrent cum ainz porent, ne l'unt pas respitie,
1840 D'aler en sa bosuigne trestuit apareillie.
Tant a li dus Willeame od sa gent cheualchie,
Musteroel en Puntif a entur asegie.

1816 out] a 1818 maintenance *mit Orelli für* maintenant *d. Hdschr.* 1819 mals faitors 1820 cest mal 1826 duc 1827 faiz 1828 si hons 1830 les *mit Orelli* 1834 pur] vor; *schon Orelli wollte* por *lesen.* 1836 duc 1837 Par *beide Male* 1838 o lui 1842 entur] encor

Flamenc ki dedenz furent ne voldrent pas issir,
Les portes tindrent closes, nes deignierent ourir,
1845 Defendre se quidierent e par force tenir,
E li dus les a fait viuement asaillir,
E lancer e geter, e traire a grant air.
Dunc fist li dus auant Costentineis saillir,
Ki deueient auant les premiers cols ferir.

1850 „Costentineis", dist il, „de vus est mult granz los,
N'ai humes en ma terre si vaillanz ne si os,
Ki la tiegne[nt] estal u vus turnez les dos.
Emportez mei cel pel, dunt cil chastels est clos;
Cum ainz l'aurez requis, ainz serez a repos".
1855 Cil saillent el fosse od picois e od tros,
Altresi l'abatirent cum s'il fust tuz de ros.
Ki desuz fu ateinz mult out croissu[z] les os. (b)

Li dus prist Musteroel asez deliurement,
En la vile e el bois fist herbergier sa gent,
1860 Le suen ostel fist prendre el plus halt mandement.
Vn iur sist al mangier mult honureement,
Herluin le serui en estant liement,
E li dus l'esgarda si li dist bonement:
„Tenez vostre chastel, Herluins, iel vus rent,
1865 Mais pensez del garder plus ententivement".
„Sire", dist Herluins, „ieo n'en prendrai nient,
Li chastels vostre seit e quantque i apent.

Sire", dist Herluins, „grant guerredun vus dei,
Grant cust auez suffert e pur Deu e pur mei;

1843 Flamenz 1844 daingneirent 1850 dist le duc grant 1853 Emportez *mit Orelli für* Aportez *d. Hdschr.* cel chastel ert clos 1855 al fosse au picoiz 1856 tout deros 1857 ataint 1860 Li 1867 Le chastel 1869 Deu *ist schwerlich richtig*; vus *würde besser passen.*

1870 Retenez le chastel, iel vus duins e otrei.
Nel purreie tenir, que ieo n'ai pas de quei.
Flamenc sunt mi cusin, ki plus ne porte[nt] fei
Que Sarazin(s) fereient, ki n'en unt nule lei.
Quant Flamenc plus me iurent e ieo plus les mescr[ei]".
1875 „Nun, tenez!" dist li dus, „i'en prendrai bien cun[rei]:
Le chastel ferai tel e metrai tant d'agrei,
Bien vus purrez defendre e de cunte e de re[i];
Jeo ne serai si luing, se vostre mes auei,
Que ieo ne vus sucure u sucurs vus envei".

1880 Li dus a Herluin mult bien aseure,
Musteroel a bien clos, esforcie e ferme
De pel a hericun, de mur e de fosse,
Puis l'a d'humes garni e d'armes e de ble;
A ioie e a deduit a lungement este,
1885 Puis s'en est repairiez a Roem sa cite.
Mult l'unt cil de ses marches cremu e redute.

Gentilz hom fu mult cil dus de Normendie,
Richement se cuntint, mult mena bone vie,
Muines fust a Jumeges remes en l'abeie,
1890 Se li eust loe nuls de sa cumpaignie.
Ernulf, li quens de Flandres, out de lui grant env[ie]:
Quant ne se pout vengier par sa cheualerie,
Que Musteroel perdi par lui e par s'aie,
Traisun en fera, ki que puis mal en die.
1895 Ernulf hai le duc, ieo ne m'en merueil mie,
Mais de ceo me merueil qu'il fist tel felunie:

1872 *Orelli möchte für* cusin *lesen:* veisin 1873 n'en n'ont nule fei 1874 Flamenz 1884 a lunges i este *ist vielleicht zu lesen.* 1887 cil] celui; *der Vers ist vielleicht dadurch zu bessern, dass* esteit *für* fu *gesetzt wird.* 1889 remainz 1890 nuls] cist 1894 qui qu'en

Mielz volt estre huniz que encor ne l'ocie.
Traisun en fist laide, mult a este hunie.

Ernulf manda al duc qu'a lui s'acordereit; (17[r])
1900 Poacre aueit es piez, guerreier ne poeit,
Se alkes cheualchout, mult li engregereit,
Jusques Amiens ireit, qu'iloec l'atendereit.
Ki tort aueit vers l'altre, volentiers fera dreit,
Facent entrels tel paiz, que tuz tens ferme seit,
1905 Que(r) pur nule achaisun l'vn[s] l'altre ne querreit,
Herluins i vendreit ki a la paiz sereit.
Herluins dist al duc que(r) ia ne loereit
Qu'il alast as Flamens, que(r) ia nul n'en crereit;
E li dus respundi, que mal ne dutereit,
1910 Al cunte ireit parler e sa parole orreit,
Tel chose peust querre, que nient n'en fereit;
Il ireit si garniz que nient nes creindreit.
Li dus de Normendie a Amiens dreit veneit,
Quant Ernulf li manda que a Corbie esteit,
1915 Mais a lui desur Sume a Pinquegni vendreit;
Bele esteit la cuntree, bel parler i faiseit.
En Sume aueit vne isle, kar l'eve entur cureit,
Ki i voleit entrer, batel[s] li cuueneit.
Ki traisun volt faire, bien engigne e purueit
1920 V e cument plus tost e quant l'engignereit.
Li dus est la turne[z], mult criem qu'il ne foleit.

Li quens Ernulf fu mult curius e pensis,
Cume Willeame seit sanz altre par ocis,

1898 laie 1902 l'atendroit 1903 aueit] aura 1905 guerroit 1906 vendreit] vint 1909 que ja mal doteroit 1911 peut 1914 Corbe 1915 Picheingnie 1917 *Die zweite Hälfte dieses Verses ist wenig befriedigend;* e *für* kar *würde besser passen.* 1918 li] y 1923 pacis *mit einem Strich durch das* p; parocis *wollte schon Orelli lesen.*

Dedenz l'isle est entrez od quatre ses amis,
925 Balce i fu, li traitres, ki fals ert e eschis,
E Riulf, li cuuerz, e Robert e Henris;
Cist sorent le cunseil que Ernulf aueit pris.
Balces fu nies Riulf, ki fu viel[z] e antis,
Que Willeame veinqui, quant Roem out asis.
930 Deus, purquei vint li dus entre ses enemis!
Mult le lairrunt aler des or mais a enviz.

Li dus Willeame est en vn batel entrez,
De ses humes mena duze de ses priuez,
De l'altre part de l'eve est en l'isle passez,
935 Cil se lieuent encuntre si les a saluez.
Ernulf vint cuntre lui, clochant, desfigurez,
Li dui des cheualiers le tindrent as costez;
Ceo n'iert se feintie nun, que vus dire m'oez.
Par les mains s'entrepristrent si sistrent lez a lez.
940 Deus, que li dus ne sout lur cuers e lur pensez!
Mult fust li parlemenz chierement cumparez
E partiz al plus tost, e li dus fust saluez. (b)

„Sire duc", dist Ernulf, ki le cuer out mult vain,
„Se Deus me duinst mangier ne de vin ne de pain,
945 Jeo sui mult curius e al seir e al main
Que i'aie vostre amur iusqu'al iur daerain.
Ne viurai mie lunges, ieo n'ai pas le cuer sain,
Tut quite vus parduins le forfait premerain,
Ceo fu de Herluin, cel mien veisin prochain,

1925 Fauces le traitres qui foux et esthis 1926 le cuuert 1927 sorent] sonent 1928 Fauces 1931 moult a envis 1932 'en est; *es ist wohl* esteit *zu lesen.* 1935 si] il 1937 Li duc ieus cheualiers 1938 faintise. *Oder ist* feintise *beizubehalten und* Ceo *zu streichen?* 1941 le parlement 1942 Et departir al pute t *u. s. w.* 1946 derrain 1948 les forfez par merain; *schon* Sainte-Palaye *wollte* premerains *lesen.*

1950 Des or mais, s'il vus plaist, voil estre en vostre main;
N'i ait mie lunc plait, ne seium pas vilain,
Seium de bone part bien seur e certain".

Entre Ernulf e le duc fu la paiz deuisee,
D'amedous parz l'unt bien li cumpaignun grace,
1955 Chascun[s] l'a par sa main e pleuie e iuree,
Se nuls mesfaiz i surt, dunt li vn[s] l'altre hee,
Deuant les ostagiers seit l'oevre recordee,
E par lur esgart seit bonement amendee;
Bone amur ferme seit tenue e gardee,
1960 Que ia mais a nul iur n'i ait entrels medlee.
He Deus, cum male paiz! cum out curte duree!
Par la paiz fu ocis Willeame Lunge Espee;
Ne dura mie vn iur, ne vne hure acheuce.

Ernulf fu fals e feinz, de grant feintie,
1965 Treu a de sa terre a Willeame otreie,
Pur aueir fermement sa paiz e s'amistie,
E se il le suruit, si seit eir[s] de sun fic.
Quant vint al departir, que li dus prist cungie,
Al batel est venuz: oez, cum fait pechie!
1970 Il e si cumpaignun l'aueient ia chargie,
Quant Balces vint empres, sei quarz, curant a pie.

„Sire duc", ceo dist Balces, „returnez a nus ca!
Laissiez passer voz humes, li batel[s] reuendra;
Mi[s] sires vus volt dire vn grant bosuing qu'il a,
1975 Mais pur altres paroles qu'il vus dist l'ublia,
E ceo est tuz li mielz purquei il s'acorda.

1951 ne soient 1954 parz *fehlt* grec 1956 nul meffet; l'vn 1960 Que jamez a nul n'ait en euls nule mellee 1961 cum out] ceu out; *Orelli wollte* ci *oder* si *für* ceu *lesen.* 1964 faint; *ist zu bessern:* e de mult grant feintie? 1971 Fauches quart 1972 ce dit Fauches 1976 Et c'est tout

Venez a lui parler, vus repairerez ia".
Li dus sailli ariere e li batels passa.
La paiz esteit iuree, nule rien ne duta.
1980 Alas, quel felunie! Deus, purquei returna!
Balces leua l'espee, que suz ses pels porta,
Tel l'en duna el chief, que tut l'esceruela;
Li altre(s) trei(s) ferirent, e li dus trebūcha.
Quant il l'orent ocis, si que mot ne suna,
1985 Ariere s'en alerent, e Ernulf se hasta, (17 v)
En lur batel entrerent si passerent de la.

Ki veist les Normanz cume braient e crient,
Les traiturs esgardent, ki lur seignur ocient,
Pur poi de duel n'esragent, quant il ne li aient;
1990 Flamenc de l'altre part ki gabent e ki rient:
Musteroel lur reproeuent, Herluin cuntralient,
E Normant les menacent e de mort les defient,
Traiturs les apelent, e de Deu les maldient,
N'osent entrer en l'eve, n'en batel ne se fient,
1995 Mais d'asembler bataille demaneis les cunuient.

Normant e Bretun(s) crient ki sur la riue sunt,
Les traiturs esgardent, cui Damedeu[s] mal dunt:
Lur seignur unt ocis e aseur s'en vunt;
Nes poent aproismier, merueille[s] duel en funt,
2000 Ne poent passer Sume, n'i a veie ne punt,
La veie troeuent close e le chanel parfunt,
N'i a ki ait chaland, ne batel, ne dromunt;

1977 reperrere 1981 Fauces 1983 le duc 1984 ourent 1988 traitres 1989 n'esragent] nes ingent *und über dem letzteren Worte* n'i gient. 1990 Flamens ki *vor* rient *fehlt.* 1991 reuue *mit dem Abkürzungszeichen für* pro *durch das* p 1992 Normanz 1994 ne en batel 1995 cunuient *mit Sainte-Palaye für* confuient *d. Hdschr.* 1996 Normanz 2002 N'i a que vn chanel

Pur poi de duel ne desuent qu'ultre l'eve ne sunt,
Volentiers se medlassent, hai Deus, quel duel funt!
2005 Chascun[s] ert anguissus, ses cheuels trait e runt.

Des que li Normant porent dedenz l'isle passerent,
Willeame, lur seignur, a Roem aporterent,
D'une clef de ses braies un cofre deffermerent,
Cuule e estamine e vn froc en osterent
2010 E tut l'abit d'vn muine, qu'a vn poure dunerent;
N'i out altre tresor, ne altre n'i truuerent.
Noef cenz e seisante an(z) e sis acumpli(z) erent,
Puis que Jhesu nasqui, si cum li clerc cunterent,
Quant li dus fu ocis, e Normant l'enterrerent.
2015 El mustier Nostre Dame lur seignur aporterent,
Encor i gist li cors, e les oevres i perent.

Ci fenist li Rumanz de Will. Lunge Espee, e cumence de Richart de Normendie, sun filz.

Grant duel firent Bretun(s), grant duel firent Normant,
Mais ki que feist duel, ne ki qu'alast plurant,
Ki que plainsist le duc, ki qu'alast dementant,
2020 Richart, li filz Willeame, en fist le duel plus grant.
E il le dut bien faire, kar nuls n'i perdi tant;
Unkes li granz seruise ne li valut vn gant
Que li dus fist al rei mainte feiz sun vivant;
Del grant seruise al pere ne fu mielz a l'enfant.

2025 Enterre unt le duc e Normant e Bretun[s],

2003 desueent 2005 deront 2006 Normanz 2008 Du chief de son braier vne clef deffermerent 2009 Et cole 2013 clers 2014 Normanz 2016 le cors perrent 2017 Grant deuls 2018 c'alast 2020 le fiz 2022 le grant 2023 au rois 2025 li duc

Des plus forz de Bretaigne, dunt ieo ne sai le[s] nun[s];
Ne se cuntindrent mie a guise de felun[s]:
Richart virent plurer entre ses cumpaignuns, (b)
Les Normanz apelerent e tuz les unt sumuns:
2030 „Quant cel auum perdu, en Richart l'estorun[s].
Richart est filz Willeame, nule rien(z) n'en dutun[s],
Bien resemble sun pere de murs e de facun[s],
Hume(s) sun pere fumes, hume(s) sun filz seiun[s],
Le pere maintenismes e le filz maintenun[s],
2035 Ja ne perdra de terre le get a vns bastuns,
Tant cume nus puissum chalcier no[z] esperuns,
Pur ceo qu'il nus defende e aidier nus puissun[s]".
Lores recut Richart fealte des baruns.

Richart out Normendie e Bretaigne en baillie,
2040 Que tint li dus sun pere od grant ioie en sa vie.
N'a mie la maisnie[e] sun pere departie:
Se li pere l'out chiere, li filz l'a plus cherie.
Dan[s] Bernart li Daneis out la seneschalcie,
Les terres e les rentes e l'altre manantie.
2045 Cil fist Richart aler od grant barunerie,
E mult li fist tenir riche cheualerie.
Endreit Richart n'est mie la iustise aflebie:
Il destreint les baruns e les feluns chastie;
N'i a ki ost embler ne faire roberie,
2050 N'i a ki altre asaille, ne ki altre desdie,
Se il puet estre ateinz, ne perde membre u vie.

Quant li reis Loewis, ki ert en France, oi
Que Ernulf li Flamens aueit le duc trai,

2028 entre si compaignon 2029 et touz semons les ont 2034 Li peres mainteinsmes 2040 le duc 2042 le fiz 2043 le Daneiz la] sa 2050 destruie *ist vermuthlich für* desdie *zu setzen.* 2051 ateint 2053 le Flament

E que par sun cunseil l'aueit Balces murdri,
2055 Mult l'en pesa, ceo dist, mult s'en tint a huni,
Mais tel semblant fist puis, que nuls ne l'en [crei].
En Normendie vint od grant ost qu'il bani,
A Roem l'unt Normant volentiers recuilli:
Quidierent qu'il plainsist la mort de sun ami,
2060 Ki tantes feiz l'aueit od tant esforz serui.

Li reis vint a Roem, en la cite entra,
Riches fu li ostels, u il se herberga.
Demander fist Richart, Osmunt li amena;
Li enfes vint al rei, e li reis le baisa.
2065 Deus, purquei l'a baisie, quant fei ne li porta!
Salua le de buche, mais li cuers el pensa.
Mult se loa del pere e mult le regreta.
Cele nuit tint Richart, qu'aler ne l'en laissa,
Si fist il l'endemain e al tierz le garda.
2070 Quant Osmunt l'apercut, mult s'en espoenta,
A Bernart le Daneis tut suef le cunta, (18[r])
E Bernart as burgeis ceo qu'il volt cunseilla,
E as cheualiers tuz, qu'en la vile truua.
Puis vint deuant le rei, d'vn e d'altre parla,
2075 Diuersement penserent, mais chascun[s] se cela.

Mult s'ala par la vile la nuuele espeissant,
Que li reis tint Richart si l'alout demucant;
Mult en sunt tuit dolent e Bretun e Normant,
Cheualier(s) e burgeis, vilain e paisant.
2080 A lur armes cururent sis pristrent maintenant,
Ki hache, ki guisarme(s), ki espee trenchant,
Armes noeues e vielz veissiez traire auant,

2055 dit ahonni 2057 vint *fehlt* 2058 Normanz 2060 od tant esforz] et ✚antes foiz 2066 le cuer nel pensa 2068 Richart] sachart 2074 li roiz 2078 dolenz 2080 sez prinstrent.

Ceo que lur vint as mains, ne vunt mie querant.
Loewis e les suens vunt suuent menacant,
2085 Tel noise a par cez rues, n'oissiez Deu tonant.
Eis vus vile esturmie, haltement vunt criant:
Se li reis ne lur rent vistement tost l'enfant,
Ja mais ne traira ne seignur ne seriant.

Grant noise funt burgeis e altres genz menues,
2090 Neis les legieres femmes, les vieilles, les chanues,
Od bastuns, od tinels, od barres, od macues
Tutes escheuelees vunt cherchant par les rues,
Dreit vers l'ostel le rei sunt tutes acurues;
De menacier le rei ne se funt mie mues,
2095 Mult demandent u est; s'els en fussent creues,
Les maisuns, u il ert, fussent tost abatues;
Ja esteient as portes des maisuns venues,
Cungie demanderent enz se fussent embatues.
Quant cil ki dedenz erent les unt aperceues,
2100 Les portes unt barrees e par dedenz tenues.

Li reis oi la noise, ki ert en la cite,
Les serianz apela si lur a demande:
„Qu'a li pueple ki crie? ki l'a si esfree?
A il feu u medlee? a il hume affole?"
2105 Si distrent cil ki sorent: „tut unt altre pense:
S'il vus poent ateindre, ia vus aurunt tue".
„Purquei?" dist Loewis, „sunt il dunc forsene?"
„Ja tenez en prisun Richart, nostre avoe".

2086 Et vous *V. 2088 weiss ich nicht zu bessern, doch glaube ich nicht, dass* seignur ne seriant *für* sire ne serianz *steht.* 2089 noise] joie et autre gent menue 2091 tinels] ciuaux 2094 mues] junes 2095 s'els] s'il *V. 2097 ist vielleicht* parvenues *für* venues *zu lesen und 2098 zu bessern:* Sanz cungie demander s'i fussent embatues 2101 ot 2103 le peuple 2105 Cel

„Jel teneie", dist il, „par bone lealte,
2110 Pur curteisie aprendre le teneie en chierte".
„Par mun chief", distrent cil, „ne vus en sauum gre".

„Bernart", dist Loewis, „n'estuet aueir pour".
„Oil", ceo dist Bernart, „i'en sui en grant freur
Que il ne vus ocient u facent deshonur.
2115 La fors a maint burgeis e maint bon vauasur,
S'il cumencent medlee, ia verrez grant dolur,
S'il damage vus funt, ia nel plaindrunt le iur. (b)
Se vus volez garir, rendez tost lur seignur".
„Jel teneie", dist il, „pur bien e pur honur".
2120 „Par fei", ceo dist Bernart, „ne semble mie amur,
Trop le tenez destreit, quant des ier n'out l'eissur".

Li reis de France vit que Richart estut rendre,
Ne l'ose retenir, se la mort n'en volt prendre
Mult par est entrepris qu'il ne s'ose defendre.
2125 Richart lur a rendu, puis lur a fait entendre,
Qu'il l'aueit tant tenu pur curteisie aprendre,
E nurrir en sa curt, tant cum le veist tendre.
„Chier li volez", funt il, „la nurreture vendre;
S'vns altres l'eust fait, mult feist a reprendre".

2130 Normant e li Bretun unt le rei tant mene
Qu'il lur a fors Richart entre ses braz porte,
A Richart firent plait, tut a lur volente.
Li reis prist sun homage e prist sa fealte,
Veiant tuz ses baruns li rendi s'erite,
2135 Normendie e Bretaigne e quantqu'il li a clame;

2110 Par 2111 distrent cil] dist celui sauum] sachon 2112 ce dist 2119 par *beide Male* 2121 loissor 2122 esteut 2127 tant que le veist rendre 2129 Se vns 2135 *Entweder das zweite e oder* li *ist zu streichen.*

Empres a Loewis desur les sainz iure,
E barun(s) e euesque, que de France out mene,
Vnt empres lur seignur sur les sainz afferme,
Membre[s], vie e honur e paiz e lealte
2140 A garder a Richart, chascun[s] a sun ae.
Issi unt d'ambes parz l'vn[s] l'altre aseure.

Normant e li Bretun unt tant le rei destreit
Qu'il deliura Richart e li fist tut sun dreit,
Normendie e Bretaigne e quantqu'i apendeit.
2145 Puis li iura sur sainz que fei li portereit,
Membre[s], vie e honur partut li gardereit;
E euesque e barun, que de France i aueit,
Jurerent que li reis cel serement tendreit.
Deus, purquei le iura, quant tenir nel voleit!
2150 Puis s'en fist il tenir pur traitur reneit.
Bien le purreit oir ki l'estoire lireit.

Quant li reis s'en ala, si apela Bernart
E Anslec e Raul sis traist a vne part,
Les princes des Normanz, s'erent alkes vieillart.
2155 „Jeo m'en irai", dist il, „si enmerrai Richart,
Ma gent asemblerai, a merueilles m'est tart.
Ja mais ne finerai, se Deus e fei me gart,
Si vus aurai vengiez d'Ernulf, cel mal cuart.
Se iel poeie prendre, par force ne par art,
2160 Jeo l'enverreie as furches, entur le col la hart". (18ᵛ)

Li reis dist as Normanz que a Leum ira,
De par tute sa terre sa gent asemblera,
Arras volt aseeir, par force le prendra,

2136 desus 2137 amene 2138 l'afferme 2142 li roiz 2144 et quanqu'il i apendoit 2147 qui 2150 reueoit 2153 Ancel si lez 2154 si erent 2160 l'enuoieroie 2163 quer par force

Puis querra tant Ernulf que il le truuera;
2165 E se il le puet prendre, le duc en vengera.
Richart, lur auoe, ensemble od sei merra,
En la curt od sun filz curteisie aprendra,
Mult mielz que a Roem, dunt il sire sera.
Tant lur a dit fantosmes, que deceuz les a:
2170 Richart, le iuefne duc, a Leum enmena;
Osmunt, vn[s] cheualier[s], fu od lui kil garda,
Se cist ne fust alez, ia ne reuenist ca.
Ernulf, li quens de Flandre[s], nient ne s'ublia:
Dit li fu que li reis forment le menaca;
2175 Le maltalent e l'ire sagement apaia
Par sul dis liures d'or, qu'il al rei enueia,
E par altres presenz, que as baruns duna.

Li message de Flandres vindrent a Loewis,
A Leum le truuerent, al disner iert asis.
2180 Quant il s'en fu leue[z], a cunseil l'unt requis,
L'or li unt presente e plus l'en unt pramis.
„Li quens", funt il, „de Flandres nus a a vus tramis;
Vostre hom est, ceo vus mande, des or mais e amis.
Vus volez, ceo nus dient, destruire sun pais:
2185 N'estuet mie ceo faire, asez l'auez cunquis.
Partut poez trametre e preuoz e baillis;
N'estuet fors cumander e dire vostre avis;
De Flandres poez mais aueir treu tuz dis.
Li quens venist a vus, mais de mal est supris:
2190 Le poacre a es piez, malement est matiz.
Blasme li est dunez del duc ki fu ocis,
Prez est qu'il s'escundie, s'en seit li gages pris;
A quel que unkes lei il deie estre mis,

2172 Ce 2178 Les messages 2183 hons 2184 nus] vos
2185 acez 2188 tout dis 2189 est] ert 2190 matiz] mal tuis
2192 sez con die 2193 A quel quel; *vielleicht ist* deust *zu setzen.*

Si i metra vn hume u vn de ses amis.
2195 Ne dute nule lei, mais que dreiz seit esliz.

Prez est qu'il s'escundie que il le duc n'ocist,
Ne nel sout, ne nel volt, ne il sa main n'i mist,
Ne part ne hart n'i out, ne il n'en s'entremist,
Ne par sei, ne par altre sun mal mortel ne quist,
2200 Ne cil kil purchaca par sun cunseil ne[l] fist;
E se il le seust, le duc en garnisist;
Ne a cels ki l'ocistrent cumune puis ne prist,
Pur ceo que en sa curt les seust ne veist;
Se prendre les peust, volentiers les pendist,
2205 V tenir tant prisun[s], que il les vus rendist. (b)
Ja seit ceo que li dus laidement li forfist:
Unkes n'en demanda trieues que l'um oist".

„Seignurs", dist Loewis, „ne me sai cunseillier.
Li dus esteit mis hom, mainte feiz m'out mestier.
2210 La parole est mult grieue e laide a abaissier.
Se ieo n'en faz iustise, i'en aurai repruuier,
Si me clamera l'um del mesfait parcunier".
Empres le rei parlerent barun(s) e cheualier,
Ki del cunte de Flandres orent mult grant luier.
2215 „Ne deuez pas", funt il, „ceste chose essalcier.
Ernulf est vostre hom lige si vus puet bien aidi[er],
Si poez bien cest plait, s'il vus plaist, respitier,
Si enquerez la chose s'en saurez mielz iugier.
Des que li quens se offre tut a deraisnier,

2195 droit 2196 s'esconduie 2197 N'il ne sout nil ne vout 2198 hart] art ne il ne 2201 duc] roiz 2202 *Für* cumune *darf vielleicht* cuuine *gelesen werden.* 2203 ne ne veist 2205 En tenir; *die zweite Hälfte des Verses scheint auch verderbt zu sein.* 2209 mi hons 2210 e *vor* laide *fehlt* 2213 Aprez li roiz 2217 resploitier 2218 si en 2219 trestut *ist wohl zu lesen.*

2220 Bien le poez sanz faille suffrir e delaier.
Quant vus voldrez le cunte greuer e damagier,
Altresi vus est Flandres legiere a iustisier
Cum vn[s] vaissel[s] de verre sercit a depecier.
Membrez vus des Normanz qu'il vus firent l'altri[er],
2225 Ki par destreit vus firent iurer e ostagier
A rendre quantqu'il voldrent requerre e chalengie[r].
Se tant laissiez Richart que il seit cheualier,
Encor fera suuent voz enfanz curucier.
Vus poez bien veeir, cum il se fait ia fier,
2230 Ja se fait orgueillus e meine grant dangier.
Ja n'aurez des Normanz vaillant vn sul denier
De terre ne de rente, qu'il ne vus vende[nt] chier.
Li dus fu vostre amis, bien faiseit a preisier,
Mais des qu'il est ocis, n'i a nul recuurier,
2235 Ne vus ne poez mie tuz les ocis vengier".

„Sire", funt li message(s), „vn petit nus oiez,
Ceo vus mande li quens, vn petit le creiez:
Richart, le filz Willeame, en prisun metriez,
Ja mais en sun vivant aler nel lairriez.
2240 La terre que il tient en demeigne auriez;
Mult est bone la terre, plus forz en seriez.
Se l'en laissiez aler od oilz, od puinz, od piez,
Qu'il n'ait les garez cuiz e les dous piez trenchiez,
Encor fera Franceis curucus e iriez.

2245 Rou, li pere Willeame, out Normendie a tort,
Chaciez fu de sa terre, ne ne sai par quel sort,
Tant ala par la mer, turnant de port a port,
Normendie cunquist par sa gent qu'il out fort;
Maint de voz ancesurs out al defendre mort. (19r)

2231 Ja verrez les 2241 fort 2243 gaarez 2245 le pere 2248 out] ert

2250 La soleit vostre ancestre — mais n'i a nul resort —
D'humes e granz richesces recuurer grant cunfort,
En bois e en riuieres demener sun deport.
Vus vus repentirez, se Richart s'en estort;
Pur tuz ses ancesurs grant penitance port".

2255 Quant l'aueir des Flamens out li reis receu,
E chascun[s] de ses dus out sun luier eu,
E il out de chascun le cunseil entendu,
Trestuz s'est desleiez e le mal a creu;
Unkes n'i out fiance, ne serement tenu.
2260 Richart a apele si li a defendu,
Qu'il n'isse de la vile, ne pur cri, ne pur hu;
Damedeu en iura e la soe vertu,
Se il set, qu'il en isse, chier li sera vendu,
Ja ne li turnera a pru ne a salu.
2265 Osmunt sout la parole, mal gre l'en a seu,
A Roem fust sun voel od Bernart le Chanu,
Ensemble od lui Richart, qu'il quide aueir perdu.

Richart fu a Leum, en sun ostel giseit,
Le iur ert a la curt e la nuit s'en veneit,
2270 Le rei e la reine a lur mangier serueit.
La reine de France pur ses filz le haeit,
Pur ceo qu'il ert plus bels e plus gentilz pareit.
Roem e Normendie e quantque il teneit
Amast mielz a ses filz qu'a Richart ne faiseit.
2275 Richart ert bel[s] e bon[s] e bien se cunteneit,
Bel parlout a la gent e bels se mainteneit,

2252 Emboiz 2254 grant *steht über einem undeutlich geschriebenen Worte.* 2258 Trestout s'est desliez e le mal acreu 2260 Que Richart apele 2263 S'il soit 2265 maugre 2266 fut 2269 s'en veneit *ist schwerlich richtig, eher* reueneit 2270 Le roiz

D'oisels duire e de chiens tuz tens s'entremeteit.
Vn iur ala as chiens, si cume aler soleit,
Li reis esteit aillurs, ne sai quels plaiz teneit.

2280 Li reis esteit aillurs, mais quant il repaira,
La reine li dist cume Richart erra,
Cument ala as chiens e sun oisel porta.
„N'unkes cungie n'en prist, ne ne me demanda".
Li reis fu fel e fier[s], ferment s'en curuca:
2285 Se Richart s'en ist mais, les oilz li creuera
E a sun nurricun les garez colpera.
Dous serianz apela e garder lur ruua.
Richart fu deuant lui, la parole esculta,
Mult teinst e mult nerci e parfunt suspira;
2290 Des lermes de ses oilz tuz li vis li muilla.
E Osmunt dist al rei: „si iert cum vus plaira.
Ja Richart, se Deu plaist, par vus mal n'en aura.
Richart est vostre hom lige e bien vus seruira,
Ne ia de vostre curt sanz cungie n'en istra; (b)
2295 Se il s'en ert alez, si reuendreit il ca,
N'a encor forfait rien, ne ia ne forfera".

„Osmunt", dist Loewis, „Deu e ses sainz en iur,
Se ieo sai, que or isse Richart fors de cest mur,
Ne sera nul de voz membres par Jhesu Crist aseur;
2300 Il ne m'eschapera deuant le fruit meur,
Si li ferai suffrir mun gre, veir e seur".
Osmunt cunut le rei a felun e a dur;
N'out mie vers Richart le cuer munde ne pur,

2281 Et la rayne 2286 gaarez 2287 gaarder 2290 tout le vis 2292 dix 2297 dex *V. 2299 ist vielleicht zu verbessern:* Ne sera de ses membres par Jhesu aseur *oder* Ne serez de voz membres par Jhesu aseur *oder* Nuls sera de voz membres *etc.* 2301 Si li fenu souffrir mongreu avoer et sur 2303 ne] e

N'ose issir de la vile par cler ne par oscur.
2305 Tenir volsist Richart ultre l'eve a Salmur;
N'en ira mais nient si viura cume fur.

„A Roem", dist li reis, „fui bien entre les voz,
Jeo e trestuit mi hume nus tenismes pur soz,
N'en peusmes issir plus qu'oisels, clos en poz,
2310 Tant i aueit maiur[s] e bedels e preuoz;
N'i osoe parler, ne sul dire dous moz.
Mielz volsisse estre a Lundres od les Escoz.
N'i poi aueir garant pur trestuz mes granz oz,
Tart me fu que ieo fusse es galos u es troz.

2315 Pruz fust ki se tenist a mes galos.
Richart, tu es or ca, tu parleras a nos,
Se sain[s] e sals m'eschapes, dreit as que Deu en los,
Mais ieo crei que ti oil t'ierent ia trait od tros".

Richart ert bels e sages e de bele facun,
2320 Bien fu enloconnez e de bele raisun,
Le rei oi parler, plus nerci qu'vn charbun.
„Sire", dist il al rei, „mult estes gentilz hum,
Ja ne ferez de mei, se Deu plaist, traisun,
Dunt vostre eir empres vus ait male retraicun,
2325 Ja tort ne me ferez ne mal sanz achaisun.
Pur ceo vinc ieo ici a la vostre maisun.
Ne quis cunduit fors vus si n'en ai se vus nun.

2308 trestous mez hons tensimes 2312 *Hinter* Lundres *darf vielleicht* lunc tens *eingeschoben werden.* 2313 trestout *V. 2315 hat ebenfalls 2 Silben zu wenig; möglicher Weise ist* a mes troz e galos *zu lesen.* 2316 *Die zweite Hälfte dieses Verses ist verderbt, da* nos *schwerlich für* nus *stehen kann.* 2317 sauf droiz Dix 2318 que *fehlt* traiz 2321 Li roiz d'vn charbun *muss es wohl heissen.* 2323 dex 2326 Por iceu vinge ici; *schon Orelli wollte* ceo *lesen.*

Se mi hume(s) vus firent a Roem mesprisun,
Ne fu mie par mei si dei aueir pardun.
2330 Jeo n'en ai cuntre vus nule defensiun,
Tut m'estuura suffrir, a Deu beneicun.
Mi[s] pere vus serui lealment, ceo set l'um,
E ieo, sire, ferai, sulunc m'ententiun;
Del seruise mun pere atent ieo guerredun".
2335 La parole remest, n'i out altre tencun.
Richart fu bien garde[z] vne lunge saisun.
Osmunt iert en suspeis e en mult grant fricun: (19 v)
A Roem enueia as Normanz vn garcun,
Ki lur dist que li reis tient Richart en prisun;
2340 Turnez est a mahaing e a destructiun,
S'eschaper ne s'en puet sanz cungie a(u) larrun.

Mande(z) fu as euesques, mande fu as baruns,
E il si firent faire partut processiuns,
Almosnes e ieunes e granz astensiuns;
2345 Li grant e li petit furent a urisuns,
D'urer e de bien faire a l'vn[s] l'altre sumuns.
Li vieillart e les vieilles erent a genuilluns,
Que Deus Richart defende par ses saintismes nuns.
Mult aueit par la terre plurs e dementeisuns,
2350 N'aueit vieles ne rotes rotruenges ne suns;
Neis li enfant plurent par plusurs des maisuns.

Richart fu a Leum de sa vie en dutance,
Nepurquant si fu il de bele cuntenance.
Merueilles est del rei e des baruns de France,
2355 Ki tenir ne li volent serement ne fiance.
Suuent en iure Deu e sa sainte puissance,

2331 m'escouura 2332 soit on 2333 ferai] fe mi 2334 atenge 2335 remaint 2350 Ne vieles 2351 Enfans

Mais a Osmunt le dit, n'en fait a altre oance:
Se Deus li dune viure, tant qu'il isse de France,
Que il tiegne s'espee e port escu e lance,
2360 Encor prendra, s'il puet, des plus riches vengance.
Mult le cunforte Osmunt, ki mult out grant pesance.
„Sire", fait il, „en Deu aiez vostre esperance,
Mais estre vus estuet de bone cuntenance,
Tant que Deus vostre cors ait mis a deliurance.
2365 Nus sumes ci andui des or mais en balance;
Mais ieo ai bien en Deu de ceo ferme creance
Qu'altre en fera encor de nos grief penitance.
Traisun fait li reis e mult grant auilance,
De sun felun pense nes fait grief penitance,
2370 Ki issi nus a pris e tient a remanance.
N'iert mais creu[z] pur fei ne pur altre aliance".

„Bel maistre", dist Richart, „mult sui descunseilliez:
Loewis nostre rei[s] s'est vers mei desleiez;
Ernulf li mal[s] traitre s'est vers lui afaitiez,
2375 D'or e d'argent li a granz presenz enveiez,
Les baruns de la curt a loiez e preiez.
Li reis me fait garder, mult me fait esmaiez;
Kar li reis est vers mei par semblant mult iriez;
Mult criem qu'ocis n'i seie u del cors damagiez.
2380 De cunseil ai mestier, se vus le sauiez,
E ieo fereie tut quantque vus voldriez". (b)
„Bel sire", dist Osmunt, „malade(s) vus feigniez,
Gisez en vostre lit, ne beuez ne mangiez,
Dementez vus forment, suspirez e plaigniez,

2357 Ne mais Osmunt? 2359 Qu'il 2363 de moult bonne contenance 2369 *Die zweite Hälfte dieses Verses ist natürlich verderbt, weil mit der zweiten Hälfte von V. 2367 übereinstimmend; eine Besserung selbstverständlich unmöglich.* 2371 par *beide Male* 2373 desliez 2377 m'en sui esmaiez *vielleicht.* 2381 voliez

2385 Cum se vus morissiez, e fort vus cumplaigniez,
Demandez le(s) pruucire, cum se vus moriez;
Od l'aide de Deu vus en eschaperiez".
„Jeo ferai", dist Richart, „ceo que vus m'enseigniez".
Richart Osmunt sun maistre ne sunt pas forueiez.

2390 Richart Osmunt sun maistre ne sunt mie esbahiz,
Tant iut, tant ieuna, que mult fu aflebiz.
Les piez plaint e le cuer, granz plainz gete e granz criz,
Tant se tint de mangier que mult fu aflebiz.
La char fu tresalee, li viaire paliz,
2395 Par semblant que il fist fu de mort agehiz.
Quant li reis l'oi dire, ne fu mie marriz:
De l'erite Richart quide heriter sun filz.
Osmunt meine grant duel e fait grant plureiz.
„Sire Richart", fait il, „tant estiez gentilz;
2400 Pur nient estiez pur vostre fieu haiz.
Asez tost ert par vus a Loewis guerpiz;
N'est mie cuntre bien que tant estes haiz.
Asez l'aueie dit e Bernart, vostre amis,
Que ia ne seriez hom par esforceiz.
2405 S'a Roem morussiez, u vus fustes nurriz,
Ne m'en fust mie tant; mult vus lai a enuiz.
Mult lur est tost de vus li bons espeirs failliz.
Pur vus quidout chascun[s] estre ame[z] e cheriz,
E vus fussiez par els honurez e cheriz".
2410 Cil ki Osmunt oeient e ses plainz e ses criz,
Quidoent que Richart sempres fust feniz.

V. 2389 und 2390 weiss ich nicht zu bessern. 2391 et tant 2392 grant criz 2393 *Für* aflebiz *ist vielleicht* amatiz *zu lesen.* 2394 tres sale le viaire 2402 haiz *ist wohl in* huniz *zu verwandeln.* 2403 a Bernart vous amis 2409 *Darf* honurez e seruiz *gelesen werden?* 2410 oient 2411 *Hinter* sempres *ist wohl* tost *einzuschieben.*

Altresi se demente cum se fust seueliz,
Cum ia fust de Richart issuz fors l'esperiz.

Vne nuit fu li reis asis a sun super;
2415 Cil guerpirent Richart ki le durent garder,
N'aueient nul espeir qu'il deust respasser,
Kar puint il ne mangout, ne ne poeit parler,
E veeient Osmunt tant plaindre e tant plurer.
Quant Osmunt vit les gardes de la maisun turner,
2420 Deliurement a fait les cheuals enseler,
Puis vint al lit Richart si l'a fait tost leuer,
Dedenz vn trussel d'erbe l'a fait envoleper,
Bien lie e trusse, puis est curu[z] munter,
A ses humes le fist deuant sei trauerser,
2425 Vne chape afluba, puis s'en prist a aler.
La nuit esteit oscure, ne faiseit mie cler. (20[r])
Quant fors fu de la vile, a Richart fist liurer
Vn cheual que il out fait empres lui mener,
Puis se pena chascun[s] de bien esperuner.
2430 Se il alerent tost, ne l'estuet demander;
Unkes iusqu'a Corci ne voldrent returner.
Cil ki el chastel furent les laissierent entrer:
Mult furent trestuit lie de Richart receter;
Nies esteit lur seignur sil porent mult amer.

2435 Osmunt vint a Corci, cui de fuir fu tart;
Richart en a mene, n'a mais del rei regart.
Or est, cui que enuit, ia de la soe part;
A Deu en rendent graces e a Saint Lienart.
Li reis fu mult dolenz, mult se tint pur musart

2418 voient 2423 Et bien lie et torchiez 2428 qu'il 2429 Plus 2430 S'il 2431 Corcie; returner *ist ohne Sinn und möglicher Weise* frein tirer *dafür zu lesen.* 2435 Corcie 2436 du roiz 2437 Or est qui qu'vne nuit de la soe part 2439 dolent

2440 De Richart ki li fu eschapez par tel art.
En prisun mist les gardes Roscelin e Girart;
N'est gaires a Osmunt, se il les pent u art.
Li chastels de Corci ert al cunte Bernart,
Ki esteit de Saint Liz e uncle esteit Richart.

2445 Richart fu a Corci, e Osmunt s'en turna,
Unkes n'i arestut, ne mais qu'un poi manga,
Tant qu'il vint a Saint Liz, tute nuit cheualcha.
Dan[s] Bernart se dormeit, mais Osmunt l'esueilla,
De Richart, sun neuo, nuueles li cunta,
2450 Des mains le rei le traist, a Corci le laissa,
Tut en ordre li dist issi cum il erra.
Bernart sailli del lit, ki mult s'esleesca,
Osmunt a acole, mainte feiz le baisa.
Cheuals fist demander, tut erramment munta.
2455 A Paris vint tut dreit, al duc Huun parla.
Tant dist Bernart al duc, que il li afia
Que ia mais a Richart nule feiz ne faldra,
E s'aidier ne li puet, siueals ne li nuira.
Quant Bernart ou[t] ceo fait, a Saint Liz repaira.
2460 Puis asembla sa gent, a Corci en ala,
Richart, sun chier neuo, a Saint Liz amena.

A Leum fu li reis, ki out grant marrement
De Richart, qu'il perdi par tel enginnement;
N'out hume en sa maisun qu'il ne feist dolent.
2465 Cels ki garder le durent mist a destruiement;
Mult menaca Osmunt, morz est, se il le prent.

2440 cel 2441 Emprison 2442 N'est *mit Orelli für* N'en est *d. Hdschr.* gaaires 2443 Corcie est 2444 oncles 2445, 2450 *und* 2460 Corcie 2452 sez leescha 2454 erraiunent 2458 Ou seueaux 2462 le rei 2463 engrainnement 2466 mort

En Vermendeis manda Ernulf al parlement,
E Ernulf vint a lui mult eschariement.
Ascz unt entrels dous cunseillie lungement,
2470 De Richart vunt querant le destruiement.
Ceo dist Ernulf al rei, qu'il seit fait viuement, (b)
Ainz que Richart ait pris graignur esforcement:
Al duc Huun le Maigne face cuncordement,
Si preigne l'vn[s] e l'altre fiance e serement.
2475 Duinst li de Normendie tut l'eritablement,
Quantque a ultre Seigne si[l] cunquiere od sa gent,
E li reis ait Roem e quantque i apent,
Quantque a deca Seigne tiegne en demeignement.

„Sire", ceo dist Ernulf, „al duc Huun parlez,
2480 Seiez tut d'vn cunseil si vus entreiurez,
Que l'vn[s] ne faille a l'altre, tant cume vus viurez.
Normendie ultre Seigne tute li graantez,
Lisieues e Baieues e les altres citez,
Od sa gent les cunquiere s'en seit sire clamez;
2485 E vus tut deca Seigne Chalz e Roem prenez,
Les chastels e les rentes en demeigne tendrez,
Les Normanz deca Seigne de cels dela seurez;
Ja nes aurez par el ne veincuz ne matez".
„Ernulf", dist Loewis, „bon cunseil me dunez".

2490 Li reis turna d'Ernulf si a le duc mande:
A la cruiz de Cumpiegne unt ensemble parle.
Li reis a a Huun tut sun cunseil mustre,
Le plus de Normendie li a en fieu dune,

2467 al parlement] anplement; *der Schreiber liess den Querstrich durch das* p *unbeachtet.* 2468 E *fehlt* 2469 dous *fehlt* 2470 *Setzt man* deseritement, *so ist der Vers hergestellt.* 2471 dit 2475 Donc de Normendie 2476 Quant qu'en 2477 i *mit Orelli für* li *d. Hdschr.* 2483 Lisiex et Baiex 2484 conqueire 2487 dela] de cha 2490 le duc] li roiz

Quant qu'il a ultre Seigne en vile e en cite,
2495 Par force le cunquiere si l'ait en erite.
E li dus a al rei e pleui e iure,
Se il li tient le dun que il li a dune,
Que il le seruira de bone volente.
D'entrer en Normendie unt le terme pose.
2500 Chascun[s] out a sun terme quantqu'il pout asemble.
Deus ait a Richart par sa sainte bunte,
Que li dus e li reis l'unt mult cuilli en he.
A Bernart de Saint Liz ne l'unt mie cele,
Que li reis e li dus orent ensemble este,
2505 De prendre Normendie s'erent entrafie.
Bernart sout les nuueles, le duc a asez blasme.
Al duc ala parler, a Paris l'a truue,
Amiablement a l'vn[s] l'altre salue.
Quant il orent asez d'vn e d'altre parle,
2510 Bernart a a cunseil le duc asez blasme.
„Laidement", dist Bernart, „auez vers mei oure.
Nuls hom de vostre pris ne de vostre bunte
Ne deust pur nul aueir faire deslealte.
Mun neuo auiez, Richart, aseure,
2515 Vostre fei me pleuistes, trestut de vostre gre:
A tort m'auez si tost de cuuenant false. (20 v)
Les pramesses le rei vus unt enfantosme.
Mais ieo crei vne rien sil tienc en verite:
Se vus auiez ore Richart deserite,
2520 Normendie cunquise, Richart pris u tue,
Tant cunuis ieo del rei la grant iniquite,
Tute la vus toldreit ainz vn an trespasse,

2495 la conquere 2503 *Für* ne l'unt *ist vielleicht* n'esteit *zu lesen.* 2504 orent] ont 2505 entre fie 2506 *Für* asez, *das nicht in den Vers passt, und sich aus V. 2510 hier eingeschlichen hat, ist wohl* mult *zu setzen.* 2508 Aimablement 2510 li duc 2512 hons 2513 nul aueir *ist vielleicht in* nului *oder* nient *zu verbessern.* 2518 ticinge 2521 congnoige

Ne vus en lairreit mie demi pie mesure,
Que vus n'en eussiez chierement achate".
2525 „Dan Bernart", dist li dus, „or est issi ale,
Ne m'en puis or retraire, que ieo li ai iure.
Mais se li reis m'aueit mun cuuenant truble,
Bien tost me verriez en altre fieu turne.

Bernart", ceo dist li dus, „la parole est atant,
2530 Que tant cume li reis me tendra cuuenant,
Ne li boisserai ieo de petit ne de grant,
Que ieo ne face bien sun dit e sun cumant.
Mais se li reis m'alout de que que seit boissant,
Que del dun qu'il m'a fait m'alout amenuissant,
2535 Que ieo l'aperceusse par dit u par semblant,
Jeo m'en returnereie, n'ireie plus auant.
Alez entur le rei par enging purchacant,
Que ieo partir m'en puisse sanz pariure aparant;
Ja mais a sun acort n'en iere en mun viuant".
2540 „Vus dites bien", dist il, „ne i'en plus ne demant".
Bernart s'en est turnez, n'ala mie atargant.
A Roem enveia pur Bernart le Normant,
A cunseil li a dit que Hue vait querant:
Se li reis li alout de nule rien(z) falsant,
2545 Ja mais nel seruireit ne de tant ne de quant.

Dist Bernart de Saint Liz: „mult nus estuet entendre
Que nus puissum le rei par veisdie suprendre.
De lui ne de Huun ne vus poez defendre,
Altresi s'entralient cume sorurge e gendre.
2550 Ne laissiez voz maisuns ardeir ne metre en cendre,

2528 *Für* fieu *darf wohl* fei *gelesen werden. Pluquet giebt* fei *als Variante an, die sich aber nirgends findet.* 2537 par] por 2540 n'en demant 2542 pur] par 2546 nus] vous 2547 li roiz

Ne ne suffrez voz humes eissillier, ne purprendre
Les viles del pais, s'il volt duner u vendre.
Querez ki mant al duc qu'il lait la terre a prendre;
Paiz volt faire Richart s'ariere li volt rendre.
2555 Se medler les poez, si ert lur force mendre.
Issi vus estuura, tant que lieus seit, atendre.

Quant Bernart li Daneis out cel cunseil apris,
A Roem s'en ala, u il out ses amis.
En Normendie entrerent al terme ki fu mis
2560 Li dus de Paris Hue, e li reis Loewis.
Li dus vint vers Baieues, tut gastant le pais,
Li reis en Velgesin, puis passa Saint Denis, (b)
Que l'um dit en Liuns, mult a terre cunquis.
Asez firent si hume chaitiues e chaitis,
2565 Asez unt viles arses e asez aueirs pris.

Par tute Normendie erent gent en trepeil,
S'il aueient pour, nient ne m'en merueil,
Kar seignur n'en aueient, ne maistre ne pareil,
Ki pur els garantir feist grant apareil.
2570 Bernart fu a Roem, n'out mie grant someil,
Suuent depreia Deu, ki fist lune e soleil,
Qu'encor puisse as Franceis faire le blanc vermeil.
A plusurs des baruns a mustre sun cunseil,
Si l'en tiudrent trestuit a bon e a feeil.

2575 Par le cunseil Bernart firent le rei requerre
Qu'il venist a Roem si receust la terre.
Ne li estuueit mie a tel force cunquerre:
Tute est soe en demeigne, pur nient i fait guerre.

2551 Ne souffrez 2553 *Für* ki *ist vielleicht* que *zu lesen, und der Sinn des Verses: „Sucht zu bewirken, dass er (nämlich der König) dem Herzoge melde“ etc. vgl. V. 2713 ff.* 2555 ert] ont 2557 le Daneiz 2560 duc 2566 trepeil] tel pareil 2569 fist 2574 S'il l'en

Par le cunseil Bernart distrent li messagier
2580 Que li reis se venist a Roem herbergier,
Tute est la terre salue, ne la laist empeirier,
Ja ne truuera mais ki l'en face dangier;
Face la paiz crier, ne la laist damagier,
Les vilains face arer, les terres gaaignier:
2585 En ceo purra aueir alkes del recuurier,
Tutes les rentes puet a Leum enueier;
Ja mais li filz Willeame n'en aura vn denier.
N'unt cure de seignur ki ne se puet aidier;
Bien deit l'um fol enfant pur sage rei changier.
2590 Li reis ne se volt mie demurer ne targier,
Les arsuns e les preies fist veer e laissier.
A Roem vint errant, la gent volt essaier.
Les processiuns fist Bernart apareillier;
N'out chapele en la vile, u il eust clochier,
2595 U li glas n'en sunast pur le rei essalcier.
A processiuns l'unt mene al grant mustier:
Tels li fist bel semblant ki gaires ne l'out chier;
Volentiers le feissent en Seigne trebuchier,
Ja gaires n'en plurassent, s'il veissent neier.

2600 A Roem fu li reis a ioie receuz
Od cruiz, od encensiers e od clers reuestuz.
En la sale le cunte est le iur descenduz:
Asez out des Normanz clineiz e saluz
E asez granz duns e granz e menuz.
2605 Bien quide aueir Normanz matez e cunfunduz
E tuz les quide aueir sanz bataille veincuz; (21[r])
Grant ioie e grant gabeis en meine entre ses druz.

2584 et lez terres 2587 le fiz 2588 cure] terre 2589 foge effant 2592 veut 2599 s'il le *V. 2604 wollte Le Prevost verbessern:* Et assez out grant don des granz è des menuz, *womit sich Orelli einverstanden erklärt.*

Or se gart bien li reis qu'il ne seit deceuz:
Tels puet tost venir halt ki tost est ius cheuz;
2610 Encor fera Bernart li Normanz ses vertuz.
Li pueple de la terre est trestuz cumeuz,
De Bernart se merueillent ki si est esperduz.
„He Deus", dient alquant, „qu'est sis sens deuenuz?
Ja li ert cist pais tuz liurez e renduz.
2615 Purquei n'est si par lui tensez e defenduz?
Or a li petiz enfes tuz ses amis perduz;
Ja mais sis tenemenz ne li sera renduz".
Grant plaiz en unt burgeis priueement tenuz;
Mais li cunseil[z] Bernart n'iert mie a tuz seuz.
2620 El demain est al rei empres messe venuz:
Quant tens vit de parler, ne fu taisanz ne muz.

„Sire", ceo dist Bernart, „mult auum desire,
Que en paiz ki durast fussum aseure.
Or i sumes venu, se Deus l'a destine:
2625 Se bon seignur perdismes, bon l'auum recuure.
De[l] change sumes nus a meillur returne:
Or sumes nus real, ki que aium este.
Nus amasmes Willeame, nostre bon auoe,
E sun filz amissium, s'il traisist a bunte.
2630 Ceo n'est mie par nus, que Osmunt l'a emble;
Ne sai qu'est deuenuz, ne u il l'a porte:
Del cunseil as Normanz se sunt andui gete.
A grant tort vus en unt cri e blasme leue,
Ki de mal faire lui n'auiez nul pense".
2635 „Jeo nun", ceo dist li reis, „par ma crestiente!
E cil ki m'en blasmerent m'en unt a tort blasme".
„Jeo sai bien", dist Bernart, „tute la verite.

2611 trestout 2613 Et dex son senz 2614 cest pais tout 2616 petit 2617 si tenement 2622 dit 2626 returne] recouure 2629 amison

Par cest pais dit l'um, erseir me fu mande,
Que vus auez en fieu al duc Huun dune
2640 De tute Normendie la flur e la bunte
E quantqu'a ultre Seigne e de lunc e de le.
De la recuurum nus la grant plente del ble,
Ja, se de la ne vient, de ca n'aurum plente.
Cunessez vus Huun? auez vus ublie,
2645 Que il vus a tuz tens tenu en grant vilte?
E tant cume il plus puet a voz baruns medle
E a tut sun poeir guerreie e greue?
Vostre enemi auez mult richement fiefe.

Sire", dist li Bernart, „mult est grant Normendie:
2650 Al duc Huun l'auez pur poi tute guerpie,
N'en auez a vostre oes que sesime partie,
E ceo est la plus poure, que que nuls vus en die.
Li dus a la plente de la cheualerie, (b)
Li dus a la plente de la gaaignerie,
2655 Li dus a la plente de bone gent garnie.
Se il puet vne feiz asembler Deus aie
Od la gent de Paris, ki en France iert nurrie,
De deca Munleum n'aurez herbergerie,
Dunt il ne voille aueir tute la seignurie,
2660 Se ceo n'est forz chastel[s] u alcune abeie.
Ceste cite sera eissillie[e] u mendie,
E la gent s'en fuirunt ki sera apourie,
Que de la nus vient ca tute la manantie".
„Bernart", ceo dist li reis, „ceo ne saueie mie,
2665 Qu'en Normendie eust si grant auoerie;
N'i deit Hue remaindre, se Deus me beneie".
„Par ma fei", dist Bernart „kar ceo sereit folie.

2651 N'en auez auestiulz que seszieme 2652 c'est 2655 de la bonne 2659 wille 2660 Se ne n'est 2664 dit 2666 deit] set

Jeo n'en puis nient creire, mais nus alum disant,
Qu'al duc auez dune vne terre mult grant,
2670 Quantque a ultre Seigne des ici en auant.
Ki vus loa al duc faire tel cuuenant?
Plus ala le suen pru que le vostre querant.
La est la bone terre e la gent cumbatant,
Dis mile cheualier(s) ki tost serunt muntant
2675 En istrunt, se li dus les vait bien sumunant.
Cil sunt en noz esturs li premerain(s) ferant,
Par els tenum noz terres, ceo sunt nostre garant;
La terre est plenteiue e li hume manant:
La sunt li bon vilain e li bon paisant.
2680 Purquei tolez la terre a vn petit enfant,
Pur duner a Huun, vn felun, un tirant,
Ki tuz tens vus ira peine e mal purchacant"?
„Bernart", dist Loewis, „se li dus en a tant,
Petit purrai preisier tut le mien remanant".
2685 „Veire", ceo dist Bernart, „mar en irez dutant.

Sire", ceo dist Bernart, „Hue aura Aurencin,
Eureues e Uismeis e tut Alge e Liesuin,
Seis e Orliens aura e le pueple Aurauersin,
Des que la u la mer e la terre prent fin,
2690 Cingueleis e Baieues, le plain de Beeissin,
N'a puint de meillur terre, ceo dient li veisin.

2674 tost] touz 2678 pleteiue 2682 tout temps 2684 porroie 2685 dit mar *mit Orelli für* mal *d. Hdschr.* 2686 ce dit; *die Form* Aurencin *ist unrichtig; es muss* Aurencein *heissen. Um den Vers herzustellen, wäre deshalb entweder* a *für* aura *zu lesen oder* Hue *für* Sire *einzusetzen und vor* aura *zu streichen. Wahrscheinlich ist aber* Eurecin *zu lesen, weil* Aurencein *weiter unten V. 2696 steht.* 2687 Luixuies Lusuin 2688 *Für* Orliens, *das auf jeden Fall zu beseitigen ist, darf vielleicht* Belesme *gelesen werden; für* Aurauersin *weiss ich keine Besserung. V. 2689, ganz widersinnig, ist vielleicht zu bessern:* De si que a la mer u la terre prent fin 2690 Baiex et le plain

La troeue l'um tut bien, fors plente sul de vin,
La vient la grant richesce del regne ultremarin;
Envers icele gent sunt li nostre frarin.
2695 Od tut ceo aura Hue la gent de Costentin,
Moretuin e Passeis e tut Aurencein.
Par la fei que ieo dei mun seignur Saint Martin,
Se tuit cil que ieo di sunt al duc bien enclin, (21 v)
Petit purrez preisier e Chalz e Velgesin".
2700 „Bernart", dist Loewis, „en vus a bon devin!
Mais ieo di e si iur e pur veir le destin,
Que ia n'i entrera, ne hume de sun lin,
Kar ieo li manderai anuit u le matin,
Qu'il laist ester ma terre si tiegne sun chemin".

2705 „Sire reis", dist Bernart, „mult vus mescunseilla
Ki vus loa a Huun de Seigne en la?
Se de la ne nus vient, ia n'aura plente ca;
Ja en ceste cite burgeis ne remaindra,
Des que cele cuntree a la nostre faldra".
2710 „Bernart", ceo dist li reis, „tut altrement ira".
Tant dist Bernart al rei e tant li fauela,
Tant loa Normendie e Huun tant blasma,
Que li reis par matin a Huun enveia
Vn cheualier ki dist ceo que li reis manda:
2715 Laist ester Normendie, ia mais rien(z) n'i prendra,
As Normanz a fait paiz, a Richart la rendra;
Se treis iurs i suiurne, il le cunueiera.
Hue oi le message, mult s'en espoenta,
Bien sout dunt ceo li vint, mais nul mot n'en suna.

2696 Moreten 2698 Que al duc]andui 2700 ce dit 2702 ne nuls hom *ist vielleicht zu setzen.* 2703 demandrai 2706 Ki vus loa al duc duner de Seigne la? 2717 cunueiera *scheint besser als* cunreiera, *eine Lesart, die Orelli zur Berücksichtigung empfiehlt.*

2720 Li mes ki del rei vint dist al duc en l'oreille,
Pur les baruns estranges belement li cunseille,
Qu'en la terre ne preigne buef ne porc ne oeille;
Se treis iurs i atent, teste i aura vermeille.
Le mandement le rei tint li dus a merueille:
2725 Mult roele des oilz e le cors estendeille,
De maltalent e d'ire enfla cume boteille;
De celui seit maldiz ki le munt asoleille,
Se ia mais pur bosuing que li reis ait s'esueille.
De l'aler a Paris vistement s'apareille.

2730 Li dus vint a Paris, forment fu curuciez,
Vers le rei Loewis fu enflez e iriez,
Peise lui que si luing s'est en vain trauailliez,
Peise lui que del dun est si tost retailliez.
Bernart, cil de Saint Liz fu forment del duc liez,
2735 Ki par cungie del rei fu si tost repairiez.
A Paris vint errant s'est al duc aprochiez,
En riant li a dit: „dunc n'estes vus haitiez?
Auez vus les Normanz destruiz ne eissilliez?
Quanz chastels auez pris? cui les auez bailliez?
2740 Malueisement, ceo quit, estes del rei paiez".
„Bernart", ceo dist li dus, „bien le me disiez".
„Veire", ceo dist Bernart, „mais ne m'en creiez.

Sire duc", dist Bernart, „dites mei, que fereiz
De Richart, mun neuo, se puint li aidereiz?
2745 Del rei estes partiz sanz pariure vne feiz, (b)
De tut vus est failli[z], ia mar plus le creireiz.
Vostre fei me pleuistes, ne sai, s'or la tendreiz,
De maintenir Richart; quel cunseil en prendreiz"?

2721 belment 2722 oille 2724 le duc 2725 roille; est enceille 2727 maldit 2731 irez 2739 Grans 2741 le duc 2745 Du roiz 2746 jamez 2747 s'or] s'ous

„Par fei“, ceo dist li dus, „raisun sereit e dreiz,
2750 Mais ieo ne vei la veie, ne sai, se tu la veiz
Cument ieo li ai, kar trop est bas chaeiz.
Li reis a si Normanz iustisiez e destreiz,
Altresi se tapissent cum oisel pris en reiz“.
„Par mun chief“, dist Bernart, „altre chose verreiz“.

2755 Dist Bernart de Saint Liz: „ne puet gaires chaleir,
Se li reis a les rentes e le menu aueir.
Jeo sai tant de l'afaire e si vus di pur veir:
Ja Normant ne faldrunt a lur naturel eir.
Le rei firent de gre a Roem remaneir,
2760 Ne le voldrent laissier — si firent grant saueir —
Lur viles eissillier e lur maisuns ardeir,
Kar de sucurs n'aueient fiance ne espeir.
Laissiez or les Normanz oir e purueeir!
S'il veissent Richart alkes de grant poeir
2765 E la force le rei veissent dechaeir,
Tost l'aureient turne e mis del blanc el neir.
Tel chose aide al main ki n'aide mie al seir.
Se il sa felunie poent aperceueir,
Ne puet mie a Roem lungement remaneir;
2770 Roem e Normendie lairra(i) par estuueir,
Ja mais n'i entrera pur chastel aseeir“.

Li reis out a Roem de mult bele iuuente,
De tuz fait ceo qu'il volt, de rien(z) ne se demente,
N'a si malueis seriant qu'il truist qu'il ne desmente.
2775 Bernart li Daneis out femme e bele e gente,
A plusurs des baruns ert cusine u parente.
Vn[s] Franceis l'a veue, forment li atalente,

2749 dit 2758 Normanz 2763 poruoir 2764 Sil veent; poeir] espoir 2773 *Wie ist der Schluss dieses Verses zu verbessern?* 2774 truiz 2775 le Danoiz femme mult bele *vielleicht*

Le rei a mult preie qu'a prendre li cunsente.
Mais li reis li otrie, a qui mult atalente,
2780 Qu'il repaire a Leum, puis l'aura od la rente.
La dame l'oi dire, triste fu e dolente,
Se anceis ne s'en fuit, mult se tendra pur lente.
Quant dan[s] Bernart l'oi, forment s'en espoente,
Forment en iure Deu, ki pluet e ki turmente,
2785 La vertu suueraine, pater omnipotente,
Se issi pert sa femme, mult en ert grant lamente.
A garder sei de hunte metra il grant entente;
Dolenz ert, se l'orguil Loewis n'acrauente.

Quant li reis out la dame, ki li esteit ruuee,
2790 Od la terre Bernart al Franceis graantee,
Chascun[s] des altres a vne altre demandee. (22r)
Espier funt les beles par tute la cuntree,
E li reis lur otrie, n'i a nule uee[e],
Mais que tant seit la chose par respit demuree,
2795 Qu'a Leum alt e viegne, puis seit l'oeure acheuee,
Si aura chascun[s] cele qu'il aura desiree.
Par tute Normendie ala grant renumee,
Qu'il n'a femme en la terre preisie[e] ne locee,
Ki ne seit as Franceis otreie[e] e dunee.
2800 En la terre n'out dame ki sun seignur tant hee,
Ki de cele nuuele ne seit tute esfree[e].
Li vn[s] Normanz a l'altre a la chose mustree,
Priueement cunseillent, ne funt pas grant criee;
Nepuruec ne pout estre tel nuuele celee.
2805 A grant hunte tendra ki verra s'espusee,
Ki iert veiant ses oilz a altrui mariee;
Mielz la voldreit aueir neie[e] u estranglee.

2778 Li roiz *V. 2779 ist so schwerlich richtig.* 2780 de Liun 2788 Dolent 2790 al *mit Orelli für* as *d. Hdschr.* 2797 trestout 2802 Normant 2804 Ne pout ne ne peut telle

La femme Bernart fu mult bien emparentee,
Ceo fu la plus preisie[e] e la plus honuree;
2810 Fuir s'en volt mult tost ultre la mer salee,
U en vne abeie volt mielz estre velee
Qu'al viuant sun seignur seit a altre dunee.
Dan[s] Bernart en afiche e le puing e l'espee,
Ja pur ceste pour ne sera tresturnee;
2815 Se il pert sa muillier, chier sera cumparee:
Ainz aura par la terre faite mainte medlee,
E maint[e] alme de cors a grant dolur seuree,
E tute Normendie cumeue e trublee,
E tute la sentence en altre fei turnee,
2820 E Richart aura ainz sa terre recuuree.

Richart fu a Saint Liz a grant honur gardez,
En la maisun sun uncle serui[z] e honurez.
De sun aage fu granz e forz e senez;
Mult se pena d'onur e de tutes buntez.
2825 Dolenz fu de sa terre, dunt il fu demanez,
Dolenz fu de ses humes, ki li fu controblez;
Ne sunt par lui rescus, ne par lui heritez.
S'esperance a en Deu qu'encor ert dus clamez;
Mult se fie es baruns, de Normendie nez,
2830 Kar se tens vient e lieu[s], n'iert mie ubliez;
Encor ert, se Deu plaist, li reis si refrenez,
Ne voldreit pur nul pris estre en sa terre entrez.
Li reis par Normendie fist bien ses volentez,
Quant il volt e li plout, en France en est turnez.
2835 Dan[s] Raul, vn[s] vasals, ki Torte ert apelez,
Mananz esteit e riches e bien enloconnez,

2810 vout 2813 puing] pont 2815 S'il 2823 grant e fort 2825 Dolent emanez 2826 Dolent hons; *welches Wort in* controblez *enthalten ist, wage ich nicht zu entscheiden, vielleicht* trubler *oder* ublier *oder* oster. 2830 e *fehlt, ist aber schon von Sainte-Palaye ergänzt worden.* 2831 dex 2834 est *fehlt*

Plus aueit il aueir que tuz si[s] parentez;
Sis filz ert de Paris euesque ordenez. (b)
Torte esteit bien de lui e mult ert sis priuez,
2840 Kar trestuz sis aueirs li ert abandunez;
A lui liura li reis tutes les preuostez
De Chals e de Roem e des altres citez.
Cil a mult tuz les humes laidement demenez,
De plaiz e d'achaisuns damagiez e greuez;
2845 Altresi les menout cum s'il fust quens fiefez.
Se paisant osassent, par cent feiz fust tuez,
Mais li barun(s) lur dient: „Filz a putains, suffrez!
Ceo ne durra mais gaires, tost est vn[s] tens passez".

Raul Torte fu fel, maint hume fist dolent,
2850 Lur aueir lur toleit e demenout vilment,
De plaiz e d'achaisuns nes espernout nient.
Li barun(s) de la terre en oeient suuent
Cumplaintes e quereles de la menue gent,
Mais nul[s] nes garantist, ne nul[s] ne les defent.
2855 Plusurs feiz en parlerent entrels priueement,
Ne ne porent suffrir tel chose lungement.
Torte virent ourer desmesureement,
Franceis virent mener malueis cuntenement,
Estre eschars de viande e de cuz ensement,
2860 Richart virent turne a deseritement,
Le rei virent deduire mult orgueillusement,
E lur terres duner a sun repairement;
A hunte sunt turne e a destruiement,
Ne purreient garir, se Deu pitie n'en prent.
2865 Asez tost aurunt quis qu'il ira altrement.
Tel[s] quide mener ioie ki puis a marrement,

2837 tuit 2838 Son filz 2840 trestout son auoir 2843 hons 2846 paisanz 2850 *Für* e *ist vielleicht* sis = si les *zu lesen.* viment 2852 oient 2860 virent] ourent 2861 Li roiz 2864 dex

E tel[s] est halt muntez ki asez tost descent.
Bernart fu pruz e cuinte e de grant escient:
De Costentin manda Herolt priueement,
2870 Ki a Chieresburc out suiurne lungement;
Manda li que Richart perdeit sun tenement,
Normendie e Bretaigne e quantque i apent.
N'a mais u il se fie, ne ami ne parent.
Pur l'amistie del pere deit l'um amer l'enfant;
2875 Pru e honur li ert, se s'erite li rent.
Viegne par mer al duc, des qu'il aura le vent,
Tut sun nauie ameint si n'i demurt nient;
Al rei purchacerunt alcun engrauement.
Tant fist Bernart pramesse[s] estre le mandement,
2880 Herolt s'apareilla mult esforciement:
Suz Waravile vint od sis nes saluement
La u Diue entre en mer, asez pres de Bauent.

Mult furent Normant lie del rei e des Daneis,
A lui se sunt iuste tuit li Beessineis,
2885 E cil d'Aurencein, e li Costentineis, (22 v)
Del Val de Moretuin, e cil de Cingueleis.
A granz turbes veneient paisant e burgeis,
Cheualier(s) riche e poure, e vilain(s) e curteis,
Pain aportent e char, peissun sale e freis,
2890 Par la terre a charei, par la mer a escheis.
A ioie e a honur fu receu[z] li reis.
Daneis e Normant vunt menacant les Franceis,
Normendie prendrunt e tendrunt sur lur peis,
E si voldrunt de France partie aueir en creis:

2868 cuinte] conte 2870 Chierbourc 2874 on 2878 Au roiz engrauement *ist vermuthlich in* enginnement *zu verbessern.* 2881 saluement] soulement; *vielleicht ist ausserdem* ses *für* sis *einzusetzen.* 2883 du roiz 2884 trestuit 2887 paisanz 2890 o eschois 2892 Normanz 2894 voudrent; *schon Orelli macht darauf aufmerksam, dass das Futur hier am Platze sei.* en creis] entr'ois

2895 U il se cumbatrunt en un champ demaneis,
U Richart aura tut quitement ainz vn meis.

Quant Bernart a Roem oi del rei Herolt,
Qu'a Diue esteit venu[z] e tel gent amenout,
E la gent de la terre a lui tute asemblout,
2900 Par semblant li pesa, mais en sun cuer li plout.
Al rei manda en France les nueles qu'il sout
Del rei de Danemarche, ki la terre gastout,
Le pais purpreneit, les viles eissillout,
Normendie perdreit, se mult tost n'en pensout,
2905 Ja n'i entrereit mais, se mult ne se hastout.

Li reis Loewis fist sumundre e banir s'ost,
En trestute sa terre n'a barun ne preuost,
Ne cunte ne viscunte, ne burgeis tant repost,
Cheualier ne vilain ki remaneir i ost;
2910 La u li reis manda s'asemblerent mult tost.
Ne remest vielz espee(s), ne vielz escuz a post.
Ja li reis, ceo dist il, ne mangera de rost,
Se Herolt en sa terre cume fol ne l'enclost.

Mult fu grant l'asemblee, quant li reis out sa gent,
2915 En Normendie viut a Roem dreitement,
Puis a Seigne passee apareilliement,
De cumbatre a Herolt, ki sa terre purprent;
N'en deit seruise aueir, se il ne la defent.
Par le cunseil Bernart pristrent vn parlement,
2920 Pur querre de Richart alcun afaitement,
Que Richart ne seit si del tut mis a nient.

2901 Au roiz 2903 et les villes 2906 son oust 2907 baronz 2910 le roiz 2911 apost *V. 2912—3 enthalten doch wohl eine Aussage des Königs, so dass vielleicht zu lesen ist:* Ja mais ceo dist li reis, ne mangera de rost *und* n'en enclost *für* ne l'enclost 2920 afaicement

Al parlement alerent trestuit cumunalment,
E Franceis e Daneis e Normant ensement.
Quant od les altres vint Herluin noblement,
2925 Ki quens ert de Puntif de ceo ki i apent,
Cil truua vn Normant, qu'il out veu suuent,
Cheualier[s] fu al duc e de sun nurrement,
De Costentin esteit e la ierent sa gent.
Herluin li enquist de sun cuntenement,
2930 E cil dist alkes bien e de ceo malement
Que Richart ou[t] turne a deseritement.
„Sis pere vus rendi Musteroel quitement,
Puis fu ocis pur vus, ascz sauez cument;
Unkes puis u'en eusmes de vus maintenement, (b)
2935 Ainz nus auez este tuz tens en nuisement.
Deus nus en face dreit ki ne falt ne ne ment".

Vn Daneis out deiuste ki tut out esculte,
Cument li cheualier[s] out Herluin blasme:
Al Normant s'aproisma si li a demande,
2940 Ki ert li riches hom, a qui il out parle.
Cil li dist: „Herluin", si li dist verite,
Ki de la mort Willeame out achaisun este,
Pur lui l'orent Flamenc par traisun tue.
Li Daneis passe auant si a sun colp leue:
2945 Jeo ne sai od quel arme le chief li a colpe.
Eis vus noise esmeu[e] e parlement truble:
De la mort Herluin furent tuit esfree.

Mult veissiez grant pueple en poi d'ure esturmi,

2923 Normanz 2927 nurrement *habe ich verbessert aus einem undeutlich geschriebenen, aus fünf m-Strichen und* rrment *bestehenden Worte d. Hdschr.* 2928 e *fehlt* 2929 conceuement 2932 Son pere 2939 Au Normanz s'aprima 2940 hons 2941 Et cil dit *das zweite Mal.* 2943 Flamenz 2946 Et vous

Medlee cumencie[e], parlement departi.
2950 Lambert ki fu sis frere, tuz premiers i sailli;
De la mort Herluin sunt Franceis esbai,
Armes demandent tuit ensemble a vn cri;
Ki aueir en pout aese volentiers i feri.
De grant air i fierent li pruz e li hardi,
2955 E li cuart s'en fuient, kar cuer(s) lur sunt failli.
Li reis out grant pesance, mult se tint a huni,
Mal li auint asez e mal li eschai:
Des cuntes de sa terre dis e wit i perdi,
Ultre les altres morz, dunt le numbre n'oi.
2960 Li reis sur sun cheual a vne part guenchi:
Li cheuals fu tiranz, ses dous rednes rumpi,
En l'eschele as Normanz en curant s'embati.
Normant l'unt kil cunurent de tutes parz siui,
As gardes l'unt liure(z), kar mult l'orent hai.

2965 Grant hunte e grant damage a li reis receu
Entre pris e nafrez, dunt mult i a eu;
Del barnage de France a tut le mielz perdu.
Sis cheuals fu tiranz si a sun frein rumpu,
Entre les Normanz u la grant presse fu.
2970 E Normant l'unt saisi, pris l'unt e retenu,
A[s] gardes le liurerent, kar mult l'orent cremu.
Cil ki garder le durent unt le gaain veu,
Que li altre(s) faiseient ki le champ unt veincu;
Le rei guerpirent sul, al gaain sunt curu,

2950 son frere 2953 peut *darf* aese *in* une (*nämlich* arme) *verbessert werden?* 2955 li coars 2956 se tient ahouni 2958 diz huit; *vgl. V. 3092, 3100, 4417.* 2961 Li cheual fu tirant *V. 2967 steht in der Hdschr. nach V. 2968.* 2968 Son cheual fu tirant 2969 „*Il faut iei un mot come* cheit tomba" *meint Sainte-Palaye. Aber nur ein einsilbiges Wort passt in den Vers, wie* curt. vient. 2970 Normanz 2974 Li roiz

2975 Plus unt al gaain que al rei entendu;
E li reis s'en turna sanz lance e sanz escu.
Vn[s] Normanz le retint ki l'out aperceu,
E li reis li a dit „As mei tu cuneu?
Se deliurer me puez, mult t'est bien auenu: (23r)
2980 Riche hume te ferai si me met a salu;
De terre ne d'aueir n'aurai mais plus que tu".
Cil oi la promesse si a le rei creu,
En vne isle de Seigne l'a mis e embatu.
Mais Bernart li Daneis a l'afaire veu.
2985 Tant destreint le Normant qu'il a le rei rendu.
A Roem en prisun a lungement geu.
Herolt e li Daneis unt l'eschec despendu
E tant de l'altre aueir cum il orent volu.

La reine Gerberge a Leum atendeit,
2990 Quant Loewis sis sires de l'ost repairereit.
Quant el sout qu'il ert pris e en prisun giseit,
Grant duel out, grant duel fist, kar perdre le cremeit,
Kar chascun[s] des Normanz mortelment le haeit.
Al rei Henri sun pere, ki sur le Rin maneit,
2995 Enveia pur sucurs, kar sun seignur perdeit,
Ja n'istreit de prisun, se par lui n'en isseit.
E Henri respundi que ia n'en parlereit,
Ja pur lui deliurer escu n'i portereit;
Se Loewis ert pris, ceo esteit a bon dreit,
3000 Que fei ne serement a hume ne teneit,
Richart deseritout, vilanie faiseit,
Pur la bunte sun pere, que cuneu aueit.
Or esteit par lui morz, tuz li pueple diseit,
Vers le filz iert pariure, sa terre li toleit,

2975 E plus *muss es vielleicht heissen.* qu'aũ roiz 2977 Normant 2984 le Danaiz 2987 Herou 2989 Gerberde 2999 ert] estoit 3003 mort tout le peuple

3005 Ernulf e Herluin, les traiturs, creeit,
Par le cunseil cez dous vn enfant traisseit;
Se il aueit dunc hunte, ia ne l'en pesereit.
Quant la reine oi, que plus n'i cunquerreit,
E que Henri sis pere pur lui plus ne fereit,
3010 Cunseil prist d'altre chose, kar faire l'estuueit;
Kar quant el sun seignur deliurer ne poeit
Par enging ne par force, se el ne[l] raemeit,
Cunseil prist as baruns que el l'ostagereit.

Tant a fait la reine e tant a purchacie,
3015 Tant a dit as baruns e tant a cunseillie,
Le rei sun seignur a pur rescurre ostagie.
Le barnage de France e le mielz del clergie
E vn filz qu'il aueit a pur lui enveie;
Cil furent pur le rei en ostage laissie.
3020 Quant li reis fu deliures e d'aler out cungie
E il fu a la veie, mult le veissiez lie:
Ne returnast ariere pur tut perdre sun fie,
Ne ki de tut le munde li dunast la meitie,
Kar les Normanz cremeit ki l'orent menacie.
3025 A la reine vint a Muntleum al sie: (b)
La dame vint encuntre, dulcement l'a baisie;
Mult i vindrent Franceis a cheual e a pie,
Asez i out plure de ioie e de pitie.

La paiz unt purparlee de Richart e del rei,
3030 Que sun fieu li rendra, n'en retendra plein dei,
Empres li iurera porter lui dreite fei,
Ne li querra damage ne hunte plus qu'a sei.

3005 traitres 3006 de chez deuz 3009 son pere 3012 elle 3016 Li roiz restor 3017 Li *beide Male* 3018 E *fehlt* 3023 Non 3025 al sie] ansie; *Orelli wollte* aisié *lesen.* 3029 parlee

Li parlemenz fu granz deiuste Gelberei,
N'i out tel asemblee unc puis ne ainz, ceo crei;
3035 Mult i out riches humes, ne numer nes vus dei.
Li reis de Danemarche i mena grant noblei,
Richement aturne[z] sur noble palefrei;
Asez fust de grant pris, s'il fust de nostre lei.
A vne part s'estut al chief d'vn bruerei,
3040 De iuefnes e de vielz out asez grant cunrei,
Mais il defent a tuz qu'il ne facent desrei.
Mult le heent Franceis e bien dient de quei:
Par lui est tute France en crieme e en esfrei.

Mult fu granz li barnages e deca e dela.
3045 Atant eis vus Richart que Bernart amena,
Sis uncles de Saint Liz ki durement l'ama.
Mult fu bels, mult fu genz, gentilz hom resembla;
Gent cors out e bel vis e sagement parla,
Ne fu trop orgueillus, ne trop ne s'abaissa.
3050 Deuant le rei s'estut, e li reis l'apela,
Normendie e Bretaigne li rendi e duna,
L'omage e le seruise tut quite li clama;
Purparle iert issi, e li reis l'otreia,
Qu'al rei ne a sun eir seruise n'en fera,
3055 Ne li reis, ne sis heirs seruise n'en querra,
E se nuls li chalenge, il le garantira,
E li reis e sis heirs tut cuuenant tendra.
Ceo que li reis out dit sur les sainz afferma,
E li barun(s) iurerent ceo que li reis iura
3060 A tenir sun poeir, tant cum chascun[s] viura.
Quant li reis out iure, les Normanz demanda

3033 Li palement fu grant 3037 palfrei 3038 Assez fu 3043 crime 3044 grant 3045 et vous 3046 druement; *schon von Sainte-Palaye in* durement *gebessert.* 3047 homs 3048 vis] nes 3050 li roiz 3055 son heir

E Normanz e Bretuns a Richart les liura,
E Richart deuant lui les homages pris(t) a,
Si cum li reis meismes l'eschari e ruua.
3065 Issi sunt departi, e li reis s'en turna,
E Herolt en sa terre od grant aueir passa,
E Richart a Roem, des qu'il pout, aproisma;
Bien grant processiun encuntre lui ala:
Grant ioie out a Roem, quant Richart i entra.

3070 Li euesque(s), li clerc, li cunte e li barun (23 v)
Unt Richart receu od grant processiun.
Al mustier Nostre Dame fist primes s'urisun.
Deuant le maistre altel fist mainte afflictiun.
Mult out riche cunrei le iur en sa maisun;
3075 Grant presse veissiez des baruns envirun.
N'iert mie cheualier[s], encor ert valletun,
N'aueit encor el vis ne barbe ne grenun,
Nepurquant mult ert ia de bone ententiun.
Bien entendeit parole e conuisseit raisun;
3080 Ne suffri en la terre robeur ne larrun,
S'il puet estre ateinz, qu'il eust raancun,
Qu'il ne fust mis as furches u a destructiun.
Richart sout escremir od verge e od bastun,
Bien sout espreuier duire e ostur e falcun,
3085 Cers e bisses sout prendre e altre veneisun.
E sun senglier tut sul sanz altre cumpaignun.
Chascun iur preia Deu od grant deuotiun,
Sainz e saintes e i mist maint bel dun.
Cil ki ert seneschals, Raul Torte aueit nun,
3090 Mult par esteit tenu[z] pur encrisme felun,

3064 Si que li roiz mesmes lez chari et roua 3066 od *fehlt;* i passa 3070 clers 3073 Deuant li 3080 ne roboour 3081 ataint que il 3085 Cerf 3088 E les sainz e les saintes *ist vielleicht zu lesen oder* ama *hinter* saintes *einzuschieben.*

La maisnie[e] Richart fist metre a liureisun
A dis e wit deniers, puis se tint pur bricun.
La moneie iert legiere, ne valeit se poi nun;
Ne laissout en la curt iugleur ne garcun:
3095 La curt en fu turnee a grant destructiun;
Raul en deserui mainte maleicun.

Raul Torte fu fel e tenu[z] pur auer,
Bien sout tenir vn plait e vn hume acuser,
Bien sout trubler raisun e aueir amasser;
3100 De dis e wit deniers volt le iur cunreer
La maisnie[e] le cunte, forment s'en fist blasmer.
Ne volt as cheualiers lur gages aquiter,
E il s'en sunt ale(z) a lur seignur clamer,
E li distrent la vie qu'il lur faiseit mener.
3105 E li dus fist Raul de Roem cungeer,
E Raul li manda qu'a lui voleit parler;
S'il a de rien(z) mesfait, prez est de l'amender;
E li dus iura Deu ki le munt puet saluer:
Se il le puet la nuit en sa veie encuntrer,
3110 Ambedous li fera les oilz del chief creuer,
E se vis en estort, Deu en purra loer.
Quant Torte l'oi dire, n'i osa demurer:
Ses cheuals demanda, ses harneis fist trusser;
En tute Normendie n'osa il demurer,
3115 A Paris s'en ala, u il soelt cunuerser.
L'euesque de Paris nel pout puis acorder,
Sis filz ert de s'espuse, mais ieo ne[l] sai numer.
Hue, dus de Paris, oi Richart loer,
Que bien se cunteneit cume gentilz e ber

3092 As diz huit; *zu* puis *bemerkt Orelli: „Wohl* poi *Er hielt sich nicht für einen Schuft, fühlte nicht, wie schuftmässig er handle“. Die Conjectur ist kaum annehmbar.* 3100 De diz huit 3107 prest 3108 *und* 3111 dex 3117 Son fiz 3118 duc

3120 E bien saueit ses humes e sa terre garder. (b)
Dan Bernart de Saint Liz fist a Paris mander,
E Bernart de Roem, si lur prist a mustrer,
Qu'vne fille qu'il a volt a Richart duner,
Cheualier le fera, bien puet armes porter;
3125 Ne se puet mais mie en enfance marier.
„Se il voleit ma force a lui acumuner,
Ne reis ne quens ne altre nus purreit puis greuer".

Tant unt li dui Bernart la parole menee,
La fille al duc Huun unt a Richart fermee.
3130 Li dus out dous enfanz d'vne dame honuree,
Vn filz e vne fille, mais la fille ert puisnee;
Ne poeit par aage estre encor mariee,
E li dus l'afia qu'el li sereit dunee,
Des qu'ele purreit estre par raisun mariee.
3135 Hue Chapet, si[s] filz, lur a aseuree;
Vallez ert, nepurquant si fu l'oeure hastee.
Richart fu cheualier[s], li dus li ceinst l'espee.
De Richart e del duc fu tost la renumee
Espandue par France e par mainte cuntree:
3140 N'i a rei n'i a cunte ki ne crieme ne hee
Des dous dus tant puissanz l'amur e l'asemblee.
Richart portout bien armes, mult amout sa maisniee.
La paiz e la cuncorde, que li reis out iuree,
Pur Ernulf le Flamenc poi aura curte duree;
3145 Treis anz aueit dure, al quart fu violee.

Ernulf hai Richart, kar sun pere out ocis,

3125 *Vielleicht ist* purreit *für* puet *und* enfant *für* enfance *zu lesen.* 3126 S'il 3127 nus] mi 3128 dui] dus 3132 encor estre 3135 lur a] l'aura 3136 Vallet 3137 duc chaint 3140 qui ne le creime et hee 3141 puissant 3142 mesnee 3144 Se Ernouf poi *ist zu streichen oder die ganze zweite Hälfte des Verses zu verändern.* 3146 *Für* kar *ist wohl* ki *zu lesen.*

De sun amendement fu dolenz e pensis;
Tut altretel pense out li reis Loewis.
En Vermendeis andui unt vn parlement pris,
3150 Asez unt dit ensemble ceo ki lur fu auis.
Puis l'a reis Loewis en message tramis
A Otun l'Alemant, que si[s] peres Henris,
Ki fu pere Gerberge, s'est del regne demis.
„Sire Otes", dist Ernulf, „mi[s] sire est mult aquis,
3155 Grant guerre a en sa terre de mortels enemis:
Li dus de Normendie a ses chastels asis;
De sucurs e d'aie vus a par mei requis.
La reine vus prie, vostre suer al cler vis,
Sucurez sun seignur, ne li seiez eschis;
3160 Se vus nel sucurez de ci en quinze dis,
De France le verrez aler cume mendis.
Pur aueir vostre aie, par fei le vus pleuis,
Vus dune Loherainne e ieo vus en saisis".
Tant a Ernulf li fals e preie e pramis,
3165 Otes manda ses humes e manda ses amis;
Od la grant gent qu'il out vint iusqu'a Saint Denis:
La out li reis de France la gent de sun pais, (24r)
E Ernulf des Flamens des plus poesteis.

Mult furent granz les oz, u tantes genz iusterent,
3170 La terre al duc Huun entur Paris gasterent,
La cite esteit forte, aseeir ne l'oserent.
Par le cunseil Ernulf vers Punteise turnerent;
Sur la riue d'Andele vne nuit s'ostelerent.
El demain par matin, quant li barun(s) leuerent,
3175 Par le cunseil Ernulf en Normendie entrerent.

3147 dolent 3148 le 3150 ceu que 3151 Puiz a li roiz Loeis vn message tramis 3164 le feus; *vielleicht ist aber* fel *gemeint.* 3165 hons 3167 le roi 3168 potreis 3170 entur Paris] en touz pais

Vn cunrei d'Alemanz, des meillurs ki i erent,
Tramistrent a Roem, suprendre les quidierent;
Mais tuit li premerain petit i cunquesterent.
Plusur(s) s'en repentirent, que si tost i alerent.
3180 Normant furent encuntre ki gaires nes duterent,
Forment se defendirent e la vile garderent.

Ceo fu a vn matin, que l'albe iert esclarcie,
Que li oiselet chantent, e la rose est flurie.
Li reis Otes a pris des Alemanz partie,
3185 A Roem les tramist en vne cumpaignie,
Pur la cite suprendre, ainz qu'el fust esturmie.
Vns nies al rei Otun en out cunestablie:
A lui deiuent entendre e il les meine e guie.
Richart iert a Roem, sa cite out garnie,
3190 Del mustier repairout, la messe aueit oie,
Par porte belueisine vint curant vn[e] espie;
A Richart dist en halt, ne li cunseilla mie,
Que ia purreit veeir fiere cheualerie.
„Alemant", dist il, „vienent par force e par iustie,
3195 Roem quident aueir e tute Normendie,
Ja entrerunt laenz, s'il n'est ki les desdie".
Li dus ot la nuuele, enuers Deu s'umilie,
Humblement preia Deu, le filz Sainte Marie,
Qu'il garisse sun cors e s'onur e sa vie,
3200 E il fera del suen vne riche abeie.
Cheualier(s) vunt as armes e crient „Deus aie!"

Li dus out cheualiers des meillurs de Bretaigne
E de Paris asez humes Huun le Maigne,
Cels ruua fors issir cuntre cels d'Alemaigne.
3205 Vn suen barun preisie fist sur els cheuetaigne;

3180 Normanz 3183 oiselez 3187 Vn nes 3191 Par probelvoisine 3194 Alemanz 3196 lainz 3197 ot] sot

Cil porta gunfanun d'vn drap vermeil d'Espaigne.
Sur les cheuals seeient al pie d'vne muntaigne.
Eis vus les Alemanz descenduz en la plaigne.
Se li Alemant volent, ne quit pas qu'il remaigne,
3210 Qu'escuz n'i perciez seit, e que lance n'i fraigne.
Tel[s] vient sain[s] a medlee ki al departir saigne.
Custume est bien de guerre e de mainte altre ouraigne, (b)
Que tels pert vne feiz ki altre feiz gaaigne.

Cil d'Alemaigne furent mult orgueillus e fier,
3215 De menacier isnel e de vanter legier;
La cite virent bele e le pais plenier,
En la vile se quident par force herbergier;
Mais Normant lur voldrunt, se Deu plaist, chalengier,
E le pais defendre al fer e a l'acier.
3220 Li Normant ki fors vindrent furent fort cheualier;
Chascun[s] fu bien arme[z] e sist sur bon destrier.
Alquant d'els sunt ale(z) les reals aprochier,
Kar il voldrent a els vn turnei cumencier;
Mais cil n'oserent mie as Normanz turneier,
3225 N'aueient mie vse ne apris tel mestier.
Serreement se tindrent, n'oserent desrengier,
Que par alcun enging n'eussent encumbrier.
Tuit ensemble voleient as portes cheualchier,
E Normant deuant els pristrent a ueseier,
3230 Semblant firent de fuite pur els faire enchalcier.

Li Normant par veisdie s'en alerent fuiant,
Pur faire deseurer cels ki vindrent deuant,
E Alemant desrengent si vunt esperunant

3207 seent 3208 Et vous 3209 les Alemanz 3210 Que escu n'i perchoit 3213 Quel cel pert vne foiz qui vn autre foiz gaingne 3216 plenier] legier 3218 Normanz dex 3220 Normanz fors 3222 Auquanz sunt *fehlt* 3229 Normanz 3230 fuir 3232 cil qui 3233 Alemanz

As portes de Roem, la vindrent randunaut.
3235 E Normant lur estordent „Deus aie“ criant,
E cil de Roem saillent, l'vn[s] l'altre sumunant,
N'aloent mie iloec lur entresainz mustrant,
Mais ki plus i pout faire ne s'alout pas feignaut.
La peussiez veeir estur espes e grant,
3240 Mainte lance bruisier e sachier maint vert brant,
Maint escu bis e ruge e maint healme luisant,
Maint cheual escumer, ses rednes trainant,
Par rues e par chans maint cheualier gisant.
Des granz haches i fierent vilains(s) e paisant,
3245 E escuier(s) od pels vunt lur seignurs siuant.
Richart ist de la vile sur sun cheual ferrant,
Armez de tutes armes, sun espie brandissant,
Soventre lui cheualchent e Bretun e Normant.
Li neuo Otun vint grant noblei(z) demenant,
3250 Li reis l'aueit od sei, n'amout nul hume tant,
Mult alout des Normanz grant damage faisant,
E suuent les alout de(z) paroles gabant.
A Richart enuia, bien en mustra semblant;
Traist l'escu deuant sei, l'espie ala baissant,
3255 Brochant lasche les rednes si feri l'Alemant,
Parmi le cors li fist passer le fer trenchant,
Que l'escu[z] ne la bruine ne li valut vn gant; (24ᵛ)
A terre l'enpeinst mort, ne pout aueir garant,
E Richart li cria: „al malfe te cumant!
3260 Par tei ne perdrai mais mun regne a mun viuant“.

Al crier que cil fist fu mult grant la criee,
E Richart fist sun tur si mist main a l'espee,
Ki le iur mainte feiz fu bien ensanglentee.
La puinte qu'il out faite unt plusur(s) esgardee

3235 Normanz escortent vont criant 3245 pis seignour 3249 Le 3250 Le roi 3254 Trait baisant 3255 Bronchant; feri si 3258 l'enpoint

3265 E dient que bien est terre en lui aloee.
Al cors del mort porter espeissa la medlee,
Kar Alemant i puinstrent cume une gent desuee.
La maisnie[e] Richart rest mult desmesuree:
La peussiez veeir mainte sele versee
3270 E maint noble Alemant gesir gule baee,
Maint escu perceie, mainte targe troee,
Maint[e] alme i out del cors a grant dolur seuree,
Des halbers e des bruines mainte male falsee,
De granz haches daneises i out mainte colee,
3275 E de grosses macues mainte teste estonee.
Cil d'Alemaigne i orent mult male matinee,
Cil l'alerent querre e il l'unt bien truuee;
Nepurquant tant i unt lur grant vertu mustree,
Le barun enporterent, mais l'alme en est seuree.
3280 Deus, tant Alemant unt sa bunte repruuee!
Normendie maldient e la gent qu'en est nee,
Kar tel perte i unt faite, que ia n'iert restoree.
Od tut le cors se traistrent al chief d'vne valee,
Sur vn escu l'unt mis, la teste desarmee,
3285 La grant plaie unt ouerte e l'armeure ostee.
Duze Alemanz preisiez del mielz de la cuntree
Unt Normant pris tuz vis, mult unt bone iurnee,
Grant iert la raancun, ki pur els iert dunee.
Mais cil ki morz i est en out male soldee.

3290 Normant furent es chans, lur gunfanuns destors,
Duze baruns unt pris, a l'anguisse des cors,
E treis cheualiers unt ocis de cels de fors,

3267 Alemanz comme gent desree 3271 percboi 3274 De grant hasches donaises 3277 Que il *oder* Kar il *ist zu lesen.* 3279 mais l'alme en ert alee *muss es vielleicht heissen.* 3283 o chief 3287 Normanz 3289 mort 3290 Normanz es] as 3292 unt *fehlt* de dehors

Cheuals unt gaaigniez, blans e balcenz e sors,
Les morz vuut despuillant, si iurent cume pors;
3295 N'en unt graignur pitie qu'il eussent de tors;
De sanc e de paluz sunt souillie(z) e entors.
Li gaains qu'il(z) unt fait valut mielz que li ors
Que du[i] rei bien manant n'en unt en lur tresors.

Normant ne deignent mie entrer en la cite,
3300 Defors les portes sunt li paueillun ferme,
Cheuals unt gaaignie e prisuns grant plente;
Les chartres en sunt pleines, tant en i unt gete,
En anels dous e dous en unt maint acople. (b)
Li burgeis de la vile demeinent grant fierte.
3305 Quant li reis Otes a sun neuo mort truue,
De pesance e de duel a mult plaint e plure,
N'amout nul hume tant de tut sun parente,
Sun pris e sa valur a suuent regrete;
Ne saueit viel ne iuefne ki fust de sa bunte.
3310 „Or verrai", dist reis Otes, „ki m'aura en chierte.
Mun ami voil veugier que Normant m'unt tue.
Hai Ernulf de Flandres, tant m'as enfantosme!
Par tes falses paroles m'as malement mene;
Perdu ai de mes humes la flur e la bunte!"
3315 Atant curent as armes, n'i unt plus areste,
De Roem asaillirent le chief e le coste,
L'altre que clot Seigne ne l'unt mie adese.
La cite esteit close de mur e de fosse.
Franceis e Alemant, quant il furent arme,
3320 Unt a cels de Roem vn grant asalt dune.
Normant se defendirent cume vasal pruue,

3295 des cors 3296 paliz 3297 Le gaaing 3299 Normanz 3307 s'emparente 3310 li roiz Otes 3311 Normanz 3314 hons 3315 as *fehlt* este 3317 *Es ist vielleicht zu lesen:* L'estre que Seigne clot n'unt mie adese *vgl. nämlich V. 3380.* 3319 Alemanz 3321 Normanz

As breteskes munterent e al mur krenele;
N'i unt rien(z) par asalt cil defors cunqueste.

Normant virent les chans de cels defors fremi[r],
3325 Ki la cite veneient par grant ire asaillir.
Ne se voldrent laissier fors des portes laidir,
Ne metre en auenture de perdre u de murir;
As kernels ne se voldrent mustrer ne descuurir,
En la cite se tindrent, les murs firent garnir.
3330 Les Alemanz laissierent de si qu'al mur venir.
Quant il vindrent al mur effundrer e foir,
Cil desus lur geterent de merueillus air
Granz pieres e granz fuz, maint en firent platir;
Asez en veissiez gambeter e murir,
3335 Cui unkes ne membra de sun pechie gehir,
Ne de sa culpe batre ne del sueu departir,
Ki d'iloec ne se pout remuer ne fuir.
Ne porent cil defors les cols de sus suffrir,
Del mur e del terrail les estut departir.
3340 Normant firent lez Seigne vne posterne ourir,
Par la firent suuent les cheualiers issir,
E cels defors suuent trubler e esturmir,
E as asailleurs firent le champ guerpir.
Quant ceo veeit li reis, n'out en lui que marrir.

3345 Franceis e Alemant de l'asaillir cuntendent,
E cil de Normendie a bien ferir entendent;
Couires e turqueis pernent e lur ars maniers tendent, (25r)
Saetes e quarrels sagement lur despendent.
Cil defors les achatent, e cil dedenz lur vendent,
3350 Les plusurs acrauentent ki lur almes i rendent.

3324 Normanz 3330 d'isi 3333 plair 3339 esteut
3343 assaillors 3344 Quant ceu virent li roiz n'out eulz que ma . . . .
3345 Alemanz 3347 Curies targes

E Normant del ferir saluement s'en amendent,
Healmes quassent e percent, escuz e testes fendent.
L'asalt unt fait remaindre, par la terre s'espandent,
La cite unt laissie[e], paueilluns e tres tendent,
3355 As furches des herberges escuz e healmes pendent.

Mult veissiez forment issir armez Normanz,
Querre turneiemenz e iuste demandanz,
E iuster e ferir de lances e de branz,
E gaaignier destriers, blans e vairs e ferranz,
3360 E de perdre des lur; si vait li cuuenanz,
Que li gaains n'est mie tutes veies semblanz.
Suuent veissiez fors paleter les serianz
Od fundes e od ars e od haches trenchanz.
De tutes parz s'airent; s'il fussent a tanz quanz,
3365 Les plus forz veissiez e les mielz cumbatanz.

Merueilles peussiez par les chans morz truuer
E mult les veissiez laidement demener.
Nafrez e mehaigniez funt as tres emporter.
Li reis Otes leua el demain, al iur cler,
3370 Deuant sa tente ala od ses baruns ester,
Vit par le punt de Seigne e venir e aler,
Deuers Hermentruuile e venir e passer,
Charetes e sumiers en la vile mener,
Nes e batels venir, chargiez deuers la mer.
3375 Des baruns apela, si lur prist a mustrer.
„Ceste cite", dist il, „fait mult a reduter,
Ne sunt mie li mur(s) legier a effundrer;
Cheualiers i a bons e maniers de iuster,
Ne redutent nului, se il sunt per a per;
3380 Se nus ne lur poum l'estre de l'eue oster

3351 Normanz 3354 treiz 3359 gaingner 3364 atant quans 3368 font as autres porter 3379 De doutent nulles

E la vile envirun aseeir e garder,
La viande tolir e dedenz affermer,
En vain nus trauaillum, ia nes purrum greuer.

Seignurs", dist li reis Otes, „cil ki la dedenz sunt
3385 Se defendent de nus al semblant que il funt;
Ja n'aurunt mal par nus, ne destruit ne serunt,
Se nus ne lur tolum Seigne desuz le punt,
Par unt cil del pais vienent suuent e vunt".
„Sire", dist vn[s] vasal[s], „ia par nus nel perdrunt,
3390 Kar bon cheualier sunt e bon cheuetaigne unt,
E la vile est dela close d'eue parfunt,
Par unt les nes de mer vunt aual e amunt.
S'asis ne sunt dela, ia ne s'esmaierunt.
Mais ieo vus dirai bien, se Deus nul bien me dunt: (b)
3395 Se vus partez voz oz, ia cil ki la irunt
Ne serunt sucuru par cels ki remaindrunt;
Ja li vn(s) d'els les altres sucurre ne purrunt.

Sire", dist li vasals, „ia cil ki sunt deca
Pur nul bosuing qu'il aient ne passerunt dela.
3400 L'eue est grant, fort la vile e bone gent i a;
Plusurs de voz baruns i auez perdu ia:
Encor i perdra plus ki plus i remaindra.
Ki ci vus fist venir mult vus mescunseilla.
Maint i a trai hume e maint i traira,
3405 Ja par altre maniere chastel ne cunquerra".
Li reis sout qu'il dist veir, durement s'esmaia,
Mais n'en fist pas semblant, d'altre chose parla.
Ne sai muine u prisun a Richart enueia:
D'aler a Saint Oain trieues quist e preia;
3410 Al cors saint volt urer, e Richart l'otreia.
Li reis vint a Roem e al cors saint ura;

3388 *und* 3392 Par onc 3398 le vassal ceulz 3409 Oin
3411 al] le

Euesques e baruns ne sai quanz amena.
Quant li reis out ure, les baruns apela,
A vne part les traist, le mustier esgarda.

3415 „Baruns“, dist li reis Otes, „dites, que me loez.
De partir de cest siege quel cunseil m'en dunez?
Que de la cite prendre nient est, ceo sauez:
Esforcie[e] est e close de murs e de fossez,
Esforcie[e] est des eues ki li curent delez,
3420 Esforcie[e] est de turs e d'altres fermetez,
E de bons cheualiers, dunt il i a asez.
Mult i ai ia perdu de mes amis priuez“.
„Plus i perdrez“, funt il, „se plus i demurez;
E ceo est a bon dreit, se damage i auez,
3425 Ki guerreiez Richart e sa terre gastez,
Si ne sauez purquei, que a tort le haez.
Que vus a il forfait e que li demandez“?
„Ernulf“, ceo dist reis Otes, „nus a enfantosmez,
Pur Richart qu'il cremeit nus a ci amenez.
3430 Tute iur nus diseit: „„Venez, seignurs, venez!
Destruiez les Normanz e prenez lur citez!
Sanz traire e sanz lancier cunquerre les poez““.
Issi nus a Ernulf deceuz e gabez;
Ja sis escuz n'en ert percie[z] ne effundrez.
3435 Nuls ne se puet garder de ses iniquitez:
Par la fei que vus dei e que vus me deuez,
Prenez le traitur, a Richart le liurez,
Si vengera sun pere, ki par lui fu tuez.
Jel voil rendre a Richart, se vus le me loez“.

3440 „Sire“, funt li barun, „ia nus ne penserum (25ᵛ)
Que nus prenium Ernulf, n'a Richart le liurum,
Kar turne(z) nus sereit a laide traisun;

3414 li moustier 3432 lancer 3434 son escu 3442 a] o

Blasmez en seriez e tenu[z] pur bricun.
L'um ne deit mie rendre ostage ne prisun
3445 A hume qu'il l'ocie, puis qu'est sun cumpaignun.
Ernulf vint ci od nus, e nus od lui venum.
Il est reneiz traitres, mais ia nel trairum,
Ja pur Ernulf trair traitur ne serum.
Cunseil nus demandez, e nus vus cunseillum:
3450 Apareilliez vostre eire, par main nus en ralum;
Ki remaindre voldra remaindre le laissum.
Loewis s'en ralast volentiers, ceo sauum,
Se il seust cument, ne par quel achaisun".
„Par fei", ceo dist li reis, „e nus nus en irum".

3455 „Sire", dist vns visquens, „ieo vus dira[i] ia veir:
Ceste vile n'est pas legiere a aseeir:
Par l'eue e par le punt poez suuent veeir
Cheualiers e serianz ca dedenz receueir.
Forment sunt bien produme e bien poent valeir.
3460 N'en merrum al partir coe de lur aueir.
Tels est or tuz haitiez ki aura le cuer neir;
Les meillurs en ferunt aler par estuueir.
Tels se tendra pur fol ki mult quide saueir".
„Bien poum", dist reis Otes, „lur estre aperceueir:
3465 Produme(s) sunt e sage(s) e bien de grant poeir.
Le matin m'en irai, n'i quier plus remaneir".

3447 renez 3448 traitres 3455 vn visconte 3456 asseer 3457 veer 3459 valer 3460 merront: *der Vers ist einigermassen unverständlich, wenn man nicht* coe *mit Sainte-Palaye* = *„la valeur d'une queue" fassen darf. Orelli wollte lesen:* N'enmerront au partir com dé de lor aveir *und erklärte diese Lesart folgendermassen: „Sie (diejenigen, welche den Einwohnern von Rouen zu Hülfe ziehen) werden beim Heimgehen keinen Fingerhut voll oder keines Fingers Breite von ihrem eigenen Gute mit sich nehmen (Alles für sie aufopfern)".* 3461 neir] voir 3462 feronz

Quant li reis out asez ure e cunseillie,
Vers l'altel a cline e al saint prist cungie.
Vit grant gent, vit grant vile, vit bel burc herbergie,
3470 Vit clers e vit burgeis e vit riche marchie,
Vit le barnage grant e bien apareillie;
Quantqu'il i a veu a li reis bien preisie.
Normant l'unt fors des portes mene e cunueie,
Ne sunt pas de parole vers lui humilie.
3475 Mais itant li unt dit, qu'il fait mal e pechie,
Que Richart lur seignur a a tort guerreie,
Pur la parole Ernulf, vn felun reneie,
Ki ne porte a hume ne fei ne amistie.
Normant s'en returnerent si unt le rei laissie,
3480 E li reis e si hume(s) sunt as tres repairie.
Issi furent le iur a cheual e a pie,
Que deca ne dela n'i out trait ne lancie;
En paiz unt tuit este tant qu'il fu anuitie.

Ne sai ki fist la nuit al cunte Ernulf entendre,
3485 Que li reis d'Alemaigne le deueit la nuit prendre
E liurer a Richart e as Normanz a pendre, (b)
U a ardeir en feu e puis venter la cendre.
Se Ernulf out pour, ne fait mie a reprendre,
Que se Richart l'eust, nul[s] nel peust defendre.
3490 A la veie se mist, n'osa le iur atendre,
Pur bosuing qu'il eust ne pur la nuit descèndre.

Li quens Ernulf duta que li reis nel preist,
E que par maltalent as Normanz nel rendist:

3468 clinie 3473 Normanz 3478 Ki *mit Orelli für* Qu'il *d. Hdschr.* 3479 Normanz 3480 sez - as tres] autres 3482 Qui lance 3484 qu'il 3486 a pendre *mit Gaudy und Orelli für* aprendre *d. Hdschr.* 3487 Ou arder la] en 3488 aprendre 3490 Ala 3491 pur] pout

Ses humes fist munter, a la veie se mist,
3495 A Otun ne parla, n'a Loewis nel dist,
Ne a l'vn ne a l'altre d'aler cungie ne quist.
Pur la noise e la muete, que la gent Ernulf fist,
S'esturmirent en l'ost, e grant pour lur prist:
Quidierent que Richart as tres les asaillist,
3500 E que l'vn[s] auant l'altre trestuz les oceist.
N'i out puis si hardi ki en sun lit dormist;
Ki pres esteit del bois tute nuit s'i tapist.
Ki lur curs e lur eires e lur oeures veist,
E lur plurs e lur plainz e lur suspirs oist,
3505 E cume il grundilloent, volentiers s'en risist.

Mult peussiez veeir vns e altres trembler,
Chamberlens e serianz e escuiers haster,
E vadlez metre seles e cheualiers armer.
Tel[s] encuntre sun hume ki uel puet auiser,
3510 E tel i a ne puet ne ne l'ose apeler.
Tant lur fait la pour, qu'il i out trespenser.
Mult veissiez larruns e paltuniers errer,
Sas e mantels e robes e altres males emb[ler],
Destriers e palefreiz e runcins tresturner.
3515 Tels tresturna l'aueir ki n'i pout rassener;
A enuiz se pout unkes felunie celer.
Cil de Roem oirent cels de l'ost bareter,
Metre seles e freins e armes demander.
Cheualiers e burgeis firent tost sus leuer,
3520 Les breteskes garnir e les pertuis garder.
Pour orent des armes qu'il oirent suner;
Tute nuit se gaitierent de si qu'a l'aiurner,

3499 treiz 3506 veer 3508 e meitre 3509 son homme *steht zweimal* 3513 *Was ist für* altres males *zu setzen? etwa* altres mult? *V. 3516 ist vielleicht zu bessern:* A l'envi se pout dunkes felunie celer 3517 Ceulz 3522 de sic a l'ajorner

Kar cil del siege firent lur loges alumer,
A la veie se mistrent, n'i voldrent plus ester.

3525 Ceo fu a vn matin, a l'albe aparissant,
Que cil de l'ost s'esmurent, tuit ensemble fuiant:
Mult alout cil detries celui devant hastant,
N'alout pas li filloels sun parrain atendant;
L'enfes laissout sun pere e pere sun enfant.
3530 Ki plus poeit aler ne s'alout pas feignant;
Mult iert tenuz pur fols ki s'alout regardant. (26 r)
Normant e Bretun(s) saillent empres esperunant,
A cheual e a pie les alerent siuant:
Al bois de Malpertuis les vindrent ateignant.
3535 Dunc s'esmaierent mult Franceis e Alemant.
A la voiz e al cri vindrent li paisant,
As haies e as pas lur sunt venu(z) deuant,
Ki porte[nt] pel u arc u macue pesant.
Od crubles e od furches les fierent maintenant;
3540 Ki vn en puet ateindre ne le vait manaiant,
E cil vunt ki s'en fuient laschement defendant,
Es fossez e es vals vunt lur armes getant,
Es bois e es buissuns se tresturnent alquant:
Laidement les en traient vilain(s) e paisant,
3545 E plusurs en ocient ki se vunt defendant.
De si qu'a Amiens les menerent fuiant;
Tant en unt retenu, tuit en furent manant.

Grant fu la renumee, grant fu la reparlance
D'vn duc ki descunfist dous reis par sa puissance:

3528 filleu 3530 poet 3532 Normanz apres 3533 fuiant 3534 Maupertuz 3537 e *fehlt* 3539 crubles *ist schwerlich in* trubles, *was nicht passt, sondern eher in* tinels *zu bessern.* 3540 nel va manechant 3541 Et s'il; *der Vers scheint aber auch sonst verderbt zu sein.* 3546 Aumienz 3549 desconfit

3550 Reis Otun d'Alemaigne e Loewis de France.
Loewis puis cel iur de duel e de pesance
Ne volt porter espee, escu(s), halberc ne lance;
Engruta si murut, si remest sa bobance.
Lohier sis filz fu reis empres sa demurance;
3555 N'i out ki l'en feist desturbier ne nuisance.
Richart mercia Deu, u il out sa fiance,
Ki li out fait, ceo dist, de Loewis vengance.
Hue n'a mie mis Richart en ubliance:
Tenir li volt, ceo dist, partut sa cuuenance,
3560 Ki de prendre sa fille iert vers lui par finance.

Li dus Hue li Maigne vit sa fin aproismier:
Par vieillesce e par mal prist mult a empeirier.
Ne pout par sun aueir sa vie purluignier.
A Richart fist sa fille duner e noceier:
3565 Bien poeit des or mais deduit d'ume acuintier;
Afie li aueit si ne l'en volt boissier,
Ne il ne la poeit mie mielz empleier.
En garde li liura sun filz e sa muillier,
Ses humes e sa terre trestute a iustisier,
3570 Tant que sis filz puisse estre par ae cheualier.
Richart garda bien tut e mult out le filz chier,
Hue Chapet, puis mena grant dangier,
Quant il fu reis de France empres la mort Lohier.
Tiebalt, li quens de Chartres, si s'en tint a mult chier;
3575 Enuie out de Richart, que tant oi preisier,
Od altres achaisuns, que ieo dire ne quier.
A ses humes des marches fist Richart guerreier,

3554 A Lohier son fiz roiz 3555 l'en] en 3557 dit; tel venjance 3559 dit 3560 fiance 3561 apremier 3564 noncier 3567 N'il; *der Rhythmus des Verses lässt freilich immer noch zu wünschen übrig.* 3570 son fiz 3572 Ceo fu Hue Chapet *ist vielleicht zu lesen.* 3574 a *fehlt*

Les paisanz raembre e les preies chacier, (b)
Volentiers se penast de Richart damagier.
3580 Tels puet guerre esmuueir e guerre cumencier
Ki ne la repuet mie, quant il volt, apaier;
Tel[s] quide sun pris querre ki quiert sun desturbier,
E tel[s] quide altre abatre ki trebuche premier.

Tiebalt hai Richart, nient ne s'en cela,
3585 Sun mal e sun damage volentiers purchaca:
Ses humes fist raembre e ses terres gasta,
Arsuns mist en ses viles e la preie en chaca;
Cels ki Richart haeient e maintint e tensa.
Richart manda Bretuns e Normanz asembla.
3590 Chartrain e Duneisin par maintes feiz greua.
Mult fu la guerre fiere ki lungement dura:
Chascun[s] fu forz e fiers e forment guerreia.
Tiebalt requist le rei e od lui s'acosta,
De Richart guerreier l'vn[s] l'altre aseura.
3595 Par le cunseil Tiebalt ses humes engigna.
La reine a sun frere a Culuine enueia,
A Brunun, l'arceuesque, u mult el se fia.
Quens ert e arceuesque e grant gent iustisa.
Manda li que ia paiz en France n'en aura,
3600 Ne ia sis nies Lohiers terre en paiz ne tendra,
Tant cum en Normendie li quens Richart viura.
Mant lui al parlement, e Lohier le prendra,
Tendra lui en prisun e empres l'ocira.
Cil crei la reine, mais il se foleia.
3605 Brunun, li arceuesque, a Richart enueia
Vn euesque ki dist que a Beluais vendra;

3582 Tel cuide querre son pris 3584 et neent 3588 heent et maintient 3593 le roiz 3595 si homme il engingna 3597 Bruniun 3602 Mant lei 3603 Tendra lei s'empres 3605 Bruniun l'archeuesque 3606 Vn esuesque li dist qu'a Bernei vendra

Viegne parler a lui, kar iloec l'atendra;
Entre lui e le rei tel cuncorde fera,
Ki a lui a honur e a grant pru sera:
3610 Le rei e sun realme en sa grace metra.
Richart si crut l'euesque, traisun ne duta,
Le parlement qu'il quist volentiers graanta.
Al terme ki fu mis sun eire apareilla,
De Normendie issi, en Belueisin entra;
3615 D'vn chemin u il fu deuers destre garda.

Li quens garda sur destre d'vn chemin, u il fu,
Si vit dous cheualiers ki d'vn bruil sunt issu,
Par les chans sunt a lui a esperun venu.
Embuschie(z) de lur chapes, n'en a nul cuneu.
3620 Tuit esteient suant, tant aueient curu;
Hume(s) Tiebalt esteient, sun cunseil unt seu.
Richart les vit venir si a sun frein tenu.
Li premiers ki parla dist al duc: „u vais tu?
Tu ne ses u tu vais, mal cunseil as creu.
3625 Mielz t'est estre tut sain e salf e en vertu (26 v)
Qu'estre altre pastur, poure, chaitif e nu".
„Ki estes vus?" dist il. Cil li unt respundu:
„Nus sumes ti feal si querum tun salu".
Li quens a ceo qu'il dient a mult bien entendu;
3630 A l'vn duna s'espee, ki cinc mars a valu;
Li altre cheualier[s] a bon dun receu,
Estre ceo li duna li quens vn bon escu.

Quant li dui cheualier(s) furent del duc parti,
Curius fu li dus de ceo qu'il out oi.
3635 Sa gent fist returner, a Roem reuerti,

3614 Ne Normendie 3618 o esperon 3620 sullant, *schon von Sainte-Palaye in* suant *verbessert.* 3625 a estre e *vor* en *fehlt* 3628 ton feal 3634 li duc out] a

Dameldeu mercia e graces li rendi.
„Deus“, dist il, „sire pere, tun saint num glorifi,
Tei aur, tei depri e vers tei m'humili,
Ki m'as par tantes feiz de traisun gari“.
3640 Richart fu vers Deu humbles, volentiers le serui,
Sainte eglise honura, les poures reuesti.
Brunun, li arceuesque, a Beluais atendi;
De Richart ki ne vint se tint pur escharni.
Estes vus vn message, ki l'oevre descuuri:
3645 „Richart“, dist il, „vus mande qu'a lui auez failli,
Nel verrez mais oan de voz dous oilz, ceo qui.
Ne remaint mie en vus que ne l'auez trai;
Par vus l'eussent mort si mortel enemi.
Mais eschapez vus est, la Dameldeu merci;
3650 Pur vostre estre qu'il sout n'est pas or venuz ci“.
Brunun, li arceuesque, s'en tint pur bien huni:
De cele traisun out grant blasme e grant cri;
Li reis en fu blasmez, e Gerberge altresi,
E Tiebalt en out blasme, ki cel plait out basti.

3655 Blasme out li arceuesque de cele traisun,
E li reis ensement, e cil de sa maisun,
E la reine en out male maleicun.
L'apostoile meisme en oi la raisun,
Pur poi ne deposa l'arceuesque Brunun.
3660 Tiebalt en fu tenu[z] pur encrisme felun,
Mais a lui n'en est gaires ki l'en blasme ki nun;
Ja n'amera Richart mais en nule saisun.
Mult se peine de querre sa deseriteisun,
Sa mort e sun damage e sa desfactiun.
3665 Dameldeu[s] l'en defende, ki suffri passiun,
Pur pecheurs saluer e metre a salueisun.

3636 Damedi 3638 mi humili 3639 tant de foiz 3642 Bruniun l'archeuesque 3646 oem 3650 Par 3651 se tint 3653 Gerberde 3655 l'archeuesque 3662 Ja n'emmera

Tiebalt, li quens de Chartres, fu fel e engignus;
Mult out chastels e viles e mult fu auerus,
Cheualier[s] fu mult pruz e mult cheualerus,
3670 Mais mult par fu cruel[s] e mult fu enuius.
De Richart out enuie, ki tant se fu escus.
Vers le rei li quist mal, cum hom(s) mult engignus. (b)
„Sire rei", dist Tiebalt, „mult sumes tuit huntus
De Richart, cel Normant, cel auentiz, cel rus,
3675 Ki tant s'est maintenu[z] lungement cuntre nus.
Mal fist a vostre pere e mal fera a vus.
Trop vus est pres veisin[s], trop vus est damagus.

Sire reis", dist Tiebalt, „mult vus puet enuier
De Richart, ki se fait tant orgueillus e fier.
3680 Trestuit si ancesur(s) unt este custumier
De vostre parente greuer e damagier.
Ne s'en pout Loewis, vostre pere, vengier,
Ki tuz tens se pena de Normanz guerreier;
Unkes fin n'i pout metre, n'il nes pout eissillier.
3685 A Richart n'en est gaires de tut vostre dangier:
De sun fieu ne se deigne vers vus humilier;
Pur lui ne poez vus voz humes iustisier.
Franceis ne porent unkes les Normanz surueisier.
Merueille(s) est que Richart ne poez engignier;
3690 Bien se set cuintement de voz engins gaitier;
Franceis ne lur bobans ne prisent vn denier.
Se vus nes deceuez, nient est del boissier.

3667 *Für* engignus, *das V. 3672 noch einmal erscheint, ist vielleicht* enuius *(von* enui, *nicht zu verwechseln mit* enuius = invidiosus *V. 3670) einzusetzen.* 3672 mult] mal 3674 *Zu* auentiz *bemerkt Sainte-Palaye: „p. e.* avantureux *ou lisez* avoutis *pour* bastard". Auentiz *ist aber wohl* = adventicius. 3675 nus] vous 3684 nel nes 3688 souuescier 3690 coitement 3691 ne prisent *mit Orelli für* nel prisent *d. Hdschr.* 3692 nes] vous de vous boissier

Prenez parole a lui par semblant d'amaissier;
Al parlement le faites ocire e detrenchier".
3695 Tant engigna Tiebalt e tant dist a Lohier,
Vne altre traisun firent apareillier.

Tiebalt fu plein[s] d'engin e plein[s] fu de feintie,
A hume ne a femme ne porta amistie,
De franc ne de chaitif n'out merci ne pitie,
3700 Ne ne duta a faire mal[e] oevre ne pechie.
Tant a dit a Lohier e tant a cunseillie,
De faire traisun l'a tut encoragie.
Sempres unt vn message a Richart enueie,
Vn barun de sa terre, bien cuinte e enueisie.
3705 Cil a tant quis Richart e tant a cheualchie,
A Roem le truua a sun demeigne fie;
Asez truua od lui e barnage e clergie.
La curt Richart semblout tuz iurs feire u marchie.
Cil dist ceo que li reis li aueit enchargie,
3710 Issi cume Tiebalt li aueit enseignie.

„Richart", fait li messages, „fai ma parole oir:
Li reis t'a mult suffert, ne te volt mais suffrir,
Tuz tens li vols a tort e mal faire e laidir,
Vols le(i) deseriter, vols li terre tolir,
3715 Vols le(i) par felunie eissillier e hunir,
Tiens le(i) pur si cuart, que s'en deie fuir,
Tiens le(i) pur si malueis, qu'il te voille guerpir
La terre, dunt tu tiens, dunt tu ne[l] vols servir, (27 r
Ne ne li deignes dreit ne faire ne offrir.
3720 Se il l'a cunsentu, nel volt mais cunsentir.
Se voleit creire cels ki te volent hair,
Ki ocistrent tun pere e tei volent trair,

3693 o lui 3708 tout jours 3712 vout 3713 Tou
temps 3714 li] lei 3716 que] cou 3717 Tieing

Ne te peust fors Deu nule rien(z) garantir,
Ne chastel[s] ne cite ne te purreit garir;
3725 La dunt tis aioels vint, t'estuura reuertir.
Ses tu que il est reis e de lui deis tenir?

Tu deis", dist li messages, „tun seignur honurer,
Sis hom es e li deis fei e amur porter,
E s'onur e sa vie e ses membres saluer;
3730 Ne li deis al bosuing ne faillir ne falser.
Tu es sis liges hom si nel vols auoer;
Ne pur ceo s'il est iuefne ne[l] deis mie auiler.
Se li reis voleit cels qu'il purreit asembler,
Ne lairreit en ta terre fort ne fieble a tuer,
3735 Ne chastel[s] ne cite ne(l) te purreit saluer;
Se il tes enemis volt creire e esculter,
E tu a ses pariures te voilles acorder,
Ja li vn[s] de vus ne purra l'altre amer.
Mielz se volt a Tiebalt e as Flamens medler
3740 Que a tei, ceo dist il, s'i se purreit fier.
Pur paiz metre entre vus e pur amur fermer,
Vien al rei, ceo te mande, deiuste Elne passer.
Il fu filloel[s] tun pere, si t'en deit remembrer.
Par le rei puez Tiebalt e les Flamens greuer,
3745 E lur viles destruire e lur terres gaster,
E il purra par tei ses pariures greuer.
Se li vn[s] volt bien l'altre e sucurre e amer,
N'i aura tant hardi ki ost le chief leuer.
De cest parlement faire t'estuura mult celer,
3750 Kar il se peinent mult de la paiz desturber.
Faites entre vus dous paiz metre e paiz iurer,

3725 ton aol 3726 Soiz 3728 *und* 3731 hons 3736 S'il e] ne 3738 *Vielleicht ist* Ja mais li vns *oder* Ja li vns de vus dous *zu lesen.* 3739 Miex seiuent 3743 si l'en *V. 3744 oder 3746 ist* greuer *ohne Zweifel durch ein anderes Verbum zu ersetzen.* 3751 paiz iurer] parjurer

Si purrez les feluns faire desesperer;
Tuz aseur purras par tute France aler".

Li quens Richart quida que li reis veir deist,
3755 N'out pas male dutance que il le traisist,
Ne ieo ne sai de veir, s'a escient le fist,
Mais il dist la parole, que li reis li aprist.
Deceu[z] fu Richart de ceo qu'il li pramist;
Ne fu mie merueille; ki quidast qu'il mentist?
3760 Li parlemenz fu prez que li message prist,
E li iurs e li lieu[s], cume li reis l'asist;
Ne dute pas Richart que li reis le traist,
Mais mort e trai l'a, se Deus nel garantist.

Li quens Richart ala sur Elne al parlement,
3765 Mais il n'i ala mie mult eschariement,
Alkes dutout Franceis e lur enginnement.
Lez vn bois iuste l'eue fist descendre sa gent,
Sun disner demanda e il l'out richement;
Asez out a mangier cume a tel lieu apent. (b)
3770 Dameisel le seruirent e vadlet plus de cent.
Treis espies tramist trestut celeement,
Saueir u li reis iert, ki n'i pareit nient.
Espier fist sun estre e sun cuntenement,
E quel gent il aueit e dunt vient e cument.
3775 Cil unt le rei truve, parlant priueement
As enemis Richart trestuz cumunalment:
Balduin le Flamenc e Tiebalt ensement
E Gieffrei l'Angeuin, ki Richart het forment.

3753 Tout 3754 deist voir 3757 le roi 3758 li] lui 3759 mie de merueille 3761 iurs] tour 3766 engnonement *mit einem Querstrich über dem* o 3770 vallez 3771 deleement; *schon von Sainte-Palaye in* celeement *verbessert.* 3772 p̣ ert 3775 le roiz 3776 trestuit 3778 ki] que

Estes vus vn[e] espie a Richart erraument.
3780 „Cument?“ ceo dist Richart, e cil dist: „malement:
Vostre enemi(s) cunseillent al rei estreitement“.
„Ci a“, ceo dist Richart, „mal senefiement;
Mais ieo me fi(e) del tut el rei omnipotent,
Ki des bons e des mals fait verai iugement.
3785 Mal ait traitre rei[s] e ki sanz bosuing ment,
E sires ki a hume ne garde serement.
Se Deus or de prisun e de mal me defent,
Tut le plus orgueillus ferai encor dolent,
Si ferai ieo les altres, se Deus le me cunsent.
3790 Cumpaignun, gentil hume, or mangiez liement!
De chascun voil encui veeir le hardement“.
A ceo que li quens dist l'altre espie descent.

L'espie descendi, a Richart vint curant,
Encor truua le duc a sun disner seant.
3795 Les nueles qu'il sout ne vait mie celant.
„Franceis“, fait il, „s'adubent, cheuals vunt demandant,
Ne funt mie de paiz ne d'apaisier semblant;
Traiez vus ultre Diepe, kar il unt mult de gent“.
„A Dameldeu del ciel“, dist li dus, „me cumant.
3800 Cumpaignun, or as armes! n'alez mie targant!
Hui verrum ki ferra e de lance e de brant.
Tenez vus tuit ensemble, n'alez mie fuiant;
Hui verrum le plus pruz e le mielz cumbatant.
Se suffrir nes poum, que des lur i ait tant,
3805 Des qu'a l'eue de Diepe nus irum esluignant,
Mais ieo ferrai anceis a cel[e] eue passant.
Asemblez cel harneis si l'enueiez auant;

3782 mout mal 3783 en roiz 3784 vrai 3786 neuenent; *vielleicht ist ein anderes Wort als* serement *zu setzen.* 3799 e duc 3801 Hui *mit Orelli für* Vif *d. Hdschr.* 3803 verroi 3806 ieo] gi

Par tute la cuntree algent le cri leuant,
Si vendrunt li vilain(s), e li bon paisant,
3810 Od pis e od macues i ferrunt maintenant,
E od ars lur irunt lur cheuals ociant.
Se li Franceis nus meinent de si la en chacant,
Ja de la, se Deu plaist, n'en turnerunt gabant.
Li reis Lohier est de mult malueis cuuenant;
3815 Kil purra damagier ne l'alt mie espernant.
Il a grant tort vers mei. Deu en trai(s) a garant".

Atant vint l'altre espie, cume hom esfreez, (27 v)
Tant aueit acuru, que tuz esteit lassez.
„Que faites vus?" dist il, „veez les la, veez!
3820 Turnez vus en a Diepe e la les atendez,
Kar li reis a grant gent a ceo qu'us en auez".
„Ne te chalt", dist li quens, „nus en aurum asez.
De maint peril nus a Dameldeu[s] deliurez".
E nus Franceis aguez volent passer as guez.
3825 Li dus de Normendie en est encuntre alez,
Od mult noble cumpaigne qu'il out de ses priuez;
Bon cheual esperune, ki bien fu espruuez.
Vn cheualier feri, ki se fu desreez,
Sur l'escu demaneis, e cil en est versez;
3830 L'escu[z] li est percie[z], e li halbers falsez;
Parmi le cors li est li fers ultre passez,
Desur la riue d'Elne est morz e crauentez.
Dunc i out asez iustes e par munz e par prez.
Lues fu grant pose iloec li turneis arestez;

3810 *Für* pis *ist wohl* pels *zu lesen.* 3811 Et a 3813 dex 3814 *Dieser Vers, schon rhythmisch mangelhaft, scheint auch sonst verderbt zu sein.* 3816 dex 3817 com homme 3818 tout 3824 *Ist zu lesen:* Eis uus Franceis engres volant passer as guez? 3825 Le duc 3828 deffreez; *Orelli wollte* dessevrez *lesen.* 3831 le fer 3832 d'Elne] de l'ae mort 3834 L'vn; cornoi, *schon von Sainte-Palaye in* tornoi *verbessert.*

3835 Se li reis n'en venist, ia n'en fust remuez.
Bien faiseient Normant des premerains lorsez.
Quant li reis aparut od ses baruns armez,
Richart s'est traiz ariere si est al ue turnez,
Seurement s'en est en Diepe, vne eue, entrez.
3840 La truua vauasurs e vilains asemblez
E archiers e serianz, de cumbatre aprestez.
Li reis est od sa force desuz Elne aualez;
Dolenz est des Normanz qu'od els n'est aiustez.
Tant est ale[z] empres, que il les a truuez;
3845 Mais il unt si de Diepe les passages gardez,
Que il passer n'i pout, tant fu il plus desuez.

Richart se traist vers Diepe, quant li reis aparut.
Quant il fu ultre l'eue, sur la riue s'estut,
E li reis cheualcha, tant que il l'acunsut;
3850 Quant il plus aproismerent a la veie plus . . . .
La fu Richart premier[s], u li reis passer dut.
Mainte iuste i out faite e mainte lance i fut,
Mainz en chai en l'eue ki sun saul en but,
E mainz i afundra cui releuer ne lut,
3855 Maint en i out nafre, e mainz en i murut,
E mainz s'en i pasma, ki tute iur i iut.
N'i a Normant tant pruz ki de suur ne sut.
Sur tuz ses cumpaignuns Richart mult i valut.
Se Normanz i chai, Richart le sucurut;
3860 Suens esteit li bosuins, chascun[s] s'en apercut.

3836 *Für* lorsez *ist vielleicht* lur grez *zu setzen.* 3838 est traiz al ue] leue 3839 en] a 3844 truuez] roauez 3846 poent 3847 trait 3850 *In der Hdschr. stand als Reimwort ursprünglich* cut; *dieses ist ausgestrichen, und darüber ein undeutliches Wort geschrieben, bestehend aus* c, *drei m-Strichen mit einem Querstrich über den beiden letzten dieser m-Striche und* t. *Es ist vielleicht zu lesen:* Quant il plus aproismout e l'aueir plus en crut. 3853, 3854, 3855, 3856 Maint 3855 out] ut 3857 Normanz 3859 Normant 3860 besoing

Maint colp duna le iur e maint en i recut;
La se traist tost a force, la u le rei cunut.
Il ne fiert chenalier qu'il n'abat[e] u ne tut;
Bien damage le rei e damagier le dut. (b)
3865 Li reis vit ses granz cols, dunt li cuers li murut;
Ne pout Diepe passer, merueille li en crut.

As guez passer a Diepe veissiez grant estur,
Unkes de tantes genz ne veistes graignur.
Li reis out de sa terre les meillurs e la flur,
3870 Des baruns de sun regne i furent li plusur.
A[l] trauerser abatent Galtier le veneur,
N'aueit en la cumpaigne plus hardi iusteur.
Galtier saueit asez de falcun e d'ostur
E de chiens e de bois, quant iert chaceur.
3875 Li dus de Normendie out vers lui grant amur,
A cumpaignun l'aueit a deduit chascun iur.
As Franceis le vit prendre, mult en out grant dolur:
Se deuant lui l'ocient, ia n'aura mais honur.
Prent l'escu, trait l'espee e puint par grant irur,
3880 La u il vit Galtier se mist entre les lur.
Dunc veissiez d'espee merueillus ferreur.
Souentre li cururent barun(s) e vauasur:
A rescurre Galtier orent Normant pour,
Que Richart ne perdissent, lur naturel seignur.
3885 Chascun[s] i out la char muillie[e] de suur:
Endreit midi esteit, si faiseit grant chalur.
Galtier se redreca si reprist sa vigur;
Morz fust, se il n'eust si bon rescurreur.

3864 li roi 3865 le cuer; *für* murut *ist wohl* dolut *zu setzen.* 3866 peut 3868 tant de genz 3869 les meillurs] le melleime 3872 osteor *V. 3874 ist in der zweiten Hälfte möglicher Weise mit* afiert *zu bessern.* 3879 Print 3880 Guntier 3883 Normanz 3888 Mort rescoour

Sun cheual i perdi, ki ert de grant valur,
3890 Mais li duna Richart e plus bel e meillur.
Suuent clamout le rei larrun e boisseur
E le cunte Tiebalt felun e traitur.

Mult fu la presse grande a rescurre Galtier,
Mult veissiez baruns de tutes parz haitier,
3895 E d'vne part e d'altre sunt vaillant cheualier;
Cil deca sunt mult pruz e cil dela mult fier.
De pels e de recors i fierent escuier.
Mult i veissiez cols e de fer e d'acier,
Mainte hante de sap e de fraisne bruisier,
3900 E maint escu falser e maint halberc fruissier,
E maint healme(s) voler, mainte cuirie(r) arier,
E as bones espees l'vn e l'altre trenchier,
Maint cheualier nafre e maint nafre saignier;
Mult veissiez Franceis pener e trauaillier:
3905 Galtier en volent traire, mais l'en chalcent chier,
Que Richart ne li suen ne lur volent laissier.
Galtier est en grant presse, ne se puet redrecier.
Mult veissiez Normanz al rescurre esforcier. (28[r])
Ne li est mie auis qu'il seit ale[z] chacier,
3910 Ne qu'il tienge a traistre ne leus ne leurier.

Quant Richart out Galtier trait a sa cumpaignie,
„Amis Galtier“, dist il, „se Deus me beneie,
Aspre mestier e dur a en cheualerie,
Plus suef est asez riuiere e venerie.
3915 Jeo volsisse mielz perdre de ma terre partie,

3891 li roiz 3894 *Für* haitier *ist wohl* coitier *zu setzen.* 3897 *Was ist für* recors *zu lesen? etwa* riortes? 3902 l'vne l'aure 3904 Moult i voissiez 3905 mais il l'achatent chier *ist wahrscheinlich zu setzen.* 3906 lur] li *V. 3910 ist vollkommen sinnlos. Darf vielleicht gelesen werden:* ne qu'il tienge a traitier ne alcun ne leurier?

Que Franceis vus eussent lungement en baillie;
Trop vus abandunastes si feistes folie".
„Kar ieo has", dist Galtier, „a faire cuardie.
Cheualiers vi iuster si en oi grant enuie".
3920 Dedenz Diepe e defors par la grant praerie,
E d'une part e d'altre fu grant la barunie;
Maint colp i out de lance e d'espee furbie:
A restorer Galtier unt fait grant esturmie.
Franceis crient „Munioie", e Normant „Deus aie",
3925 Flamenc crient „Arras", e Angeuin „Valie",
E li quens Tiebalt „Chartres" e „Passauant" escrie.
Franceis furent plusur que cil de Normendie;
Mais a l'eue se tindrent, kar de gelde iert garnie,
D'archiers e d'escuiers, ki[s] n'espernierent mie.
3930 Ki desur els s'embat n'a cure de sa vie;
Ne s'en puet repairier que alcuns ne l'ocie.

Desus l'eue de Diepe fu la medlee fiere;
La lance al duc i fu tuz iurs tute premiere.
Li reis est anguissus e mult fait laide chiere,
3935 Que il ne puet Normanz greuer d'altre maniere,
Ne n'a nule esperance que gaires en cunquiere.
Archiers troeue e vilains, dunt la terre est pleniere,
A cenz e a milliers garnissent la riuiere;
Ki porte arc e ki hache, ki grant lance geldiere.
3940 Mult ocient cheuals e deuant e deriere.
Li estraier enparent ki panel, ki suiere,
Ki escu(z), ki espee, ki healme, ki crupiere;

3917 grant folie 3918 has] hei 3924 Normanz 3925 Francheiz 3926 crie 3927 que] et 3933 tout jours 3936 en] n'en 3937 troeue e *mit Gaudy für* troucnt *d. Hdschr.* 3939 qu'il grant 3941 *Wie dieser Vers zu verbessern ist, wage ich kaum zu vermuthen. Darf vielleicht gelesen werden:* Li estraier en pernent ki panel ki estriere? 3942 crepiere, *schon von Sainte-Palaye in* crouppiere *gebessert.*

Ne fu mie la perte a restorer legiere.
De morz e de nafrez en portent maint en biere.
3945 Li reis vit sun damage, puis retraist sa baniere.

Li reis se trait ariere, curucus e enflez,
Dolenz est que Richart n'en est morz u tuez,
Ne de sun cors n'en est malmis ne afolez.
Or est de traisun cuneuz e pruuez,
3950 Tuz les iurs de sa vie en sera mais blasmez,
E si n'en est de rien(z) auancie[z] n'amendez.
Suuent en iure Deu e ses saintes buntez.
Tant est or li estris e creuz e muntez,
Ja mais n'en ert apaiez ne finez, (b)
3955 Si en sera l'vn[s] d'els tuz ateinz e pruuez,
U Richart en iert morz u vis deseritez.
Li reis n'en puet plus faire, en France est returnez,
E Richart a Roem est a sa gent alez.
Forment fu de l'estur trauailliez e matez.
3960 Mult esteit a Roem, quant il vint, demandez,
Kar dit esteit al pueple, si esteit tuz desuez,
Ke Richart iert traiz e en France menez.
Grant ioie out en la vile, quant il fu ariuez,
Kar tuz en iert li pueple cumeuz e trublez.
3965 Richart a Dameldeu rendi graces e grez,
Que par lui est, ceo dist, des reals eschapez.
Mult a trestuz ses humes e cheriz e amez,
Tuz les a de l'estur merciez e loez,

3945 retrait 3947 Dolent mort 3948 maunis. *„Je croy qu'il faut maumis“ merkt in der Copie der Arsenalbibliothek eine spätere Hand an. Auch Orelli wollte* maumiz *lesen.* 3954 *Hinter* ert *ist möglicher Weise* ceo quit *oder* ceo crei *einzuschieben.* 3955 tout ataint 3956 mort 3961 tout 3964 tout en iert le peuple congneuz; *schon von Sainte-Palaye in* commeu *gebessert.* 3966 Qui dit

Dune lur a harneis e gages aquitez,
3970 A plusurs duna terre e crut lur heritez.

Al returner de Diepe out li reis mult grant ire:
L'escu gete e la lance, sun gunfanun deschire,
Suuent lasche ses rednes e suuent les retire,
Suuent tence a ses humes, suuent gient e suspire,
3975 Suuent en iure Deu e le barun Saint Gile,
Que morz est, s'il ne puet Richart prendre u ocire.
Mult veissiez Tiebalt e grater e defrire,
Cum hume ki est plein[s] e de curus e d'ire.
Tute iur al rei pur sumundre e pur dire,
3980 Qu'il ne deit tenir terre, ne de regne estre sire,
S'il ne met les Normanz a duel e a martire,
U s'il tuz nes eissille par mort u par famine.
Par le cunseil Tiebalt a fait li reis escrire,
Les letres e les chartres fist seeler en cire;
3985 Les baruns fist venir de trestut sun empire.
A Munleum en France tint li reis sun cuncire:
Quant il furent ensemble, plus furent de dis mile.
Le cumant le rei firent, ne le voldrent desdire.

Mult fu granz li barnage que li reis aiusta,
3990 Volentiers firent tuit ceo que li reis ruua.
Par le cunseil Tiebalt en Normendie entra,
A Eureues vint dreit, la cite asega.
Par Gilebert Maschrel ki la chose engigna,
Out li reis la cite, gaires n'i demura.
3995 Pur Normanz guerreier a Tiebalt la liura,
E Tiebalt li pramist que bien le seruira.
Eis vus Richart puignant, mais li reis l'aucit ia;

3976 mort 3978 courout 3979 *Hinter* iur *ist kaum mit Sainte-Palaye* vint *einzuschalten, sondern eher zu lesen:* Tuz iurs ala al rei 3986 Meleun 3988 le roiz 3989 grant le barnage 3990 fierent 3996 le] la 3997 Et vous

Trop aueit li reis gent, cumbatre ne s'osa:
En vn bois s'arestut e sa gent s'aresta. (28 v)
4000 Quant li reis s'embati e li reis debuscha,
De trente cheualiers l'ost le rei trauailla . . . .
Estre l'altre harneis, ki a plus amunta.
Puis passa a Chartrain, tut destruist e roba,
E Duneisin empres esprist e aluma.
4005 Od prisuns e od preies a Roem repaira.
Tiebalt fu si surpris, qu'unkes ne l'aprocha;
Empres se volt vengier e vengier se quida.
Hunte li fist Richart e hunte li fera,
Tresqu'a[l] punt de Roem sa terre tute ardra.
4010 Tiebalt fu forz e fiers e bien se purchaca:
Ses amis e ses humes e ses veisins preia,
Celeement e tost a Roem deuanca.
Des que Richart le sout, vn[e] espie enueia,
Saueir u Tiebalt est, e cumbien gent il a.
4015 L'espie espleita tant que Tiebalt encuntra:
Les cheualiers de l'ost a treis mile(s) esma.
Quant Richart l'oi dire, forment se merueilla,
Mais sages fu e pruz e en Deu se fia;
Ne se volt demustrer, a Roem se cela.
4020 Tiebalt fu orgueillus, grant orguil demena;
Jusqu'a Ermentruuile nuit ne iur ne fina,
Entre le bois e Seigne sun grant ost herberga.
Richart dist a ses humes, que nuls mal[s] n'en istra.

Richart vit en sa terre les Franceis osteler,
4025 Vit les viles ardeir e les maisuns fumer,

4000 *Für* li reis *ist das zweite Mal ohne Zweifel* li dus *zu setzen, der Vers aber auch sonst noch zu verbessern.* 4001 *Nach diesem Verse scheint etwas ausgefallen zu sein; vielleicht ein Vers, dessen Reimwort* gaaigna *war.* 4003 destruit 4004 aprcz toust esprist 4010 fort e fier 4021 Eumontruuille 4023 n'en] en 4025 Voit les villes ardre

Vit prendre ses veisins e lur femmes tuer,
Vit Tiebalt herbergier e les tentes leuer:
De maltalent e d'ire cumenca a trembler,
De curus e d'anguisse le veissiez enfler,
4030 Mais quant plus n'en sout faire, bien s'en sout atremper:
Ne volt l'ost esturmir, ne ne s'i volt medler;
Tiebalt e ses maisniees laissa aseurer,
Tut en paiz herbergier e tut en paiz super.
De la cuntree fist tuz ses amis mander,
4035 Tute(s) nuit fist ses gaites e huchier e corner,
Cume se par pour feist Roem garder;
Tut suef e sanz noise fist sa gent asembler,
E chalanz e escheis, quantqu'il en pout truuer;
Tute nuit fist ses humes ultre Seigne passer.
4040 A l'albe aparissant, quant il vit aiurner,
„Mult nus estuet", dist il, „de bien faire pener
De noz enemis veintre, que ci poum truuer;
Ci s'embatent el nostre, si n'i unt que clamer.
Ceste guerre n'est mie pur la terre rober,
4045 Ne pur chapes tolir, ne pur porpres mener,
Ainz est as vies perdre e as testes colper.
Prendre u tuer nus volent u vis deseriter. (b)
Se il sunt plus de nus, ne nus chaille duter,
Que desarme(z) ne poent cuntre armez foisuner.
4050 Gisanz les truuerum, ne se saurunt garder;
Mult en tuerum ainz qu'il se puissent armer.
Se espees vus faillent, n'alez pur ceo muser,
Od pels e od cros les poez afrunter;

4029 courout 4032 mesnies 4038 E *fehlt* 4044 pur] par 4045 *Was ist für* porpres *zu setzen? Sainte-Palaye wollte entweder* proies *oder* pelfre *lesen, Orelli* proies. *Allein jede der beiden Lesarten entfernt sich den Buchstaben nach allzu sehr von* porpres, *um ohne Weiteres in den Text aufgenommen werden zu können.* 4046 est *fehlt* 4049 forsener 4053 peiz; *ist für* cros *zu lesen:* riortes, *ähnlich wie V. 3897 für* recors?

As lances peceier, as escuz estroer,
4055 Al chaple des espees les ferum enuerser.
Pruuera encui qui ieo dei mielz amer,
Les quels ieo deurai ainz e le mielz soldeer,
A a qui ieo deurai terres e fieu[s] duner.
A tuz voil sur m'amur e defendre e veer,
4060 Qu'il n'entendent a preie, ne a gaain mener,
Que ieo ferai encor le gaain cumuner,
Si que tuit en serum e cumpaignun e per.
A Deu nus cumandum, n'i voil plus demurer".
Tuit crient a Richart: „Trop poum ci ester".
4065 Matin[s] esteit encore, n'i veeit l'um pas cler.
Richart en treis cunreiz fist sa gent cunreer,
E de treis parz les fist en l'ost Tiebalt entrer.
Dunc oissiez Normanz „Deus aie" crier,
E mult les veissiez e ferir e iuster,
4070 E Franceis esturmir e serianz apeler,
E escuz as cols pendre e halbers endosser,
E lur healmes lacier e sur cheuals munter.
Al bois se volent traire si volent eschaper;
Ne li vn ne li altre n'unt talent de gaber.

4075 Ceo fu a l'aiurner, a l'albe aparissant,
Que Richart fu as tres, „Deus aie" criant,
E Normant empres lui ne vunt mie targant:
Ferant vunt des espees e des lances butant;
Par les herberges vunt lur enemis cherchant;
4080 N'atendent mie fors qu'il s'en algent issant.
Encor alout Tiebalt a sun tref someillant.
Franceis saillent as armes, de pour vunt tremblant,

4054 peceier *mit Sainte-Palaye für* percier *d. Hdschr.* estreer 4056 *Nach* encui *ist vielleicht* mais *einzuschalten.* 4057 souder 4060 n'atendent 4063 dex 4065 veet 4072 sur *von späterer Hand.* 4073 s'il veulent 4076 fu] fust *von späterer Hand für* fist *d. Hdschr.* 4077 aprez

E li Normant les fierent e deriere e denant.
Tiebalt salt el destrier, sa gent vait raliant,
4085 Mais li plusur(s) s'en vunt vers cel bois tresturnant.
Supris sunt desarme(z), les armes vunt dutant.
Bien deit hunte truuer ki hunte vait querant,
E bien deit aueir perte ki la vait purchacant.
Tant est ale[z] Tiebalt sun orguil demenant,
4090 N'en ira mais sanz hunte e sanz damage grant.
La cumpaigne Richart alout tuz tens creissant,
Kar de Roem acurent burgeis e paisant,
Macues e guisarmes e haches aportant; (29 r)
Cil qu'il poent ateindre ne remaint en estant.
4095 La cumpaigne Tiebalt se vait amenuisant,
Que li plusur(s) s'aloent dedenz le bois mucant.
Tiebalt sist el cheual, qu'il out bon e curant.
Quant sa gent li failli, si s'en ala fuiant;
Mult i out ainz feru od l'espee trenchant.
4100 Sis cenz e seisante humes i(l) laissa sanz garant,
Ki plus ne regarderent ne femme ne enfant,
Ne rien(z) ne demanderent fors terre a remanant.
Quant Tiebalt vint a Chartres, ses pertes regretant,
Ses maisuns truua arses e ses viles ardant,
4105 E vn suen filz truua mort en biere gisant,
E sa femme e sa gent merueillus duel faisant.

Tiebalt fu malement damagiez e greuez.
Ki vienent vne soulte bien puet estre pruuez.
Vne perte atrait l'altre, tost est vn[s] duel[s] dublez.
4110 Tiebalt fu a Chartres griement desbaratez:
Sis cenz e seisante humes de cels qu'il out menez

4086 dez armez 4087 voit 4091 compaignie 4094 Cil qui 4095 compaignie voit 4108 *Ist die erste Hälfte dieses Verses zu bessern:* Ki vient vne viez sente? 4110 *Vor* Tiebalt *ist vielleicht* Quens *zu setzen.* grieuement 4111 Sept *vgl. V. 4100.*

I perdi en vn iur entre morz e nafrez.
A cel iur meismes arstrent Chartres sa citez;
Tel duel en out Tiebalt, pur poi ne fu desuez.
4115 Li dus de Normendie ne fu pas trespensez:
A Deu omnipotent rendi graces e grez;
Querre fist les ocis par bois e par fossez,
Tuit furent es mustiers franchement enterrez;
Les nafrez a as mires e as serianz liurez,
4120 Tant qu'il furent gari les a tuz cunreez;
Puis lur duna cungie, quites les a clamez:
De ceo fu mult cheri[z] e preisiez e amez.

Li quens de Normendie fu mult pruz e curteis,
Bien maintint ses vilains, bien out chier ses burgeis,
4125 A ses baruns duna terres, fieus e cunreiz,
As filz as vauasurs duna duns e harneis,
Armes e palefreiz e cheuals espaneis.
Par tute Normendie establi bones leis.
Enuie orent de lui e Flamenc e Franceis;
4130 Mult le hai Lohier ki de France esteit reis,
E grant enuie en out Tiebalt, li quens de Bleis;
Gieffrei, li quens d'Angou, li fist guerre en Passeis;
Cil del Maine roberent suuent Alencuneis;
Rotro, li quens del Perche, e cil de Belesmeis . . . .
4135 Cuntre cels mist Richart cels d'Alge e cels d'Uismeis
E a cels aiusta les genz Aurencineis,
E deuers les Flamens e deuers Amineis
Mist cels del cunte d'Ou e cels de Taloeis,

4113 *Für* meismes *ist möglicher Weise ein Ortsname zu setzen, demgemäss vor* Chartres *ein* e *einzuschieben und für* sa citez *zu lesen:* ses citez 4115 Li duc trespensez *für* trespassez, *wie die Hdschr. hat, ist schon von Le Prevost als die vermuthlich richtige Lesart hingestellt worden.* 4118 Touz 4119 a *fehlt* 4129 Flamens 4134 Rocto *Nach diesem Verse scheint etwas ausgefallen zu sein.* 4135 duimois 4136 genz] granz 4137 Cil deuers 4138 Caloeis

E cels del cunte d'Arches ensemble od les Chalceis. (b)
4140 Les Bretuns tint od sei, ki de iuster sunt freis,
E cels de Beessin e les Costentineis.
E soldeier li vindrent a turbes chascun meis,
Hanoir e Polut e Bretun e Engleis.
Eureues out perdu, n'i prist vaillant vn peis ;
4145 Ses viles vit gaster, dous e dous, treis e treis,
Vit ses damages granz, ne[l] tint mie a gabeis,
Ne n'out talent de rire ne d'aler a gibeis,
N'entendi mie a gas, n'a faire seruenteis.
A Herolt enueia ses nes e ses escheis,
4150 Que mult tost li enveit a sucurs les Daneis,
Kar Tiebalt tient Eureues e defent sur sun peis.

Li quens Richart tramist a Herolt sun message,
Manda lui sun bosuing, manda lui sun damage,
Manda lui de Tiebalt e de Lohier la rage,
4155 Manda lui e preia, par num de parentage,
Que li enueit ses humes e a sigle e a nage,
Pur vengier sur Tiebalt sa hunte e sun damage.
Viegnent tut aseur, quant il aurunt orage,
Tuz les recetera, ia mar i lairrunt gage.
4160 Repruue li out a lui tantost sun lignage,
S'il li lait pur sucurs perdre sun heritage.
De sucurre Richart out li reis bon corage,
Kar il le teneit bien a produme e a sage.
Bien tost li enueia le mielz de sun barnage,

4143 *Ueber der zweiten Silbe von* Hanoir *steht von späterer Hand* ers. *Möglicher Weise sind die Bewohner des Hennegau gemeint; welches Volk aber hinter* Polut *stecken mag, dürfte schwerer zu sagen sein.* 4144 Enuiron out perdus 4148 N'atendi 4150 Qui 4151 sun] lor 4156 nage *von späterer Hand für* vage *d. Hdschr.* 4159 il erront rechevra. *von Pluquet als Variante zu* recetera *angeführt, findet sich nirgends.* 4160 Repruuiers ert a lui e trestut sun lignage *muss es vielleicht heissen.* 4161 Si

4165 E cels ki de cumbatre orent tens e aage.
Nes firent aturner e venir al passage;
Mult fu la flote grant a turner al passage.

Par le cumant le rei Daneis s'apareillierent,
D'escuz e de harneis nes e barges chargierent,
4170 De forz e de hardiz Danemarche vuidierent.
Tant alerent siglant e tant bien espleitierent,
Qu'en Normendie vindrent, amunt Seigne nagierent.
Richart ala encuntre, quant Daneis s'aprochierent,
Pur lui e pur sun los amunt Seigne puierent.
4175 A Guiolfosse alerent, iloec se herbergierent;
A la riue de l'eue lur nauie atachierent.
Lores vindrent Bretun(s) e Normant s'alierent,
De Tiebalt damagier entrels se cunseillierent,
Iglise ne altel ne maisun(s) n'esparnierent;
4180 Ceo qu'il porent ateindre arstrent e trebuchierent.

Daneis furent felun(s) e a mal faire isnel,
Ne laissent en Chartrain ne en Duneis bordel,
Ne maisun en estant, ki seit fors del chastel,
Ne laissent buef ne vache, genice ne torel,
4185 Porc ne brebiz ne oe ne chieure ne aignel,
Coc, chapun ne geline, ne viel chien ne chael,
Ne furment en gernier, ne bon vin en tonel. (29ᵛ)
Tiebalt s'esmaia mult de cel pueple nuuel;
Trop en i a venu, mult i out grant flael:
4190 D'umes funt e de femmes mult dolerus maisel;
N'i a ki lur ost faire ne asalt ne cenbel.
Ariere se sunt trait Angeuin e Mansel,
Par les bois se tresturnent robeur e hapel.

4167 *Für* a turner al passage *ist wahrscheinlich zu lesen:* aturnee al riuage 4168 li roiz 4172 vagerent 4174 Par *beide Male* 4175 Guinnefosse 4177 Normanz 4182 Dineiz

Mult ierent grant li mal que li Daneis faiseient,
4195 N'erent crestiene(z), ne en Deu ne creeient:
Les mustiers alumoent, les altels abateient,
Les paisanz tuoent, les femmes purgiseient;
Ceo esteit vne chose que Franceis mult hacient.
Li paisant des viles as citez s'en fuieient;
4200 A duel mureient cil que paien(s) ateigneient.
E li reis e Tiebalt sucurre nes poeient,
Nes oserent veeir, durement les cremeient.
Tant i aueit paiens, si cum plusur(s) diseient,
Que(r) le Maine e Angou e France purpreneient,
4205 E de si a Muntgieu, se aler i voleient.
De Guiolfosse alerent e iloec remaneient,
E iloec aportoent quantque iloec toleient.
Normant erent od els, ki al gaain parteient;
Les robes e les preies a petiz pris preneient.

4210 Quant Normant e Daneis orent Chartrain gaste
E trestut Duneisin eissillie e robe,
En la terre le rei sunt en grant force entre.
A Guiolfosse en unt grant aueir aporte;
Pur asez petit pris l'unt as Normanz dune,
4215 E cil l'unt a vil pris bonement achate.
Dunc out par tute France merueilluse chierte
E par Normendie out merueilluse plente.
Are(e) ont aseur e aseur seme,
E aseur euilli e le fruit e le ble.
4220 De l'aueir as Franceis sunt riche e estore.
Li paisant de France sunt mult espoente;
Cheualier ne vilain n'unt nule seurte,

4195 N'erent pas crestieanez croieent 4199 paisanz 4206 Guinefosse 4207 toleient] trouoient 4208 Normanz od] a 4210 Normanz 4211 Dameisin 4212 force] foror 4213 Guinnefosse 4214 l'unt] y ont 4221 paisanz 4222 seurete

Se ne fu(t) en chastel u en ferme cite.
Li reis e li euesque unt ensemble parle;
225 A Munleum en France unt cuncile asemble.
Mustre li unt le mal e la grant cruelte,
Ki est par lui venu[e] en trestut sun regne:
Les eglises destruites e le pueple tue,
Mainte femme hunie e mainte en veduete,
230 E maint enfant petit en bers enuolepe.

„Sire", dient alquant, „que[l] cunseil de tei prenz?
Veiz ta terre destruite e defors e dedenz,
Veiz ardre les maisuns e les estoremenz,
Veiz les humes fuir e cunquis e raenz. (b)
235 Li dus de Normendie n'est mie fols ne lenz:
Tant a paiens atraiz entre les altres genz,
Tei e Tiebalt e nus puet faire tuz dolenz.
Tiebalt a tels cent viles, veire plus de dous cenz,
U il n'a mie are ne seme cent arpenz.
240 Fait auez as alquanz plusurs engignemenz,
Cuuenanz trespassez e fei[z] e seremenz;
Ja mais nuls vus crera ne nul de voz parenz.
De paiz querre a Richart sereit fable e neenz,
Kar ia n'i aurum paiz, s'Eureues ne li renz.
245 Que faiz tu, que demure[s], que penses, que atenz?
Ne tu ne nus quiers paiz, ne tu ne nus defenz;
De quantque tu li dis li fables e li menz.

Tute est", ceo dient, „la terre cunfundue,
Mainte vile gastee, mainte eglise abatue,
250 Mainte espuse hunie e mainte purgeue;

4225 A Meleun 4231 tei] vous 4232 Veus tu terre de-
ruire 4233 Veus 4237 peuent 4240 auez *mit Orelli für*
ion *d. Hdschr.* engauemens 4242 nuls] ne 4244 se Ewreues
246 quiert 4248 Trestute est, ceo li dient *vielleicht* 4250 et
ainte dame porgeue

Ne sunt vilain en vigne, ne ne are charue.
Ja par cels ki remainent n'en iert France creue.
Se Tiebalt tient Eureues, Richart l'a bien vendu[e]:
Le profit de sa terre e sa rente a perdue.
4255 N'i puet femme remaindre, tant seit vieille chanue,
S'el puet estre ateinte, qu'el ne seit corrumpue.
Tiebalt fait que malueis, ki la guerre a meue,
Que il ne se defent e qu'il ne s'esuertue.
Tu ne sucurs Tiebalt, ne il ne t'en argue.
4260 Tel flote est a Richart de produmes venue,
Tute en est Normendie cume d'oisels vestue.
Tant est l'ire muntee, e la guerre creue,
Ja mais ne sera paiz ne iur ne nuit tenue,
Si sera l'vne gent eissillie[e] e veincue".

4265 Tant unt le rei de France li euesque blasme,
Tant li unt cunseillie e tant li unt loe,
Que li reis a l'euesque de Chartres apele.
Mult ert tenu[z] pur sage e pur enloconne,
Si esteit gentilz hom e de grant parente.
4270 A Richart l'enueia, a Roem l'a truue.
Richart a mult l'euesque serui e honure,
Mult l'a bien herbergie e bien l'a cunree,
E cil dist a Richart tute sa volente.
„Richart", dist li euesque, „malement as erre,
4275 Ki a paiene gent as cest pais liure,
Les eglises destruites e la crestiente.
Tut le siecle est merueille d'ume de ta bunte,
Ki de gent crestiene meines tel cruelte".
„Par ma fei", dist Richart, „en corage a este. (30r)

4251 Ne font ne n'i 4252 n'iert 4254 a *fehlt* 4261 Toute est en Normendie 4265 li reiz 4266 Cist li 4269 gentilhomme 4274 dit 4277 est merueille] s'esmerueille 4278 mainnent 4279 en corage a este] encor ai-ge este

4280 Se la terre est destruite, ieo l'ai fait de mun gre,
Pur destruire Tiebalt, ki mais out merite,
E pur tolir al rei l'orguil e la fierte;
Kar il m'unt volentiers quantqu'il poent greue,
E ieo m'en vengerai, se Deus l'a destine.

4285 Amis", ceo dist Richart, „ieo ne vus quier(s) mentir:
Mielz voil abatre eglises qu'a deshonur murir,
E a paiene gent Normendie guerpir,
Que li reis par sa force m'en face a hunte issir.
Bien cunuis que del rei dei ma terre tenir;
4290 Mais quant il la me volt sanz iugement tolir,
Jel tendrai, se ieo puis, sis ferai tuz marrir.
D'altre terre me vienent paiene gent seruir;
Pur ma bosuigne vienent, lur dei ieo dunc faillir?
Par Brunun l'arceuesque me volt li reis hunir,
4295 Puis me refist sur Seigne al parlement venir:
Se il me peust prendre, il me feist murir.
Volt mei faire destruire, mais n'i pout auenir.
De Elne tresqu'a Diepe me fist li reis fuir;
Quant il ne pout mun cors destruire ne tenir,
4300 Par le cunseil Tiebalt vint ma terre saisir:
Ma cite prist Eureues, puis si la fist garnir,
A Tiebalt la liura pur mes humes laidir:
Encor les en verrai, se Deu plaist, repentir.
Puis me reuint Tiebalt a Roem asaillir;
4305 La defors de cele eue vint vne nuit gesir:
Del gaain que il fist ne pout gaires ioir,
Tuz les iurs de sa vie l'en purra suuenir.
Entre mei e Tiebalt laist li reis cuuenir,
Les terres desraisnier e les terres departir;

4292 vieinent 4293 ma besoing vieinent 4294 *und* 4298 le roi 4303 dex 4309 *Für* terres *ist das zweite Mal vermuthlich* fieus *zu setzen.*

4310 E s'il ne se repose, si li poez pleuir,
Jeo li ferai suuent tels nueles oir,
Ki pas ne li vendrunt a gre ne a plaisir".

„Richart", dist li euesque, „entent e si me crei.
Remembre tei de Deu e de sa sainte fei:
4315 Tost aura cunfundu tun pris e tun bofei.
Tu destruis sainte eglise a tort e a beslei,
La poure gent eissilles e si ne ses purquei;
Cil ki ne l'a forfai[t] quel cumperre e a quei?
Aies merci des poures e dune trieue(s) al rei,
4320 E il vendra parler a Guiolfosse a tei;
Paiz fera a tun gre, ceo te mande par mei;
Des ici en auant te sera mult de fei". (b)
Si li respunt Richart: „iceo ieo li otrei;
Mais ia paiz n'i aura, ieo l'entent bien e vei,
4325 Tant cum Tiebalt tendra de ma terre plein dei.
Pur ma cite qu'il tient demeiue grant noblei".

Tant unt entre l'euesque e Richart cunseillie,
Tant a dit li euesque e tant a purchacie,
Que Richart out des poures e merci e pitie.
4330 Vers l'euesque cunut sa culpe e sun pechie,
Les trieues a dunees e si a otreie,
Qu'entre lui e le rei preigne[nt] ferme amistie,
Deuant tut le barnage e deuant le clergie;
Altrement tendreit tut a gap e a feintie.

4335 „Amis", ceo dist Richart, „aler vus en poez,
A Guiolfosse a mei entretant reuenez;

4315 lonfoi; *schon von Sainte-Palaye in* boufoi *gebessert.* 4317 soiz 4318 *Für* quel cumperre *ist vielleicht* quil cumpert *zu lesen.* 4320 Guinefosse 4323 Ceu 4327 unt] a 4335 dit 4336 Guinefosse

Des euesques de France des plusurs m'amenez,
E ieo aurai mes humes cuntre vus asemblez.
Oiant vus parlerai, se oir me volez,
340 E cels ki le mal funt, e que vus tant dutez,
Si graantent la paiz, si cum vus requerez.
Jeo la graanterai, ia n'en serai blasmez.
Se il ne la graantent, pur nient en parlez,
Kar ieo n'en ferai mie, se ceo n'est par lur grez".

345 Li euesque a pris del duc Richart cungie;
Al rei vait si li dit cum il a espleitie.
Des trieues furent tuit li clerc e li lai lie;
Li vilain sunt as viles e as burcs repairie,
E marcheant alerent a feire e a marchie.

350 Li quens Tiebalt de Chartres les nuueles oi,
Que li reis e Richart deueient estre ami,
E que li reis l'aueit fors des trieues guerpi.
Vn muine prist, de Chartres cuneu e nurri,
A Richart l'enueia, ki bel le recuilli.
355 „Sire", ceo dist li muine, „de par Tiebalt te pri,
Que tu li duignes trieues iusqu'a tant qu'il viegne a tei ci.
Eureues te rendra, que li reis te toli,
E des altres forfaiz sera en ta merci".
„Viegne", ceo dist Richart, „lealte li afi".
360 Tiebalt n'a mie mis le message en ubli:
A Roem chenalcha, asez a eschari,
A la porte apela, li portiers li ouri —
A la porte apele si tint pur fol hardi, (30 v)

4342 graantirai 4343 S'il 4344 ieo] jel ceo] ne 4346 oit 4347 lai] loi 4348 Les vilainz 4349 marcheanz 4355 moingne 4356 iusqu'a *ist vielleicht zu streichen.* 4359 it 4362 le portier 4363 *Wie die erste Hälfte dieses verderbten Verses ursprünglich gelautet haben mag, lässt sich kaum vermuthen;*

Ki sanz altre cunduit desus lui s'embati;
4365 E nepurquant pur ceo qu'il ne le mescrei,
Otreia quantqu'il volt e tut li cunsenti.
Entrebaisie(z) se sunt e mult entreioi.
„Richart", ceo dist Tiebalt, „a tei sui venu[z] ci.
Jeo t'ai a tort mesfait e a tort t'ai hai,
4370 E se tu m'as mesfait, ieo l'ai bien deserui.
Tuz sui prez de dreit faire en la toe merci:
Eureues te rendrai, que li reis te toli;
Ja mais ne te harrai, ainz te iur e afi,
Se mestier as d'aie, prez sui que ieo t'ai,
4375 E se ieo ai bosuing reseies altresi".
„Par ma fei", dist Richart, „e ieo l'otrei issi".
Lores iura Tiebalt a Richart e pleui
La cuncorde e la paiz, issi cum il l'offri.

Al iur que li euesque(s) durent al duc parler,
4380 Fist li dus les Daneis de Guiolfosse oster;
As euesques de France fist les ostels liurer,
Pain e vin e pruuende fist asez aporter.
Wit iurs fist les Franceis a sun cust suiurner,
Kar Daneis ne voleient la cuncorde graer.
4385 Forment les oissiez daneschier e crier
E encuntre Richart durement estriuer;
Richart e les Franceis voleient plus medler,
N'en deignoent parole oir ne esculter;
Ne Richart ne poeit cuntre tuz foisuner.
4390 Mult veissiez Franceis defrire e defriper;
Ne quidoent ia mais paiz ne trienes truuer.
„Richart", funt li Daneis, „lai nus en France ester,

doch scheint aus der zweiten hervorzugehen, dass sie das Wort Richart *oder* duc *enthalten hat, das Subjekt eben dieser zweiten Hälfte.* 4368 dit 4371 Tout sui prest 4378 offri 4380 le duc Guinnefosse 4389 *Ueber* foisonner *steht* forcener 4391 Ne qui doient

Tute volum la terre a tun ues cunquester,
Seignur t'en volum faire, se tu la vols garder.
395 E se tu ne la vols a tun ues auoer —"
„Jeo ne le ferai mie, mielz voil la paiz aueir".

La paiz fu cunfermee, n'i out nul desturbier, (b)
Entre le rei de France, que l'um claime Lohier,
E le cunte Richart, vn mult noble guerrier.
400 Si cume Normant sorent la paiz mielz desraisnier,
Issi l'unt fait al rei iurer e fiancier.
En lur terres alerent sanz altre demurier.
Dunc oissiez es marches vilains esleecier.
Li dus de Normendie se tint e balt e fier:
405 As Daneis ki li vindrent de Danemarche aidier,
Ki pur la soe amur se firent baptizier,
Duna rentes e terres e chans a gaaignier;
Par les terres les fist richement herbergier.
Les altres ki ne voldrent paienime laissier,
410 Fist de dras e d'aueir e d'argent bien chargier,
Tut a lur volente, n'en volt nul curucier.
Batels fist e chalanz e nes apareillier;
Bien les fist de viande e d'altre aueir chargie[r];
De Costentin lur fist bons estrumanz baillier,
415 Ki bien sorent par mer e sigler e nagier.
Vers Espaigne turnerent en vn pais plenier,
Dis e wit citez pristrent, qu'il firent trebuchi[er].
Ne sai que puis deuindrent, ne ieo saueir ne q[uier].
Al duc de Normendie nus estuet repairier.

4395 *Für* auoer *darf vielleicht* auner *gesetzt werden; jedenfalls t aber nach diesem Verse eine Lücke anzunehmen.* 4396 aueir, *s nicht in den Reim passt, ist schwerlich in* auer *zu verändern, ndern eher durch ein anderes Verbum* (graer?) *zu ersetzen.* 4398 roiz 4400 Normanz 4404 Le duc 4405 li] le 4415 gier 4417 Dix huit

4420 Mais d'aler lunge veie se puet l'um bien lassier,
E de beles chansuns se puet l'um enveisier.
Ki chante beiure deit u prendre altre lu[ier];
De sun mestier se deit ki que puet auancier.
Volentiers preist grace, kar de prendre a mes[tier].

4421 l'um] il

CHRONIQUE ASCENDANTE

DES DUCS DE NORMANDIE.

Die nachfolgende Chronik, welche zuerst von Pluquet im 1. Bande der Mémoires de la Société des Antiquaires de Normandie (1824) arg entstellt veröffentlicht wurde, befindet sich in der Handschrift Duchesne in unmittelbarem Anschluss an den zweiten Theil des Roman de Rou. Sowohl von Bréquigny als auch von De La Rue u. A. wurde sie, wie wir in der Einleitung gesehen haben, selbstverständlich als von Wace herrührend angesehen. Francisque Michel war, so viel uns bekannt ist, überhaupt der Erste, welcher sie als das Werk eines andern Dichters betrachtete (vgl. Benoît Chronique S. XV). Schade nur, dass er seine Ansicht nicht durch stichhaltige Gründe unterstützte, sondern nachdem er die ersten 23 Verse mitgetheilt, nur bemerkt, dass das Gedicht ungefähr 20 Jahre später verfasst sei, als der Roman de Rou, und nichts enthalte, als ein Resumé dieses Werkes. Auf die erstere Behauptung wollen wir uns vor der Hand nicht weiter einlassen, können aber nicht verschweigen, dass es uns unbegreiflich ist, wie Jemand darüber entscheiden will, ob zwei altfranzösische Gedichte der Zeit nach ungefähr 20 Jahre auseinanderliegen, wenn gar keine chronologischen Anhaltspunkte hierfür vorhanden sind, wie in dem Fall, von dem wir sprechen. Die zweite Behauptung ist einfach unrichtig, da in der Chronik z. B. sehr viel von Heinrich II. und dessen Kämpfen mit dem Könige von Frankreich die Rede ist.

Eingehender als Michel beschäftigte sich du Méril

mit dem Gedichte [1]*). Auch er hält es für nicht von Wace herrührend, sondern für ein späteres Machwerk, und zwar aus folgenden Gründen: 1) das Jahr 1160 kann nicht als das Jahr angesehen werden, in welchem das Gedicht verfasst wurde, weil in ihm von dem Aufstande der Söhne Heinrichs II. die Rede ist, der erst 13 Jahre später stattfand; 2) es liegt kein Grund vor, der den Verfasser des umfangreichen Roman de Rou hätte bestimmen können, ein so unvollständiges, nichts Neues hinzufügendes Resumé anzufertigen; 3) keine alte Handschrift des Gedichtes ist bekannt; 4) Wace heisst nicht Kanonikus von Bayeux, sondern „clerc" von Caen; 5) die Tochter Rollo's wird nicht wie im Roman de Rou* Elbore, *sondern* Gerbot *genannt; 6) die Sprache und der Stil ist ein anderer als im Roman de Rou, was beweist, dass beide Gedichte sich ursprünglich nicht in derselben Handschrift befunden haben.*

Niemand wird leugnen, dass diese von du Méril geltend gemachten Gründe zum Theil sehr beachtenswerth sind. Die Richtigkeit besonders des ersten Einwandes ist unbestreitbar. Denn wenn Wace sich in den Versen Quant vns clers de Chaem, ki out num Maistre Wace, S'entremist de l'estoire de Rou e de s'estrace [2]) *wie z. B. in der Schlusszeile des Roman de Brut selbst in der dritten Person genannt hätte, und man ähnlich wie Bréquigny das Gedicht als einen Epilog zum ersten und zweiten Theile des R. de Rou, als eine Art Widmung an Heinrich II. ansähe, so müsste man annehmen, dass der Dichter über 14 Jahre gebrauchte, um den genannten ersten und zweiten Theil sammt Epilog zum Abschluss zu bringen, weil in diesem letzteren von der Belagerung von Rouen die Rede ist, welche im Jahre 1174 stattfand. Wie wenig wahrscheinlich eine solche Annahme ist, leuchtet ein; ganz abgesehen davon, dass man so mit*

---

1) *Vgl. Études sur quelques points d'archéologie etc. p. 270.*
2) *V. 3—4.*

der ganzen Entstehungsgeschichte des Werkes, wie wir sie dargelegt haben [1]*, in Conflict käme.*

Der zweite von du Méril namhaft gemachte Einwand scheint uns weniger berechtigt zu sein, vielmehr zum Theil sogleich von der Hand zu weisen. Wenn das Gedicht überhaupt als Resumé des R. de Rou angesehen werden darf, so ist es freilich sehr unvollständig. Allein als solches ist es überhaupt nicht zu betrachten, und du Méril widerspricht sich selber, wenn er von einem unvollständigen Resumé redet, das nichts Neues enthalte, da ein Resumé überhaupt nichts Neues enthalten, sondern eine Wiederholung des bereits Gesagten sein soll. Die 315 [2]*) Alexandriner der Chronique ascendante sind aber deshalb kein Resumé des R. de Rou, weil sie sehr viel Neues enthalten, wie wir schon vorher bemerkt haben, ja uns sogar einen ziemlich grossen Theil der bedeutenden unter Heinrich II. spielenden Ereignisse vorführen. Aber auch wenn die Chronik nichts Anderes wäre als ein gereimtes Resumé des Roman de Rou, so würde sie, als Epilog oder Anhang angesehen, nichts Auffallendes haben, und könnte noch immer vom Dichter selbst verfasst worden sein, natürlich nach dem Jahre 1174.*

Der Einwand No. 3 wird am besten im Verein mit dem unter 6) angeführten betrachtet, so dass wir uns sogleich zu dem unter 4) namhaft gemachten wenden können. Wir haben früher gesehen, dass wir uns der Ansicht du Méril's, Wace habe die Präbende von Bayeux als Belohnung für den Roman de Brut erhalten, im Allgemeinen anschliessen konnten. Mit dieser Annahme wäre es freilich beinahe unvereinbar, dass Wace sich selber im Jahre 1160 „clerc" von Caen genannt haben sollte.

Der unter 5) angeführte Grund dagegen ist ohne Be-

---

1) S. XCII der Einleitung.

2) So viel, nicht 314 Verse sind es; Pluquet hat V. 216 ausgelassen.

deutung, da, wenn auch nicht Elbore (so steht in der Hdschr., nicht Elbore), so doch Gerbout (so steht in der Hdschr., nicht Gerbot) eine Entstellung aus Gerloc (Guill. Gemmet. 235A in Duchesne Hist. Norm.) zu sein scheint.

Es bliebe uns nun noch übrig, die beiden andern Bedenken du Méril's zu besprechen. Wir müssten also untersuchen, ob die Chronik, wie sie uns in der Handschrift vorliegt, aus demselben Jahrhundert stammt, wie der erste und zweite Theil des Roman de Rou, oder ein Machwerk aus späterer Zeit ist. Dies lässt sich jedoch leider nicht bestimmt sagen, indem solche Reime, die uns Aufschluss geben könnten, fehlen, aus dem Umstande, dass die 315 Verse hindurch keine Form im Reime steht, welche gegen die Regel vom flexivischen s verstösst, aber nicht ohne Weiteres geschlossen werden darf, dass sie im 12. Jahrh. gedichtet seien, wiewohl eine solche Correctheit immerhin beachtenswerth ist.

Ebenso wenig wie über das Alter vermögen die zur Verwendung gekommenen Reime uns darüber zu vergewissern, ob das Gedicht in normannischer Sprache abgefasst ist, denn die Formen lisum, sauum *sind nicht beweiskräftig.*

Nun lässt sich aber auch andrerseits nichts vorbringen, was dafür reden könnte, dass das Gedicht nicht im 12. Jahrh., und zwar etwa bald nach dem Jahre 1174 in normannischer Sprache gedichtet wäre, weshalb wir nicht zögern durften, bei der Veröffentlichung des Textes nach denselben Principien zu verfahren wie beim Roman de Rou. Sein ganzer Habitus ist durchaus altfranzösisch, und betrachtet man nur die Form, in welcher es uns aufbewahrt ist, so könnte man es für ein Werk von Wace halten, da die Ansicht du Méril's, dass die Sprache und der Stil dieser 315 Alexandriner ein anderer sei, als der des zweiten Theiles des Roman de Rou, bei näherer Vergleichung beider Denkmäler nicht bestehen kann. Man könnte eher behaupten, dass so-

wohl in den Reimen als auch sonst eine merkwürdige Aehnlichkeit zwischen beiden Gedichten wahrzunehmen sei.

Wenn diese Chronique ascendante nun trotzdem kaum als ein Werk von Wace angesehen werden darf, so liegt dies demnach nicht an der Form, in welcher sie uns handschriftlich überliefert worden ist, sondern an den beiden vorher betrachteten, von du Méril zuerst in scharfsinniger Weise geltend gemachten Gründen. Denn selbst wenn die Chronik nicht als Epilog zum ersten und zweiten Theile des R. de Rou zu betrachten wäre, sondern als eine Art Prolog zum dritten Theile oder zum ganzen Werke, immerhin aber als eine Widmungsschrift an Heinrich II., eine Annahme, welche z. B. durch die Verse Richart fu filz Richart, dunt ieo vus dirai ia, Bien le purra cunoistre ki l'estoire lira [1]) *anscheinend unterstützt wird, so könnte Wace doch nur dann als ihr Verfasser gelten, wenn man voraussetzen dürfte, dass sie vor dem dritten Theile oder doch vor dem Schlusse des dritten Theiles gedichtet worden wäre, weil die Bewerbung um die Gunst Heinrichs II., welche sie enthält, mit dem Unmuth über die Bevorzugung Benoît's von Seiten dieses Königs, dem Wace am Schlusse des dritten Theiles Ausdruck giebt, im Widerspruch steht. Aber auch schon die blosse Annahme, die 315 Alexandriner seien fertig gewesen, als der Dichter den dritten Theil des Roman de Rou in Angriff nahm, dünkt uns wenig wahrscheinlich.*

Wenn wir zum Schlusse die Frage aufwerfen, welchen Zweck denn diese Chronik gehabt haben mag, wenn sie nicht als eine von Wace gedichtete Widmung an Heinrich II. anzusehen ist, so müssen wir gestehen, dass wir um eine Antwort verlegen sind. Zugleich wollen wir nicht verschweigen, dass wir selbst uns am meisten freuen wür-

---

1) *V. 235—6.*

den, wenn es gelänge, über die Entstehungsgeschichte des Roman de Rou eine andere Hypothese aufzustellen, als wir sie zu liefern vermochten, eine solche, die es gestattete, die Chronique ascendante als ein von Wace verfasstes altfranzösisches Gedicht zu betrachten.

Mil cent e seisante anz out de tens e d'espace, (31 r)
Puis que Deus en la Virge descendi par sa grace,
Quant vns clers de Chaem, ki out num Maistre Wace,
S'entremist de l'estoire de Rou e de s'estrace,
5 Ki cunquist Normendie, qui qu'en peist ne qui place,
Cuntre l'orguil de France, ki encor les menace,
Que nostre reis Henri la cunuisse e la sace,
Ki gaires n'a de rentes ne gaires n'en purchace.
Mais auarice a frait a largesce sa grace:
10 Ne puet les mains ourir, plus sunt gelez que glace.
Ne sai u est reposte, n'en truis train ne trace.
Ki ne seit losengier[s] ne encurt lieu ne place:
A plusurs i(l) fait l'um la eve luuinace.
Ceo ne fu mie el tens Virgile ne Orace,
15 Ne el tens Alixandre ne Cesar ne Estace.
Lores aueit largesce vertu e efficace.

Del rei Henri voil faire ceste premiere page,
Ki prist Alianor, dame de halt parage.
Deus duinst a ambedous de bien faire corage!
20 Ne me funt mie rendre a la curt le musage:

3 vn clerc 7 Roi *das zweite* la *fehlt* 9 afrait 10 plus gelees que glace *ist vielleicht zu lesen.* 11 ne truiz 12 n'i encurt? 13 on 16 Lors

De duns e de pramesses chascun[s] d'els m'asuage.
Mais bosuins vient suuent, ki tost sigle e tost nage
E suuent me fait metre le denier e le gage.
Franche est Alienor e de bon aire e sage.
25 Reine fu de France en sun premier aage:
Loewis l'espusa, ki out grant mariage.
En Jerusalem furent en lunc pelerinage;
Asez i traist chascun[s] trauail e ahanage.
Quant repairie(z) s'en furent, par cunseil del barnage
30 S'en parti la reine od riche parentage.
De cele departie n'out ele nul damage:
A Peitiers s'en ala, sun naturel manage;
N'i out plus prochain heir, qu'el fu de sun lignage.
Li reis Henri la prist od riche mariage,
35 Cil ki tint Engleterre e la terre marage,
Entre Espaigne e Escosce, de riuage en riuage.
Grant parole est de lui e de sun vasselage,
Des feluns qu'il destreint, cume oisel[s] clos en cage;
N'a barun en sa terre od si grant herbergage
40 Ki ost la paiz enfreindre en plain ne en boscage,
S'il puet estre ateinz, n'ait des membres huntage,
U qu'il n'i laist le cors u l'ame en ostage.

La geste voil de Rou e des Normanz cunter,
Lur faiz e lur proesce dei ieo bien recorder.
45 Les boisdie[s] de France ne funt mie a celer: (b)
Tuz tens voldrent Franceis Normanz deseriter
E tuz tens se penerent d'els veintre e d'els greuer.
E quant Franceis nes porent par force surmunter,
Par plusurs tricheries les solent agrauer.

22 besoing 28 trait 30 S'emparti 33 qu'il *oder* ki fust de sun lignage *muss es vielleicht heissen.* 36 *Für* Escosce *ist vermuthlich* Escance *zu lesen.* 37 lui] lie 40 le pais en fraindre emplein 41 ataint 44 Lors 46 *und* 47 Tout

50 Forslignie sunt, dunt l'um soleit chanter,
Fals sunt e suduiant, nuls ne s'i deit fier;
D'aueir sunt cuueitus, n'en nes puet auunder,
De duner sunt eschars e demandent auer.
Es estoires puet l'um e es liures truuer,
55 Qu'unkes Franceis ne voldrent as Normanz fei porter,
Ne pur fiance faire, ne pur sur sainz iurer.
Nepuruec bien les solent li Normant refrener,
Nun pas par traisuns, mais par granz cols duner.
Se li Franceis poeient lur pensez acheuer,
60 Ja li reis d'Engleterre n'aureit rien(z) deca mer:
A hunte l'en fereient, s'il poeient, passer.
Al siege de Roem le quidierent gaber:
S'il le peussent prendre, u par force enz entrer,
Tuz tens mais li feissent par eschar repruuer.
65 Mais quant Henri i vint, n'i oserent ester,
Ne il n'i porent mie aseur suiurner.
Par nostre nuuel rei, ki rien ne puet regner,
Quidierent Normendie tute prendre u gaster;
Le(s) filz mescunseillierent pur le pere encumbrer.
70 Dunc veissiez Henri par cez marches haster,
De l'vne terre a l'altre e venir e aler,
Treis iurnees u plus en vn sul iur errer;
Ceo quidoent sa gent que il deust voler.
Ne puis les cheualiers qu'il out prisuns numbrer.
75 En anels e en buies les fist enchainer,
Mais ne[s] volt, tant fu noble, pendre ne desmembrer.
Li baruu(z) de la terre, mais ieo ne[s] voil numbrer,

50 Forslignie sunt de cels dunt *etc.*? 51 souduianz; nuls *von späterer Hand für* ne *d. Hdschr.* 53 *Ist die zweite Hälfte dieses Verses zu bessern:* e de viande auer? 54 on 57 les Normanz 58 por *beide Male für* par 59 les Franceiz poent pensees 63 enrentrer 64 *Für* mais *hat eine spätere Hand* mar *gesetzt.* li] lor 66 peussent 67 rien] roi 73 que il *von späterer Hand für* qu'il *d. Hdschr.* 76 pendre] prendre

Ki le filz vers le pere firent desnaturer
E le pere e le filz firent entremedler,
80 Le pere pur le filz voldrent deshonurer;
Des gaains qu'il i firent ne se porent vanter.
S'il voleient lur pertes purueeir e esmer,
Ja mais en lur ae nes purrunt restorer,
Ne lur filz ne lur filles nes purrunt estorer.
85 Lur vignes e lur bois fist li reis estreper,
E lur maisuns ardeir e lur chastels gaster.
De lur gaain ne poent fors lur hunte mustrer. (31 v)
Bien lur vient, s'il li poent par itant eschaper . . . .
Laist Henri des Franceis le venir e l'aler,
90 Par messages parolt, de luing les face ester.
Mult li vunt a engin, Deus l'en duinst bien garder!
Tel envie unt de lui, qu'il nel poent amer,
Volentiers li fereient le blanc el neir muer;
Mais Henri est tant sage, tant puissanz e tant ber,
95 Tant a terres, tant viles, tant puet humes mander,
Loewis e les suens puet il faire trembler.

Henri out asez terres, ki out Turs e Toraine,
Angou out e le Maine de sun dreit patremuine,
Normanz e Engleis out de sun dreit matremuine;
100 Od la reine prist tut Peitou e Gascuine.
Li reis, dunt ieo vus di, est de bon testemuine,
N'est mie perecus d'aler en sa bosuine,
De l'escu pendre al col e de vestir la bruine.
Bois aime e riuieres, quant il n'a d'el bosuine;
105 L'orguil des feluns humes chastie e bosuine,

82 lur] nos prouoier 83 nes] nel 88 li] lor. *Nach diesem Verse scheint etwas ausgefallen zu sein.* 92 lui] li 93 li] le 94 puissant 95 tant a viles 96 et touz les suenz 101 est] ert 104 E bois *ist vielleicht zu lesen und* n'a d'el essuine 105 homs chastie e abosuine *muss es vielleicht heissen.*

Ne n'esparne iustise, pruueire ne chanuine.
Tel paiz funt en sa terre cum en cloistre funt muine.

Henri esteit petiz, quant la guerre li crut
Del rei Esteuenun, ki a grant tort li mut.
110 Mahalt l'empereriz, ki mere Henri fut,
En sustint maint trauail, mainte feiz s'en dolut.
Al siege de Wincestre sa grant bunte parut:
Quarante iurs i fu(t), Dameldeus li aiut!
Unkes iur aseur n'i manga ne ne but.
115 Mil armez i mena, Deus, tante lance i fut!
N'i a si bon vasal ki de trauail ne sut;
Hom n'i puet altre ateindre qu'il nel preigne u ne tut.
Pris fu li quens Robert, ki Mahalt sucurut;
Pur sa sorur rescurre l'estur unc n'arestut.
120 E Mahalt s'en ala, tant cum cheual[s] curut.
Dedenz Oxenefort treis meis e treis iurs iut,
Asise en vn chastel, que issir ne l'en lut.
Par nuit s'en eschapa, que hom ne l'apercut,
Fors cels ki l'emmenerent, que cunduire l'estut.
125 N'i a si bon ami que al partir salut.
Neif fu(t) grant, mais geler sus la neif li valut;
Vn lincoel afubla, ses enemis decut.
A Walingefort, u Briens la recut.
Mult fu dolenz li reis, quant il ne l'acunsut.
130 Estiefnes n'out unc paiz, ne aueir ne la dut,
Kar mal cunseil crei(s), e mal[s] cunseil[z] li nut.
Tant la destreinst li reis, que sun dreit recunut: (b)
Del regne l'erita, ki a cels mult acrut,

106 N'esparne 108 guerre] terre 112 sa] si 113 Damedieu li a jut 115 armes 117 Hons atendre 118 ki] que 119 l'estor vnge arestut 121 Dixenefort 123 hons 124 que] qu'a. 125 que] qui 126 sus] souz 128 Ad uualerige fort. *Der Vers ist zu kurz; vielleicht muss es heissen:* A Walingefort vint 131 nut] mut 132 la] le destraint 133 crut

A qui la guerre plaist e a qui la paiz plut.
135 Dis e noef anz fu reis, a cel terme murut.

Henri fu filz Henri, filz sa fille Mahalt,
Empereriz de Rume, ne pout estre plus halt.
Cil fu reis mult puissanz, n'out veisin, tant plus ha[lt].
Que il ne li feist, s'il volsist, perdre asalt.
140 N'esparna de iustise ne bas hume ne halt;
Pur amistie de dames out maint freit e maint chalt;
Maint bon chastel ferma e prist maint par asalt;
Abeie a Radingues fist vne ki bien valt.
Granz duels fu de sa mort, mais as feluns n'en chalt,
145 Kar a els n'en est gaires ki viegne ne ki alt.
Trente set anz fu reis, prued de demi en falt.

Henri fu filz Willeame, cum plusur unt oi,
Ki sainte eglise ama e mult i entendi.
Cheualier out en lui coragus e hardi;
150 Mais quant primes tint terre, dis anz out, plus ne qui,
Des baruns del pais li sunt plusur(s) failli,
Serement e fiance trespasse e menti.
Petiz esteit e iuefne, ne l'unt mie cheri,
N'orent par lui garant ne manant ne mendi.
155 Al duzime an qu'il terre maintint e mainburni,
Es plains de Valesdunes vn estur envai:
De Neel e Renulf la terre defendi,
Dous orgueillus viscuntes, ki l'orent envai.
Tant out le rei de France e preie e serui,
160 Qu'il vint en sa bosuigne e maint colp i feri.

138 puissant 139 Qu'il perdre] prendre 143 Abeies fist a Raduignes 144 Grant deul 147 cum] qui 150 diz anz ou plus ce cui 153 Petit 154 por lui 155 maitint et main borni 156 *Die zweite Hälfte dieses Verses ist so kaum richtig* 157 Renulf] d'Ernouf 159 li roiz

Vn[s] des Costentineis sur l'escu le feri;
De ceo dit l'um encore: de Costentin issi
La lance ki le rei ki tint France abati.
Neel fu descunfiz, e Renulf s'en fui,
165 E li dus od ses genz les fuianz parsiui;
En Ogne enueia maint, u il les embati.
Puis prist Danfrunt par force, quinze meis l'asailli;
Treis chastels fist defors; mult s'en tint a huni
Martel, li quens d'Angou, ki le chastel perdi.
170 La cuntree teneit, unkes puis n'en ioi.
Mult fu vaillanz e pruz Willeame, dunt ieo di:
Le Maine e le(z) Mans as Mansels le toli;
La tur i fist de pierre, qu'il tint pose e garni,
E l'orguil as Bretuns mainte feiz cunfundi.
175 Engleterre cunquist e les Engleis veinqui.
Ceo fu el meis d'uitoure, al iur Saint Calesti, (32[r])
Que la bataille fu, la u mainz hom peri.
Dunc fu Willeame reis, grant honur recuilli.
Mil anz seisante sis out de terme acumpli,
180 Puis que Deus de la Virge en Belleem nasqui,
Quant li dus deuint reis e l'onur recuilli.
La fist vne abeie, u il se cumbati.
Dous altres abeies a Chaem establi,
La reine, sa femme, en l'vne enseueli;
185 En l'altre gist sis cors, si cum il le choisi.
Trente dous anz fu dus, e bien li eschai,
E puis fu reis e dus vint vn an e demi.
Par tute Normendie paiz e trieues bani
Del mercredi al seir dusqu'al main del lundi.
190 Ki entretant prist vn, ne hume asalt basti,

162 dist il 164 desconfit Ernouf 166 en enuoia 168 ahonni 171 vaillant 172 La 175 cunquist] vainquit veinqui] conqui 177 la out maint 179 Mil anz et soisante 184 vne 185 son cors 186 Trentedeuz duc 189 duc au 190 autretant bati

D'escomuniement en sentence chai
E de noef liures fu vers l'euesque en merci.
Li reis al moriant ses terres departi:
A Robert, sun ainzne(z), Normendie guerpi
195 E Willeame le Rus d'Engleterre saisi.
Ceo esteit sis cunquez si pout bien faire issi.
Ses tresors duna tuz al puisne filz Henri,
E Henri out puis tut, ki puis lunges vesqui.
A Roem iut malade e a Roem feni.
200 A Chaem l'emporterent si hume e si ami;
El mustier Saint Estiefne unt le cors enfoi,
Deuant le maistre altel. Deus ait de lui merci!

Li reis Willeame fu filz Robert, vn barun
Del fieu de Normendie, mult par fu gentilz hum;
205 Ceo fu(t) tuz li plus large des Normanz, ceo dit l'um:
A chascun kil serui rendi sun guerredun;
Les lieprus reuesteit e dunout garisun.
Noble fu e curteis e de noble facun.
Des noblesces qu'il fist, si cume nus lisum,
210 E del cuntenement, ki iert en sa maisun,
De chandeile e de vin e d'altre liureisun
Purreit vn[s] sage clers faire vne grant lecun.
Ceresie estora e mist relegiun.
En Jerusalem fist peregrinatiun,
215 En langes e nuz piez a grant deuotiun;
Lunc enz en la grant terre ala querre pardun,
Le sepulcre baisa e i fist s'ureisun.
Puis fu ocis a Nice par enuenimeisun:
Vn[s] gars l'enuenima par cunseil d'un felun,
220 Ki esteit sis parenz, si fu grant traisun.

192 De noef liures fust envers 195 A Guillaume le roiz 196 son conquest 202 li maistre 205 tout le on 212 clerc 216 Longue anz la grant erre 218 a] o

Set anz tint Normendie en sa subiectiun, (b)
E dan[s] Richart, sis frere, deuant lui, ceo sauum.

Robert fu filz Richart, ki les muines ama,
Poures e bosuignus dulcement cunscilla,
As mendis vesteures e a mangier duna,
Vers seignur ne vers hume guerre ne cumenca;
E se hom li fist tort, sun dreit en purchaca.
Ki mal fist a ses humes fierement les venga.
Religiuse gent maintint e guuerna:
Fescamp, vne abeie, crut mult e eshalca,
Que si[s] peres Richart premierement funda;
Channines i mist cil, mais il les en osta:
Les muines qu'il i mist de Digun amena.
Vin[t] e noef anz tint terre, al trentisme fina.
Richart fu filz Richart, dunt ieo vus dirai ia,
Bien le purra cunoistre ki l'estoire lira.
C'est Richart li premiers, ki Gunnor espusa,
E ki fu filz Esprote, dunt mainte gent parla.
Cil n'out unkes pour, ne ne s'en purpensa.
Mainte merueille vit, maint fantosme truua;
Unkes de nule rien(z) sis cuers ne s'esfreia.
Par nuit altresi tut cume par iur erra;
Bois ama e riuieres e mult s'i delita;
Si furent si fier tant cum el pais dura.
Saint Oain de Roem, u il mult repaira,
E le Munt Saint Michiel richement estora,
E Saint Wandrille en Chalz de ses terres fiefa.
Le mustier de Fescamp fist faire e cumpassa,
Clers i mist pur seruir, rentes i asigna;
Puis les orent li muine, quant la chose mua.

222 son frere 227 hons 236 luira 241 son cuer 242 tut] tost 244 *Diesen Vers weiss ich nicht zu bessern.* 245 Oiem 249 aseia

Les cors de Normendie a garder cumanda:
N'esteit mie custume, mais il le cumenca.
Ceo fist il pur vn cors, qu'en vn mustier truua:
Par nuit vint al mustier, urer volt, enz entra.
255 Li cors iert en la biere; li quens ultre passa,
Deuant l'altel s'en vint. Dementiers qu'il ura,
Li cors braz estendi(t), en estant se dreca.
Quant li dus out ure e il se regarda,
Vit le cors grant e gros, deables resembla.
260 E Richart traist l'espee si le saisi par la,
Vn colp li a dune, e li cors trebucha.
Dunc issi del mustier, el palefrei munta,
La gent fist asembler, l'auenture mustra.
Puis fist le cors garder e bani e ruua,
265 Que cors sul[s] ne remaigne par nuit, se gent n'i a.
Cheueleure out bloie, mais ¦a russur trubla. (32 v)
Cinquante anz e treis plus sa terre iustisa
Empres la mort sun pere, ki vadlet le laissa.

Mult fu li quens tenuz pur bon e pur leal,
270 Mult ama ses baruns e sa gent natural.
A lui firent Franceis mainte peine e maint mal,
Mainte feiz le trairent par haenge mortal.
Richart fu pruz a pie e pruz fu a cheual;
Mainte bataille fist e maint estur champal;
275 Fier[s] esteit e hardi[z] en estur cumunal,
Cume sengler[s] chaciez, quant a dune estal.
Bien sout ses enemis turner del munt al val;
En tute la lignie[e] n'out vn meillur vasal.
Primes mist a Fescamp ordre chanuinal;

251 Le cours 255 outrepassa 256 endementiers 257 Le 260 trait si essaie si parla 261 le cors 262 el] en 267 Cinquante troiz anz et plus 269 tenuz] cremis 272 haingne 277 tornez

280 Mais sis filz i fist puis metre ordre monial.
Terre tint cinquante anz e treis plus par egal.
Deu cremi e ama, le pere esperital.

Richart li Vielz fu filz Willeame Lunge Espee,
Que li Flamenc trairent, ceo est chose pruuee;
285 En traisun l'ocistrent, n'i a nule celee.
Par cunseil as Franceis fu la chose acheuee,
Mais ia n'en iert par mei par sun aroi blasmee.
De cele traisun fu grant la renumee.
El tens Willeame fu Normendie dutee,
290 Joie i out a plente e paiz aseuree,
Puis que li quens Riulf fu fors de sa cuntree,
Que la gent e la paiz aueit la gent trublee.
Fier[s] fu e forz Willeame e de ruiste podnee,
Grant cors out e lunc braz, enfurcheure lee,
295 Cheueleure bloie, alkes recercelee.
Jumeges, l'abeie, que Hasteins out gastee,
A de fieus e de rentes e d'aueir restoree.
De Peitou vindrent muine, ki l'or unt amenee,
Pur Gerloc, sa sorur, ki la fu mariee.
300 Pope, mere Willeame, de Baieues fu nee.
Vint e cinc anz fu dus; mult out curte duree.
Lungement en fu puis Normendie esfreee;
Franceis lur firent faire mainte male iurnee.

Willeame fu filz Rou, al bon cunquereur,
305 Al vasal, al hardi, al bon cumbateur,
Ki fist mainte bataille e suffri maint estur.

282 Dex crainst 284 ceo est *mit Sainte-Palaye für* c'est *d. Hdschr.* 287 *Ist zu lesen:* persune a tort blasmee? 289 En 291 *Vielleicht ist* la cuntree *zu lesen und im folgenden Verse* gramment *für das zweite* la gent 293 fort 294 et enforcheure 298 *Die zweite Hälfte dieses Verses ist so schwerlich richtig.* 299 Gerbout se serour 300 Baiex 301 duc 306 souffrir

Del lignage le claiment e le chief e la flur.
Tant guerreia Franceis e tant lur fist pour,
Que il s'entracorderent, paiz pristrent e amur. (b)
310 Li reis qu'il teneit li fist si grant honur:
Gille, vne soe fille, li duna a oissur
E tute Normendie, e dedenz e entur.
Rou fu de grant noblesce e de mult grant valur;
Plusur(s) de ses veisins le tindrent pur seignur.
315 Trente anz tint Normendie en sa bone vigur.

309 Qu'il 310 Le roi qu'il teneit *ist möglicher Weise in* que il serueit *zu bessern, wenn nicht* dunt il teneit *gelesen werden darf.*

Anmerkungen.

Erster Theil. V. 7. faire saueir *wie II V. 2760; Théâtre frç. au moyen-âge p. p. Monmerqué et Michel Paris 1839 p. 147, 172.*

V. 29 ff. Vgl. Daniel Cap. 3 V. 1: Der König Nebucad-Nezar liess ein goldenes Bild machen, sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit, und liess es setzen im Lande zu Babel im Thal Dura.

V. 123. Für Orteneis *ist vielleicht zu lesen:* Cateneis (*Cathenesia, Cathnesia, Caithness ist die den Orkney-Inseln gegenüberliegende schottische Provinz); vgl. Brut I 127; möglicher Weise auch* Orqueneis.

V. 145. Für Hastain, *wie die Handschrift meistens bietet, haben wir* Hastein *in den Text gesetzt. Diese Schreibung ist deshalb durch den Reim als gesichert anzusehen (S. 26 und 55), weil mit Ausnahme eines einzigen Falles (S. 30* s'esveille: ventraille*) wie im Computus (s. dort S. 59) die Laute* ai *und* ei *in den beiden ersten Theilen des Gedichtes streng auseinander gehalten sind. Bei Benoît (Chron. des ducs de Normandie) lautet der Name immer* Hastenc *(im Reime* Hastenc: prent *I. S. 71,* Hastencs: sens *S. 202), in drei Chroniken der Normandie* Hastant, Hastans, Hasten, Hastens [1]).

V. 274. Emmun *nach Dudo 63 D Var., Guill. Gemmet. 219 A* [2]), *Benoît I 34.*

---

1) Vgl. Les Chroniques de Normandie p. p. la première fois p. Francisque Michel Rouen Frère 1839 und Histoire des ducs de Normandie et des rois d'Angleterre p. p. Fr. Michel Paris Renouard 1840. In der zuerst genannten Publication ist eine Chronik vollständig, eine zweite leider nur fragmentarisch abgedruckt worden. Da wir auf diese Chroniken später noch mehrfach verweisen werden, so bemerken wir, dass wir die beiden 1839 veröffentlichten als erste und zweite, die 1840 bekannt gemachte als dritte Chronik bezeichnen.

2) Wir citiren nach Duchesne Historiae Normannorum scriptores antiqui.

V. 339. Cloewis (= Loewis), *wie in der zweiten Chronik S. 79 steht, dürfte die dem ahd.* Chlodowig *am besten entsprechende Form sein; Benoît hat* Clodovee *I 36.*

V. 340. Batelt = *ahd.* Baduhilt, Badhilt; *vgl.* Mahelt = *ahd.* Mahthilt; *bei Benoît I 36 seltsamer Weise* Bealte, *in der zweiten Chronik S. 79 sogar* Grohant!

V. 381, 428 mee *für* mer?

V. 396. Nanteis = Nannetensis comitatus (*s. Baudrand*).

V. 400 ff. Wir müssen leider gestehen, dass es uns trotz eifrigen Nachforschens nicht gelungen ist, eine auch nur einigermassen wahrscheinliche Vermuthung darüber aufzustellen, welche Oertlichkeiten mit Regouminie, Abilant, Garillant, Meliant, La Tollete, Bruschamport, Paillart *gemeint sein können. Denn auch die Annahme, dass dieselben sämmtlich im Cotentin gesucht werden müssten, hat uns nicht weiter zu bringen vermocht. Was wäre z. B. für* Regouminie *zu lesen?* Regneville *(Arr. Coutances) oder* Ravenoville *(südöstlich von Montebourg)? Von welchem Fluss ist ferner V. 402 die Rede? Von der Saire? Wie wäre aber dann der Schluss des Verses zu gestalten, und was ist* Munt Hagneis? *Etwa das Schloss Beaumont bei Beaumont-Hague (Arr. Cherbourg), so dass* Munt Hagueis *zu lesen wäre? Darf ferner V. 418 an Beauchamps (Schloss und gleichnamiger Ort bei La Haye-Pesnel im Arr. Avranches) und Portbail (Arr. Valognes) gedacht werden?*

V. 412. Die Abtei Visaire *soll nach Le Prevost identisch sein mit der Abtei Licornet in der Umgegend von Le Vieel bei Barfleur.*

V. 416. Saint Andreu; *vielleicht St. André de Bohon oder St. André de l'Epine (beide Arr. St. Lô)?*

V. 744. Neben Chartrain *ist* Chartain *eine gebräuchliche altfr. Form; vgl. Theil III 271, 4819; Benoît 5182, 22055, 22058, 22711, 28259. 28634; erste Chronik 32* (Charetain); *Wäckern. Altfr. Lieder S. 39. Diese Form lebt fort in* Chartainvilliers, *dem Namen eines Dorfes im Arr. Chartres.*

Zweiter Theil. V. 141. Für Ainz *ist ohne Zweifel* anz *zu schreiben, und vor diesem eine Zahl einzusetzen, vielleicht* .v. *nach Dudo 70 D = Guill. 222 C:* Vnius vero lustri spatio perseuerante inter regem et Rollonem duello *etc. und der zweiten Chronik S. 81:* .v. anz dura cele guerre, *womit die dritte Chronik (S. 5) übereinstimmt.*

V. 190. Vgl. Dudo 71 B = Guill. 223 A: . . . Scanzam insulam cum sex nauibus aggressus est; *erste Chronik S. 7:* . . . s'emfui o .vi. nes en l'ille d'Escance; *zweite Chronik 82:* Rou s'en ala avec .vi. nes a pou de gent, et ariva en l'isle de Cance; *dritte Chronik 5:* . . . o ces .vi. nes, sans plus, s'en vint en l'ille d'Escauce (*l.* d'Escance); *Benoît I 114:* Od sul sis nefs de ses maisnees, Granz e riches e bien chargees, Sigla en l'isle de Canzie (Canze *ib. S. 115 V. 957).*

V. 192. Ein Enjambement, wie es in diesem Verse vorliegt, begegnet nicht selten; vgl. Romvart S. 376 V. 2; Aiol V. 351, 10762. Besonders häufig findet es sich bei Gautier de Coincy (ed. Poquet).

V. 300. Nach diesem Verse scheint eine Lücke angenommen werden zu müssen, da ja gar nicht erwähnt wird, dass Rollo beschliesst England zu verlassen. Die Annahme, dass an dieser Stelle Verse ausgefallen sind, ist um so wahrscheinlicher, als es schon an und für sich Wunder nehmen muss, dass nichts von dem Sturme erzählt wird, den Rollo auf der Fahrt nach Walchern zu bestehen hatte. Auf das Fehlen dieser Episode hat schon Körting (Ueber die Quellen des Roman de Rou Leipzig 1867 S. 31) aufmerksam gemacht. Sehr ausführlich wird das Ereignis von Benoît (I 153) erzählt; ebenso findet es sich in den drei Chroniken. So berichtet die erste derselben S. 9: Rous, quant yvers passa, charga ses nes, et entra en mer; et quant il fu en mi la mer, tant grant tempeste leva c'omques graindres ne fu. Ce faisoit dyables, qui dolans estoit de ce qu'il devoient aprochier dou saint baptesme, et avoir paradis qu'il avoit perdu. Rous qui grant peeur ot, se coucha a oroisons ou fons de la nef et dist: „Diex, qui tout crias et qui tout gouvernes: terre, air et ciel et mer, sueffre moy parvenir a la foy crestienne, et moy et les miens laisses morir en crestienne loy". Quant s'oroison ot faite, il ariva a terre et fu aencrez, et la mer fu em pais.

V. 302. Walcreis = Walgrenses *Dudo 74 B; Guill. 226 B;* Waucreis *Benoît I 159 V. 2198 (s. auch Michel's interessante Note);* Wancres *erste Chronik 9;* Waucrois, Vaucrois *zweite Chronik 83.*

V. 321. Radbod (*ahd.* Radobod), *nicht* Rembaut (*ahd.* Raganbald) *hiess der Friesenfürst;* Radebodus *Dudo 74 C, Guill 226 C;* Radebouz *Benoît I 164 V. 2333;* Radebout *erste Chron. 9, zweite Chron. 83;* Radebolt *dritte Chron. 8 Var. (im Text steht* Radiel Bolert).

V. 393. Dass Rollo nicht 866, sondern 876 in der Normandie sich niederliess, ist zuerst von Bréquigny (Notices et ext. des mss. de la Biblioth. du Roi t. V p. 36), sodann von Le Prevost und Körting bemerkt worden. So wollte denn Bréquigny „soixante seize", Körting

„settante sis“ lesen. Wir mussten jedoch sowohl die eine als auch die andere Verbesserung von der Hand weisen, weil wir im entgegengesetzten Falle gezwungen wären, alle historisch unrichtigen Data, die sich bei Wace im ersten und zweiten Theile seines Roman de Rou vorfinden, zu rectificiren. Hierzu aber konnten wir uns deshalb selbstredend nicht entschliessen, weil wir den Text auf Grund einer einzigen sehr verderbten Handschrift herzustellen hatten.

V. 402. Die Endsilbe trut *in dem Namen* Ernouftrut, *die deutlich in der Handschrift zu lesen ist, macht es wahrscheinlich, dass im Original ein dem Namen* Emeltrut, Ameltrut *ähnlicher gestanden hat, so gross andrerseits die Entstellung ist, die dadurch gefördert wurde, dass das* e *der Femininendung in* Sainte *leicht abfallen konnte, nachdem man in dem Namen der Heiligen* A *mit* E *vertauscht hatte.* — Hameltrudis *Dudo 75 D;* Ameltruda *Guill. 227 C;* Amertruz *Benoît I S. 187, 189;* Ameltru *erste Chronik 10;* Aumetru *zweite Chron. 84;* Almetrus *dritte Chron. 9.*

V. 423. Weil weiter unten V. 446 die Hdschr. Marin *bietet, so haben wir in Uebereinstimmung mit Dudo 76 A, Guill. 227 D, Benoît V. 3130, erste Chron. 10, zweite Chron. 84* Saint Martin *an beiden Stellen in den Text gesetzt.*

V. 424, 3044, 3989. Mult fu granz li barnage *ein sehr häufiger Tiradenanfang in den chansons de geste.*

V. 430—43. Dass diese Verse wahrscheinlich interpolirt sind, ist in der Einleitung S. LXXXVI erwähnt worden.

V. 460. Vgl. Dudo 76 C, Guill. 228 A, Benoît V. 3213. Die erste Chronik S. 10 entstellt Asdans *in* as Danois, *die zweite S. 84 in* as Daus.

V. 468. Lucenes, Locenes *nach Le Prevost = Meulan.*

V. 520. Die Richtigkeit der Lesart dürfte sich aus folgender Stelle bei Dudo ergeben, welche sich dem Inhalte nach fast unverändert bei Benoît und in den drei Chroniken wiederfindet. Nachdem Dudo (77 A) erzählt, wie Hasting dem Reinald und dem ganzen französischen Heere von dem Kampfe mit den Normannen abgerathen, da dieser ihnen leicht Unheil bringen könne, fährt er fort: Tunc quidam Francisci agminis signifer nomine Rotlandus dixisse fertur: „Quid huic consulitis? Numquam lupo lupus, nec vulpes vulpe capietur“. *Dem entsprechend heisst es bei Benoît I S. 202:* Dunc respondi li conestables, Chevalers proz e covenables, Qui l'oriflambe des Franceis Portout, saive ert mult e curteis; Par non ert apelez Rollanz, Mult ert hardiz e beaus e granz: „Certes“, fait il, „mult me merveil Que

vos od cestui (*l.* Qu'os od c. *oder* Que od c.) pernez conseil. Unques od lou, ce m'est avis, Ne fu unquore autre lou pris, Ne od gopille pris gupil". *Und in der ersten Chronik S. 11 lesen wir:* Rollans, uns chevaliers, qui portoit la baniere au mareschal, dit: „Ains ne veistes .I. leu prendre .I. autre leu, ne .I. goupil .I. autre goupil"; *wozu der Chronist bemerkt:* Et ce disoit il por ce que Hastens estoit Danois comme Rous. *In der zweiten Chronik S. 84 wird erst die für die Franzosen ungünstige Schlacht mit den Normannen, sowie der Tod des Roland erzählt, und nachträglich bemerkt:* Cil Rollanz avoit devant dit a Hasten, qu'il deslooit aus Francois la bataille, que ja leus n'en seroit pris par leu, ne verpil par verpil. *Fast wörtlich mit dem Berichte der erstgenannten stimmt dagegen die Erzählung der dritten Chronik (S. 10) überein.*

V. 559. Mellent *(bei Benoît V. 28175, 28260, 32073) ist die dem lat.* Mellentum *am besten entsprechende Form. Es darf erwähnt werden, dass nicht nur* Melant, Mellant *(Theil III des R. de Rou 4801 Var., 8362, 10613, Benoît 32077), sondern auch* Meulent, Meullent *schon altfr. eine gebräuchliche Schreibung war; vgl. Rou III 1537, erste Chron. 11, zweite Chron. 84, dritte Chron. 70 Var., Benoît 3613, 3623, 4009.*

V. 582. arire *für* ariere *wie* derrire *Age d'Avignon 93,* Baivire *für* Baiviere *ib. 92;* pire *für* piere *N. Fabl. et Contes I 307;* fire *für* fiere (feriat) *Chanson des Saxons I 20.*

V. 593. triant *ist nach du Méril (Dictionnaire du patois normand Caen 1849), der diese Stelle anführt = neunormannisch* trion, *Euter.*

V. 604. Yssembars *in* Sebar *zu verbessern, wie der Name des Bischofs lautete (s. Michel's Note zu Benoît 4186), schien unthunlich, weil dadurch der Vers zu kurz würde. Auch kommt der Irrthum möglicher Weise auf Rechnung des Dichters.*

V. 645, 4390. fripper *bedeutet nach du Méril (Dict. du patois normand) noch jetzt in der Normandie: sich den Rücken in seinen Kleidern scheuern. Aehnlich wird* se defriper *von Cotgrave (French and English Dictionary London 1678) erklärt: „to rub or scrub with the shoulders".*

V. 661. iurnee *erklärt Puquet wohl richtig: „ce qu'un homme peut labourer de terre en une journée".*

V. 718. Ebalus *Dudo 79 C;* Ebulus *Guill. 230 C;* Ebaus *erste Chron. 12, 13;* Thiebaut *zweite Chron. 85;* Ebalt *dritte Chron. 12 Var. (im Text steht* Baliert*). Benoît gebraucht meistens die latein. Form*

Ebalus, *Accus.* Ebalum, Ebalun *5223, 5578. V. 5905 aber steht* Ebalum *als Nominativ.*

V. 752. Villemez *Dudo 79 D;* Vilemelt *Guill. 230 A*; Gimez *Benoît 5083;* Vilemens *erste Chron. 13; vielleicht Villemeux bei Dreux.*

V. 823 ff. Die wunderbare Errettung der Stadt Chartres von den Normannen ist in eigenen Gedichten behandelt worden, von denen sich eins in den Hdschr. der Pariser Nationalbibliothek 1805 Bl. 118 ff. und 1881 Bl. 190 ff. vorfindet.

V. 830. Der Name des Bischofs lautet Gwaltelmus *Dudo 80 A,* Waltelmus *Recueil des historiens des Gaules et de la France t. VIII 302 B, t. IX 63 B 87 C,* Wantelmes *(l.* Wautelmes*) erste Chron. 13, und dies ist das Richtige (ahd.* Waldhelm*). Bei Guill. 230 B heisst er* Antelmus, *bei Benoît 5205* Gonteaumes, *in der dritten Chron. 12* Wanteniaumes (*Var.* Antiaumes), *bei Rouillard Hist. de Chartres 2e partie p. 24, 26* Gancelin, Gousseaume. Gonteaumes *aber sowohl als* Gancelin *erweisen sich sogleich als Schreibfehler, da offenbar* Gauteaumes *und* Gautelm *zu lesen ist.*

V. 909. Die Endung iez *in* atendiez, *sowie in* auiez *910,* demuriez *913,* hastiez *914,* metriez *2238,* lairriez *2239,* auriez *2240,* seriez *2241,* sauiez *2380,* voldriez *2381,* moriez *2386.* disiez *2741,* creiez *2742 ist keineswegs als einsilbig gebraucht aufzufassen, da in diesem Falle sämmtliche angeführte Verse um eine Silbe zu kurz sein würden, sondern als ein unvollkommener Reim, wie* alierent *590, 4177,* humilie *3474,* humilier *3686; vgl. La vie St. Thomas le martir* [1] *105:* humilier: iugier: otrier: apuier: laissier; nuneier: baisier: otrier: entier: alier *112:* enseigniez: soliez: changiez: laissiez: fiez *118;* forslignie: crucifie: enbracie: drecie: enbrunchie *127;* saciez: iriez: amaisiez: liez: coreciez *129; dsgl.* fier *(von* fides) *in einer Tirade in* ier *Gaufrey 213;* detrier, affier *in einer gleichen Tirade Fierabras 14, 164.*

V. 929 ff. enthalten das „chastiement" des Herzogs, deren Sinn klar ist, wenn deffie *für das grammatisch richtigere* deffit *genommen wird.*

V. 1020. fuluns *für* felon *d. Hdschr. auf Grund des übereinstimmenden Berichtes von Dudo 81 C* (Ebalus vero huius rei terrore domum cuiusdam fullonis expetiit, atque diu in ea delituit), *Guill. 230 C* (Enimvero Ebulus Rollonem super eos irruisse suspicatus, do-

---

1) *Herausgegeben von Bekker in den Abhandlungen der Berliner Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1838.*

mum cuiusdam fullonis subintrauit, ibique tota nocte tremebundus delituit), *Benoît I 288* (Repunz e cucez e muciez Se fu la nuit quens Ebalum, Ceo truis lisant, ches un fulun) *und der zweiten Chronik 85* (Li quens ot poour, car il cuida que ce fust Rous; si se repost en la meson d'un foulon).

V. 1095, 3693. amaissier, amaisier *versöhnen; s. den lexikalischen Anhang zum Auberi. In der Vie St. Thomas S. 82 findet sich auch die Form* amaisir.

V. 1201. Ganz ähnlich heisst es in der Vie St. Thomas 72: Saint escripture dit e cil (*l.* sil) testemonie, Que li consentanz est del mesfait en partie.

V. 1231, 1245. Zu apleit *vgl. Raynouard Lexique roman.*

V. 1236. . . . quidam agricola manens in Longa-petentis-villa *Dudo 85 B;* Contigit autem non multo post in Longapetentis villa, quendam agricolam *etc. Guill. 232 B. Hiernach nimmt Le Prevost an, dass der von Wace* Lungevile *genannte Ort = Long-Paon bei Darnetal (Arr Rouen) sei. Sowohl Benoît als auch die drei Chroniken bringen die Erzählung ohne Angabe eines Ortsnamens.*

V. 1262. Vgl. Math. 10 V. 26: Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.

V. 1301. Wegen dieser Zeitbestimmung s. die Anmerkung zu V. 301 der Chron. ascendante.

V. 1312. „C'est ainsi qu'il faut lire et non l'epitaphany", bemerkt mit Recht Bréquigny Not. et ext. des mss. de la Bibl. du Roi t. V. p. 43.

V. 1325–6. Nach Le Prevost war die Frau Wilhelms Leudegardis, *Tochter von Herbert von Vermendois; s. auch Michel zu Benoît I 389; Körting Über die Quellen des Roman de Rou S. 33, 34.*

V. 1341. Die Form vergant *(= prov.* vergan; *s. Raynouard Lexique roman) steht auch La vie St. Thomas S. 78.*

V. 1354. face esculter = esculte; *vgl. 3711 und Tobler im Jahrbuch Band 8 zu Schelers Ausgabe der Gedichte der beiden Condés II 158, 40.*

V. 1361–5. Auf welche Begebenheiten sich diese Verse beziehen, dürfte um so schwerer zu sagen sein, als der Dichter ausdrücklich bemerkt, dass er durch Jongleurs von ihnen Kunde erhalten habe. V. 1365 ist auch dem Sinne nach vollkommen dunkel.

V. 1374. Vgl. Rou III 10592: Kar mult saueit mal enarter; *Fabl. et Contes (von Barbazan, neue Ausgabe von Méon) II 96:* la vielle mal enartee.

V. 1414, 2153. Anslec *heisst dieser normannische Edelmann bei Benoît 11489, 12841, 13128.*

V. 1432. pariur *und* pariure, *beide Formen sind altfr. gebräuchlich; jene steht in der Assonanz z. B. Amis et Amiles 372, im Reime R. de la Charrete 4971, diese im Reime Auberi 176, 18, Gautier de Coincy 358 V. 141.*

V. 1436. Der Reim ist ungenau; vielleicht darf ausnahmsweise Fiatre *gelesen werden.*

V. 1548. Die Verbesserung der Hdschr. an dieser Stelle ergab sich leicht aus einer Vergleichung mit Benoît und den latein. Quellenschriftstellern. Bei dem ersteren heisst es V. 9816: En la grant forest de Lions Od ses princes, od ses barons, Vout *(l.* Voleit*?)* aler chacer au ruit, *womit zusammenzustellen ist Dudo 97 B:* Tempore namque praedignae venationis, quo serui *(sic)* petulanti luxu urgente congrediuntur ceruis geniali iure foetos concepturis, scenas spatiosae amplitudinis in loco qui dicitur Leons mandauit sibi praeparari, *und Guill. 234 D:* . . . . cum apud Leonis syluam petulantium ceruorum in venatu exercitiorum ludis insudaret . . . .

A. 1584. Das handschriftliche Elborc *(ahd.* Agilburgis) *haben wir unangetastet gelassen, da es schwerlich ein Versehen für* Gerloc *ist, wie der Name der Prinzessin bei Guill. 235 A lautet (bei Benoît V. 4163 und 9862 wird sie* Gerlos *genannt; ebenso in der zweiten Chronik S. 90; dagegen in der letzteren S. 91* Gerlot), *und es überdies nicht unzweifelhaft zu sein scheint, ob Gerloc das Richtige ist, da wenigstens Besly (Histoire des comtes de Poictou et ducs de Guyenne, nouvelle édition Niort-Paris 1840) behauptet, dass die Dame in einigen Urkunden* Adele *heisse*[1]*).*

V. 1600. Der damalige Kaiser von Deutschland war nicht Heinrich I., sondern dessen Sohn Otto der Grosse, wie schon Bréquigny und Le Prevost bemerkt haben.

V. 1616. Roent *wie* Adant. Abrahant, Belleant, Priant *(in Benoît's Roman de Troie die gewöhnliche Form für* Priam).

---

1) „Guillaume de Gemiéges", sagt er p. 73 seines Buches, „et le vulgaire à sa suite, la nomme Gerloc, alias Guibord, dont nous ignorons la cause; mais le duc Guillaume III. son fils, par une autre charte de sainct Jean, et le roy Lothaire par un tiltre de la trinité de Poictiers, l'apellent Adelle; et il est bien raisonnable de les croire, puis qu'ils parlent de leur propre fait."

V. 1642. Zu Anfang dieses Verses ist unbedingt ein Ortsname einzusetzen. Als Ort der Zusammenkunft der Fürsten machen Dudo 99 A und Benoît 10288 Veusegus, *Guill. 235 D* Veusedus *als an der Maas gelegen namhaft, die erste Chronik S. 21* Wesengut sor le Rin, *die dritte S. 21* Osaing *(Var.* Wosengue) outre le Rin sour Muese.

V. 1684, 3977, 4390 defrire. *Das Wort findet sich auch bei Gautier de Coincy S. 65 V. 1638 und S. 113 V. 110; seine eigentliche Bedeutung scheint noch genauer festgestellt werden zu müssen.*

V. 1717. cui pechiez lit *steht auch bei Gautier de Coincy S. 387 in der vorletzten Strophe.*

V. 1749 ff. Auch Benoît I 475, sowie die erste Chronik 21 und die dritte 23 berichten mit Dudo 102 B. dass der Herzog noch in derselben Nacht krank geworden sei und nach seinem eigenen Dafürhalten, weil er die Zehrung der Mönche verweigert habe. Guill. aber (236 C) und die zweite Chron. (S. 91) weichen hier bedeutend ab, indem sie erzählen, dass Wilhelm, als er die Zehrung zweier auf dem Felde arbeitender Mönche nicht habe nehmen wollen, auf seinem Rückwege nach Rouen von einem Eber niedergeworfen und verwundet worden, und im Glauben, das wäre die Strafe für die Verweigerung der Zehrung, nach Jumiéges zurückgekehrt sei und diese nachträglich genommen habe.

V. 1770. se moller = se remettre; *vgl. Brut I 53, Fabl. et Contes (von Barbazan, neue Ausgabe von Méon) III 167, und Du Cange* (molare), *wo ein ferneres altfr. Beispiel angeführt ist.*

V. 1772. noxare *findet sich bei Du Cange, scheint aber dort ein auf Grund dieser Stelle (die citirt wird) geschaffenes Wort zu sein. Darf vielleicht an* nexare *gedacht werden?*

V. 1773. treget *nach Gaudy ein kurzer Wurfspeer, nach Du Cange (wieder auf Grund dieser Stelle)* = fundibulum.

V. 1850. Die Bewohner des Cotentin werden indirect auch im Auberi S. 120 als besonders tapfer hingestellt in folgenden Worten: Ja dient il au soir et au matin Que il uaintroient le peuple Constentin.

V. 1878. auei *für* aueie *wie* amoi *für* amoie *Parise la Duchesse 50, J. de Condé (ed. Tobler) 112, 406.*

V. 1925, 1928, 1971, 1972, 1981 heisst der vierte der Genossen Arnulfs von Flandern in der Hdschr. zwar Fauces, *V. 2054 aber* Bauches, *und dieser letztere Name scheint der richtige zu sein; vgl. Dudo 105 B: . . .* Eiricus, Balzoque, et Rotbertus, atque Ridulfus perfidi . . . ; *Guill. 238 C:* Henricus, necnon Balzo, Robertus

quoque, atque Ridulphus; *Benoît I 506:* La s'en est entrez li Judas, Od lui Rious, s'i fu Roberz, Henris e Bauces li cuilverz; *erste Chronik 23:* Baucel li Cours, Ourris, Robers, Rious; *dritte Chron. 25:* Hervius (*Var.* Eurius) ot non li uns, et Baudes (*Var.* Baisses) li Cors li autres, et Robiers Riols li tiers. *Die zweite Chronik 93 nennt nur einen mit Namen:* Bences li quens, Bences li Courz. *Bemerkenswerth ist, dass weder Dudo noch Guill., noch auch die Chroniken, wohl aber Wace (1981) und Benoît (12423) übereinstimmend* Balzo *als denjenigen bezeichnen, der den tödtlichen Schlag gegen den Herzog führte.*

V. 2008—9. Diese Verse, wie die Hdschr. sie bietet, sind unklar, wie schon Gaudy mit Recht bemerkt. Ob wir nun mit unserer Verbesserung das Richtige getroffen haben, bleibe Andern zur Entscheidung überlassen: wir können uns zur Stütze derselben nur auf das berufen, was die lateinischen Schriftsteller, Benoît und die Chroniken erzählen. Inquirentes autem, *berichtet Dudo 105 C,* ingentibus cordium suspiriis, magnoque oculorum fletu liuores eius, atque deflendo sanguinolenta reuoluentes vestimenta illius, repererunt paruissimam clauium argenteam dependentem in strophio lumborum eius. Sciscitantibus illis a domigenis quampluribus, cuius rei gratia cinctorio clauis illa dependeretur, respondit quidam camerarius secretorum eius conscius: Noster Senior Willelmus vouit se hoc labile seculum derelicturum, et se fieri post hoc flebile placitum Gimegias monachum. Et haec clauis custodit in quodam scrinio, et coartat monachilem habitum, scilicet cucullam et laneum suparum. *Aehnlich erzählt Guill. 238 C:* Cuius corpus post paululum ad se relatum cum deuestirent, argenteam clauim in eius strophio reperiunt dependentem, satis ditissimum thesaurum sub se habentem, stamineam scilicet, et cucullam monachilem. Quae, si comes ei vita fuisset, ab hoc conuentu rediens, apud Gemmeticum factus monachus proculdubio sumpsisset. *Bei Benoît, der hier Dudo gefolgt ist, lautet die entsprechende Stelle also (I 512):* E quant il vint al desvestir, Une clef d'argent unt trovee, A sun braiol estreit noee. Tote la gent se merveillout Que cele clef signefiout: Dunc lur ad dit uns chamberlens, Qui od lui out este long tens, Que moniage aveit pramis Si tost cum fust en sun pais, A Gimeges se presentast, Dunt iamais ne se remuast; Cloistrers i fust soz descipline: Nis la cuoule e l'estamine En aveit il en une archete Que desfermout ceste clavete; De sol itant ert tresorier, Kar nul tresor n'aveit plus cher. *Als Bestätigung der Aussage des Kämmerers heisst es dann 12526:* Quant fu deffermez li escrins, Trovent la coule e la haire. *Die drei Chroniken erzählen das Factum in ähnlicher Weise;*

es genügt, den Bericht der zweiten (S. 93), die am ausführlichsten ist, anzuführen: Quant en ot le duc despoillie pour enterrer, si trova l'en en son brael une petite clacele (*l.* clauele) d'argent. Lors apelerent son chambellanc et li demanderent pour coi li dus portoit cele clef. Cil leur conta que ses sires avoit em pensee d'estre moines dedanz court terme a Gumeges, et avoit en .I. cosfre touz les atornemenz qu'il couvenoit a moniage, et ce estoit la clef dou cosfre. Lors le desfermerent et trouverent cooule et estamine et toute la robe qu'il estuet a moniage avoir.

V. 2012. Nicht 966, sondern 943 fand die Ermordung des Herzogs statt. S. über diese Zeitbestimmung besonders Michel zu Benoît 12595 und Körting (Ueber die Quellen des R de Rou S. 37), der denn auch quarante anz e treis *für* seisante anz e sis *einsetzen wollte.*

V. 2085. n'oissiez Deu tonant *oder eine ähnliche Wendung kehrt in altfr. Denkmälern immer wieder, wenn von einem grossen Lärm die Rede ist; vgl. z. B. Benoît Chron. 35400; Roman de Troie 21354, Romvart 104; Aiol 2433, 2734; Gautier de Coincy 319 V. 166; Alexis p. 382; Cleomades 14866; Otinel 65; Garin le Loherain II 38.*

V. 2094. Vgl. Et Gaselins ne se fist mie mu, *Auberi 85, 2;* Que ne se fist taisant ne muz Cel jor de preer Jhesu Crist, *Benoît 5340;* Dunc ne se fist de parler muz, *ib. 8765;* Gilebert Foliot, qui ne s'i fist paz muz *La vie St. Thomas 55.*

V. 2130, 2142. Vgl. A l'aiorner uindrent Fris cheuauchant, Et li Danois parmi Flandres ardant, *Auberi 37, 27;* Dont se teurent Normant et Hurepois Et Flamenc et Berton et li Francois, *Aiol 4537. Aehnlich begegnet nicht selten* crier la merci, prendre le congie. *Der Artikel hilft hier aus, um den Vers herzustellen.*

V. 2198. ne part ne hart *wie Richars li Biaus 2618: Vers sur la mort (ed. Méon, Paris 1835) Strophe 7.*

V. 2303—6 führt Gaudy an und bemerkt: „Die Uebertragung der obigen vier Verse wird dadurch schwierig, dass der Autor von drei verschiedenen Personen redet, ohne sie namhaft zu machen; im ersten vom König, im zweiten von Richard, im dritten ist es Osmunds Wunsch, im vierten ist wieder von R. die Rede.“ Eine Ungenauigkeit, wie sie hier vorliegt, findet sich nicht nur bei Wace (vgl. V. 3754 ff., 4270), sondern gehört zu den beliebtesten Freiheiten der altfr. Schriftsteller.

V. 2320, 2836, 4268. enlocone, enloconne; *vgl. III. V. 6293 Hdschr. A und D* (en locun ne *B*, en laoone *C*): Par un uaslet

enlocone, Qui longues out od lui este, A le brief al conte enueie *und 7136 Hdschr. A und D* (enlatime *B*, enloncime *C*): Vn moine enlocone e sage, Bien coneu e enseignie, Al rei Heraut l'a enueie; *desgl. Brut II 4*: Paiens ert, de Sessone nes, Qui mult estoit enlocones. *Auch Roquefort führt das Wort an (ohne Beleg) und übersetzt es mit „éloquent, bien embouché, bien parleur", was anzudeuten scheint, dass er es auf* eloquentia *zurückführen möchte. Mit diesem lat. Worte hat das französ. jedenfalls nichts gemein; eine andere Frage ist es aber, ob Sainte-Palaye nicht vielleicht das Richtige getroffen hat, wenn er zu ihm III 6293 bemerkt: „bien instruit, à qui l'on a bien fait sa leçon." Demnach wäre* enlecune *in den Text zu setzen.*

V. 2394. tresaler *heisst hier kaum „schwinden", sondern zu vergleichen ist Aiol S. 16, wo von einem Schwerte die Rede ist:* Souent l'auoit forbie et ressuee, Qu'el ne fu euruinie ne tressalee.

V. 2395. Zu agehiz *bemerkt Sainte-Palaye: „p. e. accusé, condamné à mort, prest à mourir." Vgl. III 5755:* Ewart en enfermte geseit Del mal donc il morir deueit; Mult esteit de mort agehiz. E mult ia esteit afebliz.

V. 2431, 2435, 2443, 2445, 2450, 2460 Corci *in Uebereinstimmung mit Benoît 14058, 14107, 14183 etc. für* Corcie *der Hdschr, bei welcher Form wenigstens V. 2450 zu lang sein würde. Die erste Chronik S. 25 nennt den Ort schon ganz modern* Coucy, Coussi le Chastel, *ebenso die dritte S. 29* Couci, Couchi [1]). *Näheres über ihn theilt Michel mit; s. Benoît I 568 Anmerk.*

V. 2491 . . . . ad villam in vico iuxta Compendium, quae dicitur Crux *Dudo 120 B;* ad villam, quae dicitur Crux, iuxta Compendium *Guill. 241 B; vgl. Benoît 14416:* . . soz la Croiz sor Geticzmer (?).

V. 2549. Eine ähnliche Wendung in La vie St. Thomas 69: Del tut erent a un plus que uncles e nies.

V. 2725. Vgl. Ensevelir ja le vouloient Et metre en biere, quant le veoient *(l.* voient*)* Remuer et estendellier *Gautier de Coincy 350, 139;* Li cors s'estendeille et remue *N. R. de Fabl. et Contes p. p. Méon II 152.*

---

1) Die zweite Chronik erwähnt den Ort gar nicht und bricht überhaupt bald darauf bei Michel ab, nachdem sie erzählt, wie Bernhard von Senlis Hugo dem Grossen die Nachricht von der glücklichen Errettung Richards hinterbringt.

V. 2785. omnipotente *steht (in der Assonanz) auch Chanson de Roland (ed. Müller) 3599.*

V. 2836 s. 2320.

V. 2994. Wace scheint sich hier ganz nach Guill. 243 A gerichtet zu haben, der ebenfalls die Königin von Frankreich sich um Hülfe an ihren Vater Heinrich den Vogler wenden lässt, was, wie Le Prevost und Michel (Benoît II 58) zeigen, historisch unrichtig ist. Dudo 125 C, Benoît 17029 und die beiden Chroniken (d. h. die erste und dritte; vgl. die Anmerkung zu V. 2431) 28 resp. 34 erwähnen bei dieser Gelegenheit wenigstens auch Otto.

*V. 3033. Keiner der beiden lateinischen Schriftsteller bezeichnet näher den Ort der Zusammenkunft, sondern sie sagen nur, dass diese an den Ufern der Epte stattfand; s. Dudo 126 C, Guill. 243 C. Benoît verlegt dieselbe wie Wace nach Gerberoy (*Girberrei *17184), die Chroniken hinwiederum nach Saint-Clair sur Epte (*Saint Cler sor Ethe *erste Chronik 28,* Saint Cler sus Ethe *dritte Chron. 34).*

V. 3191. Die Verbesserung ist noch immer nicht ganz befriedigend, da porte belueisine *schwerlich ohne Artikel stehen kann. Läse man* Par le punt belueisin, *so wäre diese Schwierigkeit gehoben; ob aber die* pons portae Beluacensis *(Dudo 132 A) auch* pons Beluacensis *genannt wurde, dürfte erst noch zu untersuchen sein.*

V. 3372, 4021. Hermentrudis villa *Dudo 143 C, Guill. 246 B, Recueil des historiens des Gaules et de la France t. IX 53 E, t. XI 432 C,* Ermentruvile *Benoît 22099, 22134.*

V. 3511. Zu trespenser *bemerkt Sainte-Palaye: „avoir l'esprit troublé"; vielleicht ist aber* trespasser = *sterben die richtige Lesart.*

V. 3534. Tandem quaedam phalanx Rotomagensium commisit ad siluam, quae dicitur Maliforaminis, cum eis proelium, atque opitulante Deo deuictis hostibus obtinuit triumphum *Dudo 135 B;* Garni d'armes, dis mile e plus S'asemblerent a Maupertus, *Benoît 19878;* Au bos de Malpertruis lor furent Normant adevanciez; si furent Francois et Alemant desconfist par .II. fois, et furent chaciez dusqu'a Amiens, *erste Chronik 30;* Al bois de Malpietruis s'en alerent por adevancier les Alemans. La se combatirent a els, et furent li Alemant desconfi par deus fois, *dritte Chron. 38.*

V. 3606. Bernei *scheint nur ein Versehen des Schreibers für* Beluais *zu sein, wie V. 3642 steht. Nach Dudo 138 D, Guill. 245 B, Benoît 20679, erste Chronik 31, dritte Chron. 39 sollte die Zusammenkunft zwischen Richard und Bruno im Gebiete von Amiens stattfinden. Die Abweichung bei Wace erklärt sich, wie schon Körting (Ueber die*

Quellen des R. de Rou S. 41) bemerkt, vielleicht daraus, dass Richard seine Reise nur bis Beauvais fortsetzte (vgl. Dudo 139 A, Ben. 20745, die Chroniken 31 resp. 39). Schwerlich hat nämlich Amiens *im Original gestanden.*

V. 3626. Vielleicht ist für altre *zu lesen*: aillurs; *vgl. Dudo 139 A:* Mauisne fore dux Northmannorum, quam extra regionem tuam pastor ouium et caprarum? — *Guill. 245 B:* Visne esse dux Normannorum, an extra tuam patriam custos ouium? — *Benoît 20762:* Hez tu dunc plus a estre en pais Nobles dux, riches e puissanz, Entre tes granz poples normanz, Qu'a estre en loinz, en eissil fors, Pastor de chievres ou de pors? — *Erste Chronik 31:* Sire, que volez vous miex estre? sires et dus de Normendie, ou d'estre chaitis et pastours de bestes hors de vostre terre? — *Dritte Chronik 39:* Sire, le quel ames vous mius u a estre sires et dus de Normendie, u a estre paistres de brebis et chacies fors de vostre tierre?

V. 3631. Dieser Vers scheint verderbt zu sein; die allgemeine Bezeichnung bon dun *ist zu wenig befriedigend: die volle Belohnung auch des zweiten Ritters musste genannt werden. Dudo 139 A, Guill. 245 B, Ben. II 186 berichten übereinstimmend, dass Richard dem einen Ritter ein Schwert schenkte, dessen goldener Griff vier Pfund wog, und dem andern ein Armband von demselben Metall und gleichem Gewicht. Die Chroniken weichen hier etwas ab, indem sie an die Stelle des Armbands* une nosche *treten lassen; vgl. S. 31 resp. 40.*

V. 3661. blasme *ist Conjunctiv; in den Verben auf* smer (pasmer, enfantosmer, esmer *u. a.) muss die 3 Sing. Präs. Conj. wie die entsprechende des Indicativ lauten.*

V. 3668. auerus *wohlhabend, vermögend; vgl. Roman de Troie 26751.*

V. 3688. surueisier *überlisten; vgl. III 7267, La vie St. Thomas 62.*

V. 3693. Vgl. V. 1095.

V. 3711. fai oir = oi; *vgl. V. 1354.*

V. 3925—6 Valie *ist ohne Zweifel der Name eines den Herren von Anjou unterstehenden Lehens; vgl.* Li quens d'Anjou Gefrei Martel, Qui del ovraigne esteit mult bel, I vint od riche compaignie E od ses archers de Valie[1]) *(Michel schreibt* valie*) Ben. III 121; neufr.*

1) Ein gleichlautender Ortsname steht Gaufrey 139: Et nous iron sesir et Dordonne et Valie.

Vailly *oder* Wailly? *Ebenso* Passauant — *übrigens ein bekannter französ. Ortsname (Dep. Maine et Loire, Arr. Saumur; Dep. Marne, Arr. Ste. Ménehould; Dep. Doubs, Arr. Baume; Dep. Haute-Saône, Arr. Vesoul) — der Name eines Besitzthums der Grafen von Chartres.*

V. 3975 ist vielleicht Saint Gire, *3982* famire, *3987* mire *zu setzen, wie 3986* cuncire *für* cuncile *steht.* Saint Gire (: eslire) *findet sich Benoît 42154,* famire (: dire) *St. Nicholas (ed. Delius) 281, womit zu vergleichen ist* famine : sire *Conception Notre-Dame (ed. Mancel et Trebutien) S. 26;* mire *im Reime Roman de Troie 13913, Besant de Dieu 2321 und ausserhalb desselben ib. 2340; vgl. ib.* euangire *im Reime 1585, 1596, 2779, 2921 und ausserhalb desselben 2675, 2682, sowie* apostoire *ib. 2353, Rou III 7864.*

V. 3977. Vgl. V. 1684.

V. 3986. Meleun *ist sicher ein Schreibfehler für* Munleum *(Laon); vgl. Guill. 246 B, Ben. 21990.*

V. 3993. Machel *Guill. 246 B, Ben. 22018.*

V. 4100. Nach Guill. 246 B verlor Tiebalt 640, nach der ersten Chron. (S. 32) 600, nach der dritten Chron. (S. 41) sogar 700 von seinen Leuten, während Ben. 22443 hier mit Wace übereinstimmt.

Zu V. 4108 bemerkt Orelli: „Sehr wahrscheinlich dünkt mich, dieser Vers enthalte den Gedanken: Hier bestätigte sich der alte Satz: Ein Uebel bleibt selten allein. Dem Sinne nach: Ke mals ne vient pas soul *etc.“*

V. 4175, 4206, 4213, 4320, 4336. Guiolfosse (Giuoldi fossam *Dudo 144 C, Guill. 246 D) mit Benoît 22698, 22752 (der daneben noch die seltsame Form* Guiodlfosse *für* Guioldfosse *gebraucht 23061, 23327) und der ersten Chronik 32. Letztere bietet zwar* Guionfosse, *allein dies muss offenbar in* Guioufosse *verbessert werden. Die dritte Chronik 41 nennt den Ort zuerst* Ginosse, *sodann* Guiosse.

V. 4193 hapel *einer der packt, überfällt, von* haper.

V. 4199. Der Unterschied zwischen vile und cite *tritt in diesem Verse deutlich hervor:* vile *ist die offene,* cite *die befestigte Stadt.*

V. 4225. Auch hier wie V. 3986 ist Munleum *(Laon) zu setzen für* Meleun *d. Hdschr.; vgl. Guill. 247 A:* Dum haec geruntur, synodalis episcoporum conuentus apud Laudunum congregatur.

V. 4259 arguer *drängen, zusetzen.*

V. 4261. Vgl. Quant nostre gent est tant creue Que li tere en est trop vestue, *Brut I 318;* Devers li veit, del autre part, La rive de Dieppe vestue De la grant gent qui est venue, *Benoît II 216;* Tuit cil champ erent de cheualiers uestu, *Auberi 197, 14;* Vees que de paiens

est or sus nous venu! Il semble tuit li mont en soient revestu, *Gaufrey 89.*

V. 4385. daneschier, *Gaudy: „dänischen"; ein auf Grund des Adj.* danesche, *wie es scheint, von Wace gebildetes Verbum.*

V. 4390. Vgl. V. 645 und 1684.

V. 4420—4 sind vermuthlich ein späterer Zusatz (vgl. Einleitung S. LXXXVIII); lassier, *was doch* lasser *heissen müsste, ist jedenfalls zu verbessern.*

Chronique ascendante. V. 8. Ki *bezieht sich natürlich nicht auf den König, sondern auf Maistre Wace; die Construction der Sätze ist locker genug.*

V. 13. Der Sinn dieses Verses ist mir nicht klar.

V. 67. Vgl. die Stelle aus der Vie St. Thomas le martir p. 163:

Ne poeit pas li enfes le regne gouerner;
Plus lealment del pere nel poeit nuls guarder.
Pere e fiz sunt tut un, qui dreit uolt esguarder.
Cil qui uoldrent le fiz del pere deseurer,
E le pere e le fiz uoldrent deseriter.

V. 112. Ueber die Belagerung von Winchester vgl. Gesta Stephani (in Duchesne Hist. Norm. script. antiqui) 955 D ff., dritte Chron. 78.

V. 118. Robert von Gloucester, Bastard Heinrichs I.; vgl. Duch. 929 D.

V. 121 ff. Vgl. ib. 959 A.

V. 128. S. über diese Persönlichkeit ib. 947 C, 956 B.

V. 135. Die Dauer der Regierung Stephans von Blois ist richtig angegeben (1135—54).

V. 136. Für das erste filz *ist vielleicht* nies *(Enkel) zu lesen: Heinrich (II.) war der Enkel Heinrichs (I.), der Sohn seiner (Heinrichs I.) Tochter Mathilde.*

V. 146. Die Zeitangabe ist unrichtig: Wilhelm der Rothe kam im August 1100 ums Leben, und Heinrich I. starb im December 1135 Bemerkenswerth ist, dass der Erstere als König gar nicht erwähnt wird.

V. 157, 164. Renulf, *nicht* Ernulf *hiess der rebellische Vicegraf von Bessin.*

V. 186. Auch diese Angabe ist ungenau; denn da der Herzog Robert I. 1035 vergiftet wurde, und die Schlacht bei Hastings 1066 stattfand, so war Wilhelm 31. nicht 32 Jahre Herzog der Normandie. Die folgende Zeitangabe dagegen ist richtig (1066—87); ebenso V. 221

die Angabe der Regierungszeit Roberts I. (1028—35), V. 234 Richards II. (996—1026), V. 267 und 281 Richards I. (943—996).

V. 299. Zu Gerloc vgl. die Anmerkung zu Rou II 1584.

V. 301. Hiernach würde Wilhelm Langschwert im Jahre 918 Herzog geworden sein, da vorher (V. 281) für die Regierungszeit Richards I. 53 Jahre angenommen worden sind. Doch weiss man nicht, ob hier das Jahr gemeint ist, in welchem Wilhelm von seinem Vater Rollo zum Mitregenten bestellt ward, oder etwa das Todesjahr des Letzteren. Schon Le Prevost hat darauf aufmerksam gemacht, dass weder Dudo noch Guill. Gemmet. angeben, wann Rollo gestorben sei. Sie theilen zugleich aber auch nur mit, dass Rollo noch 5 Jahre lebte, nachdem er seinem Sohne hatte huldigen lassen; nicht aber, wann dies Letztere stattfand. Ebenso unbestimmt lautet der Bericht bei Wace (Rou II 1299 ff.), während Ordericus Vitalis (Duchesne 459 B) angiebt, dass Rollo 5 Jahre nach seiner Taufe, d. h. im Jahre 917 gestorben, und übereinstimmend mit dem Verfasser der vorliegenden Chronik, dass Wilhelm 25 Jahre regiert habe. Demgemäss setzt auch Ord. Vit. das Todesjahr Wilhelms in das Jahr 942, während Dudo und Guill. das Jahr 943 angeben. Die Chronik folgt also zuerst der einen, sodann der andern Quelle.

V. 315. Trente *ist unter allen Umständen unrichtig, wenn Rollo, wie Dudo 84 C, Guill. 231 D, Ord. Vit. 459 B. Wace Rou II 1171 und Benoit 6857 berichten, im Jahre 912 getauft und mit der Normandie belehnt wurde, während sich* Vint *wenigstens mit Le Prevost's Annahme des Todesjahrs Rollo's (931) einigermassen vertragen würde.*

Verzeichnis

der in den Tiraden des zweiten Theiles des Roman de Rou und der Chronique ascendante zur Verwendung gekommenen Reime.

---

a *V. 151—4, 169—72, 250—3, 282—8, 370—3, 397—402, 416—23, 514—7, 543—6. 628—31, 712—7, 1144—70, 1243—61, 1342—53, 1496—1501, 1806—11, 1972—86, 2061—75. 2161—77, 2280—96, 2445—61, 2705—19, 3044—69. 3398—3414. 3584—3615, 3989—4023; Chron. ascendante V. 223—68.*
ace *V. 689—92; Chron. ascend. V. 1—16.*
age *V. 89—90, 488—91, 1117—43, 1622—9, 1755—61, 4152—67; Chron. ascend. V. 17—42.*
aigne *V. 792—803. 1518—21, 3202—13.*
aille *V. 1450—3.*
ain *V. 808—14, 1943—52.*
aing *V. 804—7.*
aire *V. 111—4, 854—65.*
ait *V. 531—4.*
aiz *V. 99—102, 502—5.*
al *Chron. ascend. V. 269—82.*
alt *Chron. ascend. V. 136—46.*
ance *V. 227—30, 1421—32, 1600—5, 2352—71, 3548—60.*
ant *V. 464—7, 518—23, 663—9, 758—66, 1236—42, 1570—83, 1686—90, 2017—24, 2076—88, 2529—45, 2668—85, 3231—60, 3525—47, 3793—3816, 4075—4106.*
anz *V. 21—4, 71—4, 3356—65.*
arche *V. 87—8.*
art *V. 1466—9, 2152—60, 2435—44.*
as *V. 205—8.*
assent *V. 119—22, 953—66. 1646—9.*
ast *V. 1740—6.*
atent *V. 642—5.*
atre *V. 1433—9.*

e *V. 43—8, 424—43, 456—9. 506—9, 736—51, 815—32, 1066—80, 1386—1410, 1462—5, 1482—7, 1747—54, 1880—6, 2101—11, 2130—41, 2490—2528, 2622—48. 2937—47, 3299—3323, 4210—4230, 4265—84.*
ee *V. 297—300, 447—50, 559—62, 595—7, 659—62, 693—8, 1262—72. 1657—60, 1677—81, 1701—5, 1953—63, 2789—2820, 3128—45. 3261—89; Chron. ascend. V. 283—303.*
ei *V. 1273—80, 1868—79, 3029—43, 4313—26.*
eient *V. 39—40, 246—9, 724—9, 1592—5, 4194—4209.*
eil *V. 2566—74.*
eille *V. 2720—9.*
ein *V. 492—7.*
eir *V. 535—8, 2755—71, 3455—66.*
eis *V. 1411—20, 1673—6, 2883—96, 4123—51.*
eise *V. 555—8.*
eit *V. 83—6, 195—200, 235—8, 254—7, 378—85, 403—15, 468—71, 752—7, 1502—5, 1606—9, 1734—9, 1798—1805, 1899*

—1921, 2142—51, 2268—79, 2989—3013.
eiz *V. 651—4, 2743—54.*
el *V. 4181—93.*
ele *V. 460—3, 591—4.*
emble *V. 598—601.*
endent *V. 3345—55.*
endre *V. 510—3, 2122—9, 2546—56, 3484—91.*
ent *V. 189—94, 313—6, 498—501, 699—704, 1281—98, 1470—3, 1562—5, 1616—21, 1858—67, 2462—78. 2849—82, 2914—36, 3764—92.*
ente *V. 2772—88.*
enz *V. 4231—47.*
er *V. 185—8, 472—5. 685—8, 767—78, 1206—35, 1354—85, 1510—3, 1630—7, 1706—9, 1762—75, 2414—34, 3097—3127, 3366—83, 3506—24, 3727—53, 4024—74, 4379—96; Chron. ascend. V. 43—96.*
erent *V. 301—6, 2006—16, 3169—81.*
erre *V. 349—51, 614—7, 2575—8.*
ers *V. 12—6.*
ez *V. 67—70, 181—4, 223—6. 231—4, 262—5, 393—6, 1015—34, 1171—89, 1514—7, 1691—4, 1727—33. 1932—42, 2479—89, 2821—48, 3415—39, 3817—46, 3946—70, 4107—22, 4335—44.*

i *V. 139—42, 155—60, 352—5, 360—5, 539—42, 730—5, 779—91, 883—99, 1299—1313, 1488—91, 1661—8. 1792—7, 1824—34, 2052—60, 2948—64, 3633—54. 4350—78; Chron. ascend. V. 147—202.*
ié *V. 266—9, 386—92, 524—7, 638—41, 655—8, 1835—42, 1964—71, 3014—28, 3467—83, 3697—3710, 4327—34, 4345—9.*
ie *V. 444—6, 575—8, 670—7, 916—37, 1327—41, 1554—7, 1638—45, 1887—98, 2039—51, 2649—67, 3182—3201, 3911—31.*
iee *V. 1669—72.*
iege *V. 610—3.*
iel *V. 1101—4.*
ien *V. 201—4.*
ient *V. 1987—95.*
ier *V. 103—10, 243—5, 317—23. 1081—1100, 1558—61, 1596—9, 2208—35, 2579—99, 3214—30, 3561—83, 3678—96, 3893—3910, 4397—4424.*
iere *V. 173—6. 571—4. 3932—45.*
ierent *V. 127—30, 165—8, 587—90, 4168—80.*
iers *V. 293—6.*
ieues *V. 567—70.*
iez *V. 143—6, 900—15, 1478—81, 2236—44, 2372—89, 2730—42.*
in *V. 1542—5, 2686—2704.*
int *V. 602—5.*
ir *V. 49—52. 75—8, 91—4, 161—4, 215—8, 705—11, 1190—1205, 1650—6, 1720—6, 1843—9, 3324—44, 3711—26, 4285—4312.*
ire *V. 258—61. 579—82, 1682—5, 3971—88.*
irent *V. 63—6, 131—4, 938—52.*
is *V. 53—6, 135—8, 356—9, 563—6, 1440—5, 1506—9, 1535—41, 1922—31, 2178—95, 2557—65, 3146—68.*
issent *V. 35—8, 618—21.*
ist *V. 209—14, 374—7, 632—7, 1474—7, 1610—5, 2196—2207, 3492—3505, 3754—63.*
istrent *V. 79—82, 583—6.*
it *V. 330—6, 1710—9.*
iz *V. 239—42, 646—50, 1048—65, 1454—7, 1550—3, 2390—2413.*

oel *V. 1812—5.*
oent *V. 25—30.*
oire *V. 1522—5.*
ol *V. 343—8.*

ors *V. 3290—8.*
ort *V. 289—92. 2245—54.*
orz *V. 95—8, 179—80.*
os *V. 177—8, 1850—7, 2315—8.*
ost *V. 2906—13.*
ou *V. 1584—7.*
out *V. 547—50, 1776—81, 2897—2905.*
oz *V. 2307—2314.*

u *V. 219—22, 842—53, 1001—14, 2255—67, 2965—88, 3616—32.*
ue *V. 115—8, 551—4, 4248—64.*
ues *V. 2089—2100.*
uigne *V. 833—41; Chron. ascend. V. 97—107.*
uit *V. 324—9, 1546—9.*
um, un *V. 1—11, 31—34, 147—50, 278—81, 337—42, 484—7, 866—82, 982—1000, 1105—16, 1446—9, 1588—91, 1695—1700, 2319—41, 3070—96, 3440—54, 3655—66; Chron. ascend. V. 203—22.*
uns *V. 528—30, 718—23, 2025—38. 2342—51.*
unt *V. 41—2, 57—62, 123—6, 270—7, 480—3, 1996—2005, 3384—97.*
unte *V. 1492—5.*
ur *V. 307—12, 967—81, 1458—61, 1526—34, 1566—9, 1788—91, 2112—21, 2297—2306, 3867—92; Chron. ascend. V. 304—15.*
ure *V. 476—9, 1314—26.*
urent *V. 1035—47.*
urs *V. 1816—23.*
urt *V. 451—5.*
us *V. 3667—77.*
use *V. 17—20.*
ut *V. 622—7. 3847—66; Chron. ascend. V. 108—35.*
uz *V. 366—9, 606—9, 678—84, 1782—7, 2600—21.*

Berichtigungen.

S. III Z. 20 l. Jumiéges; dsgl. S. XIII Z. 23.
S. LXV Z. 6 l. Monmerqué.
S. LXVIII Z. 11 l. Kenntnis.
S. LXXXIV Z. 23 l. sämmtlich entweder den drei andern schwachen oder der starken Conjugation angehören.
S. LXXXIV Z. 24 l. guerroit.
S. 5 Z. 14 l. antrefois.
S. 13 V. 77 l. luns aages.
S. 22 V. 339 l. Cloewis.
S. 26 V. 439 l. paisant.
S. 45 V. 221 l. noalz.
S. 48 V. 301 l. ariuerent.
S. 52 V. 400 l. Chalz; *dsgl. S. 142 V. 2842.*
S. 77 V. 1060 l. tueiz *für* fueiz.
S. 79 V. 1117 l. Li arceuesque.
S. 84 V. 1261 l. Fole fu ki embla e fole ki muca.
S. 133 V. 2599 l. sel veissent neier.
S. 137 V. 2706 ist anstatt des Fragezeichens ein Punkt zu setzen.
S. 154 V. 3191 Var. l. Par porbelvoisine.
S. 157 V. 3271 l. Maint escu peccie.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

Vorwort.

Der zweite Band der Wace'schen Chronik erscheint beträchtlich später und in umfangreicherer Gestalt, als ich nach Fertigstellung des Textes glaubte annehmen zu dürfen. Dies liegt vornehmlich daran, dass ich bemüht gewesen bin der historischen Seite des Werkes in etwas ausgiebigerer Weise gerecht zu werden, als es beim ersten und zweiten Theile geschehen, und es mir zugleich habe angelegen sein lassen, dort Versäumtes, so weit es möglich war, nachzuholen, unter thunlicher Berücksichtigung der inzwischen erschienenen Artikel von Förster und Suchier.

Von einem Versuche, die trotz Körtings verdienstlicher Schrift noch der Prüfung bedürftige Frage, welche Quellen Wace bei Abfassung des dritten Theiles benutzt hat, in einigermassen befriedigender Weise zu lösen, musste ich vor der Hand absehen; hoffentlich finde ich jedoch bald Gelegenheit, diese anziehende Arbeit dort in Angriff zu nehmen, wo sie allein Aussicht hat mit Erfolg gekrönt zu werden: in London oder Paris. Nur auf eine bedeutsame Thatsache glaube ich schon jetzt hinweisen zu müssen. Es ist dies die

merkwürdige Uebereinstimmung, die sich wiederholt zwischen Wace's Gedicht und der lateinischen Chronik des Abtes Robert von Torigni bemerkbar macht, wie sie Delisle in den Jahren 1872—1873 herausgegeben hat.

Der Mangel einer eingehenden Quellenuntersuchung für den dritten Theil mag indessen hier und da vielleicht weniger schmerzlich empfunden werden als der Umstand, dass ich trotz des S. 554—563 gelieferten Nachweises nicht beflissen gewesen bin die von Wace befolgten Declinationsregeln, wie sie sich aus einer Durchsicht der Reime ergeben, auf das Innere des Verses auszudehnen. Wer jedoch der ganzen Frage, wie man bei Herausgabe altfranzösischer Texte hinsichtlich der Nominalflexion zu verfahren hat, unbefangen gegenüber tritt, wird mir hoffentlich eher Dank wissen, dass ich es vorgezogen habe auch in diesem Punkte den Charakter der Handschrift so viel wie möglich zu wahren. Abgesehen davon, dass eine strenge Durchführung der Regel vom flexivischen s in gereimten Denkmälern nicht selten die grössten Verlegenheiten veranlassen kann, dünkt es mich auch wenig wahrscheinlich, dass der Anstoss, den ungenaue Formen, wie sie z. B. S. 563 erwähnt sind, dem Leser erregen, nicht leicht verwunden werden könnte, wenn ihm anderseits in Folge consequenter Beibehaltung des handschriftlich Ueberlieferten die Möglichkeit gegeben wird, sich eine Vorstellung davon zu machen, in welcher Weise Schreiber des 13. Jahrhunderts die Regel vom Flexions-s auf Wace's Gedicht angewandt haben.

Nun die Arbeit sich ihrem Abschluss nähert, erinnere ich mich dankbar der grossen Bereitwilligkeit, mit welcher die Königliche Bibliotheksverwaltung in Göttingen mir auf so lange Zeit das fast unentbehrliche Werk von Duchesne überlassen hat. Nicht minder fühle ich mich gedrungen der Königlichen Bibliotheksverwaltung in Berlin hier öffentlich meinen Dank dafür auszusprechen, dass mir durch ihre Güte die wichtigen Jahrgänge 1846 und 1852 der Mémoires de la Société des Antiquaires de Normandie zugänglich gemacht worden sind und ich so mit Leichtigkeit mehrere Ortsnamen habe klarstellen können, in Betreff deren mich auch die ausführlichsten geographischen Wörterbücher stets im Stich gelassen hatten.

Bonn, Anfang Juli 1879.

H. A.

LE ROMAN DE ROU

ET DES DUCS DE NORMANDIE.

DRITTER THEIL.

Die Handschriften.

Von dem dritten Theil des Roman de Rou sind bis jetzt folgende vier Handschriften bekannt:

I. Hdschr. des British Museum, Bibl. reg. 4. C. XI. In diesem aus dem Anfange des 13., zum Theil vielleicht noch aus dem Ende des 12. Jahrh. stammenden, 286 Blätter starken Pergamentband sind folgende Stücke enthalten: 1) die lat. Schriften des heil. Hieronymus über die Propheten Daniel, Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Sacharja, Maleachi; — 2) die Historia Britonum des Galfrid von Monmouth — Bl 222r; 3) der Roman de Rou — Bl. 249r Sp. b, ohne Ueberschrift, von vier verschiedenen Händen geschrieben. Die erste geht bis Bl. 251v, die zweite bis Bl. 255v. Sodann beginnt wieder die Hand, die die ersten Seiten redigirt hat: sie geht bis Bl. 258r. Bl. 258v fängt die dritte, Bl. 270v Sp. b die vierte Hand an. 4) ebenfalls ohne Ueberschrift eine recht fehlerhafte Bearbeitung der unter dem Titel „Miracle Nostre Dame de Sardenay" besonders durch Gautier de Coincy (s. die Ausgabe von Poquet S. 647) bekannten Geschichte — Bl. 278r Sp. b; 5) dsgl. ohne Ueberschrift eine altfr. Uebersetzung der dem Erzbischof Turpin fälschlich zugeschriebenen Geschichte Karls des Grossen — Bl. 280r. Vgl. über dieselbe Gaston Paris' Schrift De Pseudo-Turpino, Parisiis 1865, p. 55. Wie schon von dem eben genannten Gelehrten beiläufig bemerkt worden ist und hier auf Grund einer nochmaligen Vergleichung bestätigt werden kann, ist die Einleitung

dieselbe wie die der Hdschr. der Nationalbibl. zu Paris 2464, von welcher Paris ein Bruchstück mittheilt, und die sich auch in dem Codex der Bibl. des Arsenal (B.-Lettres 90) vorfindet. Wir bemerken noch, dass auch unsere Handschrift wie die der Nationalbibl. 834, welche Paris ebenfalls anführt, den Bericht einer Reise Karls nach Jerusalem enthält; auch sie erzählt ferner, wie Sanct Jacobus dem Kaiser im Traume erschienen sei und ihn aufgefordert habe, nach Galizien zu kommen und seine Leiche den Heiden zu entreissen. Der Schluss lautet also: Uoirs est que Turpins uesqui poi de tens apres Karl. e trespassa del siecle a Uiane. Ses cors fu mis en une iglise iuste la cite ultre le Rodne. Lung tens apres fu troue en char e en os en sun sareu, uestuz de euesqual uestement, si cum il fu testimoniez d'altre escripture e de plusurs anciens clers ki certeinement le seurent; par qui il est mis en escrit e en memorie. Ainsi trespassa li arceuesque Turpins apres sun seignur, le bon roi Karl., la qui alme est par la merite de sa deserte coniuinte a la celestiene compaignie ouec Deus. Qui vit e regne sanz fin in secula seculorum. Amen. — *6) ohne Ueberschrift folgende Genealogie der französischen Könige:* Li premiers rois qui unkes fu en France apres la destruction de Troie si out non Faramons. Apres lui fu rois Clodius sun filz. Apres lui si fu Meroueus, de qui non furent li rois de France dunt Merouinge. Cil Meroueus engendra Childerque, ki fu rois apres lui, mais fu chacie de France par sa luxurie. Cil Childerique engendra Clodouen, qui premiers rois crestiens fu, que mes sires sanz Remis de Rains baptiza. Clodoueus engendra Clotaire. Clotaires engendra Childeriques. Childeriques engendra Clotaire le secund. Clotaires engendra Dagobert le duz roi e le renome. Dagobert engendra Looys. Looys engendra trois filz de saint Berteut la roine. Clotaires li mendres en fu li uns, Childeriques li secunz, e Teoderiques li tierz. Theoderiques engendra Childebert; Childebert engendra Dagobert

le menur. Dagoberz li mendres engendra Theoderique; Theoderiques engendra Clotaire. Et enpres le trespassement de cele lignee engendra Amberz Arnold. Arnolz engendra Anchise, qui les laies genz apelerent Anseis. Cil Anseis engendra Pepin le graignor; Pepins engendra Karlon Martel. Karles Marteals engendra Pepins qui puis fu rois. Pepins engendra Karlon le grant. Karl. li grant eng. Loois le piu. Looys li pius eng. Karl. le chaluez. Karl. li chalues eng. Looys qui fu peres Karl. le Simple. Karl. li simples eng. Looys le tierz. Loois li tierz fu le derain roi de ceste lignie. Et quant il fu morz, li barun de France establirent roi sur els Huon le duc qui fu filz le grant duc Huon. Huon li rois eng. Robert le trespiu roi. Robert eng. treis filz: Huon le roi e Henri le roi e Robert le duc de Burgoigne. Henris eng. Huon le grant e Phelippe le roi. Phelippes eng. Loois le duz roi. Looys eng. Custance la cuntesse de Saint Gile, Perron de Curtenai, Philippe le cler, Robert le conte, Henri l'arceuesque de Rains, Phelippe le roi e Looys le roi. Looys li rois engendra de la roine Elienore dous filles e de roine Constance, fille le rei d'Espaigne, dous e de la sorur le conte Thebalt dous e Phelippe le noble roi. Philippe engendra Looys le enfant ki uiue e vaille. — *Auf der ersten Seite des Codex steht unten: Liber Monasterii Sancti Martini de Bello Cicest. Dioc.*

II. Hdschr. der Nationalbibliothek zu Paris fr. 375 (alt 6987)[1]*. Dieses kostbare Manuscript ist schon mehrere Male, zum Theil sehr ausführlich beschrieben worden, nämlich zuerst von Bréquigny (Notices et ext. des mss. de la biblioth. du roi t. V p. 21 ff.; vgl. Band I S. I), sodann von Francisque Michel (Chron. anglo-normandes t. III p. VI —XXXVI) und endlich von Paulin Paris (Les manuscrits françois de la biblioth. du roi t. III. p. 188—238).*

---

1) Von dieser Hdschr. befindet sich eine schön geschriebene Copie auf der Arsenalbibliothek, wie wir schon früher erwähnt haben (s. Band I S. 6 Anmerk.).

Wir führen die in ihm enthaltenen Stücke noch einmal der Reihe nach an:

1) Die Apocalypse, lateinisch.

2) Erklärung der Apocalypse, französisch — Bl. 18r.

3) Ein kurzes Stück ohne Ueberschrift, beginnend: Sebiles generaument sont apelees les femes prophetiaus *und schliessend:* ensamble ses sains par les siecles des siecles. Amen — *Bl. 27r.*

4) C'est de Seneke — Bl. 28r. Dieser Tractat ist auch bekannt unter dem Titel „Moralites des philosophes" oder „Enseignemens des philosophes".

5) Analyse in Versen (Bl. 34r Sp. a) der in der Hdschr. enthaltenen Gedichte No. 14 (Flore et Blanceflor), letztere unvollständig, 15 (Blancandin), 16 (Cliget), 17 (Erec), 18 (Viellete), 19 (Ysle et Galeron), 20 (Theophilus), 21 (Amadas et Idoine), 22 (Castelaine de Vergi), 23 (S. Estevene), 24 (Vers de le mort), 25 (Loenge Nostre Dame), 27—34 (Miracles Nostre Dame). Von dieser Analyse[1]), als deren Verfasser sich Bl. 35r Sp. c Perot de Neele selber nennt (vgl. über ihn Hollands Crestien von Troies S. 16) haben Michel, Paris u. A. bereits einen Theil bekannt gemacht; vollständig ist sie unseres Wissens noch nicht veröffentlicht worden.

6) Li Sieges de Tebes et d'Ethioclet et de Pollinices — Bl. 36r Sp. a.

7) Roman de Troies — Bl. 68r Sp. a; herausgegeben von Joly, Paris 1870.

8) Et puis li Sieges d'Ataines — Bl. 119v Sp. b.

9) Et ci apres des dis Jehan Bodel — Bl. 162r Sp. d; veröffentlicht von Méon in der neuen Ausgabe der Fabliaux et Contes von Barbazan I 135.

10) Et ci apres est d'Alixandre — Bl. 163r Sp. d; herausgegeben von Michelant, Stuttgart 1846.

---

1) Wohl mit Recht nimmt Paulin Paris an, dass dieselbe ursprünglich das erste Stück der Hdschr. gebildet habe und die ihr vorhergehenden prosaischen Stücke später hinzugefügt seien.

11) Genealogie der Grafen von Boulogne — Bl. 216r Sp. a; gedruckt durch Michel, Chron. anglo-norm. III p. X und P. Paris, les mss. frç. III 201.

12) Roman de Rou — Bl. 219r Sp. a.

13) Chi commence del roi Guillaume d'Engleterre — Bl. 240v Sp. b; veröffentlicht von Michel a. a. O. III 39—172.

14) C'est de Flore et Blanceflor — Bl. 247v Sp. a; herausgegeben von Bekker in den Abhandlungen der Berliner Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1844 und zum zweiten Male von du Méril, Paris 1856.

15) Chi commence de Blancandin — Bl. 254v Sp. a; herausgeg. von Michelant, Paris 1867.

16) Chi commence de Cliget — Bl. 267r Sp. d.

17) Chi commence d'Erec et d'Enide — Bl. 281v Sp. a; veröffentlicht von Bekker in Haupts Zeitschrift Band 10.

18) Chi commence de le Viellete — Bl. 295v Sp. a; gedruckt durch Méon a. a. O. III 153.

19) Chi commence d'Ysle et de Galeron — Bl. 296r Sp. a.

20) Apres de Theophilus — Bl. 309v Sp. d; veröffentlicht von Jubinal in seiner Ausgabe des Rutebeuf Band II S. 269—327.

21) Et ci apres d'Amadas et d'Idoine — Bl. 314v Sp. d; herausgeg. von Hippeau, Paris 1863.

22) Et ci apres de le Castelaine de Vergi — Bl. 331v Sp. a; gedruckt durch Méon a. a. O. IV 296.

23) De Saint Estevene — Bl. 333v Sp. b; veröffentlicht von Jubinal, Mystères inédits, Paris 1837, t. I p. X—XIV.

24) Et ci apres des vers de le mort — Bl. 334v Sp. d. Vgl. über dieses Gedicht und andere es enthaltende Handschriften vor Allem Mussafia: Ueber eine altfr. Hdschr. der Universitätsbibl. zu Pavia S. 5.

25) Et ci apres est li loenge Nostre Dame — Bl. 342v Sp. c. Von diesem Gedichte hat Michel die erste und letzte Strophe bekannt gemacht (s. Chron. anglo-norm. t. III p. XXXV).

26) Chi commence de le Viellete — Bl. 344r Sp. a = 18.

27—34) Neun miracles Nostre Dame:

1) D'un abe por cui Nostre Dame oura d'en mer — Bl. 344v Sp. a.

2) Chi commence d'un petit enfant — Bl. 344v Sp. b.

3) Chi commence d'un moine — Bl. 344v Sp. d.

4) Chi commence d'un clerc — Bl. 345r Sp. a.

5) Chi commence d'un soucrestain — Bl. 345r Sp. c.

6) Chi commence de le soucrestaine — Bl. 345v Sp. a.

7) Chi commence d'une grosse feme — Bl. 346v Sp. a.

8) Chi commence d'une ymage Nostre Dame — Bl. 346v Sp. c.

9) Chi commence la natiuite Nostre Dame — Bl. 346v Sp. d. — Eine eingehende Untersuchung über diese Mirakeln versparen wir uns auf eine passendere Gelegenheit.

III. Hdschr. der Nationalbibliothek zu Paris fr. nouv. acq. 718. Diese Hdschr. befindet sich erst seit einigen Jahren in dem genannten Besitze und gehörte früher der Königl. Bibliothek zu Stockholm (vgl. George Stephens, Förteckning öfver de förnämsta brittiska och fransyska handskrifterna uti kongl. bibliotheket i Stockholm. Stockholm 1847, p. 133—5 und Geffroy, Notices et ext. des mss. concernant l'histoire et la littérature de la France qui sont conservés dans les bibliothèques ou archives de la Suède, Danemark et Norwège, Paris 1855, p. 96), wo sie die No. XLVII des Katalog Stephens bildete. Am 2. Febr. 1872 wurde sie zugleich mit den No. L und LIV des genannten Katalogs gegen eine skandinavische Handschrift eingetauscht. Sie bestand ursprünglich aus 76 zweispaltig zu je 38 Zeilen abgetheilten Blättern auf Pergament; die 3 vorletzten Blätter sind jedoch bis auf wenige Buchstaben ausgeschnitten (vgl. zu V. 11016 des Textes). Vor dem Texte sind zwei Blätter eingeheftet; auf dem ersten steht die Tauschurkunde, auf dem zweiten eine Notiz von Stephens über den Roman de Rou überhaupt und die vorliegende Hdschr. aus dem Jahre 1842 in schwedischer

Sprache. Nach ihm ist sie zwischen 1380 und 1400 abgefasst.

IV. Hdschr. Duchesne 79, von welcher Band I S. 1 ff. die Rede gewesen ist. Der dritte Theil des Roman de Rou umfasst hier die Blätter 32v—83r. —

Um uns nun die Lösung der Frage zu erleichtern, ob und in welcher Weise sich die vier Handschriften, von welchen wir die des British Museum mit A, die Hdschr. 375 mit B, die Hdschr. 718 mit C, die Hdschr. Duchesne mit D bezeichnen wollen, gruppiren lassen, stellen wir im Nachfolgenden alle Lücken zusammen, die sich in denselben vorfinden. Es fehlt von Versen des Textes:

A	*B*	*C*	*D*
—	—	—	20—22
—	35—36	—	35—36
—	—	—	37—38
—	—	—	41—42
—	57—58	—	57—58
—	149—50	—	149—50
—	159—60	—	159—60
—	—	—	175—6
—	—	253—4	—
—	258—9	—	—
—	—	376—7	—
—	—	—	403—4
—	511—610	—	—
—	—	—	557—610
—	—	582—3	—
—	—	602—3	—
667—8	—	667—8	—
—	674—5	—	—
—	—	757	—
—	—	—	879
—	941—2	—	941—2
—	—	—	947—8

A	*B*	*C*	*D*
997—8	—	*997—8*	—
—	—	—	*1136—41*
—	—	—	*1183—4*
—	—	*1338—9*	—
—	—	—	*1351—2*
1404—5	—	—	*1404—5*
1619—20	—	*1619—20*	*1619—20*
—	*1672*	—	—
—	—	*1729—30*	—
—	*1867—1978*	—	—
2013—8	—	—	—
—	—	—	*2048*
—	—	—	*2145—86*
—	*2165—72*	—	—
—	*2293—4*	—	—
—	—	—	*2344—5*
2373	—	*2373*	—
2376	—	*2376*	—
—	*2380—3*	—	—
—	—	*2421—2*	—
—	*2453—4*	—	—
2483—4	—	*2483—4*	—
2539—44	—	*2539—40*	—
—	—	—	*2713—5*
2733—4	—	*2733—4*	—
—	—	*2781—2*	
2797—8	—	—	—
2883—6	—	—	*2883—6*
3071—2	—	—	—
3074—5			
—	*3093—8*	—	—
—	*3127—32*	—	—
3163—4	—	—	—
—	*3183—4*	*3183—4*	—

A	*B*	*C*	*D*
—	—	*3234*	—
	3235—6	—	*3235—6*
—	—	—	*3239—40*
—	*3273—4*	—	—
3277—8	—	—	*3277—8*
—	—	—	*3296—9*
—	*3318—23*	—	—
3357—8	—	—	*3357—8*
—	*3415—3600*	—	—
—	—	—	*3505—6*
—	—	—	*3750*
—	*3776—92*	—	—
—	—	—	*3805*
—	*3813—4*	—	—
—	—	—	*3955—6*
—	—	*3985—8*	—
—	*4061—74*	—	—
—	*4111—2*	—	—
4129—40	—	—	*4129—40*
—	*4143—6*	—	—
—	*4156—7*	—	—
—	—	—	*4157—8*
—	*4159—60*	—	—
—	*4195—6*	—	—
—	—	—	*4297—8*
4301—2	—	—	*4301—2*
—	—	—	*4371*
—	*4463—4*	—	—
—	*4529—30*	—	—
4541—2	—	—	*4541—2*
—	—	—	*4589—90*
—	*4591—4636* (*umschrieben*)	—	—
—	—	—	*4629—30*

A	*B*	*C*	*D*
—	*4658—9*	—	—
—	—	—	*4685—6*
4720—1	—	—	—
—	*4729—32*	*4729—32*	—
—	*4845—6*	—	—
—	*4919—20*	—	—
—	—	—	*4931—4*
—	*5043—54*	—	—
—	—	*5184—5*	—
—	—	*5277—80*	—
—	—	—	*5316*
—	—	*5401—2*	—
5409—10	—	—	—
5421—2	—	*5421—2*	—
—	*5467—8*	—	—
—	—	—	*5534—5*
—	—	*5571—2*	—
—	—	—	*5642—3*
5662—3	—	—	—
—	*5724*	—	—
—	*5755—5844*	—	*5755—5844*
—	*5863—5946*	—	*5863—5946*
—	*6015—30*	—	*6015—30*
—	—	—	*6137—8*
—	*6193—4*		
—	—	—	*6207—10*
—	—	—	*6217—50*
6296—7	—	*6296—7*	—
—	—	—	*6333*
—	*6365—72*	—	*6364—72*
—	—	—	*6377—6438*
—	*6385—6438*	—	—
—	—	—	*6473—82*
6495—6	—	—	—

A	*B*	*C*	*D*
—	—	—	*6511*
6517—8	—	*6517—8*	—
—	—	—	*6525—6*
6549—50	—	—	—
—	—	—	*6551—96*
—	*6559—96*	—	—
—	—	—	*6667—8*
—	*6717—8*	—	*6717—8*
—	—	—	*6749—50*
—	*6771—4*	—	*6771—4*
—	*6777—6862*	—	*6777—6862*
—	*6883—6922*	—	*6883—6922*
—	—	—	*6947—70*
7023—4	—	*7023—4*	—
—	*7077—8*	—	—
—	—	—	*7092*
—	—	—	*7094*
7149—50	—	*7149—50*	
—	—	—	*7151—2*
—	*7273—4*	—	*7273—4*
—	*7281—2*	—	*7281—2*
—	—	—	*7307—8*
7316—7	—	*7316—7*	—
—	—	—	*7384—7435*
7388—9	—	—	—
—	*7413—8* (*umschrieben*)	—	—
—	—	*7418—9*	—
—	*7420*	—	—
—	*7437—48*	—	—
—	*7459—62*	—	—
—	*7485—8*	—	—
—	—	*7486—7*	—
—	*7559—64*	—	—

A	*B*	*C*	*D*
—	—	*7580—1*	—
—	*7613—4*	—	—
—	*7719—20*	—	—
—	—	*7730—1*	—
—	*7740*	—	—
—	—	—	*7744*
—	—	*7895—6*	—
—	*8001—10*	—	—
—	*8013—4*	—	—
—	—	*8015—6*	—
—	—	—	*8022*
—	*8039—40*	—	—
8081—2	—	—	*8081—2*
—	—	*8088—9*	—
—	*8095—6*	—	—
—	—	—	*8138*
—	—	—	*8164—5*
—	—	—	*8171*
—	—	—	*8196*
—	—	—	*8214—5*
—	—	—	*8228*
—	—	—	*8248*
—	*8309—10*	—	—
—	—	—	*8358—9*
—	*8361—2*	—	—
—	—	—	*8410*
—	—	—	*8445—6*
—	—	—	*8453—4*
—	*8487—8*	—	—
—	—	—	*8494*
—	—	—	*8505*
—	*8512—4*	—	—
—	*8519—22*	—	—
—	—	—	*8526*

A	*B*	*C*	*D*
—	—	—	*8531*
—	*8553—4*	—	—
—	*8563—8*	—	—
—	—	—	*8599—8600*
—	—	—	*8632*
—	*8648*	—	—
—	*8650*	—	—
—	—	—	*8666*
—	—	*8668*	—
8701—4	—	*8701—4*	*8701—4*
—	—	—	*8720*
—	—	—	*8722—3*
—	—	*8726—7*	—
—	—	—	*8759*
—	—	*8789—90*	—
—	—	—	*8799*
—	—	*8856—7*	*8857*
—	—	—	*8990*
—	—	—	*8992*
—	*9063—4*	—	—
—	—	*9098—9*	—
—	*9120*	*9120—3*	—
—	*9122*	—	—
—	—	—	*9169—80*
—	*9419—48*	—	—
—	*9449—56* *(umschrieben)*	—	—
—	*9569—70*	—	—
—	*9603—4*	—	—
—	*9613—20* *(umschrieben)*	—	—
—	—	—	*9623—4*
—	*9633—8*	—	—
—	*9773—4*	—	—

A	*B*	*C*	*D*
			(D bricht ab mit 9780)
—	—	*9850—1*	
—	—	*9886—7*	
9905—6	—	—	
—	—	*9980—1*	
—	—	*10041—2*	
10077—8	—	*10077—8*	
—	*10127—8*	—	
—	—	*10405—8*	
10568	*10568*	—	
10573—4	—	—	
10597—8	—	—	
10621—3	—	—	
10626	—	—	
10739—40	—	—	
10747—50	—	—	
—	—	*10749—50*	
10815—6	—	—	
10883—4	—	—	
10915—6	—	—	
11001—2	—	*(Lücke beginnt mit 11016)*	
11055—6	—		
11067—70	—		
11155—60	—		
—	*11189—90*		
—	*11198*		
11267—70	—		
	(B bricht ab mit 11324)		

Aus dieser Uebersicht ersehen wir zunächst, dass die Hdschr. A die umfangreichste ist. Sie enthält nach unserer Schätzung ungefähr 11380 Verse; es folgt C mit ungefähr 10960, B mit 10500, D mit ungefähr 9010 Versen[1]*). Wir*

---

1) Das genauere Verhältnis zum Texte ist folgendes: A hat

nehmen aber zugleich ferner wahr, dass A und B einerseits, C und D andrerseits so gut wie gar keine gemeinsamen Lücken haben, dass B und C ebenfalls nur ganz selten in diesem Punkte Hand in Hand gehen; sehr oft aber A und C einerseits, B und D andrerseits; indessen auch A und D zu wiederholten Malen. Schon diese letztere Beobachtung macht es unwahrscheinlich, dass eine Absonderung in zwei handschriftliche Gruppen, ein paarweises Zusammengehen von AC gegen BD sich das ganze Gedicht hindurch werde durchführen lassen. Aus einer genaueren Vergleichung der Texte der vier Handschriften folgt nun in der That, dass der Gedanke einer solchen Annahme abgewiesen werden muss. Dieselbe führt vielmehr zu folgendem überraschenden Ergebnis: V. 1—2783 halten AC zusammen gegen BD[1]*, V. 2783—5400 (ungefähr) dagegen AD gegen BC. In dem ersten dieser beiden Abschnitte ist aber weder C eine Copie von A, noch auch D eine Copie von B, ebenso wenig in dem zweiten D eine Copie von A, C eine Copie von B, weil jede Hdschr. für sich mehrfache Lücken aufweist, welche von den drei andern ergänzt werden können. Bald nach V. 5400 gehen wieder AC Hand in Hand gegen BD, ohne dass auch hier C eine Copie von A (aus demselben Grunde wie oben), D eine*

---

130 Verse weniger, von 11502 abgezogen, giebt 11372, dazu 11 allein, macht 11383 Verse; B hat 1024 Verse weniger, von 11502 abgezogen, giebt 10478, dazu 22 allein, macht 10500 Verse; C hat 570 Verse weniger, von 11502 abgezogen, giebt 10932, dazu 30 allein, macht 10962 Verse; D hat 2499 Verse weniger, von 11502 abgezogen, giebt 9003, dazu 9 allein, macht 9012 Verse. Berücksichtigt man, dass die 486 letzten Verse des Gedichts, von denen uns nur die 28 Schlusszeilen erhalten sind, früher in C vorhanden gewesen (Vgl. zu V. 11016 des Textes), so folgt daraus, dass diese Handschrift ursprünglich die umfangreichste war.

1) Es braucht kaum bemerkt zu werden, dass wir nicht behaupten, dass genau bis V. 2783 AC gegen BD zusammengehen. Schon etwas früher vielleicht wurde dies Verhältnis erschüttert: V. 2783 ist es aber erst deutlich wahrzunehmen.

Copie von B wäre (vgl. weiter unten). Nach einer bedeutenden Lücke in D (V. 7384—7435) wird dies Verhältnis noch einmal gestört, indem zwar A und C sich nicht mehr von einander trennen, nach V. 7476 aber D sich von B loslöst und an A anschliesst. Auch hier ist aber D keine Copie von A (vgl. weiter unten).

Das Zusammengehen von AC gegen BD für die Verse 1—2783 lässt sich schon daran deutlich erkennen, dass jede der beiden handschriftlichen Gruppen für sich mehrfache Lücken aufweist. Man vgl. ferner: V. 129 AC si, *BD* eil; *V. 140 AC* la, *BD* lor; *V. 141 A* ne est, *C* n'est, *BD* n'estoit; *V. 270 AC* Dunee fu, *BD* Donce en France; *V. 354 AC* guises, *BD* coses; *V. 679 A* sur, *C* sus, *BD* vers; *V. 712 AC* riche, *BD* haute; *V. 847—8 stehen in BD erst nach V. 850; V. 918 AC* aidanz, *BD* sacans; *V. 1151 AC* tuit, *BD* mult; *V. 1226 AC* mameles, *BD* aisseles; *V. 1274 AC* mer, *BD* iaue; *V. 1488 AC* manda, *BD* del Mans; *V. 1569 AC* retorner, *BD* trestorner; *V. 1590 AC* s'en partirent, *BD* se tapirent; *V. 1624 AC* entrerent, *BD* se misent; *V. 1634 A* Pur poi ke trop n'unt atendu, *C* Car trop i orent atendu, *BD* Mais grant damage i ont eu; *V. 1657 AC* saluer, *BD* garir; *V. 1696 AC* Ki, *BD* Et; *V. 2211 AC* ses; lur; *BD* son; sa; *V. 2242 A* A cel terme, *C* A cel termine, *BD* Et au trentisme; *V. 2246 AC* e, *BD* car; *V. 2366 AC* puis, *BD* grant; *die Verse 2374—5 sind in AC vertauscht; V. 2411 AC* m'aporta, *BD* me dona; *V. 2536 A* le rei, *C* du roy, *BD* Robert; *V. 2555 AC* l'ad li reis, *BD* a le duc; *V. 2570 AC* tel, *BD* son; *V. 2752 AC* n'out respundu, *B* nel respondi, *D* ne respondi.

Selbst die auf den ersten Blick auffallende Erscheinung, dass die Verse 511—610, welche zwei sich an die Erzählung vom verliebten Mönche (V. 337—510) anschliessende Abenteuer Richards I. berichten, in B fehlen, in D aber nur das zweite derselben 561—610, und 4 ihm vorhergehende Zeilen, sowie dass B gleichfalls nicht die Geschichte von dem Löffel-

diebstahl (1867—1978) enthält, wohl aber D, dürfte im Stande sein, das angegebene Verhältnis zu erschüttern. Aus einer nähern Betrachtung von B ergiebt sich nämlich ganz unzweifelhaft, dass der Schreiber dieser Hdschr. oder der Copist desjenigen Manuscripts, auf welches B zurückgeht, absichtlich nicht nur längere Episoden des Gedichtes ausgelassen, sondern auch nicht selten in eigenthümlich selbständiger Weise gewisse Stellen seiner Vorlage gekürzt oder umschrieben hat. Ausgelassen hat er z. B. V. 2165—72, sodann V. 3415—3600 (Erzählung des Kampfes des Herzogs Wilhelm mit Wilhelm von Arques), V. 3093—8, 3127—32, 4061—74, 5043—54, umschrieben V. 4591—4636, 7413—8, 9449—56, 9613—20. Besonders in die Augen fallend aber erscheint die redactionelle Thätigkeit des Copisten von B, wenn er längere Stellen auslässt, und dann, damit der Faden der Erzählung nicht unterbrochen werde, mit etlichen resumirenden Versen an das Vorhergegangene wieder anknüpft. So überschlägt er V. 5755—5844, 6777—6862, 6883—6922 und verbindet in übrigens sehr geschickter Weise V. 5845 mit 5754, 6863 mit 6776, 6923 mit 6882. Nehmen wir nun an, dass in der Vorlage, auf welche B und D zurückgehen, die Verse 557—610 schon nicht mehr vorhanden waren, wohl aber noch V. 511—556, so lässt sich, unter Berücksichtigung der so eben dargelegten Schreiberwillkür, die in B zu Tage tritt, die Abweichung zwischen dieser Hdschr. und D dadurch erklären, dass der Schreiber von B dies dritte Abenteuer Richards, wer weiss aus welchem Grunde, absichtlich ausliess, während der von D es copirte. Ebenso überschlug der erstere V. 1867—1978, nicht aber der Copist von D. Nicht minder absichtlich erscheint die Lücke von B V. 2165—72; doch dürfte es fraglich sein, ob es Zufall ist, dass sie einen Theil der Lücke von D V. 2145—86 bildet.

Gegen die Annahme der Gruppirung AC gegen BD liesse sich aber ein anderer Einwand geltend machen: die Verse 1404—5 fehlen AD, die Verse 1619—20 ACD. Allein

was den ersten Fall anbetrifft, so konnte in Folge des vierfachen gleichen Reimes sowohl der Schreiber von A als auch der von D die beiden Zeilen leicht auslassen, während der Umstand, dass die Verse 1619—20, die fast unentbehrlich sind, nur von B geboten werden, darin vielleicht seine Erklärung finden dürfte, dass weil V. 1617 und 19 beinahe gleich anlauten, der Schreiber der Vorlage, auf welche AC zurückgehen, und der von D, nachdem sie V. 1617—8 niedergeschrieben, gleich zu V. 1621 hinüberschweiften.

Betrachten wir nun aber die Fortsetzung des Gedichtes, so bemerken wir ein ganz anderes Verhältnis. Nicht mehr AC gehen Hand in Hand gegen BD, sondern AD gegen BC. Das Letztere weniger klar, das Erstere sehr deutlich ersehen wir schon aus der wiederholten Gemeinsamkeit in den Lücken; Beides aber ergiebt sich mit unleugbarer Evidenz aus der textlichen Vergleichung der Handschriften: Die Scheide bilden die Verse 2783—4, die in AD lauten: Robert e Eadward (Ewart *D*) en Gesui Furent lunges a grant ennui, *in BC dagegen:* Co est la terre ou io ne fui, La fu *(fehlt C)* li dus, Euwars *(*Ewrad *C)* od lui. *Zu vgl. ist ferner V. 2823 AD* E il uint mult, *BC* Et il i vint; *V. 2832 AD* reuint, *B* remest, *C* remist; *V. 2852 A* turne, *D* tournee, *BC* reuerse; *V. 2889 A* pleins les, *D* plainz ses, *BC* a ses; *V. 2948 AD* deshonur, *BC* grant dolor; *V. 2976 AD* Fealtez, *BC* Seurtes; *nach V. 3002 haben BC aus Versehen zwei später folgende Verse 3079—80; V. 3004 AD* ne sai sun nun, *B* Mirmande a non, *C* Mirmande ou non; *V. 3016 AD* tute, *BC* outre; *nach V. 3216 folgen in BC noch einmal die beiden Verse 3167—8; V. 3306 AD* s'amur, *BC* sa pais; *V. 3404 AD* la nuit sunt, *BC* nuit furent; *V. 3682 AD* Ne li sembloent gaires beles, *B* Ne ne fist eslire se sele, *C* Ne ne fist mie esliure seles; *V. 3685 AD* A son cheual mult tost se prist, *BC* N'ot que faire de nobles dras; *V. 3686 AD* E a la veie tost se mist, *B* Sor .I. ceual errant monta, *C* Sus un cheual sailli aars; *V. 3688 AD* Ne se il quist

nul compaignon, *BC* De l'ostel mut tot a larron; *V. 3724 AD* enditees, *BC* deuisees; *V. 3745 AD* afi, *BC* pleuis; *auf V. 3775 folgt in BC gleich V. 3792; V. 3945—6 stehen in BC nach 3948*; *V. 4296 AD* trespas, *BC* granz monz; *V. 4306 AD* faire, *BC* clore; *V. 4420 AD* garnir, *BC* tenir; *V. 4472 AD* E li coart, *BC* Li coart volent; *V. 4587 AD* Sauon nos assez que retraire, *B* Sot bien Maistre Wace retraire, *C* Sai ie Mestre Gace l'estraire; *V. 4926 AD* Ont Normanz pris arme tot uif, *B* Ont pris Normanz sain et tot vif, *C* Ont pris Normanz tout sain et vif; *V. 4978 AD* estont, *BC* i sont; *V. 4988 A* Trop a, co dit, que doloser, *D* Trop a celuy que doloser, *BC* Assez auoit que dolouser; *V. 4995 A* li coroz granz, *D* le corre est grant, *B* li mautelans, *C* li maltalent; *V. 5010 AD* E li dus les prisons rendi, *BC* Li dus les cheualiers rendi; *V. 5137 AD* largesce, *BC* richesce; *V. 5178 AD* aler, *BC* errer; *V. 5181 AD* sa gent, *BC* son oirre.

In dieser Zusammenstellung ist der Beweis enthalten zunächst dafür, dass A, was den zweiten Abschnitt anlangt, nicht aus derselben Quelle geflossen ist wie C, sondern eine ganz andere Ueberlieferung repräsentirt, weil im entgegengesetzten Falle angenommen werden müsste, dass der Schreiber von A auf eigene Faust die seltsamen Fehler berichtigt habe, die sich übereinstimmend in B und C vorfinden, dass er also die beiden Verse nach V. 3002, weil sie später folgen, ausgelassen; nach V. 3216 nicht noch einmal die Verse 3167—8 copirt; nach V. 3775 nicht sogleich V. 3792 gebracht, sondern die richtige Reihenfolge wiederhergestellt habe. Dass eine solche Hypothese mehr als unwahrscheinlich ist, braucht kaum bemerkt zu werden. Berücksichtigen wir nun zugleich, dass A und C V. 2783—5400 nicht eine einzige gemeinsame Lücke haben, so sind wir berechtigt anzunehmen, dass die Hdschr. A für diesen Theil des Gedichtes auf eine Vorlage zurückgehe, die nicht zu derselben Familie gehört, wie die, welche ihr bisher als Quelle diente.

Um die Uebereinstimmung von B und C zu erklären, eine Uebereinstimmung, die weniger in der Gemeinsamkeit von Lücken als in der von Lesarten und eigenthümlichen Fehlern zu Tage tritt, und ziemlich deutlich schon V. 2783—4, augenfällig aber nach V. 3002 beginnt, ist es durchaus nicht nöthig, zwischen diesen beiden Handschriften plötzlich eine nähere Verwandtschaft anzunehmen als bisher. Das Verhältnis der beiden Manuscripte erscheint nur deshalb hier ein innigeres als früher, weil beide der alten guten Familie treu bleiben, während A sich an eine neue entartete anschliesst. Im Uebrigen geht jede der beiden Handschriften ihren eigenen Weg; die gemeinsamen Lücken und Fehler sind nichts weniger als zahlreich. Aber grade darum die vorhandenen im höchsten Masse bedeutsam, so dass wir in der Annahme nicht fehl gehen, dass schon in der Hdschr., auf welche die Vorlage zurückgeht, von welcher B abstammt, und die andere, aus welcher A in den übrigen Theilen des Gedichtes und C geflossen sind, V. 3183—4 nicht minder als V. 4729—32 mangelten, dass schon sie die Irrthümer enthielt, welche wir zu gleicher Zeit in B und C wahrnehmen können.

Als ein seltsamer Zufall muss es angesehen werden, dass für den Theil des Gedichtes, wo sich A von C trennt, D auch nicht mehr mit B denselben Weg geht, sondern sich an A anschliesst, wie wir aus der Uebersicht über die Lücken und aus der Zusammenstellung einer Anzahl von Lesarten entnehmen können. Wir ersehen aber auch zugleich aus der genannten Uebersicht, dass die Verwandtschaft von A und D doch keineswegs eine solche ist, dass der Gedanke, D wäre hier eine Copie von A, aufkommen könnte. Vielmehr bemerken wir, dass A einige Lücken bietet, welche von D, (im Verein mit B und C) ergänzt werden können. Hieraus ergiebt sich, dass D nach einer Vorlage angefertigt ist, verschieden von der, auf welche A zurückgeht, wenn auch beide Vorlagen zu derselben Familie gehören. — Wir dürfen nicht unterlassen darauf aufmerksam zu machen, dass auch

in diesem Abschnitt B und D eine gemeinsame Lücke haben, nämlich V. 3235—6. So seltsam diese Uebereinstimmung ist, so sind wir doch genöthigt, sie für zufällig zu halten, wenn anders dem ganzen Verhältnis der vier Handschriften, wie wir es dargelegt haben, nicht der Boden entzogen werden soll.

Es ist schwer zu sagen, wo der dritte Abschnitt, in welchem AC wieder zusammenhalten gegen BD, beginnt, da es hier an äusseren Anhaltspunkten mangelt. Doch können wir ihn füglich mit dem Verse 5400 anfangen lassen, und in dem Umstande, dass V. 5421—2 AC fehlen, einen ersten Beweis dafür erblicken, dass A wieder in den Schooss der alten Familie zurückgekehrt ist, um nunmehr für immer in ihm zu bleiben. Aus der Uebersicht über die Lücken erhellt, dass in keinem Theil der Dichtung wenigstens die Uebereinstimmung von B und D so gross ist als V. 5755—7384. Aber auch die von A und C ist bedeutend: beide Handschriften haben 6 gemeinsame Lücken. Das im ersten Abschnitt wahrgenommene Verhältnis der vier Manuscripte ist also wiederhergestellt. Man vgl. ferner: die Verse 5755—5844, welche den Tod Eduards des Bekenners erzählen, fehlen BD; die Anknüpfung geschieht darauf in beiden Handschriften in derselben Weise (s. Varianten zu V. 5845). Sodann bietet V. 5847 AC Rei a regne aueir estoueit, *BD* Car roi a regne auoir estuet; *V. 5848 AC* deit, *BD* puet; *V. 5986 AC* grant, *BD* tel; *V. 6186 AC* 40 nes, *BD* 80 nes; *V. 6276 AC* S'il s'aie uoleit aueir, *BD* S'il voloit bien s'aie auoir; *V. 6334 AC* riche, *BD* cier; *V. 6534 AC* mains, *BD* cols; *V. 6545—6 stehen in BD erst nach V. 6548; V. 6615 AC* E li dus respont, *BD* Li dus respondi; *V. 6646 AC* aueir, *BD* prendre; *schon nach V. 6640 stehen in D und schon nach V. 6668 in B die Verse 6735—64*[1]*); V. 6676 AC* par, *BD* a ses; *V. 6678 AC*

---

1) Die Verschiedenheit zwischen B und D in der Reihenfolge

Fust tort fust dreit, *BD* Fust drois v tors; *V. 6727 AC* Tant, *BD* Moult; *V. 6736 A* Mais io ne sai dire son non, *C hat* le *für* son, *B* Ne sai dire com auoit non, *D* Ne sai dire comment out non; — *die Verse 6777—6862 fehlen BD; die Anknüpfung ist wieder in beiden Handschriften dieselbe (s. Varianten zu V. 6863); nach V. 6866 haben beide Handschriften 2 Verse, die sich weder in A noch in C vorfinden. Es fehlen beiden, B und D, ebenso die Verse 6883—6922, und beide knüpfen wieder mit denselben Versen an (s. Var. zu V. 6923); V. 6999 AC* uendreient, *BD* iroient; *V. 7082 AC* ses dous, *BD* il ses; *V. 7093 AC* cheuals; monterent, *BD* destriers; salirent; *V. 7102 A* dous, *C* deulx, *BD* quels; *V. 7113 AC* bien, *BD* bel; *V. 7132 AC* Hardi e proz e combatanz, *B* Vassal et fier et combatant, *D* Vassaux mout fier mout combatant; *V. 7147 AC* ocirreit, *BD* vaintroit; *V. 7176 AC* dit e loe, *BD* au duc loe; *V. 7262 AC* lairra, *BD* dorra; *V. 7339 A* plus n'i firent, *C* plus ne firent, *BD* s'en partirent; *V. 7375 A* Giffrei euesques, *C* Guiffroy l'euesque, *B* Raols li vesques, *D* Rool l'euesque. — *Diese Vergleichung der Lesarten zeigt beinahe noch deutlicher als die Uebersicht über die Lücken vor Allem den innigen Anschluss von D an B: wenn D nun trotzdem keine Copie von B sein kann, so liegt dies daran, dass die Verse 6193—4 B fehlen, nicht aber D; ebenso V. 7077—8.*

Das so eben betrachtete Verhältnis der vier Handschriften wird nun noch einmal gestört. Zwar liegt kein triftiger Grund vor, der uns zu der Ansicht bestimmen könnte, A habe nicht bis zum Schlusse des Werkes aus derselben Quelle geschöpft, auf welche C zurückgeht, während B unverwandt eine andere Vorlage benutzte; allein aus der Uebersicht über die Lücken ersehen wir, dass die Hdschr. D die letzten 200 Verse bis zu dem Punkte, wo sie abbricht,

---

dieser Verse rührt vielleicht daher, dass in der Vorlage von D einige Blätter vertauscht waren.

nicht mehr mit B Hand in Hand geht. Wahrscheinlich fand der Copist von D die Vorlage, der er bisher gefolgt war, auf die Dauer doch zu verstümmelt, so dass er sich für die Fortsetzung des Gedichtes eine andere Handschrift verschaffte. Die letztere aber hat in nahem Verhältnis zu der Hdschr. A gestanden, wiewohl sie nicht deren Copie sein kann, und zwar aus folgendem scheinbar unbedeutenden, aber dennoch entscheidenden Grunde: Die Verse 8381–2 stehen in A nach V. 8402, sind also vom Schreiber nachgeholt worden, in D aber beinahe mit BC übereinstimmend vor V. 8380 [1]*. Dass D aber hier mit A aus derselben Quelle geflossen ist, ergiebt sich daraus, dass bald nach einer bedeutenden Lücke in D (V. 7384—7435) die beiden Handschriften in eigenthümlicher Weise übereinstimmen. Auf V. 7476 folgen nämlich in AD zwei Verse, die sich in BC nicht vorfinden:* E cil (s'il *D*) comencent a crier: Ja n'en uerreiz un coarder, *und ebenso auf V. 7478 zwei weitere Verse, die auch in den beiden anderen Handschriften nicht stehen:* Il lor respont: Les uoz mereiz (la lour merci *D*), Por Deu ne sciez esbahiz [2]. *Ferner ist zu bemerken, dass die beiden einzigen Lücken von A V. 8081—2 und V. 8701—4 (letztere mit C gemeinsam)*

---

1) Wenn D als direct auf A zurückgehend betrachtet würde, so müsste man annehmen, dass der Schreiber von D diese beiden Zeilen an ihre fast richtige Stelle zurückversetzt hätte, nachdem er in irgend einer Weise auf den Irrthum aufmerksam geworden; unter allen Umständen müsste er aber die auf V. 8378 folgenden 24 Verse vorher durchgesehen haben.

2) Diese Abweichung der Hdschr. A von BC ist gewiss sehr gross, kann aber die Annahme, dass A und C aus derselben Quelle stammen, nicht wankend machen. Die Veränderung, wie sie in A vorliegt, rührt sicher von einem Schreiber her, der zugleich ein Versifex war. Denn dass A hier nicht die lautere Ueberlieferung repräsentirt, wird dadurch bewiesen, dass B und C übereinstimmend einen bessern Text darbieten. Wie die Abweichung entstanden, ist freilich nicht mehr erkennbar. Anders verhält es sich z. B. mit folgender Stelle: Fragen wir, wie es kommen mag, dass D anstatt der Verse

sich auch in D vorfinden. Man vgl. ausserdem V. 7583 AD demander, *BC* enseler; *V. 7679 AD* Alain Fergant, *B* ira Fergans, *C* ira Fergant; *V. 7693 AD* orent, *BC* de fer; *V. 7793 AD* lances, *BC* haches; *V. 7800 AD* i vint, *BC* veneit; *V. 7907 A* Sort un altre conrei plus grant, *D hat* Ist *für* Sort, *B* Sorst .I. conrois v plus ot gent, *C* Sort un conrez ou plus ou gent; *V. 8048 AD* forment, *BC* faire; *V. 8131 AD* coronez, *BC* ordenez; *V. 8160 AD* souent, *BC* forment; *V. 8170 A* descendreient, *D* descendoient, *BC* reuenroient; *V. 8195 AD* traite, *BC* faite; *V. 8268 A* asome, *D* assomme, *B* eesme, *C* easme; *V. 8276 AD* cols, *BC* gens; *V. 8315 AD* Donc, *BC* Lors; *V. 8351 AD* amont, *BC* el front; *V. 8466 AD* rompi, *BC* saisi; *V. 8498 A* fierent demanei, *D* fierent demanoiz, *B* fisent maint desroi, *C* fierent a desroi; *V. 8532 AD* creuerent, *BC* ont creue; *V. 8649 AD* qui ert, *BC* el pis; *V. 8746 A* A Normanz, *D* As Normanz, *BC* a noz Normanz; *V. 8834 AD* Por co qu'il li esteit creuez, *BC* Qui li auoit este creuez; *V. 9054 AD* maintenu, *BC* secouru; *V. 9280 A* Ouert enoint e enbasme, *D hat* Qu'ert *für* Ouert, *B* En une biere l'ont pose, *C* Et la biere l'ont porte pose; *V. 9336 AD* Que dreit m'en face al iugement, *BC* K'a droit m'en soit au iugement;

9165—8 eine so ganz andere Lesart hat, so dürfen wir den Grund hierfür darin suchen, dass dem Schreiber dieser Handschrift, unter welchem wir uns einen Normannen oder doch einen Vertheidiger der Eroberung Englands vorstellen müssen, das frei- und reumüthige Geständnis des Königs Wilhelm auf dem Todtenbette nicht in den Sinn wollte. — Wenn nun der Grund der Verderbnis an der eben betrachteten Stelle leicht zu entdecken ist, so dürfte es in andern Fällen doch selbst einem aufmerksamen Nachspüren nur selten gelingen ihn ausfindig zu machen. Wie ist z. B. die Abweichung in A V. 11001 zu erklären? Durch die Annahme, dass ein Schreiber, nachdem er V. 10999 ausgelassen und V. 11000 sowie den Anfang von V. 11001 De la cite *copirt hatte, als er merkte, dass dieser letztere Vers nicht mit dem vorhergehenden reimte, für* citeain uienent *das unsinnige* mult gent essaient *setzte?*

V. 9605 AD longues, *BC* pose. — *Es ist kaum nöthig zu bemerken, dass aus dem Zusammengehen von BC an den vorliegenden Stellen ebenso wenig wie im zweiten Abschnitte geschlossen zu werden braucht, dass das Verhältnis der beiden Handschriften zu einander sich geändert habe: es zeigt wiederum nur, dass die beiden Manuscripte darin einig sind, dass sie gelegentlich eine gute Lesart bieten gegen eine minder gute oder schlechte von A; im Uebrigen ist die Verschiedenheit Beider unter sich die allergrösste, die man sich denken kann, wie schon aus der Uebersicht über die Lücken hervorgeht. —*

Fassen wir nun das Resultat unserer Untersuchung über das Verhältnis der vier Handschriften zu einander kurz zusammen, so ergiebt sich Folgendes:

1) Bis auf einen Theil des Gedichtes, der ungefähr die Verse 2783–5400 umfasst, sind A und C aus derselben Quelle (x) geflossen, verschieden von der, aus welcher B hervorgegangen ist (y). x und y bilden eine Familie (a).

2) Für die Verse 2783—5400 hat A eine Handschrift benutzt, die von einer zu einer ganz andern Familie (b) gehörigen Quelle (t) abstammt.

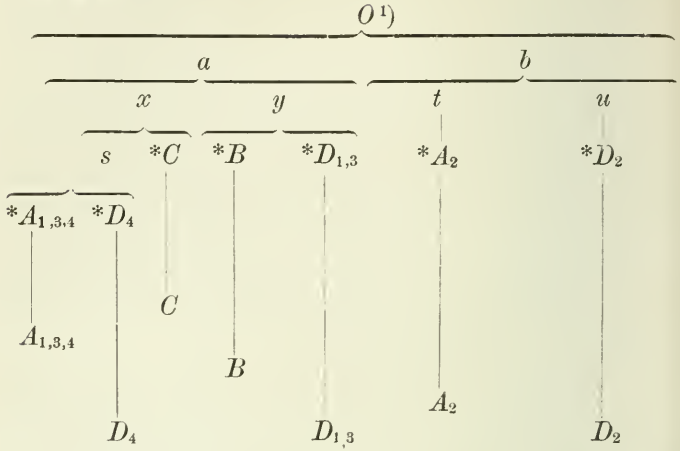
3) D ist auf Grund dreier Handschriften entstanden. Diese sind:

1) für den ersten und dritten Theil des Gedichtes, d. h. ungefähr für die Verse 1—2783 und 5400—7384, eine Handschrift, die mit B auf denselben Ursprung zurückzuführen ist.

2) für den zweiten Theil, d. h. für die Verse 2783—5400, ein Manuscript, das aus einer Quelle (u) herrührt, welche mit t eine Familie bildet.

3) für den letzten Theil des Werkes eine Handschrift, die in nahem Verhältnis zu der Vorlage (s) gestanden, auf welche A bis auf die Verse 2783—5400 zurückgeht.

Diese Verhältnisse lassen sich durch folgende Figur veranschaulichen:



1) Die Zahlen bezeichnen die 4 Abschnitte des Gedichtes, die mit Sternchen versehenen Buchstaben deuten Mittelglieder an, die Vertikalstriche den Grad der Entfernung vom Original.

Pvr remembrer des ancesurs (249r Sp. c)
Les feiz e les diz e les murs,
Les felunies des feluns
E les barnages des baruns
5 Deit l'um les liures e les gestes
E les estoires lire a[s] festes.
Si escripture ne fust feite
E puis par clers litte e retraite,
Mult fussent choses ubliees,
10 Ki de uiez tens sunt trespassees.
Par lung(s) tens e par lungs eages
E par muement de languages
Vnt perdu lur premereins nuns
Viles plusurs e regiuns.
15 Engleterre Bretainne out nun
E primes out nun Albiun,
E Lundres out nun Trinovant
E Troie Noue out nun auant;
Euerwic out nun Eborac,
20 Ki primes fu Kaer Ebrac;

2 *Das erste* e *fehlt AC* 5 on *B* lez vers et lez regretes, *daneben steht von anderer Hand* registes *D* 6 estoires] estcut *C* 7 Se estoires ne fussent faites *D* 8 Et par clers porliute et retraite *B*, Et puis par clers lire et retraire *C*, Pourpalees luites retraites *D* 9 fust de choses *D* oublies *C* 10 del viel *B*, de viel *C*, de lonc *D* 11 long aages *CD* 12 muemens *B* 13 perdus lors *B* premiers *C* 16, 17 *u.* 18 ou *C* 18 out nun] en *D* 19 Ewriwic *B*, Ewrarac *C*, Et Veruic *D* Ebrauc *A* Eboras *C* 20 *fehlt D* Et en primes fu Caer Ebras *C* Ebrauc *A*

Suth Guales fu Demetia,
North Guales Uenedocia;
Escoce out nuu iadis Albaine,
Peitov e Gascuinne Aquitaine,
25 E Armoriche fu Bretainne,
E Germainne fud Alemainne,
E Culvinne out nun Agrippine,
E Terruane out nun Morine,
E Parisie out nun Lutece,
30 E Pelasge terre de Grece;
Itaire Puille e Lumbardie,
Constantinoble Besancie;
Effrata out nun Beethleem,
E Gebus fu Jerusalem,
35 Burguinne fud Allobroga, (249v)
Et esfun out num Cacua,
Judea fud Palestina,
E Sebaste Samaria.
E Orliens out nun Genabes,
40 Valuinnes out nun Aiantes,
E Roem out nun Rothoma,
E Aueranches Ausiona;
France Guale, Guales Cambrie,

21 *fehlt D* ditte Mercia *daneben steht* Demetia *A* Demetheia *C* 22 *fehlt D* Nocegales *C* 23 jadis out non *D* 24 Gasconie *C* *V. 25 u. 26 vertauscht C* 25 Morice *C* Almorique *D* 26 Germanie *D* 27 E *fehlt C* 28 Terimane *C*, Tersoant *D* 29 Paris *AD*, Paris si *C* 30 Pelage *BCD* 31 Italie *CD* e *fehlt D* 32 Costentin noble C 35 *fehlt BD* fud *fehlt C* *V. 35—6 stehen in C nach 38* 36 Et Ostim out non Ethia *C* *fehlt BD* 37 *fehlt D* Juoka *B* Palemia *C* 38 *fehlt D* Sabate *C* 39 E Orliens] Aurenches *D* Genaples *C* *V. 39—40 stehen in D nach 28* 40 Et Valoignes ot non Nantes *BD* Et Valoignes ou non Diances *C* 41 *fehlt D* Rotonia *B* 42 *fehlt D* Et Aurenches Ansonia *B* Et Aurenches out non Ansiona *C* 43 Erance *C* Guale] Gales *B*

E Normendie out nun Neustrie,
45 E Neustrie perdi sun nun,
Si uus dirrai par quel reisun.

Ovanque ad uers septemtriun,
Que nus char el ciel apelum,
Seit ciel, seit eir, seit terre v mer,
50 Tut soelent gent north apeler,
Pur north un uent ki surt e uient
De la v li ciels le char tient.
Engleis dient en lur language,
A la guise de lur usage:
55 En north alum, de north uenum,
North fumes nez, en north manum.
Autresi dient de est un vent,
De suth e de west ensement.
Man en engleis e en norreis
60 Hume signifie en franceis:
Justez ensemble north e man,
E ensemble dites Northman:
Ceo est huem de north en rumanz,
De ceo uint li nuns as Normanz;
65 Normant soelent estre apele
Cil ki la dunt north uient sunt ne,

44 out nun *fehlen CD* 45 E *fehlt ACD* sun] cest *A* 47 Quantqu'a envers *CD* setention *B* 48 Qui nos chat *C* du ciel char *D* 49 Soit ciel soit terre soit air soit mer *D* 50 Tuit *D* seurent *B* 51 Par north viuent *B*, North est vn vent *D* 53 langages *D* 54 la] le *B* vsages *D* 56 En north *D* en] et *B* 57 *fehlt BD* Autre dient d'est *C* 58 *fehlt BD* su *C* 59 Mant *D* Man en norrest et en engleis *C* 60 Doit home soner *C* Hons *D* 61 mant *D* 62 Ensemble dites donc Normant *D* 63 hume *A* Et ce est hom *C* C'est homme *D*. *Nach V. 64 bietet D folgenden:* Ainsi le dient auquans 65 seurent *B* 66 Cil de la donc *B* Cil qu'il la donc v nort *C* Tuit cil qui en north furent nez *D*

E de Normanz est apelee
Normendie que il unt poplee.
Neustrie aueit nun anceis,
70 Tant cum ele fud as Franceis,
Meis pur la gent ki de north uint
Normendie cest nun retint,
Pur ceo que Normant la poplerent
Ki en la terre cumuerserent.
75 Franceis dient que Normendie
Ceo est la gent de north mendie:
Normant, ceo dient en gabant,
Sunt uenu de(l) north mendiant,
Pur ceo que il uindrent d'altre terre
80 Pur mieux auer e pur mielz querre.
Des tresturnees de ces nuns
E des gestes dunt nus parluns,
Poi v nient seussum dire,
Si l'um nes eust feit escrire.

85 Meinte cite ad ia este,
E meinte riche poeste,
Dunt nus or(e) rien ne seussum,
Si les escriz n'en eussum.
De Thebes est grant reparlance,
90 E Babiloine out grant puissance,
E Troie fud de grant podnee,

67 en rumanz *A* nort man *B* 68 qu'il *BD*, qui *C* 69 Nuestrie *B* 70 comme *CD* 72 Normendie il cest non tint *C* 73 la] le *B* 76 C'est *D* 79 qu'il *BCD* d'altre] de la *A*, d'autel *C* 80 mielz querre] cunquerre *A* 81 D'estre tournees *C* ces] cest *CD* 83 v nient] en oent *B*, en neent *D* 84 S'on ne les eust *B*, Se l'en ne l'eust *D* 85 cire *C* 86 En mainte grande *D* poste *C* 87 rien] neent *D* 88 Si en escrit rien ne en eussum *A* n'en] ne *C* 89 Thebeis *C* 90 Babilonie *C* grant puissance] nonpuissance *D* 91 granc poute *C*

E Niniue fud lunge e lee.
Ki ore irreit querant les places
A peine i truuereit les traces.
95 Reis fud Nabugodonosor:
Vne image fist faire de or,
Seisante cutes de hautur
E sis cutes out de laur.
Ki or(e) uuldreit sun cors ueer (b)
100 N'i truuereit, al mien espeir,
Qui mustrer ne dire seust
V os de lui ne pudre eust.
Meis par les bons clers ki escristrent,
Ki les gestes es liures mistrent
105 Sauum nus del uies tens parler
E de[s] oeures plusurs cunter.

Alisandre fud reis puissanz,
Duze regnes prist en duze anz;
Mult out terre, mult out aueir,
110 E reis fud de mult grant poeir;
Meis sun cunquest poi lui ualut:
Envenimez fud si murut.

Cesar, ki tant fist e tant pout,
Ki tut le mund cunquist e out,
115 Vnkes nuls hoem, puis ne auant,

92 lunge] grande *B*, grant *C* 93 or *BC* irreit] iert *C* 94 trouuerent *C* traces] places *C* 96 Vn *D* d'or *BCD* 97 hauteur *A*, haut tour *BCD* 98 E sis cutes] Sies coutes i *C* 100 Ne *D* 101 Que *A* ne] dunt *A* 102 De lui v que os v pudre feust *A* 103 les] le *C* 104 E les *A* es] as *A*, et *C* 108 print *C* 109 terres *B* 110 mult de grant *AD*, de tres grant *B* 111 sun] sul *A*, cis *B*, si *C* cunquist *AC* lui] li *BCD* 112 issi *A* 114 monde *C* 115 Onque *D* nuls] mes *D* ni *C* deuant *BD*

Mien escient ne cunquist tant,
Puis fud oscis en traisun
El capitoile, ceo sauum.
Cil dui uassal, ki tant cunquistrent,
120 Tant eurent terres, tanz reis pristrent:
Enpres la mort de lur onur
Ne out chescun ne meis sa lungur.
Quel bien lur feit, quel bien lur est
De lur pris e de lur cunquest?
125 Ne mais tant que l'um ueit disant,
Si cum l'um ad truue lisant,
Que Alisandre e Cesar furent,
Tant i ad de eus que lur nuns durent,
E si refussent ublie,
130 Se il ne eussent escrit este.

Tute rien turne en declin,
Tut chiet, tut moert, tut trait a fin:
Tur funt, mur chiet, rose flaistrist,
Cheual trebuche, drap uiescist,
135 Huem moert, fer use, fust purrist:
Tute rien faite od mein perist.
Bien entend e cunuis e sai
Que tuit muerent, e clerc e lai,

117 en] par *CD* 118 ceo sauum] issi lisum *A* 120 Ttant *C* terre *C* tant *BCD* 121 Apres *CD* 122 N'ot *BCD* ne meis] fors que *B* 123 quel bien] qui mix *D* 124 pris] preies *A*. 125 Fors que tant *B* que] cum *A* on *B* Nemez que n'en vet disant *D* 126 on *B* ad] le ad *A* Ceu que l'en treuue en lisant *D* 128 d'els *BCD* deurent *C* 129 si] cil *BD* 130 S'il n'eussent *B*, Si n'eussent *C*, Se il n'eussent *D* 131 Et tote riens *B* 132 moert] mue *D* trait a] pren *D* 133 Tut *AD*, L'or *C* mur] tut *A* flaistrist] matist *B*, flaitrit *C* 134 trebucent *B* viesist *B*, viellis *C*, vieillist *D* 135 Buem *B*, Homme *CD* use] isse *D* fust] bos *B*. *Dieser Vers steht in D nach V. 132.* 136 pirrist *D* 137 e *vor* cunuis *fehlt A* 138 Quer *D* murrunt *AD*

E que mult ad curte duree
140 Enpres la mort lur renumee,
Si par clerc n'esteit mise en liure:
Ne poet par el durer ne uiure.

Mvlt soleient estre onure
E mult preisie e mult ame
145 Cil ki les gestes escriueient
E ki les estoires faiseient.
Suuent aueient des baruns
E des nobles dames beaus duns,
Pûr mettre lur nuns en estoire,
150 Que tuz tens mais fust de eus memoire.
Mais or(e) puis ieo lunges penser,
Liures escrire e translater,
Faire rumanz e seruenteis,
Tart truuerai, tant seit curteis,
155 Ki tant me duinst ne mette en mein,
Dunt ieo aie un meis un escriuein,
Ne ki nule autre honur me face
Fors tant: mult dit bien Maistre Wace;
Vus deuriez tuz tens escrire,
160 Ki tant sauez bel e bien dire.
A ceo m'atent e a ceo mus:
Ja de plusurs ne en aurai plus.

139 Que que *C* 140 Apres *BCD* la] lor *BD* 141 n'esteit] ne est *A*, n'est *C* mis *AB* 142 Ne peuent *C* el] eulx *C* durer ne] dureement *A* 143 soelent *AD* onure] ame *D* 144 e mult ame] mult honore *D* 145 escrisoient *B* 146 estoirent *C* faiseient] treiteient *A* 148 de noles *D* beau *D* 149 *fehlt BD* 150 *fehlt BD* Et tous temps mez d'eulx memore *C* 151 ieo *fehlt C* 155 duinst] doit *C*, dont *D* ne] e *A* mette en] tent sa *D* 156 i'aie *B* aie un meis] aloe *D* 157 nule autre honur] nul autre bien *A*, nulle honur autre *D* nul *C* 158 dist *B* mult] n'i out *D* bien *fehlt D* 159 *fehlt BD* deuez *C* 160 *fehlt BD* 161 m'atent] me tienc *A*, m'atende *CD* 162 n'en arai *BD*, n'en auurei *C*

Jeo parouc a la riche gent,
Ki unt les rentes e le argent, (c)
165 Kar pur eus sunt li liure fait
E bon dit fait e bien retrait.

Morte est ki iadis fud noblesce,
E perie est od li largesce;
Ki ses leis ait ne(l) puis truuer,
170 Tant ne puis luing ne proef aler:
Ne truis guaires ki rien me dunt,
Fors le rei Henri le secunt:
Cil me fist duner, Deus lui rende,
A Baieves une prouende,
175 E meint autre dun me ad dune;
De tut lui sace Deus bon gre!
Nies fud al premerein Henri
E pere al tierz, tuz treis les vi,
Treis reis Henriz vi e cunui
180 E clerc lisant en lur tens fui;
Des Engleis furent rei tuit trei
E tuit trei furent duc e rei:
Rei de Engleterre, la guarnie,
E duc furent de Normendie.
185 Pur le onur al secunt Henri,

163 poroc *B*, parole *D* 164 l'argent *BCD* 166 Et bien fait et bon dit retrait *B*, Et bien fait et bien retrait *C*, Et bien ditez et bien retrez *D* 167 Morte est] Mortez *C*, Mort est *D* fud] fist *D* 168 od li] od lui *A*, auoec *B*, o lie *CD* 169 Ki ses leis ait] Qui ce laissai *C*, Que je lessai *D* 170 luing ne proef] lonc ne pres *B*, pres ne loing *C* 171 gaaires *D* dunt] doinst *B*, donc *C* 172 Fors li reis Henris li secunt *A* 173 lui] li *BC* Cil me donna et dex li rende *D* 174 Baievs *A*, Baieux *C*, Baiex *D* prebende *C* 175 *fehlt D* m'a *BC* 176 *fehlt D* lui] li *BC* 178 tier *C* 179 Henri *D* congnu *D* 180 luisant *C* fu *D* 182 duc] e duc *A*, du *C* 183 d'Engleterre *BCD* 185 Par *C* l'onor *BCD* secunt] signor *B*

Ki del lignage Roul nasqui,
Ai ieo de Roul lunges cunte
E de sun noble parente,
De Normendie que il cunquist
190 E des proesces que il fist.
E de Guilleame Lunge Espee
Auum l'estoire auant menee,
Tant que Flameng cume felun
Le tuerent par traisun.
195 De Richard sun fiz auum dit,
Que sun pere leissat petit:
Mult le traueillat Loewis,
Puis que Guilleame fud oscis.
Loewis di ieo Transmarin,
200 Mais unkes n'i pout mettre fin:
En Engleterre fud nurriz,
Pur ceo fud il Transmarin diz.
E puis que Loewis fud morz,
Ki lunges fud puissanz e forz,
205 Reprist Loier sun filz la guerre
E a Richart uolt tolir terre.
Richart, ki uolt sun dreit tenir,
De Danemarche fist uenir
Daneis e bons cumbateurs,
210 Ki lui firent si grant sucurs,
Que al rei e as Franceis fud tart

186 nasqui] issi *D* 187 Ai ieo] Auon *C* longe *C* 188 noble] riche *A* 189 que il] qu'il *B*, qui *C* 190 que il i fist *A* 192 menee] contee *D* 193 Flamec *C* cume felun] par traison *D* 194 par traisun] comme felon *D* 196 Ki *A* 197 Lois *C* 199 Loey *B* Loewis di ieo] Lois di pere *C* 200 n'i pout oncques *C* 201 En *fehlt C* 203 que *fehlt C* Lois *C* 205 Ne prist Leheir *C*, Si prist Loier *D* fil *B* 206 sa terre *C* 207 Por cou qu'il vaut *B* 209 cumbaturs *AC* 210 lui] li *BCD* 211 K'au *BC*

Ke paeis eussent de Richart.
Puis tint Richard tute sa vie
A ioie e en paeis Normendie.
215 Mult fud de grant afaitement
E de riche cuntenement;
De oiseaus e de chiens out grant cure,
Si l'en auint meinte auenture.
Mult sout de leis e de raisun:
220 Plusurs des terres enuirun
En sun iugement se metteient
E pur cunseil a lui ueneient.
Fille al duc Huom out a femme,
Sorur Huon Chapet, dame Emme,
225 Ki mult fud bele e auenant,
Mais il ne en pout auer enfant;
Morte fu, que il n'en out nul eir; (250r)
Et il duna tut sun aueir,
Or e argent, dras e deniers
230 As poures genz et a[s] mustiers.
Mult out grant duel de sa muillier,
Mais en duel n'a nul recourier:
Li uif al uif, le mort al mort,
Al uif puet l'um prendre cunfort.

235 El pais out une pucele,
Gunnor out nun, mult par fu bele,

214 a pais *D* 217 D'oisiaus *BCD* de *vor* chiens *fehlt A* d'engiens *B* 218 l'en] lui *A* 219 des leis *C* 220 Plus dreituriers hoem n'aueit l'um *A* terre *C* d'enuiron *D* 224 Ki iert apelee dame Emme *A*, Sereur Huon Capet de Memme *B*, Seror Hugon dame Emme *C*, Serour Hue Chapet le Maingne *D* 225 fud *fehlt C* 226 il] onc *D* n'en *BCD* 227 qu'il *BCD* 230 A *AC* poure gent *C* 232 v doel n'ot *B* 233 Li uif] L'un *C* 234 on *B* prendre] trouer *B* 235 pais] paleis *A* 236 mult par fu] si fu mult *A*, graument fu *B*, mout pas fu *C*

Bien afattie e bien curteise,
De pere e de mere Daneise,
De nobles Daneis esteit nee,
240 De douz parz bien enparentee;
De bon aire iert e amiable,
Large forment e honurable;
De ouraigne de femme saueit
Quantque femme saueir poeit.
245 Li quens l'ama s'en fist sa amie:
Mult fu bele lur druerie.
Cinc filz out de li: le premier
Claiment Ricard, mult l'orent chier;
Par le cunseil Gunnor sa mere
250 Out li premiers le nun sun pere.
Li secund fu a letres mis:
Robert out nun, bien fu apris;
Arcevesque fu de Ruen
Enpres l'archeuesque Huen.
255 Enpres Robert fu ne Maugier;
Des autres numer n'est mestier.
Treis filles out: Emme la einznee
Fu mult preisie e honuree,
En Engleterre fu menee,
260 Al rei Alred fu mariee.

237 afattie] afame *C* 240 douz] lels *C* aparentee *C* 241 Debonnaire et bien amable *D* 242 Forment ert large *B* e] en *C* 243 D'ouraige *B*, D'ouuraigne *CD* 244 sauoir fame *D* poeit] deuoit *B*, pourroit *C* 245 si en *C* s'amie *BCD* 246 Mut *A* fu] iert *D* 247 Vn fiz *D* li] lie *CD* 249 cosseil *C* Gunnor e sa mere *A* Gonnee *C* 250 sun] au *BD* 251 a letres] a l'autre *B*, aux letres *C*, a leitre *D* 252 fu bien apris *D* 253 *fehlt C* fu puis de Ruen *A*, fu longement *B* 254 *fehlt C* Apres *BD* 255 Apres *BD* 256 numer n'est] n'est mie *D* 257 Enne *D* l'aisnee *B*, l'ainsnee *C*, l'asnee *D* 258 *fehlt B* Mout fu prisie *C* 259 *fehlt B* En *fehlt C* 260 Ahvred *C*, Hared *D* marie *C*

Douz fiz en out li reis Alred:
Li un Edward e l'autre Alured.
L'autre fille out nun Hawis:
Par le conseil de ses amis
265 Fu dunee sulunc la lei
Al duc de Bretaigne Geffrei;
De li out Alain e Ywun,
Andui furent riche barun.
La tierce fu, Mahaut ot nun,
270 Dunee en France al cunte Odun,
Ki tint Chartres e tint Chartain
E Turs e Bleis out en sa main.

Richard ama clers e clergie
Cheualiers e cheualerie;
275 Par nuit errout cume par iur,
Vnkes de rien nen out pour;
Maint fantosme uit e troua,
Vnkes de rien ne s'esfreia;
De nule rien que il ueist
280 Ne nuit ne iur pour nel prist.
Pur ceo k'il errout par nuit tant
Alout la gent de lui disant
Ke autresi cler par nuit ueeit

261 Donc *C* Alnnez *C*, Hared *D* 262 L'un *B* Euurad *C* e *fehlt D* Alnered *B*, Aueiz *C*, Aluered *D* 263 Et l'autre *C* Heluis *B*, Hais *C* Haois *D* 264 Ki par conseil *A* 267 li] lie *C*, lui *D* Ywun] Huon *B*, Hion *C*, Yon *D* 268 riche] noble *C* 269 fu] seur *D* out] ou *C* 270 Dunee en France] Dunee fu *AC* cunte] duc *C* 271 tint Chartain] tout Chartrain *D* 272 out] ou *C* 274 Chiualiers *A* 276 Onques a nul ior n'ot paour *B*, Onques nen out de rien pouour *C* 277 Mainte *C* 279 Pur *A* Ne *D* 280 Ne ior ne nuit *B* nel] ne *CD* 281 tant *fehlt D* 282 la] le *B* La vont la gent *C*, Aloient la gent *D*. *Nach diesem Verse steht in D folgender:* Et tout li mont de lui parlant 283 C'autre si *BD*

Cum uns autres par iur faiseit.
285 Custume aueit, quant il errout,
A chascun mustier k'il truuout,
Se il poeit, dedenz entrout,
S'il ne poeit, defors urout.
Vne nuit uint a un mustier,
290 Orer uoleit e Deu preier;
Luinz de sa gent alout pensant,
Ariere alouent et auant.
Sun cheual aregna defors: (b)
Dedenz trouua en biere un cors;
295 Juste la biere auant passa,
Deuant l'autel s'agenuila,
Sur un leitrun ses vanz ieta;
Mais al partir les oblia.
Baisa la terre si ura:
300 Vnkes de rien ne s'esfreia.
N'i aueit gueires demure
Ne gueires n'i aueit ure,
Quant el mustier oi ariere
Moueir le cors, cruistre la biere.
305 Turna sei pur le cors ueeir.
„Gis tei", dist il, „ne te moueir!
Se tu es bone u male chose,
Gis tei en peis si te repose!"
Dunc a li quens sa urisun dite,

284 Comme *C* 286 K'a cascon *B* 287 S'il *A* 288 Se il poueit *C* 290 dieux *C* 291 Lonc *B* de *fehlt C* 292 aleent *C* L'vn arriere et l'autre auant *D* 293 aregna] ataka *B*, ardua *C*, aresna *D* 294 biere un cors] bire mors *C* 295 bire *C* 297 Soubz *C* leitrun] siege *B* gesta *C* 298 Au reperier lez oublia *D* 302 Ni *A* ure] este *AD* 303 el] le *C* arire *C* 304 Le cors mouoir *B* la] le *B* 306 Beste dist il *B*, Giest toi dit il *C*, Je te di bien *D* 307 bons *D* 309 s'orison *B*, son orison *CD*

310 Ne sai se fu grande u petite,
Puis dist, quant il seigna sun uis:
„Per hoc signum sancte crucis,
Libera me de malignis,
Domine Deus salutis!“
315 Al turner d'iluec dist itant:
„Deus, en tes mains m'alme cumant.“
S'espee prist si s'en turna,
E li deables s'esdreca,
Encuntre lui fu en estant,
320 Braz estenduz s'estut deuant,
Cume s'il vousist Richard prendre
E l'eissue de l'us defendre.
E Ricard a le brand sachie:
Le bu li a parmi trenchie;
325 Trauers la biere l'abati,
Ne sai s'il fist noise ne cri.
Al cheual est Richard uenuz,
Del cimeteire est fors eissuz;
Quant de ses guanz li remembra,
330 Nes uout leissier si returna.
El chancel uint, ses guanz reprist:
Maint hume i a ia n'i uenist.
As eglises fist cumander

310 se] scel *C*, s'el *D* grant *D* u *fehlt C* 312 scē *B*, sainte *C* 315 Al returner *A*, A tourner *C* tant *A* 316 en tes] en vos *B*, utre *C*, ewres mez *D* 317 Se espee print *C* print *D* 318 se dreca *BD* 319 lui] l'us *A* en *fehlt C* 320 estendi *C* estut *A*, s'estu *C*, escut *D* 321 Ausi que Richart vausist *B* se il *C* 322 l'eissue] le suil *C* 324 bus *B*, buc *C*, bru *D* parmie *C* 325 Et a trauers *D*. *Dieser Vers fehlt B; dafür steht, aber erst nach V. 326, folgender:* Mais maugre sien hors en issi 326 se il *C* ne] u *A* 328 De le chimentiere ert issus *B* 329 li] lui *C* 330 si] ains *B* 331 Sor le siege ses gans reprist *B* reprint *C* 332 Mainte *C* hoem *A* i a *fehlt C* Maint hons est qui ja n'i venisist *D*

E as marchiez dire e- crier,
335 Que mais n'i ait cors sul guerpi
De si que l'en l'eit enfui.

Avtre auenture li auint,
Que gent a grant merueile tint,
E ki a peine fust creue,
340 Se ele ne fust de tanz seue.
Dire l'ai oi a plusurs,
Qui le oirent des ancesurs.
Mais mainte feiz par nunchaleir,
Par perece e par nunsaueir
345 Remaint maint bel fait a escrire,
Ki bon sereit e bel a dire.

En l'abeie Seint Oain
Out a cel tens un secresteiu;
Tenuz esteit pur leal muine
350 E mult aueit bon testimuine.
Mais de tant cum li hoem plus uaut,
De tant deable plus l'asaut,
Tant le uait il plus aguaitant
E de plusurs guises temptant.
355 Le secrestain, que ie uus di,

334 E *fehlt B* 335 cors sul] son corps *C* 336 Des que *A* on *B* l'eit] ait *D* 337 lui *C* 338 Que la gent a merueile tint *A* Et gent *C* Que l'en a *D* 339 paines *B* fu *AB* 340 S'ele *B* Se ne le fust *C* de tanz] par tans *B*, de tant *C*, tant *D* 341 Cunter l'oi a plusurs *A* a] as *B* 342 Qu'il le oirent de lur ancesurs *A* l'oirent *BD*, l'ouient *C* 343 maintes *C* 344 e *fehlt C* 345 maint bel fait] mainte cose *B* 346 Ki moult boine seroit a dire *B* bel] bon *C* 348 secrestein] S̄. crestien *B*, crestien *C* 351 cum] ke *B* li *fehlt AD* homme *D* 352 De tant plus deables plus l'asaut *D* 353 aguaitant] poursiuant *B*, aganant *C* 354 guises] coses *BD* 355 que] dont *B*

Par aquintement d'enemi
Alout un iur par le mustier,
Pernant garde de sun mestier:
Vne dame uit si l'ama, (c)
360 A merueiles la coueita;
Mort est, se il sun bon n'en fait,
Ne remaindra pur rien qu'il ait.
Tant li dist e tant li pramist,
Ke la dame terme li mist,
365 Que la nuit a l'ostel alast
E par la planche trespassast,
Que desus Roobec esteit,
Vne eue ki desuz cureit.
N'i poeit par aillurs passer
370 Ne altrement a li parler.
La nuit, quant bien fu aseri,
Ke moine furent endormi,
Li secrestain fu en fricon,
Ne uout ne ne quist cumpainun.
375 A la planche uint, sus munta,
Ne sai dire, se il s'abuissa
U escrilla u meschauca,
Mais il chai si se neia.
Vn deable l'alme seisi
380 Si tost cume del cors issi:

356 aquintement] timonement *B*, tigmonnement *C*, ententiment *D* del enemi *A* 360 merueille *BC* la] le *B* 361 sen *B* sen bien *C* 362 que il *C* 363 li di dist *D* lui pramist *C* 365 sun ostel *A* 366 la] le *B* 367 Ki de sor *BD*, Qui de soubz *C* Robec *C* 368 cureit] estoit *C* 369 passer] aller *C* Ne pout pas par aillors passer *D* 370 Ni *C* lie *C* La l'esteut il adonc aler *D* 371 bien] il *C* fu bien *D* 373 segrechain *C* 374 Ne n'ot *A* Ne vout ne quist nul compaignon *D* 375 la] le *B* sus *fehlt C*] si *D* 376 *fehlt C* s'il *BD* abuissa *A* 377 *fehlt C* mes marcha *D* 378 si] et *D* se *fehlt A* 380 cume] cum ele *A*, com *C* issi] parti *B*

En enfer la uoleit rauir,
Mais uns angles li uolt tolir;
Chascun uolt traire l'alme a sei,
E chascun dist reisun pur quei.
385 Deables dist: „Tu me faiz tort,
Ki me touz l'alme que i'en port.
Donc ne sez tu ke l'alme est meie,
Des qu'ele est prise en male ueie?
En male ueie esteit entree,
390 E en male oure l'ai truuee;
En ueie de mal s'esteit mise,
E en ueie de mal l'ai prise.
Iloc u ie te truuerai,
Iluec, dist Deus, te iugerai.
395 Le muine ai truue en male eure,
La ueie u il iert le descoure:
N'i estuet aueir autre prueue,
Des que l'un al mesfait le trueue;
La ueie ou il iert de pechie,
400 Quant il chai, l'ad ia iugie".
Li angles Deu li respundi,
„Tais tei", dist il, „ne iert pas issi.
Li muines fu de bone uie,
Tant cum il fu en l'abeie;
405 Bien e lealment ad uesqu(u)

381 la] l'en *A*, le *B* 382 angue li vint *C* 383 l'ame traire *BD* 384 dit *ACD* 386 Ke *A* i'en] ie *C* Quer· tu me touz l'ame que port *D* 387 Donc ne sez tu] Tu ses moult bien *B*, Donc dire *C* 388 Quant ele *B* 389 esteit] est *A* 390 mal *D* 391 estoit *D* 392 ueie de mal] male voie *B* 393 Illeioc *C* 395 mal *ACD*. *Dieser Vers steht in D nach dem folgenden.* 396 iert] eut *C*, est *D* 397 estuet aueir] esconuient *C* 398 Puisque *B* on *B* al] a *A*, *fehlt D* mauffait *C* 399 il *fehlt D* de] del *B* 400 Quant il cha l'ai tost jugie *D* 402 Tais te *B*, Taitai *C* n'ert *BC* pas] mie *A* il n'iert pas si *D* 403—4 *fehlen D* 405 e *fehlt D*

N'auum de lui nul mal ueu.
Ceo testimonie l'escripture,
E raisun est bien e dreiture,
Ke tut bien iert gueredune,
410 E chascun mal sera pene.
Cil deit aueir le gueredun
Des biens qu'a fait, que nus sauum.
Ke sera le bien deuenuz
Que il ad fait, s'il est perduz?
415 Uncor n'ad il fait le pechie,
Dunc tu l'as ia pris e iugie.
De l'abeie esteit eissuz
E a la planche esteit uenuz;
Vncor(e) se peust il retraire,
420 S'il ne chaist, del pechie faire.
De la malice qu'il ne fist,
Ne puet cel estre ne feist?
Pur sulement sun fol pense
E pur un poi de uolunte
425 Le veus iugier e ueus dampner? (250v)
Tu as grant tort, lai(s) l'alme ester!
E pur l'estrif, que il remaine,
Ke l'un de l'autre ne se pleine,
Alum ca al cunte Richart
430 Si nus metum en sun esgart:
Il nus iugera leaument,

406 de] en *B* nul mal de lui *A* ueu] eu *D* 407 tesmoignie *C* 408 dreiture] mesure *B* 409 tuit *D* iert] est *C*, soit *D* guerdoune *C* 411 Sil *A* 412 Des biens fez *D* 414 se il perdus *C* 415 Ne uncore *A* 416 l'a *C* 419 s'en peut *C*, se pout il bien *D* 420 Se il *C* del] de *C* 421 E de la malice *A*, Et de malice *D* qu'il ne] que ne *B*, qui le *D* 422 Bien pot estre nel feist *A*, Et peut ceu estre nul feist *D* 424 pur *fehlt C* 426 as] a *C* ester] aler *B* 428 se] s'en *A* 429 ca] ia *BD*

Qu'il ne fait nul faus iugement.
A ceo qu'il dira nus tenum,
Senz contredit e senz tenceon."
435 Dist li deables: „ie l'otrei,
Si seit l'alme entre mei e tei."
Sempres sunt a Richard venu:
En une chambre en sun lit fu,
Dormi aueit, mais dunc ueillout,
440 De plusurs choses purpensout.
La parole li unt cuntee,
Si cum ele iert entr'eus alee,
Del moine ki par tel folie
Esteit eissuz de sa abeie;
445 En la ueie esteit de pechie,
Mais n'i aueit uncor(e) tuchie;
De la planche esteit trebuchie
E en l'eve desuz neie.
Jugement face e die ueir
450 Qui deit l'alme del moine aucir.
E Richard lur ad dit briefment,
„Alez," dist il, „deliurement
Metez al moine l'alme el cors
E de l'eve le traiez fors!
455 Ne seit deceu ne supris:
Desur la planche reseit mis
Iluec tut dreit, dunt il chai,
Quant il trebucha e peri.

432 Que il *C* 433 que il *C* 434 tecons *B* 435 Dit *D* 437 Sempre *C* 438 en] u *AC* fus *C* 439 dunc *fehlt C* 440 purpensout] se pensout *D* 442 come *BD* el *D* iert] est *BC* 444 s'abeie *BCD* 445 de] del *BC* 449 voier *C* 451 ad dit] dist *B* 452 deliureement *C* 454 traiez] metez *A*, trais *C* 455 deceu] ceus *C* 456 Dessus *CD* la] le *B* i resoit mis *D* 457 dunt il chai] v il estoit *B*, ou il chai *C* 458 Quant il la folie queroit *B*

E si il uait plein pie auant,
460 Ne pie ne pas, ne tant ne quant,
Aut li diables si le prenge
Senz cuntredit e senz chalenge.
E se li moines se retrait
E curt ariere, sa pais ait.“
465 Le iugement, que Richard fist,
Ne cil ne cist ne cuntredist.
L'alme unt ariere el cors portee,
E li moynes l'ad recouree.
Dunc leua sus e reuesqui
470 E mis fu la dunt il chai.
Des que li moines s'aparcut
E sur la planche en piez s'estut,
Ariere traist plus tost sun pie
Ke hoem ki a serpent marchie;
475 Deliurement fu el retur
Cume huem ki a de mort pour.
E cil kil tindrent l'unt leissie;
Vnkes ne prist a eus congie.
En l'abeie s'en fui,
480 Ses dras escust si se tapi,
Uncore la murir cremeit,
Et en dute iert si il uiureit.

460 V *für* Ne *die 4 Male A* 461 Vait *B* le] la *AD* reprenge *C* 462 e *fehlt C* 463 s'en retrait *D* 464 E turne ariere *A*, Retourt arriere *B* arire *C* sa] se *B* ait] aint *C* 466 cist] cel *D* ne] nel *B* 467 L'ame ront eu corps raportee *C* L'ame ont el cors adonc posee *D* 468 recouree] retornee *D* 470 fut mis *C* dunt] ou *C* 471 Puis ke *B* sa aparcut *A*, s'aparcheut *C* 472 la] le *B* piez] pais *A* 473 Plus tost trait arriere *B* traist] mist *A*, trait *C* 474 a] ait *D* 475 al *A* 476 Com *BD* ki a de mort] ki de mort a *A*, qui a eu *C* 477 Cil qui le *B*, Et cil qui *C* 478 ne] n'en *D* a] de *A* a eulx ne print *C* 480 si] e *A* 481 E uncore la murir *A*, Et encore morir *B*, Encor la morir *C* cremit *C* 482 s'il viuoit *D*

Quant Richard leua al iur cler,
A Saint Oain ala vrer,
485 Le cuuent fist tut asembler
E le moyne fist demander.
Li moines uint, ses dras muilliez,
Nes aueit pas encor sechiez.
Li quens l'ad a sei apele,
490 Venir le fist deuant l'abe.
„Frere," dist il, „ke uus est uis? (b)
Cument fustes uus entrepris?
Gardez uus mielz a l'autre feiz,
Quant a la planche passereiz.
495 Cuntez a l'abe uerite,
V uus auez enuit este."
Pur sun abe e pur le cunte
Ruui li moines si out hunte,
E nequedent tut regei,
500 Cument ala, cument peri,
Cument diables l'enginna,
Cument li quens le deliura;
Tote la uerite cunta,
E li quens tut testimunia.
505 Issi fu la chose seue,
E la uerite cuneue.
Lunges fu puis par Normandie
Retraite ceste gaberie:
Sire muine, suef alez,

485 tut] tost *CD* 487 ses] les *D* 488 pas encor] encore pas *A*, mie encor *B* Encore n'estoit pas sechiez *D* 489 a] as *D* 491 dit *C* ke] com *B* est] en *C* 493 a l'autre] vne autre *C* 494 la] le *B* 495 la uerite *A*, la veritez *D* 496 a nui *A*, en nuit *C* estez *D* 498 si] et *A* 500 ala] a las *D* 501 l'enginna] le greua *B*, l'engraua *D* 504 testimunia] li tesmoigna *B*, tesmoigna *C* 505 Ichi *C* seue] ueve *A* 506 cunue *AC* 507 Lonc temps fu *D* 508 Retraire *C*

510 A passer planche uus gardez!

Vne lande a, Corcers a nun,
Pres de la forest de Liun;
En la lande ad une ualee,
Ki n'est mult longe ne mult lee;
515 En la forest ad une plaine,
Enuiron est granz la champaine.
Ja iert li meis de aust passez,
Que li dux fu matin leuez;
Ses forestiers ad fait uiser
520 V il purreit grant cerf truuer;
Arcs e saetes fist porter
E chienz a sanc si ala berser.
As ueneurs e as uatlez
Fist mener seuz e brachez
525 E liemiers; par altre ueie
Les fist aler que l'en nes ueie.
S'espee a sun coste portout,
Kar nule faiz sanz li n'alout.
En Corcers uint grant aleure —
530 Or oez quel mesauenture!
En la baissiere uolt ueeir,
Ne sai si il out de rien espeir:
Vn cheualer ad loing uev,

510 Al *A* 511—610 *fehlen B* 511 a Corcers a nun] au cour cerf auon *C*, a Court-chef auon *D* 513 la *fehlt C* 514 n'est] ne *A* 515 forest] bessiere *D* 516 est] et *C* 517 La *C* d'aoust *CD* de aust li meis *A* passez] entrez *C* 519 forestz *C* 520 granz cerfs *A* 521 scestes fait *C* 522 chien asant s'ala *CD* 523 A *C* uatlez] vasiez *C* 524 seuz] chiens *D*; *es ist vielleicht zu lesen:* Fist mener ses faus e brachez 525 liemiers] liemmers *C*, li aumiers *D* altre] aual *A* 526 l'en] nus *C* nes] les *D* 528 Que *D* li] lie *CD* 529 Entour Cers vint *D* Corcerf *C* a grant aleure *A* 530 Oeez quele mesauenture *D* 532 s'il *D* 533 ad loing] a eulx *C*, a en *D*

Bien afuble e bien uestv;
535 Lez lui sur l'erbe esteit s'espee,
Bien enrengee e aturnee.
Lez lui fu une dameisele,
Ki gente fu forment e bele;
Bien ert uestue e aturnee,
540 Sa guimple sur sun chief ietee.
Li cheualiers ne pot fuir,
Quant il uit le conte uenir.
Deus, quel pechie, que od s'espee
Ad la meschine decolee!
545 Li quens cria: „mal faiz, mal faiz!
Femme deit aueir partut paiz."
Dunc ad sur lui esperune:
Le chief li ad del bu seure.
Puis s'arestut e esgarda,
550 Lur dous beautez uit e mira:
Vnques meis, dist il, ceo li semble,
Ne uit si bele gent ensemble.
Al quart iur les fist enterrer;
Mais il ne pout vnques trouer
555 Quis coneust ne ki seust,
Dunt li uns d'els ne l'altre fust.
Pur le pechie que li duc fist (c)
Del cheualier ke il ocist,
Ne fu ceo pas mis en escrit,

535 esteit] ester *A* Lez lui est sur l'erbe s'espee *D* 536 enrengie *CD* aturnee] aree *D* 537 fu] est *D* 539 ert] est *A* 540 La guimple soubz *C*, Sa guimple a sur *D* 542 conte] coup *D* 543 qu'il out s'espee *D* 544 Ala meschine *D* 546 par tout auoir *D* 548 del bu scure] desus coupe *C* bu] bru *D* 549 arestut *A*, s'aresta *C* e] si *D* regarda *C* 550 Les *C* mira] mua *C* 551 ceo dist *A*, ce dit *D* ceo li] se lui *C* 554 peut *C* 555 Qui les conneust *C*, Qui congneust *D* 556 Donc l'vn dez deus *D* 557—610 *fehlen D* 559 ceo pas] pas ce *C*

560 Mais li pere le unt as filz dit.

Vne autre auenture mult grande
Auint al chief de cele lande
A un des ueneurs le cunte:
Gardez, se fu honur v hunte!
565 Vn cerf aueient retenu,
Pris l'aueient e abatu,
Le cerf aueient escorchie
E fait aueient le forchie.
Vn des ueneurs se hasta,
570 Aler s'en uolt si s'en turna;
A sun seignor aler uoleit
Par une ueie ke il saueit.
Vne pucele ad trouee
Dedenz le bois, pres de l'entree;
575 Bien iert uestue e bien chauciee,
Bien afublee e bien liee.
A li uint si l'at saluee,
E ele lui si s'est leuee;
E quant il la uit en estant,
580 Descenduz est demaintenant.
Demanda li, ki ele esteit,
En cel bois sule ke feseit?
Vn homme, ceo dist, atendeit,
Ki contre li uenir deueit.
585 Par une des manches l'ad prise,
Asez li offri sun seruise.
Ne sai retraire ke il li dist,
Ne quel semblant ele li fist,

560 l'ont *C* 561 autre *fehlt C* 564 se] ce *C* 565 aueint *A* 571 aleir *A* 573 Vne damoiselle *C* 575 chaucie *AC* 577 li] lie *C* 580 maintenant *A* 581 li] lui *C* 582—3 *fehlen C* 584 *u.* 586 li] lui *C* 587 Ne sans qu'il li dist *C* 588 *steht in A weiter unten nach V. 622 an unrichtiger Stelle.*

Mais ceo dient ke il la prist
590 Et a terre lez lui l'asist.
Ele esgarda tut e suffri,
Nule rien ne li deffendi.
Purpensa sei ke il li fereit
Ceo ke huem feire a femme deit.
595 Quant li out fait ceo ke li plout
E releuer de li se uout
E il quida de li partir,
Ele l'enpeinst de tel air,
Ne sai v od piez v od meins,
600 Parmi branches e parmi reins
Le fist haut cuntremunt uoler
E el furc d'un arbre encroer.
Quant il uolt celie regarder
E il quida a li parler,
605 Ne sout k'ele fu deuenue,
Ne l'ad oie ne ueve.
Veneurs ki le cerf portouent,
Qui par cele sente passovent,
Lur cumpaignun en l'arbre uirent,
610 A grant peine le descendirent.

Ricard tint Gunnor lungement,
Ceo dient tuit cumunement,
Ainz ke il espuser la uousist
E einz que a femme la preist.

589 print *C* 592 li] le *C* 593 qu'il lui *C* 594 a femme feire deit *A* 595 Quant il out fait ce que il lui pleut *C* 596 *u.* 597 li] lie *C* 598 l'enpeinst de] le print par *C* 599 Je ne scay *C* aux piez *C* 600 Parmi vne branches *C* 601 haut *fehlt C* uoler] leuer *C* 602—3 *fehlen C* 604 li] lie *C* 605 seut *C* 606 Ne ne l'a ouie veue *C* 607 Nencor *C* 610 despendirent *C* 612 communament *B*, communalment *D* 613 qu'il *BCD* la] le *B* 614 k'a *BD* la] le *B* print *C*

615 Mais par preiere del clergie,
Ki l'en out meinte feiz preie,
E par cunseil de ses baruns,
Qui mainte feiz l'en vnt somuns,
Ad Ricard Gunnor espusee;
620 Anceis e puis l'a bien amee.
Quant Gunnor primes se cucha,
La nuit enpres que il l'espusa,
Lez le cunte s'est el lit mise (251r)
D'autre maniere e d'autre guise
625 Que ele ne se soleit cuchier,
Cume se ele i feist dangier.
Le dos li ad auant turne
E des espaudles l'ad bute.
„Cument," dist il, „te cuntienz tu?
630 Mainte feiz as od mei ieu,
Unkes mais ceo ne me feis:
Tu seuz uers mei turner tun uis."
Gunor en riant respundi:
„Sire, sire, n'est mie issi.
635 Je soil en uostre lit gesir
E soil faire uostre plaisir.
Or(e) gis el mien si me gerrai

615 Ne par paine ne clergie *C* del] de *D* 616 Ke *AC* Ki maintes fois l'en ont priie *B*, Qui mainte foiz l'en out proie *D* 617 par le conseil *C* par le conseil dez barons *D* 618 maintes *B* 620 l'amee *C* 622 Le *B* nuit] noce *C* aprez *D* qu'il *BCD*. *Nach diesem Verse steht in A folgender:* Ne quel semblant ele li fist; *vgl. oben zu V. 588. Der andere, den Pluquet mit diesem reimen lässt, findet sich in keiner der vier Handschr.* 623 el lit s'est *A* scest *C* el] v *B* 625 K'ele *BD*, Et le *C* 626 se ele i] se ele li *A*, se est lui *C*, s'el le li *D* 627 Li *D* li] lui *C* ad *fehlt C* auant] vant *A*, adonc *D* 628 Et de ses paule *C* 630 Maintes *B* as] a *C* od] oue *A* ieu] iu *A* 631 Onqmez *D* 632 seuz] cels *C* 634 sire] Richart *B* 635 Je soloie en vo lit gesir *B* 636 seuc *B* 637 el] v *B* me] m'i *D*

Sur quel coste ke ieo uoldrai.
Dame sui si gies en mun lit
640 Si me gerrai a mun delit.
Ca en arier fu le lit uostre,
Mais ore est il e mien e uostre.
Vnkes mais aseur(e) n'i iui,
Ne sanz pour od uus ne fui.
645 Or(e) sui aukes asevree."
A ces paroles s'est turnee;
L'un a l'autre turna sun uis
Si unt asez gabe e ris.
Asez fu puis lunges retrait
650 Ceo ke Gunor ot dit e fait.
Gunor fu dame bien preisie[e],
De bones murs, bien enseignee;
Clers e cheualiers honura,
Mult despendi e mult duna.

655 A cel terme murut Lohiers,
Ki de France iert reis forz e fiers;
N'out fiz ne fille ne autre heir,
Ki deie en fiu le regne aueir.
En Lohier faili la ligniee,
660 Qui longement fu bien preisiee
Par tut le mund de Charlemaine,
Qui tint Seisuine e Alemaine
E Rume e France e Lumbardie
E d'Espaine mult grant partie.

640 me] mi *D* 641 Canariere *A*, Ca arriere *B*, Cha en arriere *CD* fu] ert *D* 642 or *BCD* il e mien e] miens et si est *B*, il mien et *C* 643 mais *fehlt C* Onqmez a asseur *D* 644 Ne a ma volente n'i fuc *B* od] a *C* 646 ces] sces *C* s'est] cest *C* 651 bien] mult *A* 655 A *fehlt C* ces termez *C* 656 estoit roiz moult fiers *D* 657 filles *B* ny autre *C* 661 de] des *D* 664 mult] bien *BD*

665 Par defaute de bon lignage,
Od le cunseil del grant barnage,
E par la force de Richart,
Par sun cunseil e par sun art
Fu Huge Chapes receuz
670 E en France pur rei tenuz.
Chapes fu fiuz Huun le Maigne,
Duc de Paris e cheuetaigne.
Par Richard e par sa valur,
Qui ev aueit sa surur,
675 Par sun cunseil e par sa amur
Firent Franceis Huvn seignur.
Flamenc le uoldrent cuntredire,
N'orent cure k'il fust lur sire:
E Huvn sur els chevavcha,
680 A Arraz uint si l'asega.
La cite a entur asise;
Mais n'i sist guaires, tost l'out prise.
Li quens Aernolf uit qu'il perdreit,
Ne defendre ne se porreit:
685 Richard a preie k'il l'acord
Sanz desheriter e sanz mort.
Ricard de la pais s'entremist,
Faire la uolt e il la fist.
Puis prist cungie si s'en parti,
690 En Normendie reuerti.

665 bon] son *D* 666 le *fehlt A* del] d *C*, de *D* 667 *fehlt AC* par] por *D* 668 *fehlt AC* 674 *fehlt B* eue *D* 675 *fehlt B* s'amour *CD* 676 Huon Francois *B* Fu de France Huon seignour *D* 677 voudren *C* 679 Hues *B*, Huge *C*, Hue *D* sur] vers *BD*, sus *C* 680 uint *fehlt C* si l'asega] sis asega *A*, si asseia *D* 681 cite a] cire la *C* 682 sist] fust *D* tost] qu'il *D* 683 perdeit *AD* 684 pooit *D* 685 s'acort *B* 688 e *fehlt A* il] si *AD* 689 prins *C*

Bons homes e bons cheualiers (b)
E bons clers ama e tint chiers.
L'iglise de l'arceuesquie
De Ruen, sun plus riche sie,
695 Fist abatre e faire grainur
A la mere Nostre Seignur;
Plus lunge la fist e plus lee,
Plus haute e miels enpauentee.
Le Munt Seint Michel estora,
700 Muines i mist, mult le honura;
Al compasser mist grant entente,
Grant aueir i mist e grant rente.
A Ruen mist grant manantie
A Saint Oain en la abeie,
705 E mult i repairout suuent,
Pur ueer lur contenement.
De plusurs parz fist pere atraire:
Le mustier de Fescamp fist faire,
Ki est de grant auctorite
710 El nun de Sainte Trinite.
Bien le garni e richement
De quantqu'a haute iglise apent,
De liures e de uestemenz,
De cruiz e d'autres garnemenz.
715 Clers establi ki seruireient,
E prouendes dunt il uiureient.
Les euesques de Normendie,
Dunt il aueit la seinurie,
Fist uenir al dediement

691 Quens *C* 692 Bons ama et lez tint chiers *D* 693 Le iglise *A* 694 sun] de son *C*, du *D* riche] hault *C* sie] fie *A* 695 faire] fist *A* 696 A *fehlt C* 698 enpauentee *fehlt C* 699 Le *fehlt D* 700 l'onera *BC*, lez ama *D* 703 manancie *D* 704 l'abeie *BCD* 705 repaira *D* 707 traire *B* 712 haute] riche *AC* 715 qui y seruirent *D* 716 prebendres *C* il y viuent *D*

720 Sis cunrea mult noblement.
Vn sarkeu fist apareilier
Lez la meisiere del mustier,
A metre enpres sa mort sun cors
Suz la gutiere de defors.
725 Puis le fist chascun uendresdi,
Tant cum il unques puis uesqui,
Emplir a cumble de furment
E departir a poure gent,
Ouec cinc souz de romeisins
730 A[s] malades e a[s] frarins.

A Baieues enmaladi;
Vieuz huem iert ia si afiebli.
Quant uit ke murir li estuueit,
Ne que par mirie ne garreit,
735 Ne que mais ne poeit leuer,
A Fescamp se ruua porter.
Entretant manda ses baruns,
Fiuz e filles e cumpainuns
E le cunte Raul sun frere,
740 Que il aueit de par sa mere.
De sun fiz Richard fist sun eir,
E il iert ia de bon poeir;
De ses autres fiz li preia,
Preia e dist e cumanda
745 Que il les maintenist e gardast

720 Si les *B*, Si *D* conra *C* mult *fehlt B* noblement] richement *A* 721 sargeil *C* 723 Por *B* enpres] apres *BC*, apruef *D* 724 Sor le costiere *B* de *fehlt A* 726 comme *D* 729 Ouecquez *C* soubz *C* 730 farrins *C* 731 A Baieus en maladi *A*, A Baiues fu en maladi *B*, A Baieux eut maladi *C*, A Baiex amaladi *D* 732 huem *fehlt D* iert ia] estoit *B* 733 l'esteuoit *BD*, l'escouent *C* 734 garrist *C* 735 porreit *A* 738 Et fix et filles compaignons *B* 742 bon] grant *C* 743 li] le *CD* 744 Proias *D* 745 K'il *BCD*

E de sa terre lur dunast
Dunt chascun se peust garir,
E a eus se feist seruir.
Otreie fu quantque il quist,
750 Richard de rien nel cuntredist.
As eueskes e as abez
E a plusurs clers ordenez
Se fis[t] cunfes si cum il dut,
Culpe bati, Deu recunnut;
755 Le cors Nostre Seinur receut, (c)
El lit se restreinst ou il iut.
Granz fu li mals, murir li estut,
Granz fu li deuls, quant il murut.
Dunc oissez e plurs e criz
760 De hummes, de filles e de fiz.
El sarkeu unt le cors pose,
Qu'il ot grant pose ainz apreste.
Mult oissiez a l'enterrer
Humes e femmes dementer.
765 Bon seignur deit l'um bien plurer,
Kar grief chose est a recuurer.
Desus unt fait une chapele
De Saint Thomas, ki mult fu bele.

Mil anz quatre meins out passez,
770 Puis que Deus fu en terre nez,
Quant li premier Richard murut,

748 fist *C* 749 quanques il dist *B*, quanque il dist *C* 750 nel] ne *C* 752 a] as *B* 753 comme *D* deut *C* 754 dieux requerut *C* 756 s'estraint v il se gut *B*, s'estent ou il se jut *D* 757 *fehlt C* l'estut *BD* 758 li *fehlt A* 759 Donc y oissiez plusors criz *D* 760 D'omes *B*, Donnes *C*, De dames *D* 761 sarcleul *C* pose] porte *A* 762 O il grant pose *C* pose] tans *B* 766 Kar *fehlt D* est a] est del *B*, en a *C* 768 fu] est *A* 769 out] a *B* 770 en terre dieux fu nes *C*

E le secund l'onur receut.
Richard fu pere, Richard fiz,
Chascun fu mult pruz e gentilz;
775 De Normendie chascun dus;
Bon fu li pere, li fiz plus:
Pur sa bunte, pur sa noblece,
Pur sa ualur, pur sa largece
Fu cist li bons Richard clamez;
780 Mult fu preisiez e mult amez.
Mult s'entremist de Deu seruir
E del seruise Deu oir.
Gent ama de religiun
E mult mist grant entenciun
785 A clers e a muines amer;
Mult se pena de eus honurer.
Venir fist muines de Digun,
Des plus preisiez de la maisun
De une abeie de Burguine,
790 Que dunc iert de bon testemoine
Del mustier ke sis peres fist
Les clers osta, muines i mist.
A Feschamp fist riche abeie,
La plus riche de Normendie;
795 Tant i mist·e tant i duna,

773 Richart fu fiz *D* 774 pruz] frans *D* 776 et le fiz *D* 777 Par *beide Male C* noblece] largeche *B* 778 Par *beide Male C* sa *vor* largece *fehlt C* largece] richece *A*, nobleche *B* 779 Fust *C* cis *B*, cil *D* 780 e mult] mult fu *AD* 782 dex *D* 784 Mult mist *A*, Moult i mist *B*, E mout i mist *CD* grant *fehlt D* 785 Aux *C* a] aux *C*, as *D* 786 d'eus *BCD* 788 *Anstatt dieses Verses bietet A:* Ki sunt de grant religiun *und im Anschlusse daran die beiden folgenden Verse:* Des plus honestez des miels lectrez Des plus preisiez des plus amez 789 D'une *BCD* 790 Ki *BCD* dunc *fehlt A*] tout *D* de mult bon testemoine *A* 791 Des mustiers *A* 792 Osta les clers *A* 793 riche] une *AD*

Tut li pueples s'esmerueila.

Ne uot mestier de sa meisun
Duner si a gentil hume nun.
Gentil furent li chapelein,
800 Gentil furent li escriuain,
Gentil furent li cunestable
E bien puissant e bien aidable;
Gentil furent li senescal,
Gentil furent li marescal,
805 Gentil furent li butteillier,
Gentil furent li despensier;
Li chamberlenc e li ussier
Furent tuit noble cheualier.
Chascun iur orent liureisuns
810 E as granz festes dras e duns.
Einsi iert la curt bien seruie
Endreit chascun par curteisie:
Chascun se pena de noblece
E de honur faire e de largece.

815 N'aueit encor(e) gueres regne
Ne guaires n'aueit duc este,
Quant el pais surst une guerre,
Ki dut grant mal faire en la terre.
Li paisant e li uilain,
820 Cil del boschage e cil del plain,
Ne sai par cui entichement, (251v)

796 Con *C*, Tuit *D* s'en merueilla *D* 797 mestier] mestre *D* sa] la *A* 798 s'a *BCD* 801 *steht in C nach 804* 802 E *fehlt CD* 809 leur liuresons *C* 810 as] a *D* 811 seruice *C* 813 penoit *BD* de] par *B* 814 d'onor *BCD* 815 gaires encor *BC* 816 gaire *D* 817 sourt *CD* 818 deut *C* grant *fehlt D* en] a *A* 819 Le *C* 820 del] de *beide Male D* 821 cui] quel *BD* enditement *B*, entendement *CD*

Ne ki les mut premierement,
Par uinz, par trentaines, par cenz
Vnt tenu plusurs parlemenz.
825 Tel parole uunt cunseilant:
S'il la poent metre en auant,
Que il la puissent a chief traire,
Ki as plus hauz fera cuntraire.
Priueement out purparle
830 E plusurs l'unt entr'eals iure,
Que ia mais par lur uolunte
N'aurunt seinur ne auoe.
Seignurs ne lur funt si mal nun,
Ne puet aueir a els fuisun
835 Ne lur guainz ne lur laburs;
Chascun iur uunt a granz dulurs.
En peine sunt e en hahan,
Antan fu mal e pis awan:
Tote iur sunt lur bestes prises
840 Pur aies e pur seruisces;
Tant i a plaintes e quereles
E custummes uiez e nuueles,
Ne poent une hure aueir pais:
Tute iur sunt sumuns as plais;
845 Plaiz de forez, plaiz de moneies,
Plaiz de purprises, plaiz de ueies,
Plaiz de bies faire, plaiz de moutes,

822 meut *C* 823 trentaines] milliers et *D* 824 tenus *B* 825 Tele *AC* Tels paroles *BD* 826 la] les *B* en *fehlt A* 827 E il *A*, K'il *BCD* la] les *B*, *fehlt C* peussent *D* bien a chief *B* 828 Por eschiuer le mal a faire *D* 832 ni *C* 833 funt] fait *CD* 834 peuent *C* a eulx auoir *CD* a] od *A* 835 gaaing *CD* 836 iur uunt] viuent *D* grant *ACD* 837 hahan] han *C* 838 piez *C* 839 leurs *C* 841 plantes *B* 843 une hure] nule eure *B*, un iour *C* 844 Tut en iur *A* sumuns] dient *D* as] de *A* 845 *Für* moneies *hat C ein undeutliches Wort.* 846 porprise *D* 847 bies] biens *B*. blez *D* faire *fehlt D* plaiz] e *A*. *Dieser*

Plaiz de defautes, plaiz de toutes,
Plaiz d'aguaiz, plaiz de graueries,
850 Plaiz de medlees, plaiz de aies.
Tant i a preuoz e bedeaus
E tanz bailiz, uiels e nuuels,
Ne poent aueir pais une hure,
Tantes choses lur mettent sure,
855 Dunt ne se poent derainier.
Chascun uult aueir sun luier.
A force funt lur aueir prendre:
Tenir ne s'osent ne defendre.
Ne poent mie issi guarir:
860 Terre lur estuura guerpir;
Ne puent aueir nul guarant
Ne uers seignur ne uers seriant;
Ne lur tienent nul cuuenant.
„Fiz a putain," dient auquant,
865 „Pur quei nus laissum damagier?
Metum nus fors de lur dangier!
Nus sumes humes cum il sunt,
Tels menbres auum cum il unt,
E autresi granz cors auum
870 Et autretan[t] suffrir poum.

Vers und der folgende stehen in B und D nach V. 850. 848 defautes] fautes *A* plaiz] e *A* 849 d'aguaiz] de gas *B*, de guais *C*, de gaing *D* grauieries *A*, gaberiez *C*. *Dieser Vers steht in B nach dem folgenden.* 850 d'aies *BCD* 851 preuours *C*. *Nach V. 852 finden sich in B die beiden Verse:* Et tant serians et tant barriers Tant grauerens tant forestiers 853 poons *D* pais auoir *B* une] nule *A* 854 Tut en iur lur curent sure *A* Tant *C* lur] li *D* metent eulx sore *C* 855 Dunt *fehlt A* Ne s'en porroient desraisnier *B*, Qu'il ne s'en poent desresnier *D* 856 uult aueir] demande *C* 857 aueir] bestes *A* 858 ne s'osent] nos asseur *D* 859 mie *fehlt C* 860 Terres *A* estuura] estera *B*, escoura *C* Lour terres lour esteut guerpir *D* 862 N'enuers *B beide Male* 866 lur] ces *A* 869 grant *C*

Ne nus faut fors cuers sulement.
Alium nus par serement;
Nos aueirs e nus defendum,
E tuit ensemble nus tenum.
875 E s'il nus uelent guerrier,
Bien auum cuntre un cheualier
Trente v quarante paisanz,
Maniables e cumbatanz.
Malueis serunt e uil li trente,
880 Bacheler de bele iuuente,
Ki d'un ne se porrunt defendre,
S'il se uvelent ensemble prendre.
As macues e as granz peus,
As saietes e as tineus,
885 As haches, as arcs, as gisarmes
E as pieres ki n'aura armes,
Od la grant gent ke nus auum (b)
Des cheualiers nus defendum.
Einsi porrum aler el bois,
890 Arbres trenchier e prendre a chois,
Es uiuers prendre les peissuns
E es forez les veneisuns;
De tut ferum nos uoluntez
Del bois, des eues e des prez."
895 Par tels diz e par tels paroles

871 nus] vous *D* cuers] crier *C*, cuer *D* 872 serment *C* 874 ensembe *A* 875 s'il] si *C* 876 A bien *C* un *fehlt A* 878 Manables *C* 879 *fehlt D* 880 bele] jouene *B*, bonne *C* juuence *D* 881 Qui d'euls *D* pourron *C* 882 Si *C* se] le *D* 883 A *AD* as] a *AD* 884 A *D* as] a *D* 885 Aux ars aux haches *C* A ars a haches et a guisarmes *D* 886 as] a *D* 887 Et as granz gens *B* 888 deffendron *D* 889 poum *A* el] au *B* 890 e *fehlt D* 891 prendronz *D* 893 Du *B* 894 De *AD*, Des *C* des eues] de eaus *A*, et d'eues *D* des] de *AD* 895 teles paroles *A*

E par autres encor(e) plus foles
Vnt tuit cel cunseil graante
E sunt entreseremente,
Ke tuit ensemble se tendrunt
900 Et ensemble se defendrunt,
Eslit unt ne sai quels ne quanz
Des plus quuintes, des mielz parlanz,
Ki par tut le pais irunt
E les seremenz receurunt.
905 Ne pot estre lunges celee
Parole a tante gent portee.
Fust par hume, fust par seriant,
Fust par femme, fust par enfant,
Fust par iuresce, fust par ire,
910 Asez tost oi Richard dire,
Ke uilein cumune faseient
E ses dreitures li toldreient,
A lui e as autres seinurs,
Ki uilains unt e uauasurs.
915 Pur Raul sun vncle enueia,
Ceste busuine li mustra.
Quens iert de Eureues mult vaillanz,
De plusurs choses bien aidanz.
„Sire," dist il, „en peis seez,
920 Voz paisanz a mei lessez;

897 Ont ent'reus cel consel grac *B* 898 Et sont entr'eulx asermente *C* 901 Eslut *B*, Esleu *C*, Esleus *D* ne sai quanz et quanz *D* 902 parlanz] vaillanz *D* 904 sermenz *AC* receueront *C* 905 puet *B*, pouet *C* longue *D* 906 tantes gens *BD*, tant de gent *C* 907 homes *B* seriant] seruans *C* 908 enfans *C* 911 cumune] quemuens *C* 914 Que *CD* 915 Par *C* 916 busuine] parolle *C* mustra] cunta *AD* 917 de Eureus *A*, d'Ewroes *B*, d'Eurcors *C*, d'Eureues *D* mult] bien *D* 918 bien] moult *D* aidanz] sacans *BD* 920 Les *A*, Vous *D* mei] mi *B*

Ja mar en mouerez uos piez,
Mais uos mainees m'enueiez;
Enueiez mei uos cheualiers."
E Richard li dist: „uolentiers."
925 Dunc enueia en plusurs lieus
Ses espies e ses curlieus.
Tant ala Raol espiant
E par espies enquerant,
Que par malades, ke par seinz,
930 K'il ateinst e prist les uileins,
Qui iustoent les parlemenz
E perneient les seremenz.
Raul fu mult de mal talent,
Nes uout mener a iugement;
935 Tuz les fist tristes e dolenz:
A plusurs fist traire les denz,
Les autres fist especier,
Traire les oilz, les puins couper,
E tels i out les garez quire;
940 Ne li chaut gueires qui qu'en muire.
Les autres fist tut uifs rostir
E les autres en plum builir.
Tuz les a fait si cunreer,
Hisdus furent a esgarder:

921 Ke ia mar *A* Ne mar ne mourez *C* mounrez *D* emmoueres seus vos pies *B* 922 mainees] meismes *BD* 923 mei] me *B* 925 envoie *C* 926 colleus *D* 930 Que il *C* ataint *D* print *C* 931 Que istoent les sermens *C* 932 Et faisoient les parlemens *C* sermenz *A* 933 en mautalent *B* Raoult out mout grant mautalent *C* 934 Ne vous mener *C* 936 As *B* traire] sakier *B* 937 Et les autres *B* espeter *B*, espeeter *C*, espeecer *D* 938 Sakier *B* 939 A *AD* i out] joint *C*, y a *D* garez] gambes *B* 940 qu'en] s'en *A*, que *D* 941 *fehlt BD* tous *C* 942 *fehlt BD* plum] plons *C* 943 a fait] fist *A*, a fais *B* 944 Hisous *A* Hudos firent *C*

945 Ne furent puis en lieu uev,
K'il ne fussent bien cunev.
La cumune remest a tant:
N'en firent puis uilain semblant.
Retrait se sunt tuit e demis
950 De ceo k'il aueient enpris
Pur la pour de lur amis,
K'il uirent defaiz e malmis.
E li riche le cumpererent, (c)
Mais par lur burse s'aquiterent;
955 Ne lur laissa l'un rien a prendre
De tant cum l'um les pout raendre.
Tels plaiz firent uers lur seinurs
Cum il porent faire meilurs.

Richard out freres e sururs,
960 Bons cheualiers e beals plusurs:
Asquanz fist cuntes e baruns,
Duna lur terres e maisuns.
A Guilleame ad Oismes dune,
E cil l'en iura fealte;
965 Fei li pleui, ses huem deuint,
Pais dut tenir, mais poi la tint.
Guilleame fu mult orgueilus,

945 puis] mie *D* 946 Que *D* bien *fehlt D* 947 *fehlt D* cumune] commuen *C* 948 *fehlt D* Ne *A* 949 se] s'en *D* se sunt *fehlt C* tuit] tout *B* 950 aueint *A* 951 lur] leurs *C* 952 deffait *B* 953 comperent *C* 954 les bourses *B*, la boursse *C* 955 l'un rien] on riens *B*, Richart *D* 956 De quanque on les peut raimbre *B* l'um les pout] l'en les peust *C*, ne lez pooit *D* 957 Les plais *B*, Tel plet *CD* firent *fehlt C* seignor *D* 958 Tant com il porent les millors *B*, Com lui pourroit faire milleurs *C* Comme *D* meillor *D* 959 e sururs] ou seurs *C* 960 Biaus *B* 961 Auxquans *C* 962 lur *fehlt BD* maisuns] mansiuns *ABD* 963 Oismes] Huines *D* 964 cil] il *A* l'en] li en *D* 965 ses] si *CD* 966 deut *C* la] en *C* 967 Villams *C*

Pur ceo k'il fu cheualerus,
E par losengiers que il crei
970 Richard sun frere messerui.
Feluns atraist e cunsenti;
La guere ama, la peis hai.
A ceus des marches s'alia,
Les hommes Richard guerreia.
975 Richard suuent le chastia
E mainte feiz le maneca;
E quant pur lui nel uolt laisser,
Par autres le fist chastier.
Mais il n'en uolt parole oir,
980 De pais ne de triwes tenir.
Quant Richard uit que pais n'aureit,
Ne que pur lui rien ne fereit,
Tant le demena qu'il le prist,
En la tur de Ruem le mist;
985 Ses fols cunseiliers fist desfaire,
Tolir les membres, les oilz traire.
Cinc anz tint Guilleaume en la tur,
Que unkes n'en pot issir nul iur;
Quant par cunseil d'un cheualier,
990 Ki li out fait apareilier
Vne corde ke il li muca;
Par cele corde deuala.
De une fenestre fors issi
E par la corde descendi.

968 Par *BD* k'il] que *C* fu] ert *D* 969 qu'il *BCD* 971 Felon *B* atrait *C* 973 des] de *C* 976 maintes *B* fais *C* 977 nel] ne *CD* 979 n'en] ne *D* 981 uit *fehlt C* 982 riens *BCD* ne] n'en *D* 983 demena qu'il] mena que il *CD* print *C* 984 E en la tur *A* 986 membres] freres *AC*, terres *D* 987 tint] fu *AC* Villams *C* 988 C'onques *BD* ne peut *C*, ne pout *D* 991 ke il] qu'il *B*, qui *C* li *fehlt D* 993 D'une *BCD*

995 Al bois se mist com il ainz pout,
Le iur dormeit, la nuit ueillout,
Par iur el bois se tapisseit,
Par nuit errout a grant espleit.
En dutance iert, o il ireit
1000 E en quel lieu guarir porreit.
Tant iert Richard de grant puissance,
E tant l'amout li reis de France,
Ne se uoldreit, pur lui saluer,
A Richard sun frere medler.
1005 Ne s'osereit en lui fier,
Ne il nel uoudreit receter.
En Bretaigne ne en Angou
N'osad aler ne en Peitou.
Purpensa sei que il fera:
1010 A Richard sun frere ira,
Mult umblement merci querra,
En sa maneie se metra.
Mielz se ueult metre de sun gre
Es mains Richard sun auoe,
1015 Ke autre li mette, uuile o nun:
Plus tost en quide aueir pardun.
Arestez s'est a cest pense:
Tant a que iur que nuit erre,

995 El *A* com il ainz] plus tost qu'il *B* peut *C* 996 ueillout] erroit *B* 997 *fehlt AC* El boiz le jour *D* el] v *B* 998 *fehlt AC* La *D* 1000 lieu *fehlt C* 1001 iert] est *B* 1002 l'ama *C* 1005 s'osereit] se poeit *A*, n'oseit *C*, s'oserent *D* 1006 nel] ne *CD* voudrent *D* 1007 en *fehlt C* 1008 N'osast *D* ni *C* 1009 Pensa *C* que il] quel le *B*, quel la *C*, que la *D* 1010 A sun frere Richard ira *A* en ira *D* 1011 humelement *B*. hublement *C* 1012 maneie] manainsnaie *B* 1013 Mout *C* se] s'i *D* 1014 As *D* 1015 K'autres *BCD* uuile il o nun *A*, ou voille ou non *D* 1016 en *fehlt D* 1017 s'est] cest *C* 1018 que nuit que iour *BC* erre] a erre *A*, ale *D*

A Uernei uint, ceo fu la fin,
1020 Vne forest de Beessin.
En sa chape s'est enbuschie, (252r)
K'il ne fust pris ne entercie.
Li quens esteit ale chacier,
El bois s'alout esbanier.
1025 Guilleame l'a tant parsui
Par la forest k'il descendi.
Al pie li chai sudement,
Merci cria mult humblement.
Richard demanda: „ki es tu?"
1030 E des ke il l'out cuneu,
Munter le fist si l'en mena,
Sun maltalant li pardona.
Mult le tint honoreement
Ensemble od sei bien longement.
1035 Par conseil le conte Raul,
— N'out al conseil ne mais lui sul —
Li dona Ov e la conte,
E cil l'en iura fealte.
Puis li duna une meschine,
1040 Fille Turketil, Lieceline.
Turketil fu de grant poeir,
Riche de feu, manant de aueir;
N'aueit fors sa fille nul eir,

1019 Au *C*, Qu'a *D* Uernei] Lusne *B* 1020 En vne forest en Lesin *C* 1021 s'est] cest *C* 1022 ne entercie] et entercies *C*, ne encerchiez *D* 1023 ale] a le *D* 1024 V *B* 1025 Villams *C* 1027 sudeement *A*, soldement *C*, soudainement *D* 1028 Merci li cria humlement *B* 1030 Tantost que il *B*, Et de quoi il *D* l'out] l'a *A* 1032 li] lui *C* 1034 od *fehlt B* bien] mult *CD* 1035 Par le conseil *D* le] du *C* 1036 Ni out *A* Au consel n'ot fors que lui sol *B* lui] li *AC* 1037 la] le *A* 1038 cil] si *C* l'en] li *A* 1040 Turkeul *A* Lienceline *A*, Beceline *B* 1041 Turkeul *A* 1042 feu] fies *B* d'auoir *BCD* 1043 sa] la *A*

E cele fu de grant saueir,
1045 De grant pris e de grant bonte
D'amones faire e de amer De.
Sur Diue estora l'abeie
De Ma Dame Sainte Marie.
Treis uadlez out de sun seignur:
1050 Robert clamerent le grainur.
Cil fu quens d'Ov enpres sun pere;
Johan numerent l'altre frere.
Johan fu clers e coronez
Et euesques fu ordenez
1055 De Lisewis, croce portant;
Bien fu letrez e bien sauant.

A cel terme surst une guerre
Entre Alred, le rei de Engleterre,
E le seignur de Normendie,
1060 Ne sai par ire v par enuie.
Ne remest pas pur sa sorur,
Que Alred aueit a ouxsur,
Ke il ne volsist Richar[d] greuer
E destruire e deseriter.
1065 Sun nauirie fist asembler,
Baruns e cheualiers mander.
Grant fu la flote a Portesmue,
Quant la gent fu tote uenue.
Li reis parla a ses baruns

1046 d'amer *BCD* 1047 Soubz *C* 1050 clament *A* 1051 Et il fu quens de Eu *D* quens *fehlt A* apres *BD* 1055 Lisies *B*, Liseux *C*, Lixuies *D* 1056 sauant] sacans *BD* 1057 surst] sortit *C*, sourt *D* 1058 Alred] Aluure *C*, Ared *D* le *fehlt D* d'Engleterre *BCD* 1061 remaint *CD* sorur] seur *C* 1062 Qui *AB* Aurey *C*, Ared *D* ouxsur] signor *B*, ce iour *C* 1063 K'il *BD*, Qu. *C* volist *A* 1064 deseriter] desbarater *A* 1065 Se nauie *B* naure *CD* 1067 Portemue *CD* 1069 parla a] apela *A*

1070 E as uasals k'il out somuns.
„Ceste mer," dist il, „passerez
E Normendie destruirez.
Pernez Richard, si uus poez,
Pris e lie le m'amenez."
1075 Sun comand, ceo dient, ferunt
Al mielz que faire le porrunt.
Si cum li rei l'out comande,
Des que il orent bon ore,
Sunt es nefs ignielment entrez,
1080 En Costentin sunt ariuez,
La tut dreit v Sarre en mer chiet,
El riuage v Barbeflo siet.
Des nefs sunt ki ainz ainz issuz,
Par la marine sunt curuz,
1085 Pris unt la robe e la uitaille,
Les berbis pernent e l'almaille,
Les maisuns ardent e destruient, (b)
Femmes plurent, uilains s'en fuient.
Fuiant s'en sunt ale plusur
1090 A Neel de Saint Salueur,
Ki esteit visquens del pais.
Cil manda homes e amis
E cheualiers e paisanz,
Burgeis e uilains e seruanz.
1095 Cil uindrent cum a tel(e) bosoigne,
Bien aparaillez, senz ensoigne.

1070 as] les *A* As vauasours qu'il *D* 1078 qu'il *C* ore] are *D* 1079 ignielement *AC*, prestement *D* 1081 La ou Sarre dreit en mer chiet *C*, La ou tout dreit Sarre en mer chiet *D* 1082 Barbeflie *A*, Barnefleu *C*, Baex et Flou *D* 1083 Des nez qui ains ains sont issuz *C* 1084 cureuz *A* 1088 et villainz fuient *D* 1089 Fuiant sunt ale li plusur *A* 1090 Nel *A* 1091 visquens] uns quens *A*, visconte *D* 1094 e *vor* uilains *fehlt C* seruanz] serianz *D* 1095 cum] comme *D*

Neis les ueilles i sunt curues
Od pels, od tinels, od maceus,
Escorcies e rebracies,
1100 De bier ferir aparaillies.
Les Engleis uunt mult manacant:
Mar i uindrent, ceo uunt disant;
Si a terre les poent trouer,
Mult i quident granz colps duner.
1105 Engleis esteient al terrain
Par le boscage e par le plain,
Robes perneient e portoent,
Preie acoilleient e chazoent,
Vilains bateient e tuoent,
1110 La terre tute aueir quidoent.
Mais tost falt hom a sun espeir,
Mult pert tost ceo qu'il quide aueir.
Eis uus Costentineis atant,
Qui nes uunt mie maneiant:
1115 Fierement les unt enuaiz;
Dunc oissez e colps e criz:
Li un cuntre les altres crient,
Meis ne seiuent que il s'entredient.
A l'assembler out grant criee;
1120 Ceo fu doleruse asemblee.

1097 Nis *B* Les villes ilz sont acorues *C* 1098 A *für* Od *die drei Male B* pels] pies *D* tinels] maches *D* 1099 Secorchiez *C*, Sescorchies *D* 1100 ferir] fere *D* 1102 Mal *D* i] il *C* 1103 S'a terre *BCD* poons *D* 1104 grant *D* 1105 al] eu *C* 1107 perneient] pernoent *A*, prineiont *C* portoent] portooent *D* 1108 acoilleient] coilleient *A* chazoent] cacheoient *D* 1109 tuoent] looient *B*, liouent *D* 1111 hom] l'on *A*, homme *D* 1112 Mult l'ou tost que l'on quide aueir *A* tost ceo] ce tost *C* 1113 Et *CD* Costentins *A* 1114 Ki ne les vont pas manecant *B* nes] ne *C* maneiant] manecant *ACD* 1116 colps] brais *B* 1118 que il] qu'il *B*, qu'eulx *C*, que *D*

Puis que il furent entremedle,
Ne peurent estre deseure.
Tuz les unt morz e detrenchiez,
Tant cum Engleis i out en piez.
1125 Vnques un sul n'en eschapa,
Ne hom as nefs ne returna,
Fors un sul, ki grant mal aueit,
Ki sur un tertre se giseit.
Pur la dolur que il aueit grant
1130 Ne pout mie estre ale auant.
Cil uit la grant mesauenture
E la mortel(e) descumfiture:
De marrement e de pour
Vblia tote sa dolur.
1135 Fuiant s'en est curuz as nefs
A cels ki esteient remes,
Ki deueient les nefs garder.
Des que il pout a els parler,
De murir les mist en sospeis,
1140 Si cum il parlout en engleis.
„Fuiez," dist il, „fuiez, fuiez!
Tuit estes morz, si un poi targez;
Se ci poez estre trouez,
Come mutuns serrez tuez.
1145 Se il n'i aueit si femmes nun,

1121 qu'il *BCD* 1123 detrenchiez] trebucies *B*, detrenchie *D*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht B* 1124 i out] furent *B* Tant comme d'Engleiz y out pie *D* 1125 n'en] en *C* 1126 homme *BCD* a nef *D* nefs *fehlt C* ne] n'en *B* returna] repaira *A*, renoncha *C* 1127 sul] seus *B* grant mal] grant paine *B*, mal grant *C* 1128 sur] soubz *CD* tertre] terriz *D* 1129 la *fehlt C* qu'il *BCD* 1130 estre ale] aler *D* 1132 la] de *C* 1133 Ee *C* 1135 curuz] uenuz *A* 1136 remes] la remes *A* 1136—1141 *fehlen D* 1138 que *fehlt C* 1142 si un poi] s'un poi *B*, sans plus *C*, se vous *D* 1143 ci] i *D* 1145 S'il *BD*

N'i aureit ia hom raancun.
Mort sunt cil ke uus atendez;
Garisez uos, se uus poez:
Trahez uos a parfunde mer,
1150 Se uus uolez uos cors saluer."
Cil furent mult espoente,
Quant il sorent la uerite.
Forment penserent d'els guarir, (c)
Kar nuls ne uelt de gre murir.
1155 Des meillurs nefs unt sis choisies
Des plus prestes, des mielz garnies;
Grant pour unt e mult s'esmaient,
Saillent es nefs, lur ancres traient,
Cordes desmedlent, ueiles tendent,
1160 A la terre esloigner entendent.
Mult se uont souent regardant,
Ke Normant nes augent siwant.
Tant unt que nuit que iur curu,
En Engleterre sunt uenu.
1165 Al rei cunterent tels noueles,
Ki ne furent bones ne beles.
„Perdu as" funt il, „tuz tes homes,
Fors solement nus ki ci sumes.
A martire les enueias;
1170 Ja mais nul d'els ne reuerras."

1146 N'i aucreit hom ia rancun *A*, N'amoit ia homme raanchon *D* ia] nus *B* 1147 ki *A* 1148 uos] uos meimes *A* 1149 a parfunde] a la parfunde *A*, en parfonde *B*, a parfont de *C* 1150 saluer] garder *B* 1151 Si *C* mult] tuit *AC* espante *C* 1152 veritez *D* 1155 meillures *A* sis] si *C* 1156 plus] miex *D* 1158 es] as *A* lur ancres] lur ancre *A*, les ancres *C*, les autres *D* 1159 ueilles *A* 1160 De *A* entendant *C* 1161 souuent se vont *D* 1162 augent] uiengent *A*, voisent *B* 1163 que ior que nuit *B* 1164 K'en en Engleterre *A* 1165 roiz *D* tels] teles *A*, cels *C* 1166 ne bones ne beles *AB* ne beles] et belles *C* 1167 Perdus *CD*

„Sunt il," dist il, „en mer neez?"
„Ainz sunt a glaiue detrenchiez."
„Coment," dist il, „out il medlee?"
„Vnkes ne fu plus effreee.
1175 Bataille i out, ueire mult dure:
Sur nus uint la mesauenture."
„Quel gent i out?" „Bons cheualiers,
Bons paisanz e bons archiers,
E granz uielles escheuelees,
1180 Ki sembloent femmes desuees."
Quant li reis sout ke ueir diseient
Cil e li altre ki ueneient,
Grant duel out e grant marrement
De ses baruns e de sa gent;
1185 Repenti sei de sa folie,
En peis laissa puis Normendie.
Grant duel firent par le pais
De filz, de peres e de amis;
Filz e filles plurent lur peres,
1190 Meres lur filz, sorurs lur freres.
D'iceo fu li ducs Richard liez,
Dunt li reis fu tut(t) coruciez.

A cel tens fu la felunie,
— Ne sai se uus l'auez oie —
1195 Ke li Engleis des Daneis firent;
Tant en ocistrent e murdrirent,

1172 glaues *B* 1173 i out il *A* 1174 plus] si *A* effree *ABCD* 1176 Soubz *C* uint la] chai *D* 1177 Quels genz *A* 1178 paisanz] cheualiers *A* 1179 descheuelees *A* 1180 Qu'il *D* 1181 sot li rois *B* diseint *C* 1182 ueneient] vensint *C* 1183—4 *fehlen D* 1185 sa] la *A* 1188 d'amis *BCD* 1189 fille *D* 1190 sorurs] seurs *C* sorurs lur freres] lor seurs lor peres *D* 1191 De co fu *B* touz liez *D* 1192 fu *fehlt C* 1193 cel] ce *C* 1195 Qui *C* des] de *CD* 1196 Moult *B*

Ke nul ne pout les morz esmer;
Mult en remest a enterrer.
En Engleterre erent Daneis
1200 Comunement od les Engleis;
Des Englesches femmes perneient,
Fiz e filles asez aueient.
Tant i aueient demure
E tant i aueient este,
1205 Que mult erent multiplie
E mult esteient esforcie.
Li Engleis forment les haeient,
Mais deliurer ne s'en poeient,
Ne s'en poeient deliurer,
1210 Ne a els ne se osoent medler.
Par felun conseil que il pristrent
Tuz a un terme les oscistrent.
Le iur de cele occisiun
Fu a la feste Saint Briceun.
1215 Si fu la parole menee
E la traisun si celee,
Tuit furent a un terme ocis
V que il furent el pais.
Od granz culteals e od cuignees (252v)
1220 Lur unt les gargates trenchiees;

1197 esmer] nombrer *B* 1198 en *fehlt A* remaint *D* 1199 erent] eurent *C* 1200 Communalment *BD* 1201 Des Engleis leur femmes preneent *C*, Des Engleiz ces fames prenoient *D* 1204 ia este *A* 1205 Moult estoient montepliie *B*, Que mout eurent mout espleie *C* 1207 haieent *AC* 1208 deliuerer *A* s'en] se *A* 1209 s'en] se *A* deliuerer *A* 1210 N'a aus *BC* s'osoient *BC*, s'ossent *D* 1211 Mais par felon *B* qu'il *BC* 1214 Fu la feste de Saint Briceun *A* 1215 Se *C* la *fehlt C* 1216 fu si celee *A* 1218 Tuit cil qui furent *B*, Quancque il furent *D* el] en *A* 1219 A *B* grant *AD* e od cuignees] e od granz cuignees *A*, a grans cuiguies *B*, et a coigniez *C* 1220 les] lor *B* trenchies *A*

Les enfanz fors des berz traeient,
As poz des maisuns les fereient,
Ke les cerueles lur uolouent,
Et asquanz en esbueloent.
1225 Les dames e les damaiseles
Enfuieient iusque as aisseles;
Puis amenoent les guainuns,
Ors enchaenez e brohuns,
Ki lur traeient les cerueles
1230 E derumpeient les mameles.
N'i laisserent Daneis uiuant,
Home ne femme ne enfant,
Fors dous uadlez qui s'en emblerent
E en Danemarche passerent.
1235 Al rei Swein alerent dire
Le tueiz e le martire,
Ki auenuz iert de lur gent:
Swein en out grant marrement.
Swein fu reis mult poestis,
1240 Mult out homes, mult out amis,
Mult out terres, mult out aueir,

1221 traient *AC* 1222 Et as postiaus les herlissoient *B* Es *D* fereient] frapoient *D* 1223 chreneles *C* lur] en *B* 1224 asquanz en] auxquans en *C*, as aucunz *D* en *fehlt A* esbruloient *C* 1226 Enfocent *C*, Enfeuent *D* iusque as mameles *A*, jusquez aux mameles *C*, dusqu'as aisseles *B*, jusques es esseles *D* 1227 amenerent *D* 1228 Hors *A* enchainez *BD* brobuns *D* 1229 traieent *A*, traient *C* 1231 Ne *D* 1232 ni enfant *CD* 1234 E *fehlt A* 1235 Soen *B*, Suen *C*, Soan *D* 1236 Le tuiz *A*, L'ocision *B*. *Hier folgen in D noch einmal aus Versehen die Verse 1231, 1232 und 1237.* 1238 Soen *BD*, Suen *C* mautalent *B* 1239 Soen *B*, Suein *C* mult] et *B* poosteis *C*. *Dieser Vers fehlt in der Hdschr. D, die dafür, aber erst nach V. 1240 folgend, den Vers bietet:* Mout fu doute en son pais 1240 Asses ot homes et amis *B* homes] terres *AC* 1241 terres] richesces *A*, terre *D*

Swein fu mult de grant poeir.
Mult fu iriez, mult li pesa;
Ja mais, ceo dist, ioie n'aura,
1245 Si aura les Engleis huniz,
Ki ses Daneis li unt murdriz.
Mult out grant gent, e mult out nefs;
Tant od auiruns, tant od trefs
El Humbre uint Swein siglant,
1250 Vers Euerwic turna wastant.
Li barun de Euerwicschire
Ne se uoldrent laisser ocire,
Viles gaster, maisuns ardeir,
Ne de sucurs n'orent espeir.
1255 Li reis Æilred esteit trop luing,
Ne pout uenir a lur bosuing;
E ie kuid bien, se il i fust,
Ke ia mestier ne lur eust.
Tel(e) pais firent, que faire porent,
1260 Pais purchacerent e pais ourent;
Tant pramistrent e tant dunerent
Ke a Swein pais afermerent.
Des plus poissanz ostages prist,
En Danemarche les tramist.

1242 Soen *B* Suein fu de mout *C* Soen si fu de grant sauoir *D* 1243 iriez fu *A* 1244 dit *CD* n'auera *A* 1246 li] lui *C* 1248 od] ad *beide Male A*, a *C* tant od trefs] tant a de tres *B*, et tant a trez *C*, et tant aneff *D* 1249 En *B* Swein] suef *A*, Soen *BD*, Suen *C* 1250 Evrewic *B*, Ewrewac *C*, Euermut *D* wastant] walerant *A* 1251 d'Evrewice sire *B*, d'Ewrewic sire *C*, de Euermut sire *D* 1252 ocire] destruire *A*. desdire *C* 1253 gastes *C; die letztere Hdschr. vertauscht diesen Vers und den folgenden.* 1255 Alred *B*, Alured *C*, Ared *D* 1256 Ni *A* 1257 kuid] cui *D* se il i] que s'il i *B*, se il *C*, quer s'il i *D* 1259 que faire] cum il *A*, comment il *CD* 1260 pais] il *C* 1262 Sweis *A*, Soen *BD*, Suein *C* afierent *A* 1263 print *C*

1265 Empres est del Humbre turnez,
Tant est de port en port alez,
Od sa flote uint en Tamise:
Sur cele ewe est Lundres asise.
Deuers l'ewe Swein l'asist,
1270 E la terre enuirun purprist;
Tut le marche li ad toleit,
Ki par terre uenir soleit.
Cil de Lundres uirent la guerre,
Que uint par mer e uint par terre:
1275 Swein souent les asailli
E la uitaille lur toli;
Ne Ælred succurre nes pout,
Ki a Wincestre seiornout.
Lundres unt a Swein liuree,
1280 Par pais ki fu entr'els iuree.
Alred, ki esteit a Wincestre,
Vit ke en la terre ne pout estre;
En Normendie trespassa,
Sa femme e ses dous filz mena,
1285 Li un Aluered, l'altre Æwardt, (b)
Tuit uindrent al cunte Richard.

1265 Apres *BD* del] de *C* 1266 alez] passez *D* 1267 sa] la *A* 1268 Soubz *C* Lurdres *A*, Londre *D* 1269 Soen *BD*, Suein *C* 1270 pourprint *C* 1271 Tuit *A* Ke tot le manchie li toleit *B* li] lur *A*, lui *C* 1274 Que ueneit par mer e par terre *A* Ki *BCD* mer] iaue *BD*. *Dieser Vers und der vorhergehende stehen in A nach den beiden folgenden und in C nach V. 1278.* 1275 Soen *BD*, Suein *C* 1276 toli] failli *D* 1277 Alred *B*, Alured *C*, Ared *D* nes] ne *C* paut *B* 1278 Ki *fehlt C* seiornaut *B* 1279 unt] fu *A* Soen *BD*, Suein *C* liure *D* 1280 Pour *C* jure *D* 1281 Alured *C*, Ared *D* 1282 Vint *C* ke en] qu'en *BD*, quant *C* la] sa *A* peut *C* 1285 Li rois aueroit l'autre Ewart *B*, L'un Alured et l'autre Eurad *C*, L'un Alred et l'autre Ewart *D* 1286 compte *C*

Cil out pitie de sa sorur,
De ses filz e de sun seignur:
A honur les fist cunreer,
1290 V que il uoldrent soiurner.
Swein ala par Engleterre,
Ne fu mie grieue a conquerre,
N'i out ki li cuntredeist,
Ne ki a lui se combatist.
1295 N'i aueit gueres fortelesce,
Ne tur de piere ne bretesche,
Se n'esteit en uielle cite,
Ki close fust d'antiquite.
Mais li barun de Normendie,
1300 Quant il orent la seignurie,
Firent chastels e fermetez,
Turs de piere(s), murs e fossez.
Swein fist mal a mainte gent:
Coueitus fu d'or e d'argent,
1305 N'aueit de nul home pitie,
Ne de pule ne de clergie;
Les homes alout raemant
E les eglises destruiant.
Swein fist mal e plus feist,
1310 Se il plus lungement uesquist.
Mais ueirs est que li uilain dit:
Chien esragiez lunges ne uit.
Swein failli, murir l'estut,
E a ceo uint ov uenir dut.

1291 Soen *BD*, Suein *C* 1292 gries *B*, grief *CD* 1293 li] le *D* contredist *C* 1294 Ni *B* 1295 forterces *B*, fortresce *C* 1296 bretcskes *B*, bretelece *C*, richesce *D* 1297 Se ce n'estoit vile v cite *B* Si *C* 1303 Soen *BD*, Suein *C* mainte] poure *C* 1306 pule] moigne *A*, poure *CD* 1307 aloient ranchonnant *C* 1309 Soen *BD* Suein fist de mal *C* 1313 Soen *BD*, Suein *C* 1314 E *fehlt AC* ov] que *BD* deut *C*

1315 Ceo dient cil de Saint Ædmund,
Ki en lur liures escrit l'unt,
Ke Saint Ædmund le flaela
Pur ses terres, que il greua.
Le cors en unt Daneis porte
1320 E en Danemarche enterre.
Li reis Ælred, quant il l'oi,
En Engleterre reuerti,
Emme sa femme en ad menee,
Ki mult iert preisie e amee;
1325 A Richard laissa ses dous filz,
Ki uolentiers les ad nurriz.
Enpres Swein regna Kenut,
Danemarche out, nuls ne li nut;
De ses Daneis prist les homages
1330 Si lur rendi lur heritages.
Quanque(z) sun pere Swein tint,
L'an e le iur ke sa fin uint,
Volt Kenut aueir e tenir,
N'en uolt pur home rien guerpir.
1335 Kenut fu mult de grant corage:
Par le conseil de sun barnage,
Od la maisnie, ke il out grant,

1315 Elmont *B*, Calmont *C* 1316 Ke *A*, Quer *D* 1317 Emons *B*, Calmont *C* faela *C*, flajela *D* 1318 sa terre *A* qu'il li *D* 1321 Alred *B* Li rois et Ewred *C* Ared *D* oi *ACD* 1323 en ad menee] a amenee *D* 1327 Apres *BCD* Soen *BD*, Suein *C* Cneut *A*, Chenut *B* *und so immer in dieser Hdschr.*, Knut *C*, Quenut *D* *und so immer in dieser Hdschr.* 1328 out *fehlt C* 1329 Daneis] homes *B* print *C* 1331 Quanquez que Suein sis peres tint *C* 1332 que en la fin vint *C* 1333 Keut *A*, Quenut *C* Volt auoir Chenut et guerpir *B* 1334 Ne *AC* pur] par *C* rien] nient *B* 1335 Kernut fut de mout grant courage *C* corage] souage *D* 1337 Et *D* la maisnie] le nauie *B* la] sa *A* qu'il *BD*

En Engleterre uint siglant;
Amunt Tamise sigla tant,
1340 A Lundres uint a flot muntant.
La cite ad defors asise:
N'en uolt turner tresque il l'out prise.
Li reis Ælred, ki ert dedenz
Od grant masse de ses parenz,
1345 Kuida defendre la cite,
Mais il chai en enferte:
Ne sai que fu, mais li mals crut,
Morz fu li reis, guaires ne iut.
Pur ceo ke al terme morz esteit,
1350 Ke Kenut la uile asailleit,
Quiderent e distrent plusur (c)
Ke il esteit mort de pour.
Lundreis uirent lur seignur mort
E Kenut uirent fier e fort,
1355 Conseil pristrent que pais fereient
E a seignur le receureient.
Einsi cum il distrent si firent,
Kenut en Lundres recoillirent,
Que il n'i out lancie ne trait,
1360 Ne a home dedenz mal fait.
Ædmund, filz le rei, s'en parti,
Vers Glouecestre s'en fui.

1338 *fehlt C* 1339 *fehlt C* Amant *B* 1340 Ke a Lundres *A* 1342 tresqu'il *BC*, desqu'il *D* out *AC* 1343 Alred *BD*, Alured *C* 1344 Ot *B*, Out *D* 1346 enfermete *A*, enferre *C* 1347 Ne sai quels fu li mals mais tant crut *A*, Ne sai que ce fu li maulx crut *C* 1348 guers *C* 1349 c'au terme *BD*, qu'al a terre *C* 1350 Knut *C* 1351 *fehlt wie auch der folgende Vers D* Quident e dient li plusur *A* 1353 Londres *C* 1354 Que Kernut *C* 1356 a] k'a *B* receuereient *A* 1357 il *fehlt C* Et si com *D* 1358 Knut *C* 1359 Qu'il n'i *D* 1360 mal dedens *C* 1361 E Ædmund *A*, Emons *B*, Ealmont *C* le rei] au rei *B*, Alred *D* 1362 Gloecestre *B*, Glocestre *C* Et vers Gloucestre *D*

Ne uus puis ne ne uuil cunter,
Ne ieo ne m'i uuil demurer,
1365 Coment Ædmund, le gentil ber,
— Coste de Fer le oi nomer —
Kenut e sa gent guerrea,
E coment a lui se acorda,
E coment puis par traisun
1370 Le ocist uns hom en sa maisun,
E coment le chief li colpa,
E a Kenut le presenta,
E il en out tel gueredun,
Cum l'om deit rendre a tel felun.
1375 Kenut ad la reine amee,
Sun pesant d'or l'ad achatee;
Mult la tint chiere e mult li plout,
Vn filz e une fille en out:
Hardekenut e puis Gunnil,
1380 Vne damaisele gentil.
Gunnil fu dunee a mari
Al rei de Alemaigne Henri.
Ne pout aler a plus halt home
Ke a l'empereur de Rome,

1385 Ore entende chascun e gart

1363 puis] voil *D* uuil] puiz *D* 1364 uuil *fehlt C* Ne ne m'i voil plus demorer *D* 1365 Comme *D* Emons *B*, Ealmont *C* le] si *C* 1366 l'oi *BCD* 1367 Knut *C* 1368 a] od *A* coment a] conuint qu'a *D* s'acorda *BCD* 1370 L'ocist *BC*, Ocist *D* uns hom en] il dedens *B* 1372 Knut *C* le] li *C* 1373 Cil en out *D* 1374 Ke *B*, Comment *CD* deit] dut *A* tel *fehlt ACD* 1375 Chenut le roine en ama *B* Knut *C* 1376 Et son pesant d'or l'acata *B* 1379 Hardechenut *B und so immer in dieser Hdschr.*, Lardechnut *C*, Hardequenut *D und so immer in dieser Hdschr.* 1380 mult gentil *A* 1382 d'Alemaigne *BCD* 1384 Comme *B* emperur *A* Que a l'apostolle de Romme *D* 1385 entendes *B*

De la noblesce al uiel Richart,
E coment sa gentil lignee
Fu honuree et eshaucie(e):
Emme sa fille fu reine,
1390 A li fu Engleterre encline;
Ædward sis nies reis des Engleis,
E Hardekenut des Daneis;
Gunnil fu a Rome menee,
E a Rome fu mariee,
1395 Femme fu a l'empereur,
Ne pout aueir plus halt seignur.

Richard fu mult de grant afaire,
De bone gent out grant repaire.
Giffrei, ki quens ert des Bretuns,
1400 Plusurs od lui de ses baruns,
Vint a Richard en Normendie
Prendre amistie e compaignie.
Sa sorur li ad demandee,
Hawis, que il aueit amee.
1405 Cil li a volentiers dunee,
Kar bien i esteit aloee.
N'i out mie lunges fermailles,
Sempres firent les espusailles.
Richard enueia par sa terre
1410 Cheuals e dras e belez quere,

1387 coment] come *A* sa] la *C* 1388 honuree] encore *D* 1390 lui *A*, lie *CD* acline *B* 1391 Ewars *B*, Ewrad *C*, Ewrat *D* 1392 Hardeknut *C* 1393 amence *D* 1394 mariee] coronee *B* 1396 halt] grant *B* 1398 out] ou *C* 1399 ki] li *A* iert quens *C* 1400 E plusurs *A* lui] il *D* 1401 en] de *D* 1403 sorur li] seur lui *C* 1404 *fehlt AD* Haui *B* Hais qu'il *C* 1405 *fehlt AD* li a] ia *C* 1406 Qui *D* aloee] alosee *A*, auee *D* 1408 firent] furent *AD* les] leur *C* 1410 belez] bestes *B*, velez *C*

E uaissele d'or e de argent,
A Gieffrei fist de tut present,
Asez li dona beaus destriers,
Or e argent, dras e deniers.
1415 Puis dona a ses compaignuns
Cheuals e dras e altres duns;
N'i out nul si petit Bretun, (253r)
Esquier, sergant ne garcun,
Ki de Richard sun dun n'eust,
1420 Dras v deniers. que que ceo fust.
Desque a Coisnun les conueia,
A Damnedeu les comanda.
Gieffrei ala en sun pais,
Sa muillier od lui Hawis;
1425 Dous filz orent: Alein le ainzne,
Johan clamerent le puisne.
Ensemble uesquirent maint iur,
A grant ioie e a grant honur.
Richard out une altre sorur,
1430 Ki n'aueit pas encor(e) seignur,
Mahalt out nun, gentil pucele,
En plusurs terres n'out si bele.

1411 Et vaissiax et d'or *B*, Vne sele d'or *D* d'argent *BCD* 1412 tuit *A* 1413 li] lui *C* destriez *C* 1416 Dras et deniers et autres duns *D*. *Nach diesem Verse finden sich in A die beiden folgenden:* Sulunc ceo ke chascun esteit Largement del suen duneit 1417 nul si petit Bretun] si petit enfancon *B* 1418 Seruant escuier ne garcon *B* ne] ou *C* 1420 v] e *A* que que] quelque *A*, coi que *B* feust *A* 1421 Dusqu'a *BD*, Jusques a *C* les] le *D* conueia] enue *A* 1424 Et sa moullier od lui Hauis *B* Hais *C* 1425 l'ainsne *B*, l'esne *C*, l'aisne *D* 1426 Joon *B*, Jehan *C*, Jehen *D* puisne] mainsne *B* 1427 vescurent *D* 1428 grant *vor* ioie *fehlt C* 1429 sorur] seur *C* 1430 pas] pais *A*, mie *B* 1431 gente *CD* 1432 plusurs terres] nule terre *D* si] tant *A*, plus *D*

Li quens de Chartres la ruua,
E li ducs Richard li dona,
1435 E de Drewes une partie,
Ki apartient a Normandie,
Si cum Arue l'ewe deuise,
E Odes l'a uolentiers prise.
Mult l'ama e mult la cheri,
1440 Mais poi dura e poi uesqui,
Ne fu mie od le cunte tant,
Que ele peust aueir enfant.
De sa mort orent grant pesance
Cil de Normandie e de France.
1445 Li ducs Ricard se repenti
De ceo qu'il out Ode(s) saisi,
De sun chastel e de sa terre;
Par plusurs feiz l'a feit requerre
Que ceo li rende de sun gre,
1450 Que il out a sa sorur dune.
Bien deit, ceo dist, sa terre aueir,
Quant sa suer est morte sanz eir.
Odes n'en uolt pur lui rien faire.
Orguil respondi e contraire,
1455 Drewes, ceo dist, tendra e tient,

1434 ducs] quens *D* 1435 Dreus *C*. *In der Hdschr. B, die hier 2 Verse mehr hat als die andern, lautet diese Stelle:* E de Droees l'vne moitie Ki a cel tans ert de son fie Et de la terre vne partie Ki apartient a Normendie 1437 Si cum l'ewe Arue *A* Si com Arue l'eue le deuise *C*, Si comme Arue le deuise *D* 1438 Ode *C*, Hode *D* 1441 mie] pas *D* 1442 K'ele eust de lui .I. enfant *B* Que le peust *C* Qu'ele *D* 1445 se] s'en *D* 1446 Oedon *B*, Hode *D* 1447 ses chastels *A* 1448 l'a feit] le fist *B* 1449 rendist *B*, rendre *C* 1450 K'il *BCD* a] od *B* sorur] seur *CD* dune] sonne *C* 1451 ceo dist] ceo dit *A*, dist il *C*, ce dit *D* 1452 suer] sorur *A* 1453 Oedes *B*, Ode *C*, Hode *D* rienz por lui *D* 1455 Droees tenra ce dist et tient *B* Drois *C* dit *ACD*

Ses manaces ne lui ne crient.
E Richard manda ses baruns
E tuz ses homes ad somuns,
Gent a cheual e gent a pie;
1460 Pres de Drewes a cheualchie.
Juste l'ewe, ki Arue ad nun,
Fist e ferma une maisun,
Tant i ad fait e tant oure,
Ke de paliz, que de fosse,
1465 Que de mortier, que de quarel,
Ke il i ad fait un fort chastel,
Ne crient mangunel ne perrieres,
Metre li fist cest nun: Tuillieres.
Quant Ricard dut d'iloec partir,
1470 E le chastel out fait guarnir
De ble e de char e de vin,
Neel i mist de Costentin,
Raul de Toeni od lui,
Hardiz e pruz furent andui.
1475 Od Raul fu sis filz Rogiers,
Gentil uassals, noble guerriers,
E altres cheualiers plusurs
Des plus nobles e des meillurs.
Li altre tuit unt pris congie,
1480 A lur maisuns sunt repaire.

Li quens Odes fu mult engres,

1456 Lui ne ses manaces ne crient *B* 1457 Richart a mande ses barons *B* 1458 ses] les *B* 1459 e *fehlt C* 1460 Droees *B*, Dreus *C* a] unt *AC* 1461 Alue *D* 1462 Sist *A* 1466 K'il *BC* i *fehlt D* 1467 mangoniaus *B* perrires *C* 1468 cest] ce *B*, *fehlt C*, le *D* Tiulières *B*, Tillieres *C*, Tulieres *D* 1469 dut] dus *B*, *fehlt C* 1470 Le chastel out fait bien garnir *D* 1471 De ble de char *AC* 1473 Et Raoul *BD* Toeni] Toem *B*, Toom *C*, Coine *D* od] ouec *AD* 1474 furent pruz *A* 1475 Ot *C* Ogiers *B* 1478 De *C* 1479 Tot li autre *B* 1480 maison *BC* 1481 Oedes *B*, Ode *D*

Trop li sembla Tuillieres pres,
Mult le hai, mult li desplout, (b)
Volt le destruire, mais ne pout.
1485 La gent de sa terre asembla,
E tuz ses bons amis manda,
Galleran manda de Meulent,
E Huun del Mans ensement.
Cil uindrent efforciement
1490 Al iur ke il dist celeement;
Tuillieres uoldrent asaillir,
Mais mal lur en dut auenir,
Kar cil dedenz les aparceurent,
Venir les uirent sis conurent.
1495 Conseil pristrent que fors istreient
E fors al plein les atendreient;
Hunte serreit e cuardie
De tant noble cheualerie,
Come li ducs mis i aueit,
1500 Se a tel bosuigne n'i pareit;
Ja mais n'aureient pris ne los,
Si cum en falde erent enclos,
Ke a descuuert ne s'en ississent,
E que pruesce ne feissent.

1482 Tuilliers *A*, Tiulieres *B*, Tillieres *C*, Teulieres *D* 1484 mais il ne pout *A* 1485 asembla] manda *B* 1487 Gallarin *A*, Walerant *B*, Walerein *C*, Valeren *D* Uiullent *A*, Mellent *B*, Mellenc *C* 1488 del Mans] manda *AC* 1490 qu'il *BCD* dist] mist *B* 1491 Tuilliers *A*, Tiulieres *B*, Tillieres *C*, Tulieres *D* uoldrent] uolent *A*, voulloit *C* 1492 en *fehlt A*] i *B* deut *C* 1494 sis] ses *B*, sies *C*, se *D* coneurent *A* 1495 fors *fehlt C* istereient *A* 1497 Hontes *B* couardise *B* 1500 Que a *A*, S'a *B*, Qu'a *CD* bosuing *A*, besoing *D* n'i] ne *B* n'i pareit] n'i perroit *C*, ne s'aperroit *D* 1501 ni auereient *A*, n'auroit *C* 1502 comme *D* falde erent] falde fussent *A*, feude eurent *C*, fraude erent *D* 1503 K'a *B*, Qui *C* issusent *A*, issent *D* 1504 ne] n'i *B*

1505 Esgarde unt quels remaindrunt,
E qui les portes garderunt,
E qui as kernels munterunt
E les breteskes defendrunt,
E ki dedenz les receurunt
1510 Al repairer, si mestier unt.
Treis conestables establirent
E treis compaignes d'armes firent:
Neel fu un des cheuetaines,
En garde out une des compaignes;
1515 Raul out l'altre compaignie;
Rogier sun filz la tierce guie;
Cil trei orent treis gunfanuns
A ralier lur compaignuns.
En treis conreiz sunt fors issu
1520 E en treis lieus se sunt tenu,
Sur les cheuals, halmes laciez,
Escuz as cols, gleiues dreciez;
Lez les seignurs les esquiers,
E par les haies les archiers.
1525 Deuant la porte del chastel
S'estut la compaigne Neel;
Raul conduist sa gent sur destre,
E Rogier turna sur senestre.

1505 Esgardent li quel remanront *B* quels] qu'il *D* 1506 qui] quels *A*, qu'il *D* 1507 qui] quels *A*, qu'il *D* as] es *A* kernels] cretiaux *B* munterunt] esterunt *A*, remaindront *CD* 1508 defenderunt *A* 1509 ki] que *D* receuerunt *A* 1510 reparoir *C* 1511 establiront *CD* 1512 compengnons *C*, conrois *D* feront *CD* 1514 Qui gardout vne des compaignes *C*, A garder out vnes compaignes *D* 1517 treis] leur *C* 1518 roollier *D* 1519 fort *C* 1520 E *fehlt A* 1521 Soubz *C*, Sus *D* les] lur *A* 1522 es cols *A*, au col *D* 1524 archies *C* 1526 Estoit *B* compaignie *A* Fu la compaignie *C*, Estoit la compaignie *D* 1527 condut *A*, conduit *BD*

Vn petit auant cheualca,
1530 Lez une haie se aresta,
Sun conrei fist iloec tenir,
Lances reddes, prez de ferir,
Si que a trauers Franceis ferreient,
Quant a Neel se cumbatreient.
1535 Eis uus Mansels, eis uus Franceis,
Cels de Chartres e cels de Blais,
Cels de Meulent od Galeran,
Ki en l'estur out grant haan;
Cil de Chartres siwent Odun,
1540 E li Mansel uunt od Huun.
E Galerant sa gent conduit,
Lances leuees uienent tuit.
Quant pres furent d'itel endreit
Com hom pierre ieter porreit,
1545 Laschent les regnes si s'eslaissent,
Lieuent escuz e lances beissent,
Sur le conrei Neel turnerent,
Granz colps e granz buz lur dunerent;
Vltre s'en quiderent passer (c)
1550 E les altres conreiz ultrer;

1530 Liez *A* s'aresta *BCD* 1531 ilecquez *C* 1532 reddes] rondes *C* prest *D* 1533 Si qu'a *BCD* Franceis] Neel *B* ferreient] uendreient *A*, ferient *C*, verreent *D* 1534 a Neel] as Francois *B* se cumbatreient] asemblereient *A*, se combatoient *C* Qu'a Neel se combatreent *D* 1535 Et *D* Manseis *A* eis] et *CD* 1536 e *fehlt C* Bles *C* 1537 Vallerain *C* 1538 out] unt *A* 1539 Oedon *B* 1540 uunt od] uunt siwant *A*, auoec *B* 1541 conduist *B* 1542 ueneient *A* 1543 furent] erent *A* d'itel] de cel *A*, de tel *D* 1544 Comme home *A*, Com on *B* pierres *D* pooit *D* 1545 les] lor *B* ses laissent *B*, les laissent *C* 1546 e *fehlt AB* abaissent *B* 1547 Soubz *C* 1548 e bous grans *C* lur *fehlt D* 1549 s'en] se *B* 1550 conres *C* ultrer] hurter *D*

Mais Normant a estal s'esturent,
Es fers des lances les receurent,
Ne ruserent ne tant ne quant,
Ne il ne alerent mie auant,
1555 Aficheement es escuz
Vnt colps e buz tuz receuz.
Quant Rogier uit Franceis iuster
E al cunrei Neel hurter,
Ne pout tenir ses compaignuns,
1560 De bien ferir les ad somuns.
Cil cheualchent communement,
Tuit ensemble serreement,
A trauerse Franceis suspristrent,
Jus a la terre maint en mistrent
1565 Cent ueire v plus en trebucherent,
Ki plus le iur ne cheualcherent,
Si cum il cheent e suuinent,
E esquiers les entrainent.
Al returner que Franceis firent,
1570 Quant il Rogier e sa gent uirent,
Repuinst Raul de Toeni,
Cels de Meulent perca par mi,

1551 estal] estill *D* 1552 As *B* 1553 Nes *A* Nes reffuserent tant ne quant *D* reuserent *C* 1554 n'alerent *BCD* 1555 Afichiement *D* es] as *AD* 1556 Ont touz et bons coups recheus *D* 1558 hurter] jouster *B* 1559 retenir *A* 1560 ferir] faire *B* 1561 communelment *D* 1562 serrement *C* 1563 As trauers les Francois sosprisent *B*, A traueses Francois se pristrent *C*, Au trauers Franchoiz se repristrent *D* 1564 maint] mil *D* 1565 veir *C* v *fehlt BD* 1566 Ki unkes puis ne cheualcherent *A*, Qui puiz cel jour ne ceualcerent *D* 1567 suuinent] suuiuent *A*, souminent *C* Si comme chient et si viennent *D* 1568 entrainent] eueraiuent *A* 1569 trestorner *BD* 1570 il *fehlt C* 1571 Respuinst *A* Toenie *B*, Toinie *C* Lors rapoint Raoul de Coni *D* 1572 Medlant *A*, Melent *B*, Mellenc *C*, Meulenc *D* perca] partent *D* par mie *BC*

A Rogier sun filz s'asembla,
Et as Normanz k'il mult ama.
1575 Dunc ueissiez dures medlees,
Colps de lances e colps d'espees,
Freindre lances e pechier,
Baruns chaer, seles uuidier;
Mult ueissiez uassals iuster,
1580 Les uns les altres encuntrer,
L'un cheual a l'altre hurter,
E trauerser e tresturner,
Les trus de lances halt uoler,
Feu des healmes estenceler,
1585 Homes a terre iambeter,
E cheuals rednes trainer.
Tant i out Franceis abatuz,
Tant morz, tant pris, tant retenuz,
Tant des cuardz, ki s'en fuirent,
1590 Tant des malueis, ki se tapirent.
Mult sunt li bon e li hardi
Amenuise e afiebli.
E Normanz tuz tens s'esuertuent,
Maint en ocient, maint en tuent.
1595 Franceis se quiderent retraire,
Mais li plus pruz ne set que faire,
Kar Normanz de si pres lur uienent,

1574 as] os *D* 1575 veissiees *C* dure *C* 1576 colps *fehlt D* 1577 Freindres *C* e pechier] escus froissier *B*, et depecier *C*, et pechoier *D* 1578 chaer] cacier *B*, choier *C* seeles *A* uuidier] voier *C* 1579 uaissals *A* 1580 entrecuntrer *A* 1582 traueser *C* 1583 Troncons de lances *B*, Et estros de lances *C*, Retrons de lances *D* 1584 de heaume *D* 1588 Tanz *A* 1589 Tanz des cuardz *A* des] de *CD* ki] si *A* 1590 Tanz *A* des] de *D* se tapirent] s'en partirent *AC* 1592 Amenuse *A*, Amaluesi *C* 1593 tut *AD* 1594 e maint *A* 1596 set] sout *A* 1597 Kar li Normant *B* Que *D* de si pres] si de pres *A*, si pres *B*, de si preus *C*

E si pres d'els serre se tienent
Ke cil ne s'en poent partir,
1600 Ne il ne s'i poent tenir.
Eis uus atant une criee
Des paisanz de la cuntree,
Qui furent acuru al cri,
Qu'il orent de bien luing oi,
1605 E de cels ki dedenz esteient,
Ki le chaster garder deueient.
Pur le guain, qu'il unt ueu,
Sunt a l'estur ensemble eissu;
A granz uoiz crient: „Deus aie
1610 L'enseigne al duc de Normandie!"
Pur la pudre, que cil esmurent,
E pur la gent, qui si tost crurent,
E pur l'enseigne, ke il oirent,
Duterent Franceis e cremirent,
1615 Ke Richard uenist od grant ost, (253v)
Que pres d'iloec eust repost;
As Normanz unt turne le dos,
Tuit descouert e tuit desclos.
E Normant empres esperunent,
1620 Ki espes colps e granz lur dunent.
A cel turner asez en pristrent,
Et el chastel asez en mistrent,
E Franceis se mistrent es troz,

1598 Et de si pres d'eulx *C* sere *B* 1599 s'en] se *AD* 1600 il *fehlt AC* poerent *A* 1601 Et *D* 1603 K'il *B* 1605 de *vor* cels *fehlt C* 1607 gaing *C* que il *D* 1608 ensemble] fors *A* eisseu *A* 1609 grant *BD* voiez *C* criant *A* 1611 cil] si *D* esmeurent *C* 1612 la] lor *B* que *AD* si tost] tant i *A* crurent] cuurent *D* 1613 qu'il *BCD* 1614 Franceis douterent *C* 1615 od] a *B* 1617 unt turne] tornerent *B* le] les *CD* 1618 tuit *vor* desclos *fehlt A* 1619—20 *fehlen ACD* 1622 En *D* 1623 es] as *A*

E puis entrerent es galopz,
1625 Puis s'en uunt a col estendu(z),
Kar trop i ourent atendu;
E Normant les uunt enchaucant,
„Deus aie!“ souent criant;
De bien ferir pas ne se feinent
1630 V que il unques les ateinent.

Li quens de Chartres s'en fui,
E Galeran fist altresi.
En Dreues se sunt embatu,
Mais grant damage i unt èu:
1635 Lur cues furent retaillees
Del mielz de tutes lur meisnees.

Huge s'en turna d'altre part,
Ki de l'estur turna plus tart,
E li Mansel le uunt siwant,
1640 E il s'en uait auant fuiant.
Cheual out bon e bien curant,
Mais del cure le hasta tant,
Ke il l'a fait tut recreant:
Ne pout ariere ne auant.
1645 A un tertre deiuste un ual
Creua le quer al bon cheual,

1624 entrerent] se misent *BD* 1625 coul *C* 1626 Que *D* i ourent] l'eurent *C* 1629 Du *C* ferir *fehlt C* pas *fehlt A* 1631 de Chartres] d'Arches *C* 1633 Droes *B*, Dreus *C* abatu *A* 1634 Pur poi ke trop n'unt atendu *A*, Car trop i orent atendu *C* 1635 Les testes i furent taillies *D* 1636 Des *AB* Dez mieuldres de touz lor lignies *D* 1637 Hues *B*, Hue *D* turne *A* altre part *AC*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht C* 1638 de l'estur] de lor *C* 1639 le] les *B* 1640 Cil s'en uait *C* 1642 del] de *BD* le] se *C* 1643 recrant *C* 1644 puet *B* 1645 deiuste] iuste *AC*, de joust *D* 1646 de sun cheual *A*, a son cheual *D*

Mort trebucha iuste un fosse.
E Huge ad sun hauberc iete;
De mole terre l'ad cuuert;
1650 Ceo peise li que il le pert.
Les esperuns des piez ieta,
A un pastur s'acompaigna,
En sun cotin od lui entra,
Des dras al pastur se afubla,
1655 De poures fardres se uesti,
Del chaperun sun chief cuuri.
Pur saluer sun cors de prisun,
E pur pour de raanceun
Se mist en guise de pastur
1660 E se uesti de poure atur.
La chape al col, prist le bastun.
As oailles uait enuirun,
Deuant lui les alout chazant,
Celes que chaient uait butant;
1665 Tute iur ad iloec este.
Quant cil quil chacent l'unt troue,
Demandent lui: „v sunt, v sunt?"
E il lur dist: „la uunt, la uunt!
Puignez, puignez! ias trouereiz."
1670 As mains lur mustre et as deiz

1648 Et son hauberc a jus gete *B* Hue *CD* ieste *C* 1650 Ce li paise *C* li] lui *BD* que] se *B* 1653 cotin] cortil *B*, costin *C* 1654 s'afula *B*, s'afubla *CD* 1655 Des *B* fardes *BCD* 1656 De *D* cuueri *A* 1657 saluer] garir *BD* 1658 pour] crieme *B* ranceun *A* 1660 se uesti de] reuesti ce *D* 1661 al] el *A* print *C* 1662 A son alles vait environ *C* uait] alad *A* 1664 que] qui *BCD* chaient] crient *D* uait *fehlt A* butant] releuant *A*, loucant *D* 1665 Tuteniur *A* 1666 qui *ABC*, qu'il *D* 1667 Demande li *B* Demandant lui ou son ou sont *C* 1668 dit *AD* 1669 Pourguiez pourguiez *D* ias] ja *B*, la *C*, lez *D* 1670 lur] lez *D*

Ceo qui n'ert mie ueirs, ceo crei,
Pur cels enueier luing de sei.
Sa voiz e sa parole mue,
E les berbiz chace e remue.
1675 Quant cil s'en furent repairie,
Ki cele part orent chacie,
Al seir, quant bien fu anuitie,
S'en est li quens ale a pie:
Nuz piez, a guise de pastur
1680 S'en eschapa a deshonur.

Dolenz fu Odes de la prise
E de la hunte e de l'ocise,
Ke Normanz unt de Franceis fait; (b)
Turne li est a grant deshait.
1685 Mais ia ne remaindra pur perte
— Tant est la ire entr'els descouerte —
Ki ke seffre puis la barate,
Que il Tuillieres nen abate.
E Richard iure e afiche
1690 Ke ia pur poure ne pur riche,
Ne pur perte ne pur manace,
Que il ne altre pur lui face,
Nen iert Tuillieres abatu[e],

1671 qui] que *AD* n'ert] n'est *A* ueirs ceo crei] ce croi voirs *B*, voir ie croi *C* Ceu que crie n'est paz voir ce croi *D* 1672 *fehlt B* cels] euls *D* enueier luing] envoier plus loig *C*, esloigner bien *D* de sei *fehlt C* 1673 voiez *C* 1674 E *fehlt D* 1675 s'en *fehlt A* 1677 bien *fehlt A*] il *CD* fu] est *D* 1678 S'en est alle le duc puie *C* 1679 Nupiez *D* a] en *A* 1681 Oedes *B*, Ode *C*, Hode *D* 1683 de] des *B* Francoit *C* 1684 li] lor *BD* Torne i li est *C* 1686 l'ire *BCD* 1687 Et que seuffre *C* ke] qu'en *D* 1688 Tuilliers *A*, Tiulieres *BD*, Tillieres *C* 1689 si jure *D* 1693 Ne iert *C*, N'iert *D* Tuilliers *A*, Tiulieres *B*, Tillieres *C*

Si li serra Drewes rendu[e].

1695 D'ambes parz out beles maignees,
Ki souent firent cheualchees:
Richard cheualcha en Chartein
E prent quanque il treue a plein,
Maisuns abat, uiles destruit:
1700 Li paisant s'en fuient tuit.
En Normandie Ode repaire,
En plusurs lieus i fait contraire:
Les uiles art, les homes prent,
A dolur met la poure gent.
1705 Forz sunt de cea, forz sunt de la,
Tut le plus pruz grant perte i a.
Richard fu mult suuent pensis
De trauaillier ses enemis.
Pur uengier sei de Odun de Bleis,
1710 E des Mansels e des Franceis,
E pur cels de Chartres laidir,
Fist de ultre mer dous reis uenir:
De Norwegue le rei Olan,
E de Suaue le rei Laman,
1715 Ki esteient uenu conquerre
Ensemble od Kenut Engleterre.
Vncore esteient tuit paien,

1694 Se *B* Droes *B*, Dreus *C* 1695 D'ambe *D* out] orent *A* bele mesnie *D* 1696 Ki] Et *BD* cheuauchie *D* 1697 Chartrain *D* 1698 E prist quanqu'il trouua a plain *D* quanquez il *C* a] el *A* 1699 destruist *A* 1701 Oedes *B*, Hode *D* 1703 arst *A* 1705 de cea] de la *A* de la] de cea *AC* 1706 Tuit *A* 1707 suuent] forment *A* 1709 d'Oedon *B*, d'Odon *C*, d'Hode *D* 1710 des] de *beide Male AD* 1712 d'outre *BCD* 1713 Norwerce *B*, Norwerge *C* le *fehlt BCD* rei] rois *BD* Colan *AC*, Coloan *B*, Solan *D* 1714 le *fehlt BCD* rei] rois *BD* Lagman *C* 1716 od *fehlt B* Knut *C* de Engleterre *A* 1717 tuit] tot *B*, *fehlt C*

N'esteient mie cristien.
Par els e par lur adiutorie
1720 Out des Engleis Kenut uictorie;
Or e argent lur ad dune
E altre aueir a grant plente.
Vassals e bons combateurs,
De lur cuntrees les meillurs
1725 Orent mene od grant nauie,
Aler uoldrent en Normandie;
Mais un granz uenz les trauersa,
Dreit en Bretaigne les mena.
Bretun orent d'els grant pour,
1730 N'orent cure de lur soiur.
Si distrent ke il se combatrunt
E del pais les chacerunt.
De tutes parz se entr'asemblerent,
Veintre e destruire les quiderent.
1735 Cil ne s'en porent mie aler
Ne cuntre uent lur nefs mener.
Par tuz les champs, ki pres esteient,
Par unt Bretun uenir deueient,
Firent fosses, parfunt chauees,
1740 Desus estreites, dedenz lees;
La terre que il unt fors getee
Vnt tute en altres camps portee;

1720 Knut la vitore *C* 1724 De leur contree des millurs *C* 1727 granz *fehlt A* trauesa *C* 1728 Ki en *B* 1729—30 *fehlen C* 1731 qu'il *BD* combaterunt *A* 1733 se entresemblerent *A*, s'entr'asanblerent *BD*, s'entreassemblerent *C* 1734 *Die zweite Silbe von* quiderent *ist verwischt B* 1735 s'en] se *A* poent *D* 1736 Ne encuntre *A* nef *D* 1737 pres] preuf *CD* 1738 Par v *BCD* 1739 parfons cauee *B*, parfons caues *C* 1740 Deseure estroite dedens lee *B*, Desus est estres et dedens les *C* 1741 qu'il *BCD* unt *fehlt A* 1742 en] as *A* aultre *CD* camp *D*

De uerge e de herbe que il cuillirent
Les fosses tutes recuurirent.
1745 Quant Bretun uindrent cheualchant,
Prez de ferir, paens querant,
Par les camps uindrent trebuchant,
De un[e] fosse en altre cheant;
Chaent asdenz, chaent enuers, (c)
1750 Cheent sur coste e de trauers.
Paen curent al releuer,
A maint en funt le chief uoler.
Mult i out de Bretuns ocis,
Mult de nafrez e mult de pris;
1755 Descumfiz furent malement
E mult perdirent de lur gent.
Salomon, ki de Dol iert sire,
Out grant marrement e grant ire
Des Bretuns que paien tuoent,
1760 Ki par les fosses trebuchoent.
A Dol sun chastel s'en fui,
E paens l'unt enpres siwi,
La uile arstrent, le chastel pristrent
E Salomon dedenz ocistrent;
1765 Robe pristrent, preie acoillirent,
A lur nauirie tut rauirent.
Bretun remistrent deshatie,

1743 De verges et d'erbes *D* d'erbe *B* qu'il *BD*, qui *C* cuillerent *A*, cuillierent *B* 1744 Toutes les fosses *C* tutes] touz *D* 1746 Prest *B* 1747 trebuchant] cheuauchant *D* 1748 D'une *B*, D'un *C* De fossez en autre cheuauchant *D* 1749 adens *C* 1752 A mainz *D* les cies *BC* 1753 de] des *AC* 1754 e *fehlt A* 1757 Doel *B* 1759 Des paiens ki Bretunz tuoent *A* De *D* 1760 Et par *B* 1761 Doel *B*, No *C* 1762 apres *BD* 1763 chastel] cheual *C* 1764 E *fehlt C* 1765 Robes *CD* preie] voie *B* cuillirent *D* 1766 nauie *B*, nauire *C*, nauires *D* tut] tost *BD* rauirent] muirent *A*, reuindrent *D* 1767 remaindrent *C*, demorent *D*

De grant pose ne furent lie.
E li paen, cum il ainz porent,
1770 Des que bel tens e bon uent orent,
Siglerent uers soleil leuant,
Terres e porz auironant.
En Normendie en Seigne uindrent,
Lur eire amunt uers Roem tindrent.
1775 Richard les ad mult honorez,
Ki mult les aueit desirez.

Des paens e de lur uenue
Fu tute France commeue:
N'i a barun ne uauasur
1780 Ki des paens n'ait grant pour.
Ki chastel out bien le ferma,
Ki aueir out sil tresturna.
Robert, li reis de France, sout,
Dire l'oi, mult li desplout
1785 Que dui rei a Roem ueneient,
E en France uenir deueient,
E tute France destruireient,
Od les Normanz quis cunduireient.
Parler oi de Salomon
1790 E de la grant destructiun,
Que paen orent a Dol fait:
Se il en France uenir les lait,
Altresi li ferunt, ceo crient,

1768 lie *fehlt D* 1769 li *fehlt C* E li *fehlt D* 1771 dez vers solleil *D* 1772 auironnoient *D* 1774 uers] a *D* 1777 De *D* 1778 commue *C* 1780 grant *fehlt A* n'ait grant] nen ait *B* 1782 Et qui auoir sel trestorna *B* sil] le *A*, si el *C* 1783 le sout *A* 1785 Qui *C* 1786 Ki en *A* 1787 E tute la destruereient *A* 1788 Et *D* quis] qu'il *BD*, qui eulx *C* cunduereient *A* 1791 a Dol orent *A* Doel *B* 1792 S'il *BD*, Cil *C* 1793 li *fehlt A*

Ou encore noauz deuient.
1795 Li reis uit le mal ki uendreit,
E que la terre a duel irreit,
S'il ne faseit a Richard pais
Des torz que Odes li out faiz.
Les baruns de France manda
1800 E les euesques asembla,
Richard e Odun acorda,
Si que chascun le graanta:
Par couenant e par esguard
Remist Tuillieres a Richard.
1805 Issi firent le acordement
— Ne pout estre fait altrement —
Que Odes Drewes retenist
E le rei de France en seruist,
E Tuillieres Richard eust,
1810 E tuz tens mais a ses eirs fust
Od la terre qu'il out purprise:
Si fust entr'els certe devise.
Issi remest en pais la terre;
De grant pose n'i out plus guerre.

1815 Richard out les dous reis mult chiers, (254r)
Mult lur dona dras e deniers,

1794 Ou encore noauz se deuient *A*, V encore pis se cou vient *B*, Et encor noaulx ses deuient *C*, Ou encor plus mal se deuient *D* 1797 Se il ne fait *D* 1798 Sez *D* Oedes *B*, Ode *C*, Hodes *D* 1801 Oedon *B*, Hode *D* 1802 granta *A* 1803 couenans *D* 1804 Tuilliers *A*, Tiulieres *B*, Tillieres *C*, Tullieres *D* 1805—6 *stehen in B erst nach V. 1812.* 1805 l'acordement *BCD* 1807 Et *B* Oedes *B*, Ode *C*, Hode *D* Droes *B*, Dreus *C* 1808 en *fehlt C* 1809 E Richard Tuilliers eust *A* Tiulieres *B*, Tillieres *C*, Tullieres *D* 1810 tout *D* feust *A* 1811 Et la terre qui *C* 1812 fust] fist *A* certes *C* Si fist en euls terre deuise *D* 1813 terre] guerre *D* 1814 n'i out plus] nient por *B*, n'i out puis *D* 1815 mout les deulx rois *C*

Tuz les ad a lur gre paiez,
Et aler les en fist tuz liez.
Robert, ki arcevesque fu,
1820 Ad le peple paen uev:
Mult se pena d'els conuertir
E de aturner a Deu seruir.
Tant a dit, tant a sermone,
Ke il ad Olaf crestiene;
1825 Il meimes le baptiza,
Sun nun li mist si le leua:
Baptize fud, en Deu crei
E en Norwegue reuerti.
Puis l'unt martirie et oscis
1830 Pur amur Deu cil del pais.

Richard prist mullier e compaigne,
Sorur al conte de Bretaigne,
Juete out nun, suer fu Gieffrei;
Richard l'ama par dreite fei.
1835 Treiz filz out de li: a l'ainzne
Fist sun nun metre par chierte:
Richard fu apele sur funz,
E Robert out nun li secunz;
Willeame li tierz nume fu:
1840 A Fescamp a l'ordre tenu.

1818 en *fehlt D* tuz] tut *A*, tost *B* 1820 paienz *D* 1822 de] a *C* d'atorner *BD* dieux *C* 1823 Tant dist et tant a sermone *B*, Tant dist tant lor a sarmoune *D* e tant *A* 1824 Qu'il *BD* Que la Oslaf *C* Colan *A*, Olef *D* 1825 mesmes *C* 1826 si le] e sil *AC*, s'il le *D* 1827 et dex crei *D* 1828 Norwerge *B* il reuerti *D* 1829 martire *CD* 1830 l'amour *CD* 1832 Seur *C* del Maigne *A* 1833 Judith *D* suer fu] soror *D* 1834 par] en *C* 1835 li] lie *CD* a l'ainzne] li ainznez *A* 1836 Out nun sun pere par chiertez *A* 1839 nume] moines *B*

Treis filles out od les treis filz:
La premiere out nun Aeliz,
En Burgoigne fu mariee
E al cunte Rainald dunee.
1845 Li premier filz ki d'els nasqui
Fu Willeame, puis fu nez Gui.
Baldewin ki Flandres teneit,
Ki par lignage quens esteit,
Out a femme l'altre sorur,
1850 Ki mult la tint a grant honur.
La tierce suer fu la plus bele,
Mais morte fu ioefne pucele.
Juete en sa bone uigur
Murut el uiuant sun seignur;
1855 La ueie ala que tuit irrunt
Cil ki sunt ne e ki nastrunt.
E puis que ele fu trespassee,
Ad Richard Pauie espusee,
Si en out Willealme e Malgier:
1860 L'un fist clerc, l'altre cheualier.
Willealm[e] fu quens de Taillov,
Entre Chauz e le cunte d'Ov;
Malgier ki fu clers ordenez,
En l'arceuesquie(z) fu sacrez
1865 Puis la mort sun uncle Robert:

1841 Trois filles ourent les troiz filz *D* 1842 Alis *C* 1843 marie *C* 1846 nez *fehlt A. Nach diesem Verse finden sich in B die beiden folgenden:* Jou ne sai par quel ocoison Will. Testardie ot non 1847 Frandres *C* 1849 seur *C* 1850 la] le *B* 1851 suer] si *D* 1852 ioefne] bielle *C* 1853 Juete fu en *C* Judith *D* 1854 el] au *BD* 1855 tuit] tint *C* 1856 nasterunt *A* 1857 k'ele *BCD* 1858 Paiue *C* 1860 fist] fu *D* cler *B* 1861 Talou *B*, Tabou *C*, Caleu *D* 1864 Et puiz fu archeuesque sacre *D* 1865 Pur l'amur *A*

Mult feit ke saiue ki Deu sert.

A Baieues iert a suiur,
Ne sai mie dire a quel iur:
Li ducs fu al disner asis,
1870 Asez out homes e amis.
Ne sai quei orent a mangier,
Mais de cuilliers orent mestier.
Vn chamberlanc out les cuilliers,
Vint en liura as cheualiers.
1875 Vn cheualier noble e uaillant
Sis[t] al disner, suuent gabant,
Pose out este en la maisun
Si serueit pur la garisun.
Cil prist les cuilliers e bailla,
1880 En sa manche l'une en buta.
A cel tens aueient granz manches (b)
E uesteient chemises blanches;
Par les flancs a laz s'estreneient
E dras bien trainanz feseient.
1885 Cil ki la cuillier out emblee
Desuz ses dras l'ad tost butee;
Nul fors le duc ne l'ad uev,
Mais il l'out bien aparceu.
Bien l'aparceut, mais mot n'en dist,
1890 Ne unkes nul semblant n'en fist.

1866 sages *B*, sage *D* dieux *C*, dex *D* 1867—1978 *fehlen B* 1867 Baieus *AC*, Baux *D* 1868 dire *fehlt C* a *fehlt C* 1870 Asez i out *A* 1871 qu'il ourent *C*, c'ourent *D* a] au *C* 1872 de] des *CD* 1874 liuera *A* 1875 e *fehlt AC* 1877 out] a *D* 1878 seruet *D* la] sa *A* garnison *C* 1879 print *C* si lez bailla *D* 1880 sa] sen *C* une *CD* en *fehlt A* 1883 estreigneient *C* 1884 fesient *C* 1886 l'ad] l'out *A* 1887 foz *A* veue *C* 1888 out *C* 1889 n'en] ne *C* dit *D*

Cil ki out les cuilliers liurees
Al recoillir les ad cuntees,
Les coilliers par numbre coilli;
E quant il a l'une failli,
1895 Asez la quist e demanda,
E cil ki l'out mot ne suna.
E li ducs ad dit: „lai ester!
Tu mescuntas a l'aporter;
Tais tei, ia mar en parleras:
1900 Jeo sai bien que tu mescuntas."
Cil n'en osa nient plus faire,
Des que li ducs le roua taire.
La nuit, quant il fu auespre,
Ke cheualier orent supe,
1905 Vn chamberlang ad apele,
Le cheualier li ad nume,
Ki la coillier out tresturnee,
Ki encore esteit celee.
„Va tost," dist il, „ne te targier,
1910 A l'ostel a cel cheualier;
Va a l'ostel celeement
E ueez sun cuntenement."
Le chamberlang ala errant,
Le cheualier troua beuant;
1915 Bien menioent e bien beueient
E liement se cunteneient,
Maint od lui de ses compaignuns,

1891 Cil qui culliers out liurees *C* liuerees *A* 1892 recuillier *C* 1893 Par cuilliers *D* 1894 a une *CD* il] l'en *D* 1896 qui l'ou *C* ne] n'en *D* 1897 ad dit] li dist *D* aister *C* 1898 Lieus est de tere e de parler *A* Tu les mescontas *C* 1900 tu les mescontas *C* 1901 n'en] ne *C* nient] non *D* 1903 il] bien *D* 1905 Le *D* ad] out *D* 1906 li] lui *C* 1908 Et qui encor l'aueit celee *C* 1910 cel] chu *C* 1911 en l'ostel *CD*

Ke il aueit al super sumuns.
Lur afaire a cil esgarde,
1920 Mais n'i ad gueires demure:
A sun seignur ad reconte
Tut ceo ke il out la truve.
„Pren," di[st] li ducs, „de mes deniers
Si conseille a ses esquiers,
1925 Fai tei a ses guages mener,
Si di que tu uelz aquiter.
Celeement si te cuntien,
Que lur sire n'en sace rien."
Le chamberlang mult quuintement
1930 Fist al duc sun comandement:
As seruanz uint, a els parla,
Les guages prist sis aquita.
Entre les guages ad ueue
La coillier qu'il aueit perdue.
1935 Le chamberlang se merueilla
De la coillier que il troua.
Al duc reuint si li cunta
Cument les guages aquita.
Puis ad dit al duc en l'oreille
1940 Ke il ad uev grant merueille
De la coillier ke il ad trouee,
Ke il out al mangier adiree.

1918 Qu'il *CD* al] a *D* 1919 cil] tout *C* 1921 ad reconte] l'auoit conte *D* 1922 qu'il auoit troue *D* 1924 a de sez *D* 1925 tai *C* gaajes *D* 1926 tu les veus *C* 1927 te] t'en *A* 1928 sire] seignour *D* 1931 *Der Vers, den Pluquet nach diesem folgen lässt, findet sich in keiner Handschrift.* 1932 print *C* sis] si es *C*, s'ez *D* aquita] porta *A* 1934 que il ad *A* 1935 se] s'en *AD* 1936 que il] qu'il i *C* 1937 reuint] uint *AD* li cunta] reconta *C*, li raconta *D* 1940 Qu'il a veu mout grant merueille *C*, Que il a eu mout merueille *D* 1941 cuillie *D* qu'il *CD* 1942 Qu'il *CD*

„Ne te chaut," dist li ducs, „teis tei!
N'en parlez unkes fors a mei."
1945 Li esquier furent mult lie:
A lur seignur unt conseille
Ke lur guages sunt aquite (c)
E a l'ostel sunt aporte.
„Fu la coillier(e)," dist il, „trouee?"
1950 „Ne pout," dist il, „estre celee."
„Huni(z) m'as," dist li cheualiers,
„Ja mais nul iur cist reprouiers
Ne me charra, quel part irrai,
Ja mais al duc ne reuendrai.
1955 Vnkes mais n'oi si grant hunte;
Ja mais n'irai deuant le cunte."
Li cheualier se dementa,
Petit dormi, matin leua,
Cungie prist a cels k'il ama,
1960 A chascun dist k'il s'en irra.
Vnkes n'out si bon compaignun
K'il uolsist dire la achaisun;
Pur nule rien ne remainsist,
Ke hom ne femme li deist.
1965 Issi s'esmut si s'en alout.
Li quens Richard mult tost le sout,
Cheual demanda si munta,
Puinst si l'ateinst e returna;

1943 dist il tes tai *D* 1944 N'en parle ia ne mes a moy *C* De parler *D* 1945 furent] fu *C*, si fu *D* 1947 Qui *C*. *Nach diesem Verse steht in D folgender:* De ceu se tient bien apaie 1948 aportee *D* 1949 cuillie *D* 1952 cist] ciert *C* 1953 g'irai *D* 1954 reuerterai *A* 1955 O unkes *A* 1956 ne irai *C* 1959 print *C* 1962 Qui *D* l'achaisun *CD* 1964 home *AD* li deist] ledeist *D* 1965 s'esmut] ses meut *C*, monta *D* 1966 quens] quels *A* 1968 Puist *A*, Point *D* l'ataint *D* e returna] sil retourna *C*, si l'aresna *D*

Se il meismes ne i alast,
1970 Ja pur altre ne retornast.
En la sale le ramena,
Veiant ses homes li dona
Tant dunt bien se pout puis garir,
Senz l'altrui prendre ne tolir.
1975 Puis fu mult bien de sun seignur,
Mult out entr'els dous grant amur:
Ne li fu puis cele folie
Reprouee par uilaignie.

De Richard e de sa bunte
1980 Fu par tote crestiente
Grant parole e grant reparlance,
Mult iert de riche cuntenance.
A cel tens iert en Lumbardie
Maistre Bernard de grant clergie;
1985 En maint liev out tenu escole,
Si iert de lui mult grant parole.
Del duc Richard saueir uoleit
Se il esteit tels cum l'om diseit.
Ne sai dunt d'ultre Lumbardie
1990 Vint a Roem en Normandie;
Od un burgeis se herberga,
E li burgeis mult le honora.
La nuit, quant il orent supe,
Bernard ad sun hoste apele.
1995 „Bel hoste," dist il, „ie uoldreie

1969 mesmes *C* n'i *CD* 1970 ne] ni *C* 1972 Voiant sa gent si li donna *D* 1973 puis se pout bien *A* pout puis garir] se poet garnir *D* 1975 mult] il *D* 1976 entres *A* dous] puiz *D* 1977 li] lui *C* 1978 Reproce *A* 1983 En *A* en] de *B* 1985 main *B* lieu maint *C* 1988 Se c'estoit voirs que on disoit *B* S'il *C* esteit] iert *D* comme *D* 1991 A *B* 1992 l'onora *BCD* 1993 Et quant la nuit orent soupe *B* 1994 son oste a *BD*

Parler al duc, si ieo poeie:
Vn busoig li ai a mustrer,
Si m'estuureit a lui parler.
Jeo sui cea uenu de bien luing,
2000 Pur mustrer lui un grant bosuing."
„Par fei," dist il, „ne sai cument
Vus i puissiez parler briefment;
Deuant wit iurs, mun escient,
N'i purrez uus parler nient.
2005 En cele halte tur suiurne,
Ne nuit ne iur d'iloec ne turne:
Ne puet nuls en la tur entrer,
Se il nel fait par nun apeler.
Venir ad fait de cest pais
2010 Tuz ses prouoz e ses baillis,
Ses grauereins e ses vescuntes:
Ses tailles ot e ses acuntes.
Empres disner, quant lui enuie, (254v)
A une fenestre s'apuie,
2015 Qui est deuers Seigne turnee:
Iluec siet bien vne loee,
Les bois esgarde ki la sunt,
E cels ki passent par le punt."
La nuit ad Bernard seiurne.
2020 El demain, quant il out disne,
E il sout que li ducs manga,
Vne chape a pluie afubla,

1996 Al duc parler *A* pouroie *C* 1997 li] lui *C* 1998 m'escouuient *CD* 1999 cea] ci *B* 2000 lui] li *D* 2001 dist] fait *B* 2002 peussiez *D* 2003 mun] mien *BD* 2004 Ne *ACD* uus parler] parler a lui *D* 2005 tur halte *A* 2006 Ne iour ne nuit d'ileuc tourne *C* 2008 S'il *BCD* nel] ne *CD* 2009 de] en *B* 2010 prouoz] priuez *D* 2011 grauerens *BD* 2012 taillies *D* ot] out *AC* acuntes] contes *D* 2013—18 *fehlen A* 2013 Apres *BD* 2017 la] suenz *D* 2020 Au *D* 2021 Ke *A*

Desus la chape se fist ceindre
E od une ceinture estreindre;
2025 Vn arc prist en sa main senestre
E une saete en la destre,
Que li burgeis li aueit quise,
Desuz sa ceinture l'ad mise;
Sur ses oilz treist sun chaperun,
2030 Cum hom ki deit passer busson.
Juste Seigne ala tant musant
E dunc ariere e dunc auant,
Ke Richard fu a la fenestre,
A la guise que il sout estre:
2035 Sur un cheualier s'acota,
Sun chief mist fors, l'ewe esgarda.
Quant Bernard l'ad aparcev,
A sun genuil ad l'arc tendu,
Vne saete ad encochie,
2040 Que il aueit aparaillie.
Dunc ueissiez home uiser,
Piez afurchier, arc enteser,
E paume metre sur sun frunt,
E uers Richard uiser amunt;
2045 Agenuillier e redrecier,
Teste leuer, braz aloignier,
A la fiee auant alout,

2023 la] sa *D* 2024 D'une cainture bien estraindre *B* 2025 prent *C* 2026 saete] seste *C* la] sa *A* 2027 Et *C* lui auoit *C* aueit] out *A* 2028 sa] la *CD* 2029 sun] le *A* 2030 Comme *D* bissom *C* 2031 Joust *D* 2032 E *fehlt A* Primes arriere et puis auant *B* 2033 Le duc qui fut a la fenestre *C* 2034 qu'il soloit *BC* 2035 Soubz *C* chevalierz *C* 2036 mis *C* hors mist *D* 2037 l'ot *B* 2039 ens cochie *B* 2040 aueit] out *A* K'il ot de la torque sakie *B* 2041 uiser] aviser *C* 2042 enforkier *B* 2043 sur] a *C* 2045 E genuillier *A* 2046 esloignier *AD* 2047 fie *BD* auant] amunt *A*

A la fiee returnout,
E tutes ueies sus guardout,
2050 Les braz leuout, l'arc entesout.
Quant il out lungement uise,
E lungement l'arc entese,
Li quens garda si l'aparceut,
Vit la saete, l'arc cunut,
2055 Bien quida ke a lui traisist,
E que mal faire li uolsist.
Baissa sei si se mist ariere
Si se traist endreit la masiere.
„Alez," dist il a ses seruanz,
2060 Dunt iloec aueit ne sai quanz,
„Amenez mei un paltenier,
Ki est laens en cel grauer;
Tute iur uise a traire a mei:
Ferir me uelt, ne sai pur quei."
2065 Cil distrent ke il le tuereient,
E li ducs dist que nun fereient,
Tut uif e sain li amenassent,
Nel malmeissent ne atuchassent.
Par sa buche saueir uoleit,
2070 Quels hom il ert e qu'il querreit.
Cil sunt tuit a estrif curu,

2048 *fehlt D* Et a le fie retornoit *B* 2049 ueis *A* sus guardout] esgardout *C* Et toutes foiz amont gardout *D* 2054 saete] scete *C* et l'arc *BD* cuneut *A* 2055 traist *D* 2056 mal faire li] ocirre le *B* li] lui *C* 2057 mist] traist *B* 2058 trait *C* 2059 a ses seruanz] alez serjanz *D* 2062 laens] lens *AC*, la jus *B* 2063 traire a mei] ferir moy *C* 2065 qu'il *BCD* le tuereient] l'ochiroient *D* 2066 nun] ne *A*, nos *C* 2067 li] lui *C* amenerent *B* 2068 Nel mehaignierent ne tuerent *B*, Nel malueisement ne touchassent *C* Ne *D* 2069 sauer *C* 2070 Ki *A*, Que *C* qu'il] que *A*, que il *C* querreit] quiert *C* 2071 estris *D* curu] venu *C*

Tant que il unt Bernard uev,
Le chaperun li unt oste,
Mult l'unt enpeint e debute,
2075 Mult li dunerent colps e buz,
E li bons hom clinout a tuz.
Ki nel puet ferir sil manace,
Mais ne li chaut que l'en li face,
Ne de quel part l'en le returt, (b)
2080 Mais que il seit mis en la curt.
Deuant le duc fu amenez,
Lores fu Bernard defublez.
Richard demanda que il quereit,
Cum aueit nun, quels hom esteit,
2085 E pur quei uoleit a lui traire,
E pur quei li uoleit mal faire.
E Bernard ad tut recunte,
Ke pur le los de sa bunte
Esteit uenu a lui de loing,
2090 N'i ueneit pur altre bosuing.
Ne fist mie semblant de traire
Pur ceo ke il li uolsist mal faire,
Mais pur faire sei tant mener,

2072 veus *D* 2073 li] lui *C* 2074 enpoint *D* 2075 *fehlt in der Hdschr. D, die dafür, aber erst nach V. 2076 stehend, folgenden Vers bietet:* Menachie l'ont entr'euls trestouz 2076 a tuz] tos jors *B* 2077 pout *A* sil] sel *B*, si el *C* Qu'il ne feroit si le menace *D* 2078 ne li] lui n'en *B*, lui ne *D* l'en] ne *D* 2079 Ne que de *C* l'en] ne *D* le *fehlt A* returt] retur *A*, detort *D* 2080 Ne mez qu'il *D* curt] tur *A* 2081 li dus *C* l'ont amene *D* 2082 Apres *C* fu] ont *D* 2083 demande *D* que il] que *B*, qu'il *CD* quereit] estoit *C* 2084 Comme *D* quels hom esteit] et qu'il queroit *C* 2086 li] lui *C* uolt *A* 2087 ad tut recunte] li ad tuit cunte *A* 2089 a lui venu *CD* 2090 Et venoit *C*, Ne venoit *D* 2091 mie *fehlt C* 2092 ke il] qui *B*, que *C* li] lui *C*, *fehlt D* 2093 Mais tant pur faire sei mener *A*

Ke il peust a lui parler.
2095 Des buz se plainst ke il out euz,
E des colps k'il out receuz;
Mais mielz uelt il estre batuz,
Ke il ne seit a lui uenuz.
Li ducs le tint a grant ueisdie
2100 Si li turna a curteisie:
A grant honur l'ad recev
E en sa maisun retenu;
Mult le cheri e mult le ama,
E mult fist ceo que il conseilla,
2105 Tant que la mort les departi,
Ki maint home part de altre ami.

A Chieresburc en Costentin
Vrout li ducs a un matin.
Maistre Bernard li uint deuant,
2110 Mult humblement li dist itant:
„Ieo uus ai, sire, mult ame
E uus m'auez mult honore.
Vn dun, se uus plaist, me dunez,
Merci uus cri, nel me ueez,
2115 Par nun de sainte charite
E pur la sainte amistie De."
„Frere," dist li ducs, „uus l'aurez,
Dites mei ceo que uus uolez."
„Sire," dist Bernard en plorant,
2120 „Ieo uus dirrai que ieo demant:

2094 a] od *A* 2095 buz] cols *B* plaint *D* qu'il *B* 2096 que il *CD* 2097 uelt il] vousist *C* 2098 ne seit *steht zweimal A* seit] fust *D* 2099 a] en *A* 2103 cheri] crei *B* l'ama *BCD* 2104 qu'il *BCD* 2106 mainte *C* home *fehlt A* d'autre *BCD* 2107 Chiesreborc *B*, Chierebourc *C*, Chiresbourc *D* 2108 Court *C*, Erent *D* 2113 se] s'il *B*, si *C* 2114 nel] ne *CD* 2118 Demandes ce *B* voudrez *C*

En cele place, ov uus vrez,
E ov uus tant Deu reclamez
Faites mun cors enseuelir,
En terre parfund enfuir,
2125 Kar ieo dei al tierz iur murir,
Si uuil iloec endreit iesir:
A ma alme en serreit mielz, ceo crei."
„Amis," dist il, „e ie l'otrei."
Ne sai cum ala ne que dut,
2130 Mais al tierz ior Bernard murut;
E le cors fu porte e mis
La v il out al duc requis.

Li quens Huge de Chaaluns,
Forz hom entre les Burguinuns,
2135 E li quens Reinald orent guerre:
Ne sai pur aueir v pur terre.
Reinald ert quens ultre Sevne,
Nen out entr'els pais ne commune.
Mais en guerre ad mainte auenture.
2140 Par aguait v par suspresture
Fu reteuu Reynald e pris,

2121 place] piece *A* vreez *A* 2122 ov *fehlt D* deu tant *A* dex *D* 2125 Ie doi au tierc ior d'ui morir *B* 2127 m'ame *BCD* serra de mielz *A* ceo] se *C*. *Der Vers, den Pluquet nach diesem folgen lässt, findet sich in keiner der vier Handschriften.* 2128 Amis fait il iel vos otroi *B* e *fehlt A* 2129 comme *D* ne] et *D* que] cum *A* 2131 E *fehlt A* 2132 al] le *A* 2133 Huge ki iert quens de Chaluns *A*, Hue qui iert quens de Chaalons *C* Hue quens esteit de Challons *D* Hues *B* 2135 orent guerre] ont grant guerre *D* 2136 *Auch den Vers, der nach diesem bei Pluquet steht, bietet keine der vier Handschriften.* 2137 d'outre *C* Li quens Renaut ert d'outre Saune *D* 2138 Nen entres *C* Mez n'out entr'euls *D* 2140 aguait] agais *B*, arguet *C* v] et *B* par] pour *C* souspresure *B*, souspristure *D* 2141 Fust *C*, Ont *D*

E Huge l'ad en prisun mis.
Lungement le tint en prisun,
Ke il nel uolt metre a raancun,
2145 Ne il nel uolt quitement rendre, (c)
Ne raancun rednable prendre.
La femme Reynald, Aeliz,
Perdeit sun seignur a enuiz:
Al duc manda en Normandie,
2150 Ke il lur face, se il puet, aie.
E li ducs manda a Huun,
Par amur e par gueredun
Sun gendre quite li rendist,
V a dreit fuer le raensist.
2155 E cil dist orguillusement
Ke il n'en fereit pur lui nient.
Richard uit ke plus estuet faire,
S'il uelt Reynald de prisun traire.
Serganz manda e cheualiers
2160 — Ne sai quanz cenz ne quanz milliers —
En Burguigne les enueia
E sun filz od els quis guia.
Sun filz Richard esteit ia grant,
E Robert ert pruz e uaillant.
2165 Bien fait ki preste e mielz ki dune:
A un des cuntes de Perune,
Ki en France ert de grant poeir,
Pur sa aie a cel tens aueir,
Duna Richard dous bons maneirs

2142 Hues *B*, Hue *CD* sa prison *C* 2144 K'il *BC* nel] ne *CD* ranchon *CD* 2145—86 *fehlen D* 2146 Ne a ranchon *C* 2149 en] de *A* 2150 K'il *BC* s'il *BC* aide *B* 2153 li] lui *C* 2154 Et *C* 2156 K'il *B*, Qui *C* n'en] ne *A* 2157 estut *B* 2158 Si *C* 2160 cenz *fehlt C* 2162 Et ses fix auoec les guia *B* ses filz *C* 2164 De son ae prex et vaillans *B* 2165—72 *fehlen B* 2168 s'aie *C* 2169 menners *C*

2170 En fieu a lui e a ses eirs:
Ceo fu Oellebuef e Canbai;
Lunges les a ev, ceo sai.
Robert, ki dunc ert reis de France,
En qui Richard out grant fiance,
2175 Les fist par sa terre passer
E quitement partut aler,
Tant que France orent trespassee.
Al fuer de chascune cuntree
Achaterent fuerre e uiande,
2180 Tant que il uindrent a Mirmande.
Sanz perriere e sanz mangunel
Pristrent par force le chastel;
La terre Huun eissillierent,
Fors la v il se herbergierent.
2185 En la terre al cunte Huun,
Ki teneit Reynald en prisun,
Ne laisserent charue arant,
Maisun entiere, coc chantant;
Viles destruistrent e maisuns,
2190 Puis asaillirent Chaaluns.
Ia esteient as portes freindre
— N'i poeit pel ne mur remaindre —
Quant a Richard uint li quens Hue,
Vne sele a sun col pendue:

2171 Wellobof *C* Chambai *C* 2172 a] out *A* 2177 passee *AC* 2178 Au fueur *C* 2179 Achatoent *A* ferre *C* 2180 Tant qu'il *AC*, De si qu'il *B* 2181 perriere] piere *A*, perire *C* 2182 Prist *A*, Pristre *C* par] a *B* 2184 la] cele *A* 2186 Reynald] Huon *B* 2187 N'i *AB* lessorent *D* arant] errant *B*, atant *D* 2188 Messons *D* entiere] estant *A*, en tertre *B*, a terre *D* ne coc *D* 2189 Villent *C* destruient *CD* mansiuns *A* 2190 E puis eissillerent Chaluns *A* essillerent *C* 2191 esteient] s'estudent *D* 2192 Ne *D* poet *C*, peut *D* ne pel *D* 2193 Hues *B*

2195 Sun dos offri a cheualchier,
Ne se pout plus humilier.
Ceo esteit custume a cel iur
De querre merci a seignur.
Sun sururge a Richard rendi
2200 E humblement cria merci;
De dreit faire dona sun guage,
E de pais tenir mist ostage,
E iura que a Roem uendreit
E a Roem dreit li fereit.

2205 Qvant li quens Reynald fu renduz
E a sa femme fu uenuz,
Richard e sa gent par iurnees
Repairerent en lur cuntrees.
Mult ueissiez a lur repaire
2210 Par Normendie ioie faire.
De ses filz e de lur pruesce (255r)
Out li ducs Richard grant leesce;
De la bunte ses filz ert liez,
Mais de sun cors ert deshaitiez:
2215 Duel fu, quant il enmaladi;
Mal out el cors, pose langui.

A Fescamp, v sis peres iut,
Se fist porter, quant murir dut.
As euesques se fist confes

2195 offri *fehlt C* 2196 Ne pout plus sei humilier *A* peut *C* 2197 constume *B* 2200 humblent *A* 2201 sun *fehlt A* 2203 k'a *BD*, qua a *C* 2207 ses gens *BC* 2208 en] a *A* 2209 a] en *B* 2211 ses] son *BD* lur] sa *BD* 2213 la] sa *C* ses] son *BD* ert] est *D* leez *A* 2214 hiert *C* deshaiteez *A* 2215 quant il enmaladi] que il en maladi *B*, quant il fu en maladi *C*, grant il amaladi *D* 2216 el] au *D* 2217 A son pere qui a Fescamp jut *D* 2218 murir dut] il morut *B*

2220 E as baruns parla apres.
„Vus m'auez," dist il, „mult ame
E mult m'auez serui a gre,
E ieo uus ai mult tenu chiers
E honore mult uolentiers.
2225 A Richard, par uostre cunseil
— Mais ke uus li seez feeil —
Voil doner ma terre e ma honur:
Faites de lui uostre seignur,
Si uus penez de lui amer,
2230 Kar il est mult gentil e ber.
Oismes duins a mun filz Robert;
E si il bien sun frere sert,
Si cum sun seignur seruir deit,
Ieo uoil e lo que mielz li en seit."
2235 E cil distrent: „nus l'otreium,
Ia de uostre plaisir ne istrum."
Quant li ducs out fait sa deuise,
E a cels rendu lur seruise
Ki en sa cort l'orent serui,
2240 L'alme del cors se departi.
Vint e noef anz terre maintint,
E al trentisme a sa fin uint.
A grant honur fu cunreez
E a grant honur enterrez.
2245 Le cors de lui e de sun pere,
Si que iel ui, kar ieo i ere,
Furent de terre releuez

2220 empres *C* 2223 tenus mout *C* 2224 honore] encore *CD* 2227 m'onor *BCD* 2230 e *fehlt A* 2231 Huismes *D* 2232 en sert *B* 2233 Si cum il sun *A* seruir deit] seruiroit *D* 2234 Et je voil que de miex l'en soit *D* l'en soit *BC* 2235 cil] si *C* 2236 ne isterum *A*, n'istrons *B*, mestron *C*, n'iestron *D* 2238 rendus *D* 2242 A cel terme a sa fin uint *A*, A cel termine la fin vint *C* 2243 couronnez *C* 2246 iel] ie le *C*, ie *D* kar] e *AC*

E tries le maistre autel portez.
La furent portez e la sunt:
2250 Li moigne en grant chierte les unt.

Quant li bons Richard fu feniz,
Li tierz Richard, ki fu sis filz,
Al rei de France fist homage
Si prist de lui sun heritage.
2255 A Robert, sun frere puisne,
Si cum li peres l'ot roue,
Duna Oismes e altres fieus,
Que il li numa en plusurs lieus.
Mais ne se uolt a ceo tenir,
2260 Faleise li quida tolir:
Dedenz le chastel s'enbati,
De homes e de armes le garni.
Mais n'i fu mie lungement,
Kar Richard uint deliurement,
2265 Ki li fist le chastel guerpir,
E tuz ses homes hors eissir.
Parlement unt entr'els dous pris,
D'acorder sei par lur amis.
N'aueit mie mult demure,
2270 Puis ke il furent acorde,
Ke Richard a Roem esteit,
Od grant maisnee k'il aueit,

2248 tries] tris *B*, deuant *C* autel] estre *D* portez] posez *A* 2250 uunt *A* 2251 Quans *C* bons] dus *B* fu feniz] fu finez *A*, finez fu *D* 2252 son fiz fu *D* 2253 roiz *D* 2254 print *C* 2257 Ouismes *D* fuiz *D* 2258 K'il *BD* Que lui *C* numa] dona *B* luiz *D* 2259 se *fehlt A*] s'en *C* 2260 li] lui *C* 2261 sen basti *C* 2262 D'omes et d'armes *BCD* le] se *C* 2264 Que *D* 2265 Kil fist *A* Deliurement li fist guerpir *C* 2269 mie mult] guaires *A* 2272 Et *D* k'il aueit] qu'il seoit *B*, que il auoit *C*, qu'i auoit *D*

— Ne sai k'il manga ne k'il but —
Mais il engroissa e murut.
2275 E plusurs de ses compaignuns
E des meillurs de ses baruns
N'en sorent unkes ki reter (b)
Ne ki hair ne ki blasmer.
Mais ceo diseient e iuroent,
2280 E Franceis le testimoignoent,
Ke unkes mais de sa ualur
N'out en la terre ev seignur,
Se longement durast sa uie;
Mais ocis esteit par enuie.
2285 Dous anz out le pais tenu
Puis que sis peres Richard fu.

Cist Richard out un filz Nichole,
Ki petit fu mis a escole;
A Fescamp puis moine deuint,
2290 Le moniage ama e tint;
Puis fu eslit pur sa bunte
A Saint Oein a estre abbe.

Robert fu ducs enpres sun frere,
Ki alkes traist as murs sun pere:
2295 Religiose gent ama,
Clercs e proueires honora,

2273 k'il] que *beide Male B* que il menga *C* beut *C* 2274 engroissa] engruta *A* e] sil *C* Il engrouta ainsi morut *D* 2277 Ne *AD* cui *B* 2278 ki] cui *beide Male B* 2279 ceo *fehlt C* 2280 Que *C* tesmoignoient *B*, testimonient *C* 2282 ev] vu *C* 2285 Et .XII. ans *B* 2286 Richard sis peres *A* sis] si *CD* 2287 Cius *B*, Cil *C* 2288 l'escole *BD* 2290 Moiniage ama et maintint *B* 2291 Puis fu eslis a estre abes *B* eslist par *A*, esleu par *CD* 2292 A S. Oen por sa bonte *B* 2293 *fehlt B* apres *CD* 2294 *fehlt B* as murs] a mort *D*

De poures fu mult curius,
E meismement de lieprus,
Des lieprus seruir out grant cure.
2300 De uiande e de uesteure,
De largesce e de nobles murs
Surmunta tuz ses ancesurs.
Ses seruanz fist trestuz dubler
E liureisuns a tuz duner.
2305 A Ceresi(e) funda maisun
E mustier de religiun,
Moines i posa et abe,
Burcs e uiles lur ad dune,
E tel franchise lur dunat,
2310 Cume li ducs en sa terre ad:
Il unt le murdre e le larun,
Le rap, le homicide, le arsun.

Ceo fu a une feste annuel,
Mais ieo ne uus sai dire quel,
2315 Ke li ducs ala messe oir.
A l'vre ke l'om deit offrir,
Offri li ducs premierement,
E tuit apres communement.
Li ducs guarda par le mustier
2320 E uit un preisie cheualier,
Ki n'out mie a l'offrende este.

2298 Et mesmement des liepros *CD* 2299 De *A* 2300 vesture *BD* 2303 trestut *A* 2307 posa] a mis *D* abes *B* 2308 Boiz *D* dones *B* 2309 tel] tele *A*, teus *B*, tant *D* frankises *B* 2310 Cum *A* 2312 rap] camp *A* l'omecide *BCD* et l'arson *B* l'arson *CD*. *Nach diesem Verse finden sich in B und D die beiden folgenden:* Li dus fu moult de grant noblece Et moult vaut demener (mener *D*) rikece 2313 A la feste avint de Noel *D* 2316 A hore *D* ke] quant *C* dut *A* 2318 empres *C* communelment *D* 2320 Si vit *B* 2321 l'offerende *A*, offrende *D*

Vn chamberleng ad apele,
Cent liures li fist aporter,
Par nun d'offrir li fist duner.
2325 Cil ki les deniers recoilli,
A l'altel uint, tuz les offri.
Quant l'om demanda ke deueit,
Ke tant deniers ensemle offreit,
Kar asez meins li suffeist,
2330 Li cheualier parla si dist:
Dunez li furent pur offrir,
Si n'en deueit nul retenir.
Turne li fu a grant noblesce.
E li ducs refist grant largesce:
2335 Cent liures li refist duner,
Que il feist a sun oes guarder.
De sa largesce e de ses duns
Fu grant parole e grant raisuns.

Li ducs ama gieus couenables,
2340 Deduit d'esches, gaain de tables.
Vn iur se seeit al tablier,
Entre lui e un cheualier;
Ensemle od els un clerc seeit (c)
— Ne sai se al duc parler uoleit —
2345 Al giev esgarder entendeit,

2323 li] lui *C* porter *C* 2324 d'offrir] d'offrende *A* li] lui *C* 2327 l'om] ne li *D* 2328 Qui *C* 2329 meins] mieulx *C* li] i *D* 2330 si] et *D* 2331 li] me *B*, lui *C* pur *fehlt C* 2332 Sil *C* nul] mie *C* 2334 largesce] pruesce *A* 2335 refist] fist *C* duner] dombler *C*, doubler *D* 2336 K'il *BCD* euls *D* 2337 sa *fehlt C* 2338 raisuns] renons *D* 2339 amout *C* couenables] enviables *B*, quemunables *C*, communables *D* 2340 Deduis *B* gaain] e *A*, gaains *B*, et gieu *D* 2341 seeit] seient *C* 2343 Et auoec aus *B*, O euls ensemble *D* seiet *C* 2344 *fehlt D* se al] s'a *B* 2345 *fehlt D* A mie *C*

Des poins cunter s'entremeteit.
Eis uus iloec un dameisel,
Une iuste suz sun mantel.
Morz est sis peres nouelment,
2350 Releuer uolt sun tenement.
La iuste esteit mult bone e chiere,
N'iert mie a achater legiere;
Tote iert d'or mult noblement faite.
Cil ki la tint l'a auant traite,
2355 A present al duc la tendi.
Li ducs li dist: „uostre merci."
E al clerc dist: „dan clerc, pernez,
La iuste est uostre, receuez!"
Or oez quel meruelle auint!
2360 Des que le clerc la iuste tint,
E il a sei traire la dut,
Estendi sei e si murut,
N'il ne parla, n'il ne se mut,
L'alme en ala e le cors iut.
2365 Merueille fu de ceste chose,
E grant parole en fu puis pose;
Fisicien par lur escoles
En firent lunges granz paroles.
Li plusur a ceo se teneient
2370 E ceste sentence diseient:

2346 poins cunter] pois gaiter *A* 2347 Et vos *CD* iloec *fehlt A* 2348 suz] sor *B* sun] vn *C* 2349 est] ert *AD* sis] si *C* nouelement *AC* 2351 Sa *AD* bone] bele *C* 2353 Toute estoit d'or noblement faite *D* 2354 Si *B* 2356 E li ducs dist *A* 2357 pernez] tenez *D* 2358 est] et *C* 2360 Du clerc qui la juste retint *D* 2363 n'il ne] ne ne *A* 2364 L'ama en ala le corps si iut *C* 2365 Merueilles *B* ceste] cele *AC* 2366 puis] grant *BD* 2367 Et fusiciens *D* par] en *A* 2368 grant *A* 2370 ceste *fehlt C* diseient] teneient *A*

Si cum de tres grant marrement
Sunt maint home mort sudement,
De tres grant leesce ensement
Puet hom murir renablement.
2375 Quant tres grant duel home suprent,
Li quors se serre e delt forment,
E quant tost ne se poet ourir,
Deliurement l'estuet murir;
E quant tres grant ioie le prent,
2380 Si s'oure le quor e estent,
E se clore ne se repuet,
Deliurement murir l'estuet.
Pur la grant ioie del present,
Que li clers out tant sudement,
2385 S'eslaissa li quors tant e crut,
Ne pout restreindre, quant il dut.
Li ducs fist le cors remuer
E le tablier roua oster.

Al duc uint uns hom de Beauueis,
2390 Ki dous culteals k'il aueit faiz,
Mult bons e beals li presenta,
E il cent liures li dona.

2371 comme *B* tres *fehlt B* 2372 sudeement *A* 2373 *fehlt AC* 2374 Puet hom] Repot *B*, Bien peut *C*, Peut l'en *D*. *Diesen Vers und den folgenden vertauschen AC* 2375 tres] de *B* 2376 *fehlt AC* 2377 E *fehlt A* tost] il *B* se poet] repuet *B*, se pout *C*, peut *D* aouurir *D* 2378 l'estuet] l'estoit *A*, en puet *B* 2379 grant *fehlt C* 2380 *fehlt B wie auch die drei folgenden Verse.* Si oure *A*, Se eure *C* s'estent *D* 2381 E se reclore ne se puet *A* 2382 Deliureement *C* 2383 Pur la grant ioie del grant present *A*, Par la ioie du grant present *C* 2384 tant] si *D* sudeement *A* 2385 e tant crut *A* creut *C* S'es leescha le cuer et crut *D* 2386 estraindre *D* deut *C* 2389 Beaueis *A*, Bernais *B*

Li hom se tint pur bien pae,
A l'ostel uint, mult se fist le,
2395 Deuant sei numbrout ses deniers;
Quant un mes uint ot dous destriers,
De par le duc li ad donez,
Ne sai ki li out presentez.
Cil ki out les deniers euz
2400 E les dous cheuals receuz,
Sur l'un munta e l'altre prist,
A la ueie mult tost se mist;
Tart li ert ke esloigne se fust,
Ke alcune rien ne li neust.
2405 A grant ioie e tost s'en alout
Od les cheuals ke il en menout.
Atant out li quens un present
D'une cupe chiere d'argent.
Des que il en sa main la tint,
2410 „V est," dist il, „e que deuint
Cil ki les culteals me duna?" (255v)
Asquanz li dient: „luing est ia."
„Pur quei," dist il, „si tost s'en uait?
Ceo peise mei, poi li ai feit;
2415 Si un poi od mei plus demurast,
Manant e riche s'en alast."
Tel(e) custume li ducs aueit,

2393 se] s'en *D* bien por *BD* pur] a *A* 2394 se] s'en *D* 2396 mes] i *D* 2397 li] lui *C* 2399 les deniers out *D* 2400 dous *fehlt C* 2401 l'un] .I. *B* print *C* 2402 Et a la voie tost se mist *D* 2403 ert] fu *B* qu'eslongies *BC* se *fehlt AD* 2404 Ke *fehlt B* Qu'aucune *D* li] lui *C* 2406 Od les dous cheuals ke il menout *A*, O les deulx cheuaulz qu'il en menout *C* qu'il *BD* Et les *D* 2408 ciere coupe *B* 2409 Et quant il *B* il *fehlt D* 2410 est *fehlt C* 2411 me duna] m'aporta *AC* 2412 Asquaz *A* li] lui *C* 2414 li] lui *C* 2415 S'un *BCD* plus o moy *C* 2416 Riches et manant se alast *C*

Sa gent tote bien le saueit:
Quant hom present li aportout,
2420 Se il a home le dunout,
Ia puis le iur present ne eust,
Si ceo chose a mangier ne fust,
Ke cil ne l'eust maintenant,
Ki l'altre aueit ev deuant.
2425 De tut se poeit sauler,
Ceo diseit il, fors de duner,
Ne ia si grant dun ne donast,
Ke asez petit ne li semblast,
Ne si grant dun n'eust dune,
2430 Ia fust puis par lui reproue.

A cel terme, sulunc mun esme,
Garni Willeame de Belesme
E quida tenir Alencun:
Tenir s'en fist pur mal felun,
2435 Kar li ducs Robert par chierte
Li aueit en garde liure.
Li ducs manda tutes ses genz
E ses amis e ses parenz,
Le chastel de Alencun asist,
2440 De tutes parz ses gardes mist,
Ke Willealme ne pout partir,

2418 La gens bien toute le sauoit *B* 2419 hom] vn *D* presens *B* 2420 S'il a vn homme le donnout *D* 2421 *fehlt C* n'eust *BD* 2422 *fehlt C* ceo *fehlt D* feust *A* 2424 Que *C* aueit] eust *C* deuant] auant *B* 2425 poeit sauler] poeit il sauler *A*, pouoit soeser *C*, peut il saoller *D* 2428 K'asses *BD*, Que trop *C* li] lui *C* 2429 Ne si grant ne l'eust dune *A*, Ne ia si grant n'eust doune *C* 2430 puis fust *A* Que ia par lui fust reproune *C* 2431 cel] ce *C* 2432 Garin Will. *B* 2434 s'en] se *ACD* 2436 Lui *C* liuere *A* 2439 d'Alenchon *BCD* 2440 parz *fehlt C* ses] les *D* 2441 ne] n'en *B*

Ne del chastel ne pout eissir.
Tant le destreinst e asailli,
Ke Will. uint a merci:
2445 Nuz piez, une sele a sun col,
Lores se pout tenir pur fol.
De Will. out li ducs pitie,
Ki la sele portout a pic
E merci quereit humblement,
2450 Parduna lui sun maltalant;
Puis li ad li ducs comande
Le chastel par sa fealte,
Par sa fei e par seremenz,
E cil mist ki il uolt dedenz.
2455 Mais unkes fei ne li porta,
Des que il pout le cureca.
Par Will. e par sun lignage
Out maint trauail e maint damage
En Normendie fait souent,
2460 Vnkes n'i tindrent serement.
Maint mal i out par quatre filz,
Ke il out afaitiez e nurriz:
Garin, Robert, Folcon, Willealme;
N'out plus feluns en nul realme.
2465 Plusurs d'els par lur felonie[s]
Finerent malement lur uie[s].
Li premier, ke l'om dist Garin,

2442 eissir] fuir *B* 2443 destraint *BD* 2448 la] sa *B* 2449 quereit] preiout *A*, criout *C* 2450 lui] li *BD* 2451 ad] ra *CD* 2452 Del castel porter feute *B* sa *fehlt C* 2453 *fehlt B* Par fei e par sun seremenz *A* 2454 *fehlt B* ki il uolt] ceu qu'il out *D* 2455 fei *fehlt A*] fai *C* 2460 C'onques *B* n'i] n'en *D* 2461 Mout *D* 2462 K'il *BCD* noriez *C* 2463 Folcon Robert *A* Fouques *D* 2464 nul] vn *D* 2467 Celui c'on apeloit Garin *B* ke] qui *C* dit *ACD*

Tut premiers uint a male fin:
Gohier, un mult bon cheualier,
2470 E ki mult faseit a preisier,
E ki ert un de ses amis,
Ad Garin sudement oscis,
Si qu'il ne l'aueit defie,
Ne de hair semblant mustre.
2475 E deable tut erralment
L'estrangla tut ueiant sa gent.
Robert e Fulcun, li dui frere, (b)
Par le comandement lur pere,
Od grant force e od grant meisnee
2480 Que il lur aueit purchacie[e]
Cheualcherent en Normandie.
Grant preie aueient acoillie,
Le grant gaain unt coueitie,
Si unt auant bien cheualchie.
2485 Bien aueient pleine[s] lur mains
De robe e de preie as uilains,
Quant les maisnies al duc uindrent:
Plai ne parole altre ne tindrent,
Desqu'en Blauon les parsiwirent
2490 Sis descumfirent e uenquirent.
Fulcon fu sempres abatuz,
Parmi le cors a mort feruz:

2468 vint premier *C* 2469 Gohiet *C*, Thohier *D* bon] beau *D* cheualiers *BC* 2470 E *fehlt C* 2471 de ses] des *C* 2472 Et Garin *C* sudeement *A* 2474 Ne de samblant noient moustre *B* Ne ne de *C* 2476 sa] la *C* Lez estrangle tout veant la gent *D* 2477 Faucons *B* Fouque *C*, Fouques *D* 2478 le *fehlt A* lur] son *C* 2479 A *beide Male für* Od *BD* 2481 en] par *C* 2482 conquellie *B* 2483—4 *fehlen AC* 2485 lur] les *A* 2486 as] a *C* Des robes des proies as vilains *D* 2488 tindrent] prindrent *C*, distrent *D* 2489 Trez qu'a *D* Blauov *A*, Bleuon *B*, Beauuez *D* 2490 Si *BC*, Sez *D* 2491 Fouques *BD*, Fouque *C*

El camp remist Fulke gisant,
E Robert s'en ala fuiant,
2495 E nepuroec bien fu nafrez,
A grant peine s'en est alez.
Ki fuir porent si fuirent,
La preie e la robe guerpirent.
Willealme malade giseit
2500 E pose ia geu aueit.
Quant il oi la uerite
Del filz oscis e del nafre,
L'alme del cors li est seuree:
Ne sai se est bien v mal alee,
2505 Kar mal uesqui e mal fina,
Ne pais ne quist ne pais n'ama.
Dunc remest a Robert le honur
E a Will., le menur.
Se li peres fu fel auant,
2510 Cil furent plus v altretant.
Mais Robert fu puis a Balun
Pris de guerre e mis en prisun:
La li fu a une coignie
Tote la teste depecie.
2515 Empres Robert Willealme uint,
Ki Belesme grant piece tint.
Ceo fu Willealme Taleuaz.
Ki par mal chai en ses laz

2493 Et camp *B* remaint *D* 2495 nepuroec] nonporquant *B*, neporquant *D* fu bien *B* 2497 si] s'en *B* Qui pout fuire si fuirent *C* 2498 Le taute et le proie gerpirent *B* 2502 Des *BD* 2503 li est del cors *BD* li] lui *C* 2504 Ne sai se ele est v bien v mal alee *A* se est] s'est *B*. cest *C*, si *D* 2505 uesqui] nasqui *C* 2507 l'onor *BCD* 2509 fel] mal *C* auant] deuant *B* 2510 Cist *B* furent] firent *C* 2512 Pres *C* e *fehlt D* 2513 la li fust *B* li] lui *C* 2515 Apres *BCD*

Ne s'en pout mie lie turner,
2520 S'a larun ne pout eschaper.
De malice e de cruelte
Passa cil tut sun parente.
Tuz tens furent malicius
Cil de Belesme e orguillus;
2525 De grant orguil les abati
Cil ki Belesme lur toli.

A cel terme ke ico uus di
Li reis Robert enmaladi:
Coruner fist sun filz Henri,
2530 De tote France le saisi,
E a Robert, le iuuenur,
Dona de Burgoigne l'onur,
Ki apartient al duchee.
Li frere l'unt issi grae,
2535 Mais Custance, ki fu lur mere,
Empres la mort le rei lur pere,
Hai Henri, sun filz l'ainzne,
E Robert ad forment ame.
Henri hai cume marastre
2540 Het e enuie sun fillastre,
N'i pout aueir acordement,
Ne pur ami ne pur parent.

2519 pout] peu *C* 2520 S'a a larron *C* ne pout eschaper] ne se pout aler *A* ne pout] n'en puet *B*, ne peut *C* 2521 et de toute cruaute *C* 2522 toute sa parente *C* 2523 Contemps *D* 2525 les] ses *C* 2527 cel] cu *C* terme] tans *B* 2528 amaladi *D* 2532 Dona Burgoigne e l'onur *A* 2533 apartint *B* al] a *ABCD* duchie *A* 2534 Le *D* l'unt *fehlt C* grae] graie *A*, grante *C*, graee *D* 2536 Apres *BD* le rei] Robert *BD*, du roy *C* 2537 Henri] Robert *B* ainsne *C* 2538 ad *fehlt C* 2539—44 *fehlen A* 2539 *fehlt C* 2540 *fehlt C* envie *D* 2541 Ne *C* 2542 ami] auoir *B*

Henri uolt del regne seurer
E a Robert le uolt duner.
2545 Par les chasteals k'ele gardout,
E par le grant aueir k'ele out,
E par les baruns, qui l'amerent
E qui deuers li se turnerent,
Mult out uers Henri grant haur,
2550 Tote France mist en errur.
Henri fu mult espoentez (c)
Ke il ne fust desheritez:
A Robert uint en Normendie
Vn iur deuant pasche flurie,
2555 A Fescamp ad le duc troue,
E li ducs l'ad mult honore.
Od duze serianz sulement
Vint li reis escheriement.
Al duc ad sun bosuiug mustre
2560 E cum il est coilli en he;
E se il puet faire sa bosuigne,
Pramis a al duc sanz ensoigne
Tut Uesguesin tresqu'a Punteise,
Ne li chaut si a sa mere en peise.
2565 „Ie ferai," dist il, „mun poeir,
De mun cors e de mun aueir."

2545 k'ele] que les *C* 2546 aueir] conseil *C* k'ele] quel *CD* out] oit *B* 2548 li] lui *A*, lie *CD* 2549 Mult out Henri en grant haur *A* 2550 en] a *C* 2553 Vint a Robert en Normendie *B*. Henri vint donc en Normendie *D* 2554 pasques *CD* 2555 ad le duc] l'ad li reis *AC* 2557 Oue *A*, A *B* duze] deulx *C* 2558 eschaieriement *C* 2559 bosuing] seignor *C* 2560 est] ert *D* 2561 s'il *BCD* 2562 a *fehlt C* ensoigne] alonge *BC* 2563 Uesguesin] Ongesmont *B*, Vegesin *C*, Veuguecin *D* tresqu'en *A*, dusqu'a *B*, jusqu'a *D* Puteise *A* 2564 li] lui *C* a *fehlt B* s'a *CD* sa] la *D* 2565 l'en *B* frai *A*

Li reis ad wit iurs soiurne,
A grant ioie ad iloec este;
E li ducs li fist tel honur,
2570 Cum il dut faire a sun seignur:
Mult le honora, mult le serui,
Mult li dona, mult li offri,
Mult li dona dras e deniers,
Riche ueissele e bels destriers.
2575 Iesque a Gisorz l'ad conueie,
En France l'en ad enueie.
Venir fist totes ses meisnees,
Ki tost furent aparaillees,
Par les marches fist guerreier,
2580 V que il pout France apresmer;
E il fu od le rei en France
Cuntre la reine Custance.
Tant fist li ducs, tant fist li reis,
Tant guerreierent les Franceis,
2585 Ke Henri out sa poeste
E remist en sa dignete.
Pur l'onur e pur le seruise,
Qu'il li out fait de mainte guise,
Ad fait li reis, al departir,
2590 Robert de Vegueisin saisir,

2567 wit] tos *B* seiournez *C* 2568 estes *C* 2569 E *fehlt B* lui fist *C* tel] itel *B*, cele *D* 2570 deut *C* Com fere dut *D* sun] tel *AC* 2571 l'onera *BCD* 2574 Riches vaisseaulx *CD* 2575 Dusc'a *B*, Iusques *C*, Jusqu'a *D* 2576 En France l'envoia tot lie *B* 2577 ses *fehlt C* 2579 la marche *A* guerreir *C* 2580 V qu'il vaut Francois aproismier *B*, Oncquez France aproismier *C* 2581 en] de *C* 2582 Encontre *D* 2584 les] li *D* 2585 sa poeste] le dignite *B* out en sa pooste *D* 2586 remaint *C* sa dignete] la poeste *B* 2588 Ke il out *BC*, Que li out *D* de] en *C* mainte] male *D* 2590 Velguesin *B*, Veguesin *C*, Veuguesin *D* sisir *C*

E de Punteise e de Chaumunt
Et d'altres uiles ki i sunt,
Que Robert tint tote sa uie,
Dunt Franceis orent grant enuie.

2595 Li ducs Robert tint bien sa terre,
Partut uolt bien sun dreit conquerre:
Entrer uolt par force en Bretaigne,
Ne uolt ke Alain en pais remaigne,
Ki a sa curt ne uelt uenir,
2600 Ne a lui ne deigne obeir,
Come ses anceisurs feseient,
Cil ki Bretaigne enceis teneient.
Cusin esteient mult procein,
Chascun filz de uncle e filz d'antein.
2605 Pur ceo k'il erent d'un parage,
D'une haltesce e d'un lignage
Alain Robert seruir ne deigne;
Issi munta entr'els la greigne:
Alain ne se deigne abeissier,
2610 Ne Robert ne l'en uelt laissier.
Vn chastel ferma sur Coisnun,
Asquanz dient al Punt Orsun,
As Carues dient asquanz;

2591 Pointe *B* Chamont *C* 2592 des autres *D* i] hi *C* 2593 Et Robert *C* 2596 uolt bien] veut bien *B*, vouloit *D* 2598 veut *B* k'Alains *BCD* 2599 Que *C* uelt] vaut *B*, vout *C* 2600 deigne] voult *CD* 2601 Com a ses ancissors faisoient *B* 2602 teneient] cencient *C* 2604 filz de uncle] fu d'oncle *D* d'oncle *BC* e] v *B* filz *vor* d'antein *fehlt A* 2607 ne] nel *D* 2608 la greigne] la grinne *A*, grans grangne *B*, la greine *C*, l'engaaigne *D* 2609 se] s'i *B* Alain ne s'en digna abaissir *C* 2610 E Robert nel uolt relaissier *A* uelt] vout *D* laissir *C* 2611 chastel] chascun *A* sur] soubz *C* 2612 Aucuns *CD* Orsun] Oison *C*, Corson *D* 2613 A *BCD* Charuers *C* ce dient *D* li auquant *B*

Ceo seiuent bien li paisanz.
2615 Quant il out ferme le chastel,
Sil liura en garde a Neel,
E a un cheualier uailant, (256r)
Ki out nun Avuere Gigant.
E li ducs od s'autre maidnee
2620 Fist a Dol une cheualchie[e]:
La cite arst e la cuntree
Ad tute eissillie e gastee.
D'iluec turna en Normandie
Si departi sa barunie.
2625 Li quens Alains fu forz e fiers,
Vaillant e nobles cheualiers,
Cil de Bretaigne le honurerent
E rei bret pur ceo le apelerent,
Ke a lur dit ert reis de Bretaigne;
2630 Kar nuls auant puis Charlemaigne
Nen out tenu si fermement
Bretaigne tute entierement.
Petit li fu d'autrui dangier,
Curius fu de sei uengier.
2635 Mais or(e) gart ke mal ne l'en prenge!
Ki sun mal aoit mal se uenge:
Plusurs par lur grant hardement

2614 Outre Coisnon .I. poi auant *B* 2616 En garde le liura Neel *B* Si *D* Ansel *D* 2617 A .I. cheualier moult vaillant *B*, A un cheualier vaillant *C* 2618 Alure *C* 2619 od] a *BC* l'autre *B* 2620 a] ad *C* Doel *B* 2621 art *CD* 2623 turna] ala *A* 2627 l'onorerent *BCD* 2628 rois bret *BD* l'apelerent *BCD* 2629 Ke *fehlt B* Car leur *C* Qu'a *D* reis ert *A* ert] est *B* 2630 nuls auant] nuls viuant *A*, moult auant *B* puis] de *D* 2631 fierement *D* 2632 entierement] et fermement *D* 2633 Peti *C* d'autri *AD* 2635 ne l'en] ne li *B*, n'en *D* 2636 aoit] aoite *A*, aultre *C*, atrait *D* 2637 lur] sun *D*

Vnt ev damage suuent;
En hardement, ki n'a mesure,
2640 Puet tost aueir mesauenture.
Alain fu mult hardiz e pruz.
Ses cheualiers asembla tuz,
Gent manda quanqu'il pot mander,
Normendie quida gaster,
2645 En Aurencein s'enbati,
Gaainer uout, meis il perdi.
Neel e Auvere oirent
L'asemblee ke Bretun firent,
Cels de Aurencein asemblerent
2650 E tuz cels k'il porent manderent,
Gent a pie e gent a cheual.
„Baruns," funt il, „franc natural,
Or uerrum ki bien le fera
E ki sun seignur amera.
2655 Gardez vi cest iurn uostre honur,
Gardez le pru uostre seignur.
Pur maluais homes cil nus tienent
Ki pur le nostre el nostre uienent.
De la preie acoillir se peinent:
2660 Se il noz oilz ueant l'en meinent,
Ke uus n'escoez uos aueirs,
Grant reprouier iert a uos eirs.
Fierement les enuaissiez

2638 mout souuent *D* 2639 ki n'a] sanz *D* 2640 aueir] auenir *A* 2643 Gens *B* quant que il peut *C* en pout *D* 2645 Aurencin *AC* 2647 Alure *C* 2649 d'Aurenchein *BCD* 2651 e *fehlt A* 2652 franc] gent *B* 2655 vi] or *D* 2656 pru] pour *C* 2657 maluaise gent *A* home *B* nus] vous *D* 2658 vostre *für* nostre *beide Male D* 2660 voiant nos iex *B* S'il *C* en meinent *C* Se veant vous o euls l'enmainnent *D* 2661 Ke nus ne rescuums nos aueirs *A* n'escoez] ne coez *C*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht A*. 2662 reproueir *A* uos] nos *A*

Sis aurez tost estolteiez.
2665 Ferez cheualiers e cheuals,
Ferez seignurs, ferez uassals,
Tuez quanque tuer porreiz,
Ia mar hume i esparniereiz."
E cil crient: „Alum, alum!
2670 Ke faites uus? trop demorum."
Atant lur uint dire une espie,
Que lur gent esteit departie,
Les viles aloent ardant,
Querant preies, vilains pernant.
2675 Dunc surstrent Normand d'un vaucel:
Aler firent auant Neel,
Ki premierement dut ferir
Od cels k'il uolt prendre e choisir.
E Auvere serreement
2680 Dut mener tute l'autre gent.
Lez lui fist un penun porter,
Ov lur gent pussent recuurer.
Bretunz, quis unt aperceuz, (b)
Turnent uers els, pris les escuz.
2685 Normant escrient: „Deus aie
L'euseigne al duc de Normendie!"
E Bretun „Maslou, Maslou!" crient,
Entur le cunte Alain s'alient.
Normant unt bien Bretuns feruz,

2664 Si *C* Si seront *D* estolteiez] escoutes *C* 2668 Jamais *CD* i *fehlt D* n'espernerez *D* 2669 crient] dient *B* 2670 faites] ferez *C* 2672 Qui *C* 2674 proie *CD* 2675 sostrent *C* vascel *C* 2676 Auant firent auant Neel *D* 2677 deut *C* 2678 A *B* veut *B* 2679 Et Alure serrement *C* 2680 Deut *C* Qui est du tour de l'autre gent *D* 2681 lui] li *C* 2682 lur] la *D* puisse *B* recuurer] retourner *C* 2683 quis unt] ki l'unt *A*, se sont *B*, qui lez ont *D* apercheu *B* 2684 uers] a *BD* pris] pres *C* 2687 Madlou *C*, Mallou *D* 2689 bien *fehlt C* Bretun *AC*

2690 E cil les unt bien receuz;
Mal est baili ki entr'els chiet,
Pour ad grant ainz k'il reliet.
Mult ueissiez fiere asemblee,
Estur espes, dure medlee;
2695 Mult en i chai d'ambes parz,
Plus des hardiz que des cuarz,
Kar li hardi auant s'enpeignent,
E li cuard en sus s'estreignent.
Alain n'out od sei des Bretuns
2700 Fors les cheuetaignes baruns:
Al gaain esteient curu
E par les uiles espandu;
E nequedent forment se tindrent,
Tant ke Aluere e ses genz uindrent.
2705 Mais lors furent mis el retur,
Ne porent plus suffrir l'estur,
Ne n'i porent place tenir,
Mort fu ki ne s'en pot fuir.
Pur les granz guainz que il quistrent,
2710 E pur les preies que il pristrent,
V il se furent demure,
Furent Bretun desbarete.

2690 cil] si *C* moult bien *D* 2691 Mar *B* 2692 Pour a qui ne reliet *C* 2695 i *fehlt C* d'ambedeuls parz *D* 2696 des] de *beide Male D* 2698 en sus] de tries *A* s'estreignent] sous trainnent *D* 2699 od] a *B* sei des] lui de *D* 2700 les] des *C* cheutaingnes *D* 2701 gain *AC* esteint *A* 2703 nequedent] neporquant *BD* 2704 Tant qu'Alure et a ses gens vindrent *C* k'Auuere *BD* sa gent *D* 2705 lores *ABC* furent] fu *C*, se sont *D* el] al *A* retur] tour *B* 2706 plus] pas *A* Ne puis souffri l'estour *C* 2707 Car n'i *B*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht B*. 2709 Par *C* le grant gaaing *B* gaings *C* qu'ilz *D* quistrent] firent *C* 2710 que il pristrent] qu'il conquistrent *C* 2711 se] ne *C*

Ainz ke cil fussent rasemble
Ki al gaain furent ale,
2715 Furent li Bretun tant mene,
Tant abatu e tant nafre,
Ke il n'i porent arester,
Ne puinte faire ne iuster.
Turner les en estut fuiant,
2720 E Norman les uunt enchaucant.
Li paisant d'Aureinchein
Ne tindrent rute ne chemin,
Tuit desmande e dessumuns
Curent as pas et as buissuns,
2725 Cels ki fuient uunt abatant
E les abatuz ociant.
Grant fu la fuie e grant la chace,
Mult fu des morz lunge la trace,
Grant fu la perte e grant l'ocise,
2730 Grant le gaain e grant la prise
Des morz, ki par le pais iurent.
E des nafrez, ki puis mururent;
Ne sai quanz cenz, qui les direit,
Merueille v fable semblereit.
2735 Descunfiz fu li quens Alains,
De grant pose ne fu puis seins.
Li ducs, quant la nuuele sout,

2713 asemble *A*. *Dieser Vers und die beiden folgenden fehlen D* 2714 Que *C* gaing *C* 2717 Qu'il *C* n'i] ne *CD* 2718 puinte] pone *C* ne] de *D* 2719 estut] estuet *A*, escouuient *C* 2720 uunt enchaucant] en uunt cacant *A*, vont enchachant *C* 2722 Ne quisent sente ne chemin *B* 2723 desmande] desarmez *AD*, desermes *C* 2724 Turnent *A* 2727 fuite *BD* 2728 lunge] grant *A*, grande *D* 2730 gaing *C* Grant fu le gaaing *D* 2732 E *fehlt A* puis] i *B* mururent] y jurent *D* 2733 *fehlt AC* Ne sai le nombre qu'il diroit *D* 2734 *fehlt AC* 2736 puis] pas *B* 2737 la nuuele] novele en *B*

Bien qui e crei que mult li plout.

Li ducs out od sei Auuered
2740 E Ewart, les dous fiz Alred;
D'Engleterre esteient iete,
E a grant tort desherite.
Al rei Kenut, ki out lur mere,
E teneit l'erite lur pere,
2745 Manda li ducs par sun message,
K'il lur rendist lur eritage:
Grant piece aueit lur terre eve,
Bien lur deust estre rendue.
Kenut dist ke rien n'en aureient,
2750 Se par force nel conquerreient.
E li ducs out grant marrement (c)
Qu'il n'out respundu autrement.
Tutes les nefs de Normendie
E la bone cheualerie,
2755 Esturmans e bons mariniers
E bons serianz e bons archiers
Fist tuz a Fescamp asembler,
En Engleterre uolt passer,
E la terre sur Kenut prendre,
2760 Qu'il ne uoleit al dreit eir rendre.

2738 qui] cuic *B*, cuide *C* mult] bien *D* 2739 od] oueuc *D* Alure *C*, Awered *D* 2740 Euwart *B*, Ewrard *C* Alured *A*, Aure *D* 2742 tort] cort *A* 2743 Al rei] Alure *C* 2744 lur] son *B* 2746 Qui *C* 2747 aueit lur terre] aueit la terre *A*, la terre auoit *C* 2749 n'en *fehlt C* auereient *A* 2750 nel] ne *CD* 2751 E *fehlt D* mout grant *D* 2752 n'out respundu] nel respondi *B*, ne respondi *D* 2753 nef *D* 2755 Esturimans *A*, Estiremans *C* maroniers *B* Et estrumanz et marriniers *D* 2757 tuz] tost *A* a Fescamp tous *C* 2758 En *fehlt C* 2760 Ke il ne vaut *BD* Qui *C* al dreit eir rendre] au droit entendre *C*, a droiz hers rendre *D*

Bel ore orent al muueir,
E bon le quiderent aueir;
Mais ore oez forte auenture:
La nuit deuint neire e obscure,
2765 Li ciels nerci, la mer trubla,
Li tens mua, li uenz turna.
Ne porent terre aueir ne port,
Ne sai s'il orent est v north.
Deus l'aueit issi puruev,
2770 Ainz ke pis i eust ev,
Kar mult i eust grant occise,
Ainz ke la terre fust cunquise.
Tant les ad destreint la turmente,
E la bise, ki forment uente,
2775 Ne porent a terre uenir
Ne en Normendie reuertir.
E nepurquant si pres se tindrent,
Ke en l'isle de Gesui uindrent.
Gesui est pres de Costentin,
2780 La v Normendie prent fin,
En mer est deuers occident,
Al fiev de Normendie apent.
Ceo est la terre v ieo nez fui.
La fu li ducs, Eadward od lui.

2761 Bele eure *B* Bien *C* 2762 quidoent *A* 2763 or *BCD* auenture] mesauenture *C* 2765 ciels] ciefs *C* 2768 eest *D* v] al *C* 2769 l'aueit] lour out *D* 2770 Ainz qu'il eussent piz eu *D* 2773 Tout lez *D* destreint] destrains *BC*, destruiz *D* 2775 Et ne se porent astenir *B* 2776 N'en *BC* 2777 E *fehlt A* nonporquant *B*, ne porent *C* si pres] si bien *B*, tant fort *C*, preuf *D* 2778 Gessui *B*, Gersie *C und so auch beide im folgenden Verse*, Guersie *D* 2779 Gersie *D* est] ert *B* pres] preuf *D* 2781—2 *fehlen C, und anstatt der Verse 2783—4 bieten A und D folgende:* Robert e Eadward (Ewart *D*) en Gesui (Gersui *D*) Furent lunges a grant ennui 2784 fu *fehlt C* Euwars *B*, Ewrad *C*

2785 Lungement i vnt demore,
Pur atendre uent e ore,
Que en Engleterre aler peussent.
Mais Deu ne plout ke il le eussent.
Autre cunseil lur estut prendre,
2790 N'i porent mie plus atendre.
L'une meitie de sun nauie
E de sa gent l'une partie
Liura li ducs a un uassal,
Ki asez sout e bien e mal:
2795 Tauel out num, mult par fu ber.
Pruz fu a terre, pruz en mer,
A terre fu bons cheualiers
E en mer fu bons mariniers.
Pur ceo l'ad li ducs apele,
2800 Preie li ad e cumande
Que par mer en Bretaigne past,
La terre Alain destruie e gast.
E il, ceo dist, par terre ira
E par terre guerreira.
2805 Tauel mist a la mer ses nefs,
Cil od lui ki furent remes.
E li ducs plus ne demura,
Vers le Munt Seint Michel sigla,
En Bretaigne s'en trespassa,

2787 K'en *BC* 2788 dieux *C* Mais Deus nel uolt *A* l'eussent *BC* qu'il l'eussent *D* 2789 estut] estuueit *A*, escouuient *C*, esteut *D* 2790 Ne *D* 2791 sun] se *B*, sa *D* 2795 ber] bel *D* 2796 pruz en mer] pruz fu a mer *AD*. et prex en mer *B*, et par mer *C* 2797—8 *fehlen A* 2798 en] a *D* maronniers *B* 2799 ceo *fehlt A* li dux l'a apele *C* 2800 Prie lui *C* 2801 mer *fehlt D* 2802 destruire *B*, destruir *C* e] a *B* 2803 ceo dist] dit que *D* 2804 guerrera *C* 2805 a] en *D* 2806 E cil *A* Et cil qui o lui sont remes *B* lui] li *C* 2807 plus] point *C* ne] n'i *D*

2810 Des terres prendre se pena.
Tute ert Bretaigne en grant tirpeil,
Tant ke Alain prist en conseil
Que a sun cusin s'acordereit,
Tort li out fait, dreit li fereit.
2815 Manda li ke a lui parlereit,
El cunseil Robert se metreit,
L'arcevesque, sil mandereit,
Se il graanter le uoleit;
Leaument les cunseilereit, (256v)
2820 Kar chascun d'els sis nies esteit.
Issi l'ad Robert graante.
Puis unt l'arcevesque mande,
E il i uint deliurement
Sis acorda mult bonement;
2825 Ses dous neuouz fist acorder,
E pais prometre e pais doner:
Alain fist homage a Robert,
Veiant la gent, a descouert,
E Robert quite le clama
2830 E sun mesfait li parduna.
Issi fu fin de cele guerre,
E li ducs reuint en sa terre.

Il out a Faleise hante,
Plusurs faiz i out conuerse:

2810 De *D* 2812 Quant Alains prist autre consel *BC*, Quant Alain prist de ceu conseil *D* 2813 K'a *BD* 2814 fereit li dreit *A* lui feroit *C* 2815 li] lui *B* k'a *BD* lui] li *C* 2816 metereit *A* 2817 Et l'archeuesque manderoit *B* sil] si *AD*, sel *C* 2818 voudroit *D* 2819 les] le *BD* 2820 Qu'a chacun *C* 2823 E il uint mult deliurement *AD* 2824 Si *D* 2825 neues *C* 2828 la] lor *BD* 2830 li] tot *B*, lui *C* 2832 reuint] remest *B*, remist *C* 2833 A Faleise out li ducs hante *A* 2834 Plusures *A* conuerse] seiourne *C* Et plusours foiz y out este *D*

2835 Vne meschine i out amee,
Arlot out nun, de burgeis nee.
Meschine ert uncore e pucele;
Auenant li sembla e bele.
Menee li fu a sun lit,
2840 Sun bon en fist e sun delit.
Quant el lit al duc fu entree,
De sa chemise enuolupee,
La chemise ad deuant rumpue
E tresqu'as piez aual fendue:
2845 Tute se pout abanduner,
Senz sa chemise reuerser.
Li ducs demanda que deueit,
Ke sa chemise aual fendeit.
„N'est pas," dist ele, „auenantise,
2850 Que le plus bas de ma chemise,
Ki a mes iambes frie e tuche,
Seit reuerse uers uostre buche,
Ne ceo ki est a mes piez mis
Seit returne uers uostre uis."
2855 Li ducs l'en ad seu bon gre
E a grant bien li ad turne.

2836 Arles *B*, Aalis *C*, Arred *D* 2837 encor *D* e *fehlt BC* 2838 li] lui *C*. *Nach diesem Verse finden sich in C folgende:* Mout la desira a auoir Et a sa gent le fist sauoir Eulx vouldrent au duc obeir Si acomplirent son plaisir Liurerent lui la damoisele Qui adoncquez estoit pucele Grant prou fist cest acoitement A Alis et a sa gent Car puis en fut tout son lignage En grant pris et de haut parage 2839 li] lui *C* a] en *C* 2840 sun *fehlt C* 2842 sa *fehlt C* 2843 rompuee *C* 2844 dusqu'as *B*, jusques as *D* aual] deuant *B* 2845 Que tute se poust abanduner *A* 2846 Et tot sans paine reuerser *B* sa *fehlt C* 2849 pas *fehlt D* 2850 plus *fehlt A* 2851 frie] fiert *BD* 2852 reuerse] turne *A*, tournee *D* uers] a *B* 2853 est *fehlt C* 2854 tornee *D* 2855 l'en] lui en *C* 2856 grant *fehlt A* li] lui *C* aturne *A*

Quant ensemble orent ueille pose
— Ne uuil mie dire autre chose,
Dunc hoem s'enueise od s'amie —
2860 La meschine s'est endormie;
Iuste le cunte s'endormi:
Li gentil ber iut e sufri.
Quant ele out dormi un petit,
D'une auision k'ele uit
2865 Ieta un plaint si tressaili,
Si que li quens bien le senti.
Demanda li ceo ke deueit,
Que si plaigneit e tressaileit.
„Sire," dist ele, „ie ne sai,
2870 Se n'est pur ceo ke sungie ai,
Ke un arbre de mun cors isseit,
Qui uers le ciel amunt creisseit;
De l'umbre, ki entur alout,
Tute Normendie aumbrout."
2875 „Ceo iert bien," dist il, „se Deu plaist."
Cunforta la, uers sei la treist.
De cele Arlot fu un fil[z] nez,
Qui Guillealme fu apelez.

Quant Will. primes nasqui,
2880 Ke del uentre sa mere issi,

2858 uuil] vout *D* 2859 homme *C* Donc homme se joe a s'amie *D* 2860 cest *C* 2862 iut] vit *CD* 2866 li] lui *C* bien le senti] en tressali *B* 2867 li] lui *CD* ke ceo *AC* ceo] et *D* 2868 Qui se plaingnoit *D* plainnet *C* tressaillet *C* 2870 n'est pas pour *C* sungie ai] ie suniai *A* 2871 C'uns arbres *B*, Vn arbre *D* 2872 Que *A*, Et *B* croisset *C* 2873 ki] que *C* 2875 Cou ert dist il biens se Diu plaist *B* C'est bien *D* Deus *ACD* 2876 Sel conforta *B*, Conforta lie *D* sei la treist] lie s'atreist *C*, lie se trest *D* 2877 D'icele *A* Alred *B*, Aaliz *C*, Arred *D* 2879 nasqui] vesqui *B*

En un estramier fu cuchiez
Et en l'estraim fu sul laissiez.
Cele qui primes le receut
— Ne sai cum ala ne que dut —
2885 En un lit d'estraim le cucha.
Endementres qu'aillurs turna,
Li enfes tant eschaucierra
Que en l'estraim s'enuolupa,
De l'estraim ad a ses braz pris, (b)
2890 A sei l'ad trait e sur sei mis.
La uieille uint si prist l'enfant,
De l'estraim pleins ses braz portant.
„He ber," dist ele, „quel seras!
Tant conquerras e tant auras!
2895 Tost as ev de tun purchaz
Pleines tes meins e pleins tes braz!"
Ne l'out mie li ducs meins chier
Que se il le eust de sa moillier:
Norrir le fist mult richement,
2900 E tut autresi noblement,
Cume s'il fust d'espuse nez,
Tost fu creuz et amendez.

Gvilleaume fu uadlet petiz,

2881 un] viex *D* cuchiez] muciez *A* 2882 l'estramier *C* sul *fehlt C* laisseiez *A* 2883—6 *fehlen AD* 2883 recheut *C* 2886 En dementres que ailleurs ala *C* 2887 eschaucera *D* 2888 Qu'en *A* 2889 a *fehlt C* a ses] pleins les *A*, plainz ses *D* prist *B*, print *C* 2890 sei] sai *C* l'ad trait] le traist *BCD* e sur sei mis] et sor sei mist *B*, sur ce le mist *C*, et a soi mis *D* 2891 si] e *A* print *CD* 2892 plain *B* 2893 quel seras] tel seras *A*, quels feras *B*, quel feras *C*, que seras *D* 2895 ev] seu *B* 2896 tes] les *B beide Male. Hier folgen in A die beiden Verse:* E li enfez crut kar Deus l'ama Ki a bien faire le turna 2897 meins] maint *CD* 2898 s'il *BC* l'eust *BCD* 2901 Com s'il fust de s'espouse nez *D* 2902 cruz *A*

A Faleise pose nuriz.
2905 Le vieil Will. Taleuaz,
Ki tint Seis, Belesme e Uinaz,
Par Faleise un iur trespassout,
Ne sai dire quel part alout.
Vn des burgeis l'a apele,
2910 En riant ad a lui parle:
„Sire," dist il, „cea uus turnez,
En cest ostel chaenz entrez,
Veez le fiz uostre seignur,
Si semblera bien e amur."
2915 „V est?" dist il, „mustrez le mei!"
Aporter le fist deuant sei.
Ie ne sai ke li enfes fist,
Ne se il plura ne se il rist.
Quant Taleuaz l'out esgarde,
2920 De pref uev e auise,
„Hu te seit!" dist il, „hu te seit!"
E tierce feiz dist: „hu te seit!
Kar par tei e par ta lignie
Iert la meie mult abeissie,
2925 E par tei e par tun lignage
Aurunt mi eir mult grant damage."
Volentiers enpeire le eust

2904 norrit *D* 2906 Sai *B*, Ses *C*, Sez *D* Vinat *B* 2909 apeles *C* 2910 lui] lu *B* parles *C* a lui a parle *D* 2911 cea uus] caiens *B*, cha *C* 2912 entrez] tornez *B* 2913 Ves *C* 2914 e amur] a ennour *D* 2915 Vere dist il *D* 2917 enfans *C* 2918 Ne s'il *B*, Ou s'il *C* ne] ou *C* 2919 regarde *C* 2920 pref] pres *BC* auise] esgarde *B* 2921 Diex te saut dist il Diex te saut *B*, Heu te siet dist il heu te siet *D* 2922 dist] dist il *AC*, *fehlt D* hu te seit] Diex te saut *B*, heu te siet *D* 2923 ta] tun *A* 2924 Sera la moie abeissie *C* la meie] le mien *A* 2925 tun] tout *C* lignague *C* 2926 Aura le mien mout grant dommage *C* 2927 l'eust *BCD*

De sa parole, se il peust.
Taleuaz issi s'en turna,
2930 De grant pose mot ne suna.

Li uaslez ert de poi de aage,
Quant li peres prist en corage
De Ierusalem uisiter
Et al sepulcre Deu orer.
2935 Les evesques e les abez
E les barons ad tuz mandez,
Les plus poissanz e les ainznez
E cels k'il tint a plus senez.
Cumunement lur ad mustre
2940 Sa uolente e sun pense,
K'en Ierusalem uelt aler,
Se Deus l'en uelt force duner,
En langes, ceo dist, e nuz piez
Volt espeneir ses pechiez.
2945 E cil li dient tuit a cri,
Se il s'en uait, mal sunt bailli;
Se il les guerpist sanz saignur,
La terre ira a grant dulur:
La seignurie des Bretuns
2950 Cremeient e des Burguinuns,
Kar d'ambes parz i a lignage,
Qui aueir quident l'eritage,

2928 sa] la *A* s'il peust *BC* 2931 de petit aage *D* d'aage *B* 2932 Quant al pere uint en corage *A* 2934 Du sepulcre Dieu aourer *C* 2938 a] as *A* 2939 Communalment *C* 2940 Tut sun corage e sun pense *A* 2941 Que en *D* 2943 langues *C* dit *D* 2944 Por *D* espanir *AB* tos ses pecies *B* 2945 li] lui *C* tuit a cri] a un cri *C* 2946 s'en uait] uait *A*, va la *C* S'il auoit mal mal sont bailli *D* 2947 guerpist] lait *D* 2948 iroit *D* grant dulur] deshonur *AD* 2950 Criement *C* 2951 a] out *AD* 2952 Qui clameit dreit en l'eritage *A*

E se de lui mesaueneit, (c)
Chascun d'els chalenge i metreit.
2955 „Seignurs," dist il, „uus dites ueir,
Mais ieo n'ai ne enfant ne eir,
Fors un petit fiz, que ie ai,
Cel, se uus plaist, uus liuerai
Par le cunseil al rei de France,
2960 Kil maintendra a sa poissance.
Il est petit, mais il creistra,
Se Deu plaist, si amendera.
Iel conuis bien e tienc pur mien,
Receuez le si ferez bien;
2965 E se Deu le uelt cunsentir,
Ieo puis bien encor reuertir.
Cist est de uostre nureture,
Si ferez honur e nature,
Se uus l'amez de dreite fei,
2970 E iel uus lais en lieu de mei."
E cil dient: „nus le otrium,
Mult uolentiers le seruirum."
Lores sunt al uaslet uenu,
E si humme sunt deuenu,
2975 Asez li firent seremenz,
Fealtez e aliemenz,
Ceo ke barun e uauasur
Deiuent faire a lige seignur.

2954 i *fehlt A* 2956 nen ai n'enfant *B* ne *vor* enfant *fehlt AC* 2957 fiz que ie ai] enffant que i'ay *C* 2958 uus plaist] Dieu plaist *B* Se il vous plest cil vous lerrai *D* 2960 Qui le *C*, Qu'il *D* a] en *C*, o *D* 2962 Et se dieux *C* dex *D* si] il *B*, *fehlt C* 2963 Ie *C* tienc pur] il est *A* 2964 le] loy *C*, lei *D* 2966 Ieo puiz encore reuenir *A* reuenir *D* 2967 Cius *B*, Il *C* uostre] nostre *B* 2971 l'otrions *BCD* 2972 seruirum] recheuron *D* 2974 Et sont si home *C* 2975 li] lui *C* 2976 Seurtes et afiemens *B* Seurtes *C* 2978 lige] lour *D*

Li ducs, pur la chose afermer,
2980 E pur faire ferme durer,
Al rei de France l'a mene
E par le poing li ad liure;
Sun homme le fist deuenir
E de Normendie seisir.
2985 A Alain, ki esteit sis huem,
Par l'arcevesque de Ruem
Liura sa terre en cumandise,
Cume a senescal e iustise.
Mais ne l'out mie lungement,
2990 Kar par un enuenismement,
Ki en ses regnes li fu mis,
Dunc grant duel fu a ses amis,
Murut Alains en Normendie:
A Fescamp gist en l'abeie.

2995 Que uus cuntereie ie plus?
A la ueie se mist li ducs;
De ses hummes des plus gentilz
Mena des peres e des fiz;
Asez out od lui cheualiers,
3000 E chamberlencs e esquiers,
Herberieurs e pautoniers,
Ki cheuaus meinent e sumiers.
Lengres passa e Besenceun.

2979 *u.* 80 *vertauscht B* 2980 ferme] lunges *A* 2982 li] lui *C* 2983 Sen *B* le] li *B* fist] feist *C* 2985 A Delins *B* sis] si *D* 2988 Com *BC* 2990 enveninement *C* 2991 li] lui *C* 2992 fu grant deul *C* 2995 cunterei *A*, conteroy *C* 2996 s'est mis *D* 2998 Mena il de peres et de fiz *D* 3000 chamberlenc *C* chamberlencs] chastellains *D* 3001 herberiurs *A* 3002 Li cheuaux *D* sumiers] destriers *A*. *Nach diesem Verse finden sich in B und C aus Versehen die beiden weiter unten folgenden Zeilen:* Par Coustentinoble passa Et a l'empereor tourna (l'emperour parla *C*) 3003 Besenton *C*

A un chastel, Mirmande a nun
3005 — En Burguine est sur le chemin —
Deueit passer a un matin.
Vn pautonier fist sus leuer,
Ki la porte deueit garder.
Cil leua sus, la porte ouri,
3010 Tant dut atendre e atendi,
Que fors fussent tuit li errant
E pelerin e marcheant.
Li ducs mist tut auant sa gent,
Passer uoleit dareinement.
3015 Mult ert grant e longue la rute,
Ne pout passer ignelment tute,
Grant pose mistrent a l'eissir.
Li pautenier, ki uolt dormir,
Ala les pelerins hastant, (257r)
3020 Od sun bastun plusurs butant.
Vn bastun teneit en sa main:
Le duc, ki uint tut dearain,
Feri el dos de grant air,
Bien le pout l'un de luing oir.
3025 Li ducs par grant humilite
Li ad parfundement cline.
E Normand sailent a cummune:
De mil uies n'en portast une,
Tost le eussent esceruele
3030 E as burduns esbuele.

3004 Mirmande a nun] ne sai sun nun *AD* a] ou *C* 3005 est *fehlt D* 3006 a] par *A* 3012 marchant *C* 3015 longue e grant *A* 3016 ignelement *A*, mealment *C*, isnelle *D* tute] outre *BC* 3017 posse *C* a l'eissir] allissir *C*, a li essir *D* 3021 tenet *D* 3022 Li *D* tut] au *B*, tout a *C* deareain *A*, desrain *C*, derrain *D* 3023 el] al *A*, au *C* 3024 puet *B* on *B* 3026 encline *A* 3028 mille *D* 3029 Tot *BC* l'eussent *BCD* 3030 as] a *D* esbroele *C*

Mais li ducs entre els s'enbati,
Quil defendi e garanti.
„Baruns," dist il, „eirez, eirez!
Leisiez le fol, ne l'adesez!
3035 Pelerins sumes, ne deuum
Moueir medlee ne tencun.
Mal fait ki medlee cumence,
Tut receuom en pacience;
Mult deuriom noalz sufrir,
3040 Pur noz pechiez espeneir.
Se li pautonier me feri,
Asez ai ie pis deserui;
Mielz aim le cop k'il m'a dune
Ke tute Rvem ma cite.
3045 Einsi remest, ne uolt li ducs
Ke nul mal i eust fait plus.
Muntgiev passa e Lunbardie
Saluement od sa cumpaignie.
A l'apostoile ala parler,
3050 Kar par lui uelt sa croiz porter.
Costentin uit, ki ert a Rome,
De quiure fait, en guise de home,
Cheual a de quiure ensement,
Ne muet pur pluie ne pur uent.
3055 Pur la hautece e pur le honur

3031 entr'aus *BCD* 3032 Qui el deffendi *C* Qui *D* 3034 ne la desez *D* 3036 Esmouoir noise ne tencons *B* 3039 noalz] anuis *B*, noiant *D* 3040 tos espanir *B*, espenir *A* 3042 ie pis] noalz *A* 3044 Ke Roem trestote ma cite *B*, Que Rouen ma bonne cite *C*, Que Roem toute ma cite *D* 3046 i] li *B* 3047 Mongie *CD* 3048 od] e *A* 3050 Que *D* vout *D* sa] la *AC* 3051 Costetin *A* ert] est *D* 3052 d'ome *BCD*. *Die beiden folgenden Verse stehen in A erst nach V. 3056.* 3053 Cheual a] A cheual *B*, Et cheual *C* 3054 muet] n'ot *D* 3055 l'onor *BCD*

De Costentin l'enpereur,
En ki nun l'image est leuee
E par ki nun est apelee,
La fist d'un mantel afubler,
3060 Del plus riche qu'il pot trouer.
Puis est d'iluec partiz atant,
Des baruns de Rume gabant,
Qui laissouent lur auoe
Iuer e este defuble:
3065 Bien le deussent honurer
E un mantel par an duner.
Par la terre l'empereur
Se fist conduire a grant honur:
A la mule ke il cheuauchout,
3070 A la plus chiere, ke il menout,
Pur reparlance e pur noblei,
Pur faire gent parler de sei,
Fist d'or les quatre piez ferrer
— Ne uoil mie dire dorer,
3075 Kar ceo est enuis de parler —
Puis fist a ses homes ueer,
Ke quant li ors des piez charreit,
Que mar nul d'els le reprendreit.

3056 l'enperur *AC* 3057 ki] cui *B* est] ert *B* leue *D* 3058 ki] cui *B* est apelee] ert il leue *D* 3059 Le *BC* 3060 Des *C* riche] chier *A* qu'il] qui *D* 3061 Puis d'iluec s'en parti atant *A* d'iluec] li dux *C* 3062 De *D* 3063 Qu'il lesserent lor auoe *D* 3064 Huer *C* 3066 par an .I. mantel *B* duner] trouuer *D* 3067 l'emperur *AC* a l'empereour *D* 3068 Le *A* a] o *C* 3069 *u.* 3070 qu'il *BCD* 3071 *fehlt A* reparance *B* pur] par *C* 3072 *fehlt A* 3073 d'or] touz *D* ferrer] dorer *D* 3074 *fehlt A* uoil] vout *D* dorer] ferer *D* 3075 *fehlt A* ceo est enuis] c'est usage *C*, ce n'est mie vs *D* 3076 a ses] assez *D* homes] baruns *A* 3077 Quer *D* ors] iour *C* 3078 mar] mal *BC* Et que nul d'euls ne reprendroit *D*. *Die Reihenfolge der sechs folgenden Zeilen ist in B: 3079, 3082, 3083, 3084, 3080, 3081.*

Par Costantinoble passa
3080 Et ad l'enpereur turna.
Endementres ke a lui parla,
A la custume ki iert la,
Sun mantel ius a terre mist,
Tut desfublez desus s'asist.
3085 Al partir, quant il s'en turna,
Le mantel prendre ne deigna.
Vn des Grieus le uit defuble,
Sun mantel li ad releue,
Dist li que sun mantel preist (b)
3090 Et a sun col le rependist.
E il respundi par noblei:
„Ieo ne port pas mun banc od mei."
Chascun des Normanz autresi
Sun mantel a terre guerpi;
3095 Si cum li ducs out fait si firent:
Lur manteals el paleis guerpirent.
E li ducs lur duna manteals
Asez plus riches e plus beals.
A noblece li fu turne,
3100 E l'emperere ad cumande,
Tant cum il iert en la cite,
Ke il ait del suen a grant plente,
Kar il le uolt bien cunreer.

3080 l'enperur *AC* turna] parla *B* 3081 c'a lui *BCD* parla] torna *B* 3082 A la guise ki esteit la *A* iert] est *C* la] ia *B* 3085 il s'en turna] d'iluec turna *A*, il se dreca *B* 3086 Sun *A* 3088 li ad] si l'a *C* 3089 li] lui *BD*, il *C* 3092 bant *D* 3093—8 *fehlen B* 3095 li ducs out fait] il orent fait *A* out fait] l'out fet *C*, le fist *D* 3096 Leurs *C* paleis] paulez *C* 3099 li] lui *C* fu] a *B* A grant noblesce fut torne *D* 3102 K'il *BD* Que cil du suen ait grant plante *C* 3103 Kar il le uoleit honurer *A*

Mais li ducs nel uolt graanter,
3105 Ne uolt mie sun cunrei prendre.
Asez a, ceo dist, a despendre;
Tant cum il pelerin sereit,
Del suen propre uiure uoleit;
Mais al retur, se il reueneit,
3110 Cunrei e el del suen prendreit.
E l'enperere fist crier
E partut as marchiez ueer,
Ke il ne truuast busche ne fust,
Dunc sun mangier quire peust.
3115 E li ducs ad fait achater
Tutes les nuiz ke il pout truuer,
Tut en fist quire sun maugier,
E le fist faire plus plenier
E plus riche ke il ne soleit,
3120 Pur la busche qui li faileit.
Li enperiere asez s'en rist
E a ses genz en riant dist,
Si cum il parlout en gregeis,
Ke mult esteit li ducs curteis:
3125 Or(e) feist ceo ke il uoldreit,
Ia mais rien ne li ueereit.
Pur la noblece des Normanz,
Qui de lur manteals firent bancz,

3104 *u.* 3105 veut *BC* 3106 dit *D* 3107 comme *D* 3108 suein *C* uoleit] porroit *B*, voudroit *C* 3109 s'il *BD* ueneit *A* 3110 Conrei de lui et el prendreit *CD* 3111 crier] veer *BD* 3112 au marchie *C* ueer] crier *BD* 3113 K'il *BCD* ne *vor* truuast *fehlt C* 3116 noiez *C* qu'il *BCD* 3118 le] sil *A*, li *C* 3119 ke il] ki il *A*, qu'il *BCD* 3120 qu'il luy *C* 3121 Lui *C* s'en] en *B* 3122 riant] oiant *A* 3123 comme *CD* 3125 uoldreit] vausist *B* Or seit issi con il vouldroit *C* 3126 ne li ueereit] ne li veesist *B*, lui verroit *C* 3127—32 *fehlen B* 3127 Par *C* la *fehlt C*

Fist l'enperere el paleis faire
3130 Bancs e sieges enuirun l'eire;
Ainz cel tens a terre seeient,
Ki el paleis seeir uoleient.

Li ducs Robert a ioie alout
E a ioie sa gent menout,
3135 Quant une enferte li auint,
Ki quinze iurs v plus le tint:
Ne poeit sur cheual munter
Ne ne poeit a pie aler.
Ne uolt pas pur ceo seiurner,
3140 Ne ses hummes descunforter.
Sarazins poures fist luer,
A lur cols se faiseit porter,
Porter se faiseit en litiere,
Cume l'en porte mort en biere.
3145 Eis uus atant un pelerin,
Ne de Pirou en Costentin;
Ki de Ierusalem ueneit
E al sepulcre este aueit.
Cil ad encuntre sun seignur,
3150 Mult li pesa de sa dolur,
Asez ad deuant lui plure,
E al partir ad demande,
Quels noueles de lui direit,
Quant en Normendie uendreit.

3130 e] a *A* 3131 A cu temps *C*, A cel terme *D* seient *C*, seoit *D* 3132 seeir] ser *C*, mengier *D* vouloit *D* 3133 a] en *D* 3135 une] un *CD* enferte] enfermete *A*, afaire *D* li] lui *C* auint] uint *A* 3136 le] li *B* 3137 poeit sur] pout sur *C*, pout desus *D* cheual] la mule *C* 3138 ne poeit] il ne peut *C* 3144 Comment *C* l'en] on *B* mort] cors *A* 3145 Et vous *D* 3146 Pirou *A* .I. baron ne de Cousteutin *B*, De Pirru ne en Costentin *C* 3151 ad] out *D* 3152 departir *A* ad] au *C* 3153 Queles *A* nouuelle *C*

3155 „Dites," dist il, „a mes amis (c)
E a la gent de mun pais,
Ke as diables trestut uifs
Me faz porter en parais;
Paiens me unt en lur cols leue,
3160 Ki m'en portent a Damnede."
Li pelerins s'en est turnez,
E li ducs est auant portez.
Li ducs fist sun pelerinage,
Si cum l'um dist, en tapinage,
3165 Kar a cel terme e a cel tens
Ert Ierusalem as paiens;
Par tut le regne de Surie
Ert as paiens la seignurie,
Tute esteit la terre as paiens,
3170 N'i aueit gueires crestiens;
E cil qui lores i maneient,
As paiens tuit suget esteient.
N'i poeit pelerin entrer
En Iherusalem pur vrer,
3175 Ki ainz ne dunast un besant,
V or v argent al uaillant.
Mult aueit gent en la cuntree,
A ki la porte esteit ueee,
Pur bezanz que aueir ne poeient;
3180 Defors la porte remaneient.
Quant li ducs en la terre entra

3157 as *fehlt C*] a *D* trestos *BC* 3158 M'en *B* 3159 m'ont *BCD* en] a *B* col *BCD* 3160 m'en] me *C* 3162 est] ert *D* 3163 *fehlt A* 3164 *fehlt A* l'um] on *B* dit *D* 3165 Kar *fehlt A* 3167 tuit *D* Sulie *C* 3169 Tout iert *D* 3171 qui] quil *C* lores] ores *D* 3176 al] ou *D* 3177 en] par *B* Mout en aueit par la contree *D* 3178 ki] cui *BD* ueee] fremee *B*, vee *CD* 3179 k'auoir *BD* Pour besant qu'il ne portoient *C*

E al seint sepulcre apreisma,
De celes genz truua asez,
Poures, chaitifs e esgarez;
3185 Cuntre lui ueissez dolenz
Venir a miliers e a cenz,
Plurant e criant que pur De
Les face entrer en la cite.
Li ducs fu de grant charite:
3190 Sun serement en ad iure,
Par le cuer iura de sun uentre,
Se il dedenz la cite entre,
Ia enpres lui ne remaindrunt,
Tant cum besanz durer purrunt.
3195 E cil crient tuit: „Deus aiue!
Bien ait," funt il, „uostre uenue!"
Issi fist cum il lur pramist,
Deuant sei tuz aler les fist.
Cil ki sire ert de la cite,
3200 Paien de grant nobilite,
Oi parler des granz honurs,
Que li ducs feseit as plusurs,
Des granz aueirs k'il despendeit
E des almodnes ke il faseit:
3205 Lui e tuz cels qu'il uolt mener
Fist des bezanz quites clamer,
Ne a l'eissir ne a l'entrer
Ne lur estut denier duner.

3182 al] a *C* 3183 *fehlt BC* celle gent *D* 3184 *fehlt BC* 3187 Criant e plurant *B* criant] priant *C*, cerchant *D* 3190 Son serment auoit iure *C* 3192 n'entre *B* 3193 La *C* apres *B* 3194 cum] que *B* 3196 funt] sont *C* 3197 cum il lur] comment il *D* 3198 sei *fehlt A* aler] entrer *A* 3199 iert sire *C* de] en *A* 3202 as] a *AD* 3204 des] del *A*, les *C* qu'il *BCD* 3206 des] de *D* cuite *B* 3207 Ni *C* a l'issier ni *C* a l'entree *D* 3208 estuueit *A* denier] besant *C* N'i fu onques porte vee *D*

Li paiens fu de grant ualur:
3210 Tute la offrende de cel iur,
Qui al sepulcre fu portee,
A al duc rendue e dunee;
N'en uolt aueir denier ne preudre,
Tut fist al duc duner e rendre.
3215 E li ducs mult deliurement
Departi tut a poure gent.
Li ducs out partut boen conduit,
E partut le honurerent tuit.
Ne uus puis cunter les nobleces,
3220 Ne les honurs ne les richeces,
Ne les despences que il fist,
Ne les offrendes que il mist
Al sepulcre en Iherusalem (257v)
E al presepe en Bethleem.
3225 Sun repaire fist tresqu'a Niche,
Iluec fu mort par un toxiche,
Ke li duna par felunie
Vn pautonier — Deus le maldie!
En l'eglise de l'euesquie,
3230 Par le evesque e par le clergie
Fu li cors mis a grant honur,
Cume de si noble seignur;
Vncore i est la sepulture,

3210 le offrende *A*, l'offrande *B*, l'offrendre *C*, l'osfrende *D* de cel] d'icu *C*, de tel *D* 3212 Fud *A* Et au *D* dunee] liuree *A* 3214 donner au duc *D* 3215 mult] vint *D* deliureement *C* 3216 Departir *D*. *Nach diesem Verse stehen in B und C noch einmal die beiden Verse 3167—8* 3217 boen] grant *D* 3218 l'onererent *BD*, l'enorent *C* 3220 richeces] simpleces *A*, hautesces *D* 3222 offrendres *C* qu'il i mist *D* 3224 al] a *D* 3225 repair *B* dusqu'a *B*, desqu'a *D* 3226 cosiche *D* 3227 li] lui *C* duna *fehlt C* 3228 Deus le maldie] que Deus maldie *A* 3230 le evesque] l'eglise *B*, l'euesque *CD* 3233 Encor *CD* la *fehlt C*

Vncore i pert et vncor(e) dure.
3235 Li quens Droges od lui morut,
Del beiure but dunt li ducs but.
Tosteins, ki iert ses chamberlencs,
De sa chambre maistre gardeins
— De par sa mere fu sis aiues
3240 Pur ceo k'il fu curteis e saiues —
Li liura li ducs chiers corsainz
E reliques, qu'il aueit ainz
En Iherusalem purchaciees;
Par Tostein les ad enueiees
3245 A Ceresie, une abeie,
Que il out faite en Normandie,
Entre Costentin e Baieues;
De Saint Lo i cuntent treis licues.
Grant fu li duels e grant dut estre,
3250 Mais issi plout al rei celestre
Del duc Robert, qui si fina;
Grant fu li duels e mult dura.

Wit anz aueit Robert vescu,
Puis ke il out le fieu tenu.
3255 Grant duel out Will. sis fiz,
Ki encore ert asez petiz.
Mult out hommes, mais poi amis,

3234 *fehlt C* Encor *BD* pert] est *D* 3235 *fehlt BD* Darogues *C* 3236 *fehlt BD* Du boire beut que li dux beut *C* 3237 Coustans *B* iert *fehlt A*] fu *D* ses] si *C* 3239 *fehlt D* sis aiues] mis aues *B*, si aiuez *C* 3240 *fehlt D* saiues] sages *B* 3241 cors sainz *BCD* 3242 Les reliques *D* ainz] sains *B* 3243 purchacies *A* 3244 Costan *B* 3246 Qu'il aueit *A*, Qu'il out *C* 3247 Baieux *C* 3249 dut] deut *C* 3251 Duc duc *C* si *fehlt D* 3252 li *fehlt D* 3253 Vint *B* aueit Robert] out Robert *A*, aueit li rois *B*, auecquez Robert *C* 3254 qu'il *C* le fieu] sa conte *C* 3256 encor *C* 3257 hommes] haingnes *D* mais poi] poi out *A*

Les plusurs troua mult eschis,
Cels que sis peres teneit chiers
3260 Truua mult orgueillus e fiers.
Li barun s'entreguerreierent,
Les forz les fiebles damagerent,
N'en uoldrent rien pur lui laissier,
Ne il nes pout tuz iustiser.
3265 Viles arstrent et eissillerent,
Vilains pristrent e despuillierent,
Mals firent de plusurs manieres.
Entre Waukelin de Ferreres
E Huge, seignur de Muntfort
3270 — Ne sai ki out dreit ne ki tort —
S'entreguerreierent forment:
N'i pout aueir acordement;
Pur evesque ne pur seignur
N'i pout aueir pais ne amur.
3275 Andui furent bon cheualier
E andui furent fort e fier;
Andui orent riches maisniees:
Lur terres unt mult damagiees.
A une feiz s'entreencuntrerent:
3280 Grant fu l'ire si se medlerent.
Ne sai dire ki mielz le fist
Ne ki l'un d'els ne l'autre ocist,
Mais de l'estur fu ceo la fins:

3259 que] qui *AC* sis] si *CD* 3260 orgillours *C* 3261 s'entregerrioient *B*, s'entregerroient *C* 3262 damagoient *B*, demenoient *C* 3266 Viles *D* 3267 Mal *CD* 3268 Wanquelin *B* Feugieres *D* 3269 Huon *BC*, Hue *D* 3271 S'entregerroient *C* 3273 *fehlt B* Ne pur euesque *AD* 3274 *fehlt B* Ne *C* pais ne] entr'eulx *C* 3276 C'andui *A* 3277 *fehlt AD* riches] bones *C* 3278 *fehlt AD* 3279 s'entrecontrerent *BC*, s'entrencontrerent *D* 3283 ceo fu *A*

Morz fu Hue e Wakelins;
3285 Andui mururent en l'estur
E a un terme e a un iur.

Gvilleame crut e amenda,
Mainte oure vit e esculta,
Ki a sun cuer uint a cuntraire,
3290 Mais n'en pot el a cel tens faire.
Li barun s'entregerreierent, (b)
Qui pur lui nient nel laisserent;
Chascun d'els sulunc sa richece
Faiseit chastel v forteleze.
3295 Par les chasteals surstrent les guerres
E les destructions des terres,
Granz medlees e granz haenges,
Granz purprises e granz chalenges
Des mesfaiz e d'autres afaires;
3300 Ne faseient pur le duc guaires.

N'ert mie vncore eissuz d'enfance,
Quant li reis Henri, fiz Custance,
Od grant maidnee uint a Dreus.
Grant mal fist enuirun Eureus.
3305 Al duc manda par grant manace,
Si aueir uelt s'amur e sa grace.

3284 e] morz *A* 3286 Tot a *B* 3288 vit] oi *A*, fist *C* 3289 uint] vit *B*, fu *CD* 3290 Mais a cel tans ne pot el faire *B*, Mez il ne pout a cel temps faire *D* 3291 s'entregerrioient *B*, s'entregueroient *C* 3292 nel] n'en *A*, ne *D* laissoient *B* Qui pour lui lessier ne vouloient *C* 3293 richece] hautesce *D* 3294 v] e *AD* 3295 Pour *D* 3296—9 *fehlen D* 3297 haengens *C* 3298 Grant *A* porprisons *C* 3299 e] ne *B* Des meslees ne des autres afairez *C* 3301 vncore mie *A*, eucor mie *D* 3302 fiz] fist *C* 3303 A *B* granz maidnees *A* Droes *B*, Dreues *D* 3304 Grans maus *B* Ewroes *B*, Vreues *D* 3305 Manda au duc *C* 3306 S'auoir *BCD* s'amur] sa pais *BC*

Tillieres li rende u abate,
Ainz que par force s'i enbate.
Se il nel fait, a nul iur meis
3310 N'aura de lui triwés ne pais.
Ne uelt pas ke chastel i ait,
La gent s'en plaint, grant mal lur fait.
E s'il le abat, si cum il quiert,
Deuant quatre anz refait nen iert;
3315 Seur l'en fera lealment,
Par fiance e par serement.
Ceo que li reis lui out mande
A li ducs as Normanz mustre.
Asquanz li unt pur bien loe
3320 Qu'il face al rei sa uolunte:
Suffrir li estuet plusurs torz,
Tant ke il seit de graignur esforz.
Issi l'unt al rei graante.
E li reis ad sur seinz iure,
3325 Ke par hume ke il eust
Deuant quatre anz, que il peust,
Le chastel refait ne sereit,
E entretant pais li tendreit.
Quant Gilebert Crespin oi
3330 Que la parole alout issi,

3307 Tiulieres *B*, Tiullieres *D* u] e *A* 3308 s'i enbate] le degaste *C* 3309 S'il nel fait dit que onque mes *D* 3310 triwes de lui *A* de] a *D* 3311—2 *stehen in A nach 3314.* 3311 pas *fehlt C* pas ke] que nus *D* 3312 plainst *C* mal] deul *C* 3313 s'il] si *C* abat le *A*, l'abat *BCD* si cum il quiert] comme il requiert *D* 3314 nen iert] n'iert *C* 3315 Seur le fera longuement *D* 3316 serment *C* 3317 lui] li *BD* out] a *D* 3318—23 *fehlen B* 3321 estoit *C* 3322 qu'il *D* graignur] mieldre *A* 3323 al] le *C* 3325 Ke il par oure ke il eust *A* Quer *D* par] por *B* 3326 il *fehlt C* 3328 Tel conuenant bien li tendroit *C*

Mult li greua, mult li desplout,
El chastel uint cum il ainz pot,
Sa gent fist atraire e uenir,
Cuntre le rei le uolt tenir.
3335 Li ducs Robert li out liure
E il l'aueit lunges garde.
Le duc blasma e ses baruns
Tint pur malueis e pur feluns,
Qui li dunerent tel cunseil;
3340 Ne li unt pas este feeil.
Li reis fist ses hummes mander
E ses maidnees asembler,
Tuilieres asist esramment,
E li ducs refist ensement.
3345 Anbedui furent d'un acord,
Mais le chastel trouerent fort,
Mais tant vnt cil Crespin preie,
E cil dela tant manacie,
Que il a le chastel guerpi,
3350 Mais a Willeame le rendi,
Pur aquiter, ceo dist, sa fei;
E li ducs le liura al rei,
E li reis i fist meintenant
Metre le feu, lur oilz ueant;
3355 Le chastel fist tut alumer,
Portes abatre, murs grater.

3331 li *das erste Mal*] le *C* 3332 Au *D* cum *fehlt D* il *fehlt A* 3334 li roiz *D* le] les *B* 3337 Li *D* 3339 li] lui *C* dunerent] dunouent *A*, louerent *C* tel] cest *B*, cu *C* 3340 li] lui *C* este] done *B*, estre *C* 3341 fist] a *C* mandes *C* 3342 assembles *C* 3343 Tiulieres *B*, Tillieres *C* 3344 ensement] erranment *B* 3345 Andui *A* d'un *fehlt C* 3347 cil] cist *A* 3351 sa fei] ma fay *C* 3352 le] li *C* 3355 tut] tost *A* 3356 et murs *D* grater] gaster *C*, gaater *D*

Mult ueissiez Normanz plurer
E lur anceisurs regreter.
E li reis, en lur quer creuant, (c)
3360 S'en uait a ses amis gabant;
Puis est en France repairiez,
Del chastel abatu fu liez.
Ne demora pas lungement,
Qu'il oblia le serement
3365 E trespassa le cuuenant,
Ke a Will. out fait auant.
Od sa noble cheualerie
Reuint ariere en Normendie,
Tresque a Oismes sa gent conduist,
3370 Argenton arst tut e destruist,
E des autres uiles asez;
Les paisanz a tuz greuez.
Par Tieulieres s'en repaira,
Le chastel refist e ferma;
3375 La fiance a enfin mentie,
Ke a Willeame aueit pleuie.
Mult ueissez Normanz defrire
E dementer de duel e de ire
Del chastel ke refait ueeient:
3380 Cels maldient, qui que il seient,
Par qui le cunseil fu creuz,

3357—8 *fehlen AD* 3359 quers *A*, cuers *D* 3364 serment *C* 3365 le cuuenant] certainnement *D* 3366 Qu'il *BC* out fait a Willeame *C* deuant *A* 3369 Dusqu'en *B*, Tresqu'a *CD* conduit *D* 3370 Argentuel *B*, Argenten *CD* art *CD* tut e] e tut *A* destruit *D* 3373 Tiulieres *B*, Tillieres *C*, Tuillieres *D* 3376 K'il a *B*, Qu'a *C* plenie *B* 3378 dementer] defriper *B*, dessirer *C* d'ire *BCD* 3379 ke refait ueeient] que refaire voient *BC*, que refet voient *D* 3380 qui] que *C* Ceuls maudisoient qui quel soient *D* 3381 qui] cui *B* fu] est *B*

Que le chastel fust abatuz.
Tosteins, ki ert visquens de Oismeis,
Vit que li reis e li Franceis
3385 La terre aloent purpernant,
Pernant aueirs, viles ardant;
E li ducs alout febleiant;
N'i aueit nuls par lui garant:
Del duc cume fel s'en parti,
3390 Faleise que il gardout guarni,
De France amena soldeiers
E bons serianz et bons archiers,
Le chastel uolt al duc tolir,
Ne l'en deigna nient seruir.
3395 E li dus mult susprisement
Fist mander e uenir sa gent,
Cels d'Auge e cels de Cingueleis;
Ki pres furent uindrent maneis.
Faleise sempres asailirent,
3400 Vn grant pan del mur abatirent,
E se li iurs ne lur failist,
Que la nuit si tost ne uenist,
Mult fussent cil dedenz greuez,
Mais par la nuit sunt deseurez.
3405 Tosteins fu bien estutiez,
Del grant assaut fu esmaiez,
E del mur qu'il uit abatu

3382 fust] fu *BC* 3383 Costans *B* d'Oismeis *BC*, de Huimes *D* 3388 Ne n'auoit nul *D* 3389 s'en departi *A* Tostain comme mout sol serui *C* s'en] se *D* 3390 qu'il *BCD* guarni] guerpi *D* 3394 Ne le daigna *B* nient] mie *D* 3397 Cragueleis *A*, Cinglois *B*, Singueleiz *C* 3398 uindrent] virent *B* maneis] demaneis *A*, maus *mit einem Häkchen über dem* u *D* 3400 des murs *C* 3401 lur] li *A* failist] tolist *D* 3403 de dedens *C* 3404 la nuit sunt] nuit furent *BC* 3405 Coustans *B* 3406 De *C*, Au *D* essaut *A*

E del pueple k'il a ueu:
Cungie prist del chastel guerpir
3410 E triwes prist de fors eissir.
Issi s'en est Tosteins alez,
Par sun orguil desheritez.
Ne sai se il puis repaira,
Ne se il puis se racorda.

3415 Gvilleame de Arches fu mult fiers
E bons e hardiz cheualiers,
Frere l'arcevesque Maugier,
Ki mult l'amout e teneit chier;
Frere fu Robert d'une part,
3420 Fiz de Pauie e de Richart,
Vncle Willeame le bastart,
Ki maint engin sout e maint art.
Pur ceo k'il ert de cel lignage,
Qui clamout dreit en l'eritage,
3425 E que il esteit nez de muillier, (258r)
Demenout il al duc dangier.
Pur honur de sun parente
E pur aueir sa feelte,
Li ad li ducs en fieu dune
3430 Arches e Taillou, le cunte.
Cil le recut, sis huem deuint,

3408 a] out *C* 3409 prist] prent *C*, quist *D* 3410 print *C* 3411 Costans *B* alez] tournes *C* 3413 Ie ne sai *BC* se il] s'il *B*, se *C* puis] plus *B* 3415—3600 *fehlen B* 3415 d'Arches *CD* 3416 Hardis et mout bon cheualiers *C*, Mout bon et hardi cheualiers *D* 3418 Qui moult estoit bon consellier *D* 3419 *fehlt D* 3421 Vnche *C* 3422 *Nach diesem Verse steht in D folgender:* Qu'il nel tenoit pas por musart 3423 cel] son *C*, tel *D* 3424 Qu'il *D* 3425 qu'il *CD* 3426 il *fehlt D* 3427 l'onour *C* 3429 Lui *C* 3430 Taillou le cunte] Caillou le cunte *A*, Thalou la conte *C*, toute la conte *D* 3431 Cil le recut] Bien l'out creu *C* sis] si *D*

Feelte fist, mais poi la tint.
Pur dangier feire a sun seignur
Fist desus Arches une tur.
3435 La tur fu faite el chief del munt,
De plusurs parz out ual parfunt.
Pur ceo ke boen chastel aueit
E que d'espuse nez esteit,
E pur ceo que li reis diseit
3440 Qu'a sun besuing le succurreit,
Dist Gwill. qu'il se tendreit,
Ia mais le duc ne seruireit:
Normendie a grant tort teneit,
Bastard esteit, n'i aueit dreit.
3445 Li ducs ert ia de grant poeir
E ia esteit de grant saueir.
N'est mie poures ki sens a.
A Will. d'Arches manda
Ke a lui uenist si le seruist,
3450 E Will. tut escundist:
El rei de France se fia
E le bastard cuntralia.
Par la terre prist robe e preie,
Ne li est guaires ki quel ueie,
3455 Sa tur e sun chastel garni;
Mais li ducs guaires nel sofri:
Sempres despuruevement

3435 el chief] al pie *A* del munt] de mont *C*, d'amont *D* 3436 Qui mout hault est le val parfont *C* out] au *D* 3438 nez] n'en *D* 3441 Gwill.] le conte *C* tendreit] rendroit *D* 3443 grant *fehlt D* 3444 auet *D* 3445 Li ducs ert de mult grant poeir *A* 3447 poures] poine *C* 3449 Qu'a *CD* lui] li *C* si le] sil *A*, et sel *C*, et si *D* 3450 tut escundist] ceu contredist *D* 3451 s'afia *A* 3453 prist *fehlt C* 3454 li] lui *C* ki quel] qui le *CD* 3456 nel] ne *C* 3457 des pourueement *C*

De tutes parz manda sa gent,
De fosse e de hericun
3460 E de pel fist un chasteillun,
Al pie del tertre en la ualee,
Ki garda tute la cuntree.
N'i pristrent puis cil del chastel
Ne buef ne uache ne ueel.
3465 Li ducs le chastelet tel fist,
Tanz cheualiers e tels i mist,
Qui bien se porreient defeudre,
Ke reis ne quens nes porreit prendre.
Le mielz de la cheualerie
3470 I mist de tute Normendie.
Li ducs s'en est partiz atant,
Ses besuignes aillurs querant.
Ne pot mie estre al rei cele
Ke li ducs out chastel ferme,
3475 E qu'il faseit la tur garder,
Ke uitaille n'i pot entrer.
Grant cheualerie asembla,
Cunrei e armes purchacha:
La tur d'Arches uoleit garnir,
3480 Kar le ble lur deueit faillir.
Ia ert li reis a Seint Albin,
Assez portouent ble e uin;
La les fist li reis arester
E lur garisun aprester;

3459 fossez *D* 3460 peil *C*, pels *D* 3461 tertre] mont *C* 3462 garde *D* 3463 Ne *CD* puis *fehlt D* 3465 Li ducs tel chastelet i fist *A* 3466 Haux *D* 3468 nes porreit] ne porroient *D* 3469 Li *D* la] sa *A*, *fehlt C* 3470 de toute de Normendie *C* 3471 s'en] si *C* 3472 aillurs] ala *CD* 3473 au roi estre *D* 3476 poust *C* 3477 Quant *CD* 3478 Vitaille e *C* 3480 Que *D* 3481 Li roys estoit a Saint Aubin *C* 3482 portouent] portout e *A* 3483 Illeuc le fist *D* 3484 garnison *CD*

3485 Sumiers ki lur harneis portassent,
E cheualiers quil cunueiassent.
Cil del chastel oirent tost
La garisun e le grant ost,
Qui a Saint Albin atendeient
3490 E le chastel garnir deueient.
Partie pristrent des Normanz, (b)
Des forz e des mielz cumbatanz,
Si firent un enbuschement,
Vers Seint Albin celeement;
3495 Puis pristrent une autre partie,
La gent le rei unt esturmie;
Puis se retraistrent ueisdiant,
Cum[e] s'il alassent fuiant.
Quant il orent passe l'aguait,
3500 Ke de lur gent aueient fait,
A cels kis alouent chazant
E quis alouent leidissant
Sunt enmi le uis tresturne,
E Franceis sunt a els mesdle;
3505 E cil de l'agait desbuchierent,
Sur cels de France cheuaucherent.
Franceis furent mult enginie,
Qui de l'ost furent esluignie,
E Norman forment les suspristrent,
3510 Asez en pristrent e ocistrent.
Hue Bardous fu sempres pris,

3486 quil] qui eulx *C*, qui *D* 3487 l'oirent *A*, ourent *C* 3488 garnison *CD* 3489 Que *C* 3491 prist *A* 3494 priueement *D* 3495 autre *fehlt C* 3497 se *fehlt C*] s'en *D* 3499 le gait *D* 3500 Qui *C* gent *fehlt C* 3501 kis] ki *A*, quies *C*, qu'il *D* 3502 quis] quies *C*, qui *D* 3503 enmie *D* le] les *C* retourne *C* 3505 *fehlt D* 3506 *fehlt D* Soubz *C* 3507 enginie] esmaie *C* 3511 Que Bardouf fu ileuc prins *C*

E li quens d'Abeuile ocis,
Ke l'en apelout Engueram,
Mult i orent tuit grant haan.
3515 Mult fu dolenz li rei de France,
Mult out grant duel e grant pesance
Des cheualiers ki suspris furent,
E des baruns qui si morurent.
Les somiers fist apareilier,
3520 La garisun prendre e chargier,
A la tur d'Arches fist porter,
Il meisme fu al mener.
Puis repaira a Saint Denis
A grant hunte, ceo m'est auis.

3525 Pvr les bois e pur les riuieres,
Ki en la terre sunt plenieres,
E pur autres plusurs besuignes
Seiurnout li ducs a Ualuignes,
Quant un message uint errant,
3530 A grant anguisse esperunant.
„Vus fussez mielz," dist il, „aillurs,
Mestier unt de uostre sucurs
Cil ki deiuent garder uos marches,
Kar uostre vncle Will. de Arches
3535 Par serement e par fiance
S'est pris al rei Henri de France:
Li reis li deit Arches garnir

3512 de Vite *D* 3514 i] il *C*, en *D* de grant *C* 3516 Quant il oui la mesestance *C* 3518 qui si] quissi *A*, qui i *C* 3520 garnison *CD* 3522 mesmes *C* mener] porter *D* 3523 depaira *D* 3524 Mout couroucie et mout pensis *C* 3528 Seiurna *A* 3529 messagier *A* errant] auant *D* 3531 dist il] ce dist *C* 3533 vous marches *D* 3534 d'Arches *CD* 3535 serment *C* 3536 S'es *C* 3537 Il luy doit Arches garantir *C*, Et li roiz doit Arches garnir *D*

Et Willeame l'en deit seruir."
N'atendi mie li ducs tant
3540 Que li uaslet parlast auant,
Ne que il eust sun dit fine:
Sun bon cheual a demande.
„Or uerrai," dist il, „ki uendra,
E or uerrai ki me siwra."
3545 Ne fist aultre apareilement:
Les wez passa deliurement,
Baieves passa e Chaem,
Semblant fist d'aler a Ruem.
Quant il uint al Punt Audumer,
3550 A Chaudebec ala passer,
De Chaudebec as Bans le Cunte —
Lunge parole ke uus munte?
Tant a li ducs puint e haste
E tant suuent cheual mue,
3555 Tant a erre deliurement,
Que a Arches uint a sa gent.
Ne pout de cels hummes trouer, (c)
K'il a Ualoignes fist munter.
Tute la gent se merueilla
3560 Ke de si luing si tost fu la;
Nuls ne s'en pot a lui tenir,
Ne nuls ne pout o lui uenir
De cels ki a Ualuines furent,

3541 qu'il *C* 3545 Ne fist mie autre parlement *C* 3546 Les wez] L'eue *C* deliurement] de Saint Clement *D* 3547 Baieux *C* Chaam *A* Baix passa e puis Caen *D* 3549 Ponteaudemer *D* 3551 Luns le Conte *D* 3552 Longues paroles *C* 3553 haste] esre *C* 3554 E *fehlt A* Tant a suuent *D* mue] remue *A* 3555 a *fehlt A* hastiuement *C* 3556 Qu'il vint a Arches a sa gent *C* 3557 ces *C* homme de ceuls *D* 3558 Que a *C* 3559 se] s'en *A* 3560 Qui *C* fu la] uint la *A*, ala *D* 3561 s'en] se *CD* peut *C* a] o *C* 3562 o] a *A* Ne si tost comme li venir *D*

E de Valoignes od lui murent.
3565 Liez fu li ducs de l'auenture
E de la grant descunfiture,
Ki des Franceis fu auenue,
De lur gent ki fu retenue.
Guill. de Arches lungement
3570 Garda la tur e tint forment,
E plus lungement la tenist,
Se uiande ne lui fausist;
Mais pur viande ki failli
Terre e chastel e tur guerpi:
3575 Al duc Will. tut rendi,
Al rei de France s'en fui.

Aluere Gigant vit les guerres
E les mals surdre par les terres;
Le duc Robert aueit perdu,
3580 Qui l'out en grant chierte tenu,
E Will. sun fiz uit tendre,
Ki sa terre ne pout defendre.
Quanque il out petit preisa,
Tut uolt laissier e tut laissa:
3585 A ses freres duna ses feus,
Que il aueit en plusurs lieus;
Sun argent duna e sun or
A Ceresie a Saint Uigor.

3564 s'esmurent *A* 3567 des] de *D* 3569 d'Arches *CD* 3572 lui] li *D* 3573 Et quant viande li failli *C* 3574 e tur] a tous *C* guerpi] rendi *D* 3575 rendi] guerpi *D* 3576 E al rei *A* 3578 Et mal sordre parmi les terres *D* 3579 Li *C* 3580 Qu'il l'out *D* 3581 E *fehlt D* mout tendre *D* 3582 Que *D* 3583 petit] mout poi *D* presa *C* 3584 laissier] gerpir *C* 3585 Asses freres *C* 3586 Qu'il *D* 3588 Ceresie] carite *D*

Pur l'amistie del creatur
3590 E pur l'amur de sun seignur,
Ki l'abeie out cumencie,
L'a mult amee et eshaucie.
Vne uile, Luures out nun,
Qui ert de sa garantisun,
3595 Od tuz les apartenemenz,
E l'eglise de Saint Lorenz,
Ouec l'eglise de Taisie
Fist cunfermer a Ceresie;
Puis deuint moigne en l'abeie
3600 E demena mult bone uie.

Gvill. crut et enforca,
De plusurs parz se purchaca.
Ia esteit bien creuz e granz,
Tenu aueit terre duze anz,
3605 Quant par Neel de Costentin
E par Ranof de Beessin,
Dous uescuntes de grant poeir,
Ki bien porent mal esmoueir,
Vint el pais une mesdlee,
3610 Dunc la terre fu mult greuee.
Guill. tint od sei Guion,
Vn fiz Reynald le Burguinun,
Ki espusee out Aeliz,

3589 amistie al *A* 3590 l'amur] le non *D* de *fehlt A* 3592 eshaucie] mout presie *C* 3593 Liures *C*, Liurei *D*. *Nach V. 3596 finden sich in D folgende drei Verse:* De l'iglise desouz Roen La tierce part qu'a en sa main Donc a grant prou et grant gaain 3600 demena] demanda *C* 3601 creut *C* enforca] amenda *D* 3602 plusurs] toutes *D* 3604 sa terre *C* 3606 Raol *A* Bessin *C* 3607 Bons viscontes *D* 3608 bien *fehlt A* 3610 greee *C* 3613 espouse *C* Alis *C*

Fille Richard si'n out dous fiz.
3615 Od Will. fu Gvi norriz.
Des que il fu vasdlez petiz,
Des que il pout primes cheuauchier,
E il se sout peistre e caucier,
En Normendie fu portez
3620 E od Willeame conreez.
E Will. le tint mult chier;
E quant il l'out fait cheualier,
Dona li Brione e Vernon (258v)
E altres terres enuirun.
3625 Quant Gui fu saisi de[s] chastels,
E il les out faiz bons e bels,
Comenca sei a orguillier
E Normendie a chalengier.
De Guill. aueit grant enuie,
3630 Qui sur lui aueit seignorie:
Reprouout li sa bastardie,
Guerre en esmut par felonie.
Mais malement l'en eschai;
Ki tot uolt prendre tot perdi.
3635 Neel e Ranof assembla,

3614 si'n] si en *C*, si *D* 3617 qu'il *BCD* prime *C* 3618 se *fehlt B* sout] peut *C* caucier] mengier *C* 3622 out *C* 3624 terres *fehlt C* 3626 K'il les ot fais et boins et biaus *B* les l'out *C* fait *D* 3627 a orguillier] a corrocier *A*, enorgueillir *D*. *Dieser Vers und der folgende stehen in A erst nach V. 3630.* 3630 Quer sor *D* aueit] alioit *D* 3631 Reprouout li] Reproua lui *B*, Li prouuout li *C*, Reproche li *D* 3632 Grant guerre esmut par felonnie *D*. *Anstatt dieses Verses hat C folgenden:* Comme a celui qu'il n'amout mie *und im Anschluss daran zwei den übrigen Handschriften fehlende Zeilen:* Enuers Guill. guerre enprinst Mes en la fin oncques n'en rist 3633 Car *C* eschai] mescai *B* Mez mout malement l'enchai *D* 3634 Kar tot uolt prendre e tot perdi *A*, Tout vout tolir e tout perdi *C*

E a Hamon as Denz parla,
Et a Grimout del Plaisseiz,
Qui Guill. serueit enuiz.
N'i a, ceo dist, plus procain eir,
3640 Qui Normendie deie aueir:
Pere sa mere fu Richart,
D'espose est nez, n'est pas bastart,
E qui li uoldreit faire dreit,
Normendie li apendreit;
3645 E se maintenir le uoleient,
Ensemble od lui la partireient.
Tant lor a dit e tant pramis,
Ke par serement se sunt mis,
Qu'a lor poeir le maintendront
3650 E Guilliame guerreieront,
E par force ou par traison
Querront sa deseriteison.
Issi ont lor chastels garniz,
Fossez parez, dreciez paliz.
3655 Guilliame n'en saueit nient
De tot lor apareilement.

Por deduire et pur ses besoignes
Ala seiorner a Ualoignes:

3636 a *fehlt C* Denz] deus *B* Et a Alainz dedenz parla *D* 3637 a *fehlt C* Grimont *B* Plessies *C* 3638 Que *C* seruir *C* Que a Guilleaume sursist anuis *D* 3639 ceo dist] dist il *A* dit *D* 3642 D'espose est nez] D'espose est e *A*, D'espouse ne *C*, De espoux est *D* pas *fehlt C* 3643 li] lui *C* 3644 Normendie lui la apartendroit *C* 3645 maintener *A* le] l'en *C* 3646 la] le *BC* 3648 serment *C* mis] pris *A* 3649 mainteront *B* 3650 guereiront *C* 3651 Ou par *D* ou] et *BC* 3652 Queurront sa destrucion *C* 3653 leurs *C* 3654 pareiz *D* 3655 E Guilliame *A* n'en] ne *A* 3656 tuit *D* 3657 deduit *B* Pour soi deduire et por besoingues *D*

Ne sai quanz iors i out este,
3660 Par le bois chacie e berse.
A un seir tart fu sa maisnie
De la cort partie e cochie,
A lor hostel(s) cochiez geseient,
Fors cels qui ses priuez esteient;
3665 Et il meisme se geseit,
Mais io ne sai se il dormeit.
De prinsome iert: eis uos un fol,
Goles out non, un pel al col,
A l'us de la chambre criant
3670 E les pareiz del pel batant.
„Ourez," dist il, „ourez, ourez!
Ia morreiz tuit, leuez, leuez!
Ou es, Guill.? por quei dorz?
S'ateinz i es, ia seras morz:
3675 Ti enemi se uunt armer;
Se ci te poent ia trouer,
Ia n'iestras mais de Costentin,
Ne ne uiuras iusqu'al matin."
Guill. fu mult esfreez,
3680 Com hoem qui fu espoentez:
N'ala mie enquerant noueles,

3659 out] a *AD* 3660 le] les *D* 3661 tart *fehlt A* sa] si *A* 3663 geseient] esteient *ABD* 3665 mesmes *C* 3666 s'il se dormeit *A* 3667 iert *fehlt A* eis uos un fol] un voies d'un fol *C* Le premier somme ert et vous un fol *D* 3668 Giles *D* une pel *C* al] el *A* 3670 Del pel les parois estonant *B* al pel *A*, de la pel *C* bastant *C* 3672 leuez leuez] se vous ne leuez *C* 3673 es] gies *A*, est *BC* dort *BC* 3674 Se atains est ia sera mort *BC* 3675 Si *C* 3676 ci] eulx *C*, cil *D* te] le *C* 3677 mais n'iestras *A* mais *fehlt B* n'isteras *B*, n'istra *C*, n'i esteras *D*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht D* 3678 ne *vor* uiuras *fehlt B* uiuras] uerras *A*, viueras *B*, viura *C* desqu'en *C* N'en juras ja jusqu'au matin *D*

Ne li sembloent gaires beles.
En braies ert e en chemise;
Vne chape a a son col mise,
3685 A son cheual mult tost se prist,
E a la ueie tost se mist
— Ne sai s'il out nul esperon —
De l'ostel mut tot a larron.
Tant se hasta qu'il uint as guez, (b)
3690 Prez les troua sis a passez,
A grant poor e a grant ire
Passa de noit les guez de Uire.
Al mostier clina Saint Clement,
E preia Deu escordrement,
3695 Qu'il le conduie, se lui plaist,
E saluement aler l'en laist.
Vers Baieues n'osa torner,
Ker ne s'i sout en qui fier;
Sa ueie prist qu'il uolt passer
3700 Entre Baieues e la mer.
Par Rie, une uile, passout,
Al tems que li soleil leuout.
Hubert de Rie ert a sa porte,
Entre le mostier e sa mote:

3682 Ne ne fist eslire se sele *B*, Ne ne fist mie esliure seles *C* gaire *D* 3684 a *vor* son *fehlt A*] en *CD* 3685 N'ot que faire de nobles dras *BC* 3686 Sor .I. cheual errant monta *B*, Sus un cheual sailli aars *C* 3687 se il *C* 3688 Ne se il quist nul compaignon *AD* 3689 hast *C* 3690 sis] si *D* 3691 O *C* a] o *C* ire] ir *B* 3692 noiz *AD* Passa les wes par nuit sans vir *B*, Passa les gues des ves de Vire *C* 3693 Et au *D* 3694 escortrement *B*, escordement *C*, deuotement *D* 3695 Que il *C* se il lui plest *C*, si li plest *D* 3697 Baieux *C*, Baex *D* n'osa il torner *C* 3698 s'i *fehlt A*] se *BD* cui *B* 3700 Baieux *C* Par entre Baex et la mer *D* 3701 Parmi vne *B* 3702 Anchiez que *D*

3705 Guill. uit desatorne
E son cheual uit tressue.
„Comment errez,“ dist il, „bel sire?“
„Hubert,“ dist il, „os le ieo dire?“
„Oil,“ dist il, „seurement,
3710 Venez auant hardiement!“
„Mi enemi,“ dist il, „me chacent
E a occire me manacent;
N'i a uers uos nule celee:
Ne sai quels ont ma mort iuree.“
3715 Hubert l'a en l'ostel mene,
Sun boen cheual li a liure,
Treis fiz qu'il out a apelez.
„Bels fiz,“ dist il, „montez, montez!
Cest uostre seignor conduirez,
3720 Tant qu'en Falaise mis l'aurez.
Par les champaignes passereiz;
Ia mar en uile tornereiz.“
Les ueies e les trestornees
Lor a Hubert bien deuisees.
3725 Si filz ont bien tot entendu
E son comandement tenu:
Tot le pais ont trauerse,
Folpendant ont passe a gue,

3706 E son cheual alques lasse *A* 3708 os le ieo] l'oseroi *B* 3711 dist il me chacent] me uont querant *A*, dist il m'encauchent *B* 3712 me manacent] manecant *A* 3714 quels] quer *C* Bien sai que ma mort ont iuree *D* 3715 l'ostel] chastel *C* 3716 cheual *fehlt C* li] lui *C* li a liure] a demande *A* 3717 out *fehlt C* 3718 montez montez] or y montez *D* 3719 Le nostre *B* Cist *D* conduiez *A* 3720 qu'a *AD* l'aiez *A* 3721 Par la e par la passereiz *AB*, Par illeuc vous passerez *D* 3722 Janiar *D* en] a *C* 3724 deuisees] enditees *AD* 3725 Si filz ont] Il l'ont mult *A*, Les filz ont *C* 3726 E bien son comant ont tenu *A*, Et bien ont son commant tenu *D* 3727 Tuit *D* 3728 a] au *CD*

Guill. mistrent a Faleise:
3730 S'il i fu, mal ait qui il peise.
Encor ert Hubert sor son pont,
Gardot aual, gardout amont,
De noueles ert en escout,
Kar il en quidout oir mult.
3735 Quant cil uindrent esperonant
Qui Guillame aloent querant,
A une part l'ont apele,
Par paroles l'ont coniure,
Se il a ueu le bastart,
3740 E par onc il uait e quel part.
E il lor dist: „par ci passa,
N'est gaires loig, uos l'aureiz ia!
Mais atendez, ieo uos merrai,
Qui le premier colp i ferrai;
3745 Par fei uos pleuis, se iel trois,
Premier le ferrai, se ieo pois."
Tant les a Hubert desueiez
E tant les a loig enueiez,
Que de Guill. n'out mais dote,
3750 Qui s'en alout par altre rote;
Asez lor dist e d'un e d'el,
Puis s'en reuint a son hostel.

Mult fu Costentin a cel ior

3729 a] en *CD* 3730 Se il fu mal eint qui'n peise *A* Se il i *C* qui] cui *B* S'il fu ens mal ait qui empoise *D* 3731 Encore *C* 3733 Des *AD* 3734 en] l'en *C* 3735 cil] il *C* 3738 Et par paroles coniure *B* parolle *C* 3740 par onc] par v *BD*, paruc *C* uait] vient *C* 3741 il *fehlt C* 3743 Mas *A* 3744 Et le *C*, Quer le *D* 3745 pleuis] afi *AD* iel] le *B*, ie *C* 3746 le] i *AD* 3747 desueeo *C* 3749 de] d'els *CD* n'out mais] n'a mais *A*, nen ot *B*, n'out pas *C*, nen a *D* 3750 *fehlt D* 3751 d'un] vn *D* d'el] el *D* 3752 reuinst *C* 3753 Mut *A*

E Beeissin en grant error:
3755 Tost alerent par les contrees (c)
Les noueles mult esfreees
De Guilliame qui ert traiz,
La noit deueit estre mordriz.
Li un dient qu'il est occis,
3760 Li altre dient qu'il est pris;
Plusors dient ke il s'en fuit —
„Deus le porgart!“ ceo dient tuit.
Entre Baieues e les guez
Veissez mult chemins esrez
3765 De cels qui de Ualoignes uienent;
Por mort e por honiz se tienent
De lor seignor qu'il ont perdu,
Qu'il aueient le seir eu.
Lor seignor ne seuent ou querre,
3770 Mielz li uenist qu'il n'eust terre.
Tuit uont noueles demandant,
Ne(l) seuent ou aler querant.
Grimout del Pleisseiz maldient
E cels qui en Grimout se fient;
3775 De lui ont male sospecon,
Qu'il ait fait ceste traison.
De ceste oure fu Normendie

3754 Beeissun *A*, Besin *C* error] doulour *C*, freour *D* 3756 esfrees *ABCD* 3757 ert] est *D* 3761 qu'il *CD* 3762 le porgart] pour le gart *C*, le pergart *D* 3763 Baieux *C* Entre Baex et jusqu'a Vez *D* 3764 mult] les *A* erreiz *C* 3765 Valoigne *C* 3771 Tant uont *A* nouuelle *C* 3773 Plesiez *C* 3775 suspencion *D* 3776 n'ait *D*. *Dieser und die 15 folgenden Verse fehlen in B und auf V. 3775 folgt gleich V. 3792. Auch die Hdschr. C lässt irrthümlicher Weise 3792—8 auf 3775 folgen; bei 3798 aber kehrt sie zu 3776 zurück und bringt so 3792—8 zweimal. Diese 7 Verse lauten nicht beide Male ganz gleich; s. weiter unten.*

Mult esfreee e estormie.
Li uiscunte le duc hairent,
3780 Ses terres pristrent e seisirent,
N'i laissierent rien a saisir
Ou il peussent auenir,
A Guill. ont si tot toleit,
Qu'il ne pout feire tort ne dreit.
3785 Ne pout en Beiessim entrer,
Ne dreit ne rente demander;
En France ala al rei Henri,
Que sis peres Robert serui:
De Neel se pleinst quil messert,
3790 E de ses terres que il pert,
E de celui as denz, Haimon,
E de Guion le Borgenion,
E de Grimout quil uout trair
— Ne deit nul homme tant hair —
3795 E de Ranof de Briquesart,
Qui ses rentes prent e depart,
E d'altres barons del pais,
Qui encontre lui se sunt mis.
Par plaintes que Guill. fist
3800 E par paroles que il dist,
Se fist li reis assembler s'ost,

3778 esfree *ACD* 3779 li duc *C* 3781 Nil *D* rien assaisir *A* 3784 Que n'i *A* peut *CD* 3785 Ne ne pout *D* Besin *C* 3787 ala *fehlt A* 3788 Qui *C* 3789 plaint *D* quil] qui el *C*, qui en *D* 3790 terres] rentes *A* 3791 d'icellui *C* 3793 quil] qui el *C das erste Mal* 3794 hoem *A* nulle *C das erste Mal* Qui en son lit le vout murdrir *C das zweite Mal* 3795 Raol *A* 3796 Et ses *C das erste Mal* 3797 des aultres *C beide Male* 3798 mis] pris *A*, *sowie C das zweite Mal. Nach diesem Verse bietet C die beiden folgenden:* Tant donna Guill. et tant fist Et tant prea et tant pramist 3799 Que par plaintes que adonc fist *C* 3800 Que par *C* 3801 Fist li reis tost assembler s'ost *A*, Fist li roys assembler son ost *CD*

En Normendie uint mult tost.
E Guill. semont Chaucheis,
Cels de Roem e de Romeis,
3805 Cels d'Eureues e d'Eurecin,
E la gent d'Auge e de Liesuin;
En Oismeis ont tot assemble,
Quantqu'il orent partot mande.
Entre Argences e Mesedon,
3810 Sor la riuiere de Leison
Se herbergierent cil de France,
E ioste l'eue de Meance,
Que par Argences uait corant,
Se herbergierent li Normant,
3815 Qui a Guilliame se teneient
E en sa besoigne ueneient.

Qvant li uisquens de Costentin,
E li viesquens de Beiessin
Sorent ke Guill. ueneit,
3820 E ke combatre se uoleit,
E le rei de France amenout, (259r)
E par lui ueintre les quidout,
Par mal conseil qu'il ont creu,
E par orgoil qu'il ont eu
3825 Ne li deignierent le soen rendre,
Ne pais requerre ne pais prendre.

3803 semonst *B* 3804 e de] e cels de *A*, ciax de *B* 3805 *fehlt D* Ciax de Roues ciax d'Awrengin *B*, D'Eureues et de Beguessin *C* 3806 Liessin *B*, les vin *C*, Leuin *D* 3807 ont] ot *B* 3808 Quant il *C* partot] entr'aus *B* 3809 Mesoudon *D* 3810 Soubz *C* Lizon *BD*, Leson *C* 3812 Et cil de Rains e de Meance *B*. *Die beiden folgenden Verse fehlen B* 3813 Qui *CD* 3815 O Willeame tot se tenoient *B* a] o *CD* 3819 venet *D* 3820 voulet *D* 3821 roiz *D* 3823 qu'il] que *D* 3825 deignoent *A*, dignerent *C*, deingneirent *D*

De partot manderent lor genz
E lor amis e lor parenz,
Les uavasors e les barons
3830 Ont toz mandez e toz semons,
Qu'il aueient par serement,
De faire lor comandement.
Par plusors leus Ogne passerent,
A Uaslesdunes s'assemblerent.
3835 Valesdunes est en Oismes,
Entre Argences e Cingueles,
De Caem i poet l'en conter
Treis lieues prof, al mien quider.
Les plaignes sunt longues e lees,
3840 N'i a granz monz ne granz ualees;
Asez prof del gue Berengier
N'i a boschage ne rochier,
Mais encontre soleil leuant
S'estent la terre en aualant.
3845 Vne riuiere l'auirone
Deuers midi e deuers none.
A Saint Brison de Vaumerei
Fu la messe chantee al rei
Le ior que la bataille fu:
3850 Grant pro i ont li clerc eu.
A Vaumerei Franceis s'armerent
E lor batailles conreerent,
Pois entrerent en Ualesdunes:
La asemblerent les communes.

3827 par toz *A* gent *BC* 3828 parent *C* 3831 serment *C* 3832 A faire *D* 3833 leus *fehlt B* Onge *B*, Olne *C*, os gue *D* 3837 i] il *C* on *B* 3838 *u.* 41 prof] pres *BC* 3843 encontre] entre *C* 3844 Se fent la *D* 3846 miedi *AB* 3850 le clerc *AC* 3852 bataille *BC* ordenerent *D* 3853 entrerent] erraument *C* 3854 s'asemblerent *AD*

3855 Tote porpristrent la riuiere,
Bien conreez comme gent fiere.
Guilliame de Argences torna,
Par le gue Berengier passa,
Amont la riuiere est alez,
3860 Tant qu'il est as Franceis iostez.
La gent Guill. fu a destre,
E Franceis furent a senestre.
Vers occident tornent lor uis,
Ker la sorent lor enemis.
3865 Raol Taisson de Cingueleis
Vit les Normanz e les Franceis,
La gent Guill. uit qui crut,
A une part de loig s'estut.
Set uint cheualiers out od sei;
3870 Tant dut aueir en son conrei.
Tuit aloent lances leuees
E en totes guimples fermees.
Li reis parlout al duc Guilliame,
Chascun arme, lacie son elme;
3875 Lor conreiz aloent partant
E lor batailles conreant,
En sa main chascun un baston.
Quant li reis uit Raol Taisson,
Qui tant loig des altres s'estout
3880 O la grant gent que il menout,

3855 Toutes *CD* les riuieres *C* 3856 genz *D* fieres *C* 3857 d'Argences *BD*, d'Arches *C* 3858 le gue] le wes *B*, le guei *C*, l'egue *D* 3862 Li Francois *B* Franceis *steht zweimal C* 3863 torna *A* lor] son *A*, les *C* 3864 souren *C* 3865 Tingueleiz *D* 3866 e] vit *B* 3867 qui] qu'il *A*, et *C* creut *C* 3868 de loig] ou il *C* 3869 vins *C*, vingtz *D* 3870 dut aueir] en aueit *A* deut *C* conrei] o sei *C* 3873 reis] dus *B* 3874 son] le *CD* 3875 conriez *C*, conroi *D* 3876 leurs *C* bataille *D* 3879 s'estout] s'estut *A*, estoit *D* 3880 la] sa *B* qu'il *C* Oueuc la gent que il menoit *D*

Nel conut pas ne il ne(l) sout
Des quels il ert ne qu'il pensout.
„Guill.," dist li reis, „qui sunt
Cil qui as guimples la s'estunt?
3885 Mult sunt tuit de riche apareil:
Sauez uos rien de lor conseil?
Saciez que cil le champ ueintront (b)
A qui cil de coer se tendront."
„Sire," dist Guill., „ieo crei
3890 Ke cil se tienent tuit od mei.
Raol Taisson ad nom li sire;
Nen a uers mei estrif ne ire."
Asez i out e faiz e diz
Que ieo n'ai mie toz oiz.
3895 Raol Taisson en dote esteit
Se a Guilliame se tendreit;
Li uiesconte le requereient
E granz pramesses li faiseient,
E il aueit asseure,
3900 A Baieues sor sainz iure
Que Guilliame sempres ferreit,
Ou qu'il onques le trouereit.
Mais si home li ont preie
E por bien li ont conseille

3881 Nel] Ne li *A*, Nes *C*, N'il *D* 3882 qu'il] que *B* 3883 Li dus Will. dist qui sont *B* dit *C* qui] qu'il *D* 3884 Cil *fehlt D* qui] qu'il *C* 3885 . . ut sont *D* tuit] cil *C* 3886 . . uez vous *D* 3887 . . chiez que *D* 3888 A *fehlt D* qui] cui *B* cil] cist *A* A cil qui del cuer se tendront *C* coer] tuer *D* 3890 tendront *D* od] a *B* 3891 ad nom] auon *D* 3892 N'a pas vers moy effroy ne ire *C* N'il n'a vers *D* 3894 oiz] escriz *A* 3896 a] o *D* 3898 Et grant promesse leur faissoient *C* 3899 E il] Cil lor *D* 3900 Et a Baieux *C*, Et a Baex *D* 3901 sempres] premier *C* 3902 En quel lieu il le trouueroit *D* 3903 li] l'en *D* 3904 li] lui *C*

3905 Qu'a son dreit seignor en bataille,
Que que il face aillors, ne faille.
Guill. est sis naturels sire,
E il sis hoem, nel poet desdire;
Pos'a que il li fist homage,
3910 Veiant son pere e son barnage.
N'a dreit el fieu ne en l'enor
Qui se combat uers son seignor.
„A lui," dist Raol, „nos tenon."
„Vos dites bien, issi feron."
3915 De sa gent, ou il ert enmie,
Poinst le cheual, criant „Toirie!"
Ses homes fist toz arester,
Al duc Guill. ala parler.
Par le champ uint esperonant,
3920 Son seignor feri de son gant,
Pois li a tot en riant dit:
„De ceo que ieo iurai m'aquit:
Ieo iurai que ieo uos ferreie,
Si tost com ieo uos trouereie.
3925 Por mon serement aquiter,
Que[r] ieo ne me uoil pariurer,
Vos ai feru; ne uos peist mie!
Nel faz por altre felonie."
E li ducs dist: „uostre merci."
3930 E Raol atant s'en parti.
Guill. uait par la champaigne,

3905 Ke son *B* seignor dreit *A* son dreit son signor *C* 3906 Que qu'il *AC* ne faille] ne li face *B* 3908 sis] si *C* nel] ne *CD* 3909 Pose a ia qu'il *B* li *fehlt C* 3911 el] au *D* en] a *D* 3912 se] s'en *A* uers] a *BD* 3913 Et li dist *D* 3914 issi] si le *CD* 3915 sa] la *B* ou il ert] donc il est *D* 3916 Point *CD* Cuire *C*, Turie *D* 3919 uint] uait *AB* 3925 serment *C* 3926 me] m'en *A* 3927 peinst *C* 3928 Ne por nule altre felonie *A* Ne *CD* por] par *C*

Des Normanz maine grant compaigne;
Les dous uescontes uait querant
E les pariures demandant.
3935 Cil li mostrent qui les conurent,
De l'autre part ou lor gent furent.
Mult ueissiez par les granz plaignes
Moueir conreiz e cheuetaignes;
N'i a riche home ne baron
3940 Qui n'ait lez lui son gonfanon,
Ou gonfanon ou altre enseigne,
Ou sa maisnie se restreigne,
Conoissances e entresainz,
De plusors guises escuz painz.
3945 Mult ueissiez cez chans fremir,
Poindre cheuals e porsaillir,
Haunstes leuer, lances brandir,
Escuz e helmes relusir.
Si com il poignent criant uont
3950 Itels enseignes com il ont.
Cil de France crient: „Monioie!"
Ceo lor est bel que l'en les oie;
Guillam[e] crie: „Deus aie!" (c)
C'est l'enseigne de Normendie;
3955 Neel crie: „Saint Salueor!"
Ceo est l'enseigne de s'enor,

3932 meigne *C* 3935 mostrerent *AC* qui les] quis *A*, qui eulx *C* conneurent *C* 3937 graut *A* granz plaignes] champaignes *D* 3939 hoem *A* 3940 lui] li *C* 3942 V il se maisnie restraigne *B* 3943 Congnoissans ou autres enseinz *C* e] ou *D* 3944 pluisor *B* 3945 cez] les *C*. *Dieser Vers und der folgende stehen in B und C erst nach V. 3948.* 3947 Lances et les haustes brandir *B*, Lances leuer espier brandir *C* Haintes *D* 3949 Se com *A* comme *D* il *fehlt D* 3950 Tels *AC* enseigne *D* come *C* 3952 Mout leur *C* l'en] on *B* 3954 Ceo est *A* 3955 *fehlt D* Sauuour *C* 3956 *fehlt D* C'est *AC* de sen honnour *C*

E Ranof crie a grant poeir:
„Saint Saueir, sire Saint Saueir!“
E Ham as Denz uait reclamant:
3960 „Saint Amant, sire Saint Amant!“
Grant noise out al uenir ensemble,
Tote la terre crolle e tremble.
Donc ueissiez cheualiers poindre,
Les uns torner, les altres ioindre,
3965 Hardiz auant esperoner,
Coarz gopillier e trembler.
Al rei de France e as Franceis
Sunt assemble Constentineis,
Serreement s'entrerequierent,
3970 Lances baissies s'entrefierent;
D'amedous parz ont es escuz
Les cols des lances receuz.
Quant les lances froissent e faillent,
Od les espees s'entrasaillent.
3975 Ne uont pas iostes demandant,
Mais a chaple se uont ferant,
Si com el champ font champion,
Quant par els dous sunt compaignon;
S'entrefierent e s'entrehastent,

3957 E *fehlt C* Raol *A* 3958 Saint Seueir sire ser Seueir *C*, Saint Seuer sire Saint Seuoir *D* 3959 Com Haim *C* Haim *B* Adens *D* 3961 al] a *C* 3962 La terre en croulle toute et tremble *C* en croulle *D* 3968 Assemblerent Costentineis *C*, Si vit ensemble Costentinoiz *D* 3969 Serrement *C* 3970 baissies] baisses *A*, leuees *C* si s'entrefierent *A* 3971 es escuz] receus *B*, escus *C* 3972 lances] laucens *A* receuz] es escus *B* 3974 s'entresaillent *C* 3976 a] el *A*, au *C* chapel *C* 3977 comme *C* 3978 Quant pareulx sont dui compaignon *CD*. *Die beiden folgenden Verse stehen in A nach V. 3990.* 3979 Mult se fierent e entretastent *A* Se entrefierent *D* s'entrehastent] entrebatent *C*, entrabatent *D*

3980 De mainte guise s'entretastent,
Entrehurtent e entrebotent,
E gandissent, quant il se dotent.
Chascuns a honte de foir
E chascuns uelt le champ tenir;
3985 A son poeir chascun s'auance.
Tot ensement de lor poissance
Constentineis e Franceis font.
Li un as altres contrestont.
Grant est la presse e mult s'angoissent,
3990 Sachent espees, lances froissent.
Mult ueissiez uassals combatre,
Cheuals e cheualiers abatre.
Li reis meismes fu feruz
E de son cheual abatuz.
3995 Vns Normanz fu entr'els uenuz,
Qui ne pout estre coneuz.
Cil quida, se li reis chaeit,
Que tote l'ost estormireit:
A trauerse le rei feri
4000 E a trauerse l'abati;
E se li haubers boen ne fust,
Mien escient ocis l'eust.
De ceo distrent li paisant,

3980 s'entrehastent *AB* 3982 gaudissent *A*. *Schon nach diesem Verse stehen in C zwei 3989—90 entsprechende Zeilen.* 3985 *Dieser und die 3 folgenden Verse fehlen C* A son per chescun se vante *D* 3986 Tuit *D* de] en *B* 3987 font] sont *AD* 3988 as altres] a l'altre *A*, o l'autre *D* 3989 Les uns vers les autres s'angoissent *C*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht C* presse] noise *D* 3990 et lances *D* freussent *C* 3992 Chaiant et *D* 3993 mesmes *C* 3994 De son ceual fu abatuz *BC* 3995 entr'els fu *A* 3997 chaist *C* 3998 tote] trestout *CD* estormist *C* 3999 Tant a trauers le roi feri *D* 4000 Et ius trauers l'abati *C*, Et a trauers jus l'abati *D* 4001 feust *A* 4002 Mon essient *B*

E dient encore en gabant:
4005 De Costentin issi la lance,
Qui abati le rei de France.
E se cil s'en partist atant,
Bien s'en peust aler gabant;
Mais al partir que il faiseit,
4010 Que son cheual torner uoleit,
Poinst un cheualier si l'ateinst,
Par tel air auant l'empeinst,
Qu'il l'abati tot estendu;
Mais tant ont al rei entendu,
4015 A[l] releuer e redrecier,
Que cil s'aerst a son destrier.
Ia teneit la main a l'arcon,
Quant la presse crut enuiron:
De la sele l'ont desaers, (259v)
4020 Chaeir le firent tot enuers;
As cheuals fu tot depestriz,
E illoc fu por mort guerpiz.
Grant presse out al rei releuer,
E mult le firent tost monter.
4025 Entre ses homes fu chaez,
Ne fu dehurtez ne destreez,

4004 encor dient *B* encor *CD* 4006 Qu'abati *A* 4007 cil] il *C*, *fehlt D* partist] passast *B*, parti *D* 4008 peust] peut *C*, poent *D* 4009 il] cil *D* 4010 Quant son *D* torner] courir *D* 4011 Point *D* si l'ataint *D* 4012 l'empaint *D* 4013 Qui *C* 4014 ont al rei] al rei a *A* Mez tantost li en fu rendu *D* 4015 redrecier] au drechier *C* Vn meillour et au drechier *D* 4016 cil] il *D* s'aerst] se aerst *C*, sa ert *D* 4017 La tenoit *D* 4018 creut *C* 4021 fu tot] fu tost *A*, fu moult *B*, le font *D* deprestris *B*, depestrir *D* 4022 Illecquez fut *C* fu] l'ont *D* guerpir *D* 4023 rei *fehlt CD* 4025 Entre les hommes fu hardis *C* 4026 Ne dehurtez ne fu ne destreez *A*, Ne leur estoit mie fallis *C* destreez] boutois *B*, detraiz *D*

Legierement releua sus,
Hardiz fu ainz, mais pois fu plus.
Des que li reis fu a cheual,
4030 Bien peussez ueeir uassal,
De lance e de espee ferir,
E Franceis Normanz enuair,
E Normanz torner e guenchir,
E l'un de l'autre departir.
4035 Li reis se fist souent ueeir,
Por ceo qu'il le uirent chaeir.
Donc fu abatu Haim as Denz,
E ne sai quanz de ses parenz,
Qui pois ne tornerent ariere,
4040 S'il ne furent porte en biere.
Haim as Denz esteit un Normanz
De feus e d'omes bien poissanz,
Sire esteit cil de Torignie
E d'Eurecie e de Croillie.
4045 Souent alout Franceis ferant
E souent criout: „Saint Amant!"
Vn Franceis l'a ueu souent
Contenir orgoillosement:
Arestut sei si l'esgarda,
4050 Tant entendi qu'il l'apreisma.
A un trestor qu'il out uen.

4028 ainz] onc *CD* mais pois] et puis *B*, mes ne *C* 4031 d'espee *BCD* 4032 E *fehlt B* et Normans *B*, en Normans *C* 4037 Ham Adenz *D* 4039 retornerent *A* 4040 ne] n'en *A* fussent *D* bire *C* 4041 Hamadenz *D* 4042 feus] sens *A*. fief *B* des homes *C* 4043 Cil iert sire de Toregnie *C* cil *fehlt D* 4044 d'Eurecie] de Wrecie *B*, de Brecie *C*, de Meci *D* Troillie *BD* 4045 alout] alant *A* 4046 criout] criant *A*, crie *C*, crient *D* 4047 l'a] a *D* 4048 Contenir sei *A* 4049 Aresta *C* asgarda *A* Arestant se lui esgarda *D* 4050 entendi] atendi *BCD* s'aproisma *BC*, aprima *D* 4051 retour *C* out] a *C*

Que Haim out un Franceis feru,
Poinst le cheual de grant randon;
Deuant l'escu desor l'arcon
4055 Feri Hamon de grant uertu,
E Haim chai sor son escu.
Ieo ne sai com il fu naffrez,
Mais sor l'escu fu mort trouez.
A Escai fu d'iloc portez
4060 E deuant l'iglise enterrez.
Assez i out gent qui quiderent,
Qui ses proeces esgarderent,
Que Haim aueit le rei feru
E de son cheual abatu,
4065 E que por ceo Franceis l'ocistrent
E por le rei uengance pristrent.
Raol Taisson tant atendi,
Tant esgarda e tant soffri,
Qu'il uit les dous oz assembler
4070 E uit les cheualiers ioster.
Lores s'emut e cheualcha,
Assez parut ou il torna.
Ne sai ses granz faiz a conter,
Ne cels qu'il abati nomer.
4075 Ensemble od Ranof le uisconte
— Ne uos ferai mie lonc conte —

4052 Que Haim aueit le rei feru *AC*, Que Haimon out le roiz feru *D* 4053 Point *BCD* le cheual] li Francois *BD*, les Frances *C* 4054 desor] desoz *A*, dessus *C*, de son *D* 4056 Haimon *D* sor *fehlt C* 4057 comme *D* 4058 sor] soubz *C* 4059 aporte *C* 4061 quidoent *A*. *Dieser Vers und die 13 folgenden fehlen B* 4062 proces *C* esgardoent *A* 4063 Haime *D* aueit] eut *C* 4064 de] desus *C* 4065 que *fehlt C* 4066 en pristrent *C* 4067 entendi *A* 4069 essembler *A* 4070 les] cez *D* 4071 Idonc s'esmut *C* 4072 torna] passa *D* 4073 a conter] raconter *C* 4074 cels] teulx *C* 4075 od] ou *D*

Out un uassal, par nom Hardre,
De Baieues norri e ne;
Deuant les altres cheualchout,
4080 En sa proece se fiout.
Guill. uers lui s'eslaissa,
Vn glaiue tint, bien l'auisa,
Parmi(e) le col, lez le menton,
Entre la gorge e le goitron
4085 Li fist passer le fer trenchant: (b)
Ne li pout rien aueir garant.
Guill. empeinst e cil chai,
Le cors enuers l'ame en issi.
Son glaiue i a li duc laissie
4090 Si a le branc tot nu sachie;
Noblement e bien se combat,
Maint en trebuche e abat.
Ranof uit le grant poigneiz
E uit le grant abateiz,
4095 Les noises oi e les criz
E des lances le froisseiz:
Arestut sei toz esbaiz,
Com hoem qui n'ert gaeres hardiz;
Grant poor a qu'il seit traiz,
4100 E que Neel s'en seit fuiz;

4077 Hardrez *A* En la bataille estoit Hardres *C* 4078 Baieux *C*, Baex *D* fu norriz *AD*, iert nourris *C* nez *AC* 4082 Le glaue *B* glauie *C* le visa *B*, la visa *C* 4083 col] cors *D* menton] goitron *A* 4084 goitron] menton *A* 4086 rien aueir] estre riens *C* 4087 empeinst] s'empainst *B*, en point *D* e *fehlt B* 4089 Se glaiue *B* gleuie *C* laissee *C* 4090 nu] nul *C* 4093 les grans *B* 4094 les grans *BD* 4096 Quant il oi le croisseiz *A*. *Der Vers steht in dieser Hdschr. nach V. 4098.* les croisseiz *CD* 4097 Arresta *CD* toz] com *AD*, comme *C* 4098 A hom *C*, Comme qui *D* n'ert] n'est *BD*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht A.* 4099 qu'il] ne *D* seit] souc *C* 4100 ne s'en set *D*

Guilliame dote mult e crient
E la grant gent que o lui uient.
Mal iert bailliz, se il est pris,
E noalz iert, s'il est ocis:
4105 Se l'un est mal e l'autre pies,
D'armes ne quiert ia mais nul pris.
Quant sa gent poinst, il se retraist,
La bataille mult li desplaist;
Il uont auant e il ariere,
4110 Encor crient il que l'en le fiere.
De ses compaignons s'en parti,
Fuir s'en uolt si s'en fui,
Geta la lance e pois l'escu,
Fuiant s'en uait, col estendu.
4115 Li coart od lui s'acompaignent;
Tels n'i ont mal qui mult se plaignent.
Neel se combat come proz:
Se tels les trouast le rei toz,
Mar i fussent Franceis uenu,
4120 Desconfiet fussent e uencu.
Maint colp i dona e recut,
E bien le fist tant com li lut.
Mais dechaeir uit son esforz,
Vit de ses homes plusors morz;

4102 grant *fehlt D* que] qui *BCD* 4103 Mar *B* iert] est *D* 4104 noalz] noiens *B*, nouueaux *D* 4105 l'un] nul *C* mal] mat *D* pies] pris *D* 4106 ia mais] aueir *A* Ne il ne quiert ia mais nul pis *B*, Ne il ne quert d'armes nul pris *C*, De healme ne quiert auoir nul pris *D* 4107 sa] la *D* point *ACD* il se] et il *C* retrait *AD* 4108 desplet *D* 4109 uont] vint *D* il *fehlt C* arrier *B* 4110 Oncontirent il *C* l'en] on *B* le *fehlt D* 4111 *fehlt B* s'en parti] se parti *C*, departi *D* 4112 *fehlt B* uolt] vet *D* 4113 Leca la *D* 4115 od] a *D* 4116 mal *fehlt C* 4118 tels] tos *B* toz] teus *B* 4119 Mal *C* i] il *D* 4121 i] e *A*, il *D* recheut *C* 4122 E *fehlt B* comme *B* li] lui *B*, il *C* lut] deut *C* 4124 Vit des homes les plusors morz *A* homme *C*

4125 Franceis de totes parz espeissent,
Normant dechient e decressent;
Li un chient qui naffre sont,
Cil s'en fuient qui poor ont.
Esmaiez fu, ne sout que faire,
4130 Ne sout quel part il peust traire:
Ranof quida el champ trouer
E a lui quida recourer.
Mais quant il sout qu'il s'en fuieit,
Ne a lui ne recouerreit,
4135 Del champ se prist a eslongier;
Ne sout aillors nul recourier.
Entre cels se mist qui fuieient
E qui lor armes guerpisseient.
Ia ert Ranof dous lieues loing
4140 Fuiant alez com al besoing.
Quant Neel parti de l'estor,
Onc graignor dol nen out nul ior.
Por bonte e por isnelece,
Por hardement e por proece
4145 Fu apelez Chief de Faucon,
Neel Chief de Faucon out non.
Ne uos uoil dire ne ne sai,
Ne ieo escrit troue ne l'ai,

4126 Normant] Li vn *B*, Si com *C* 4127 *u.* 28 *stehen in D nach V. 4146* 4128 poor] pooir *D* 4129—40 *fehlen AD* 4129 fu] est *C* sout] sait *C* 4130 sout] soit *C* peust] doit *C* 4131 el] le *C* 4132 lui] lu *C* 4134 retourneroit *C* 4135 *u.* 36 *vertauscht B* 4136 sout *fehlt C* 4138 leurs *C* 4139 Raols *B* 4140 al] a *C* 4141—2 *stehen in A nach 4146 und in D folgen auf 4146 erst 4127—8 und diesen 4141—2* 4142 Onc si grant dol nen n'out nul ior *A* Ainc *B* nen out nul ior] n'out a nul iour *CD* 4143 Pour sa honte et pour s'isnelece *C* ineslece *A*, isnelete *D*. *Dieser Vers und die drei folgenden fehlen B.* 4144 Por hardiement por noblete *D* 4146 Noble chief *D* 4148 Ni en escript *CD*

Ne ieo n'i fui, ne ieo nel ui,
4150 Li quel d'els melz se combati.
Mais ieo sai que li reis uenqui,
E que Ranof del champ fui.
Grant fu la torbe des fuianz,
E grant la turbe des feranz:
4155 Mult ueissiez chemins errer
E cheualiers esperoner;
Mult ueissiez armes ieter
E haubers de dos reuerser,
Blez e champaignes trauerser,
4160 Cheuals estanchier e lasser.
En Beissim uolent torner,
Mais mult criement Ogne passer:
Entre Alemaigne e Fontenei (c)
S'en fuieient a grant desrei,
4165 Ci set, ci sis, ci cinc, ci trei:
D'Olne passer ont grant effrei.
Cil quis enchaucent nes manaient,
Mult les detirent e detraient,

4150 Li cuens d'Eu mix se combati *B* 4151 ieo] bien *C* Mez ceu sai ie *D* 4153 torbe] route *C* 4154 E grant fu la *A* feranz] Normanz *B*, suians *C* 4155 chemins] cheuals *D* 4156 *fehlt B* cheuaulx *C* 4157 *fehlt BD* 4158 *fehlt D* haubert *C* de] des *B* 4159 *fehlt B* champaigne *C* trauerser] trespasser *D* 4160 *fehlt B* estanchier] escamper *D* 4161 En Besin veulent retourner *C* 4162 mult *fehlt D* Obne a passer *A*, Osgne a passer *D* Augne *C* 4164 S'en fuieient] S'en fuient tuit *AD*, S'en fuient *C* a] o *C* desrei] effrei *C* 4165 Ca .v. ca .vi. ca .vii. ca .iii. *B* set] vn *C* Si sont ci cinq ci siz ci trei *D* 4166 D'Auge *C* ont grant] sont en *A*, ont grans *B* effrei] effrois *B*, esmay *C*. *D bietet statt dieses Verses noch einmal V. 4164.* 4167 quis] qui es *C*, qui *D* enchachent *A* nes] nos *D* nes manaient] ne s'esmaient *A*, nes manacent *BC* 4168 detirent] detrairent *A*, detuent *B* detraient] abatent *C*

En Ogne en ont tant trebuche
4170 E tant ocis e tant neie,
Que li molin de Borbeillon
En estanchierent, ceo dit l'on.
Li reis fist sa gent assenbler,
En sa terre uolt retorner.
4175 Les malades e les naffrez
En ont ensemble od els portez;
Enterrer firent les ocis
As chimitieres del pais.
Guill. remest en la terre.
4180 De grant pose n'i out pois guerre.
Li baron a lui s'acorderent,
Tant pramistrent e tant donerent,
Que il lor tint e porta pais
E clama quites lor forfaiz.
4185 Neel ne s'i pout acorder,
N'el pais n'osa conuerser:
En Bretaigne fu longuement,
Ainz qu'il feist acordement.
De Valesdunes estort Gui,
4190 En Brione s'en est fui:
Guill. poinst apres mult tost,
El chastel qui fort ert l'enclost.
A cel tens esteit en une isle

4169 Augne *C* Et en Ogne *D* ont *fehlt D* 4171 Que les moullins de Bordellon *C* 4172 dist *B* l'on] on *BD* 4173 rassembler *CD* 4174 veut *B* uolt retorner] s'en uolt aler *A* 4177 En terre enfoent lez ocis *D* 4178 Es *C* 4179 la] sa *C* 4180 pois *fehlt D* 4181 a] o *B* 4183 Que fei lor teint *A* Quer *D* 4184 quite *ACD* lor forfaiz] lor mesfais *A*, de lor fais *B*, les forfes *C* 4185 s'i] se *AD* 4186 Ni eu *C*, Ne eu *D* pais *fehlt C* 4189 Valesdune *C* estort] esteit *AB*, s'estuert *C*, s'estort *D* 4190 Borgoigne *B* 4191 point *CD* empres *C* mult] lui *A* 4192 En chastel *A* Eu chastel iert qui fort l'enclost *C* 4193 En chu temps *C*

La fortelesce dedenz Risle;
4195 La fortelesce e la maison
Ceigneit Risle tote enuirun.
En Brione fu Gui enclos,
Mais il n'i out pais ne repos,
En grant crieme fu de son cors.
4200 Dous chastels fist li dus defors:
Par la uiande que failli,
E par la gent qui l'asailli,
Rendi Gui Brione e Vernon,
N'i out altre diuisiun,
4205 Ne mais que od le duc sereit,
E li dus le conreereit.
Mais il n'i a gaires este,
Ne il n'i ert en grant chierte:
En Borgoigne s'en est alez,
4210 En la contree ou il fu nez.

Quant Normant uirent que li dus
A toz alout si el desus,
De pais tenir mistrent ostages,
Feeltez firent e homages;
4215 Com a seignor li obeirent
Les nouels chastels abatirent,
Se mal penserent sil courirent,
Enuiz ou uolentiers seruirent.

4194 fortresce *C* Lille *A* 4195 *fehlt B* fortresce *C* 4196 *fehlt B* Lisle *A* tout *CD* 4197 Borgoigne *B* 4199 Et grant *D* 4200 li dus] le roi *D* defors] fors *C* 4201 Par viande qui li fali *B* que] qui *CD* 4202 l'asailli] li sali *B*, assailli *D* 4203 Borgoigne *B* 4205 No mes *C* que od] c'auoec *B*, qui o *C* 4206 conriereit *B*, correereit *D* 4208 en] ou *D* 4210 Enz eu pais ou il fut ne *C* 4212 Acort aloit *D* 4214 Seurtes *C* 4215 Comme *D* li] lui *C* 4217 sil] si *BD*, si el *C* encourirent *D* 4218 Et mieulx ou *C*, A enuiz ou *D* ou] et *B* seruirent] fuirent *D*

Grimout del Plaisseiz a pris
4220 E a Roem en prison mis.
Se il le prist, il out raison,
Ker il l'eust par traison,
Co dist, a Valoignes mordri,
Quant un fol, Goles, l'en garni.
4225 Grimout conut sa felonie
Si'n apela de compaignie
Vn cheualier, Salle aueit non,
De Lingieure, pere Huon.
Salle s'en offri a defendre (260r)
4230 Si l'en estut bataille prendre.
Al ior qu'il uint de la bataille,
Qu'ele deueit estre sanz faille,
Fu trouez morz en la gaole
Grimout, s'en fu mult grant parole.
4235 Si com il ert enchaenez,
Od les buies fu enterrez.
A Baieues fu otreie[e],
Quant l'iglise fu dediee,
De la terre Grimout partie
4240 A Ma Dame Sainte Marie.
Partie en fu, que ke l'en die,
Mise a Chaem en l'abeie.

Giffrei Martels, uns quens d'Angou,

4219 Plaisiez *C* 4222 eust *C*, l'eut *D* 4224 Guleiz *D* l'en] le *C* 4225 sa] la *A*, de *D* 4226 S'en *BC*, Si *D* 4227 Serle *B*, Selle *CD* 4228 Del lignage *A*, De Ligieure *B*, De Linguierre *C*, De Linguieure *D* 4229 Serle *B*, Selle *CD* s'en offri] offri s'en offri *C*, si s'osfri *D* 4231 qu'il] quant *D* de] a *B* 4232 Qui deuoit *C* 4234 Mult par en fu fait grant parole *A* s'en fu mult] si en fu *D* 4235 enchainnez *C* 4237 Baieues] l'iglise *C*, Baex *D* fu lors otriee *D* 4241 en *fehlt D* que] coi *B* l'en] on *B* 4242 Mis *C* Chaem] choiz *D*

Cels de Toroigne e de Peitou
4245 E ses ueisins de plusors parz
Par ses engienz e par ses arz
Out mult damagez e destreiz,
Homes raenz, chastels toleiz.
Al conte Tiebaut toli Tors
4250 E viles e chastels plusors;
A Gwill. le Peiteuin,
Qui tint Peitou e Limozin,
Toli par force Mirebel
E Lousdun, un riche chastel;
4255 A cels de Belesme Alencon
E Danfront toli sanz raison.
Alencon est de Normendie
E Danfront del Maine partie.
Contre Normanz e sor lor peis
4260 Garni Danfront e tint Passeis;
Cheualiers i mist e serganz,
Bien orgueillos e mal faisanz,
Qui par Normendie coreient
E granz damages i faiseient.
4265 Guill. uolt ueeir Danfront,
Ou les maisnies Martel sont.
Par sa terre uienent e uont;
Grant ire aura, s'il nes confont.
Assez mena od sei armez.
4270 Mais un de cels qu'il out menez
Fist a cels de Danfront saueir,

4244 Quens de *C* 4245 de *steht zweimal C* 4247 A mout *C* 4248 raenz] vaincuz *D* chastels toleiz] villains destrais *C* 4250 E *fehlt AC* et plusours *C* 4253 Mirabel *BC*, Muabel *D* 4254 Ledon *C*, Laudun *D* 4258 del] de *D* 4259 pais *C* 4264 grant *D* 4265 Danfort *A* 4268 ire] deul *D* 4269 sai *C* 4270 un] siz *D* d'icels *A*

Ke li dus uient Danfront ueeir:
Mult i porreient gaaignier,
S'il s'en saueient conseiller.
4275 Cil saillirent tost es destriers,
Qui gaaignassent uolentiers:
Guill. quidoent souprendre
E de ses homes alcun prendre.
Quant de Danfront furent issu,
4280 Lez un tertre se sunt tenu.
Li dus les a aperceuz,
Les lances uit e les escuz;
Ses compaignons fist a els poindre,
Il meismes uolt a els ioindre.
4285 Mais cil s'en tornerent fuiant,
Ne uoldrent mie aler tornant;
N'i out qui uolsist trestorner,
Ne qui osast al duc ioster.
Cheual aueit forment corant,
4290 Pres des portes les uint chachant,
Vn en acosta sil retint,
E cil le prist qui empres uint.
N'i out plus a cele fiee,
S'en fist retraire sa maisnie[e].

4272 Que grant gaaing porront auoir *C* uient] veut *D* 4273 porreient] porriez *A* Cil s'en allerent conseillier *C* 4274 Car de gaing ourent mestier *C* 4275 Et saillirent *C* es] as *A* 4278 E *fehlt B* alcun] raencon *B*, auoir *C*, aucunz *D* 4280 Lez siz tretre se son tenus *D* 4282 Vit les lances vit les escus *C*, Vit lez lances et lez escus *D* 4284 mesmes *C* 4286 La gent au duc les vont suiuant *C* tornant] trichant *D* 4287 retourner *C* 4288 al duc] au du *C*, a lui *D* 4289 aueit] auoient *C* forment] assez *D* 4290 Vers les portes *D* les uint chachant] vint cheauchant *C* uint] vet *D* 4291 sil] sel *B*, si el *C*, si le *D* 4292 apres *B*, empreuf *D* 4293 fieie *A*, foie *BD* 4294 Si *AD*, Si en *C* retraire] retorner *A*

4295 Vit le pais e les contrees, (b)
Vit les granz monz e les ualees,
Vit les destreiz e les rochiers,
Vit les trespas, vit les sentiers,
Vit le chastel, qui sist en haut;
4300 N'ert mie a prendre par assaut;
Forz ert li lieus e desfensables,
N'ert mie par assaut pernables.
Treis chastels fist faire enuirun
Si lor toli la garisun.
4305 Endementres qu'il seiornout
Es chastels clore qu'il fermout,
Uint un[e] espie de Alencon
— Ne sai s'il fu Normant ou non —
Al duc Guilliame conseilla;
4310 E li dus, quant none sona,
Fist prouende as cheuals doner
E al seir fist sa gent monter.
De prinseir passa Mesheudin
Vers Alencon le dreit chemin,
4315 Parcort Poutrel e Saint Samson,
De Saint Samson a Alencon.
Alencon est sor Sartre assis,
Iloc deuize dous pais:
Normant sunt deuers le chastel,

4295 contrees] vallees *C* 4296 granz monz] trespas *AD* ualees] contrees *C* 4297 *fehlt D* destreiz] destiers *C* e] vit *C*. *Dieser Vers und der folgende stehen in C nach V. 4300.* 4298 *fehlt D* trespas] ueies *A*, respas *C* vit] e *A* 4299 sist] fist *A* 4301—2 *fehlen AD* 4304 garnison *CD* 4306 As *AD* clore] faire *AD* qu'il] qui *C* 4307 d'Alencon *BCD* 4308 s'il fu] s'esteit *AD* Normant] espie *A* 4310 sona] passa *C* 4313 Meshendin *A*, Meshaudin *B* 4314 le] son *A* 4315 Poutrel] Potroi *B*, Pointrein *C*, Portrai *D* e] a *BCD* 4316 Sain *C* 4317 A Alencon *A* sor] sonz *D* 4318 dous] le *D* 4319 sunt] font *C*

4320 E oltre l'ewe sunt Mansel.
De cele part al chief del pont,
Par ouc la gent uienent e uont,
Aueit a cel tens un fosse,
Haut e parfont e repare;
4325 Sor le fosse out hericon
E dedenz close une maison;
Entor out bretesches leuees,
Bien planchies e kernelees,
Cheualiers i out e seruanz,
4330 Contralios e mesdisanz.
La uint li dus premierement,
Por ueeir lor contenement.
Cels se contindrent noblement
E parlerent uilainement:
4335 Guill. ont assez conuicie
E plusors faiz li ont hucie:
„La pel, la pel al parmentier,
Co apendeit a son mestier!"
Por co qu'a Faleise fu nez,
4340 Ou parmentiers aueit assez,
Li ont cel mestier reproue,
E par contraire e par uilte.
Li dus, qui tot a escolte,
Iura par la resplendor De
4345 — Co ert souent sis seremenz —

4320 oltre] contre *D* 4322 La ou *D* onc] v *BC* 4323 A cel temps auoit vn fosse *D* 4325 le] la *C* 4326 clos *B* 4329 sergans *BCD* 4330 Contraliours *D* mesdisanz] mal seruans *B* 4332 lor] le *C* 4335 conuicie] galiie *B* 4336 faiz *fehlt C* 4337 parmentier] pautonnier *D* 4338 Co apartient a son mestier *A*, Quer ceu apent a son mestier *D* 4340 parmentiers] peletiers *D* 4341 cel] ce *B*, cu *C*, cil *D* reprouez *D* 4342 vielte *C*, vitez *D* 4344 la *fehlt D* 4345 son serement *A*, son sermentz *C*

S'il poet prendre cels de leenz,
N'en porteront ne pie ne poig,
Ne ne uerront ne prof ne loig.
Lores fist uenir esquiers
4350 E les homes as cheualiers:
Les uns fist aler assaillir,
Les altres le fosse emplir:
Les couertures des maisons
E les lates e les cheuruns
4355 E quantque il ont prof troue
Ont el fosse amoncele;
Pois mistrent feu deuers le uent:
Li bois fu secs, li feu s'esprent.
Que par le feu qui aluma,
4360 Que par l'assaut qui les hasta,
Li uns sont ars, li altre pris, (c)
E tels i a a honte ocis.
Li dus uolt aueir les prisons
E de toz uolt saueir les nons.
4365 Cels qui l'orent contralie
E de paroles laidengie
Fist deuant Alencon mener
E les piez e les poinz colper.
El chastel fist les piez ieter,

4346 S'il poet cels prendre malement *A*, S'il pooit prendre ciax dedens *B*, Cil peut prendre de leens *C*. *Die Hdschr. A bietet im Anschluss an diesen Vers die beiden folgenden:* Lor sera cel dit achate Des membres seront esmonde 4347 Ne porteront *A* 4348 prof] pres *BC* 4349 Lors a fait venir escuiers *B* 4352 le] au *C* 4354 E *fehlt B* kieuerons *B* 4355 quantqu'il *A* prof] pres *BC* 4356 el fosse] en la fosse *C* 4357 le feu *C* 4358 esprent *D* 4359 qui] qu'il *A* 4360 l'assaut] le saut *C* qui les hasta] qu'il lor dona *A* qui] que *C* les] ciax *BD* 4361 Sont les vns ars *C* 4362 tels] cels *A* 4363 veut *B* 4364 veut *BD* saueeir *A* 4366 lendengie *C* 4368 E les poinz e les piez colper *A*, Et lour poinz et lour piez couper *D* les *vor* poinz *fehlt C*

4370 Por cels dedenz espoenter.
Cil furent mult espoente(z),
E li dus a sor sainz iure(z),
Que altretel loier atendent,
Se le chastel tost ne li rendent.
4375 Empres lor dist, s'il le rendeient,
Quitement aler s'en porreient:
Saus lor menbres e saus lor cors
Les en lerreit toz aler fors;
Par Normendie a lor talent
4380 Porront aler seurement.
Cil furent forment desgarni
E des manaces esbahi;
Le chastel ont al duc rendu,
E li dus l'a d'els receu;
4385 Seruanz i mist e cheualiers
E eschargaites e portiers.
Pois est repairiez a Danfront.
Tant destreinst cels qui dedenz sont,
Que il ont mande a Martel
4390 Que il rescoe son chastel:
N'ont que mangier ne que despendre,
Congie lor doinst del chastel rendre,
Ou il les garnisse ou rescoe:
Se il le pert, la honte est soe.
4395 Tant l'ont longuement defendu

4370 de dedens *C* 4371 *fehlt D* 4372 sainz] sans *B* 4375 Apres *BC* lor] si *B* le] li *AD* 4377 Sans *beide Male C*, Sauf *beide Male D* 4378 lerra *A*, larret *D* 4379 a] al *C* 4382 des] de *D* 4386 Ses escargaites et ses portiers *B* E *fehlt C* 4388 destreinst] fisent *B*, destraint *CD* cels] cil *D* 4389 Qu'il *A* 4390 rescoe] secore *A*, rescouue *B* son] le *A* 4393 les] le *CD* ou] et *C*, ou le *D* 4394 S'il *D* la] sa *AD* est] iert *AD* 4395 longuement l'ont *A*

E son secors tant atendu,
N'auront mais blasme, s'il le rendent,
Quant de nullui secors n'atendent.
Bien seuent tuit certainement,
4400 Se li dus par force les prent,
N'en prendra altre raencon.
Que de cels del pont de Alencon.
Giffrei Martel fu curios
Que Danfront poisse estre rescos:
4405 Mansels manda et Angeuins
E requist seignors e ueisins;
Pres esteit de Danfront uenuz,
Bien en poeit estre ueuz.
Guill. sout que il ueneit
4410 E que Danfront garnir uoleit:
De ses barons apela treis,
Bien raisnables e bien corteis:
Le filz Osber, son seneschal,
Guill. out non, noble uassal,
4415 E Rogier de Mongomeri
E Guill., le filz Tierri.
„Montez," dist il „sor uoz destriers,
Qui sauez esmer cheualiers;
Sacez quel gent Martel ameine,
4420 Qui de Danfront tenir se peine.
Dites li que ieo gart la porte
Si receurai co qu'il aporte.

4396 tant] ont *A* 4397 blasme] nul tort *A* 4398 nullui] lui nul *C*, nul lieu *D* 4401 ranchon *C* 4402 Qu'out de *A* d'Alencon *BCD* 4404 puist *B* 4406 ueisins] amis *D* 4407 estoient *D* 4408 poeit] peust *C*, porent *D* 4409 venet *D* 4410 voulet *D* 4411 barons] homes *A* 4412 raisonables *C* 4413 Ober *AD* 4415 de] du *D* Mongomerei *A* 4419 quels genz *AD* 4420 tenir] garnir *AD* 4421 li] lui *C*, lour *D* 4422 Ki receurai *B*, Et receurai *C* que il porte *A*

Io sui el mien si gart le mien;
Laist mei le mien si fera bien.
4425 Il a essaiez Toloignaz
E essaiez Peiteuinaz;
Bien a fait d'els co que li plout, (260v)
Co pert as terres qu'il lor tout.
Demain poet essaier Normanz,
4430 Ou ost contre ost ou autant quanz.
Que que die ne que que face,
Nos somes ia prest en la place:
N'i passera, co sace il,
Si'n i aura morz plus de mil."
4435 Li trei baron ont tant esre,
Qu'il ont Giffrei Martel troue:
Assez i out paroles dites
E complaintes granz e petites,
Assez i out parle de pais
4440 E de toltes e d'altres plaiz;
Mais la fin fu que Martel dist
E par parole le pramist
Que par main a Danfront ireit,
E la uerreit qui l'atendreit,

4423 el mien] enmi *D* 4425 Assaye a Toulousruas *B* Coloignaz *D* 4426 assaye *B* Porteuinaz *C* 4427 fais *B* d'els] dez *D* co que li] co que lui *B*, ce qu'il lui *C*, que il li *D* 4430 *Das zweite* ou *fehlt D* autant quanz] as quanz a tanz *A*, autan quans *C*, autant quant *D* 4431 Ke que il die ne que face *B*, Que qu'il die ne que qu'il face *C* 4432 ia] touz *D* en la place] de la bataille *C* 4433 N'il *C* 4434 Si'n n'i aura plus mort que mil *A* S'en *BCD* mort *C* plus mors *D* 4437 out] ont *B* 4438 grant *C* grandes petites *D* 4439 out] ont *B* parle] parole *D* pais] plaiz *A* 4440 E *fehlt C* toltes] toutures *C*, contens *D* plaiz] faiz *A* 4442 Que par *C* parolles *D* le] li *D* 4443 Que par matin *A*, K'a par main *B* Car parmain *C* 4444 la] le *B* qui l'atendreit] qui l'atendereit *A*, qui le tenroit *B*, qui la tendroit *C* Et l'auroit qu'il l'entenderoit *D*

4445 E sor un blanc cheual serreit
E un escu a or aureit,
Que Guilliam[e] bien le seust
E as armes le coneust.
Cil respondirent en gabant
4450 Que por nient ireit auant,
Por nient se trauaillereit
E por nient auant ireit,
Kar Guill., s'il l'atendeit,
Par matinet a lui sereit.
4455 Distrent li quels armes aureit
E quel cheual cheualchereit.
Martel dist qu'a Danfront ira
E a Danfront le requerra.
Cil n'ont mie a lui estriue,
4460 Quantque il dist ont escolte,
Ne mais s'il uient il le uerrunt
E feront le mielz qu'il porront;
Il l'atendront, s'il les requiert,
Al departir uerra com iert.
4465 De Giffrei Martel sunt torne,
Tuit de bataille asseure.
Guill. dist: „tot seit en De
Et en la soe uolente."
Cele noit ont assez ueillie
4470 E le chastel de pres gaitie.
Li hardi uolent la bataille,
Li coart uolent qu'ele faille:
Ne lor chalust quel plait feissent,

4445 sus *CD* sereit *AC* 4453 Ke *A* Car se Guilleame atendoit *C* s'il] si *D* la atendeit *A* 4454 matine *C* 4455 Dist *A*, Disent *B* li] lui *C* il aureit *A* 4456 quel] que *C* 4457 ireit *A* 4458 requerreit *A* 4463 *fehlt B* s'il] si *C* les] le *D* 4464 *fehlt B* verront com il iert *D* 4470 guitie *D* 4472 E li coart que ele faille *AD* 4473 chalust] en caut *B*, chaut *C*, chalut *D*

Mais que en pais se departissent.
4475 Le ior empres s'armerent tuit
A grant temulte e a grant bruit.
Martel sa gent apareillout
— Ne sai s'auant aler quidout —
De combatre faiseit semblant,
4480 Ses conreiz alout deuisant,
E cels d'Angou e cels del Maigne.
Quant Giffrei uint, cil de Meaigne,
Trauers les chans esperonant
— Sa gent l'alout empres suiant —
4485 A Giffrei Martel dist itant:
„Sire, uos n'ireiz mie auant,
Tost i porriez foleier
E plus perdre que gaagnier;
D'un poi estes trop tart meuz,
4490 Li chastel est al duc renduz."
Martel quida que ueir deist
E que por son prou le feist;
De la contree s'est partiz (b)
Toz corocos e toz marriz.
4495 Quant les gardes de Danfront sorent
Que le secors aueir ne porent,
E que Martel plus n'en fereit,
Qui la contree guerpisseit,

4474 se] s'en *B* 4475 apres *BD* 4476 O *beide Male C* tumult *B* 4478 quidout] deuoit *B* 4482 uint cil de Meaigne] vit ciax de Meaine *B*, il vint de Maaine *C*, vit ieuls de demainne *D* 4483 chans *fehlt C* 4484 empres alout *A* alout *D* apres *BCD* fuiant *D* 4487 Car tost vos porriies foliier *B*, Tost vous pourriez foleier *C*, Mout tost porroiez foloier *D* 4488 gaignier *C* 4491 dist *C* 4492 fist *C* 4494 corecies *B*, courouchiez *D* 4495 Et quant les gardes de Danfront *B* sorent] l'ourent *D* 4496 Virent que nul secors n'aront *B* le] nul *C*

Le chastel liurerent maneis,
4500 Saus lor menbres e lor herneis.
E li dus fist son gonfanon
Porter e leuer el dangon.
Les chastels a a terre mis,
Od qui il out Danfront assis;
4505 Les bretesches en fist porter,
A Anbrieres les fist leuer.
Vn chastel fist iloc fermer,
Por le conte Giffrei greuer.
Quant il out le chastel ferme,
4510 E as gardes l'out comande,
A Roem uint en Normendie.

Par cunseil de sa baronie
Prist une feme de haut lin,
En Flandres, fille Baudoin,
4515 Niece Robert, le rei de France,
Fille sa fille de Constance,
A maint noble home fu parente;
Mahelt out non, mult sage e gente.
Li quens li dona liement
4520 Od mult riche apareillement.
A Ou le chastel la mena,
E li duc iloc l'esposa;
D'iloc fu a Roem menee,
Mult fu seruie e enoree.

4499 liurent demaneis *CD* 4500 Sauf *BD*, Sans *C* 4503 Le chastel *CD* 4504 V qui *B* Dez que il *D*. *Nach V. 4505 steht in A V. 4508.* 4506 A Aubrieres *A* Lambrieres en fist leuer *B* A Vambrieres *D* 4507 fermer] leuer *A* 4510 a garder *C* 4516 sa] la *B* 4517 noble home] baron *D* 4518 mult sage] mult bele *A*, et sage *B*, fu bele *D* 4520 Et moult *D* 4521 le *fehlt C* l'en mena *B*, l'amena *D* 4524 fu] l'ont *B*, l'a *C* seruiee *C*

4525 Tres filz out de li qu'il norri:
Robert e Guill. e Henri.
Dous filles out entre les filz:
Ele e Cecile, mult gentilz;
Cecile a Chaem abeesse.
4530 Ele fu de Chartres contesse,
Moillier al conte Estieuenon,
Gentil home, noble baron.
Enfanz orent donc la lignie
Est mult creue e eshaucie.

4535 Maugier qui tint l'archeuesquie
Mist Normendie tote en uie
Sor Guill. e sor sa moillier:
Amdous les fist escumengier.
Tant sont, co dist, pres d'un lignage,
4540 Ne deiuent faire mariage.
Tant fu la parole menee,
Qu'a l'apostoile fu mostree.
Li dus, por satisfacion,
E ke Deus lor face pardon,
4545 E que l'apostoile consente.

4525 filz *fehlt C* li] lie *C* li qu'il] lui qu'el *AD* 4526 *Das* e *vor* Guill. *fehlt AD* 4527 les] le *B* 4528 Emme Lieceline gentix *B* Ele] Aalis *C* 4529 *fehlt B* 4530 *fehlt B* Aalis *C* 4531 Espose al *A* Espousee au *D* Estienuenon *A* 4533 Enfans ot dont moult grans lignie *B* ligniee *C* 4534 Fu *A* mult *fehlt B* creue] escreue *B*, creuee *C* essauciee *C*. *Nach diesem Verse folgen in B die beiden 4589—90 entsprechenden Verse:* D'aus fu .I. hom moult honores Mikieus de Haim escaplenes 4535 *und* 4536 *vertauscht B* 4536 uie] nie *B*, me *D* Mist en Normendie toute envie *C* 4537 Soubz *beide Male C* e *fehlt D* 4539 dit *D* preuf ce dist *C* preuf du lignage *D* 4540 deueient *A* 4541—2 *fehlen AD* 4542 mostree] portee *C* 4543 por] par *B* 4544 Ke Deus l'en face ueir pardon *A*

Que tenir poisse sa parente,
Fist cent prouendes establir,
A cent poures paistre e uestir,
As mehaigniez, as non poanz,
4550 As languoros, as non ueanz
A Chieresborc e a Roem,
A Baieues et a Chaem:
Encor i sunt et encor durent,
Issi com establies furent.
4555 Pois ont a Chaem establies
Mult richement dous abeies
En dous mostiers assez procains,
L'un as moignes, l'altre as nonains.

Maugier se contint folement: (c)
4560 Tels paroles diseit souent,
Qui sembloent redoterie,
L'une sauer, l'autre folie.
A Roem fist mainte malice:
N'i laissa texte ne calice,
4565 Ne croiz ne boen drap en almaire,
Que Maugier ne feist fors traire;
Tot gastout e tot destruieit,
Ne saueit l'en que deueneit.
Tant fist mal e tant fu blasme,
4570 Que par raison fu depose,
La croce de Roem guerpi
E a Guill. la rendi,

4548 uestir] nourrir *C* 4549 A *D* as] a *C* as non poanz] as mesueans *B*, et non veanz *D* 4550 A *D* as] a *C* as non ueanz] as non poans *B*, et non poanz *D* 4551 Ciereborc *B*, Chirebourc *C*, Chiresborc *D* 4552 Baieulx *C*, Baex *D* 4553 i sunt] ilz sont *C*, issont *D* 4554 com] la *C* Si comme establies i furent *D* 4558 L'une *B* as] a *beide Male A* 4561 *u.* 62 *vertauscht C* 4566 fist *D* 4568 sauet *C* l'en] on *B*, *fehlt D*

E cil la dona a Maurile,
Par commun conseil de concile.
4575 De Fescamp fu moine profez,
Boen fu auant e boen apres.
Maugier n'i uolt pas remaneir,
Ses parenz hai a ueeir,
De la contree s'esloigna,
4580 En Costentin s'en trespassa;
Es isles uint de Costentin,
La fu e mist iusqu'a la fin.
De la uie que il mena,
E de la Guisla qu'il ama,
4585 E des enfanz qu'il engendra
En l'isle, ou il conuersa,
Sauon nos assez que retraire,
Mais nos n'auon de co que faire.
D'els fu uns hoem mult enorez.
4590 Michiel de Baines apelez.
Plusors distrent por uerite,
Que un diable aueit priue,
Ne sai s'esteit luitun ou non,

4573 cil] il *AD* l'a donne *B* a] au *C* 4574 de consel concille *B* de] du *C* 4575 A *AD* 4577 n'i] ne *D* pas *fehlt A*] plus *C* 4578 hair aueer *D* ueeir] voir *C*. *Die Reihenfolge der acht nächsten Verse ist in B: 4579, 4584, 4580. 4586, 4581, 4582, 4583, 4585.* 4580 s'entrepassa *D* 4581 En l'islet *B* 4582 e mist] en mer *B*, et meist *C*, et maint *D* tresqu'a *CD* 4584 Et de Daule *B*, Et de Aule *C*, Et du carner *D* que il *BCD* 4586 En l'islet *B*, Enz en l'ille *D* 4587 Sot bien maistre Wace retraire *B*, Sai ie mestre Gace l'estraire *C* 4589 *fehlt D* fu] nasqui *C* mult *fehlt C* 4590 *fehlt D* Mikiex de Haim escaplenes *B*, Michiel de Hametaplenez *C* 4591—4636 *fehlen d. Hdschr. B, die anstatt ihrer die 6 folgenden Zeilen bietet:* Vne fois deuoit mer passer Et ia estoit pres d'ariuer Ne sai comment il canchela En mer cai et si noia Mais li cors fu apres troues A Chiereborc fu enteres 4593 luitin *C*, lutin *D*

Ne quel iert ne de quel facon.
4595 Toret se faiseit apeler
E Toret se faiseit nomer.
Quant Maugier parler i uoleit,
Toret apelout si ueneit;
Plusors le(s) poeient oir,
4600 Mais nul d'els nel poeit choisir.
Maugier es isles conuersout,
D'une en altre souent alout,
Quant il uoleit e lui plaiseit,
Decha alout, dela ueneit.
4605 En Normendie uolt passer
E en Costentin ariuer:
Al port que l'en claime Wincant
Par mer alout la nef siglant.
Les mariniers a apelez.
4610 „Seignors," dist il, „or uos gardez!
Kar io sai bien e si uos di,
Que un de nos, mais ne sai qui,
Deit hui perir, ne sai coment,
Ou par neier ou altrement."
4615 Cil l'oirent, mais plus n'en firent,
A lor nef conduire entendirent.
Este esteit, grant chaut faiseit,
Lez l'esturment Maugier seeit;

4594 Ne sai nient de sa facon *A* ne *vor* de *fehlt C* Ne faiz neant de sa fachon *D* 4595 *u.* 4596 Torel *D* 4597 Et quant *D* i *fehlt AD* 4598 Torelz *D*. *Nach diesem Verse stehen in C die beiden folgenden:* Nul fors li veier ne poueit Mes il disoit qu'il le veiet 4600 nel] ne *CD* 4602 De l'vn en l'autre *D*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht D.* 4603 voulet *C* lui] li *CD* plesout *D* 4604 De cha venoit de la alout *D* 4605 uelt *A* passer] aller *C* 4607 clain *C* Walsant *C*, Vinchant *D* 4608 la] le *A* alout *steht zweimal und* la nef *fehlt C* 4611 e si] si le *C* 4612 ie ne sai *C* 4615 oirent *C*

Sor ses piez ses braies liees,
4620 N'aueit mie chauces chauciees.
Le sigle aueient ia sus mis
E bien aueient le port pris.
Ne sai por quei Maugier s'esmut,
Mais quant il les piez mouer dut,
4625 En ses braies s'enpeecha,
Ne pout aler, ainz trebucha,
En mer chai, le chief auant; (261r)
Onc ne se sorent pener tant,
Qu'il en peust estre sachie,
4630 De si que il fu perillie.
Au flo de la mer retraiant
L'alerent tant la gent querant,
Qu'entre dous roches fu troüez,
De ses braies enuolupez.
4635 Donc fu a Chieresborc portez
E a Chieresborc enterrez.

A icel terme, co nos dist
Qui des Normanz l'estoire escrist,
Kenut a Wincestre morut,
4640 Qui fu pere Hardekenut,
Qu'il out d'Emme, la feme Alred,

4619 lies *A*. *Dieser Vers fehlt D, und es steht dafür, aber erst nach V. 4620, folgender:* Nil nes auoit apareillies 4620 chaucies *A* 4621 aueient ia] qu'orent la *D* sus] ius *CD* 4623 se mut *D* 4624 deut *C* 4625 s'enpescha *C* 4628 Oncquez *C* sorent] porent *D* 4629 *fehlt D* Que il *A* en *fehlt A*] l'en *C* 4630 *fehlt D* De si la que il fu neies *C* 4632 Alerent *AD* tant *fehlt A* 4633 Entre *AD* fu trouez] le trouuerent *C* 4634 braies] dras *D* bien enuolupez *A* 4637 A cel termine *B* icel] celui *D* dit *D* 4638 des] de *C* escrist] fist *A*, escrit *D* 4640 fu] du *C* Archedenus *C* 4641 Qui out Emme *ABD* d'Emme] dame *C* Are *C*, Ared *D*

La mere Ewart e Aluered.
Hardekenut, uiuant son pere,
Par le conseil Emme sa mere,
4645 En Danemarche esteit alez
E reis esteit mult enorez.
Par Hardekenut, qui loig fu,
E qui a el a entendu,
Auint Engleterre a Herout,
4650 Vn filz bastart que Kenut out.
Eward e Aluered oirent
La mort Kenut, grant ioie firent,
Le regne quidoent aueir,
Kar plus procain n'i aueit eir.
4655 Cheualiers e nes porchacierent,
Dous nauires apareillierent.
Ewart de Barbeflo torna
Od quarante nes qu'il mena,
Al port de Hantone ariua,
4660 La terre tote aueir quida.
Mais li Engleis, qui bien saueient,
Que li frere uenir deueient,
Nes uoldrent mie recoillir
Ne en la terre retenir:
4665 Herout le filz Kenut dotoent,

4642 Ernaut *und darüber* Ewart *D* Aluered] la Alured *A*, Auuere *C* 4643 Archedenus *C* 4645 esteit] este *C* 4646 Ereis esteit *D* 4647 Archedenus *C* 4649 En la terre auint Erout *B* Heraut *D* 4650 out] aut *D* 4651 Euwaurt *B*, Ernaut *und darüber* Euuart *D* Alured *A*, Alwere *B*, Auuere *C* 4652 Chenuz *C* en firent *D* 4655 *u.* 58 nesf *D* 4656 nauies *BC*, nauees *D* 4657 Enwart *B*, Euuart *D* Berrefleu *C*, Harefleu *D* 4658 *fehlt B* 4659 *fehlt B* Hantonna *C*. *Nach V. 4662 finden sich in C folgende:* De toutes pars i acoururent Et bien armes si com il deurent 4663 recuillier *C* 4665 Chenuz *C*

Ou poet cel estre plus l'amoent;
A Ewart le pais ueerent,
E Normanz a els se meslerent,
Assez en pristrent e ocistrent
4670 E en lor nes assez en mistrent.
Mais Engleis furent tost creu,
Qui de partot sunt acoru.
Ewart uit que sanz grant damage
Ne conquerreit son eritage,
4675 Le pople uit qui mult creisseit,
E la perte des soens cremeit,
E il meismes, s'il ert pris,
Sainz raencon sereit ocis.
Sa gent fist as nes repairier
4680 E fist tot lor herneis chargier.
A cele feiz n'en pout plus faire,
A Barbeflo prist son repaire.
Aluered s'esmut entretant
Od grant nauire de Wissant,
4685 A Doure ariua saluement,
De Doure ala porpernant Kent.
Contre lui uint li quens Goine,
Qui mult esteit de pute orine;
Feme out de Danemarche nee,
4690 De Daneis bien enparentee;

4666 pot *D* cel] ce *BCD* plus] qu'il *A*, mieulx *C* 4667 Euuart *D* 4670 leurs *C* nesf *D* 4671 tost] trop *B* 4672 E de totes parz acoru *A* 4673 Euuart *D* 4675 Li *A* 4677 mesmes *C* s'il] si *AC* 4678 ranchon *C* 4679 fist *fehlt D* as] au *C* nesf *D* reparer *C* 4680 tot] tost *C* 4681 n'en] n'i *C*, ne *D* 4682 Barrefleu *C*, Harefleu *D* prist] fist *A* 4683 Alure *A*, Auuere *C* Auered se mist antretant *D* 4684 nauie *BCD* de Wissant] de Wincant *A*, deuisant *C*, a Vinchant *D* 4685—6 *fehlen D* 4687 lui] li *C* li *fehlt D* Wotwine *B und so immer in dieser Hdschr.*, Gouuine *CD* 4688 estet *C* 4690 Des *B*

Filz out Heraut, Guert e Tosti.
Por les enfanz que io uos di,
Qui des Daneis esteient ne (b)
E des Daneis erent ame,
4695 Ama Goine les Daneis
Mult mielz qu'il ne fist les Engleis.
Oez com faite deablie,
Grant traison, grant felonie!
Traitre fu, traison fist,
4700 Qui en la lei Iudas se mist:
Le filz son naturel seignor,
E qui esteit eir de l'enor
Decut li traitre e trai
Come Iudas qui Deu uendi.
4705 Salue l'aueit e baisie
E a s'escuele maugie,
E bien l'aueit asseure
A porter fei e lealte.
A une noit, quant dut dormir,
4710 Et ia esteit ale gesir,
L'a Goine pris e lie
E a Londres l'a enueie
Al rei Heraut, qui l'atendeit,
Qui cele traison saueit.
4715 Cil le fist en Eli mener

4691 Herot *B*, Herlot *D* Guerst *B*, Guerc *D* 4692 que io] ie le *C* 4693 des] de *CD* Daneis] dames *B* 4694 des] de *ACD* 4695 Gouuine *C*, Goudouine *D* 4696 qu'il] que *C* les *fehlt D* 4699 Traite *B* 4701 son] lor *B* natural *BC* 4702 eir de l'enor] le roy de honnour *C* 4703 Le duc le traira et trai *C* 4704 dieux *C*, dex *D* 4706 a] en *A* scescuele *C*, son escuelle *D* 4708 De porter *A* lealte] feuete *B* 4709 une] mie *CD* 4710 Et il s'esteit alle dormir *C* 4711 Gowine *C*, Gouduuine *D* 4713 Heraut *fehlt C* 4714 bien sauoit *D* 4715 Et cil *C* en Eli] en l'isle *B*, a lui *C*, en Heli *D*

E pois li fist les oilz creuer,
A tel honte le fist morir
E a tel dol, ne l'os gehir.
Cil qui uindrent od Aluere
4720 — Oez com faite crualte! —
Furent lie e bien garde,
A Gedefort furent mene,
A grant dolor les chies perdirent,
Fors cels qui a diesme chairent.
4725 Quant Engleis les orent numbrez,
Assis par rens e pois diesmez,
La diesme en faiseient aler
E les testes as nof couper.
Por la diesme, que fu si grant,
4730 Que tant i out de remanant,
Refu la diesme rediesmee,
E la rediesme fu gardee.
Heraut pois assez tost morut,
La ueie tint que tenir dut.
4735 Cil d'Engleterre s'assemblerent,
De faire rei se porpenserent:
Ewart, qui ert dreit eir, doterent
Por les Normanz que il diesmerent,
E por son frere qu'il tuerent;
4740 Co fu la fin qu'il graanterent
Que Hardekenut manderont,

4716 li] le *C* huieulx *C* 4717 honte] heure *C* 4719 a Auuered *D* 4720 *fehlt A* 4721 *fehlt A* bien et *D* 4722 Geldefort *B*, Guedefort *C*, Guezdefort *D* 4723 chief *D* 4724 cels] cil *B* eschirent *D* 4726 A sis parent et a dismes *B* parens *C* 4727 Le dis *B* aler] torner *A* Le dissime en fessoit torner *D* 4728 as] a *D* 4729—32 *fehlen BC* 4729 que] qui *D* 4732 en fu *D* 4733 Herout tost apres morut *B* 4736 si poupallerent *D* 4737 Euuart *D* 4738 qu'il *A* 4739 que il *C* 4740 garanterent *D* 4741 Et Hardechenus *C*

Rei d'Engleterre le feront.
Donc manderent Hardekenut,
Qui ert filz Emme e filz Kenut,
4745 De Danemarche repaira,
E le clergie le corona,
E il manda Ewart son frere,
Qui esteit filz Emme sa mere,
A grant enor le tint od sei,
4750 N'out sor lui fors le non de rei.
Dous anz fu reis, pois egrota,
Ne langui gaires, tost fina.
La mere en a grant dol eu,
Mais grant confortement li fu,
4755 Que sis filz Ewart ert uenuz,
Qui el regne fu receuz.
Ne trouerent Engleis altre eir,
Qui le regne deust aueir.
Ewart fu gentilz e corteis,
4760 Pais establi e bones leis.
Feme prist la fille Goine, (c)
Edif out nom, bele meschine;
Mais entr'els n'orent nul enfant;
E co alout la gent disant,
4765 Que charnelment od li ne iut,
Ne charnelment ne la conut;
Mais onques hoem ne l'aparcut,

4742 Roiz *D* 4743 Hardechenus *C* 4744 Chenus *C* 4745 Danemarcha *C* 4747 Il a mande Euwar *B* .Euuart *D* 4749 O *C* od] a *C* 4750 Ne tolli fors *D* lui] li *C* le roi *BC*, du roi *D* 4751 engrota *CD* 4754 Mez Euuart grant confort li fu *D* 4755 Qui en Engleterre iert venu *D* 4756 Et *D* regne] erealme *C*, roiaume *D* fu] ert *AD* 4757 Ni *A* 4760 establiz *D* bonne *CD* 4761 Gouuine *C*, Gouduuine *D* 4762 Edeus *B*, Ediue *C*, Edieue *D* bele] bonne *D* 4764 aloient *D* 4765 Qu'onc *D* charnelement *C* li] lui *A*, lie *CD* 4766 charnelement *C* 4767 aperceut *C*

Ne maltalent entr'els ne crut.
Mult ama Normanz e tint chiers
4770 E mult les out fameliers,
E le duc Guill. ama tant
Comme son frere e son enfant.

Mult a dure e mult durra,
Ne ia, co crei, fin ne prendra
4775 La discorde e la grant enuie,
Que Franceis ont uers Normendie.
Mult ont Franceis Normanz laidiz
E de meffaiz e de mesdiz,
Souent lor dient reprouiers
4780 E claiment bigoz e draschiers,
Souent les ont meslez al rei,
Souent dient: „sire, por quei
Ne tolez la terre as bigoz?
A(s) uoz ancesors e as noz
4785 La tolirent lor anceisor,
Qui par mer uindrent robeor."
Par felons qui le duc haeient,
E qui tels paroles diseient,
Enprist li reis tel chose a faire,
4790 Qui a maint home fist contraire.
Co dist qu'en Normendie ireit
E Normendie conquerreit,
En dous oz sa gent partireit

4768 ne] n'en *CD* crut] fut *D* 4770 les] li *D* famuliers *D* 4772 e] ou *D* 4773 Pois a *A* durra] dura *ABD* 4774 ia] mais *B* co crei] ie croi *B*, nul iour *C* 4777 Tos iors les ont forment laidis *B*, Mout orent Normans laidis *C* 4783 as] a *D* 4784 as noz] as vos *C*, anoz *D* 4785 lor] nostre *B*, nos *D* 4787 Por *A* 4788 deseient *A* 4789 Emprint *C* chose] ore *A* 4790 fist] fu *D* 4791 Il dist *B* dit *D* 4793 ses genz *A*

E de dous parz i entrereit.
4795 Co que il dist uolt acheuer,
De partot fist sa gent mander;
La gent de dous parz a mandee,
Si com Seigne l'a deuisee:
Cels de Reins e cels de Seissons,
4800 Cels de Leun e de Noions,
Cels de Meaus e de Uermendeis,
Cels de Pontif e d'Amineis,
Cels de Frandres e de Belmont,
Toz cels qui d'ultre Seigne sont,
4805 Cels de Brie e cels de Prouinz
A cenz, a milliers e a uinz
Fist en Belueisin assembler,
Par la deiuent en Chauz entrer.
A conestable e a guion
4810 Lor a liure son frere Odon.
Il roua que par Chauz passasent
E la terre tote gastassent.
Tote l'autre gent par iustise,
Si com Seigne l'eue deuise,
4815 Fist li reis mander e banir
E a Meante a lui uenir:
Cels de Toroigne e cels de Bleis,
Cels d'Orliens e de Vastineis,
Cels del Perche e cels de Chartain,

4794 de] en *AD* 4795 qu'il *A* veut *B* 4797 La gens de deuls pars mande *D* 4798 Si comme Sainue la deuise *D* 4799 Sissons *B*, Cessons *D* 4800 Leun] Heluin *B*, Lesvin *C* e] ceuls *D* Noion *B* 4801 Meaus] Melant *A* 4802 e] ceuls *D* 4804 ultre *A* 4805 e *fehlt A* cels de] d'outre *C* 4807 en] a *A* Beessin *B* 4808 Pour la jouente en chans entrer *C* deueit *A* Chauz] champs *D* 4809 Au *C* 4811 Co roua *A* passast *D* 4812 gatast *D* 4813 *u.* 4814 *vertauscht C* 4816 Mante *BC*, Maante *D* 4819 e *fehlt B* *das zweite* cels *fehlt A*

4820 Cels del boschage e cels del plain,
De Boorges e de Berri,
D'Estampes, de Montliheri,
De Giem e de Chasteillon,
De Sanz e de Chastel Landon
4825 Fist li reis uenir a Meante;
Normanz manace e mult se uante,
Que il destruireit Eurecin, (261v)
Romeis destruira e Liesuin,
Tresqu'a la mer cheualchera
4830 E par Auge s'en reuendra.
Gwill. fu en grant effrei,
Qui mult dota l'orgoil del rei:
De sa gent refist dous parties
Si establi dous compaignies:
4835 Deuers Chauz prist Gautier Gifard
E cels qui sunt de cele part,
Le conte d'Ou, Robert out non,
E de Gornai le uiel Huon.
Od cels mist Guill. Crespin,
4840 Qui grant terre out en Ueguesin:
Cil orent la gent del pais
E lor parenz e lor amis.
L'autre gent out li dus od sei,
Qui remaindrunt contre le rei.

4820 Cels de boschage e de plain *A* de plain *D* 4821 Ciax de Borges *BD* 4822 Ceuls d'Estampes de Montheri *D* 4823 Et de Gien del Castillon *B* Giem] Gren *A* 4824 de] del *B* 4825 Mante *BC*, Maante *D* 4826 e *fehlt AD* 4827 Qu'il *D* destruiront *B*, destruira *C* Ewregin *B*, Veguesin *C*, Aurencin *D* 4828 Oismes *C*, Rameiz *D* Leisvin *C* 4829 Dusqu'a *B* 4831 fu] esteit *C* 4832 Quer *A* dotoit *D* del] le *BD* 4834 Si'n *A* 4835 print *C* Guntier *D* 4840 Qui mout out terre en Veguessin *C* 4843 sai *C* 4844 remanroit *B*, remeistrent *C*

4845 Venir fist cels de Beiessin
E les barons de Costentin,
E cels del ual de Morotoig,
E d'Aurenches, qui est plus loig.
Raol Taisson de Cingueleis,
4850 Les cheualiers d'Auge e d'Oismeis,
Cels out li dus ensenble od sei,
Mult pres, co dist, sereit del rei,
Pres del rei se herbergereit
E des forriers garde prendreit;
4855 N'iront mie loig en forrasge,
Qu'il n'i aient, si poet, damage.
La uiande fist trestorner
De la ou li reis dut passer,
Les bestes fist el bois mener
4860 E as uilains les fist garder.
Li baron qui deuers Chauz furent,
Qui la terre defendre durent,
El bois e es forez se tindrent,
Tant que les genz del pais uindrent;
4865 De bois en bois se trestornerent
E es boschages se celerent.
E cil de France cheualcherent,
A Mortemer se herbergierent.
Por l'aesement des hostels
4870 Sunt une noit iloc remes;

4845 *fehlt B* Bessin *C* 4846 *fehlt B* 4847 Moretuein *C* 4848 d'Eurences *B* est] iert *C* luien *C* 4850 d'Oismeis] du Meiz *D* 4852 pres] preuf *D* dit *D* 4853 Preuf *D* se herbergereit] vos herbergeres *C* 4854 foriiers *C* prendres *C* 4855 N'ireit *A* 4856 Que il n'aient *BC* ait *D* si] s'il *BD* poent *D* 4858 deut *C* 4859 el] v *B* 4860 as] a *C* 4862 deurent *C* 4863 Es *B* es] en *D* 4864 la gent el pais *A* 4865 bois se] pois s'en *A* 4866 es] en *D* boscage *CD* 4869 l'aissement *BC*, l'esement *C* boins osteus *B*

Partot quident en pais aler,
Ne quident cheualier trouer,
Qui ia ost a els assenbler,
Ne qui arme ost contre els porter.
4875 Co quidoent e co diseient
Que tuit li cheualier esteient
Vers Euroes od lor seignor,
Qui del rei aueit grant poor.
Franceis furent mult orgueillos,
4880 Mult cruels e mult damagos,
Par quel que leu que il passerent,
Tot destruistrent quantque il trouerent,
Villes eissillent e maneirs,
Maisons ardent, pernent aueirs,
4885 Vilains pernent, femes porgiesent,
Celes retienent qu'il esliesent.
A Mortemer se sunt remez,
Assez trouerent bels hostelz,
Le ior metent terre a essil,
4890 La noit demeinent grant gabil,
Le uin querent, les bestes tuent,
Asseur beiuent e mainguent.
Normanz par espies qu'il orent (b)
Lor estre e lor couiegne sorent,
4895 Tote noit lor gent assenblerent,

4873 Ki ia a eus s'ost assambler *B*, Qui ost ia a eulx assembler *C*, Qui ia o eulz os assembler *D* 4874 armes os contr'eulz *D* 4875 co] si *B* 4876 Que trestuit li Normant estoient *C* 4877 Falli ensemble o leur signeur *C* od] a *D* 4878 roiz auoient *D* 4880 cruels] felons *C* damagos] desdaignous *D* 4881 Et par *B* quel leu *AD* qu'il onques passerent *D* passoent *A* 4882 Destruieient quantque il trouoent *A* quanque trouerent *B* quantqu'il *CD* 4884 Maisons arsent prisent manoirs *B* 4885 porgiesent] gerpissent *B* 4890 gahil *D* 4892 Assez *D* e] assez *D* 4894 conuiue *BC*, couuine *D*

Amis e compaignons manderent.
Al matinet, a l'aiornant
— Encore aloent someillant —
Eis les uos entor Mortemer,
4900 La uille firent alumer;
D'ostel en altre li feu prent,
Par la uile flambe s'estent.
Donc ueissiez gent esfreee,
Vile estormie, aspre meslee;
4905 Franceis par les ostels s'esmouent,
Tels armes prenent com il trouent;
Mult se tienent a desconfiez,
Quant Normant les prenent es liez:
Tel quide en son cheual monter,
4910 Qui al frein ne poet assener,
Tel quide de l'ostel issir,
Qui a l'us ne poet auenir.
Normanz gardoent les issues
E les trespas as chies des rues.
4915 La sunt les meslees mult dures,
La sunt les bones auentures.
Des le matin, soleil leuant,
Tresqu'a none le ior passant
Dura la meslee pleniere,
4920 E la bataille dure e fiere:
Franceis ne s'en sorent partir,
Ne Normanz nes uoldrent guerpir.

4897 ainz l'ajornant *D* 4898 Encor *C* 4899 Elles vous *C*, Et lez vous *D* 4901 s'esprent *A* 4903 esfree *ABCD* 4904 aspre] apres *A*, empres *C*, a preuf *D* 4908 les prendent Normant *B*, les treuuent Normans *C* 4910 Que *C* asiner *D* 4911 issi *C* 4912 pout *D* venir *BC* 4914 au cief *BD* 4916 armeures *BD* 4917 matin] main *B* al soleil *AB*, a soleil *C* 4918 Dusqu'a *B* le] del *AC* 4919—20 *fehlen B* 4921 se porent partir *A*

Li premier qui l'estor guerpi,
Co fu Odes qui s'en fui.
4925 Guion le conte de Pontif
Ont pris Normanz tot sain e uif,
Mais Galeran son frere ont mort,
Cheualier mult uaillant e fort.
N'i out gaires si uil garcon
4930 Qui n'en menast Franceis prison
E bels destriers, ou dous ou treis,
Estre l'autre menu herneis.
N'out chartre en tote Normendie
Que de Franceis ne fust emplie.
4935 Mult ueissiez Franceis fuir,
Es bois e es buissons tapir;
Par les arsiz, par les femiers,
Par les chans e par les sentiers
Veissiez morz espes gesir
4940 E naffrez mult espes morir.
Cele noit meisme assez tost
Vint la nouele al duc en l'ost,
Que Franceis erent desconfiet,
E de sa terre aueit respiet.
4945 C'est une chose que nouele,
Que mult est errante e isnele,
E qui bone nouele aporte
Seurement apele a porte.

4926 Ont Normanz pris arme tot uif *AD* sain et tot vif *B* 4927 ont] tout *C* 4928 Cheualiers *D* 4929 si uil] sentil *D* 4931 E bes *A*, Ou beaulx *C*. *Dieser Vers und die drei folgenden fehlen D* 4932 Et sans l'autre *B*, Entre l'autre *C* 4934 Qui *BC* de] des *B* 4936 En *beide Male BC* e *fehlt C* 4940 Et les naffrez espes morir *C* 4941 mesme *C*, meismes *D* 4942 en] de *B* 4943 desconfiez *AC*, desconfiz *D* 4944 terre] guerre *D* respiez *AC*, respiz *D* 4945 Ceste une *A* 4946 Ki *BCD* est] ert *D* 4947 porte *A*

Li dus fu liez de l'auenture
4950 E liez de la desconfiture.
La ou li reis fu herbergiez,
Qui en son liet ert ia cochiez,
Fist un home tost enueier,
Ne sai uaslet ou esquier,
4955 En un arbre le fist monter
E tote noit en haut crier:
„Franceis, Franceis, leuez, leuez!
Tornez uos ueies, trop dormez!
Alez uoz amis enterrer, (c)
4960 Qui sunt ocis a Mortemer!"
Li reis oi que cil cria,
Merueilla sei, mult s'esmaia;
Por cels qui lui plout enueia,
Demanda lor e coniura,
4965 S'il ont nule nouele oie
De co que cil en l'arbre crie.
Endementres qu'al rei parloent
E des noueles demandoent,
Eis uos la nouele uenue
4970 E par tote l'ost espandue,
Que tot le mielz de lor amis
Esteit a Mortemer ocis,
E cil qui erent remes uif
En Normendie erent chaitif,
4975 Mis en anels e en gaoles.
Par tels diz e par tels paroles

4954 uaslez *A* 4955 Sor un *B* 4956 Toute la nuit *C* 4958 Tenez *AD* vous *C* 4963 qui] que *AD* lui] li *CD* 4964 Commanda *C* 4965 nule *fehlt D* 4967 qu'al] quant *C* parlout *D* 4968 demandout *D* 4969 uenue] esmeue *D* 4970 tote] trestout *CD* l'ost *fehlt D* espendeue *D* 4973 remainz *D* 4974 erent] sont *B* 4975 anels] en naux *C* gaiole *C*, guoles *D*

S'esmouent Franceis si s'en uont,
E uont criant que trop estont.
Pernent palefreis e destriers,
4980 Trossent roncins, chargent somiers,
Loges alument e foillies;
Mult les aueient tost uoies.
Les herneis enueient auant,
Detries les uait li reis gardant.
4985 Se li dus uolsist cheualchier,
Bien peust le rei damagier,
Mais nel uolt plus desbarater,
Assez aueit que doloser,
Assez aueit, co dist, contraire,
4990 Ne l'en uoleit ore plus faire.
Li reis se retraist a Paris,
E li baron en lor pais,
E les granz genz qu'il out menees
Se remistrent en lor contrees.
4995 Grant fu l'ire e li coroz granz
Que li reis out uers les Normanz:
Peise lui de cels qui sunt pris
E plus de cels qui sunt ocis.
Quant les morz ne poet recourer,
5000 Cels qui sunt uif uelt deliurer.
Al duc manda, s'il li rendeit

4977 S'esmurent *B* 4978 estont] i sont *BC* 4980 chargent] trossent *D* 4983 Lor *B*, Le *C* 4984 Derrier les *B* 4985 uolsist] osast *D* 4986 li roiz *D* 4987 Mais il nel *B*, Mes il ne *C*, Mez ne *D* plus *fehlt BC* 4988 Trop a co dit que doloser *A*, Trop a celuy que doloser *D* auet *C* 4989 ce dist auoit *B* dit *AD* 4990 ores *C* 4991 se] s'en *B* retrait *D* 4993 E *fehlt D* que il *D* 4994 S'en *B*, Si *C* retraisent *BCD* 4995 li coroz granz] li mautelans *B*, li maltalent *C*, le corre est grant *D* 4996 enuers Normant *D* 4997 lui] li *C* 4999 poet] pout *ACD* 5000 uif] pris *A* uelt] uolt *A*

Les prisons quites qu'il teneit,
Trieues e pais li portereit,
S'altre parole n'i sordeit,
5005 E de co qu'a Martel toleit
E quantque tolir li porreit,
Ia mais ne l'en guerreereit,
Ne sa pesance n'en aureit.
Issi fu fait com io uos di:
5010 Li dus les cheualiers rendi,
Mais les herneis ont il laissie[z]
A cels quis orent guagnie[z],
E ceo qu'il orent despendu
Ont li prison sous e rendu.

5015 Giffrei Martel le duc hai,
Mult li pesa qu'il a oi
Que mult li eschiet bien de tot
E que del rei si se rescot,
E que de sa terre tolir
5020 L'a mis le rei el couenir.
Mult li peise, mult li desplaist,
Mult se coroce, mult s'iraist;
Se il del duc ne se defent,
Mult se tendra, co dist, por lent,
5025 E se Passeis en pais li lait, (262r)

5002 teneit] auoit *C* 5003 Triereues *C* 5004 sourgoit *B* 5005 qu'a] que *D* 5006 quanques *B* 5007 l'en] le *A* guerreieret *C* 5008 aurei *C* 5009 Et issi *D* 5010 E li dus les prisons rendi *AD* 5011 les] le *A*, li *D* il] tot *A* 5012 qui l'orent *AD* quies *C* 5014 sous] pris *D* 5016 qu'il a] que il *A*, qu'il out *D* 5017 Kar *A*, Qui *C* chiet *A* Quer si bien li eschiet de tout *D* 5018 si] bien *B* rescost *A* 5020 el] a *D* 5024 dit *CD* 5025 Et s'il passer en pais nel lait *B* se] s'il *D*

N'a dreit en terre que il ait.
Mal espeir a d'autrui dreit prendre
Qui le soen dreit n'ose deffendre.
Al conte de Peitiers parla,
5030 En sa besoigne l'amena,
E le uisconte de Toarz
E plusors altres d'altres parz,
Tant Toroignaz, tant Peiteuins,
Tant Mansels e tant Angeuins
5035 Par semonses e par preieres;
Od grant ost uint deuant Anbieres.
Cels del chastel quida souprendre,
Par sens e par ueisdie prendre.
Mais cil dedenz se deffendirent,
5040 Que cil defors mal ne lor firent;
Assez i out lancie e trait,
Mais n'i out mie grant mal fait.
Cil qui esteient el chastel
Laidirent tant la gent Martel,
5045 Qu'il nes osoent assaillir,
Tot lor firent l'assalt guerpir;
E por mostrer lor hardement,
Firent tot porpenseement
De[l] pel abatre une ioee,
5050 Que tuit porent ueeir l'entree.
Mais Martel plus rien n'i conquist,

5026 Ne droit *D* 5027 a *fehlt A* d'autrui dreit] d'autrui deit *A*, de l'autri *D* 5028 Qui son droit n'en ose deffendre *D* 5029 Petiers *C* 5030 le mena *A* 5032 altres] contes *C* 5033 Toroigneis *AD* e tant Peiteins *C* 5034 Manseis *A* e *fehlt BD* 5036 Vint a grant ost *B*, O mout grant ost *D* deuant] a *D* Ambrieres *D* 5042 grant] moult *D* 5043—54 *fehlen B* 5044 tant] mult *A* 5045 Qu'il n'osoient assaillir *D* 5046 Tost *D* 5049 peil *C* 5050 peurent *C* 5051 Mes Martel n'i osa entrer *C* rienz plus ne conquist *D*

Ne ne troua quis assaillist.
Cil de Stouteuile i esteient,
Qui le chastel garder deueient.
5055 Tant estut Martel demorer
A ses engienz faire amasser,
Que li dus uint esperonant,
De totes parz sa gent mandant.
Martel sout que li dus ueneit
5060 E qu'al chastel prendre faldreit,
Passeis e Anbieres guerpi,
Ne sai se pois i reuerti.
Mais mult out la terre empeirie,
Mainte uile arse et eissilie,
5065 Preie prise, uilains raenz,
Homes e femes faiz dolenz.
Cil del Mans od Martel se tindrent,
Contre le duc od Martel uindrent.
Li dus en out uers els grant ire.
5070 Mort esteit ia Herbert lor sire,
Qui n'aueit eu nul enfant;
Mais dit out a son moriant,
Que enpres sa mort se maintenissent
Et a seignor le duc preissent,
5075 Kar s'il a Martel se teneient,
Ia en lor uies pais n'aureient,
En paine e en trauail sereient,

5052 Ne celle part n'osa tourner *C*, N'il ne trouua qui assaillist *D* 5053 Et cil *D* 5054 Et la *D* 5056 Asses engies *C* faire *fehlt A* amesser *A*, ameser *D* 5058 parz *fehlt C* ses gens *B* 5059 uendreit *A* 5061 Ambrieres *D* 5062 se]s'il *BD* pois] plus *D* 5063 empeirie] esseillie *C* 5064 Gastee et arse et damagie *C* 5065 Preies prises *AD*, Prinse praie *C* 5067 od] a *B* 5069 en *fehlt D* uers] enuers *D* 5071 K'il *B* 5072 morant *D* 5073 Qu'apres *BCD* se *fehlt A* 5075 Que se *D*

Ia a ses engienz ne garreient.
Herbert dist bien, mais nel creirent,
5080 Et asquanz d'els s'en repentirent:
A Martel ont fait compaignie
Contre le duc de Normendie.
Li dus d'els greuer ne se feinst,
Tant les mena, tant les destreinst
5085 Par les chastels que il conquist
E par les barons que il prist,
Qu'il li liurerent la cite,
Tuit li plusors estre lor gre.
E il fist pierre e chauz atraire,
5090 Illoques fist une tor faire,
Feelte(z) prist d'els e homages (b)
E des barons prist saus hostages,
De pais garder, de pais tenir,
E del duc lealment seruir.
5095 Giffrei, li sire de Meaine,
Qui ert li plus forz hoem del Maine
— Feme out eue la seror
Al conte Herbert son seignor,
Par lie quidout le Mans aueir,
5100 Por co que Herbert n'out nul eir —
Longuement al duc contrestut,
Mult le guerreia, mult li nut.

5078 a ses] od ses *A*, osez *D* 5079 mais nel] pas ne *D* creient *C* 5080 Mais auquant *B* aucun *CD* 5083 Li dus souent les destraignoit *B*, Et li dux souuent les destraint *C* faint *D* 5084 destreinst] penoit *B*, empeint *C*, contraint *D* 5087 Que *CD* rendirent *A* 5088 estre] outre *C*, estre *und darüber* outre *D* 5089 E il] Cil *C* 5090 Ileuc *C* 5092 sauf *D* 5095 Mainne *D* 5096 homme *CD* d'Almagne *B*, de Mainne *D* 5097 A femme out eve la seror *C*, Fame out Eue e fut serour *D* 5099 Par li qui dut *B* cuida *C* 5100 nul] autre *D* 5102 guerreia] greua et *D* li nut] le nut *A*, le mut *B*

Li baron od lui se teneient
Qui de son parente esteient.
5105 Vne faiz el Mans s'enbati,
Mais poi i fu, tost le guerpi,
N'i osa pas le duc atendre,
Ne il ne se peust deffendre.
Bien peust mander al besoig
5110 Mil cheualiers sanz aler loig;
Mult esteit de grant tenement
E de mult grant efforcement.
Ne sai dire les assenblees,
Ne les estors ne les meslees,
5115 Ne les despences ne les coz,
Les cols des lances ne les boz
Que Guill. soffri souent
Por faire pais a poure gent.
Mais Giffrei troblout mult la paiz,
5120 Cheualchies fist et agaiz.
Gvill. uit que pais n'aureit
Tant com Giffrei chastel tendreit,
Ses homes semonst e manda,
Home d'aage n'i laissa,
5125 Preia Bretons, preia Flamens
E mult altres de plusors sens;
Vers Meaine dreit cheualcha,
Les bors esprist e aluma,
La uile arst tote e les maisons,
5130 Murs abati e hericons.

5103 od] a *B* 5106 le] la *A* 5108 se] s'en *B* pooit *D* 5109 pooit *BD* al] a *C* 5114 estors] assaus *D* 5115 coz] corz *A* 5119 Gieffroy Martel trubout la pes *C*, Giffrai Torbot ne vout la pais *D* 5120 Cheuauchier fist et fist agais *D* 5121 uit] dist *B* n'airoit *C* 5122 com] que *B* tendreit] lairoit *B* 5123 semont *ACD* 5124 de auge *C* 5126 sens] gens *D* 5128 bois *A* 5129 art *D* 5130 Murt *B*

Lonc tens enpres, quant son leu uit,
Les restora sainz contredit,
Homes i mist qui l'atornerent
E pais tindrent e pais garderent.

5135 Li dus Guill. fu mult proz,
Ses enemis damaga toz,
Por sa largesce fu amez
E por sa proesce dotez,
Mult porchacout e conquereit,
5140 Mult donout e mult despendeit.
Del pries de sa cheualerie
Orent Franceis souent enuie,
E des maisnies qu'il teneit,
E des terres qu'il conquereit.
5145 Li reis ne pout Normanz amer;
Mielz se uelt, co dist, pariurer,
Qu'il ne lor face comperer
La bataille de Mortemer.
Par le conseil Giffrei Martel,
5150 Encontre aost, al ble nouel,
A fait toz ses barons mander
E les cheualiers assenbler,
Toz cels qui de lui fieu teneient
E qui seruise(s) li deueient.
5155 En Normendie sunt entre,
Par deioste Oismes sunt passe,

5131 Lontemps *C*, Vn temps *D* apres *BCD* 5133 Gardes i *A* 5134 Qui *A* 5137 richesce *BC* 5138 E *fehlt C* grant, proesce *D* fu doutes *C* 5142 souent] mult grant *A* Ourent souuent Francheiz aie *D* 5146 uolt *A* Mez ce dit se veut pariurer *D* 5147 Qui *C* 5149 Marter *B* 5150 Encontr' euls aut *D* 5151 Li a fait sez *D* 5152 ses *C* 5153 iceulx *C* fieu] fieus *A*, *fehlt C* 5154 li] lui *C* 5156 Par enpres Hoimes *D* sunt *fehlt C*

Mult grant assaut i ont done, (c)
Mais n'i ont gaires demore,
Tot Oismeis uolent trespasser
5160 E Beeissin iusqu'a la mer.
Les uiles ardent e les bors,
Homes firent dolenz plusors,
E mainte feme i out chaitiue.
A Saint Pierre uindrent sor Diue.
5165 La uile fu par tant garie
Que li reis iut en l'abeie.
Li dus out sa gent a Faleise,
Noueles ot dont mult li peise:
Tort li fait li reis, co li semble,
5170 Ses cheualiers mande e asenble,
Ses chastels fist toz enforcier,
Fossez parer, murs redrecier,
Le plain pais laira gaster,
S'il ses chastels poet bien garder;
5175 Bien porra, co dist, recourer
As plaines terres restorer.
Ne se uelt as Franceis mostrer,
Par le pais les lait errer,
Mais il les quide conueier
5180 Vilainement a[l] repairier.
Li reis son oirre apareilla,

5157 Vn grant *AD* grans assaus *B* 5158 demore] conqueste *B* 5159 Toute *B* 5160 En *B* Bessin *C* tresqu'a *CD* 5165 tant] tote *A*, tout *CD* garnie *AD* 5166 iut] ieut *C*, vint *D* 5168 Ot les nouueles mout *C* Nouuele oi *D* 5170 manda *C* 5171 fist] fait *C* toz] tost *D* enforcier] redrecier *B* 5172 redrecier] efforcier *B* 5174 S'il pot bien ses chastels garder *A* S'il peut bien *D* 5175 dit *D* 5176 E plaines *A*, A plainnes *D* restorer] amender *B*, recouurer *D* 5177 uolt *A*, vout *D* 5178 errer] aler *A* 5179 Miz *D* 5181 son oirre] sa gent *AD*

Vers Baieues, co dist, ira,
Beissin tot essillera,
E quant d'iloc repairera,
5185 Par Garauile passera,
Auge e Liesuin tot gastera.
Par Beiessin Franceis corurent,
Tresqu'a l'eue de Selle furent,
A Caem d'iloc retornerent
5190 E a Caem Ogne passerent.
Encore ert Caem sainz chastel,
N'i aueit fait mur ne kernel.
Quant li reis de Caem torna,
Par Garauile s'en rala.
5195 Grande fu e longue la rote,
Ne pout passer ensemble tote,
Grant fu la presse al pont passer.
Chascuns uoleit auant aler.
Li dus sout tost par qui que seit,
5200 Quant e par onc li reis ireit,
Enpres la rote se hasta,
Od grant maisnie qu'il mena.
Par la ualee lez Bauent
Conduist sa gent sereement.

5182 Droit vers Baieux ce dit ira *C* dit *A* Vers Baex lour dit ira *D* 5183 Bessin *C* 5184 *fehlt C* d'iluec] li dus *A* 5185 *fehlt C* 5186 tot *fehlt A* 5187 Bessin *C* 5188 Dusqu'a *B* Seulle *D* 5191 Encor *BC* 5192 kernel] cretel *B* 5194 s'en rala] trespassa *A*, s'en alla *C*. *Nach diesem Verse finden sich in C die beiden folgenden:* La chaucie iert longe et dreite Mes el ert auques dechaiete 5195 Grant *A* Grant fu la gent longue la route *C* 5196 N'i *D* ensemble] isnelement *A* 5198 aler] passer *B* 5199 tost] tout *D* qui] cui *B*, que *C* 5200 onc] v *B*, ou *D* 5201 Apres *B* se hasta] s'arota *A* 5202 granz maisnies *A* 5203 lez] de *A* 5204 Conduit *C* seurement *D*

5205 Par la contree fist mander
E as uilains dire e crier,
Que od tels armes com il ont
Viengnent a lui com ainz porront.
Lors ueissiez haster uilains,
5210 Pels e macues en lor mains.
Li reis aueit Diue passee,
L'eue qui cort par la contree,
Ensemble od lui le plus de l'ost,
Qui se penoent d'aler tost.
5215 Mais longue esteit la rote arriere,
Continuel tote et entiere.
Li dus uit que la force ert soe
Vers cels qui erent en la coe.
Quant il entra en Garauile
5220 — Sa gent enpres de uile en uile —
Franceis troua qui se teneient,
Qui la rieregarde faiseient:
La ueissiez fiere assemblee, (262v)
Maint colp de lance e maint d'espee,
5225 De lances fierent cheualiers,
Et od les ars traient archiers,
E od les pels uilain lor donent,
Mult en confundent e estonent,
En la chaucie les enbatent,
5230 Mult en retienent e abatent,

5205 mander] crier *C* 5206 crier] mander *C* 5208 Viegent *C* ainz qu'il porront *D* 5209 Lores *A* 5210 Piex *D* 5212 cort *fehlt C* 5213 lui] li *D* 5216 Communel *C* et toute *D* 5217 ert] est *D* 5219 en] a *C* 5220 Ses gens *CD* apres *B* 5223 assemblee] mellee *B* 5224 *Das zweite* maint *fehlt A* Ferir de lance et d'espee *C* 5225 Des *BD* firent *C* 5227 pels] piez *D* 5228 Maint *C* confundent] retinent *D* 5230 Et moult *B* retienent] i tuent *A*, tienent *B*, confondent *D*

E li Normant toz tens creisseient,
Qui a granz torbes acoreient.
Donc ueissiez rote haster,
L'un Franceis l'autre auant boter;
5235 Mult lor ennoie la chaucie,
Qu'il trouent longe e enpeirie,
E il esteient encombre
De co qu'il aueient robe;
Mult en ueissiez desroter
5240 E trebuchier e fors uoler,
Qui pois ne porent releuer
Ne en la dreite ueie entrer.
Al pont passer fu grant la presse,
E la gent mult d'aler engresse;
5245 Viez fu li pont, grant fu li fais,
Plances trebuchent, chient ais.
La mer monta, li flo fu granz,
Sor le pont fu li faiz pesanz:
Li pont trebucha e chai,
5250 E quantqu'il out desus peri.
Maint en chai enpres le pont,
Qui deuala el plus parfont.
Al pont chaeir fu la criee
Mult dolerose e esfreee;
5255 Mult ueissiez herneis floter,
Homes plungier e affondrer,
Nus ne s'en pout uif escaper,

5231 tot *A* 5232 Et a *C* a] as *B* grant *AD* 5233 rote] Franceis *C* 5234 Et li l'un l'autre *C* 5237 esteint *A* 5242 Ni *C* ueie] route *B* entrer] aler *D* 5243 la grant presse *C* 5244 d'aler mult *A* Chacun d'aller auant s'engresse *C* 5245 Biex *D* grant fu li fais] trebucent ens *B*, et grant li fes *D* 5246 Plankes cairent sor les gens *B* chient ais] chientes *D* 5250 quant qu'i *A* desous *B* 5251 apres *B* 5254 esfree *ABCD* 5256 plungier] noier *B* effondrer *C* 5257 Qui ne *D*

S'il ne fu bien doit de noer.
Quant il orent al pont failli,
5260 N'i out si proz ne si hardi
Qui n'eust poor de perir,
Kar il n'aueient ou gandir:
Normant detriers les uont pernant,
N'il ne poent aler auant.
5265 Par les riuages uont tastant,
Guez e passages uont querant,
Armes e robes uont getant,
Co peise lor qu'il en ont tant;
Par les fossez uont trebuchant.
5270 E li uns l'autre trainant.
E li Normant d'iloc les traient,
Qui nes esparnent ne manaient.
Tuit cil qui furent areste,
Qui ne furent al pont passe,
5275 Furent retenu e lie
Ou ocis furent ou neie.
Onques, co distrent, si grant prise.
Ou il n'eust graignor ocise,
Ne fu mais faite en Normendie:
5280 Guill. Deu en glorefie.
L'eue e la mer assez en porte.
Li reis quis neit s'en desconforte.
Montez fu desus Basteborc,
Vit Garauile e uit Caborc,

5258 Se il *C* fust *BC* bien *fehlt C* 5260 preu *B* 5261 perir] mourir *C* 5262 ou] a *A* 5263 les vont derier *B* 5265 les] le *B* tastant] costant *D* 5267 getant] tastant *C* 5268 lor] lo *B* 5272 manaient] manacent *B*, maneent *D* 5273 Toul *D* 5275 e] v *B* 5276 furent ocis *C* 5277—80 *fehlen C* 5278 n'eust] eust *D* 5282 quis] qui *C*, qu'il *D* s'en] les *A*, den *BC* 5283 Hasteborc *D* 5284 e uit Caborc] uit le borc *A* Cuborc *D*

5285 Vit les mareis, uit les ualees,
De plusors parz longues e lees,
Vit l'eue grant, uit le pont frait,
E uit sa gent qui a dol uait,
Prendre uit les uns e lier, (b)
5290 Les altres uit en mer neier;
Cels qui neient ne poet secorre,
Ne les prisons ne poet rescorre:
De maltalent sofle e sospire,
De pesance ne set que dire.
5295 Mult ueissiez son cors defrire
E son uiaire teindre d'ire;
Volentiers, co dist, retornast,
S'il ariere passer quidast,
Se son barnage li loast,
5300 Mais nul ne(l) loe qu'il i past.
„Sire", font il, „n'i passereiz,
Vos reuendreiz une altre feiz,
Tote la terre destruireiz,
Des plus riches prendreiz uos dreiz."
5305 Donc s'en ala li reis de France,
Plein de coroz e de pesance;
Ne porta pois escu ne lance
— Ne sai sel fist par penitance —
En Normendie pois n'entra,
5310 Ne il pois longues ne regna,

5285 mares *BD* 5287 fait *C* 5288 Vit sa grant gent *BD* 5289 uns] vis *B*, luns *C* 5290 Li *D* 5291 qui] qu'il *D* neient] nienent *A*, voient *D* poet] poent *D* 5292 pout *D* 5293—4 *stehen in C nach 5296.* 5296 teindre] ceindre *A* 5297 dit *D* 5299 li] lui *C* loast] laissast *A* 5300 Mez ne loent que il n'i past *D* 5301 il] cil *C* n'i] ne *B* 5302 une] vn *D* fiez *C* 5304 Et des plus rices prenderes *B* prendreiz uos dreiz] prendre voudres *C* drez *D* 5306 corout *D* 5308 sel] si *C*, s'il *D* par] pour *D* 5310 longues] gaires *D* regna] dura *B*

Co fist que chascun hoem fera:
De terre uint, a terre ala.
E quant li reis fu trespassez,
Phelipes fu sis filz ainznez,
5315 Qui empres lui fu coronez;
Li dus fu mult de lui priuez.

Longue est la geste des Normanz
E a metre est grieue en romanz.
Se l'on demande qui co dist,
5320 Qui ceste estoire en romanz fist,
Io di e dirai qui io sui:
Wace de l'isle de Gersui,
Qui est en mer uers occident,
Al fieu de Normendie apent.
5325 En l'isle de Gersui fui nez,
A Chaem fui petiz portez,
Illoques fui a letres mis,
Pois fui longues en France apris.
Quant io de France repairai,
5330 A Chaem longues conuersai,
De romanz faire m'entremis,
Mult en escris e mult en fis.
Par Deu aie e par le rei
— Altre fors Deu seruir ne dei —
5335 M'en fu donee, Deus li rende,

5311 que *fehlt C* 5312 a] en *B* 5314 l'ainnez *D* 5315 apres *B* 5316 *fehlt D. Der Vers, den Pluquet an dieser Stelle bietet, findet sich in keiner der vier Handschriften.* 5317 la geste] l'estoire *B* 5318 est *fehlt AC* gries *B* 5319 l'on] on *B* dist] fist *C* 5320 fist] mist *CD* 5321 qui] que *ACD* sui] fui *C* 5322 Vaicce *D* 5323 est *fehlt C* 5325 fui] fu *D* 5326, 5327 *u.* 28 fui] fu *CD* 5327 leitre *D* 5330 longue *C* 5332 escript *D* 5334 ne] n'en *B* Autre seruir fors lui ne dei *D* 5335 Me fu *BD* rendra *D*

A Baieues une prouende.
Del rei Henri segont uos di,
Neuo Henri, pere Henri.

Longue est l'estoire ainz qu'ele fint,
5340 Come Guill. reis deuint,
E de l'enor qui li auint,
E qui sa terre enpres lui tint.
Ses faiz, ses diz, ses auentures,
Que nos trouons es escriptures
5345 Fereient bien a reconter,
Mais ne poon de tut parler.
Cheualier fu proz e corteis,
Par ses terres mist bones leis,
Iustise e pais tint fermement
5350 Ou que il pout a poure gent.
Onques ne pout amer larron
Ne compaignie de felon.
A Chaem fist dous abeies,
Ou il mist mult granz mananties;
5355 El non de Saint Estiefne fist (c)
L'une abeie, ou moines mist,
L'autre abeie prist en mains
Mahent sa feme e mist nonains,
Qui est de Sainte Trinite;
5360 E por enor e por chierte
Fu ele la ensepelie,

5336 Baieux *C*, Baex *D* prebende *C*, prouende a *D* 5337 De Henri roiz *D* uos] vo *C* 5338 Neuue *C* 5339 l'estoire] la geste *B* 5341 qui] qu'il *A* li] lui *C* 5342 apres *B*, enpreuf *D* 5344 es] en *AD* 5345 reconter] recorder *C* 5348 En ses *B* 5350 qu'il *A* poures *D* 5354 grant *A* mult *fehlt D* grandes *D* 5355 El non] L'vne *D* Esteuene *B*, Estienne *CD* 5356 Vne *A* Ou grant plante de moignes mist *D* 5357 en main *B*, amains *D* 5358 e] y *D* 5360 enor] amor *A*

Si com ele out dit en sa uie.

Co fist li dus que io ne trois
Qu'altre feist auant ne pois:
5365 Ses euesques fist toz mander
E a Chaem toz assenbler,
Contes e abez e priors,
Barons e riches uauasors
Fist a Chaem trestoz uenir,
5370 Por son comandement oir.
Les corsainz i fist aporter,
Ou qu'il onques les pout trouer,
Fust de uesquie, fust d'abeie,
Donc il aueit la seignorie.
5375 Le cors Saint Oem de Roem
Fist porter en chasse a Chaem.
Quant li clergie e li corsaint
E li baron donc i(l) out maint,
A Chaem furent assenble,
5380 Al ior qu'il lor out commande,
Sor les corsainz lor fist iurer,
Pais a tenir e a garder
Del mescredi, soleil cuchant,
Tresqu'al lunsdi, soleil leuant:
5385 Trieue l'apelent, co m'est uis,
Qui n'est mais tele en nul pais.
Qui altrui batreit entretant,
Ou mal eust apareissant,

5362 comme *BD* out] ou *C* 5364 Oultre fist *C*, Quatre foiz *D* n'auant *A* 5365 toz *fehlt BC* mander] assambler *B* 5367 e *vor* abez *fehlt C* 5370 Par *C* 5371 cors sains *BCD* 5372 lez pout onques *D* 5373 d'euesquie *C*, de esueschie *D* d'abie *B* 5377 cors saint *BCD* 5380 qu'il] que *D* 5381 cors sains *BCD* 5383 Dez *D* 5384 Dusc'au *B*, Tresqu'a *CD* 5385 Trieues *BD* l'apelout *C* 5386 Quil *A* mais tele] celee *D*

E qui rien de l'altrui prendreit,
5390 Escumengie estre deueit,
E de nof liures en merci
Vers le uesque, co establi.
E iura li dus haltement,
Et tuit li baron ensement
5395 Co iurerent que pais tendreient
E cele trieue gardereient.
Por la pais toz tens remenbrer,
Que toz tens mais deueit durer,
Ont de quarrel e de mortier
5400 Sempres illoc fait un mostier,
Ou li corsaint ensemble iurent,
Qui a[l] concile aporte furent.
Plusors qui le mostier funderent
Le mostier Toz Sainz l'apelerent,
5405 Por les corsainz donc tant i out;
E as plusors des homes plout,
Que Sainte Pais l'apelereient
E de Sainte Pais le fereient,
Por la pais qui la fu iuree,
5410 Quant ele fu primes trouee.
Apeler l'ai oi a mainz
De Sainte Pais e de Toz Sainz.
Deioste ont fait une chapele,
Que l'on de Saint Oem apele,

5389 rien] nient *B*, nau *C* 5390 Escuniegie *D* 5391 liure *C* 5392 l'euesque *BCD* 5393 Cou iura *B* 5394 Et li baron tot ensement *B* tuit] tint *C* 5396 Et ces triues bien garderoient *B* triuues *D* 5398 Qui *BCD* tens] iors *B* deuoit mez *D* 5399 Que de *D* 5400 Apres i out fait *D* 5401 *fehlt C* cors saint *BD* 5402 *fehlt C* porte *A* 5403 le] li *C* 5404 apelerent *C* 5405 cors sains *BCD* 5406 as] a *CD* 5409 *fehlt A* qui la] qu'illoec *B* 5410 *fehlt A* primes fu *B* 5411 Apelee *D* a] al *BD* 5412 e] v *B* 5413 ont] ot *B* faite *C* 5414 l'on] on *B*

5415 La ou le corsaint reposa,
Tant com le concile dura.

Guill. fu de grant bonte,
Mult l'ont estrange gent ame,
Mult fu gentilz, mult fu corteis,
5420 E mult l'ama Ewart li reis;
Mult out entr'els dous grant amor,
E l'un teneit l'altre a seignor.
Por sa contenance saueir
Ala li dus Ewart ueeir,
5425 En Engleterre trespassa, (263r)
E Ewart forment l'enora:
Mult li dona chiens e oisels
E altres aueirs boens e bels,
E quantque il trouer poeit,
5430 Que a haut home conueneit.
Li dus gaires n'i demora,
En Normendie repaira:
Vers les Bretons aueit a faire,
Qui li esteient a contraire.

5435 Goigne fu en Engleterre,
Manant d'aueir, riche de terre,
Mult se tint orgueillos e fier;
Ewart out sa fille a moillier.
Mais Goigne fu fel e faus,
5440 En la terre fist plusors maus.

5415 cors sains *BD*, saint corps *C* 5418 estranges genz doute *D* 5419 mult fu] e mult *AD* 5421 *fehlt AC* entr'els dous] en euls tres *D* 5422 *fehlt AC* Chescun tenoit *D* 5426 Ewart forment moult l'honora *D* 5428 E *fehlt B* e boens *B* 5430 Qui *BC* 5435 Gouuine *C* *und so immer in dieser Hdschr.*, Goudowine *D* 5437 Mout par fu orgueilloux fier *D* 5438 out *fehlt D* 5439 Goudowine *D*

Ewart le dota e hai
Por son frere que il trai,
E por les Normanz que il diesma,
E por maint mal qu'il engigna.
5445 Par paroles que entr'els crurent
E par oures que aparurent
Crut entr'els une grant meslee,
Ki a peine fu acordee.
Ewart Goigne mult dota,
5450 De sa terre le congea,
Co iura qu'il n'i remaindreit
Ne en son regne nel laireit,
Se feelte ne li iurout,
E s'ostages ne li liurout,
5455 Que il eust a remanant
De tenir pais a son uiuant.
Goigne ne l'osa ueer;
Tant por le rei asseurer,
Tant por ses parenz maintenir,
5460 Tant por ses homes garantir,
Vn soen neuo e un soen filz,
Qu'il aueit ensenble norriz,
A en hostage al rei bailliez;
E li reis les a enueiez
5465 Al duc Guill. en Normendie,
Com a celui ou mult se fie:

5442 il] a *D* 5443 qu'il *BCD* 5444 mal *fehlt D* que il *D* 5445 que] qui *BCD* crurent] furent *C* 5446 que] qui *BC*, qu'il *D* aperchurent *D* 5447 Creut *C* 5448 Et a *C* paines *B* 5449 mout Godouine *D* 5451 Il iura *B*, Conjura *D* qu'il] que *C* 5452 nel] ne *C* aureit *A* 5454 ostages *CD* li] l'en *A*, lui *C* 5456 A *D* a] en *D* 5457 Goudowine *D* ueer] neer *A*, veeir *C* 5458 asseureir *C* 5459 ses] les *C* 5460 garantir] maintenir *C* 5463 ostages *C* Ostages a au *D* 5464 veies *C* 5465 en] de *C* 5466 ou mult] en qui *C*

Mande li a qu'il les guart tant
Que il meismes li demant.
Co fu semblant que il uolsist
5470 Que toz tens mais les retenist,
Co distrent gent, tant qu'il peust
Son regne aueir, s'il ainz morust.
Goigne pois remest issi,
Li reis en pais le consenti.
5475 Io ne sai combien il dura,
Mais io sai bien qu'il s'estrangla
D'un morsel que li reis seigna
A Odiam, ou il mainga.

Li reis Ewart fu de bon aire,
5480 Ne uolt a home nul tort faire,
Sainz orgoil e sainz conueitise
Volt faire a toz dreite iustise.
Assez estora abeies
De fieus e d'altres mananties,
5485 E Westmostier meismement, —
Oez par quel entendement!
Par un besoig aueit uoe
— Ne sai sel fist par enfermte,
Ou por son regne recourer,
5490 Ou por poor qu'il out en mer —
Que por orer a Rome ireit, (b)
De ses pechiez pardon querreit,

5467 *fehlt B* que il *C* 5468 *fehlt B* li] les *D* 5469 fu] fust *C* 5470 tot *A* mais *fehlt C* 5471 pleust *C* 5472 s'il ainz] se il *B*, se ainz *D* 5473 Goudouine *D* remaint *D* 5475 il] i *A*, ee *C* *V. 5477 und den folgenden vertauscht B* 5478 Bodian *B*, Ddiham *C*, Odihan *D* 5480 home] hoem *A* home nul tort] nul home mal *B* 5481 conuertise *A* 5482 toz] court *D* 5483 d'abeies *B* 5485 Euuelmoustier mesmement *D* 5488 par] por *A* 5489 *u.* 90 por] par *C*

A l'apostoile parlereit,
Penitance de lui prendreit.
5495 A un terme que il proposa,
Li reis son eire apareilla:
Li baron furent assenble
E li euesque e li abe.
Communement ont porparle
5500 E par conseil dit e loe,
Qu'il nel lairront nient aler;
Tel uo fait bien a trespasser.
Ne porreit pas, a lor quider,
A grant trauail longues durer;
5505 Trop i a lonc pelerinage,
E il est ia de grant aage,
S'a Rome uait, qu'il ne reuienge,
Que mort ou mal la le retienge.
Mult lor sereit mesauenu,
5510 S'il aueient le rei perdu.
A l'apostoile enueieront,
Del uo assoldre le feront;
Bien en porra aueir quitance,
Si en face altre penitance.
5515 A l'apostoile ont enueie:
Cil a le rei del uo laschie,
Mais enioint li a e loe,
Por aueir del uo quitee,
Qu'une abeie poure quere,
5520 Que seit fondee el non Saint Pere,

5493 passeroit *C* 5494 Pentance *D* 5495 qu'il *BCD* 5496 eire] erra *C* 5498 Les euesques et les abes *CD* 5501 nel] ne *C* 5502 Cel *A* 5503 a] au *B* 5504 grans *C* 5506 Kar li reis est *AC*, Et li reis est *D* 5507 voit *C* 5508 Que mors v autres maus le tiegne *B* la] ne *A* le *fehlt C* 5511 enveiront *C* 5514 Se *A*, S'en *D* 5516 du vou le roi *D* laissie *A* 5519 C'une *A* Que une *CD* querre *D* 5520 Qui *BCD* Piere *BD*

Tant li doinst del soen, tant l'enort
E de ses rentes tant i tort,
Que toz tens mais seit asazee
Et el non Saint Pere enoree.
5525 Ewart recut le mandement
De l'apostoile bonement.
Deioste Londres deuers west,
Si com encore i pert e est,
Out de Saint Pere une abeie,
5530 Qui de uiel tens ert apourie.
En un islet esteit assise,
Tornee out nom, ioste Tamise.
Tornee por co l'apelon,
Que d'espines i out foison,
5535 E que l'eue alout enuiron.
Ee en engleis isle apelon,
Ee est isle, torn est espine,
Seit raim, seit arbre, seit racine:
Tornee co est en engleis
5540 Isle d'espines en franceis;
Westmostier fu pois apelez,
Quant li mostier i fu fundez.
Li reis Ewart uit Westmostier,
Ou mult aueit a redrecier;

5521 li] i *A* doing *D* tant] et *B* 5522 E *fehlt C* tort] atort *C*, cort *D* 5523 asazee] enhantez *D* 5524 Piere *BD* honorez *D* 5525 receut *C* 5526 l'apoille *C* 5528 Or con *C* comme *D* encor *BC* 5529 Piere *BD* 5530 ert] fu *D* 5531 un] une *AD* illeite *D* 5532 Zonee *A*, Bornhe *C*, Hornie *D* 5533 Zonee *A*, Bornhee *C*, A Hornie *D* l'apelon] auoit non *BD* 5534 *fehlt D* i out] auoit *B* 5535 *fehlt D* en alout *A* 5536 Eue *B*, Hie *C* Et Ie en Engleiz Ille l'apele l'on *D* 5537 Eue *B*, Hie *C* Et Ie *D* torn] zon *A*, torne *B*, zorn *C*, Ahorn *D* 5539 Zonee *A*, Cornhee *C*, Ahornie *D* c'est *D* 5540 d'espine *CD* 5542 fundez] pose *D* 5543 uit] fist *A*, *fehlt C* Velmoustier *D* 5544 aueit] i out *D*

5545 Vit le leu qui apourisseit,
E le mostier qui dechaeit.
Par conseil des clers e des lais,
Od le boen tens qu'il out de pais,
Par grant cure e par grant entente
5550 De son aueir e de sa rente
A Westmostier bien estore,
E tant i a del soen done,
Beles uiles e boens maneirs,
Croiz e textes e bels aueirs,
5555 Ia mais li leus n'aura chierte,
S'il est deduit par lealte.
Mais quant chascun moine fait borse, (c)
Li communs bien faut e reborse,
Moines qui quert obedience
5560 De deniers uelt aueir semence.
Li reis Westmostier estora,
Le lieu tint chier e mult l'ama.
Empres dona a Saint Edmont
Tant donc li moine manant sunt.

5565 Li reis Ewart out bien uescu
E son regne out longues tenu;
Nen out, co li pesa, enfant,
Ne nul procain apartenant,
Qui empres lui son regne eust,
5570 Ne qui maintenir le peust.

5545 le leu qui] que le lieu *D* 5547 des] de *beide Male D* del lais *A* 5548 de] en *C* 5549 e *fehlt D* 5551 Velmoustier *D* restore *B* 5553 boens] beaux *D* 5554 textes] tieuxtes *C*, tentes *D* bels] boens *AD* 5556 S'ilz *C* est *fehlt C* 5558 fault et bien *C* 5561 Velmoustier *D* 5562 Moult le tint *B* 5563 Apres *BD* Ealmont *C* 5566 out longues] piece *B* 5567 paise *C*, poise *D* 5569 apres *B*, empreuf *D*

Porpensa sei, quant il morreit,
Qui de son regne eritereit,
Porpensa sei e dist souent,
Qu'al duc Guill., son parent,
5575 Qui le mielz ert de son lignage,
Voldreit doner son eritage:
Robert sis peres le norri,
Et Will. l'out mult serui,
Tot le bien qu'il a receu,
5580 A il par cel lignage eu;
Qui que il feist bel semblant,
Il n'en amout nul home tant.
Por l'enor del boen parente,
Od qui il out norri este,
5585 E por la ualor de Guillame
Le uolt faire eir de son realme.
En la terre out un senescal,
Heraut out nom, noble uassal,
Por son pries e por sa bonte
5590 Out el regne grant poeste;
Li plus forz hoem fu del pais,
Fort fu d'omes e fort d'amis,
Engleterre out en sa baillie
Com hoem qui a seneschaucie;
5595 De par son pere fu Engleis
Et de par sa mere Daneis:
Gite sa mere fu Daneise,
Nee e norrie en grant richeise,

5571 *fehlt C* 5572 *fehlt C* Que *B* 5574 Que au *D* 5575 ert le mielz *A* ert *fehlt C* 5576 Voudra *D* doner] laissier *B* 5577 sis] si *D* 5578 moul *D* 5579 qu'il a] que il out *D* 5581 Cui *B* il *fehlt D* 5582 Il n'amoit *D* 5584 V il auoit *B* Ou que *C*, Et que *D* 5592 e fort] fort fu *A* Fort fu et d'hommes et d'amis *D* 5594 Comme *D* 5596 Francois *B* 5597 Ciche *D*

Mult gentil dame e estre dut,
5600 Soer fu Soem al rei Kenut,
Mere Heraut, feme Goigne,
E sa fille Edif fu reigne.
Heraut fu bien de son seignor,
Qui a feme aueit sa seror.
5605 Quant sis peres fu deuiez,
Qui del morsel fu estranglez,
En Normendie uolt passer,
Por les hostages deliurer,
Donc il aueit mult grant pitie.
5610 Al rei Ewar[t] en prist congie;
E Ewart bien li deueia,
E defendi e coniura,
Qu'en Normendie ne passast
N'al duc Guill. ne parlast:
5615 Tost i porreit estre engigniez,
Kar li dus ert mult ueziez.
S'il uoleit aueir ses hostages,
Si enueiast altres messages.
Issi l'ai io troue escrit,
5620 E uns altres liures me dit,
Que li reis le roua aler,
Por le realme asseurer
Al duc Guill., son cosin,

5599 e estre] estre le *B* 5600 Feme Soen Antechenut *B*, Sueur Suein Antelruut *C*, Soier fu fiz Antequenut *D* 5601 Gondouine *D* 5602 E *fehlt A* Oede *B*, Ediht *C*, Edied *D* 5604 aueit *fehlt B* seur *C* 5605 sis] si *C* deuiez] estrangles *B* 5606 Par le morsel qui fu dones *B* 5609 moult de pitie *D* 5610 en prist] a pris *A*, en print *C*, emprist *D* 5611 deuoia *C* 5613 Que en *D* 5614 Ne au duc *CD* 5616 Que *D* ert] estoit *B*, fu *D* leeziez *D* 5617 ses] les *B* 5619 Issi l'ai trouue en escript *C* 5620 dist *B* 5621 le] li *BD*

Que il l'eust empres sa fin. (263v)
5625 Ne sai mie certe achaison,
Mais l'un e l'autre escrit trouon.
Quel que besoigne qu'il quesist
E quel que rien faire uolsist,
Heraut a la ueie se mist,
5630 Coment que pois l'en auenist:
Auenture qui estre deit
Ne poet remaindre qu'el ne seit,
E chose qui deit auenir
Ne poet por nule rien faillir.
5635 Heraut fist dous nes atorner,
A Bosahan entra en mer.
Ne uos sai dire en qui pecha,
Ou en celui qui gouerna,
Ou en l'ore qui trauersa,
5640 Mais io sai bien qu'il mesala:
Ne pout en Normendie entrer,
Tresqu'en Pontif l'estut sigler,
Ne pout arriere retorner,
N'il ne se pout iloc celer.
5645 Vn des pescheors de la terre,
Qui out este en Engleterre
E Heraut out souent ueu,
L'a entercie e coneu

5624 eust *C* apres *B* 5625 N'en *B* certe] voire *B*, certes *C* cest *D* 5627 Que quel *A*, Quel quel *D* besoing que il *D* 5628 E que que *A*, Et quel quel *D* 5630 l'en] li *A* 5632 pot *A* qu'el] que *B* Ne peut estre que le ne seit *C* 5635 nef *D* 5636 Bodeham *A*, Boseham *D* en *fehlt C* 5637 cui *B* 5638 Ou ne sai qui qui gouuerna *D* 5639 l'ore] l'eure *BC* qui] que il *D* trouersa *A* 5640 bien *fehlt C* 5642 *fehlt D* Dusk'en *B*, Tresque en *C* 5643 *fehlt D* 5644 Ne il *C* peut *C* 5645 peskieres *B*, pescours *C* 5647 out] ou *C* 5648 La enchercie et recogneu *D*

Al uiaire e a la raison.
5650 Al conte de Pontif Guion
Ala dierre priueement
— N'en uolt faire altre parlement —
Qu'il li fera mult guagnier,
Se il le uelt aconpaignier,
5655 Doinst li uint liures solement,
Il l'en fera gaagnier cent,
Kar tel prison li liuerra,
Qui cent liures ou plus dorra.
Li quens l'en a asseure,
5660 Qu'il en fera sa uolente;
E cil li a Heraut mostre
Qui le gaaig a desire.
A Abeuile l'ont mene:
E Heraut a par un priue
5665 En Normendie al duc mande,
Tot issi com il a esre,
Que d'Engleterre a lui alout,
Mais a dreit port uenir ne pout;
A lui dut aler en message,
5670 Mais failli out al dreit passage;
Li quens de Pontif l'aueit pris
E sainz forfait en prison mis:
Deliurast l'en, se il poeit,
E il fereit quantqu'il uoldreit.
5675 Gui garda Heraut par grant cure
E mult en crient mesauenture,
A Belraim le fist enueier,

5652 Ne *AD* 5653 Qu'il le *A*, Qui lui *C* gaignier *C* 5654 S'il *D* le] li *B* 5655 li] lui *D* 5656 gaignier *C* 5657 liurura *D* 5658 dora *A* 5662 *fehlt A* gaing *C* 5663 *fehlt A* 5667 Qui *CD* 5669 dut] donc *D* aler] venir *C* 5670 Mais il failli del dreit passage *A* al] a *B*, en *C* 5673 l'en] le *A*, lei *CD* 5675 Qui *C* garda] manda *A* 5676 E *fehlt D* crient] creust *D*

Por faire del duc esloignier.
Li duc pensa, s'il le teneit,
5680 Qu'il en fereit bien son espleit.
Tant pramist al conte e offri,
Tant maneca e tant blandi,
Que Gui Heraut al duc rendi
E de Heraut le duc saisi.
5685 E li duc li a fait aueir
Lez l'eue d'Alne un bel maneir.
Guill. tint Heraut maint ior,
Si com il dut a grant enor,
A maint riche torneiement
5690 Le fist aler mult noblement,
Cheuals e armes li dona (b)
E en Bretaigne le mena,
Ne sai de ueir, treis faiz ou quatre,
Quant as Bretons se dut combatre.
5695 Entretant a li dus parle,
Tant que Heraut li a grae
Qu'Engleterre li liuerra,
Des que li reis Ewart morra,
E a moillier, s'il uelt, prendra
5700 Ele, une fille que il a:
Co, se lui plaist, li iurera,
E Guillame le graanta.
Por receiure cest serement
Fist assenbler un parlement,

5678 del] le *D* 5679 se il *C* 5683 au duc Herout *B* 5684 De Herart a li duc saisi *D* 5686 d'Ausne *B*, d'Ame *C*, de Saine *D* bel] bon *D* 5688 com il dut] comme duc *D* deut *C* 5692 le mena] l'enueia *AC* 5696 que *fehlt D* li *fehlt D* grante *C*, graante *D* 5697 Que Engleterre *C* 5698 Tres que *ACD* 5700 Hele *C* qu'il *D* 5701 Ou s'il li *D* lui liurera *C* 5702 le] lui *C*, li *D* 5703 cest] le *B*, cel *D* serment *C* 5704 un] son *D*

5705 A Baieues, co solent dire,
Fist assenbler un grant concire.
Toz les corsainz fist demander
E en un leu toz assenbler,
Tote une coue en fist emplir;
5710 Pois l'a fait d'un paile courir,
Que Heraut ne sout ne ne uit,
N'il ne li fu mostre ne dit.
Desus out mis un filatiere,
Tot le meillor qu'il sout eslire,
5715 E le plus chier qu'il pout trouer,
Oil de boef l'ai oi nomer.
Quant Heraut sus sa main tendi,
La main trembla, la char fremi;
Pois a iure e arami,
5720 Si com uns hoem li eschari:
Ele, la fille al duc, prendra
E Engleterre al duc rendra;
De co li fera son poeir
Solonc sa force e son saueir,
5725 Empres la mort Ewart, s'il uit,
Si ueirement Deus li ait,
E li corsaint qui iloc sunt:
Plusors dient: „que Deus le dont!"
Quant Heraut out les sainz baisiez
5730 E il fu sus leuez en piez,

5705 Baieux *C*, Baiex *D* souleit *C*, souloient *D* 5707 les] le *C* cors sains *BCD* 5709 Tout *D* en *fehlt A* 5710 l'a fait] les fist *A*, la fist *D* d'une *C* 5712 Ne ne *CD* li] lui *C* 5713 out] ont *B* mis *fehlt D* vne *D* filatire *C* 5714 sout] pout *AD* 5716 l'oi apeler *D* 5717 sa] la *C* 5718 fremi] nerchi *D* 5720 comme *D* eschardi *C* 5721 Helle *C* la] sa *B* 5724 *fehlt B* saueir] pouair *C* 5725 Apres *B* 5726 vraiement *D* li] lui *C* 5727 cors saint *BCD* 5728 le] li *AD*

Vers la cuue li dus le trait
E lez la cuue ester le fait;
De la cuue a le paile oste,
Qui aueit tot acouete,
5735 A Heraut a dedenz mostre
Sor(s) quels corsainz il a iure.
Heraut forment s'espoenta
Des reliques qu'il li mostra.
Quant son eire out apareillie,
5740 Al duc Guill. a pris congie,
E Guill. l'a conueie
E de bien faire asez preie,
Pois l'a al departir baisie
Par nom de fei e d'amiste.
5745 Heraut passa deliurement
En Engleterre e saluement.

Li ior uint qui ne pout faillir,
Que nus hoem ne poet tressaillir,
Que chascun deit par mort finir:
5750 Le rei Ewart estut morir.
Mult li fust bel, se il peust,
Que Guill. son regne eust,
Mais trop est loig e trop demore,
Ne il ne poet aloignier l'ore.

5755 Ewart en enfermte geseit (c)
Del mal donc il morir deueit,

5731 le] l'a *A*, se *C* traist *D* 5733 paile] drap *C* 5734 Que *BC* 5736 corsainz] cors sains *BC*, reliques *D* il *fehlt D* 5737 espoanta *D* 5738 li] lui *C* 5739 out son eure *C* eire] ewre *D* 5740 a pris] prist *BD* 5741 Et a Guill. *C* 5742 asez] l'a *C* 5746 e] uint *A* 5747 uint] doint *C* 5748 homme *C* 5751 fu *D* 5754 eslongier *B* 5755—5844 *fehlen BD*

Mult esteit de mort agehiz
E mult ia esteit afebliz.
Heraut assenbla ses parenz,
5760 Amis manda e altres genz,
En la chambre le rei entra,
Cels que lui plout od lui mena.
Vns Engleis a auant parle,
Si com Heraut out comande.
5765 „Sire," dist il, „grant dol auon
De co que uos perdre deuon,
De co somes espoente,
Mult en cremon estre esgare.
Ne poon ta uie aloignier,
5770 Ne ta mort por altre eschangier;
Chascun por sei morir estoet,
Hoem por altre morir ne poet.
Ne te poon de mort garir,
Ne tu ne poz a mort faillir;
5775 Coment que seit t'estoet morir,
A terre deit terre uertir.
Nos ne remaint empres ta mort
De tei nul eir qui nos confort.
Vielz hoem es ia, pose as uescu,
5780 E si n'as nul enfant eu,
Filz ne fille ne nul altre eir,
Qui por tei poisse remaneir,
Qui nos gart e qui nos maintienge
E par lignage reis deuienge.
5785 Par cest pais plorent e crient:

5757 Mes estoit *C* 5758 Et moult estoit ja amatis *C* 5762 que] qui *C* plout] pleust *C* 5763 En Engleis *C* 5766 co] toy *C* uos] nous *C* 5767 co] toy *C* 5769 esloignier *A* 5771 sei *fehlt C* 5776 uenir *A* 5777 Ne nous remaint *C* 5778 qui nos] ne nul *C* 5779 es *fehlt C* 5783 e] ne *A*

Se tu lor fauz, mort sunt, co dient,
Ia mais ne quident pais aueir,
E io quit bien qu'il dient ueir,
Kar ia sainz rei pais nen auron,
5790 Ne rei n'auron, se par tei non.
Done ton regne a ton uiuant
A tel qui pais face en auant!
Ia Deus n'otreit n'a lui ne place,
Que rei i ait qui pais ne face.
5795 Maluais est regne e petit uaut,
Des que iustise e pais i faut;
N'a dreit el regne que il ait,
Qui pais e iustise ne fait.
Boen ies, bien as fait, bien feras,
5800 Deu as serui e Deu auras.
Co peise nos que ia t'en uas,
Se por co non que Deu auras.
Ci est le mielz de tes amis
E tot le mielz de cest pais:
5805 Trestuit te sunt uenu preier,
E tu lor deiz bien otreier,
Des que tuit te uienent requerre,
Que Heraut seit reis de ta terre.
Ne te sauon mielz conseillier,
5810 Ne tu ne poez mielz espleiter."
Des que cil out Heraut nome,
Par la chambre ont Engleis crie,
Que bien parlout e bien diseit,
E li reis creire le deueit.

5793 n'a] ne *C* 5794 Que reis i ait qui pies nos face *A* 5795 e *fehlt C* 5797 *u.* 5798 *vertauscht C* 5799 Bien es et bien *C* 5800 dieux *beide Male C* 5802 Ce pour *C* dieux *C* 5803 tes amis] cest pais *A* 5804 E *fehlt A* cest pais] tes amis *A* 5808 ta] la *C* 5810 ne *vor* poez *fehlt C*

5815 „Sire," font il, „se tu nel fais,
Ia en noz uies n'auron pais."
Donc s'est li reis el lit assis,
Vers les Engleis torna son uis.
„Seignors," dist il, „assez sauez
5820 E mainte feiz oi auez,
Que mon regne ai empres ma uie
Done al duc de Normendie,
E co que io li ai done (264r)
Li ont alquanz de uos iure."
5825 Donc dist Heraut, qui fu en piez,
„Que que uos, sire, fait aiez,
Otreiez mei que io reis seie,
E que uostre terre seit meie;
Io n'en quier ne mais uoz otreiz,
5830 Ia mar plus por mei en fereiz."
„Heraut," dist li reis, „tu l'auras,
Mais io sai bien que tu morras;
Se io onques le duc conui,
E les barons qui sunt od lui,
5835 Et la grant gent qu'il poet mander,
Rien ne t'en poet fors Deus garder."
Donc dist Heraut que bien fereit,
Deist li reis co que il uoldreit,
Il fereit co qu'a faire aureit,
5840 Normant ne altre ne cremeit.
Donc se torna li reis si dist
— Ne sai se par boen coer le fist —
„Or(e) facent Engleis duc ou rei,

5815 font] dist *A* nel] ne *C* 5817 s'est] cest *C* 5823 li] luy *C* ai *fehlt C* 5829 ne quier *A* uoz otreiz] uostre dreiz *A*, vos octroiez *C* 5830 pour moy plus *C* 5832 bien *fehlt C* 5834 les] ses *A* 5836 t'en] te *C* garder] sauuer *C* 5838 qu'il *C* 5839 qu'a] que *C* aueit *A* 5843 Or facent donc Engleis *C*

Heraut ou altre, io l'otrei."
5845 Issi a fait Heraut son eir,
Quant Guill. ne pout aueir.
Rei a regne aueir estoueit,
Regne sainz rei estre ne deit:
A ses barons a graante,
5850 Qu'il en facent lor uolente.
Li reis morut, ne pout remaindre,
Mult en orent Engleis a plaindre.
Li cors, qui mult fu enorez,
A Westmostier fu enterrez;
5855 Mult fu riche la sepolture,
Qui faite fu e encor(e) dure.
Des que li reis Ewart fu morz,
Heraut, qui fu mananz e forz,
Se fist enoindre e coroner;
5860 Onques al duc n'en uolt parler.
Homages prist e feeltez
Des plus riches e des ainznez.

A Roem ert li duc el parc,
Entre ses mains teneit un arc,
5865 Encorde l'aueit e tendu
E entese e destendu,
A un vaslet l'out fait liurer,
Aler uoleit, co crei, berser.

V. 5846 steht in B und D vor V. 5845; letzterer lautet hier: Herout a fait de son regne oir 5847 Car roi a regne auoir estuet *BD* 5848 rei] oir *B* deit] puet *BD* 5849 As *C* 5850 Que il *D* 5853 fu moult *BC* 5854 fu] est *A* 5855 la] sa *A*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht B* 5856 i fu *D* 5858 fu] ert *A* 5859 Se fist oindre et coniter *D* 5860 n'en] nel *B*, ne *D* parler] mander *BD* Oncques n'en vout a nul parler *C* 5862 des plus esnez *C* 5863—5946 *fehlen BD* 5863 En *A* 5866 desentu *A* 5867 l'out] l'ont *A*

Mult aueit od lui cheualiers
5870 E dameisels et esquiers.
Eis uos al postis un sergant,
Qui d'Engleterre uint errant,
Al duc uint dreit sil salua,
A une part li conseilla,
5875 Que li reis Ewart ert finez,
E Heraut ert a rei leuez.
Quant li dus out tot escolte
E tote sout la uerite,
Que a sa fin ert Ewart traiz,
5880 E que Heraut esteit reis faiz,
Semblant fist d'ome corecie:
L'eure del bois a tot laissie,
Souent a son mantel lacie
Et souent l'a desatachie,
5885 Ne il a home ne parla,
Ne hoem a lui parler n'osa.
A un batel Seigne passa,
A sa sale uint, enz entra,
Al chief d'un banc s'est acotez, (b)
5890 D'ores en altres s'est tornez;
De son mantel couri son uis,
Sor un pecol son chief a mis.
Issi pensa li dus grant pose,
Que nus a lui parler nen ose.
5895 Plusors demandent en deriere:
„Que a li dus qui fait tel chiere?"
Eis uos atant le seneschal,

5871 posteiz *C* 5873 sil] si le *C* 5874 li] si *C* 5875 *u.* 76 ert] est *C* 5877 tot] bien *A* 5879 ert] est *C* 5886 Ne a homme parler n'osa *C* 5888 salla *C* 5889 acostez *A* 5890 s'est] cest *C* 5892 Sus *C* 5894 nus] l'en *A* parler n'ose *C* 5897 le] li *A*

Qui del parc ueneit a cheual.
Delez le duc passa auant,
5900 Par la sale ala chantusant.
E plusors li uont demandant
Por quei li dus fait tel senblant.
E il lor dist: „nouele orreiz,
Mais d'oir mar uos hastereiz,
5905 Kar nouele tel costume a,
Qui ne l'out noue uiez l'orra."
Donc leua li dus en seiant,
E li seneschal dist itant:
„Sire, sire, por quei celez
5910 Les noueles que uos sauez?
Se nouele noue n'oon,
Poet cel estre uiez la sauron.
Ia el celer prou nen aureiz
Ne el dire rien ne perdreiz;
5915 De co nos faites grant chierte
Que tuit seuent par la cite.
Par cele cite uont disant,
Tuit le seuent, petit e grant,
Que li reis Ewart est finez
5920 E de cest siecle trespassez,
E Heraut est reis deuenuz
E el realme receuz.
„Co peise mei," co dist li dus,
„Mais n'en pois mie faire plus;
5925 D'Ewart me peise e de sa mort,
E de Heraut qui m'a fait tort.

5901 li] lui *C* 5903 oiez *C* 5905 costome *A* 5908 Que li *C* 5911 Se la nouele ne l'oon *A*, Se la nouuelle nen oon *C* 5912 Peut ce estre viel la sauon *C* 5914 perdereiz *A* 5916 Qui *C* 5920 siecle *fehlt C* est trespassez *C* 5925 De Ewart *C* 5926 fait m'a tort *A*, me fait tort *C*

Tort m'a fait qui le regne a pris,
Qui m'esteit done e pramis,
E Ewart le m'aueit done,
5930 E Heraut le m'aueit iure."
A cez paroles respondi
Li filz Osber, al coer hardi.
„Sire," dist il, „ne uos targiez,
Deliurement uos porchaciez,
5935 Que de Heraut seiez uengiez,
Qui si s'est uers uos desleiez.
Se boen corage ne uos faut,
Ne remaindra terre a Heraut.
Mandez quantque mander poez,
5940 Passez mer, terre li tolez!
Prosdoen ne deit rien comencier,
Ne esmouer por relachier,
Ou comencier e a chief traire,
Ou tot laissier sainz noise faire."
5945 Issi ala par la contree
Del rei Heraut la renomee.

Guill. li manda souent,
K'il li tenist son serement,
E Heraut li manda uilment
5950 Qu'il n'en fereit por lui nient,
Ne il sa fille ne prendreit,
Ne il terre ne li rendreit.
Et Guill. le desfia
E desfiance lui manda;

5927 m'a] me *A* le *fehlt C* 5936 s'est] est *C* 5940 li] lor *A* 5942 relaissier *A* 5943 a] au *C* 5944 nose *C* 5948 Que li remeist son serment *C* 5949 mandout *A* 5950 n'en] ne *AD* fera *D* 5951 Ne il ne sa *C* 5952 li] lui *C* 5954 desfiances *D* lui] li *BCD*

5955 E Heraut toz tens responeit, (c)
Que nule rien mais nel cremeit.
Normanz qui el pais maneient,
Qui feme e enfanz i aueient,
Que Ewart i aueit menez,
5960 E granz chastels e fieus donez,
Fist Heraut del pais chacier;
Ne n'i uolt nis un sol laissier.
Les peres chaca e les meres,
Filz e filles, serors e freres.
5965 Heraut prist corone a noel;
Mielz li uenist aueir fait el:
Ne fist a son oes se mal non
E a tote la region;
Por le regne se pariura,
5970 E le regne poi li dura,
A tot le regne fist damage,
E en tristor mist son lignage.
Ne uolt mie fille al duc prendre,
Ne couenant tenir ne rendre;
5975 Mais malement le comperra,
Il e la gent qu'il plus ama.
Guill. sout e entendi
As noueles que il oi,
Que Heraut rien ne li fereit,
5980 Ne couenant ne li tendreit.
Conseil prist que mer passereit

5955 toz tens] a lui *D* 5956 nul *C* mais nel cremeit] il n'en cremet *D* 5957 Normant *B* 5958 femes *BCD* i *fehlt B* 5959 Qui *C* Qu'Ewart *D* amenez *D* 5962 N'en n'i *B* nis] nus *C* N'i vouloit pas vn soul lessier *D* 5964 Et filz *D* serors] seurs *C* 5965 print *C* a] au *B* 5967 Le fist *CD* 5968 la region] religion *D* 5972 tristor] dolor *B* 5973 mie] pas la *D* 5975 compera *C* 5976 la] sa *C* qu'il] qui *C* 5979 *u.* 80 li] lui *C* 5981 mer] miex *D*

E a Heraut se combatreit,
Se Damledeu li consenteit,
Del pariure se uengereit.
5985 Al duc Guill. a mult pese,
Que Heraut l'out en tel uilte
Qu'il ne deigna a lui parler,
Ainz qu'il se feist coroner.
Co que Ewart li out done,
5990 E que Heraut li out iure
Li a toleit e tot fause,
Son serement a trespasse.
Se il le poet, co dist, greuer,
E damagier, sainz mer passer,
5995 Volentiers le damagereit,
Et ainz, co dist, mer passereit,
Que de Heraut ne se uengast
E que son dreit ne porchacast.
Li dus dist que mer passera
6000 E de Heraut se uengera.
Por conseil prendre de ceste oure,
Ainz qu'il a altre s'en descoure,
Manda Robert, le conte d'Ou,
Qui marchist a cels de Uimou,
6005 E Rogier de Mongomeri,
Qu'il teneit mult por son ami,
E le filz Osber de Bretuil,

5983 li] le *C* 5985 Li dus Guill. a mult pense *AD* 5986 l'out] l'a *D* tel] grant *AC* 5987 ne] nel *A*, n'en *C* daingne *D* a lui] au duc *B* 5991 tolet *C* tot fause] trespasse *D* 5992 serment *C* Et li suen serement fausse *D* 5993 S'il le poeit co dit greuer *A*, Sel poent en dit greuer *D* 5995 damageret *C* 5996 dit *D* 5998 que *fehlt C* 5999 dit *D* mer] me *C* 6002 qu'il a] que nul *D* s'en] se *BD* 6004 Vinou *C*, Vismo *D* 6005 Robert *D* 6006 Qui *C* pour mout *C* por] preuf *D* 6007 le *fehlt D* Oberil *D*

Guill. out non, plein fu d'orgoil.
E Gautier Giffart a mande,
6010 Qui donc esteit de grant bonte,
Le uesque Odon manda, son frere,
E Robert, qui Moreton ere.
Robert frere le duc esteit,
Qui en grant chierte le teneit.
6015 Amdui esteient cil si frere,
Mais co esteit de par sa mere.
Rogier de Uielles fist mander,
Qui mult faiseit a enorer,
Kar mult esteit tenu por sage,
6020 Et ia esteit de grant aage,
.vi. filz aueit ia cheualiers, (264v)
Bien nobles homes e bien fiers;
Sire ert de Belmont li Roger,
Grant terre aueit a iustisier.
6025 E Yon manda al Chapel,
Qui a feme aueit Muriel,
Seror le duc de par sa mere,
E Herluin aueit a pere.
Ne sai se enfes d'els nasqui,
6030 Mais onques parler n'en oi.
A cez barons dist son conseil,
Ainz qu'il feist grant apareil.
Dit lor a com il pert son dreit,
Et com Heraut li a toleit;

6008 out] auoit *D* fu *fehlt D* 6010 de] en *D* bonte] fierte *D* 6011 L'euesque *BCD* 6012 qui] cui *B*, *fehlt C* Moretin *B*, Moretuil *C*, Moretieng *D* 6015—30 *fehlen BD* 6016 sa mere] son pere *C* 6017 Uilers *A* 6021 Ses filz *C* 6027 Seur *C* 6029 enfans *C* 6031 cez] cels *A*, ses *CD* 6032 qu'il feist] qu'il face *B*, que face *D* grant] autre *B*, granz *D* 6033 Dist *C* com il] qu'il *AC*, comme il *B* 6034 Et *fehlt CD* com] comme *AD*, que *B* a *fehlt A*

6035 S'il li osoent bien loer,
Por sei uengier passereit mer;
S'il s'en uoleient bien pener,
Od la grant gent qu'il poet mener,
E Deus li uolsist graanter,
6040 Bien porreit son dreit recourer.
E il dient que tuit sunt prest
D'aler od lui, se mestier est;
Ia por lor terres engagier,
Ne por uendre, s'il a mestier,
6045 Ne perdra rien qu'il aueir deie,
Mais ses barons e ses elers creie.
„Vos auez," font il, „grant barnage,
Maint home auez uaillant e sage,
Qui sunt d'altresi grant poeir
6050 Et altretant quident ualeir
Com[e] nos a qui uos parlez:
Ceste parole lor mostrez;
Bien deiuent al conseil uenir
Qui al trauail deiuent partir."
6055 Issi sunt li baron mande
E a un ior tuit assenble:
Dit lor a li dus e mostre,
Comme Heraut l'a enginne:
Co donc Ewart l'out fait son eir
6060 Li a toleit, nel poet aueir;

6035 osoen *C* Et si li ossoient loer *D* 6036 sei] lui *D* 6037 Si *C* s'en] se *CD* pener] prouuer *D* 6038 pout *D* mener] mander *A* 6039 li] le *AD*, lui *C* 6041 il *fehlt C* que *fehlt C* 6043 lor] lez *D* 6044 por uendre] pout rendre *D* 6045 qu'il] que *BD* 6046 barons] homes *A* clers] droiz *D* 6048 home] en *D* auez *fehlt C* 6049 Qui est de autresi *D* 6050 cuide *D* 6051 Commel nous *C* cui *B* 6053 al] a *D* 6057 moustrez *D* 6058 enganez *D* 6060 nel] ne *C* pout *D*

Vengier s'en uelt, s'il onques poet,
Mais grant aie li estoet;
Ne poet mie sainz lor aie
Aueir grant gent ne grant nauie.
6065 Die chascuns qu'il li fera,
Quels genz e quantes nes merra.
Cil dient qu'il en parleront
E par conseil l'en respondront;
E li dus lor a graante.
6070 Al conseil ont longues este;
Li conseil a longues dure,
E longues ont entr'els dote
Que diront e que respondront
E quel aie li feront.
6075 Mult se sunt entr'els demente,
Souent, co dient, sunt greue;
Mult se uont entr'els dementant
E par tropeals uont conseillant,
Ci uint, ci quinze, ci quarante,
6080 Ci cent, ci trente, ci seisante.
Li uns dient que nes feront
E od le duc mer passeront,
Li uns dient que pas n'iront,
Kar mult deiuent e poures sont,
6085 Li un uolent, li altre non.
Entr'els aueit grant contencon,

6061 s'en] se *AD* 6064 ne] et *D* 6065 Dice *B*, Dient *C* li] lui *C* 6066 nesf metra *D* 6067 en parleront] en parlereient *A*, apparleront *C* 6068 par *fehlt C* respondreient *A* 6069 a] la *D* 6070 Au conseil commun longues a este *D* 6072 longues ont] longuement *D* 6073 Qu'il *beide Male D* 6074 quel] quele *B*, qui *D* li] lui *C* 6078 E *fehlt ACD* se vont *D* 6079 quinze] quatre *A* 6080 cent] trent *C* trente] cent *C* 6081 nesf *D* 6083 uns] autres *D* que *fehlt D* 6084 mult] trop *C*, mou *D* et trop poure *C* 6085 L'un *C* 6086 Mout conuint entr'euls grant tenchon *D*

Quant li filz Osber uint auant. (b)
„Qu'alez uos," dist il, „estriuant?
A uostre naturel seignor,
6090 Qui s'entremet de querre enor,
Ne deuez uos mie faillir,
De uoz fieus le deuez seruir;
E quant uos seruir le deuez,
Efforciement le seruez!
6095 N'atendez mie qu'il uos priet,
Ne ne demandez nul respiet:
Alez auant si li offrez
Mult plus que faire ne poez.
Ne faites mie qu'il se plaigne,
6100 Que son eire par uos remaigne.
Se sa besoigne remaneit,
Par auenture tost direit,
A co qu'il est achaisonos,
Que tot aureit perdu par uos.
6105 Faites li tant que il ne die
Que s'oure seit par uos faillie."
„Sire," font il, „la mer doton,
Oltre mer seruir ne deuon,
Parlez por nos, co uos preion,
6110 La parole sor uos meton,
Vos direiz co que uos uoldreiz,
Nos feron co que uos direiz."
„Metez le uos," dist il, „sor mei?
„Oil," dist chascuns, „io l'otrei.

6090 d'aquerre *D* 6093 *u.* 94 le] l'en *D* 6095 prist *D* 6096 Ia n'en atendez nul respit *C* 6097 li] lui *C* 6099 mie *fehlt C* que il *D* 6100 son] si *CD* eire] euures *D* 6101 sa] la *A* 6104 Qui *C* uos] nos *A* 6105 qu'il ne le die *D* 6106 s'oure] s'eirre *AB*, se euure *C*, guerre *D* 6108 N'outre *B* Vn autre mestier fere ne poon *D* 6112 direiz] voudrez *D*

6115 Alon al duc, por nos parlez,
Qui nos aaisemenz sauez."
Le filz Osber donc s'en torna,
Deuant els uint, por els parla.
„Sire, sire, tornez uos ca!
6120 Soz ciel," dist il, „tel gent nen a,
Que sire deie tant amer,
Ne qui tant face a enorer
Comme la gent que uos aueiz;
Amer e garder les deuez.
6125 Por uos, co dient, auancier,
Se larreient en mer neier
Ou en un feu ardant ieter;
Mult uos poez en els fier.
Longuement uos ont ia serui
6130 E a grant cost uos ont sui,
E uolentiers uos seruiront;
Se bien l'ont fait, mielz le feront.
Ensenble o uos mer passeront,
Vostre seruise dobleront:
6135 Qui selt mener uint cheualiers
Quarante en merra uolentiers,
E qui de trente seruir selt
De seisante seruir uos uelt,
E cil qui selt seruir de cent
6140 Dous cenz en merra bonement.

6115 Alez *D* parler *C* 6116 assentemenz *A*, aisemens *CD* 6117 se tourna *C*, si en torna *D* 6120 Sous ciel n'a gent ne cha ne la *B*, Sachiez dist il souz ciel gent n'a *D* ciel] cil *C* 6124 les] la *A* Amer les deues et garder *C* 6125 uos *fehlt D* 6126 Ne lairoient *C* 6129 serui] sui *D* 6130 uos ont] souent *B*, vout ont *C* sui] serui *D* 6132 l'ont] ont *C* 6134 Et leur seruise *C* 6135, 37 *u.* 39 selt] souloit *C* 6137 *fehlt D* 6138 *fehlt D* chinquante *C* 6140 en *fehlt C* moult bonnement *C*

E io merrai par bon[e] amor
En la besoigne mon seignor
Seisante nes apareillies,
De combatanz homes chargies."
6145 Li baron tuit s'esmerueillierent,
Mult fremirent e grondillierent
Des paroles que cil diseit
E des pramesses que il faiseit,
Donc il nen aueit nul garant;
6150 Plusors l'aloent desdisant.
Mult oissiez cort estormir,
Noise leuer, barons fremir:
Le seruise qui ert doblez (c)
Crement que seit en feu tornez,
6155 E en costume seit tenuz
E par costume seit renduz.
Mult par fu tost la cort troblee,
Grant fu la noise e la criee;
Nus hoem n'i poeit altre entendre,
6160 Parole oir ne raison rendre.
Li dus a une part se traist
Por la noise qui li desplaist,
Les barons manda un e un,
Dit a e preie a chascun,
6165 Qu'a cest grant besoig tant li face,

6141 metrai *BD* par] en *A* 6143 Sessantes *C* nesf *D* 6144 De combatans tres bien chargiees *C* 6145 se merueillierent *A*, se merueilleirent *D* 6146 fremirent] fierement *A* gronnillierent *C*, grondilleirent *D* 6148 qu'il *BCD* 6149 nen n'auoit *C*, n'auoit *D* nulli *D* 6150 defdissant *D* 6153 ert] est *BC* 6154 Doutent *B*, Cuident *D* que] qu'il *A* 6155 coustumes *B* 6156 seit renduz] recheus *B* 6157 tost *fehlt D* 6159 n'i] ne *AD* poeit] pout *CD* a autre *D* 6161 trait *D* 6162 li] lui *C* desplait *D* 6163 Dez *D* 6164 Dist *A* preie] pramis *D* 6165 Que a cest besoing *D* li tant li face *C*

Que il ait s'amor e sa grace.
E quant cest[e] oure est si emprise,
Se il li doblent lor seruise,
Se de lor gre plus ne li font,
6170 Mult bien, co dist, fait li auront,
Ne que ia mais d'ore en auant
— Co lor a mis en couenant —
N'ierent de seruise requis,
Fors tel qui selt d'els estre pris,
6175 E tel comme lor anceisor
Soleient faire a lor seignor.
Donc dist chascuns qu'il li fereit
E quantes nes mener porreit.
E li dus fist tot enbreuer,
6180 Nes fist e cheualiers nombrer.
Li baron li ont graante.
Donc a chascun dit e nome,
Quanz cheualiers li trouera
E quantes nes mener porra.
6185 De son frere, l'euesque Odon,
Recut quarante nes par non.
Li euesque qui fu del Mans
Od mariniers, od esturmans
Fist trente nes apareillier,
6190 Mult uoleit le duc auancier.

6167 oure] oirre *B* si] ci *D* prinse *C* 6169 S'il de *A* 6170 dit *AD* Mes ce dist bien fait si auront *C* 6174 tel] cel *D* d'els estre pris] estre el paiz *A*, d'euls entrepris *D* 6175 Itel *D*, Et teus *B* ancisseour *B* 6176 seignors *D* 6177 li] le *BD*, lui *C* 6178 nesf *D* 6179—80 *stehen in C nach 6182* 6179 enberuer *D* 6180 Et nes et *C* 6182 Dont a a cascun demande *B*, Et out a chescun demande *D* dit chacun *C* 6183 li] il *A* 6185 De son le frere *C*, Le suen frere *D* le vesque *B* 6186 quarante] $\frac{\text{XX}}{\text{IIII}}$ *B*, quatre vingtz *D* 6188 A *BC*, Et *D* od] et *BD* 6190 duc] coute *B*

Chascun des barons nes pramist,
Mais io ne sai que chascuns dist.
Pois a requis ses boens ueisins,
Bretons, Mansels e Angeuins,
6195 Cels de Pontif e de Boloigne,
Qu'od lui augent en sa besoigne.
A cels qui uoldrent pramist terre,
Se Engleterre poet conquerre;
A plusurs pramist liureisuns,
6200 Riches soldees e boens dons.
De partot manda soldeiers,
Qui al gaaig uont uolentiers.
Al rei de France, son seignor,
Mostra por bien e por enor
6205 Qu'il uelt passer mer sor Heraut,
Qui li triche de tot e faut.
En Belueisin a Saint Girmer
Ala li dus al rei parler,
La le quist e la le troua,
6210 E sa besoigne li mostra,
E se tant aidier li uoleit,
Que par s'aie eust son dreit,
Engleterre de lui prendreit
E uolentiers l'en seruireit.
6215 E li reis dist que non fereit,
Ia par son gre n'i passereit.

6191 nes] nest *B* 6192 dist] fist *D* 6193—4 *fehlen B* 6196 Qu'od li uiengnent *A* Que o *C* 6198 S'Engleterre pooit conquerre *B*, S'il pouait auoir Engleterre *C* 6200 boens] biaus *B* 6202 al gaaig] a gaaengnier *C*, a gaaing *D* uont] n'out *D* 6204 enor] amor *A* 6205 sor] par *D* 6206 li triche] l'a trichie *D* de] del *A*, du *D* 6207 Bessin *C*. *Dieser Vers und die drei folgenden fehlen D* 6211 Que se *AC* se] s'il *B* tant] tout *C* 6212 par] en *D* 6213 tenroit *B*

Franceis orent al rei preie,
Dit li orent e conseillie
Que il Guill. n'auancast, (265r)
6220 Ne ne soffrist qu'il esforcast.
Trop est fort, co li poet peser,
Fols est, s'il le lait amender,
Kar se il li laisse assenbler
La grant richeise d'oltre mer,
6225 L'aueir e la grant manantie
A la bone cheualerie
E a l'orguil de Normendie,
Ia mais n'aura pais en sa uie.
Por co se deit li reis pener
6230 Del duc Guill. destorber,
Qu'il ne poisse plus haut monter
Ne en Engleterre passer.
„S'al duc," font il, „aidier uolez,
Sainz cost aidier ne li poez:
6235 Tote France en sera greuee
E tote a pourete tornee.
Ia Franceis la ne uos siurra
Ne Franceis mer ne passera.
E se la uos mesaueneit,
6240 A grant honte uos tornereit.
Li dus de son prou uos requiert,
Mais ia nul miez ne uos en iert;
Quant Engleterre aura conquise,
Ia n'aureiz pois de lui seruise.
6245 Petit sert, mais meins seruira,

6217 al] li *C* 6217—50 *fehlen D* 6219 n'amendast *B* 6220 N'il ne *B* 6221 peser] sambler *B* 6223 s'il li *B* 6226 Od *A* bone] noble *B* 6227 a] od *A* 6233 Se au *C* 6237 la] ja *C* 6238 Ne outre mer *B* 6239 Et se il vous en mesauenoit *C* 6240 uos] li *C* 6242 nul] de *C* 6245 mais meins] mains vos *B*

Quant plus aura meins uos fera."
Por co que li Franceis diseient
Et encor pies, se pies poeient,
Li reis al duc aidier ne uout,
6250 Ainz le destorba quantqu'il pout.
Ne sai que li reis respondi,
Mais io sai bien qu'al duc failli.
Quant li dus prist del rei congie,
Com hoem qui out le cor irie,
6255 „Sire," dist il, „io m'en irai,
Le mielz ferai que io porrai,
Se Deu plaist si querrai mon dreit
E se io l'ai, que Deu l'otreit,
Ia pois par mal ne me uerreiz
6260 Ne par mal el mien n'enterreiz.
E se io fail a mon dreit prendre,
Que Engleis se poissent defendre,
Ia n'i perdrai ne mais la teste;
Tote est de mei faite la feste,
6265 Et mi enfant auront ma terre;
Ia sor els ne l'ireiz conquerre.
Se moir ou uif, que que io face,
Ne m'est gaires d'altrui manace."
Guill. l'en laissa a tant,
6270 Ne l'en ala plus esforcant.
Le conte de Flandres requist,
Qu'en sa besuigne od lui uenist,
Com od serorge e od ami.

6246 meins uos fera] et plus porra *B* meins] maint *C* 6247 Par *B* 6252 qu'al duc] que au duc *C*, qu'il li *D* 6257 dieux *C*, dex *D* 6258 Que se *B* io] le *C* l'otrait *C* 6261 a] de *C* 6264 Tost iert *C* 6265 aura *A* 6266 ne ires *C* 6267 Se je muir *C* coi que *B* io *fehlt D* 6269 l'en] le *CD* 6270 plus] puis *CD* 6271 Flandre *BC* 6272 od] a *A* 6273 Comme *D* od] a *BC* serorge] seignor *D* od ami] comme ami *B*, a ami *C*

E cil de Flandres respondi
6275 Qu'il uoldreit bien anceis saueir,
S'il s'aie uoleit aueir
E asseur estre en uoldreit,
D'Engleterre combien aureit,
E quel partie il l'en fereit.
6280 E li dus dist qu'il s'en ireit,
A ses barons en parlereit
Et a els s'en conseillereit,
E co que l'on l'en loeirreit
Par son brief li remandereit.
6285 Li dus s'en uint, qu'il n'i fist plus, (b)
Pois fist co que ainz ne fist nus:
De parchemin prist un petit,
Qu'il n'i out letre ne escrit,
Tot uoi le seiela en cire
6290 E en la coe fist escrire,
Que d'Engleterre tant aureit
Comme le brief dedenz direit.
Par un uaslet enlocone,
Qui longues out od lui este
6295 A le brief al conte enueie,
E cil l'a al conte baillie.
Li quens a le seel brisie,
Le parchemin a despleie,
Dedenz garda, mais rien n'i uit,

6275 anceis] enssueulx *C* 6276 S'il voloit bien s'aie auoir *BD* 6277 Asseure estre *D* en *fehlt C* 6279 il *fehlt D* 6282 s'en] se *B* 6283 l'on] on *B* l'en] lui *C*, li *D* 6284 ses bries *B* manderoit *C* 6285 uint] uit *A* n'i] n'en *A*, ne *CD* 6286 Si fist *D* ainz] onc *D* 6288 ne] ny *C* 6289 uoi] viut *B* le seiela] l'a seele *BD*, si scella *C* 6291 Qui *C* 6292 Comment *C* de dedens *C* diseit *A* 6293 enlocone] en locun ne *B*, en laoone *C* 6295 le] la *C* 6296 *fehlt AC* cil] il *D* 6297 *fehlt AC* le] li *D* bruisie *D* 6299 rien] noient *D* n'i] ne *CD*

6300 Al uaslet l'a mostre e dit.
E li uaslet qui fu corteis
A dit al conte demaneis:
„Nient i a, nient aureiz
E a nient uos atendreiz.
6305 Li dus uelt a uostre seror
E a uos neuoz querre enor:
S'il Engleterre aueir peussent,
Ia plus de uos seignor n'en fussent;
De tot uos feissent seignor,
6310 Tote fust uostre e tote lor.
Se Deu plaist il la conquerra,
Ia uostre aie n'i querra."
Ne sai que li quens respondi,
Mais le uaslet s'en departi.

6315 Li dus uolt mult raisnablement
Faire son apareillement.
A l'apostoile fist mander
Par clers qui sorent bien parler,
Comment Heraut l'aueit serui,
6320 Serement false e menti,
E quant il sa fille ne prent,
Ne il le regne ne li rent,
Que Ewart li aueit done,
E Heraut li aueit iure.
6325 Del pariure face iustise

6300 l'a] a *C* 6303 i aurez *C* 6304 nien *C* entendreiz *A*, entendrez *CD* 6305 vout *C* seur *C* 6307 Se *D* 6308 seignor] se mort *B* n'en] ne *C* 6310 Trestout fust vostre et tout l'onour *D* 6311 dieux *C*, dex *D* il] si *C* 6312 n'i querra] n'en aura *A* Sans vostre aide la prendra *C* 6314 s'en] se *C* 6315 mult] bien *D* 6316 Faire *steht in C zweimal* 6317 moustrer *D* 6318 bien sorent *BD* 6319 Comme *A* 6320 Serment *C* 6323 Qui *C* li] lui *C* 6325 De *CD* face] feist *A*

Solonc l'esgart de Sainte Iglise.
E se co ert que Deus uolsist
Que il Engleterre conquesist,
De Saint Pierre la receureit,
6330 Altre fors Deu n'en seruireit.
L'apostoile li otreia,
Vn gonfanon li enueia,
Vn gonfanon e un anel
Mult precios e riche e bel.
6335 Si com il dist, desoz la pierre
Aueit un des cheuels Saint Pierre.
A cez enseignes li manda
E de par Deu li otreia,
Que Engleterre conquesist
6340 Et de Saint Pierre la tenist.

Al terme que co estre dut,
Vne esteile grant aparut,
Qui quatorze iors resplendi
Od treis lons raiz uers miedi.
6345 Tele esteile selt l'en ueeir,
Quant nouel rei deit regne aueir.
Assez ui homes qui la uirent,
Qui ainz e pois longues uesqirent.
Comete la deit apeler
6350 Qui des esteiles uelt parler.

6326 Et droiture de *B* 6327 E *fehlt C* 6328 Qu'il *BCD* 6329 pere *C* 6330 Altres *A* dieux *C*, dex *D* 6331 li] lui *C* 6332 li] lui *C* 6333 *fehlt D* 6334 riche] cier *BD* 6335 comme *D* dessus *CD* 6336 un des cheuels] une des denz *A* 6337 Asses *C* 6338 li] lui *C* 6341 Au termine qui estre dut *D* deut *C* 6343 Et quatorze *A* 6344 En treis lieus deuers miedi *A* deuers *BCD* midi *CD* 6345 l'en] on *B* 6349 doit l'en apeler *D* 6350 Cil qui d'estelles *C* uolt *A*

Li dus se fist ioios e lie
Del gonfanon e del congie,
Que l'apostoile li dona: (c)
Feures e chanpentiers manda.
6355 Donc ueissiez a grant esforz
Par Normendie a toz les porz
Mairrien atraire e fust porter,
Cheuilles faire e borz doler,
Nes e esqueis apareillier,
6360 Veiles estendre, mas drecier.
A grant entente et a grant cost
Tot un este e un aost
Mistrent al nauie atorner
E as maisnies assenbler.
6365 N'out en la terre cheualier,
Ne boen seruant, ne boen archier,
Ne paisant de boen corage,
Qui de combatre eust aage,
Que li dus nen ait fait requerre
6370 D'aler od lui en Engleterre.
Rentes pramist as uauasors
E as barons pramist enors.
Quant les nes furent atornees,
En Some furent assenblees
6375 E a Saint Valeri menees,
As barons furent la liurees.
Mult out nes e batels en Some,

6351 se fist] fu moult *D* ioians *B* liez *AB* 6352 del congie] del clergiez *A*, des congies *B* 6355 granz *D* 6357 Merrienz *D* e *fehlt B* fuz *A* 6358 e *fehlt BC* borz] boiz *CD* 6360 mas] et mals *D* 6361 entente] estente *C* a *fehlt A* *das zweite* grant *fehlt C* cost] ost *D* 6362 oost *D* 6363 al nauie] as naues *B*, au nauire *C* 6364 *fehlt D* 6365—72 *fehlen BD* 6371 as] a *C* 6372 honnour *C* 6373 neff *D* 6374 assenblees] aancrees *A*, trainees *C* 6376 la liurees] deliurees *D* 6377 i ot *B* e *fehlt B* 6377—6438 *fehlen D*

Vne eue que l'en issi nome.
Some part Pontif e Vimou,
6380 E Vimou dure iusqu'a Ou,
Ou part Vimou e Normendie,
Vn pais d'altre auoerie;
Ou est eue, Ou est chastels,
Qui siet sor l'eue d'Ou mult bels.
6385 Li dus out genz de plusors parz:
Li uisquens i uint de Toarz,
Naimeri, de bien grant poeir,
E qui poeit grant gent aueir.
Alain Felgan uint al passage,
6390 Qui des Bretons out grant barnage;
De Peeleit le filz Bertran
E li sire i uint de Dinan,
E Raol i uint de Gael,
E maint Breton de maint chastel,
6395 E cil deuers Brecheliant,
Donc Breton uont souent fablant,
Vne forest mult longue e lee,
Qui en Bretaigne est mult loee.
La fontaine de Berenton
6400 Sort d'une part lez un perron.
Aler soleient ueneor
A Berenton par grant chalor,
E a lor cors l'eue espuisier
E le perron desus moillier.

6378 l'en] on *B* 6379 par *B* Vignou *C* 6380 Et Vinou dure tresqu'a ad Ou *C* 6381 V *B* Vinou *C* 6383 V *beide Male B* 6384 sor] so *C* 6385—6438 *fehlen B* 6385 gent *C* 6386 Thoart *C* 6389 Fergant *C* 6390 des] de *C* 6391 Peleit *A* 6392 *u.* 93 i uint] doint *C* 6394 Qui maint *C* 6395 Brecialant *C* 6396 fablant] gabant *C* 6399 *u.* 6402 Barenton *C* 6400 un] le *A* 6401 soleient] i solent *A* 6403 cors] corps *C*

6405 Por co soleient pluie aueir;
Issi soleit iadis ploueir
En la forest e enuirun,
Mais io ne sai par quel raison.
La seut l'en les fees ueeir,
6410 Se li Breton nos dient ueir,
E altres merueilles plusors;
Aires i selt aueir d'ostors
E de granz cers mult grant plente;
Mais uilain ont tot deserte.
6415 La alai io merueilles querre,
Vi la forest e ui la terre,
Merueilles quis, mais nes trouai,
Fol m'en reuinc, fol i alai,
Fol i alai, fol m'en reuinc, (265v)
6420 Folie quis, por fol me tinc.

Del duc normant fu tost alee
Par plusors lieus la renomee,
Que sor Heraut passer deueit,
Qui Engleterre li toleit.
6425 Donc uindrent soldeier a lui,
E uns e uns, e dui e dui,
E quatre e quatre, e cinc e sies,
Or set, or oit, or nof, or dies.
E li dus toz les reteneit,
6430 Mult lor donout e prameteit.
Plusors uindrent par couenant,
Que il aueient fait auant;
Plusors del duc tenir uoleient,

6405 Par *C* 6406 Issir *C* 6409 seut] soit *C* 6412 Aigres i selt aueir destors *A* 6413 grant *A* 6414 Mais li uilain ont deserte *A* 6415 io *fehlt C* 6421 Au duc *C* 6423 Qui *C* 6432 auant] atant *C* 6433 tenir] terres *A*

S'Engleterre prendre poeient;
6435 Alquanz soldees demandoent,
Liureisons e dons coueitoent;
Souent les estoueit despendre,
Ne poeient longues atendre.

Ne uos uoil mie metre en letre
6440 Ne io ne m'en uoil entremetre
Quels barons e quanz cheualiers,
Quanz uauasors, quanz soldeiers
Out li dus en sa compaignie,
Quant il out prest tot son nauie.
6445 Mais co oi dire a mon pere
— Bien m'en souient, mais uaslet ere —
Que set cenz nes, quatre meins, furent,
Quant de Saint Valeri s'esmurent,
Que nes que batels que esqueis,
6450 A porter armes e herneis.
E io ai en escrit troue
— Ne sai dire s'est uerite —
Que il i out treis mile nes,
Qui portoent ueiles e tres.
6455 A tantes nes poet l'on saueir
Que mult i pout grant gent aueir.
A Saint Valeri longuement
Seiornerent por aueir uent.

6437 desprendre *C* 6439 uos] vo *C* en] a *C* 6440 ne *fehlt C* m'en] me *D* 6441 quanz] ques *BD* 6442 Quels *B*, Granz *beide Male für* Quanz *D* e quanz *A* 6443 Li dus ot *B* 6444 Quant il prist toute sa nauie *D* preste sa nauie *B* nauire *C* 6445 co] io *A* 6446 souent *A*, souint *B* 6447 Quer *D* 6449 nesf *D* batels] barons *C* 6451 Ai je en *D* j'ay *C* 6452 s'est] cest *C* verites *B* 6453 trei *A* nesf *D* 6454 porterent *BD* treis *C*, tresf *D* 6455 tant de nes *C* neff *D* pout *AD* l'on] on *B* 6456 Quer *D* puet *B*

As barons a mult ennoie,
6460 Pois ont tant al couent preie,
Que la chasse Saint Valeri
Mistrent as chans sor un tapi.
Al corsaint uindrent tuit orer
Cil qui deueient mer passer.
6465 Tant i ont tuit deniers offert,
Tot le corsaint en ont couert.
Empres cel ior assez briement
Orent bon ore e boen uent.
Vne lanterne fist li dus
6470 Metre en sa nef el mast desus,
Que les altres nes la ueissent
E empres li lor cors tenissent.
Vne wirewite doree
Out de coiure el somet leuee.
6475 Sor le chief de la nef deuant,
Que marinier apelent brant,
Out de coiure fait un enfant,
Saete et arc tendu portant;
Vers Engleterre out son uiaire
6480 Et la faiseit senblant de traire,
Et quel part que la nef coreit,
Senblant de traire auant faiseit.
De la flote qui si fu grant
E de la gent donc i out tant,

6460 ont *fehlt C* al] le *A* Puiz ont a couuent palloie *D* 6463 cors saint *BCD* tuit] por *C* 6465 offers *B* 6466 Tous li cors sains en fu couers *B* cors saint *CD* 6467 Apres *BD* 6468 bon] bone *AC* ore] eure *C* tres bon vent *D* 6470 sa] la *B* mast] mase *C* 6471 Qui des autre *C* nef *D* 6472 E *fehlt A* apres *BD* li] lui *AC*, lie *D* corps *C* 6473 wirewire *A*, wenute *C* 6473—82 *fehlen D* 6474 el] en *A*, v *B* el somet leuee] en son posee *C* 6476 apelle *C* 6481 Que quel *A* 6483 fu si *A*

6485 N'i out que dous nes perillies; (b)
Ne sai se furent trop chargies.

Li dus out grant cheualerie
E mult out nes en sa nauie,
Mult out archiers, mult out seruanz,
6490 Homes hardiz e combatanz,
Carpentiers e engigneors,
Boens feures e boens ferreors.
Les nes sunt a un port tornees,
Totes sunt ensenble ariuees,
6495 Totes sunt ensenble acostees,
Totes sunt ensenble aancrees,
Ensemble totes asechierent
E ensenble les deschargierent.
Pres de Hastingues ariuerent,
6500 Terre primes iloc trouerent,
Lor nauie tot assenblerent,
L'une nef a l'autre acosterent.
Donc ueissiez boens mariniers,
Boens seruanz e boens esquiers
6505 Saillir fors e nes deschargier,
Ancres ieter, cordes sachier,
Escuz e seles fors porter,
Destriers e palefreiz tirer.
Li archier sunt primes issu,
6510 Al terrain sunt primes uenu.

6485 neff *D* peries *B* 6486 se] s'el *A*, s'eulx *C*, si *D* 6487 out] o *C* 6488 neff *D* son nauire *C* 6489 archiez *C* 6491 e] boins *B* engignours *C* 6493 Eles sont *C* neff *D* 6494 sunt *fehlt B* aunees *A* 6495—6 *fehlen A* 6497 Et ensenble *D* 6499 Chastinces *B* 6500 Certes primes *D* 6501 Lor nauie tote acosterent *B* nauire *C* 6502 L'une a l'autre les assamblerent *B* 6505 neff *D* 6510 terrai *D*

Donc a chascun son arc tendu,
Coiure e tarchais al lez pendu.
Tuit furent res e tuit tondu,
De corz dras furent tuit uestu,
6515 Prez d'assaillir, prez de ferir,
Prez de torner, prez de gandir;
Tuit esteient bien rebracie
E de combatre apareillie.
Le riuage ont tot porale:
6520 Nul home arme n'i ont troue.
Quant issu furent li archier,
Donc issirent li cheualier,
Tuit arme e tuit haubergie,
Escu al col, elme lacie.
6525 Ensenble uindrent al grauier,
Chascun arme sor son destrier.
Tuit orent ceintes lor espees,
Al plain uindrent, lances leuees.
Li baron orent gonfanons,
6530 Li cheualier orent penons.
Ioste les archiers se sunt mis,
Le terrain ont auant porpris.
Li charpentier qui empres uindrent,
Granz coignies en lor cols tindrent,
6535 Doleures e besagues
Orent a lor costez pendues.
Quant as archiers furent ioste

6511 *fehlt D* a *fehlt C* 6512 Couire *A*, Keuures *B*, Quieure *C*, Cuiriees *D* e *fehlt B*] ou *C* tarcais] archais *A*, carquaiz *D* alles *BC* 6513 reis *C* tuit tondu] prez tondu *D* 6515 Prest de salir *B*, Pres dessaillir *C* 6516 gaudir *A* 6517 *fehlt AC* 6518 *fehlt AC* apareillie] encoragiez *D* 6519 tot] tuit *A* 6520 Mes nul homme n'i *C* 6524 L'escu *B* l'iaume *B* 6525—6 *fehlen D* 6527 lor] les *A* 6532 terrail *D* 6533 apres *BC* 6534 en] a *B* cols] mains *AC* 6535 Doleoires *B*, Doloures *C*, Doloueres *D*

E as cheualiers assenble,
Par conseil firent esgarder
6540 Boen lieu a fort chastel fermer.
Donc ont des nes mairrien iete,
A la terre l'ont traine,
Que li quens d'Ou i out porte,
Trestot percie e tot dole.
6545 Les cheuilles totes dolees
Orent en granz bariz portees.
Ainz que il fust bien auespre,
En ont un chastelet ferme;
Enuiron firent un fosse
6550 Si i ont fait grant fremete.
Donc ueissiez coisines faire,
Feus alumer, uiande atraire.
Donc s'assist li dus al maingier;
Li baron e li cheualier
6555 A maingier orent a plente:
Li dus en out assez porte;
Assez maingierent tuit e burent, (c)
Mult furent lie qu'a terre furent.

Vns clers esteit al duc uenuz,
6560 Ainz que de Some fust meuz,
D'astronomie, co diseit,
E de nigromance saueit,
Por deuineor se teneit,
De plusors choses sortisseit.

6539 firent] furent *C* 6540 a] et *CD* fort] boin *B* 6541 mesrien des nefz *C* 6542 traigne *A* 6543 E li *A* quens] dus *D* i] en *D* 6545—6 *stehen in B und D erst nach 6548* 6546 barifz *C* 6547 qu'il *D* fust] fu *B*, fut *C* 6548 chastelet] grant chastel *D* 6549 *fehlt A* firent] ont fait *C* 6550 *fehlt A* 6551—96 *fehlen D* 6553 assist *C* al] a *C* 6557 beurent *C* 6559—96 *fehlen B* 6560 Sompne *C* 6563 devinour *C*

6565 Cil aueit al duc deuiue
E sort aueit de co iete
Que mer saluement passereit
E sa besoigne espleitereit,
Sainz co qu'il ne se combatreit,
6570 Kar Heraut tant li prametreit,
E tant dierreit e tant fereit,
Que la terre del duc tendreit
E sis hoem liges deuendreit,
E li dus sains s'en reuendreit.
6575 Del bien passer out bien sorti,
Mais del combatre out il menti.
Quant li dus fu oltre passe
E saluement fu ariue,
De son deuin li a menbre,
6580 Asez l'a quis e demande.
Vn des esturmans respondi,
Qu'a cel deuin aueit failli,
En mer esteit, co dist, neez
E od une nef perilliez.
6585 „N'i poet," co dist li dus, „chaleir,
N'esteit mie de grant saueir:
Malement deuinast de mei
Qui ne sout deuiner de sei.
S'il de tot seust dire ueir,
6590 Bien deust sa mort porueeir.
Fols est qui se fie en deuin
Qui d'altrui oure set la fin
E terme ne set de sa uie:
D'altrui prent garde e sei oblie."

6568 espleteroit *C* 6570 li] lui *C* 6573 son homme *C* 6582 Et cel *C* 6583 En mer dist il estoit noiez *C* 6584 od] en *A* 6585 Ne *C* dit *A* 6587 devinoit *C* 6588 devinoir *C* 6589 de] du *C* seust] deust *C* 6592 Qui d'autrui eure ne soit fin *C* 6593 soit *C* 6594 e *fehlt C*

6595 Issi est del deuin remes,
E al sec sunt traites les nes.

Quant li dus primes fors issi,
Sor ses palmes auant chai.
Sempres i out leue grant cri,
6600 E distrent tuit: „mal signe a ci.“
E il lor a en haut crie:
„Seignor, par la resplendor De!
La terre ai as dous mains saisie,
Sainz chalenge n'iert mais guerpie.
6605 Tot est nostre quantqu'il i a:
Or(e) uerron qui hardi sera.“
Donc corut uns hoem al terrain,
Sor un bordel tendi sa main,
Plein poig prist de la couerture,
6610 Al duc torna grant aleure.
„Sire,“ dist il, „auant uenez,
Ceste saisine receuez!
De ceste terre uos saisis,
Vostre est sainz dote le pais.“
6615 E li dus respont: „Io l'otrei,
E Deus i seit ensemble od mei.“
Donc fist a toz dire e crier
E as mariniers comander,
Que les nes fussent depecies,
6620 A terre traites e percies,
Que li coart n'i reuertissent,

6600 a *fehlt C* 6602 par] pour *D* la *fehlt C* 6603 as] a *B*, o *D* 6605 vostre *D* quanquez il a *C*, quanque y a *D* 6606 uerrai *AD* 6607 homme *D* 6608 A un hordel *D* sa] la *C* 6615 Li dus respondi *BD* 6616 i seit] issoit *D* ensemble od] auoeques *B* 6617 Donc fist li dux crier *C* 6618 marrineaux *D* 6619 neff *D* 6621 n'i] ne *A*, li *D*

Ne par les nes ne s'en foissent.

Ne pois pas tot ensemble escrire, (266r)
Ne tot ensenble ne pois dire,
6625 Mais que que io auge disant,
Primes arriere e pois auant,
Veritez est qu'a l'ariuer
Fist li dus sa gent tote armer.
Le premier ior que il la uindrent,
6630 Ioste le riuage se tindrent,
Al demain uindrent al chastel,
Que l'en claime Peneuesel.
Li esquier e li forrier
E cil qui uoldrent gaagnier
6635 Pristrent robe, pristrent uitaille,
Ainz que cele des nes lor faille.
Donc ueissiez Engleis foir,
Bestes chacier, maisons guerpir;
As cimetieres tot atraient
6640 E encor la forment s'esmaient.
Vn cheualier de la contree
Oi la noise e la criee,
Que paisant e uilain firent,
Qui la grant flote ariuer uirent.
6645 Bien conut que Normant ueneient,
Qui la terre prendre uoleient.

6622 Et par *B* les *fehlt C* les nes] elles *D* ne *vor* s'en *fehlt AC* 6625 coi que *B* auge] voise *B* 6626 arrieres *D* 6628 toute sa gent *D* 6629 Et le *B* il *fehlt B* 6630 De jouste *C* 6631 V *B*, En *CD* al] en *D* chestel *C* 6632 l'en] on *B* 6634 voulurent *C* 6636 neff *D* 6638 Bestagier maisons et gerpir *B* 6639 A *D* cimentiers *C* 6640 encore *B* la *fehlt B* s'esmoient *C*. *Schon nach diesem Verse stehen in D die weiter unten folgenden Zeilen 6735—64.* 6644 grant *fehlt A* flote] presse *D* 6645 quenut *C* 6646 E que la *A* prendre] aueir *AC*

Endreit un tertre s'arestut,
Que nus des nes ne l'aparcut,
Iloc s'estut si esgarda
6650 Coment la grant flote ariua.
Vit les archiers des nes issir
E cheualiers empres uenir,
Vit charpentiers, uit lor coignies,
Vit les granz genz, uit les maisnies,
6655 Vit le mairrien des nes ieter,
Vit le chastel faire e fermer,
Vit le fosse enuiron faire,
Vit escuz e armes atraire.
De quantqu'il uit out grant pesance,
6660 S'espee ceinst e prist sa lance,
Al rei Heraut, co dist, ireit,
Ceste nouele li direit.
Atant se mist cil el chemin,
Tart se colcha, leua matin.
6665 Tant a erre que noit que ior
Por Heraut querre, son seignor,
Vltre le Honbre l'a troue;
En une uile aueit disne.

Heraut demenout grant fierte:

6648 nus des nes] neguns d'els *A*, homme d'eulx *D* neff *D* 6649 estut *B* esgarda] aresta *B* 6650 grant *fehlt C* 6651 archies *C* neff *D* 6652 Les cheualiers *A* apres *B* 6653 uit] et *B* lor] les *BC* 6654 genz] os *D* uit] et *D* 6655 les mairriens *AC* nef *D* 6658 Vit les escuz armes atraire *A* Et vit *D* traire *CD* 6659 De cou qu'il *B* uit] out *C* 6660 ceinst] prinst *C*, chaint *D* prist] puis *C*, prent *D* 6661 dit *D* 6662 Et ces nouueles *D* li] lui *C* 6663 cil] il *C* el] au *C* 6664 se *fehlt D* et leua *D* 6665 Tant eirre par nuit et par jour *C* 6666 querre Heralt *D* 6667 K'outre *B* 6667—8 *fehlen D. Nach V. 6668 stehen in B zunächst die Verse 6735—64.* 6669 demainne *D*

6670 Vltre le Honbre aueit este,
Tosti son frere aueit uencu,
Mult li esteit bien auenu.
Frere Heraut esteit Tosti,
Mais par mal erent departi:
6675 Tosti aueit Heraut requis
E fait requerre par amis,
Quant si li esteit eschaeit,
Fust dreit ou tort, que reis esteit,
Le fieu son pere li donast
6680 E la terre li otreast,
Que lor pere tint d'eritage
— Ne quereit mie grant ultrage —
E il sis hoem en deuendreit
E a seignor l'en conoistreit,
6685 Et altretant l'en seruireit
Com il le rei Ewart faiseit.
Heraut ne li uolt otreier
Cele doner n'altre eschangier.
Tosti, qui mult s'en coreca, (b)
6690 En Danemarche trespassa,
Daneis e Norreis amena,
Deuers Euroic ariua.
Heraut le sout si s'en garni
E cheualcha contre Tosti,
6695 A son frere se combati,
Ses maisnies e lui uenqui.
Ocis fu Tosti uers Pontfrait,

6672 li] lui *C* 6674 estoient parti *C* 6676 par] a ses *BD* 6678 Fust tort fust dreit *AC* 6680 li] lui *C* 6681 Qui *C*, Quer *D* de hiretage *C* 6683 Que son homme *C* 6684 l'en] le *AC* 6685 altretant] autre *C*, autrement *D* 6686 Comme *D* le] li *D* 6687 li] lui *C*, le *D* 6688 n'altre] ·e *A* Cele a donner autre eschangier *D* 6690 trespassa] outre passa *D* 6692 Ewrewic *B*, Eweruic *C*, Eueruich *D* 6693 s'en] se *BD*

E mult i out altre mal fait.
Heraut de Pontfrait repairout
6700 E forment se glorefiout.
Mais fols est qui se glorefie:
Tost est une ioie faillie,
Male nouele est tost uenue,
Tost poet morir qui altre tue;
6705 Souent contre son destorbier
Se selt coer d'ome esleecier.
Heraut repairout liement,
Mult se conteneit noblement,
Quant un mes tel nouele dist,
6710 Qui en altre pense le mist.
Eis uos li chenalier uenuz
Qui de Hastingues fu meuz.
„Normant," dist il, „sunt ariue,
A Hastingues sunt areste,
6715 La terre quident sor uos prendre,
Se uos ne la poez deffendre.
Vn chastel i ont ia ferme
De bretesches e de fosse."
„Mult me poet," dist Heraut, „peser
6720 Que io ne fui a l'ariuer,
Forment m'en est mesauenu;
Mielz me uenist aueir perdu
Quantque Tosti out demande,
Que io n'eusse al port este,

6698 altre mal i out *A* i] li *C* 6700 se] s'en *B* 6703 Mes nouele *C* 6705 Bien tost contre *D* 6706 Ne seult *D* 6707 Heraut iert ensemble o sa gent *C* 6708 E conteneit mult fierement *A*, Si se contenoit liement *C* 6709 tiex nouueles *D* 6710 penssee *C* 6711 Et vous *D* li] le *B*, vn *D* venu *B* 6712 Chastinges *B* fu] ert *D* 6714 Chastinges *B* 6717—8 *fehlen BD* 6719 peust *C*, pout *D* 6720 fu *CD* 6723 out] a *B* 6724 ne eusse *C*

6725 Quant Guill. uint al riuage;
Bien defendisse le passage,
Tant en feisse en mer plungier
E tant en feisse neier,
Ia a la terre ne uenissent,
6730 Ne rien del nostre ne preissent;
Ia de morir garant n'eussent,
Se la mer tote ne beussent.
Mais issi plout al rei celestre:
Io ne pois mie partot estre."

6735 En la terre aueit un baron,
Mais io ne sai dire son non,
Qui mult aueit le duc ame
E se faiseit de lui priue.
Se il peust, ia ne uolsist
6740 Qu'a Guill. mesauenist.
Cil li manda priueement
Que trop ert uenu pourement;
Poi aueit gent, co li ert uis,
A faire co qu'aueit empris:
6745 Trop aueit gent en Engletere,
Et mult esteit fort a conquerre.
Par dreite fei li conseillout
E par bone amor li mandout,

6727 Moult en *BD* 6729 Que ia la terre ne veissent *C* 6730 Ia rien *A* nostre] vostre *BD* ne *vor* preissent *fehlt C* preinssent *C* 6731 Ne ia de mort gari ne fussent *C*, Ia de mourir gardez ne fussent *D* 6733 ici *B* 6736 Ne sai dire com auoit non *B* son] le *C* Ne sai dire comment out non *D* 6739 S'il *D* ia] ne *A* 6741 Et il li *D* li] luy *C*, *dsgl. 6743, 47, 48 u. 52.* 6742 Car *C*, Quer *D* ert] est *C* uenu *fehlt C* 6743 gens *D* ert] est *BC* 6744 qu'il out *BD*, que auoit *C* 6746 mult] trop *D* 6747 consellierent *D* 6748 bone] droite *B*, voire *C* manderent *D*

Que del pais s'en retornast
6750 E en sa terre s'en ralast.
Ainz que Heraut de north uenist;
Dote aueit qu'il li meschaist.
Mult li pesereit, co diseit,
S'a Guilliame mesaueneit.
6755 E li dus li manda briefment (c)
Qu'il ne dotast de lui nient;
Nule crieme de lui n'eust,
Mais bien creist e bien seust,
Se il n'aueit que dies milliers
6760 De si tres nobles cheualiers
Com il aueit seisante mil
Ou plus, si se combatreit il.
Ia ainz, co dist, ne s'en ira
Que de Heraut se uengera.

6765 Heraut uint a Londres puignant,
De totes parz Engleis mandant,
Que tuit uiengent deliurement
E mult apareilliement
Al terme qu'il lor a mande,
6770 Sainz essoigne fors d'enfermte.
Sempres eust le duc requis
Ou de combatre ior assis,
Mais il mandout e atendeit
Son grant barnage qui uendreit.
6775 Cil uindrent mult hastiuement

6749—50 *fehlen D* 6751 Anceis que Heraut i uenist *A* de north] sur lui *C* 6752 qu'il ne li *D* 6753 peseret *D* 6754 Se a Guilliame *C* 6755 brieuement *A* 6756 Que ne *C* 6757 craime *D* lui] li *D* 6758 creest *C*, creust *D* 6760 tres *fehlt ABD* 6762 combateroit *B*, combatret *C* 6763 dit *D* 6769 a] out *AC* 6770 essoigne *fehlt D* fors] sans *C* 6771—4 *fehlen BD* 6774 barnage grant *A* 6775 mult *fehlt C*

Qui oirent le mandement.

Li dus oi dire assez tost
Que Heraut assenblout grant ost;
A Londres ert uenu del nort,
6780 Tosti son frere i aueit mort.
Huom Margot a demande,
De Fescanp moigne corone.
Por co qu'il ert bien enseigniez,
Bien coneu e bien preisiez,
6785 L'a li dus a Heraut tramis,
E Margot s'est el chemin mis.
A Londres a Heraut troue
E issi a od lui parle:
„Heraut," dist il, „entend a mei!
6790 Mesagier sui, oies de quei!
Li dus te mande e iel te di,
Que trop tost as mis en obli
Le serement que tu iadis
En Normendie li feis.
6795 Fause li as le serement;
Adrece t'en e si li rent
La corone et la seignorie,
Que tu n'as pas d'anceissorie:
Tu n'ies pas reis par eritage,
6800 Ne par home de ton lignage.
Li reis Ewart en sa sante
E en sa lige poeste
Dona sa terre e son realme

6776 Qu'il *B* 6777—6862 *fehlen BD* 6779 ert] est *C* del] de *C* 6782 A *C* 6783 ert] est *C* 6786 el] al *A*, au *C* 6788 od] a *C* 6791 iel] je *C* 6792 as] a *C* 6793 serment *C* 6794 li] lui *C* 6795 serment *C* 6796 t'en] toy *C* li] lui *C* 6799 pas] par *C* 6802 pooeste *C*

A son meillor parent Guilliame;
6805 Tel don li fist com faire pout,
Com al meillor ami qu'il out.
En sa sante deuant sa mort
La li dona, si l'en faiz tort.
Rent li sa terre, fai li dreit,
6810 Ainz que damage plus en seit!
Ne poent tel gent assenbler
Com tu e lui poez ioster,
Sainz grant damage e sainz grant perte,
E co iert tot par ta deserte.
6815 Bien sai que tels le comperront
Qui nules copes n'i auront.
Rent li son regne que tu as,
Se tu li tiens, mal li tendras."
Heraut fu forment orgueillos, (266v)
6820 Co dist qu'il uit qu'alques fu ros;
Des paroles se coreca,
Que Margot si le maneca.
Bien crei que il l'eust laidi,
Mais Guert sis freres sus sailli,
6825 Deuant le rei s'ala ester,
Huom Margot en fist aler.
Cil s'en ala sainz congie prendre,
Qu'il n'i uolt mie plus atendre;
Ne plus n'i dist ne plus n'i fist,
6830 Ne plus n'oi de quantqu'il quist.
Al duc Guillame reuerti

6804 parent] heir roy *C* 6805, 6809 *u.* 17 li] lui *C* 6806 al] a *C* ami] home *A*. *Nach V. 6808 bietet A die beiden folgenden Verse:* Kar tu lois e graantas Nel deffendis ainz li iuras 6809 fait *C* 6812 peues *C* 6816 Que *C* 6818 li] le *beide Male C* 6820 Et dit *C* 6822 Et Margot *C* 6823 crei] soy *C* 6826 Hue *C* aler] mener *C* 6827 Si *C* 6828 Car il ne uolt *C* 6829 dist] fist *C* fist] dist *C* 6830 quanque il *C*

Si dist com Heraut l'out laidi.
Donc a Heraut pris un mesage,
Qui de France sout le langage,
6835 Al duc Guillame l'enueia,
Ses paroles li encharga :
„Dites al duc que io li mant,
Qu'il ne m'apelt de couenaut,
Ne ne m'apelt de serement.
6840 Se io li ai fait folement,
Se io onques rien li pramis,
Por ma deliurance le fis;
Por mei deliurer li iurai,
Quantqu'il me quist li otreiai.
6845 Ne me deit estre reproue,
Kar nel fis nient de mon gre.
La force ert soe, si cremeie,
Se sa uolonte ne faiseie,
Que io ia mais ne reuertisse
6850 E que toz tens la remainsisse.
E se de rien mesfait li ai,
Io maismes m'en assoldrai.
Mais se il uelt de mon aueir,
Io l'en dorrai a mon poeir,
6855 Totes ses nes li referai
E saluement l'en conduirai.
E se il cest offre ne prent,
Dites por ueir, s'il tant m'atent.
Que samedi le requerrai

6836 li] luy *C*: *dsgl. 6837, 6840, 41, 43 u. 44.* 6838 m'apelt de] m'a pas tenu *C* 6839 m'apelt] m'a point *C* serment *C* 6842 deliuerance *A* feis *C* 6845 deust *C* 6846 ne fistz *C* 6847 et si cremoie *C* 6849 io *fehlt C* reuensisse *C* 6850 que *fehlt A* remaisse *C* 6851 li] lui *C*; *dsgl. 6855, 62, 65, 67.* 6852 mesmez *C* 6853 s'il *C* de mon] du mien *C* 6854 l'en] luy en *C* 6857 se] ce *C* cest] sest *C* 6858 se il m'atent *C*

6860 E samedi me combatrai."
Li messagier le duc requist,
De par le rei Heraut li dist,
Que en sa terre s'en ralast
E Engleterre deliurast,
6865 Son nauie li refereit
E saluement l'en conduireit;
Tant li dorreit or e argent,
Tote en porreit paier sa gent.
Li dus Guill. respondi:
6870 „Del bien dire soe merci;
Mais io ne sui mie uenuz
En cest pais od tanz escuz,
Por ses esterlins receueir,
Mais por la terre tote aueir,
6875 Issi com il la me iura,
E com Ewart la me dona
E m'en fist liurer en ostage
Dous uaslez de gentil lignage,
L'un filz, l'autre neuo Goigne:
6880 Encor les ai en ma saisigne;
Saisi en sui e sis tendrai,
Se io pois, tant que dreit aurai."

6861 li dux *C*. *Vor V. 6863 bieten B und D die beiden folgenden Verse:* Par le conseil de son barnage Envoia au duc un message *und 6863—4 lauten:* Dire li (le *D*) fist qu'il s'en alast Et la terre li deliurast 6865 Se *B* nauire *C* 6866 l'en] le *BCD*. *Nach diesem Verse finden sich in B und D die beiden folgenden:* Et se (s'il *D*) de son auoir voloit A grant largesce l'en dorroit 6867 dorra *A* 6868 Tot *B* porra paeir *A* 6870 De *D* dire] faire *D* 6872 tant *BCD* d'escus *B* 6873 esterlines *C* 6874 tote *fehlt C* 6875 la] le *A* 6876 comment *D* 6877 m'en] me *CD* liurer] auoir *BD* en] son *C* 6878 gentil] noble *D* 6879 neupue *C* l'autre ert neuou *D* Godroine *C*, Goudouine *D* 6881 sis] ses *B*, si *CD* 6882 dreit] je *D*

Donc respondi li messagiers:
„Sire," dist il, „tu nos sorquiers;
6885 Tu sorquiers mult a mon seignor, (b)
Tolir li uels pries e enor,
Que li roues son regne rendre,
Comme s'il ne l'osast deffendre.
Tot est encor sainz e haitiez,
6890 Ne n'est nafrez ne enpeiriez,
Ne il nen est greue de guerre,
Que il te deie guerpir terre.
N'est pas auenant, se tei plaist,
Que il son regne issi te laist;
6895 Heraut ne te uelt rien guerpir,
Ne tu ne li poz rien tolir.
Mais por t'amor e por ta grace
E sainz crieme de ta manace
Te dorra quantque tu uoldras,
6900 Or e argent, deniers e dras,
E si t'en ua en ta contree,
Ainz qu'entre uos sorde meslee.
E se tu cest offre ne prenz,
Co saces tu, se tu l'atenz,
6905 Que samedi en champ sera
E samedi se combatra."
Cel terme a li dus otreie,
E li message prist congie.
Li dus, quant cil s'en uolt aler,
6910 Cheual e dras li fist doner.
Li mes est a Heraut uenuz,
Si com il ert de nof uestuz,

6883—6922 *fehlen BD* 6883 *u.* 86 li] luy *C* 6891 nen est] n'est pas *C* 6893 tei] te *C* 6895 rien *fehlt C* 6896 Car tu ne luy *C* 6902 qu'entre] qu'altre *A*, que entre *C* 6909 cil] il *C* 6910 Cheuaulx *C* 6911 est *fehlt C* 6912 nof] nouel *C*

Tot li a dit e tot mostre
Quantque li dus li out done,
6915 E coment il l'out enore
E quantqu'il out uers lui troue.
E Heraut mult se repenti
Qu'a Margot n'out fait altresi.

Dementres que par messagiers
6920 E par clers e par cheualiers
Heraut e Guill. parloent.
Engleis a Londres s'asenbloent.
Quant de Londres durent torner,
Si com io ai oì conter,
6925 Vn frere Heraut, Guert out non,
Mist Heraut, son frere, a raison.
„Bel frere," dist il, „remanez,
Mais uoz maisnies me liurez;
En auenture me metrai.
6930 A Guillame me combatrai.
N'ai od lui nule couenance
Par serement ne par fiance,
Ne io ne sui od lui par fei,
Ne io serement ne li dei.
6935 Tel chose porreit auenir,
N'i estoureit plus colp ferir.
Io criem, se uos uos combatez,

6914 li out] lui a *C* 6915 l'out] out *C* 6916 quant que il *C* 6918 Que il out fait tout autresi *C*. *Im Anschluss an diesen Vers finden sich in C die beiden folgenden:* A Margot qui vint en message Qui mout estoit courtois et sage 6923 *Vor diesem Vers stehen in B und D die ihn mit V. 6882 verbindenden Verse:* Li message plus n'i conquisent Plus n'i fisent ne plus n'i prisent durent *fehlt D* 6924 comme *CD* io ai] j'ay *C*, l'ai *D* 6928 maisnies] meismes *D* 6932 serment *C* ne] et *D* 6933 ne *fehlt C* 6934 serment *C* li] lui *C* 6936 esteroit *B* 6937 criem] croi *D*

Ad co que uos uos pariurez,
Que del pariure pies uos seit,
6940 E que cil uenque qui a dreit.
Mais se io sui uencu ou pris,
Vos, se Deu plaist, qui sereiz uis,
Vos maisnies rasenblereiz
E combatre uos reporreiz,
6945 Ou tel parole al duc prendreiz,
Que uostre regne en pais tendreiz.
Endementres que la irai
E qu'as Normanz me combatrai,
Alez par cest pais ardant,
6950 Maisons e uiles destruiant,
Pernez la robe e la uitaille, (c)
Pors e oeilles e aumaille,
Que Normant uiande ne troissent
Ne nule rien donc uiure poissent;
6955 Faites la uiande esloignier,
Que il ne troissent que maingier.
Si les poez mult esmaier
E faire arriere repairier.
Li dus meismes s'en ira,
6960 Quant la uiande li faldra."
Heraut a dit que nou fera,
Ne Guert al duc sainz lui n'ira,

6938 que vous parjurerez *D* 6939 Qui *C* de periurer *D* pies] ne *C*, pres *D* set *D* 6940 Et cil qui vaincre cy a droit *C* vainqui *D* 6942 dex *D* uis] pris *B* 6943 Vous *D* maisnies] meismes *D* 6944 uos i porreiz *A* 6945 telle *C* 6946 tendreiz] aurez *D* 6947 Dementres que iou la irai *B* Endementre *C* 6947—70 *fehlen D* 6948 qu'as] k'a *B*, que aulx *C* combatrai] mellerai *B* 6949 par] pas *C* 6951 Prendes et reubes et vitaille *B* 6953 viande Normans *C* uitaille *A* 6955 uitaille *A* 6956 ilz *C* que] qu'a *C* 6957 Ensi porres moult esmaiier *B* 6959 mesmez *C* 6960 uitaille *A* li] a tos *B*, luy *C* 6962 lui] li *A*

Ne sainz lui ne se combatra,
Maisons ne uiles nen ardra,
6965 Ne ses homes ne robera,
Ne lor aueir ne lor toldra.
„Comment," dist il, „dei io greuer
La gent que io dei gouerner?
Destruire ne greuer ne dei
6970 La gent que deit garir soz mei."
A cest conseil tuit se teneient
E issi faire le uoleient.
Mais Heraut fist son serement,
Por mostrer son grant hardement,
6975 Que ia sainz lui en champ n'iront
Ne sainz lui ne se combatront.
Por coart, co dist, le tendreient,
E plusors li reprouereient,
Que ses boens amis enueiout
6980 En lieu ou il aler n'osout.
Issi est de Londres meuz,
Ne pout mie estre retenuz.
Tant a sa gent auant menee,
Comme gent qui alout armee,
6985 Qu'il fist son estandart drecier
Et fist son gonfanon fichier
Iloc tot dreit ou l'abeie

6963 se] s'i *B* 6964 n'ardera *B*. *Diesen Vers und den folgenden vertauschen BC* 6966 auoirs *B* 6968 io dei] j'ay a *C* 6970 qui *BC* 6971 cest] cel *D* 6973 serment *C* 6975 ia *fehlt B* en champ sainz lui *AD* n'iroit *C* 6977 dit *CD* 6978 li] lui *C* 6979 enveient *C* 6980 n'osout] ne doit *B*, n'osoient *C*, ne sout *D* 6982 Qu'il ne pout estre retenuz *A*, Ou n'y peut estre retenu *C* 6984 Comment *C* 6985 Il fist *BD*, Que feist *C* son] lour *D* drecier] leuer *C* 6986 son confanon fist *B* Son gonfanon dessus fermer *C* son] lour *D* fichier] leuer *D* 6987 ou] en *CD*

De la Bataille est establie.
Qui en cel lieu le requerra,
6990 Iloc, co dist, se deffendra.
Heraut a le leu esgarde,
Closre le fist de boen fosse,
De treis parz laissa treis entrees,
Qu'il a garder a comandees.
6995 Normant cele noit se gaitierent
E tote noit arme ueillierent,
Tote noit furent en soupcis,
Kar dit lor fu que li Engleis
Cele noit tresqu'a els uendreient
7000 E cele noit les assaldreient.
Co meismes Engleis cremeient
Que Normant par noit les querreient.
Issi ont tote noit ueillie,
Li uns por les altres gaitie.
7005 Al matin a l'aube aparant,
Que l'en selt dire a l'aiornant,
Monta Heraut e Guert od lui;
Noble uassal furent andui.
Par els dous sunt des tres meu
7010 E de lor lices fors issu.
Ne meinent od els cheualier,
Vaslet a pie ne esquier,
Ne nul d'els n'a arme portee,

6989 Que huy en *C* cel lieu] celui *D* l'enquerra *D* 6992 le fist] le fait *A*, l'a fait *CD* 6994 Qui a *AC* a] sunt *AC* 6995 cele] tote *B* se *fehlt D* 6998 lor] li *D* 6999 dusqu'a *B* uendreient] iroient *BD* 7001 Et cou *BD* mesmes *C* 7002 par] la *A* Que Normant autresi vendroient *C* 7004 li autre *D* gaaitie *D* 7005 Au main *B*. Et au matin *D* 7006 l'en] on *B* selt] sot *BD* 7009 A par aus *B* des tres] destriers *A*, du tref *D* meu] issus *C* 7010 leurs *C* fors issu] esmeuz *C* 7011 od els] oueuc *D* cheualiers *C* 7012 Varlles *C* escuiers *C*

Fors sol escu, lance e espee.
7015 Les Normanz uoldrent sorueeir
E le lieu ou il sunt saueir.
Tant ont par els dous cheualchie (267r)
E tant uise e espie,
Que d'une angarde ou il s'esturent,
7020 Cels de l'ost uirent qui pres furent.
Mult uirent loges e foillies
E tentes bien apareillies
E herberges e paueillons,
Pignons dreciez e gonfanons;
7025 Mult oirent cheuals hennir
E uirent armes reluisir.
Grant pose ont iloc demore,
Que l'uns a l'altre n'a parle.
Ne sai qu'il firent ne qu'il distrent
7030 Ne quel conseil entr'els dous pristrent,
Mais al partir que il faiseient,
Qu'a lor herberges reueneient,
Parla Heraut premierement.
„Frere," dist il, „mult a ci gent,
7035 Mult sunt Normant boen cheualier
E d'armes porter costomier.
Que me dites, que me loez

7014 Soubz sou escu lance leuee *C* e *fehlt D* 7015 sorueeir] sourvoir *C*, trouuer *D* 7016 le] li *C* il sunt] erent *A* 7017 ont *fehlt C* 7019 d'un *C* 7020 de l'os *D* pres] preux *C* 7021 ueient *A* 7022 tentes] toutes *CD* 7023 *fehlt AC* 7024 *fehlt AC* Pignons] Et peuls *D* 7025 herenir *B*, hanir *D* 7027 Quant .I. poi orent la demore *B* 7028 li uns *A* n'a a l'autre *BC* 7029 qu'il] que *BD beide Male* firent] disent *B*, distrent *C* distrent] fisent *B*, fistrent *C* 7030 dous *fehlt C* 7031 ilz *C* 7032 Que a *A* Et as herberges *B* herberges] loges *A*, herberge *D* reuoient *C* 7035 Normant] Francois *BD* 7037 Kar me *AC* que me] et que *BD*

De si grant gent com uos ueez?
Io n'en os altre chose faire,
7040 Mais a Londres me uoil retraire,
Io uoil a Londres retorner
E graignor gent uoil assenbler."
„Heraut," dist Guert, „maluais coart!
Cist conseils est uenuz trop tart:
7045 N'i a nient del gopillier,
Auant uos estoet cheualchier.
Maluais coart, quant io(l) uos dis
E as barons preier uos fis
Que a Londres remainsissiez
7050 E combatre me laissisiez,
Vos n'en uolsistes nient faire,
Si uos en poet uenir contraire.
Quant iol uos dis uos nel uosistes,
Ne mei ne altre ne creistes,
7055 Or uolez uos e io ne uoil.
Tost auez perdu uostre orguel;
De co que uos auez ueu
Auez le hardement perdu.
Se uos arriere torniez,
7060 L'en direit que uos fuiriez,
E se l'en uos ueeit fuir,
Qui porreit uostre gent tenir?

7038 com] que *BD* 7040 me] m'en *B* 7044 Cix *B* 7046 estoet] couient *B*, estouuient *C* cheualchier] auancier *D* 7048 Et a vos barons priier fis *BD* 7051 n'en] nel *A*, ne *CD* 7053 iol] je *CD* nel] ne *CD* 7054 n'en creistes *A* 7055 Or uolez uos] Or le uolez *A*, Et or le voullez *C* ne] nel *A* 7056 Trop tost *A* Trop auez *D* uostre orguel] l'orguel *A*. orgieul *C* 7057 D'ico *A* 7059 arriieree *D* retornies *B*, retornez *D* 7060 On *B* Nous diron *C* diront *D* fuiriez] en fuiries *B*, fuirez *C*, furiez *D* 7061 Et s'on vos veoit en fuir *B* l'en] ne *D* ueeit] voit *C*, voiet *D*

E se une feiz departeient,
Ia mais ne se rassemblereient."
7065 Heraut e Guert tant estriuerent,
Que de paroles se meslerent
E que Guert uolt Heraut ferir,
Mais Heraut poinst sil fist faillir,
E Guert a le cheual feru,
7070 Detries l'arcon pres de l'escu,
E s'il eust Heraut ateint,
A terre l'eust tost enpeint.
Assez li a dit Guert folie
E repris le de coardie.
7075 As tres s'en alerent tencant,
Mais pois n'en firent nul senblant;
Quant il uindrent entre la gent,
N'orent entr'els nul maltalent.
Lewine fu matin leuez,
7080 Frere Heraut empres Guert nez,
El tref Heraut e Guert entra.
Quant ses dous freres ne troua
La ou il les laissa le seir,
Ia mais nes quide reueeir;
7085 En traison, dist il, sunt pris (b)

7063 Et s'une *B*, Se il vne *D* se departoient *B* 7064 se *fehlt C* ne se] touz ne *D* 7066 par parole *AC* 7067 que *fehlt D* 7068 point *CD* sil] sel *B*, sil le *C* fist] fait *B* 7070 Derrier *B* 7071 se il *D* l'eust *C* 7072 tost l'eust *A* tost] tout *D* enpeinst *C* 7073 li] lui *C* dit] dis *C* 7074 le] l'a *B* Et repris de la coardie *D* 7075 treff *D* tencant] poignant *A*, ferant *D* 7076 pois *fehlt A* ne fisent puis *B* n'en] ne *D* 7077 *fehlt B. Dieser Vers folgt in D in Begleitung eines anderen weiter unten nach V. 7100.* 7078 *fehlt B* maltalent] marement *A* 7079 Liewine *D* 7080 Qui estoit frere Herout l'aisnes *B* apres *D* 7081 tres *C* e Guert] Lewine *A* 7082 ses dous] il ses *BD* ne] n'i *D* 7083 le] au *D* 7084 Ia mais n'en cuide nul veoir *B*, Iamez n'en cuida vn veer *D* nes] ne *C* 7085 Par *D*

E liurez a lor enemis.
Donc ueissiez home effree
Braire e crier comme desue;
E quant il sout ou il esteient,
7090 Que les Normanz ueeir uoleient,
Entre lui e ses compaignons
E les contes e les barons
Sor lor cheuals mult tost monterent
E des herberges s'en tornerent.
7095 Eis uos les dous freres qui uindrent,
Et li baron a mal lor tindrent,
Que si aloent folement
Et si desporueuement.
Issi sunt as tres repairie,
7100 Tuit de combatre apareillie.
Heraut enueia dous espies,
Por espier quels compaignies
E quanz barons e quanz armez
Aueit li dus od sei menez.
7105 Ia esteient a l'ost uenu,
Quant il furent aparceu.

7086 *Nach diesem Verse finden sich in D die beiden folgenden:* Ceu quide il qu'il soient tuez Ou as Normanz soient liurez 7087 effree] adole *A*, esragie *C* 7088 desue] esmaie *C* 7089 ilz estoient *C* 7090 Et les *C* ueeir] veez *D* 7092 *fehlt D* 7093 cheuals] destriers *BD* mult tost] tantost *D* monterent] salirent *BD* 7094 *fehlt D* Des herberges as cans issirent *B* s'en] se *C* 7095 Et vous *CD* dous *fehlt A* freres *fehlt C*] sires *D* s'en uindrent *A* 7096 a] en *C* 7097 Qu'ainsi aierent folement *D* 7098 Et ne s'armoient autrement *B* desporueement *D* 7099 as] au *C* treff *D* repare *C* 7100 Et de *B*. *Nach diesem Verse steht in D ein mit V. 7077 übereinstimmender und im Anschluss an diesen folgender Vers:* Veus les ont esbahis malement 7102 espoier *C* quels] dous *A*, deulx *C* 7103 quanz] quels *ACD beide Male* 7104 Qu'out li *D* 7105 Il estoit ja en l'ost venu *D*

A Guillame furent mene,
Forment furent espoente.
Mais quant il sont que il quereient
7110 E que ses genz esmer ueneient,
Par toz les tres les fist mener
E tote l'ost lor fist mostrer;
Pois les fist mult bien conreer,
Bien les fist paistre e abeurer,
7115 Pois les laissa quites aler,
Nes uolt laidir ne destorber.
Quant il uindrent a lor seignor,
Del duc distrent mult grant enor.
Vn des Engleis, qui out ueuz
7120 Les Normanz toz res e tonduz,
Quida que tuit proueire fussent
E que messes chanter peussent,
Kar tuit erent tondu e res,
Ne lor esteit guernon remes.
7125 Cil dist a Heraut que li dus
Aueit od sei proueires plus
Que cheualiers ne altre gent;
De co se merueillout forment
Que tuit erent res e tondu.
7130 E Heraut li a respondu,
Que co sunt cheualiers uaillanz,

7109 Mes quant ilz sourent qu'ilz venoient *C* 7110 ueneient] queroient *C*, ne saiuent *D* 7111 ses tres *C* tres] renz *D* 7112 tote l'ost] tot son ost *AC*, trestout l'ost *D* 7113 bien] bel *BD* 7114—5 *stehen in D nach 7116.* 7115 Quites les lessa aller *C* 7116 Le vout *D* laidier *CD* 7119 veu *D* 7120 Tos les Normanz *B* e *fehlt D* 7121 Cuide *C* 7122 messe *C* 7123 eurent *C* 7126 prouoires o soi *B* Auoit prouoires assez plus *D* 7128 s'esmeruillot *B*, s'esmerueilla *D* 7129 Car *B* erent] estoient *C* 7130 *u.* 7141 li] lui *C* responduz *D* 7131 sunt] son *C*

Hardi e proz e combatanz.
„N'ont mie barbes ne guernons,"
Co dist Heraut, „com nos auons."

7135 Pois a pris li dus un message,
Vn moine enlocone e sage,
Bien coneu e enseignie,
Al rei Heraut l'a enueie.
De treis choses a chois le mist,
7140 E preist le quel qu'il uolsist:
Ou Engleterre li rendist,
E sa fille a moillier preist,
Ou se meist el iugement
De l'apostoile e de sa gent,
7145 Ou sol contre lui sol uenist
E cors a cors se combatist;
E li quels d'els l'autre ueintreit
Ou qui uis eschaper porreit,
Le regne eust tot quitement,
7150 Que pis n'en fust a autre gent;
Tote Engletere quite eust,
Qu'a l'autre gent noalz n'en fust.
Heraut dist que rien n'en fereit, (c)
Ne couenant ne li tendreit,
7155 N'en iugement ne se metreit,
Ne cors a cors ne combatreit.

Deuant le ior de la bataille,

7132 Vassal e fier e combatant *B*, Vassaux mout fier mout combatant *D* 7136 enlocone] enlatime *B*, enloncime *C* 7140 Presist la quele *B* Et preinst *C* Or preist quele que il vousist *D* 7142 V sa *BCD* 7143 el] v *B*, au *D* 7147 ueintreit] ocirreit *AC* 7148 Qui vis escaper s'en porroit *B* eschaper] veintre le *AC* 7149 *fehlt AC* 7150 *fehlt AC* Et pis *B* 7151 *fehlt D* 7152 *fehlt D* Que l'autre gent mal n'en eust *A* noalz] noient *B* 7154 *u.* 7162 li] luy *C* 7155 se] s'en *D* 7156 ne] n'i *AC*

Qu'ele deueit estre sainz faille,
Parla li dus a son barnage,
7160 Alques lor dist de son corage.
Parler, co dist, uelt a Heraut,
Que co qu'il deit aueir li tout,
Par sa boche le uelt semondre
E saueir qu'il uoldra respondre.
7165 De pariure l'apelera
E de sa fei le semondra;
E s'il ne se uelt adrecier,
Qu'a lui ne s'en uoille amaisier,
Demaneis le defiera
7170 E el demain se combatra;
E s'il acorder se uoleit,
E sis conseil li consenteit,
Ultre le Honbre quantqu'aueit
Deuers Escosce li dorreit.
7175 Issi com li dus l'out mostre,
Ont li baron dit e loe.
E alquanz li ont dit: „bel sire,
Vne chose uos uolon dire:
Se altre chose estre ne poet,
7180 E se combatre nos estoet,
Combaton nos deliurement,
N'i ait mais nul porloignement.
Li demorier nos poet greuer,

7159 a] od *A* 7161 uelt co dist *A* 7162 Qui *A*, Quer *D* qu'il] qui *C* tout] tart *D* 7163 boche] bonte *D* vaut *B* 7167 s'il] si *C* se] s'en *A* 7168 Et qu'a lui ne voelle apaisier *B* Que l'un ne *C* se voille auancier *D* 7169 Demaners *D* defira *C*, deffira *D* 7170 Landemain *D* se] s'i *A* 7171 s'il] si *C* 7172 sis] se *A* li] se *D* 7173 quanques aroit *B*, et quanqu'aroit *D* 7174 li] lui *C* 7175 out *AC* 7176 dit e] au duc *BD* 7177 E *feblt A* li] lui *C* 7179 S'il *A* 7180 Que se *A* 7181 deliureement *C* 7182 ait] a *D*

N'auon mestier de demorer.
7185 Les genz Heraut chascun ior creissent,
Tote ior uienent e espeissent."
E li dus lor a dit por ueir
Qu'il n'i poet mais respit aueir:
Sei uintiesme de cheualiers
7190 A fait monter sor lor destriers,
Tuit orent ceintes lor espees;
Lor altres armes ont portees
Esquiers qui od els alerent.
Cent cheualiers empres monterent
7195 Qui empres les uint cheualchierent,
Mais nient trop nes aprocierent.
Mil cheualier resunt monte
Qui sunt empres les cent ale.
Cist furent si que toz tens uirent
7200 Co que li cent e li uint firent.

A Heraut a li dus mande
— Ne sai par moine ou par abe —
Qu'il uienge as chans a lui parler.
Ne li estoet nient doter:
7205 Qui que uelt meint seurement,
Si parleront d'acordement.
Guert n'a mie tant atendu

7185 ior *fehlt B* La gent Heralt forment acroissent *D* 7187 E *fehlt D* 7188 Que n'i poent *A* Qu'il n'y *C* Que il ne peut respit auoir *D* 7189 huitiesme *D* 7190 monster *C* leurs *C* 7191 lor] les *A* 7192 Les altres *A* 7193 od els] auoec *B* 7194 apres *BC* 7195 apres *BD* 7196 trop *fehlt C* nes] les *C*, vers euls *D* aprocierent] encaucierent *B*, aperchurent *C* 7197 Mil en resont apres allez *C* 7198 apres *BD* ale] tournez *C* 7199 Cil *CD* 7200 Co *fehlt D* 7202 ou] ne *D* 7203 Qui *C* as] au *C* 7204 li] luy *C* estoet] escouuient *C* 7205 Cui qu'il *B* meint] mient *C* 7207 tant] mout *D*

Que Heraut eust respondu,
Ne soffri que Heraut parlast
7210 Ne que al duc parler alast.
En piez sailli deliurement,
„Heraut," dist il, „n'ira nient.
A uostre seignor dites tant,
Que co qu'il uelt dire nos mant,
7215 Que prendreit e que nos laireit,
Quel concorde faire uoldreit."
Dementres que cil retornerent
Qui la parole al duc porterent,
Manda Heraut ses compaignons (267v)
7220 E ses contes toz par lor nons,
Por oir que li dus dierreit
E quels paroles mandereit.
„Mant nos," dist Guert, „que li plaira."
E li dus a Heraut manda,
7225 Se son couenant li teneit,
Northomberlande li laireit,
E quantqu'oltre le Honbre aueit,
Qui a cel regne aparteneit,
E pois dorreit a Guert son frere
7230 La terre Goigne lor pere.
Et se de co cure nen ont,
De pariure Heraut semont,

7209 soffrist *AD* 7210 que] qu'il *A* 7211 Empiez *D* 7213 dires *C* 7214 Ceu que il *D* 7215 nos] vous *D* 7216 Qu'il encore faire voudroit *C*, Que concorde si ne voudroit *D* 7217 Et jurerent tant que cil retornerent *D* 7220 toz par lor] trestouz par *D* 7223 Tant nos *D* Guert] il *B* que li] qui lui *C* 7225 li] lui *C* 7226 Norhonblonde *A*, Norhumbrelandre *C*, Northambelande *D* li] lui *C* laireit] dorreit *A* 7227 quanque outre *BCD* aureit *A* 7229 Guer *B* 7230 Gowine *CD* lor] son *AC* 7231 se] s'il *A* nen ont] n'auoit *D* 7232 Heraut semont] le semonnoit *D*

De sa fille qu'il deueit prendre
E del regne qu'il li dut rendre.
7235 De tot li a sa fei mentie,
S'il ne s'adrece il le deffie.
E si sacent Engleis de ueir,
A toz le uelt faire saueir,
Que cil sunt escumenie
7240 De l'apostoile e del clergie
Qui contre lui od Heraut uienent,
Qui de ceste oure le maintienent.
De cel escumeniement
Grondillierent Engleis forment;
7245 De l'escumenge ont grant poor
E de la bataille graignor.
Mult les ueissiez grondillier,
Les uns as altres conseillier;
N'i out tant proz qui ne uolsist
7250 Que la bataille remainsist.
„Seignors," dist Guert, „bien sai e uei,
Que mult estes en grant esfrei:
De la bataille uos dotez
E la concorde desirez.
7255 Et io la desir ensement,
Veire mult plus, mien escient.
Mais io criem Guillame forment,

7233 qu'il] qui *C* 7234 li dut] deuoit *C* 7235 Del *A* li] lui *C* 7236 Si ne *C* s'adrecre *A* il le] si *A*, sil *C* 7237 si] ceu *D* de voir Engleis *C* 7238 le] les *B* voil *D* sauers *C* 7239 sunt] son *C* escumengie·*A* Qu'il sont tuit escumengie *D* 7241 vindrent *D* 7242 E qui *A* cest *C* 7243 D'icel escumengement *A* A cel *C* 7244 Gromillirent *C* 7246 gregnoure *C* 7247 les] le *D* oissiez *A* gromillier *C* 7248 uns *ist in B durch einen Flecken verwischt.* 7249 preu *B* qui] que *C* 7252 esmoi *D* 7254 concorde] pes forment *C* 7256 mien] mon *B* 7257 Quer je *D*

Qui mult est plein d'engainement.
Vos auez oi qu'il a dit
7260 Com il uos uelt metre a petit:
De la terre que il nen a
Nos dorra tant com lui plaira;
Se nos co qu'il offre pernon
E ultre le Honbre passon,
7265 Encor nos metra il auant,
Ne nos en lairra mie tant.
Toz tens nos sorueziera
E a nient nos en metra;
Quant il iert del tot al desus
7270 E de la terre aura le plus,
Petit nos en lairra tenir
Qu'il ne nos quit del tot tolir;
De grant terre a poure partie
Nos quide metre par ueisdie,
7275 La terre uoldra aueir tote.
Encor i a une altre dote,
Donc m'est por uos plus que por mei,
Kar io me garrai bien, co crei:
Totes uoz terres a donees
7280 As cheualiers d'altres contrees;
N'i a ne conte ne baron,
A qui il n'ait done grant don,
N'i a conte ne baronie,
Ne chastel ne chastellerie,

7260 uos] ne *D* 7262 Vous *C* dorra] lairra *AC* com] que *C* lui] li *D* 7263 Ce nous *D* 7265 nos] vous *C* il *fehlt C* 7266 en *fehlt C* atant *C* 7267 sourmontera *C*, soruezerera *D* 7269 iert] sera *C* del] de *D* al] el *A* 7271 nos] vous *C* 7272 Qu'il nous cuide tout tollir *D* 7273—4 *fehlen BD* 7276 Et encore *D* une *fehlt D* 7277 plus m'est por vos *BD* 7278 bien me garrai *A* bien *fehlt C* co] ie *B* 7280 A *B* 7281 *fehlt BD* 7282 *fehlt BD* donne son grant don *C* 7284 chasteleriee *C*

7285 Ke Guill. nen ait done. (b)
E si uos di por uerite,
Qu'il a pris de plusors homages,
Por doner lor uoz eritages.
De uoz terres uos chaceront
7290 E que pies iert uos ocieront,
Voz maisnies essilleront
E filz e filles destruiront.
N'i uienent pas por uoz aueirs,
Mais por gaster uos e uoz eirs.
7295 Deffendez uos e uoz enfanz
E uoz altres apartenanz.
Onques mon frere ne dona,
Ne a doner ne commanda
Les granz fieus ne les granz enors
7300 Ne les terres as uauasors.
Mais se li conte conte fussent,
E li baron lor dreit eussent,
E li filz eussent lor lieus,
Et empres lor peres lor fieus,
7305 Co saciez uos, ia n'en parlasse
Ne ia la pais ne trestornasse;
Issi le peusson soffrir
E mielz feist a consentir.
Mais se uos perdez uoz maisons
7310 E uoz altres possessions
E uoz maneirs e uoz porpris,
Ou uos fustes norriz toz dis,

7285 nen ait] n'ait tot *A* 7288 Par *D* 7290 E pies iert quant uos ocieront *A* que] qui *D* 7293 Ne *C* uoz *fehlt C*] lour *D* 7298 Ne au donner le graante *D* 7300 uauasors] anceisors *A* 7304 apres *B* pere *C* 7305 ia] io *A* ne pallassent *D* 7306 destorbassent *D* 7307 *fehlt D* le] la *A* 7308 *fehlt D* 7311 maneirs] auoirs *B* 7312 V vos aues este nourri *B* uos *fehlt C*

Que deuendreiz e que fereiz,
En quel terre uos en fuireiz?
7315 E que deuendront li enfant,
Femes e filz petit e grant?
En quel terre iront mendiant
E en quel terre iront querant?
E quant ici perdront la lor,
7320 Comment querront altrui enor?"
Par cez paroles que Guert dist
E par altres que dire fist,
E par co que Heraut diseit
Que as barons lor fieus creistreit,
7325 E as altres plus prameteit
Que il ia doner ne porreit,
Oissiez Engleis estormir
E Deu iurer e aramir,
Que mar i sunt Normant uenu,
7330 Folement se sunt embatu.
Cil qui ainz la pais desiroent
E qui la bataille dotoent
Pristrent en els grant hardement
E de combatre orent talent.
7335 Guert out si le conseil troble
Que pois n'i out home escolte,
Qui de pais faire i ait parle,
Qui des plus riches n'ait mal gre.

Li dus e li soen plus n'i firent,

7313 deuendreiz] direz vous *D* 7314 Se ceu perdez ou conquerez *D* 7316—7 *fehlen AC* 7318 E *fehlt C* Et quele *D* 7319 perdent *A* la] le *BC* 7320 Ou iront querre *D* querrez *A* 7321 cest *C* 7324 barons *fehlt C* leurs *C* 7325 as *fehlt C* prametroit *D* 7326 Que il doner ne lor porreit *AC* 7328 dieux *C* 7329 mal *CD* 7330 se] si *C* 7335 ourt *D* le consseil si *C* 7336 d'omme n'i out *C* 7337 faire paiz *D* i *fehlt D* 7339 plus n'i firent] s'en partirent *BD* n'i] ne *C*

7340 A lor herberges reuertirent,
Tuit asseur e tuit certain
D'aueir la bataille el demain.
Donc ueissiez hanstes drecier,
Haubers e helmes afaitier,
7345 Estrieus e seles atorner,
Coiures emplir, ars encorder,
E ico tot apareillier
Qui a combatre aueit mestier.

Quant la bataille dut ioster,
7350 La noit auant, c'oi conter,
Furent Engleis forment haitie,
Mult riant e mult enueisie.
Tote noit maingierent e burent, (c)
Onques la noit en lit ne iurent.
7355 Mult les ueissiez demener,
Treper e saillir e chanter.
Bublie crient e weisseil
E laticome e drincheheil,
Drinc hindrewart e drintome,
7360 Drinc folf, drinc half e drinc tode.
Issi se contindrent Engleis.

7340 herberge *C* repairierent *B* 7341 tuit] mout *D* 7342 Sauoir *mit einem* D *über dem* S *D* el *fehlt C*] a *D* 7344 helmes] armes *D* 7346 Cuiries *D* 7347 tout iceu *D* 7348 a] au *D* 7349 deut *C* 7350 co oi *AD* co *fehlt BC* 7351 forment Engleiz *D* 7353 beurent *C* 7354 en lit la nuit *BC* en] el *A* geurent *C* 7357 Bied blide et wesse heil *C*, Bufler et crier welseil *D* weseil *B* 7358 Et latincome et drinceseil *B*, Et lathincome et drinqueheil *C*, E laiticomme et drinkeil *D* 7359 Drincerewart et drinctome *B*, Drinchidewart et drinccome *C*, Drinc et ydroart drinc Thome *D* 7360 Drinc helf e drinc tome *A*, Drinc folf drinc half et drinc code *B*, Drinc halt drinc of joh drinc coque *C* Donc fu Deis hal est Thode *D* 7361 contenoient *C*

E li Normant e li Franceis
Tote noit firent oreisons
E furent en afflictions.
7365 De lor pechiez confes se firent,
As proueires les regehirent,
E qui nen out proueires pres,
A son ueisin se fist confes.
Por co que samedi esteit,
7370 Que la bataille estre deueit,
Ont Normant pramis e uoe,
Si com li cler[c] l'orent loe,
Qu'a cel ior mais, se il uiueient,
Char ne saim ne maingereient.
7375 Giffrei, l'euesques de Constances,
A plusors ioinst lor penitances,
Cil recut les confessions
E dona les beneicons.
Cil de Baieues ensement,
7380 Qui se contint mult noblement.
Euesque fu de Beiessin,
Ode aueit nom, filz Herluin,
Frere le duc de par lor mere;
Grant esforz mena od son frere

7365 leurs *C*, lours *D* 7366 Et a prestres lez rechiirent *D* 7367 Et qui n'ot les prouoires pres *B*, Et qui n'out les proueire empres *C*, Et qui n'out prestre pres *D* 7368 son] lour *D* feist *D* 7372 l'orent] l'on ont *A* 7373 Que cu jour *C* Que a *D* uiueient] uesqueient *A*, veinquirent *C*, viuent *D* 7374 saain *D* mengerient *C*, menignent *D* 7375 Raols li vesques *B*, Rool l'euesque *D* euesques *A* 7376 Pluisors enioinst *B* joint *D* 7379 Baieux *C* Et cil de Baex ensement *D* 7380 tint *C*. *In den 14 folgenden Zeilen sind in B mehrere Buchstaben durch einen Flecken unsichtbar geworden; ich habe sie durch Punkte bezeichnet.* 7381 Euesque f . . e Beessin *B* Bessin *C* 7382 Oede a . . . . . fix Herloin *B* 7383 Freres . . . . . e par lor mere *B* lor] la *D* 7384—7435 *fehlen D* 7384 Grant eff . . . . . na o son frere *B*

7385 De cheualiers e d'altre gent;
Manant fu mult d'or e d'argent.
D'oitoure al quatorziesme di,
Que feste fu Saint Calixti,
Qui donc auint al samedi,
7390 Fu la bataille que io di.
Li proueires par lor chapeles,
Qui esteient par l'ost noueles,
Ont tote cele noit ueillie,
Deu reclame e Deu preie.
7395 Veilles font e afflictions
E lor priuees oreisons,
Salmes dient e misereles,
Letanies e kirieles.
Deu requierent e merci crient,
7400 Paternostres e messes dient:
Li uns spiritus domini,
Li altre salus populi,
Plusors salue sca. parens,
Qui aparteneit a cel tens;
7405 A cel ior bien aparteneit,
Ker samedi cel ior esteit.
Quant les messes furent chantees,
Qui bien matin furent finees,

7385 De cheualiers . . . . . tre gent *B* 7386 Manans fu . . . . . or et d'argent *B* 7387 Tout droit . . . . . sime di *B* al quatorz mie di *C* 7388 *fehlt A* Que feste fu Saint . . . . . *B* 7389 *fehlt A* Escai dont en sa . . . . *B* 7390 Fu la bataille q . . . . . *B* io uos di *A* 7391 Li prouoire par les c . . . . . s *B* Lui *C* 7392 Qui estoient par l'ost n . . . . . *B* par] pour *C* 7393 cele noit tote *A* Ont toute cele nu . . . illie *B* 7394 Dieu reclame et dieu . . . . . *B* Deu preie] depreie *C* 7395 Iunes font *A* Oreisons et afflictions *B* 7396 leurs *C* 7404 apartient *C* cel] icu *C* 7405 cel] cu *C* 7406 cel] ce *B*, cu *C* 7408 Et bien *C*

Tuit li baron s'entrassemblerent,
7410 Al duc uindrent si porparlerent
Que treis conreiz d'armes fereient
E en treis lieus les assaldreient.
En un tertre s'estut li dus,
De sa gent pout ueeir le plus;
7415 Li baron l'ont auirone,
Haltement a a els parle.
„Mult uos dei," dist il, „toz amer
E mult me pois en uos fier,
Mult uos dei e uoil mercier,
7420 Qui por mei auez passe mer; (268r)
Por mon prou e por m'enor querre
Estes uenu en ceste terre.
Ne uos en pois, co peise mei,
Tels graces rendre com io dei,
7425 Mais ies rendrai, quant io porrai,
E co aureiz que io aurai:
Se io conquier, uos conquerreiz,
Se io prenc terre, uos l'aureiz.
Mais io uos di ueraiement,
7430 Io ne uinc mie solement,
Por prendre co que io demant,
Ne por aueir mon couenant,
Mais por uengier les felonies,

7410 si] se *B*. *Die Verse 7413—8 fehlen in d. Hdschr. B, die dafür folgende bietet:* Quant li dus les vit aprestes Et de combatre entalentes Ie voel dist il a vos parler 7414 voir li plus *C* 7416 Et li plusour l'ont esgarde *C* 7418—9 *fehlen C* 7420 *fehlt B* Pour m'amour auez passe mer *C* 7421 Et por m'onnor et mon preu querre *B* 7422 Passastes mer en ceste terre *B* 7423 en *fehlt C* 7424 Rendre tex grasses *B* 7425 Mais quant io porrai ies rendrai *A* ies] je *C* porrai] deuroy *C* 7428 pren *C* 7429 uos di] di bien *A* certainement *B*, vraiement *C* 7430 ne] n'i *B* Que je ne vins pas seulement *C*

Les traisons, les feiz menties,
7435 Que li home de cest pais
Ont fait a nostre gent toz dis.
Mult ont fait mal a mes parenz,
Mult en ont fait a altres genz;
Par traison font quantque font,
7440 Ia altrement mal ne feront.
La noit de feste Saint Bricon
Firent orrible traison,
Des Daneis firent grant dolor,
Toz les ocistrent en un ior.
7445 Ensemble od els maingie aueient
Et en dormant les ocieient.
Ne qui mie que pechie seit
D'ocire gent qui mielz ne creit.
D'Alueret auez bien oi,
7450 Comme Goigne le trai:
Salua le si le baisa,
Ensemble od lui but e mainga,
Pois le trai, prist e lia
E al felon rei le liura,
7455 Qui en l'isle d'Eli le mist,
Les oilz li creua, pois l'ocist.
A Geldefort fist toz mener
Cels de Normendie a diesmer;
E quant la diesme fu partie,

7434 Le *B* feins *C* 7437—48 *fehlen B* 7437 Mes ont *C* 7438 aultre *CD* granz *D* 7439 quanquez il font *C*, quanque il font *D* 7440 altrement] autre *CD* il ne feront *D* 7444 les *fehlt C* 7445—6 *stehen in A nach 7448.* 7448 mielz ne] en diex *D* 7449 De Auuere *D* bien] vos *B*, vous bien *C* 7450 Godevine *C*, Gouuine *D* le] l'out *D* 7451 Il le salua et baisa *B* si le] sil *A*, et sil *C* Saluez l'a *D* 7452 Et auoec lui *B* 7454 bailla *D* 7455 Et en *C* de Heu *C*, d'Heli *D* 7457 Gaidefort *D* toz] tout *C*, tost *D* 7458 Normans et autres a dismer *B* a] e *AD* *V. 7459 und die drei folgenden fehlen B*

7460 — Oez com faite felonie! —
Por co que grant gent li sembla,
La diesme derechief diesma.
Cez felonies e plusors,
Qu'il ont fait a mes anceisors
7465 E a uoz amis ensement,
Qui se contindrent noblement,
Se Deu plaist, uos les uengerez,
E quant uos uencu les aurez,
Que uos ferez legierement,
7470 Lor or aurez e lor argent
E les aueirs donc plente ont
E les maneirs donc riche sont.
En tot le mont n'a altretant
De si fort gent ne si uaillant
7475 Comme uos estes assemblez:
Vos estes toz uassals prouez,
Nus nen a de morir poor,
Se mestier est, por son seignor.
Ferez les bien al comencier,
7480 N'entendez mie a gaaignier:

7461 que *fehlt C* grant gent] trop grant *D* li] lui *C* 7463 Tels *A*, Sez *D* 7464 Qu'ilz *C* ont] a *D* a] as *D* mes] noz *ACD* 7465 uoz] noz *A* 7466 Vengeres vos sor toute gent *B* Com se *D* 7467 dex *D* nos les uengeron *A* 7468 nos uencu les auron *A* 7469 nos feron *A* Que uos] Vous le *D* ferez] prendres *B* 7470 Trestout lor or et lor argent *B* auron *A* Vous aurez l'or et l'argent *C* 7471 les] lor *A* plente ont] manant sont *B* 7472 donc] qui *A* 7473 tuit li mont *D* 7474 Comme vous estes ci estant *D* 7475 Con *C* cy assemblez *C*. *Nach V. 7476 stehen in A und D folgende Verse:* E cil (s'il *D*) comencent a crier Ia n'en uerreiz un coarder 7477 nen a] n'aroit *B*, ne a *D* 7478 est] ert *B* son seignor] uostre amor *ACD*. *Nach diesem Verse bieten A und D die beiden Zeilen:* Il lor respont les uoz merciz (la lour merci *D*) Por Deu ne seiez esbahiz (esbahi *D*) 7479 Faites *D* 7480 a] au *B*

Le gaaing uos iert tot commun,
A plente en aura chascun.
Vos ne porreiz mie garir (b)
Por estre en pais ne por fuir.
7485 Ia Engleis Normanz n'ameront,
Ne ia Normanz n'esparneront;
Felons furent e felons sont,
E faus furent e faus seront.
Ne faites mie maluaistie,
7490 Kar ia n'auront de uos pitie;
Ne li coart por bien fuir,
Ne li hardi por bien ferir
N'en iert des Engleis plus preisiez,
Ne n'en sera plus esparniez.
7495 Fuir poez iusqu'a la mer,
Vos ne poez auant aler:
N'i trouereiz ne nef ne pont,
Et estormans e nes faldront,
E Engleis la uos atendront,
7500 Qui a honte uos ociront.
Plus bel morreiz en combatant
Que uos ne fereiz en fuiant;
Quant uos par fuie ne garreiz,
Combatez uos e si ueintrez.

7481 gaagnes *C* uos] nos *A* iert] est *C* tot] trop *D* 7485 —8 *fehlen B* 7485 Normanz] Normant *A*, Franceis *C* 7486 *fehlt C* Normant *A* 7487 *fehlt C* 7488 seront] sont *D* 7489 fait *C* 7490 Quer ja Engleiz n'auront pitie *D* 7491 li] lui *C* fuir] ferir *C* 7492 ferir] fuir *C* 7493 plus] mieulx *C* 7494 n'en] ne *CD* 7495 jusquez a *C*, tresqu'a *D* 7496 Ne poez plus auant aler *D* 7497 Ne *C* nes *für* nef *B* 7498 nef *CD* 7499 ateindront *A* 7500 la vous *C* 7501 Plus morreiz en fuiant *A* morries *B* 7502 feries *B* fuiant] combatant *A* 7503 Quant par fuir ne garires *B*, Quant par fuire ne gaaignerez *D* 7504 vaintes *B*

7505 Io ne dot pas de la uictoire;
Venuz somes por aueir gloire,
La uictoire est en uostre main,
Tuit en poez estre certain."
A co que Guill. diseit
7510 Et encor plus dire uoleit,
Vint Guill. le filz Osber,
Son cheual tot couert de fer.
„Sire," dist il, „trop demoron,
Armez uos tost, alon, alon!"
7515 Issi sunt as tentes ale,
Al mielz qu'il poent sunt arme.
Li dus fu mult en grant trepeil,
Tuit perneient a lui conseil,
Mult enorout toz les uassals,
7520 Mult donout armes e cheuals.
Quant il s'apareilla d'armer,
Son boen hauberc fist demander,
Sor ses bras l'a uns hoem leue,
Deuant le duc l'a aporte,
7525 Mais al leuer l'a trestorne,
Sauf co que il nel fist de gre.
Son chief a li dus enz bote,
Prof l'aueit ia tot endosse,
Co detriers a deuant torne,

7505 pas de] mie pour *C* 7507 nostre *A* 7508 Bien en *D* 7510 Et encore dire plus uoleit *A* 7511 Ober *D* 7512 Sour son cheual couuert de fer *D* 7513 demourez *C* 7514 Armon nos tuit *AD* tost] tous *C* 7515 tentes] autres *D* 7516 Aulx mieulx qu'ilz pouoient bien arme *C* se sunt arme *A* 7519 ennorent tuit *D*. *Dicsen Vers und den folgenden vertauscht A.* 7520 donnent *D* 7523 ses] sas *C* leuez *D* 7524 aportez *D* 7526 Sainz co qu'il ne fist de son gre *A*, Sans ce que il ne feist de gre *C*, Sainz ceu qu'il ne fist pas de gre *D* 7528 Pres *B* 7529 Ceulx de triers a desors trouue *C* derrier *B* Cel derriers *D*

7530 Arriere l'a mult tost iete.
Cil furent mult espoente
Qui le hauberc ont esgarde.
„Maint home," dist il, „ai ueu,
Se issi li fust auenu,
7535 Ia huimais armes ne portast,
Ne en hui mais en champ n'entrast.
Mais onques en sort ne crei,
Ne ne cresrai: en Deu me fi,
Kar il fait de tot son plaisir
7540 E co qu'il uelt fait auenir.
Onques n'amai sortiseors,
Ne ne crei deuineors,
A Damledeu tot me commant —
Cha mon hauberc n'alez dotant!
7545 Li hauberc qui fu trestornez
E pois me rest a dreit donez
Senefie la trestornee
De la chose qui iert muee.
Le nom qui ert de duchee (c)
7550 Verreiz de duc en rei torne;
Reis serai qui duc ai este,

7530 Arrieres *D* 7531 Cil en furent espoante *D* 7532 Qui l'ont du hauberc esgarde *D* resgarde *C* 7533 ai] a *D* 7534 li] lui *C* 7535 humais *A* 7536 Ne en bataille nen entrast *B*, Ne en champ meshui nen entrast *C*, Ne hui mez en champ n'aalast *D* 7537 croy *C*, crui *D* 7538 croroy *C* ne cresrai] en charme *D* 7539 de] del *A* 7540 Iceu *D* veust *C* faire *D* 7541 sortisseour *B* Qu'onques n'auis sortisseors *D* 7542 crei] croy *C*, crut *D* deuineour *B* 7543 Al *A* 7544 Ja mon *D* mon] mont *C* 7546 donez] tornez *D* 7547 Senefiee *C* 7548 iert] est *BCD* muee] menee *B*, rimee *D* 7549 nom] mien *D* ert] est *CD* de] en *C*. *Dieser Vers und der folgende stehen in C nach V. 7552.* 7550 tornee *B*, trouuee *C* *V. 7551—2 folgen in A erst nach 7556.* 7551 sera *C* qui] que *D*

N'en aiez mie altre pense!"
Donc se seigna, le hauberc prist,
Baissa son chief, dedenz le mist,
7555 Laca son helme e ceinst s'espee,
Que un uaslet out aportee.
Son boen cheual fist demander,
Ne poeit l'en meillor trouer:
D'Espaigne li out enueie
7560 Vns reis par mult grant amistie,
Arme ne presse ne dotast,
Se sis sires l'esperonast.
Gautier Giffart l'out amene,
Qui a Saint Iame aueit este.
7565 Tendi sa main, les regnes prist,
Pie en estrieu desus s'assist,
Le cheual poinst e porsailli,
Torna e tint, pois s'esterchi.
Li uisquens de Toarz garda,
7570 Comment li dus armes porta,
A sa gent a entor sei dit,
Que mais si bel arme ne uit,
Qui si gentement cheualchast,
Ne qui si bel armes portast,
7575 Ne qui hauberc si auenist,

7552 Ne n'ai mie *D* mie] nul *B* 7554 Baisa *D* le] se *B* Baissa sei son chiez dedens mist *C* 7555 Puis lacha l'elme caiust l'espee *B* son] le *C* chaint *D* 7556 C'un valles li ot aportee *B* Qui *C* 7558 peust *D* on *B* 7559 *Dieser Vers und die 5 folgenden fehlen B* Dez Espaigne *D* 7560 Au roy *C* 7561 Armes *D* 7562 sis] li *C*, si *D* n'esperounast *D* 7564 Iaque *C* 7565 la main *C*, ses mains *D* 7566 l'estrier *B*, l'estrui *D* 7567 point *D* porsailli] pois sailli *A* 7568 Torna e pois si s'esterchi *A*, Torna et point et s'esuerti *D* 7569 Toaz *C* 7570 Comme *C* 7571 a *fehlt C* entor sei] encor ce *D* dist *C* 7572 Commais *A*, Oncquez mes *C*, Que nul mes *D* armez *D* 7573 gentilement *C* 7575 cui *B* si *fehlt C*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht C.*

Ne qui lance si bien brandist,
Qui sor cheual si bien seist,
Qui si tornast ne si tenist.
„Soz ciel tel cheualier nen a,
7580 Bels dus est e bels reis sera;
Combate sei e si ueintra;
Toz seit honiz qui li faldra.“
Li dus fist cheuals enseler,
Plusors en fist tries sei mener,
7585 Chascun out a l'arcon deuant
Vne espee bone pendant,
E cil qui les cheuals menerent
Lances acerees porterent.
Donc furent arme li baron,
7590 Li cheualier e li gueldon;
En treis compaignes se partirent
E treis compaignes d'armes firent.
A chascune des treis compaignes
Out mult seignors e cheuetaignes,
7595 Qui ne feissent coardie
Por perdre menbre ne por uie.

Li dus apela un seruant,
Son gonfanon fist traire auant,
Que la pape li enueia,

7576 bien] bel *C* 7577 sor] en *A*, son *D* sessist *D* 7578 Qui se tournast *C* ne] qui *D* 7579 Sour *D* 7580 *fehlt C* Beau quens et beau roi sera *D* 7581 *fehlt C* Combatre *B* 7582 li] lui *C* 7583 enseler] demander *AD* 7584 tries sei] trosser *D* 7585 Dont cascons *B* 7586 bone pendant] boine et trencant *B*, mout bien trenchant *D* 7587 menoient *C* 7588 Lance *D* portoient *C* 7590 gueldon] baron *B*, guesson *D* 7591 compaignes] parties *D* 7592 compaignies *D* 7593 Et chescune *D* chacunes *C* compaignies *C* 7594 seignour *D* 7595 Qu'il *BD* feist *C* 7596 Pour perdre ne menbre ne vie *CD* 7599 Qui *C* la] li *B*, le *CD* li] luy *C*

7600 E cil le traist sil despleia.
Li dus le prist, sus le dreca,
Raol de Conches apela.
„Portez," dist il, „mon gonfanon,
Ne uos uoil faire se dreit non:
7605 Par dreit e par anceisorie
Deiuent estre de Normendie
Vostre parent gonfanonier.
Mult furent tuit boen cheualier."
„Granz merciz." dist Raol, „aiez,
7610 Qui nostre dreit reconoissiez,
Mais li gonfanon, par ma fei,
Ne sera hui portez par mei;
Hui uos claim quite cest seruise
Si uos seruirai d'altre guise,
7615 D'altre chose uos seruirai: (268v)
En la bataille od uos irai
E as Engleis me combatrai,
Tant com io uif estre porrai.
Saciez que ma main plus ualdra
7620 Que tels uint homes i aura."
E li dus garda d'altre part
Si apela Gauter Giffart.
„Cest gonfanon," dist il, „pernez,
En la bataille le portez."
7625 Gauter Giffart li respondi,

7600 trait *CD* sil] et *B* si l'emploia *D* 7601 sus le] si le *B*, sur le *C* si l'endrecha *D* 7602 d'Arconches *A*, d'Argoies *D* 7605 dreit] fief *B* 7606 Deuez *D* 7607 Vostre] Et vos *D* 7609 Grant *BCD* merchi *D* aisnez *D* 7610 Que *AD* vostre *D* recongnoissez *D* 7611 Mais hui li confanons par foi *B* 7612 Nen ert mie portes par moi *B* 7613—4 *fehlen B. Nach 7615 steht in C 7618.* 7616 irai] serai *B* 7618 com] que *B* ester *D* 7619 ma *fehlt D* 7620 homes] cheualiers *C* aura] a *C*

„Sire," dist il, „por Deu merci!
Veez mon chief blanc e chanu,
Enpeirie sui de ma uertu,
Ma uertu m'est afebliee,
7630 E m'aleine mult enpeiriee.
L'enseigne estoet a tel tenir
Qui lonc trauail poisse soffrir,
E io serai en la bataille;
N'auez home qui mielz i uaille:
7635 Tant i quit ferir od m'espee,
Que tote en iert ensangletee."
Don[c] dist li dus par grant fierte:
„Seignor, par la resplendor De,
Vos me uolez, co crei, trair
7640 E a cest grant besoig faillir."
„Sire," dist Giffart, „non feron,
Ia mais ne feron traison;
Nel refus pas par felonie,
Mais io ai grant cheualerie
7645 De soldeiers e de mon fieu;
Onques mais n'en oi si boen lieu
De uos seruir com io ore ai.
Or, se Deu plaist, uos seruirai;
Se mestier est, por uos morreie,
7650 Por uostre cors le mien metreie."

7626 pour dieu dist il *D* 7627 chenus *C* 7628 Emperi *D* vertus *C* 7629 afoibliie *B*, aflebie *C* 7630 est mout *C* mult] m'est *D* enpiriie *B*, empierie *C*, emperie *D* 7631 tel] ce *C*, cel *D* 7632 soffrir] tenir *D* 7634 N'aurez *D* 7635 cuide *C* od] de *B* Tant y feri qu'il y out meslee *D* 7636 tout *D* 7638 dieu *C* 7639 crei] cuit *C* trair] faillir *B* 7640 a *fehlt A* faillir] trair *B* 7641 non] no *A*, nous *C*, nos *D* feron] seron *C* 7642 Ia mais traison ne ferons *B* 7643 Ne *C* 7645 soudechiers *C* 7646 n'en ai mez *D* 7647 or *BCD* 7648 Hui se *B* dieux *C*, dex *D* 7649 est] ert *B* mourray *CD* 7650 metray *CD*

„En meie fei," co dist li dus,
„Io uos amoe, or uos aim plus.
Se io m'en pois eschaper uis,
Mielz uos en sera mais toz dis."
7655 Donc apela un cheualier,
Que mult aueit oi preisier:
Tosteins, filz Rou le Blanc out non,
Al Bec en Chauz aueit maison.
Le gonfanon li a liure,
7660 E cil l'en a seu boen gre,
Parfondement l'en a cline,
Volentiers l'a e bien porte.
Encor en tienent quitement
Lor eritages si parent;
7665 Quitement en deiuent aueir
Lor eritages tuit si eir.
Guill. sist sor son destrier,
Venir a fait auant Rogier,
Que l'en dist de Mongomeri.
7670 „Forment," dist il, „en uos me fi.
De cele part de la ireiz,
De cele part les assaldreiz;
E Guill. mis seneschaus,

7651 co *fehlt A*] se *C* 7652 amoe] enuoie *D* encor plus *C* 7653 m'en] en *A*, me *D* 7654 en sera] en iert *C*, enuerai *D* mes a touz dis *C* 7656 ouy a prisier *C* 7657 Tosteins le filz *A* Tostens fix Rou de Caus fu nes *B* 7658 Les Fescamp mest ses parentes *B*, Auber auchans auoit maison *D*. *C hat vor diesem Verse die beiden folgenden:* Cheualier de noble fachon Hardi et prous fut ce dit l'on 7659 li] lui *C* liurez *D* 7660 cil] sil *C* grez *D* 7661 l'a encline *B* clinez *D* 7662 et bien l'a *C* Volentiers l'a et bel et bien portez *D* 7663 Encore *B* quitement] sa gent *C* 7664 herbergages *D* si parent] son parent *A*, quitement *C*, lour parent *D* 7666 hiretage *C*, heritage *D* si] li *BD* 7669 on *B* dit *ACD* 7673 Et Guillame mist son seneschal *D*

Li filz Osber, un boens uassaus,
7675 Ensemble od uos cheualchera
Et ouoc uos les assaldra.
Les Boloigneis e les Pohiers
Aureiz e toz mes soldeiers.
De l'autre part Alain Fergant
7680 Et Naimmeri le combatant
Peiteuins meront e Bretons (b)
E del Maine toz les barons.
E io od totes mes granz genz
Et od amis e od parenz
7685 E od mes nobles uauasors,
Donc io atent mult grant secors,
Me combatrai par la grant presse,
Ou la bataille iert plus engresse."

Arme furent tuit li baron,
7690 Li cheualier e li gueldon.
La gent a pie fu bien armee,
Chascun porta arc e espee;
Sor lor testes de fer chapels,
A lor piez liez lor panels;
7695 Alquanz orent boenes coiriees,
Qu'il ont a lor uentres liees;
Plusors orent uestu gambais,

7675 Auoeques *B* cheuaucherai *D* 7676 auecquez *C* assaudrai *D* 7677 Poitiers *D* 7678 touz et mez *D* 7679 Alain] ira *BC* 7683 od] et *B* 7684 od] mes *B beide Male* 7685 od mes nobles] mes nobiles *B* 7687 par la grant presse *steht in C zweimal* 7690 E li cheualier e gueldon *A*, Et li arcier et li cheldon *B*, Et li archier et li gueldon *C*, Li cheualiers e li garchon *D* 7693 de fer] orent *AD* 7694 piez] piaulx *C* liez] lez *D* penaux *D* 7695 coiriees] coiries *A*, chaintures *D* 7696 ventre *D* lies *A*, loies *B*, pendues *D* 7697 vestuz *D* ganbeaulx *C*, hambeiz *D*

Coiures orent ceinz et tarchais;
Cheualiers ont haubers e branz,
7700 Chauces de fer, helmes luisanz,
Escuz as cols, es meins lor lances,
E tuit orent fait conoissances,
Que Normant altre coneust,
Qu'entrepresure n'i eust,
7705 Que Normant Normant n'oceist,
Ne Normant altre ne ferist.
Cil a pie aloent auant
Serreement, lor ars portant;
Cheualiers empres cheualchoent,
7710 Qui les archiers apres gardoent.
Cil a cheual e cil a pie,
Si com il orent comencie,
Tindrent lor eirre e lor compas
Sereement, lor petit pas;
7715 Li un l'autre ne trespassout,
Ne n'apreismout ne n'esloignout;
Tuit aloent serreement
E tuit aloent fierement.
D'amedous parz archiers esteient,
7720 Qui a trauers traire deueient.

Heraut out ses homes mandez,

7698 orent] ont *D* chaint *D* tachaulz *C*, carquaiz *D* 7699 Cheualiers orent haubers blanz *A* 7701 as] es *D* es] as *D* lor] lez *D* 7702 conuenances *D* 7703, 7705, 7706 Normant] Francois *BC* 7704 Qu'entrepresture *AC*, Que autre prestre *D* 7705 Que Normanz autre ne ferist *D* 7706 Ne Franceiz autre n'occeist *D* 7708 Serrement *C* lor ars] armes *D* 7709 apres *BD* cheuauchant *C* 7710 empres *C* 7712 comme *D* 7714 Serrement *C*, Seurement *D* 7716 n'aprocoit *B* Ni aprimolt *C* n'aloingnaout *D* 7717 serrement *C* 7718 fermement *D* 7719 *fehlt B* 7720 *fehlt B* a] au *D* traire] torner *D* 7721 ses homes] tous les gens *C*

Cels des chastels e des citez,
Des porz, des uiles e des bors,
Contes, barons e uauasors.
7725 Li uilain des uiles aplouent,
Tels armes portent com il trouent,
Machues portent e granz pels,
Forches ferees e tinels.
Engleis orent un champ porpris,
7730 La fu Heraut od ses amis
E od les barons del pais,
Que il out semons e requis.
Venuz furent deliurement
Cil de Londres e cil de Kent,
7735 Cil de Herfort e cil d'Essesse,
Cil de Surree e de Sussesse,
De Saint Edmont e de Sufoc,
E de Norwiz e de Norfoc,
De Cantorbiere e de Stanfort,
7740 E cil uindrent de Bedefort;
Venu sunt cil de Norhantone,
E cil qui sunt de Hontedone,
De Warwic, de Bokinkehan,

7722 citez] ertez *C* 7723 Des] De *D* *alle 3 Male* bors] hors *D* 7725 aplouoient *D* 7726 portent] prendent *B* trouent] peuent *C*, trouoient *D* 7727 Maches *C* peis *C* 7728 serrees *C* e granz tirels *A* 7730 *fehlt C* 7731 *fehlt C* les] ses *D* 7732 Qu'il out *C*, Et qu'il out *D* 7733 deliureement *C* 7734 Kent] Gant *und darüber steht* Ke *D* 7735 Hufort *B*, Herefort *D* de Sesse *B*, de Essesse *D* 7736 Sucrie *B* Sufesse *B*, Susxe *C* 7737 Et Saint Hemont *B* Elmont *C*, Hermon *D* Suefoc *B*, Sufoche *C*, Susfac *D* 7738 Norwid *B*, Nortus *C*, Voruic *D* Norfoche *C*, Noruac *D*. *Nach diesem Verse bietet C die beiden folgenden:* De plusours terres i venoient Car a Herault aidier vouloient 7739 Cantorbier *D* Toifort *B* 7740 *fehlt B* cil] si *D* il vindrent *C* 7742 Et si i sont de Hancedoune *D* 7743 De Eurowic e de *A* Warewic *C* Delabonit et de Boguehan *D*

De Bedi, de Notinkehan.
7745 De Lindesie e de Nichole
Vindrent qui sorent la parole;
De ca deuers soleil cochant (c)
Veissiez gent uenir mult grant:
De Salebiere e de Dorsete
7750 E de Ba e de Somersete,
Mult en i uint de Gloecestre,
Mult en i uint de Wirecestre,
De Wincestre e de Hontesire
Et del conte de Brichesire.
7755 Mult en i uint d'altres contrees,
Que nos n'auon mie nomees;
Ne poon mie tot nomer,
Ne ne uolon tot aconter.
Tuit cil qui armes porter porent,
7760 Qui la nouele del duc sorent,
Alerent la terre deffendre
D'icels qui la uoleient prendre.
D'oltre le Humbre n'i uint gaires,
En orent altres afaires,
7765 Daneis les orent damagiez

7744 *fehlt D* Berdi *B*, Derdi *C* e de *A* Nothangchan *C* 7745 Lidesie *B*, Ludesie *D* Lincole *C* 7746 sorent] souuent *D* 7747 ca] chil *D* cochant] leuant *A* 7748 uenir gent *A* Veissiez gent gent moult grant *D* 7749 Salerbrieres *D* e *fehlt D* Sorsete *B*, Torsere *D* 7750 E *fehlt B* Bae *B*, Ae *C* de *fehlt D* Sormesete *BC*, Summesere *D* 7751 i *fehlt A* de] deuers *AD* Glocestre *CD* 7752 i *fehlt A* de] deuers *A* Et mout en vint deuers Vincestre *D* 7753 Villecestre *D* e *fehlt AD* Hantesire *C*, Huncosire *D* 7754 del] de *D* Berchesire *C*, Brothesire *D* 7755 i *fehlt AD* 7757 poon] poie *D* 7758 uolon] poont *B* 7759 cil *fehlt B* porter i porent *B*. *Unter* porent *steht in D* poient 7762 De ciaus *BD* 7763 n'i] n'en *B*, n'en n'i *D* 7764 Eu] Asses *B* 7765 les] le *B*

E Tosti les out empeiriez.
Herant sout que Normant uendreient
E que par main se combatreient:
Vn champ out par matin porpris,
7770 Ou il a toz ses Engleis mis.
Par matin les fist toz armer
E a bataille conreer,
E il out armes e ator
Qui conueneit a tel seignor.
7775 Li dus, co dist, le deit requerre,
Qui conquerre deit Engleterre,
E il, co dist, le deit atendre,
Qui la terre li deit deffendre.
A sa gent dist e commanda
7780 E a ses barons conseilla
Que tuit ensemble se tenissent
E ensenble se deffendissent,
Kar se d'iloc se departeient,
A grant peine recouerreient.
7785 „Normant," dist il, „sunt boen uassal,
Vaillant a pie e a cheual,
A cheual sunt boen cheualier
E de combatre costumier;
Se dedenz nos poent entrer,
7790 Nient iert pois del recourer.

7766 Tostoi *D*. *Die erste Silbe von* empeiriez *ist in B durch einen Flecken verwischt.* 7767 sout] oi *D* Normant] Francois *BC* vindrent *D* 7768 Et qu'aparmain *B* que *fehlt C* se combatreient] les assaldreient *AC*, les assaillirent *D* 7769 souspris *D* 7770 a] out *BC* tot *A* ses] les *C* 7772 bataille] combatre *BC* Comme a *D* 7773 il] cil *D* atours *B* 7774 Qu'il *BD* conuient *D* 7775 dit *D* le] li *D* 7777 dit *CD* le] les *BC*, li *D* 7778 li] lor *BC* 7779 dit *D* consilla *B* 7780 commanda *B* 7783 d'iloc] il *D* 7784 se recoureient *A*, retourneroient *C*, rasembleroient *D* 7785 Francois *BC* boen] mout *CD* vassaux *D* 7786 cheuaux *D* 7789 vous *C* outrer *D* 7790 iert] est *B* del] de *D*

Longues lances ont e espees,
Que de lor terre ont aportees,
E uos auez haches agues
E granz gisarmes esmolues.
7795 Contre uoz armes, qui bien taillent,
Ne quit que les lor gaires vaillent.
Trenchiez quantque trenchier porreiz,
Ia mar rien n'i esparnereiz."
Heraut out grant pople e estult,
7800 De totes parz en veneit mult,
Mais multitude petit ualt,
Se la uertu del ciel i falt.
Plusor e plusor ont pois dit,
Que Heraut aueit gent petit,
7805 Por eo que a lui meschai;
Mais plusor dient e iel di:
Qui contre un home altre enueast,
La gent al duc poi foisonast;
Mais li dus aueit ueirement
7810 Plusors barons e meillor gent;
Plente out de boens cheualiers
E grant plente de boens archiers.
Geldons engleis haches portoent (269r)
E gisarmes qui bien trenchoent;
7815 Fait orent deuant els escuz
De fenestres e d'altres fuz,

7791 e espees] aportees *B* 7792 Et espees de lor contrees *B* terres *C* 7793 haches] lances *AD* 7794 Et guissarmes bien esmollues *D* 7796 cui *D* 7797 quanques trenchiez *C* 7798 E ia mar rien esparnereiz *A* 7800 veneit] i vint *AD* 7802 i] li *B* 7803 Plusours ont par mainte foi dit *D* 7805 que] qu'il *C* 7806 iel] je *C* dien et ce crai *D* 7807 Se contre *D* un *fehlt C* enueast] eu alast *D* 7808 poi foisonast] par foi sonast *D* 7810 barons *fehlt C* meillors *D* 7813 Geldon *BC*. Cel jour *D* haches *fehlt C* 7815 Tant ont deuant *D*

Deuant els les orent leuez,
Comme cleies ioinz e serrez;
Fait en orent deuant closture,
7820 N'i laissierent nule iointure,
Par onc Normant entr'els uenist
Qui desconfire les uolsist.
D'escuz e d'ais s'aironoent,
Issi deffendre se quidoent;
7825 Et s'il se fussent bien tenu,
Ia ne fussent le ior uencu;
Ia Normant ne s'i enbatist
Que l'arme a honte ne perdist,
Fust par hache, fust par gisarme,
7830 Ou par machue ou par altre arme.
Corz haubers orent e petiz
E helmes desor lor uertiz.
Li reis Heraut dist e fist dire
E fist banir com[e] lor sire,
7835 Que chascun tienge e tort son uis
Tot dreit contre lor enemis,
Nus ne tort de la ou il est,
E qui uendra la le troist prest;
Que que Normant ne altre face,
7840 Chascun deffende bien sa place.

7818 clees joint *D* 7819 closure *B* 7820 N'il *D* oureture *B* 7821 Par ou Francois *B* Par nuit *D* Parons entr'eulx Franceis venissent *C* 7822 Cou lor est vis qu'il nes perist *B* les] lour *D* vousissent *C* 7823 d'ais] d'aes *C*, de haces *D* s'aironerent *A*, s'armerent *D* 7824 quiderent *AD* 7826 le *steht in D zweimal.* 7827 Francois *BC* 7828 Qui *BC* l'arme] la vie *D* ne] n'i *A* rendist *B* 7829 hache] arme *CD* fust] v *B*, ou *D* 7832 healme *D* dessus *C*, desouz *D* verdiz *D* 7833 *Das* L *in* Li *ist in C fast verwischt.* 7835 chancun *A* e tort] atort *A*, et trouc *C* 7836 leurs *C* 7837 ne tort] n'istra *D* de la] d'illuec *B* 7838 la *fehlt D* le troist] les troist *A*, le treist *C*, si truisse *D* 7839 Coi que *B* Que *fehlt C* ne] et *D* 7840 Chaschun *A*

Donc roua cels de Kent aler
La ou Normant durent ioster,
Kar co dient, que cil de Kent
Deiuent ferir premierement;
7845 Ou que li reis auge en estor,
Li premier colp deit estre lor.
Cil de Londres, par dreite fei,
Deiuent garder le cors le rei.
Tot entor lui deiuent ester
7850 E l'estandart deiuent garder.
Cil furent mis a l'estandart,
Que chascun le deffende e gart.
Quant Heraut out tot apreste
E co qu'il uolt out commande,
7855 Enmi(e) les Engleis est uenuz,
Lez l'estendart est descenduz.
Lewine e Guert furent od lui,
Frere Heraut furent andui,
Assez out barons enuiron;
7860 Heraut fu lez son gonfanon.
Li gonfanon fu mult uaillanz,
D'or e de pierres reluissanz.
Guill. pois cele uictoire
Le fist porter a l'apostoire,
7865 Por mostrer e metre en memoire
Son grant conquest e sa grant gloire.
Engleis se sunt tenu serre,
Tuit de combatre entalente.

7842 deurent *C* 7843 co] il *BD* 7844 Douoent *C* 7845 Onques *D* auge] voist *B* l'estour *B* 7849 Entour lui doiuent tot ester *B* Tous *C* lui *fehlt C* 7851 furent mis] sont venuz *D* 7857 Lreswine *C*, Leuuine *D* furent] qui est *D* 7858 andui] o lui *D* 7859 Assez out entur lui barons *A* 7860 ses gonfanons *A* 7862 de pierres] d'argent bien *C* 7866 Son] Sans *C* sa] sans *C* 7867 tenu] remes *D* 7868 atalente *C*

Vn fosse ont d'une part fait,
7870 Qui parmi(e) la champaigne uait.
Entretant Normant aparurent,
D'un pendant sostrent ou il furent;
D'une ualee e d'un pendant
Sorst un conrei qui uint auant.
7875 Li reis Heraut de loig les uit,
Guert apela si li a dit:
„Frere," dist il, „ou gardes tu?
As tu le duc qui uient ueu?
De cele gent que io uei la (b)
7880 La nostre gent nul mal n'aura;
Il a poi gent as noz conquerre,
Mult a grant gent en ceste terre:
Encore ai io toz combatanz
Que chevaliers que paisanz
7885 Par quatre feiz cent mile armez."
„Par fei," dist Guert, „grant gent auez!
Mais mult petit pries en bataille
Assemblee de uilanaille.
Grant gent auez ensorquetot.
7890 Mult criem Normanz e mult les dot;
Tuit cil qui uienent d'oltre mer
Font mult a criendre e a doter:
Bien sunt arme, a cheual uont,
Noz maisnies defoleront;

7869 Vne *D* 7871 Normant] Francois *BC* comparurent *D* 7874 Sort *ACD* 7875 les] le *BC* 7876 li] lui *C* 7877 ou gardes] esgardes *C* 7879 D'icele *BC* 7880 Ia nostre gent doubte nen a *C* 7881 a poi gent] apoingnent *D* as noz] a nous *C*, a nos *D* 7882 Il a *B* 7883 Encor *CD* 7885 Par *fehlt D* 7887 mult] mou *D* pries] vault *CD* en] la *C* 7888 Assemblees de six l'aumaille *D* 7890 Francois *BC*, Normant *D* 7892 Mult font *A* a *vor* doter *fehlt BC* 7893 es cheuaux sont *D* 7894 Vos *C* Nous meismes deuilleront *D*

7895 Mult ont lances, mult ont escuz,
Mult ont haubers, helmes aguz,
Mult ont glaiues, mult ont espees,
Ars e saetes barbelees.
Les saetes sunt mult isneles,
7900 Mult plus tost uont que arondeles."
„Guert," dist Heraut, „ne t'esmaier!
Deus nos poet bien, s'il uelt, aidier:
Ia par la gent que io la uei
Ne nos estoet estre en effrei."
7905 Endementres que il parloent
De cez Normanz qu'il esgardoent,
Sorst un conrei ou plus out gent
Empres l'autre serreement;
A une part del champ tornerent
7910 E si qu'as altres n'assemblerent.
Heraut les uit sis esgarda,
Guert apela si li mostra.
„Guert," dist il, „noz enemis creissent,
Cheualiers uienent e espeissent,
7915 Mult par en uient, grant poor ai,
Onques mais tant ne m'esmaai;
De la bataille ai grant poor,
Mis cors en est en grant freor."
„Heraut," dist il, „mal espleitas

7895 *fehlt C* escuz] haubers *B* 7896 *fehlt C* Longes lances et agus fers *B* et healmes *D* 7897 glaiues] escus *B* 7898 Ars e] Moult ont *B* Mout ont ars *D* 7901 t'esmair *D* 7902 nos] vout *D* s'il] si *C* aidir *D* 7904 N'esteut ja vos *D* esmay *C* 7906 De cels *A*, D'iceulx *C* 7907 Sort un altre conrei plus grant *A*, Sort un conrez ou plus ou gent *C* Ist *D* 7908 Apres *B* serreement] uient serreement *A*, forment *D* 7910 qu'a *C* 7911 les *fehlt D* si l'esgarda *A* sis] ses *B*, sil *C*, si *D* 7912 li] lui *C* 7913 noz] vo *B* 7914 uienent] croissent *BD* 7915 Mour *D* vien *D* 7916 Onque *D* 7918 cors] cuers *B*, *fehlt C* 7919 mar *B*

7920 Quant de bataille ior nomas;
Co peise mei que ca uenis
E qu'a Londres ne remainsis,
Ou a Londres ou a Wincestre.
Mais ore est tart, ne poet mais estre."
7925 „Sire frere," Heraut a dit,
„Conseil arriere ualt petit;
Deffendon nos, se nos poon,
Ne sai mais altre garison."
„Se tu," dist Guert, „a Londres fusses,
7930 De uile en uile aler peusses;
Ia li dus ne te requesist,
Engleis dotast e tei criensist,
Arriere alast ou pais feist,
E tis regnes te remainsist.
7935 Onques creire ne me uolsis,
Ne ne preisas co que io dis:
De la bataille ior meis
E a cest ior terme aseis
E de ton gre ci le quesis."
7940 „Guert," dist Heraut, „por bien le fis:
Ior li assis a samedi
Por co qu'a samedi nasqui.
Ma mere dire me soleit,
Que a cel ior bien m'auendreit."
7945 „Fols est," dist Guert, „qui en sort creit, (c)

7920 Quant de la bataille jour n'as *D* 7921 poist *D* qu'a ca venimes *B* 7922 que a *C* remainsimes *B* 7923 Londre *B* 7924 or *BCD* 7928 N'i *D* 7929 dist] fist *D* 7931 E ia li dus ne te quesist *A* 7932 tei criensist] recrinist *D* 7933 ou pais feist] en pes seist *C* 7936 preisas co] pensas tant *D* 7938 assis *C* terme feis *D* 7939 gre] erre *C* ci le quesis] l'as ci requis *BC*, si l'as requis *D* 7940 dit *D* por bien le] comme io *A* 7941 li] lui *C* a] en *B*, au *C* A samedi jour li assis *D* 7942 qu'au *BD*, que au *C* nasquis *D* 7945 sort] ce *C*

Ia nul prosdoem creire n'i deit,
Nul prosdoem ne deit creire en sort;
A son ior a chascun sa mort.
Tu dis qu'a samedi nasquis,
7950 E a cel ior poz estre ocis."
Atant est sorse une compaigne,
Qui couri tote la champaigne;
La fu li gonfanon leuez,
Qui de Rome fu aportez.
7955 Ioste l'enseigne ala li dus;
La fu le mielz, la fu le plus,
La furent li boen cheualier,
Li boen uassal, li boen guerrier.
La furent li gentil baron,
7960 Li boen archier, li boen geldon,
Qui deueient le duc garder
E entor lui durent aler.
Li garcon e l'autre frapaille,
Qui mestier n'orent en bataille,
7965 Qui le menu herneis garderent,
Deuers uu tertre s'en tornerent.
Li proueire e li ordene
En som un tertre sunt monte,
Por Deu preier e por orer
7970 E por la bataille esgarder.
Heraut uit Guillame uenir
E les chans uit d'armes courir,

7946 Ja prodomme *D* 7947 prodomme *D* 7949 k'en *B*, que au *C*, qu'au *D* 7952 queuure *D*. *Nach V. 7956 bietet B folgende beiden Verse:* La fu li fleurs de Normendie Et la millors cheualerie 7959 La estoient li bon baron *D* 7960 Le *C* li boen geldon] et li geldon *C* guesdon *D* 7961 li dux *C*, li dus *D* 7962 deueient *A*, deurent *C* 7963 e *fehlt D* l'autre frapaille] li vilenaille *B*, li autre frapaille *D* frapalle *C* 7964 en la bataille *C* 7966 s'en] se *CD* 7968 En suz *D* 7972 le champ *D*

E uit Normanz en treis partir,
Qui de treis parz uoldrent ferir:
7975 Ne set quels deie plus doter;
A peine pout itant parler:
„Nos somes," dist il, „malbailli,
Mult criem que nos seion honi.
Li quens de Flandres m'a trai;
7980 Mult fis que fol quant iel crei,
Kar par son brief m'aueit mande
E par message assenre,
Que Guill. ne porreit mie
Aueir si grant cheualerie.
7985 Por co," dist il, „me sui targiez,
Que ne me sui mielz porchaciez;
Co peise mei que n'ai el fait."
Son frere Guert a a sei trait,
Mis se sunt ioste l'estandart;
7990 Chascun prie que Deu le gart.
Enuiron els lor parenz furent
E li baron que il conurent;
Toz les out preiez de bien faire.
Nus ne se poet d'iloc retraire.
7995 Chascun out son hauberc uestu,
Espee ceinte, al col l'escu.
Granz haches tindrent en lor cols,

7973 Francois *BC* 7974 Et de trois *C* 7975 quels] qu'il *BC* deie] il doit *D* 7976 paines *B* puet *B*, peut *CD* itant] il tant *CD* 7978 nos] ne *B* 7980 quant] que *AD* iel] ion *B*, je le *CD* crui *D* 7981 Mout par *D* 7985 me sui dist il *D* 7986 me sui mielz] m'estoie *B*, mieulx me suys *C* 7987 que n'ai el] quen que n'ait *D* 7988 a a sei] a lui s'est *C* a *fehlt das eine Mal D* atrait *AD* 7990 Et chacun *C* 7991 Enuiron l'estandart se tornent *D* 7992 conneurent *C* 7993 Que il ont toz prez de bien faire *A* 7994 se] s'en *A* 7996 L'espee *C* escu *A* 7997 en] a *BC*

Donc il quident ferir granz cols;
A pie furent serreement,
8000 Mult se contindrent fierement.
Mais s'il seussent deuiner,
Mult deussent plaindre e plorer
Por la dolorose auenture,
Que lor auint mult male e dure.
8005 Alierot souent iuroent
E Godemite reclamoent.
Alierot est en engleis
Que sainte croiz est en franceis.
E Godemite est altretant
8010 Com en franceis Deu tot poissant.

Normant firent treis compaignies, (269v)
Por assaillir en treis parties;
En treis compaignes se partirent
E treis compaignes d'armes firent.
8015 Li premiers e li segunt uint
E pois li tierz, qui plus gent tint.
Co fu li dus od sa grant gent;
Tuit aloent hardiement.
Des que les dous oz s'entreuirent,
8020 Grant noise e grant temolte firent;
Mult oissiez graisles soner,

8000 Combatre cuident fierement *B* tindrent *C* 8001—10 *fehlen B* 8002 e] de *D* 8004 Qui *CD* mult *fehlt C* mult male] et forte *D* 8005 Halerode *C*, Alieroc *D* iuroent] crioent *A* 8006 Godhameri *C*, Godercde *D* 8007 Halierode *C*, Aleroc *D* en *fehlt C* 8008 Qui *D* 8009 Godhameri *C*, Goderode *D* est *fehlt C* autrement *D* 8010 Comment *C*, Comme *D* 8011 firent] orent *A* compaignes *C* 8013 *fehlt B* compaignes] parties *D* 8014 *fehlt B* compaignes] parties *D* d'armez *A* 8015 *fehlt C* 8016 *fehlt C* qui] en *D* gent] grant *AD* 8017 sa] la *BC* 8018 alerent *A*, aloerent *D* serreement *B* 8019 Lues que *B*

E boisines e cors corner;
Mult ueissiez gent porfichier,
Escuz leuer, lances drecier,
8025 Tendre lor ars, saetes prendre,
Prez d'assaillir e de deffendre.
Engleis a estal se teneient,
E li Normant toz tens ueneient.
Quant il uirent Normanz uenir,
8030 Mult ueissiez Engleis fremir,
Genz esmouer, ost estormir,
Les uns rouir, les uns palir,
Armes saisir, escuz leuer,
Hardi[z] saillir, coarz trembler.

8035 Taillefer, qui mult bien chantout,
Sor un cheual qui tost alout,
Deuant le duc alout chantant
De Karlemaigne e de Rollant
E d'Oliuer e des uassals,
8040 Qui morurent en Renceuals.
Quant il orent cheualchie tant
Qu'as Engleis uindrent apreismant,
„Sire(s),“ dist Taillefer, „merci,
Io uos ai longuement serui,
8045 Tot mon seruise me deuez;
Hui, se uos plaist, le me rendez.

8022 *fehlt D* 8023 gens *B* 8025 lor] leurs *C*, lez *D* 8028 Que *C* Francois *BC* croissoient *B* 8031 Gent *CD* ost] et *D* 8032 rouier *C* palir] parler *D* 8034 coart *A* 8035 Tallefer *C* 8036 Sist en cheual *C* Sus *D* 8037 le duc] euls *D* 8038 Karlemaigne] Rainscheuax *B* 8039 *fehlt B* des] de *D* 8040 *fehlt B* 8041 Quant il lez virent aprochier tant *D* 8042 Qu'as] Que *D* aprochant *D* 8043 Tallefer *C* 8044 ai longuement] ai ge lonc temps *D* 8046 se] s'il *B* nos] dex *D* rendrez *CD*

Por tot guerredon uos requier
E si uos uoil forment preier:
Otreiez mei, que io n'i faille,
8050 Le premier colp de la bataille."
Li dus respondi: „io l'otrei."
E Taillefer poinst a desrei,
Deuant toz les altres se mist,
Vn Engleis feri si l'ocist;
8055 Desoz le piez parmi(e) la pance
Li fist passer ultre la lance:
A terre estendu l'abati.
Pois traist l'espee, aultre en feri.
Pois a crie: „uenez, uenez!
8060 Que faites uos? ferez, ferez!"
Donc l'ont Engleis auirone.
Al segont colp qu'il out done
Eis uos noise leue[e] e cri
E d'ambes parz pople estormi.
8065 Normant a assaillir entendent,
E li Engleis bien se deffendent;
Li un fierent, li altre botent,
Tant sunt hardi, ne s'entredotent.
Eis uos la bataille assemblee.
8070 Donc encor est grant renomee.

8047 toz *A* tous guerredons *C* Vous pour touz guerredons requier *D* 8048 si *fehlt D* forment] faire *BC* 8049 *Diesen Vers und den folgenden vertauscht C* 8051 Li dus respont e io l'otrei *A*, Li dus li a dit iou l'otroi *B*, Li dus respont et je l'otrie *D* 8052 E *fehlt D* point *AD* a desrei] ne se destrie *D* 8053 De deuant lez *D* 8055 Desor *B*, Dessuz *D* le pance *B* 8056 Si *C* la] sa *B* 8057 A terre tout jus l'estendi *D* 8058 s'espee *B* l'autre *D* en *fehlt AD* 8060 faites] sees *C* 8062 que il *C* out done] ont gete *B* 8063 Et vous *D* Es vos atant leue le cry *C* 8064 E *fehlt AD* d'ambesdeuls *D* pople *fehlt C* 8065 Francois *BC* a] al *B*, *fehlt C* 8068 s'entreboutent *D* 8069 Et vous *D* 8070 encore *B* grant] la *C*

Mult oissiez grant corneiz
E de lances grant croisseiz,
De machues grant fereiz
E d'espees grant chapleiz.
8075 A la feie[e] Engleis rusoent
A la feie[e] recouroent,
E cil d'oltre mer assailleient (b)
E bien souent se retraeient.
Normant escrient: „Deus aie!"
8080 La gent englesche „ut, ut!" escrie.
Co est l'enseigne que io di.
Quant Engleis saillent hors a cri.
Lors ueissiez entre sernanz.
Gelde d'Engleis e de Normanz
8085 Granz barates e granz meslees,
Boz de lances e cols d'espees.
Quant Normant chient, Engleis crient,
De paroles se contralient
E mult souent s'entredefient.
8090 Mais ne seuent que s'entredient.
Cist uont auant, cil se retraient.
De mainte guise s'entrassaient;

8071 grans *C* torneis *D* 8072 granz *D* croissiez *A*, froisseis *B* 8073 mahues *C* grans *BC* 8074 des espees *D* grans *B* chapelleiz *C* 8075 A le fois Engles fuioient *B* fiee *CD* ruserent *AD* 8076 Et a le fie *B* la fiee *CD* recourerent *A*, retornerent *D* 8077 cil] si *D* assaillirent *D* 8078 Que bien se recouurirent *D* 8079 s'escrient *B*, escrie *D* 8080 Engleique *D* ut *stehl in A und D nur einmal* ut ut] out out *B*, outru *C* s'escrie *B*, escriee *D* 8081 *fehlt AD* 8082 *fehlt AD* assaillent *C* 8083 Ce veissies *B*, Les veissiez *C* 8084 Gien *C* Granz coups *D* 8085 baratres *C* 8086 lance *C* 8087 Normant] Engleiz *D* kiet *B* Engleis] Normanz *D* s'escrient *B* 8088 *fehlt C* se] les *BD* 8089 *fehlt C* E *fehlt D* s'entredeissent *D* 8090 que] qu'il *B* 8091 *Dieser Vers und der folgende stehen in A nach V. 8102* Cil *CD* e cil *A*, cist *B* 8092 En *B*

Hard ifierent, coart s'esmaient;
Normant dient qu'Engleis abaient
8095 Por la parole qu'il u'entendent.
Cist enpierent e cil amendent;
Hardi fierent, coart gandissent,
Com home font qui escremissent;
A l'assaillir Normant entendent
8100 E li Engleis bien se deffendent;
Haubers percent e escuz fendent,
Granz cols receiuent, granz cols rendent.

En la champaigne out un fosse:
Normanz l'aueient adosse;
8105 En beliuant l'orent passe,
Ne l'aueient mie esgarde.
Engleis ont tant Normanz haste
E tant empeint e tant bote,
El fosse les ont fait ruer,
8110 Cheuals e homes iambeter.
Mult ueissiez homes tumber,
Les uns sor les altres uerser
E trebuchier e adenter;
Ne s'en poeient relener.
8115 Des Engleis i morut assez,
Que Normanz ont od els tirez.
En tot le ior n'out mie tanz

8093 fierent] fuient *D* 8094 Francois *BC* que Engleis *C* 8095 *fehlt B* 8096 *fehlt B* Cil *D* cil] cist *C* 8098 Comme *BC* hoem *A* font] sont *D* 8099 Francois *BC* 8101 e escuz] healmes *D* 8102 e granz cols *A* et granz en rendent *D* 8104 Francois *BC* l'aueient] lancent enz *D* 8105 En beliant *A*, En bel juant *B*, En belliuant *C*, Embeliuant *D* 8107 hastez *CD* 8108 empains *BC*, empoinz *D* boutez *CD* 8109 Es fossez *D* ruser *ACD* 8111 tumer *B*, comber *C* 8114 s'en] se *B* peurent *C* 8115 moreit *A* 8116 od] a *D* 8117 tant *CD*

En la bataille ocis Normanz
Com el fosse dedenz perirent;
8120 Co distrent cil qui les morz uirent.
Vaslez, qui al herneis esteient
E le herneis garder deueient.
Voldrent guerpir tot le herneis
Por le damage des Franceis,
8125 Qu'el fosse uirent trebuchier.
Qui ne poeient redrecier.
Forment furent espoente,
Por poi qu'il ne s'en sunt torne;
Le herneis uoleient guerpir,
8130 Ne saueient quel part garir.
Quant Odes, li boens coronez,
Qui de Baieues ert sacrez,
Poinst si lor dist: „estez, estez!
Seiez en pais, ne uos mouez!
8135 N'aiez poor de nule rien,
Kar se Deu plaist nos ueintron bien."
Issi furent asseure,
Ne se sunt mie remue.
Odes reuint poignant arriere,
8140 Ou la bataille esteit plus fiere;
Forment i a le ior ualu.

8118 Normant *D* 8119 Comme es fossez *D* 8120 morz] cors *D* 8121 al] as *A*, aulx *C* Alez a herberges estoient *D* 8122 Qui *D* les herneis *CD* 8123 Cil voudrent guerpir le hernoiz *D* 8125 Que en *C* Qu'en fossez *D* 8126 Qui puis ne porent redrecier *B*, Qui ne les peurent redrechier *C*, Qui ne se poerent releuer *D* 8127 Furent forment *B* Forment] Normanz *D* 8128 qu'il] que *C* s'en *fehlt C* 8129 veulent *D* gepir *C* 8131 coronez] ordenes *B* 8132 Baieux *C*, Baex *D* ert] estoit *CD* 8133 Point *D* 8134 Ses vos en *B* 8135 paou *C* 8136 dex *D* 8137 bien asseure *D* 8138 *fehlt D* 8139 Hodes *C* A euls reuint *D* 8140 La ou la bataille ert plus fiere *D*

Vn haubergol aueit uestu,
Desore une chemise blanche,
Le fu le cors, lee la manche;
8145 Sor un cheual tot blanc seeit, (c)
Tote la gent le conoisseit,
Vn baston teneit en son poig;
La ou ueeit le grant besoig
Faiseit les cheualiers torner
8150 E la les faiseit arester,
Souent les faiseit assaillir
E souent les faiseit ferir.

Des que tierce del ior entra,
Que la bataille comenca,
8155 De si que none trespassa,
Fu si deca, fu si dela
Que nus ne sout li quel ueintreit,
Ne qui la terre conquerreit.
De totes parz si se teneient
8160 E si forment se combateient,
Que nus ne saueit deuiner,
Qui deueit l'autre sormonter.
Normant archiers, qui ars teneient,
As Engleis mult espes traeient,
8165 Mais de lor escuz se coureient,
Que en char ferir nes poeient,
Ne por uiser ne por bien traire

8143 Desus *BC*, Desouz *D* 8144 Le en fu *D* lee] ioste *A*, et *D* 8146 Tot le pule reconnissoit *B* 8150 les faiseit] bataille *D* 8153 tierce] le point *D* del] de *B* 8155 Dessi *D* qu'a *C* 8156 fu] et *B* 8157 nus] n'en *D* vaincra *D* 8158 conquerra *D* 8159 se *fehlt CD* 8160 forment] souent *AD* 8162 Quels *B* 8163 Francois *BC* 8164 *fehlt D* traient *C* 8165 *fehlt D* de lor] sur les *C* 8166 K'en *B*, Car en *C*, Qui en *D* nes] ne les *B*, ne *CD*

Ne lor poeient nul mal faire.
Conseil pristrent qu'en haut traireient:
8170 Quant les saetes descendreient,
Desus les testes lor charreient
Et es uiaires les ferreient.
Cest conseil ont li archier fait:
Sor les Engleis ont en haut trait;
8175 Quant les saetes reueneient,
Desus les testes lor chaeient,
Chies e uiaires lor percoent
E a plusors les oilz creuoent.
Nen osoent les oilz ourir,
8180 Ne lor uiaires descourir.
Saetes plus espessement
Voloent que ploie par uent;
Mult espes uoloent saetes,
Que Engleis clamoent wibetes.
8185 Issi auint qu'une saete,
Qui deuers le ciel ert chaete,
Feri Heraut desus l'oil dreit,
Que l'un des oilz li a toleit.
E Heraut l'a par air traite,
8190 Getee l'a, mais ainz l'out fraite.
Por le chief, qui li a dolu,

8169 qu'en] que *AD*, que en *C* traireint *A*, traeent *D* 8170 Que quant *A* reuenroient *BC*, descendoient *D* 8171 *fehlt D* Desor *B* les] lor *A* lor] dreit *A* 8172 visages *B* 8173 vont li archier faire *D* 8174 vont en haut traire *D* 8176 Desor *B*, Qui desus *C*, Et sur *D* 8177 Et es viaires lez feroient *D* 8178 a] as *B* 8179 Cil n'osoient *B* oiseent *C* 8180 leurs *C* 8181 espesseement *C* 8182 Voilloient *C* plus que pluie *D* 8183 Mult] Quant *D* 8184 vibetes *C*, biletes *D* 8185 que une *C* 8186 ert] est *C* 8187 desos *B* 8188 *u.* 8191 li] lui *C* 8189 par grant air *D* 8190 Gete y a lez mainz si l'a fraite *D* 8191 le] li *C*

S'est apoie sor sonescu.
Por co soleient dire Engleis
E dient encore as Franceis,
8195 Que la saete fu bien faite,
Qui a Heraut fu en l'oil traite,
E mult les mist en grant orgoil
Qui al rei Heraut creua l'oil.
Normant apercurent e uirent,
8200 Que Engleis si se deffendirent
E si sunt fort por els deffendre,
Petit poent sor els porprendre.
Priueement ont conseillie
E entr'els ont apareillie,
8205 Que des Engleis s'esloignereient
E de fuir semblant fereient,
Tant que Engleis les parsiureient
E par les chans s'espartireient.
S'il les poeient departir,
8210 Mielz les porreient assaillir,
E lor force serreit mult piere, (270r)
Sis porreient mielz desconfiere.
Si com il orent dit si firent:
Retraanment les assaillirent
8215 E de fuir grant semblant firent,
E li Engleis les parsiuirent.

8192 apoie] a pie *C* 8194 encor *BC* as] en *D* 8195 boin fu faite *B* faite] traite *AD* 8196 *fehlt D* l'oil] haut *A* 8197 Qui *C* 8201 por] a *B* 8202 Petit poeient sor els prendre *A*, Petit poent dessuz euls prendre *D* 8204 Et en entr'euls apareillie *D* 8205 s'eslongeront *BD*. *Nach diesem Verse steht in C V. 8208.* 8206 feront *BD* 8207 siuroient *B*, porsuirront *D* 8208 se partiroient *B*, s'espartiront *D* 8209 Se il *D* peuent *C*, poent *D* 8211 mult piere] plus fiere *D* 8212 Ses *B*, Si *D* 8213 Sil *C* comme *D* il l'orent *A* si] il *C* 8214—5 *fehlen D* 8216 parsiuerent *B*, poursuirent *D*

Poi e poi uunt Normant fuiant,
E li Engleis les uont siuant;
Tant com Normant plus s'esloignierent
8220 E li Engleis plus s'aprocierent.
Par l'esloignement des Franceis
Quiderent e distrent Engleis,
Que cil de France s'en fueient
Ne ia mais ne retornereient.
8225 La feinte fuie les decut,
Par la fuie grant mal lor crut;
Kar se il se fussent tenu,
Que il ne se fussent meu,
Mult se fussent bien deffendu,
8230 A grant peine fussent uencu.
Mais comme fol se departirent
E comme fol les parsoirent.
Mult ueissiez par grant ueisdie
Retraire cels de Normendie;
8235 Lentement se uont retraiant,
Por faire Engleis uenir auant.
Normant fuient, Engleis enchaucent,
Lances aloignent, haches haucent.
Quant il furent bien esbaudi
8240 E par la champaigne esparti,
Engleis les aloent gabant
E de paroles laidissant.

8219 eslongoient *B* 8220 Et Engles plus les encaucoient *B* 8221 des] de *D* 8222 Qui durent *C* 8223 s'enfuiroient *D* 8225 Icelle fuite *C* fuite *BD* decheut *C* 8226 fuite *BCD* 8228 *fehlt D* 8229 Maint *D* 8230 Ne ia mais ne fussent vencu *B* 8231 se departirent] les parsiuirent *B* Mez a grant perte departirent *D* 8232 les parsoirent] s'en departirent *B*, se departirent *D* 8234 Retorner *D* 8237 e Engleis chacent *ACD* 8240 Et par le champ bien departi *D* 8242 laidengant *B*

„Cuuert," font il, „mar i uenistes
Qui noz terres aueir uolsistes;
8245 Nostre terre prendre quidastes,
Fols fustes, quant uos i entrastes:
Normendie uos est trop loig,
N'i uendreiz mie a cest besoig;
Nient iert mais d'arriere aler,
8250 S'a un saut n'i poez uoler;
Filz e filles perdu auez,
Se la mer tote ne beuez."
Cil escotoent e soffreient,
Ne saueient que il diseient,
8255 Co lor ert uis qu'il glatisseient,
Kar lor langage n'entendeient.
A l'arester e al torner,
Que Normant uoldrent recourer,
Oissiez barons rapeler
8260 E „Deus aie!" en haut crier.
Lor air ont Normant repris,
Torne lor sunt enmi(e) le[s] uis.
Donc ueissiez Normanz torner
E as Engleis entremesler,
8265 Les uns les altres encontrer
E cels ferir e cels boter.
Cist fiert, cist faut, cist fuit, cist chace

8243 mar] mal *CD* i] il *C* uenistes] entrastes *B* 8244 uolsistes] cuidastes *B* 8245 Qui le nostre *C* prendre] aueir *AD* quidastes] vausistes *B* 8246 Folement vos i enbatistes *B* fustes] feistes *C* 8247 est] iert *A* 8248 *fehlt D* a cest] au *B* 8249 iert] est *BD* arriere d'aller *C* 8250 Sainz saut *A*, Se a un saut *C* n'i] ne *C* 8251 perduz *A* 8253 escotoent] se teisoient *D* 8254 il] cil *B* 8255 ert] est *CD* que il glatissent *D* 8256 Que *D* n'entendissent *D* 8258 Francois *BC* retorner *D* 8259 Vissiez *D* apeler *BD* 8265 Li *D* 8267 Cil *BD alle vier Male* fuit] fiert *B* cil chace *C*

E cist eesme e cist manace;
Normant encontre Engleis s'arestent
8270 E de ferir forment s'aprestent.
Mult ueissiez par plusors places
Beles fuies e beles chaces,
Estor espes, dure meslee,
Grant fu la gent, la place lee;
8275 De totes parz bien se combatent,
Granz sunt les cols, bien s'entrabatent.
Bien le faiseient li Normant, (b)
Quant un Engleis uint acorant,
En sa compaigne out cent armez,
8280 De plusors armes atornez.
Hache norresche tint mult bele,
Plus de plain pie out d'alemele;
Bien fu arme a sa maniere,
Grant fu e fort, hardi de chiere.
8285 En la bataille el premier front,
La ou Normanz plus espes sunt,
En uint saillant plus tost que cers,
Maint Normant mist le ior enuers.
Od sa compaigne qu'il aueit
8290 A un Normant en uint tot dreit,
Qui armez fu sor son destrier;

8268 cil *beide Male BD* eesme] asome *A*, easme *C*, assomme *D* cil menace *C* manane *A* 8269 Francois *BC* encontre] entre *D* 8270 forment] souent *A*, Normanz *D* 8272 fuites *BD* 8273 *Diesen Vers und den folgenden vertauschen ACD* espees *C* 8274 Grant gent furent *D* 8276 Grant *C* cols] gens *BC* s'entrebatent *C*, se combatent *D* 8277 le *fehlt AC* 8278 i vint poignant *B* courant *C* 8279 .c. armes ot en sa compaigne *B* 8280 Caint ot espee d'Alemaigne *B* 8281 norreise *C*, norroisse *D* 8282 plain pie] .II. pies *B* l'alemele *A* 8284 de] la *A* Grant ert et fier o bele chiere *D* 8285 el] au *C* 8286, 8288, 8290, 8303 Francois *BC* 8287 plus tost saillant *B* 8289 compaignie *C* 8291 fu armes *B* son] un *A*

Od la hache qui fu d'acier
El helme ferir le quida,
Mais li colp ultre escoloria;
8295 Par deuant l'arcon glaceia
La hache, qui mult bien trencha,
Le col del cheual en trauers
Colpa, qu'a terre en uint li fers
De la hache qui fu pesant,
8300 E li cheual chai auant
Od tot son maistre a terre ius.
Ne sai se cil le feri plus,
Mais li Normant, qui le colp uirent,
A grant merueille s'esbahirent.
8305 L'assaut aueient tot guerpi,
Quant Rogier de Mongomeri
Vint poignant, la lance baissie;
Onc ne laissa por la coignie,
Qu'il aueit sus el col leuee,
8310 Qui mult esteit lonc enhanstee,
Que il l'Engleis si ne ferist
Qu'a la terre flatir le fist.
Donc s'escria: „ferez, Franceis!
Nostre est le champ sor les Engleis!"
8315 Lors ueissiez dure meslee,
Maint colp de lance e maint d'espee,

8293 En som le hiaume le cuida *B* 8294 Ferir li cols escoloria *B* ultre] entre *CD* 8295 Par de deuant l'arcon coula *B* l'arcon] l'acier *D* 8296 Et la hache qui bien trencha *D* 8297 en] a *C* 8298 en *fehlt AD* 8299 trenchant *D* 8301 son *fehlt A* 8302 le] li *C* 8304 grans *C* 8305 touz *D* 8306 Ernof *B* 8308 Ainc nel *B*, Oncques ne *C* 8309 *fehlt B* sus el] sour le *D* 8310 *fehlt B* lonc] bien *C* 8311 Que li Engleis *C* 8312 Que a terre *D* platir *ACD*, flater *B* 8314 *Nach diesem Verse finden sich in B die beiden folgenden:* Et li Francois s'esuertuerent Contre terre l'Engles tuerent 8315 Donc *AD* dure] vne *D* 8316 maint *vor* d'espee *fehlt D*

E ueissiez Engleis deffendre,
Cheuals tuer e escuz fendre.

Vn soldeier i out de France,
8320 Qui fu de noble contenance;
Sor un cheual sist merueillos.
Dous Engleis uit mult orgeillos,
Qui s'esteient acompaignie
Por co que bien erent preisie;
8325 Ensemble deueient aler,
Li uns deueit l'autre garder.
En lor cols aueient leuees
Dous gisarmes longues e lees,
As Normanz faiseient granz mals,
8330 Homes tuoent e cheuals.
Li soldeier les esgarda.
Vit les gisarmes sis dota,
Son boen cheual perdre cremeit,
Kar c'ert li mieldre qu'il aueit;
8335 Volentiers altre part tornast,
Se coardise ne semblast.
Mais tost fu en altre pense:
Son cheual a esperone,
Poinst le cheual, le frein lascha,
8340 E li cheuals tost l'emporta;
L'escu leua par les enarmes
Por la crieme des dous gisarmes:
Vn des Engleis feri tot dreit (c)

8320 fu *fehlt D* 8321 Sist sur un cheual merueillous *C* sist merueillos] fist merueilles *D* 8324 eurent *C* 8327 A *B* En leur coul *C* 8328 longues] grandes *B* 8329 firent *C* 8332 sis] ses *B*, si les *C*, si *D* 8333 cremeit] cuidoit *D* 8334 c'est *C*, ce ert *D* le mielz *A*, le meilleur *C* 8335 d'autre *D* 8336 coardie *D* 8337 fist autre pense *D* 8339 Point *D* 8340 le porta *A* 8341 per *D* 8342 le criesme *B* cremour *D*

Od la lance que il teneit,
8345 Soz le menton en la peitrine;
Li fers passa parmi(e) l'eschine.
Endementres que cil uersa,
La lance chai e froissa,
E il a le gibet saisi,
8350 Qui a son destre braz pendi,
L'autre Engleis a feru el front,
Que tot le chief li quasse e font.

Rogier le uiel, cil de Belmont,
Assaut Engleis el premier front;
8355 Merueillos pries eu i ont:
Co pert as eirs qui riches sunt.
Bien poet l'en saueir as plusors,
Que il orent boens anceisors
E furent bien de lor seignors,
8360 Qui lor donerent tels enors.
De cest Rogier en descendant
Vint le lignage de Mellant.

Guill. que l'en dist Malet
Hardiement entr'els se met,
8365 Od l'espee qui reflambie
As Engleis rent dure escremie,
Mais son escu li estroerent

8345 Sour *D* 8346 Li fer parut outre l'eschine *D* 8348 freussa *C* 8349 le] .I. *B*, un *C* 8351 el front] amont *AD* 8352 le *fehlt A* 8353 Robert *A* 8355 eu i ont] en i ont *A*, i out eu *C* A merueilles pris en y ont *D* 8356 Bien pert aux heirs que riches fu *C* 8357 on *B* as] a *CD* 8358 *fehlt D* Li quel orent *B* 8359 *fehlt D* S'il furent *B* 8360 tels] les *C*, ces *D* 8361—2 *fehlen B* 8363 on *B* dit *ACD* 8365 A *B* 8366 rent] font *D* estremie *D* 8367 li estroerent] ceu li osterent *D*

E son cheual soz lui tuerent,
Et lui meisme eussent mort,
8370 Quant uint li sire de Monfort,
Et dam Guillame de Uez Pont.
Od grant maisnie que il ont
Le rescostrent hardiement;
Mult i perdirent de lor gent.
8375 Malet firent monter maneis
Sor un destrier qui uint tot freis.

Bien firent cil de Beeissin
E li baron de Costentin,
E Neel de Saint Salueor
8380 Assaut Engleis par grant uigor;
Mult s'entremet d'aueir l'amor
E le boen gre de son seignor.
Od la peitrine del destrier
En fist maint le ior trebuchier,
8385 E od l'espee al redrecier
Veissiez bien baron aidier.

Grant pries i out cil de Felgieres,
Qui de Bretaigne out genz mult fieres;
Henri li sires de Ferrieres,
8390 E cil qui donc gardout Tillieres.

8368 sour lui *D* 8369 Et *fehlt D* mesme *C*, meismes *D* 8370 Ne fust li *D* 8372 maisnies *A* 8373 Li *C* 8376 un] son *D* qui uint] qu'il ont *D* tos *B* 8377 firent] i ferirent *D* 8379 Quencel *für* E Neel *D* Sauueur *C* 8380 par] o *B*, de *D* 8381—2 *stehen in A nach 8402 und in D vor 8380.* 8381 l'amor] l'onneur *C* 8384 maint le ior] plus donze *B*, le jour maint *C* debuchier *D* 8385 od] a *C* 8386 baronz *D* 8387 pries] pies *C*, *fehlt D* i] en *AD* cil] ceulx *C* 8388 gent *CD* 8389 Et Herins sires *B* Serrires *C* 8390 Et cellui *C* donc gardout] dut garder *D* Tiulieres *B*, Millieres *D*

Od cez barons grant gent s'assemble:
Morz est ou pris qui ne s'en emble;
Sor Engleis fierent tuit ensemble,
Tote la terre en crolle e tremble.
8395 De l'autre part out un Engleis,
Qui laidisseit mult les Franceis,
Od une hache qu'out trenchant
Les alout mult enuaissant.
Vn helme aueit tot fait de fust,
8400 Que colp el chief ne li neust,
A ses dras l'aueit atachie
E enuiron son col lacie.
Vn cheualier de Normendie
Vit le sorfait e l'estoltie,
8405 Qu'il alout des Normanz faisant.
Sor un cheual sist mult uaillant:
Eue ne feu nel retenist,
Se sis sires bien le poinsist.
Li cheualiers l'esperona, (270v)
8410 E li cheuals tost l'emporta:
Sor le helme l'Engleis feri,
Desus les oilz li abati;
Sor le uiaire li pendi.
E li Engleis sa main tendi,

8391 grans gens *B* assemble *BCD*. *Die Reihenfolge der drei nächsten Verse ist in C: 8394, 8393, 8392.* 8392 Soubz et *C V. 8393 und 8394 vertauscht D* 8394 en *fehlt AD* 8395 D'une autre part vint un Engleis *C* out] vint *D* 8396 Qui forment aidout as Engleiz *D* 8397 A *B*, D'une *C* qu'out] qu'il out *C*, mout *D* 8398 Normanz alout mout laidissant *D* 8399 Vn healme out fait dessus *D* 8400 colp] trop *D* el] au *B* 8401 auoit *C*, l'auet *D* 8402 Que *C* 8404 forfet *C* l'estormie *C*, l'escoutie *D* 8405 Qui *C* des] as *B*, de *D* Francois *BC* 8406 Un cheual poursist *C* 8408 sis] si *CD* 8409 l'esperonna si *D* 8410 *fehlt D* le porta *A* 8411 a l'Engleiz feri *D* 8412, 8417 *u.* 8418 li] lui *C*

8415 Le helme uoleit sus leuer
E son uiaire deliurer.
E cil li a un colp done,
Le poig destre li a colpe;
E sa hache a terre chai.
8420 E un Normant auant sailli.
Od ses dous mains l'a releuee,
Kar il l'aueit mult golosee.
Mais mult li out corte duree,
Kar il l'out sempres comperee,
8425 Kar al baissier que il faiseit
A la hache que il perneit,
Vn Engleis od une coignie,
Que il aueit longue enmanchie,
L'a si feru parmi(e) le dos,
8430 Que toz li fait croissir les os;
Tote poet l'en ueeir l'entraille
E le pomon e la coraille.
Li cheualier al boen cheual
S'en retorna, qu'il n'i out mal,
8435 Mais un Engleis a encontre:
Od le cheual l'a si hurte
Que mult tost l'a acrauente
E od les piez tot defole.

Li boen citean de Roem
8440 Et la iouente de Chaem.

8415 sorleuer *D* 8420 Francois *BC* 8421 A *B* 8422 Que *AD* aueit *A* 8424 Qu'il out *D* 8425 A l'abaissier *B* 8428 lonc enhaintie *D* 8429 parmi] dessus *D* 8430 fait croissir] a croissus *B* croissier *C* 8431 on *B* Toute en pout on *D* l'entralle *C* 8432 couralle *C* 8433 al] ab *A*, out *D* 8434 que il n'out mal *A* Si s'en torna qu'il n'out nul mal *D* 8435 l'a *D* 8436 K'o le *B* l'a] a *B* 8437 Que il a tot acrauente *B* l'a tost *A* l'a] l'eust *D*

E de Faleise e d'Argentoen
E d'Anisie e de Matoen;
Cil qui ert sire d'Aubemare,
E dam Guill. de Romare,
8445 E li sire de Lutehare,
E cil de Touke e de la Mare,
E li sire de Neauhou,
E un cheualier de Pirou,
Robert li sire de Belfou,
8450 E cil qui ert sire d'Alnou,
Li chanberlenc de Tancharuile,
E li sire de Stoteuile,
E Wiestace d'Abeuile
Et li sire de Magneuile,
8455 Guill. que l'en dist Crespin,
E li sires de Saint Martin,
E dam Will. de Molins,
E cil qui ert sire des Pins —
Tuit cil furent en la bataille;
8460 N'i a cel d'els qui mult n'i uaille.

Vn uassal de Grentemaisnil
Fu mult le ior en grant peril,
Kar li cheuals le tresporta,

8441 d'Argenton *B*, d'Argenten *CD* 8442 d'Aneisi *C* Manton *B*. Mathen *D* 8443 d'Aubemaire *C*, d'Aubemalle *D* 8444 Et Guilleame de Bellemare *D* 8445 *fehlt D* Litehaire *C* 8446 *fehlt D* Maire *C* 8447 Niashou *C*, Beauuou *D* 8448 un cheualier] li sires *D* Pertou *A* 8450 d'Annou *B*, d'Aniou *C*, d'Anjou *D* 8451 Tangarille *B* 8452 d'Estouteuile *BC*, de Catheuille *D* 8453 *fehlt D* Iouestace *B*, Eustace *C*. *In der letztern Hdschr. steht dieser Vers nach dem folgenden.* 8454 *fehlt D* 8455 on *B* dit *ACD* 8457 des Molins *B* 8458 ert] est *CD* 8459 Ceulx qui furent *C* cil] cist *B* en] a *D* 8460 cel] cil *A*, cellui *C* N'en n'i a nul qui *D* 8461 Grestemaisnil *A*, Gentemaisnil *BC* 8463 Que *D* son cheual *AD*

Por poi que il ne(l) trebucha
8465 A un boissun qu'il tressailli:
Par les regnes le frein rompi,
E li cheuals sailli auant,
Vers les Engleis ala corant.
E li Engleis qui l'apercurent,
8470 Haches leuees li corurent,
Mais li cheuals s'espoenta,
Arriere uint donc il torna.

De Meaine li uieil Giffrei,
E de Bohon li uieil Onfrei,
8475 De Cartrai Onfrei e Maugier, (b)
Qui esteit nouel cheualier,
E de Garene i uint Willemes
— Mult li sist bien el chief li helmes —
E li uiel Hue de Gornai,
8480 Ensemble od lui sa gent de Brai.
Od la grant gent que cist menerent
Mult en ocistrent e tuerent.
E Engenouf de Laigle i uint,
L'escu al col, la lance tint,
8485 Sor Engleis fiert de grant air,
Mult se pena del duc seruir;

8464 A bien poy qu'il *C* 8466 rompi] saisi *BC* 8468 aloit *BC* 8469 qui] quant *B* s'apercurent *ACD* 8470 li] i *B* 8471 Li cheualiers s'espoanta *C* 8472 Arrieres *D* donc il] la donc *D* 8473 Maine *C*, Mareignie *D* uieil] mielx *C* Gielfroy *C* 8474 uieil] mielx *C* Et de Bolon le beau Gieffrai *D* 8475 Chartrain *C* Haimfrois *B* De ceu atrai on frai Maugier *D* 8476 estoient *B* 8477 E *fehlt ABD* Gastinneiz *D* i *fehlt C* 8478 siet *C* 8479 Hue et de Gornai *C* 8480 sa gent] celui *D* 8481 Et la *D* cist] ceulx *C*, il *D* 8483 E *fehlt C* Engerout *A*, Engenous *B*. Engenot *C*, Enguerren *D* Lengres *D* i *fehlt BD* 8485 de] o *B*

Por terre qu'il li out pramise
S'entremist mult de son seruise.
E li uisquens, cil de Toarz,
8490 N'i fu mie le ior coarz.
D'Aurencein i fu Richarz,
Ensenble od lui cil des Biarz,
E li sires de Sollignie,
E li boteilliers d'Aubinie,
8495 Cil de Uictrie e de Lucie,
De[l] Valdairie e de Tracie;
Icil furent en un conrei,
Sor Engleis fierent a desrei;
Ne doterent pel ne fosse,
8500 Maint home ont le ior enuerse,
Maint boen cheual i out tue,
E d'els meismes maint naffre.
Hue li sires de Monfort,
Cil d'Espine[i], e cil de Port,
8505 Cil de Corcie, e cil de Iort
I ont le ior maint home mort.
Cil ki fu sire de Reuiers
Out grant plente de cheualiers,

8487 *fehlt B* li] lui *C* 8488 *fehlt B* 8489 Et li viscontes cil de Ars *B* Toaz *C* 8490 Ne *CD* 8491 d'Aurenchain *C*, D'Aurencheinz *D* 8492 Et auoec lui *B* cil] ceulx *C*, *fehlt D* des] de *AC* 8493 Soloignie *C*, Soulognie *D* 8494 *fehlt D* 8495 Ceulx *C* Nirie *C*, Vitre *D* Lacie *A*, Lonie *D* 8496 nal daiaire *A*, Val dairi *B*, Valdarie *C*, Vaudari *D* 8497 E cil *A*, Icist *B*, Icy *C* conroiz *D* 8498 Sur les Engleis *C* fisent maint desroi *B* a desrei] demanei *A*, demanoiz *D* 8499 dotoent *A* 8500 Maint baron home ont verse *B* le] la *C* ior *fehlt C* 8501 Mais maint cheual *B* out] ont *A* 8502 E d'els maint hoem i out naffre *A*, Et des Engleis assez naffre *C*, Et d'euls maint homme i out tue *D* 8503 Que li *C* 8504 cil de Port] de Montfort *D* 8505 *fehlt D* Torchie *C* Lort *C* 8506 home] Engles *B* 8507 Cist *B* sire *fehlt C* Reiners *A*

Cil i ferirent as premiers,
8510 Engleis folent od les destriers.
Li uiel Will. de Moion
Out ouoc lui maint compaignon.
De Cingueleiz Raol Taisson,
E li uiel Rogier Marmion
8515 S'i contindrent comme baron;
Pois en orent maint guerredon.
Ioste la compaigne Neel
Cheualcha Raol de Gael;
Bret esteit e Bretons menout,
8520 Por terre serueit que il out,
Mais il la tint assez petit,
Kar il la forfist, co fu dit.
Des Biarz i fu Auenals,
Des Mostiers Hubert Paienals.
8525 Robert Bertram qui esteit torz,
Mais a cheual esteit mult forz,
Cil aueit od lui grant efforz;
Mult i out homes par lui morz.
Li archier del Ual de Rooil,
8530 Qui esteient de grant orgoil,
Ensemble od els cil de Bretoil
A maint Engleis ont creue l'oil

8509 as] dez *D* 8510 les] leur *C*, lours *D* 8511 Meullenc *D* 8512 *Dieser Vers und die beiden folgenden fehlen B* auecques *C* 8513 Cinqueleiz *A* 8515 Se *D* 8516 maint] grant *A*, genz *D* 8517 compaignie *C*, campaigne *D* 8518 Se combati on au capel *B* 8519 *Dieser Vers und die drei folgenden fehlen B* Prez *für* Bret *C* 8520 serueit] seruir *C*, venet *D* 8522 fu] nous *D* 8523 De *BC*, Les *D* Biar *B* fu] fiert *BC* Auenriaux *D* 8524 Hubers *B*, Hebert *D* Pauenaus *B*, Paignaux *D* 8525 esteit torz] est Montfors *D* 8526 *fehlt D* 8527 grans *B* Cil y auoit mout grant effors *D* 8528 par lui hommes *C* 8529 del] de *AD* de] du *C* Roil *A*, Roel *B*, Ros *D* 8530 estoit *C* 8531 *fehlt D* Breuul *C* 8532 ont creue] creuerent *AD*

Od les saetes acerees,
Qu'il aueient od els portees.
8535 Cels de Sole e cels d'Oireual,
De Saint Iohan e de Brehal,
Cels de Bruis e cels de Homez
Veissiez mult de ferir prez;
Les escuz sor les chies meteient,
8540 Les cols des haches receueient.
Mielz uoleient iloc morir (c)
Que a lor dreit seignor faillir
Cil de Saint Sen e de Quaillie,
E li sire de Semillie.
8545 De Basqueruile i fu Martels,
Deioste lui cil de Praels,
Cil de Gouiz e de Sainteals,
Del Uiez Molei e de Monceals,
Cil qui ert sire de Pacie,
8550 E li seneschals de Corcie,
Et uns cheualiers de Lacie,
Ensenble od els cil de Gacie,
E cil d'Oillie e de Sacie,
E li sire de Vaacie,
8555 Del Torneor e de Praeres,

8534 aportees *A* 8535 Solle *C*, Soire *D* cels *fehlt das zweite Mal C* d'Orreval *C*, de Rouain *D* 8536 Brehain *D* 8537 de Brius *A*, d'Errius *C* Oumeis *D* 8538 de ferir mout *D* 8541 ilecquez *C* 8543 *Für* Sen, *die Lesart von CD, bietet A* Seg *mit dem Abkürzungszeichen für* us; *der untere Theil des* g *aber ist verwischt, so dass es jetzt wie* o *aussieht, also* Seous. *B hat* Sere. Quallie *C*, Coillie *D* 8544 Simillie *C*, Chenillie *D*. *Nach diesem Verse finden sich in C die beiden folgenden:* Et li vieulx sire de Tillie Et li sire de Rounillie 8545 Basqueuile *B*, Bagueuille *D* 8546 ceulx *C* 8547 Ceulx *C* Goinz *A*, Gouid *B* 8548 Et de Moilie *B* 8550 Torcie *C* 8551 Latie *D* 8552 ceulx *C* 8553—4 *fehlen B* 8553 ceulx *C* d'Oille *C*, d'Ollie *D* 8554 Vascie *D* 8555 De *CD* Cornour *D*

Et Guill. de Columbieres,
E Gilebert li uiel d'Asnieres,
De Chaaignes e de Coisnieres,
Li uielz Hue de Bolebec,
8560 E dam Richart qui tint Orbec,
E li sires de Bonesboz,
E cil del Sap e cil de Gloz,
E cil qui donc teneit Tresgoz;
Dous Engleis fist tenir por soz,
8565 L'un od sa lance acrauenta,
L'altre od s'espee esceruela,
Poinst le cheual si retorna,
Si que Engleis ne le tocha.
E li sire de Monfichet,
8570 Qui de bois garder s'entremet,
L'ancestre Hue le Bigot,
Qui aueit terre a Maletot
E as Loges et a Chanon;
Le duc soleit en sa maison
8575 Seruir d'une seneschaucie,
Mult out od lui grant compaignie.
En fieu esteit sis seneschals,
E mult esteit noble uassals,
E de corsage esteit petiz,
8580 Mais mult esteit proz e hardiz;

8556 Cilombieres *D* 8557 li uiel] qui fu *D* d'Aisnieres *B* 8558 Chahaines *C*, Kahaingnes *D* Coismeres *A*, Coisnires *C*, Taignieres *D* 8559 uielz] fiz *D* Bolebet *B* 8560 Orbet *B* 8562 del] de *B* Sab *B* de] du *D* Clos *D*. *C vertauscht diesen Vers und den folgenden.* 8563—8 *fehlen B* 8563 Et li sire qui tint Tresgros *C* 8564 Des Engleiz fist morir plusors *D* 8566 L'un *A* l'espee *C* 8567 Point *D* 8568 l'atoucha *C* 8570 des bos *B* 8571 Huon *B* 8572 terres *D* 8573 Clamon *C*, Taon *D* 8576 Mout o lui eut *C* od] en *D* 8578 Quer *D* 8579 E *fehlt B* moult petis *B* 8580 Et mout *D*

Neporoc as Engleis hurta
Od la grant gent que il mena.
La oissiez noises e criz
E de lances granz croisseiz.
8585 Engleis furent encontre as lices,
De lor lances firent esclices,
Od gisarmes e od coigniees
Lor ont lor lances peceiees.
E cil ont les espees traites,
8590 Les lices ont totes desfaites,
E li Engleis par grant dehait
Se sunt a l'estandart retrait.
La esteient tuit assemble
Li mehaignie e li naffre.

8595 Donc point li sire de la Haie,
Nul n'esparne ne ne manaie,
Ne nul ne fiert qu'a mort ne traie,
Ne poet garir qui il fait plaie.
Cil de Uitrie e d'Urinie,
8600 Cil de Monbrai e de Saie,
E li sire de la Ferte
Maint Engleis ont acrauente.
Grant mal i firent li plusor

8581 E por oc *A*, Nepourhuee *C*, Et ne pour euc *D* 8582 Et la *D* 8584 grant *A* bruiseiz *D* 8585 Encontre Engleis furent as lices *A* furent *fehlt C* 8586 leurs *C* 8587 Od] As *beide Male B*, De *beide Male D* coignies *A* 8588 leurs lances depecies *C* peceies *A* 8589 lespees *C* 8590 fraites *A* 8595 Oue puis li *C*, Dan Pons li *D* poinst *B* Hice *C* 8596 Nus *A* Nul n'en esparne ne maneie *C* 8597 n'en fiert *A*. *Anstatt dieses Verses und des folgenden hat D drei Verse also lautend:* Nul ne garist qu'il face plaie Ne nul ne fiert que mort ne face Il ne defie ne ne menace 8598 cui *B* 8599 *fehlt D* Cil de Nitrie et cil d'Iurie *B*, Cil de Vilrie et de Lirie *C* 8600 *fehlt D* 8602 ont] a *AD* ius crauente *B*, aguente *C*

E mult i perdirent des lor.
8605 Boteuilain e Trosebot,
Cist ne dotent ne colp ne bot,
Mult s'i firent le ior hair (271r)
As cols receiure e al ferir.

Guill. Patric de la Lande
8610 Le rei Heraut forment demande;
Co diseit, se il le ueeit,
De pariure l'apelereit.
A la Lande l'aueit uen,
E Heraut out iloc geu,
8615 E par la Lande fu passez,
Quant il fu al duc amenez,
Qui a Aurenches donc esteit
E en Bretaigne aler deueit.
La le fist li dus cheualier,
8620 Armes e dras li fist baillier,
A lui e a ses compaignons,
Pois l'en mena sor les Bretons.
Patric fu lez le duc armez
E mult esteit de lui priuez.
8625 Mult i out cheualiers de Chauz,
Qui iostes firent e assauz.

Engleis ne saueient ioster,
Ne a cheual armes porter,

8604 des] del *B*, du *C* lours *D* 8606 Cil *B*, Il *D* doute *D* 8607 s'i] se *D* hair] oir *B* 8608 receuoir *D* al] a *B*, *fehlt D* 8609 Patric *C* 8610 Du roi *BC* Lire *und darüber steht* Roi *D* 8616 Quant a Willame fu menez *B*, Quant a la lande fut mene *C* amenez] communez *D* 8617 donques *A* donc esteit] l'atendoit *B*, envoie estoit *C* 8618 deueit] vouleit *D* 8619 chenauchier *C* 8620 li] lui *C* ballier *C* 8622 l'en mena] l'enueia *ACD*, le mena *B* sus *D* 8623 Patriz *C* duc] roi *B*

Haches e gisarmes teneient,
8630 Od tels armes se combateient.
Hoem qui od hace uelt ferir
Od ses dous mains l'estoet tenir,
Ne poet entendre a sei courir,
S'il uelt ferir de grant air;
8635 Bien ferir e courir ensemble
Ne poet l'en faire, co me semble.
Deuers un tertre ont pris estal,
Normanz ont mis deuers le ual;
Normant a pie e a cheual
8640 Les assaillent comme uassal.
Donc poinst Hue de Mortemer,
Od lui li sire d'Auuiler,
Cil d'Onebac e de Saint Cler;
Engleis firent mult enuerser.

8645 Robert, qui fu filz Herneis,
Lance aloignie, l'escu pris,
A l'estandart en uint poignant.
De son glaiue, qui fu trenchant,
Fiert un Engleis el piz deuant,
8650 Mort l'abati demaintenant;
Pois traist l'espee demaneis,
Maint colp feri sor les Engleis;

8629 auoient *B* 8630 A *B* 8631 Qui hui o *D* od] de *B* o la hache *C* 8632 *fehlt D* A *B* 8634 S'il veut entendre as cols ferir *B* 8636 on *B* faire] mie *D* 8637 un] le *B* ostel *D* 8638 Normant *ABC* vel *D* 8639 Francois *BC* 8640 assaillirent con *D* 8641 point *D* 8642 li *fehlt C* Lui et li sires *D* d'Auiler *B* 8643 d'Onebauc *B*, d'Onnebauc *C*, d'Onbaut *D* 8644 mult *fehlt C* 8645 Ernais *B*, Erneis *CD* 8646 La lance aloigne *AD* Lance aloigne l'escu a pris *C* 8647 A *fehlt C* 8648 *fehlt B* 8649 el piz] qui ert *AD* Fiers Guert el pis par deuant *C* 8650 *fehlt B* demaigtenant *A* 8651 trait *CD*

A l'estandart en alout dreit,
Por co qu'abatre le uoleit,
8655 Mais li Engleis l'auironerent,
Od lor gisarmes le tuerent:
La fu troue, quant il fu quis,
Lez l'estandart mort et ocis.

Li quens Robert de Moretoig
8660 Ne se tint mie del duc loig;
Frere le duc ert de par mere,
Grant aie fist a son frere.
Li sire poinst de Herecort
Sor un cheual, qui mult tost cort,
8665 De quantqu'il poet le duc secort.
De Crieuecoer e de Drincort,
E li sire de Bruiecort
Siuent le duc quel part qu'il tort.
Cil de Combrai e cil d'Alnei,
8670 E li sire de Fontenei,
De Reberchil e del Molei
Vont demandant Heraut le rei.
As Engleis dient: „ca estez! (b)
Ou est li reis que uos seruez,
8675 Qui a Guill. est pariurez?
Morz est, s'il poet estre trouez."

8653 ala *D* 8656 O lez guissarmes l'enmenerent *D* 8657 quis] pris *B* 8659 Moreting *C* 8660 Ne se tenoit mie de loing *D* 8661 de par sa mere *C* Frere ert le duc de par son pere *D* 8663 point *D* Harecourt *CD*. *Der Vers steht in D nach V. 8665.* 8666 *fehlt D* Creuecour *C* 8667 Briencort *A*, Bruncourt *C*, Bunicort *D* 8668 *fehlt C* Soeit le *A* qu'il tort] il cort *D* 8669 Oil *C* Cambrai *BD* d'Ausnoi *B* 8671 Roibercil *B*, Hebercil *C*, Ribercil *D* del] de *BC* 8673 A aus dient car nos mostres *B* ca] chas *C* 8674 Ques est *B* siues *B* 8676 tuez *daneben* trouez *D*

Altres barons i out assez,
Que io n'ai mie encor nomez;
Mais nus ne poet a toz entendre,
8680 Ne de toz ne poet raison rendre.
Ne pois de toz les cols retraire,
Ne io ne uoil longue oure faire.
Ne sai nomer toz les barons
Ne de toz dire les sornons
8685 De Normendie e de Bretaigne,
Que li dus out en sa compaigne.
Mult out Mansels e Angeuins
E Toarceis e Peiteuins
E de Pontif e de Boloigne.
8690 Grant ert la gent, grant la besoigne;
De mainte terre out soldeiers,
Cels por terre, cels por deniers.

Li dus Guill. se combat,
En la graignor presse s'embat,
8695 Mult en abat, n'est quis rescoe;
Bien pert que la besoigne ert soe.
E cil qui tient son gonfanon
— Tostein filz Rou le Blanc out non,
Del Bec ioste Fescamp fu nez,
8700 Cheualier proz e renomez —
Tostein le fist hardiement,

8678 mie] pas *BC* 8679 tot *B* Mez ne puiz mie a vous entendre *D* 8680 de] a *C* tot *B* N'encor n'en puiz vous raison rendre *D* 8681 de toz] trestos *B* Ne ne puiz mie le coup retraire *D* 8683 sai nomer] ennommer *D* 8684 sornons] nons *C*, raisons *D* 8688 Tornaceaulx *C* 8690 e grant la besoigne *A* 8692 Tels *beide Male D* 8694 Et en la grant *D* 8695 quis] qui *CD* 8696 ert] est *CD* 8697 son] le *D* 8698 Tostain le filz Rou auoit non *CD* 8699 Del Bac *A*, Du duc *C*, De Bac *D* 8701—4 *finden sich nur in B.*

Le gonfanon tint haut el uent,
Deioste le duc cheuauchout,
Quel part que il alout alout,
8705 Et quant li dus tornout tornout,
E quant arestout arestout;
Par les granz presses s'embateit,
La ou il plus Engleis ueeit;
E li Normant les ocieient
8710 E tuoent et abateient.
Od le duc out grant compaignie
Des uauasors de Normendie,
Qui por lor seignor garantir
Se laissassent es coers ferir.

8715 Alains Fergant, quens de Bretaigne,
De Bretons mene grant compaigne;
C'est une gent fiere e grifaigne,
Qui uolentiers prent e gaaigne.
Cil en ocist mult e mehaigne,
8720 Ne fiert Engleis qui sus remaigne.
Bien se combat Alains Ferganz,
Cheualier ert proz e uaillanz,
Les Bretons uait od sei menant,
Des Engleis font damage grant.
8725 Li sire de Saint Galeri,
E li quens d'Ou bien i feri,

8705 tournolt *beide Male C* 8706 Et quant il s'arestoit estoit *B*, Et quant arestout restout *C*, Et quanque il arrestoit estout *D* 8707 s'embatout *D* 8708 il] li *C* La ou Engleiz plus il veoit *D* 8712 De *D* 8714 Se lessoient *CD* es coers] el cors *A*, escuiers *C*, es cors *D* ferir] fuir *C* 8715 Sergant *für* Fergant *C* 8716 Des *B* 8717 fiere] grans *B* 8718 Et voulentiers *C* prennent *D* gaigne *C* 8719 mult] maint *C* 8720 *fehlt D* 8722 *fehlt D* ert] fu *A*, est *B* 8723 *fehlt D* 8724 font] fait *A* 8726—7 *fehlen C*

E Rogier de Mongomeri,
E de Toarz dan Naimeri
S'i contindrent comme hardi;
8730 Qui il fierent mal sunt bailli.

Li dus Guill. mult s'angoisse,
Sor les Engleis sa lance froisse,
D'aler a l'estandart se peine
Od le grant pople que il meine;
8735 Mult s'entremet de Heraut querre,
Kar par lui est tote la guerre.
Normant uont lor seignor gardant
E mult le uont auironant,
As Engleis uont granz cols donant,
8740 E cil se uunt mult deffendant;
Forment s'esforcent e deffendent,
Lor enemis a colp atendent.
Vn en i out de grant uigor, (c)
Que l'en teneit por luiteor;
8745 Od une hache qu'il teneit
A noz Normanz grant mal faiseit;
Trestot le pople le cremeit,
Kar des Normanz mult destruieit.
Li dus poinst qui l'ala ferir,
8750 Mais cil guenchi sil fist faillir,
En trauers sailli un grant saut,

8728 Nameri *A* daume Meri *D* 8730 Cui *B* il fierent] i furent *D* sunt] ert *D* 8731 Willame li dus *B* 8732 freusse *C* 8735 s'entremettent d'Heralt *D* 8736 Qui par *C* la *fehlt C* 8737 gardant] querant *ACD* 8740 cil] si *C* defoiant *C* 8742 as cops *D* 8744 on *B* Luceour *D* 8745 que il *C* 8746 As *D* noz *fehlt AD* 8747 le] s'en *B* 8748 *Nach diesem Verse bietet B die beiden folgenden:* Moult se prisoit et moult erroit Et moult saloit et moult tornoit 8749 point *D* qui] que *C* quil cuida *B* 8750 cil] il *D* guencist *BD* sil] sel *B,* et *D* 8751 un] od *A,* o *C*

El col leua la hache en haut.
Al retor que li dus faiseit
Por la hache que il cremeit,
8755 S'acorsa cil de grant uertu,
Sus a le duc el chief feru,
Le helme li a mult pleie,
Mais ne l'a pas granment blecie.
Mais mult le fist auant pleier;
8760 Por poi qu'il nel fist trebuchier,
Mais as estrieus s'est porfichiez,
Deliurement s'est redreciez.
E quant il se quida uengier
E ocire le pautonier,
8765 Li pautonier s'est trait arriere,
Crieme a del duc que il nel fiere.
Entre les Engleis uint saillant,
Mais n'i pout mie aueir garant,
Kar Normant, qui l'orent ueu,
8770 L'ont parsui e conseu,
Es fers des lances l'ont cosu,
A terre l'ont mort abatu,
La ou la presse ert plus espesse,
Ou cil de Kent e cil d'Esesse
8775 A merueilles se combateient
E les Normanz ruser faiseient;
Ensus les faiseient retraire,

8752 Au *B* 8754 que] qu'il *D* il] moult *BD* 8755 cil] il *D* 8757 li] lui *C* li a mult] et li haubers *D* 8758 plecie *C* 8759 *fehlt D* auant] dedenz *A*, grant coup *C* 8760 qu'il] qui *D* nel] ne *CD* 8761 as] es *B*, a *D* estrieus] estrieis *C*, s'escu *D* aficies *B* 8763 cuide *C* uengier] drecier *B* 8766 Crainte out *C* qu'il *A* nel] ne *C* Qui creim le duc qu'il ne fiere *D* 8767 saillant] corant *BC* 8769 Que *D* 8771 Os *D* conseu *D* 8772 mort l'ont *C* 8773 presse] guerre *D* ert] est *ACD* 8775 merueille *AC* combateent *C*

Ne lor poeient grant mal faire.
Li dus uit sa gent resortir
8780 E uit Engleis trop esbaudir:
Par les enarmes prist l'escu,
Porfichie s'est de grant uertu;
Vne lance a prise e drecie,
Que uns uaslet li out baillie;
8785 Ioste lui uit son gonfanon,
Plus de mil armez enuiron,
Qui del duc grant garde perneient
E la ou il poigneit poigneient.
Serreement, si com il durent,
8790 Vers les Kenteis ferir s'esmurent.
Od la force des boens destriers
E od les cols des cheualiers
La presse ont tote derompue
E la turbe auant els fendue.
8795 Li boens dus auant les conduit,
Maint en chai e maint s'en fuit.
Mult ueissiez Engleis tumber,
Gesir a terre e iambeter,
E as cheuals cels defoler
8800 Qui ne se poent releuer;
Mult ueissiez uoler cerueles
E a terre gesir boeles;
Mult en chai a cel enchauz

8778 grant] nul *C* Ne lour pooient pas grant mal faire *D* 8779 ses gens *BC* 8780 uit] uns *A*, les *B*, vn *D* 8782 Por si chacier *D* s'est] cest *C* 8784 out] a *AD* 8785 uit] vint *C* 8787 Li dus de euls garde prenoient *D* 8789 *fehlt C* comme *D* furent *B* 8790 *fehlt C* Engleis *A*, Quenceiz *D* 8791 des]·de *D* 8792 Sour lez cors *D* 8793 estompee *C* 8794 auant els] deuant aus *B*, auoient *C* 8795 Le beaux *D* les] se *D* conduist *B* 8796 en chai] enchaca *AD* maint s'en] pluz en *D* 8797 tumer *B* 8799 *fehlt D* 8800 releuer] trestorner *B* 8803 a] en *D* cel] ces *B* assaus *BC*

Des plus riches e des plus hauz.
8805 Engleis par places se restreignent,
Cels ocient que il ateignent,
Al plus qu'il poent s'esuertuent,
Homes abatent, cheuals tuent.

Vns Engleis a le duc ueu, (271v)
8810 A lui ociere a entendu,
Od une lance qu'il portout
Ferir le uolt, mais il ne pout,
Kar li dus l'a anceis feru
E a terre ius abatu.

8815 Grant fu la noise e grant l'ocise,
Mainte arme i out fors de cors mise,
Li uif desus les morz trespassent;
D'ambes parz de ferir se lassent.
Qui desoter poet si desote(r)
8820 E qui ne poet ferir si bote;
Li forz contre les forz estriuent,
Li un morent, li altre uiuent;
Li coart se uont retraiant,
E li hardi passent auant.
8825 Mal est bailliz qui entr'els chiet,
Grant poor a ainz qu'il reliet,
E maint en chiet qui ne relieue,

8804 De *C* riches] nobles *B* hauz] beaux *D*. *Nach diesem Verse hat C folgende:* Nul ne peut les mors esmer Se il ne seust deuiner 8806 Cil *D* 8807 qu'il] qui *D* 8808 et cheuaux *D* 8811 A *AC* 8812 poit *B* 8813 l'a] a *D* 8816 Maint *AD* de] du *C* 8817 le mort trespasse *D* 8818 D'ambedeuls pars ferir s'eslasse *D* 8819 Et desoter *C* si] se *B* Qui desouter pout si se ouste *D* 8820 pout *D* 8821 Le fort *D* les forz] li fors *C*, le fort *D* 8825 Mar *B* 8826 Qui grant *D* qu'il le reliet *C* 8827 en *fehlt A*

Kar la grant presse maint en crieue.
Tant ont Normant auant enpeint
8830 Qu'il ont a l'estandart ateint.
Heraut a l'estandart esteit,
A son poeir se deffendeit,
Mais mult esteit de l'oil greuez,
Qui li aueit este creuez.
8835 A la dolor que il senteit
Del colp de l'oil qui li doleit,
Vint un arme par la bataille,
Heraut feri sor la uentaille,
A terre le fist trebuchier.
8840 A co qu'il se uolt redrecier,
Vn cheualier le rabati,
Qui en la coisse le feri,
En la coisse parmi(e) le gros,
La plaie fu de si en l'os.

8845 Guert uit Engleis amenusier,
Vit qu'il n'i out nul recourier,
Vit son lignage dechaeir;
De sei garir n'out nul espeir:
Fuir s'en uolt, mais ne poeit,
8850 Kar la presse toz tens creisseit.
Atant poinst li dus si l'ateinst,
Par grant air auant l'empeinst;
Ne sai se de cel colp morut,

8828 Qui la *D* en crieue] engrieue *C*, estriue *D* 8830 Que a l'estandart ont ateint *B* 8834 Por co qu'il li esteit creuez *AD* li] lui *C* 8838 sor] sous *B*, sus *C* ventraille *B* 8840 A c'ou se voloit redrecier *B*, A ce qui se vouloit drechier *C* 8844 en] a *B* d'isi qu'a l'os *D* 8845 amenisier *C*, aminuicir *D* 8846 que il *C* recouurir *D* 8850 tostens *A*, toudis *B* 8851 point *CD* l'ataint *CD* 8852 grant *fehlt C* l'a empeinst *C*, l'empoint *D* 8853 Ne sai de cel cop s'il morut *B* cel] ce *C* Je ne *D*

Mais co fu dit que pose iut.
8855 L'estendart ont a terre mis
E le rei Heraut ont ocis
E les meillors de ses amis,
Le gonfanon a or ont pris.
Tel presse out a Heraut ocire,
8860 Ke io ne sai qui l'ocist dire.
Mult ont Engleis grant dol eu
Del rei Heraut qu'il ont perdu,
E del duc qui aueit uencu,
Qui l'estandart out abatu.
8865 Mult longuement se combatirent
E longuement se deffendirent,
De si que uint a la parfin,
Que li ior torna a declin.
Idonc ont bien aparceu
8870 E li alquant reconeu,
Que lor estandart ne parut;
E la nouele uint e crut,
Que mort esteit Heraut por ueir,
Ne quident mais secors aueir:
8875 De la bataille se partirent, (b)
Cil qui porent fuir fuirent.
Ne sai dire, ne io nel di,
Ne io n'i fui, ne io nel ui,
Ne a maistre dire n'oi,

8854 iut] i out *C* 8855 a terre] Normant ius *B* 8856 *fehlt C* Et Heraut ont deiouste ocis *B* 8857 *fehlt CD* 8859 Telle presse i out *C* 8860 l'acist *C* 8861 grant doel Englois *B* 8863 l'aueit *AD* qu'il a veincu *C* 8864 Qui] E *AD* 8868 torna] corut *D* a] el *A*, en *CD* 8869 Adonc *B* Donc ont il bien *D* apercu *C* 8870 reconeu] ie croi veu *B* 8871 ne] n'i *A* Que l'estandart estoit chut *D* 8874 N'en *B* cuidoient *C* 8877 Ne sai dire je le vous di *D* nel] ne *C* 8878 fu *D* nel] ne *CD* 8879 Ni *CD* a] le *A*

8880 Qui le rei Herant abati,
Ne de quel arme il fu nafrez,
Mais od les morz fu morz trouez;
Mort fu troue entre les morz,
Nel pout garir ses granz esforz.

8885 Engleis, qui del champ eschaperent,
De si a Londres ne finerent;
Co diseient e co cremeient,
Que li Normant pres les siueient.
Grant presse out a passer le pont,
8890 E l'eue fu desoz parfont;
Por la presse le pont froissa,
E maint en l'eue trebucha.

Guill. bien se combati,
En mainte presse s'embati,
8895 Maint colp dona, maint colp recut,
E par sa main maint en morut.
Dous cheuals out soz lui ocis,
E le tierz a par besoig pris,
Si que a terre ne chai
8900 Ne de sanc gote ne perdi.
Comment que chascun le feist,
Qui que morust qui que uesquist,
Veirs est que Guill. uenqui.
Des Engleis mult del champ fui,

8880 Que *C* 8881 de *fehlt C* arme] armes *C*, aume *D* il *fehlt C* 8884 Ne *CD* peut *C* ses] si *C* es granz estors *D* 8885 eschapoient *D* 8886 De sic *C* ne finerent] s'en fuioient *D* 8887 cremeient] creoient *D* 8888 pres les siueient] pris lez ont *D* 8890 fu] estoit *B* 8891 Par *BC* freussa *C* 8895 maint en recut *B* receut *C* 8897 soz] sour *D* 8898 le] li *C* 8899 que] qu'il *A*, que il *D* 8900 Ne de son sanc *C* gote] gaires *D* ne] n'i *A* 8902 ne qui uesquist *A* 8903 Vers *C* 8904 Deux *C*

8905 E maint en morut par les places:
A Deu en rent Guill. graces.
Li dus Guill. par fierte,
La ou l'estandart out este,
Roua son gonfanon porter
8910 E la le fist en haut leuer.
Co fu signe qu'il out uencu
E l'estandart out abatu.
Entre les morz fist son tref tendre
E la roua son hostel prendre,
8915 La fist son maingier aprester
Et apareillier son souper.
Eis uos Gauter Giffart poignant.
„Sire," fait il, „qu'alez faisaut?
Vos n'estes mie auenamment
8920 Remes od ceste morte gent.
Maint Engleis gist ensanglente
Entre les morz, sain ou nafre,
Qui de lor sanc se sunt soillie
E od les morz de gre cochie,
8925 Qui par noit quident releuer
E par noit quident eschaper,
Mais mult se quident ainz uengier
E mult se quident uendre chier.
Ne chaut a chascun de sa uie,
8930 Ne ne li chaut pois qui l'ocie,
Mais que il ait un Franceis mort;
Nos lor faison, co dient, tort.

8906 deux *für* Deu *C* Guill.] merchi et *D* 8911 Se fu *D* 8914 hostel] conseil *D* 8915 aprester] aporter *AB* Et fist son gonfagnon porter *D* 8917 Et vos *CD* 8920 Reines *C*, Remaneir *D* mortel *D* 8921 i gist *D* 8924 grez *D* chaucie *A*, gouchie *C* 8926 noit] tant *D* 8929 a *fehlt A* 8930 li] lui *C* qui puis *B* 8931 Normant *A*

Aillors deussiez herbergier
E faire uos eschargaitier
8935 A mil ou a dous mile armez;
D'icels ou uos plus uos fiez
Seit ennoit faite l'eschargaite;
Nos ne sauon qui nos agaite.
Fiere iornee auon hui faite,
8940 Mais la fin bien me plaist e haite."
„Gifart," dist li dus, „Deu merci, (c)
Bien l'auon fait eniusque ci;
Et se Deus le uelt consentir
E que a lui uienge a plaisir,
8945 Bien le feron d'ore en auant;
De tot traion Deu a garant."
Issi s'en est Gifart tornez,
Et Guill. s'est desarmez.
Mult ueissiez al desarmer,
8950 A la guige del col oster
E al helme del chief seurer
E al hauberc del dos uerser
Venir barons e cheualiers
E dameisels et esquiers.
8955 Les cols uirent granz en l'escu
E le helme ont quasse ueu.

8933 deusson *D* 8935 mil] cent *C* mile] cens *C*, mil *D* 8936 A ciax *B*, De ceuls *D* 8937 en noit *A*, a nuit *D* l'eschargaite faite *BCD* 8938 Ne sauons qui nos i agaite *B* esgate *C*, esgaite *D* 8940 Et mout me plaist la fin e haite *C* 8941 Giffart dist que le duc merci *D* 8942 iusque ici *A*, entresqu'a cy *C*, entreuls que ci *D* 8943 vout *D* 8944 que a lui] qu'il a dieu *B* que *fehlt D* 8946 Du *B* Dieux traion de tout a garant *C* dex *D* 8948 s'est] fu *B* 8950 del col oster] del dos leuer *B* 8951 seurer] oster *B* Au heaulme du chief deslachier *C* 8952 des dos sachier *C* 8953 cheualiers] escuiers *B* 8954 E *fehlt D* Damoiselles *D* esquiers] cheualiers *B* 8956 ont] on *D* quasse ont *A*

A grant merueille ont tot tenu
E dient tuit: „tel bier ne fu
Qui si poinsist ne si ferist,
8960 Ne qui d'armes tel fais soffrist.
Pois Rollant ne pois Oliuier
N'out en terre tel cheualier."
Mult le priesent e mult le loent,
De co qu'il ont ueu s'esioent;
8965 Mais dolent sunt de lor amis,
Qui sunt en la bataille ocis.
Li du[s] fu entr'els en estant,
De bele groisse e de bel grant;
Graces rendi al rei de gloire,
8970 Par qui il out eu uictoire.
Les cheualiers a merciez
E les morz souent regretez.
En la champaigne la noit iut,
Entre les morz mainga e but.
8975 Diemaine fu el demain:
Cil qui orent ieu al plain
E qui ueillie orent as chans
E soffert orent mainz ahans
Par matin sunt al ior leue,
8980 Par la champaigne sunt ale,
Lor amis ont fait enterrer,
Cels que il porent morz trouer.

Les nobles dames de la terre

8957 out tot] l'ont *B* tot] tuit *CD* 8959 Que *C* poinsist] ferist *BC* ferist] poinsist *BC* 8960 tel fais d'armes *B* tel] tieulx *C* 8964 que il *D* 8965 leurs *C* 8967 entr'aus fu *B* entr'es *C* 8969 roiz *D* 8970 cui *B* out] a *D* eu] cele *B* 8974 beut *C* 8975 Diemences *B*, Dimenche *C*, Diemaingne *D* 8976 al] en *C* 8977 E *fehlt C* orent ueillie *A* as] es *C* 8978 maint enhans *CD* 8982 qu'il *A* qu'il y porent *C* morz *fehlt C*

Sunt alees lor mariz querre;
8985 Les unes uont querant lor peres
Ou lor espos ou filz ou freres;
A lor uiles les enporterent
E as mostiers les enterrerent.
Clerc e proueire del pais
8990 Par requeste de lor amis
Ont cels que il quereient pris,
Charniers ont fait sis ont enz mis.
Li reis Heraut en fu portez,
A Watehan fu enterrez;
8995 Mais io ne sai qui l'enporta
Ne io ne sai qui l'enterra.
Maint en remest el champ gesant,
Maint s'en ala par noit fuiant.

Li euesque s'entremanderent
9000 E a Londres s'entrassemblerent,
Li baron sunt a els uenu;
Grant concile ont entr'els tenu.
Par commun conseil del clergie,
Qui l'ont loe e conseillie,
9005 E par les barons, qui ueeient
Que altre esliere ne poeient,
Ont le duc fait rei corone (272r)
E feelte li ont iure;
Feelte[z] en prist e homages

8984 I sont *C* alees] venues *D* leurs *C* mariz] amis *D* 8985 y uont pour leur peres *C* 8986 filz] suer *B* 8987 les] maint *BD* 8990 *fehlt D* Par la requeste *C* 8991 Vont cil *D* quereient] trouerent *D* 8992 *fehlt D* Kerques *B* ont enz] y ont *C* 8994 Et a *D* Waichan *A*, Varhan *D* 8997 remaint *CD* 8998 par] la *D* 9001 a] o *D* 9003 del] de *D* 9004 l'out *A* 9005 qu'il *D* venoient *B* 9006 Et que *D* esliere] euure *C* 9008 li] lui *C* 9009 Feaultes prinst et leur hommages *C*

9010 Si lor rendi lor eritages.

Mil anz seisante e sis aueit,
Se li clerc ont conte a dreit,
Pois la naissance Ihesu Crist,
Quant Guill. corone prist;
9015 Vint e un an e demi(e) plus
Fu pois Guill. reis e dus.
As plusors qui l'orent sui
E qui l'orent longues serui,
Dona chastels, dona citez,
9020 Dona maneirs, dona contez,
Dona terres as uauasors,
Dona altres rentes plusors.
Pois fist toz les barons mander
E toz les Engleis assembler:
9025 A chois lor mist quels leis uoldreient
E quels costumes il tendreient,
Ou des Normanz, ou des Engleis,
De quels seignors e de quels reis.
E cil distrent: del rei Ewart;
9030 Les soes leis lor tienge e gart.
Les costumes qu'il conoisseient,
Qu'al tens Ewart tenir soleient,
Celes uoldrent, celes requistrent,

9010 lor *vor* eritages *fehlt C* 9011 e *fehlt D* 9012 a] par *AD* 9015 un] sept *D* 9017 A plusors de ceulx qui seruirent *C* A *D* sui] serui *BD* 9018 Et qui longuement le suirent *C* serui] siui *B*, sui *D* 9023 les] ses *C* 9025 lor] les *ACD* quels leis] lequel *B*, quels les *C* tendreient *AB*, vouloient *C* 9026 uoldreient *A*, vauroient *B* 9028 Des quels *beide Male B* Et des quels seignours et queles leis *C*, Et des quels seignors les L'oiz *D* 9029 cil] il *B* 9030 leis] lers *C*. *Auf diesen Vers folgen in B zunächst 9037—46.* 9031 que il congnoissent *D* 9032 Que au *C*

Celes lor plorent, celes pristrent.
9035 Issi lor fu a uolente,
E li reis lor a graante.

Maint trauail out e mainte guerre,
Ainz qu'il eust en pais la terre;
Mais comment que il li fust grief,
9040 De tote traist il bien a chief.
En Normendie trespassa,
E quant lui plout, uint e ala;
Pais fist deca, pais fist dela,
Larrons destruist, felons greua.
9045 La ou la bataille out este
Fist abeie e mist abe.

Li reis de France li requist
Que d'Engleterre le seruist
Comme de l'autre fieu faiseit,
9050 De Normendie qu'il teneit.
E Guilleme li respondi
Qu'il l'en seruireit altresi
Comme il li aueit ualu
A son besoig e maintenu:
9055 N'al conquerre ne li ualut

9034 plorent] plot *BD* et celes prisent *B*, celles il pristrent *D* quistrent *für* pristrent *C* 9036 garante *C* 9039 li] lui *C* fu *B* Mez comment qu'il fust greuez *D* 9040 De totes coses vint a cief *B*, De totes traist tres bien a chief *C*, Se Engleterre fist sez grez *D* 9042 E quant il i uint tant ala *A* uint e ala] si s'en ralla *C* Et tant y vint tant y ala *D* 9044 destruit *D* 9047 li] le *A*, lui *C* 9048 *Nach diesem Verse finden sich in B die beiden folgenden:* Engleterre de lui tenist Et tel seruice l'en fesist 9049 Comment *C* 9050 que il *D* 9051 li] lui *C* 9052 Que il *D* altresi] ausi *D* 9053 Comment il lui *C* 9054 e] bien *C* maintenu] secouru *BC* 9055 N'a le gerre *B*, A conquerre *C*, N'a conquerre *D* li] lui *C*

N'a son besoig nel secorut.
De son fieu le seruira bien,
Mais d'altre fieu ne li deit rien;
Engleterre a sainz lui conquise,
9060 N'en deit fors a Deu nul seruise
E a l'apostoile de Rome;
N'en deit seruir nul altre home.
De Normendie e de son dreit
Le seruira si com il deit.
9065 Mais se il li eust aidie,
Issi com il li out preie,
E sis cors ouoc lui i fust,
Dit fust que par le rei l'eust.
Issi se sunt entremesle,
9070 Mais pois se sunt entracorde;
Li reis de France plus n'i prist,
Ne Guill. plus ne l'en fist.
Franceis souent le guerreioent (b)
E mult souent le laidengoent.
9075 Guill. bien se deffendi,
Cels de France souent laidi,
E mainte feiz li meschai;
Ier gaaigna e hui perdi.
De guerre faire uait issi:

9056 Ne au *C* nel] ne *C* 9058 ne li deit] n'en fera *B* 9059 a] ai *D* 9060 N'en doit a nul qu'a Dieu seruice *B* deit] doi *D* 9062 N'en doi seruir a *B* Il n'en doit *C* seruise a nul *D* 9063 *fehlt B* e *fehlt A* 9064 *fehlt B* 9065 li] lui *C* aye *D* 9066 comme *D* li] lui *C* out *fehlt C* 9067 Se c'auenist que il i fust *B* auecquez *C* Et soul son cors oueuc lui fust *D* 9068 Dist *C* 9071 n'i] ne *D* prist] fist *ACD* 9072 l'en fist] li dist *A*, requist *D* 9073 souent] forment *C* le] se *C* guerroierent *D* 9074 le] se *C* laidisoient *B*, laideioent *C*, gerreerent *D* 9077 maintes *C* li] lui *C* li meschai] lez escharni *D* 9078 Hui *für* Ier *D* gaigna *C* hui] or *A*

9080 Qui out perdu pois retoli.

A Roem esteit a seior,
Ou il aueit este maint ior;
Vne enferte la li auint,
Ne sai dire cumbien li tint.
9085 Ne pout monter sor son destrier,
Armes porter ne guerreier.
Li reis de France oi mult tost,
Qu'il ne poeit aler en ost,
E que il geseit en son liet;
9090 Mande li a par mal respiet,
Que longues geseit en gesine
Comme feme fait en cortine;
Bien deust des or mais leuer,
Trop poeit longues reposer.
9095 Guilleme li a respondu
Qu'encor n'i a gaires geu.
„Quant io," dist il, „releuerai,
Dedenz sa terre a messe irai,
Riche offrende li porterai,
9100 Mil chandeiles li offerai;
Limeignons de fust i aura
E fer por feu en som luira."
Co manda e quant il gari,
Co qu'il dist issi acompli:
9105 En France mena mil armez,
Lances dreites, les fers leucz,

9080 out] ou *C* recuilli *D* 9083 enfremetes *B* la *fehlt B*] ja *D* li] lui *C; dsgl. 9090.* 9084 li] le *A*, lui *C* 9088 Que ne *D* l'ost *D* 9090 despit *D* 9094 pouet *C*, peut *D* demorer *C* 9095 li] lui *C* 9096 Que encor n'a *A*, Que encor n'i a *CD* 9098 *fehlt C* sa] ma *B* 9099 *fehlt C* 9100 Mille *D* li] lui *C* 9102 en som] enseu *D* 9104 Ce qu'il out dit a acompli *C*, Et ceu qu'il dist y acompli *D*

Maisons e uiles fist ardeir,
Les feus en pout li reis ueeir;
Pois fist a Meante une arson,
9110 La uile mist tote en charbon,
Les bors arstrent e les citez
E les mostiers ont alumez.
Parmi(e) la uile trespassout
Sor un cheual que mult amout,
9115 En un arsiz mist ses dous piez,
Mais tost les out a sei sachiez;
Par grant air auant sailli:
Li reis se tint qu'il ne chai,
Et neporoc mult se bleca
9120 A son arcon ou il hurta.
E quant li reis d'iloc torna
Od la grant gent que il mena,
A Roem uint si acocha,
E por le mal, qui l'engrega,
9125 Porter se fist a Saint Geruaise,
Por co que plus i ert a aise.
Sa terre a a ses filz donee,
Qu'empres sa mort ne seit meslee.
Toz ses barons a apelez.
9130 „Oez," dist il, „si m'entendez.
Normendie mon eritage,
Ou le plus est de mon lignage,

9108 Le feu *D* puet *B* 9109 Mante *CD* un arson *AD* 9111 Les bours arst entre les fosses *B*, Tous abatirent les fossez *C* 9112 ont] a *B* Sy ont les moustiers alumez *C* 9114 qu'il moult *D* 9115 arsin *B* 9119 nonporoec *B*, nepouros *C* 9120 *fehlt BC* il] se *D* 9121 *fehlt C* d'ileuc li roiz *D* 9122 *fehlt BC* Et la *D* 9123 *fehlt C* 9124 Et puis li maus *B* por] puiz *D* l'engreua *B*, le greua *CD* 9125 se] s'en *A* 9126 li ert en aise *A* 9127 a ses filz a *A*, a sez fiz fu *D* 9128 K'apres *BD*, Que empres *C* seit] fust *D* 9129 ses] lez *D*

Doins a Robert, mon filz l'ainzne,
E io li ai posa grae
9135 Des anceis que io fusse reis;
E or(e) li doins le Mans en creis.
Le Mans e Normendie aura,
Le rei de France en seruira.
En Normendie a gent mult fiere, (c)
9140 Io ne sai gent de tel maniere:
Cheualiers sunt proz e uaillant,
Par totes terres conquerant.
Se Normant ont boen cheuetaigne,
Mult fait a criendre lor compaigne;
9145 Se il nen ont de seignor crieme,
Qu'il les destreigne ne aprieme,
Tost en aura maluais seruise,
Normant ne sunt proz sainz iustise;
Foler e plaisier les couient:
9150 Se lor sires soz piez les tient
E que bien les defolt e poigne,
D'els porra faire sa besoigne.
Orgueillos sunt Normant e fier
E uanteor e boubancier;
9155 Toz tens les deureit l'en plaisier,
Mais mult sunt fort a iustisier.
Mult a a faire e a penser

9133 mainsne *B*, ainsne *C* 9134 li] lui *C* piecha *B*, pose a *D* grante *C* 9135 fu *C* 9136 en] de *C* creis] treis *D* 9138 Li roiz *D* 9139 mou *C* 9142 terre *C* 9145 de] du *C* Et s'il n'ont de seignour cresme *D* crime *B* 9146 Qui *A* nes destraigne ne aprime *B* ne] e *AC* aprienne *C* Euls le destraingne et apresme *D* 9147 maluais] moult mal *D* 9148 proz] bons *D* 9150 Se reis soz piez toz tens les tient *A* soz] sor *B* Se l'en soz ses piez ne les tient *C*, Se en touz tens souz piez n'estient *D* 9151 que] qui *AD* defoule *BD* 9153 *Auf diesen Vers folgt in C zunächst V. 9156.* 9155 on *BD* 9156 Kar *A*

Robert, qui deit tel gent garder.
Guilleme, qui ci est mis filz,
9160 Qui mult est nobles e gentilz,
Voldreie io mult auancier,
Se Deus le uoleit otreier:
Engleterre a son oes coueit,
Qu'il en fust reis, s'estre poeit.
9165 Mais io nel pois faire par mei,
Raisnablement sauez por quei.
Engleterre ai conquise a tort,
A tort i out maint home mort,
Les eirs en ai a tort ocis
9170 E a tort ai le regne pris;
E co que i'ai a tort toleit,
Ou io nen aueie nul dreit,
Ne dei mie a mon filz doner,
Ne a tort nel dei eriter.
9175 Mais ultre mer enueierai,
A l'archevesque preierai,
Que la corone li otreit,
Se il le poet faire par dreit;
S'il le poet faire par raison,
9180 Io pri qu'il l'en face le don.
A Henri mon filz le poisne
Ai .v. mile liures done,

9158 tel gent doit *C* 9159 Guill. qui si my filz *C* 9165 nel] ne *C* a par moi *B*. *Den Versen 9165—8 entsprechen in D folgende:* Por ceu le puiz faire par moi Resguablement sauez pour quoi Engleterre ai conquise a droit Et pour ceu voil seignor en soit. *Das Folgende bis V. 9180 einschliesslich fehlt in dieser Hdschr.* 9167 ai conquise] conquis *A* 9168 hoem *A* 9169 tort] tous *C* 9172 Et ou je n'auoie *C* 9173 Nel *B* 9174 nel] ne *C* 9175 l'enueirai *A* 9176 preiray *C* 9177 li] lui *C* 9178 S'il le poeit *A* 9179 Se il *C* 9180 prie *ABC* l'en *fehlt B* 9182 .v.] $\frac{.c.}{.v.}$ *B*, oit *C* cinq mil *D*

E a Guill. ci comant
E a Robert l'autre filz mant,
9185 Que chascun en sa poeste,
Issi com il m'a en chierte,
Face Henri riche e manant
Plus que home de lui tenant.

Sis semaines malades iut,
9190 Forz fu li mals, l'enferte crut.
As euesques e as abez
E as proueires coronez
Se fist de ses pechiez confes,
Corpus Domini prist empres;
9195 De tote rien se dessaisi,
Tot deuisa, tot departi;
Les prisons fist toz deliurer
E toz les fist quites clamer,
E son frere l'euesque Odon
9200 Fist deliurer de la prison.
E se il quidast longues uiure,
Nel laissast pas si tost deliure.
En l'isle de Wic l'aueit pris
E a Roem en prison mis.
9205 Malicios ert, co diseit, (272v)
E coueitos, plus ne poeit.
Pose out este sis seneschals,
A totes genz cruels e mals;

9184 a *fehlt B* filz] frere *B* 9185 en sa] d'euls ait *D* 9186 comme il m'ont *C* 9187 Fachent *C* riche] sache *D* 9189 .vii. semaines *B* 9190 Grans *B* 9194 Et corpus domini *B* print *C* apres *B* 9195 toutes *C* 9196 tot] et *BC* departi] tout parti *C* 9199 le vesque Oedon *B* 9200 la] sa *C* 9201 E *fehlt C* s'il *D* longuement *D* 9202 Ne *CD* si tost] ensi *B* 9203 Enlissie de Wiclt *C* Vict *D* 9205 Malicieurs *C* ert] estoit *C* 9208 A tous temps fu *C*, A toute gent *D*

Tote Engleterre s'en plaigneit,
9210 Poures e riches raenmeit.
Priueement aueit enquis
E demande a ses amis,
Se ia euesque reis sereit
Ne se ia reis estre porreit,
9215 Reis esperout qu'il deuendreit,
Se li reis ainz de lui morreit.
En son grant aueir se fiout
E es granz genz que il menout.
Par granz diz e par granz paroles
9220 E par pramesses, qu'il fist foles,
Le tint li reis mult a felon
E uers lui aueit sospecon.
Quant il l'out comande a prendre,
Por son conte qu'il ne uolt rendre
9225 De sa rente qu'il out eue
D'Engleterre qu'il out tenue,
N'i out baron qui l'adesast,
Ne qui sa main metre i osast.
Quant li boens reis auant sailli,
9230 Par les ataches le saisi,
Auant le traist tot fors del renc,
„Io uos prenc," dist il, „io uos prenc!"
„Vos me faites," dist Odes, „tort:
Euesque sui e croce port,
9235 Ne deuez metre main a mei."
„Par mon chief," dist li reis, „si dei:
Io prendrai le conte de Kent

9209 s'en] se *A* 9214 se] sa *C* reis estre] estre le *B* 9216 li] lui *C* de] que *C* 9218 Et en grant gent *D* 9222 aueit] out *D* 9223 Que *D* out *C* 9224 Par *D* son] a *B* 9225 qui *A* 9229 reis] dus *C* 9230 le] l'a *D* 9231 traist] mist *D* del renc] du Kent *C*, dez rens *D* 9232 dist il *fehlt C* 9233 dist il adez tort *D* 9235 mettes *C* a] en *A*, sor *D*

E mon baillif e mon seruent,
Qui ne m'a pas conte tenu
9240 De mon regne qu'il a eu."
Issi fu pris e retenu,
De quatre anz pois ne fu rendu.
Prez fu la nef, boen fu li uenz,
E li euesques fu mis enz,
9245 A Roem fu par mer menez
E en la tor quatre anz gardez,
Ne onques pois n'en pout issir
De si que li reis dut morir.

Entrant settenbre al noeme di
9250 Morut li reis, del siecle issi.
A l'ore que prime sona,
Qu'il oi bien e demanda
Que co esteit qui donc sonout,
Deu reclama si com il pout
9255 E Ma Dame Sainte Marie;
Tot en parlant fina sa uie,
Que de son sens nen empeira,
Ne sa parole ne mua.
Seisante e quatre anz out uescu
9260 E maint trauail d'armes eu.
N'aueit encor(e) que sol .vii. anz,
Petit esteit, n'iert mie granz,
Quant li dus Robert se croisa
E en Ierusalem ala.
9265 Al terme que li reis fina

9242 En *B* 9243 boen] pres *C* 9247 Que onques *B* peut *C* 9248 De sic *D* deut *C* 9249 al noeme] a l'oisme *A*, a l'oime *C* au vendredi *D* 9252 Qui l'ouy *C* 9253 Qui *C* que donc *A* 9254 Dieux *C*, Dex *D* 9256 parlant] plorant *D* 9257 Qui *C* neant n'empoira *D* 9261 .vii. *A*] .xx. *B*, neuf *CD* 9262 n'iert] n'estoit *C*, non *D* 9265 *Diesen Vers und den folgenden vertauscht C* fina] ala *D*

E que del siecle trespassa,
Veissiez mult seruanz errer
E cels issir e cels entrer,
Velos e couertors embler
9270 E quantqu'il porent trestorner.
Vne loee prof entiere, (b)
Ainz que le cors fu mis en biere,
Laissierent le rei sol gesant,
Que l'en soleit criendre uiuant.
9275 Donc fu la nouele espandue,
E la gent fu grant acorue,
E li euesque e li baron
Vindrent od grant procession.
Le cors ont mult bel conree,
9280 Ouert, enoint e enbasme.
A Chaem ont le cors porte,
Si com il aueit commande.
N'out nul euesque en la prouince,
Abe ne conte ne haut prince,
9285 Qui ne fust al rei enterrer,
Por co que il peust aler.
Mult i out moines reuestuz
E proueires e clers menuz.

9266 Et de cest siecle trespassa *C* 9267 errer] aler *D*. *Auf diesen Vers folgt in D V. 9270, ohne indessen an seiner Stelle zu fehlen.* 9268 cels] ces *beide Male C* 9269 Keutes et couretoirs tirer *B* Veles *D* couertos *A* 9270 quanque qu'il *C* pueent *B* 9271 prof] pres *B*, toute *C*, plus *D* 9272 cors] rois *B* fust *AD* 9273 sol le rei *A* 9274 on *B* criendre] douter *B* uiuant] deuant *A*, tant *D* 9275 Et dont fu la noise espandue *B* 9276 fu grant] granment *D* 9277 esuesques *D* 9278 od] a *A* 9279 bel et conree *D* 9280 En une biere l'ont pose *B*, Et la biere l'ont porte pose *C* Qu'ert *D* 9282 comme *D* aueit] l'auoit *C*, lour out *D* 9283 Ne nul *A* 9284 Autre ne conte *D* 9285 rei] cors *A* 9286 qu'il i peust *B* qu'il *C* aler] leuer *C* Pour tant com il peust errer *D* 9287 reuestuz] et vestus *B*

Quant le cors orent conree,
9290 Haut chanterent libera me.
A l'iglise ont porte le cors;
Mais la biere ert encor defors,
Quant iloc sorst une criee,
Donc la gent fu tote esfreee,
9295 Kar la uile esteit alumee;
Tote la gent i est alee,
Tuit fors les moines i corurent;
Cil remestrent al cors e furent.
Quant li feu chai e quassa,
9300 La gent arriere retorna.
Le cors porterent el mostier,
E li clerc firent lor mestier;
Tuit ont od bone uolente
Requiem eternam chante.
9305 Endementres que l'en faiseit
Le sarkeu ou gesir deueit,
E li euesque e li baron
Esteient iloc enuiron,
Eis uos un uauasor errant,
9310 Qui la presse uint derompant;
Acelin out nom, filz Artur,
Par la presse uint asseur,
Sor une pierre en haut monta,
Deuers la biere se torna,

9289 conree] encontre *D* 9292 ert] est *C* encore *AD* fors *A*, hors *D* 9293 Quer il i sourt *D* illecquez sourt *C* sourt *B* 9294 gent] ville *C* tout *D* esfree *ABCD* 9295 La ville estoit toute alumee *C* 9296 est] ert *D* 9297 li moine *B* 9298 Cist *D* al] ou *C* e *fehlt C* 9301 el] au *D* 9302 lor] le *D* 9303 Trestuit o *D* od] a *BC* 9304 Ont requiem *D* 9305 on *B* 9306 sarquau *C* 9307 E *fehlt C* esuesques *D* 9308 illecquez *C*, illeuques *D* 9309 E vous *D* 9311 Artus *B* 9312 vint tout asseur *D*

9315 Clers e euesques apela,
En haut s'estut, en haut parla,
E tot le pople l'esgarda.
„Seignors," dist il, „entendez ca!
Io deuie a toz e defent
9320 De par Ihesu omnipotent
E par l'apostoile de Rome
— Nel pois ueer de plus haut home —
Que uos Guilleme n'enterrez
El lieu ou metre le deuez,
9325 Ne que il en mon dreit ne gise,
Kar tot le plus de ceste iglise
Est en mon dreit e en mon fieu;
Io n'ai dreit graignor en nul lieu.
Io nel uendi ne n'engagai,
9330 Ne nel forfis ne nel donai,
Ne il de mei ne l'achata,
N'en gage rien ne m'en dona.
Par sa force le me toli,
Onques pois dreit ne m'en offri.
9335 Io l'en apel nomeement,
Que dreit m'en face al iugement,
Ou tuit iront communement, (c)
Deuant celui qui pas ne ment;
A cel ior m'en rende raison,
9340 Oiant toz l'en semon par non."

9320 Ihesu] le pere *B* 9321 E de par *C* 9322 Ne *CD* de] par *AD* 9323 Que Guille. illeuc n'enterrez *D* 9324 le] nel *A* deuez] voles *B* 9325 Et que *C* giesee *C* 9327 en] de *beide Male A* 9328 Ne n'ai *BC* graignour droit *D* lieu] fieu *C* 9329 nel] ne *C* ne enwagai *B*, nel n'engaiay *D* 9330 nel] ne *beide Male C* 9331 de] a *D* l'achata] l'engaga *AC* 9332 Ne gage *CD* dona] liura *B* 9333 Mes par force *C* 9334 m'en] me *C* 9335 l'apel *C* 9336 K'a droit m'en soit au iugement *BC* 9337 ironz *D* communeement *C* 9339 cel] cu *C* m'en] nous *D* rendra *C* 9340 Oians *B* l'en] le *CD*

Quant co out dit si descendi,
Eis uos par le mostier grant cri;
Par le mostier out tel temulte,
Nus n'i out altre ne escolte.
9345 E cil qui uont e cil qui uienent
Tel chose a grant merueille tienent
Del rei qui tant aueit conquis,
Tantes citez, tanz chastels pris,
Nen a de terre quite tant
9350 Ou sis cors giese al moriant.
Li euesque ont l'ome apele
E as ueisins ont demande
Se co ert ueir que il diseit,
E il distrent qu'il aueit dreit:
9355 Terre son pere aueit este
De parente en parente.
A l'ome ont dit que deniers prenge
Si laist quite tot son chalenge.
Seisante solz li ont done,
9360 E por tant a quite clame
Le sepulcre ou li cors fu mis,
E por co a les deniers pris;
E li baron li ont pramis
Que mielz l'en sera mais toz dis.
9365 Acelin l'a issi grae,
Lores ont le cors enterre.

Robert remest en Normendie,

9342 Et vous *D* 9344 ne] n'en *C* Nul ne nioit autre n'escoute *D* 9347 De *D* 9348 Tant de *C* tanz] tant *CD* 9350 al] en *C* morant *D* 9353 ert] est *C* voirs *B* il] cil *B* 9354 Et distrent que il *D* 9357 A homme *C* 9358 laist] claint *B*, laiz *D* quite] ester *D* tot] de *B* 9359 li] lui *C* 9362 a *fehlt C* 9364 sera] ert *B*, est *C* mais a tous dis *BC* 9365 Et celui *für* Acelin *D* 9366 Atant *B* 9367 remaint *CD*

Partot mena sa seignorie.
Petiz fu mult, mais mult fu gros,
9370 Iambes out cortes, gros les os;
Li reis por co le sornomout
E Corte Hose l'apelout:
De cortes hoses ert hosez
E Corte Hose ert apelez.
9375 Guill. le Ros mer passa,
Coronez fu, .xiii. anz regna.
De par son pere seele
Out a Lanfran un brief porte;
L'archevesque ert de Cantorbiere,
9380 E Lanfran fist les letres liere.
Por le boen pere out le filz chier,
Sil corona a Westmostier
Le ior de feste Saint Michiel;
Bien fu, s'il plout al rei del ciel.
9385 E Henri out deniers assez,
Que sis peres li out donez:
Partie out del tresor sa mere
E grant partie out de son pere.
E il sout bien tot aloer,
9390 Bien empleier e bien garder.
Li reis Ros fu de grant noblesce,
Proz fu e de mult grant largesce;

9369 *Das erste* mult *fehlt D* mes y fut gros *C* 9370 cortes] tortes *D* les os] le cors *D* 9371 sournon out *C* 9372 le nommout *C* 9373 De corte heuse est heuses *C* 9374 ert] est *C* 9376 Sorone *C* .xiii.] .xxx. *B*. doze *C* 9378 A a Lafan *B* 9379 Arceuesque *B* ert *fehlt A*] est *C* Hantorbiere *C* 9380 Lanfans *B* les] ces *C* luire *C* 9382 Sel *B* Vaitmoustier *D* 9384 roiz *D* 9387 son pere *D* 9388 out *fehlt B* de] du *C* sa mere *D* 9389 Et il le sout bien aloer *D* bien tot] mult bien *A* 9391 Ros *fehlt D* grande *D* 9392 fu *fehlt A* mult grant] grande *D* noblece *B*

N'oi de cheualier parler,
Que de proeise oist loer,
9395 Qui en son brief escrit ne fust
E qui par an del soen n'eust.
Por deuise del nom qu'il out,
Qui a son pere resemblout,
Kar chascun Guill. aueit non,
9400 Out li filz pois Ros a sornon.

Robert, qui fu en Normendie,
De son frere out mult grant enuie
De co qu'il ert a rei leuez, (273r)
Quant il esteit de lui poisnez;
9405 Marriz en fu, mult li pesa.
A Henri son frere parla,
Qui le tresor son pere aueit,
E si li dist qu'il li dorreit
Tot Costentin en nom de gage,
9410 Mais n'i clamast altre eritage,
Si li liurast aueir desus;
Kar ne uoleit atendre plus,
Qu'il ne passast en Engleterre,
Sor le rei Ros son dreit conquerre,
9415 Qui tort e honte li faiseit,

9393 N'oist *AC* 9394 Qui *C* 9396 du sien par an *BC* 9397 Par *D* del nom] diron *D* 9398 Qu'il *D* 9399 Que *D* Guill. chascun out *A* aueit] ot *B* 9400 a non *B*, as sornon *D*. *Nach diesem Verse finden sich in B die vier folgenden:* Noient por cou que il rous fust Ne que il rous cauiaus eust Mais moult fu rous ce m'a cil dit Qui le roi Rous connut et vit 9401 en] de *C* 9402 out] auoit *C* mult *fehlt CD* 9403 *Dieser Vers und der folgende stehen in B nach V. 9406.* ert] est *C* roiz *D* 9404 Quer *D* 9405 mult] si *AD* li] l'en *B*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht B* 9407 Que *C* 9408 Puiz si *D* lui dist qui lui *C* lairoit *B* 9410 clamout *C* 9413 Que ne *D* 9414 Ros *fehlt A* 9415 Car grant honte fait li auoit *B* li] lui *C*

Qui puisnez ert e reis esteit.
Henri li a l'aueir preste,
Si com il li out demande;
Costentin en gage recut
9420 E tant longues aueir le dut,
Que li dus le soen li rendist
Ou son greant tot en feist.
Donc a Henri le duc requis
E fait requerre a ses amis
9425 De Richart de Reuiers par non,
Qu'aueir li face a compaignon,
Son seruise e lui li otreit,
Od lui remaigne e od lui seit,
Ses corteisies li enseint
9430 E as torneiemenz le meint.
Richart esteit corteis e proz
E mult esteit preisie de toz.
E li dus li a graante,
Richart li a quite clame.
9435 Io ne sai que Richart pensa,
Mais semblant fist qu'il li pesa
Que il deueit del duc partir
E son frere Henri seruir.
„Richart," dist li dus, „si fereiz,
9440 Henri mon frere seruireiz,
Vostre fieu e uos li otrei;
N'est pas meins gentilz hoem de mei.

9416 ert] est *C* 9417 Et Henris li a graente *B* li] lui *C*, *dsgl. 9418, 21, 26 u. 27.* 9418 Quanque il li a demande *B* comme *D* 9419—48 *fehlen B* 9419 recheut *C* 9422 Et son *D* tot son greant *A* greant tot] gre trestout *C* fist *A* 9424 fait] fist *D* 9425 Reiners *A* 9427 lui] len *D* 9429, 34 *u.* 41 li] lui *C* 9430 tourneeimenz *C* 9433 li a] la a *C* 9436 qui lui pesa *C* 9437 departir *C* 9439 dus] reis *A* 9441 Vos fiu *C* 9442 meins] mainz *A*

Sis hoem serez, iel uos comant;
Seruez le bien d'ore en auant.
9445 Vos n'aureiz ia de lui hontage:
Nos somes andui d'un parage."
Issi fu Richart od Henri,
Tote sa uie le serui.
Quant Henri out al duc prestez
9450 Les deniers qu'il out demandez,
E li dus out toz les deniers,
Nauire quist e cheualiers,
La mer passa od mult grant ost.
Li reis oi dire assez tost,
9455 Que sis freres sor lui ueneit
E Engleterre aueir uoleit.
De totes parz sa gent manda,
Grant ost en poi d'ore assembla,
Kar mielz uoleit en champ morir
9460 Que Engleterre al duc guerpir.
Mais li baron, qui mult l'amerent,
E li euesque li loerent
Que pais quesist e porchacast
E a son frere tant donast
9465 De son aueir e le creust
De rente anceis ke pais n'eust.

9443 Si *D* serez] seiez *A* iel] je *CD* 9444 le] lei *D* d'ore auant *C* 9445 hontage] heritage *C* 9447 Et ainsi *D*. *Die Verse 9449—56 sind in B in folgender abweichender Fassung wiedergegeben:* Sor Coustentin l'auoir presta Robers le prist si apresta Ses cheualiers et se nauie De tos les pors de Normendie Fist les nes toutes assambler O moult grant geut passa le mer Li rois Rous oi asses tost Que li dus ert o moult grant ost Passa sor lui auoir voloit Engleterre qu'a tort tenoit 9449 rout *C* 9451 *u.* 9452 *vertauscht D* 9453 mult *fehlt C* 9454 l'oi *D* 9457 ses gens *B* 9458 Quant *für* Grant *C* en] a *D* 9459 uoleit *fehlt C* 9460 Qu'Engleterre *B* 9462 lui louerent *C* 9463 quersist *CD* 9465 le] li *AD* 9466 anciens *C*

La pais fu porchacie e quise
E faite fu par tel deuise,
Ke li reis a Robert dorreit (b)
9470 Chascun an mais tant com uiureit
Cinc mile liures de deniers,
E il l'otreia uolentiers.
Par tels diz od sa baronie
Reuint li dus en Normendie.

9475 A cel tens comenca la guerre,
Donc grant barate out en la terre,
Del duc Robert e de Henri,
Por Costentin qu'il li toli.
Li reis coilli Henri en he
9480 Por son aueir qu'il out preste
A Robert por lui guerreier,
N'out talent de lui auancier;
E se Robert Henri greuast,
Ia li reis ne s'en corecast.
9485 Robert out l'aueir despendu
E Costentin a retenu,
Ne Henri Costentin nen out,
Ne ses deniers aueir ne pout.
Por sei uengier se mist el munt,
9490 Ou li moigne Saint Michiel sunt.
Henri fu del rei malement
E del duc Robert ensement;
D'amedous est par mal partiz,

9467 quise] prise *D* 9470 Chescun entant com il viuroit *D* 9472 il otreia *A* 9473 tels] cez *D* 9474 li dus] Robert *C* 9475 cel] cu *C* 9476 barat *B* 9478 qui lui *C* 9479 reis] dus *D* coilli] tolli *C* 9480 qu'il l'out *D* 9483 greua *D* 9484 s'en] se *A* Li roiz point ne s'en courocha *D* 9489 se mist] monta *B* 9493 est] pars *BC* partiz] prins *C*

Comme s'il fust d'els mult haiz.
9495 N'osa od le duc remaneir,
Ne Costentin ne pout aueir.
Ne sout quel part deust aler,
Ou il peust recet trouer.
N'alout mie eschariement,
9500 Assez menout od lui grant gent,
Des plus nobles e des gentilz
Mena od lui freres e filz;
E tuit uoientiers le serueient,
Kar grant espeir en lui aueient.
9505 N'osa en la terre arester,
Ne nus ne l'osa receter.
En Bretaigne, co dist, ireit
E en Bretaigne remaindreit.
Li quens Hue le herberga
9510 A Aurenches ou il torna.
Vne noit a iloc este,
Al conte Huon a mostre
Comment si frere l'ont mene
E comment l'ont coilli en he;
9515 Li dus Costentin li toleit,
Ne poet de lui aueir nul dreit,
Ne n'ose en la terre remaindre,
Ne set a qui s'en deie plaindre.
Assez se tint por esgare;

9494 se il *C* d'els *fehlt C* 9496 rauoir *B* 9497 set *B* il deut *C*, il deust *D* aler] torner *B* 9498 rechoit *D* 9500 Ancois *B* grant] de *C* 9501 e des] et de *B*, des plus *D* 9502 Menoit *B* 9503 tot *B* suioient *C* 9504 grant *fehlt C* 9507 dit *D* 9510 Quant a Aurenches le trouua *C* 9511 a] aueit *A* 9512 A *C* 9513 son frere l'out *AD*, son frere l'a *C* 9514 l'ont *A* coilli] torne *A* 9515 li] lui *C* 9516 pout *A*, pooit *D* lun *fehlt D* 9517 Il n'ose *C* 9518 soit *CD* cui *BD* s'en] se *D* 9519 tient *AD* por] a *A*

9520 Mais Hue l'a mult conforte.
Le ior enprisme, empres disner,
Que Henri dut d'iloc torner,
Li quens Hue l'a apele,
A conseil a a lui parle,
9525 Le Mont Saint Michiel li mostra.
„Veiz tu," dist il, „cel rochier la?
Bels est li lieus, fort place i a,
Que ior que noit ia ne faldra;
Flo de mer montant l'auirone,
9530 Qui a cel lieu grant force done.
Io ai iadis tel tens ueu:
Se io fusse com ore es tu,
Que de si grant parage fusse,
E que mielz faire ne peusse,
9535 En cele roche m'enbatisse (c)
E del mostier chastel feisse,
Bretons mandasse e soldeiers,
Qui gaaignassent uolentiers,
Mult meisse gent en effrei;
9540 Ia Normant n'eust pais uers mei.
Io ne te rois ne ne comant,
Ne tu, co crei, ne uals pas tant
Que tu faces co que io di,
Mais io l'eusse fait issi."
9545 Io ne sai se li quens plus dist,

9520 reconforte *D* 9521 enprisme] en prisme *A*, ains prime *C*, prochain *D* apres *BC* 9522 deut *C* 9525 Li *D* li] lui *C* 9526 Veiz tu] Voies *C* cel rochier la] cele roche la *A*, quel camp a la *B*, quel roche la *C* 9527 Bel lieu e forte roche i a *A*, Beau leu et bele place y a *D* 9529 montant] le mont *C* auironne *C* 9530 cel lieu] cellui *C* 9531 l'ay *C* iadis] dist il *A* 9532 comme *BD* ore] or *C*, *fehlt D* 9538 gagnassent *C* 9539 meissent *D* 9540 uers] a *C* 9541 Iou ne truis *B* ne te commant *C* 9542 co] ie *BC*

Ne quel semblant a Henri fist,
Mais Henri est sempres montez
Et el Munt est sempres alez.
Del Mont Saint Michiel guerreia,
9550 Robert son frere desfia;
Ia mais, co dist, sa pais n'aureit,
Se son aueir ne li rendeit.
Souent coreit par Costentin
E tensout tot Aurencein,
9555 Les uilains prist sis fist raendre,
N'i laissout rien qu'il peust prendre.
Tant fu el Mont e tant le tint,
Que li reis d'Engletere uint.
Li reis e li dus s'assemblerent,
9560 De totes parz lor gent manderent,
Le Mont asistrent enuiron
De Genez de si a Coisnon,
E la riuiere d'Ardeuon
N'iesseit del Mont se poures non.
9565 A Aurenches li reis seeit,
E a Genez li dus esteit.
Mult ueissiez ioster souent
E torneier espessement
Entre le Mont e Ardeuon
9570 E la riuiere de Coisnon;
Chascun ior al flo retraiant

9546 quel] que *B* a] o *D* 9547 Mest *C* est] ert *D* monstez *C* 9548 sempres] tantost *B* 9550 desfia] guerrea *D* 9551 co] se *C* dit *D* se pais *B* 9552 S'il ne li rent cou qu'il li doit *B* li] lui *C* 9554 tensout] chercout *D* 9555 sis] si *CD* 9556 Ne *C*, N'il *D* 9559 assemblerent *C* 9560 leurs *C* 9562 Geneiz *D* de si a] dusques a *B*, de si qu'a *D* 9563 d'Ardenon *AB*, de Darnun *D* 9564 N'issent du mont se par euls non *D* 9568 Et tournee espesseement *C* 9569 *Dieser Vers und der folgende fehlen B* Ardenon *A* 9571 al] a *BC* retriuant *C*

Vont cheualiers iostes querant.
E li reis i fu abatuz,
De plusors lances fu feruz;
9575 Li peitral del cheual rompi
E les dous cengles altresi:
Od sa sele li reis chai,
Mais bien la tint, ne la perdi,
Deliures fu, en piez sailli,
9580 Od s'espee se deffendi;
Onques la sele ne laissa,
Bien la tint e bien la garda.
Taut cria „cheualiers reals!“
Que la presse uint des uassals,
9585 E li Normant le(s) secorurent,
E li Engleis qui od lui furent.
Mais maint grant colp out receu
Ainz qu'il l'eussent secoru.
Mene l'en ont a saluete,
9590 Pois ont le rei assez gabe
De sa sele qu'il deffendeit
E des granz cols qu'il i soffreit.
E li reis diseit en riant
Qu'il deueit estre al soen garant:
9595 Honte est del soen perdre e guerpir
Tant com l'en le poet garantir;
Pesast li que Brez s'en uantast

9573 Li rois Rous *B*, Neis li rois *C* 9574 Du *C*, Et de *D* fu *fehlt D* 9576 les] ses *B* 9577 sa] la *CD* 9578 perdi] gerpi *B* 9580 A *B* O son espee *C* 9582 Maint cop recut maint cop dona *B* e *fehlt D* 9583 Tant se deffendi li roiaux *D* 9584 Qu'en *D* 9589 l'en *fehlt C* 9590 li rois *CD* assez gabe] moult degabe *B* 9591 sa] la *A* 9592 que il *D* i *fehlt ACD* 9593 diseit en] lor disoit *B* 9594 Qui *C* 9596 Tant que on le puist garantir *B* le *fehlt A* pot *A* 9597 Pesa *C* li] lui *BC* que] se *C* Breton *D* s'en] se *CD*

De sa sele qu'il enportast.

Henri tint le Mont fierement
9600 Ne sai dire com longuement.
De uiande aueient plente, (273v)
Mais de beiure aueient chierte;
Assez aueient a maingier,
Mais mult trouoent le uin chier.
9605 Quant Henri out pose soffert,
Soef manda al duc Robert
Que de uin aueit desirrier,
D'altre chose n'aueit mestier.
E Robert li a enueie
9610 — Ne sai se il en out pitie —
Vn tonel plein de uin mult tost,
Del meillor qu'il troua en l'ost,
E tot le ior a otreie
E par trieues done congie,
9615 Que cil del Mont eue preissent
E le Mont d'eue garnesissent,
Ou qu'il uolsissent la preissent
Seurement, rien ne cremissent.
Donc ueissiez seruanz errer
9620 E a ueissels eue porter.

9598 sa] la *A* que l'en portast *C* 9600 Mais io ne sai com longement *B* 9601 De *fehlt C* aueient] auoit a *B*, auoient a *C*, auoit *D* 9602 beiure] vin *B* aueient] auoit grant *D* 9603 *fehlt B* Et assez auoit *D* 9604 *fehlt B* trouoit le vin trop chier *D* 9605 pose] longues *AD* 9606 Soes *D* 9607 auoient desrroier *C* 9608 n'auoient *C* 9609 li] l'en *CD* 9610 se il en out] s'il ot de lui *B* out] auoit *C* *V. 9613—20 fehlen in der Hdschr. B, die dagegen die beiden folgenden Verse bietet:* Li envoia deliurement Tot sans nes .I. coustetement 9615 preinissent *C*. *Die Reihenfolge der drei nächsten Verse ist in der eben genannten Hdschr.: 9618, 9616, 9617.* 9617 prenissent *C* 9618 Si seurement *D* ne] n'en *D* 9619 errer] crier *D* 9620 a] o *C*, es *D* aporter *A*

Li dus Robert fu mult blasmez
Del uin qui fu el Mont portez,
E que la trieue aueit donee,
Que l'eue fust el Mont portee.
9625 Li reis forment s'en coreca,
Quant il l'oi, mult li pesa
Que ses enemis abeurout
Del meillor uin que il trouout;
Il les deust faire afamer
9630 E il les faiseit abeurer.
Del siege uolt par mal torner,
Mais li dus le fist arester.
„Ne me saciez," dist il, „mal gre,
Se io ai Henri abeure:
9635 Torne me fust a felonie,
E io feisse uilanie
De ueer li beiure e uiande,
Quant il meisme la demande."
Tant a fait le rei seiorner
9640 Qu'il fist ses freres acorder.
De l'acordement fu la fins
Qu'a Henri remest Costentins,
Qu'en pais l'eust tant e tenist
Que li dus le soen li rendist.
9645 Quant ceste guerre fu finee

9621 fu mult] en fu *B* 9622 el] au *B* 9623 *fehlt D* Et de l'iaue qui fu portee *B* aueit] fu *C* 9624 *fehlt D* Que il deust auoir veee *B* fust] fu *AC* 9625 s'en] se *AC* 9626 oi *D* li] l'en *B* 9627 Qui *C* 9628 uin *fehlt C* 9629 afemmer *C* 9630 abuurer *B* 9631 uolt *fehlt B* 9633—8 *fehlen B* 9633 me] m'en *D* 9635 a] en *C* 9637 ueer] neer *A* li] lui *D* 9638 demanda *C*, mande *D* 9639 a fait le rei] le fist illoec *B* 9640 Qu'il si fist *C* 9642 Que Henry remaint en Costentin *C* 9643 Que en *C* tant] tout *D* 9644 lui rendist *C* 9645 guerre] cose *B*

E la concorde graantee,
Li reis Ros del siege parti,
En Engletere reuerti.
E li dus ala a Chaem
9650 E de Chaem uint a Roem.
Henri ses soldeiers paia,
As uns pramist, as uns dona.

Al terme qu'il out establi
A le duc a Roem sui.
9655 Ne uoil auant conter ne dire
Par quel coroz ne par quel ire
Henri fu pois a Roem pris
E en la tor a garder mis;
Ne coment il fu deliurez
9660 E de la terre congeez,
E coment il ala al rei
Qui en France l'out pois od sei;
Ne coment Haschier le troua
A Paris donc il l'amena,
9665 Qui se fist un des oilz peier,
Que l'en nel peust entercier.
Ne uoil dire par quel saueir (b)
Haschier li fist Danfront aueir,
Ne coment il fu receuz,
9670 Quant il fu a Danfront uenuz,
Ne coment il conquist Passeis

9647 del] de *AD* del siege se departi *C* 9648 En *fehlt C* 9649 Roem *D* 9650 Et de Roem vint a Caen *D* 9652 A l'un *B beide Male* 9656 quel *vor* coroz *fehlt C* corout *D* 9660 Ne de *D* 9662 en] de *C* 9663 Harchiers *B*, Hachier *CD* 9664 l'enmena *D* 9665 Qu'il *D* pocier *B*, poier *C*, perchier *D* 9666 l'en] on *B*, nel *D* nel] ne *CD* encerchier *D* 9668 Harchiers *B*, Hachier *CD* li] le *B*, lui *C* 9669 fust *C* 9671 conquist] toli *B* Passains *B*

E toli tot as Belesmeis;
Ne coment Robert la le quist
E de Danfront partie assist.
9675 Ne uoil dire coment li dus
S'en repaira qu'il n'i fist plus,
E coment guerpi son herneis
As cheualiers e as borgeis,
Nient por co qu'il lor donast
9680 Ne de son gre lor graantast;
De son herneis laissa partie,
Pois s'en reuint en Normendie.

En icel tens, c'os bien mostrer,
Fu la grant mote d'oltre mer,
9685 Quant Antioche fu conquise,
E la cite de Niches prise,
E que Ierusalem fu pris.
Li dus Robert fu mult pensis
De la grant mote qu'il oeit,
9690 Grant talent out qu'od els ireit,
Mais n'aueit mie assez aueir.
Al rei Ros le fist a saueir
Qu'errer uoleit e la croiz prendre,
Ne uoleit mie plus atendre;
9695 Mais Normendie li lairreit
Et le Maigne que il teneit;

9672 Et toli tout a bele mains *B*, Et leur toli tout Alesmeis *C*, Et le tolli as Beessineiz *D* 9673 la le quist] le conquist *ABD* 9674 partie assist] partir le fist *A* 9675 comme *D* 9676 n'i] ne *C* 9679 Niout por *A* 9680 Ne du suen gre *C* 9683 In *D* icel] cel *A*, ycu *C* c'os] ceos *C*, i'os *D* 9686 Nike *B*, Niques *C*, Meques *D* 9689 grant *fehlt D* que il oet *D* 9690 out *fehlt C* que il iroit *C* iret *D* 9692 Au roy le rous fist assauoir *C* a *fehlt D* 9693 Que errer *C* croi *D* 9695 li] lui *C* 9696 que il teneit] com il l'auoit *BD*

En nom de gage li liurast
Aueir desus donc il esrast.
Li reis Ros uolentiers le fist:
9700 Tote la terre en gage prist;
Onques ne fu uers lui eschars,
Kar bien .vi. mile e .vi. cenz mars
E seisante e sis li liura
Sor la terre qu'il li laissa.
9705 Robert en fu ioianz e liez;
Mult out od lui barons croisiez,
E d'altres terres s'assemblerent
Plusors qui ouoc lui alerent.
Li frere donc se departirent,
9710 Qui onques pois ne s'entreuirent.
Robert Ierusalem requist,
Bel se contint, maint bien i fist;
A Antioche prendre fu,
D'armes i a grant pries eu.
9715 Pois fu a Ierusalem prendre,
Ne s'i porent paiens deffendre.
De l'estandart qu'il abati,
Ou Corberan se combati,
E des paiens que il ocist
9720 E de l'enseigne qu'il conquist,
Qu'il pois a l'iglise dona
Que sa mere a Chaem funda,
Out il grant pries e grant enor,

9697 Au non *D* liurast] lairoit *D* 9699 le *fehlt D* 9700 gages *B* 9701 ne] n'en *B* vers lui ne fu *CD* 9702 .vii. mile *A* mil *D* 9703 e *vor* sis *fehlt CD* li] lui *C* 9704 qui lui *C* laissa] bailla *A* 9705 ioios *A* 9706 baron croisie *C* 9708 Qui auecquez *C* 9709 donc *fehlt C* 9712 se] s'i *D* 9713 A d'Antioche *A* 9715 fu il a *C* 9716 s'i] s'en *D* 9718 V *B*, O *C*, A *D* Corbarans *B*, Corborant *D* 9719 qu'il y ocist *D* 9721 Que il *D* 9722 Et sa *C* 9723 il *fehlt C*

E mult en parlerent plusor.
9725 E li reis Ros, qui mult fu proz,
Doter se fist e criendre a toz;
Par sa terre tint bien iustise
E bien l'aueit tote en pais mise,
Quant Elies le Mans embla.
9730 Par noit en la cite entra
E la garni al mielz qu'il pout.
E li reis Ros, quant il le sout,
A grant orgoil le tint d'Elie (c)
Qui sa cite aueit saisie.
9735 Quant li reis ancienement
Out pris le Mans premierement,
Por la pais faire al Mans durer
E por la terre asseurer,
Fist fermer a son filz Robert
9740 Vne fille al conte Herbert,
Mais morte fu petite e tendre.
Ainz que Robert la peust prendre.
Par force a pois le Mans tenu,
Ne l'a mie as dreiz eirs rendu
9745 Por la meschine qui ert morte,
Ainz i a faite une tor forte.
E quant Guilleme trespassa,
Al duc Robert le Mans laissa,
E cil l'a al rei Ros laissie,
9750 Quant de sei croisier prist congie,
Le Mans laissa e Normendie

9725 reis *fehlt D* fu moult *B* 9726 se] ce *C* e criendre] cremir *B* 9731 Et la gargni quanque il pout *C* 9733 tint Helie *C* 9735 ancianement *D* 9739 fermer] feme *A* 9744 mie] pas *D* 9745 ert] est *C* 9746 fait *CD* 9747 E Guilleme quant trespassa *A* De quant *D* 9749 Et sil *C* roiz *D* 9750 print *C*

Al rei Ros son frere en baillie,
E li reis rendre li deueit,
Quant del sepulchre reuendreit.
9755 A Lengres out un Borgueignon,
Gentil home, Hue aueit non,
Nies Herbert aueit cil este
Qui le Mans tint par erite.
Herbert le teneit por son eir,
9760 Le Mans deueit par dreit aueir,
Mais par estranges le perdeit,
Que il repairier n'i poeit.
Cil del Mans qui son dreit saueient
Priueement mande l'aueient,
9765 Le Mans li prametent a rendre,
S'il le uoleit e osout prendre.
Cil uint qui le Mans coueita,
Mais gaires ne li delieta;
Ne li plout a estre en la terre:
9770 Ia n'i sereit, co dist, sainz guerre.
Al conte Helie son coisin
A uendu le Mans tot enfin.
Helies ert de cel lignage
Si clamout dreit en l'eritage.
9775 E Helies l'a achate,
Dis mile solz l'en a done,
Le Mans li a quite clame

9752 ballie *C* 9753 Et li rois li deliueroit *BD* lui deuoit *C* 9755 Londres *CD* 9756 Gentix hom Hues auoit non *B* Gentil homme iert *C* 9757 Nis *D* 9759 tint *A* 9760 deuroit *D* 9761 estanges *B* 9762 repairoir *C* 9765 li] lui *C* 9766 ou ossoit *D* 9768 *u.* 69 li] lui *C* 9770 n'i] ne *A* Et ainz seroit *D* dit *D* 9771 Helies *ACD* 9772 uendu] rendu *D* enfin] affin *D* 9773 *fehlt B* ert] est *C* cel] cu *C*, tel *D* 9774 *fehlt B* Sis lamout *C* 9775 Quens Hues l'a achete *D* 9776 soubz *C* l'en] en *D* 9777 li] lui *C*

E as barons l'en a torne.
Hue a les .x. mile solz pris,
9780 Alez s'en est en son pais.
Helies fu de grant poeir,
Mult out grant terre e grant aueir;
La terre qu'il out achatee
A chalengie e demandee.
9785 Cil del Mans od lui se teneient,
D'auancier le s'entremeteient,
E li home de la loee
Esteient tuit a sa criee,
E li baron de la contree
9790 Orent por lui mainte meslee.
Mult le preisoent et amoent
E a seignor le desiroent,
Comme costume est de plusors
Qui coueitent nouels seignors.
9795 Par espeir des ueisins chastels
E par consence des Mansels
Helies el Mans s'embati,
E cil del Mans l'ont recoilli;
Le Mans li ont abandone (274r)
9800 Tot fors la tor de la cite.
La tor se tint, Mansels l'assistrent,
Tot enuiron les bors porpristrent.
Normant qui la tor deffendirent,
Quant la force des Mansels uirent,
9805 En Engletere ont enueie,

9778 l'en] s'en *D* 9779 Hues *B* a *fehlt D* mil *B* soubz *C* prist *D* 9780 rest *A*. *Mit diesem Verse bricht die Hdschr. D ab. Der Copie der Arsenalbibliothek (vgl. Band I S. 7) ist später als Ergänzung der nach B copirte Rest des Gedichtes beigefügt worden.* 9785 del] de *B* 9786 Deuancier *C* 9787 Et li un homme *C* 9788 tout *B*, tuis *C* 9793 de] des *B* 9795 de vesins *C* 9796 consente *C* 9799, 9807 *u.* 9809 li] lui *C* 9802 le borc *A*

De secors ont le rei preie;
L'auenture li ont mandee
E des Mansels la trestornee.

En Engleterre esteit li reis,
9810 Mult out Normanz, mult out Engleis;
Brachez aueit fait demander,
En bois uoleit aler berser.
Eis uos par la sale un sergant
Qui d'oltre mer ueneit errant.
9815 Li reis l'a mult tost entercie,
Al Mans garder l'aueit laissie,
Crie li a e dit de loig:
„Que font al Mans? ont il besoig?"
„Sire," dist il, „le Mans est pris,
9820 Li quens Helies s'est enz mis;
La cite a Helies prise
E la tor ad entor assise.
Normant qui dedenz se deffendent
Vostre secors e uos atendent."
9825 Li reis mua tot son corage,
Des que il oi le message,
Le uolt de Luche en a iure
Que mult sera chier compere.
Cest serement aueit en us,
9830 Ne faiseit nul serement plus.
Donc apela le messager.
„Va t'en," dist il, „ne te targier!

9815 l'a] l'out *C* 9816 Al Mans ont il bien besoignie *B* 9817 Elies li a dit de loing *B* li] lui *C* 9818 *Nach diesem Verse findet sich in C folgender:* Sire dist il le Mans ont il besoing 9820 Heliees *C* 9821 La cite a Heliees a prinse *C* 9824 e] v *B* 9826 qu'il ot oi *B* 9827 uolt] uo *A*, vou *B* Luquins en aure *C* 9829 Ce *B* 9830 nus *C* 9831 le] lui *C*

Trespasse mer com ainz porras,
A mes homes del Mans diras:
9835 D'oi en oit iors al Mans serai,
Donc se Deu plaist les secorrai."
Li messagier donc s'en torna,
E li reis forment se hasta.
Donc a ses homes apelez.
9840 „Dites," dist il, „se uos sauez,
Coment e par onc io porreie
Aler al Mans plus dreite ueie.
Tort la chascun son uis tot dreit
Ou il quide que le Mans seit."
9845 Cil s'en tornerent e esmerent,
Vne maisiere li mostrerent
E distrent que le Mans ert la.
E il dist que par la ira;
Por cent mars d'argent, co diseit,
9850 Del Mans cent piez n'esloignereit
De la ou il ses piez teneit,
Quant le besoig del Mans oeit.
Donc fist abatre la maisiere,
Qui mult esteit bone e entiere.
9855 La maisiere fu abatue
E faite fu si grant l'eissue,
Que li reis Ros e li uassal
I passerent tuit a cheual.
A Sushantone uint poignant,
9860 De totes parz sa gent mandant,

9833 *Das* r *von* mer *ist in B verwischt.* 9837 donc] tost *B*, *fehlt C* s'en retourna *C* 9839 homes] barons *C* 9841 onc] v *B* 9843 Et tourt cascons *B* 9844 cuident *BC* 9845 Si s'en *C* 9846 maisire lui *C* 9847 ert] est *C* 9850—1 *fehlen C* 9853 maisire *C* 9854 Qui toute estoit saine et entiere *B* et bonne et fiere *C* 9855 maisire *C* abatuee *C* 9856 Et fu faite grande l'issue *B* l'eissue] la rue *C* 9858 Il *C* tot *B*

Les mariniers fist demander,
Vltre mer se roua passer.
„Sire,“ font il, „merci por De,
Nos n'auon mie boen ore;
9865 Nos n'auon pas uent dreiturier (b)
E contre uent fait mal nagier.
Laie est la mer, le tens cremon,
En mer metre ne nos oson.“
„Onques,“ dist il, „n'oi parler
9870 De rei qui fust neie en mer.
Faites uoz nes al parfont traire
E essaiez que porreiz faire.“
Por faire al rei sa uolente,
Li ont co qu'il quist graante:
9875 En l'esnege l'ont fait porter
E cels od lui qu'il uolt mener;
Batels e anchres ont enz traiz,
La gent firent seeir en paiz;
Atorne ont al uent la nef,
9880 Hobens ferment, windent le tref.
Cil qui al gouernail s'assist
Estreitement al uent se prist;
Le lof auant e le lis prev
Siglant uindrent a Barbefleu.
9885 A Barbeflo en Costentin
Ariuerent assez matin.

9861 Le *C* maroniers *B* 9862 passer] mener *B* 9864 Nos ne sauon bon ore *C* 9866 Encontre *A* 9867 est] et *C* tens] tent *C* 9868 ne vous oson *C* 9869 n'oi dist il *B* il *fehlt C* 9872 E *fehlt A* assaies *B* 9874 Lui *C* 9875 En l'esnesche *C* En les nes qu'il ont fait porter *B* 9876 cels] cil *AB* 9878 firent seeir] furent soef *A* 9879 Atornee *A* 9880 Hohens ferment wident les tres *B* ferment] fermes *C* vindent *C* 9881 s'assist] se mist *C* 9883 lof] loef *B*, les *C* prev] prue *C* 9884 Barbeflue *C* 9885 Barbefleu *B*, Barbeflue *C* 9886 *fehlt C*

Donc reprist li reis son chemin,
De si el Maine ne prist fin.
Donc ueissiez corlieus errer,
9890 Barons e cheualiers mander,
Qu'al Mans uiengent deliurement,
Kar li reis al Mans les atent.
Donc ueissiez terre fremir
E cheualiers al rei uenir.
9895 Cil del Mans forment s'esmaierent
E del rei mult se merueillierent
Qui de si loig si tost ueneit
E de la gent qui tant creisseit.

Dous eues a en la contree,
9900 L'une est Cul, l'autre est Con nomee.
Li reis en out oi parler,
Assez les out oi nomer.
Por la uilte des nons qu'il sout,
Par les eues passer ne uolt;
9905 Ne deigna es eues entrer
Ne entredous ne uolt ester.
Por deduit e por gaberie
Ad sa dreite ueie guerpie:
Amont les eues cheualcha,
9910 Tant que les sorses sormonta;
Donc a primes oltre passa

9887 *fehlt C* 9888 ne si print fin *C* 9889 corluis *C* 9891 Que au *C* 9895 forment *fehlt C* 9896 s'esmerueillierent *B* 9897 Que *C* 9902 les] en *A* 9903 Par la vielte *C* nons *fehlt A* qu'il sout] que il sout *A*, qui sont *B* 9904 uolt] vont *B* 9905 *fehlt A* es] en *C* 9906 *fehlt A* Et *C* ester] passer *C* 9909 cheualcha] trespassa *C* 9911 E issi totes les passa *A*. *Dieser Vers und der folgende stehen in der eben genannten Hdschr. nach V. 9914.*

Si qu'as dous eues ne tocha.
Tant a cheualchie enuiron
Qu'il trespassa e Cul e Con,
9915 Dous eues qui issi ont non,
Prez del Mans deuers Alencon.

Li reis uint al Mans isnelment,
Son hostel prist uers Saint Vincent.
Por greuer cels de la cite
9920 Fist la mote de Monbarbe.
Cil del Mans nel porent soffrir,
La cite lor estut guerpir;
Al rei ont la uile guerpie,
E li reis l'a tote saisie.
9925 Pois dona totes les maisons
E les altres possessions,
Que cil de la cite teneient,
A cels qui la tor deffendeient.
Li quens Helies s'en parti,
9930 Al chastel del Leir reuerti.
Donc ueissiez guerre esmoueir
Del Mans e del chastel del Leir
E de Maiet, un chastelet, (c)
Ou Mansel orent pris recet.
9935 Tresqu'al borc que l'en dit la Fesse
Fu la guerre forte e espesse.
Par l'esmote de cele guerre,

9912 C'onques les eues ne tocha *A*, Si que as eues n'adesa *B* qu'as] qu'a *C* 9913 Tant cheualcha enuiron *A* 9914 Qu'il a trespasse Cul et Con *C* 9915 Les dous eues issi ont non *A* 9917 fierement *A*, isnailment *C* 9918 deuers *C* 9920 mote] mon *B* de] du *C* de Monbarbe] deuant Barbe *A* 9921 nel] ne *AC* 9922 estoet *A*, escouuient *C* 9925 *u.* 26 les] lor *B* 9928 cel *C* 9929 Helices *C* 9931 guerrer *C* mouoir *BC* 9932 de Loir *B* 9933 Maet *C* 9935 Dusqu'au *B*, Tresqu'a *C* on dist *B* 9937 d'icelle *C*

Qui a essil meteit la terre,
Fist li reis Maiet asseeir,
9940 Por la pais qu'il ne pout aueir.
De totes parz gent assembla;
Ne sai combien i demora.
Maiet ert clos de boen fosse,
Tot enuiron parfont e le.
9945 Li reis Ros, por mielz assaillir,
Volt le fosse d'atrait emplir.
Robert de Belesme, un baron,
Que l'en teneit por mult felon,
Aueit li reis en l'ost od sei,
9950 E il esteit mult bien del rei.
Robert de Belesme fu faus,
Felonies sout mult e mals,
De felons gas ert coneuz
E de mal faire esteit cremuz.
9955 Cil dist al rei qu'atreit failleit
E que atreit querre estoueit;
Ia le chastel ne conquerreit,
Se le fosse d'atreit n'empleit.
E li reis li dist en gabant,
9960 Qu'a chascun cheualier demant
Roncin ou mul ou palefrei,
N'i pot aueir altre charei;

9939 Mallet assegier *C* 9940 Por pais qu'il ne pooit auoir *B* 9941 parz *fehlt C* 9942 i] il *BC* 9943 Mahiet *C* ert] est *C* bien clos de fosse *A* 9944 Tous *C* 9946 Vaut les fosses de terre emplir *B* Vous *C* 9947 Robers *B* 9948 Que on *B* 9949 Auois *C* sai *C* 9951 de] du *C* 9952 mult *fehlt A* 9953 gas] gieus *A*, gars *C* ert] est *C* 9954 esteit] ert *A* 9955 Cist *A*, Sil *C* 9956 qu'atrait *C* 9959 lui dist *C* 9960 Que a *A* Que chacun *C* demant] mant *A*, del mant *B* 9961 Ronci *BC* 9962 puet *B*, pet *C*

Trestot quanque porra baillier
El fosse face trebuchier.
9965 Robert s'en torna soriant
E a[s] plusors de l'ost gabant
Que li reis aueit comande
Que l'en getast tot el fosse
Quantque seruanz uendreit as mains,
9970 Nis les cheuals e les uilains.
Par ses semblanz e par ses diz
Fu li poples toz estormiz;
Del siege s'en tornent fuiant,
E plusors uont par gab criant:
9975 „Filz a putain, fuiez, fuiez!
Toz estes morz s'un poi targiez;
Se ci poez estre entrepris,
Ia sereiz tuit el fosse mis."
Par tant sunt del siege meu,
9980 A peine fussent retenu.
Le siege par tels diz failli;
Li reis s'en tint a malbailli,
Del siege qu'il ne pout tenir
E de l'ost qu'il uit departir.
9985 Ne pout cels de l'ost arester,
Ne il n'oserent retorner;
Par ueies fuient e par chans.
Donc est li reis uenu al Mans.
Cil de Maiet mult s'esbaudirent
9990 De cels qui del siege partirent;

9963 quantqu'il *A* 9965 s'en torne *A* 9966 gabant] disant *B* 9968 Que on *B* 9969 Quantqu'as *A* uendreit] tenist *B* 9972 tout estourdis *C* 9973 s'en tornent] tornerent *BC* 9975 putains *C* ·9976 se un *C* 9979 meu] parti *C* 9980 *fehlt C* peines *B* 9981 *fehlt C* tels] treis *A* 9982 s'en] se *A* a *fehlt A* 9984 partir *C* 9988 Homes et femes et enfans *B* venu li rois *C* 9989 Maet *C*

Mult se gaberent del rei Ros,
Donc il furent si tost rescos.
Mansel de[l] guerreier auiuent,
E li Normant contr'els estriuent;
9995 Viles assaillent e chastels,
Gaiz enbuschent, portent cenbels,
Viles ardent, preies acoillent,
Borgeis pernent, uilains despoillent.
Deuant chastels e deuant bors (274v)
10000 Aueit souent de forz estors;
Mal fist la guerre e pies feist,
Se plus durast qu'el ne faillist.
Assez i out cheuals ocis
E cheualiers naffrez e pris.
10005 Mais Normant par une enuaie
Ont retenu le conte Helie;
Le conte ont pris e retenu
E al rei l'ont tot sain rendu;
Al rei qui l'out mult desirre
10010 L'ont cil quil pristrent presente.
Li reis a Roem l'enueia
E a garder le comenda,
En la tor le roua garder
E en bones boies fermer.
10015 Helies fu boen cheualiers,
Bels fu e granz e bien pleniers.
A cels qui garder le deueient
E qui es boies le meteient

9991 se gaberent] merueillierent *A* 9993 s'auiuent *C* 9994 escriuent *C* 9995 assalles *C* 9996 Agaiz *A* 9997 ardent] assalent *B* preies] pres *C* cuellent *B* 9998 prengnent *C* 10000 dehors estors *B*, de grans fors estorz *C* 10002 qu'el] que *B*, qu'il *C* 10005 enuaie] nauie *B* 10009 mult l'out *A* 10010 qui le prinstrent paruinte *C* 10011 l'enueia] l'en mena *B* 10012 a *fehlt A* 10016 Grans fu et biaus *B* granz] genz *A*

Ne fist mie maluais semblant,
10020 Ne ne s'ala humiliant.
„Seignors," dist il, „bien me tenez,
Gentilz hoem sui, bien me gardez;
Encor m'acorderai al rei
E bien serai de lui, co crei.
10025 Mais or uos dirai une rien:
Par mon seignor Saint Iulien,
Se io ne fusse si tost pris,
Mult eust poi en cest pais;
Al rei eusse tant fait guerre,
10030 Que decha la mer d'Engleterre
Plein pie de terre nen eust,
Ne tor ne chastel qui soen fust.
Mais altrement est auenu:
Il ad conquis e io perdu."
10035 Ne sai se plus i out parle,
Mais sempres fu al rei mostre
Com Helies se conteneit
E quels paroles il diseit.
Donc le fist li reis amener
10040 E des boies le fist oster,
Son palefrei fist demander
E mult richement enseler.
Al conte dist: „dan quens, montez,
Alez quel part que uos uolez,
10045 Faites al mielz que uos poez,
Mais altre feiz mielz uos gardez,

10021 *u.* 22 bien] bel *B* 10024 co] ie *B* 10025 vn rien *C* 10028 ce pais *C* 10029 fait tant *A* 10030 Ia decha *B* 10033 il est venu *C* 10034 j'ay perdu *C* 10036 Mes empres *C* mostres *B* 10037 Comme *B* 10041 *fehlt C* demander] enseler *B* 10042 *fehlt C* enseler] atorner *B* 10044 voudrez *C* 10046 autres fois *C* vo gardez *C*

Kar se io uos prenc altre feiz,
Ia mais de ma prison n'iestreiz.
Ne uoil mie que uos diez
10050 Que de guerre sopris seiez;
Mais uos n'ireiz ia cele part
Que io pres al dos ne uos gart."
Ne sai se Helies i monta,
Ne com il del rei s'en torna,
10055 Mais io sai bien qu'il s'acorda;
Gaires longues ne demora.
E li reis, quant il out boen uent,
La mer passa deliurement;
La se contint ioiosement,
10060 Mais io ne sai com longuement.
Bien esteit de grant poeste
E treze anz aueit reis este,
Quant la fin uint de son ee
El mielz de tote sa bonte.

10065 A Wincestre li reis ala, (b)
Iloc grant piece seiorna.
Pois dist qu'il en uoleit aler
En la noue forest berser.
A un matin qu'il fu leuez,
10070 Ses compaignons a demandez,
A toz a saetes donees,
Que li esteient presentees.
Gaulter Tirel, un cheualier

10047 Car se je ne vous *C* 10048 n'istrez *C* 10049 diez] quideiz *A* 10050 seiz *A* 10053 s'Elies *B*, se Heliees *C* i monta] mot sona *A* i *fehlt C* 10054 com] coment *B* s'en *fehlt B*] se *C* 10056 Gueures *C* longues] apres *B* 10058 deliureement *C*. *V. 10059—60 stehen in C erst nach 10074.* 10061 poste *C* 10064 Et mieulx *C* 10066 Illeucquez *C* 10067 en] s'en *C* 10068 berssier *C* 10072 li] lui *C* 10073 Gautiers Titans *B*, Gaultier Tirrauls *C*

Qui en la cort esteit mult chier,
10075 Vne saete del rei prist,
Donc il l'ocist si com l'en dist.
Li reis monta e tuit monterent,
Brachez e ars tries els porterent,
En la noue forest entrerent,
10080 Cers e bisses berser quiderent;
Lor generare a un bois firent,
Mais a grant dol se departirent.
Quant li reis e li cheualier
E cil qui esteient archier
10085 S'afusterent, lor ars tendirent,
Si com les bisses uenir uirent,
Ne sai qui traist ne qui laissa,
Ne qui feri, ne qui bersa,
Mais co dist l'en, ne sai sel fist,
10090 Que Tirel traist, le rei ocist.
Plusors dient qu'il trebucha,
En sa cote s'empeecha,
E sa saete trestorna
E al chaeir el rei cola.
10095 Alquanz dient que Tirel uolt
Ferir un cerf qui trespassout.
Entre lui e le rei coreit:
Cil traist qui entese aueit;
Mais la saete glaceia,

10074 mult] bien *B* chier] fier *C* 10076 on *B* 10077—8 *fehlen AC* 10079 la *fehlt C* 10081 Lor agait par la forest firent *A* genelace *B* 10082 dol *fehlt C* 10083 Kar *ABC* 10085 leurs ars *C* 10086 *Anstatt dieses Verses steht in A noch einmal V. 10082.* Les chers qui vinrent atendirent *B* buisses *C* 10087 trait *C* 10089 on *B* sel] se *C* 10090 Titans *B* 10093 sa] la *A* 10094 al chaeir] li acier *A*, l'acier *C* 10095 dient *fehlt C* Titans *B* 10096 Ferit *C* trespassaut *B* 10098 Et il *B*, Celui *C* 10099 la] sa *A*

10100 La fleche a un arbre freia,
E la saete trauersa,
Le rei feri, mort le rua.
E Gauter Tirel tost corut
La ou li reis chai e iut.

10105 Henri, frere le rei poisnez,
Ert od le rei el bois alez,
Mais de son arc, quant fu tenduz,
Fu un cordon de l'arc rompuz.
E Henri prist l'arc en sa main,
10110 A l'ostel poinst a un uilain,
Por corde ou por fil porchacier
A sa corde repareillier.
Endementres qu'il demorout
A la corde qu'il ratornout,
10115 Vne uieille de la maison
Demanda a un uasleton
Qui cil esteit qui l'arc teneit
E qui el bois aler uoleit.
„Dame," dist il, „co est Henris,
10120 Frere le rei de cest pais."
„Amis," dist ele, „or sai, or sai;
Vne nouele te dirai:
Henris iert reis hastiuement,
Se mis augures ne me ment.
10125 Remembre tei de co qu'ai dit
Que cist iert reis iusqu'a petit;
Se co n'est ueirs que io te di,

10100 vne arbre *C* freia] frota *B*, frea *C* 10102 feri *fehlt C* mors trebucha *B* 10103 Titans *B* 10106 Est *C* le rei] els *A* el] v *B*, o *C* 10114 atornoit *B* 10117 Qui estoit cellui *C* 10118 el] au *C* 10123 iert] est *C* 10125 Ramenbray *C* de co qu'ai dit] que iou t'ai dit *B*, ce que t'oi dit *C* 10126 cist] il *B* iert] est *C* tresqu'a *C* 10127 *fehlt B*

Dire porras que i'ai menti."
Quant Henri out l'arc apreste,
10130 Vers le bois a esperone;
Vaslez aueit od lui assez,
Que il aueit od lui menez.
Ia esteit pres del bois uenuz, (c)
Quant uns hoem est del bois issuz,
10135 Pois uindrent dui, pois uindrent trei,
Pois nof, pois dies a grant desrei,
Henri mistrent en grant esfrei,
Qui li distrent la mort le rei.
E il ala mult tost poignant
10140 La ou il sout le rei gisant.
Donc crut li dols, donc crut li plors
E crut la noise e la dolors.
A Wincestre le cors porterent,
El coer as moines l'enterrerent.
10145 Tirel en France s'en fui
E a Chaumont longues uesqui.

Li euesque s'entrasenblerent,
E li baron s'entremanderent,
Henri pristrent sil coronerent,
10150 Tote la terre li liurerent.
Ne uoldrent pas Robert atendre,
Qui a Ierusalem ert prendre,
N'il ne saueient qu'il fereit,
Ne se ia mais repairereit.

10128 *fehlt B* que ie ai menti *C* 10132 lui] soi *B* 10135 dus *für* dui *C* 10136 dies] vint *BC* a] o *C* 10138 Et lui distrent *C* 10140 le rei gisant] la dolor grant *A* 10141 donc] et *B* 10142 les dolors *AC* 10144 Al *A* 10145 Titans *B*, Tiriaulx *C* 10149 sil] sel *B*, si *C* 10150 li] lui *C* 10151 Et ne voulurent *C* 10152 ert] est *C* 10153 Nul *C* 10154 se] s'il *B*

10155 E al realme rei estoet,
Kar sainz rei pas estre ne poet.
Henri s'en fist assez preier,
Ainz qu'il le uolsist otreier;
Son frere, co dist, atendreit,
10160 Qui de Ierusalem uendreit.
Mais li baron tant l'en preierent,
E plusors tant le conseillierent,
Que il fist co que il li distrent
E otreia co que il quistrent.

10165 Henri se contint noblement
E tint sa terre sagement.
Fille Marcolump, rei de Scoce,
Prist por aueir aie e force.
Mahelt out nom, forment li plout;
10170 Vn filz e une fille en out:
Will. fu li filz clamez,
Mult fu preisiez, mult fu amez;
La fille out nom comme la mere.
Par le conseil Henri son pere
10175 Fu en Alemaigne menee
E a l'empereor donee,
Pois fu a Rome coronee,
Empereriz fu apelee.
Guilleme qui fu filz Henri,
10180 Assez dona e despendi;

10155 al] a *B* estout *C* 10156 pas *fehlt C* 10157 s'en] le *C* 10159 Son frere dist qu'il attendroit *C* 10161 Et li *C* l'en] li *A*, le *C* 10162 E *fehlt A* 10163 que il quisent *B*, qu'il distrent *C* 10164 que il disent *B*, qu'il quistrent *C* 10165 sagement *C* 10166 noblement *C* 10167 Malcolomp *B*, Malcolemp *C* d'Escoce *BC* 10169, 71 *u.* 90 li] lui *C* 10172 mult fu] e mult *A* 10173 si com li mere *B* 10177 a Rome] al regne *AC* 10178 Emperiere *C*

Entor le pere conuersa,
E li peres forment l'ama.
Co fist que li peres roua
E co laissa que il uea.
10185 La flor de la cheualerie
D'Engleterre e de Normendie
De lui seruir s'entremeteient
E grant espeir en lui aueient.
Li reis l'amout comme son eir,
10190 Feme li fist mult bele aueir:
Fille al conte d'Angou Folcon,
Qui fu pois par election
En Ierusalem coronez;
Por sa bonte fu la mandez.
10195 La fille qui fu mariee
En Engletere fu portee,
Dame quida estre et reine;
Mais cil qui tote rien destine
Altrement l'aueit porueu, (275r)
10200 E altrement est auenu,
Kar si[s] espos fu ainz periz
Que del realme fust saisiz.

En Engleterre dut passer,
A Barbeflo entra en mer,
10205 Apres son pere dut sigler;
Neirs ert li tens, ne fist pas cler.
Li marinier orent beu,

10192 Qui puis fu peres letion *B*, Et fu puis par eleicion *C* 10194 mandez] menez *A* 10197 Dame en quida *A* 10198 *Nach diesem Verse bietet B die beiden folgenden:* Et de tot fait sa volente L'auoit autrement destine 10200 est] ert *B* 10202 Qu'il fu du reaume saisis *C* 10204 Barbeflue *B*, Barefleu *C* 10205 Empres *C* siglier *C* 10206 ert] est *C* fist] fu *A*, fut *C* 10207 maronier *B* La marine *C*

N'ont pas lor dreit cors porueu;
Del chargeor erent meu,
10210 Le tref aueient ia tendu.
Deus, quel pechie e quel dol fu!
A fieble ore furent meu,
Prof erent ia del port issu,
Sor une roche sunt coru;
10215 A la roche la nef hurta,
Tote fendi e effundra;
Par plusors lieus mer enz entra:
Grant fu le tref, la nef uersa,
E la gent tote perilla.
10220 Berout tot sol en eschapa:
Vn fust aerst si l'enbraca
E tant s'i tint qu'il aiorna,
Que la gent uint qui l'enporta.
Cil reconut e raconta
10225 Comment li filz le rei neia
E comment la nef pecheia.
Cil Berout de Roem esteit,
Machecrier ert, sa char uendeit;
Por sa dete la cort sueit,
10230 Kar a plusors sa char creeit.
Vn pelicon aueit uestu,

10208 Trop auoient del vin eu *B* N'ourent *C* lor] le *C* 10209 Du chargeur eurent meu *C* 10210 Le tref auoiens destendu *C* *V. 10211—2 stehen in C erst weiter unten nach V. 10238.* 10212 N'ont pas lor eur atendu *B*, N'ont pas leur droit cours pourveu *C*, *also = V. 10208.* 10213 Pres *B* erent] estoient *C* 10214 sunt] ont *C* 10216 fondi *C* affondra *C* 10217 mer enz] enz mer *A*, la mer *C* 10218 tref] traus *B*, tres *C* 10220 Beront *B* tot] un *A* 10221 Vnt fust *C* 10222 La se tint tant *B* s'i] se *C* aiorna] ariua *A* 10224 E cil *A* reconneuut *C* conta *A* 10226 p.cchoia *(der durch einen Punkt bezeichnete Buchstabe ist verwischt) B*, perilla *C* 10227 Berons *B* 10228 Machecliers *B*, Marchecriers *C*

Qui del grant freit l'out deffendu.
Iuer esteit, grant freit faiseit,
Auent esteit, noel ueneit.
10235 De la grant flote e del nauie
N'i out que une nef perie;
Li reis od tote l'autre gent
A Hantone uint saluement.
Dolenz fu, a merueille tint
10240 Que sis filz ne sa nef ne uint.
Por la presse oster de Hantone
Ala li reis a Clarendone;
Par toz les porz fist enueier
E par les riuages cerchier
10245 Se sis filz e sa nef uenist
E se noueles en oist.
Cil qui morz ert ne pout uenir,
Ne nouele n'en pout oir.
A Clarendone atendi tant,
10250 Tant ala iloc escoutant,
Que la nouele fu seue,
Qui d'oltre mer esteit uenue
De son filz e de sa maisnie,
Qui tote issi fu perillie.
10255 Ne pout tel chose estre celee,
Comment que seit li fu contee.
Dol out, ne pout graignor aueir:
En son liet se laissa chaeir;
Nus hoem a lui parler n'osa,
10260 Ne il a home ne parla.

10232 des grans *C* freit *fehlt C* 10234 Auens *C* esteit] erent *B* 10235 del nauie] du marine *C* 10237 s'autre gent *A*, sa gent *C* 10240 ne sa] e sa *A* 10244 le riuage *C* 10247 ert] est *C* 10248 Nouuelles n'en peut l'en ouir *C* 10250 Et tant i ala escoutant *B* 10251 fust *A* 10254 fu] ert *B* 10255 telle *C* 10256 li] lui *C* 10259 Nus] Que *AC* homme *C* a] od *A*

Ne sai dire s'il se pasma,
Mais longues iut, ne se leua.
Quant Will. sis chamberlens
De Tancaruille, hoem de grant sens,
10265 Li a dit: „sire, leuez sus, (b)
Alez maingier, ne gisez plus!
Voz enemis feriez liez,
Se longuement dol faiziez;
Lie serreient uostre enemi,
10270 Se il uos saueient marri.
Femes deiuent plaindre e plorer,
Femes se deiuent dementer,
Mais uos uos deuez conforter
E toz nos deuez assenser.
10275 Ia por plaindre ne reuenront
Cil qui neie e qui mort sont.
Filz ne poet pere recourer,
Ne pere filz por dol mener;
En plorer n'a nul recourier.
10280 Leue[z] tost sus, alez maingier!
Forz est li dols, la perte est grant,
Ia mare en fereiz nul senblant."
Por co que li chamberlens dist
Leua li reis, el liet s'assist,

10261 se il *C* 10262 Mais il iut *AC* n'il ne *A*, qu'il ne *C* 10263 Grant *für* Quant *C* sis chamberlens] soen seneschal *A* 10264 De Tancaruille un boen uassal *A* grans *C* 10265 Lui *C* 10266 ne] n'i *C* gisez] targiez *A* 10267 feriez] sereient *A*, feriees *C* feries moult lies *B* 10268 fesissies *B*, faisieez *C* 10269 Lie serreient de uostre ennui *A* 10270 S'il *B* saueient] voient *C* esmari *B*. *Die zuletzt genannte Hdschr. vertauscht diesen Vers und den folgenden.* 10273 Et vos *B* Mes vous vo *C* 10274 assenser] asse *A*. aseurer *C* 10275 reuenront] uiuront *A*, resourdront *C* 10276 neie] morent *A*, viuent *B* 10277 pere] fille *C* 10278 por] par *A* 10280 s'alez *A* 10281 li *fehlt A* dols] dux *C* est *vor* grant *fehlt A* 10282 mar *BC* feriez *C*

10285 Son maingier roua aprester,
Ses barons fist od sei disner.
Ne fist pois semblant ueiant gent
Que del filz eust marement.
En nobles dames e en beles
10290 E en corteises dameiseles
Torna son deduit e s'entente;
C'est un gieu qui mult atalente.
Qvant li reis out son filz perdu,
Fille al conte d'Angou, sa bru,
10295 Od mult noble apareillement
E od ueissels d'or e d'argent,
Od palefreiz e od destriers
E od grant numbre de deniers
L'enueia a Folcon son pere
10300 E al conte Giffrei son frere,
Que l'en clamout Plante Genest,
Qui mult amout bois e forest.
Cil fu mult noble cheualier,
Bien fu letrez e boen guerrier.
10305 Plante Genest uolt sa seror
Doner s'il peust a seignor,
Mais ele dist que non fereit,
Ia mais espos fors Deu n'aureit;
Ne se uoleit mie abaissier
10310 Ne de mariage empeirier.
Reigne en terre estre deueit,

10286 a sai *C* 10287 pois] pas *A* ueiant] deuant *C* 10288 Que de son fil *BC* 10295 A *B* noble] son *C* 10296 od] a *BC* 10297 A *B*, Et o *C* od] a *B* 10298 a grans nombres *B* 10299 Enueia *A* 10301 Qui *C* on *B* 10302 Et moult ama *B* 10303 Ciex *B* 10304 bien guerrez *C* 10305 seor *C* 10306 Donner se il pleust au seignor *C* 10307 Mais el diseit *A* Et ele *B* Mes elle disoit que n'osseroit *C* 10308 Ia espeus fors diu nen aroit *B* dieux *C* 10309 abassier *B*, abaessier *C*

E quant ele estre ne poeit
E ele aueit a co failli,
Ne uolt prendre plus bas mari;
10315 Quant rei ne filz de rei n'aura,
Ia plus bas mari ne prendra;
E si a dit e graante
Que ia n'aura mari fors De.
Nonain deuint a Fronteualt;
10320 Ne se pout marier plus haut.
A Damledeu s'est del tot prise
E otreie[e] a son seruise.
Pois fu dame de l'abeie,
Abeesse tote sa uie.

10325 Li reis Ros fu, si com io dis,
En la noue forest ocis,
E sis freres poisnez Henris
S'est el realme empres lui mis.
Robert n'i fu mie atenduz,
10330 Mais assez tost est pois uenuz;
De Ierusalem repaira. (c)
A Conuersaine ou il torna,
Vne gentil dame esposa,
En Normendie la mena.
10335 Sebire out non; de sa belte
Fu mult par plusors lieus parle.
D'els fu Will. nez un filz,
Qui de Flandres fu quens gentilz;

10314 bas] pas *C* 10315 ne] le *A* 10318 mari n'aura *C* 10319 Noinne *C* a] en *C* 10321 del tot s'est *A* del tot] illoec *B*, dul tout *C* 10325 Ros *fehlt C* 10328 apres *B* 10329 n'i fu] ne s'est *B* mie] pas *A* 10332 De *A* 10333 One gentille *C* 10334 l'amena *A*, le mena *B*, l'enmena *C* 10335 de] par *B* 10336 lieus *fehlt B* 10337 Deis *C* nes Will. *B* nez *fehlt C* 10338 Flandres] France *A*

Mult fu amez de cheualiers,
10340 E il lor dona uolentiers;
Mais ne dura pas longuement,
Kar il morut hastiuement
Par une plaie qu'el braz out,
A un chastel qu'il guerreiout,
10345 Que il aueit par force assis
Tot le plus de ses enemis.
De sa mort orent grant pesance
Cil de Flandres e cil de France.

Robert uint de Ierusalem,
10350 Grant ioie en firent a Roem;
Normendie a tote saisie
E tote l'out en sa baillie;
N'i a troue nul auersaire,
Partot pout co que il uolt faire.
10355 Mais merueilles li ennuia
E merueilles se coreca
De Henri son frere poisne,
Qui reis esteit estre son gre.
Par ainzneage, co diseit,
10360 Reis d'Engleterre estre deueit.
Barons semonst e cheualiers,
Preia ueisins e soldeiers,
Od grant gent e od grant nauie
E od noble cheualerie
10365 Passa mer e uint a Porcestre,

10339 de] des *B* 10343 qu'al *A*, que en *C* oit *B* 10344 chastel qu'il] cheual qui *C* 10346 Tous *C* 10350 en *fehlt B* 10352 ballie *C* 10354 puet *B* qu'il *A* 10355 merueille lui *C* 10356 E mallement *C* se] s'en *B* 10358 estre] oultre *C* 10359 aisne aige *B*, aisnelage *C* 10361 semont *C* 10362 Prie *A* ueisins] serians *B* 10363 A grant *beide Male B* 10365 Porecestre *A*

D'iloc ala prendre Wincestre;
Mais l'on li dist que la reigne,
Sa serorge, esteit en gesine,
Et il dist que uilains sereit
10370 Qui dame en gesine assaldreit.
Vers Londres fist sa gent torner,
Kar la quidout le rei trouer.
Al bois de Hantone esteient ia,
Quant li dus un home encontra,
10375 Qui li dist que li reis ueneit,
Vltre le bois l'encontrereit;
Vltre le bois li reis l'atent:
Gart qu'il n'aut auant folement;
A l'eissir e al bois passer
10380 Le quide li reis desoter.
Donc oissiez les cheualiers
Demander armes e destriers,
Haubers uestent e helmes lacent,
Ceignent espees, mult manacent;
10385 Deliurement es destriers saillent,
Escuz as cols lor lances baillent;
Tuit se peinent de bien armer
E des cheuals bien afrener.
Li reis sout del duc la uenue,
10390 E co fu chose bien seue,
E li dus sout l'apreismement

10366 prendre alout *C* 10367 on *BC* li] lui *C* 10373 D'Antone *BC* 10374 dus] rois *C* 10375 lui dist *C* 10377 atent *A* 10378 n'aut auant] ne voist trop *B*, n'auge auant *C* 10380 desoter] desmonter *B*, deserter *C* 10381 les] ces *B* 10383 Haubert *C* 10384 Chainent *C* 10385 Deliureement *C* 10386 as] es *C* 10387 Tot *B* 10388 E dels es chauals *A* affermer *AC* 10390 Che fu cose bien tost seue *B* 10391 l'aprimement *C*

Del rei qui uint souprisement.
Al bois de Altone trespasser
Quidout chascun l'autre greuer.
10395 Issi ont longuement este
E issi ont longues dote;
Chascun dotout el bois entrer, (275v)
Ne nus ne uoleit retorner.
D'ambesdous parz out filz e peres,
10400 Oncles, neuoz, cosins e freres.
Nus n'en osout auant aler
Por ses parenz qu'il crient tuer,
Nus ne uolt ferir son cosin,
Ne son parent, ne son ueisin.
10405 Issi ont longuement este
E longuement entr'els dote,
Que nus n'osout auant aler;
Lor parenz criement encontrer.
Graignor dote ont de lor amis
10410 Que il n'ont de lor enemis;
Dote li reis, dote li dus,
Mais io ne sai qui dota plus.
Plusor dotoent e cremeient
Qu'a lor parenz se combatreient;
10415 D'ambes parz aloent dotant,
Nus d'els n'osout aler auant.
Les barons ont aperceu,

10392 rei *fehlt B* vient *B* souprisement] si soudement *C* 10393 d'Antone *BC* 10394 Cuide *B*, Que donc *C* greuer] encontrer *A* 10397 Chascun i dotout a entrer *A* 10398 voulut *C* 10399 D'ambes parz *A* 10400 cousins neueus *B* neupues *C* e] ou *A* 10402 Lor parens criement encontrer *B*, Pour ses parens que cuident trouuer *C* 10403 uelt *A* 10405—8 *fehlen C* 10408 Por ses parens qu'il crient trouer *B* 10409 dote ont] doutoient *C* 10412 doutoit *B* 10413 Por co dotoent *A* 10414 parent se combatoient *C* 10417 apercu *C*

Par els meismes ont seu
Que la chose alout malement,
10420 Que parent tuast son parent,
Cosin cosin e frere frere,
Parent parent e filz son pere.
Conseillie ont comunement
Qu'il le feront tot altrement:
10425 Les dous freres acorderont,
Ia por els ne se combatront.
Robert, qui Belesme teneit
E qui del duc s'entremeteit,
E cil qui Moretoig aueit,
10430 Qui a s'enor aparteneit
— Will., co dient, out non —
E Robert, qui fu filz Haimon,
Ouoc altres riches barons,
Donc io ne sai dire les nons,
10435 Qui del rei e del duc teneient
E amedous seruir deueient,
De l'acorder s'entremeteient
Por la bataille qu'il cremeient.
Del rei al duc souent aloent
10440 E la parole entre els portoent;
La pais aloent porchacant
E la concorde porparlant.
Al duc distrent que pais feist
E al rei chose ne quesist
10445 Que li reis faire ne deust,

10418 Et par eulx meismes seu *C* 10421 et frere et frere *C* 10422 son pere *ist in A verwischt, ebenso die letzte Silbe von* comunement *im folgenden Verse und die von* altrement *V. 10424.* 10424 Qui *C* 10429 Et cellui *C* Mortuain *B*, Mortaing *C* 10430 a s'enor] as signors *B*, a signour *C* 10432 Naimon *A*, Hamon *BC* 10433 Auecquez *C* 10438 qu'ilz doutoient *C* 10443 dient *AC* 10444 quersist *C* 10445 Et li *C*

Ne que faite estre ne peust,
Kar pois qu'il esteit coronez
Ne deueit estre desposez.
Mielz uoldreit estre a mort feruz
10450 Que del regne fust abatuz.
Ne deit mie son frere abatre
Ne si grant gent faire combatre:
D'ambesdous parz ad filz e peres
E d'ambes parz neuoz e freres.
10455 „Sire," font il, „merci por De,
Qui al sepulcre auez este,
Vos nos deuez toz assenser
E enseignier e doctriner.
Bataille fait mult a doter:
10460 Ne se poet tel oz assembler,
Comme li reis e uos auez,
C'ommes n'i ait ocis assez;
Tel(s) ami(s) perdre porriez (b)
Que ia mais ioie n'auriez.
10465 Ensorquetot al comencier
Quide tel ueintre e se fait fier
Qui a la fin s'en part uilment
E mult s'en uait hontosement.
Faites pais si uos acordez,
10470 Seiez amis com uos deuez."
Tel[s] parole[s] al duc diseient

10446 fait *BC* 10447 esteit] est *C* 10448 deueit] doit il *C* 10450 fust *fehlt C* 10453 De totes parz *AC* peres] freres *B* 10454 neupues *C* freres] peres *B* 10455 dieu *C* 10456 auois *C* 10457 Vous no *C* asener *C* 10458 enseignier] porueir *B*, aidier *C* 10460 Ne poet tel chose assembler *A* N'en ne peut *C* 10461 Com li reis e com uos auez *A* Comment *C* 10462 Que gens n'i *B* ait] art *C* 10463 Et tel ami perdre i porres *B* 10464 Dont *B*, Con *C* n'aueres *B* 10466 Tel quide *A* 10467 vilement *C* 10468 s'en uait] le fait *A*, s'en voit *C*

E altresi al rei faiseient.
Tant ont dit e tant ont preie
Et tant ont al duc conseillie,
10475 Que chascun se mist en l'esgart
Des barons de chascune part.
Par lor conseil s'acorderont
E en lor esgart se metront.
Que uos ireie io contant
10480 E en paroles demorant?
Establi fu par couenant
Que li reis d'iloc en auant,
Chascun an tant com il uiureit
Treis mile mars d'argent dorreit
10485 Al duc Robert por pais aueir
E por tote ire remaneir;
E se al duc guerre sordeit,
Des qu'il al rei le mandereit,
Cent cheualiers li trouereit
10490 Ou plus tant com guerre sereit.
Altresi li dus li fereit,
Des que li reis li mandereit.
Li reis, a faire cele fin,
Retint Danfront e Costentin.
10495 Danfront aueit longues tenu
E Costentin en gage eu;
Cez dous ne uolt li reis laissier,

10473 preie] parle *C* 10474 duc] rei *AC* consille *C* 10475 se met *A* 10477 Et par *C* s'acordereient *A*, s'acorderent *C* 10478 se meteient *A*, se tournerent *C* 10479 Et vous iroie je disant *C* 10480 Ni en *C* 10482 d'iloc] le duc *B* 10483 com] que *B* 10486 remainer *C* 10487 E que se guerre al duc sordeit *A* 10488 Puis qu'il *B* 10489 li] lui *C* 10490 E plus *A* sereit] durreit *A* 10491 lui feroit *C* 10492 lui manderoit *C* 10493 faite *AB* 10494 E out *A* 10496 gage] garde *A* 10497 Tieux *C* reis] dus *A*

E al duc l'estut otreier.
Issi fu entr'els graante
10500 E issi fu asseure
Que li reis l'argent paiereit,
E li dus a tant s'en tendreit.

Li dus Robert reuint as nes,
E li reis est en pais remes;
10505 Ne troua pois en Engletere
Qui li neust ne feist guerre.
Mais a cels a seu mal gre
Qui contre lui orent este,
Qui le duc firent mer passer
10510 Por lui guerreier e greuer.
Onques pois nul d'els nen ama.
Celui de Moretoig blasma,
Will., son germain cosin,
Filz Robert, le filz Herloin,
10515 Par qui conseil li dus errout
E faiseit co qu'il li loout.
Robert de Belesme altresi,
Filz Rogier de Mongomeri,
Fu malement del rei Henri
10520 Por co qu'il out le duc serui.
Par cels, si com li reis diseit,
Faiseit li dus quantqu'il faiseit.
Li reis nes amast a nul foer,

10498 duc] rei *A* 10499 graante] agree *C* 10500 asseuree *C* 10501 paeroit *C* 10502 tant s'en] co se *A* 10503 reuint as] est a ses *A*, alla aux *C* 10505 troua] tourna *C* 10506 li] lui *C* neust] meust *AB* 10508 este] esre *A* 10510 guerreier] faire mal *A* 10511 Onques nus d'aus puis nen ama *B* nulz *C* 10512 Moreting *B*, Mortanig *C* 10515 qui] cui *B*, quel *C* 10516 que il lui *C* 10519 Henriz *C* 10520 que il *C* 10521 Pour *C* cols *für* cels *B* 10522 faiseit] voloit *B* 10523 feur *C*

Mult li esteient contre coer;
10525 A chascun fist tolir sa terre
Que il aueit en Engleterre.
Ne uolt soffrir ne otreier
Que nus d'els i preist denier.
Chascun se plainst al duc Robert (c)
10530 Que por s'amor sa terre pert;
Par lui lor deit estre rendu
Co que il ont par lui perdu.
D'altres barons altretel plainte
Petite ou grande out li dus mainte.
10535 As plaintes que plusors faiseient
Qui oltre mer lor fieus perdeient,
Li quens de Warenne soruint,
Will. out non, qui les wes tint
E d'altres terres grant plente,
10540 Estre l'enor de sa conte,
Donc li reis l'out tot dessaisi,
E cil li aueit tot guerpi.
Li reis Henri grant pose aueit
Le conte Guillame haeit,
10545 E s'il uos plaist briement diron
De la haenge l'achaison.
Quant Henri fu od le rei Ros,
Qui toz tens fu mult glorios,

10524 Mais li *A* li] lui *C* 10526 Que cascons ot *B*, Qui auoient *C* 10527 uelt *A*. *Diesen Vers und den folgenden vertauscht C* 10528 Que nus peust od els chargier *A* prinst *C* 10529 s'en plaint *B* 10532 Co qu'il *A* l'ont *C* par] pour *C* 10533 altretel plainte] i out plente *A* 10534 Qui en ont le duc apele *A* Petit ou grant *C* 10536 leurs *C* 10537 de] qui *C* Waumeri *A* 10538 les wes tint] les maintint *A* les] le *C* 10540 sa] la *C* contre *B* 10541 ot *B* 10542 li] qui *C* 10543 Henri *fehlt C* 10544 Que le *A* Le conte mout en he coilloit *C* 10545 s'il] se *A*, si *C* 10546 De la haige la cheison *C* 10548 tot tens *A*

Ainz qu'il eust terre ne rente,
10550 En chiens e en bois ert s'entente;
Ses chiens aueit, en bois alout
E en chacier se delietout.
Quant il faiseit mote mener,
Mult l'oisiez souent corner,
10555 Et s'il uoleit aler berser,
Brachez a sanc faiseit mener.
Souent, quant lui uint a pleisir,
As lians fist leuriers tenir;
De bois, de chiens, de uenerie
10560 Conoisseit tot[e] la maistrie.
Solonc la saison qui esteit
Cers e bisses e pors perneit.
Por les cers qu'il alout pernant
E por le bois qu'il hantout tant,
10565 Li quens Guill. le gabout,
Pie de Cerf par gap l'apelout,
E souent sore li meteit
E souent par gap li diseit
Que al pas de cerf conoisseit
10570 De quanz ramors li cers esteit.
Henri souent s'en corecout,
Mais por le rei, que mult dotout,
Al conte meller ne s'osout,
Kar li reis mult le conte amout.

10550 ert] estoit *C* 10555 Que s'il *B*, Et si *C* 10556 Brachez faiseit assez mener *A* 10557 Souent quant ueneit a pleisir *A* 10558 As trieges faiseit retenir *A*, Aux tristres liurers tenir *C* 10560 Qui noissoit *C* 10561 Solonc l'achaison qu'il aueit *A* 10564 les bois *B* hantout] cerchout *A* 10566 cers *A* gas *B* 10567 Et bien souent sus li metoit *B* li] lui *C* 10568 *fehlt AB* li] lui *C* 10569 Qu'as pas des cers aparceueit *A* de] du *C* 10571 Souent Henri s'en coreceit *A* A lui souent *C* 10572 Mais por le duc que mult amout *A* 10573—4 *fehlen A*

10575 Henri soffreit et escoltout
Tel chose qui mult li pesout.
Al terme que Henri fu reis
Li remenbra de[s] uielz gabeis
Donc li quens le soleit gaber;
10580 Henri nes pout mie oblier.
Por ceste achaison solement
— Co fu retrait entre la gent —
Fu Willame del rei haiz
E de sa conte dessaisiz.
10585 Plusors dient, que que io die,
Que par engien e par ueisdie
E par fause e feinte haine
Fu faite ceste dessaisine,
E que li quens fu enueiez
10590 Por co qu'il esteit ueziez
En Normendie al duc parler,
Kar mult saueit mal enarter.
Al duc se plainst del rei Henri,
Qui por s'amor l'aueit hai;
10595 Sa terre en crient aueir perdue,
Se par lui ne li est rendue.
Se par lui ne la recourout,
Ia recourer ne la quidout.
Par complaintes e par clamors (276r)
10600 Que li dus oi de plusors,
Passa il mer mult sodement

10575 soffrout *A* 10576 Telle *C* li] lui *C*. *Nach diesem Verse bietet A folgenden:* Mais por le duc si se targout 10578 Lui *C* 10580 nes] ne *AC* 10584 conte] terre *A* 10585 coi que *B* 10586 Et par *C* 10587 Par fause e par feinte haine *A*, Et que par fause et par haine *B* 10590 esteit] fu *A* 10592 saueit] esteit *A* mal] bien *C* 10595 crient] cuide *C* 10596 par] por *B* li] lui *C* est] estoit *C* 10597—8 *fehlen A* 10601 Passa il mer sodeement *A*

A Sohantone saluement,
Sei dozieme de cheualiers,
Estre seruanz et ecuiers.
10605 Le rei, co dist, alout requerre,
Qu'a ses barons rendist lor terre.
Li reis, qui esteit a Wincestre,
Oi del duc l'afaire e l'estre;
Tost oi dire qu'il quereit,
10610 A sa gent dist qu'il le prendreit,
En sa prison le gardereit,
Ia mais ne li eschapereit.
Robert, qui ert quens de Melant,
Que l'en teneit por mult uaillant,
10615 Por uezie e por sauant,
Deuant le rei passa auant.
„Sire," dist il, „por Deu merci,
Vos nel fereiz nient issi;
Ia vostre frere ne prendreiz,
10620 Ne ia tel honte ne fereiz;
Vilonie e honte sereit.
Mais mult uos est bien eschaeit,
Kar se uos boen conseil auez
E se uos creire me uolez,
10625 Toz les deniers qu'al duc deuez
De cest regne qu'en pais tenez
Vos ferai io quite clamer,
Ainz que li dus s'en poisse aler;

10602 saluement] mult souent *A* 10605 dit *A* 10606 Se par lui nen aueit sa terre *A* 10608 l'afaire *steht in C zweimal* 10609 que il *C* 10611 gardereit] getereit *A* 10612 li] lui *C* 10614 on *B* 10615 Sages hoem esteit e mult sacant *A* verie *B* 10616 passa] parla *AC* 10617 dieux *C* 10618 nel] ne *C* 10620 Ia celle *C* 10621—3 *fehlen A* 10623 Que *C* 10624 Mais se *A* 10625 que au *C* 10626 *fehlt A*

E se uos le uolez graer,
10630 Io uoil al duc aler parler."
„Alez," dist li reis, „io l'otrei,
De nule rien ne uos mescrei."
Ia ert li quens esperonez,
E sis cheuals ert amenez,
10635 Quant li reis le fist rapeler,
Encor uoleit a lui parler.
Ne sai qu'il alerent disant,
Mais mult alerent conseillant;
Pois s'en torna li quens poignant,
10640 Comme s'il eust besoig grant.
Vers Hantone a le duc troue,
En sa ueie l'a encontre.
A une part del champ l'a trait,
Demande li a com il uait.
10645 „Sire," dist il, „comment errez?
Qui uos meine? quel part alez?
Malfez uos meinent, co m'est uis.
Que querez uos en cest pais?
Ia l'auez uos tot forsiure
10650 E tot al rei quite clame
Por aueir qu'il uos deit doner.
Mult uos en estes fait blasmer,
Mult auez mal conseil eu

10629 le uolez] uolez co *A* 10630 Ne vieul *C* 10633 Ia n'iert *C* 10634 amenez] tout arme *C* 10639 s'en torna] retorna *A* li quens] le duc *C* 10641 Vers Hantone est li dus torne *A* troue] tourne *C* 10643 A une part a le duc trait *A* l'a trait] le traist *B* 10644 Demande li come li uait *A* li] lui *C* 10645 errez] alez *A* 10646 Qui uos meine e que pensez *A* quele *C* 10647 Mais fez vous *C* 10648 Com errez uos *A* 10649 tot forsiure] trestout liure *B*, tant fort iure *C* 10650 al rei tot *A* 10651 qu'il] que *A* 10652 Mult nos en auez fait blasmer *A*

E mal conseil auez creu,
10655 E mult auez mal espleitie,
Qui sainz conduit e sainz congie
En cest pais uos embatez,
Qui altre force n'i auez.
Li reis dit qu'il uos fera prendre,
10660 Ne uos poez de lui deffendre.
Quel merueille, s'il uos perneit!
Por co uos het que il uos deit;
E se il uos prent une feiz,
Ia mais de sa prison n'iestreiz."
10665 Li dus fu mult espoentez,
A merueille fu esfreez,
Ses regnes tint si s'arestut.
Lores a primes s'aparceut
Que li reis Henri le haeit (b)
10670 E bien tost prendre le fereit.
A Hantone uolt retorner
E a Hantone en mer entrer
E retorner en Normendie,
Mais torne li fust a folie,
10675 Kar nus ne porreit contre vent
Conduire nef deliurement,
E si fereit maluais semblant,
S'il issi s'alout trestornant.
„Sire quens," dist il, „que loez

10654 cru *C* 10656 Quant *A* 10657 Qui en *C* embarrez *C* 10658 n'i auez] n'amenez *C* 10659 dist *B* 10660 porrez *B* 10661 se il uos prent *A* prendroit *B* 10662 Quant uos n'auez qui uos deffent *A* qu'il *C* 10664 Ia mais ne li escaperois *B* n'istrez *C* 10666 Et merueilles *B*, Et merueille *C* 10667 s'aperchut *C* 10668 s'a restut *C* 10670 Et que bien tost *C* 10672 Iloc uoldra en *A* 10674 Mais torne fust a uilanie *A* lui fut *C* 10675 Ne il ne *A* 10676 deliureement *C* 10677 si] lui *C* sereit *A* 10678 Se issi *A* l'aloit *B*, alout *C* 10679 qu'en loez *A*

10680 Solonc le tens que uos ueez?“
„Io lou,“ dist il, „par dreite fei,
Solonc l'afaire que io uei,
Que uos parlez a la reine,
Qui releuee est de gesine,
10685 Si uos metez en son conduit,
Kar altrement estes pris tuit;
E se ele en conduit uos prent,
Aler poez seurement.“
Li dus Robert fu mult pensis
10690 E grant poor out d'estre pris:
A la reine ala parler,
Ainz qu'il osast al rei torner.
La reine l'asegura,
Bel le recut, mult l'enora.
10695 Et li dus li a graante
E tot l'argent quite clame,
Que li reis doner li deueit
Chascun an tant com il uiureit.
Por co qu'il fist a la reine
10700 Fu ele mult a lui acline;
E li reis, quant il l'oi dire,
En atempra uers le duc s'ire.
E li dus a la cort ala,
Quant il i uint al rei parla;
10705 Ne uolt qu'il eust sospecon
Qu'il eust male entention.
„Ne sui pas,“ dist il, „ca uenuz,

10681 en drete foy *C* 10682 l'afaire] le tens *AC* 10684 Que *C* est leuee *A* 10685 metreiz *A* 10687 s'ele *A* 10688 pourres *C* 10692 Ainz que al rei osast aler *A* 10694 recut] retint *C* mult l'enora] e enora *A* 10695 lui a *C* 10697 li] lui *C beide Male.* 10700 encline *BC* 10701 ouit *C* 10702 uers lui son ire *A*, uers lui s'ire *C* 10704 i uint] vit lui *B* i *fehlt C* 10706 Qu'il eust] Ne nule *A* Que il par mal intencion *C* 10707 dist il pas *A* ca] y *C*

Comme hoem par force embatuz,
Por uoz rentes amenuisier,
10710 Ne por uoz terres chalengier,
Ne por aueir que me paiez,
Que par costume me deiez.
Mei ne deuez costume rendre,
Ne io ne la dei de uos prendre.
10715 D'un pere e d'une mere fumes,
Vn pere e une mere eumes;
Fraternite garder uos dei,
E io a uos e uos a mei;
Altresi gentil, co sauez,
10720 Come io sui estre deuez.
N'a entre nos nul auantage,
Co m'est auis, fors d'ainznaage,
E cil fu endreit uos tornez,
Des que uos fustes coronez.
10725 La dignite de la corone
Mult grant auantage uos done.
Por co que io uos crei e aim
Toz les deniers quites uos claim
Que uos rendre me deuiez,
10730 Tant com cest regne tendriez;
Quite uos claim, quite seiez,
Por nient plus en querriez.
A la reine ai tot done

10708 Comme par force n'embatuz *A* Con *C* 10709 amenisier *C* 10710 terres] rentes *BC* 10711 que] cos *C* 10712 deuiez *A* 10713 Ne deuez pas *B*, Ne me deuez *C* 10714 de vous ne la doy *C* 10715 sumes *A* 10717 Nos deuons estre comme doi *B* 10718 Ausi a uos com uos a mei *A* Et ie vos *BC* 10722 d'ignaage *B*, d'esneage *C* 10723 cil] co *A* fu] vous *C* uos] nos *B* 10727 aim e crei *A*, craing et aime *C* 10728 Les deniers quites uos otrei *A*, Les deniers quites tous vous clame *C* 10730 com] que *B* 10731 Quites *C* 10732 en] me *A* requerries *B* 10733 ait *A*

E uos en ai quite clame;
10735 A lie l'otrei por uostre amor (c)
E uos claim quite por m'enor.
Quant uos plaira e uos uoldreiz,
De uoz bels aueirs me dorreiz;
De bels aueirs m'apaiereiz,
10740 E ies prendrai, kar co est dreiz."
„Vostre merci," co dist li reis,
„Ore auez uos dit que corteis."
Quant li dus fu asseurez
E il quida estre acordez,
10745 Le rei fist requerre e requist
Qu'a ses barons lor fieus rendist;
Vilanie est que co perdeient
Que lor pere tenir soleient.
Li reis dist que bien le fera,
10750 Mais a sa gent en parlera;
Aut s'en li dus, quant lui plaira,
Il fera bien co qu'il deura.
Li reis ne l'en uolt faire plus,
Ne plus n'i pout prendre li dus;
10755 Qui out perdu si out perdu,
Li reis tint co qu'il out tenu.
Li dus en sa terre reuint,
Mult li pesa, por fol se tint
Qu'il out erre si folement

10735 lie] li *B* l'otrei] l'ai doinni *C* 10736 claim *fehlt C* 10738 donnerez *C* 10739 *fehlt A* me pareres *C* 10740 *fehlt A* ies] ie *C* kar] que *B* 10741 co *fehlt C* 10742 Or *BC* 10746 Por ses barons e li reis dist *A*. *Die folgenden vier Verse fehlen dieser Hdschr.* Que a *C* leurs *C* 10749—50 *fehlen C* 10751 Voist s'en *B* 10752 qu'il] que *B* 10754 Ne plus faire n'en pout li dus *A* prendre] faire *C* 10755 out] ad, *das zweite Mal* a *A* 10756 out] a *A* 10757 reuint] s'en uint *A* 10758 li] lui *C* 10759 Qui *C*

10760 E clame quite tot l'argent
Que li reis li deueit doner;
Nel poet mais mie recourer:
A la reine l'a done
E al rei l'a quite clame,
10765 N'enuers le rei n'out espleitie
Rien de co dont il l'out preie.
Li dus Robert a tels afaires
Sout que li reis ne l'amout gaires.
Mult se uolsist de lui uengier,
10770 Grant talent out de lui gregier.
Co hai que li reis ama
E co loa que il blasma.
Por co sorst entr'els tel meslee
Qui ne pout pois estre acordee.

10775 Par paroles que cil diseient
Qui ultre mer lor fieus perdeient,
Greua li dus Costentineis
E cels de Danfront en Passeis.
Li reis li a mande souent
10780 Qu'il li fait tort si li ament,
Ne li porte nule manaie,
Ses rentes prent, ses genz enplaie,

10760 tous *C* 10761 lui deuoit *C* 10762 Ne pot *A* 10764 E le rei tot quite clame *A* 10765 Ne uers lui n'out rien espleitie *A* Ne vers *C* 10766 De co qu'il li aueit preie *A*, Riens de ce que il lui out priie *C* 10768 Conut *A* 10770 out] a *B* gregier] plaissier *A* 10773 Par *BC* sourt *C* tel] grant *A*. *fehlt C* 10774 pois *fehlt A* 10776 fieus perdeient] sens porteient *A* 10778 Dranffront *C*. *Nach diesem Verse bietet B die beiden folgenden:* Que li rois deuoit garantir Et qu'il deuoit cuites tenir 10779 lui a *C* 10780 li] lui *beide Male C* 10781 Ne li ualt rien nule manace *A* Ne lui pourre *C* 10782 sa gent *C* enplaie] enchace *A*

Couenant tenir ne li uelt
De Costentin que tenir selt,
10785 Souent l'en fait plaintes oir;
Ne uelt mais mie issi soffrir.
E li dus souent li manda
Que Costentin tient e tendra,
Ne ia Danfront ne li laira,
10790 Tant le tendra com il porra.
Danfront est de son tenement
E Costentin tot ensement,
E se li dus en son fieu prent,
N'en deit aueir nul marrement,
10795 Kar se li reis gardout raison,
Li dus ne li fait si dreit non.
Quant li reis out tot escolte,
E cil se tout qui out parle,
Vn cheualier en piez leua,
10800 Qui por le duc al rei parla;
De Normendie esteit uenuz,
Mult ert preisiez e coneuz.
Cil tint del duc e tint del rei
E a chascun esteit par fei.
10805 „Sire," dist il, „d'oltre mer uien,
Hoem sui le duc e de lui tien,
E de uos tien io e de lui (276v)
E a chascun sui io e fui.
Co que il roue m'estoet dire,
10810 Ne m'en deuez porter nule ire:

10783 li] lui *C; dsgl. 10789 u. 10796.* 10786 Et ne veut plus ensi soffrir *B* mais *fehlt A* 10788 tient e] mais ne *A* 10790 com] que *B* 10791 de *fehlt C* 10792 tot] est *C* 10794 nul mal talent *A* 10795 reis] dux *C* 10802 ert] estoit *C* 10806 le] du *C* 10807 tien io] tienge *C* 10808 E hoem sui io a amedui *A* sui io] hon sui *C* 10809 Co que me couient me estoet dire *A* que il] qui me *C* 10810 m'en] me *A* nul ire *ABC*

Quant uos tote Engleterre auez
E tot sol tote la tenez,
Aueir deit, co dit, ensement
Quantque a Normendie apent;
10815 Quant uos auez tot le realme,
Bien deit aueir tot le duchealme,
Vos tot deca, il tot dela,
Chascun issi assez aura.
Bien deit a chascun co sofiere,
10820 Por nient querreit altre empiere
De Normendie que il tient,
Mais nel fereiz pas, se deuient:
Tolir li uolez grant partie;
Mais li dus nel soffera mie.
10825 Costentin clamez e Danfront
Qui de son eritage sunt:
Vostre pere lui otreia,
Quant il morut e il fina;
Par dreiture e par ainznaage
10830 Li dona tot son eritage,
E par ae li auenist,
Se fust qui raison li tenist,
La corone que uos portez
E la terre que uos tenez.
10835 Mais ore est issi auenu,

10811 Kar tote *A* 10812 E uos trestot sol la tenez *A* 10813 ce dit deit *C* co dit] li dus *A*, ce dist *B* 10814 Quanques *B* 10815 *fehlt A* Puis que vos aues le roiame *B* 10816 *fehlt A* le duchealme] li dus rame *B* 10820 querreit] prendroit *C* empiere] piere *A* 10822 nel] ne *C* se *fehlt A* deuient] de nient *AB* 10823 Vos l'en uolez tolir partie *A*, Li uoles doner grant partie *B* 10824 nel] n'en *A*, ne *C* 10825 claime *A* 10827 lui] li *B* 10829 aisneage *B* 10830 Lui donne *C* 10831 ae] ico *A*, ce *C* li] lui *C* 10832 S'il *B* que *C* li *fehlt C* 10834 tenez] aues *C* 10835 or *BC*

Que uos auez le regne eu,
Sil deussiez bien auancier
E Normendie en pais laissier
Por ainznaage e por dreiture
10840 E por enor e por nature.
Bien sauez que il est ainznez
E que uos en sereiz blasmez."
Li messagier issi parlerent,
De la pais faire se penerent,
10845 Mult uolsissent, se il peussent,
Que li dui frere pais eussent.
Mais li reis ne li uolt graer,
Trieues ne uolt al duc doner;
Assez souent a reproue
10850 Que li dus l'out souent gabe.
Ia mais a lui pais ne fera,
Quant il porra, son dreit querra.
Li messagier se departirent,
En Normendie reuertirent;
10855 Ne porent uers le rei plus prendre, —
Or penst li dus de sei deffendre!
Al duc Robert ont reconte
Que uers le rei orent troue.
Li dus a mult le rei dote,
10860 N'out de lui nule seurte.
Par Normendie fist banir
E comander e establir
Que cheualier qui sis hoem fust,

10837 Sel *B* 10839 Par *beide Male C* aisneage *BC* 10843 parleit *A* 10844 De pais faire s'entremeteit *A* ne se penerent *C* 10846 Et les *C* 10847 ne la vout graanter *C* 10850 l'aueit mult gabe *A* 10852 querra] aura *AC* 10853 Li message *BC* se] s'en *B* 10854 s'en reuindrent *A* 10855 Ne porent rien uers le rei prendre *A* 10858 Cou que au roi *B* li roy *C* 10863 Que *fehlt C*

E terre e fieu de lui eust,
10865 En Engleterre ne passast,
Ne od le rei ne demorast,
Ne hoem le rei ne deuenist,
Ne serement ne li feist,
En Normendie remainsist
10870 E de son fieu le duc seruist.
E cil qui d'Engletere esteient
E en Engletere maneient,
En Engleterre remainsissent
E de lor fieus le rei seruissent.
10875 Kar nul, co dist, a son espeir (b)
— E io quit bien que il dist ueir —
Dous seignors bien ne seruireit,
Ne egalment nes amereit,
Que plus uers l'un ne se pendist
10880 E que a l'un mielz ne uolsist.

Eis uos la guerre comencie,
Qui ne pout pois estre apaisie,
De si la que li dus fu pris,
E que li reis out tot conquis.
10885 Par felons e par mals parliers,
Par losengiers e par graiers,
Qui poissent prendre mal trebuc,
Crut l'ire del rei e del duc.

10864 Qui terre *A* 10866 N'auoec *B* 10867 deuensist *C* 10868 serment ne lui *C* 10870 seruist] rendist *C* 10872 en *fehlt C* 10874 son fief *B*, leur fieu *C* 10875 co] se *C* dit *A* au sien espoir *B* 10876 io *fehlt A* cuide *C* qu'il diseit *A* qu'il *C* 10877 seruiront *B* 10878 N'egalment *A*, Ne ingaument *B*, Et egaulment *C* ameront *B* 10879 Que a l'un mielz ne se tenist *A* Et plus vers lui *C* 10880 mielz] nul *C* uolsist] seruist *B* 10881 Et vos *C* 10882 Qui *fehlt A* pois *fehlt A* apaiie *B*, apaie *C* 10883—4 *fehlen A* 10885 mals parliers] losengiers *B*, mal parliers *C* 10886 Par guerriers e par losengiers *A*, Par maus graiers et par parliers *B* 10888 Guerreia li reis e le duc *A*

Mult aloent e mult ueneient,
10890 De l'un a l'autre mal diseient;
Ne lor chaleit qui que perdist,
Mais que chascun son boen feist.
Li reis se fia es deniers,
Qu'il out a monz e a sestiers;
10895 En Normendie trespassa,
Mult out deniers, grant gent mena.
Cil de Costentin le recurent,
De sa uenue tot lie furent.
Od granz tonels, od grant charei
10900 Fist deniers porter apres sei.
As chastelains e as barons,
Qui orent tors e forz maisons.
As boens guerriers e as marchis
A tant done e tant pramis,
10905 Que le duc Robert ont laissie
Et por le rei l'ont guerreie;
Neis cil qui del duc teneient
E qui fiance li deueient
Ont por le rei le duc guerpi,
10910 Lor dreit seignor ont relenqui.
Eis uos terre mult effreee
E gent forment espoente[e];
Grant est la guerre, mult s'esmaient,
As cimitieres tot atraient,

10892 boen] preu *B* 10894 Qu'il out a mines as sestiers *A* sestiers] milliers *C* 10896 Mult out od lui grant gent e a *A* 10897 recheurent *C* 10898 tot] mult *A* 10899 A *beide Male B* grant tonels *A* et o grant *C* grans carois *B* 10900 Fet les deniers porter od sei *A* porter deniers *B* 10901 chastelains] chasteaux *C* 10903 gueruers *C* 10907 Ne mais cil *B* duc] roy *C* 10908 liance *B* li] lui *C* 10910 relenqui] deguerpi *A* 10911 effree *AC* 10913 est] fu *A* guerre] gent guerre *C* mult] si *A* 10914 tous *C*

10915 As cimitieres se logierent,
Totes lor bestes i chacierent,
Ne laissoent rien es maisons
Por roboors e por larrons.
Li reis out assez esterlins,
10920 Mansels manda e Angeuins
E Bretons, qui od lui se tindrent,
Qui uolentiers al gaaig uindrent;
Ia tant soldeier n'i uenist
Que li reis toz ne retenist,
10925 Ne ia a liureison faillist
Por co que son terme atendist.
Li dus n'aueit gaires deniers,
Kar il despendeit uolentiers;
Tost erent ses rentes faillies
10930 E despendues ses aies;
Ne poeient pas foisoner
A bien despendre e a doner.
Ses chastels faiseit enforcier,
Fossez parer, murs redrecier,
10935 Faire bretesches e quernels
E trenchies deuant chastels.
A Chaem fist une trenchie,
Que encor poet estre enseignie,
Qui ua par la rue Meisine,

10915 *fehlt A* s'alogerent *C* 10916 *fehlt A* leurs *C* 10917 es] as *B*, aux *C* 10918 roboors] toleours *C* 10919 out] a *A* 10921 Breton *B* 10923 N'il n'en i saueit tant uenir *A* 10924 Comme li reis del retenir *A* 10925 Ia a liureson ne faillist *C* 10926 Qui pois son terme ia tenist *A*, Pour son terme s'il l'atendist *C* 10929 Tot *A* faillies] paiies *B* Ses rentes estoient failliees *C* 10930 despenduees *C* 10931 N'i *A* pourroient *C* 10933 enforcier] redrecier *AC* 10934 Les murs refaire e resforcier *A* 10935 quernels] crestiaus *B* 10937 A Caen en fist vn trenchier *C* 10938 Qui *BC* ensengnier *C* 10939 Imoisine *B*, Mesine *C*

10940 Qui a la porte Milet fine;
Vne partie d'Ogne i uait,
Par onc la mer monte e retrait.
Quant li dus soldeiers teneit,
Bien les paiout, quant il poeit,
10945 Et quant il nes poeit paier (c)
E il nes osout corecier,
Kar al rei sempres se tornoent
E od le rei le guerreoent,
Ses borgeis faiseit amener
10950 Sis faiseit as detors liurer,
Trestuit acostumeement
Cest por .xx. liures, cest por cent,
Cest por .xxx., cest por quarante,
Por cinquante ou por seisante.
10955 Ne l'osoent borgeis seruir,
A plusors se faiseit hair.
Lor aueir e lor mananties
Trestornoent as abeies;
Il meismes se trestornoent,
10960 As bors atendre ne l'osoent.
Plusors al duc por co failleient.
Quant les noueles l'en ueneient,
Sempres diseit: „Laissiez aler!

10940 Millet finet *C* 10941 d'Oune *B*, d'Ourne *C* 10942 Ou li floz monte e retrait *A*, Par .I. clauer monte et retrait *B* Par ou *C* 10943 soldeiers li dus *A* 10944 quanqu'il pooit *B* 10945 nes] ne les *C* 10947 Kar od le rei sempres tornoent *A* empres s'en tournouent *C* 10948 guerroient *C* 10949 Des *B* 10950 E faiseit soldeiers liurer *A* 10952 .xxx. liures *A* 10953 .xxx.] .xx. *A* 10954 Cest por mil cest por seisante *A*, Por .xxv. ou por cuinquante *B*. Cest pour cinquante cest pour soissante *C* 10955 l'oisoient *C* seruir] fuir *A* 10956 As *B* 10959 Ceulx mesnies *C* destornoient *B* 10960 Es *B* 10961 Por co al duc plusors failleient *A* 10962 l'en] lor *A* 10963 Laisson *A*

Ne poon a toz estriuer;
10965 Laissiez aler, laissiez uenir!
Ne poon pas toz retenir."
N'ert mie mult encientos
E si esteit mult perecos;
Por perecos fu mult tenuz,
10970 Pois qu'il fu d'oltre mer uenuz.
Peresce semble maluaistie;
Plusor l'en orent chastie,
Mais onques por chastiement
Ne pout aueir amendement.
10975 Quant li dus doner ne poeit,
Ou ne poeit ou ne uoleit,
Par pramesses se deliurout,
Mult prameteit e poi donout.
Gohier, que l'en dist de l'Aunei,
10980 Vn cheualier de grant noblei,
Ert od le duc contre le rei
E od le duc esteit par fei.
Gohier teneit les granz maisnies
E faiseit les granz cheualchies;
10985 Cil departeit les liureisons,
Par lui donout li dus les dons;
Chaem e Baieues gardout,
Souent de l'un a l'autre alout.

Deuant Baieues a Saint Ioire

10966 pas *fehlt C* 10967 N'est *C* 10968 poeros *A* 10970 Puis qui *C* 10971 semble e maluaistie *A* maluaisties *B*, maluetie *C* 10972 l'en orent] bien erent *C* 10973 Mais por nul boen chastiement *A* por] par *C* 10974 N'en *B* 10978 prametout *C* 10979 Rogier *A*, . ohier *(der grosse Anfangsbuchstabe fehlt) C* on *B* dit *AC* de l'Ausnoi *B* *V. 10980 u. 10981 vertauscht A.* 10982 li dus *A* 10983 Rogier *A* 10984 E faiseit granz cheualeries *A* 10986 Li dus donout par lui les dons *A* 10987 Baies *B*, Baieux *C* 10989 Baiees *B*, Baieux *C*

10990 — Co conte cil qui set l'estoire —
Out a cel tens une assemblee
Des cheualiers de la contree,
Qui a Baieues seiornoent
E des reals qui esgardoent.
10995 Forment fu la uile estormie,
Reals l'orent bien enuaie;
Mult aueit es chans cheualiers
E sor fossez gelde e archiers.
Cheualier iostent, archier traient,
11000 Li uns les altres ne manaient,
De la cite citeain uienent,
Les portes gardent, bien se tienent.
Li reis aueit un soldeier,
Brun out nom, nouel cheualier;
11005 Venuz ert de loingtaigne terre
Pries de cheualerie querre;
Mult ert de noble uesteure
E mult aueit riche armeure.
Il n'aueit en la cort nes un
11010 Qui de boen herneis semblast Brun.
Sor son cheual sist noblement,
Apareillie mult richement;
A sa sele fu atachiez (277r)

10990 soit *C* 10991 cu temps *C* 10992 De *B* 10993 Baieux *C* 10996 bien enuaie] mout estormie *B* enveie *C* 10997 Mult i aueit boens cheualiers *A* es] as *B* en champ *C* 10998 sor] sus *C* gelde] gonde *C* *Anstatt der Verse 10999—11002 bietet A die beiden Zeilen:* Li uns les altres ne manaient De la cite mult gent essaient 11002 se] les *C* 11004 nouiaus cheualiers *B* 11005 loingtaigne] Bretaigne *C* 11006 Pries e cheualerie conquerre *A*, Pour pris de cheualiers conquerre *C* 11007 ert] est *C* de] od *A* 11009 Il *fehlt AC* 11010 Qui herneis semblast a Brun *A*, Qui bon hernois semblast le Brun *C* 11011 son] vn *C* 11013 sa] la *C*

E par les coisses fu(l) liez;
11015 Ia si grant colp ne receust
Que de sa sele se meust.
Dreca sa lance, l'escu prist,
Poinst le cheual, el champ se mist,
Son cheual ala galopant

11016 Que ia de sele *B*, Que ia de la selle *C*. *Die Fortsetzung fehlt in der Hdschr. C, da die 3 vorletzten Blätter ausgeschnitten sind, während das Schlussblatt erhalten ist. Von dem ersten der ausgeschnittenen Blätter ist nichts mehr übrig, und nur von der Hälfte der ersten Zeile der ersten Spalte lässt sich annehmen, dass sie* Drecha sa lance *gelautet, weil dies unten auf der vorhergehenden Seite anticipirt ist. Von dem zweiten und dritten Blatte dagegen ist eine beträchtliche Anzahl Anfangs- und Schlussbuchstaben von Verszeilen erhalten, und zwar von der ersten Spalte der Vorderseite des zweiten Blattes folgende Buchstaben:* L, A, L, D, C, M, E, O, T, E, G, A, Et, E, A, L, I, Et, I, La, Ni, Ni, E, Ne, N, Ne, Ne, N, P, C, Ho, S, A, M, N, S, Q, E. *Es sind dies die Anfangsbuchstaben der Verse 11171—11208. Von der zweiten Spalte der Rückseite dieses Blattes sind nur einige Buchstaben übrig geblieben, nämlich Zeile 4* e, *Z. 7* pris, *Z. 15* s, *Z. 19* pi, *Z. 24* llee, *Z. 27* it, *Z. 28* it, *Z. 30* t, *Z. 34* r, *Z. 36* ges, *Z. 38* er. *Es sind dies die Schlussbuchstaben der Verse 11288, 11291, 11299, 11303, 11308, 11311, 11312, 11314, 11318, 11320, 11322. Von dem dritten Blatte sind folgende Buchstaben der ersten Spalte der Vorderseite erhalten:* P, Et, Fu, Os, Po, Qu, Se, Et, Car, Que, Ia, Que, Mes, Et p, Et p, Donc, Et pa, Qui, Fu ce, Et a, Plus, Et ce, Donc, Ne ie, Mall, Maint, Elle, Tou, Par, Qui, Et, Qu, Et, Q, O, Et, A, A. *Es sind dies die Anfangsbuchstaben der Verse 11323—11360. Von der zweiten Spalte der Rückseite dieses Blattes endlich ist Folgendes übrig: Zeile 1* tenoient, *Z. 3* irent, *Z. 4* ent, *Z. 5* hiers, *Z. 6* ers, *Z. 7* te, *Z. 8* e honte. *Z. 9* ueur, *Z. 10* ur, *Z. 11* rien, *Z. 12* le rien, *Z. 13* uer, *Z. 14* r, *Z. 15* uerpi, *Z. 16* uerpi, *Z. 18* i donna, *Z. 19* i, *Z. 21* ener, *Z. 22* er, *Z. 23* r, *Z. 26* ble, *Z. 27* s viennent, *Z. 28* nent, *Z. 29* e, *Z. 32* ene, *Z. 34* t estre, *Z. 36* f, *Z. 37* t, *Z. 38* t. *Es sind dies die Schlussbuchstaben der Verse 11437, 11439—52, 11454—5, 11457—9, 11462—5, 11468, 11470, 11472—4.* 11017 Dreca l'escu la lance prist *B* 11018 el] en *A* 11019 alout *A*

11020 E de ioster fist grant semblant;
Semblant fist qu'il uoleit ioster
Et ioste faiseit demander.
Robert d'Argences fu uenuz,
De Baieues esteit issuz,
11025 Sor son cheual sist bel arme,
De ioster fu tot apreste.
De l'autre part a Brun ueu,
De ioste faire tot tendu.
Lance leuee prist l'escu,
11030 De ioster a talent eu.
Li cheualier qui el champ furent,
Qui les dous uassals aparcurent,
Qui de ioster s'entremeteient
E de ioster semblant faiseient,
11035 La place firent deliurer
Por les uassals laissier ioster,
E as archiers firent ueer
E a la gelde comander
Que mal ne facent, en pais seient,
11040 Por nule chose que il ueient.
Tost fu deliuree la place,
N'i a home qui mal i face.
Quant la place fu deliuree
E la ioste fu porparlee,
11045 Li cheualier qui ioster durent
As chies del champ de loig s'esturent;
Sor lor cheuals qui bien corurent

11023 Robert d'Arches i fu uenuz *A* 11024 Qui de Baiues fu issus *B* 11025 bel] bien *A* 11026 tot apreste] bien atorne *A* 11032 uassals] cheuals *A* 11033 Qui por ioster le champ teneient *A* 11036 laissier] faire *A* 11040 Ne se muecent por rien qu'il voient *B* 11041 Tote fu deliure la place *A* 11042 hoem *A* 11046 Al chief *A* 11047 lor] les *A*

Li un uers l'autre tost s'esmurent.
Li un uers l'autre cheualcha,
11050 Poinst le cheual, le frein lascha;
Deuant lor piz lor escuz tindrent,
Lances leuees s'entreuindrent;
Par grant air s'entrenuairent,
Si que de totes parz les uirent.
11055 Cele ioste fu bien ueue,
Bien eslaissie, bien ferue.
Dan Brun a si feru Robert,
Que de l'escu l'a descouert;
Del col li a ultre porte
11060 E Robert a tot achante;
Mais as estrieus se porficha,
Par grant air se redreca.
Brun out feru par tel uertu
Sor son arcon deuant l'escu,
11065 L'arcon li a parmi(e) fendu
E a l'arcon detriers cosu.
Par desoz le no del braiol
— Mais nel fist mie de son uol —
Li fist la lance ultre passer
11070 E en l'arcon detriers serrer.
Ne pout a terre estre abatuz,
Kar par ses coisses fu penduz.
Brun se pasma sor le cheual,
Mais le chief torna contreual.
11075 De totes parz sunt acoru(z),
Brun qui pendeit ont receu(z),

11048 Cascons vers l'autre si s'esmurent *B* 11053 s'entreuairent *A* 11055—6 *fehlen A* 11060 Robers *B* a] l'a *A* 11061 Mais a ses estrieus s'aficha *A* 11062 redreca] releua *A* 11064 Parmi l'arcon *B* deuant] parmie *A* 11066 a] en *B* 11067—70 *fehlen A* 11072 ses] les *A*

De sa sele l'ont desaers
E a terre cochie enuers.
L'arme en ala, n'i pout remaindre;
11080 Mult l'oissiez plorer e plaindre.
Cil des uiles e cil des bors
De totes parz uindrent a[l] cors;
Mult plaigneient e mult ploroent
E la belte Brun regretoent.
11085 Tel l'a assez plaint e plore (b)
E tel a mult Brun regrete,
Qui onques ainz ne l'out ueu,
Ne de son estre rien seu.
Seruanz qui seruir le deueient
11090 E qui de son pais esteient,
Mult crioent e mult plaigneient
E enuiron le cors diseient:
„E Brun, dan Brun, Brun, gentil ber,
Mult auon por tei a plorer;
11095 Ia mais en noz pais n'iron,
Quant mener ne uos i porron.
Qui osera a tes amis
Dire que tu seies ocis?
Nos deusson por tei morir,
11100 Mais tu ne poez par nos garir."
Assez ont plaint e demente,
Pois ont le cors d'iloc porte.
Por la mort Brun se departirent,
D'amedous parz le champ guerpirent;
11105 Cel ior pois n'i out nul mal fait,
Ne pois n'i out ioste ne trait.

11077 E de la sele *A* 11080 oissiez *B* 11081 Cil de la vile et cil dehors *B* 11087 ainz] mais *B* 11089 Seriant qui Brun seruir deuoient *B* 11093 E *fehlt A* 11096 Quant mener ne t'i porrion *A* 11100 par] por *B* 11105 pois n'i out] n'i ot plus *B* 11106 Nus n'i a puis iouste ne trait *B*

Li reis coilli Robert en he,
Comme s'il l'eust mort de gre:
N'osa remaindre en Normandie,
11110 Mais quant la guerre fu finie,
Od son herneis en Puille ala
A conoissanz qu'il aueit la.

Cil de Baieues longuement
Se deffendirent mult forment,
11115 Qu'il ne se uoldrent al rei rendre,
Ne il nes pout par force prendre.
Gohier, qui ert lor conestable,
Cheualier proz e secorable,
Par la contree cheualchout,
11120 Prisons e preies amenout,
Donc la uile mult amendout;
Mult despendeit e mult donout,
Mult acreeit e bien rendeit,
Mult empruntout e bien soleit.

11125 Robert que l'en dist filz Haimon
— Tenuz esteit por haut baron —
Qui l'enor tint de Torignie
E granz fieus out entor Croillie,
Al duc son seignor fu meslez
11130 E fu al rei Henri tornez.
A Secheuile en Beiessin
Fu entrepris a un matin;
Beessin alout saisissant

11108 Com s'il l'eust mort iete *A* 11115 Qui ne se uolent *A* 11116 par] a *B* 11117 Roger *A* 11118 Proz cheualier e deffensable *A* 11120 *A vertauscht diesen Vers und den folgenden.* 11123 rendeit] soloit *B* 11124 bien] mult *A* soleit] rendoit *B* 11125 on *B* dit *A* 11127 Torelie *B*

E tot le pais porpernant.
11135 Les maisnies le duc l'oirent,
En Secheuile s'embatirent;
Cil de Caan i acorurent,
E Baieis mult tost i furent.
Robert s'embati el mostier
11140 Sus en la tor desqu'al clochier,
Mais il n'i pout longues atendre,
Volsist ou non l'estut descendre,
Kar li feu i fu aportez,
Donc le mostier fu alumez;
11145 Mais por le feu s'est descendu
E as Baieis s'est rendu.
Robert fu pris e bien gardez
Et a Baieues fu menez.
A peine poeit l'en tenir
11150 Por manacier ne por ferir
Les pautoniers quil manecoent (c)
E mult souent li escrioent:
„La hart, la hart al traitor
Qui a guerpi son dreit seignor!"
11155 Li cheualier les manecoent
E a crier les destorboent,
E nequedent souent cluignoent
Qu'il criassent co qu'il crioent;
Par parole lor deffendeient
11160 E par signes les semoneient.

Li reis uit que mult li nuiseit

11134 Et ia vers le roi porprenant *B* 11138 De Baieues *A* 11139 el] v *B* 11140 Puis en *B* desqu'a *A* 11141 longues] gaires *A* 11143 fu] ert *B* 11146 Et s'est as Baiois rendus *B* 11149 paines *B* poeit] le pout *A* on *B* 11151 Le pautoniers quil menoent *A* 11152 E *fehlt A* 11155—60 *fehlen A* 11161 Li reis uit qui mult desplaiseit *A*

Que Baieues tant se teneit:
Par Baieues Caan perdeit
E de Beiessin tot l'espleit,
11165 Kar a Baieues seiornoent
Granz maisnies quil destorboent.
Del Mans manda le conte Helie,
Qui amena grant baronie;
Del rei seruir out grant talent
11170 Si uint mult efforciement.
Li reis e li quens s'assemblerent,
A Baieues ensemble alerent,
Le borc firent tot alumer.
Donc ueissiez flambe uoler,
11175 Chapeles ardeir e mostiers,
Maisons trebuchier e celiers
E l'iglise de l'euesquie,
Ou mult aueit riche clergie.
Tote fu l'iglise destruite
11180 E la richeise fors conduite.
Grant pris en out li quens Helies,
Assez i fist cheualeries,
E li Mansel qui od lui erent
Enporterent quantqu'il trouerent;
11185 Assez en ont aueir porte,
Li reis lor en a mult done.
Issi out li reis la cite
E del pais la poeste.
Iusqu'a Caan rien ne laissa;

11166 quil] quis *AB* 11171 *u.* 11172 *vertauscht A; in C dagegen war, wenigstens nach den erhaltenen Anfangsbuchstaben (s. zu V. 11016) zu urtheilen, die Reihenfolge der beiden Verse wie in B.* 11178 riche] noble *B* 11179 l'iglise] la vile *B* 11181 pris *fehlt B* 11182 E mult *A. Der erhaltene Anfangsbuchstabe* A *in C deutet darauf hin, dass auch diese Hdschr.* Assez *gelesen.* 11183 E li Mansel qui i menerent *A* 11189 *fehlt B*

11190 La guerre crut e espeissa:
N'i pout li dus plus recourer
Ne a Baieues retorner.
Entre Baieues e Chaem
Ne poeit maindre en pais nus hoem;
11195 N'osoent uilain laborer,
Ne boes ioindre, ne champs arer,
Ne marcheant par uile aler,
Ne marcheandise porter.
Par tot le pais aueit guerre,
11200 Chascun uoleit l'autre conquerre.
Forz ert li reis, forz ert li dus;
.vi. anz dura la guerre ou plus,
Ainz que pais i peust aueir;
Mult esteient de grant poeir.
11205 Ne sai dire les auentures
Souent bones e souent dures,
Qui al rei e al duc auindrent
E as maisnies que il tindrent
En tant com la guerre dura;
11210 Tel perdi qui puis gaaigna.
Issi auient de guerreier:
Tel pert hui qui gaaigna ier;
Bien deuez saueir que fortune
N'est mie a toz ne toz tens une;
11215 Tel fu desus qui riert desoz,
N'est mie egalment a toz.

11190 *fehlt B* 11194 maindre en pais] remaindre *A* 11196 Ne ioindre bues *B* ne] n'es *A* 11197 uile] voie *B* 11198 *fehlt B* 11200 Li un uoleit *A*. *Auch hier scheint C mit B übereingestimmt zu haben, wie der erhaltene Anfangsbuchstabe* C *vermuthen lässt.* 11201 ert] est *beide Male A* 11205 sai] uoil *A* 11212 Teus gaigna hui qui perdi ier *B* 11214 N'est mie a un toz tens une *A* 11215 riert] est *B* 11216 N'estait mie equaument a tous *B*

Le plus de la cheualerie
E le mielz de la baronie
Out li reis par ses dons od sei,
11220 Le duc laissoent por le rei.

Li reis aueit en sa prison
Vn cheualier, Tierri out non;
De Caan ert sis parentez, (277v)
E si esteit de Caan nez;
11225 Filz fu Raol, le filz Ogier,
Mult l'aueient ses parenz chier.
Cheualier fu de grant corage,
Mainte plaie out en son uisage;
Hardiz esteit, assez parut
11230 As granz plaies qu'el uis recut.
Cest Tierri e assez plusors,
De Caan de toz les meillors
Out pris en Oismeis a Caignie
Li uiel Robert de Saint Romie.
11235 D'Argences a Caan ueneient
E a Caan aler uoleient,
Mais cil Robert les agaita,
Enginnos fu sis aresta.
Assemblez aueit ses amis
11240 E cheualiers de son pais;
Semblant faiseit d'aler chacier
Por les Caameis agaitier.
Quant il uit lieu sis escria,
Toz les prist, nul n'en eschapa;

11217 Li plus *B* 11218 le] li *B* 11225 Raol] Ranof *B* 11226 ses] sis *A* 11230 qu'el uis] que il *A* 11231 Cix Tieris et autre pluisor *B* 11232 De cex de Caem des millors *B* 11233 Oismeis] un meis *A*, vismes *B* Canie *B* 11238 ses garoca *B* 11239 Ensemble *A* 11241 chacier] leuer *B* 11242 agaitier] enganer *B* 11243 escria] agaita *A*

11245 Legierement les pout l'en prendre,
Ne se porent mie deffendre,
Kar tant n'aueient cheualiers,
Ne il n'erent sor lor destriers.
Tierri forment se combati
11250 E longuement se deffendi,
Mais par plaies qu'il out el uis,
Fu abatu Tierri e pris.
Quant Robert de Saint Romie out
Fait son eschec si com lui plout,
11255 E ses prisons apareilliez,
Par fiance mis e liez,
Toz les mena a Toroignie;
Ne uolt aler a Saint Romie.
A Robert qui fu filz Haimon,
11260 Qui a cel tens fu de grant non,
Vendi ses prisons e liura,
E cil mult bien les achata,
Si l'en dona par couenant
La charboniere tote auant;
11265 Altres terres e altres fieus
Li graanta en plusors lieus,
E Longeuile e Vaus sor Ore
E Colombier e ont encore
Li eir Robert de Saint Romie
11270 Sorseue une eue enpres Croilie.
Robert pensa se il poeit,
Que des prisons s'auancereit:
A Damfront sempres enueia,
Al rei manda, qui esteit la,

11245 on *B* 11251 par] por *A* 11254 escheque *A* 11257 Toremie *B* 11258 aler] torner *B* 11260 de *fehlt B* 11264 tot *B* 11266 plusors] autres *B* 11267—70 *fehlen A* 11271 que s'il poeit *A* 11272 De ses prisons *A* 11273 enueia] en ala *A* 11274 qui] qu'il *B*

11275 Qu'a lui uienge sainz demorer,
Kar mult le quide auancier.
Li reis monta deliurement,
Des qu'il oi le mandement;
A Liurande a Robert troue,
11280 E la l'aueit Robert mande.
Liurande est en un ermitage
Si est close de grant boscage,
Que l'en claime Lande Porrie;
L'iglise est de Sainte Marie.
11285 Robert a le rei encontre,
A conseil a od lui parle,
L'auenture li a contee,
Qui al rei mult plaist e agree,
Des prisons qu'il out achatez,
11290 Riches homes de Caan nez,
Que cil de Saint Romie out pris
E en sa garde ensemble mis.
Par cels Caan aueir porreit, (b)
Se sagement se conteneit.
11295 Donc li a li reis otreie
La garde de Caan en fie
A lui toz tens e a son eir,
Des qu'il porra Caan aueir.
Altres rentes li a donees,
11300 Que Robert aueit demandees.
Li reis a mult Robert chieri,
E Robert l'aueit mult serui;
Por lui aueit le duc guerpi,
Si en aueit mult maluais cri.

11279 troue] mande *A* 11282 Et est *B* 11283 Et siet en vne praerie *B* 11285 li reis *A* 11286 od] a *B* 11288 Qui al rei plaist e mult agree *A* 11291 out] ont *B* 11292 ensemble] ouoc lui *A* 11293 cez *A* rauoir *B* 11296 fief *B* 11302 l'aueit mult] l'a mult bel *A* 11304 mult maluais] de gent grant *B*

11305 Que uos ireie io contant
Ne par paroles demorant?
Tant fu la parole menee,
Mais forment fu entr'els celee,
Que ele fu issi finee,
11310 Del rei e des prisons graee
Que li reis les prisons rendreit
E toz quites les clamereit,
E riches homes les fereit,
Aueirs e terres lor dorreit,
11315 E les prisons Caan rendreient
E le rei dedenz receureient.
Por ceste parole celer,
Que l'en nes poisse destorber,
Donerent li prison ostages,
11320 Filz e neuoz de lor lignages,
De lor raencons aquiter
Que l'en lor aueit fait nomer.
Par couerture e par ueisdie
E par engien de trecerie
11325 Furent les raencons nomees
Et hostagies e fermees.
Por deueer la gent menue,
Que la chose ne fust seue,
Semblant firent de porchacier
11330 E de lor raencons paier;
Kar se la poure gent seust

11305 ireie acontant *A* 11308 forment] mult *A* 11316 dedens le roi *B* 11318 Que on ne *B* 11322 Kar il lor aueit fait iurer *A* 11324 de trecerie] d'autre partie *A*. *Hier bricht die Hdschr. B mit folgenden Versen ab:* Rendirent au roi Normendie En pais le tint toute sa vie Or prions Dieu k'en pais nos maint Et en sen paradis nos maint Et qu'il prest a trestous s'aie Amen amen cascons en die. Chi fine de Robert Guicart. Explicit des dus de Normendie li witismes.

Que l'oure aler issi deust,
Ia li reis Caan nen eust,
Que grant barate n'i eust.
11335 Mais par Tierri e par Raol
E par Nichole e par Aiol
E par lor riche parente,
Donc il aueient grant plente,
E par lor procains ueisins
11340 Qui uers Argences furent pris,
Fu cele parole enartee
E a la poure gent celee.
Plusors a ceste oure partirent
E ceste chose consentirent,
11345 Donc io ne uos sai les nons dire,
Ne io n'en uoil menconge escrire.
Male chose a en coueitise,
Maint[e] male chose en est prise;
Ele est racine de pechie,
11350 Tuit mals sunt par lie comencie.
Par pramesses que li reis fist,
Qui a plusors terres pramist,
E por lor amis deliurer,
Qu'il ne poeient rachater,
11355 E por co que souent ueeient
Que li baron al duc failleient,
Sunt Caameis al duc failli
E torne sunt al rei Henri.
A cel tens aueit un gardin (c)
11360 A Caan pres de Saint Martin,
Entre Saint Martin e le mur,
Qui est ioste la porte Artur:
Iloc fu faite l'assemblee

11334 *Es ist vielleicht zu lesen:* Que mult grant barate n'i fust
11339 *Etwa:* E par lor procains e amis?

E la parole graantee
11365 De faillir al duc Robert.
Oir poez miracle apert!
Kar onques pois cel parlement
— Co pois dire ueraiement —
Li gardin ne fructefia,
11370 Pome ne altre fruit ne porta.

Li dus aparcut tost e uit,
Conseillie li fu tost e dit
Com cil de Caan li failleient
E que Caan al rei rendreient.
11375 Loe li fu qu'il s'en partist,
Ainz que noalz li auenist,
Kar la gent le rei pres esteit,
Qui deuers Beeissin ueneit.
Li dus dota mult les borgeis
11380 Si s'en ala deuers Oismeis.
A la porte Milet passout
Od granz maisnies qu'il menout.
Vn barrier qui out non Taisson
— Ne sai s'il aueit altre non —
11385 Vn chamberlenc a encontre,
D'une male l'a destrosse.
E li dus s'en ala auant;
Ne uolt retorner por itant.
Io ne sai se pois li rendi,
11390 Mais io sai bien qu'il li toli.
Li pautonier qui ico uirent,
Co que Taisson out fait si firent:
Les escuiers ont destrossez
E abatuz e destorbez.

11365 *Vielleicht:* De defaillir al duc Robert

11395 La rote s'en ala auant,
Ne s'ala mie regardant,
E li dus auant s'en ala,
Qui onques pois n'i retorna.

Grant fu la guerre e grant fu l'ire
11400 — Mais tot ne pois conter ne dire —
Del rei Henri e de son frere,
D'un pere nez e d'une mere.
Li reis fu mult de grant poeir,
Plus aueit gent e plus aueir
11405 D'Engleterre qu'en pais teneit,
Por co faiseit que qu'il uoleit.
Que uos ireie io contant?
Tant ala li reis guerreiant,
Chastels e uiles porpernant
11410 Par force e par le soen donant,
Qu'il a Tenechebrai assis
E enuiron le siege mis
Sor le conte de Moretoig,
Qui n'esteit gaires d'iloc loig.
11415 Li quens e li dus s'asemblerent,
Trestoz lor boens ueisins manderent;
Le chastel uoleient secorre
E le herneis dedenz rescorre;
Mais al besoig li sunt failli
11420 E par mal de lui departi
Par pramesses e par enors
Que l'en aueit fait a plusors.
Li dus en son dreit se fiout
E en la gent qu'aueir quidout.
11425 Od tant de gent qu'od lui mena (278r)
Cels del siege partir quida.
Tost fu la bataille assemblee,
Mais n'out mie longue duree;

Bien asaillirent cil qui uindrent
11430 E cil del siege bien se tindrent.
N'i out gaires homes ocis,
Tost fu li dus mis ius e pris,
Li quens de Moretoig od lui;
En l'estor furent pris andui.
11435 Pris fu li dus, pris fu li quens;
Nus ne fu rescos par les soens.
Plusors qui de lor fieus teneient
E qui od els estre deueient,
Lor seignor al besoig guerpirent
11440 E por la honte que il firent
Del rei recurent tels loiers,
Donc il orent mals reprouiers.
Li reis out le duc e le conte,
Qui que feist enor ou honte.
11445 Grant honte fait, ne poet graignor,
Qui traist son lige seignor:
Nus hoem a seignor terrien
Ne deit faillir por nule rien;
Menbre e uie li deit saluer
11450 E terrien enor garder.
Mal fist qui son seignor guerpi.
Li dus fu pris, li quens od lui.
Cil de Belesme s'en ala,
Colp n'i recut, colp n'i dona;
11455 Od sa compaigne s'en parti,
N'i gaaigna ne n'i perdi.
Li reis fist ses prisons mener
Le duc e le conte oltre mer;
Nus nes pout a lui acorder,
11460 Ne il ne porent eschaper.

11441 loires *A* 11452 *Etwa:* li quens alsi? *C scheint als Schlusswort noch einmal* guerpi *geboten zu haben.* 11457 mener] mander *A*, . ener *C*

Par Normendie a comande
Qu'il n'i ait toleit ne emble;
En pais augent e en pais uiengent,
Si com il ont tenu si tiengent.
11465 Qui de felonie iert prouez
Si seit destruiz e desmenbrez.
Li prison furent bien garde,
Qui oltre mer furent mene.
Robert li quens de Gloecestre,
11470 Qui filz le rei bastre dut estre,
Garda en Gales a Cardif
Le duc tant com il le sout uif;
En Gales a Cardif morut
En la prison ou longues iut.
11475 De Cardif fu li cors portez
A Gloecestre e enterrez.
Li quens de Moretoig uesqui
En la prison le rei Henri
Tant que le rei Henri fina,
11480 Qui par .xxxvii. anz regna.

Die en auant qui dire en deit:
I'ai dit por Maistre Beneeit
Qui cest[e] oure a dire a emprise,
Com li reis l'a desor lui mise.
11485 Quant li reis li a roue faire,
Laissier la dei si m'en dei taire.
Li reis iadis maint bien me fist,
Mult me dona, plus me pramist,

Mit dem Verse 11475 beginnt das Schlussblatt der Hdschr. C.
11477 Mortaing *C* 11478 le] au *C* 11480 trente et siz *C* 11481 Or die auant qui dire doit *C* 11482 Ie di *C* Beneit *A* 11483 a a dire enprise *C* 11484 Et li rois l'a dessus lui mise *C* 11485 Et quant li rois la roua faire *C* 11486 dei *vor* taire *fehlt C* 11488 Bel me *C*

E se il tot done m'eust
11490 Co qu'il me pramist, mielz me fust.
Nel poi aueir, ne plout al rei, (b)
Mais n'est mie remes en mei.
Treis reis Henris ai coneuz
E en Normendie ueuz;
11495 D'Engletere e de Normendie
Orent tuit trei la seignorie.
Li segont Henri que io di
Fu nies al premerain Henri,
Ne de Mahelt l'empereriz,
11500 E li tierz fu al segont filz.
Ci faut le liure Maistre Wace:
Qui'n uelt auant faire si'n face.

Explicit liber.

11490 mielz] bel *C* 11491 Ne peu *C* 11494 En Normendie toz ueuz *A* 11498 premier Henry *C* 11499 Et de *C* 11501 faut] fine *C* 11502 *C bietet:* Qui veult auant faire si face *mit einem* t *über* auant.

SPRACHLICHE UNTERSUCHUNG.

ANMERKUNGEN. REGISTER.

Die Classificirung der vier Handschriften des dritten Theiles, wie wir sie auf den ersten Seiten dieses Bandes gegeben haben, wurde besonders durch zwei Umstände eine schwierige und verwickelte Aufgabe: einmal durch die seltsame Erscheinung, dass A für einen Theil des Werkes (V. 2783—5400) nach einer andern Vorlage angefertigt ist, vor Allem aber durch die eigenthümliche Beschaffenheit der Hdschr. D, die sich bald an A, bald an B anschliesst. Lassen wir nun den Abschnitt V. 2783—5400, den wir später für sich zu betrachten haben werden, zunächst bei Seite und beschäftigen uns noch einmal mit der Frage, in welchem Verhältnis die Handschriften in den übrigen Theilen des Gedichtes zu einander stehen. S. 24 ist gesagt worden, dass wir keinen Grund zu der Annahme haben, dass das Verhältnis von A zu C im letzten Abschnitt ein anderes geworden sei als im vorhergehenden. Dies ergiebt sich aus der Uebersicht über die Lücken und aus der Vergleichung der Texte beider Manuscripte. Das Verzeichnis der fehlenden Verse belehrt uns ferner, dass A und C in den drei Abschnitten, von denen wir reden, im Ganzen sechzehn gemeinsame Lücken aufweisen, B und C aber nur fünf (V. 582—3, 602—3, 7486—7, 9120, 9122), A und B sogar nur eine (V. 10568). Mit den Lücken von B und C einerseits, A und B andrerseits verhält es sich aber anders als mit denen, welche A und C gemeinsam sind: sie sind zufällig und bedeuten nichts für die Classificirung der Handschriften. Die Lücke in C V. 7486—7 entstand vielleicht in Folge des vierfachen gleichen Reims und hat nichts zu thun mit der Lücke

in B V. 7485—8; ebenso wurde die Lücke in B V. 9120 und 9122 vermuthlich durch den sechsfachen gleichen Reim[1]) *hervorgerufen und steht in keinem Zusammenhang mit der Lücke in C V. 9120—3. Die Lücke in A und B V. 10568 aber verdankt ihr Dasein dem Umstande, dass der genannte Vers ebenso anfängt wie der ihm vorhergehende*[2]).

In der Figur S. 28 sind A und C als diejenigen Handschriften bezeichnet worden, welche dem Original näher stehen, d. h. eine bessere Ueberlieferung repräsentiren als B. Die Richtigkeit dieser Aufstellung ergiebt sich aus der Beschaffenheit von B. Wie selbständig hier mit dem ursprünglichen Texte geschaltet worden ist, haben wir S. 19 nachgewiesen. Dies lässt sich noch im Einzelnen deutlich verfolgen: V. 6980 lautet hier: En liu v il aler ne doit. Ne doit *ist aber Aenderung des Schreibers, denn* doit *reimt norm. nicht mit dem Schlusswort der vorhergehenden Zeile. Ebenso ist un-*

---

1) *Unter der Sucht, der Wace auch in seinem Roman de Brut im reichsten Masse gefröhnt hat, vier, sechs, acht und mehr Zeilen durch den gleichen Reim mit einander zu verbinden, haben die Handschriften überhaupt sehr gelitten, indem in Folge dessen eine Menge Lücken entstanden sind, die unter andern Umständen sicher vermieden worden wären.*

2) *Aehnlichen äussern Gründen ist die Entstehung vieler Lücken in den Handschriften des R. de Rou zuzuschreiben. So konnte der Copist von B V. 3273—4 leicht auslassen, weil 3272 und 3274 mit denselben Wörtern beginnen und er 3274 für 3272 hielt, ebenso V. 4529—30, weil sowohl V. 4528 als 4530 mit* Ele *anfängt. Vgl. die Lücken in C V. 3234, in D V. 1136—41 (der Schreiber hielt 1141 für 1135), 4297—8, 4371 (4370* espoenter, *4371* espoente), *6333, 9623—4 (9622* portez, *9624* portee). *Noch deutlicher können wir den Grund der Lücke erkennen in A V. 6495—6, da nicht nur V. 6494, 6495 und 6496 alle drei mit* Totes sunt *beginnen, sondern 6493—6 noch dazu durch denselben Reim verbunden sind. Vgl. in derselben Hdschr. die Lücke V. 7388—9 (7387* quatorziesme di, *7389* samedi), *in B. V. 8512—4, 8553—4, 11198, in C. V. 7418—9, in D V. 2048, 2713—5, 5642—3, 8214—5, 8494, 8505.*

echt fuioient (: recouuroient) *V. 8075 sowie* Nos deuons estre comme doi (: moi) *V. 10717, denn beide Reime sind normannisch unmöglich. Nicht minder ist entstellt V. 7312, da selbst wenn man das handschriftliche* nourri *in* nourris *besserte und sich die incorrecte Declination gefallen liesse, nur in der picard. Mundart* nourris *im Reime mit* porpris *stehen könnte, aber schwerlich in der normannischen. Eine absichtliche Aenderung liegt ferner vor V. 8518, da es zu auffallend ist, dass V. 8519—22 ausgelassen sind. Vgl. zu V. 9417—8, die deshalb verändert zu sein scheinen, um die Auslassung des Folgenden (V. 9419—48) weniger fühlbar zu machen.*

Entscheidend aber für die geringe Zuverlässigkeit von B ist folgende Wahrnehmung: Auch in den Abschnitten, wo die Hdschr. D mit dem eben genannten Manuscript aus derselben Quelle geflossen ist, stimmt sie an vielen Stellen ganz oder beinahe mit AC überein, so z. B. V. 297, 331, 345, 380, 408, 426, 762, 936, 938, 1123, 1150, 1197, 1236, 1238, 1329, 1337, 1394, 1396, 1417, 1658, 2001, 2040, 2056, 2095, 2118, 2218, 2442, 2498, 2652, 5566, 5576, 5972, 6032, 6190, 6326, 6465—6, 7098 etc. Vergleichen wir was einerseits ACD, andrerseits B bietet, so machen wir die Beobachtung, dass diese verschiedenen Lesarten, was ihren absoluten Werth anlangt, sich in manchen Fällen fast gleich stehen. Beinahe nirgendwo hat B gradezu Verkehrtes oder Sinnloses (vgl. z. B. zu V. 297, 331, 380, 1150, 1197, 1236, 1337, 1658, 2056, 5566, 5576, 6326). An allen diesen Stellen spielt also D eine entscheidende Rolle, und hierin besteht die Wichtigkeit dieses Manuscripts, die es uns einigermassen verschmerzen lässt, dass es an so vielen andern bis zur Unverständlichkeit entstellt ist.

Wenn wir nun in der Hdschr. B deshalb weil sie den ursprünglichen Text oft in so eigenmächtiger Weise umgemodelt hat, in der Hdschr. D wegen ihrer vielen sinnlosen Entstellungen, in beiden ferner ihrer vielen Lücken halber

nur ein sehr getrübtes Abbild des Originals vor uns haben, so lässt sich leider auch über die beiden andern Handschriften kein rühmliches Urtheil fällen. Was zunächst die Hdschr. A anlangt, so ist die Zahl der Verse, die ihr allein fehlen, eine im Verhältnis zu B und D kleine, an und für sich aber bedeutend genug. Gegen den Schluss des Werkes vor Allem erscheint sie B und C gegenüber in höchst unvortheilhaftem Lichte. Sie hat hier nicht nur auffallend viele Lücken, wenigstens was den V. 10573—11001 umfassenden Abschnitt anbetrifft, sondern auch die Zahl ihrer verderbten Stellen, die an und für sich schon keineswegs gering ist[1]*, nimmt immer mehr zu; vgl. z. B. zu V. 9878, 9911, 10053, 10086, 10140, 10194, 10222, 10263—4, 10338, 10413, 10460, 10496—8, 10528, 10537—8, 10572, 10602. Während es ferner bei B nicht selten vorkommt, dass es allein von den vier Hdschr. Genügendes hat*[2]*) ereignet sich dies bei A nur ganz vereinzelt (etwa 4053). Ausserdem erscheinen alle Verse, die dieses Manuscript allein bietet, unecht, so nach V. 788, 1416, 2896, 4346*[3]*), 6808, 10576. Dazu kommt, dass die Zahl der eigenen guten Lesarten sehr beschränkt ist. Wir haben ferner gesehen, dass für A und D in einem Abschnitte des Werkes eine zweite Familie (b) angenommen werden muss. Wie viel schlechter b ist als a, geht schon daraus hervor, dass in AD verhältnismässig viele und wichtige Verse fehlen (so besonders V. 2883—6, 4129—40), die deshalb echt sind, weil sie alle ohne Ausnahme zugleich von B und C geboten werden. A hat hier zugleich häufig so Schlechtes und Unrich-*

---

1) Vgl. zu V. 146, 854, 1069, 1241, 1540, 1608, 1662, 1824, 1832, 2269, 2334, 6079, 6336, 6344, 7290, 7602, 7940, 8011, 8301, 8448, 8507, 8534, 8585, 8590, 8879, 9531, 9674.

2) So V. 269—70, 986, 4052, 8273—4 (Reihenfolge), 8622, 8737.

3) Ein treffliches Beispiel von Interpolation, die darauf zurückzuführen ist, dass der Copist V. 4345 anstatt sis seremenz *gesetzt hatte:* son serement.

tiges (vgl. z. B. zu V. 2845, 2856, 2881, 2963, 3002, 3015, 3052, 3060, 3076, 3095, 3103, 3165, 3212, 3220, 3311, 3322, 3325), dass es zuweilen fraglich erscheint, welche Handschrift auf die bessere Quelle zurückgeht. Im Grossen und Ganzen wird jedoch t einen dem Original näher stehenden Text enthalten haben als u, weil es bei A häufiger begegnet, dass es mit BC Hand in Hand geht als bei D, ganz abgesehen davon dass D doch noch viel mehr eigene Lücken hat als A, bei welchen es freilich nicht zu bestimmen ist, wie viele von ihnen schon in u vorhanden waren.

C ist diejenige Handschrift, welche dem ursprünglichen Texte am nächsten stehen dürfte. Aus mehreren Gründen ist sie zu dieser vornehmsten Stellung berechtigt. Einmal kommt es bei ihr öfter vor als bei A, dass sie in Betreff einer guten Lesart mit B übereinstimmt, sodann aber ereignet es sich ebenfalls bei ihr am häufigsten, dass sie allein Befriedigendes hat; so V. 2188, 2817, 3663, 3721, 4773, 6760, 9673, 10493, 10506. Zu bemerken ist ferner, dass wir in C — im Gegensatze zu B — keine Lesart finden, die sich sofort als absichtliche Aenderung ausweist. Dazu kommt endlich noch, dass in dem Falle, wo C einen ganz andern Text bietet, als die übrigen Handschriften, es sich vor A dadurch auszeichnet dass es ziemlich viele eigene gute Lesarten hat, wenn es sich in diesem Punkte freilich auch nicht im Entferntesten mit B messen kann. Der Eindruck, den C im Allgemeinen macht, ist der einer von einem flüchtigen Abschreiber herrührenden Copie einer sehr guten alten Handschrift. Wie wenig aufmerksam der Copist verfuhr, zeigt die ausnehmend grosse Anzahl zu kurzer Zeilen, indem alle Augenblicke eine Silbe oder ein Wort ausgelassen worden ist. Besonders häufig begegnet der Fall, dass der Schreiber dann eine Silbe oder ein Wort vergessen hat, wenn dieser Silbe oder diesem Worte ein gleich oder ähnlich aussehendes unmittelbar vorherging oder folgte. So fehlt z. B. En *vor*

Engleterre *V. 201, 259, 2758, 9648, 10872* [1]), i a *vor* ia *332*, la *vor* lande *513*, ad (a) *vor* auant *627*, e *nach* noble *1875* [2]), cenz *nach* quanz *2160*, sa *vor* largesce *2337*, ceste *vor* sentence *2370*, sa *vor* fealte *2452*, a *vor* al *2562*, bien *vor* Bretuns *2689*, sul *nach* fu *2882*, la *vor* sepulture *3233*, terres *nach* altres *3624*, pas *vor* bastart *3642*, sor *vor* son *4056*, E *vor* eschargaites *4386*, le *nach* la *5508*, io *vor* ia *6849*, E *vor* en *7318*, as *vor* altres *7325*, or *nach* lor *7470*, a *vor* assaillir *8065*, s'en *vor* sunt *8128*, se *nach* si *8159* [3]), li *nach* lui *8642*, feri *nach* Le rei *10102*, Ros *nach* reis *10325* [4]), i *nach* il *10704*, co *nach* merci *10741; ferner steht* que *nur einmal 7839*, les pees *für* les espees *8589*.

Bei einer Handschrift, in der sich solche Flüchtigkeiten vorfinden, kann es nicht Wunder nehmen, wenn sie auch an Entstellungen nicht eben arm ist. Diese betreffen trotzdem mehr einzelne Wörter als ganze Zeilen. Hier kommt oft höchst Seltsames vor: Da der Copist des 14. Jahrh. gemeiniglich den Dativ des conjunctiven Personalpron. li *in* lui *verwandelt, so begegnet ihm das Unerhörte, dass er dann und wann dem* li *seines Originals dieselbe Praxis angedeihen lässt, wenn dieses* li *der Artikel ist, so 6883, 7391, 7491, 9216, 9809, 10171, 10697; ferner macht er aus* saus (salvos), *ohne sich um den Sinn zu bekümmern,* sans (*ge-*

---

1) Vgl. Romvart S. 88. 14 u. 89, 15, wo beide Male A *vor* Athenes *vom Copisten vergessen worden ist.*

2) So auch in A in demselben Verse. In dieser Hdschr. fehlt ferner de *vor* defors *724*, li *nach* altresi *1793*, le *nach* l'en *2079*, e *nach* pie *2651*, a *nach* a *3684*, e *nach* Normendie *9063*, E *vor* Essaiez *9872*, pois *nach* pout *10774*, *10882*, mais *vor* mie *10786*.

3) So auch in D in demselben Verse. In dieser Hdschr. fehlt ferner e *nach* guerre *2512*, si *vor* fina *3251*, mult *nach* mist *5354*, mal *nach* maint *5444*, e *nach* cure *5549*, ma *vor* main *7619*.

4) So auch in A 9414 und in D 9391. Diese Nachlässigkeit findet sich also in drei verschiedenen Handschriften, jedesmal an einer andern Stelle.

schrieben sās) *4377, 4500, aus* cors (*Plur. von* cor = cornu) *sowohl als aus* cors (cursus) *6403 bzw. 6472* corps; *aus* souz (solidos) — *denn so hat vermuthlich in der Vorlage gestanden —* soubz *9779.*

Ueber die Handschrift D ist das Nöthige schon früher gesagt worden; sie giebt zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass.

Trotz der grossen Verschiedenheit der vier Manuscripte unter sich kann nun doch nur selten ein Zweifel darüber entstehen was in den Text zu setzen ist, weil wenn nicht drei, so doch gewöhnlich zwei Handschriften in Betreff einer guten Lesart übereinstimmen. Die wenigen Stellen, wo nur ein Manuscript Genügendes bietet, sind schon angeführt worden; es bleibt noch übrig, die Fälle namhaft zu machen, wo keines befriedigt und conjicirt werden musste. Die wichtigsten sind folgende: V. 4106, 4167, 5829, 5911, 10083, 10718, 10942, 10954, 11166.

Auf der ersten Seite dieses Bandes erwähnten wir, dass die Hdschr. des British Museum — die wir bei der Herausgabe zu Grunde gelegt haben — von vier verschiedenen Händen geschrieben ist. Vergleichen wir den von den beiden ersten Copisten abgefassten Theil des Ms. (bis 258^{v}) mit dem von den beiden andern herrührenden, so fällt uns sofort auf, dass hier nicht nur äusserlich ein bedeutender Unterschied obwaltet, insofern als der 258^{v} beginnende Abschnitt eine viel grössere Schreibgewandtheit verräth als der ihm vorhergehende, sondern dass auch, was die sprachliche Seite anlangt, zwischen beiden Theilen eine beträchtliche Verschiedenheit besteht[1]*).*

Wir werden nun im Nachfolgenden den Versuch machen,

---

1) S. weiter unten z. B. betontes und unbetontes o, *ferner* oi, *erweichtes* l, *auslautendes* d, *Declination, Elision.*

die grammatischen Eigenthümlichkeiten der Hdschr. möglichst eingehend darzulegen. Insoweit als sich aus den Reimen etwas zur Feststellung des Sprachgebrauchs unseres Dichters entnehmen lässt, werden wir hierbei auch die beiden ersten Theile des Werkes stets in Berücksichtigung ziehen.

EINFACHE VOCALE.

I. BETONTE.

a. *Das* a *in der lat. Endung* alis *ist im Französ. in vielen Wörtern in* e *übergetreten, in andern bewahrt. Schon in der alten Sprache herrscht in diesem Punkte grosse Willkür, wie sich aus der Betrachtung ihrer Denkmäler ergiebt* [1]*. Ein Schwanken zeigt sich auch in der Hdschr. des Rou: Neben* leal *349,* natural *2652 finden wir* naturel *3907, 4701, 6089,* annuel : quel *2313,* continuel *5216,* noel *5965, 10234. Nur* e *haben* tel *und* el (aliud). au *für* a, *das oft im Charlemagne vorkommt (vgl. Koschwitz 20) begegnet nur einmal in* haunstes *3947. Lat.* quare *tritt beinahe immer in der Form* kar *auf: 165, 766, 1154, 1493, 1597 etc. aber auch* ker *erscheint dafür einige Male: 3698, 3864, 4222, 7406.*

e. é *und* è *werden in den Reimen durchaus auseinandergehalten; eine Mischung beider Laute liegt jedoch — abgesehen von* De *(1046, 2116, 3160, 3187 etc., vgl. II 821),* ere *(2246, 6012, 6446) und* erent *(11183, vgl. II 2012, 3176), die mit* é *gebunden werden — an zwei Stellen vor. Zunächst in* chastels: cenbels *9995 (dsgl.* cenbel: el *II 4191), sodann in* Alvere: crualte *4719* [2]*. Ebenso wie im*

---

1) Vgl. die Sammlung von Beispielen in meiner Schrift über den Einfluss von Metrum. Assonanz und Reim auf die Sprache der altfranzösischen Dichter Bonn 1874 S. 6 ff.

2) Mehr Beispiele finden sich in Benoît's Chronik: II 31, 16654, 22068, 27033, 30484.

Computus (vgl. Mall 54) findet sich in unserem Gedichte ein Fall, wo unverändertes lat. e *mit* é *reimt:* me : conree *9290 (vgl.* dore : stercore *Chronik des Benoît Anhang S. 525). — Lat.* femina *treffen wir bis 258v ausschliesslich in der Form* femme *wieder: 223, 243, 244, 546, 594, 614, 764, 908, 1145 etc.; von da an wird* feme *die gewöhnliche Schreibung, z. B. 4513, 4641, 4689, 4761, 5066, 5097, 5163 etc. Ueber Wace's Aussprache des Wortes kann auf Grund des Reimes* femme : Emme *223 und* regne : femme (fenne) *Brut I S. 25, 73, 177, 275, II 18, 91, 109, 138, 227 kaum ein Zweifel herrschen: das* e *besteht für ihn noch in voller Geltung*[1]*). Dsgl. für Benoît, bei dem ebenso* Emme *mit* femme *gebunden ist Chron. 24922, 28052.*

Ahd. fehu *erscheint in vier verschiedenen Schreibungen. Die Hauptform ist* fieu *2170, 2257, 2782, 3254, 3429, 3911, 5153, 5324 etc. Daneben findet sich* fiu *658,* feu *1042, 3585, 6154 und* fie (:otreie) *11296 (dsgl. II 1967, 3022, 3706*[2]*)). Diese letztere Form begegnet auch sonst, z. B. G. de Viane 989, Fierabras 176, Toblers Mittheil. 125, 32, 134, 27, 217, 21, 230, 10, Richars li Biaus 1710 etc. — Ahd.* helm *zeigt sich gleichfalls in mehreren Formen. Wir finden bis 258v* healme *1584 und* halme *1521; von da an herrscht* helme *vor: 3948, 7344, 7555, 7700, 7832, 8293 etc.*

Noch grösser ist die Mannigfaltigkeit in Wiedergabe des Namens Willahalm; *vgl.* Willealme Guillealme Guilleaume *987, 1859, 1861, 2441, 2463, 2499, 2515, 2517, 2878, 2903,*

---

1) In andern Gegenden, vornehmlich in der Picardie, muss man dagegen früh angefangen haben sich der jetzigen Aussprache des Wortes zu nähern. Dies beweisen Reime wie dames : femmes *Roman de Ham 244,* fame : flame *ebd. 284,* dame : fame *ebd. 309,* dame : femme : blasme : infame *Romvart 195. Aber in demselben von Keller mitgetheilten Stücke S. 194 sind* femme *und* terme *gebunden. Die Aussprache scheint also noch schwankend gewesen zu sein.*

2) I 499 ist vielleicht sie *zu lesen.*

Willeame Guilleame *191, 198, 963, 967, 1025, 1839, 2432, 3287, 3350, 3376, 3415, 3421, 3538, 3620,* Guilliame *3650, 3655, 3757, 3815, 3857, 3873, 3896, 3901, 4101, 4309, 4447, 6754, 6804,* Willame Guillame *3736, 3953, 5585, 5702, 6831, 6835, 7971, 10583 etc.* Willeme Guilleme *8477, 9051, 9095, 9159, 9323, 9747, 10179. Aus einer Vergleichung dieser Stellen ersehen wir, dass die abgeschwächten Formen, diejenigen, in welchen das der Tonsilbe vorhergehende* e *(wofür auch* i *sich einfindet) ganz geschwunden ist, erst bei den beiden letzten Schreibern anzutreffen sind. — Für* e *in* Oem (Audowin Audoin Audoen) *5375, 5414 findet sich sowohl* ei *2292 als* ai *347, 484, 704. — Die beiden ersten Copisten schreiben in einigen ags. Namen bisweilen* Æ, *nicht nur für ags.* Ä, *wie in* Ælred Æilred (*ags.* Äḡelrêd) *1255, 1277, 1321, 1343, sondern auch für ags.* Eá *in* Ædmund *1315, 1317, 1361, 1365,* Ædward Æwardt *1285, 1391* (Eadward *2784; sonst* Edward Eward Ewart). *Vgl. auch* Aernolf *683 für* Arnolf *oder* Ernolf.

i. *Lat.* si *erscheint in der Hdschr. bald als* si, *bald als* se. *Erstere Form ist aber nur bis 258ᵛ ziemlich häufig (7, 84, 88, 141, 459, 482 etc.) und auch hier die seltenere; später verschwindet sie fast ganz (noch 4856, 10796). — Lat.* sic *lautet immer* si, *auch vor* li, *z. B. 1937, 2100, 6097, 6796, 7876, 7912. Dies darf angemerkt werden, weil gelegentlich andere Denkmäler grade vor diesem Worte mit Vorliebe* se *bieten; vgl. Jourdain de Blaivies 12, 57, 117, 773, 1686, 2306 etc., Aiol 462, 781, 1053, 1076, 1198, 1220, 1600 etc. — Neufr.* sans *wird in der Hdschr. verschieden geschrieben; bis 258ᵛ finden wir neben* senz *434, 462, 1096, 1974, 2846 auch* sanz *528, 644, 686, 1452, 2181, 2562, 2947. Von da an wird* sainz *die gebräuchliche Schreibung, so z. B. 4678, 5132, 5191, 5481, 5672, 5789, 5848;* sanz *ist selten: 4232, 4256, 4673.*

Angesichts des verhältnismässig hohen Alters der Hdschr. fällt es auf, dass die Attraction des i *in den unbetonten*

Endungen ius, ia, ium *fast überall schon vollzogen ist; vgl. die Ländernamen V. 23 ff., ferner* estoires *6*, estoire:memoire *149*, capitoile *118*, testimuine *350*, saive *1866*, apostoile *3049*, *5493*, *5511*, *5526*, victoire:gloire *7505*, *8969 etc. Die norm. Manuscripten sonst so geläufige Schreibung ist sehr selten:* testimonie *407*, testimunia *504*, navirie *1065*, *1766*, adjutorie:victorie *1719*. *Besondere Erwähnung verdient die alte Form* mirie *734*.

Der Hdschr. eigenthümlich ist ie, *wo man sonst* i *findet. Dieses* ie *entspricht 1) lat.* a *in* gies (jaceo) *639*, porgiesent *4885*, giese *9350; — 2) lat.* ē *in* piere (pējor) *8211*, pies (pējus) *4105*, *6248*, *6939*, *7290*, *10001*, *Verb.* enpierent *8096; — 3) lat.* ĕ *in* empiere (impĕrium) *10820*, liere (lĕgere) *9380*, *vgl. 4886*, *9006*, dies (dĕcem) *6428*, *6759*, *10136*, diesme (dĕcima) *4724*, *4727*, *4731*, rediesme *4732*, priet (*v.* prĕcari) *6095*, pries (prĕtium) *5589*, *6886*, *8355*, *8387*, *9714*, *9723*, *11006*, *Verb.* pries *7887*, *vgl. 8963; — 4) lat.* e *in Pos. in* desconfiet (dis-confectus) *4120*, *4907*, respiet (respectus) *6096*, *9090*, liet (lectus) *4908*, *4952*, *9089*, *10258*, *10284*, piez (pectus) *8055*, sies (sex) *6427; — 5) lat.* i *in* dierre (dicere) *5651*, ociere (occidere) *8810*, desconfiere (dis-conficere) *8212*, sofiere (sufficere) *10819*[1]).

Am auffallendsten ist die Schreibung mit ie *in den unter 5) erwähnten Wörtern; lat.* i *wird ja im Französ. so gut wie niemals durch* ie *wiedergegeben: neufr.* vierge *ist eine ganz anomale Bildung, die altfr. Form lautet* virge. *Was dagegen die übrigen Fälle anbetrifft, so ist das* ie *weniger befremdend. Vermuthlich bezeichnet es die Mittelstufe zwischen lat.* e (a *in dem unter 1) citirten Worte) und späterem franz.* i[2]). — *Einige Male steht* y *für* i, *nämlich in* moynes *468*, *486*, Reynald *2141*, *2147*, *2158*, *2186*, *2205*.

---

1) Die übrigen Fälle s. unter unbetonten Vocalen.

2) Vgl. den Aufsatz von Thomsen Romania 1876 p. 64 ff.

o. *ó entstanden 1) aus lat.* ō *sowie aus* o, *das durch Consonantenausfall lang geworden ist; 2) aus lat.* ŭ; *3) aus lat.* u *in Pos.; 4) aus lat.* o *vor* m *und* n *mit folg. Cons. ist in der Hdschr. bis 258v gemeiniglich mit* u *bezeichnet. Vgl. zu 1)* cum cume *70, 126, 193, 321, 868,* dun *148, 1416, 2113,* dune *2165,* nun (nōmen) *13, 15, 16 etc.,* nun (nōn) *798, 833, 1015,* hure *843, 853, 2316,* murs (mōres) *2, 652, 2294,* mustre *1670,* nus *82, 412, 871,* plurent *1088, 1189,* pur *1, 51, 73,* Rume *663, 3062,* sul *335, 1127,* tut, tute *131, 132, 485, 1081, 1110, 1636,* vus *46, 1363, 1535,* traisun *117,* onur *121,* curius *2297 etc. Vgl. ferner zu 2)* cumble *727,* cutes *97, 98,* dute *482,* tun *632,* sun *99, 188, 423,* numbre *1893,* sumes *867, 1168,* sur, desur *456, 1128, 1268,* sure *854,* Turs *272,* u (ŭbi) *102, 1081, 1082, 1218 etc.; — zu 3)* aust *517,* buche *2069, 2852,* culpe *754,* curte *139,* dunc (tunc) *309, 439, 469, 547, 759, 925,* dunt dunc (de unde) *82, 87, 416, 457, 470, 556, 716,* par unt *1738,* escust *480 (vgl.* escus *II 3671),* furc *602,* jurn jur *1332, 1427, 1490, 2125, 2655,* sujurne *2005,* juste *295, 1461, 1647,* mund *114, 661,* mult *109, 110, 143, 144,* pudre *102, 1611,* rute *2722, 3015,* surt *51,* tur *984, 1296, 1302,* ultre *1549, 1712, 1989 etc. Diesen Wörtern schliessen sich an die deutschen* estur *(vgl. II 981, 3867), 1608, 2694, 2706, 3283, 3285,* Raul (Radulf) *739, 915, 933, 1473,* tuche *2851 etc. Zu 4) gehören u. a. folgende Wörter:* cuntent *3248,* acuntes *2012,* cunte *1286, 1441, 1844, 1956, 2166, 2861,* cuntre *1117, 2582, 3185, 3334,* encuntre *319,* frunt: amunt *2043,* funz *1837,* humme hume *60, 760, 764, 798, 867, 907, 2668 etc. Als deutsches Wort ist hier zu erwähnen* hunte (*ahd.* hônida) *1497, 1682, 1955, 3524.*

Im ersten der vorstehenden vier Fälle treffen wir nicht ganz selten o *für* u: com come comme *995, 1144, 1387 Var. 1499, 1544, 2601,* Rome *1384, 1393, 1394, 3051,* tote *503, 839, 1068, 1134, 1980, 2353, 2418, 2514, 2530, 2550, 2577, 2593,* vos *1148, 1149,* fricon *373,* tenceon *434,*

environ *516*, busson *2030*, avision *2864*, seignor *571*, religiose *2295*, *in den übrigen dagegen nur vereinzelt:* o (ŭbi) *999;* donc *387*, jor *2130*, ors (*geschr.* hors) *1228;* conte *1035*, *1832*, contre *584*, longe longue *514*, *3015*. *Nur* homme home *begegnet auffallend oft und sogar häufiger als* humme hume.

Durch u *ist ferner von den beiden ersten Schreibern wiedergegeben 5)* ó *in den Verbalendungen* um (un uns), unt. *Hier ist die Schreibung mit* o *ganz selten:* recevom *3038*, devriom *3039*, ont *829 (dagegen* apelum *48*, alum, venum *55*, parluns *82*, unt *13*, *68*, *868*, tendrunt:defendrunt *899 etc. 6)* ó *ausnahmsweise hervorgegangen a) aus lat.* o *in Pos. in einzelnen wenigen Wörtern:* aillurs *(vgl. II 1817) 369*, *3472*, *3531*, curt *811*, *2599 (daneben* cort *2239)*, turne *131*, *464 Var.*, *2006*, turnent *2684*, *2724 Var.*, atur *1660*, retur *3109*, entur *2688*, *2873; vgl.* tur *II 970*. *b) aus lat.* au *in* u (aut) *49*, *83*, *377*, *564*, *877*, *1565*, *2136 etc.*, *wofür 1015* o *steht*, *und* cue (cauda) *1635 (vgl. Mall Comp. 43)*. — *Einige Male erscheint für* u (o) *auch* ou, *wie in* nevouz *2825*, ou (ŭbi) *756*, *1314*, *2121*, *2122*, *2682*, ou (aut) *1794*. —

ò *hat seinen Ursprung 1) in lat.* o *in Pos. Dieses, ausgenommen die oben unter 4) und 6a) verzeichneten Fälle, bleibt* o *und wird niemals in der Hdschr. durch* u *wiedergegeben. Beispiele:* corde *991*, *992*, *1159*, coste *1366*, *1750*, hoste *1994*, *1995*, mort:fort *1353*, nostre *2658*, vostre *641*, *642*, *2656 etc.* ò *entsteht 2) aus lat.* au. *Auch dies* o *ist in der Hdschr. immer mit* o *bezeichnet, ausgenommen die beiden unter 6b) erwähnten Wörter; vgl.* chose : repose *307*, reclore *2381 Var.*, close *1298*, enclos:los *1502*, lo *2234*, los *2088*, or *1304*, *1376*, *1721*, povres *230*, *1655*, *3447*, pose *762*, *2216 etc. Hierher gehören auch die deutschen Wörter* robe (raub) *1765*, *2486*, *2498*, *3453 und* Lo (Laudus) *3248* [1]).

---

1) S. auch die Tiraden II 2245—54, 2307—14, 2906—13, 3290—8 etc.

Von 258v an ist der Unterschied zwischen ó *und* ò *durch die Schreibung in der Regel nicht mehr ausgedrückt; auch ersteres wird nun meistens durch* o *wiedergegeben. Hin und wieder stellt sich aber auch jetzt noch das norm.* u *ein; so für* ō *V. 3657, 4204, 4303, 4304, 4354, 4593, 5346, 6199, 6407, 8465; für* ŭ *3630, 3716, 10298; für* u *in Pos. 4154, 5228, 8015, 8794, ferner in* temulte *4476, 9343,* ultre *4804, 6667, 6670, 7173, 7264, 8056, 8294, 9175, 9862, 10776, 11059*[1]*); für* o *vor* m *und* n *mit folg. Cons. 3779, 9489, 9548; in der Verbalendung* unt (um uns *begegnet nicht mehr, nur* om ons) *3675, 3884, 4461, 8740. Zwei Wörter nehmen jedoch eine besondere Stellung ein,* mult *und* sunt. *Ersteres hält nämlich bis zum Schluss des Werkes* u *mit grosser Zähigkeit fest;* molt *kommt nirgends vor; vgl. 3734, 3778, 3802, 3885, 3937, 3945, 3991, 4024, 4155, 4157*[2]*) etc. etc. Auch in* sunt *ist das* u *gemeiniglich bewahrt;* sont *erscheint verhältnismässig selten: 4127, 4266, 4388, 4539, 4804, 6084; vgl. dagegen 3648, 3798, 3839, 3883, 3885, 3968, 3978 (aber* vont *3976,* font *3977) 4280, 4319, 4320 etc.*

Zu ŭ *ist noch anzumerken, dass lat.* ŭbi *bei den beiden letzten Copisten durchgehends in der Form* ou *auftritt (s. z. B. 3769, 3772, 3782, 3902, 3915, 3936, 4266) die, wie wir gesehen haben, schon von den ersten Schreibern gebraucht wurde.*

Was die oben unter 6) erwähnten Wörter anlangt, so sind sie von 258v an stets mit o *geschrieben; nur lat.* aut *erscheint als* ou, *nicht als* o (*s. unter* ou). —

Lat. ŏ *wird bis 258v vorzugsweise durch* ue *wiederge-*

---

1) Daneben temolte *8020,* oltre *4320, 6108, 6224, 6577, 7227, 7763, 8077, 9684, 9814; vgl.* escolte *9344.*

2) sepulcre *hat auch immer* u: *2934, 3148, 3182, 3211, 3223, 9361, 9754, 10456; allein in diesem Worte scheint* o *überhaupt selten zu sein oder gar nicht vorzukommen.*

geben. Von da an verschwindet nicht nur ue *gänzlich, sondern in manchen Wörtern der Diphthong überhaupt: wo er noch begegnet erscheint er als* oe. *Eine Durchsicht der Reime ergiebt, wie ja fast in allen altfr. Gedichten wiederum nur, dass urspr. lat.* ŏ *selten anders als mit sich selber gebunden wird. Ausgenommen folgende Stellen:* escole (:parole) *1985, vgl. 2367.* (:Nichole) *2288,* demore (:ore) *5753,* estonent (:donent) *5228,* os (:gros) *8844, 9370,* lieus (:fieus) *2258, vgl. 3586, 7303, 7646, 9328, 11266. Hierzu kommen noch die beiden Reime* huem:Ruem *2985,* Chaem:hoem *11193. Sehen wir von diesen ab, so handelt es sich überall um ein lat.* ŏ, *das im Französ. überhaupt keinen Diphthong* (schŏla, tŏnus, ŏs) *oder doch nicht* oe ue *entwickelt* (demŏrari, lŏcus). — *Die beiden Reime* huem:Ruem *und* Chaem:hoem *sind im Stande uns einige Aufklärung darüber zu geben, in welcher Gestalt lat.* ŏ *als für Wace bestehend anzusetzen ist. Ganz ähnliche Reime nämlich führt Koschwitz (29) aus Benoît's Chronik an:* buen:Roem *6991, 28914.* Sueins:buens *38889,* Swein[1]) :buen *31046,* Roem:hom *6831,* Jerusalem:hoem *41441:* huem *31752. In dem eben genannten Werke finden sich indessen noch mehr analoge Reime, z. B.* sen:boen *14319,* Loherens:buens *20443,* boens:crestiens *24307,* boens:tens *32580. Aus allen diesen Reimen scheint hervorzugehen, dass man in* oe (ue) *einen Diphthong sprach, derart aber, dass man auf die zweite Hälfte dieses Diphthongs den Ton legte*[2]). *Die Vermuthung, dass man nicht nur in* hoem *oder* huem, boen *oder* buen, *sondern ganz allgemein den Diphthong in der*

---

1) Die bei weitem häufigere Form ist Soen, *vgl. 11571, 27555, 27560, 27752, 27777, 27781, 27822, 27842, 27916. Zu beachten sind ferner die beiden andern Stellen, wo der Name im Reime steht:* Soens :sons (= suens soens) *27724,* Soem:Roem *27676.*

2) Vgl. die etwas abweichende Auseinandersetzung von Koschwitz (29). Die beiden Reime im Rou lassen noch eine andere Erklärung zu. huem:Ruem *und* Chaem:hoem *stehen vielleicht für* hum:Ruom *und* Chaom:hom, *ähnlich wie 253* Ruen:Huen *für* Ruom:Huon.

angegebenen Weise sprach, wird dadurch unterstützt, dass nicht selten e *für* oe ue *begegnet, so in unserm Texte* evre *395, 5882,* peple *1820,* pref *2920,* velent *875, ferner* seffre *1687,* treve *1698.*

Im Einzelnen stellt sich die Hdschr., was lat. ŏ *anbetrifft, in folgender Weise dar: Nur mit dem Diphthong findet sich* buef boef *3464, 5716, 11196,* coer *10144,* fuer foer *2154, 2178, 10523,* oes *2336, 5967, 9163,* suer soer *1833, 1851, 5600,* prueve *397,* quens *245, 309, 489 etc. Lat.* pŏtes *und* pŏtest *erscheinen ebenso beinahe immer in der diphthongirten Form, vgl. V. 142, 234, 834, 2007, 2150, 2374, 2377, 2381, 2561, 2640, 3837, 3908, 4346, 5810, 11100 etc., selten mit einfachem Vocal: 5774, 6896, 7950.*

Nur ue (oe) *haben — abgesehen von den wenigen schon erwähnten Fällen, wo dafür* e *eingetreten ist — bis 258*[v] duel *231, 232, 1183, 1187, 1796, 2215, 2375, 2992, 3249, 3252, 3255, 3378, 3516,* moert *132,* muet *3054,* noef *2241,* pueple *796, 3408,* proef *170,* soelent *50, 65, 143 Var.,* vuelent *882, wofür von da an mit gleicher Consequenz* o *eintritt:* dol *4142, 4718, 4753, 5288, 5765, 8861, 10082, 10141, 10211, 10257, 10268, 10278, 10281,* morent *8822,* esmovent *4905. 4977,* nof *4728, 5391, 6428, 10136,* pople *4675, 7799, 8064, 8734, 8747, 9317. 9972,* prof *3838, 3841, 4348, 4355, 7528, 9271, 10213,* solent *5705, 6401 Var.,* volent *4161, 4471, 5159, 6085. Den beiden ersten Schreibern ist ferner* iluec *oder* iloec *die geläufige Form* (iloc *nur 393*): *315, 394, 457, 1469, 1531, 1616, 1665, 2006, 2060, 2126, 2568, 2623, 3061, 3085 Var., 3226, den beiden andern aber* iloc illoc, *s. 4022, 4059, 4318, 4507, 4522, 4523, 4870 etc.*

Sowohl mit dem Diphthong, der auch zweimal in der Gestalt uo *vorkommt (2380. 2385) als auch mit einfachem Vocal begegnet lat.* cŏr; *vgl.* cuer quer coer *871, 1646, 3191, 3289, 3359, 3888, 5842, 5932, 6706, 8666, 10524 und* cor *6254, sowie* ŏpera; *vgl.* oevres *106 und* ovre *390, 3288,*

3777, 5446, 6001, 6167, 6592, 7242, 8682, 11332, 11343, 11483. Nur o *zeigen* nof, nove *18, 5906, 6912, 10068, 10079, 10326,* descovre *396, 6002,* roves *6887.*

Eigenthümlich verhalten sich hŏmo *und* bŏnus *in den beiden verschiedenen Theilen der Hdschr. Ersteres erscheint zwar schon bis 258v häufig mit dem Diphthong, vgl. z. B. 115, 135, 332 Var., 351, 474, 476, 594, 732, 965, 2859, 2985, 3431, aber auch mit einfachem Vocal, so 1126, 1146, 1370, 2030, 2070, 2076, 2084, 2134, 2374, 2389, 2393, 2419, während von da an allein die Form* hoem *gebräuchlich wird; vgl. 3680, 3908, 4098, 4589, 4767, 5096* [1]*, — letzteres begegnet bei den ersten Schreibern nur sehr selten in der diphthongirten Form (3217, 3437); weitaus in den meisten Fällen ist der einfache Vocal bewahrt, so 176, 209, 307, 346, 350, 361, 691, 692, 742, 765, 776, 790, 960, 1078 etc. Von 258v an aber herrscht der Diphthong vor (an ungefähr 60 Stellen) und* bon, bons, bone, bones *wird die seltenere Schreibung (an ungefähr 18 Stellen).*

Immer den Diphthong hat in der Hdschr. estuet estoet; *vgl. 397, 2157, 2382, 2719 Var., 3321, 5771, 5775, 6062, 7046, 7180, 7204, 7631, 7904, 8632, 9922 Var., 10155, 10809 etc., dagegen treffen wir neben* trueve *398* trovent *4906, 5236, 7726. Das* ŭ *in* plŭvere (*für* pluere), *das in andern altfr. Texten gelegentlich diphthongirt auftritt, ist in dem einzig vorliegenden Beispiele durch* o *wiedergegeben* (aplovent *7725*), *während* jŭvenis *mit dem Diphthong geschrieben ist:* joefne *1852.*

Eine besondere Gestalt hat auch in der Hdschr. des Rou lat. ŏ *angenommen in den drei Wörtern* fŏcus, jŏcus, lŏcus.

---

1) Das auf hŏmo *zurückgehende Pron. findet sich — stets mit vorgesetztem Artikel — wieder als* um *5, 125, 126, 234, 765, 956,* un *398, 955, 3024,* om *1374, 1988, 2316, 2327, 2467,* on *1111—1112 Var., 4172, 5319, 5414, 6283, 6455, 10367,* en *2078, 2079, 3144, 3513, 3837, 3952, 4110, 4607, 6409, 6632, 7060, 7061 etc.*

Die Formen im Ms. sind feu *1584, 3354, 4357, 4358, 4359, 4901, 6127, 6552, 8407 etc.,* gieu *2339, 2345, 10292,* lieu *945, 1000, 1520, 1702 etc., ferner 3586, 5562, 6422, 6540, 6980, 7303, 7646, 9328 etc., oder* leu *3833, 4881, 5131, 5545, 5555, 5708, 6991. Letztere Form tritt vor 258v gar nicht auf, so dass also auch hier wieder ein Unterschied in der Schreibweise der einzelnen Copisten vor Augen liegt.*

Zum Schluss ist noch zu erwähnen, dass für lat. ŏ *auch sonst dann und wann* eu *erscheint, wie in* deuls *758 und* veult *1013, und* ieu, *wie in* Muntgieu *3047; vgl. I 292. —*

Soweit sich das Gebiet von lat. ō *überblicken lässt, scheint die Zahl der Wörter nicht ganz klein zu sein, deren* ō *in norm. Mundart niemals durch* u *ausgedrückt wird, die also* ò *haben. In unserem Ms. kommen hier folgende Wörter in Betracht:* dos[1]) *627, 1617, 3023,* noble *808, 1476, 2301, 3232, 3367,* lores *2082, 2446, 2973, 3171, 10668,* ore or *87, 93, 99, 151, 530,* encore encor *488, 815,* uncore uncor *415, 419, 446, 481 etc. Nach Mall (Comp. 52) gehört auch* oitovre *(7387) hierher. Welchen Lautwerth der Vokal in* vo (vōtum) *hat, bleibt zweifelhaft, da dies Wort an den vier Stellen, wo es vorkommt (5502, 5512, 5516, 5518) im Innern des Verses steht. Auch über* mote *9684, 9689, 10553,* esmote *9937 lässt sich nichts ausmachen.*

Oben ist gesagt worden, dass auch im Rou urspr. lat. ŏ *nur sehr selten mit* ó *und* ò *im Reime steht. Nachzutragen ist aus dem zweiten Theile* hum *in Tiraden in* un *V. 1105, 1589, 2322, und* suns *in einer Tirade in* uns *2350. Die Wörter mit dem Nasallaut bilden überhaupt eine Klasse für sich; die Richtigkeit der von Paris (Alex. 70 Anmerk. 2) aufgestellten Ansicht wird durch Betrachtung der Reime aus andern Denkmälern jeder Mundart durchaus bestätigt. Trotzdem dass z. B. im Auberi (Toblers Mit-*

---

1) Vgl. II 177, 1852.

theil.) der Diphthong durchaus die Regel ist in Wörtern wie cuer, duel, illuec, pues, puet, vuelent, *bleibt in* hom *und* bon *das* o *meistens bewahrt (vgl. zu ersterem Worte 5, 17; 9, 29; 10, 5; 12, 10; 15, 31; 27, 11; 120, 15; 124, 32; 126, 4, zu letzterem 20, 24, 28; 21, 28; 22, 9; 28, 14; 29, 18; 35, 6; 42, 14; 50, 3; 68, 22 etc.) und beide Wörter erscheinen wiederholt in einer Tirade in* on[1]): *18, 15, 18; 19, 6, 23; 59, 7, 19; 92, 18; 157, 13, 14, 17; 168, 17, 20; 190, 29; 191, 2; 209, 25; 233, 22, 26, 27; 240, 8; 248, 16. S. ferner Fierabras 113, 145, Parise la Duchesse 1, 2, 3, 4 etc., Richars li Biaus 3623, 4426, G. de Viane 184, 193, 196, 197, 1572, 2513, 4059, Benoît Chronik 4244, 5206, 13650, 25418, 31276, 40623, Jordan Fantosme Chron. 304 etc.*

Von den von Paris (Alex. 59 Anmerk. 2) und Mall (Comp. 51) besprochenen Wörtern, die, obwohl in ihnen lat. u *in Pos. vorliegt, doch* ò *haben, kommen* flot *(meist* flo *geschr.) und* mot *zwar etliche Male vor (1340, 9529, 9571, bzw. 1889, 2930), keins von beiden jedoch im Reime, wenigstens nicht im dritten Theile. Im zweiten Theile findet sich* moz:ò *2311.*

Einige deutsche Wörter sind noch für sich zu betrachten. Der Diphthong ue *in* fuerre *2179 ist = ahd.* uo (fuotar). *Ahd.* hosa, *das sonst oft in der Form* hoese huese *begegnet, findet sich in der Hdschr. nur mit einfachem Vocal 9372, 9373, 9374.* murdre *2311 scheint eine Ausnahme zu bilden, da hier* o *in Pos. vorliegt* (mord, *goth.* maúrthr), *ist also ähnlich zu beurtheilen wie* curt; *vgl. oben S. 497 6a). Für* des bors *11081 wird mit B* defors *zu lesen sein, da* bore ó, *nicht* ò *hat,* cors *aber natürlich* ò.

u. *Was diesen aus lat.* ū *stammenden Vocal anlangt,*

---

1) Wie auch ton *190, 30, 240, 6 (vgl. Richars li Biaus 2342, 4672), das ebenfalls kurzes* o *hat* (tŏnus), *aber freilich gleich* son (sŏnus) *altfr. immer mit* o (u), *nie mit* oe (ue) *vorkommt.*

so sind die Reime durchaus rein gehalten ebenso wie in den Tiraden des zweiten Theiles[1]*). Eine Ausnahme liegt nur V. 2137 vor, wo* ō *mit* ū *gebunden ist:* Seune (Saucōna *f.* Sauconna) :commune. *Aehnliche Reime sind auch sonst gelegentlich anzutreffen; s. den Münchener Brut S. XXVI. — Auf Verwechslung mit* o *ist V. 5709 die Schreibung* cove[2]) *zurückzuführen, wofür sonst richtig* cuve *steht 5731, 5732, 5733. — Aus griech. v stammt* u *in* burse *954, aus deutschem* û *in* bu *324, 548,* bru *10294 u. a.*

II. UNBETONTE VOCALE.

Es zeugt für das Alter der Hdschr., dass die der Tonsilbe vorhergehenden Vocale aufmerksamer als es gewöhnlich zu geschehen pflegt überliefert worden sind. So ist 1) a *bewahrt in* achater *2352, 3115,* achata *11262,* achatoent *2179 Var.,* achate *9775,* achatez *11289,* achatee *1376, 9783,* rachater *11354,* chaeir *10258,* chai *400, 1027, 2695, 6598, 8300 etc.,* chaist *420,* dechaeir *8847,* meschai *7805, 9077,* meschaist *6752,* chanu *7627,* gaole *4233, 4975,* graer *10629, 10847,* grae *2534, 9134,* graee *11310,* laur *98,* parais *3158,* saete *521, 2026, 2039, 6478, 7898 etc.,* sarkeu *721, 761, 9306 etc.; 2)* e (ae) *bewahrt in* ee *10063,* eages *11,* ensevelir *2123,* ensepelie *5361,* greant *9422,* leal *349,* leesce *2212,* Meante (Medanta) *4825, 9109,* plenier *3118,* plenieres *3526,* prevoz *851 etc.; 3)* a *und* e *bewahrt in* creatur *3589,* enchaenez *4235,* flaela *1317 etc. — Man vgl. ferner die nachfolgenden mehrsilbigen Wörter:* Agrippine *27,* antiquite *1298,* astronomie *6561,* charite *2115, 3189,* cristien *1718,* divisiun *4204,* dignite *10725,* dolorose *8003,* fisicien *2367,* homicide *2312,* humilier *2196,* humilite *3025,* Johan *1052, 1053, 1426, 8536,* multiplie *1205,* nigromance *6562,* nobilite *3200,* pautonier *3001, 3007, 3041, 3228, 8764,*

---

1) Vgl. Band I. S. LXXXV.

2) Littré Dict. verzeichnet sogar cueve.

8765, regiuns *14*, religiun *2306*, remembrer *1*, Salomon *1757*, *1764*, *1789*, signifie *60*, testimuine *350*, testimunia *504*, trinite *710*, *5359*, vilanie *9636*, vilanaille *7888*, volunte volonte *424*, *831*, *893*, *3320*, *6848 etc.*

Bei der unbestimmten und schwankenden Stellung aber, die die unbetonten Vocale im Wortkörper einnehmen, lässt sich erwarten, dass sie mannigfachen Veränderungen ausgesetzt sind. Dies kann auch unsere Hdschr. in deutlicher Weise veranschaulichen. So ist geworden 1) a *zu* e *in* abeie *347*, *444 etc.*, cheant *1748*, citean *8439*, comperer *5147*, comperra (*f.* comparera) *5975*, comperront *6815*, comperee *8424*, Terruane (Taruenna) *28*, secrestein *348*, *355*, *373 etc.*; — *2)* a *zu* o *in* noer (natare) *5258*; — *3)* a *zu* u *in* mangunel (*von* μάγγανον) *1467*, *2181*; — *4)* e (ae) *zu* a *in* aage *2931*, *5124*, *5506*. *6368*, *vgl.* ainznaage *10722*, *10829*, *10839*. acravente *8437*, *8602*, aparcut *4767*, *6648*, *10668*, *11371*, aparceu *7106*, *8869*, graanter *2818*, *3104*, *vgl.* *2821*, *4740*, *5702*, parmentier *4337*, *4340*, raendre (redimere) *956*, *vgl.* raensist *2154*, raemant *1307*, raancun raencon *2144*, *2146*, *4401*, *4678*, *11321*, *11325*, *11330*; — *5)* e *zu* i *in* Alisandre *107*, *127*, iglise *693*, *712*, *4060*, *6326 etc.* (eglise *selten: 333*), litiere *3143*, nient *83*, *4450*, *4451*, *7045 etc.*; — *6)* e (ae) *zu* o *in* provoz (prevoz *851*) *2010*, proveire *2296*, *7967*, roboors *10918*; — *7)* i *zu* a *in* manace *1456*, *1691*, *2077*, *3305*, *4382*, chascun *286*, *384*, *725*, *747*, *809 etc.*, (chescun *122*); — *8)* i *zu* u *in den von* fibula *abgeleiteten Verben* afubler *und* defubler; *vgl.* *1654*, *2022*, *2082*, *3059*, *3064*, *3087 etc.*; — *9)* i *zu* e *in einer grossen Anzahl von Wörtern. Zwar findet sich* diable *461*, *501*, *3157*, finir *5749*, finie *11110*, visquens *3383*, *6386*, *7569*, *8489*, viscunte visconte *3779*, *4075*, *5031*, *aber daneben* deable *318*, *352*, *379*, *385*, *435*, *2475*, deablie *4697*, bevant *1914*, bevcient *1915*, fameliers *4770*, feeil *2226*, *3340*, femiers *4937*, Fescamp *708*, *736*, *793*, *1840 etc.*,

letanies *7398*, menur *2508*, nureture *2967*, ordenez *752*, *1054*, *1863*, perece *344*, *vgl. 10969*, premerein *177*, secrestein *348*, *355*, senestre *2025*, veel *3464*, vescuntes *2011*, *3607*, *3933 etc.* — *Die von Diez (I³ 175) fürs Span. und Prov. nachgewiesene Eigenthümlichkeit, dass für unbetontes* i *häufig* e *eintritt, wenn die folgende Silbe ein zweites, betontes* i *enthält, darf auch für die Schreibung unserer Hdschr. in Anspruch genommen werden; vgl.* Crespin *3329*, *3347*, *8455*, devin *6579*, *6582*, *6591*, *6595*, devise devize *4318*, *4814*, *9468*, Phelipes *5314*[1]). *Wenn ferner vorher Formen wie* cristien, divisiun, dignite *erwähnt wurden, so bietet das Ms. doch andrerseits* crestiens *3170*, crestiene *1824*, crestiente *1980*, deviner *6588*, *vgl. 6563*, *6565*, *6587*, devisant *4480*, *vgl. 4798*, dignete *2586*, fructefia *11369*, glorefie *5280*, *6701*, glorefiout *6700*, veziez *5616*, *vgl. 7267*, *10590*. *Aus allen diesen Formen leuchtet das Bestreben hervor, die Aufeinanderfolge zweier* i *zu vermeiden (vgl. weiter unten S. 510).*

Neben issi *(nach Littré =* in sic*) 505*, *634*, *859*, *2534*, *2608*, *2769*, *2821*, *2831 etc. begegnet als seltenere Form* einsi *811*, *889*, *1357*, *3045*. —

Lat. ŭ, u *in Pos.*, o *vor* m *und* n *mit folg. Cons. sowie* o *sonst in Pos. und* au *in einzelnen S. 497 erwähnten Wörtern, denen noch einige andere (s. unten) anzuschliessen sind, werden von den beiden ersten Schreibern in den allermeisten Fällen auch in unbetonter Silbe durch* u *wiedergegeben. Beispiele: a)* duterent *1614*, dutance *999*, humblement *2110*, *2200*, *2449*, juvenur *2531*, numbrout *2395*, recuvrer *766*, *2682*, ruvi *498*, sudement *2372*, *2472*, suvent *147*, *975*, *1876*, *2638*, *3554*, suvinent *1567 etc.*; — *b)* afurchier *2042*, aumbrout *2874*, culteals *2390*, *2411*,

---

1) Sezile (Sicilia) *ist ebenso die gewöhnliche altfr. Form. Beispiele bei Benoît, in den von Michel herausgegebenen prosaischen Chroniken etc.*

cureit *368*, curant *1641*, curuz *1084*, curu *2071*, *2701*, curues *1097*, acuru *1603*, succurreit *3440*, curlieus *926*, dubler *2303*, esculta *3288*, funda *2305*, gutiere *724*, jurnees *2207*, sojurner sejurner *1290*, *3139*, justez *61*, *vgl. 1557*, *1579*, rumpue *2843*, sauler *2425*, suffrir *870*, *2706*, *3039*, *3321*, truvout *286*, *vgl. 390*, *393*, *1922*, *3113*, trubla *2765*, ultrer *1550*, volunte *424*, *831*, *893*, *3320 etc.*; — *c)* bunte *777*, *1979*, *2088*, cunter *106*, *vgl. 187*, *1363*, *1892*, *1900*, *1937*, *2995*, *3219*, cunte *1862*, cuntree *1602*, *1724*, *2178*, *2208*, Lumbardie *31*, *663*, *1983*, lungement *611*, *1310*, *2051*, *2052*, *2143*, Lundreis *1353*, munter *1031*, *vgl. 1967*, *2302*, Muntfort *3269*, respundi *3091*, respundu *2752*, sunjai *2870 Var. etc.*; — *d)* cucha *621*, *vgl. 625*, curteis *154*, *3124*, *3240*, curteisie *812*, *2100*, turmente *2773*, turner *315*, *vgl. 81*, *1342*, *1528*, *1547*, *1569*, *1582*, *1617*, *1621*, *1684*, ublia *1134*, ublie *129*, ubliees *9 etc.*; *ferner* cuardie *1497*, cuard *2698*, *vgl. 1589*, *2696*. — *In allen diesen Fällen ist* o *selten: a)* acota *2035*, coveita *360*, coveitus *1304*, recovrier *232*, recovree *468*; — *b)* sofri *3456*, trova *277*, trover *554*, *1103*, trovee *573*, trovez *1143*, *ferner 1666*, *1669*, *1914*, *1936*, *1941*, *2555*, *3060*; — *c)* bonte *1045*, reconte *1921*, conte *1037*, longement *1034*, *2283*, respondi *1454*; — *d)* retornast *1970*, oblia *298*, *3364*. *Nur die Wörter bilden eine Ausnahme, die mit* sŭb *zusammengesetzt sind; das* ŭ *in diesem Worte wird oft durch* o *wiedergegeben:* sojur *1730 (daneben* sujur *1867*, sujurne *2005)*, sojurner *1290*, sojurne *2567*, somuns *618*, *1070*, *1458*, *1560*, sovent *1161*, *1275*, *1628*, *1696*, *2459 etc. Bald mit* u, *bald mit* o *ist das* u *in lat.* cum *bezeichnet: vgl. neben* cumbatanz *3492*, cungie *689*, *1959*, *3409*, cunquest *111*, *124*, cunquise *2772 etc.*, combateurs *1723*, combatrunt *1731*, congie *478*, *1479*, conquerre *1292*, *1715*, *2596*, conquerreient *2750*, conquerras *2894 etc. Ferner finden wir neben* cummune cumune *911*, *947*, *3027*, cumunement *2939*, cumanda *744*, cumande *2800*, *3100*, cumandise *2987*, cumence *3037*,

cumencie *3591*, cumverserent *74*, cunuis *137*, cunui *179*, cunut *2054*, recunnut *754*, cuneu *946*, *1030*, cusin *2603*, *2813*, Custance *2535*, *3302*, custumme custume *285*, *842*, *2197*, cuvent *485*, cuvenant *863*. *3365 etc. ebensowohl* comanda *1422*, comande *1077*, *2451*, comandement *1930*, *2478*, commune *2138*, communement comunement *1200*, *1561*, *2318*, conuis *2963*, conurent *1494*, coneust *555*, Costentin *3051*, *3056*, *3146*, *3605*, covenant *1803*, covenables *2339 etc.*

Mit grosser Ungenauigkeit verfahren die beiden ersten Schreiber in Wiedergabe des lat. ō, *wenn dieses in unbetonter Silbe zu stehen kommt.* u *überwiegt zwar, allein wir brauchen nur drei häufig vorkommende Wörter in Betracht zu ziehen, um zu zeigen wie regellos die Schreibung ist. Mit* u *ist lat.* ō *bezeichnet in* cument *492*, *500*, *501*, *502*, *629*, *1938*, *2001*, duner *1104*, *2304*, *2324*, *2335*, *2426*, *2942*, *3066*, *3208*, *3214*, dunout *2420*, duna *228*, *1039*, *2169*, *2309*, *3585*, *3587*, parduna *2830*, dunerent *1261*, *1548*, *2075*, *3339*, dunast *746*, *3175*, dunez *2113*, dune *1450*, *1721*, *2308*, *2429*, *3043*, dunee *1381*, *1844*, honurer *786*, honura *653*, *700*, honurerent *2627*, *3218*, onure *143*, honuree *1388*, honurable *242* — *andrerseits aber mit* o *in* coment *1173*, *1365*, *1368*, *1369*, *1371*, doner *2227*, *2826*, dona *1037*, *1413*, *1415*, *1434*, *1816*, *1972*, *2201*, *2392*, *2532*, *2572*, *2573*, pardona *1032*, donast *2427*, donez *2397*, honora *1992*, *2296*, *2571*, honore *2112*, *2224*, *2556*, honorez *1775*, honoreement *1033*.

Nur mit u *begegnen die beiden zu* ō *zu stellenden Wörter* mustier *230*, *303*, *357*, *722*, *2306*, *2319 und* mustrer *101*, *1997*, *vgl. 2474*, *2559*, *2915*, *2939*.

Aehnliche Inconsequenz, wie wir sie so eben bei ō *kennen gelernt haben, herrscht in der Schreibung der Hdschr. auch hinsichtlich des lat.* ŏ, *wenn dieses in eine unbetonte Silbe tritt. Indessen sondert sich hier gleich eine Anzahl Wörter ab, die nicht nur in unserm Ms., sondern auch sonst in der*

Regel nicht u *haben. Zunächst mehrere Conjugationsformen von* poeir, soleir, voleir, *auf deren eigenthümliches Verhalten schon Mall (Comp. 52) hinwies. Vgl.* poum *889 Var.*, poez *1143*, poeie *1996*, poeit *1005 Var.*, *2425*, *3137*, *3138*, poeient *1208*, *1209*, soleit *1272*, *3119*, voleit *1987*, *2069*, *2085*, *2344*, *2760*, volez *2118 etc.*[1]. *Im Futur und Cond. dagegen findet sich* u *gelegentlich ein:* purrez *2004*, purrunt *3194*, purreit *520*, vuldreit *99*, *aber auch hier ist* o *beliebter:* porreit *684*, *735 Var.*, *1000*, *1544*, *3468*, porreiz *2667*, porrunt *881*, *1076*, porreient *3467*, voldrai *638*, voldreie *1995*, voldreit *1003*. *Immer mit* o *geschrieben sind ferner folgende Wörter:* corage *1335*, *2932*, *2940 Var.*, homage *2253*, *2827*, homicide *2312*, ovre *1463*, ovraigne *243*, poplerent *73*, poplee *68*, reprove *2430*, reprovier *1952*, *2662*, voler *601*, *1583*, *1752*. *Mehrere dieser Wörter verhalten sich in andern Texten ebenso:* puplerent, humage *dürften sich kaum finden.*

u *begegnet in* enfuir *2124*, enfui *336*, luer (lŏcare) *3141*, suna *1896*, *2930*, *sowie in* estuveit *733*, estuvra *860*, estuvreit *1998*. *Sowohl* u *als* o *zeigen die von lat.* dŏlor, demŏrari, mŏri, mŏvere, nŏvus, coŏperire, rŏgare, sŏror *herzuleitenden Wörter* dulurs *836*, demurer *1364*, demura *2807*, demurast *2415*, demure *301*, *1203*, *1920*, *2269*, *2711*, murir *1154*, *1313*, *2125*, *2218 etc.*, murut *112*, *655*, *758*, *771 etc.*, mururent *2732*, murrunt *138 Var.*, muveir *2761*, nuvele *842*, *2737*, cuvert *1649*, descuvert *1503*, recuvrirent *1744*, ruva *736*, *1433*, surur *674*, *959*, sururge *2199* — *andrerseits aber* dolur *1134*, dolenz *935*, *3185*, doleruse *1120*, demorum *2670*, demore *2785*, demora *3363*, morut *3235*, morurent *3518*, moveir *304*, *3036*, moverez *921*, esmoveir *3608*, novele *1165*, *3153*, novelement *2349*, descovert *1618*, *1686*, *2828*, rova *1902*, *2388*, rove *2256*, sorur *1061*, *1190*, *1287*, *1403*, *1429*, *1450 etc.*

---

1) *Auch* poeir *und* poeste *haben immer* o, *vgl. 86*, *742*, *2585*, *3445*, *3607*.

Zuweilen stellt sich u *auch da ein, wo es weder urspr, lat.* o *noch* u *entspricht, wie in* busoig *1997*, busuine *916*, sumiers *3002*, *3485*.

Wie von 258v an das norm. u *in betonter Silbe verhältnismässig nur noch selten vorkommt (s. S. 498), pflegt es sich auch in unbetonter nur noch vereinzelt einzufinden. In einem Falle jedoch häufiger: im Nasallaute. Dies ist sicher kein Zufall, sondern hängt mit der dumpfen Aussprache des Lautes zusammen. Beispiele:* Columbieres *8556*, cumbien *9084*, effundra *10216*, funda *9722*, funderent *5403*, fundez *5542*, numbrez *4725*, plungier *5256*, *6727*, tumber *8111*, *8797*. u *findet sich ferner in* cuvert *8243*, ultrage *6682*. *Sonst steht* o *wie in* cosin *10400*, *10403*, *10421*, *10513*, destorber *6230*, *vgl. 6250*, escolte *4343*, *4460*, *5877*, *7336*, golosee *8422*, gopillier *7045*, jovente *8440*, sepolture *5855*, sovent *4035*, *4045*, *4046*, *4047 etc.*

Seltener bei den ersten Copisten, aber oft von 258v an, treffen wir e *für unbetontes* o *oder* u; *vgl.* doleruse dolerose *1120*, *5254*, enor[1]) *3911*, *3956*, *4702*, *4749*, *7118*, *7299 etc.*, enoree *4524*, *vgl. 4589*, *4646*, *5426 etc.*, paltenier *2061*, *3018*, sejurne *2019*, sejorner *3658*, sejornout *1278*, *4305*, secors *4396*, *4398*, *7686*, semont *7232*, semondra *7166*, serors *5964*, seroorge *6273*, temulte temolte *4476*, *8020*, *9343*, volente *9035*, *9303*, *9873*, volentiers *924*, *1326*, *1438*, *2224*, *2927*, *2972*, *4276*, *7662*, *8335 etc. Offenbar haben auch diese Formen zum grössten Theile dem Umstande ihre Entstehung zu verdanken, dass die directe Aufeinanderfolge zweier gleicher oder ähnlicher Vocale der Aussprache Hindernisse bereitete (vgl. S. 506).*

Für lat. o *ist* a *eingetreten nicht nur in* Damnedeu Damledeu, Danfront *etc., sondern auch in* awan (hoc anno) *838*, *sowie in* pramist *363*, *3197*, pramis *2562*, *3647 etc.* —

---

1) Diese Schreibung findet sich erst von 258v an; die beiden ersten Copisten haben stets die vollere Form mit o.

Ueber ò *in tonloser Silbe ist wenig anzumerken; es wird stets mit* o *bezeichnet*: coste *527*, decolee *544*, endormi *372*, forment *242*, *538*, fortelesce *1295*, cunforta *2876*, fossez *1302*, ostel *365*, porter *736*, toldreient *912 etc.*, *ferner* estora *699*, *1047*, loe *3319*, Lorenz *3596*, oir *2315*, *3024*, oez *2359*, ore *1078*, *2761*, oreille *1939 etc.* *Hierher gehört der Name* Oem Oein Oain *(s. vorher S. 494).*

Für lat. ū *begegnet* o *in* costomier *7036* (costumier *7788*). *Griech. v finden wir durch* u *wiedergegeben in* Surie *3167*. *Erwähnenswerth ist etwa noch* limeignons *f.* lumeignons *9161*.

Einige Wörter können das Schwanken in Darstellung der Vocale vor der Tonsilbe besonders deutlich veranschaulichen: Neben Beessin *1020 finden wir* Beiessin Beiessim *3785*, *4845*, Beissim *4161*, Beeissin *8377*; *neben* manacier *11150*, manacant *1101*, manacie *3348 ebensowohl* maneca *976*, *5682* (:coreca) *6822* [1]. — *In den von lat.* heres *abgeleiteten Wörtern ist die Reihenfolge der beiden der betonten Silbe vorhergehenden Vocale an allen Stellen die nämliche; vgl.* erite *2744*, heritage eritage *1330*, *2254*, *2746*, *2952*, *3424*, *6681*, desheriter *686*, desheritez *2552*, *3412*, desherite *2742*. *Dies ist zu erwähnen, weil sonst grade in den genannten Wörtern die beiden unbetonten Vocale* e *und* i *ihre Stelle gern mit einander vertauschen; vgl. Brut* ireter *I 46*, *4275*, ireta *2722*, *6003*, desireter *etc. I 2829*, *2853*, *4822*, *5524*, *II 9850*, *13936*, *14568*, irete *I 958*, *2406*, *5393*, *7187*, *II 9852*, *12893*, hiretage iretage *I 1084*, *6131*, *II 11124*, *15071*. *Vgl. Aiol 313*, *813*, *881*, *1403*, *1414*, *2217*, *2301 etc.*

---

1) Die Unbeständigkeit der tonlosen Vocale kam dem Dichter häufig zu Statten, da sie ihm die Bildung reicher Reime erleichterte. Zu maneca:coreca *6822 vgl. z. B.* menaca:anvea ca *Chevalier au lion 4175*, chacier:menacier *ebd. 4531*, acier:manacier *(so ist zu lesen) R. de Ham 328*, *334*.

Den beiden ersten Schreibern eigenthümlich ist die Bewahrung und in etlichen Wörtern die Einschiebung eines tonlosen e, *wo dieses ohne Schädigung des Verses nicht bestehen kann. So findet sich* avera *1244*, avereit *1146*, avereient *1501*, *2749*, combaterunt *1731*, cuveri *1656*, defenderunt *1508*, ignelement ignielement *1079*, *3016*, isterum *2236*, istereient *1495*, livera *1874*, livere *2436*, liverees *1891*, deliverer *1208*, *1209*, metereit *2816*, nasterunt *1856*, novelement *2349*, offerende *2321*, receverunt *1509*, recevereient *1356* [1]. *Das häufige Vorkommen solcher Formen, die auch später noch hin und wieder begegnen (z. B. 4444, 5914, 6842) findet seine Erklärung in der Nachlässigkeit der Copisten, die so schrieben wie sie sprachen; dem Dichter gehören sie nicht an, denn nirgends zählt das* e *als eine Silbe im Verse. Die Schreiber der 3600 ersten Zeilen gehen aber noch weiter: sie schreiben auch* hauteur *97*, sudeement *1027*, *2372*, *2384*, *2472*, cureuz *1084*, meillures *1155*, feust *1420*, *1810*, *2422*, seeles *1578*, eisseu *1608*, vreez *2121*, plusures *2834 etc. Umgekehrt lassen sie oft ein unbetontes* e *aus, wo es stehen muss; vgl.* Baieus *174*, *731*, *1867*, cumbaturs *209*, cunue *506*, aveint *565*, *950*, sermenz *904*, *932*, Evreus *917*, Nel *1090*, tuiz *1236*, emperur *1384*, *3056*, *3067*, *3080*, Tuilliers *1482*, *1688*, *1693*, *1804*, *1809*, lens *2062*, esteint *2701*, cruz *2902 etc.*

DIPHTHONGE.

ai, ei. *Was diese beiden Diphthonge anbetrifft, so finden wir in der Hdschr. besonders bis 258*^{v} *ganz dieselben Variationen in der Schreibung, welche Koschwitz im Charle-*

---

1) *Daneben* atendreient *1496*, aura *886*, *1245*, *3310*, auras *2894*, aurez *2117*, *2664*, aurunt *832*, *2926*, aureit *981*, defendrunt *900*, livra *2616*, *2793*, *2987*, *3241*, *3352*, livre *2982*, *3335*, delivrement *452*, *2264*, *2378*, *3215*, *3546*, *3555 etc.*, metreit *2954*, recevrunt *904*, recuvrirent *1744*, remaindrunt *1505*, *3193*, tendrunt *899 u. a. m.*

magne (S. 37) nachgewiesen hat. Wie dort begegnet für ai *oft* ei: Alein *1425*, antein *2604*, eir *49*, eire *3130*, eit *336*, beissier *1546*, *vgl. 2609*, *2924*, chapelein *799*, Chartein *1697*, einz *614*, einznee *257*, feire *594*, *3433*, *3784*, feit *84*, *123*, *1448*, *1866*, *2414*, feite *7*, feiz *2*, gleives *1522*, meis *71*, *103*, *111*, *122*, *551*, *1118*, *2646*, *3309*, peis *308*, *919*, *972*, *1186*[1]) *etc. Selten ist* e *für* ai: feseit *582*, *3202*, feseient *1884*, *2601*, lerreit *4378*. a *für* ai *kommt kaum vor;* faseit *1797*, *2470*, *3204*, *3475*, faseient *911*, *3300 etc. sind als ältere Schreibungen zu betrachten als* faiseit *284*, *3142*, *3143*, faiseient *3898*, *4264 etc. (vgl. Burguy II 158). Andrerseits treffen wir für* ei *zuweilen* ai: aparaillees *2578*, Blais *1536*, damaiseles *1225*, *1380*, faiz *528*, *2834*, *4336*, *5105*, *5693*, Falaise[2]) *3720*, oailles *1662*, maine *3932*, paine *5077*, saignur *2947*, entresainz: painz *3943; vgl. Benoît Chronik* aparail *II 377*, damaisel *31637*, *32313*, damaiseles *27528 etc.*, *Besant de Dieu* orailles *1421*, *1445*, *2637*, *3750*, solail *1286*, paine *2063*, *2166*, *2169*, *2745*, *2987*, *3192 etc. Ebenso begegnet* e *für* ei: aver *80*, *226*, chaer *1578*, chaez *4025*, decressent *4126*, mene *8716*, mover *4624*, esmover *5942*, *8031*, saver *4562*, tres *4525*, treze *10062*, veer *99*, *706 etc.*[3]). *Wir sehen hieraus, dass die Gleichstellung von* ai, ei, e *für die Schreiber in der Aussprache schon vorhanden ist. Nicht so für Wace, denn eine Mischung der drei Laute findet nicht statt, ebenso wenig wie in den beiden ersten Theilen des Werkes, so dass unser Dichter sich hier in einen bemerkenswerthen Gegensatz zu Benoît stellt*[4]).

---

1) Seltsam ist die Schreibung paeis *212*, *214*, *die vielleicht den Uebergang in der Aussprache von* ai *zu* e *andeutet.*

2) So bekanntlich neufr.

3) Das handschr. destreez *4026 ist belassen worden, weil* ee *vielleicht die Aussprache bezeichnet.*

4) Dieser reimt in seiner Chronik ohne Unterschied ai: ei *z. B. I 37*, *1071*, *1175*, *1763*, *1819*, *II 169*, *481*, *1305*, *1329*, *1383*,

Nur vier Reime widersprechen. Zunächst Oain:secrestein *347. Hier ist durch die Schreibung die urspr. Geltung der Diphthonge zwar verwischt, factisch reimen aber* ei *und* ai (Audoenum:sacristanum), *ebenso in* deigne:greigne *2607. Eine Ungenauigkeit liegt ferner vor in* chamberlenes:gardeins *3237 und* saete:chaete (*f.* chaeite) *8185.* — ei, *entstanden durch nachfolgenden Zischlaut (vgl. Mall Comp. 59) finden wir in* anceisurs *2601, 4785, 6175, 7464, 8358,* anceissorie *6798, 7605 (daneben* ancesurs *1, 4784),* peissuns *891,* richeise *5598, 6224, 11180,* proeise *9394. Auffallend ist* ei *für* oi *in* apreisma *3182,* apreismout *7716,* apreismant *8042,* apreismement *10391. Für* ei (ai, oi) *begegnet einige Male* i *und (vielleicht fehlerhaft)* e: urisun *309,* enprisme *9521,* apresmer *2580,* nis *9970. Bald* ei *bald* i *hat ebenso das auf lat.* exire *zurückgehende Verbum; vgl. 328, 380, 444, 988, 993, 1083, 3017 etc.; von 258ᵛ an aber meistens nur* i. — *Blos bei den ersten Copisten findet sich für* eier *im Inf.* ier: *875, 937, 1024, 1577; vgl. ferner* estutiez *3405. Auch solche Schreibungen verzeichnet Koschwitz aus dem Charlemagne (38).*

oi, ui. *Immer* oi *erscheint 1) für lat.* au + i *in* aoit *2636,* joie, noise, poi, Monjoie:oie *3951 etc. 2) für lat.* o + i *in den Wörtern auf* orie oire [1]) = *lat.* oria, orium *in* estoire:memoire *149,* adjutorie:victorie *1719,* victoire:gloire *7505, 8969 etc. Andrerseits steht immer* ui *für lat.* ō + i *in* tuit *(Beispiele später). Stets* ui *findet sich ferner für lat.* ū + i; *vgl.* amenuisier *10709,* conduire *3068, 4616, 10676,* conduit *1541, 8795,* conduie *3695,* deduire *3657,* Puille *31, 11111,* reluisir *7026,* reluissanz *7862. In den wenigen Fällen wo lat.* ui *bewahrt ist, erscheint es ebenfalls nur als* ui, *vgl.* fui *180, 8878,* jui:fui *643,* lui:fui

---

1389, 1887 etc., ai:e *I 855, 1117, 1971, II 623, 701, 1483, 1557, 1771, 1805, 2971, 3197, 4411 etc., selten* ei:e *wie 17391.*

1) Diesen scheinen sich, nach den Reimen zu urtheilen, apostoile *7864 und* Joire *10989 anzuschliessen.*

10807, ferner 1473, 5834, 6425, 7007, 7857, 11433. — Sonst begegnet ui *nur bei den ersten Schreibern häufig 1) für lat.* ō + i: Culuinne *27,* duins *2231,* duinst *155,* testimuine *350 etc. 2) für lat.* ŏ + i: despuillierent *3266,* ennie :apuie *2013,* ui (hŏdie) *2655,* luier *856,* muire *940,* quire *939, 3114, 3117,* vuil *1363, 1364, 2126, 2858,* vuile *1015 etc. 3) für lat.* o *in Pos.* + i: cuilliers *1872, 1873, 1879, 1885, 1891,* cuillirent *1743,* cunuis *137, vgl. 2963,* luinz *291, vgl. 1604, 1672, 1999, 2412, 3024, 3508, 3560,* nuit *371, 1903, 1993,* anuitie *1677,* puis *1039, 1121, 1687, 2511. Hierher gehört auch* wit (octo), *das bis 258v immer in dieser Schreibung auftritt: 2003, 2567, 3253. Wir finden ferner* ui *4) für lat.* ŭ + i: cruiz *714,* cuignees *1219,* destruient: fuient *1087,* fuiez *1141,* muillier *231, 3425,* nuiz *3116,* pluie *2022,* quivre *3052, 3053. 5) für lat.* u *in Pos.* + i: anguisse *3530,* buissuns *2724,* Burguinne *35, vgl. 789, 2134, 2161, 2950, 3005, 3612,* puignez *1669, vgl. 1571, 2718, 3553. In allen diesen Fällen ist aber auch* oi *durchaus nicht selten; vgl.* testemoine *790,* testimoignoent *2280,* voiz *1609, 1673;* soil *635, 636,* voil *2227, 2234;* coilliers *1893, 1907, 1941 etc.,* coilleient *1108 Var., vgl. 1765, 1893, 2560 etc.,* loing *533, 2089, vgl. 1160, 2046, 2403,* Oismes *und* Oismeis *963, 2231, 2257, 3369, 3383;* croiz *3050,* coignie *2513,* moillier *2898;* Burgoigne *1843, 2532,* poing *2982 etc. — Von 258v an stellt sich lat* ō + i *nur noch vereinzelt als* ui *dar, wie in* buies *4236, dsgl. lat.* ŏ + i *mit Ausnahme von* hui (hŏdie), *das fast immer* ui *hat: 4613, 7612, 7613, 8046, 11212* (oi *9835*). *Häufiger treffen wir auch jetzt noch* ui, *wenn es entstanden ist aus lat.* ŭ + i *oder aus lat.* u *in Pos.* + i; *vgl.* espuisier *6403,* pluie *6405,* buissons *4936,* luiteor *8744,* fruit *11370. Meistens, und wenn lat.* o *in Pos.* + i *vorliegt, so gut wie immer, schreiben die beiden letzten Copisten aber* oi: boies *10014, 10018, 10040,* doins *9133, 9136,* doinst *4392, 5655;* apoie *8192,* despoillent *9998,* ennoie *5235,* foillies *4981, 7021,* loier

4373, moir *6267,* rois *9541,* voil *3926, 4147, 6439, 6440 etc.;* coisse *8842, 8843, 11014. 11072,* coilli *9479, 9514, vgl. 4663, 9798, 9997,* conoisseit *8146, vgl. 6684, 7702, 11112,* loing, *meist* loig *geschr. 3748, 4647, 4848 etc.,* moillier *6404,* noit *3758, 4469, 4709, 4870, 4890, 4895,* pois *3921, 4028, 4039, 4113,* Oismes, Oismeis *3807, 3835, 4850, 5156, 5159,* oit *6428, 9835,* oitovre *7387;* croiz *8008, 9693,* croisa *9263, vgl. 9706, 9750,* coignies *6653, 8587,* moillier *5699, 7142,* ploie *8182 etc.;* angoissent *3989, vgl. 8731,* boisines *8022,* boissun *8465,* Borgoigne *4209,* enoindre *5859,* poindre:joindre *3963, 4283,* poing poig *4347, vgl. 4368, 6609, 8147, 8418 etc. Einige Wörter nehmen jedoch eine Ausnahmestellung ein. Zunächst* fuir *und* destruire. *In ersterm Worte ist* oi *sehr selten (3983, 6622, 6637), in letzterm kommt es gar nicht vor; s. z. B. 3761, 4100, 4112, 4153, 4924, 4935, 7060, 7061; 6950, 6969, 7292, 8748, 9044. Immer mit* ui *sind ferner geschrieben* dui *und* quidier. — *Werfen wir zum Schluss noch einen Blick auf die Reime, so sehen wir, dass Wörter, deren* ui = *urspr. lat.* ui, *sowie* = *lat.* ū + i *und* ŭ + i *ist, in der Regel nur unter sich gebunden werden. Diesen Wörtern schliessen sich jedoch einige aus dem Gebiete von* o + i *an, die zum grössten Theile schon erwähnt worden sind. Erstens* tuit, *das nur mit* ui *im Reime steht: 1542, 1700, 3218, 3762, 4475, 10686, dsgl. I 321, II 324, 1547. Ferner* conui cunui:fui *179,* :lui *5833. Wie es mit* cuidier quidier *zu halten ist, geht aus den Reimen im Rou nicht hervor, aber in Benoît's Chronik reimt* qui *mit* lui *(9208, 9609, 10310, 13136, 31926, 37592, 40307, 40725, 41456, 41535) und* cestui *(31645), dsgl. im Atre perilleus* (cui) *mit* lui *294, 4524. Zu vergleichen ist ferner Leben des heil. Thomas fol. 11 Str. 6:* qui:andui:anui:nului:estui. Dui *wird bei Wace nur mit* ui *gebunden: 1474, 6426, 7008, 7858, 11434.* — *Wenn nun in mehreren Wörtern, wie wir so eben gesehen, ein Uebergriff von urspr.* o + i *in das Ge-*

biet von u + i *stattfindet, so ereignet sich das Umgekehrte insofern als* ui (oi) = u *in Pos.* + i *dem* oi (ui) = o + i *völlig gleichsteht. Dies zeigen Reime wie* Burguine: testemoine *789*, poig:loig *4347*, trois:pois *3745*, :pois (post) *5363 etc., vgl. aus dem ersten Theile des Werkes* Gascuine:Burguine *296*, puissent:truissent *370, aus dem zweiten die Tirade 833—41. Zwei auffallende Reime müssen noch erwähnt werden:* bois :chois *889 und* Troie:joie *I 157. Im erstern Falle reimt* u *in Pos.* + i *mit* au + i, *im andern urspr.* oi *mit* au + i. — *Besonders zu stellen ist der Reim* sui:Gersui *5321. Eine etymol. Geltung hat das* ui *in dem Namen der Insel, die jetzt* Jersey *heisst, nicht, sondern* Gersui *steht für* Gersei[1]). — *Wie im Charlemagne (s. Koschwitz 39) findet sich auch in unserer Hdschr. gelegentlich* u *für* ui (oi); *so in* us *322, 3669, 4912,* mullier *1831,* busson *2030,* pussent *2682,* relusir *3948,* amenusier *8845 u. a. m. Ueber* ui:i *s. weiter unten (Vers und Reim).*

au[2]) *begegnet, abgesehen von* haunstes *3947, von welcher Form schon früher (S. 492) die Rede war, noch in* auctorite *709 und* Audumer[3]) *3549.*

eu *findet sich in* Deus *sowie in* Dreues Dreus (Drewes *1435, 1455*) *1633, 3303,* Evreues Evreus *3304, 3805* (Evroes *4877*), ieu *in* Baieues *174, 731, 3247, 3547, 4237, 4552, 5336 etc.,* curlieus *926,* Grieus *3087,* lieues *3248, 3838. Die Wörter* feu fieu (*ahd.* fehu). feu (focus), gieu, lieu, Muntgieu *sind an anderer Stelle besprochen, ersteres unter betontem* e, *die andern unter betontem* ŏ. *Ueber* De *für* Deu *s. Declination.*

---

1) *Vgl.* Gersoium *neben* Gerseium *in der lat. Chronik des Robert von Torigni (ed. Delisle) II 243, 244, 269. 290 etc.*

2) *Ueber* au, eu, ou *aus* al, el, ol *s. S. 528.*

3) *Noch jetzt* Pont-Audemer *in der Normandie. Die echte fr. Form ist aber* Omer; *daher* S. Omer, *der Heilige und die Stadt, die seinen Namen trägt.*

ou. *Weiter oben S. 498 ist angemerkt worden, dass lat.* ŭbi *sich von 258v an nur noch in der Form* ou *in der Hdschr. darstellt. Abgesehen von diesem Worte, dem sich* prou (prō) *(4492, 5913, 6241, 7421) und* Roul (*altn.* Hrôlfr) *186, 187 anschliessen, sowie* dous[1]), *das sich immer mit* ou *geschrieben vorfindet (240, 261, 550, 1233, 1284, 1325, 1425, 3971 etc), treffen wir diesen Diphthong beinahe nur noch, wenn er aus lat.* au *oder* au (av, ap, ab) + u *hervorgegangen ist. So zunächst in* ou (aut) *3651, 3941, 4218, 4308, 4430, 4593, 4614, 4931 etc.,* lou (laudo) *10681,* out (audit) *5906, 9344. Sodann in mehreren Ortsnamen:* Angou *1007, 4243, 10191, 10294 (vgl. I 444, II 1587),* Ou (*neufr.* Eu) *1037, 1051, 1862, 4521, 4837, 6003 etc. (vgl. II 1586),* Peitou *24, 1008, 4244, 4252 (vgl. I 445, II 1585),* Taillou[2]) *1861, 3430,* Vimou *6004. Aus* au (*urspr.* ag, *dann* av) + u *entstand* ou *auch in* Belfou (bellum fagum) *8449*[3]). — *Am häufigsten finden wir den Diphthong im norm. Imperf. I. Conj. und in einigen Perf. Was das erstere anlangt, so ist bei der 3. Sg. — die 1. Sg. begegnet nur einmal (7652), die 2. Sg. gar nicht — anzumerken, dass sie sich fast immer in der Form* out *zeigt* (ot *3732*), *während in der 3. Pl.* oent *weit gebräuchlicher ist als* ouent. *Dieses steht nur 292, 607, 608, 1223, 3063, 3482. Lat.* habuit *lautet meistens* out, *aber auch* ot *kommt vor: 269, 650, 762, 2256. Wie in diesem Perf. findet sich ebenso* ou *in* sout *219, 605, 1181,*

---

1) Sehr bemerkenswerth ist es, dass dieses Wort nie bei Wace mit einem Adjectiv auf ōsus *im Reime steht, aber oft bei Benoît, vgl. z. B. dessen Chronik II 315, 26194, 36943, 40029.*

2) Vgl. zu diesem und dem folgenden Namen Quicherat De la formation française des anciens noms de lieu p. 44.

3) Welchem Laute ou *in* Pirou *8448 und* Alnou *8450 entspricht, vermag ich nicht anzugeben. Das* hou *in* Neauhou *(8447) aber ist das deutsche* holm. *Beiläufig bemerkt begegnet die Endung* ou *sehr oft in norm. Ortsnamen:* Quettehou, Quibou, Tatihou, Tribehou *etc.*

1783, 1966, 2737 etc., plout, desplout *595, 1377, 1483, 1784, 2738, 3250, 3331 etc. und* tout *10798.* plout *und* tout *entstanden aus* placuit *und* tacuit, *indem ähnlich wie in* fagus *die Gutturalis zu* v *erweicht wurde. Neben* pout (po(t)uit) *113, 200, 226, 995, 1197, 1277, 1383, 1396, 1484 etc. treffen wir* pot *541, 905, 988, 2643, 2708, 3060, 3290 etc. Die 3. Pl. Perf. von* aveir *lautet meist* orent *809, 1078, 1425, 1443, 1604, 1770, 4893 etc., nur selten* ourent *(1260, 1626). V. 120 steht* eurent. *Ausschliesslich* o *findet sich dagegen in* sorent *1152, 2277, 3819, 3864, 4628, 7760, während neben* porent *1259, 1769, 2650, 2707, 4496, 7759 etc. einmal* peurent *begegnet (1122). — Zuweilen finden wir* ou *für* o *oder* u *in unbetonter Silbe:* trouva *294,* boubancier *9154,* souprendre *4277, 5037,* souprisement *10392,* soupeis *6997, ferner in dem deutschen Worte* souper *8916 (aber* super *1918,* supe *1904, 1993).*

ie. *Für* ie *schreiben besonders die beiden ersten Copisten oft* e; *eine Durchsicht der Reime ergiebt jedoch, dass eine Mischung beider Laute nur an sehr wenigen Stellen vorliegt. Zwei Wörter aber, denen* ie *zukommt, finden sich wie in den beiden ersten Theilen (s. I 230, II 303, 3177, 3102, 3969) nur mit* e *gebunden, nämlich* quidier[1]) *und* aquitier[2]); *vgl.* quider:

---

1) *Ebenso bei Benoît, vgl. Settegast 30. Andere Fälle aus der Chronik dieses Dichters, wo* ie *und* e *gebunden sind, s. ebd. Vgl. ferner Toblers Mittheil.* desirer:er *67, 15,* renfusie:ie *94, 26,* aidier:er *252, 1, Romvart* ier:determiner *203, 2,* :juer *209, 7,* :frapier *234, 4,* :sopirier *359, 34, 361, 28,* aisies (*l.* aaisies) :es *204, 21,* assignee :amee *376, 23,* baissiee:passee *378, 12,* commencer:muser *434, 13; Fierabras* respites:es *61,* froes:es *166,* froe:e *170. Aus dem zweiten Theile des Rou ist* maisniee:ee *3142 zu erwähnen.*

2) *Auch dieses Wort sowie das einfache* quitier *reimt in Benoît's Chron. mit* e *z. B. II 2616, 13890, 16867, 17483, 26762, 30738, 33364, 41685; vgl.* donnerent:aquiterent *Richars li Biaus 4377, aber ebd.* chevaliers:cuitier *3763,* chevalier:quitier *4831,* aquitier:leuwier *3705.*

conter *3838*: durer *5503*, quiderent:entrasemblerent *1734*: esgarderent *4061*, :entrerent *10080;* aquiter:mener *1926*: parjurer *3925*, :nomer *11321*, aquiterent:cumpererent *954*, aquite:aporte *1947*. *Ein fernerer Fall ist* especier (*f.* especeier) :couper *937*. *Mit* ee *ist auch* asazee *gebunden 5523*[1]). *V. 6058 ist vielleicht* engane *zu lesen.* — ie *geht hervor 1) aus lat.* ĕ: aprieme (*v.* prĕmere) *9146*, bien *158*, *405*, *2963*, *4424*, brief *7981*, criem *7890*, *7978*, entier, entiere *5216*, *9271*, engien *5078*[2]), fier *656*, *2625*, *5437*, fiert *8267*, *8485*, *8597*, ier *9078*. *11212*, lievent *1546*, mielz *80*, *1156*, nies *177*, *1391*, *2820*, pie *472*, *473*, *921*, *1651*, siet *1082*, *2016*, vient:tient *51*, vie (*v.* vĕtare) *4536*, devie (devĕto) *9319*, viez *5245*, *5906*, *5912 etc.; — 2) aus lat.* ē (ae) rien *131*, *136*, *276*, sie (sēdes) *694*, fieble (flēbilis) *3262*, *10212*, ciel *49*, *52*, *2765*, *2872*, *9384*, lie *1191*, *1768*, *1945*, quiert *3313*, siecle *5920*, *9250*, *9266 etc.; — 3) aus lat.* e *in Pos. nur in* tierz (tertius) *178*, *1839*, *2125*, *2130*, *8898 etc.*

Eine verschiedene Behandlung des betonten e *im Imperf. und Fut. von* estre *(vgl. Mall Comp. 70) ist auch in der Hdschr. des Rou deutlich wahrzunehmen. Das Impf. lautet 1. Sg.* ere *2246*, *6446*, *3. Sg.* ere *6012*, ert *1399*, *2070*, *2137*, *2164*, *2167*, *2173 etc.*, *ferner 3683*, *3703*, *3733*, *3757*, *3882*, *3915*, *4098*, *4192*, *4208 etc.*, *3. Plur.* erent *1199*, *1205*, *2605*. *4694*, *4973*, *4974 etc.*, *das Futurum aber 3. Sg.* iert *409*, *1693*, *2662*, *2875*, *2924*, *3101*, *3314*, *4103*, *4104*, *4464*, *6242*, *6604 etc.*. *3. Pl.* ierent *6173*. *Nur in den 3600 ersten Versen ist auch* iert *als Impf. ziemlich häufig:*

---

1) *Ebenso* asaze:e *II 824 und bei Benoît (Settegast 31).*

2) *V. 3422 aber steht* engin *und diese Form begegnet auch sonst und zwar durch den Reim gesichert, z. B. Toblers Mittheil. (neben* engien *203, 15) 8, 27, 9, 12, 120, 20, 124, 6 etc., Jordan Fantosme Chron. 583. Aber* engieng:bien *Benoît Chron. Appendice III 520,* engien:mien *Flore und Blanceflor 1067 etc.*

241, 396, 399, 402, 442, 482, 575, 656, 732, 811. 917, 999, 1001 etc.; später aber beschränkt sich die Diphthongirung fast ganz auf das Fut. (doch Impf. iert *3667, 4594, 9262), so dass es sich also streng vom Impf. unterscheidet*[1]*); vgl. z. B. zu V. 4098 V. 4103 und 4104, zu 6847 V. 6814, zu 7549 V. 7548. Die 2. Sg. Präs. von* estre *lautet* es *307, 1029, 5779 und* ies *5799, 6799.* — ie *entsteht ferner 4) durch Attraction in den Endungen* ari. . , eri. . , *wie in* deniers:mustiers *229* :destriers *1414* :esquiers *1923*: volentiers *9471, 10927,* :sestiers *10893;* recovrier *232, 4136,* mustier:mestier *357, 9301,* chevalier:tablier *2342,* :costomier *7035, 7787,* rivieres:plenieres *3525,* destorbier *6705,* demorer (= demorier) *11275,* loiers:reproviers *11441 etc. In den aus dem Deutschen stammenden Namen* Berengier, Gautier, Gohier, Lohier, Malgier, Ogier, Rogier *u. a. m., die in dem Gedichte oft vorkommen, ist* ier *ebenfalls auf die lat. Endung* arius, erius *zurückzuführen (Diez I*[3] *307). Das einzige Beispiel von lat.* aris *ist* fameliers *4770; es reimt mit* ie. — *Unter gewissen u. A. ausführlich von Koschwitz (S. 44 ff.) bezeichneten Bedingungen findet sich* ie *5) für lat.* a, *nämlich a) nach* c, ch, g, *erweichtem* l *und erweichtem* n. *Beispiele: Inf.* chacier *1023, 5961, 11241,* porchacier *10111, 11329;* chevauchier *3617, 4985, 7046;* chargier *3520, 4680,* deschargier *6505,* targier *1909, 9832;* apareillier apareilier *721, 990, 3519, 6189, 6359, 7347,* conseillier *5809, 7248;* aloignier *2046, 5769,* esloignier *5678, 6955; Part.* chacie *1676,* purchaciee *2480,* purchaciees *3243,* porchaciez *7986;* chevalchie *1460, 2484, 7017;* chargies *6144, 6486,* targiez *7985;* apareillie *2040, 5739, 6518, 7100, 8204 etc.,* aparaillies *1100, vgl. 2578, 6143,*

---

1) Beide Tempora sind genau getrennt auch z. B. im Chevalier au lion: Impf. ert *1380, 3551, 3996, 4378, 4733, 4752, 5549, 6030, Fut.* iert *632, 688, 786, 1172, 1318, 1349, 1576, 1634, 1811, 1831, 1939, 1945, 2557 etc.*

7022, conseille *1946, 3904, 6218, 8203, 9004, 10474*, esluignie *3508; 3. Pl. Perf.* porchacierent *4655;* chevalcherent *1566, 3506, 4867, 7195;* deschargierent *6498;* apareillierent *4656*, conseillierent *10162;* esloignierent *8219; 2. Pl. Präs. und Imper.* porchaciez *5934;* targez *1142, 5933, 9976; Substantiv:* chaucie *5235;* evesquie (qu = ch) *3229, 11177*, arcevesquie *693, 4535*, pechie *399, 415, 445;* clergie *615, 1306, 3230*, congie *478, 1479, 5610, 5740;* foillies *7021;* cuignees *1219, vgl. 2513, 6653*, ligniee lignee *659, 1387 etc. — b) nach* s, ss, t, d, n, r, *„wenn diesen ein* i-*haltiger Diphthong oder ein auf ursprünglicher Gutturalis beruhendes* i *vorausgeht“. Beispiele in unserm Texte: Inf.* amenuisier *10709*, espuisier *6403*, preisier *2470, 7656*; abeissier *2609, 10309*, laissier laisser *977, 2610, 3263, 5962, 10497, 10838;* afaitier *7344*, agaitier *11242*, eschargaitier *8934*, espleiter *5810;* aidier *7902, 8386*, vuidier *1578;* derainier *855;* empeirier *10310*, repairier *4679, 5180, 6958; Part.* baisie *4705, 5743*, preisiee *651, 660*, preisiez *6784, 7493;* baissie *8307*, abeissie *2924*, leissie *477, vgl. 2882, 4089, 5011, 5882, 9749, 9816, 10905;* espleitie *10655, 10765*, gaitie *4470, 7004;* aidie *9065;* empeirie *5063, 5236, vgl. 6890, 7630, 7766*, repairie repaire *1480, 1675, vgl. 3361, 7099; 3. Pl. Perf.* laisserent *3292;* gaitierent *6995; Substantiva:* maisniee maisnee maisnie *etc. 1636, 1695, 2479, 2577, 2619, 3277, 3661, 4294 etc.*; coiriees *7695.* ie *hat ferner* apresmer (= aproismier) *2580. — c) nach* ī[1]): *Inf.* chastier *978*, *Part.* chastie *10972*, *2. Pl. Präs.* diez *10049 und* ĭ: *Inf.* lier *5289*, humilier *2196; Part.* afebliee *7629*, contralie *4365*, convicie *4335*, dediee *4238*, escumenie *7239*, liee *576, vgl. 4619, 4711, 5275, 7696, 11014, 11256*, multiplie *1205*, veziez *5616, 10590; Substantiv* cristien *1718, vgl. 3170*, Julien *10026. — d) nach*

---

1) Hier wie in allen folgenden Fällen schreibt die Hdschr. stets ie *für* iie.

ei, oi *aus* ĭ: *Inf.* enveier *4953*, *5677*, *10243*; *Part.* conveie *2575*, *5741*, desveiez *3747*, enveie *2576*, *vgl. 3244*, *3748*, *4712*, *5464*, *5515*, voies *4982 etc.*; *2. Pl. Präs. u. Imper.* enveiez *922*, seiez seez *919*, *10050*. — *e) nach* ai, ei, *deren* i *sich aus einer Gutturalis entwickelt hat: Inf.* esbanier (= esbaneier) *1024*, esmaier *6957*, *7901*, foleier *4487*, guerreier *2579*, *9086*, *9481*, *11211*, neier *5290*, *6126*, *6728*. otreier *5806*, *6687*, *9162*, *10158*, *10498*, *10527*, paier *10945*, *11330*, peier (picare) *9665*, pleier *8759*, preier *290*, *5805*, *8048*, *10157*; *Part.* desleiez *5936*, esmaiez *3406*, estolteiez *2664*, *vgl. 3405*, guerreie *10906*, neie *448*, *vgl. 1171*, *4170*, *5276*, *6583*, otreiee *4237*, *vgl. 6907*, *9613*, *11295*, paiez *1817*, *vgl. 2393*, pleie *8757*, preie *616*, *3347*, *3903*, *6217 etc.*; *3. Pl. Perf.* s'entreguerreierent *3261*, *3291*, preierent *10161*, s'esmaierent *9895*; *2. Pl. Präs.* paiez *10711*; *Substantiv:* paien *1717*, *vgl. 3169*. — ie *ist ferner anzusetzen für* aiez *5826*, *7609 und* deiez *10712*, *sowie für* terrien[1]) *11447*.

In sämmtlichen zuletzt betrachteten Fällen handelte es sich um das a *einer lat. Endung* (are, atus, arunt, atis, anus), *das unter gewissen Bedingungen im Altfr. zu* ie *wird. Ihnen reihen sich etliche wenige Wörter an, in welchen ein stammhaftes lat.* a *in* ie *übergeht:* chief *548*, *827*, *1752*, *9040*, chier, chiere *692*, *1377*, *1815*, *2351*, *2897*, *3259*, *3621*, *4769*, chien *217*, *522*, *1312*, chiet *132*, *1081*, *2691*, *8825*, chient *(daneben* chaent *1749*, chaient *1664*, cheent *1567) 4127*, *8087*, grief, grieve *766*, *1292*, *9039*. ie *steht ferner ausnahmsweise (vgl. Mall Comp. 74) in* tries, detries detriers *2248*, *2698 Var.*, *7070*, *7529*, *7584*, *11066*. *Aus ahd.* â *entstand* ie *in* biere (bâra) *294*, *304*, *325*, *3144*,

---

1) Dies Wort kann nicht direct auf terrenus *zurückgehen, weil es altfr. dreisilbig ist; vgl. Leben des heil. Thomas fol. 3 Str. 3, 4b Str. 5, 8 Str. 5, 22 Str. 6, 39 Str. 1, Benoît Chron. 15188, 23671, 24207, 26602, 41107 etc.*

4040, 9272 [1]); *ahd.* triuwa *findet sich wieder als* trieve *5003, 5385, 5396 (daneben* triwe *980, 3310, 3410). — Nur mit* e *reimen* crier *5206,* deviez *5605,* fier *3698, 6128, vgl. 2473, 8936,* merciez *8971,* congeez *9660,* cunreer *1289, 3103, 7113, 7772, vgl. 2243, 3620, 3852, 9279, 9289,* effreez *3679, 10666, vgl. 1174, 3756, 4903, 7087, 10911 etc. Die von Koschwitz (S. 45) näher formulirte Regel findet sich also genau beobachtet* [2]).

Die Wörter auf lat. tatem, *die bei Wace in grosser Anzahl im Reime begegnen, haben* e, *nicht* ie. *Eine Ausnahme bilden nur* pitie, amistie *und* malvaistie, *die mit* ie *gebunden sind; s. V. 1305, 2447, 5609, 9610, 5744, 7560, 10971; dsgl. II 269, 386, 391, 1836 etc. Diesen schliesst sich* meitie *an, II 388, 640, 656, 3023. Dagegen* belte *10335,* bonte *1045,* charite *2115,* chierte *2435,* cite *3044,* cruelte crualte *2521, 4720,* fealte feelte *964, 1038,* fermete *1301,* enfermte *5488, 6770,* fierte *6669,* humilite *3025,* plente *1722 etc.*

Einige Wörter sind besonders zu betrachten. Wie im Comp. das Substantiv regnet, *im Charlemagne das Verbum* regner, *im Münchener Brut beide nur mit* e *gebunden werden, reimt auch im Rou* regne *mit* este *815 (vgl. II 4227). Mit Recht schliesst Koschwitz (44) aus dem eigenartigen Verhalten dieses Wortes (vgl. zu den Belegen bei Mall Comp. 74 und Settegast 29 noch Chron. ascend. 67, Flore und Blanceflor 1690, 1755, Leben des heil. Thomas fol. 69 Str. 1, G.*

---

1) *Nach Diez I*[3] *307 ist jedoch eine Form* barja *zu Grunde zu legen.*

2) *Nicht ganz so streng in andern Gedichten. Zu dem von Koschwitz besprochenen* mercier *(reimt mit* ie *auch Leben des heil. Thomas fol. 34b Str. 3, Fierabras 11, Toblers Mittheil. 6, 16, 38, 27, 170, 30) gesellt sich* fier *Gaufrey 213,* affier *Fierabras 164,* crier, escrier *Benoît Chron. 14189, Roman de Ham 271, 317, Richars li Biaus 400, 3173, 4080, 4918, G. de Viane 1183,* oublier *Toblers Mittheil. 46, 19, 80, 9, 94, 10, 217, 31 etc.*

de Viane 1741, Romvart 408, 2, 409, 32, Fierabras 40, 54, 71, 83, 88, 92, 97, 113 etc.) unter Berücksichtigung des Reimes renne[1]): femme *auf das Nichtvorhandensein eines* ñ *in diesem Worte*[2]). — Bacheler bachelier *(findet sich im Rou nur 880, nicht im Reime) scheint in der Regel nur mit* e *gebunden zu werden; vgl. Benoît Chron. 5929, 30136. Leben d. h. Thomas fol. 14b Str. 2, 67 Str. 3, 70 Str. 5, Toblers Mittheil. 21, 25, 127, 17, 251, 19, Fierabras 63, 73, 84, 85, 114, Romvart 596, 26, Richars li Biaus 2288, 4446, R. de Ham 354, 377,* baceler: celer *ebd. 218, 277, 296, 344, 359, 376. Derselbe Reim begegnet Romvart 413. Griech.* κοιμητήριον *erscheint in der Hdschr. in mehreren Formen:* cimeteire *328,* cimetiere *6639,* chimitiere cimitiere *4178, 10914 (10915 fehlt). Vgl. hierzu* cimetere *Leben d. h. Thomas fol. 22b Str. 3,* cimitiries *ebd.,* cymetere: mere *G. de Coincy (ed. Poquet) 300,* : misere: *ebd. 367. Daneben begegnen noch andere Schreibungen:* cymentere: frere *ebd. 298,* chimentiere *Richars li Biaus 3211, 4432,* cimentire *Atre perilleus 769:* dire *ebd. 2409,* cemetire *R. de la Charrette 1853, 1856.* — irie *reimt mit* ie *6254, dsgl. II 908, 2244 etc.* — *Ebenso wenig wie im ersten und zweiten Theile begegnet im dritten eine Stelle im Reime, die uns zu der Annahme führen könnte, die Participialform* íe *für* iee *sei Wace geläufig gewesen. Die Hdschr. bietet zwar oft* íe, *so z. B. 1099, 2039, 2513, 2923, 3591, ja von 258v an beinahe ausschliesslich, allein nirgends reimt dies* íe *aus* iee *mit urspr.* íe. — nient *wird immer zweisilbig gebraucht; s. z. B. 2004, 2156, 3655, 5950, 6756, 7212 und II 1619, 1866, 2851.* — *Einige Male findet sich* ie, *wo es keine Berechtigung hat:* enperiere *3121,* bier *8958 (vgl.* piert *Mall*

1) *Vgl. die Schreibung* renne *Fierabras 71, Toblers Mittheil. 88, 27.*

2) *Benoît hat einen zweiten beweisenden Reim:* Warenne: regne *Chron. 37494.*

Comp. 74). — Ueber Schreibungen wie diesmer *7458, vgl. 5443, 7462, 4731,* delieta *9768,* delietout *10552,* iestras *3677,* iesseit *9564,* iestreiz *10048, 10664,* viesquens *3818,* viesconte *3897,* eschaucierra *2887,* dierreit *6571, 7221,* ocieront *7290 s. weiter oben S. 495.*

ue *haben wir in* annuel *2313. Dieses Wort steht auch im Rou zweisilbig wie Rol. 2860, Comp. 50, 54, Charlemagne 126 und in der Schreibung* annel anel *R. de la Char. 3519, N. Fabl. et Contes (ed. Méon) I 295, Aiol 9819.*

NASALLAUTE.

Wie im ersten und zweiten Theile des Werkes (s. Band I S. LXXVII ff.) werden auch im dritten die Laute an *und* en *in den Reimen im Grossen und Ganzen auseinandergehalten*[1]*). Eine Mischung liegt nur an sehr wenigen Stellen vor. Zunächst in* Mellant : descendant *8362* : vaillant *10613, denn das* a *in* Mellant = *neufr.* Meulan *ist etymol. nicht berechtigt und genau nur der Reim* Meulent : ensement *1487.*

---

1) Viel nachlässiger verfährt Benoît in seiner Chronik. Das seltsame Verhalten von sanglant, *das sowohl mit* an *als auch mit* en *bei diesem Dichter gebunden wird, ist schon von Settegast (14) berührt worden. Ebenso — und dies hätte erwähnt werden müssen — verhält sich das auf lat.* talentum *zurückgehende Wort. Dies reimt mit* an *z. B. II 1066, 2546, 4585, 6464, 6612, 9315, 9749, 12624, mit* en *z. B. II 1688, 3359, 4346, 5603, 6266, 9428, 10050, 11280, 12057, 12361. Auch* lisantz : Sanz (Senones) *5055 ist ungenau. — Jordan Fantosme hat 15 Tiraden in* an, *darin nur drei ungenaue Reime (113, 1366, 1855), 14 Tiraden in* en, *darin fünf ungenaue Reime (277, 316, 407, 661, 1787). Unvermischt gehalten sind* an *und* en *in der von Michel im Appendice II zu Benoît's Chron. mitgetheilten Vie de Saint Thomas.* talent *reimt in diesem Gedichte sowie bei Wace (933, 2450, 4379, 7078, 7334, 11169, vgl. 10292) nur mit* en, *dsgl. bei Fantosme, ausgenommen 1379.*

Sodann aber in Kent:servent *9237. Dieser Reim ist sehr auffallend, da Wace* servant sergant *sonst immer mit* an *reimt (907, 1094, 4261, 4329, 5871, 6489, 7597, 8083, 9813 etc.) Der dritte Fall ist* tens:paiens *3165 und I 208* = tens:paians *(vgl. Mussafia Zeitschr. f. rom. Phil. I Band S. 404). — Wie vom Verfasser* an *und* en *noch getrennt werden, so auch meistens von den Schreibern. Mit Ausnahme von* sanz (*aus* sine), *das häufiger vorkommt als* senz *und* graanter *2818, vgl. 2821, 3104, 3323, 5702, 5849 etc. tritt für* en, *wenn es etymol.* = en *oder* in *ist, nicht oft* an *ein. Es findet sich zwar* chamberlang chamberlanc *1873, 1905, 1913, 1929, 1935,* raancun *2144, 2146,* Sanz *4824, aber daneben häufiger* chamberlenc *807, 2322, 3000, 3237, 8451, 11385,* raencon *4401, 11321, 11325, 11330, ferner immer* Avrenches, comencier, ensemble ensenble, semblant senblant, Lengres, membre menbre, plente, remembrer remenbrer, *nicht* Avranches, comancier *etc. Stets mit* e *ist ferner geschrieben* em *in* Beethleem *33, 3224,* Jerusalem *34, 2933, 2941 etc. sowie in* Roem Ruem Ruen. *Dies ist deshalb nicht überflüssig zu bemerken, weil wir zwar selten in letzterem, häufig aber in den beiden andern Ortsnamen früh den Nasallaut finden* [1]*). Merkwürdig ist die Schreibung* Caan, *die zuerst 11137 erscheint, von da an aber bis auf 11193 beharrlich durchgeführt ist, während vorher* Chaem Caem *allein gebräuchlich war. Offenbar ist sie auf die nasale Aussprache des* em *zurückzuführen. —* en *für* an *begegnet nicht oft; immer aber in* Engleterre *und meistens auch in* Normendie.

CONSONANTEN.

Liquide. — l. *Fälle, wo dieser Buchstabe in* r *übergegangen ist, finden sich in der Hdschr. ziemlich viele:* Itaire

---

1) *Beide, geschr.* Bethleant (Belleant), Jerusalant, *stehen in chansons de geste oft in der Assonanz oder im Reime mit* an, ant.

31, chaster *1606*, navirie navire *1065*, *1766*, *4656*, *4684*, *9452*, Frandres *4803*, concire *5706*, apostoire *7864*, Sebire (Sibylla) *10335*, Marcolump *10167*, machecrier *10228*. *Die spätere Form* forteresce *tritt dagegen noch nicht auf; nur* fortelesce, *z. B. 1295, 4194, 4195. — Ein urspr. Uebergang von* l *in* n *liegt vor in* Ogne *3833, 4169, 5190, 10941. Aus* Olne *(4166) entstand erst* Onne, *aus diesem* Ogne. *Versetzung des* l *treffen wir in* Nichole (Lincoln) *7745; vgl. Benoît Chron. 38923, Jordan Fantosme 1551, Histoire des ducs de Normandie p. p. Michel p. 77, 180, 182 etc.*[1]).

Die Auflösung des l *vor folg. Cons. in* u *hat in der Schreibung der Hdschr. bereits bedeutende Fortschritte gemacht; doch überwiegt noch bei weitem die Zahl der Stellen, wo die Liquida bewahrt ist*[2]). *Im Einzelnen ist hier Folgendes zu bemerken:* l *nach* a *und* o *erscheint ungleich häufiger vocalisirt als nach* e. *Ferner aber machen die Gruppen* aut, aud *und* out, oud *allein für sich mehr als die Hälfte der Fälle aus, wo* l *überhaupt aufgelöst ist. So begegnet z. B. ausschliesslich* Heraut, Grimout, *ungewöhnlich oft* autre *und* haut. *Auch vor Zischlauten ist Auflösung der Liquida ziemlich häufig. Nach* i *kommt Vocalisirung nur zweimal vor in* fiuz *671, 738, wofür sonst immer* filz *oder* fiz *steht (s. S. 529 u. Decl.). Im Allgemeinen ist jedoch eine grosse Willkür wahrzunehmen, die uns schon in dem häufigen Wechsel zwischen* altre *und* autre *entgegentritt*[3]). *Was die Frage anlangt, ob Wace hier und in andern Wörtern noch ein* l *sprach, oder ob für ihn bereits Auflösung*

---

1) *Vgl. Camden 398:* . . . . Comitatus Lincolniensis, Saxonice Lincollscire, Normannis sub primum ingressum literis transpositis Nicolshire . . . . — *Schon in der latein. Chronik des Robert von Torigni* Nicole *I 210.*

2) *Dies kommt im Ganzen ungefähr viermal so häufig vor als das Andre.*

3) *Erstere Form ist annähernd doppelt so oft anzutreffen als letztere.*

der Liquida anzusetzen ist, so geben uns die Reime nur wenig Aufschluss. Da jedoch z. B. 4428 tout *mit* plout, *6249* vout *mit* pout, *4649* Herout *mit* out *gebunden ist (vgl. II 1776 und 2897, wo vielleicht* Herolt *in* Herout *zu verbessern wäre), so dürfen wir annehmen, dass zu seiner Zeit die Vocalisirung des* l *sich bereits ziemlich eingebürgert hatte. Bei Benoît hat sie schon weit um sich gegriffen: er reimt in seiner Chronik z. B.* teus:Deus *24077,* ceus:jeus *25970 (vgl. Settegast 31, 32). — In Betreff solcher Formen wie* aultre *3545, 8058,* Gaulter *10073 s. Koschwitz (48), der auch Schreibungen wie* beals, culteals, manteals, *die vornehmlich bis 258v oft begegnen (960, 2391, 3098, 1219, 2390, 2411, 3096, 3097, 3128 etc.), richtig erklärt. Nachdem einmal* beals *geschaffen war, konnte es nicht fehlen, dass auch hier für das tonlose* e *ein* i *sich einstellte: daher die bekannten Schreibungen* bials biaus biax. *Diese finden sich in unserer Hdschr. nicht. Zu erwähnen sind dagegen die Formen* halmes *1521 und* Mahalt *1431* = healmes (*aus* helmes) *und* Mahealt (*aus* Mahelt). *Kaum zu erklären ist die ganz moderne Schreibung* mieux *V. 80. Nicht minder auffallend, aber gelegentlich auch sonst anzutreffen (vgl. Benoît Chron. 31569, 34985, sowie* deu *ebd. 28292, 31283, 35849) ist* au *für* al *4631. — Elision des* l *finden wir in* amoues *1046,* cucha *621,* cuchier *625,* cochie *3662, 11078,* cochiez *3663,* cuchant *5383,* cop *3043,* copes *6816,* escotoent *8253,* Gedefort *4722,* gopillier *7045,* miez *6242,* pomon *8432,* Norfoc *7738,* Sufoc *7737,* mutuns *1144,* Ranof (Ranulf) *3606, 3635, 3795 etc.,* Stotevile *8452,* Vegueisin Veguesin *2590, 4840,* vot *797,* vosistes *7053,* Wakelins *3284,* Watehan *8994,* Willame *(s. weiter oben S. 494) etc. Die nicht nur in der Hdschr. des Rou (s. z. B. 195, 261, 657, 773, 1202), sondern auch sonst sehr gewöhnliche Schreibung* fiz *für* filz *zeigt uns, dass man das* l *in diesem Worte entweder nur sehr undeutlich oder gar nicht hören liess. Noch klarer geht dies hervor aus Reimen wie* fiz:eriz *760,* filz:nurriz *1325,* :Aeliz *1841 etc.*

Eine ähnliche Ungenauigkeit finden wir in hostels:remes *4869, geschr.* hostelz:remez *4888, da in dem ersten der beiden Wörter das* l *wenigstens für den Reim unberücksichtigt gelassen worden ist. Das häufige Vorkommen solcher Reimverbindungen bei Benoît bespricht Settegast (32). Wegen Ausfall des* l *vorm Flexions-*s *s. Declination. — Erweichtes* l *wird im Auslaut durch* il, *im Inlaut durch* ill *ausgedrückt; aber bis 258v wie fast immer in der Hdschr. L des Alexiusliedes (vgl. Paris 101) und etliche Male im Charlemagne (Koschwitz 48) auch durch* il: s'agenuila *296,* apareilier *721, 990, 3519,* apareilement *3545,* cunseilant *825,* faili *659,* faileit *3120,* failist *3401 etc. (Daneben* Puille *31,* aparaillez *1096,* aparaillies *1100,* aparaillie *2040,* conseille *1924,* faillir *3480,* failli *1313, 1894, 3573 etc.).* mervelle *2359 scheint ein Schreibfehler zu sein. Bei den spätern Copisten ist* ill *die Regel;* il *erscheint nur noch selten wie in* apareilement *3656,* eissilie *5064.*

m, n. *Bei* m *ist kein Uebergang in einen andern Consonanten anzumerken, wohl aber bei* n. *1) Uebergang in* l. *Die ausschliesslich herrschende Form für lat.* anima *ist bis 258v* alme *(316, 379, 383, 386, 426, 436, 450, 453, 467, 2127, 2240, 2364, 2503 etc.). Diese Schreibung findet sich später nicht mehr, sondern* arme *7828, 8816, 11079 und 4088* ame. *Ferner begegnet* l *für* n *in* almaille *1086, wofür 6952* aumaille *eingetreten ist. Sonst wäre noch* haubergol *für* haubergon *8142 zu erwähnen sowie* Damledeu *5983, 7543 für* Damnedeu *(1422, 3160). Zu* Chastel Landon *4824 s. Diez 1*[3] *217. 2) Uebergang in* r *in* bier *1100. Was die hierher gehörigen Ortsnamen* Chartres, Lengres *und* Lundres *sowie das Wort* ordre *(1840) anbetrifft, vgl. Diez a. a. O. 218; dsgl. 3) in Betreff des Uebergangs in* m *in* envenismement *2990 und* embler *1233, 1885 etc. —* n *für* m *besonders vor* p *und* b *ist schon bis 258v nicht eben selten, von da an aber sehr häufig; vgl.* enpeinst *598,* enpeint *2074, 7072, 8829,* s'enpeignent *2697,* enpeire *2927, 7628,* enpeirie

5236, enperere, enpereur *3056*, *3080*, *3111*, *3121*, *3129*, Fescanp *6782*, enbuschie *1021*, enbuschement *3493*, enbuschent *9996*, s'enbati *2261*, *2645*, *5105*, menbre *868*, *4377*, *4500*, *7596*, *11449*, desmenbrez *11466*, menbre (*v.* memorare) *6579*, remenbra *10578*, Lunbardie *3047*, Honbre *6667*, *6670*, *7173*, *7227*, *7264*, chanberlenc *8451*, settenbre *9249*, cenbels *9996*, senblant *5902*, *6480*, *6482*, *10282*, assenbler *4173*, *4873*, ensenble *4851*, *5462*, *6133*, Anbrieres *4506 etc. Anders verhält es sich mit dem* m *von* cum. *Dieses bleibt grade mit Vorliebe vor* p *und* b, *wie in* compaignes *1512*, *1514*, *vgl. 1831*, compaignie *1402*, *1515*, *3048*, *6443*, compaignuns *1518*, compasser *701*, cumpererent *953*, combat *3912*, combatist *1294 etc.;* aconpaignier *5654 ist eine seltene Schreibung.* n *für* m *vor* f *steht in* Danfront *4256*, *4260*, *4265* (Damfront *11273*). *Vor* f *ist, was* cum *anbetrifft,* n *fast allein gebräuchlich, und Schreibungen wie* descumfirent *2490*, descumfiz *1755*, descumfiture *1132 werden nur bei den beiden ersten Copisten angetroffen, die selber sonst meist* n *haben:* cunfes *753*, cunfermer *3598*, cunfort *234*, descunforter *3140*, descunfiz *2735*, descunfiture *3566 etc.* m *vor* v *begegnet nur in* cumverserent *74*. — *Für ein in den Auslaut tretendes* m *bietet die Hdschr. gelegentlich* n. *Besonders oft finden wir aber nur* nun *für* num *(dies 36*, *2795) bis 258v, s. 15—45, ferner 69*, *72*, *236*, *250*, *252*, *269*, *1461*, *1826*, *2008*, *2084*, *2324*, *2836*, *3004*, *3593*, *während später* nom *bei weitem häufiger ist: 3891*, *4077*, *4762*, *5588*, *5744*, *7549*, *9311*, *9397*, *9409*, *9697*, *10169*, *10173*, *11004 etc.* (non *3668*, *6736*, *9340*, *10335*, *10431*). *Andere Fälle sind* l'un l'on *398*, *955*, *3024*, Ruen *253*, *694*, *703*, Argenton *3370*, Caan *(s. vorher S. 527)*, Bertran *6391*, dan *2357*, Bokinkehan *7743*, Notinkehan *7744*, Bosahan *5636*, Watehan *8994*. *Daneben aber steht* m: claim *7613*, *10736*, criem *7978*, dam *8560*, estraim *2882*, *2888*, *2889*, *2892*, Giem (*neufr.* Gien) *4823*. raim *5538*, Belraim *5677*, saim *7374*, Bertram *8525*, Engueram (*ahd.* Ingoram)

3513. Eine Eigenthümlichkeit der Hdschr. besteht darin, dass sie zuweilen im Auslaute nach vorausgehendem Vocal m *setzt, wo etym. nur* n *statthaft wäre. So in* Huom *223, 6781, 6826,* Beiessim Beissim *3785, 4161,* Oem *5375, 5414*[1]*). —* n *im Auslaute nach* r *fällt immer ab:* char, enfer, iver, atur, retur, jur, sujur *bietet unser Ms., nicht* charn, enfern, ivern *etc. Nur 2655 steht* jurn. — nt, nd *werden inlautend und auslautend beinahe immer durch* nt, nd *ersetzt:* antein, crient, cunte, danter, sente *etc. sind sogar allein gebräuchlich, während neben* andui, andous *268, 1474, 3275, 3276, 3285, 11434 auch* amdui, amdous *vorkommen, z. B. 6015, 4538. —* ms *verwandelt sich meistens in* ns, *wie in* chans *3945, 4483, 4938, 7203, 8208, 8977, 9987,* criensist *7932,* nuns *13, 64, 81, 128, 149, 11345,* prinseir *4313,* prinsome *3667,* reins *600,* Reins *4799,* tens *10, 11, 105, 150, 159, 1593, 1770 etc. Nur sehr selten bleibt* m, *wie in* Samson *4315, 4316,* tems *3702. —* mn *wird zu* mm, *meist* m *geschrieben, in* femme feme, humme hume, numer, prinsome *3667. Ungewöhnlich, allein auch sonst zu finden (z. B. Ben. Chron. 17432, vgl. ebd. 23831, 24167, 24218, 24309, 39066, Leben d. heil. Thom. fol. 3b Str. 6). ist die Schreibung* dampner *425. — Die Gruppen* nm *und* nr *erleiden Assimilation des* n *in* avenamment (*für* avenantment) *8919,* dorra (donera) *5658, 6899, 7262,* dorreit *7174, 7229, 9408, 9469,* merrai (menerai) *3743, 6141,* merra *6136, 6140, aber* nm *bleibt auch, vgl.* granment *8758,* retraanment *8214,* enmaladi *731, 2215, 2528,* enmanchie *8428. Eingeschoben ist* n *in* raenmeit *9210. —* n *vor* s *wird bisweilen ausgestossen; die Hdschr. hat neben* Constance *4516 und* Constantinoble *32 zugleich*

---

1) Vgl. naim *Prosaroman von Lancelot (bei Jonckbloet) S. LXXXIV, LXXXV, CXXII, CLXII,* venim *Benoît Chron. 11650, 21913, 29998, 36245, 36904. Häufiger ist* m *für* n *in dem von Bonnardot (Romania 1876) veröffentlichten „texte lorrain“:* chascum *VII, 3,* riem *XII, 19,* bim (bien) *XXIII, 2,* tam (tant) *III, 3 etc.*

Custance *2535*, *3302*, Costentin *1080*, *3051*, *3056*, *3146*, *3605*, *9409*, *9419 etc.*, Costantinoble *3079 (vgl. Diez I³ 222). Ausfall des* n *liegt ferner vor in* cuvenant *863*, *3365*, cuvent *485 etc. — Bisweilen wird einem auslautenden* n *ein* c *(sonst auch* g; *vgl. Diez a. a. O. 449 Anmerk. und II 242) angefügt; so in* tienc *161 Var.*, tinc *6420*, vinc *7430*, revinc *6418*, *6419*. — *Erweichtes* n *im Inlaute drücken die beiden ersten Schreiber meistens durch* gn *aus, z. B. in* Bretaigne *266*, *1007*, *1728*, :compaigne *1832*, :remaigne *2597*, *ferner 2602*, *2627*, *2632*, *2801*, *2809*, compaignes *1512*, *1514*, compaignuns *1518*, *1917*, *2275*, esloigner *1160*, *2046 Var.*, *vgl. 2403*, *3508*, s'enpeignent:s'estreignent *2697*, seignurs *833*, *vgl. 862*, *1049*, *1059*, *1288*, seignurie *1300*, *2949*, Valuignes Valoignes *3528*, *3558*, *3564 etc. Daneben steht häufig einfaches* n, *wie in* remaine:pleine *427*, chevetaines *1513*, feinent:ateinent *1629*, seinur *832*, *913*, seinurie *718*, enginie *3507*, Valuines *3563*, *selten und beinahe nur zu Anfang des Gedichtes* nn :Bretainne *15*, *25*, Gascuinne *24*, *vgl. 26*, *27*, *35*, Valuinnes *40*, enginna *501*. *Im Auslaut steht* in *oder* ing: guain *1607*, luing:bosuing *1255*, *1999*, *2089*, *selten* ig: busoig *1997*. *Von 258v an herrscht im Inlaute* gn *durchaus vor, s. V. 3931*, *3932*, *3941*, *3942*, *4115*, *4116*, *7591*, *7593*, *7594*, *8011*, *8013*, *8014*, *8388*, *8715—20 etc.*; n *erscheint viel seltener (3792*, *8494*, *9888)*, nn *fast gar nicht mehr (11238). Dagegen treffen wir* ng *5507—8*, *11275*, *11463—4 und endlich auch* ngn *5208*. *Im Auslaute schreiben die beiden letzten Copisten* ig, *vgl.* poig:loig *4347*, Morotoig:loig *4847*, besoig:loig *5109*, poig:besoig *8147*, gaaig *6202* [1]), *kaum noch* ing *(7481). Seltsam ist die gelegentliche Schreibung* gn *für gewöhnliches, nicht erweichtes* n; *wir finden* Goigne *5435*, *5439*, *5449*, *5457*, *5473*, *7450*, Goigne:reigne *5601*, :saisigne *6879*, *ferner* reigne *10311*, *10367*, Meaigne (Meduana) *4482*, coviegne *4894*, loing-

---

1) *Vgl. Ben. Chron.* saisoig:soig *10415*, acompaig:remaig *11339*.

taigne *11005. Diese Schreibung ist auf Nachlässigkeit von Seiten der Copisten zurückzuführen, die das* n *in* Goine, reine *etc. für ein erweichtes hielten. Zu einem solchen Irrthume konnten sie leicht verleitet werden, wenn die Mouillirung des* n *in ihrer Vorlage häufig unbezeichnet gelassen (z. B. nicht durch* gn *ausgedrückt) war. Das Wichtigste ist nun aber, dass Wörter mit* ñ *mit solchen zuweilen reimen, die nur* n *haben. Wir finden* plaine:champaine *515*, Maigne:Meaigne (*f.* Meaine) *4481. Zu erwähnen ist noch* ignielement *1079 Var.*, ignelement *3016 Var., für* inielement inelement (= isnelement), maignees *1695 für* mainees (= maisnees), *dsgl.* regnes *1545, 7565, 8466, 10667*, aregna *293 für* rennes renes, arenna arena [1]). rennes *aber ist* = rednes *(1586)*, arenna = aredna, *vgl.* Rennes *aus* Rhedones *(Mätzner Franz. Gr. 55).*

r. *Uebergang von* r *in* l *findet sich etliche Male (abgesehen von* altel autel *296, 2248, 2326 und* cuntralier, *vgl. 3452, 4365, 8088, die beide altfr. auch sonst meistens mit* l *geschrieben werden), nämlich in* almaire *4565*, Felgan *6389*, miscreles *7397*, Toloignaz *4425*, Salebiere (= Salisbury *für* Saresbury; *s. Mätzner Engl. Gr. I 123) 7749.* n *für* r *steht in* chanpentiers *6354. Assimilation des* r *liegt vor in* Salle (*ahd.* Sarilo) *4227, 4229. Versetzung des* r *hat fast immer statt in den drei Pers. Pl. Präs., im Imperf., sowie im Part. Präs. von* prendre; *daher* pernon *7263*, pernez *2357, 6951, 7623*, pernent (prenent *4906, 4908*) *1086, 4884, 4885, 4979, 9998*, perneit *8426, 10562*, perneient *7518, 8787*, pernant *358, vgl. 3385, 3386, 4686, 5263, 11134, 11409. Zu den Beispielen bei Diez I* [3] *224 gesellt sich* Brichesire *7754 für* Birchesire Berchesire = Berkshire *(vgl. Camden 202)*, enterreiz *6260*, liverra *5657, 5697*, soffera *10824*, tirpeil *2811 etc. Sehr weit von seiner ursprünglichen Stelle hat sich* r *entfernt in*

---

1) *S. vorher* Ogne *für* Onne *S. 528.*

Frontevalt[1]) (Fons Ebraldi, *jetzt* Fontevrault) *10319.* Arve *1437, 1461 (vgl. Ben. Chron. 28102, 28130, Hist. des ducs de Normandie S. 49) ist die alte Form. Der Fluss heisst jetzt* Avre *(vgl. Quicherat Anciens noms de lieu p. 80). Ausfall des* r *in* Anbieres *5036, 5061* (Anbrieres *4506*), Bedi (= Derby) *7744,* sostrent *7872,* Gesui[2]) *2778, 2779,* Chartain *271, 1697, 4819. In Betreff der zuletzt genannten Form s. I Band Anmerk. zu V. 744 des ersten Theiles. — Wie im altfr.* tristre *findet sich* r *eingeschoben in* Sartre *4317.*

Dentale. *Was die inlautende isolirte Dentalis anlangt, so steht die Hdschr. auf dem Standpunkte des Neufr.: wo das Neufr. dieselbe nicht bietet, findet sie sich schon in unserm Ms. nicht mehr. Dass sie aber bereits zur Zeit der Abfassung des Werkes auch in den Wörtern ausgefallen war, wo die Schreiber der ältesten Handschriften sie noch zu setzen pflegen (vgl. Alex. 92 ff.), wird durch eine Fülle von Reimen bewiesen, von welchen hier nur ein kleiner Theil angeführt zu werden braucht:* vie:Normendie *213, 5821, 6228,* Normendie:envie *1059, 4776, 9401,* servie:curteisie *811,* espie :departie *2671,* amie:endormie *2859,* die:faillie *6105,* Marie :partie *4240,* :vie *9255,* traient:manaient *5271,* veie:veie *525,* deie:creie *6045,* crient:s'alient *2687,* crient:contralient:s'entredefient:s'entredient *8087—90,* soe:coe *5217,* Hue:pendue *2193,* curues:maceues *1097,* issues:rues *4913. Vgl. hierzu aus dem ersten Theil 157, 248, 290, 326, 390, 412, aus dem zweiten z. B. die Tiraden 575—8, 670—7, 916—37, 1327—41, 4248—64, 2089—2100. — Deutsches* d *zwischen Vocalen und sonst hat sich zwar häufiger erhalten als der entsprechende lat. Laut (vgl. Diez I³ 313),*

---

1) Die Histoire des ducs de Norm. p. p. Michel Paris 1840 hat sogar Frontevraut *83, 84, 90.*

2) Vgl. Gaselins *f.* Garselins *Toblers Mittheil. 9, 13; 10, 15, 21; 16, 4 etc.,* traveser *ebd. 21, 17, 179, 19.*

aber Ausfall darf doch als Regel aufgestellt werden. Die Hdschr. bietet nicht nur Oain *347, 484 etc.,* Montliheri (Mons Liderici) *4822, sondern auch* Gohier *2469, 10979, 10983, 11117,* Goine Goigne (Godoin) *4687, 4695, 4711, 4761 etc.,* Lohier Loier *205, 655, 659. — Die Assimilation des* t *und* d *in den Gruppen* tr *und* dr *ist überall vollzogen, wie in* nurriz *201,* pierre *1544,* rescorre *5292,* quarrel *5399 etc. Dagegen ist die Dentalis vor* l *noch belassen in der alten Form* espaudles[1]) *628 und vor* n *in* rednes *1586. Vgl. weiter oben S. 534.*

Auslautende isolirte Dentalis findet sich in der Hdschr. erhalten 1) in den Perf. auf ut *und zwar auch in* fud *(wofür* fut *nicht vorkommt) 26, 35, 70, 91, 92, 95, 107 etc.; 2) in der 3. Sg. Perf. auf* at ad; *vgl.* leissat *196,* traveillat *197,* osad *1008,* alad *1662 Var.,* dunat *2309; 3) in der Präp.* ad *3080, 6938; 4) in der Conjunct.* et. *Die Verbalform* fud *erscheint jedoch nur bei den ersten Schreibern und auch hier durchaus nicht als einzige Form;* fu *begegnet daneben viel häufiger (z. B. 25, 34, 227, 246, 253, 255, 258 etc.). Im Perf. ist* at ad, *wie überhaupt nur spärlich (im Futur findet sich überall* a), *so von 258*[v] *an nicht mehr anzutreffen.* ad (*lat.* ad) *kommt nur an den beiden vorher namhaft gemachten Stellen vor; lat.* et *lautet regellos von Anfang bis zu Ende des Gedichtes bald* et *bald* e[2]).

Sowohl in fud *als auch in* leissat *und in den andern*

---

1) Vgl. espalle *bei Littré* (épaule) *und zu diesem Worte die häufige altfr. Schreibung* Belleem *für* Bethlehem, *sowie* Rollant *8038, 8961* (Rodlant *Jordan Fantosme 115*).

2) Nicht hierher gehören ad (*lat.* habet) *und* od (*lat.* apud); *vgl. Paris Alex. 97. Zu bemerken ist, dass* ad (at *577*) *bis 258*[v] *zwar sehr häufig vorkommt (47, 85, 126, 128, 139, 175 etc.), später aber nur noch vereinzelt (3891, 9908, 10034, 10453). Fester haftet das* d *in* od; o *steht blos 4102 und 6133.*

erwähnten Perf. mit Ausnahme der auf ut *kommt nun aber die Bewahrung der Dent. auf Rechnung der Copisten: Wace sprach sie nicht mehr. Dies geht, was* leissat, traveillat, osad *etc. anlangt, aus Reimen hervor wie* duna:ja *2411,* esgarda:ca *9317 u. a. m. Für* fud *ist es indirect zu schliessen aus Reimen wie* fu:tenu *1839, 8958,* :eu *4754:* meu *10211. Participialformen wie die so eben genannten finden sich nämlich an andern Stellen mit dem Pron.* tu *gebunden, z. B. 630, 1030, 7878, 9531. Aus den letztern Reimen erhellt nun ferner, dass alle Participia auf* ut *ihr* t *bei Wace eingebüsst haben. Das Gleiche gilt von der Endung* utem, *da z. B. 7628 und 8755* vertu *mit einem Part. auf* ut *im Reime steht. Ebenso ist für die Endungen* atem *und* atum (*fr.* et) *Verstummung der Dentalis als feststehend anzunehmen. Beweiskräftig sind hier die Reime* De:bonte *1046,* :charite *2116,* :cite *3187 etc.;* Damnede:leve *3160,* De:escolte *4344,* :crie *6602,* :ore *9863,* :graante *10318, ferner* conree:me *9289. Nicht minder für die Endung* it *(Perf. und Part.); vgl.* departi:ami *2105,* autresi:guerpi *3093,* oi:issi *3329,* Henri:servi *10519* :hai *10593 etc. — Aber auch in Stämmen ist der Abfall eines urspr. zwischen Vocalen stehenden* t *oder* d, *wenn dieses in den Auslaut tritt, schon bei unserm Dichter die Regel. Beispiele:* gue:traverse *3728,* le:fosse *9944,* vi:Henri *178,* :di *8878,* cri:ci *6599,* pie:marchie *473,* crei:sei *1671,* :otrei *2127,* :mei *3889,* fei:mei *2969,* :rei *3351,* :dei *6933,* conrei:sei *3870 etc. Ebenso ist es in allen Fällen*[1]*) in den beiden ersten Theilen des Werkes, s. I 508, 155, 344, II 399, 852, 897, 1149, 1259, 1277, 1278, 1300, 1661, 1792, 1826, 1972, 2981, 3623, 3637, 3638 etc. Abfall des* t *ist ferner durch den Reim gesichert in* he *2560, 9479, 9514, 11107, dsgl. II 1392, 2502. Der Reim* crualte:Alvere *4720 lässt in gleicher Weise vermuthen, dass auch für diesen Namen*

---

1) Nur II 3852 widerspricht; dagegen fu *II 853, 2969, 3616.*

sowie für Alred *in der Sprache des Dichters Apocope der Dent. ebensowohl anzunehmen ist wie für* Hardre (Hardrat) *4077*, Geffrei *266 etc.*, Onfrei *8474, trotzdem dass* Alvered *häufig (z. B. 1285, 2739, 4642) und* Alred *allein gebräuchlich ist (s. 260, 261, 1058, 1062). — Unter den Wörtern mit fester Dentalis ist ausser* tot, tuit *(vgl. Mussafia Zeitschr. für roman. Phil. I 412)* petit *zu erwähnen (196, 2863, 6287 etc.), sowie* habit *II 1712*, aquit *3922 und die Namen* Kenut *und* Hardekenut *1327, 1333, 1335, 1379, 1392, 4640 etc. Die 1. Sg. Präs. Ind. von* euidier quidier *lautet* kuid quit *1257, 7635, 7796, 10876 und* qui *2738, 7447. Im Reime kommt erstere Form gar nicht, letztere II 3646 vor. — Die Schreibung* plai (placitum) *2488 fällt auf, allein noch seltsamer ist, dass das Wort in dieser Form neben* plait *(15518, 16379, 16829, 16877 etc.) wenigstens in der Chronik des Benoît an mehreren Stellen z. B. 19969, 20645, 21851, 23359 durch den Reim gesichert ist. Auch in* Gunnil (Gunhild) *1379, 1381, 1393 ist der Abfall der Dentalis ungewöhnlich, wenn wir* Mahelt *daneben halten.*

Tritt d *in den Auslaut, so wird es wie auch sonst in altfr. Texten durch* t *vertreten. Dies gilt von 258ᵛ an durchaus als Regel, vgl.* Amant *3960*, atent *7686*, Berout *10220, 10227*, commant *7543*, Edmont *7737*, Ewart *4642, 4657, 4667, 4673 etc.*, Frontevalt *10319*, gart *4421, 4423*, Gifart *8941, 8947*, Grimout *3637, 3773, 3774, 3793, 4219, 4225, 4239*, Heraut Herout *immer*, Mahelt Maheut *4518, 5358, 10169*, rent *6796, 6809, 6817*, segunt *8015, 8062*, sovent[1]) *4035, 4045, 4046, 4047 etc. Nur selten begegnet die Media:* entend *6789*, Eward *4651*, Gifard *4835. Anders die ersten Copisten. Bei ihnen herrscht die unverkennbare Neigung an dem urspr. Buchstaben festzuhalten; sie schreiben* Ædmund *1315, 1317, 1365*, acord *685, 3345*,

---

1) Dies Wort ist beinahe das einzige, in welchem sich t *für* d *noch im Neufr. findet.*

Bernard *1984 und immer*, brand *323*, comand *1075*, cuard *2698*, entend *137*, esguard *1803*, mund *114*, *661*, parfund *2124*, Rainald Reinald Reynald *1844*, *2135*, *2141 und immer*, Richard Ricard *195*, *213*, *248*, *273*, *321*, *323*, *327 etc.*, secund *251*, *772 etc.* *Daneben erscheint freilich auch die Tenuis, so stets in* dunt, par unt (*Beispiele s. unter* ó); *vgl. ferner* cumant *316*, Richart *206*, *207*, :tart *212*, :esgart *429*, :gart *1386*, parfunt *1739*, *3436*, secunt *172*, *185 etc.* — *Auslautendes* t *oder* d *wird zuweilen durch* c *ersetzt wie in* branc *4090*, prenc *7428*, *9232*, *10047*[1]. *Von 258v an sind ferner* donc *und* par onc *fast nur gebräuchlich, während die beiden ersten Schreiber* dunt, par unt *haben.* dunc, *wo es sich bei diesen vorfindet, ist* = tunc, *nur sehr selten* = de unde *(416, 3114, 3610).* — *Die urspr. richtige Form* Norman *erscheint nur einige wenige Male (2720, 3509). Die gewöhnliche Schreibung ist* Normant *(vgl. Diez I*[3] *453). Daneben findet sich* Normand *2675*, *3027*. *Apocope des* t *nach* n *haben wir in den Namen* Monfort *8370*, *8503*, Mongomeri *4415*, *6005 etc.* *Die beiden ersten Copisten schreiben genauer* Muntgieu *3047*, Muntfort *3269 etc.*

s. *Die Gruppen* st, sc *im Anlaute finden sich einige Male in der Hdschr. in urspr. Gestalt wieder:* Stoutevile *5053*, *8452*, Scoce *10167*. — *Im Inlaute ist* s *häufig vor den Liquiden ausgelassen; vgl.* derainier *855*, renablement *2374*, emut *4071*, Gilebert *3329*, meimes *1825*, mainees *922*. *Wie sehr aber Ausfall des* s *wenigstens vor* l *und* n *schon um sich gegriffen hatte, beweisen Schreibungen wie* almodnes *3204*, maidnee *2619*, *3303*, medler *1210*, medlees *850*, entremedle *1121*, rednable *2146*, vadlez vatlez *523*, *1049*, *1233*; *s. ferner 1159*, *1173*, *1575*, *2694*, *2903*, *3036*, *3037*, *3280*, *3297*, *3342*. *Ueber die Entstehung und Be-*

---

1) *Vgl. Toblers Mittheil.* comanc *28*, *20*, *44*, *14*, *46*, *7*, cuic *134*, *29*, *217*, *18*, demanc *131*, *3*, perc *117*, *3*, *224*, *14*.

deutung dieses d *kann kaum ein Zweifel herrschen, wenn wir die Formen* mesdle *3504,* mesdlee *3609,* vasdlez *3616 daneben halten. Aus* mesler *ward zunächst* mesdler, *sodann* medler, *wie aus* cousre (consuere) *erst* cousdre, *später* coudre *(vgl. Diez I³ 240). Dieses* d *findet sich von 258ᵛ an nicht mehr; die gewöhnlichen Formen sind* mesler, vaslet, maisnie *etc., vgl. 4904, 4915, 4919, 4954, 5114, 5143, 5202, 5867, 6293, 6300, 6446, 9069, 9128, 9166 etc. Vor Muta ist* s *ausgelassen z. B. in* defaiz *952,* ecuiers *10604. — Die Frage ob Wace* s *vor Cons. noch überall sprach, darf bejaht werden. Zunächst ist nämlich zu berücksichtigen, dass im Rou kein Reim vorliegt, der uns zweifelhaft machen könnte. Und wenn ferner auch in Werken von Dichtern, die nicht viel später lebten als Wace, z. B. in Chrétien's Chev. au lyon Reime zu finden sind wie* meismes:primes *685, dsgl. ebd.* prime:meisme *4025,* desservimes:meismes *5257 und ebenso in Benoît's Chron.* crimes : meismes *17503, dsgl. ebd.* benignes : saintismes *8890, 12106,* estat:laisast *II 1765,* esperit:Christ *29847,* barate:haste *33698, so ist doch nicht ausser Acht zu lassen, dass zuweilen ein Wort, welches noch jetzt im Neufr. ein deutlich gesprochenes* s *enthält, mit einem andern gebunden wird, in welchem ein* s *niemals vorhanden gewesen ist. So begegnet in Benoît's Chron.* ermites:tristes *10965,* moleste:reverte *23707, im R. de la Violette* trahitres:tristres *77, im N. R. de Fabl. et Contes p. p. Méon* perdre:celestre *I 99, im R. de Troie* crisolite:ametiste *14589, 16659*[1]*). Da schwerlich je* trite, molete *etc. gesprochen wurde, das Ohr des Altfranzosen sich hier also eine grosse sprachliche Härte gefallen liess, so scheint es nicht unbedingt nöthig, zur Erklärung der zuerst genannten Reime Verstummung des* s *anzunehmen. — An einigen Stellen hat sich ein* s *dort eingefunden, wo es keine Berechtigung hat, wie in* asquanz

---

1) Denselben Reim verzeichnet Littré Dict. (améthyste).

961, *1224*, *2412*, *2612*, *2613*, *3319*, closre *6992*, cresrai *7538*, esrez *3764*, *vgl. 4435*, *5666*, Vesguesin *2563*, envenismement *2990*, forrasge *4855*, lunsdi *5384*, mescredi *5383 etc.* — *Auffallend ist* c *für* s *in* despences *3221*, *5115*.

z. *Dieser Buchstabe kommt im Anlaute in der Hdschr. nicht vor. Im Inlaute finden wir ihn für griech.* ζ *in* baptiza *1825*, baptize *1827*, bezanz *3179*, *3206 (daneben* Besancie *32*, besant *3175*, *3194) sowie für lat.* de *in* duze *108*, *2557*, *3604*, dozieme *10603*, quinze *3136*. *Ueber Schreibungen wie* chazoent, veziez *s. bei* c. *Ausnahmsweise lässt sich auch* s *durch* z *vertreten*; *so steht 4318* devize *und 10268* faiziez. — *Häufig erscheint* z *nur im Auslaute und zwar 1) für lat.* c *oder* t, *wenn dieses zum Zischlaut wird:* berbiz *1674*, chauz *5089*, cruiz croiz *714*, *3050*, *4565*, *5554*, *8008*, *9693*, empereriz *10178*, *11499*, enchauz *8803*, faz *3158*, faiz *385*, *545*, *6808*, feiz faiz *343*, *493*, *616*, *618*, *630*, *976*, *1448*, *2834*, *2922*, *3279*, *4681*, *10663 etc.*, nuiz *3116*, arsiz *9115*, paliz *1464*, *3654*, Plaisseiz *3637*, *3773*, *4219*, tueiz *1236*, poigneiz *4093* :abateiz *4094*, :froisseiz *4096*, *vgl. 8071—4*, *8584*, Lorenz *3596*, rumanz *63*, *153*, *5318*, *5320*, *5331*, vertiz *7832*, voiz *1609*, *1673*, coroz[1]) *5306*, *9656*, esforz *3322*, *4123*, *6355*, *7384*, *8527*, *8884*, Gisorz *2575*, purchaz *2895*, tierz *178*, *1839*, *2125*, *2130*, *2252*, *8016*, *8898*, *11500*, Toarz *5031*, *7569*, *8489*, *8728*, Vinaz *2906 etc. Hierher gehören auch* braz (bracium *f.* brachium, *vgl. Diez I*[3] *257*) *320*, *2046*, *2050*, *2889*, *2896*, *8350*, *10343 sowie* laz (laceus *f.* laqueus *wie* secius *f.* sequius, *vgl. Diez a. a. O. 265*) *1883*[2]). z *tritt ferner ein 2) für*

---

1) Die Schreibung mit z *(dsgl. Chev. au lyon 2233*, *3665*, *4583*, *6262) unterstützt Littré's Ableitung von einem von* corruptus *gebildeten Subst.* corruptium.

2) In Norwiz *7738 ist das* z = *ags.* c. *Aus dieser Schreibung sowie aus dem* Norwith *in der lat. Chron. des Robert von Torigni*

s *nach erweichtem* l, tl, cl, *wie in* filz fiuz fiz *195, 205, 247, 261, 657, 671, 738, 773, 1188, 1189, 1202 etc.*, gentilz *774, 2997, 4528, 4759, 5419, 9160, 9501, 10022, 10338*, mielz *80, 902, 1013, 1076, 1156. 1636 etc.*, noalz noauz *1794, 3039, 4104, 11376*, vielz *5779, 8559, 10578*, oilz *938, 986, 2029, 2660, 3354, 4716, 8179, 8188, 8412, 9665 etc. 3) für* ts (ds). *Beispiele 201—4, 509—10, 517—8, 713—4, 823—4, 877—8, 901—2, 1669—70, 3241—2, 4425—6 etc. In allen drei vorstehenden Fällen ist* z *durchaus die Regel, und* Beauveis (Bellovacum) *2389*, berbis *1086*, bras *7523*, fais *5815*. conseils *7044*, miels *698*, viels *852*, bies *847*, laens *2062*, poins *2346*, palefreis *4979*, plais *844 sind Schreibfehler. Eine Mischung mit* s *tritt in den Reimen nicht ein, ebensowenig wie in den beiden ersten Theilen des Werkes*[1]*). Doch findet sich* troz:galopz (*f.* galops galos) *1623 und* Normanz:bancz (*f.* bancs bans) *3127. Nie mit* z *sind zwei Wörter geschrieben:* dis (decem) *und* pris (pretium); *beide werden auch nur mit* s *gebunden. Ein schwankendes Verhalten zeigt* pais (pacem). *Dieses Wort hat zwar gleicher Weise meist* s, *nicht* z *am Schlusse, vgl. 464, 687, 853, 966, 980, 981, 1259, 1260, 1262, 1280 etc. (noch ungefähr 70 Male), allein es bietet die Eigenthümlichkeit, dass es sowohl mit* z *(546, 1797, 4183, 4439, 5119, 9878, ferner 843 und 5816, denn* plais *und* fais *sind irrthüml. Schreibungen, s. vorher) als auch mit* s *(3310, 5548) gebunden wird, an einigen Stellen* paiz, *an andern* pais *geschrieben (s. auch II 101, 505). — Für* z = ts *begegnet oft* s *in* nos, vos *und* ces; *vgl. 81, 646, 873, 893, 921, 922, 923, 1150, 3533 etc. Von 258ᵛ an werden diese drei Wörter aufmerksamer behandelt. — Sehr häufig findet sich* z *für* s *noch in*

I 56, 306 etc. ersehen wir, dass man damals schon der urspr. Gutturalis in Norðvîc *(Mätzner Engl. Gr. I 145) die zischende Aussprache gegeben hatte.*

1) Vgl. die ausführliche Untersuchung Band I S. LXXX.

zwei Fällen. Zunächst nach n *und zwar regelmässig in* anz *und* senz *(auch* sanz *und* sainz *geschr.); vgl. zu erstem Worte 108, 769, 987, 2241, 2285, 3253, 3314, 3326, 3604, 4751, 9011, 9242, 9246, 9259, 9261 etc., zu letztem 434, 462, 528, 644, 686, 1096, 1452, 1974, 2181, 4232, 4256, 4673, 4678, 5110, 5481, 5672 etc. Auch in* Provinz (Provinum) *4805 ist* z *durch den Reim gesichert. In andern Wörtern scheint es jedoch auf ein Versehen zurückgeführt werden zu müssen, wie in* Bretunz *2683,* chienz *522,* seinz *929, 6889, da sonst* s *in diesen Wörtern allein gebräuchlich ist; aber es fällt doch auf, dass wir dreimal* engienz *finden, nämlich 4246, 5056, 5078. Andere Fälle sind* cuntienz *629,* guainz *835, 2709,* luinz *291,* poinz *4368* (puins *938*), Sanz *4824. Ferner aber treffen wir* z *in der 2. Sg. Präs. Die Schreibung mit* z *ist hier so sehr vorherrschend, dass sie nicht unabsichtlich sein kann:* deiz *5806,* dorz (:morz) *3673,* fauz *5786,* sez *387,* seuz *632,* touz *386,* velz *1926* (veus *425*) [1]). *Irrthümlich steht* z *in* douz *240, 261,* bailiz *852,* belez *1410,* treiz *1835,* prez *9916,* cuardz *1589,* galopz *1624,* bancz *3128 (s. Declination).*

---

1) Die Wörter, die in der Hdschr. des Rou z *am Schlusse haben, finden sich auch in der Chronik des Benoît meistens so geschrieben. Auch hier verhält sich* pais *schwankend; es reimt bald mit* z, *bald mit* s; *s. z. B. I 948, 10940, 12360, 14350, 14835 einerseits, I 797, II 1028, 12225, 13432, 13636, 14559 andrerseits. Benoît ist aber viel ungenauer als Wace: eine Mischung zwischen* z *und* s *tritt auch sonst oft bei ihm ein; vgl. z. B. I 911, 1397, 12761, 24261, 25325, 26430. 29545, 34555, 34573. So correct wie Wace ist dagegen wieder Chrétien, wenigstens in seinem Chev. au lyon. Mit bemerkenswerther Consequenz ist auch von den Schreibern der Hdschr., die Holland seiner Ausgabe zu Grunde gelegt hat, dasselbe orthogr. Princip durchgeführt, nach welchem in der Hdschr. des Rou* z *am Schlusse geschrieben ist. Zu 1) sind u. a. noch folgende Wörter und Formen zu stellen, die im Rou nicht vorkommen:* dolz douz *17, 1297, 2018, 2516, 2529, 3691, 3827, 3935, 4127, 6285,* perdriz *1265,* solaz *241, 700, 1072, 3534, 3547,* tortiz *303; zu 2)* asauz *5131,* consauz *5731,*

Gutturale. *Für* c *vor* a *und aus* a *entstandenem* e (ie) *ist in der Hdschr. meistens* ch *eingetreten. Bedürfte es nach den Ausführungen Joret's und Anderer noch eines Beweises dafür, dass dieses* ch *überall als* k *anzusetzen ist, so wird er durch Betrachtung der Schreibung unserer Hdschr. in unzweideutiger Weise erbracht. Zunächst ersehen wir es daraus, dass die ältere Schreibung* c *noch zuweilen auftaucht: neben* boschage *820, 3842, 4820, 4866,* champs *1737,* Charlemaigne *661, 2630,* chevalcha *679, 1697,* Richard Richart *195, 206, 207, 212, 213, 273, 321, 327 etc.,* chace *1674,* chazant *1663,* enchaucant *1627,* planche *366, 418, 447, 472,* planchies *4328,* vache *3464,* seneschal *4413, 5897, 5908,* charpentier *6533, 6653,* eschaper *7653, 11460 finden wir* boscage *1106,* camp *2493,* camps *1742, 1747,* chevalca *1529,* Ricard *248, 323, 611, 619, 1445, 1469 etc.,* caucier *3618,* plances *5246,* senescal *803, 2988, 5587,* marescal *804,* Carues *2613,* carpentiers *6491,* escaper *5257; ferner neben* Chaem *4242, 4529, 4552, 4555, 5326 etc. auch* Caem *3837, 5189, 5190, 5191, 5193 und beim letzten Schreiber* Caan *11137 ff. (dsgl.* Caameis *11242, 11357). In diesem Ortsnamen ist also die gutturale Aussprache im Neufr. geblieben* (Caen), *ebenso in* Chauz (Caux) *1862, 4808, 4811, 4835 etc.,* Chaudebec (Caudebec) *3550, 3551,* Arches

---

orguiauz *3976,* vermauz:solauz *425,* toauz:vermauz *1177,* travauz *4584,* genolz *1973, 5511, 6621. Auch hier findet sich* anz *und* sanz *als einzig gebräuchliche Schreibung; ersteres Wort reimt wie im Rou mit* z = ts: *173, 2745, 5268, 5366; zu letzterm vgl. 67, 370, 403, 490, 519, 607, 800, 908, 1181 etc. Eine Gruppe von Wörtern schreibt die Hdschr. des Rou aber anders als die des Iwein; letztere setzt* jorz *3683, 4795, 6279, ferner 38, 116, 857, 888 etc., sowie* corz (*v.* cornu) *345, ferner 4860, 4865,* estorz *2232, erstere* jors jurs *3136, 3401, 3659,* cors *6403, 8022,* estors *5114, 10000.* — jurz *schreiben auch die Hdschr. des Comp. (91) u. die Hdschr. L des Alex. (99).*

(Arques) *3415*, *3430*, *3434 etc.*, Chaaignes (Cahagnes) *8558*, Chanon (Canon) *8573* [1]). *Die Aussprache des* ch = k *erhellt zweitens aus Schreibungen wie* pasche *2554*, Niche: toxiche *3225*, Niches *9686*, tarchais (*ταρκάσιον*) *7698*, sepulchre *9754*, Luche *9827*, anchres *9877 etc. Direct mit* k *ist dies* ch *oder* c *selten bezeichnet:* Karlemaigne *8038*, Fouke *8446*. — *Mehrere Male hat sich* ch *da eingeschlichen, wo nur* c *statthaft ist, d. h. vor urspr.* e *und* i, *wie in* chaenz *2912*, purchacha *3478*, chachant *4290*, enchachent *4167 Var.*, Chaucheis *3803*, cha *7544*, decha *4604*, *10030*, nachues *7727*, *7830*, *8073 etc. Aber* chimitieres *4178 scheint keine fehlerhafte Schreibung* [2]). — *Die zischende Aussprache des* c *vor* a, o, u *wird von den beiden ersten Schreibern manchmal durch* ce *angedeutet, vgl.* aparceut *1889*, *2053*, aparceurent *1493*, Briceun *1214*, Besenceun *3003*, ceo *63*, *64*, *73*, *76*, *79 etc.*, cea *1999*, *2911 etc. Von 258*[v] *an bleibt sie gewöhnlich unbezeichnet. — Immer mit* c, *nie mit* ch *geschrieben sind* procain *2603*, *3639*, *4557*, *4654*, *5568*, *11339*, aprocierent *7196*, *8220*, saces *6904*, sace *176*, *1928*, *4433*, saciez *3887*, *4419*, *7305*, *7619*, *9633*, sacent *7237*. *Vgl. in Betreff dieser Wörter Koschwitz 68. — In altfr. Handschriften findet sich neben* c *sowohl im Anlaute als auch im Inlaute häufiger* g *ein. Neben* calice *4564 begegnet durchaus nicht selten* galice; *vgl. die Beispiele bei Littré und den Prosaroman von Lancelot (bei Jonckbloet) CL.*

---

1) *Vgl. Joret Du C dans les langues romanes p. 287; s. auch ebd. 254 und 260.*

2) *Joret a. a. O. p. 243 ff. spricht von dem häufigen Vorkommen von* ch *für* ce, ci, ti *im ersten und zweiten Theile des Rou. Allein die angeführten zahlreichen Belege sind nicht beweiskräftig, selbst wenn sie, was nicht der Fall ist, unmittelbar der Hdschr. Duchesne — in der dies* ch *in der That auffallend oft begegnet — entnommen wären, da eine Copie aus dem 17. Jahrh. kaum in Betracht kommen kann. In den vier aus dem dritten Theile citirten Wörtern rührt das* ch *für* c *von Pluquet her.*

Was den Inlaut anlangt, so sind siegle, segont *sehr gewöhnliche Schreibungen. Ersteres findet sich im Rou nicht*[1]*, letzteres aber häufig: 5337, 8015, 8062, 11497, 11500 neben* secund secunt *251, 772. In Betreff des lat.* securus *ist anzumerken, dass die Gutturalis, wofern sie sich erhält, in der Regel als Media erscheint (wie im Span. und Prov.). Demgemäss schreibt auch unser Text* asegura *10693. — Abfall des* c *liegt vor in* Lanfran *9378, 9380. — Die lat. Endung* itia, icium itium *finden wir in der Hdschr. in verschiedenen Schreibungen: 1) als* ice *in* malice *421, 2521,* (:ealice) *4563, dsgl.* :office *1 689,* lices (:eselices) *8585; 2) als* ise isce *in* servise (:prise) *586,* (:devise) *2238,* (:guise) *2587,* servisces (:prises) *840 etc.,* cumandise:justise[2]*) 2987,* avenantise (:chemise) *2849,* justise (:devise) *4813,* (:iglise) *6325,* (:mise) *9727,* coveitise (:prise) *11347; 3) als* ece eze esce *in* perece *344,* noblece:largece *813,* hautece *3055,* richece: forteleze *3293,* proece:isnelece *4144,* ivresce *909,* pruesce: leesce *2211,* fortelesce *4194, 4195,* noblesce:largesce *167, 9391 etc. Auffallend ist der Reim* fortelesce:bretesche *1295; er zeigt, dass für das letztere Wort kein reiner Gutturallaut mehr anzusetzen ist. — Neben* Scoce *10167,* Escoce *23 begegnet* Escosce *7174. — Lat.* t *in* ti, te *vor Vocal wird sonst meistens durch* c *wiedergegeben, wie in* Besenceun *3003,* contencon *6086,* entenciun *784,* malicius *2523, 9205,* pacience *3038,* raancun raencon *2144, 2146, 4401,* satisfacion *4543 etc. Doch ist auch zuweilen* t *geblieben; vgl.* entention *10706. Da dieses* c (t) *in der Aussprache* = z *ist, so finden wir auch Schreibungen wie* asazee *5523,* chazoent *1108,* chazant *1663,* veziez *5616, 10590,* sorveziera *7267 etc. — Trotz des* cc *in* occire *3712,* occis *3759,* occisiun *1213,*

---

1) *Aber z. B. im Chev. au lyon 1551, 1554, 2801, 6370, 6785.*

2) *Mischung von* ice *und* ise *in Benoît's Chron.:* justice:malice *11475, 19521, 20354, 20933, 31913 etc.* :vice *41708 und zugleich* justise:guise *20712* :iglise *20888* :sosmise *35650.*

occise *2771*, occident *2781*, *3863*, *5323 kann davon keine Rede sein anzunehmen, dass man in diesen Wörtern wie im Neufr. das erste* c *als Gutt. sprach, denn neben den erwähnten Formen kommen weit häufiger solche mit einfachem* c *vor, vgl.* ocire *7448*, *8764*, *8859*, ocient *1594*, ocist *558*, *3282*, *7456*, ocistrent *1196*, *1764 etc. Daneben begegnet bis 258v auch die Schreibung mit* sc *in* oscistrent *1212*, oscis *117*, *198*, *1829*, *2472*, *2502*.

x = cs *erscheint in der Hdschr. in* toxiche *3226*, texte *4564*; *5554*, dux *(für* ducs; *s. Declin.) 518*, *sowie in der merkwürdigen Form* ouxsur *1062*. *Meistens findet entweder Assimilation oder Auflösung statt (vgl. Diez I³ 260), erstere in* Alisandre *107*, *127*, Lisewis *1055*, estre (extra) *4932*, *5088*, *10358*, *10540*, *10604*, juste (juxta) *295*, *1461*, *1645*, *1647*, *2031*, Sussesse: Essesse *7735 etc.*, *letztere in* apreisma *3182*, *4050*, *vgl. 7716*, eissir[1]) *2266*, *2442*, *3017*, *3207* eissillierent *2183*, eissilie *5064*, seisante *97*, *9011 etc. Hierher gehört auch* eis = ecce *1535*, *3145*, *3667 etc.* — *Die Combination* ct *wird nur selten unverändert gelassen wie in* auctorite *709*, destructiun *1790*, *3296*, afflictions *7364*, *7395*, election *10192*, doctriner *10458*, fructefia *11369*. *Gewöhnlich wird* c *aufgelöst oder assimilirt sich dem* t. *Erweichung liegt auch vor in* leitrun *297 (aber* litiere *3143) und* luiteor *8744 (vgl.* luite *Ben. Chron. 14704*, *23150*, luitie *27882), während die neufr. Formen* lutrin *und* lutteur *lauten. Die Assimilation ist noch deutlich erkennbar in* litte *8*, ditte *21 Var.*, afattie *237 (daneben* afaitement *215*, *vgl. 2462*, *7344). In* Wic (Vectis Vecta) *9203 hat* ct *eine unregelmässige Behandlung erfahren: man sollte* Wit *erwarten; allein* Wic *findet sich auch sonst, z. B. in der Hist. des ducs de Norm. p. p. Michel 1840 S. 181.*

---

1) Diese Form ist von 258v an nur noch selten; an seine Stelle tritt issir *(auch schon vorher gebräuchlich: 380, 988, 993, 2871) z. B. 4911, 9247, vgl. ferner 4005, 4088, 4913, 6509, 6521, 6522, 6597.*

qu. cu *lässt sich häufig durch* qu *vertreten; so in* quens, visquens (*nie* cuens, viscuens) *245, 309, 489, 502 etc.*, quida *597, 604, vgl. 1016, 1104, 1351, 2055, 2260, 3838 etc.*, quire *939, 3114, 3117*, quivre *3052, 3053*, quor [1]) quer (cuer *3191, 3289*) *1646, 2380, 2385, 3359*, esquier (*aber immer* escu) *1418, 1523, 1568, 1924 etc.* quuintes *902*, quuintement *1929* (aquintement *356*) *sind auffallende Formen. Hat der Schreiber andeuten wollen, dass* kvintes, *nicht* kintes *zu sprechen ist? — Für lat.* qu *erscheint die ganze Hdschr. hindurch* k *regelmässig nur in* kar *oder* ker (quare). *Die beiden ersten Copisten aber haben neben* qui que *(Pron.)*, que *(Conj.) auch sehr oft* ki ke, ke, *Formen, die später nur noch vereinzelt vorkommen; neben* unques *551, 554, 726, 1125, 1630 auch* unkes *478, 643, 988, 1174, 1566 Var., 1890, 1944 etc. (aber stets* uncore uncor *415, 419, 481, 3233, 3234); ferner schreiben sie* alkes aukes *645, 2294. Im Allgemeinen ist jedoch ähnlich wie in den Hdschr. des Comp. (Mall 93)* k *überhaupt nur in den eben erwähnten Wörtern von häufiger Anwendung. Die Fälle, wo es sich sonst findet, sind etwa folgende:* kuid *1257*, kuida *1345;* breteskes *1508*, eveskes *751*, Fulke *2493*, Karlemaigne *8038*, Kenut, Hardekenut *immer*, kernels *1507, vgl. 4328, 5192*, Bokinkehan : Notinkehan *7743*, sarken *721, 761, 9306*, Touke *8446*, Waukelin Wakelin *3268, 3284.*

In einigen Wörtern hat lat. q *sich in besonderer Weise gestaltet. Lat.* aqua *lautet in unserm Ms.* ewe *(1268, 1269, 1437, 1461, 2036, 4320) und* eve *(368, 448, 454, 3812, 4814, 5188 etc.). Die erstere Schreibung ist die ältere;* w *ist hier* = gu (agua; *vgl. Diez I*³ *325 Anmerk.*) *Mit* ewe *sind zusammenzustellen die von* sequi *abgeleiteten Verbalformen* siwent *1539*, siwant *1162, 1639*, parsiwirent *2489*,

---

1) quor *ist in der Hdschr. L des Alex. die einzige Schreibung (vgl. Paris 72), ferner sehr gewöhnlich in Ben. Chron.; s. z. B. 10634, 11774, 12409, 12875, 15466. Vgl.* quers (chorus) *ebd. 26076.*

siwi *1762 etc.*[1]). *In anderer Weise entstand* Seigne *(1773, 2015, 2031, 4798 etc.) aus* Sequana. *Letzteres ward zunächst* Seguana, *sodann mit unterdrücktem* u Segana (*vgl. span.* sigo = sequor) *und endlich, indem das erste tonlose* a *wegfiel,* Seg'ne Seigne[2]). *Für* Seigne *(auch Ben. Chron. die gewöhnliche Form; vgl. ferner Romvart 164, 4, 165, 29) trat früh* Seine *als gebräuchliche Schreibung ein, wie man neben* Bretaigne, Charlemaigne *ebenso oft* Bretaine, Charlemaine *sagte.* — *In den wenigen Fällen, wo* q *in den Auslaut zu stehen kommt, wird es durch* e *ersetzt, wie z. B. in* cine *987, 9471,* one *4142, 8308.*

g. *Ueber* gu, g *aus deutschem* w *s. weiter unten (Labiale).* — *Inlautendes (deutsches)* g *ist ausgefallen in* Hue Huun; *doch findet sich auch noch die ältere Schreibung* Huge *1637, 1648, 2133, 2142, 3269. Dass aber* Hue *schon die Wace geläufige Form war, ersehen wir aus dem Reim* Hue: pendue *2193.* — *Soll* g *vor* e *oder* i *guttural lauten, so wird es schon in altfr. Texten meistens mit* gu *bezeichnet. Dies ist auch von 258ᵛ an in unserer Hdschr. der Fall; vgl.* gueldon *7590, 7690,* longue *3839. 5195. 5215, 5286,* longues *5328, 5330, 5504, 5566, 6070, 6071, 6072,* longuement *4187, 4395, 5101,* Hastingues *6499, 6712 etc. Einfaches* g *ist aber auch nicht selten:* Geldefort *4722, 7457,* longe *5236,* gelde *8084, 10998, 11038,* geldon *7813, 7960 etc. Die beiden ersten Copisten aber schreiben fast immer* lunge *92, 191, 514, 697,* lunges *187, 204, 507. 649,* lungement *660, 1034, 1310, 2051 etc. und* gu *kommt fast gar nicht vor* (longue *3015,* Norwegue *1713, 1828*). *Dagegen treffen wir* gu *für* g *in* Guale (Gallia) *43, vielleicht in*

---

1) awan (owan *Flore et B. 1533*) = hoc anno *838 hat sich ähnlich entwickelt; vgl it.* uguanno.

2) Diez (I³ 264) erklärt Seine *aus* Sequana *durch Ausfall des* q. *Im Widerspruch hiermit lässt er a. a. O. 431 auch in* Seine *den Diphthong durch Erweichung des Kehllautes entstehen. Ebenso ist altfr.* ewal (aequalis) *ebd. 264 anders erklärt als 325 Anmerk.*

Folge der Nähe von Guales. language *12, 53,* langui *2216, 4752,* languoros *4550 haben ihr* u *schon im Lat., daher die Schreibung. Ob das* u *stumm war, muss zweifelhaft bleiben: der Reim* langui : maladi *2216 beweist nichts, weil* i *und* ui *auch bei Wace zuweilen gebunden werden. —* g *vor Cons. bietet keinen Anlass zu Bemerkungen; doch ist* reddes *1532 zu erwähnen, da sich hier, was nicht eben häufig im Französ. vorkommt,* g *dem* d *assimilirt hat. Dieselbe Form begegnet zweimal im prosaischen Lancelot CLXIII. — Auslautendes* g *wird durch* c *vertreten, wie ausl.* d *durch* t. *Das Altfr. verhält sich hier ebenso wie das Prov. Beispiele aus unserer Hdschr.:* chamberlenc chamberlanc *807, 1873, 8451, 11385,* Chieresburc *2107, 4551, 4635, 4636 und immer,* Flamenc *677,* lonc *4076, 5131,* renc *9231,* sanc *8900, 8923. Selten bleibt die Media:* chamberleng chamberlang *1905, 1913, 1929, 1935, 2322,* Flameng *193. — Palatales* g *wird entweder durch* j *oder durch* g *ausgedrückt: eine Unterscheidung je nach dem folgenden Vocal findet im Allgemeinen nicht statt; vgl.* escolorja *8294,* jambes *2851, 9370,* jambeter *1585, 8110, 8798,* jesir *2126,* jui *643,* jeu *8976,* jeter *1544, 4157, 4369, 6127, 6506, 6655,* jeta *297, 1651, 2865,* jete *2741, 6541, 6566, 7530,* jetee *540,* joie *214, 1244, 1428, 2210, 2379, 2383, 2405, 3133, 3134,* joce *5049,* menjoent *1915,* serjant *907, vgl. 2557, 2756, 3392,* sunjai *2870 Var., und daneben* gardin *11359, 11369,* gesir *635, 4710, 4939, 8798, 8802, 9306,* geseit *5755, 9089, 9091,* gerrai *637, 640,* gesant *9273,* geu *2500, 8614, 9096,* gesine *9091,* geta *4113,* getast *9968,* getant *5267,* getee *1741, 8190,* suget *3172,* damaga *5136,* dangon *4502,* engrega *9124,* laidengoent *9074,* manga *2021, 2273,* sergant *1418, vgl. 2159, 4261, 5871, 9813,* vengance *4066 u. a. m. Immer* g *pflegt nur vor* i *geschrieben zu werden, wie in* gieu *2339, 2345, 10292,* gis gies *306, 308, 637, 639,* giseit *2499,* gist *2994,* gisant *2493,* laidengie *4366,* mangier *1871, 1942, 2422, 3114, 3117 etc., weil man französ. über-*

haupt nicht j *vor* i *setzt (Diez I*[3] *464). — Die Schreibung* Jherusalem *3174, 3223, 3243 und* Jhesu *9013, 9320 begegnet auch sonst oft in altfr. Texten.*

h. *Wegfall eines anlautenden* h *findet sich in der Hdschr. häufig. Zunächst immer nach einem elidirten* e *oder* i. *Man schrieb nicht* l'heritage, l'home, l'honur, l'hostel, l'hure, d'homes, d'hore, s'hostages, *sondern* l'eritage *(2952, 3424, 9774)*, l'ome *(9351, 9357)*, l'onur *(772, 2532, 2587)*, l'ostel *(1910, 1911, 1948, 2394)*, l'ure *(2316)*, d'omes *(4042, 5592)*, d'ore *(9458)*, s'ostages *(5454). Steht das Wort allein, so wird wenigstens bis 258*[v] *das* h *gewöhnlich belassen, wie in* heritage *1330, 2254*, home *1305, 1307, 1334, 1360 etc.*, honur *157, 564, 1289, 1850, 2101, 2243 etc.*, hoste *1994, 1995*, humblement *1028, 2110, 2200, 2449*, humilier *2196*, humilite *3025*, hure *843, 853 etc. Abfall ist viel seltener; z. B. 121, 143, 1810, 2655* (*neben* honur), *2746, 2760, 2926, 2956, 3064 Zu bemerken ist die Schreibung mit* h *in* hahan haan *837, 1538, 3514. Die beiden letzten Copisten lassen es oft fallen und schreiben* eir, eritage, eriter, ier, iver, orrible [1]) *etc. Nur in* hom hoem, homage, hostel, hui *wird es mit Vorliebe festgehalten, während es in Uebereinstimmung mit andern alten Hdschr. (vgl. Alex. 91) in* aveir *und* or ore *nie anzutreffen ist. — Was das deutsche* h *anlangt, so wird es, abgesehen von dem Namen* Willeame *(s. oben S. 493) beinahe immer bewahrt. Doch findet sich* regei *499*, elme *3874 und* Onfrei (Humfrid) *8474, 8475. Nirgends kommt jedoch die sonst in altfr. Werken sehr häufige Ungenauigkeit* l'elme (= li helme, le helme) *vor.*

Labiale. p. *Bemerkenswerth ist die alte Form* ensepelie *5361, neben welcher sich die gewöhnliche mit* v *2123*

---

1) Von enor (*für* onur honur *der beiden ersten Schreiber*) *ist schon früher bei unbetontem* o *die Rede gewesen.*

vorfindet[1]). Papia *wird* Pavie *1858, 3420.* b *für* p *haben wir in* Constantinoble *32, 3079. Diese Form mit* b *ist altfr. die gewöhnliche; später hat man das* p *wiederhergestellt, in* Grenoble (Gratianopolis; *s. Diez 1*[3] *277*) *aber belassen.* — p *vor* s *ist abgefallen, weil der Aussprache unbequem, in* salmes *7397.* — *Lat.* pt *findet sich in der Hdschr. erhalten in* escripture *7, 407, 5344,* septemtriun *47. In beiden Wörtern ist es aber schwerlich gesprochen worden; in ersterm schon deshalb nicht, weil z. B. I 512* escript *im Reime mit* dit *steht (vgl.* escrit : dit *559, 5619).* temptant *354 ist eine zwar seltsame, aber auch sonst vorkommende Schreibung; vgl. z. B. Ben. Chron. 11223, 24995, 25462, 25662, 25712 und Littré Dict.* (tenter). — *Ohne Zweifel einer Anlehnung an* campus *hat das* p *in* Fescamp Feschamp (Fiscannum) *708, 736, 793 etc. sein Dasein zu verdanken. Diese Schreibung war übrigens keineswegs allein herrschend, vielmehr findet sich ebensowohl* Fescam Fescham, *vgl. u. a. Les Chron. de Normandie p. p. Michel Rouen 1839 p. 37, 39, 41, Ben. Chron. 9736, 9770; ja noch im 17. Jahrh. war* Fescam *gebräuchlich.* —

b. *Für lat.* b *ist* v *eingetreten wie auch sonst in* Avrenches *4848, 8617, 9510, 9565,* Evreues Evroes Evreus *3304, 3805, 4877,* oitovre *7387,* ruvi *498 etc.* — *Ausfall des* b *nach* m *findet sich ausser in* Amiens *(Diez 1*[3] *282) noch einige Male in der Hdschr.:* amedous *9493,* ensemle *2328, 2343; Abfall in* plum *942.* — *In* Bedi = Derby *7744 haben* b *und* d *ihre Stelle vertauscht.*

f. *Dieser Buchstabe bietet wenig Anlass zu Bemerkungen. Nur* hors *2266 für das gewöhnliche* fors *ist zu erwähnen und* briement *6467, 10545 neben* briefment *451, 2002, 6755. Ferner ist zu beobachten, dass Abfall des auslautenden* f *nach* l *in etlichen deutschen Namen (vgl. Diez a. a. O. 324) noch nicht so weit um sich gegriffen wie im Neufr., denn*

---

1) *Aber* sepulcre *bewahrt* p.

neben Raul Raol (Radulf) *und* Roul (Hrôlfr), *die immer so geschrieben sind, treffen wir* Aernolf *683 und* Ranof (Ranulf) *3606, 3635, 3795 etc.* — ph, *anlautend und inlautend, lässt sich durch* f, *selten durch* v *vertreten in* fantosme *277,* fisicien *2367,* Estiefne *5355,* Estievenon *4531* (Stevanus *in einer mlat. Urkunde berührt Diez a. a. O. 285).*

v. *Zwar nicht mehr in seiner urspr. Gestalt, aber doch auch noch nicht syncopirt, haben wir lat.* v *in* joefne *1852. Zu* gopillier *7045 vgl. Diez a. a. O. 288.*

Ahd. w *im Anlaute ist in der Hdschr. in verschiedener Weise wiedergegeben: 1) durch* w, *besonders bis 258v häufig:* Willealme Willeame *etc. und abgekürzt* Will. *1839, 1846, 2432, 2444. 2447, 2457, 5578, 8477 etc.,* Wace *158, 5322, 11501,* Waukelin Wakelin *3268, 3284.* Watehan *8994,* windent *9880 etc.; 2) durch* v *in* vanz *297,* S. Valeri (Walerich) *6375, 6448, 6457, 6461; 3) durch* gw *nur in* Gwill. *3441, 4251, 4831; 4) durch* gu *in* Guillealme Guilleame *etc. 191, 198, 963, 967, 2878, 2903,* aguaiz *849, vgl. 2140, 3499,* aguaitant *353,* guerre *817. 1814. 3295,* guarnir *1470, vgl. 183, 3390,* guarir *859, 1000, 1153,* guardout *2049; vgl. 1803, 2319, 5467,* guimple *540, 3872, 3884,* gueredun guerredon *1373, 2152, 8047. 8516,* guige *8950 etc.; 5) durch* g *in* gambais *7697,* gant *3920,* gaiter *2346 Var.,* gaitie *4470,* agait *3505,* eschargaites *4386,* garir *747, 1973. 6970, 7483,* garnir *3479, 3490, 3537, vgl. 3653, 4224, 4381,* garder *1137, 1606, 3475, 3533, vgl. 4049, 6594, 6649,* Garin *2463, 2467, 2472,* Galleran *1487, vgl. 1537, 1541, 1632, 4927,* S. Galeri *8725 etc.* — *Im Inlaute findet sich ahd.* w *bewahrt in* triwe *980, 3310, 3410, wofür von 258v an* trieve *eintritt; ferner in* Baldewin *1847* (Baudoin *4514*), Lewine (Liubwin, *ags.* Leofvine) *7079, 7857,* Loewis *197, 199 etc. In* Hawis (Hathuwic) *263. 1404, 1424 hat* w *wahrscheinlich die Geltung eines doppelten* u, *d. h. der Name ist dreisilbig*[1]*); sicher ist dies bei* Swein *der Fall (1235,*

1) *Dies zeigen Schreibungen wie* Hauwi *Hist. des ducs de Norm.*

1238, 1239 etc.), wofür B Soen *setzt. Letztere Form ist auch bei Benoît die gewöhnliche; s. I S. 481, dsgl. V. 11571, 27555, 27560, 27724, 27752, 27777, 27781, 27822, 27842, 27916,* Soem: Roem *27676. Daneben findet sich* Soein *27663,* Suein *38855, 38889,* Swein *31022, 31046, aber die Reime* Swein: buen *31046 und* Sueins: buens *38889 scheinen zu beweisen, dass* Suen *oder* Soen *auch hier gelesen werden muss. Die beiden von Michel (1839 und 1840) herausgeg. Chroniken haben* Suain *S. 35, 36, bzw. 47 Var. 10, 48 etc., ebenso Gaimar (citirt von Michel Ben. Chron. II 424). —*

Bemerkung zu den Consonanten. *Gemination ist besonders bei* r *und* s, *doch auch bei* f *und* m *beliebt, während* nullui *4398,* villes *4883, 4900,* mettre *149, 200,* mette *155, 1015,* metteient *221,* succurre *1277,* succurreit *3440,* Agrippine *27,* abbe *2292 seltene Schreibungen sind statt der gewöhnlichen* nului, viles *etc. Das aus andern norm. Texten bekannte doppelte* r *im Fut. begegnet auch in unserer Hdschr.:* irrai *1953,* irra *1960,* irrunt *1855,* irreit *93, 1796,* dirrai *46, 2120.* serra *1694, 2127 Var.,* serrez *1144,* serreit *1497 etc. Auffallend oft, besonders gegen Schluss des Gedichtes, wird umgekehrt einfaches* r *geschr. in* Engletere *6745, 7151, 9558, 9648, 9805, 10196, 10505, 10871, 10872, 11495.*

DECLINATION.

Bei den Femin. lat. 1. Decl. findet wie überall nur eine Unterscheidung zwischen Sing. und Plur. dadurch statt, dass letzterer ein s *bekommt; c. rect. und c. obl. werden nicht unterschieden: N. Sg.* champaine *516,* envie *4775,* guerre *817, 8736, 9475,* ire *11399,* sepulture *3233, 5855,* terre

---

88 Var. 5, 174, Haewi *ebd. 47 Var. 7, 109, Var. 4;* Hahuis *Les Chron. de Norm. 35;* Haouis *Ben. Chron. 24935 Var. Ebd. 27456 scheint der Name freilich zweisilbig gebraucht zu sein.*

1813; c. obl. aventure *2763*, champaigne *7952*, envie *2284*, guerre *1814*, ire *3378*, *9656*, terre *818*, *6265*, *6416*, *9476; N. Pl.* guerres *3295*, aventures *5343; c. obl.* escriptures *5344*, lieues *3248*, tables *2340*, terres *3296 u. a. m. Von Masculin., die hierher zu zählen sind, finden sich* justise *2988*, la pape *7599 (vgl. Diez II*[3] *17 und Paris Alex. 107)*, Helies Elies *9729*, *9775*, *9797*, *c. obl.* Helie Elie *9733*, *10006 etc. Andere Masc. verzeichnen die Herausg. des Münchener Brut S. XLI.*

Mit Ausnahme der auf tonloses e *ausgehenden Wörter wie* evesque, moigne, livre, *bei denen wenigstens nicht aus den Reimen nachgewiesen werden kann ob sie im N. Sg. mit* s *zu schreiben sind, bürgt eine beträchtliche Anzahl durch den Reim gesicherter Nominative Sg. und Pl. dafür, dass bei den Mascul. lat. 2. Decl. sowie bei den hierher gehörigen Adjectiven und Participien die Regel vom flexiv.* s *in vollem Masse vom Verfasser beobachtet wurde. Man vgl. die Nom. Sg.* nus *6286,* messagiers *6883 (c. obl.* messager *9831)*, cers *8287*, venz *9243 (c. obl.* vent *57*, *3054*, *6458 etc.)*, chamberlens *10263*, poestis *1239*, pensis *1707*. *9688*, *10689*, vis *6942*, *7653 (c. obl.* vif *4926*, *11472*, *c. obl. Plur.* vifs *3157)*, petiz *3256 (c. obl.* petit *196*, *c. obl. Pl.* petiz *7831)*, secunz *1838 (c. obl.* secunt *172)*, liez *9705*, coarz *8490*, proz pruz *2641*, *4117*, *5135*, *9431*, *9725*, nez *770*, *4339*, feniz *2251*, morz *3674*, venuz *6871*, estormiz *9972; — ferner die Nom. Plur.* lai *138 (c. obl.* lais *5547)*, vilain *819 (c. obl.* vilains *2486*, *5209*, *9970)*, auquant *864*, Mansel *4320*, chevalier *6554 (c. obl.* chevaliers *923*, *6135 etc.)*, forrier *6633*, vassal *7785*, *8640*, *9857 (c. obl.* vassals *8039)*, enemi *10269 (c. obl.* enemis *1708*, *3864*, *7086 etc.)*, tuit *1542*, *1700*, *3218*, *3762*, *4475*, *10686 (c. obl.* toz tuz *2076*, *2642*, *5136 etc.)*, procein *2603*, certain *7341*, *7508*, prest *6041 (c. obl.* prez *8538)*, lie *1945*, ublie *129*, endormi *372*, venu *437*, *9001*, espoente *1151*, *4371*, *7531 und die übrigen Participialformen 1480*, *1608*, *1633*, *1675*, *2071*, *2270*, *2946*,

4943, 5237, 5379, 6523, 7129, 7239, 8592, 9001, 10209, 10212, 11075, 11350, 11357. Durch das Metrum gesichert sind ferner die Nomin. Sg. moigne *3599,* nostre *8314,* vostre *3534, 6614,* regne *5795* (c *fehlt zwar in C), sowie die Nom. Pl.* moigne *2250,* evesque *5498, 9277, 9307, 9351,* proveire *7967. Verletzt ist die Declinationsregel 2469 (BC haben* chevaliers)[1]). *Von urspr. lat. Neutr. auf* um *finden sich mit flexiv.* s *im Reime* seremenz *4345 (c. obl.* serement *872, 2460, 3316 etc.),* fers *8298 (c. obl.* fer *7512),* dreiz *10740 (c. obl.* dreit *3444, 3643, 6212 etc.), ferner der N. Pl.* corsaint *5377 (c. obl.* corsainz *3241). — Besonders zu stellen sind* De *und* filz fiz. De, *die Nebenform von* Deu, *erscheint elfmal im Reime (1046, 2116, 3160, 3187, 4344, 4467, 6602, 7638, 9863, 10318, 10455, vgl. II 821), ist also auf Rechnung des Dichters zu setzen;* filz fiz, *die Form des N. Sg. (2252, 3255, 11500) und des c. obl. Pl. (760, 1325, 1841, 2461 etc.) gilt auch für den c. obl. Sg. (5461, vgl. II 2397). Die Gestalt des N. Pl. erfahren wir durch den Reim nicht, vermuthlich ist aber auch sie bei Wace* filz fiz *gewesen*[2]).

Von den Wörtern lat. 3. Decl. betrachten wir zunächst die Masc., indem wir auch hier die Adj. und Part. hinzunehmen, sodann die Fem. Bei den Masc. sind zuerst die-

---

1) dearain *3022 darf adverbial gefasst werden.*

2) fil *begegnet im ganzen Gedichte überhaupt nur einmal (2877);* filz *dagegen ist die für alle Casus Sg. und Pl. geltende Form in der Hdschr. L des Alex. (Paris 105), dsgl. in den Hdschr. des Comp. (Mall 105), sowie im Charlemagne (Koschwitz 79). Was die Chronik des Benoît anbetrifft, so bietet sie gleichfalls im Reime nur* filz fiz *als c. obl. Sg. 9285, 9745, 10632, 17933, 22257 etc. (noch ungefähr zehnmal). Dagegen steht* fil *einmal als N. Sg. 39970. Der N. Pl. lautet bald* filz fiz *(z. B. II 368, 28966, 30489), bald* fil *(32045, 36030, 38159). In der aus dem 14. Jahrh. stammenden Bearbeitung der Alexiussage finden wir als c. obl. Sg. im Reime* fiex *(S. 349) und* fis *(S. 383).*

jenigen mit beweglichem Accent zu erwähnen. Beweiskräftige Declinationsformen solcher Wörter finden sich im Reime folgende: N. Sg. ber *1365, 2230, 2795 (c. obl.* baron *6735, 7281, 9947, 11126),* sire *678, 1757, 3891, 3907, 5070, 7834 (c. obl.* seignor seignur *676, 696, 1288, 1430, 1854 etc.), N. Pl.* anceisor *6175 (c. obl.* ancesurs anceisors *1, 2302, 7464),* baron barun *268, 8515, 9277, 9307 (c. obl.* barons baruns *147, 617, 1069 etc.),* felun *193 (c. obl.* feluns *3338),* veneor *6401. Von andern Wörtern dieser Declination sind durch den Reim gesichert die Nom. Sg.* ducs dus *775, 2996, 3045, 4211, 5923, 6469, 7125, 7413 etc. (c. obl.* duc *10888),* reis *2583, 5420, 9135 etc. (c. obl.* rei *3848, 4750, 4832 etc., c. obl. Pl.* reis *9028),* laburs *835,* quens *11435 (c. obl.* conte cunte *497, 563, 1956, 11443),* hoem huem *2985, 11194 (c. obl.* home *1383, 3052, 9062, 9322, c. obl. Pl.* homes *1167),* puissanz *107,* granz *3603, 4995, 9262 (c. obl.* grant *8724, 10640), ferner die Nominative Pl.* plusor plusur *1089, 1351, 8603, 9724 (c. obl.* plusors *5162, 11422),* vavasur *2977 (c. obl.* vavasors *7685, 7724),* frere *2477, 6015 (c. obl.* freres *5964),* eir *7666,* parent *7664 (c. obl.* parenz *1344, 2438, 3828),* Normant *3814, 8277 (c. obl.* Normanz *64),* paisant *4003,* grant *5918,* vaillant *9141,* feeil *2226, 3340. Weil* filz fiz *die einzige Form ist, die Wace gebraucht (s. vorher), so dürfen wir auch* gentilz *774, 9160, 10338 hierher rechnen. Durch das Metrum gesichert sind ausserdem* emperere *3100, 3121, 3129 (c. obl.* empereor *3067),* sire *3199, 4043, 6023, 6392,* traitre *4703 (c. obl.* traitor *11153),* pere *178,* noble *1875 (denn das* e, *das in A und C fehlt, kann kaum entbehrt werden).*

Ueberblicken wir diese Stellen noch einmal, so werden wir gestehen müssen, dass die Zahl derselben zwar nicht gross, aber doch hinreichend ist, um darüber keinen Zweifel zu lassen, dass Wace auch hier die gewöhnlichen Declinationsregeln beobachtete. Kein s *im N. Sg. scheinen auch hier die Wörter auf tonloses* e *zu erhalten: nur ein Beispiel*

widerspricht, nämlich nobles *9160. Doch bleibt es noch immer fraglich ob das* s *nicht auf Rechnung des Schreibers kommt (vgl. weiter unten S. 560 die Anmerk.). Verletzt ist die Declinationsregel 1056, 1477* [1]*, 1875, 2292, 2507* [2]*, 8010, 8648, 9594.*

Was die Feminina lat. 3. Decl. anlangt, so kommt beinahe ausschliesslich die Frage in Betracht, ob sie im N. Sg. ein s *annehmen. Diese Frage muss im Allgemeinen verneint werden: nur ein einziger N. Sg. mit* s *ist durch den Reim so gut wie gesichert, nämlich* raisuns *2338, wiewohl auch hier nicht ausser Acht zu lassen ist, dass D* renons *bietet.* fins *aber V. 3283 und 9641, sowie* dolors *10142* [3]*) sind unsicher. Erstere Form, weil sie im Reime mit einem Eigennamen steht. Für Eigennamen kann es aber nicht bewiesen werden, unter welchen Umständen sie bei unserm Dichter das flexiv.* s *annehmen (s. über diesen Punkt weiter unten). Was* dolors *anbetrifft, so ist der Reim, den dieses Wort mit* plors *bildet, nicht beweiskräftig, da in beiden Wörtern das* s *vom Schreiber herrühren kann. Zugleich ist zu bedenken, dass zwei Hdschr.* les dolors *haben. So bleibt denn* raisuns *als einziges Beispiel übrig. Andrerseits enthält das Gedicht aber vier durch den Reim gesicherte Nominative Sg. ohne* s, *nämlich* mer *49,* poeste *86,* fin *1019,* verite *6452. Hierzu kommt, dass sich im Reime kein Fall vorfindet, wo ein sich auf ein Fem. beziehendes Adjectiv oder Part. Präs. im N. Sg. mit dem* s *versehen wäre. Andrerseits haben wir aber die Nom. Sg.* grant *4729, 6483, 10281,* avenant *225,* pesant *8299,* quel *2314. Zu den eben erwähnten Nom. Sg. stellen sich die c. obl. Sg.* raisun *219,*

---

1) Der Dichter hatte vielleicht im Sinne: mit oder bei sich (habend) mehrere andere Ritter; vgl. 1400, 1917.

2) Vielleicht ist la honur *zu lesen, vgl.* ma honur *2227,* s'enor *10430, wiewohl auch 185 und 3055 das Wort als Masc. gebraucht ist.*

3) Seltsam, dass fins *sich auch im Alex. (Paris 114) vorfindet,* fins *und* dolurs *im Psalter und im Rolandsliede (Mall Comp. 101).*

traisun *117*, *194*, region *5968*, mer *1149*, *5160*, *7495*, poeste *10061*, fin *9888*, dulur *2948*, verite *495*, *2501*, grant *1129*, *1337*, gentil *1380*, annuel *2313*, vaillant *7474*, pendant *7586*, *die N. Pl.* regiuns *14*, nes *6596*, *die c. obl.* maisuns *2189*, buissuns *2724*, dulurs *836*, voluntez *893*, fermetez *1301*, nefs nes *1135*, *2805*, *10503*, gentilz *4528* *u. a. m. Die Flexion der Fem. 3. lat. Decl. ist also dieselbe wie die der 1. Zum Schluss sind noch die Femininformen geschlechtloser Adjectiva* grande *561 und* forte *9746 zu erwähnen*[1]).

Ehe wir nun dazu übergehen zu untersuchen was sich in Betreff der Decl. der Eigennamen aus Reim und Metrum entnehmen lässt, sind noch die durch den Reim gesicherten Nominative dui *6426*, andui *1474*, *7008*, *7858*, *11434 und* trei *4165*, *10135 anzuführen, sowie die Vocative von Wörtern 1) lat. 2. Decl.* coart *7043*, *2) lat. 3. Decl.* sire *3707*, *7177*, ber *11093*, natural *2652*, reals *9583*. *Die Frage welche Stellung in Wace's Gedicht die Eigennamen der Regel vom flexiv.* s *gegenüber einnehmen, ist nicht ganz leicht zu beantworten. Wenn wir nämlich die Stellen zunächst ins Auge fassen, wo das* s *im Nom. bei einem Eigennamen wegen des Reimes unzweifelhaft feststeht, so sehen wir, dass die Zahl derselben eine überaus winzige ist. Es finden sich deren nämlich nicht mehr als vier:* Richarz *8491*, Martels *8545*, Henris *10119*, *10327*, *denn Fälle wie 655*, *1475*, *8477*, *8721 dürfen nicht mitgerechnet werden, da diesen andere wie 255*, *8475 gegenüberstehen und wir nicht wissen können, ob z. B.* Lohiers *655 wegen* fiers *das* s *bekommen oder umgekehrt* chevalier *8476 es wegen* Maugier *eingebüsst hat. Viel mehr Stellen sind dagegen ausfindig zu machen, wo das* s, *wenn*

---

1) Im Innern des Verses begegnen ebenfalls solche Formen, theils um den Vers herzustellen, wie z. B. 5195, aber auch sonst vor einem mit einem Vocal beginnenden Worte, wie z. B. 310, 1292, 2763, 4946, 5318, 5386, 9936 etc.

der Reim zu Stande kommen soll, nicht stehen darf: Nabugodonosor *95*, Wace *158*, Kennt *1327*, Gui *1846*, Hue *2193*, Goine *4687*, Trosebot *8605*, Naimeri *8728*. *Aus diesen zwölf Stellen lässt sich nun so gut wie gar nichts über die Behandlung der Eigennamen bei Wace im Allgemeinen schliessen. Doch ist es wahrscheinlich, dass diejenigen, welche auf tonloses* e *ausgehen, das flexiv.* s *noch nicht annehmen und zwar deshalb weil es nicht ganz selten vorkommt, dass ihr tonloses* e *elidirt werden muss, um den Vers herzustellen und andrerseits kaum mehr als ein Beispiel vorliegt, dass einem solchen Eigennamen das* s *angehängt wäre etwa um den Hiatus zu tilgen. So muss das* e *elidirt werden von* Alisandre *127*, Huge Hue *1648*, *9779*, Guilleame (*gesehr.* Guill.) *3907*, *4087*, Lewine *7857* [1]). —

Aus einer Durchsicht der Reime der beiden ersten Theile des Werkes geht hervor, dass hier dieselben Declinationsregeln zur Anwendung gekommen sind wie im dritten Theile [2]). *Auch hier begegnet kein Beispiel, wo ein Masc. lat. 2. und 3. Decl. auf tonloses* e *im N. Sg. mit dem flexiv.* s *versehen wäre. Dagegen ist durch den Reim gesichert* cunte *I 715*, sire *II 579*, *1682*, *3980*, gendre *2549*. *Ein N. Sg. Fem. lat. 3. Decl. mit* s *findet sich ebenfalls nicht im Reime, aber ohne* s *haben wir im ersten Theile* maisun *358*, destructiun *446*, flur *316*, *im zweiten* dissensiun *32*, verite *431*, cite *456*, grant *467*, *762*, vaillant *1575*. *Zu* grande *und* forte

---

1) *Einen Fall, wo einem auf tonloses* e *ausgehenden Eigennamen aus metrischen Gründen das* s *angefügt zu sein scheint, haben wir in* Droges *3235*, *das also dem vorher erwähnten* nobles *9160 anzureihen wäre. Der Name* Goles *3668 ist zweifelhaft.*

2) *Aber wir treffen viel mehr Ungenauigkeiten. Denn wenn auch II 1388 vielleicht zu verbessern ist* ke si vit halt munte *und ebd. 2321* d'un charbun, *so scheint doch an andern Stellen die Verletzung der Declinationsregel als feststehend hingenommen werden zu müssen. So u. a. I 417, 585, 681. II 345, 847, 1175, 2025, 2227, 2306, 2827, 3076, 3294, 3570, 4118.*

(s. vorher) gesellt sich hier dolente *2781. Als einziger durch den Reim gesicherter Eigenname mit* s *erscheint dreimal* Henris *1506, 1926, 3152* (Hasteins: pleins *I 458 ist wie III 655). Ein Eigenname im Vocativ steht 1466. Wace's beide kleinen Werke verhalten sich nicht nur fast ganz wie der Rou, sondern im Nicholas (ed. Delius) finden sich auch im Reime die Nom. Sg.* damage *97,* emperere *458,* pere *1028, daneben allerdings auch* pietables *609; in dem Gedichte auf die Jungfrau Maria (ed. Luzarche) ausser* sire *23, 26, 41, 44, 51, 75* salvere *19, 61, 78,* pere *10, 44, 76, 78,* contraire *83. In Betreff der Decl. der Fem. lat. 3. Decl. lässt sich aus dem Nicholas wenig entnehmen* (cite *44 ist unsicher, s. Var.); das andere Gedicht hat die N. Sg.* virginite *41,* poeste *68,* leicon *64,* asumptium *78,* gent *18,* grant *18, 59, und freilich auch* clartez *81,* vertuz *83. Ein Eigenname mit flexiv.* s *begegnet im Reime in keinem dieser beiden Denkmäler, wohl aber ohne dasselbe: im Nicholas* Guace *34, in dem andern Gedichte* Gace *1,* Johan *61*[1]*). — Auch der Brut scheint, was die Declination anlangt, im Allgemeinen auf demselben Standpunkt zu stehen wie die andern Werke unseres Dichters. Wir haben hier im Reime 1) die Nominative Sg. Masc.* sage *2168,* prestre *5712,* mendre *1321, 2363, 3887,* sire *1070, 4019, 5202, 6220, 11329, 12118, 12514, 14371,* maintenere *1632,* emperere *5838,* maire *6629,* ancestre *10953 etc.; 2) Nominative Sg. Fem.*

---

1) Im Nicholas ist incorrect engendre *49,* comunel *1145,* heir *55,* joiant *119. Allein 49 fehlt B, 1145 könnte* est *gestrichen werden, 55 weicht B ab. Was das andere Gedicht anlangt, so fallen auf* beneit (*l.* beneeit) *40,* gari *86,* torment *5. Nur ungenügend wird der erste dieser Verstösse durch Vergleichung des Textes bei Trebutien (S. 38) verbessert, durchaus befriedigend aber die beiden andern (S. 78 und 5). — Beiläufig darf hier darauf hingewiesen werden, dass die von Luzarche veröffentlichte Vie de St. George schwerlich von Wace herrührt, schon wegen folgender norm. unmöglicher Reime:* estriveit: viveit *93,* voie: joie *103,* seoir (*l.* seir): oir *109.*

ohne s *632, 1268, 1439, 3273, 6049, 7151, 7281, 9412, 9680, 11954, 12744, 12759, 13235, 14246, 14848, 15096. Wie im Rou kommt* grande *vor 3276, 3470, 8248, ferner wie dort* forte *11819 und* dolente *1843, 2486. Letzterer Form schliesst sich an* sanglante *13671. Andrerseits finden wir freilich auch* apostores *5346*, arcevesques *6471*, sages *5823, 8445*, peres *6657, ferner* lois *5361 und ebenso wie im Rou (s. S. 558) den Reim* dolors:plors *8521. Eigennamen mit* s *im Reime begegnen fast gar nicht (54, 6599, 9057), aber ohne* s *sehr oft, z. B. 1427, 1664, 1666, 3680, 3733, 3735, 3799, 3807, 3815, 3899, 4659, 4929, 5708, 5723 etc. (noch ungefähr 20—25 Male)* [1]).

Kehren wir nun nach dieser kurzen Abschweifung noch einmal zum Rou zurück. Nachdem es uns mit Hülfe der

---

1) Die Reime des Brut sind nur der Vollständigkeit wegen herangezogen worden. Beweiskräftig sind sie nicht, da Le Roux de Lincy's Text nicht auf Authenticität Anspruch erheben kann. Bei der Auswahl aus der Fülle von Lesarten zahlreicher zeitlich und örtlich zum Theil weit auseinanderliegender Hdschr. liess sich nämlich dieser Gelehrte häufig mehr durch den Inhalt als durch die Form bestimmen; daher es denn nicht fehlen konnte, dass hier viel Unächtes mit unterlief. Eine eingehende Prüfung des Textes würde zu weit führen; wir beschränken uns darauf eine Reihe norm. unmöglicher Reime namhaft zu machen: encaucoit:disoit *879*, estoit:quidoit *2425*, gouvernoit:maintenoit *3325*, aloit:vivoit *3439*, avoit:quidoit *3583*, porpensoies:entendoies *4011*, soi:andoi *5268*, afioit:avoit *5580*, jetoient:desfendoient *6415, s. Var.*, contralioit:reprandoit *7557*, pooit:contoit *7625*, escaperoient:aloient *7995, s. Var.*, guerrioit:querroit *8061, s. Var., ferner 9001, 10028, s. Var., 10653, 10819, 11342, 11658, 12374, 12408, 12414, 13437, 14327, 14655. — Angesichts dieser grossen Anzahl interpolirter Reime (ein Theil derselben ist schon von Settegast in seiner Schrift über Benoît S. 51 angeführt worden:* estoient *1142 und 7910 kann aber Impf. von* ester *sein) muss es nun auch zweifelhaft bleiben, ob die häufige Verletzung der im Rou beobachteten Declinationsregeln (s. z. B. 1181. 1955, 3186, 4729, 4865, 4953, 5492, 5647, 7284, 8617, 8946, 10656, 11458, 12443, 14362) auf Rechnung des Verfassers kommt oder nicht.*

Reime gelungen ist uns eine deutliche Vorstellung von der dem Dichter geläufigen Nominalflexion zu machen, kann es uns nicht entgehen, dass die von ihm befolgten Declinationsregeln im Grossen und Ganzen dieselben sind, die wir z. B. in der Hdschr. L des Alex.[1]) *sowie im Computus und im Charlemagne beobachtet finden. Aus der Durchsicht der Reime erhellt aber das fernere Resultat, dass Wace wenigstens im dritten Theile des Rou, was Correctheit anlangt, einen hohen Rang unter den altfr. Dichtern einnimmt. Im vortheilhaftesten Lichte erscheint er namentlich seinem Nebenbuhler Benoît gegenüber, der nicht nur jeden Augenblick eine Accusativform als Nominativ gebraucht, sondern sogar keinen Anstand nimmt, auf die Stufe der Volksdichtung hinabsteigend urspr. Nominative als c. obl. zu verwenden. —*

Im Innern des Verses ist die Declination in der Hdschr. sehr nachlässig behandelt; von Anfang bis zu Ende herrscht die grösste Inconsequenz (s. z. B. 233, 250 u. 251, 4361, 8015, 8461 u. 8463); für sis pere, sis filz *etc. finden wir* sun pere *196, 1331,* sun filz *205, 1516, 2163,* son barnage *5299,* ses privez *3664. Zugleich ist eine Neigung zu ungenauer Flectirung deutlich zu erkennen, wenn das Ms. z. B. 438 bietet* En une chambre u sun lit fu; *vgl. 2963, wo es die schlechte Lesart hat:* Jel conuis bien e il est mien. *Ferner 1452 und 1964. An der ersten Stelle treffen wir* sorur *für* suer, *an der andern* home *für* hom.

Die Nachlässigkeit hinsichtlich der Decl. betrifft, wie sich erwarten lässt, nicht nur das Nomen, sondern auch den Artikel. Dennoch machen wir bei einer genauen Durchsicht des Textes die Beobachtung, dass so häufig sich auch le *für* li *findet,* les *für* li *nur vereinzelt auftritt (3262,*

---

1) *Vgl. Paris 104 ff., der in seiner klaren Erörterung dieses ebenso wichtigen als interessanten Capitels der altfr. Grammatik mit Recht darauf hinweist, dass Nominative Sg. wie* peres, dolors *oder gar* homs *als spätere Ausartungen betrachtet werden müssen.*

8276, 10417, 11315) [1]*. Wichtig ist ferner die Wahrnehmung, dass bei alleinstehenden d. h. nicht mit dem Artikel verbundenen Substantiven die Regel vom flexiv.* s *verhältnismässig häufiger verletzt ist, als im andern Falle. Auch theilweise richtige Schreibungen wie* li secrestain, li vaslet *für* li secrestains, li vaslez *begegnen ziemlich oft. — Die Masc. lat. 2. Decl. auf tonloses* e *sind bald mit* s, *bald ohne* s *geschrieben; vgl. einerseits 284, 318, 382, 385, 401, 403, 435, 461, 463, 468, 471, 487, 498, 501, 796, 1054, 3239—40, 5559, 5620, 8478, 9244, 9972 und andrerseits 253, 352, 379, 1819, 1866, 2289, 2475, 3421, 3529, 3534, 4575, 7381, 8747, 9213, 9234, 9317. Niemals findet sich das flexiv.* s *bei* nostre *und* vostre *ein. — Am aufmerksamsten sind die Wörter lat. 3. Decl. mit beweglichem Accent behandelt; hier kommt wenig Ungenaues vor. — Wenn Wace vermuthlich* sire, pere, frere *im N. Sg. sagte und noch nicht* sires, peres, freres, *so sind letztere Formen den Schreibern schon ziemlich geläufig: 791, 2217, 2256, 2286, 2349, 2509, 3259, 3788, 5577, 5605, 6824, 8389, 8456, 8493, 8503, 8561, 9386, 9455, 10182, 10183, 10327 etc. — Bei urspr. lat. Neutris ereignet es sich auffallend oft, dass die Declinationsregel auf sie keine Anwendung gefunden hat; vgl.* le bien *413*, le ble *3480*, le brief *6292*, ciel *49*, le cunseil *3381*, conseil *7926*, (grant) confortement *4754*, le corsaint *5415*, le quer le quor *1646, 2380*, dreit, tort *6678*, duel *2215*, (grant) duel *2375, 2992*, fer *135, 9102*, maltalent *4768*, mestier *6042, 7478, 7649*, le mostier *11144*, pechie *7447*, (quel) pechie *543, 10211*, (tel) vo *5502 etc. Ferner steht z. B.* le *bei* cors *2131, 2245, 2364, 8144, 9272.*

Von Fem. lat. 3. Decl. erscheint auch im Innern des Verses ein Nominativ Sg. mit s *nur sehr selten. Zu erwähnen sind etwa* veritez *6627 und* granz *516. Dagegen finden wir* raisun *408*, traisun *1216*, fin *1332, 2831, 4441, 4740, 8940,*

---

1) *Ebenso z. B in der Aye d'Avignon und im Fierabras.*

10063, tur tor *3435*, *9801*, pour *280*, honur *564*, flor *10185*, mer *2765*, *5247*, nef *4608*, *6481*, *9243*, cite *85*, *9686*, verite *506*, diguite *10725*, grant *89*, *1067*, *1981*, *1986* (*N. Plur.* granz *3297*, *3298*), grief *766*, gentil *1387*, *5599*, avenant *2838*, continuel *5216*, tel *6935*, *10255*, *10773 etc.*

Die Eigennamen lassen auch die Copisten in den meisten Fällen unflectirt. Niemals schreiben sie z. B. Herauz, Richarz, Roberz *etc. Es genügt die hauptsächlichen Stellen anzuführen, wo ein Eigenname mit dem flexiv.* s *versehen ist:* Alains *2625*, *2735*, *2993*, Alains (Fergant) *8715*, Alains Ferganz *8721*, Avenals *8523*, Bardous *3511*, Chapes *669*, *671*, Costentins *9642*, (Giffrei) Martels *4243*, Henris *10123*, Lohiers *655*, Odes *1438*, *1481*, *1681*, *1798*, *1807*, *4924*, *8131*, *8139*, *9233*, Paienals *8524*, Phelipes *5314*, Rogiers *1475*, Tosteins Tostains *3237*, *3383*, *3405*, *3411*, *7657*, Wakelins *3284*, Willemes *8477*. *Ungenau ist* Fulcun *2477*, *2491 für* Fulke *(2493)*, Huun *679 für* Huge Hue *(1637*, *2133*, *8503*, *8559 etc.)*. Huge *als c. obl. steht 3269*, *dsgl.* Ode *1446*, *und wohl auch 9756*, *bzw. 7382* [1]).

In Betreff der Darstellung des Vocativ herrscht keine Consequenz. Formen desselben begegnen 1) von Wörtern lat. 2. Decl., Sing.: Deus *316*, *543*, *10211*, amis [2]) *2128*, *10121*, dan clerc *2357*, coart *7047*, (sire) muine *509*, *Plur.:* euvert *8243*, filz fiz *864*, *9975*, bels fiz *3718*; *2) von Wörtern lat. 3. Decl., Sing.:* sire *634*, *919*, *2111*, *2119*, *2869*, *2911 etc.*, ber *2893*, (bel) hoste *1995*, frere *491*, *2117*, *7034*, *7877*, (bel) frere *6927*, sire frere *7925*, (dan) quens *10043*, sire quens *10679*, *Plur.:* seignor *6602*, *7638*, seignors

---

1) S. weiter unten die syntactischen Bemerkungen.

2) Dies scheint die gebräuchliche Form des Voc. Sg. zu sein, nicht ami. *Belege, sämmtlich im Reime, finden sich in Wace's Nicholas 1440, sowie in dessen Marie 64, ferner Ben. Chron. II 1889, 6765, 7306, 11067, 11231, 13866, 31410, 32820, 40863, Chev. au lyon 1058, 2018, Richars li Biaus 2027, 4146, R. de Ham 250.*

seignurs *2955*, *4610*, *5819*, *7251*, *9318*, *10021*, barons *2652*, *3033*. *Eigennamen im Voc. z. B. 3708*, *5831*, *6789*, *7043*, *7901*, *7913*, *7919*, *7940*, *8941*, *9439*, *11093*.

Bei einem mit einem Substantiv in attributivem oder prädicativem Verhältnis verbundenen Adj. oder Part. ist die Declinationsregel so häufig ausser Acht gelassen, dass von einem Princip kaum mehr die Rede sein kann. Dies gilt besonders von dem prädicativ stehenden Adject. oder Part. Vgl. z. B. zu 757—8, 1147, 1191—2, 1243, 1348, 1681, 1767—8, 3361—2, 3515, 3565, 4028, 4973—4, 5875—6, 8579—80 einerseits 361, 776, 1021—2, 1079—80, 1083—4, 1142, 1352, 1827, 1837, 2291, 2961, 3249, 3625, 4037, 4576, 5070, 5245, 5592, 8283, 9243 andrerseits. Die attributive Bestimmung wird genauer behandelt: bon dit *166*, vieuz huem *732*, *vgl. 5779*, li bons Richard *779*, *2251*, li bons hom *2076*, forz hom *2134*, sis naturels sire *3907*, li vielz Hue *8559*, gentilz hoem *9442*, *10022*. *Vgl. jedoch z. B. 180*, *1476*, *2862 und besonders 8473*, *8474*, *8479*, *8511*, *8514*, *8557*, *11234*.

Stammauslaut. *Wir haben weiter oben (S. 542) bei* z *gesehen, dass dieser Buchstabe die Combination* ts (ds) *vertritt. Die weiteste Anwendung findet er demnach in der Declination* [1]). *Wie an demselben Orte gezeigt worden, pflegt er sich ferner fast regelmässig einzustellen nicht nur für* c, *sondern auch für* s *nach erweichtem* l *und in manchen Wörtern nach* n. *Dass für* ms *gewöhnlich* ns *gesetzt wird, ist ebenfalls schon bemerkt worden (S. 532). Zu erwähnen bleibt noch, dass die sonst so gebräuchliche Schreibung* x *für* ls us *in dem Ms. nirgends vorkommt. —* l *vor* s *wird meistens bewahrt. Nur ein Wort bildet eine auffallende Ausnahme, wenigstens bei*

---

1) Ein vor ihm stehendes s *fällt hierbei aus wie in* oz (= osts) *4069*, *4793*, *8019*, forez *4863*, fuz *7816 u. a. In Ben. Chron. kommen dagegen Schreibungen vor wie* presz:eesz *I 1743*, fusz *21403*, foresz *26708*, osz *29949*, *30550*, *33175 etc.*

den letzten Schreibern, nämlich nus (nullus); *vgl. 5257, 5894, 6159, 6286, wofür bis 258ᵛ gewöhnlich* nuls *steht: 115, 1328, 2007, 2630, 3388 etc. Mit diesem Worte verhält es sich umgekehrt wie mit* filz; *grade bei den ersten Copisten treffen wir häufiger als bei den andern* fiz *dafür, z. B. 195, 261, 657, 773, 1202; vgl.* bariz *6546. — Ausfall der Muten vorm Flexions-*s *ist im spätern Theil der Hdschr. die Regel, vgl.* ars *5226, 7708,* rens *4726,* cols *5116,* chans *9987,* chies *4723, 4914,* nes *6178, 6186.* ducs *3929,* secs *4358,* champs *11196 sind vereinzelte Schreibungen. Aber bis 258ᵛ pflegen die gutturalen und labialen Consonanten bewahrt zu werden, wie in* arcs *521, 885,* bancs banez *3128, 3130,* burcs *2308,* chamberlencs *3000, 3237,* clercs *2296,* ducs *(daneben* dux *518* [1]*) 1191, 1434, 1445, 1499, 1869 etc.,* flancs *1883,* lungs *11,* camps champs *1737, 1742, 1747,* colps *1104, 1116, 1548, 1556, 1576, 2075, 2096,* galopz *1624,* chaitifs *3184,* nefs *1079, 1083, 1126, 1135, 1247, 2805,* trefs *1248,* vifs *941, 3157 etc. Hörbar waren* c, g, p *und* f *in allen diesen Wörtern nicht mehr, wie aus den Reimen* plus:ducs *2995, 3046,* nefs:remes *1135, 2805,* vifs:parais *3157 u. a. m. hervorgeht. Auch finden wir schon* clers *8, 103, 273, 653, 692, 715, 752,* dus *775,* dras *229, 810, 1884 etc. Bemerkenswerth ist die stete Schreibung* corsaint *3241, 5371, 5377, 5381, 5401, 5405, 5415 etc. Die beiden Wörter* cors saint *wurden als eins empfunden, daher auch eines der beiden* s *abfallen konnte. Hiermit lässt sich die in altfr. Texten oft vorkommende Schreibung* saint eglise *für* sainte eglise *zusammenstellen.*

Pronomina. *1. Personalpronom. Der Nom. Sg. der ersten Pers. lautet* jeo *151, 156, 187, 199, 638, 3708, 3743, 3746 etc.,* jo *4423, 4611, 4692, 5009, 5321, 5329 und* je *393, 435, 635, 1257 etc.* El *für* ele *ist sehr selten (5632, 10002),*

---

1) Diese Schreibung ist sehr gewöhnlich in der Chron. des Benoît; s. z. B. 4654, 5719, 6795, 9832, 32728, 32766, 32776, 32788.

els *für* eles *kommt gar nicht vor. Nicht nur nach Präpos., wie 436, 2916, 2925, 2970, 3198, 5778, 5782, 6970, sondern auch sonst beim Verbum stehen oft* mei, tei, sei *(nfr. noch beim Imper.; s. Diez III*[3] *54); so in* amenez mei *2061,* mustrez le mei *2915,* otreiez mei *5827,* peise mei *2414, 5923,* tei plaist *6893,* tei criensist *7932,* faire sei mener *2093,* estendi sei *2362 etc. Der Dativ der 3. Sg. ist für beide Geschlechter beim Verbum* li; *es begegnet aber auch* lui *für* li *(Masc.):* lui valut *111,* lui rende *173,* lui sace *176,* lui firent *210, ferner z. B. 2450, 3317, 3572, 3695, 4603, 4963, 4997, 5701, 5954. Nach Präpos. finden wir* lui *fürs Masc.,* li *fürs Fem.; z. B.* lez lui *535, 590,* sur lui *547,* a lui *1368,* de li *247, 267, 596, 597,* a li *370, 577, 604,* sanz li *528,* contre li *584 etc. Einige Male stellt sich auch* lie *für* li *ein, so 5099, 10735, 11350.*

2. *Possessivpron. a) conjunctives. Masc. 1. Sg. N.* mis *7918, 10124, c. obl.* mon mun *2003, 2231, 2. Sg. N.* tis *7934, c. obl.* ton tun *632, 5791, 3. Sg. N.* sis *2217, 2252, 2286, 2349, 2820, selten* ses *965, 3237, 8884, c. obl.* son sun *250, 423, 1912 etc., 1. Pl. N.* mi *2926, 3711, 6265, c. obl.* mes *1923, 2. Pl. N.* ti *3675, c. obl.* tes *1167, 5803, 3. Pl. N.* si *2974, 6015, 7664, 7666, c. obl.* ses *1925, 2010. Die Formen des Fem., deren* a *vor folgendem Vocal elidirt wird (s. weiter unten Vers und Reim) sind* ma *5821,* ta *5769, 5770,* sa *231, 245, 10245, 10253, 10368 etc. Der Plur. lautet* mes, tes, ses. — *b) absolutes Possessivum. Von diesem finden sich, was die Einzahl anlangt, nur die Form der 1. und 2. Pers., bald mit, bald ohne Substantiv: Masc.* mien *116, 2963, 3838, 4423, 4424, 7256, 7650,* suen soen *3108, 3110, 3825, 4676, 5028 etc., Fem.* meie *387, 5828,* soe *4394, 4468, 5217, 6847, 8696, 9030. Für die Mehrheit sind alle drei Pers. vorhanden:* nostre *2658, 8314,* vostre *2655, 2656, 2854, 3719, 7650, Plur.* noz nos *873, 893, 2660, 7881,* voz vos *920, 921, 1150, 6306, 6928, 6943,* lor lur *128, 246, 550, 609 etc.*

3. *Demonstrativpron. a) Masc. Sg. N.* cist *466, 1952, 2967, c. obl.* cest *72, 2009, 5703, 5785, Pl. N.* cist *7199, 8606, c. obl.* cez ces *81; Fem. Sg. N. und c. obl.* ceste *916, 3777, 6052, 6662, Pl. N. und c. obl.* cez ces *646, 5931, 6337, 7321, 7906.* cestes *kommt nicht vor. b) Masc. Sg. N.* cil (*nie* cils) *173, 466, 1287, 2454, c. obl.* cel *582, 1910, 2062, 2958, 6989,* celui *5638, 9338, 10512, Pl. N.* cil *66, 119, 145, 1539, 1666, c. obl.* cels *1536, 1537, 2649, 2650; Fem. Sg. N. und c. obl.* cele *608, 2005, 6636, 6688, 6995, c. obl.* celie *603, Pl. N. und c. obl.* celes *1664, 3183, 9033, 9034. Diesen Formen sind anzureihen die seltenen* icel *4637,* icels *7762, 8936. Das neutrale Pron. lautet bei den ersten Schreibern* ceo: *63, 64, 73, 76, 79, 161 etc., bei den andern meistens* co, *vgl. 4338, 4339, 4345, 4428, 4433 etc. V. 1191 steht* iceo.

4. *Relativ- und Interrogativpron. Masc. N. Sg. und Pl.* qui ki, *c. obl.* que ke, *selten* ki: *2277, 2278* [1]). *Nach Präp. steht* qui ki, *z. B. 2174, 3057, 3058, 3178, 3698, 4504, 5637,* cui *821. Das Fem. lautet im N. Sg. gewöhnlich wie das Masc., aber auch* que *kommt vor: 367, 790, 1274, 3813, 4102, 4201. Ebenso treffen wir im N. Pl. neben* qui ki *einige Male* que, *wie 1664, 5445, 5446. Der c. obl. beider Num. heisst immer* que ke. — *Die neutrale Form ist* que ke; quei *1871, 6790 ist sonst nur nach* pur *gebräuchlich.*

CONJUGATION.

Im ganzen Gedichte begegnet kein Fall, dass der 1. Sg. Ind. Präs. I. Conj. ein e *angefügt wäre* [2]). *Wir finden*

---

1) *Die Schreibung mit* k *in* ki, ke *ist nur bis 258ᵛ oft anzutreffen, später selten.*

2) *Das sonst häufige Vorkommen solcher Formen wie* prie, demande *für* pri, demant *ist nachgewiesen in meiner S. 492 Anmerk. 1 erwähnten Schrift S. 45 ff.*

im Reime nur Formen wie comant cumant *316, 9443, 9541, dsgl. II 3799,* port *386, 9234,* otrei *435, 6615, 9441, dsgl. II 1870, 4323,* demant *7431, dsgl. II 665, 1572, 2540,* fi *7538, 7670, vgl.* afi *II 4359, 4373,* coveit *9163, ferner* respas *I 615 und im zweiten Theile* graant *669,* ai *1833,* destin *2701,* glorifi *3637,* humili *3638,* pri *4355. Ebenso im Innern des Verses nur* lo *2234,* aim *3043,* port *3092,* gart *4421, 4423,* os *4718, 7039,* desir *7255,* dot *7505,* quit *7635, 7796,* claim *7613,* refus *7643,* pri *9180,* apel *9335 etc. — In* parouc (= parou parol) *163 ist das* c *angefügt. Bei vorausgehendem* n *kommt dies häufiger vor, daher die früher (S. 533) berührten Schreibungen* tinc, vinc *(vgl. noch* pardonc *R. de Ham 224,* ainc *Richars li Biaus 1701, 2261,* maing *Chev. au lyon 3078)* [1]. *— Die 1. Pl. endigt auf* um un (om on); *vgl. 48, 55, 56, 83, 2653, 3038, 3039, 3913, 3914, 5533, 5536 etc. V. 82, 5344, 7134 ist dafür* uns (ons) *eingetreten. S. auch die Tiraden des zweiten Theiles in* um un *und* uns. *— Die 2. Pl. hat* ez, *bis auf das Fut., wo* eiz *fast allein herrschend und an mehreren Stellen durch den Reim gesichert ist; s. z. B. 494, 1669, 5301, 5830, 10048, 10664 und II 2743 ff.* ez *kommt in diesem Tempus selten im Reime vor (2117); öfters aber im zweiten Theile; s. 1730, 2481, 2486.* eiz *im Präs. steht 6123. — Die Endung der 3. Pl. ist immer* ent.

Von dem Impf. erster Conj. auf oue oe *ist schon weiter oben S. 518 die Rede gewesen; ebenso ist bereits erwähnt worden, dass Wace von Verben auf* ier *nur ein Part. Prät. Fem. auf* iee *kennt, nicht eins auf* íe; *s. S. 525.*

Ein Perf. auf ie *für* i *kommt im Rou nicht vor, wohl aber im Charlemagne (Koschwitz 90) und in der Chron. des Ben. (Settegast 52).*

Besonders hervorzuheben ist noch, dass unser Dichter

---

1) *Ueber* c *für* t *in* prenc *9232, 10047 s. S. 539.*

von der längeren Form des Fut. und Cond. (averai, renderai, viverai *und* avereie, rendereie, vivereie) *so gut wie gar keinen Gebrauch macht (doch 921), auch Benoît nur selten. Hierdurch wird bewiesen, dass diese Form nicht mit Burguy (I 250 und II 120) vornehmlich dem norm. Dialect zuzuweisen ist. Sie findet sich vielmehr in Denkmälern der verschiedensten Gegenden, z. B. in Amis u. A., Jourd. de Bl., Ren. de Montauban, R. de la Violette, R. de S. Graal u. a. —*

Alle bemerkenswerthen Conjugationsformen sonst schwach flectirender Verba, die sich in der Hdschr. vorfinden, sind mit in die nachfolgende Tabelle, die die starken Verba umfasst, aufgenommen worden. Nach dem Vorgange von Paris (Alex. 125) sind die Verba nicht nach Klassen wie bei Diez, sondern alphabetisch geordnet.

aerdre. — *Perf. Sg. 3.* aerst *4016, 10221; Part. Prs.* aerdant *II 1239; Part. Prt.* desaers *4019, 11077.*

aler *170, 570, 2176, 2941 etc. — Ind. Prs. Sg. 2.* vas *5801, 3.* vait [1]) *2413, 5288, 7870, 10644, 10941,* va *10939, Pl. 1.* alum *55,* ralum *II 3450, 2.* alez *6088, 8918, 3.* vont vunt *825, 836, 1668, 4267, 4322 etc.; Impf. Sg. 3.* alout *528, 1965, 2047, Pl. 3.* alouent aloent *292, 3385, 6150; Perf. Sg. 1.* alai *6415, 6418, 6419, 3.* ala *484, 500, 522,* mesala *5640, Pl. 3.* alerent *1235, 1554, 3755; Fut. Sg. 1.* irai irrai *1953, 1956, 6255, 6947, 3.* ira irra *1010, 1960, 5182, 6763, Pl. 1.* irum iron *11095, II 1448, 3454, 2.* ireiz *4486, 6266, 7671, 10051, 3.* iront irunt irrunt *903, 1855, 6083, II 3395; Cj. Prs. Sg. 1.* auge [2])

---

1) Nur diese Form ist durch den Reim gesichert, im Chev. au lyon aber va *an mehreren Stellen: 723, 1535, 3776, 4260, 4999, dsgl. im Auberi (Toblers Mitth.) 151, 10. Die 2. Sg. lautet in Chrétien's Gedichte 5123 wie bei Wace, während Benoît* vais *hat Chron. 6278, 20761.*

2) Sehr bemerkenswerth ist es, dass die picard. Hdschr. B hier

6625, 3. auge *7845,* aut *461, 10378, 10751, Pl. 3.* augent *11463; Impf. Sg. 3.* alast *365, 1969,* ralast *6750, 6863; Pl. 3.* alassent *3498, II 957; Cond. Sg. 1.* ireie *10479, 11305, 3.* ireit irreit *93, 999, 1796, 4443, Pl. 3.* ireient *II 39; Imper. Sg. 2.* va *1909. 1911, 6901, 9832, Pl. 2.* alez *509, 6949, 10044; Part. Prt.* ale *1023, 1266,* porale *6519.*

aoire. — *Ind. Prs. Sg. 3.* aoit (*Hdschr.* aoite) *2636.*

apereeveir *II 2768, 3464;* receivre *5703, 8608, I 569,* receveir *6873, II 3458.* — *Ind. Prs. Sg. 3.* apereeit *I 709, II 757, Pl. 3.* receivent *8102; Impf. Sg. 3.* aparceveit *10569 Var., Pl. 3.* receveient *8540; Perf. Sg. 3.* aperent (apercent) aparent (aparcent) *471, 1889, 2053, 4767, 10668, II 3860,* deent *4703, 8225,* recut (recent) *755, 772, 3431, 4121, II 3861, Pl. 3.* apercurent *etc. 1493, 8199, 8469, II 1035,* recurent (receurent) *1552, 10897, I 96, II 1037; Fut. Sg. 1.* recevrai *4422, Pl. 1.* recevrum *II 992, 3.* recevrunt *904, 1509, I 571, II 272; Cj. Impf. Sg. 3.* receust *11015; Cond. Sg. 3.* recevreit *6329, Pl. 3.* recevreient *1356, 11316; Imper. Pl. 2.* recevez *2358, 2964, 6612; Part. Prt.* apercen aparcen *1888, 2037, 2683, 4281,* deeen *455, I 664,* recen *669, 1556, I 247, II 1785 etc.*

apriendre. — *Cj. Prs. Sg. 3.* aprieme *9146.*

ardeir *1253, 9107, 11175. II 2761.* — *Ind. Prs. Sg. 3.* art *II 2442, Pl. 3.* ardent *1087, 4884, 5161, 9997; Perf. Sg. 3.* arst *1703 Var., 2621, 3370, 5129, Pl. 3.* arstrent *1763, 3265, 9111; Fut. Sg. 3.* ardra *6964, II 4009; Part. Prs.* ardant *2673, 3386, 6127, 6949, II 4104; Part. Prt.* ars *4361, Fem.* arse *5064.*

ateindre. — *Ind. Prs. Sg. 3.* ateint *I 489, Pl. 3.* ateignent ateinent *1630, 8806; Impf. Pl. 3.* ateigneient *II 4200; Perf. Sg. 3.* ateinst *930, 1968, 4011, 8851; Fut.*

---

voise *bietet, dsgl. für* auge *und* aut *der 3. Pers.* voist; *s. Var. zu 6625, 7845, 10378, 10751.*

Pl. 3. ateindront *7499 Var.; Part. Prs.* ateignant *II 3534; Part. Prt.* ateint *3674, 7071, 8830.*

aveir aver *80, 658, 1112, 1451 etc. — Ind. Prs. Sg. 1.* ai *187, 1997, 2957, 4148, 7915, 2.* as *426, 630, 5780, 5799, 5800, 3.* at ad a *47, 85, 577, 2310, 5700, Pl. 1.* avum avon avons *192, 869, 5765, 7134, 2.* avez aveiz *496, 5820, 6123, II 3424, 3821, 3.* ont unt *13, 68, 164, 829, 868; Impf. Sg. 1.* aveie *9172, 3.* aveit *69, 285, 301, Pl. 3.* aveient *147, 1202, 9504; Perf. Sg. 1.* oi *7646, 3.* out ot *114, 269, 374 Var., 650, 1378, 2256, 2546, Pl. 1.* eumes *10716, 3.* ourent orent eurent *120, 248, 678, 809, 1078, 1260, 1300, 1626; Fut. Sg. 1.* aurai *162, 6882, 7426, 2.* auras *2894, 5802, 5831, 3.* aura *886, 1244, 1245, 3310, 4268, 9101, 10315, II 3599, Pl. 1.* auron *5789, 5790, 7468 Var., 7470 Var., 2.* aurez aureiz *2117, 2664, 3742, 5913, 6303, 3.* auront aurunt *832, 2926, 4397, 6170; Cj. Prs. Sg. 1.* aie *156, 3.* ait *169, 362, 464, 3311, Pl. 2.* aiez *3720 Var., 5826, 7552, 8135, 3.* aient *4856, Impf. Sg. 1.* eusse *6724, 9544, 10029, 3.* eust *102, 1258, 1419, Pl. 1.* eussum *88, 3.* eussent *130, 212, 2788; Cond. Sg. 3.* aureit *981, 4446, 4455, 5008, 5121, Pl. 2.* auriez *10464, II 2240, 3.* aureient *1501, 2749, 5076; Part. Prt.* eu *674, 1634, 2770, 2895 etc.*

beivre *(Inf. substant. gebraucht 3236, 9602, 9637, I 568). — Ind. Prs. Pl. 2.* bevez *8252, 3.* beivent *4892; Impf. Pl. 3.* beveient *1915; Perf. Sg. 3.* but *2273, 3236, 7452, 8974, II 3853, Pl. 3.* burent *6557, 7353, II 1046; Cj. Impf. Pl. 3.* beussent *6732; Part. Prs.* bevant *1914; Part. Prt.* beu *10207.*

beneistre. — *Cj. Prs. Sg. 3.* beneie *II 670, 2666, 3912.*

ceindre *2023. — Ind. Prs. Pl. 3.* ceignent *10384; Impf. Sg. 3.* ceigneit *4196; Perf. Sg. 3.* ceinst *6660, 7555; Part. Prt.* ceint *7698, Fem.* ceinte *6527, 7191, 7996.*

chaeir chaer *1578, 4020, 4036, 5253, 10258,* de-

chaeir *4123, 8847, II 2765; Ind. Prs. Sg. 3.* chiet *132, 133, 1081, 2691, 5017 Var., 8825, 8827, Pl. 3.* chaent *1749,* chaient *1664,* cheent *1567, 1750,* chient *4127, 5246, 8087,* dechient *4126; Impf. Sg. 3.* chaeit *3997,* dechaeit *5546,* meschaeit *II 379, Pl. 3.* chaeient *8176; Perf. Sg. 3.* chai *378, 457, 470, 4087, 5249 etc.,* eschai *3633, II 2957,* meschai *7805, 9077, Pl. 3.* chairent *4724; Fut. Sg. 3.* charra *1953; Cj. Impf. Sg. 3.* chaist *420,* meschaist *6752; Cond. Sg. 3.* charreit *3077, Pl. 3.* charreient *8171; Part. Prs.* cheant *1748; Part. Prt. a)* chaeit chaet *4025, II 2751, Fem.* chaete *8186,* eschaeit *6677, b)* cheu *II 2609.*

chaleir *6585, II 2755. — Ind. Prs.* chaut *940, 1943, 2078, 2564, 8929, 8930; Impf.* chaleit *10891; Cj. Impf.* chalust *4473.*

clore closre *6992,* reclore *2381 Var. — Perf. Sg. 3.* enclost *4192, II 2913; Part. Prt.* clos *9943, II 1853,* desclos *1618,* enclos *1502, 4197, II 178.*

conoistre. — *Ind. Prs. Sg. 1.* conuis cunuis *137, 2963, Pl. 2.* reconoissiez *7610; Impf. Sg. 3.* conoisseit *8146, 10560, Pl. 3.* conoisseient *9031, I 594; Perf. Sg. 1.* conui cunui *179, 5833, 3.* conut cunut *2054, 3881, 4225, 4766, II 3862,* reconut recunnut *754, 10224, Pl. 3.* conurent *1494, 3935, 7992; Cj. Impf. Sg. 3.* coneust *555, 4448, 7703; Cond. Sg. 3.* conoistreit *6684; Part. Prs. (adjectiv. gebraucht)* conoissant *11112; Part. Prt.* coneu cuneu *946, 1030, 5648, 6784, II 2978, 3619,* reconeu *8870.*

corre cure *1642,* succurre secorre *1277, 5291, 11417. — Ind. Prs. Sg. 3.* cort curt *5212, 8664, II 453,* parcort *4315,* secort *8665, Pl. 3.* corent curent *1751, I 682; Impf. Sg. 3.* coreit cureit *368, 6481, 9553, 10097, II 238, 1917, Pl. 3.* coreient *4263,* acoreient *5232; Perf. Sg. 3.* corut *6607, 10103,* sucurut secorut *9056, II 3859, Pl. 3.* corurent *5187, 8470, 9297, 11047,* acorurent *11137,* secorurent *9585; Fut. Sg. 1.* secorrai *9836; Cj. Prs. Sg. 3.* secore *4390 Var.; Cond. Sg. 3.* succurreit *3440; Part. Prs.* co-

rant curant *1641*, *4289*, *I 174*, *II 3793*, acorant *8278*; *Part. Prt.* coru curu *1084*, *1163*, *2071*, *10214*, *II 2974*, acoru acuru *1603*, *4672*, secoru sucuru *9588*, *II 679*.

coudre. — *Part. Prt.* cosu *8771*, *11066*.

creire *5814*, *7935*, *7946*, *7947*. — *Ind. Prs. Sg. 1.* crei *1671*, *2127*, *3889*, *7278*, *II 3034*, mescrei *10632*, *II 1278*, *1874*, *3.* creit *7448*, *7945*; *Impf. Sg. 3.* creeit *10230*, *II 3005*, acreeit *11123*, *Pl. 2.* creiez *II 2742*, *3.* creeient *II 4195*; *Perf. Sg. 1.* crei *7537*, *7542*, *7980*, *3.* crei *969*, *1827*, *II 2056*, mescrei *II 4365*, *Pl. 2.* creistes *7054*, *3.* creirent *5079*; *Fut. Sg. 1.* cresrai *7538*, *Pl. 2.* creireiz *II 2746*; *Cj. Prs. Sg. 3.* creie *6046*, *Pl. 2.* creiez *II 2237*; *Impf. Sg. 3.* creist *6758*; *Cond. Sg. 3.* crereit *II 1607*, *1908*; *Imper. Sg. 2.* crei *II 4313*; *Part. Prt.* creu *339*, *3381*, *3823*, *II 2982*, *3624*.

creistre. — *Ind. Prs. Pl. 3.* creissent *7185*, *7913*, decressent *4126*; *Impf. Sg. 3.* creisseit *2872*, *4675*, *Pl. 3.* creisseient *5231*, *I 217*; *Perf. Sg. 3.* crut *1347*, *2385*, *4768*, *8226*, *II 3866*, *Pl. 3.* crurent *1612*, *5445*; *Fut. Sg. 3.* creistra *2961*; *Cj. Impf. Sg. 3.* creust *9465*; *Cond. Sg. 3.* creistreit *7324*; *Part. Prs.* creissant *II 4091*; *Part. Prt.* creu *3603*, *4534*, *4671*, *II 2258*, *4252*.

criendre *7892*, *9144*, *9274*, *9726*. — *Ind. Prs. Sg. 1.* criem *6937*, *7257*, *7890*, *7978*, *3.* crient *1456*, *1467*, *1793*, *4101*, *4110*, *Pl. 1.* cremum cremon *5768*, *9867*, *II 4*, *3.* criement crement *4162*, *6154*, *10408*; *Impf. Sg. 1.* cremeie *6847*, *3.* cremeit *481*, *4676*, *5840*, *II 405*, *2992*, *Pl. 3.* cremeient *2950*, *7001*, *8887*, *II 4202*; *Perf. Pl. 3.* cremirent *1614*; *Fut. Pl. 3.* creindrunt *II 59*; *Cj. Impf. Sg. 3.* criensist *7932*, *Pl. 3.* cremissent *9618*; *Cond. Sg. 3.* creindreit *II 1912*; *Part. Prt.* cremu *9954*, *II 366*, *607*, *2971*.

cuire *s.* quire.

deceveir *s.* aperceveir.

desconfire *s.* faire.

despire. — *Part. Prt.* despit *II 646*.

(destreindre), estreindre *2024*, restreindre *2386*. — *Ind. Prs. Pl. 3* estreignent *2698*, restreignent *8805*; *Impf. Pl. 3.* estreneient *1883*; *Perf. Sg. 3.* destreinst *2443*, *4388*, *5084*, restreinst *756*; *Cj. Prs. Sg. 3.* destreigne *9146*, restreigne *3942*; *Part. Prt.* destreint *2773*, destreit destreet *4026*, *4247*, *II 652*, *2142*, *2752*.

destruire *1064*, *1484*, *1734*. — *Ind. Prs. Pl. 3.* destruient *1087*, *I 379*; *Impf. Sg. 3.* destruieit *4567*, *8748*, *Pl. 3.* destruieient *4882 Var.*, *II 1594*; *Perf. Sg. 3.* destruist *3370*, *9044*, *Pl. 3.* destruistrent *2189*; *Fut. Sg. 3.* destruira *4828*, *Pl. 2.* destruirez destruireiz *1072*, *5303*, *3.* destruiront *7292*, *I 251*; *Cj. Prs. Sg. 3.* destruie *2802*; *Impf. Sg. 3.* destruisist *I 455*; *Cond. Sg. 3.* destruireit *4827*, *II 412*; *Part. Prs.* destruiant *1308*, *6950*; *Part. Prt.* destruit *11179*, *11466*, *II 326*.

deveir. — *Ind. Prs. Sg. 1.* dei *2125*, *5334*, *6934*, *6969*, *II 1277*, *1868*, *3035*, *2.* deiz *5806*, *3.* deit *5*, *411*, *594*, *2233*, *Pl. 1.* devum devon *3035*, *5766*, *6108*, *II 2*, *1000*, *2.* devez *6093*, *6124*, *8045*, *II 3436*, *3.* deivent *2978*, *3533*, *6053*, *6054*; *Impf. Sg. 3.* deveit *584*, *2327*, *2847*, *Pl. 2.* deviez *10729*, *3.* deveient *1606*, *1738*, *1786*, *I 201*; *Perf. Sg. 3.* dut *753*, *818*, *1314*, *2129*, *II 3851*, *3864*, *Pl. 3.* durent *4862*, *8789*, *11045*; *Fut. Sg. 3.* devra *10752*; *Cj. Prs. Sg. 3.* deie *658*, *3640*, *6045*, *6121*, *6892*, *7975*; *Impf. Sg. 3.* deust *2748*, *4758*, *10445*, *11332*, *Pl. 1.* deusson *11099*, *2.* deussiez *8933*, *10837*, *3.* deussent *3065*, *8002*; *Cond. Sg. 3.* devreit *9155*, *Pl. 1.* devriom *3039*, *2.* devriez *159*.

dire dierre *160*, *346*, *910*, *5651*, *II 3979*, cuntredire *677*, desdire *3908*, *II 1685*, *3988*. — *Ind. Prs. Sg. 1.* di *199*, *355*, *2527*, *4611*, *I 220*, *II 1300*, *2.* dis *7949*, *3.* dit *158*, *1311*, *5620*, *Pl. 2.* dites *2955*, *3914*, *7037*, *3.* dient *53*, *57*, *75*, *3759*, entredient *8090*, maldient *3380*, *3773*, *II 1993*; *Impf. Sg. 3.* diseit *1988*, *3439*, *6561*, *II 3003*, *Pl. 2.* disiez *II 2741*, *3.* diseient *1181*, *4875*, *6247*, *II 4203*;

Perf. Sg. 1. dis *7047, 7053, 7936, 10325, 3.* dist *311, 315, 587, II 3495,* cuntredist *466, 750,* escundist *3450, Pl. 3.* distrent *1357, 1731, 2065, 7029; Fut. Sg. 1.* dirai dirrai *46, 2120, 5321, 10025, 2.* diras *9834, 3.* dira *433, Pl. 1.* dirum diron *10545, II 1, 2.* direiz *6111, 6112, 3.* dironi *6073; Cj. Prs. Sg. 1.* die *10585, 3.* die *449, 4241, 6105, I 518, II 932, 1894, 2652,* maldie *3228,* desdie *II 2050, 3196; Impf. Sg. 3.* deist *1964, 4491, 5838, I 564, II 3754,* cuntredeist *1293; Cond. Sg. 3.* direit dierreit *3153, 6102, 6571, 6662, 7221; Imper. Sg. 2.* di *1926, Pl. 2.* dites *62, 2118, 3155, 4421; Part. Prs.* disant *282, 1102, 4764, II 1576, 2668,* desdisant *6150; Part. Prt.* dit *202, 309, 560, 4437,* surdit *II 331.*

doleir. — *Impf. Sg. 3.* doleit *8836; Part. Prs. (adjectivisch gebraucht)* dolent *1681, 3185, 5066, 5162; Part. Prt.* dolu *8191.*

doner duner *173, 798, 1104.* — *Ind. Prs. Sg. 1.* doins duins *2231, 9133, 9136; Fut. Sg. 1.* dorrai *6854, 3.* dorra *6867 Var., 6899, Pl. 2.* dorreiz *10738, 3.* dorrunt *I 253; Cj. Prs. Sg. 3.* doinst duinst *155, 4392, 5521, 5655,* dont dunt *171, 5728, II 1997, 3394; Cond. Sg. 3.* dorreit *7174, 7226 Var., 7229, 9408, 9469, 10484; Imper. Sg. 2.* done *5791, Pl. 2.* dunez *2113.*

(duire), conduire *3068, 4616, 10676,* dedure *3657.* — *Ind. Prs. Sg. 3.* conduit *1541, 8795; Perf. Sg. 3.* conduist *3369, 5204; Fut. Sg. 1.* conduirai *6856; Cj. Prs. Sg. 3.* conduie *3695; Cond. Sg. 3.* conduireit *6866, Pl. 3.* cunduireient *1788; Imper. Pl. 2.* conduiez *3719 Var.; Part. Prt.* doit *5258,* conduit *11180,* deduit *5556,* suduit *II 329.*

eissir issir *988, 2266, 2442, 3017, 3207, 3410, 4911, 6651, 9247, 9268, 10379.* — *Impf. Sg. 3.* isseit iesseit *2871, 9564, II 2996; Perf. Sg. 3.* issi *380, 993, 2880, 4005, 4088, 6597, 9250, Pl. 3.* issirent *6522; Fut. Sg. 2.* iestras *3677, 3.* istra *II 2294, 4023, Pl. 1.* istrum *2236, 2.* iestreiz *10048, 10664; Cj. Impf. Pl. 3.* ississent *1503,*

II 35; Cond. Pl. 3. istreient *1495; Part. Prs.* issant *II 4080; Part. Prt.* eissu issu *328, 417, 444, 1083, 1519, 1608, 3301, 4279, 6509, 6521, 7010, 10134, 10213, 11024.*

empeindre. — *Ind. Prs. Pl. 3.* enpeignent *2697; Perf. Sg. 3.* empeinst enpeinst *598, 4012, 4087, 8852; Part. Prt.* empeint enpeint *2074, 7072, 8108, 8829.*

enoindre *5859.* — *Part. Prt.* enoint *9280.*

(escorre), rescorre *5292, 11418.* — *Ind. Prs. Sg. 3.* rescot *5018, Pl. 1.* rescuums *2661 Var.; Perf. Sg. 3.* escust *480, Pl. 3.* rescostrent *8373; Cj. Prs. Sg. 3.* rescoe *4393, 8695; Part. Prt.* escus *II 3671,* rescos *4404, 9992, 11436.*

escrire *84, 152, 159, 345, 6290, 6623, 11346, II 3983.* — *Impf. Pl. 3.* escriveient *145; Perf. Sg. 1.* escris *5332, Pl. 3.* escristrent *103; Part. Prt.* escrit *130, 1316, 4148, 5619, 5626, 9395.*

esmoldre. — *Part. Prt.* esmolu *7794, II 1004.*

ester *426, 1897, 6825, II 3370,* arester *3483, 3917, 8150.* — *Ind. Prs. Pl. 3.* estont estunt *3884, 4978,* contrestont *3988* (arestent *8269*); *Impf. Sg. 3.* estout *3879,* arestout *8706; Perf. Sg. 3.* estut *320, 472, 1526, 3868, 7413, II 3848,* arestut *549, 4049, 4097, 6647, 10667, I 504* (aresta *1530, 11238, II 3999*), contrestut *5101, Pl. 3.* esturent *1551, 7019, 11046, II 1041; Cj. Prs. Sg. 3.* cuntrestace *II 692; Imper. Pl. 2.* estez *8133, 8673; Part. Prs.* estant *319, 579, II 1578, 4094; Part. Prt.* areste *1017, 5273, 6714, I 351, II 3315, 3834.*

estoveir. — *Ind. Prs.* estuet estoet *397, 2157, 2382, 5771, 5775, 6062, 7180, 10155; Impf.* estoveit estuveit *733, 3208 Var., 5847, 6437, 9956, II 3010; Perf.* estut *757, 1313, 4230, 5055; Fut.* estuvra *860; Cond.* estovreit estuvreit *1998, 6936.*

estre *65, 1282, 2034, 3249.* — *Ind. Prs. Sg. 1.* sui *645, 4423, 5321, 6790, 6871, 2.* es ies *307, 1029, 3674, 5779, 5799, 6799, 9532, 3.* est *63, 67, 123, 167,* rest *7546, Pl. 1.* sumes somes *867, 1168, 3035, 4432, 5767, 2.* estes

1142, 4489, 7252, 7422, 3. sunt sont *10, 66, 78, 165,* resunt *7197; Impf. a) Sg. 1.* ere *2246, 6446, 3.* ere *6012,* ert iert *241, 396, 399, 1399, 1671, 2070, Pl. 3.* erent *1199, 1205, 1502, 2605, 6674, II 2012, 3176; b) Sg. 3.* esteit *349, 367, 581, 1848, Pl. 3.* esteient *1605, 1737, 4876; Perf. Sg. 1.* fui *180, 644, 4149, 3.* fud fu *25, 26, 34, 35, 70, 91, 92, 95, 227, 246,* fut *II 3852, Pl. 1.* fumes *56, 2.* fustes *492, 7312, 8246, 3.* furent *127, 181, 182, 184; Fut. a) Sg. 3.* iert *409, 1693, 3314, 4464, 6242,* riert *11215, Pl. 3.* ierent *6173, b) Sg. 1.* serai *7551, 7633, 9835, 10024, 2.* seras *2893, 3674, 3.* sera serra *410, 413, 1694, 6606, 6905, II 3609, Pl. 1.* serum *II 3448, 2.* serez serrez sereiz *1144, 6942, 9443, 9978, 10842, 3.* seront serunt *879, 7488, II 3386; Cj. Prs. Sg. 1.* seie *5827, 2.* seies *11098, 3.* seit *49, 154, 436, 9844,* reseit *456, Pl. 1.* seion *7978,* seiuns *II 2033, 2.* seiez seez *2226, 10050, 10731, 3.* seient *3380, 11039; Impf. Sg. 1.* fusse *9135, 9532, 9533, 10027, 2.* fusses *7929, 3.* fust *150, 556, 1257, 1420, 2422, Pl. 2.* fussez *3531, 3.* fussent *9, 946, 6308, 7121,* refussent *129; Cond. Sg. 3.* sereit serreit *346, 1497, 2127, 3107, 4454, Pl. 2.* seriez *II 2241, 3.* sereient serreient *5077, 10269; Imper. Pl. 2.* seiez seez *919, 8134, 10470; Part. Prt.* este *85, 130, 816, II 4279 etc.*

estreindre *s.* destreindre.

faillir *5634, 5747, 5774, II 4293. — Ind. Prs. Sg. 1.* fail *6261, 2.* fauz *5786, 3.* falt faut *871, 1111, 5796, 5937, 6206, 7802, Pl. 3.* faillent *3973; Impf. Sg. 3.* failleit faileit *3120, 9955, Pl. 3.* failleient *10961, 11356, 11373; Perf. Sg. 3.* failli faili *659, 1313, 1894; Fut. Sg. 3.* faldra *6960, 7582, 9528, II 2457, 2709, Pl. 3.* faldront *7498, II 57; Cj. Prs. Sg. 1.* faille *8049, 3.* faille *3906, 4472, 6636, II 1453; Impf. Sg. 3.* faillist failist *3401, 10002, 10925,* fausist *3572, Pl. 3.* faillissent *I 199; Cond. Sg. 3.* faldreit *5060; Part. Prt.* failli *5259, 6582, 10313, II 1831, 2955, 3645.*

faire *96*, *153*, *420*, desfaire *985*; desconfire desconfiere *7822*, *8212*, sofiere *10819*. — *Ind. Prs. Sg. 1.* faz *3158*, *3928*, *2.* faiz *385*, *545*, *5815*, *6808*, *3.* fait *361*, *3312*, *5798*, *Pl. 1.* faisum faison *8932*, *II 998*, *2.* faites *2670*, *5915*, *8060*, *3.* font funt *833*, *857*, *3987*, *6169*, *II 3385*; *Impf. Sg. 1.* faiseie *6848*, *3.* faseit faiseit feseit *284*, *582*, *1797*, *Pl. 2.* faiziez *10268*, *3.* faseient faiseient feseient *911*, *1884*, *3898*; *Perf. Sg. 1.* fis *5332*, *6842*, *6846*, *7048*, forfis *9330*, *II 1441*, *2.* feis *631*, *6794*, *3.* fist *190*, *421*, *465*, *3799*, forfist *8522*, *II 2206*, refist *2334*, *2335*, *3344*, *Pl. 3.* firent *210*, *676*, *1195*, descumfirent *2490*; *Fut. Sg. 1.* ferai *2565*, *4076*, *6256*, *10627*, referai *6855*, *2.* feras *5799*, *3.* fera *828*, *1009*, *2653*, *5311*, *10851*, *II 3054*, *3608*, *4008*, forfera *II 2296*, descunfira *II 517*, *Pl. 1.* ferum feron *893*, *3914*, *7641*, *7642*, *2.* ferez fereiz *2964*, *2968*, *5830*, *7313*, *9439*, *II 2743*, *3.* feront ferunt *1075*, *1793*, *4742*, *5512*; *Cj. Prs. Sg. 1.* face *6267*, *II 689*, *2.* faces *9543*, *3.* face *157*, *1692*, *2078*, *4431*, *Pl. 3.* facent *5843*, *5850*, *11039*; *Impf. Sg. 1.* feisse *6727*, *6728*, *9536*, *9636*, *3.* feist *422*, *626*, *1309*, *4492*, *7933*, *II 1613*, suffeist *2329*, *Pl. 3.* feissent *1504*, *4473*, *6309*, *7595*, *I 198*, *652*; *Cond. Sg. 3.* fereit *593*, *982*, *2204*, *4497*, *5837*, *5839*, refereit *6865*, *Pl. 3.* fereient *1355*, *2066*, *5408*, *7411*; *Imper. Sg. 2.* fai *1925*, *6809*, *Pl. 2.* faites *2123*, *2228*, *6099*; *Part. Prs.* faisant *8405*, *8918*, *II 3251*, *4106*; *Part. Prt.* fait *165*, *166*, *1683*, *1798*, defait *952*, *8590*, refait *3314*, *3327*, *3379*, desconfit descunfit desconfiet *1755*, *2735*, *4120*, *4907*, *II 330*, *647*, *1050*.

feindre. — *Ind. Prs. Sg. 3.* feint *1574*, *Pl. 3.* feinent *1629*; *Perf. Sg. 3.* feinst *5083*; *Imper. Pl. 2.* feigniez *II 2382*; *Part. Prs.* feignant *II 3238*, *3530*; *Part. Prt.* feint *8225*, *10587*.

ferir *1100*, *1532*, *1560*. — *Fut. Sg. 1.* ferrai *3744*, *3746*; *Cj. Prs. Sg. 3.* fiere *8766*; *Cond. Sg. 1.* ferreie *3923*, *3.* ferreit *3901*, *Pl. 3.* ferreient *8172*; *Part. Prt.* feru *2492*, *2689*, *3993*, *4052*.

foir *II 3331.* — *Ind. Prs. Pl. 3.* enfoent *I 373.*

fraindre freindre *1577, 2191.* — *Cj. Prs. Sg. 3.* fraigne *II 1520, 3210; Part. Prt.* frait *5287, 8190.*

gesir jesir *635, 2126, 4710, II 4305.* — *Ind. Prs. Sg. 1.* gis gies *637, 639, 2.* gies *3673 Var., 3.* gist *2994, 8921, Pl. 3.* porgiesent *4885; Impf. Sg. 3.* geseit giseit *1128, 2499, 3665, 5755, 9089, 9091, Pl. 3.* purgiseient *II 4197; Perf. Sg. 1.* jui *643, 3.* jut *756, 1348, 2217, II 3856, Pl. 3.* jurent *2731, 5401, 7354, II 1047*; *Fut. Sg. 1.* gerrai *637, 640; Cj. Prs. Sg. 3.* gise giese *9325, 9350; Imper. Sg. 2.* gis *306, 308; Part. Prs.* gesant gisant *2493, 8997, 9273; Part. Prt.* geu jeu *2500, 8614, 8976, 9096, II 2986,* purgeu *II 4250.*

guarir garir *859, 1000, 6970.* — *Fut. Sg. 1.* garrai *7278, Pl. 2.* garreiz *7503; Cond. Sg. 3.* garreit *734, Pl. 3.* garreient *5078.*

hair *2278, 2474, 3794, II 3721.* — *Ind. Prs. Pl. 2.* haez *II 3426; Impf. Sg. 3.* haeit *10544, 10669, II 2271, 2993, Pl. 3.* haeient *1207, 4787, II 1592, 4198; Perf. Sg. 3.* hai *972, 5015, 5441, Pl. 3.* hairent *3779; Cj. Prs. Sg. 3.* hee *II 1956, 2800, 3140; Part. Prt.* hai *9494, 10583, 10594, II 363, 733,* enhai *II 1828.*

iraistre. — *Ind. Prs. Sg. 3.* iraist *5022; Part. Prt.* irie *1243, 6254, II 908, 2244, 2378, 2731.*

issir *s.* eissir.

joindre *3964, 4284, 11196.* — *Perf. Sg. 3.* joinst *7376; Part. Prt.* joint *7818,* enjoint *5517.*

laier. — *Ind. Prs. Sg. 3.* lait *1792, 5025, 5178, 6222; Fut. Sg. 3.* laira lairra lerra *4378 Var., 5173, 7262 Var., 7266, 7271, 10789, Pl. 3.* lairront *5501; Cond. Sg. 3.* laireit lairreit *7215, 9695, Pl. 2.* lairriez *II 2239, 3.* larreient *6126; Imper. Sg. 2.* lai *1897.*

leire. — *Perf.* lut *4122, II 622, 3854.*

lire liere *6, 9380,* eslire esliere *5714, 9006.* — *Ind. Prs. Pl. 1.* lisum *118 Var., 3.* esliesent *4886; Cond. Sg. 3.*

lireit *II 2151; Part. Prs.* lisant *126, 180; Part. Prt.* litte *8*, eslit *901, II 2195.*

(maneir), *a)* remaneir *4577, 5782, 9495, 10486, II 2759, 2769, 3466, b)* remaindre *2192, 5632, 5851, 9517, 11079, 11109. — Ind. Prs. Sg. 3.* remaint *345, 5777, I 680, Pl. 1.* manum *56; Impf. Sg. 3.* maneit *II 1799, 2994,* remaneit *6101, Pl. 3.* maneient *3171, 5957, 10872,* remaneient *3180, II 4206; Perf. Sg. 2.* remainsis *7922, 3.* mist *4582,* remest remist *947, 1061, 1198, 1804, 1813. 2493, 2507, 2586, 3045, 4179, 5473 etc., Pl. 3.* remestrent remistrent *1767, 9298; Fut. Sg. 3.* remaindra *362, 1685, 5938, II 2708, 3402, Pl. 3.* remaindrunt *1505, 3193, 4844, II 3396; Cj. Prs. Sg. 3.* remaigne remaine *427, 2598, 6100, 8720, 9428, II 795, 1521, 3209; Impf. Sg. 1.* remainsisse *6850, 3.* remainsist *1963, 7250, 7934, 10869, Pl. 2.* remainsissiez *7049, 3.* remainsissent *10873; Cond. Sg. 3.* remaindreit *5451, 9508; Imper. Pl. 2.* remanez *6927; Part. Prs.* remanant *4730, II 2684; Part. Prt.* remes *1136, 2806, 4870, 4887, 6595 etc.*

mangier *1871, 2422. — Ind. Prs. Pl. 3.* mainguent *4892.*

mettre metre *149, 200, 723,* entremetre *6440,* prometre *2826. — Ind Prs. Sg. 3.* met *1704, 8364,* entremet *6090, 8381, 8570, 8735, Pl. 1.* meton *6110, 2.* metez *6113, 3.* metent *4889,* prametent *9765; Impf. Sg. 3.* meteit *9938, 10567,* entremeteit *2346, 10428, II 2277,* prameteit *6430, 7325, 10978, Pl. 3.* metteient meteient *221, 8539, 10018,* entremeteient *9786, 10187, 10437; Perf. Sg. 1.* entremis *5331,* pramis *6841, 2.* meis *7937, 3.* mist *364, 792, II 3494,* entremist *687, 781,* pramist *363, 3197, II 3758,* tramist *1264, II 634, Pl. 3.* mistrent *104, 1564, 1622,* pramistrent *1261, 4182,* remistrent *4994,* sumistrent *II 82; Fut. Sg. 1.* metrai *6929, 3.* metra *1012, 7265, 7268, II 3610, Pl. 2.* metreiz *10685 Var.; Cj. Prs. Sg. 3.* mette *155, 1015; Impf. Sg. 1.* meisse *9539, 3.* meist *7143,* entre-

meist *II 1612, Pl. 3.* malmeissent *2068; Cond. Sg. 1.* metreie *7650, 3.* metreit *2816, 2954, 7155,* entremetreit *II 414,* prametreit *6570, Pl. 2.* metriez *II 2238; Imper. Pl. 2.* metez *453, 454 Var.; Part. Prt.* mis *251, 391, 456,* demis *949, II 3153,* malmis *952,* pramis *2562, 3647,* tramis *6785, II 1509, 2182.*

morir murir *481, 1154, 4717, 4940, II 4286. — Ind. Prs. Sg. 1.* moir *6267, 3.* moert *132, 135, Pl. 3.* morent *8822; Impf. Sg. 3* moreit *8115 Var., Pl. 2.* moriez *II 2386; Perf. Sg. 3.* morut murut *112, 758, 771, 4639, II 3855, Pl. 3.* morurent mururent *2732, 3285, 3518, 8040; Fut. Sg. 2.* morras *5832, 3.* morra *5698, Pl. 1.* murrum *II 984, 994, 2.* morreiz *3672, 7501, 3.* murrunt *138 Var.; Cj. Prs. Sg. 3.* muire *940; Impf. Sg. 3.* morust *5472, 8902; Cond. Sg. 1.* morreie *7649, 3.* morreit *5571, 9216; Part. Prt.* mort *167, 203, 227, 1348, 1349, 1352, 4927.*

moveir muveir mover *304, 306, 2761, 3036, 4624,* esmoveir esmover *3608, 5942, 8031, 9931. — Ind. Prs. Sg. 3.* muet *3054, Pl. 3.* moevent *I 440,* esmovent *4905, 4977; Perf. Sg. 3.* mut *822, 2363,* esmut *1965, 3632, 4623, 4683, Pl. 3.* esmurent *1611, 3564 Var., 6448, II 1038; Fut. Pl. 2.* moverez *921; Cj. Impf. Sg. 3.* meust *10506 Var., 11016; Imper. Pl. 2.* movez *8134; Part. Prt.* meu *4489, 6560, II 4257,* commeu cumeu *1778, II 2611,* esmeu *I 313, II 551.*

naistre — *Impf. Pl. 3.* naisseient *I 216; Perf. Sg. 1.* nasqui *7942, 2.* nasquis *7949, 3.* nasqui *186, 1845, 2879, II 887; Fut. Pl. 3.* nastrunt *1856; Part. Prt.* ne *56, 66, 239, 255, 770, 4693, 11290, II 3281.*

nuire. — *Perf. Sg. 3.* nut *1328, 5102; Fut. Sg. 3.* nuira *II 2458; Cj. Impf. Sg. 3.* neust *2404, 8400.*

occire ocire ociere *3712, 7448, 8764, 8810, II 3976. — Ind. Prs. Pl. 3.* ocient *1594, 8806, II 1988; Impf. Pl. 3.* ocieient *7446, 8709; Perf. Sg. 3.* ocist *558, 3282, 7456,*

9719, 10090, Pl. 3. oscistrent ocistrent *1196, 1212, 1764, 3510, 4065; Fut. Sg. 3.* ocira *II 3603, Pl. 3.* ociront ocieront *7290, 7500; Cj. Prs. Sg. 3.* ocie *8930, II 927, 1897, 3931; Impf. Sg. 3.* occist *7705, II 3500; Part. Prs.* ociant *2726, II 3811; Part. Prt.* occis ocis oscis *117, 198, 1217, 1753, 1829, 3759, 4678.*

oir *782, 979, 4599, 5370, II 3711. — Ind. Prs. Sg. 3.* out ot *2012, 5168, 5906, 9344, Pl. 1.* oon *5911, 2.* oez *II 1938; Impf. Sg. 3.* oeit *9689, 9852, Pl. 3.* oeient *I 596; Perf. Sg. 1.* oi *1955, 6030, 8879, II 542, 1834, 2959, 3.* oi *303, 1321, 3329, 5978, 10600, II 4350, Pl. 3.* oirent *342, 1613, 2647, 4651, 11135, II 66; Fut. Sg. 3.* orra *5906, Pl. 2.* orreiz *5903; Cj. Prs. Sg. 2.* oies *6790, 3.* oie *3952, Pl. 2.* oiez *II 2236; Impf. Sg. 3.* oist *9393 Var., 9394, 10246, II 2207, 3504, Pl. 2.* oissiez oissez *759, 763, 1116, 6151; Cond. Sg. 3.* orreit *II 1910; Imper. Pl. 2.* oez *530, 2359, 2763, 5486; Part. Prs.* oiant *9340; Part. Prt.* oi *606, 1604, 5016, II 917, 3634.*

paistre *3618, 4548, 7114. — Part. Prt.* peu *II 1787.*

pareir, pareistre. — *Ind. Prs. Sg.* pert *3234, 4428, 5528, 8356, 8696, Pl.* perent *I 727, II 2016; Impf. Sg.* pareit *1500, II 2272; Perf. Sg.* parut *4072, 8871, 11229,* aparut *6342, II 3847, Pl.* aparurent *5446, 7871; Part. Prs.* aparant *7005, II 2538,* apareissant *5388, II 3525, 4075.*

peindre. — *Part. Prt.* paint (*für* peint) *3944.*

plaindre *5852, 9518, 11080. — Ind. Prs. Sg. 1.* plaing *II 807, 3.* plaint *3312, Pl. 3.* plaignent *4116; Impf. Sg. 3.* plaigneit *2868, 9209, Pl. 3.* plaigneient *11083, 11091; Perf. Sg. 3.* plainst pleinst *2095, 3789, 10529, 10593; Cj. Prs. Sg. 3.* plaigne pleine *428, 6099, II 802; Imper. Pl. 2.* plaigniez *II 2384,* cumplaigniez *II 2385; Part. Prt.* plaint *11085, 11101.*

plaire. — *Ind. Prs. Sg. 3.* plaist *2875, 3695, 6893,* desplaist *4108, 5021, 6162; Impf. Sg. 3.* plaiseit *4603; Perf. Sg. 3.* plout *595, 1377, 2738, 4427, II 2900,* desplout

1483, 1784, 3331, Pl. 3. plorent *9034; Fut. Sg. 3.* plaira *7223, 7262, II 288, 420, 2291; Cj. Prs. Sg. 3.* place *5793.*

ploveir *6406. — Ind. Prs. Pl. 3.* aplovent *7725.*

poeir. — *Ind. Prs. Sg. 1.* puis pois *151, 169, 170, 1363, 3746, 5924, 8681, 2.* poz poez *5774, 5810, 6896, 7950, 11100, 3.* poet puet *142, 234, 2374, 2377, 5772, Pl. 1.* poum poon *870, 889 Var., 5346, 7927, II 996, 2.* poez *1073, 1148, 5939, II 3432, 4335, 3.* poent puent *826, 843, 861, 5264; Impf. Sg. 1.* poeie *1996, 3.* poeit *244, 287, 4600, 10312, Pl. 3.* poeient *1208, 1209, 3179, II 1593, 4201; Perf. Sg. 1.* poi *11491, 3.* pout pot *113, 541, 988, 995, 1277, 3332, Pl. 3.* porent peurent *958, 1122, 1259, 1769; Fut. Sg. 1.* porrai *6256, 7618, 2.* porras *9833, 10128, 3.* porra *5175, 5513, 10790, Pl. 2.* porreiz purrez *2004, 2667, 6944 Var., 7797, 3.* porrunt porront purrunt *881, 1076, 3194, 4462, II 3397; Cj. Prs. Sg. 3.* poisse *4404, 4546, 5782, Pl. 1.* puissuns *II 2037, 2.* puissiez *2002, 3.* puissent pussent poissent *827, 2682, 6262, I 370; Impf. Sg. 1.* peusse *9534, 2.* peusses *7930, 3.* peust *419, 2928, 3114, 10446, Pl. 1.* peusson *7307, 2.* peussez *4030, 3.* peussent *2787, 6307, 7122; Cond. Sg. 1.* porreie *9841, 3.* porreit purreit *520, 1544, 7148, Pl. 1.* porrion *11096 Var., 2.* porriez *4273 Var., 4487, 10463, 3.* porreient *3467, 4376, 8210; Part. Prs.* poant *4549.*

poindre *3946, 3963, 4283. — Ind. Prs. Sg. 3.* point *4107 Var., 8052 Var., 8595, Pl. 3.* poignent *3949; Impf. Sg. 3.* poigneit *8788, Pl. 3.* poigneient *8788; Perf. Sg. 3.* puinst poinst *1968, 3916, 4011, 8749; Cj. Prs. Sg. 3.* puigne poigne *9151, II 840; Impf. Sg. 3.* poinsist *8408, 8959; Imper. Pl. 2.* puignez *1669; Part. Prs.* puignant poignant *6765, 8139, 8647; Part. Prt.* puint *3553.*

prendre *321, 857, 5027, II 3485,* aprendre *II 510, 2126,* purprendre *II 2551,* reprendre *II 2129, 3488,* souprendre suprendre *4277, 5037, II 2547. — Ind. Prs. Sg. 1.* prenc *7428, 9232, 10047, 2.* prenz *6903, II 4231,*

3. prent *1703, 2379, 4400, II 2466, 2864,* esprent *4358, 4901 Var.,* purprent *II 2917,* suprent *2375, Pl. 1.* pernon *7263, 2.* prenez *II 2485, 3.* prenent pernent *1086, 4884, 4885, 4906, 4908; Impf. Sg. 3.* perneit *8426, 10562, Pl. 3.* preneient perneient *932, 1201, II 4209,* purpreneient *II 4204; Perf. Sg. 3.* prist *280, 589, II 3498,* aprist *II 3757,* enprist *4789,* esprist *5128,* purprist *1270,* reprist *205, 331, 9887, Pl. 3.* pristrent *120, 1211, 7030,* porpristrent *3855, 9802, II 80,* suspristrent *1563, 3509; Fut. Sg. 1.* prendrai *9237; 3.* prendra *4774, 5699, II 2715,* aprendra *II 2167, Pl. 2.* prendreiz *5304, 6945, 10619, II 2748; Cj. Prs. Sg. 3.* prenge *461, 2635, 9357; Impf. Sg. 3.* preist *614, 3089, 7142, I 456, II 637, 3492, Pl. 3.* preissent *5074, 6730, 9615, 9617, II 620; Cond. Sg. 3.* prendreit *3110, 4854, 5389,* aprendreit *II 197,* reprendreit *3078, Pl. 3.* prendreient *II 40; Imper. Sg. 2.* pren *1923, Pl. 2.* pernez *1073, 2357, 6951, 7623; Part. Prs.* pernant *2674, 3386, 5263, 10563,* porpernant purpernant *3385, 11134, 11409; Part. Prt.* pris *416, 1754, 4622,* apris *252, 5328, II 2557,* enpris *950, 6744,* entrepris *492, 9977,* porpris *6532, 7729,* repris *7074, 8261,* supris suspris sopris *455, 3517, 10050, II 1442, 2189.*

querre quere *1410, 3769, 6415,* conquerre cunquerre *1292, 1715, 7881, II 2577,* requerre *1448, 7775, 10605, II 2575. — Ind. Prs. Sg. 1.* quier *5829, I 622, II 1093, 3576, 4418,* conquier *7427,* requier *8047, 2.* sorquiers *6884, 6885, 3.* quiert quert *3313, 5559,* requiert *4463, 6241, Pl. 2.* requerez *II 4341, 3.* querent *4891,* requierent *7399,* entrerequierent *3969; Impf. Sg. 3.* quereit *2083, 10609,* conquereit *5139, II 85, Pl. 3.* quereient *7109, 8991,* requereient *3897; Perf. Sg. 1.* quis *6417, 6420, 2.* quesis *7939, 3.* quist *749, 6830, II 3496,* cunquist *189, 5051, 5085,* enquist *II 377,* requist *6271, 6861, II 1474, Pl. 3.* quistrent *2709, 10164,* cunquistrent *119, II 79,* requistrent *9033; Fut. Sg. 1.* querrai *6257,* requerrai *6859, 2.* con-

querras *2894, 3.* querra *1011, II 421, 3055,* conquerra cunquerra *6311, II 3405,* requerra *6989, Pl. 1.* querrum *II 999, 1449, 2.* conquerreiz *7427, 3.* querront *3652; Cj. Prs. Sg. 3.* quiere quere *5519, II 174,* cunquiere *II 3936; Impf. Sg. 3.* quesist *5627, 7931 Var., 9463, 10444,* conquesist *6328, 6339,* requersist *I 457, Pl. 3.* quesissent *II 36; Cond. Sg. 3.* querreit *5492, 10820,* conquerreit *4792, 8158, I 469, II 3008,* requerreit *4458 Var., II 1609, Pl. 2.* querriez *10732, 3.* querreient *7002,* conquerreient *2750; Part. Prs.* querant *1746, 3472, II 1687,* conquerant *9142,* enquerant *928, 3681; Part. Prt.* quis *6580, 8657,* aquis *I 718, II 3154,* conquis cunquis *2772, 6243, 9347, II 2185,* enquis *9211,* requis *2132, 6173, II 1538, 2180.*

quire *939, 3114, 3117.*

raendre *956, 9555.* — *Impf. Sg. 3.* raemeit raenmeit *9210, II 3012; Cj. Impf. Sg. 3.* raensist *2154; Part. Prs.* raemant *1307; Part. Prt.* raent *4248, 5065, II 4234.*

raire. — *Part. Prt.* res *6513, 7120, 7123, 7129.*

receveir *s.* aperceveir.

repondre. — *Part. Prt.* repost *1616, II 2908.*

respondre *7164.* — *Ind. Prs. Sg. 3.* respont *6615; Impf. Sg. 3.* responeit *5955; Perf. Sg. 3.* respondi respundi *401, 633, 6581, II 1830, Pl. 3.* respondirent *4449; Fut. Pl. 3.* respondront *6073; Cond. Pl. 3.* respondreient *6068 Var.; Part. Prt.* respondu respundu *2752, 7130, II 3627.*

rire. — *Ind. Prs. Pl. 3.* rient *II 1990; Perf. Sg. 3.* rist *2918, 3121; Cj. Impf. Sg. 3.* risist *II 3505; Part. Prs.* riant *633, 9593, II 1573,* soriant *9965; Part. Prt.* ris *648.*

rover. — *Ind. Prs. Sg. 1.* rois *9541, 2.* roves *6887; Perf. Sg. 3.* rova ruva *736, 1902; Part. Prt.* rove *2256, 11485.*

saveir *244, 4271, 5423, II 3463.* — *Ind. Prs. Sg. 1.* sai *137, 2172, 4147, 2.* sez *387, 3.* set *5294, 6592, 6593, Pl. 1.* savum savon *105, 412, 8938, II 3452, 2.* savez *160, 5819, 6116, II 3417, 3.* seivent sevent *1118,*

2614, 3769, 3772; Impf. Sg. 3. saveit *243, 572, 2418, Pl. 2.* saviez *II 2380, 3.* saveient *4661, 9763; Perf. Sg. 3.* sout *1783, 1966, 2737, 3881, II 2901, Pl. 3.* sorent *1152, 2277, 4495, 4628, 7746; Fut. Pl. 1.* sauron *5912; Cj. Prs. Sg. 2.* saees *6904, 3.* sace *176, 1928, 4433, Pl. 2.* saciez *3887, 7305, 7619, 9633, 3.* sacent *7237; Impf. Sg. 3.* seust *101, 555, 4447, 6758, I 493, Pl. 1.* seussum *83, 87, 3.* seussent *8001; Imper. Pl. 2.* sacez *4419; Part. Prs.* sacant *10615 Var.; Part. Prt.* seu *340, 10251, 10418, II 2265, 2619, 3621.*

seeir *3132,* asseeir aseeir *9939, II 2771, 3456. — Ind. Prs. Sg. 3.* siet *1082, 6384; Impf. Sg. 3.* seeit *2341, 2343, 4618, II 235, 256, Pl. 3.* seeient *3131; Perf. Sg. 1.* assis *7941, 2.* aseis *7938, 3.* sist *682, 7667, 8321,* assist asist *590, 1269, 7566, 9881, II 3761, Pl. 3.* assistrent asistrent *9561, 9801, II 81; Cj. Impf. Sg. 3.* seist *7577; Part. Prs.* seiant seant *5907, II 3794; Part. Prt.* assis asis *681, 1268, 1869, 4317, II 2179, 3156.*

siwir. — *Ind. Prs. Pl. 3.* siwent *1539; Impf. Sg. 3.* siveit sueit *10229, II 756, Pl. 3.* siveient *8888; Perf. Sg. 3.* sivi *II 157,* acunsut *II 3849, Pl. 3.* parsiwirent parsivirent parsoirent *2489, 8216, 8232,* acunsurent *II 1039; Fut. Sg. 3.* siwra siurra *3544, 6237, Pl. 1.* sivrum *II 1446, 3.* sivrunt *II 124; Cond. Pl. 3.* parsivreient *8207; Part. Prs.* siwant sivant suiant *1162, 1639, 4484, 8218, II 765, 3245, 3533; Part. Prt.* siwi sivi sui *1762, 6130, 9017, 9654, II 2963,* parsui *1025, 8770,* conseu *8770.*

(soldre), assoldre *5512. — Impf. Sg. 3.* soleit *11124; Fut. Sg. 1.* assoldrai *6852; Part. Prt.* sous *5014.*

soleir. — *Ind. Prs. Sg. 1.* soil *635, 636, 2.* seuz *632, 3.* sout selt sent *2034, 6135, 6137, 6139, 6174, 6409, 6412, 6706, 7006, 10784, Pl. 3.* solent soelent *50, 65, 143 Var., 5705, 6401 Var.; Impf. Sg. 3.* soleit *1272, 3119, 7943, II 2278, Pl. 3* soleient *6176, 6405, 8193, 9032.*

semondre *7163. — Ind. Prs. Sg. 1.* semon *9340, 3.*

semont *3803*, *5123 Var.*, *7232*; *Perf. Sg. 3.* semonst *10361*; *Fut. Sg. 3.* semondra *7166*; *Part. Prs.* sumunant *II 3236*; *Part. Prt.* somuns sumuns semons *618*, *844*, *1070*, *1560*, *1918*, *3830*, *7732*, *II 2346*, dessumuns *2723*.

surdre *3578*. — *Ind. Prs. Sg. 3.* surt sort *51*, *6400*, *II 454*; *Impf. Sg. 3.* sordeit *5004*, *10487*; *Perf. Sg. 3.* surst sorst *817*, *1057*, *9293*, *10773*, *Pl. 3.* surstrent sostrent *2675*, *3295*, *7872*; *Cj. Prs. Sg. 3.* sorde *6902*; *Part. Prt.* surs sors *7951*, *II 1820*.

taire tere *1898 Var.*, *1902*, *11486*, *II 112*. — *Perf. Sg. 3.* tout *10798*; *Imper. Sg. 2.* tais teis *402*, *1899*, *1943*.

teindre *5296*. — *Ind. Prs. Sg. 3.* teint *I 575*; *Impf. Pl. 3.* teigneient *I 200*.

tenir *207*, *980*, *1333*, *II 3726*, *4299*, astenir *II 1723*, contenir *4048*, maintenir *5459*, *5570*, retenir *2332*, *4664*, *10966*. — *Ind. Prs. Sg. 1.* tien tienc *161 Var.*, *10806*, *10807*, *2.* tiens *6818*, cuntienz *629*, *3.* tient *52*, *1455*, *9150*, apartient *1436*, *2533*, *Pl. 1.* tenum tenon *433*, *874*, *3913*, maintenuns *II 2034*, *2.* tenez *10812*, *10834*, *3.* tienent *1598*, *3766*, *4907*, maintienent *7242*, retienent *4886*; *Impf. Sg. 3.* teneit *1847*, *3443*, *8344*, aparteneit *7228*, *10430*, conteneit *10037*, *11294*, *II 2275*, mainteneit *II 2276*, reteneit *6429*, *Pl. 3.* teneient *2369*, *5103*, *9785*, cunteneient *1916*; *Perf. Sg. 1.* tinc *6420*, *3.* tint *213*, *338*, contint *4559*, *7380*, maintint *2241*, retint *72*, *4291*, *Pl. 3.* tindrent *1774*, *2488*, contindrent *4333*, *7361*; *Fut. Sg. 1.* tendrai *6881*, *2.* tendras *6818*, *3.* tendra *1455*, *10788*, *II 3057*, *3600*, maintendra *2960*, *Pl. 1.* tendrum *II 486*, *2.* tendrez tendreiz *6946*, *II 2486 u. 2747*, maintendrez *II 1730*, *3.* tendrunt tendront *899*, *3888*, *II 61*, maintendront *3649*; *Cj. Prs. Sg. 3.* tienge *7835*, *9030*, maintienge *5783*, retienge *5508*, *Pl. 3.* tiengent *11464*; *Impf. Sg. 3.* tenist *3571*, *6340*, *7578*, *I 742*, maintenist *745*, retenist *1807*, *5470*, *8407*, *Pl. 3.* tenissent *6472*, *7781*, *II 619*, maintenissent *5073*; *Cond. Sg. 3.* tendreit *3328*, *3441*, *5122*, *10502*, *II 2148*,

Pl. 2. tendriez *10730*, *3.* tendreient *5395*, *6977*, *9025 Var.*; *Imper. Sg.* 2. cuntien *1927*, *II 202*, *Pl.* 2. tenez *10021*; *Part. Prs.* tenant *9188*; *Part. Prt.* tenu *670*, *1520*, *1840*, *II 2100*, *3622*, *4263*, maintenu *9054*, *I 143*, retenu *1588*, *2102*, *6982*.

tolir *206*, *382*, *1974*, *2260*, *3393*, *7272*, *II 3714*, *4290*. — *Ind. Prs. Sg.* 1. tol *II 348*, 2. touz *386*, *3.* tout *4428*, *7162*, *Pl.* 2. tolez *4783*; *Impf. Sg.* 3. toleit *5005*, *6424*, *9515*, *II 1801*, *3004*; *Perf. Sg.* 3. toli *1276*, *2526*, *9333*, *II 1489*, *1793*, *4357*, retoli *9080*, *Pl.* 3. tolirent *4785*; *Fut. Sg.* 3. toldra *6966*; *Cond. Pl.* 3. toldreient *912*; *Imper. Pl.* 2. tolez *5940*; *Part. Prt.* toleit *1271*, *3783*, *4248*, *6034*, *8188*, *9171*, *11462*, *II 84*, *754*.

tordre. — *Ind. Prs. Sg.* 3. detort *I 584*, estort *II 2253*; *Part. Prt.* tort *8525*, destors *II 3290*, entors *II 3296*.

traire *827*, *2085*, *4566*, atraire *707*, *5089*, *6552*, *I 256*, retraire *419*, *1595*, *4587*. — *Ind. Prs. Sg.* 3. trait *132*, retrait *463*, *10942*, *I 18*, *Pl.* 1. traion *8946*, *3.* traient *1158*, *5226*, *5271*, atraient *6639*, *10914*, detraient *4168*, retraient *8091*; *Impf. Pl.* 3. traeient *8164*, retraeient *8078*; *Perf. Sg.* 3. traist treist *2058*, *2294*, *2876*, *6161*, *9040*, atraist *971*, retraist *4991*, *Pl.* 3. retraistrent *3497*; *Cj. Prs. Sg.* 3. traie *8597*; *Impf. Sg.* 3. traisist *2055*; *Cond. Pl.* 3. traireient *8169*; *Imper. Pl.* 2. trahez *1149*; *Part. Prs.* atraiant *II 521*, retraiant *4631*, *8235*, *8823*; *Part. Prt.* trait *1359*, *5041*, *10643*, atrait *II 533*, retrait *8*, *166*, *649*, *8592*.

trover truver *169*, *554*, *1103*. — *Ind. Prs. Sg.* 1. truis trois *171*, *3745*, *5363*, *3.* trueve treve *398*, *1698*, *Pl.* 1. trovon *5626*, *3.* trovent troevent *4906*, *5236*, *7726*, *I 441*; *Cj. Prs. Sg.* 3. troist *7838*, *Pl.* 3. truissent troissent *6953*, *6956*, *I 371*.

valeir *6050*, *II 3459*. — *Ind. Prs. Sg.* 2. vals *9542*, *3.* valt vaut *351*, *5795*, *7801*, *7926*, *Pl.* 3. vaillent *7796*; *Impf. Sg.* 3. valeit *II 415*; *Perf. Sg.* 3. valut *111*, *9055*,

II 3858; Fut. Sg. 3. valdra *7619; Cj. Prs. Sg. 3.* vaille *7634, 8460, I 243, II 1452; Part. Prs. (adjectivisch gebraucht)* vaillant *9141, II 74, 1575; Part. Prt.* valu *8141, 9053, II 3630.*

veeir veer *99, 305, 4035, 4578, II 3457,* porveeir *6590, II 2763,* reveeir *7084,* sorveeir *7015. — Ind. Prs. Sg. 1.* vei *7251, 7879, 7903, II 4324, 2.* veiz *9526, II 2750, 3.* veit *5282,* purveit *II 1919, Pl. 2.* veez *7038, 10680; Impf. Sg. 3.* veeit *283, 7061, 8148, 8611, Pl. 3.* veeient *3379, 9005, 11355, I 597; Perf. Sg. 1.* vi *178, 179, 2246, 4149, 8878, II 1663, 3.* vit *277, 359, 2864, 3051, 4295—9, Pl. 3.* virent *609, 1570, 6347,* entrevirent *8019, 9710; Fut. Sg. 1.* verrai *3543, 3544, 6606 Var, 2.* verras *3678 Var.,* reverras *1170, 3.* verra *4464, Pl. 1.* verrum *2653, 2.* verreiz *6259, 7550, II 2754, 3.* verront verrunt *4348, 4461, II 62; Cj. Prs. Sg. 3.* veie *526, 3454, Pl. 3.* veient *11040; Impf. Sg. 3.* veist *279, II 2203, 3503, Pl. 2.* veissiez veissez *1575, 1579, 3185, 3377, 3.* veissent *6471, I 653; Cond. Sg. 3.* verreit *4444; Imper. Pl. 2.* veez *1912, 2913, 7627, II 3819; Part. Prs.* veiant veant *1972, 2476, 2660, 2828, 3354,* purveant *II 465; Part. Prt.* veu *533, 945, 1607, II 2972, 2984,* porveu purveu *2769, 10199, 10208.*

veintre *1734, 3822, 7148 Var., 10466. — Ind. Prs. Sg. 3.*[1]) veint *I 488; Perf. Sg. 3.* venqui *4151, 6696, 8903, Pl. 3.* venquirent *2490; Fut. Sg. 3.* veintra *7581, Pl. 1.* veintron *8136, 2.* veintrez *7504, 3.* veintront *3887; Cj. Prs. Sg. 3.* venque *6940; Cond. Sg. 3.* veintreit *8157, Part. Prt.* vencu *4120, 6671, 7826, 8230.*

venir *geht wie* tenir. *Die im Texte vorkommenden Composita sind* avenir *1492, 3782, 11211, 218, 337, 11207,* mesavenir *2953, 6239, 6740, 5509, 6721,* convenir covenir

---

1) Die 1. Pers., die bei Burguy (II 232) nicht belegt ist, lautet im Auberi (Toblers Mittheil.) vain *211, 3.*

cuvenir *5020, 9149, 5430, II 4308,* devenir *2983, 1794, 4568, 413, II 2613,* entrevenir *11052,* parvenir *II 207,* revenir *2966 Var., 7032, 8175, 9474,* sorvenir *10537,* suvenir *II 406 u. 4307.*

vestir *4548.* — *Part. Prt.* vestu *534, 6514, 6912, 7697, 7995, 8142, I 645, II 367, 1786,* revestu *9287, II 2601.*

vivre *142, 3108, 6954, 9201, I 621.* — *Ind. Prs. Sg. 1.* vif *6267, 3.* vit *1312, 5725, II 1719, Pl. 3.* vivent *8822; Perf. Sg. 3.* vesqui *726, 1440, 10146, 11477, II 1313,* revesqui *469, Pl. 3.* vesquirent vesqirent *1427, 6348; Fut. Sg. 3.* vivra *II 3060, 3601, Pl. 2.* vivrez *II 2481, 3.* vivront *10275 Var.; Cj. Impf. Sg. 3.* vesquist *1310, 8902, Pl. 3.* vesquissent *II 621; Cond. Sg. 3.* vivreit *482, 9470, 10483, 10698, Pl. 3.* vivreient *716; Part. Prs.* vivant *1231, 4643; Part. Prt.* vescu vesqu *405, 3253, 5565, 5779, 9259.*

voleir. — *Ind. Prs. Sg. 1.* voil vuil *1363, 1364, 2126, 2227, 2234, 7040, 7041, 7042, 7055, 2.* velz vels veus *425, 1926, 6886, 3.* vult velt veult *856, 1013, 1154, 2064, 2097, 2941, 2942, Pl. 1.* volon *7178, 7758, 2.* volez *1150, 2118, 6233, 10044, II 4339, 3.* volent vuelent velent *875, 882, 1491 Var., 4161, 6085; Impf. Sg. 3.* voleit *290, 2069, 2344, 2818, 3108, 4410, Pl. 3.* voleient *3132, 3645, 6037, 6433, 6646, 6972; Perf. Sg. 2.* volsis *7935, 3.* volt vout vot *206, 207, 382, 383, 596, 797, 934, 2646, 6249, Pl. 2.* volsistes vosistes *7051, 7053, 8244, 3.* voldrent *677, 1252, 1290, 1726, 3263, 4286; Fut. Sg. 1.* voldrai *638, 2.* voldras *6899, 3.* voldra *7164, 7275, Pl. 2.* voldrez voldreiz *6111, 10737, II 1694; Cj. Prs. Sg. 3.* voille vuile *1015, 7168; Impf. Sg. 3.* volsist vousist *321, 613, 1962, 2056, 2092, 5469, 6327, I 565, Pl. 3.* volsissent *9617, 10845; Cond. Sg. 1.* voldreie *1995, 9161, 3.* voldreit voudreit vuldreit *99, 1003, 1006, 3125, 5674, 10449, Pl. 2.* voldriez *II 2381, 3.* voldreient *9026 Var.; Part. Prt.* volu *II 2988.*

SYNTACTISCHE BEMERKUNGEN.

Bei der Zusammenstellung der nachfolgenden Bemerkungen ist der dritte Theil der Grammatik von Diez (dritte Auflage) zu Grunde gelegt worden. — Artikel (S. 25). diable *erscheint etliche Male ohne denselben: 352, 385, 501. Bei* terre *fehlt er z. B. Ben. Chron. 19051, bei* mer *sehr oft Jourd. de Bl.; z. B. 1263, 1271, 1297, 1517. — Pronomen (57). Ein auffallend schneller Uebergang von* tu *zu* vos *begegnet 1912. —* Unus. Alter *(84). Durchaus pleonastisch steht* altre *3928; vgl. auch 2106, II 1034. Bemerkenswerth ist* li uns — li uns *für* li uns — li altres *6081—6083; vgl. 8032, 9652, sowie Wace's Nic. 8—11. — Doppelter Nom. (99) und doppelter Acc. (120). Bei* estre tenu a *oder* por, se tenir a *oder* por *findet sich im Rou nur der Acc., nicht wie sonst oft im Altfr. (vgl. Tobler Aniel zu V. 147) der Nom. Beispiele:* Tenuz esteit por haut baron *11126,* Lores se pout tenir pur fol *2446,* Mult se tienent a desconfiez *4907,* Mult se tendra, co dist, por lent *5024, ferner 6563, 9519, 9982, II 2439, 2956, 3090, 3092, 3097, 3643, 3651. Dasselbe ist aber auch bei* se faire, se tenir *der Fall:* Mult se tint orgueillos e fier *5437,* Li dus se fist joios e lie *6351,* E se faiseit de lui prive *6738, ferner 10466, II 2229, 3679, 4404 etc. Bei* nomen habere *ist nur an einer Stelle das* s *des Nominativ durch den Reim gesichert, nämlich in* Henris *II 1506; im Innern des Verses haben wir den Nom.* Brun *11004. Ohne* s *findet sich im Reime* Gigant *2618,* Taisson *11383. In* Ode aveit nom *7382 und* Hue aveit non *9756 steht der Nom. nicht unzweifelhaft fest,*

weil auch Hue *und* Ode *gelegentlich als c. obl. verwandt werden. Sonst haben wir das* s *noch in* Tosteins *7657. Aber 8698 fehlt es in demselben Namen, dsgl. in* Robert *1838, 4837,* Raol Taisson *3891,* Neel Chief de Faucon *4146,* Heraut *5588,* Guert *6925,* Acelin *9311. Das Nichtvorhandensein des* s *in Namen auf tonloses* e *bei* nomen habere *ist durch das Metrum gesichert 4227, 4414, 6008, 9399, 10538. — Anzumerken ist der doppelte Acc. bei* aveir *V. 6021:* .vi. filz aveit ja chevaliers, *vgl. hierzu Chev. au lyon 3855:* Que .vi. filz chevaliers avoie. — *Accusativ bei Transitiven (102). Nach* aidier *folgt im Rou der Dativ; vgl. 6211, 6233, 6249, 9065. — Behandlung des Participiums (292). Das Part. in Beziehung zum Accusativobjecte. Steht das Part. nach dem Acc., so findet meistens Congruenz statt, vgl. 309, 390, 392, 441, 544, 585, 1115, 1123, 1155, 1194, 1220, 1326, 1438, 1556, 1798, 1811, 1817, 2354, 2390, 2462, 2664, 2683, 2747, 2936, 3372, 3496, 3653, 3684, 3690 etc. Ebenso in den beiden ersten Theilen, s. I 327, 383 und im zweiten Theile die Tiraden in* ee, ie, iez *etc. Die wichtigsten Stellen, wo das Part. nicht congruirt, sind 1683, 1791, 5882, 6465, 9008, 9182, 9359, 9776, II 222, 389, 1014, 1069, 1754, 2137. Fälle, wo ein Part. mit Rücksicht auf einen ihm erst folgenden Acc. verändert worden ist, begegnen im Rou nur selten; durch den Reim gesichert 4555, 7119, 8327. — Numerus Verbi (298). Nach Collectiven steht im Altfr. das Verbum häufiger im Plur. als im Sing. Besonders nach* gent. *So im Rou 50, 3936, 4322, 4632, 5418, 5471, Chev. au lyon 4571, 5113, Amis et A. 1302, 3122, 3130, 3452, Jourd. de Bl. 646, 724, 1011, 2184, 2539, 2681, 2835, 3297, 4068, 4131, Auberi (Toblers Mitth.) 138, 23, 188, 11, 217, 5, 221, 7, Cleomades 790, 835, 921, 1001, 1106, 1137, 1453, 4373, 6091, 9713, 10093, 17030, 17479, 17741, 17805. Ferner nach* maisnie *Chev. au lyon 4669, Aye d'Avignon 95,* parentez *Amis et A. 1452, Gui de Nanteuil 38,* barnes *Huon de Bord. 157,* ost *Aye*

d'A. 119, moitie *Cleomades 9271,* plente *ebd. 18067, 18627. Bei Wace begegnet aber viel häufiger der Sing., so nach* gent *71, 76, 282, 338, 1068, 2418, 2672, 3312, 3861 (noch ungefähr 20 Male),* maisnie *3661, 10254,* parentez *11223,* barnage *5299,* commun *5558,* clergie *616, 4746. Der Sing. steht nach* gent *ebenso Amis et A. 2156, Jourd. de Bl. 124, 488, 2514, 3985, 4232, Auberi 158, 7, 217, 3, Cleom. 2489, nach* maisnie *Aye d'A. 95, Gui de Nant. 16, 41. Nach* le mielz *„der beste Theil, der Kern" folgt gleicher Weise das Verbum in der Einzahl 4972, 5803, dsgl. nach* mult *8904 und* assez *8115. Dagegen treffen wir den Plur. nach* flor (de la chevalerie) *10187 (Sg. I 316) und* clergie *9004. — Negation in abhängigen Sätzen nach gewissen negativen Aussagen (442). Nach „nicht umhin können, nicht unterlassen" pflegt im Altfr. regelmässig* ne *gesetzt zu werden, vgl. z. B. Amis et A. 509, 877, 891, 1912, 2943, Jourd. de Bl. 346, 946, 2075, 2085, 2395, 2436, 3272, 3801, 3906. So auch im Rou in einem ähnlichen Ausdruck 9412. Enthält der Hauptsatz den Begriff der Furcht, so tritt im Nebensatze schon in der alten Sprache zwar oft* ne *ein, so in unserm Gedichte 2552, 8766, II 3884, Chevalier au lyon 1967, 3510, 3993, 4168, 4292, 5095, 6529, Rom. de la Charrette 1366, 3629, Guill. d'Angl. 42, 64, Auberi 73, 21, 95, 20, 161, 13, 222, 12, 236, 32, Rom. de Ham 268, 283, Atre per. 391, 911, 1136, 2446, 2449, 3911, Aiol 3514, 5235, 5635, Cleom. 11715, 12015, 12917 etc. — allein sehr häufig fehlt es auch, besonders im Rou und in Ben. Chron.; in ersterm Werke 1615, 4099, 4110, 6154, 6752, 6939, 7978, 8888, 10414, I 598, II 1017, in letzterm 2763, 10420, 11258, 12409, 13032, 16749, 16839, 21824, 22477, 28726, 32599, 34874, ferner Chev. au lyon 977, 6687, Charrette 1622, Atre per. 410, 936 etc. Nach* defendre *steht* ne *im Rou 9323, sowie Charrette 5551.*

VERS UND REIM.

Der Reim ist fast überall mit der grössten Sorgfalt behandelt. Nur einige Ungenauigkeiten sind noch zu erwähnen. Zunächst porte:mote *3703 und* Scoce:force *10167* [1]*, zwei Reime, die sich den früher (S. 529) berührten anschliessen. Sodann* Gui:nasqui *1846,* :fui *4189,* dit:aquit *3921,* qui:i *II 3646 (vgl. zu diesen Tobler Aniel XXIII) und aus dem ersten Theile* purpens:quens *630. — Der Fall, der im Computus ausserordentlich häufig begegnet, dass ein Wort ohne Wechsel der Bedeutung mit sich selber gebunden wird (vgl. Mall 27), kommt nur zweimal vor: 641 und 2921. Auch von der Spielerei des rührenden Reimes macht Wace nur sehr selten Gebrauch (525, 6335, 7997, I 714 und vielleicht 648), verschmäht aber nicht die Eleganz des reichen Reimes; s. z. B. 69, 75, 85, 125, 301, 567, 779, 1271, 1297, 2003, 2087, 2653, 3743, 3793, 3899, 3959, 4401, 4563, 5413, 6259, 6821, 8103, 8489, 8551—4, 8725, 9175, 9805, 10615, 11337. — Der Eigenthümlichkeit unseres Dichters vier, sechs, acht, ja zehn und zwölf Zeilen durch den gleichen Reim mit einander zu verbinden, ist schon früher gelegentlich gedacht worden. So folgen z. B. 5293—5316 sechs, 8379—94 vier, 6221—32, 8443—54, 10053—64 drei Quatrains, 8103—14 zwei Sixains unmittelbar aufeinander; V. 8663—78 bestehen aus zwei Sixains und einem Quatrain, V. 10203—30 aus zwei Quatrains, einem Huitain und einem Douzain. Im Ganzen haben wir in den 11502 Versen ungefähr 330 Quatrains, 33 Sixains, 13 Huitains, 1 Dizain (7523—32), 1 Douzain (10215—26). Vgl. auch den ersten*

---

1) Dieser Reim begegnet im Brut unsers Dichters allein sechsmal: I S. 89, 121, 263, 368, II 17, 221. Vgl. hierzu ebd. V. 1921—2, 2389—90, 4085—6, 5660—1, 9091—2, 11340—1, 11554—5, 12792—3, 13227—8, 13495—6, sowie die Sammlung ähnlicher Reime aus andern Gedichten in meiner weiter oben S. 492 Anmerk. citirten Schrift S. 18.

Theil des Gedichtes, der allein 14 Quatrains und 1 Sixain (466—71) enthält[1]*).*

Hiatus, Elision, Aphärese, Inclination. — Die Zahl der Stellen, wo übereinstimmend in allen vier Hdschr. tonloses e *am Schlusse eines Wortes vor einem Vocal eine Silbe im Verse bildet, ist nicht gross. Es sind folgende: 1670, 4092, 4433. Ferner findet sich aber Hiatus in ACD 131, in ABC 1689 und 6383 (fehlt D), in ABD 9053, in AC 4586, in AB 2859, 11276 (fehlt CD). An den ersten drei Stellen ist der Hiatus wahrscheinlich auf Rechnung des Dichters zu setzen; vielleicht auch 131, 1689, 9053: die Abweichung der dritten Hdschr. emendirt jedenfalls nur ungenügend. V. 6383 könnte hinter* evë *ein* e *eingeschoben werden, während man schwerlich 2859 mit CD* homme *lesen darf. V. 4586 hat B vielleicht das Richtige. Sei dem indessen wie ihm wolle: so viel scheint festzustehen, dass Hiatus nicht nur nach mehrfacher Consonanz, sondern auch sonst gelegentlich bei Wace vorkommt. Hierfür sprechen besonders 4433, 1689, 6383, 11276. Aus diesem Grunde ist 573, 1908, 11216 und 9062 in der Fassung von A belassen worden, obwohl an den beiden ersten Stellen durch C, an der dritten durch B, an der vierten durch jede der drei andern Hdschr. eine Besserung zu bewerkstelligen gewesen wäre. V. 1010 hätte vielleicht die Lesart von A beibehalten werden sollen: geändert ist nur, weil BC hier übereinstimmen; dsgl. 3284. Hiatus treffen wir endlich noch in*

---

1) Man wirft unwillkürlich die Frage auf, ob dieser formelle Zug im Rou nicht darauf zurückzuführen sei, dass Wace früher Tiraden in Alexandrinern verfasst hatte. Allein schon im Brut, der doch wohl vorher gedichtet ist, können wir dasselbe Verfahren beobachten. In diesem Werke kommen nach ungefährer Schätzung 200 Quatrains, 14 Sixains, 3 Huitains vor. Auch im Nicholas herrscht die Neigung vier und mehr Zeilen durch denselben Reim zu verbinden; weniger in dem andern kleinen Gedichte.

der aus BC aufgenommenen Variante 10708, sowie 10954 (Conj.) [1]).

Bei den einsilbigen Wörtern de, le, me, ne (*lat.* non), se (*lat.* se), te, la, ma, ta, sa *findet vor einem Vocal stets Elision des* e *bzw.* a *statt. Je nach Bedürfnis des Dichters tritt sie ein oder unterbleibt bei* ne (*lat.* nec), que, se *selten* si (*lat.* si), si (*lat.* sic), *sowie bei* li, *dem Nom. Sg. des Artikels und dem gleichlautenden Dat. des Pron.; ferner bei* jeo jo je *und* ceo co. *Am häufigsten büssen* que *und* se *ihren Vocal ein. Die Zahl der Stellen, wo sie im Hiatus stehen, befindet sich bei Weitem in der Minderheit*[2]). *Umgekehrt verhält es sich mit* ne. *Hier ist Hiatus vorwiegend*[3]).

---

1) Im ersten Theile liegt Hiatus nach mehrfacher Consonanz vor 242, im zweiten 898, 1004, 1168, 1346, 1599, 2952, 3081, 3478, 4256. Derselbe kann leicht getilgt werden I 242 (*l.* peust) *II 898* (*l.* que vn), *1168* (*l.* La fille), *1346* (*l.* li vns), *1599 und 3081* (*l.* Se il), *4256* (*l.* Se el). — *Unverändert zu lassen sind wahrscheinlich 1457, 1464, 3817, weil das* e *von* comme *III 9053 und auch sonst bisweilen (z. B. Auberi 15, 17, 177, 17, Jourd. de Bl. 1421, 2955) als Silbe zählt. Da Masc. auf tonloses* e *das Nominativ-*s *nicht annehmen (vgl. Declination), so darf 1552 nicht* Hues *gelesen werden, ebensowenig 1522 u. 1932* Willeames *und 2838 sowie 4345* euesques, *sondern eher 1552* E Hue uns dus, *1522* Willeame out mult grant gloire, *1932* Willeame li dus est, *2838* euesque e ordenez, *4345 vielleicht* Li euesque del duc Richart a pris cungie. *Im ersten Theile ist V. 110 nach III 60 zu verbessern; 541 darf* A l'euesque e as clers manda *gelesen werden. II 74 muss vielleicht lauten:* Ne li volt faire homage, *754* La vile a assaillie, *1211* cele chose esgarder, *1959* Bone amur ferme seit e tenue e gardee, *2219* Des que li quens s'i (*oder* s'en) offre trestut a deraisnier, *4016* a treis miliers esma. *Letztere Verbesserung sowie mehrere der vorhergehenden rühren von Suchier her (Lit. Centralblatt 1877 N. 8). Vgl. Förster Zeitstschr. für rom. Phil. I, 146.*

2) Das ungefähre Verhältnis in den 3000 ersten Versen ist bei que*: Elision 110, Hiatus 60 Male; bei* se*: Elision 30, Hiatus 15 Male.*

3) Ebenso im Münchener Brut (s. S. XX). Im Charlemagne kommt Elision bei diesem Worte überhaupt gar nicht vor (s. S. 91).

Elision findet im Ganzen noch nicht an 20, Hiatus dagegen an mehr als 60 Stellen statt. Bei si (*lat.* sic) *kommt Elision nur selten vor (245, 522, 4234, 4294); meistens steht das Wort im Hiatus (299, 498, 648, 732, 1859, 2484, 2962, 4834, 5514 etc.). Das* i *in* li, *dem Nom. Sg. des Artikels*[1]*), ist elidirt z. B. 556, 647, 3100, 3111, 3129, 4545, 6331, 6353, Hiatus 401, 556, 3077, 3121, 5270. — Was den Dativ des Pron. anlangt, so finden wir Elision 218, 616, 733, 757, 964, 1038, 1313, 2234, 2378, 2382, 2635, 2855, 2942, 3633, 4230, 4990, 5630, 5642, 5656, 6068, 6279, 6283, 6808, 6854, 7660, 7661, 8632, 9072, 9180, 9364, 9776, 10161, 10753, 10785, 10962, 11142, 11263, d. h. nur vor* en *und den Formen von* estoveir[2]*). — Verhältnismässig selten ist Elision bei* ceo co*: 3954, 4945, 7350, 8334, 8717, 9683, 10292, noch seltener bei* jeo jo je*: 156, 386, 9171, 11482. Elision bei* qui ki *kommt im Rou nicht vor. Anzumerken ist noch, dass die Elision, auch wo sie factisch stattfindet, graphisch sehr häufig nicht ausgeführt ist. Namentlich bis 258v.*

Aphärese begegnet in der Hdschr. einige wenige Male, nämlich bei en *in* qui'n *11502 und* si'n *3614, 4226, 4434,*

---

1) Bei li, *dem Nom. Plur. des Art., tritt altfr. wohl nie Elision ein. Im Prov. ist sie dagegen bekanntlich ganz gebräuchlich.*

2) Sehen wir uns andere Denkmäler an, so nehmen wir ähnliche Erscheinungen wahr. Im Münchener Brut begegnet Elision nur vor en *(s. S. XX), im Computus vor* en *1124, 1516, 1618, 3466 und vor* estot *1310, im Auberi vor* en *11, 33; 20, 11; 83, 22; 90, 22; 120, 7; 151, 12, 26; 155, 19; 167, 5; 192, 31 etc. und vor* estuet *187, 28 und* estaura *98, 13, 180, 13; ausserdem (denn 229, 9 ist verderbt; s. die Conj. unterm Texte) nur noch 174, 12, wenn, was freilich nicht unbedingt nöthig ist, das* li *der Hdschr.* = li i *gefasst wird. Anders verhält es sich mit Chev. au lyon 4936, wo in der That* l'or = li or *genommen werden muss, es sei denn, dass man hier im Widerspruch mit 467 u. 2197 eine Ausnahme von der bekannten Regel (Dicz III 135) zugeben und* l'or = le or *setzen dürfte.*

11502. — Inclination treffen wir nur bei le *und* les, *wie in* jol jel *2246, 2963, 2970, 3745, 6791, 7053, 7806, 7980,* jes *7425,* jas (ja les) *1669,* quil kil *2960, 3032, 3486, 3789, 3793, 10010,* quis *555, 1788, 2162, 3502, 4167, 5052, 5282, 8695,* nel *6846, 7053, 8766, 8878 und mit aufgelöstem* l nou *6961,* nes *4167, 4268, 7116, 10878, 10946,* quel (que le) *3454,* sil (sic illum) *2077, 2616, 4217, 4291, 5873, 7068,* sis *680 Var., 720, 1494, 1932, 2490, 2664, 2824, 3690, 6881, 8212,* sel (si illum) *5308, 5488, 10089.* sil *und* sel *sind also durch die Schreibung von einander unterschieden, während in andern altfr. Texten* sel *auch für* sic illum *sehr gebräuchlich ist.*

Anmerkungen.

Erster Theil (Nachtrag) — V. 95—122. Vgl. Wilhelm von Jumièges I, 4 (Duchesne 218 B), Ordericus Vitalis ed. Le Prevost III, 474, Benoît Chronique des ducs de Normandie ed. Michel I p. 25—6 V. 663—72, erste Chronik 4—5, zweite 78, dritte 2 [1]*), sowie die von Champollion-Figeac herausgegebene Chronik des Amatus 9.*

123—207 [2]*). Dudo von S. Quentin ed. Lair 129—30, Wilh. v. Jum. I, 2 und 4 (217 A und 218 A), Ord. Vital. II, 6—7, Ben. I p. 13—14, 22—28, erste Chron. 4, zweite 78, dritte 2. — 141. Vielleicht ist hier wie auch 94 und II 439* Neustrie *mit Förster* [3]*) und Suchier* [4]*) als viersilbig gebraucht anzunehmen. — 145—56. Ueber Hasting s. Lair zu Dudo 36 ff., Michel zu Ben. I p. 28, dsgl. in Betreff der Unverwundbarkeit Biörns ebd. p. 27. — 159. l.* Plusur(s). *— 161 ist vielleicht auf Grund der Hdschr. mit Suchier zu lesen* Od femme, od serianz e od fiz. *— 190. l.* Cil.

208—459. Dudo 129—32, Wilh. v. Jum. I, 4—8 (218 A—220 A) und für 284—317 ebd. cap. 1 (216 C), Ben. I p. 21—22 V. 537—70, p. 26—45 V. 673—1162 [5]*), die drei Chroniken 5, bzw. 78—80 und 2, Robert von Torigni ed. Delisle Rouen 1872 I, 9, II, 192, 230, Ord. Vital. II, 6—7, III, 83. — 208. Ueber diesen Gebrauch s. Lair zu Dudo 34—36. —*

---

1) S. Band I S. 219 A. 1.

2) Was diesen Abschnitt anlangt, so theilt Wace die einzelnen Begebenheiten und Schilderungen in etwas anderer Reihenfolge mit als die lat. Schriftsteller und Benoît. Ueber sein Verhältnis zu Dudo und Wilh. v. Jum. im ersten Theile überhaupt s. Körting Ueber die Quellen des Roman de Rou Leipzig 1867 S. 21 ff.

3) Zeitschrift für roman. Philologie I, 144 ff.

4) Literarisches Centralblatt 1877 Nr. 8.

5) Der Bericht über die Landschaften und Oerter, welche die Normannen in Frankreich verwüsteten, steht 841—1130.

216. l. vielleicht mit Förster espes *für* empres. — *218.* Nel poeit la terre soffrir *Ben. I p. 21 V. 547. — 220. l. mit Förster und Suchier* Par la custume. — *273. S. über S. Medard Kalckstein Geschichte des französischen Königthums unter den ersten Capetingern Leipzig 1877 I. S. 116. — 274. Ueber den Bischof Emmo s. Lair zu Dudo 131. — 285. Nach diesem Verse scheint mit Förster eine Lücke angenommen werden zu müssen. — 303. l. vielleicht mit F.* Nes volt. — *324. l.* chercant. — *334—349. Vgl. Ben. I p. 35—38. — 357. l.* tresques. — *365. Suchier liest:* Tant cum i porent suiurnerent. — *369. l. mit F. und S.:* Portent tistres e encensiers. — *372—3. Aehnlich sagt Ben. I p. 37 V. 957—8:* Ceo del lur que porter n'en poent, Iceo lessent, iceo enfuent. — *381. Es ist vielleicht zu lesen:* E Bretaine tresqu'a l'Arree *und 428* Des qu'a l'Arree o sa cumpaigne. — *400, 402—3. Eine Klarstellung des Namens* Abilant *müsste von 409 ausgehen, wo ein Ortsname im Reime steht. Doch darf vielleicht schon eine Vermuthung gewagt und 402—3 gelesen werden:* Abilant sist sus Saire al port Tut dreit; mult fu le chastel fort [1]), *d. h. bei Réville im Cotentin (Arr. Valognes), dort wo die Saire sich ins Meer ergiesst. Réville würde auch zu* Regouminie *(400) einigermassen passen. Um den Vers herzustellen, könnten wir Anneville, ebenfalls ganz nahe dabei an der Saire* [2]) *gelegen, hinzuziehen und lesen:* Reville, Anneville [3]), Abilant. — *Was die übrigen noch unaufgeklärten Oerter anlangt, von denen 401, 412 ff. die Rede ist, so vermögen wir nur über* Saint Andreu *eine Vermuthung aufzustellen. Möglicher Weise handelt es sich nämlich nicht um einen Ort Saint-André, sondern um das nicht weit nordöstlich bei Tilly-sur-Seulle, Arr. Caen, gelegene Audrieu, aus welchem durch Verwechslung mit Saint-André, einem sehr häufigen französ. Ortsnamen, Saint Andreu noch leichter werden konnte, wenn die dem Namen Audrieu vorhergehende Silbe Aehnlichkeit mit saint hatte. — 427. l.* De si ques. — *430—45. S. in Betreff der Einfälle*

---

1) Die Emendation hat freilich das Misliche, dass die Declinationsregel noch immer verletzt ist. Suchier schlägt vor: Abilant siet sus .IIII. gorz Dreit trait. Mult fu li chastels forz.

2) Neben der Saire haben vielleicht weniger die Seine als die Vire, Aure und Orne Anspruch auf Berücksichtigung bei Reinigung des Textes.

3) Auch Gonneville, weiter westlich nach Cherbourg zu, kommt in Betracht. Denselben Namen führen noch mehrere andere Oerter in der Normandie.

der Normannen in die Gegenden der Loire Kalekstein 3 ff. — 433. Vielleicht ist mit Förster vus *zu tilgen. — 434.* En une isle suz l'abeie Traistrent ensemble lur navie *Ben. I p. 40 V. 1015—6. — 445. l.* Aluerne. — *449 ist nach* Gascuine *ein Komma anstatt des Punktes zu setzen.*

460—717. Dudo 132—5, Wilh. v. Jum. I, 9—10 (220 B—D), Ben. I p. 45—66 V. 1163—1788, die drei Chroniken 5—7, bzw. 80—81 und 3—4. Speciell über die Eroberung von Luna s. Lair zu Dudo 40 ff. In der Erzählung derselben weicht Wace von Dudo, der sie ebenfalls weitläufig berichtet, in vielen Punkten ab (vgl. Körting 23). Wilh. v. J. behandelt sie nur kurz. Was Ben. anlangt, so hat er als Nebenquelle wohl Wace benutzt, da auch er die Prophezeiung des Chorknaben mittheilt (1307—36), die unser Dichter 498—521 erzählt und die sich nicht bei den lat. Quellenschriftstellern vorfindet [1]*). — 461.* Lur flote unt tute apareillie[e] *ist vielleicht mit Förster zu lesen. — 467. Vgl. Ben. I p. 48 V. 1253—5. — 474. Suchier liest* Genve. *Allein warum soll Genf, nicht Genua gemeint sein? — 480—93. Vgl. Ben. I p. 49. — 509. l. vielleicht mit S.:* Tu nen i as pas bien veu. — *520. l.* matin *für* main *(F.) — 521. l.* La nauie. — *522.* Hastenc esgarde la cite *Ben. I p. 51 V. 1347. — 542—63. Die Rede der Abgesandten Hastings ist, obwohl sehr gekürzt, doch im Anschluss an Dudo verfasst. So entsprechen z. B. 554—7 den Worten des lat. Chronisten (133):* Sequestram nobis pacem, precamur, date; quae necessaria sunt liceat emere. *Vgl. Ben. I p. 54 V. 1456—61. — 543.* Pro a mal fait, mult s'en repent *Ben. ebd. p. 55 V. 1477. — 545. Vgl. ebd. p. 54 V. 1430. — 567. l. vielleicht mit Förster* cuuent *für* cuuine. — *V. 574—601, die eine sehr anschauliche Schilderung der fingirten Krankheit Hastings enthalten, haben weder bei Dudo noch auch bei Ben. etwas Entsprechendes. — 578. l.* Suuent iert pale, suuent pers. — *590. Suchier liest:* Suuent sangluter, baallier. — *593.* respasser *heisst genesen, wie 615 und II 2416. — 902. Wenn* plus *nicht entbehrt werden kann (F.), ist vielleicht mit S.*

---

1) Die Hdschr. R des Dudo enthält nach Lairs Mittheilung (132) folgende höchst merkwürdige Randglosse, in welcher von dem Ereignisse die Rede ist: In vigilia Nat[ivitatis] contigit ead.... puer accepta.... primam lectionem (legere) non potuit, sed proph[etizando] dixit: ad portum V[eneris] calandre; unde a... et populus miserunt exploratores s..... legerat inven(erunt). *S. die Anmerk. des Herausgebers.*

zu lesen: Que vus ireie plus cuntant. — *622—9. Was in diesen Zeilen Hasting selbst sagt, sprechen bei Dudo (133) und Ben. (I p. 55 V. 1487—94) schon vorher seine Gesandten aus. — 643. Bei Dudo (134) und Ben. (I p. 58) schickt Hasting Boten an den Bischof und den Grafen von Luna, die ihnen die fälschliche Nachricht von seinem Tode hinterbringen und um ein christliches Begräbnis für ihn bitten sollen. Zum Danke dafür bekämen sie alle seine Kostbarkeiten. — Das Folgende entspricht den Worten Hastings bei Dudo a. a. O.:* Mihi modo facite feretrum et superponite me quasi mortuum, arma quidem mecum in ipso collocate. *Bei Ben. (1638—43) sagt er:* D'une chere purpre vermeille *(vgl. Wace 648)* Me cuverez en une biere. Eisi plaignant, en tel maniere Me porterez en la cite, De mes armes [mult] bien arme; M'espee mettrez delez mei. — *658—9.* Suz les chapes aiez muscees Les espees e les coignees *Ben. I p. 61 V. 1653—4. — 668—9.* Convocat praesul campanis gentem diffusam per totam civitatem *Dudo 134*, L'evesque fait les seins suner As genz e le pople asembler, Qui en maint se[n] ert espaundu *Ben. ebd. p. 62 V. 1669—71. — 696. Bei Dudo a. a. O. und Ben. I p. 63 V. 1705 ff. erheben die Heiden vorher Einspruch gegen die Bestattung Hastings. — 696—7.* Tunc Alstignus feretro desiluit ensemque fulgentem vagina deripuit *Dudo a. a. O.*, E Hastenc est en pez sailli, Enz en sun poin s'espee nue *Ben. a. a. O. V. 1712—3. — 704—5.* Obstruxerunt pagani ostia templi, ne posset ullus elabi *Dudo a. a. O.;* Paen tint (*l.* unt) les portes serrees, Les eissues e les entrees *Ben. I p. 64 V. 1719—20. — 707. Förster schreibt hier* leus, *dsgl. II 520 und 1061* leu. *Aber lat.* lupus *hat* ŭ *und es müsste erst aus Reimen bewiesen werden, dass das Wort eine Ausnahme bildet.*

718—51. Dudo 135—7, Wilh. v. Jum. I, 10—11 (220 D—221), Ben. I p. 66—76 V. 1789—2068, die drei Chroniken 7 bzw. 81 und 4—5, Robert v. Torigni I, 9. — 724. l. chercierent. — *734—5. Es scheint mit Suchier gelesen werden zu müssen:* Les veies qu'orent trespassees, Celes veies unt returnees. — *738—9. Anders Wilh. v. Jum. und Ben. I p. 69—70, nach welchen Biörn nach Friesland zog und dort seinen Tod fand. Vgl. Rob. v. Torigni und die zweite Chron. — 742—5. Ueber die Abtretung von Chartres an Hasting s. Lair zu Dudo 46—7.*

Zweiter Theil (Nachtrag). — Was die Geschichte Rollo's anbetrifft, so beginnt sie bei Wace mit V. 31, da die ersten 30 Zeilen als Einleitung anzusehen sind. Ein engerer Anschluss an Dudo ist erst von V. 97 an wahrzunehmen, da bis dahin sich unser Dichter auch was die Reihenfolge der einzelnen Begebenheiten anlangt, sehr frei bewegt. Bei Dudo 141 und Benoît I 82—86 begeben sich die an Rang, Alter und Erfahrung hervorragenden Dänen zu ihrem König und ersuchen ihn wegen der durch Uebervölkerung eingerissenen Misverhältnisse ein altes Gesetz, nach welchem unter solchen Umständen ein Theil der Einwohner aus dem Lande gewiesen werden konnte, wieder in Anwendung zu bringen. Der König giebt ihren Bitten nach und befiehlt eine Liste der jüngern Familienmitglieder anzufertigen, worauf dann an einem bestimmten Tage durch das Loos entschieden werden soll, welche von ihnen das Land zu verlassen haben. Vgl. hiermit Wace 31—48. Was dieser nun im Weiteren bis V. 70 erzählt folgt bei Dudo und Benoît erst, nachdem von dem reichen und mächtigen Dänen, dem Vater Rollo's, die Rede gewesen und dessen Tod berichtet worden ist, was bei Wace V. 71—96 geschieht.

17—30. Vgl. Dudo 141, Benoît I p. 82, erste Chronik 7, zweite 81, dritte 5. — 14. Vielleicht ist mit Förster und Suchier zu lesen: E Rou. *Ersterer will in demselben Verse* diuers *beibehalten.*

31—114. Dudo 141—142, Wilhelm von Jumièges II, 1 (221 C), Ben. I p. 87—95 V. 191—389, erste Chron. 7, zweite 81, dritte 5. — 46. Vielleicht ist mit der Hdschr. lur *zu lesen. — 52. l.* nen osoent. — *58. Suchier liest:* ia ne les guerpirunt. — *67—68. Ueber die Geschichte und Genealogie Rollo's s. Lair zu Dudo 50 ff., Kalckstein 126—27, Michel zu Ben. I p. 87. — 77. l. vielleicht mit Suchier:* Ne a rei ne a cunte deignierent obeir. — *87—88.* . . . . affines Daciae et Alaniae terras sibi vindicavit . . . . *Dudo 141. Vgl. Ben. I p. 89.*

115—146. Dudo 142—143, Wilh. v. Jum. II, 2 (222 B), Ben. I p. 95—106 V. 390—690, erste Chron. 7, zweite 81, dritte 5. — 127. Cil belement, *wie Suchier vorschlägt, dürfte sich wohl wegen der Stellung des Pron. nicht empfehlen. — 139—140.* Tunc Rollo sui exercitus mortuos sepelivit, regis autem inhumatos reliquit *Dudo 143; vgl. Benoît I p. 101 V. 571—578. Letzterer giebt eine längere Beschreibung des Kampfes I p. 99—102. — 143. l. vielleicht mit Förster* penez *für* greuez.

147—191. Dudo 143, Wilh. v. Jum. II, 3 (222 D), Ben. I

p. 106—115 V. 691—956, erste Chron. 7, zweite 81—82, dritte 5. — 147. Wace hat die Rede übergangen, die der Gesandte des Königs an Rollo richtet (vgl. Dudo a. a. O., Ben. I p. 103). Dagegen ist die Schilderung des Kampfes im engen Anschluss an die latein. Quelle verfasst. Nur die Stelle, wo davon die Rede ist, dass ein Theil der Mannschaft des Königs Rollo's Stadt einnimmt und in Brand steckt, während dieser auf der Verfolgung des Feindes begriffen ist, hat Wace ausgelassen, während er länger als Dudo bei Ausmalung der mislichen Lage verweilt, in welche Rollo durch den schlauen Plan des Königs gerieth. Benoît's weitläufige Bearbeitung (I p. 106—113) weicht von Dudo in mannigfacher Weise ab. — 155. Diese cite *heisst bei Benoît I p. 105 V. 683 u. 106 V. 701* Fasge, *ein Name, mit dem weder Michel noch Lair etwas anzufangen wissen. — 161. Förster ändert* sout *unnöthiger Weise in* vit. *— 169. In der zweiten Hälfte dieses Verses ist vielleicht mit Förster zu lesen:* que l'agait depassa.

192—230. Dudo 144—45, Wilh. v. Jum. II, 4 (223 B), Ben. I p. 115—29 V. 957—1348, erste Chron. 7—8, zweite 82, dritte 5—6. — 207—8. Zu dem in diesen Versen enthaltenen Wortspiel, das sich auch bei Dudo, Wilhelm und Benoît (I, 118) vorfindet, macht Le Prevost in der ersten Ausgabe des Rou die Bemerkung [1]*, dass es sich bis auf Gregor den Grossen hinauf verfolgen lasse und führt aus Beda, Hist. eccl. gentis Angl. lib. II cap. 1 folgende Stelle an:* Rursus ergo interrogavit (beatus Gregorius papa) quod esset vocabulum gentis illius. Responsum est quod angli vocarentur. Bene, inquit; nam et angelicam habent faciem et tales angelorum in coelis decet esse coheredes.

231—281. Dudo 146—47, Wilh. v. Jum. II, 5 (223 D), Ben. I p. 129—39 V. 1349—1650, erste Chron. 8—9, zweite 82—3, dritte 6—7. — 238. Dudo 146 und Ben. I p. 130 V. 1380 und 135 V. 1526 nennen die Quelle zugleich wohlriechend. — 249. Vgl. Ben. I p. 131 V. 1408—9, beide nach Dudo 146. — 253 .... omnem hujus visionis seriem incunctanter disseruit *Dudo a. a. O.;* Le songe en ordre lur retrait *Ben. I p. 133 V. 1477. — 255. l.* espeleit. *— 257. Besser als die unterm Texte angegebenen Emendationen ist vielleicht:* u il sejurnereit. *— 263. Förster schlägt vor:* Les pechiez que fait as tuz auras pardunez. *— 274—77.* Per volucres diversorum generum laevas alas habentes puniceas ... homines diversarum provinciarum scutulata bracchia habentes .... animo deprehendas *Dudo 146;* Tibi

---

1) Abgedruckt von Michel zu Benoît I, 118.

aves diversarum specierum obtemperabant; tibi homines diversorum regnorum serviendo accubitati obedient *ebd. 147. Vgl. Benoît I 136 V. 1557—60, bzw. 138 V. 1617—28. — S. zu diesem Traum Rollo's und dem weiter oben 196—208 erzählten eine Bemerkung*[1]) *von Bréquigny in seiner zu Anfang des ersten Bandes angeführten Schrift p. 34—35.*

282—300[2]). *Dudo 147—48, Wilh. v. Jum. II, 6 (224 C), Benoît I p. 139—51 V. 1651—2012, erste Chronik 9, zweite 83, dritte 7. — Die Verhandlungen Rollo's mit dem angelsächsischen Könige Aethelstan*[3]) *hat Wace bedeutend gekürzt.*

301—92. Dudo 149—51, Wilh. v. Jum. II, 8 (226 B) Ben. I p. 158—86 V. 2190—2998, erste Chron. 9—10, zweite 83—84, dritte 7—8. Vgl. Kalekstein 127. — 314. Dudo (149) spricht von 12 Schiffen. Man darf wohl mit Lair ebd. annehmen, dass in der lat. Hdschr., die Wace benutzte, X stand[4]). *Benoît 2295, 2298 erwähnt 12 Schiffe, dsgl. die erste und dritte Chronik, während die zweite mit Wace übereinstimmt. — 321—23. Ueber Radbod und Reginar s. Kalekstein a. a. O., dsgl. über Aelmere (337)* = Almera *Dudo 150, Wilhelm a. a. O.* Armere *Benoît 2501. — 339. l. vielleicht* e pris maint bon prisun. *Diese Verbesserung empfiehlt sich mit Rücksicht auf das was im folgenden Verse steht. — 345—48 enthalten einen Zusatz von Wace. Dagegen redet er nicht von der Abtei, die Rollo, als er die Schelde hinauffuhr, berührte* (Condatum *Dudo 150 = Condé-sur-l'Escaut, s. Lair ebd.). Benoît erwähnt sie 2643* (Condat). — *359.* Ipsa namque die Ragineridae, Dacorum ut caperent aliquos latebris commorantes, invaserunt duodecim milites praecipuos Rollonis et constanti virtute ceperunt *Dudo 150;* Duze en unt pris de plus vaillanz *Benoît 2747. — 360—92. Die Loskaufung des Grafen Reginar erzählt Dudo 150—51 in anderer Weise*[5]). *Die Gräfin sendet Boten an Rollo mit dem Anliegen ihren Gemahl gegen die zwölf Normannen auszuliefern, die sie in ihrer Gewalt habe (vgl. zu 359). Rollo er-*

---

1) Abgedruckt von Michel zu Ben. I, 138.

2) S. Band I p. 221 die Anmerkung zu diesem Verse.

3) Ueber das Sagenhafte derselben vgl. Kalekstein 127.

4) duze *würde auch nicht in den Vers passen.*

5) Diese Verschiedenheit zwischen dem lat. und altfr. Chronisten berühren schon Le Prevost, Michel zu Benoît I, 180 und Körting Ueber die Quellen des R. de Rou 31.

widert ihr, er gebe den Gefangenen nicht heraus, sondern werde ihn tödten, wenn er nicht seine zwölf Krieger und alle Schätze ihres Landes erhalte. Die Gräfin, besorgt um das Leben ihres Mannes, lässt sich zur Erfüllung dieser Bedingungen herbei, worauf Rollo dem Reginar die Freiheit schenkt, nachdem sie vorher ein Friedensbündnis geschlossen. Zugleich giebt er ihm die Hälfte des Lösegeldes zurück. Benoît 2759—2974 berichtet wie Dudo, doch hat er eine dem Abschnitt bei Wace 378—85 entsprechende Erweiterung 2947—57. Was die Chroniken anlangt, so stimmen sie ebenfalls im Grossen und Ganzen mit der lat. Quelle überein. In der ersten (10) und dritten (8) kommt jedoch Reginars Frau selbst zu Rollo und bittet um Gnade für ihren Mann: diese interessante Abweichung zeigt wiederum wie in knappen Berichten einzelne Umstände einer Begebenheit sich immer dramatischer zuspitzen [1]*). — 371.* Quin etiam illud quod erat sacris altaribus concessum .... misit ad Rollonem .... *Dudo 151,* E si cum l'estoire retrait, Ne croiz ne chasse de mustier N'i laisserent a depecier, Table ne urcel ne filateire *Benoît 2832—35.*

393—459. Dudo 151—53, Wilh. v. Jum. II, 9 (227 C), Ben. 2999—3208, erste Chronik 10, zweite 84, dritte 8—9, Robert von Torigni I, 11, II, 215, 230, 235, Ord. Vitalis ed. Le Prevost II, 7, 360, Kalckstein 128—29. — 393. S. in Betreff der hier angegebenen Jahreszahl Lair zu Dudo 51 ff., Kalckstein 116, 128, ferner Michel zu Benoît I, 185. — 400—402. Der zuletzt genannte Herausgeber bemerkt ebd. p. 189, indem er diese drei Verse anführt, sehr richtig, dass Wace gleichsam zur Abschwächung eines Berichtes, dessen Unwahrscheinlichkeit ihm einleuchten mochte, V. 403—7 hinzugefügt habe. Vgl. Lair zu Dudo 152. — 408—21. In diesem Passus sind einige Abweichungen unseres Dichters von Dudo anzuführen. Nach dem letztern (152) kommen die Bewohner der Umgegend zu Franco und fragen ihn um Rath in ihrer

---

1) Die dritte Chronik erzählt: Puis s'en retorna sor Renier, si se combati a lui sor l'aighe de l'Escaut si le desconfi, et fu pris Reniers, qui avoit une feme moult vaillant, qui tantost vint a Rolle si li cria merci por son mari si li vaut rendre .XII. prisons danois por son segnour ravoir. Rolles ne le vaut faire, se il n'avoit pas descure tout chou la raencon de sa tierre. Quant elle oi chou, si li otria moult en haste, et quant Rolles vit qu'ele ot tele amour viers son segnor, si li pardonna la moitie de sa raencon. Puis devint Reniers ses hom.

Bedrängnis. Ferner geht nach Dudo Franco nicht selber zu Rollo, sondern schickt einen Gesandten (152—53). Als Zusatz von Wace ist die Erwähnung des Königs Karl zu nennen. Andrerseits giebt er nicht den Grund an, der Rollo von Gewaltthätigkeiten abhielt: nach Dudo war es die Niedrigkeit und Armuth der Bevölkerung. Benoît I p. 190—91 stimmt mit der lat. Quelle überein. — 408. S. in Betreff des schon von Le Prevost berührten Anachronismus, dass Franco im Jahre 876 Erzbischof von Rouen gewesen, Michel zu Benoît I 190 und besonders Kalckstein 129 A. 1. — 423 l. sa nauie *mit der Hdschr. — 423. Ueber Saint-Martin vgl. Lair zu Dudo 153, Kalckstein 129* [1]*). — 426. Wofern man überhaupt an eine Besserung dieses verstümmelten Verses gehen darf, ist schwerlich mit Suchier zu lesen:* Par sun fier regart firent, *sondern eher* Par dreit e regart firent de Rou lur avoe. — *433 l. vielleicht mit Förster:* Tuit unt icelui nun ki de north erent ne. *Suchier schlägt vor:* Ki d'altre terre vindrent de north u erent ne. — *446. Benoît 3134 ff. erzählt, dass Rollo und die Seinen nach ihrer Landung die mitgeführten Pferde bestiegen und um die Stadt geritten seien. S. Michel's Anmerkung zu dieser Stelle. — 455 l. mit Förster* Aillurs n'aut gaaignier. — *457 l.* viures. — *Bei Dudo 153 und Ben. 3184 wird Rollo insbesondere darauf aufmerksam gemacht, dass die Stadt von bewaffneter Mannschaft entblösst sei:* . . . armigeris militibusque est vacua; Mais void[e] est mult de chevaliers.

460—560. Dudo 153—156, Wilh. v. Jum. II, 10 und 11 [2]*), (228 C—D), Ben. 3209—3720, erste Chronik 10—11, zweite 84—85, dritte 9—10, Robert von Torigni I, 9, Ord. Vit. II, 7, Kalckstein 29—30. — 460. Wenn mit dem ersten in diesem Verse genannten Ortsnamen das Pont-de-l'Arche benachbarte, ein wenig oberhalb liegende* les Damps *gemeint ist, wie Lair zu Dudo 154 angiebt, so liegt die Vermuthung nahe, dass Wace sich von dem Namen keine Rechenschaft zu geben wusste, wenn in der lat. Quelle, die er einsah,* Asdans *oder gar*

---

1) S. Maria ist wohl ein Druckfehler für S. Morin.

2) Der Inhalt von Cap. 11, der bei Dudo fehlt, bei Benoît 3665—3720 berichtet ist, dsgl. in der zweiten Chronik und nach Wilh. von Jumièges bei Robert von Torigni a. a. O. ist bei Wace eingeschoben zwischen 525 und 543, da dieser hier in der Aufzählung der Ereignisse von seinem Führer (W. v. J.) abgewichen ist. Vgl. Körting 29 und Michel zu Ben. I p. 210.

Hasdans *stand*[1]*), da nur* Rou volt veeir les Dans[2]*) richtig wäre. — 466. Das hier erwähnte* chastelet *scheint mit dem 524 genannten* chastel *identisch zu sein. Dudo und Wilhelm von Jumièges wissen nichts von einem Befestigungswerke, das die Normannen in Pont-de-l'Arche vorgefunden hätten. Bei beiden (Dudo 155, Wilhelm II, 10) heisst es jedoch:* . . . fecerunt sibi munimen et obstaculum in modum castri . . . *Ein Zusammenhang des Berichtes von Wace mit dem der lat. Schriftsteller scheint also doch wohl angenommen werden zu müssen. — 468. Le Prevost hält, wie bereits Band I p. 222 angegeben worden, Lucenes für Meulan. Er bemerkt in den corrections et additions p. 522: „La portion de cette ville (Meulan), dépendant de la paroisse Notre-Dame, s'appelait, au douzième siècle, Lucènes ou Locènes. Voyez à ce sujet Toussaint Duplessis, Description de la Haute-Normandie, II, p. 250, et surtout une charte de 1118, rapportée dans les preuves de l'Histoire de la maison d'Harcourt, III, p. 34." Bei Ord. Vit. II, 7 lesen wir:* Et Rainaldum Aurelianensium ducem cum exercitu Francorum bello victum fugavit. *Vielleicht ist darnach* Orleans *zu setzen*[3]*). Möglicher Weise ist jedoch gar kein Ortsname gemeint. In diesem Falle dürfte vielleicht* le renne (= regne) *gelesen werden, da Ragnold bei Dudo* princeps totius Franciae *genannt wird, wenn man nicht Försters Emendation* en cel tens *vorzieht. — 472—76.* . . . convocato Altstigno pervasore olim Franciae congregatoque immensae multitudinis exercitu, venerunt super Othurae fluminis decursum *Dudo 154. Vgl. Ben. I p. 196. Wace hat aber die Unterredung zwischen Ragnold und Hasting übergangen (bei Dudo a. a. O., bei Benoît 3245—71). Hasting weigert sich allein zu den Normannen zu gehen, weshalb ihm zwei Begleiter zugetheilt werden und zwar solche, die der dänischen Sprache kundig waren*[4]*). — 477. l. vielleicht mit Förster* lur *für* la. *— 480—509. Das Gespräch Hastings mit Rollo und den übrigen Normannen ist zum Theil in engem Anschluss an Dudo 154 verfasst, zum Theil jedoch durchaus abweichend. Zu*

---

1) *Die neue Ausgabe Dudo's von Lair hat* As Dans.

2) *So ist schwerlich zu lesen; aber auch* Rou volt venir as Dans *klingt unbeholfen.*

3) *Lair zu Dudo 156 und Kalckstein 29 nennen den Führer des fränkischen Heeres Ragnold von Maine.*

4) *Dies erwähnt Wace nicht. Vielleicht ist jedoch V. 478 mit* latinier *zu bessern.*

480—81 stellen sich Dudo's Worte: . . . qui estis et unde estis et quid quaeritis *(vgl. Benoît 3279—88); zu 500—501* Ille enim bono omine auspicatus est bonoque initio coepit, sed malum finem exitumque sortitus est *(Vgl. Benoît 3325—6). Der übrige Theil der Unterredung zeigt wenig Uebereinstimmung. — 501. Bei Dudo 154 und Benoît 3335 richtet hier Hasting die Frage an die Normannen, ob sie sich dem Könige von Frankreich unterwerfen wollen, worauf er die Antwort erhält, dass sie keine Herrschaft überhaupt über sich anerkennen werden. Als Hasting und seine Begleiter nun fragen, was sie fürder im Sinne haben, wird ihnen bedeutet, sie möchten sie schleunigst verlassen, da sie ihnen über ihre Pläne nichts mittheilen würden. Nur in dem* Alez vus en ariere *ist wiederum eine Annäherung an Dudo vorhanden* (Quantocius abscedite et amplius nolite stare). *S. über die Unterhandlungen der Normannen mit Hasting im Einzelnen Lair zu Dudo 155. — 524. S. zu 466. — Dudo 155—156 und Benoît I p. 203 ff. berichten ausführlicher sowohl über die Vertheidigungsmassregeln Rollo's als auch über das feindliche Zusammentreffen mit dem fränkischen Heere (bei Wace 543—60). Der Verkauf von Chartres 526—42, den unser Dichter nach Wilhelm von Jumièges erzählt (dsgl. Benoît I p. 210—12, der vielleicht Wace benutzt hat), tritt hier störend dazwischen und hätte nach 560 berichtet werden müssen. So redet denn Wace im Gegensatz zu Dudo und Benoît nicht von der Anwesenheit Hastings beim Kampfe. — 552.* . . . Illorum est initium mali *Dudo 156;* Vers nos l'unt primes comencie *Benoît 3581; vgl. erste Chronik 11. — 559. S. über die Einnahme von Meulan Lair zu Dudo 156.*

561—613. Dudo 156—58, Wilh. v. Jum. II, 12 (229 A), Ben. 3721—4202, erste Chronik 11—12, zweite 85, dritte 10, Robert von Torigni I, 13, Ord. Vitalis II, 7. Vgl. Kalckstein 29 ff., 37, 44, 127—28. — 563. Das Nähere über den Tod Ragnolds hat Wace übergangen. Dudo 156 erzählt: Videns autem Ragnoldus suos deficere, coepit celeri cursu fugere. Cui quidam piscator Sequanae, attributus Rolloni, obviavit teloque transverberatum occidit. *Hiernach Ben. 3815 ff. — 564. Ueber die Belagerung von Paris s. Michel zu Ben. I p. 218 und besonders Kalckstein 30 ff. — 571—74, 577—78. Hier liegt eine wichtige Abweichung Wace's von Dudo vor, welche den von Körting (30—31) angeführten anzureihen ist. Dudo weiss nichts von der Nachricht, die Rollo zu Theil geworden, dass Bayeux leicht zu nehmen sei, wohl aber Wilhelm von Jumièges, und diesem ist Wace vermuthlich gefolgt, wie auch Ben. I p. 223. Die Chro-*

niken haben diesen Zug nicht: die erste (11) erzählt, Rollo habe einen Theil seiner Leute unter Bodo zur Plünderung nach Bayeux ausgesandt, fast ebenso die dritte (10), während die zweite (85) einfach sagt: Puis prist Rous Bayeus. — *582. l. vielleicht* a tire *für* arire (*Förster*). — *583. Es darf vielleicht* e a bandun les quistrent *gesetzt werden.* — *591—97. S. zu diesem Abschnitt Lair zu Dudo 60 und desselben Herausgebers Publication über Wilhelm Langschwert in der Bibl. de l'école des chartes XXXI. 1870.* — *602. Nach Dudo 157 und Ben. 4175 ging Rollo nicht selbst nach Evreux, sondern sandte einen Theil seines Heeres dorthin.* — *612. Zu* par unt *und* triege *s. Försters Bemerkungen. Beide Wörter sind schon von Burguy II 285 bzw. Diez E. W.*[4] *S. 692 besprochen.*

614—77. Dudo 158—60, Wilh. v. Jum. II, 13 (229 C), Ben. 4203—4852, erste Chronik 12, zweite 85, dritte 10—11. — *614—17. Den Aufstand der Engländer und die Sendung der Boten an Rollo um Hülfe von Seiten des Königs Aethelstan hat Wace gekürzt.* — *631. Nur Wace macht Southampton als Ausschiffungsort Rollo's namhaft, während Ben. 4494—96 sagt:* En Engleterre pristrent port, Mais ne lis pas ne ne recort U n'en quel liu. — *645. Zu* defriper *s. Förster zu 1684.* — *654. Wace übergeht die Verhandlungen in Betreff der Geiseln, die von den Aufständischen geliefert werden; vgl. Dudo 159, Ben. 4645 ff., dsgl. nach 657 die Bitte des Königs an Rollo sich taufen zu lassen; s. Dudo a. a. O., Ben. 4718 ff.* — *655—77 schliessen sich eng an Dudo an, abgesehen von der eben berührten Lücke. Zu 661—4 sind die Worte Rollo's zu vergleichen, die er (160) zu Aethelstan redet:* Regnum quod mihi ultro dedisti, per hunc mucronem, duodecim libras auri capulo habentem, reddo tibi. *Vgl. Ben. 4743—9. Um so auffallender ist es, dass Wace hier wieder, was die Zahlenangabe anlangt, abweicht, von der dasselbe gilt was zu 314 angemerkt wurde.* — *Ferner sind mit 665—9 zusammenzustellen die Worte, die Rollo bei Dudo a. a. O. zum König spricht:* Tantum te deprecor ut qui me sequi maluerint, non prohibeas eos. *Vgl. Ben. 4766—71, erste Chron. 12, dritte 11.* — *668 ist demnach wohl mit Suchier zu lesen:* mais que il l'alt querant. — *663. l.* punt *für* puing *mit d. Hdschr.* — *677. Wace berichtet auffallender Weise nichts davon, dass Rollo nach seiner Rückkehr nach Frankreich sein Heer theilt.*

678—814. Dudo 160—62, Wilh. v. Jum. II, 14 (229 D), Ben. 4853—5170, erste Chron. 12—13, zweite 85, dritte 11—12. Vgl. Kalckstein 130. — *689—711. Die Rede des Königs Karl ist bei Wace ausführlicher als bei Dudo (160). Bei Ben. steht sie 4895—4932.* —

695. Terra aratro non scinditur *Dudo a. a. O.;* La terre est morte e eissillie[e], N'est aree ne gaaignee *Ben. 4901—2. — 699.* . . . deprecor ut acquiras nobis apud Rollonem sequestram pacem trium mensium . . . *Dudo a. a. O.; vgl. Ben. 4920—21. — 718—29. S. Dudo 160—61 und Lair ebd.; Ben. 4965—5012. — 718. Ieble Eble Eblo Ebolus II, Graf von Poitou von 902—35; vgl. Delisle zu Robert von Torigni I, 29, Kalckstein 129, 211. S. auch Histoire des comtes de Poictou par Besly. Nouvelle édition Niort-Paris 1840 p. 64 ff., wo die Data aber unzuverlässig sind. — 719. Richard, Herzog von Burgund, mit dem Beinamen des Rechtschaffenden (Iustitiarius; vgl. Kalckstein 108, 148), von 877—921. — 734—40:* Illico Rollo, putans se propter securitatem, quam dedit, a Francis vilem aestimatum, ferociter et crudeliter devastando provincias coepit laniare et affligere atque delere populum *Dudo 161. Vgl. Ben. 5029—39. — 740—57. Ueber diesen Zug der Normannen s. Lair zu Dudo 161, Kalckstein 130. Die Oerter Sens-sur-Yonne, Saint-Benoît-sur-Loire oder Fleury, Étampes, Villemeux sind in gleicher Weise in der latein. Quelle erwähnt; auch hier wird die angebliche Verschonung des Klosters berichtet, von der Wace 744—7 redet. Ben. (5040—81) schliesst sich noch näher an Dudo an. — 751. l.* l'i *mit der Hdschr. — 763. l.* viez *alle drei Male. Mit den alten Schildern, Spiessen und Lanzen sind die* desueta arma *bei Dudo 162 gemeint. — 767. Zu diesem Verse führt bereits Körting (27) die Parallelstelle aus Dudo an:* Rollo autem respiciens vidit aerem pulverulentum. *Aehnlich wie Wace sagt Ben. 5117—20:* Li dux s'est regardez ariere E vit desqu'al ciel la pudrere E l'air cum de niule espeissier De cels qui vienent aprochier, *ferner die erste Chronik 13:* . . . Rous s'em percut par la poudre qu'il vit lever derierre soy *und fast wörtlich so die dritte 12. — 777. Förster nimmt nach diesem Verse eine Lücke an, und zwar auf Grund dessen was Dudo (162) sagt, wo Rollo also zu den Seinigen redet:* Populus peditum nescio an equitum nos sequitur. Pedites nostri celeriter viam petant; equites nobiscum remaneant, ut videamus cujus fortitudinis sint qui nos perdere volunt. *Vgl. Ben. 5123—38. — 780—814 enthalten eine bedeutende Erweiterung des latein. Berichtes (a. a. O.). — 807. l. vielleicht mit Suchier:* Ne le gaaing ne lo ne lur perte ne plaing.

815—97. Dudo 162, Wilh. v. Jum. II, 15 (230 B), Ben. 5171—5476, erste Chron. 13, zweite 85, dritte 12, Robert von Torigni I, 14, II, 216, Ord. Vitalis I, 160—61, V, 154 (Appendix); vgl. Kalckstein 131—32. — In Betreff des in diesem Abschnitt geschilderten

Kampfes bei Chartres, eines der bemerkenswerthesten Ereignisse aus der damaligen Zeit, s. Michel zu Ben. I, 263. Lair zu Dudo a. a. O., Kalckstein a. a. O. — Wace und Ben. sind hier weit ausführlicher als Dudo, dessen knappe Schilderung aber deshalb sehr ansprechend genannt werden darf, weil die Entscheidung des Kampfes durch das Eingreifen des frommen und streitbaren Bischofs noch stärker betont wird: Caesis ergo christianorum ac paganorum pluribus, stabat uterque in praelio exercitus, mutuans vitam alternis ictibus; quum subito Gualtelmus episcopus, quasi missam celebraturus infulatus, bajulansque crucem atque tunicam sacrosanctae Mariae Virginis in manibus, prosequente clero cum civibus ferratisque aciebus constipatus, exsiliens de civitate, paganorum terga telis verberat et mucronibus (*162*). — *Nur bei Wace geschieht ausdrücklich der Bedeutung und des Reichthums von Chartres 818 ff. sowie des Grafen Thetbald 827 Erwähnung. Ebenso redet nur unser Dichter von einer Erblindung Rollo's auf der Flucht V. 890* [1]), *nicht aber die latein. Quellen noch auch Ben. Aber die zweite Chronik erzählt 85:* Rous fu tantost [2]) avuglez, *und das Factum wird auch, wie Michel zu Ben. I, 271 mittheilt, in der Philippide des Guill. Brito VIII, 193 erzählt.*

898—1051. Dudo 164—65, Wilh. v. Jum. II, 16 (230 C), Ben. 5477—6034, erste Chronik 13, zweite 85—86, dritte 12, Kalckstein 132. — 898. Der Hügel, von dem hier die Rede ist, heisst bei den lat. Schriftstellern Leugas (*s. Lair zu Dudo), bei Ben. 5498* Leges, *5513* Leaguece, *in der ersten Chronik* Lyaues, *in der zweiten* Leves, *in der dritten* d'Eves, *Var.* Leues. *Es ist Lèves, nicht weit nördlich bei Chartres gemeint. S. auch Kalckstein a. a. O. — 903. l.* meiez. — *920. Bei Dudo ist davon nicht die Rede, dass Herzog Richard sich am Angriff betheiligt. Auch nicht bei Ben. I p. 279. Vielmehr kämpft hier Eblo allein und kehrt nach vergeblichem Ringen ins Lager Richards zurück:* Ebalus igitur, videns quod non proficeret ei initum certamen, venit ad Ricardum ducem, in campo praelii castrametantem *Dudo 164;* Laidi e huntos e irie S'en sunt de l'assaut repairie. Mult par s'en fait morne e confus Sor les autres quens Ebalus. Veiant tels genz, qui mult agree, Est la sue vilment menee. Al duc Richard vient as herberges *5703—9. Die höhnischen Bemerkungen, mit denen hier der Herzog den Grafen überschüttet (5720—42), sind ein Zusatz von Ben. Vgl. noch ebd. 5909—12. Auch bei Wace*

---

1) *Dieser Punkt ist schon von Körting (31) berührt worden.*

2) *d. h. sobald er der heiligen Reliquien ansichtig ward.*

ist ein Sticheln auf die Südfranzosen unverkennbar: s. z. B. 926—7 und 1576—79, weiter ausgeführt nach Dudo 192. — 928—31. Förster liest und interpungirt also: E li dus de Burguigne noblement le[1]) chastie: N'a cure de menace, ki ne seit acumplie. Ki sun enemi troeve en bataille aramie, Arme sur sun cheual, pur nient le deffie *etc. — 944. Die Angabe des Verlustes der Normannen findet sich nur bei Wace (Körting 31). Auf solche Zahlen ist indessen nicht viel zu geben: sie werden willkürlich gesetzt, wie uns u. a. Ben. belehren kann:* set cenz *3918*, cinc cenz *3997*, treis cenz *5277*, treis mile *5413*, seixante *9606 u. a. m. — 953. Bei Ben. I p. 33 findet sich folgende Stelle:* Mais, qui chaut, par tut les ensiut E les dechace e les consiut, Cum funt li chien le cerf alasse, Qui del tut estanche e aclasse. *Mit dem letzten Worte scheint* esclasser, s'esclasser *in Zusammenhang zu stehen. Vielleicht von* clas glas, *woran schon Burguy III, 3 dachte. — 962. Suchier schlägt vor:* Ne que cil u que altre. *— 974.* Frisonum quidam de gente natus *Dudo 164; vgl. Benoît 5767. — 987.* Intempestae noctis silentio, *räth der Friese bei Dudo*, quidam nostrorum de cacumine montis clam descendant et forinsecus circa tentoria buccina clangant. *Von Letzterm spricht Wace gar nicht, wohl aber Benoît 5783; vgl. ebd. 5858 und Dudo 165. Dies ist jedoch grade ein sehr wichtiger Umstand, da durch den Lärm der Trompeten den Feinden der Glaube beigebracht werden soll, dass Rollo mit den Seinigen zurückgekehrt sei. Dies denkt bei Wace nur Eblo (1017). — 998. Suchier liest* visdement. *Man könnte auch an* esrament *denken, wenn nicht* aisement *genügt. — 1003.* Les branz as trenchanz alemeles Porte chascun dunt cher se vende *Benoît 5852—3. — 1009. l. vielleicht* bru *mit d. Hdschr. (Suchier). — 1027. Dudo (165) sagt:* . . . super Othuram venientes loco alto palude circumdato gressum fatigati figunt. *Bei Benoît, der hier Dudo nicht genau folgt, finden die nächtlichen Kämpfer Rollo sogleich wieder. — 1028—34. Vgl. die Beschreibung bei Dudo a. a. O. und Benoît 5939—58, der noch ausführlicher ist. S. auch Kalckstein 132. — 1042. Förster schlägt* se recrurent *für* decheurent *vor.*

1052—1170. Dudo 165—69, Wilh. v. Jum. II, 17 (230 D), Ben. 6035—6854, erste Chronik 13—15, zweite 86—7, dritte 12—14, Robert von Torigni I, 11—12, Ord. Vitalis I, 162, II, 8, 360, V, 154. Vgl. Kalckstein 129, 135—7. — 1095 ff. Bei Dudo 166 geht der Vorschlag der Friedensbedingungen nicht wie bei Wace vom Könige,

---

1) *nämlich Eblo.*

sondern von den fränkischen Grossen aus. Diese Abweichung unseres Dichters berühren schon Michel zu Ben. I, 295 und Körting 31. Hinzugefügt darf noch werden, dass Wace die Beschreibung, die die Barone bei Dudo von den vorzüglichen Eigenschaften Rollo's machen, ganz übergangen hat. Ben. ist durchaus der lat. Quelle gefolgt (I 293 ff.). — 1112. l. senglers. — *1121. Vgl. Jourdain de Bl. 2745, Chev. au lyon 2466. — 1122. l. mit Suchier* d'altrui gaaignage. — *1127.* Sez de quei tu poz estre fis? D'aler en enfer e descendre *Ben. 6242—3. — 1128. l.* n'asuage. — *1130.* Pren autre quor si te recrei D'user ta vie en tel deslei *Ben. 6291—2. — 1132. l.* lai(s). — *1144—70. Bei Dudo 166 halten die Normannen eine längere Ansprache an Rollo, in welcher sie in ihn dringen das Anerbieten des Königs anzunehmen. S. in Betreff dieser Kürzung Körting 30. Ben., der die directen Reden liebt, ist auch hier Dudo gefolgt; s. I 302 ff. Bei Dudo 167 — und diesen Punkt berührt ebenfalls Körting 32 — wird ferner, anders als bei Wace, erst ein dreimonatlicher Waffenstillstand abgeschlossen*[1]) *und es finden während desselben noch längere Verhandlungen zwischen den beiden Parteien statt. Endlich ist noch darauf hinzuweisen, dass Wace im Gegensatz zu Dudo 168 und Wilhelm v. Jum. nichts davon redet, dass Rollo noch vor der Huldigung in S. Clair dem ihm am andern Ufer der Epte gegenüberstehenden Könige melden lässt, dass er mit dem Lande, das man ihm angeboten, nicht zufrieden sei; vielmehr wird dies sammt den sich daran anknüpfenden Abmachungen erst nachher kurz berichtet (1158—61). Vgl. Ben. I p. 305 ff., der sich nach Dudo gerichtet hat. — 1152—6. S. was Band I Einleitung S. III zu dieser Stelle bemerkt worden ist. Die Abweichung Wace's von den lat. Schriftstellern bespricht auch Körting (31). Ben. I, 318 sowie die Chroniken 14 bzw. 86 und 13 folgen Dudo und Wilh. v. Jum. — Was die angebliche Heirath Rollo's mit der Gisela sowie den Umfang des ihm abgetretenen Gebietes anlangt s. Michel zu Ben. I p. 314, 317, Lair zu Dudo 63 ff., Kalckstein 136—37, 152.*

1171—1205. Dudo 170—1, Wilh. v. Jum. II, 18 und 19 (231 C u. 232 A), Ben. 6855—86, 7032—7145, erste Chronik 15—16, zweite 87—88, dritte 14—15, Robert von Torigni I, 12, 14. II, 216, 235, Ord. Vitalis II, 8, V, 154. Vgl. Kalckstein 135—37. — 1171. S. in Betreff des Datums der Taufe Rollo's Kalckstein 137. — 1174. Vielleicht

---

1) *Bei Dudo rathen die Normannen zum Abschliessen desselben; bei Wace ist es Franco, der Rollo darum bittet (1140).*

ist auch hier wie ziemlich sicher nach V. 300 (s. Band I p. 221 die Anmerkung) deshalb eine Lücke anzunehmen, weil uns nichts von den reichen Schenkungen berichtet wird, mit denen Rollo nach seiner Taufe die normannische Kirche bedachte[1]) *und die bei Dudo 170—71 und bei Wilhelm von J. II, 18, sowie darnach bei Ben. I, 322 ff. eine grosse Rolle spielen. Die Schenkungen erfolgen, nachdem der Erzbischof Franco dem Herzog auf sein Ersuchen einige der Hauptkirchen genannt. — 1192. Wohl* altrui dun *mit Förster. — 1194—1205 und 1222—35.* Denique in terra suae ditionis bannum (id est interdictum) misit, quod est prohibitio, ut nullus fur vel latro esset neque quis assensum malae voluntatis ei praeberet. Denique interdixit ut nullus ferramenta aratri domum reportaret, verum in campo cum aratro relinqueret et nullus post equum asinumque atque bovem, ne perderet, custodem mitteret *Dudo 171. Vgl. Ben. 7148 ff. — Zu 1234 s. die Mittheilung von Michel zu Ben. 7162.*

1206—20.[2]) *Dudo 173, Wilh. v. Jum. II, 21 (232 D), Ben. 7470—7539, erste Chronik 17, zweite 88—89, dritte 16. — 1209. Suchier liest lieber:* Ne sai quels il i quistrent. — *Ebenso wie hier Wace sagt Ben. (7475—80) sehr naiv:* Ne sai cum li vint en purpens Qu'a sa fille enveia li reis Dous chevaliers beaus e corteis Parler a li; mais ce ne vei Pur quel afaire ne purquei, N'en truis escrite l'achaison. — *1217—18. Diese Bemerkung von Wace, dass die Herzogin über die Hinrichtung ihrer beiden Landsleute beinahe den Verstand verloren und drei oder vier Tage keine Nahrung zu sich genommen hätte, überbietet die erste Chronik (17) noch, wenn sie mittheilt, dass Gisela vor Trauer gestorben sei. — 1219—20 ist ein fernerer Zusatz von Wace, während er nichts von der Botschaft des Frankenherzogs Robert an Rollo erzählt, von welcher Dudo 173, Ben. 7540—75 reden. Vgl. zu der ganzen Geschichte Kalckstein 152 A. 2.*

1221—85. Dudo 172, Wilh. v. Jum. II, 20 (232 B), Ben. 7146—7389[3]), *erste Chronik 16—17, zweite 88, dritte 15—16. —*

---

1) Vgl. Körting 31. Auf das Fehlen dieser Episode bei Wace machte schon Michel zu Ben. I, 324 aufmerksam.

2) Die in diesem Abschnitt enthaltene Geschichte, die Wace sehr verstümmelt wiedergegeben hat, findet sich in den lat. Quellen erst nach der 1236—84 berichteten Anecdote. Ebenso bei Ben. und in den drei Chroniken.

3) Bei diesem Dichter V. 7405—33 findet sich noch folgende nach Wilh. v. Jum. bearbeitete Anecdote:

1236—84. Dieser Erzählung[1]) *liegt wahrscheinlich nicht Dudo's, sondern Wilhelms v. Jumièges Bericht zu Grunde, da des Letztern Worte* tuum os te condemnat *durch 1279 wiedergegeben sind* (*Körting 28*)[2]).

Un jor estei[t] ale en chace
Pres de Roem, en bois sus Seigne,
Eisi cum l'estorie m'enseigne;
Sur une mare en un beau leu
Orent sun manger prent (*l.* prest) li queu;
La vínt a sun disner li dux
E sa gent od lui tut le plus;
Mult en i out, ceo sui lisanz,
De mainz plusors divers semblanz.
La s'asistrent, la unt mange
Joios e assaz[e] e lie.
Oiez cum fait espeiriment
A fait li dux, veant sa gent:
Ses armilles, qu'om bous apele,
Od odure preciose e bele,
D'or e de pierres grant e gent,
Qui valeient maint marc d'argent,
Laissa en un chaisne penduz
Eisi que tuit les unt veuz.
Treis anz i furent senz tucher,
Senz adeser e senz baillier;
Unc n'i osa tendre les mains
Lierres, tricherres ne vilains;
Par tot le regne le seveient
U n'en quel leu li bou pendeient,
Mais tant dotoent sun poeir
E sa justice e sun saveir
C'uuques n'i furent adese
N'emble ne pris ne regarde.

Auch die erste und zweite Chronik erzählen die Geschichte (*17 bzw. 88*), *die, wie Michel zu Ben. I p. 340 mittheilt, noch anderen Fürsten nachgesagt wird.*

1) Sie findet sich noch einmal in den Additamentis zu Wilh. v. Jum. (*316 D*), *wird aber hier in die Zeit Richards II. verlegt. S. Lair zu Dudo 172. Abgedruckt ist diese von Michel zu Ben. I, 332.*

2) Dies erscheint um so wahrscheinlicher, als Wace wie Wilhelm

Weder bei Ben. noch in den drei Chroniken findet sich etwas Entsprechendes. — 1251. Suchier liest: Amunt aual a quis. — *1253 ist vielleicht zu bessern:* Ne retiegne ses fers, die li quels les a.

1286—1313. Dudo 173—174, 182, Wilh. v. Jum. II, 22 (233 B), Ben. 7954—84, 8341—71, erste Chronik 18, zweite 89, dritte 17, Robert von Torigni I, 13—15. II, 216, 231, Ord. Vitalis II, 8, V, 155 (Appendix). — 1289. Die Wiedervermählung Rollo's mit der Popa berichtet nur Wilh. v. J., nicht aber Dudo (Körting 25). — 1289. Die Verhandlungen der norm. Grossen mit Rollo wegen seiner Abdankung, die hier folgen müssten, hat Wace übergangen (Körting 35). Bei Wilh. v. J. werden sie nur angedeutet, während sie von Ben. 8106—8341 weitläufig mitgetheilt sind [1]. *Die Chroniken haben nichts Entsprechendes. — 1290. S. in Betreff des Datums der Geburt Wilhelm Langschwerts Lair zu Dudo 179 und hinsichtlich der Huldigung desselben von Seiten der Barone (1297—8) Kalckstein 176; dsgl. ebd. über das Todesjahr Rollo's 188 A. 2 und besonders Lair zu Dudo 76 ff., 174. — 1308. Vgl. jedoch Michel zu Ben. I, 372 V. 8349, Kalckstein 137. — 1310. Die Angabe der Begräbnisstätte Rollo's findet sich nicht bei Dudo und W. v. J. (Körting 31). Ben. (I p. 372) sagt:* .. a Roem fu seveliz Le cors bien aromatize En le iglise del maistre se: Li lieus i est apparissanz; *die erste Chronik 18:* . . . mors fu et emfoys a Ruem ou moustier Nostre Dame, a l'uis de Sainte Marie Magdalaine . . . , *die dritte 17:* Mors, qui nullui n'espargne, au kief de ces .v. ans prist le boin duc Rolle, si fu enfouis, quant il fu mors, en le mere eglyse de Ruem par devers le Magdelaine. — *Benoît's Worte und noch mehr die genaue Angabe, die er 12520 ff. macht, deuten darauf hin, dass er wie auch Wace und die Verfasser der Chroniken die Gräber der beiden ersten Normannenherzöge, die bekanntlich noch immer vorhanden sind, aus eigner Anschauung kannten.*

---

den Erzbischof Franco ganz aus dem Spiele lässt, der bei Dudo (172), bei Ben. (7295) und in der ersten und dritten Chronik auftritt (17 bzw. 16).

1) 1290—1309 bei Wace entsprechen dem Schluss des zweiten Buches von Dudo. Ben. wendet sich, nachdem er die Heirath Rollo's mit der Popa erzählt, von 7985 an gleich zum dritten Buche von Dudo, ohne den Schluss des zweiten zu berücksichtigen, wo der Tod Rollo's ziemlich unpassend anticipirt ist, da er ja zu Anfang des dritten noch lange Gespräche führt. Ben. berichtet den Tod 8342 ff.

S. über diese Gräber (Rollo's und seines Sohnes Wilhelm Langschwert) Ord. Vitalis II, 371—73, Deville, Tombeaux de la cathédrale de Rouen 2e édition Rouen Nic. Periaux 1837.

1314—47. Dudo 179—80, 183—85, 193, Wilh. v. Jum. III, 1, 3 (233 D, 234 C), Ben. 8372—8841, 9944 ff., 10035 ff., erste Chronik 18, zweite 89, dritte 17—18. — 1314—24 Bréquigny in seiner zu Anfang des ersten Bandes angeführten Schrift p. 44 und Körting (37) sind der Ansicht dass Wace's Schilderung der äussern Erscheinung des Herzogs auf Wilh. v. J. zurückzuführen sei. Man darf jedoch ebensowohl an Dudo 180 denken. Bei Ben. I p. 362 heisst es: Hauz ert e lons e dreiz e genz E agraable a totes genz *und ebd. 374 wird Wilhelm genannt* Dreiz, lons e forz e proz e granz E les dous oilz resplendissanz; Orribles a ses ennemis, Espoentables et eschis Plus que lion e que leupart, As suens ert mult de duce part; Cume jaianz forz en bataille, Que n'i a cors le suen i vaille. *Ben. hat an der letztern Stelle vielleicht Wace benutzt; wenigstens sagt Dudo, dem er sonst folgt, hier so gut wie nichts von der äussern Gestalt des Herzogs. Vgl. noch Chronique ascendante 293—95. — 1325—6. Den Namen der Tochter Heriberts II. von Vermandois (nicht von Senlis) nennen auch Dudo und Ben. nicht, die Beide ausserdem ihre Heirath mit Wilhelm erst später (193 bzw. I p. 426) mittheilen. Sie hiess Leutgard; vgl. zu der Anmerkung Band I p. 225 Wilhelm v. J. III, 3 (Duchesne 235 A), Lair zu Dudo 186, Kalckstein 215. — 1329—44. Die Streitigkeiten Wilhelms mit den Bretonen, die Dudo weitläufig berichtet, hat Wace sehr gekürzt, ja zum Theil ganz übergangen (vgl. Körting 35). Er ist hier vielleicht Wilhelm v. J. gefolgt. Ausführlich nach Dudo finden wir die Ereignisse bei Ben. I, 376 ff. mitgetheilt. Auch die erste und dritte Chronik erzählen sie ziemlich weitläufig, die zweite jedoch nur kurz wie Wace. Letzterer scheint aber dennoch Dudo als Vorlage benutzt zu haben, denn die Verse 1336—44 entsprechen folgendem Absatz bei dem lat. Chronisten:* Berengerum ducem Britannorum offensionis neglectique servitii atque impetrandae misericordiae pondere onustum gratuita pietate recepit cumque sacramento perseverandae fidelitatis et servitii sibi connexuit. Alannum vero, qui hujus rixae et jurgii auctor et incentor fuit, aspernatus est et abdicavit eumque Britannica regione cum suis extrusit. Ipse vero in Britannia nec in tota Francia usquam morari ob metum Willelmi ducis nequivit, sed profugus expetivit auxilium Alstemi Anglorum regis. *Vgl. Ben. 8816—41. — 1345—7. Die Versöhnung Alans mit dem Herzog Wilhelm, die Wace schon hier*

erzählt[1]), *berichten Dudo 193, Wilhelm v. J. III, 4 und darnach Ben. 10035—70, ferner erste und dritte Chronik 21 bzw. 21, d. h. erst viel später und zwar nach der Thronbesteigung Ludwigs des Ueberseeischen, von welcher bei Wace 1526 ff. die Rede ist. S. in Betreff der Rückkehr Alans Lair zu Dudo 193, Kalckstein 221. — 1347. Bei Dudo und Ben. folgt nach Beendigung der bretonischen Streitigkeiten die Verheirathung* more Danico (a la Danesche manere *Ben. 8873) Wilhelms mit der Sprota, die Wace übergangen hat. Auf diese Lücke machte zuerst Körting (34) aufmerksam. Die Mutter Richards I. wird jedoch 1504 genannt, vorausgesetzt dass die Verbesserung richtig ist (besser noch* Esprote). *Ben. I, 390 entwirft eine anmuthige Schilderung von der Bretonin (s. Lair zu Dudo 185, Kalckstein 188).*

1348—1525. Dudo 187—91, Wilh. v. Jum. III, 2 (234 A), Ben. 8916—9773, erste Chronik 19—20, zweite 89—90, dritte 18—20, Robert von Torigni I, 15—17, II, 217, Ord. Vitalis I, 162, V, 155. — 1354—72. Dieser ganze Passus scheint nichts als ein Zusatz von einem spätern Jongleur zu sein, ebenso wie 430—43 und der Schluss des zweiten Theiles, worauf Band I Einleitung p. LXXXVI und LXXXVIII aufmerksam gemacht worden ist. Und zwar wegen der durchaus jongleurmässigen Weise, in welcher der Versicherung Ausdruck gegeben wird, dass man die Wahrheit sage, unter Berufung auf eine alte und angesehene Abtei (1355—6), sowie wegen der Bettelei um Lohn, die sehr unverhüllt 1358—59 zu Tage tritt. Vollkommen im Bänkelsängerton ist auch V. 1354 gehalten; nicht minder verdächtig endlich die äusserliche Aneinanderreihung von Persönlichkeiten, gegen welche Herzog Wilhelm sich Grausamkeiten oder Hinterlist soll haben zu Schulden kommen lassen (1362—5). — 1350—1. Vgl. 1325—6. — 1359. l. dulz. *— 1373—1401. Die Verschwörung*[2]) *Riulfs gegen den Herzog bis zur Belagerung von Rouen (1402) ist bei Wace bedeutend kürzer gehalten als bei Dudo (Körting 35) und wie man sagen muss viel unbestimmter. Benoît's Bericht nach Dudo 187—89 findet sich 8916—9105. Auch die Chroniken sind eingehender als Wace; vgl. 19 bzw. 89—90 u. 18. Die erste erzählt folgendermassen:*

---

1) *Ganz ausgelassen hat er sie also nicht, wie Körting 35 angiebt.*

2) *S. über dieselbe Le Prevost zu Ord. Vit. I, 162, Kalckstein 195.*

En cel tans vint Rious, li quens dou Mans[1]), et alia a soy mout des barons au duc et firent conjuration contre le duc et li manderent a Roem que ja si ami ne seroient, c'il em bonne pais ne lor laissoit toute la terre dela Rille. Quant li dus oy le mesaige, mout l'em pesa et simplement respondy: „Ce qu'il me demandent je ne puis ne ne doi donner; mais preignent mon or et mon argent et mes chevax et mes armes comme le leur et si soient seignor de moy et dou mien.“ Quant li mesaiges raporta ces noveles, „Ha!“ dit Rious, „simplement respont et si a mout autre penser. Alons si asseons Ruem, quar ja n'auront vers nos desfense.“ Saine passerent et assistrent Roem. — *1408. Für* se *scheint mit Förster* le *gelesen werden zu müssen; Suchier setzt* abandune *für* auironne. — *1410. Auf Grund des Textes von Pluquet glaubt Förster, ohne jedoch vermuthlich die Hdschr. eingesehen zu haben, in der zweiten Hälfte dieses Verses lesen zu dürfen:* del felun aorse. *Eher vielleicht:* de sun fieu l'avoe *oder* se sa fin ad iure. — *Wace übergeht die demüthigen Zugeständnisse, zu denen sich Wilhelm herbeilässt; vgl. Dudo 188—89, Ben. 398 ff. Dagegen verbreitet er sich ausführlicher über die Bedrängnis des Herzogs, während uns wiederum nicht erzählt wird, dass dieser die Stadt verlässt wie bei Dudo 189, Ben. 9245. — 1412, 1471, 1478. Dieselbe Zahl 300 führt Dudo 190 an (vgl. Körting 35); ferner Wilhelm v. J. a. a. O., Ben. 9450, 9470, sowie die drei Chroniken 20 bzw. 90 und 19. — 1428—69. Bei Dudo 189 redet Wilhelm nur mit Bernhard dem Dänen; Bodo (1428) tritt gar nicht auf (Körting 35). Aber Bernhards Antwort (1446—61) scheint zum Theil den Worten Dudo's nachgebildet zu sein:* . . . Franciam non penetrabimus, quia quondam cum patre tuo eam saepe bellis repetivimus multosque incoepto praelio prostravimus . . . Navigio ergo Daciam, nostrae nativitatis terram, repetemus, quia duce et advocato caremus[2]). *Aus diesem Grunde dünkt uns die Annahme Wace habe hier Wilhelm v. J. vor Augen gehabt, wenig wahrscheinlich, obwohl der Umstand auf eine Benutzung hindeuten könnte, dass hier Bodo den Herzog schmäht und dieser dadurch bewogen wird die Waffen zu ergreifen. Benoît's Bericht 9268—9432 ist nach Dudo gearbeitet; auch die erste und die dritte Chronik (19 bzw. 19) nennen nur Bernhard. In der zweiten (90) findet sich nichts von einer Unterredung, sondern es heisst nur:* . . . par le conseil le conte Bernart de Roen, qui Danois estoit,

---

1) *Auch die andern Chroniken nennen ihn so.*

2) *Den letztern Satz führt Körting (36) als Parallelstelle an.*

s'en issi li dus Guilliaumes. — *1445. Bei Dudo 189 sagt Wilhelm gradezu:* Ibo ad Bernardum Silvanectensem, meum avunculum [1]); *darnach Ben. 9281—4. — 1449. l. mit Förster und Suchier* ia *für* la. — *1451. Als Schlusswort dieser Zeile ist mit Förster nach Ben. (9340, 12553)* curaille *zu setzen. Hierunter sind Schmarotzer zu verstehen, die Andre für sich sorgen lassen.* Aliena mavis quadra vilis nulliusque utilitatis vivere quam regnum regere et protegere? *ruft Bernhard bei Dudo a. a. O. dem Herzoge zu. — 1460—1. . . .* pres est de vergoine Qui en mauveis eir met sa besoigne *Ben. 9368—9. — 1467.* Ne direz ja que failliz seie Ne que de valeir me recreie *Ben. 9410—11. — 1469. Bei Dudo 190 und Ben. I p. 408 bittet Bernhard den Herzog ihm nicht zu zürnen wegen der harten Worte, die er zu ihm gesprochen. — 1478. l.* cent. — *1486—91. . . .* Riulfus fugiendo evanuit [2]). Quem sequens pars exercitus comprehendere nequivit, quia densitate silvae occuluit se *Dudo 191;* Pourus e descoluri S'est en un grant bois enbatuz, Ne pot estre ateinz ne veuz. Quis e deschaciez fu assez, Mais unc ne pout estre trovez *Ben. 9617—21;* Ryous s'em fui au bos et ne pot estre trouvez *erste Chron. 20, ebenso dritte 20. — 1506—9. Vgl. Dudo 191. Bei Wilh. v. Jum. a. a. O. wird nur Heinrich genannt; Ben. I p. 419 wie Dudo und Wace, dsgl. die erste und dritte Chronik 20 bzw. 20. Die zweite (90) hat, ohne Zweifel verderbt:* Li dus envoia l'enfant pour baptisier a l'evesque Henri et a Richart de Biaux. — *1516—17* [3]). Locus autem, in quo bellum mirabile fuit, dicitur usque in praesentem diem ad Pratum Belli *Dudo a. a. O. Vgl. Wilh. v. Jum. a. a. O., Ord. Vitalis I, 162, Ben. I p. 416, zweite Chronik 90* (Champ de la Bataille). *Der Ort heisst noch heutigen Tages so; s. Lair zu Dudo 189, Kalckstein 195. Vgl. auch Ord. Vit. I, 162 A. 3.*

1526—41 [4]). *Dudo 193, Wilh. v. Jum. III, 4 (235 A), Ben. 9998—10070, erste Chronik 20, zweite 90, dritte 20—21, Ord. Vitalis II, 361, III, 145—6. Vgl. Kalckstein 194 ff. — 1526.* Adestan = *Aethelstan, der Angelsachsenkönig, zu dem seine Schwester, die Königin*

---

1) *S. zu dieser Stelle Kalckstein 128 A. 1.*

2) *Von Körting (36) als Parallelstelle angeführt.*

3) *Was in diesen Zeilen berichtet wird steht hier ohne rechten Zusammenhang: es hätte nach 1498 bemerkt werden müssen.*

4) *Der Inhalt dieses Abschnittes folgt in den lat. Quellen sowie bei Ben. und in den Chroniken erst auf die 1542—87 erzählten Begebenheiten.*

Aethgiva, mit ihrem Sohne Ludwig nach der Gefangennahme ihres Mannes, Karls des Einfältigen, durch Heribert von Vermandois im Jahre 923 geflohen war. S. Kalckstein 163.

1542—87. Dudo 192—93, Wilh. v. Jum. III, 3 (234 C), Ben. 9774—9943, erste Chron. 20, zweite 90, dritte 20. Vgl. Kalckstein 214—5. —1551. Wilhelm von Poitou, mit dem Beinamen Tête d'étoupe (Werghaupt), von 935—63[1]*). — 1552. Herbert de Saint Liz (= Senlis) nennt den mächtigen Grafen von Vermandois, den Wace 1555 vielleicht nicht ohne Absicht als* prince de la chevalerie *bezeichnet, auch Ben. 9834. — 1571—2.* ... ut des sororem tuam uxorem mihi, veni; utque connectamur invicem foedere insolubilis amicitiae et dilectionis[2]) *Dudo 192;* Vostre seror, qui mult est sage, Voil e demant en mariage Por aveir od vos aliance, Amor, tenemenz e fiance Dunt nos seion mais a tuz dis Entre nos deus charneus amis *Ben. 9876—81. — 1577. l. mit Förster* Qu'aner; *vgl. Dudo a. a. O., Ben. 9892. — 1586.* Losmunt = *Lomont, das Gebirge bei Besançon. Aehnlich heisst es Rol. 1429:* De Besencun tresqu'as [porz] de Guitsand. *Anzumerken ist, dass Wace nichts davon sagt, dass die Vermählung*[3]) *auf Verwendung Heriberts und Hugo's des Grossen zu Stande kam und auch von den Hochzeitsfeierlichkeiten nichts erzählt. Vgl. Dudo, Ben. I p. 425—6. — 1587. Der Graf von Anjou heirathete nicht die Schwester Wilhelms, wie Förster angiebt, sondern wird hier nur als mächtiger Fürst hingestellt; der Zusatz* Peust *ist also zu halten.*

1588—1685. Dudo 194—98, Wilh. v. Jum. III, 4—5 (235 B—C), Ben. 10071—10618, erste Chronik 21, zweite 90—91, dritte 21, Robert von Torigni I, 16, II, 216, Ord. Vitalis V, 155. Vgl. Kalckstein 233—7. — 1588 ff. Was die Zusammenkunft der normannischen und fränkischen Fürsten mit dem deutschen Kaiser an der Maas anlangt, sowie die unmittelbar vorhergehenden und folgenden Ereignisse, so hat Wace bedeutend gekürzt. Er erwähnt u. a. nicht 1) die Sendung Tetgers an Kaiser Heinrich von Seiten des Herzogs Wilhelm; vgl. Dudo 195, Wilh. v. J. III, 5, Ben. 10135—62; 2) das Gespräch zwischen Herzog Wilhelm und Kuno; vgl. Dudo 195, Ben. 10223—54; 3) die drohende Haltung der Deutschen gegen den Normannenherzog; vgl. Dudo 197, Ben. 10373—10400; 4) die erste Absendung Kuno's zur Schlichtung des Tumultes zwischen den normannischen Kriegern

---

1) *Vgl. Besly, Histoire des comtes de Poictou p. 69—73.*

2) *Von Körting (36) als Parallelstelle angeführt.*

3) *S. über dieselbe Kalckstein a. a. O.*

und den übrigen Soldaten, vgl. Dudo 197, Ben. 10444—54; 5) das Gespräch des Herzogs Wilhelm mit dem Sachsenherzog Hermann, vgl. Dudo 198, Ben. 10543—10580. Was ferner bei Wace 1646—60 berichtet wird folgt bei Dudo nicht unmittelbar auf einander, sondern der Inhalt von 1646—9 steht hier 196 (= Ben. 10275—80) und der von 1650—60 folgt erst später 197 (= Ben. 10406 ff.) Dazwischen setzt Dudo die Unterredung Kaiser Heinrichs mit Kuno, ebenso Ben., während dieselbe bei Wace in Folge der so eben berührten Vorwegnahme des Spätern erst nach dem Berichte über die stürmische Besitzergreifung der Quartiere und die Streitigkeiten unter den Soldaten steht. Zu bedauern ist, dass Wace die schöne Episode von dem Schwerte des Herzogs, durch dessen blossen Anblick die Normannen zu Ruhe und Frieden gebracht werden (Dudo 197), so ausnehmend kurz abmacht. Sehr hübsch ist sie bei Ben. 10470—10508 erzählt. — 1611. Wace weicht hier von Dudo (194) ab, nach welchem Ludwig und Wilhelm in Boisemont (wofür Ben. 10110 Beaumunt *hat) zusammenkommen. Der Herzog geleitet darauf den König nach Rouen. Vgl. Kalckstein 233. — 1639. Dieselbe numerische Angabe haben Dudo 196, Ben. 10216, 10342* [1]*, erste Chronik 21, dritte 21. — 1642. S. Band I p. 227 die Anmerkung zu diesem Verse. In dem* Veusegus *bei Dudo 196 sehen Lair ebd. und Kalckstein 235 Voyse an der Maas. Letzterer verwirft wie Vouziers an der Aisne so auch Viset* [2]*) bei Lüttich. Es ist demnach vielleicht zu lesen:* A Veusegus (*oder* Veusedus) sur Muese. *— 1658. Nach Dudo 197 und Ben. I p. 444 war dieser Baron Kuno selber. Vgl. vorher zu 1588 ff. — 1669—70.* De maisnees, de compaignons Sunt tuz jors pleines ses maisons *Ben. 10319—20. — 1673—9. . .* per consilium praecellentissimi omnium ducum ducis Willelmi, ad invicem connexi sunt et foederati . . . *Dudo 198; vgl. Ben. 10526 ff. — 1680. Anstatt nach diesem Verse mit Förster eine Lücke anzunehmen, darf eher gelesen werden:* N'i a riche barun qui cele paiz ne hee. *Die folgende Tirade ist durchaus verständlich: deshalb sind sie eben unwillig (1684), weil sie nichts ausrichten können (1685). Zu* defrire *s. Förster.*

1686—1700. Dudo 198—200, Wilh. v. Jum. III, 6 (236 A), Ben. 10619—10846, erste Chron. 21, zweite 91, dritte 21—22, Robert von Torigni I, 16, II, 216—17, Ord. Vitalis V, 155. Das Gespräch

---

1) V. 10291 scheint deshalb ebenfalls cinc cenz *gelesen werden zu müssen.*

2) Wiusatum *Robert von Torigni I, 131 (anno 1106).*

zwischen Ludwig und Wilhelm auf ihrer Heimreise, nachdem dem Könige die Nachricht von der Geburt eines Sohnes hinterbracht worden, hat Wace bedeutend gekürzt (vgl. 1691—4 mit Dudo 198—9, Ben. I, 449 ff.), ebenso die Schilderung des festlichen Empfanges, der dem Herzoge nach seiner Rückkehr in Rouen zu Theil wird (vgl. 1699 mit Dudo 200, Ben. I, 454—5). — 1689. Lothar ward 941 geboren; s. Lair zu Dudo 198, Kalckstein 230; vgl. auch ebd. 236 A. 2, dsgl. in Betreff der Königin Gerberga, die sich 939 mit Ludwig vermählte, ebd. 219—20, 323. — 1695. Aus dem was Dudo 199 mittheilt geht hervor, dass der Herzog Wilhelm sich allein aufmacht, um bei dem neugebornen Knaben Gevatter zu stehen, und nicht etwa in Begleitung des Königs, denn er kehrt zu diesem zurück. Der Besuch des Herzogs bei der Königin Gerberga, von dem Ben. 10762—74 erzählt, ist ein nicht eben glücklicher Zusatz dieses Chronisten. — 1696—7. Rex autem Willelmum pro omnibus beneficiis honorare decenter voluit, sed ipse nihil horum recepit, verum cum gratiarum actione regi omnia remisit *Dudo 199, vgl. Ben. 10779—85.*

1701—75. Dudo 200—203, Wilh. v. Jum. III, 7—8 (236 B—D), Ben. 10847—11558, erste Chron. 21—22, zweite 91, dritte 22—23, Rob. v. Torigni I, 16, II, 191—92, Ord. Vit. II, 8, 361. Vgl. Kalckstein 232—33. — 1701—61. Wace ist, was diese Episode anlangt, nur Dudo gefolgt, hat aber wiederum bedeutend gekürzt: es fehlt z. B. das lange religiöse Gespräch zwischen dem Herzog und dem Abt. S. Dudo 201, dritte Chron. 22, Ben. I p. 464—9. Letzterer hat es sich zugleich nicht nehmen lassen die Wiederherstellung des Klosters Jumièges durch Wilhelm zu erzählen (I, 456 ff.) auf Grund dessen was W. v. J. mittheilt. Dudo (200) sagt nur: Tunc construxit Gimegias, mirabile dictu mirique schematis templum monachilis religionis clero profusius suffultum. *Ebenso kurz ist die erste Chronik; die zweite folgt W. v. J., die dritte schliesst sich insofern an Wace an, als auch hier die Abtei bereits wieder aufgebaut ist, als der Herzog sie besucht. Vgl. p. 22 mit 1701—2. — 1702. Vgl. Lair zu Dudo 200, Michel zu Ben. I p. 456, 462. — 1710.* Defensor hujus patriae, cur talia rimatus es facere? *Dudo 201;* Tu, defensere e gardeor E del regne guverneor, Por quei eus unc de ceo pense? *Ben. 11289—91. — 1754. Nach Dudo 202, Wilh. v. J. III, 8, Ben. I p. 475—7, erster Chron. 22, zweiter 91, dritter 23 lässt der Herzog auch seinen Sohn Richard kommen, und es leisten bei dieser Gelegenheit die Normannen und Bretonen dem herzoglichen Knaben den Huldigungseid. — 1762—75. Vgl. zu diesen sich auf die Ausbildung des jungen Richard*

beziehenden Zeilen Dudo 221—22, Ben. I, 479—80. Nicht bei Wace findet sich die berühmte Stelle wiedergegeben, wo der Herzog befiehlt seinen Sohn nach Bayeux zu bringen, da er wohl dort, aber nicht in Rouen das Dänische erlernen könne [1]). — *1762.* normant *ist hier* = franceis, *wie schon Le Prevost bemerkte.* — *1763. Vgl. Chron. ascendante 266.* — *1770—75. S. zu* se moller *und* treget *Försters Erklärungen. Das räthselhafte* noxer *ist vielleicht in* tasser *oder* tausser = taxare *zu bessern.*

1776—91 [2]). *Wilh. v. Jum. III, 9 (237 B), Ben. 11559—11612, zweite Chronik 91.*

1792—1890. Dudo 203—5, Wilh. v. Jum. III, 10 (237 C), Ben. 11613—11994, erste Chronik 22, zweite 91—92, dritte 23—24, Rob. v. Torigni I, 17. Vgl. Kalckstein 215—6. — *1792. Arnulf der Alte, Sohn Balduins des Kahlen, Graf von Flandern, von 918—27 März 965. S. Michel zu Ben. I p. 485, Kalckstein 174, 313.* — *1793. Herluin, Sohn Helgauds, Graf von Ponthieu, von 926—13 Juli 945; s. ebd. 171 A. 2, 251. Ueber die Streitigkeiten um Montreuil-sur-mer s. Lair zu Dudo 204.* — *1801. l. vielleicht mit Förster* qu'Ernulf li out toleit. — *1806—11. Dass Herluin, nachdem er von Hugo abgewiesen, sich um*

---

1) Quoniam quidem Rotomagensis civitas Romana potius quam Dacisca utitur eloquentia et Bajocacensis fruitur frequentius Dacisca lingua quam Romana, volo igitur ut ad Bajocacensia deferatur quantocius moenia et ibi volo ut sit, Botho, sub tua custodia et enutriatur et educetur cum magna diligentia, fruens loquacitate Dacisca eamque discens tenaci memoria, ut queat sermocinari profusius olim contra Dacigenas.

Si a Roem le faz garder
E norir, gaires longement
Il ne saura parlier neient
Daneis, kar nul nel i parole.
Si voil qu'il seit a tele escole
Ou l'en le sache endoctriner
Que as Daneis sache parler.
Ci ne sevent riens fors romanz;
Mais a Baiues en a tanz
Qui ne sevent si Daneis non.

S. Michel zu dieser Stelle.

2) Der Inhalt dieses Passus fehlt bei Dudo (Körting 37), dsgl. in der ersten und dritten Chronik.

Hülfe an König Ludwig wandte, erzählt auch Ben. I, 486, nicht aber Dudo noch auch Wilh. v. J. Dagegen sucht bei Dudo 203—4, dsgl. bei Ben. I p. 488—9 Herluin auf den Rath des Normannenfürsten den Grafen Hugo noch ein zweites Mal auf, wovon Wace nichts weiss. Entsprechend dem was 1805 steht, sagt Hugo in der zweiten Unterredung, die Herluin mit ihm hat: Quisquis tibi auxilium praebebit, non mihi injurius erit. *Vgl. Ben. 11784—89. — 1843—47. Diese Verse haben nichts Entsprechendes bei Dudo und Ben. — 1848. . . .* vocavit ut venirent ad se Constantinenses . . *Dudo 204.* Dunc fait Costentineis mander *Ben. 11817. — 1855.* Les escuz sur les ches levez, En sunt venuz dreit as fossez, Les haches es mains e les pis *Ben. 11846—8. — 1855. Für* tros *l. mit Förster* cros, *dsgl. 2318.* tros *geht schon wegen des Reimes nicht: es muss* trus *heissen. — 1864.* Ecce tibi reddo castrum . . . *Dudo a. a. O., vgl. Ben. 11912. Wilhelm bezeichnet sich durch diese Worte als Lehnsherrn Herluins hinsichtlich des von ihm eroberten Schlosses (Lair zu Dudo a. a. O.). — 1872—74. Diese Characteristik der Fläminger findet sich nur bei Wace. — 1875—9. Bei Dudo 205 und Ben. I p. 494—5 verpflichtet sich der Herzog noch zu weit mehr als Wace angiebt. — 1878. Suchier schlägt vor:* se un vostre mes vei. *Besser scheint* se vostre mes ci vei, *wenn die Form* avei *für* aveie *allzu anstössig ist. — 1887. Eine Lobeserhebung Wilhelms findet sich an dieser Stelle auch bei Dudo und Ben.; vgl. 205 bzw. I p. 496. 1889—90 stehen jedoch hier ziemlich unpassend.*

1891—2016. Dudo 205—9, Wilh. v. Jum. III, 11—12 (238 A, B), Ben. 11995—12529, erste Chron. 22—23, zweite 92—93, dritte 23—25, Robert von Torigni I, 17—18, II, 217, 231, 235, Ord. Vitalis I, 162, II, 9, 361—62, III, 86, V, 155; vgl. Kalckstein 237—8. — 1892. Herluin wies die Angriffe Arnulfs ab; s. Lair zu Dudo 205. — 1894, 1897—8. Ja n'i prendra garde de sei A traison ne a deslei; Ne li chaudra s'en (n)est honiz, Mais sol que ses cors seit mordriz *Ben. 12011—4. — 1898. l.* laie *mit d. Hdschr. — 1900.* Podagra caeteraque infirmitate nimirum afflictus non ambit litigare contra quemquam amplius *Dudo 206;* Poacre damagos e laiz, Dunt tuz a ja les pez desfaiz, E autres maus a tant sur sei, N'a sorcille ne ungle el dei; Afliz est mult e si gregiez Qu'a peine puet ester sur piez. N'a mais mestier de guerrier Ne del autrui dreit chalengier *Ben. 12069—76. — 1902. l. mit Suchier* que iloec l'atendreit *und 1903 mit Förster auf Grund der Hdschr.* Ki tort aura vers l'altre. *— 1905. l.* guerreit *mit d. Hdschr. Darnach ist auch Einleitung p. LXXXIV*

zu verbessern. — 1909. mal *ist wohl mit Förster* = mar *zu setzen und zu lesen:* que ja mar dutereit. *Suchier liest:* ja mal ne dutereit. — *1913.* . . . profectus est ad Ambianensem usque pagum *Dudo 206;* Dreit chevaucherent vers Amiens *Ben. 12261. — Nach Dudo a. a. O. und Ben. I p. 504 ging der Herzog vorher mit den Gesandten Arnulfs einen Waffenstillstand auf drei Monate ein. — 1914.* . . . venit super Corbeiae rivulum[1]) . . *Dudo 207,* Vint desor l'eve de Corbie *Ben. 12263. — 1915 ff. In Betreff der Zusammenkunft zwischen Wilhelm und Arnulf auf einer Insel der Somme bei Picquigny und der Ermordung des Herzogs, die am 17. Dez. 942 stattfand*[2]), *s. Michel zu Ben. I, 504*[3]). *516, Le Prevost zu Ord. Vit. II, 9, Lair zu Dudo 83 ff., 207, 208 und dessen zu V. 591—7 angeführte Publication, Kalckstein 237—38. — 1923. l. vielleicht* per *mit Förster für* par. — *1933. Dieselbe Zahl 12 bei Dudo 207, Ben. 12299, 12305 — 1928—9. Le Prevost und Michel zu Ben. 12294 machen darauf aufmerksam, dass nur Wace den hier genannten Helfershelfer Arnulfs mit Riulf, dem Vicegrafen von Cotentin, identificirt, von welchem 1373 ff. die Rede gewesen. — 1936—7.* . . . venit Arnulfus obvius claudicans et subnixus duobus suis *Dudo 207;* Contre lui vint Ernouf clochant, A dous des coilverz apoiant *Ben. 12309—10. — 1948—9.* Herluino, tuo comiti, quae contra me offendit voluntarie dimittam eique pacificus et benevolus omni tempore existam *Dudo 207;* Si quens Herluins m'ert forfaiz, Por tei voil que remaigne en paiz; Ire e coruz e mautalent Li pardoin tot benignement *Ben. 12359—62. — 1953—60.* Paiz unt faite e acordement Od fiances, od serrement: Ernous l'a de sa main juree Eisi cum ele ert devisee *Ben. 12389—92. — 1970. Wace weicht hier verständiger Weise von Dudo (207) ab, welcher schr unwahrscheinlich erzählt, dass der Herzog getrennt von seinen Leuten allein mit dem Fergen seines Bootes die Rückfahrt angetreten habe. Ben. I p. 510 berichtet nach Dudo:* En un chalan furent entre Trestuit li ḍoze ensemblement E arive devers lor gent, E li dux s'en passout toz suls. — *1971. l.* quart *mit d. Hdschr. — 1981. Bei Ben. a. a. O. schlägt Balzo dem Herzog mit einem Ruder den Schädel ein. — 1987—2005 enthalten eine anschauliche, nach Form und In-*

---

1) Mit diesem Flüsschen ist die Bresle gemeint; s. Lair zu Dudo 207.

2) Die Anmerk. Band I zu V. 2012 ist zu berichtigen.

3) Der belesene Herausgeber der Chronique des ducs de Normandie giebt an dieser Stelle reiche literarische Nachweise.

halt vortreffliche Schilderung. Dudo 208 sagt ganz kurz: Northmanni vero et Britones morte Willelmi sui senioris nimium lugubres ulcisci praeoptantes, nusquam repererunt vada, hac et illac celeriter discurrentes. *Vgl. Ben. I p. 511. — 2008. S. Förster zu dieser Stelle. — 2015. Die Bestattung des ermordeten Herzogs erzählen in gleicher Weise Dudo 208* [1]), *Wilh. v. Jum. III, 12, Ben. I p. 513—14, erste Chron. 23, zweite 93, dritte 25—26. S. im Einzelnen über das Grabmal was zu 1310 bemerkt worden ist.*

2017—51. Dudo 208—9, 223, Wilh. v. Jum. IV, 1, (239 A), Ben. 12530—12605, 12713—12808, dritte Chronik 25—26, Robert von Torigni I, 18, II, 217, 231, Ord. Vitalis I, 162, II, 9, 362, III, 86, V, 155. — 2020. Vgl. Ben. 12532. — 2030. Seniorem, proh dolor! perdidimus, seniorem unanimes faciamus *Dudo 209, vgl. ebd. 223;* Perdu avum nostre seignor. Seignor refaimes, n'en sai plus *Ben. 12558—9. — 2041—2. Dasselbe berichtet Dudo 223 (Körting 43); dsgl. Ben. 12781—4:* Les maisnees ad retenues E si les a mult cher tenues, Qui son pere aveient servi: Unques nul jor ne lor failli.

2052—2172. Dudo 224—27, Wilh. v. Jum. IV, 2 (239 B), Ben. 12809—13416, erste Chron. 24, zweite 93—95, dritte 26—27, Ord. Vit. II, 363, III, 86—88; vgl. Kalckstein 238—40. — 2058—60. Rotomagenses vero, adventu regis Luthdovici hilares, susceperunt eum volenter, putantes ut equitaret super Flandrenses, acerbamque et pestiferam ultionem pro inaudito piaculo quod fecerant illis reddere vellet *Dudo 224; vgl. Ben. 12841—8. — 2070. S. in Betreff Osmunds* [2]) *und der adeligen Familie, die auf ihn ihren Ursprung zurückleitet, Michel zu Ben. I p. 558, Le Prevost zu Ord. Vit. III, 88, Lair zu Dudo 231, Kalckstein 245 A. 3. — 2070—2129. Was diesen Abschnitt anbetrifft, so weicht Wace bedeutend ab von Dudo (224—25) und Wilh. v. J. Nach den lat. Schriftstellern fassen die Bürger von Rouen von selbst Verdacht* [3]) *und zwar nicht nur gegen den König, sondern auch gegen die „principes", zu denen Bernhard gehört, da sie dieselben im Einverständnis mit Ludwig glauben. Nach Ben. I p. 527 theilt der „norricon" (entsprechend dem nutritor bei Dudo und Wilhelm) den Bürgern die Gefangenhaltung Richards mit. Das Uebrige*

---

1) Körtings Angabe (37), dass nur Wilhelm, nicht Dudo die Bestattung erzähle, ist zu berichtigen.

2) Dieser wird bei Dudo hier noch gar nicht genannt (vgl. Körting 40), sondern erst 229. Dsgl. bei Ben. erst 13677.

3) Diesen Punkt berührt bereits Körting (40).

wie bei Dudo. Vgl. zweite Chron. 93 und dritte 26. Der nun folgende Aufruhr in Rouen, welcher die Auslieferung Richards zur Folge hat, ist, wie schon Körting (40) richtig bemerkt, ebenfalls von Wace in vielen Punkten anders geschildert als von Dudo (225) und nach diesem von Ben. I p. 528 ff. Nach den letztern Chronisten wendet sich Ludwig, in Angst gesetzt durch die Bürger, die ihn tödten wollen, es sei denn dass er ihnen den Knaben ausliefere, um Hülfe an Bernhard, die dieser ihm aber nicht gewähren kann, da auch gegen ihn die Normannen Argwohn geschöpft haben und er fürchtet selbst ermordet zu werden. Einem Boten des Königs, der ihn darauf um Rath angeht, erwidert er, nur durch schleunige Herausgabe des Knaben könne das Volk beschwichtigt werden. Wilh. von J. sagt ganz kurz, dass der König den jungen Herzog ausgeliefert habe auf den Rath Bernhards. Aehnlich berichtet die zweite Chronik 94. Aber die erste (24) erzählt abweichend: Normant s'armerent et alerent le roy assaillir et firent soner lor commune. Li roys, quant il oy la noise, si demanda que ce estoit, et on li dist: „Ce sont Normant qui assaillir vos wellent par le conseil au conte Bernart.“ *Noch anders die dritte Chron. (26), wo der Aufstand direct durch Bernhard ins Werk gesetzt wird, der zu den Bürgern sagt:* Sonnes la commugne[1]). — *Die Erwähnung der alten Weiber (2090), ein Zug, der auch später noch wiederkehrt (s. Band I Einleitung XCII) findet sich nur bei Wace. — 2082. l.* viez. — *2092. l.* chercant. — *2110, 2126—7.* ... ut notitiis regalibus palatinisque facundiis instrueretur *Dudo 225, vgl. Ben. 13079—86. — 2112. Die Anrede an Bernhard von Seiten des Königs erfolgt ziemlich plötzlich: 2074 ist jedoch gesagt worden, dass Beide zusammen sind. — 2121 ist vielleicht besser mit Förster und Suchier* laissur *zu lesen. — 2127. l.* que *mit d. Hdschr. — 2131* ... suscepit in brachiis suis Ricardum, tantae liberationis puerum, et detulit ante conspectum armatorum . . . *Dudo 225; vgl. Ben. 13049 ff. — 2134 ff. Nach Dudo 226 ist es Bernhard, der dem Könige den Rath giebt, den Friedens- und Freundschaftsvertrag abzuschliessen (vgl. hierzu Lair). Dsgl. bei Ben. I p. 336 ff. — 2152—3.* ... Rodulfus et Anslec atque Bernardus *Dudo 225;* Alez i est li quens Rodous, Anslec e Bernart ambedous *Ben. 13127—8. Radulf war der Stammvater der Herren von Roche-Tesson (Kalckstein 239 A. 1); von Anslec leiteten sich die Herren von Briquebec und Montfort-sur-Rille her (s. ebd. und Michel*

---

1) *Vgl. Ben. 12948 und Michel ebd.*

zu Ben. I p. 478). Das Gespräch des Königs mit den erwähnten normannischen Grossen hat Wace gekürzt. — 2167—8. Plurimarum vero rerum notitiam, *sagt der König bei Dudo 227,* melius discet in palatio meo quam commorans in sua domo. *Vgl. Ben. I, 540—41. — 2170. Wace übergeht hier die Reise des Königs mit Richard nach Evreux, den Aufenthalt daselbst und die Rückkehr nach Rouen. Vgl. Dudo a. a. O., Ben. I, p. 541—42.*

2173—2336. Dudo 228—30, Wilh. v. Jum. IV, 3 (240 A), Ben. 13417—13726, erste Chron. 24—25, zweite 95, dritte 27—28, Ord. Vitalis III, 88. Vgl. Kalckstein 242—3, 245. — 2176. ... mittit tibi libras auri purissimi bis quinas *sagen die Gesandten Arnulfs bei Dudo 228*[1]). Dis livres d'or pur e vermeil *Ben. 13475. Ebenso dritte Chron. 28. Die erste Chron. spricht von einem jährlichen Tribut von zehn Mark Goldes, den Arnulf leisten will. — 2188.* Quin etiam universae regionis suae tributa annuatim dum vixerit tibi ultro solvet *Dudo a. a. O.,* De Flaundres auras mais treu Qui a chascon an t'iert rendu *Ben. 13479—80. — 2189—90.* Ipse accedere ad te nequit, quia podagra scis eum irretiri *Dudo a. a. O.,* Ca n'avient pas, ainz se resconse, Kar de poacre est enlaidiz, Meuz, changiez e afebliz *Ben. 13486—8. — 2190. Suchier liest:* mult malement est mis. — *2198. S. Förster zu dieser Stelle. Letzterer liest 2205:* U tenist en prisun tant qu'il les vus rendist. — *2208—12. Weder Dudo (vgl. Körting 42) noch Ben. und die Chroniken haben etwas diesem Passus Entsprechendes. Zu 2212 s. Michel zu Ben. 12801. — 2213—4.* Tunc regis consiliarii, muneribus excaecati, dixerunt ei ... *Dudo a. a. O. (vgl. Körting 44). Noch genauer schliesst sich Ben. an die lat. Quelle an, wenn er (13511—5) sagt:* Ceus qui meuz esteient del rei Orent[2]) loez chascon par sei, Toz ses plus privez conseilliers, Faiz ceus od dons e od luiers; Cil li unt dit comunalment *etc. In den Chroniken fehlt das Gespräch. — 2222—3.* Facilius potes omnes Flandrenses perdere quam vasa vitrea malleo conterere *Dudo 228*[3]). *Ben. hat dieses Bild nicht; er sagt (13507—10) nur:* Sache que senz grant ost conduire Puez Flandres, s'il te plaist, destruire: Ja n'i troveras contredit Nul leu de grant ne de petit. — *2235.* Omnes qui occidentur

---

1) *Die Angabe bei Körting (42) ist zu berichtigen.*

2) *Subject: die flandrischen Gesandten.*

3) *Hier gebrauchen den Vergleich die Boten Arnulfs, was natürlicher erscheint.*

non tibi est jus vindicare[1]) *Dudo 228—9. Aehnlich Ben. 13529—31:* Sire, si nos est bien avis Que tuit icil qui sunt occis N'est pas dreiture de vengier. — *2236—54. Der Anfang dieser Rede stimmt durchaus zu Dudo 229:* Praeter haec mandat noster senior tibi praemaximum consilium hujus rei. Tene Ricardum filium in sempiternum et ususfructus regni in aeternum . . . *Aber von 2241—54 ist ein Zusatz von Wace, den Ben. 13575 ff. benutzt zu haben scheint. — 2243. Die grausame Verstümmelung, von welcher in der ersten Hälfte dieses Verses die Rede ist, wird häufig erwähnt; s. weiter unten 2286, III V. 939, Michel zu Ben. I, 553. — 2260—77 sind ein Zusatz von Wace: Dudo hat nichts Entsprechendes. Aber bei Ben. 13655—13672 findet sich ein vielfach ähnlicher Passus*[2]). — *2284. Förster nimmt nach diesem Verse eine Lücke an, was aber trotz Dudo 230, Ben. 13703—6 nicht unbedingt nöthig ist, sobald unter dem* nurricun *Osmund verstanden wird, wie z. B. Ben. 12889, 12895, 13649. Bei Wilh. v. J. nennt der König den Knaben* meretricis filium ultro virum alienum rapientis. — *2291—2334. Dies Gespräch findet sich nur bei Wace, nicht bei Dudo (Körting 42). Ben. und die Chroniken haben ebenfalls nichts Entsprechendes. — 2306. l. vielleicht mit Förster* n'ira *oder* n'istra *für* viura. — *2312. Förster liest:* Mielz volsisse estre a Lundres u estre od les Escoz, *Suchier:* Mielz volsisse estre a Lundres od Engleis u Escoz. — *2316. Suchier vermuthet:* tu parleras se l'os. *Vielleicht eher:* trop es ia fiers e os *oder:* trop par es fiers e os. — *2318. S. zu 1855.*

2337—2461. Dudo 230—33, Wilh. v. Jum. IV, 4 (240 C), Ben. 13727—14220, erste Chron. 25, zweite 95, dritte 28—29, Ord. Vitalis III, 88—90. Vgl. Kalckstein 245—6. — 2338—51. Vgl. Dudo 230, Ben. 13743—68. — 2350. Vor diesem Verse mit Förster eine Lücke anzunehmen ist unnöthig. Vielmehr darf gelesen werden: N'a vieles ne rotes. — *2362—81. Diese Unterredung zwischen Richard und Osmund ist ein Zusatz von Wace und auch die hieran sich anschliessende Erzählung von der fingirten Krankheit des jungen Fürsten (2382—2418) gehört ihm in ihren Einzelheiten an (Körting 42). Eine zum Theil vielleicht auf Wace zurückgehende Schilderung hat Ben. 13908 ff. — 2369. Suchier schlägt vor:* nen aura remuance *und liest V. 2377* mult nus fait esmaiez. — *2389—90 scheinen also gebessert*

---

1) *Von Körting (44) als Parallelstelle angeführt.*

2) *Der 2272 genannte naive Grund des Hasses der Königin (vgl. Körting 42) wird von Ben. nicht erwähnt.*

werden zu müssen: Richart ert o[d] sun maistre: nes unt pas forueiez. Richart ert o[d] sun maistre: nes unt mie esbahiz. *Der Name* Osmunt *hat sich wahrscheinlich dadurch eingeschlichen, dass, nachdem* ert *ausgefallen, in einer Hdschr. stand:* R. o sun maistre *und der Abschreiber wie in* R. *die Abkürzung von* Richart *so in* o *die von* Osmunt *vor sich zu haben glaubte. — 2397. l. vielleicht* ses filz *mit Suchier, der auf 2274 verweist. — 2414—34. S. in Betreff der Befreiung Richards Lair zu Dudo 231. Wace hat hier wohl Wilh. v. J. mitbenutzt. Eine sehr anmuthige Schilderung liefert Ben. (13995—14058) der die von Wace bedeutend nachsteht. Vgl. auch die Chroniken. — 2443—4. Ueber Bernhard von Senlis und seine Verwandtschaft mit Richard s. Kalckstein 246 A. 1., über Coucy Lair zu Dudo 90. Dass letzteres Eigenthum der Erzbischöfe von Reims war, bemerkt bereits Le Prevost. S. auch Michel zu Ben. I, p. 568. — 2455. Hugo von Paris war der Lehnsherr Bernhards; s. Kalckstein 198. — 2455—8. Die Verhandlungen Bernhards von Senlis mit Hugo dem Grossen hat Wace gekürzt (Körting 42).*

2462—2589. Dudo 233—36, Wilh. v. Jum. IV, 5 (241 A), Ben. 14221—14837, erste Chronik 25—26, dritte 29—30[1]*), Ord. Vitalis III, 90—92. Vgl. Kalckstein 247—48. — In diesem Abschnitte hat Wace sehr viel von dem übergangen was bei Dudo berichtet wird: 1) König Ludwigs Ersuchen an Hugo den Grossen sich bei Bernhard von Senlis um Rückgabe des entführten Knaben Richard zu verwenden und dessen Antwort; vgl. Dudo 233, Ben. I p. 573, erste Chron. 25, dritte 29. 2) Bernhards von Senlis Mittheilung an Bernhard den Dänen über die glückliche Errettung Richards und ihre Zusammenkunft; vgl. Dudo a. a. O., Ben. 14279—14326. Beides würde sich bei Wace an 2466 anschliessen. 3) Die nähere Bezeichnung des Ortes in Vermandois, an welchem Ludwig und Arnulf zusammenkommen (2467). Dudo a. a. O. und Wilh. v. Jum. nennen* Restibulis, *Ben. (14342)* Restibulos. *4) Das nochmalige Verlangen, das Ludwig an Hugo bei Gelegenheit ihrer Zusammenkunft bei Compiègne (2491) stellt, ihm zur Wiedererlangung Richards behülflich zu sein. Vgl. Dudo 234, Ben. 14424 ff. — 2475. l.* Dunt *für* Duinst *mit d. Hdschr. — 2513.* nul *ist vielleicht mit Förster und Suchier zu tilgen. — 2528. Förster liest* lieu *für* fieu. *— 2537—9.* Si quid prudentiae et ingenii habes, precor te ut ab hujus perjurii noxa solvens me liberes *Dudo 235,*

---

1) Die zweite Chronik reicht nur bis zur Befreiung Richards. S. Band I, 230 Anmerkung.

Or pareisse ci tis valeirs E tis enginz e tis saveirs A jeter mei de cest parjure E de l'ovre dunt je n'ai cure *Ben. 14626—9. — 2542—56. Bei Dudo 236 und Ben. 14642 ff. findet keine mündliche Unterredung der beiden Bernharde statt, sondern der von Senlis lässt dem zu Rouen schriftlich zukommen was er im Gespräch mit Hugo dem Grossen erfahren und theilt ihm die schlauen Verhaltungsmassregeln mit, welche er dem Könige gegenüber in Anwendung bringen soll. Nach Ord. Vit. III, 92 gehen dieselben von Bernhard dem Dänen aus; eine Abweichung, auf welche schon Michel zu Ben. I p. 587 hinweist. — 2552. Förster nimmt nach diesem Verse wieder eine Lücke an, obwohl die Rathschläge, die Bernhard von Senlis dem andern Bernhard giebt, auch so klar sind, sobald, wie schon unterm Texte vorgeschlagen worden, V. 2553* que (*oder* k'il) *gesetzt wird. Benoît's entsprechende Worte (14675—9) lauten:* Si pensez puis de vostre afaire Que ce li (*d. h. dem Könige*) puissez faire entendre Qu'al duc Huun feist deffendre La terre tote e le pais: Par ce serreient enemis. *Beide, Wace und Ben., schliessen sich durchaus an Dudo (236) an, der Bernhard von Senlis dem Dänen Bernhard den Rath geben lässt:* ut Hugoni magno duci terram, quam illi dedit, regem contradicere multarum argumentationum prosecutionibus cogeret. — *2554. l. mit Förster* Paiz volt faire a Richart, ariere li volt rendre. — *2562—3. Diese Route, die der König eingeschlagen haben soll, findet sich nicht in den lat. Quellen noch auch bei Ben. angegeben; vgl. Lair zu Dudo 236.*

2590—2868. Dudo 236—39, Wilh. v. Jum. IV, 6 (241 C), Ben. 14838—15585, erste Chron. 26—27, dritte 30—31, Ord. Vitalis III, 92—96. Vgl. Kalckstein 248. — 2590—2618. Wace ist hier viel ausführlicher als Dudo 236; dsgl. Ben. I, 592—6, der hier unsern Dichter benutzt hat. — 2618. l. Granz plaiz. — *2620. Dudo a. a. O. sagt:* Crastinae vero diei diluculo venit Bernardus ante conspectum regis Luthdovici ... *Bei W. v. J. speist der König, von Bernhard bedient, als dieser ihn anredet; dsgl. bei Ben. I, 596, der hier also dem zuletzt genannten Chronisten gefolgt ist. — 2622—2710 enthalten eine der bemerkenswerthesten Partien des Werkes; vgl. Dudo 236—7. Der entsprechende Abschnitt bei Ben. I, 596—603, der hier wiederum Wace ausgebeutet, ist deshalb etwas langathmig, weil hier Bernhard über 200 Verse hindurch ohne Unterbrechung redet, während Wace dafür sorgt, dass durch ein von Zeit zu Zeit eingestreutes Wort des Königs das Interesse wach gehalten wird (s. 2635—6, 2664—6, 2683—4, 2700—4). — 2629. l.* amissum. — *2660. l. mit Suchier auf Grund*

d. Hdschr. Se nen est forz chastel[s]. — *2688. l. vielleicht* Seis e Belesme aura e le pueple ueisin. *Suchier liest:* le pueple aura ueisin. — *2706. Vielleicht:* Ki vus loa Huun duner de Seigne en la. *Suchier ändert stark:* Ki vus loa guerpir tut le pais de la. — *2713 ff. Bei Dudo 237 und Ben. I, 603—4 geschieht die Aufforderung an Hugo die Normandie zu verlassen auf Anstehen von Bernhard, den der König um Rath fragt. — 2730. Wace übergeht die Anfrage Hugo's an Ludwig, warum er ihm den kurz vorher freiwillig zugestandenen Theil der Normandie wieder entrissen habe und die Antwort des Königs; vgl. Dudo 237, Ben. 15257—85. — 2737—71. Das Gespräch zwischen Bernhard von Senlis und Hugo dem Grossen ist bei Wace bedeutend ausführlicher als bei Dudo 238; auch bei Ben., der vermuthlich zum Theil nach Wace gearbeitet hat (II p. 2—5). — 2760. l.* Ne li voldrent. — *2772—2820 sind Erweiterung nach Dudo 238—9; vgl. Ben. II p. 7—11. — 2775 ff. Le Prevost macht auf das Unwahrscheinliche dessen aufmerksam was von der Frau Bernhards erzählt wird. S. auch Lair zu Dudo 239, Michel zu Ben. II p. 7—8. — 2773—4 sind vielleicht nicht anzutasten:* de rien ne se demente (*von* se dementer) *heisst: er grämt sich um nichts, lässt sich durch nichts anfechten;* desmente *V. 2774 ist dagegen Conj. Präs. von* desmentir. — *2779—80. S. zu dieser Stelle Förster S. 155. — 2813. l.* punt *mit d. Hdschr. — 2821—32 sind ein Zusatz von Wace; weder in den lat. Quellen noch bei Ben. findet sich etwas Entsprechendes. — 2825. Auf Grund dessen was die Hdschr. bietet, darf vielleicht gelesen werden:* dunt il fu enmenez. — *2826—7. Förster liest im ersten Verse* k'il n'out entrobliez, *im zweiten* ne il ne s'eritez. *Letzteres ist schwerlich richtig, eher vielleicht* n'unt pas lur heritez. — *2830. l. mit Suchier* nen iert mie ubliez. — *2838, 3116—7. Vgl. Dudo 249, Ben. 15432, 17671, erste Chron. 29, dritte 35. Wilh. von Jum. thut dieses Sohnes von Radulf Torta nicht Erwähnung (Körting 43). Nach Le Prevost hiess er Walter und stand im Dienste Hugo's des Grossen. Vgl. Kalckstein 253. — 2841. Die Einsetzung Radulf Torta's zum Statthalter der Normandie (vgl. 3089) berichtet zwar Wilh. von Jum., aber nicht Dudo (Körting 45), ebenso Ben. 15426 ff. an anderer Stelle und früher als Wace. Die Chroniken erzählen nur seine Verbannung (29 bzw. 34—35), von welcher bei Wace 3105 ff. die Rede ist. Vgl. noch Lair zu Dudo 249, Kalckstein 253. — 2846. Vgl. Ben. 15484:* Cent feiz le tuassent vilain. — *2858 und 2859 sind vielleicht umzustellen.*

2869—2988. Dudo 239—44, Wilh. v. Jum. IV, 7 (242 B),

Ben. 15586—16879, erste Chron. 27—28, dritte 31—33, Robert von Torigni I, 26, II, 217—8, Ord. Vitalis II, 363, III, 90, V, 155; vgl. Kalckstein 250—51. — 2878. l. enganement (*Förster*). — *2881—2.* .... ad littora Salinae Corbonis[1]), qua Diva rapido meatu procelloso mari se infundit, cum incredibili tironum multitudine citius quam quivit venit *Dudo 239—40;* Soz Warevile dreitement Ariverent a sauvement Dreit la u Dive chet en mer *Ben. 15688—90;* ... Li lieus a non Salins Corbuns U tendirent lor pavillons *ebd. 15694—5;* Li roys Aigrolt appareilla grant navie et ariva en Normendie a Saline Corberi la ou Dive chiet en mer *erste Chron. 27;* Ayglos apparella grant navie si s'en vint en Normendie et arriva a Salines Corbuin la u Dive chiet en mer ... *dritte Chron. 31—32. — Vgl. zu Varaville und Bavent III, 5185, 5203. — 2886. Das Thal der Cance ist gemeint, in welchem Mortain liegt. Vgl. III, 4847. — 2911. l.* viez *beide Male. — 2919. Dudo (240) nennt Bernhard bei dieser Gelegenheit nicht, sondern sagt, Haigrold habe Ludwig um eine Zusammenkunft ersucht* fraudulento consilio Northmannorum. *Vgl. Lair zu dieser Stelle. Bei Wilh. v. Jum. a. a. O. lässt umgekehrt Ludwig von Rouen aus den König Haigrold bitten mit ihm zu einer Besprechung sich einzufinden und zwar* apud vadum quod Herluini vocatur. *Ebenso bei Ben. 15874 ff., wo 15877 zu lesen ist:* as guez Herluin. *Die erste Chron. (27) sagt von Ludwig ganz kurz:* A Roem vint et ala au parlement. *Aehnlich die dritte (32). — 2922 ff. Wace lässt hier Manches von dem aus was Dudo berichtet. So redet er z. B. nicht davon dass der schlaue Bernhard der Däne den noch sorglos schlafenden König früh Morgens zweimal in seinem Zelte aufsucht um ihn vor den Dänen zu warnen. Vgl. Ben. II p. 25 ff. — 2924. Nach Dudo 240, Ben. 15906 ff., erster Chron. 27, dritter Chron. 32 hatte Bernhard dem Könige vorher gerathen den Grafen Herluin nicht mitzunehmen zur Zusammenkunft mit Haigrold, da die Gegenwart desselben, als desjenigen, der zur Ermordung des Herzogs Wilhelm die erste Veranlassung gewesen, leicht böses Blut setzen könnte. Dieser Zug fehlt wie bei Wace auch bei Wilh. v. Jum. Was die Ermordung Herluins[2]) anlangt, die im Folgenden erzählt wird, so scheint Wace den eben genannten lat. Chronisten benutzt zu haben; Dudo (241) erzählt sie anders, Ben. II p. 30 ff. theils nach Dudo, theils nach*

---

1) S. Lair zu dieser Stelle, die aber hinsichtlich des Ortsnamens noch der Aufklärung bedarf.

2) S. über dieselbe Lair zu Dudo 241.

Wace. — 2927. Mit dem „duc“ ist der ermordete Herzog Wilhelm gemeint; vgl. Ben. 16169, wo sich vorher die beiden Könige Ludwig und Haigrold über denselben unterhalten. — 2945. Aber Ben. weiss genau, mit welcher Waffe Herluin getödtet wurde, denn er erzählt 16234—9: L'un d'eaus tint un glaive en sa main, Mais de son non ne sui certain; D'acer trenchant cler Peitevin Par les costez fiert Herleuin Si qu'il li espant la buele Que mort trebuche de la sele. — *2950. Von diesem Lambert ist bei Dudo hier nicht die Rede, aber bei Wilh. von Jum. und bei Ben. 16246 ff. Dagegen erwähnt ihn Dudo schon vor der Ermordung seines Bruders als bei Ludwig weilend (240), dsgl. die Chroniken 27 bzw. 32. — 2953. l.* aise. — *2958. In Betreff dieser numerischen Angabe stimmen Dudo 242, 245*[1]) *(vgl. Körting 44), Ben. 16377 und die erste und dritte Chron. 28 bzw. 32 überein. — 2963. l.* saisi *für* siui. — *Ueber die Gefangennehmung des Königs Ludwig s. Lair zu Dudo 242, 244, Kalckstein 251. Nach Dudo 242 und Ben. II p. 38 war es Haigrold, der Ludwig gefangen nahm. — 2972—6.* Interea rex Luthdovicus custodum, spoliorum cupiditate deceptorum, manibus evasit . . . *Dudo 243. Vgl. Ben. 16522 ff. — 2977—88 sind eine bedeutende Kürzung der Erzählung von Dudo (243—44). Ben. dagegen hat den Bericht des letztern hier wie kaum so umfangreich an einer andern Stelle erweitert, abgeändert und mit Zusätzen versehen (16540—16879). — 2985. Dies geschah dadurch dass man ihm Weib und Kind, Geld und Gut fortnahm und nach Rouen brachte. S. Dudo 243—44, Ben. 16833—6.*

2989—3028. Dudo 245—46, Wilh. v. Jum. IV, 8 (243 A), Ben. 17012—17164, erste Chron. 28, dritte 34, Robert von Torigni I, 26—27, II, 218, Ord. Vitalis II, 363, V, 155—6, vgl. Kalckstein 252—53. — 2989. Bei Dudo folgen nach dem Berichte über die Gefangennahme Ludwigs des Ueberseeischen noch längere Verhandlungen zwischen Bernhard von Senlis[2]) *und Hugo dem Grossen, die Wace übergangen hat (Körting 41), die aber von Ben. II, 54 ff. und in den Chroniken berichtet sind. Da Wilh. von Jum. ebenfalls von diesen Verhandlungen nichts mittheilt, so ist Wace ihm vielleicht gefolgt. — 3007. Wace übergeht hier die Bemühungen Haigrolds um Consolidirung*

---

1) *Die hiervon abweichende Angabe* quater quaternos *244 rührt daher dass hier Herluin und Lambert nicht mitgezählt sind (Lair ebd.).*

2) *Diesem theilt Bernhard der Däne die Gefangennahme mit.*

der normannischen Herrschaft, von welchen Dudo 245 und Ben. 17054—76 reden. — 3008—3019. Die Verhandlungen, welche die Königin Gerberga führt, um ihren Mann aus der Gefangenschaft zu befreien, erzählt Wace in vieler Hinsicht ganz anders als Dudo, Wilh. v. Jum., Ben. und die Chroniken. Hugo der Grosse, der in denselben eine wichtige Rolle spielt, wird gar nicht einmal von Wace erwähnt. Ebenso theilt er nichts Näheres über die Persönlichkeiten mit, welche an des Königs Stelle ausser seinem Sohne als Geiseln gegeben wurden. Vgl. mit 3017—9 Dudo 246, Wilh. v. Jum. a. a. O., Ben. 17149—17154, erste und dritte Chron. 28 bzw. 34. S. im Einzelnen, was die Auslösung Ludwigs anlangt, Michel zu Ben. II, 61—63, 65—66, Lair zu Dudo 246 und besonders Kalckstein 252—53.

3029—3117. Dudo 247—49, Wilh. v. Jum. IV, 9 (243 C), Ben. 17165—17698, erste Chron. 29, dritte 34—35, Ord. Vitalis II, 363, V, 156. — 3036 ff. Von dem Zugegensein Haigrolds bei der Zusammenkunft redet Dudo nicht, aber Ben. 17257—64, wohl auf Grund einer Mitbenutzung unseres Chronisten. Auch die Rückkehr des Dänenkönigs (3066) berichtet Dudo nicht, dagegen Ben. 17337, beide nach Wilh. von Jum. — 3076—88. Eine Charakteristik Richards findet sich an dieser Stelle auch bei Dudo (248). Aber im Einzelnen weicht Wace ab. Dagegen hat Ben. hier unsern Dichter vor Augen gehabt (II p. 71—72). — 3086. l. sengler. *— 3092. Dieselbe Angabe von 18 Denaren auch bei Dudo 248 (vgl. Körting 43), sowie bei Ben. 17461. Zu der letztern Stelle bemerkt Michel: „Guillaume de Jumièges réduit ce nombre à douze; mais il faut se souvenir que cet écrivain était moine d'une abbaye que Raoul Torte avait pillée.“ Vgl. nämlich ebd. 15456 ff. — 3093.* Kar la moneie feible esteit *sagt ebenso Ben. 17463. Bei Dudo findet sich nichts Entsprechendes. Auch 3094—5 enthalten einen Zusatz von Wace, mit dem bei Ben. II p. 74 folgende Verse zusammenzustellen sind:* Eissi esteit la cort perdue E a grant honte revertue. Ja a prison n'a jugleor Ne feist l'om bien ne honor: N'i trovoent acost ne eise, Fors faim e laste e meseise. *— 3103 ff. Dudo 248—49 und Ben. II, 74—81 sind, was die Vertreibung Radulf Torta's anlangt, bedeutend ausführlicher als Wace.*

3118—3368. Dudo 249—56, Wilh. v. Jum. IV, 10 (243 D), Ben. 17699—19231, erste Chron. 29, dritte Chron. 35—37, Kalckstein 259—60. — 3121 ff. Die Verhandlungen Hugo's mit den beiden Bernharden (bei Dudo 250) hat Wace bedeutend gekürzt. Vgl. dagegen Ben. 17729—17864. Zu 3129 s. Lair zu Dudo 251. — Hugo

Capet[1]) *(3135) nennt auch Ben. an dieser Stelle (17779) und zugleich schon den Namen der Tochter (17781). — 3125. Suchier vermuthet:* Ne se puet en sa uie ja mais mielz marier. *Besser scheint:* Ne set se puet mais mielz sun enfant marier, *d. h. Hugo weiss nicht ob er je sein Kind, die Emma, besser verheirathen kann (nämlich als an Richard). — 3137. Zu diesem Verse bemerkt Le Prevost: „Il ne faut pas oublier que c'est un historien du douzième siècle qui parle. Dudon et Guillaume de Jumièges, qui vivaient à une époque beaucoup moins chevaleresque, ne parlent de rien de semblable." Eine Ergänzung hierzu bildet die interessante Beobachtung, dass der noch später lebende sich schon ganz dem höfischen Ritterleben anschmiegende Benoît das von Wace nur kurz berührte Ereignis in einem langen Abschnitt behandelt hat (17865—17923). — 3145. Die in diesem Verse gemachte numerische Angabe findet sich nur bei Wace, dsgl. die von 3286 (Körting 42). Was die letztere Stelle anbetrifft, so redet Ben. bei dieser Gelegenheit (18893) von „quinze e plus". Von diesen Zahlen gilt jedoch was weiter oben zu 944 bemerkt worden ist. — 3149*[2]). *Wace übergeht das lange Gespräch, das Ludwig und Arnulf halten; vgl. Dudo 251—52, (Körting 41), Ben. 17960—18171, dritte Chronik 35. — 3166. Saint-Denis nennt auch Ben. 18269, nicht aber die lat. Quellen, dsgl. Pontoise (3172) V. 18308. — 3173 ff. Otto's Zug in die Normandie hat Wace gekürzt; das lange Gespräch zwischen Arnulf, Otto und dem Neffen des letztern ganz übergangen. Vgl. Dudo 254, Ben. II p. 103—110. Was ferner die Kämpfe vor Rouen anlangt, so ist Wace's Schilderung in manchen wichtigen Punkten anders gehalten als die Dudo's (254—6). Von einem persönlichen Eingreifen Richards ist bei letzterm nicht die Rede; der Neffe Otto's wird hier nicht wie bei Wace (und Ben. 18738 ff.) vom jungen Herzog mit eigner Hand getödtet, noch auch bei Wilhelm v. Jum. und in den Chroniken. Auf diese Abweichung wies schon Bréquigny hin, dsgl. Le Prevost, Michel (zu Ben. II p. 116) und Körting (41). — 3194. Förster liest:* par force e estoutie *oder* aatie, *Suchier* par force e par uistie. *Besser vielleicht:* par force e par maistrie. — *3206. S. zu diesem Verse, der uns über die Nationalfarbe der Normannen Auskunft giebt, eine schon von Le Prevost berührte Stelle im Ord. Vit.*

---

1) S. die interessanten Mittheilungen von Michel zu Ben. 17779 und über den Namen Capet Kalckstein 292 Anmerk. 1.

2) V. 3150 enthält eine nichtssagende Phrase, wie sie bei Wace sonst kaum zu finden ist.

IV, 30. — 3210. l. auf Grund der Hdschr. mit Förster: Que escu[z] n'i peceit. *V. 3271 hat Letzterer die hinten angegebene Verbesserung übersehen. — 3229. Mit Förster, der die Existenz von* ueseier *anzweifelt, dafür* reuser *zu setzen, ist wegen des Reimes unstatthaft. — 3235. l. mit F.* essordent *für* estordent. *— 3245. l.* pis *für* pels. *— 3249. l.* nobleiz. *— 3271. S. zu 3210. — 3273. l.* maille. *— 3286. S. zu 3145. — 3312—4. Eine Klage über Arnulf von Seiten Otto's findet sich an dieser Stelle nicht bei Dudo, wohl aber bei Ben. 19011—19. — 3315—68. Was diesen zweiten Angriff Otto's auf Rouen anlangt, so ist Wace bedeutend ausführlicher als Dudo (256), ebenso Ben. (19028—19159), der an einzelnen Stellen wieder Wace benutzt zu haben scheint. — 3317. l. vielleicht mit Förster:* L'altre estre que clot Seigne *etc. S. 3380. — 3347. l.* Coiures e tarquais. *Vgl. III, 6512, 7346, 7698 und Försters Bemerkungen zu beiden Wörtern.*

3369—3557. Dudo 256—57, 260—61[1]*), W. v. J. IV, 11 (244 B), Ben. 19231—20123, erste Chron. 29—30, dritte 37—38. Kalckstein 259—60. — 3371. Auch Dudo 255—6 und W. v. Jum. reden von einer Brücke über die Seine, denn auf ihr wird der Neffe Otto's getödtet, was Le Prevost und auch Michel (zu Ben. II, p. 133) entgangen ist. V. 4009 ist noch einmal von einer Brücke die Rede (dsgl. bei Ben. 22087), hier freilich nicht bei den lat. Schriftstellern. — 3376—3405. Diese Unterredung findet sich zwar ihrem Kern nach bei Dudo 256, gehört jedoch in ihren Einzelheiten durchaus Wace an. Ben. stimmt auch hier wiederum mit unserm Dichter überein. S. 19273—19331. — 3382. l. vielleicht mit Förster:* cels dedenz affamer. *— 3408—9.* Tunc rex Otto misit ad Ricardum, ut liceret ei oratu petere sanctum Audoenum *Dudo 256. Vgl. Ben. II, p. 136. Le Prevost und Lair bemerken, dass die Kirche von S. Ouen damals ausserhalb der Umfassungsmauern von Rouen lag. — 3423—7. Eine Entgegnung der Barone hat Dudo an dieser Stelle nicht, wohl aber Ben. und zwar ist dieser hier sehr ausführlich (19406—19503). Der Inhalt der angeführten Verse von Wace folgt jedoch bei dem lat. Schriftsteller als Theil der langen Antwort der Barone (256—57), die unser Dichter gekürzt hat (3440—53). Ebenso Ben., da dieser Manches von dem Spätern für die erste Erwiderung vorweggenommen. — 3428—35 sind eine Erweiterung der Worte Dudo's (256):* Precatu regis Luthdovici

---

1) Das Folgende bis 262 extr. ist eine Verherrlichung des jungen Herzogs. Eine weitere Lobpreisung steht 268—9. Letztere ist nachgebildet von Ben. 20875—20999.

comitisque Arnulfi subdolo sophismate decepti, huc venimus. — *3437—39.* Maleficum, si vobis placet, sophistam capiam Arnulfum vinctumque catenis Ricardo comiti mittam eum, ut vindicet de eo patrem suum . . . . *Dudo ebd. Vgl. Ben. 19510—21. — 3447—8.* S'il est traitre e reneiez, N'en fereiz ja jor mesprison, Ne ne serreiz por lui felon *Ben. 19537—9. — 3455. Ein Vicegraf tritt bei Dudo nicht auf, noch auch bei Ben. — 3469—79 sind ein Zusatz von Wace, der sich erweitert bei Ben. 19570—88 wiederfindet. — 3484—96.* Arnulfus vero comes, relatu quorumdam ut praevideret ne caperetur edoctus, obscurae noctis conticinio expergefacto suo exercitu, castris tentoriisque complicatis secretius atque ex omni supellectili oneratis equis et plaustris, noctu silenter cauteque atque clanculum profectus, repetebat rura Flandrensia velocissimus *Dudo 257. Vgl. Ben. 19614—61. — 3497—3516. Die durch den plötzlichen Abmarsch Arnulfs bewirkte Aufregung im Lager schildert auch Dudo (260) sehr eingehend; dsgl. Ben. 19662—19705. — 3513 ist vielleicht zu bessern:* Sas e mantels e robes e armilles embler. — *3517—24.* Quapropter tumultario plebeioque hujus confusae altivolaeque vociferationis tinnitu Rotomagenses excitati, formidantes ne praeoccuparentur repente futurae crepusculo diei, munierunt urbem custodibus armatis, ipsique pervigiles praestolabantur tristes eventus praeoptati praelii *Dudo 260. Vgl. Ben. 19706—23. — 3528—30.* A peine i a nus tel amor Ne od parent ne od seignor, Por que plus tost s'en puisse aler, Por lui s'i veuge demorer *Ben. 19744—7. — 3532. Wace hat den Passus bei Dudo a. a. O. übergangen, wo die Normannen ihrem allzu kampflustigen Herzog rathen, selbst von der Verfolgung abzustehen: Ben. bringt ihn 19780—19828. Vgl. zu 3958. — 3534. S. Band I die Anmerk. Es handelt sich vermuthlich um Maupertuis, einen Weiler bei Lilly c. Lyons-la-Forêt. S. Lair zu Dudo 261. — 3536—9. Von der Betheiligung des Landvolks am Kampfe redet auch Ben. 19874 ff., aber nicht Dudo. — 3539. Förster hält* trubles *für die richtige Lesart. — 3546. l.* De si que a Amiens. — . . . usque ad Ambianensem pagum *Dudo 261. Ben. (20020—21) sagt:* L'enchauz dura e le train, Ce truis, de ci qu'en Beauveisin. — *3548. Die langathmige Lobeserhebung Richards, die bei Dudo hier folgt und von der weiter oben S. 641 A. die Rede gewesen, hat wie Wace auch Ben. übergangen. — 3551—3. Diese historisch unrichtige Angabe in Betreff der Ursachen, die den Tod Ludwigs des Ueberseeischen herbeiführten, die sich auch bei Ben. II, 160 vorfindet, haben beide altfr. Schriftsteller aus Wilh. v. Jum., wie schon Le Prevost, Michel und*

Körting (45) bemerken. Ludwig starb am 10. Sept. 954 in Folge eines Unfalls auf der Jagd. S. Michel zu Ben. a. a. O. und Kalckstein 281. — 3554. l. vielleicht empres senz demurance. *Zu dem Worte selbst s. Förster 157. — 3560. Derselbe liest auch hier* fiance, *trotzdem dass dies Wort bereits 3556 als Reimwort steht.*

3558—73. Dudo 263, Wilh. v. Jum. IV, 12 (244 D), Ben. 20162—20339, erste Chron. 30, dritte 39, Ord. Vital. I, 166, Kalckstein 290—93. — 3564. Im Gegensatz zu den lat. Quellen und Ben.[1]) *findet bei Wace die Vermählung Richards mit Emma, der Tochter Hugo's des Grossen, noch vor dem Tode des Letztern statt, was, wie schon Le Prevost und Michel zu Ben. I p. 166—7 bemerkten, historisch unrichtig ist, da Hugo bereits am 16. Juni 956 starb (vgl. Kalckstein 290), die Heirath aber erst 960 stattfand (ebd. 301). Die Chroniken lassen die Zeit der Vermählung unbestimmt: beide sagen nur, Richard habe Emma geheirathet, als diese das mannbare Alter erreicht. — Zu 3568 s. Kalckstein 293 A. 1. — 3567. Förster schlägt vor:* N'il ne la poeit mie aillurs mielz empleier.

3574—3666. Dudo 265—68, Wilh. v. Jum. IV, 13 (245 A), Ben. 20340—20875, erste Chron. 30—31, dritte 39—40. Kalckstein 303, 305. — 3574. Ueber Thetbald, Grafen von Chartres, Tours und Blois, den zweiten Gemahl der Leutgard, der Stiefmutter Richards I. s. Michel zu Ben. I, 171, Kalckstein 214 A. 3, 238 A. 2, 283, 303 ff. und besonders 481. — In der zweiten Hälfte des angeführten Verses scheint gelesen werden zu müssen: ki saueit mult trichier. *Diese Verbesserung würde in Uebereinstimmung stehen mit dem Beinamen „tricheur", den Thetbald in der Tradition führt. — 3593. Thetbald hält bei Dudo (265—66) ein langes Gespräch mit Lothar und der Königin-Mutter Gerberga, das von Ben. mit vielen Zuthaten versehen II, 173—6 und 178—81 wiedergegeben ist. Lothar, der beim Tode seines Vaters Ludwig (vgl. zu 3551—3) noch nicht 13 Jahre alt war, wurde am 12. November 954 in S. Remi gekrönt und starb am 2. März 986 in Laon. S. Michel zu Ben. II, 172, Kalckstein 281, 286, 374. — 3597. Bruno ward Erzbischof von Köln im Jahre 953 und starb in Reims in der Nacht vom 10. zum 11. Oktober 965. S. Kalckstein 280, 316—17, Michel zu Ben. II, 180, Lair zu Dudo 266. — 3603. l. mit Förster* u sempres l'ocira. *— 3606—10. Die Anrede, die der Abgesandte Bruno's an Richard bei*

---

1) *Hier heisst es (20186) ausdrücklich:* N'a pas ae de noceier, *während Wace 3565 das Gegentheil angiebt.*

Dudo 266—7 und Ben. II, 182—3 hält, ist hier sehr kurz indirect wiedergegeben. Ben. hat als Zusatz noch eine Erwiderung Richards (20727—34). — 3619. Von einer Vermummung der beiden Ritter redet Dudo (267) nicht, aber Ben. sagt, nachdem er die Beschenkung derselben von Seiten Richards erzählt, V. 20794—6: E cil s'en sunt parti joiant, Enbrons e enchaperonez: Unques ne furent avisez. — *3620. l.* sullent. — *3625—6. l.* Mielz t'est a estre duc sain e salf en vertu Qu'a estre aillurs pastur, poure, chaitif e nu. *S. Förster und die Anmerk. Band I. — 3631.* . . . alteri vero dedit armillam . . . *Dudo 267, vgl. Wilh. v. Jum.;* A l'autre, si com nos lisom, Refist de ses armilles don *Ben. 20791—2. Darnach ist wohl mit Förster zu lesen:* Li altre cheualier[s] a sun bou receu. *Suchier liest:* a un bou receu. — *3635. Nach Dudo 267 und Ben. II, 186 theilt Richard seinen Begleitern die seltsame Begegnung mit den beiden Rittern mit, worauf diese ihn veranlassen nach Rouen zurückzukehren. — 3637—41. Eine Danksagung Richards findet sich an dieser Stelle nicht bei Dudo und Ben. — 3645—50. Auch hier hat Dudo nichts genau Entsprechendes; dagegen übergeht Wace die Bitte Bruno's an den Legaten Richard zu vermögen, doch wenigstens an der Epte mit ihm zusammenzukommen. Vgl. Dudo 267, Ben. II, 187—8. — 3666. Hier folgt bei Dudo eine lange Lobeserhebung Richards; s. vorher S. 641 Anmerk.*

3667—3982. Dudo 270—72, Wilh. v. Jum. IV, 14 (245 C), Ben. 21000—21889, erste Chron. 31, dritte 40, Kalckstein 306. — 3673—94. Diese Anrede Thetbalds gehört Wace an: bei Dudo findet sich nichts davon, sondern es heisst von dem genannten Grafen nur: . . . . suggerebat quotidie regi Lothario ut deciperet Ricardum, tantae dignitatis virum, dolo, teneretque Northmanniam sub suae ditionis jugo. *Aber Ben. bietet einen entsprechenden zum Theil wohl nach Wace gearbeiteten Passus (21018—68). — 3674. Vgl. zu diesem Verse Michel zu Ben. II p. 172. — 3704. Dudo bezeichnet den Stand des Abgesandten nicht näher; Ben. aber nennt ihn, vielleicht nach Wace, einen* haut baron . . . Sages, cointes, parlers mut bons *(21080, 21082). — 3711—53. Diese Rede des Gesandten ist nach Dudo 270 gearbeitet, obwohl in manchen Punkten abweichend. Vgl. zu 3726:* Norisne me esse regem Francorum? *zu 3736—8:* Si tuis invidis credidero, tuque vero meis perjuris et infidelibus faveris mente et corde tuo, nunquam pacificabimur foedere complacito. *S. auch Ben. II, 197. Zusätze von Wace sind u. a. 3732, 3742 (denn den Ort der Zusammenkunft nennt Dudo erst später 271), 3743, 3749—50. S. zu letzterer Stelle Ben.*

21184—6 [1]). — *3764. S. in Betreff der Zusammenkunft an der Eaulne Lair zu Dudo 271, Kalckstein 306. — 3771 ff. Auch bei Dudo 271 sind es drei Patrouillen, die nach der Reihe dem Herzog melden was sie ausgekundschaftet haben. Im Einzelnen finden sich freilich manche Verschiedenheiten zwischen dem lat. und dem altfr. Chronisten. So macht bei Dudo die zweite Patrouille nur die Mittheilung, dass die Feinde in der Nähe seien: V. 3798 ist ein Zusatz von Wace, der sich 3820 noch einmal findet; 3799—3816 haben bei Dudo nichts Entsprechendes. Ben. hat sich hier nach Dudo gerichtet (21238—21368). — 3777. Balduin von Flandern, Sohn Arnulfs des Alten, starb noch zu Lebzeiten seines Vaters am 1. Jan. 962. S. Kalckstein 312. — 3778. Gottfrid Grisagonella, Graf von Anjou von 958—87. S. Lair zu Dudo 271, Kalckstein 304, 392. — 3814. l. mit Förster und Suchier* Li reis Lohier est mult de malneis cuuenant. — *3817. Förster schlägt vor:* Atant la tierce espie uint *und V. 3824:* Es Franceis ariuez. — *3825—3945. Die Kämpfe an der Dieppe sind von Wace bedeutend ausführlicher geschildert als von Dudo; vornehmlich, worauf Körting (42) aufmerksam macht, die Befreiung Walters des Jägers 3871—3923. Ebenso von Ben. 21369—21889, der hier Wace benutzt zu haben scheint. — 3835. l. vielleicht mit Förster* Se li reis n'i venist *und im folgenden Verse mit F. und Suchier* des premerains lur sez. — *3874. Suchier schlägt vor:* quant iert od chaceur. *Eher vielleicht:* quantqu'afiert chaceur. — *3897. Förster liest hier und 4053* retros, *Suchier* recros. — *3910. Es scheint gelesen werden zu müssen:* Ne qu'il tienge al tracier ne leisse [2]) ne leurier. tracier *vermuthete schon Förster und stellte* Ne qu'il tienge a tracier leiemier ne leurier *als vielleicht richtige Lesart hin. — 3918. l.* haz. — *3924—6. Diese Kriegsrufe, über welche Band I p. 232 die Anmerk. nachzusehen ist, finden sich nur bei Wace, nicht in der lat. Quelle (Körting 42). Aber zum Theil bei Ben. II, 215, vermuthlich nach Wace. — 3941. Förster liest:* Li estraier en portent ki panel ki suiere. — *3954. l. vielleicht mit F.* Ja mais nen ert anceis apaiez ne finez. — *3958. Wie nach 3532 übergeht Wace auch hier die Ermahnungen der Barone an ihren jungen Herzog. doch nicht allzu*

---

1) *Hier liegt vielleicht eine Flüchtigkeit von Seiten der altfr. Chronisten vor.* Quapropter accelera venire contra me velocius ad placitum *heisst es bei Dudo 270 und es scheint zwischen dem* accelera *und dem* celer *bei Wace ein Zusammenhang zu bestehen.*

2) *Jagdhündin.*

tollkühn vorzustürmen, sondern nach Rouen zurückzukehren. Vgl. Dudo 272, Ben. II, 217 ff. — 3965—70 sind eine Kürzung des Berichtes von Dudo a. a. O. Vgl. Ben. II, 220. — 3978. l. curuz.

3983—4143. Dudo 273—6, Wilh. v. Jum. IV, 15 (246 A), Ben. 21890—22599, erste Chron. 31—32, dritte Chron. 40—41, Kalckstein 306—7. — 3983. Bei Dudo hält Thetbald wiederum eine Anrede an den König Lothar; vgl. Ben. 21921—21981. — 3989—96. Conglobatis igitur totius Franciae et Burgundiae repente principibus, occurrit et obsedit atque cepit Ebroicas repentino conflictu deditque eam Tetboldo gratia conventionis ultroneus *Dudo 273; vgl. Ben. 22008—31. S. was die Unternehmung gegen Evreux anlangt, Lairs Erörterung zu Dudo. Letzterer Chronist weiss nichts von dem Verräther Giselbert, sondern, wie Band I p. 233 angemerkt worden, nur Wilh. v. J. — 3997—4002. Den König erwähnt Dudo (274) hier gar nicht, wohl aber Ben. II, 226, ohne dass sich durch Vergleichung eine Besserung der verderbten Stelle unseres Textes (4000—4001) ergäbe*[1]*. — 4003—5.* ... depopulans et incendens Carnotensem Dunensemque regionem, remeavit imperterritus *Dudo a. a. O. Vgl. Ben. II, 227. — 4009. S. zu 3371. — 4013. Ben. berichtet schon vor Absendung der Patrouille, von der Wace hier redet, dass Thetbald nach Émendreville (vgl. Dudo 275, Wace 4021) gekommen sei (22099; s. ferner 22134). Dudo (274) erzählt, dass ein gewisser* Ricardulus *zur Recognoscirung ausgesandt sei; vgl. Ben. 22119, wo er* Richardet *heisst. Dieser findet Gelegenheit in einem Zusammentreffen mit etlichen zersprengten feindlichen Kriegern seine Tapferkeit zu beweisen und kehrt blutüberströmt ins Lager zurück. — Die V. 4016 angegebene Zahl haben auch Dudo a. a. O. und Ben. 22132, 22223. — 4021. S. über Émendreville Lair zu Dudo 275. — 4023. Förster liest* mar *für* mal *d. Hdschr. — 4037—9. Vgl. Dudo 275. — Ben. II p. 234 lässt die Ueberfahrt über die Seine bei hellem Mond- und Feuerschein der brennenden Ortschaften in der Umgegend von Statten gehen. Ein seltsamer Zusatz! — 4041—63. Diese Ansprache Richards an die Seinigen findet sich nicht bei Dudo (dagegen bei Ben. II, 235—6), aber wie bei unserm Dichter eine ausführliche Beschreibung des Kampfes, der mit der Niederlage und Flucht Thetbalds endet. Vgl. 4065—99 mit Dudo 275—6, Ben. II, 236—9. — 4045.* porpre *ist nach Förster = „Kleid überhaupt" zu fassen. — 4053. S. zu 3897. — 4108. Benoît's Worte (22462—5)*

---

1) *V. 4000 vielleicht:* Quânt li reis s'embati, li dus s'en debuscha.

E des choses qu'issi contindrent, Qu'issi ensemble li avindrent, Poez veer qui mal porchace Sovent s'i enbat e enlace *scheinen in Beziehung zu diesem Verse zu stehen, so dass gelesen werden könnte:* Ki velt tuer un aultre bien puet estre greuez. — *4117—20 nach Dudo 276 (vgl. Körting 44). Achnlich Ben. II, 242, erste Chron. 32, dritte 41. — 4123—43. Dudo bietet nichts diesem Absatz Entsprechendes (Körting 43). Aber Ben. 22534—22599, der hier ähnlich wie weiter oben 3924—6 Wace benutzt hat. — 4143. Förster und Suchier lesen:* Hanoier e Pohier.

4144—4223. Dudo 276—7, Wilh. v. Jum. IV, 16 (246 C), Ben. 22600—22789, erste Chron. 32, dritte Chron. 41, Kalckstein 307, 313. — 4178—4215. Die Verwüstungen, welche die Dänen anrichten, sind von Wace im Einzelnen ausführlicher geschildert als von Dudo (277); dsgl. von Ben. II, 248—51. — 4175. Le Prevost und Lair zu Dudo 277 bemerken, dass die Normannen an dem hier genannten Orte Gefosse oder Jeufosse (Arr. Mantes unterhalb Bonnières am linken Ufer der Seine) zur Zeit ihrer Einfälle mit Vorliebe Quartier aufschlugen. Vgl. Kalckstein 131. — 4216—20. Fames oboritur, quia terra aratro nusquam scinditur ... Ricardi vero, magni ducis, terra solida erat et quieta nec ullius calamitatis peste afflicta, sed liberi arbitrii labore ab omnibus exercitata *Dudo 277; vgl. Wilh. v. Jum. 247 A, Ben. 22766—89.*

4224—4419. Dudo 277—82, 287—88; Wilh. v. Jum. IV, 17 (247 A), Ben. 22790—23560, 24633—24737, erste Chron. 32—33, dritte Chron. 41—43, Kalckstein 313—4, 320. — 4230. Vielleicht darf für enuolepe *gelesen werden:* esbuele. *Der Vers scheint wenigstens einer Verbesserung zu bedürfen. S. Förster 158. — 4231—64. Diese Ansprache fehlt in den lat. Quellen. Aber bei Ben. finden wir sie zum Theil nach Wace wiedergegeben II, 252—4. — 4232. l.* destruire *mit d. Hdschr. — 4240. l. mit Förster auf Grund d. Hdschr.* enganemenz. *— 4248. F. schlägt vor:* Tute est arse, ceo dient, la terre e cunfundue. *— 4251. Suchier vermuthet:* n'en aree charue. *— 4267. Schon Le Prevost weist darauf hin, dass der hier erwähnte Bischof von Chartres wohl Vulfald war (von 962—67). Vgl. Michel zu Ben. II, 255, Lair zu Dudo 277, Kalckstein 313, der einige nähere Angaben macht. — 4270. Nach Dudo 277 und Ben. II, 255 schickt der Bischof vorher einen Mönch zu Richard und lässt durch denselben um Geleit und Schutz gegen die Dänen bitten, was ihm gewährt wird. — 4274 ff. Was die Verhandlungen Richards mit dem Bischof anbetrifft, so weicht Wace bei zum Theil grosser Annäherung an Dudo 278 von diesem*

in manchen Punkten nicht unwesentlich ab. 4274—8 entsprechen Dudo's Worten: Miramur namque stupidi quum cultor Dei christicolaque praecipuus in toto orbe nomineris, cur paganos insanire in christianos severiter permittis? *Vgl. Ben. 22900—22911; V. 4279—93 sind ein Zusatz, den Ben. gekannt zu haben scheint: s. 22995—23014; V. 4294—4304 sind genau nach Dudo gearbeitet, wo Richard sich also auslässt:* Nonne fraudulenta Tetboldi comitis suggestione conatus est Bruno, dux Lothariensis, me decipere? Numquid non, dolosis falsidicisque ejusdem comitis ambagibus rex Lotharius deceptus, molitus est me comprehendere aut occidere, quem Deus eruit sua larga miseratione? Nonne idem comes Lothario regi spopondit Northmannicam regionem, si illi daret Ebroicam, quam modo tenet, civitatem? Caeterum, nonne devastans et incendens lacessivit me ad portum Rotomi, conglobata immani hostilitate? *Vgl. Ben. 22959—86. — V. 4305—12 sind wieder ein Zusatz von Wace, dem ein zum Theil ähnlicher Passus bei Ben. entspricht (22987—94). — 4298. l.* tresque a Diepe. *— 4320. Von der Absicht des Königs Lothar, der hier der Bischof Ausdruck giebt, redet Dudo nicht; die Antwort Richards ist ebenfalls beim lat. Schriftsteller anders gehalten. Ben. II, 259—62 erzählt zum Theil wie Dudo, zum Theil wie Wace. — 4344. l. mit Suchier* se nen est par lur grez. *— 4355—59. Die Unterredung des Herzogs mit dem Abgesandten Thetbalds hat Wace bedeutend gekürzt. Vgl. Dudo 279. Ausführlicher ist Ben. 23125—23202. — 4356. Suchier liest:* jusqu'a tant qu'il seit ci. *— 4363. Förster schlägt vor:* Richart se merueilla, *Suchier* Richart uint cuntre lui *als erste Hälfte des Verses einzusetzen. — Die Unterhaltung zwischen Richard und Thetbald hat Wace wieder gekürzt; vgl. Dudo 279—80, Ben. II, 266—8. — 4372.* Ebroicacense castrum tibi voluntarie reddo . . . *Dudo 279,* Evereus ta cite te rent *Ben. 23253. — 4378. Wace hat die Auslieferung von Evreux an Richard übergangen (Dudo 280, Ben. II, 269), nicht minder die Friedensbesprechungen Richards mit den fränkischen Grossen, die im Anschluss hieran von den andern Chronisten berichtet werden. Doch theilt er wenigstens das Eintreffen derselben und ihren Aufenthalt in Jeufosse (4379—83) mit. Die bei Dudo darauf folgenden weitläufigen Verhandlungen mit den Dänen hat Wace gleichfalls, wie dies bereits Körting (42) bemerkt, bedeutend gekürzt. Es fehlt namentlich die lange Rede Richards*[1]) *die wir bei*

---

1) *Vielleicht ist nach 4395 eine grössere Lücke anzunehmen. Selbst wenn man für* aueir *ein andres in den Reim passendes Verbum*

Ben. im Einzelnen wiedergegeben finden (23674—24322) und kurz resumirt auch in der ersten und dritten Chronik (33 bzw. 42). Dagegen ist Wilh. v. Jum. auch hier wieder sehr knapp. — 4397. Mit Rücksicht auf 4320 darf angenommen werden, dass Wace Jeufosse *stillschweigend als den Ort hinstellt, wo der Friedensschluss zwischen Richard und Lothar stattfand. Darnach wäre er hier nicht Dudo gefolgt, der die Verhandlungen an die Ufer der Epte verlegt (287)* [1]*, sondern Wilh. v. Jum. Andrerseits schliesst sich jedoch was 4397—4419 berichtet wird ziemlich genau an Dudo an* [2]*. Vgl. den Bericht von Ben. II, 311—5. — 4420—24. S. zu 1354—72.*

Dritter Theil. — Die 336 ersten Verse des dritten Theiles hat Paul Meyer in seinem Recueil d'anciens textes 2e partie p. 291—97 veröffentlicht [3]*. — 17—20. Vgl. Brut I, 61 u. 74—75. — 21. Dieser Vers. enthält eine Ungenauigkeit, da die* Dimetae *nur einen Theil von Süd-Wales inne hatten, nämlich den westlichen (jetzt Caermarthen, Pembroke und Cardigan); im östlichen Theil wohnten die* Silures. *Vgl. Camden 466, 501. — 22. Nord-Wales, das Land der* Ordovices, *erhielt den Namen* Venedotia *vielleicht von den* Venetis *der Bretagne, die, wie Cäsar (de bello Gallico III, 8) berichtet, häufig nach Britannien*

---

setzte, würde nämlich die kurze Bemerkung Richards 4396 noch auffallend sein. Dass Wace Dudo benutzt hat, dürfte aus einer Vergleichung von 4392—5 mit dem lat. Text hervorgehen, wo es (282) heisst: Caeterum, si libitum est, quam invasimus Franciam, vindicabimus tibi. Sin vero displicet, sortietur ea nobis. *Die entsprechende Stelle bei Ben. lautet:* Kar nos volum conquerre France A ton os quite, s'il te plaist, E se c'est que tis quers le laist, Que ne la voilles en domaine, Nos qui'n aurom sofert(e) la paine La retendrom hardiement E defendrom vers tote gent *(23550—6).*

1) Dsgl. Ben. 24635 trotz 23061.

2) Dies gilt insbesondere von 4418, wo die Bearbeitung von Dudo's Worten Quod amplius propalare non curamus *auf der Hand liegt, trotzdem dass bei Letzterm das* quod *eine andere Beziehung hat als das* que *bei Wace (vgl. Körting 44).*

3) Im Ganzen weicht der dort gebotene Text wenig von dem unseren ab; doch giebt Meyer nur einen Theil der Verschiedenheiten an, welche sich in den vier Hdschr. vorfinden. So ist z. B. der Vers nicht erwähnt, der in D nach V. 64 steht und eine Abweichung in B, von welcher in den Varianten zu 325 die Rede ist.

hinüberfuhren. Vgl. Camden 521. — 29. Parisie *hat auch Meyer in den Text gesetzt. Förster (Zeitschr. für roman. Philologie I, 147) liest hier und V. 87 des ersten Theiles* E Paris out a nun Lutece. — *36. Die Lesart von C macht es fast unzweifelhaft, dass gelesen werden muss:* Et Ostum out num Edua. *Meyer schlägt vor:* Et Osteun fu(t) Edua, *allein* Augustodunum, Augusta Aeduorum, Aedua, *das jetzige Autun, begegnet auch schon im Brut (II p. 160, 188, 189, 195, 197) in der zweisilbigen Form* Ostun. — *39—40. Meyer liest:* E Orliens out nun Genabès E Valuines out nun Nantès. *Diese Emendation stützt sich vermuthlich auf das was Wace I V. 396—7 bemerkt. Vielleicht ist jedoch für* Genabes *der gewöhnliche alte Name von Orléans, nämlich* Genabum *und im folgenden Verse, um den Reim herzustellen,* out nun *ans Ende zu setzen, so dass die beiden Zeilen in A lauten würden:* E Orliens out nun Genabum, Valuinnes Aiantes out nun. *Ob nun in* Aiantes *der alte Name von Valognes,* Alauna, *steckt, muss vor der Hand zweifelhaft bleiben. — 42. Es ist vielleicht zu lesen:* Auranches anceis Ingena. *Die Verderbtheit der Stelle mag dadurch entstanden sein, dass ein Schreiber aus* īgena *der Hdschr.* ioena *oder gleich* iona *machte und dies sich eng an das vorhergehende Wort anschloss. — 43. Zu der zweiten Vershälfte vgl. Brut I, 63—64. — 44—45. Meyer nimmt in diesen beiden Versen* Neustrie *als viersilbig gebraucht an und liest:* E Normendie Neustrie. Neustrie perdi sun nun. *Dsgl. 69. — 79.* de la terre *und im folgenden Verse* cunquerre, *wie Meyer in den Text gesetzt hat, bietet nur A. — 111. Da die Declinationsregeln auch sonst in der Hdschr. nicht streng befolgt werden (s. S. 563), so braucht* sun, *auf welches* sul *in A hindeutet, nicht in* sis *verändert zu werden. — 132. Zu* traire a fin *(auch Brut 3222, 3383, Auberi 124, 12) vgl.* traire a chief *9040,* traire a mort *Brut 3406, 4207. — 173—4. Vgl. 5335—6. — 183.* Parmi Borgoingne ont lor voie acoillie Tant que il vindrent en France la garnie *Jourd. de Bl. 3600—1;* Car pleust Dieu, qui tout a en baillie, Que il fust ci en ma chambre uoutie Si me tenist en ses bras enlacie, Et vos fuissies a Cortrai la garnie *Auberi 49, 3—6;* Li cuens de Flandres par nos consaus vos prie Qu'a lui vengnies a Arras la garnie *ebd. 94, 8—9. Vgl. ebd. 94, 29, Fierabras 86, G. de Viane 1295, 1298, 1305, Aiol 5194, 6523, 9572, 9791, 10973 etc. — 201—2. Vgl. II V. 1528—9.*

213—72. Dudo 288—90, Wilh. v. Jum. IV, 18 (247 C), Bén. 24738—24975, erste Chron. 33, dritte 43, Robert von Torigni I, 25, 28, 31, 45, II, 231, Ordericus Vitalis I, 162, 166, II, 9,

366—7. — Nachdem Wace von V. 185 an ein kurzes Resumé dessen gegeben was er im zweiten Theile seines Werkes berichtet[1]*), beginnt mit V. 213 die Fortsetzung der Geschichte Richards I. — 227. Nach Dudo 288 und Ben. II, 316 wendet sich Richard I. nach dem Tode der Emma an deren Bruder Hugo Capet mit der Bitte in Betreff des hinterlassenen Vermögens der Herzogin die nöthigen Anordnungen zu treffen. Hugo Capet überlässt es jedoch seinem Schwager nach Belieben über dasselbe zu verfügen. Diese Lücke bei Wace berührt Körting (47). — 233.* Les mors a mors, les vis a vis *Chron. de Phil. Mouskes 23256. Vgl. ferner Paul Meyer zu diesem Verse, sowie Karl Schulze, die biblischen Sprichwörter der deutschen Sprache, Göttingen 1860 S. 142. — 235—44. Die Schilderung der Gunnor scheint Wace, wie Körting a. a. O. bemerkt, aus Dudo (289) zu haben. Vgl. Ben. II p. 317—8, der vielleicht Wace mitbenutzt hat. — 239—40. Dass die Gunnor von vornehmer Abkunft gewesen, berichten, wie Le Prevost schon anmerkt, auch Dudo und W. v. J. Im Gegensatz hierzu erzählt der Fortsetzer des Letztern (VIII, 36, Duchesne 311 C) folgendermassen:* Et quia de Gunnore comitissa fecimus mentionem, causa matris Rogerii de Monte Gummerici[2]), quae fuit neptis ejusdem comitissae, libet litterarum memoriae commendare, sicut ab antiquis didici, qualiter ad conjugium comitis Richardi eadem Gunnor accesserit. Igitur Richardus comes, audita fama pulchritudinis conjugis cujusdam sui forestarii manentis haud procul ab oppido Arcarum[3]), villa quae dicitur Schechevilla, ex industria ivit venatum illuc, volens probare si verum esset quod relatione quorumdam perceperat. Hospitatus igitur in domo forestarii, illectusque venustate vultus uxoris ipsius, praecepit hospiti suo quod ipsa nocte adduceret ad cubiculum suum uxorem suam Sainfriam, sic enim vocabatur. Quod cum ille eidem tristior retulisset, illa, ut sapiens mulier, consolata est eum, dicens se suppositurum in loco suo Gunnorem sororem suam virginem, quamplurimum se ipsa pulchriorem. Quod et factum est. Cognita denique tali fraude, delectatus est dux quod non incurrisset peccando in alienam uxorem. *Auch die erste Chronik (63) berichtet diese Anecdote. — 245 ff. Die Namen der Kinder Richards I. und der Gunnor giebt nur Wilh. v.*

---

1) *Der Inhalt des ersten Theiles wird gar nicht berührt. Dieser Umstand kommt Bréquigny's Ansicht zu Statten, der erste Theil sei zuletzt verfasst. S. Band I S. III und XCIII A.*

2) *Roger von Montgommeri; s. weiter unten zu 4415.*

3) *Arques.*

Jum. (nach diesem und vielleicht mit nach Wace Ben.) nicht Dudo an (vgl. Körting 40). In der alten Ausgabe des Dudo von Duchesne fehlt auch der Name der Gunnor, der in der neuen von Lair genannt ist. Von den Kindern ist bei den lat. Schriftstellern sowie bei Ben. erst die Rede, nachdem die Vermählung des Herzogs mit der Gunnor erzählt worden, was bei Wace 619 geschieht. — 249—50. Vgl. Ben. 24908—9. — 253—4. Robert war Erzbischof von Rouen von 989—1037; s. Robert v. Torigni I, 27, 40, II, 220. Michel zu Ben. 24916, Le Prevost zu Ord. Vit. II, 364—5: vgl. ebd. V, 156 (Annales Uticenses). Er war zugleich Graf von Evreux und obwohl dem geistlichen Stande angehörig verheirathet und erzeugte drei Söhne (Richard, Radulf und Wilhelm). S. Ord. Vit. II, 365. — 255. Mauger erhielt später die Grafschaft Corbeil (s. Michel zu Ben. 24918) und leistete auf Ersuchen seines Neffen, des Herzogs Robert I., dem Könige Heinrich I. von Frankreich Beistand im Kampfe mit seiner Mutter Constanze. S. Wilh. v. Jum. VI, 7 (260 B), dritte Chron. 56. — 260. Die Vermählung Emma's mit Aethelred fand 1002 statt. S. über diese Königin Michel zu Ben. 24928, Ord. Vit. II, 366—7 und Le Prevost ebd.; ferner im Einzelnen das Encomium Emmae (Duchesne 161—77). — 267. Alan III. von der Bretagne wurde von Herzog Robert bei dessen Abreise nach dem heil. Lande zum Statthalter der Normandie und Vormund seines Sohnes Wilhelm eingesetzt. S. weiter unten zu 2989—94. — Wace nennt den zweiten Sohn Gottfrieds 1426 Johan[1]), *Ben. 24945* Idon, *27470* Ion, *28990* Yon. *Bei Wilh. v. Jum. (247 D, 251 B) heisst er dagegen* Eudo, *dsgl. bei Robert v. Torigni I, 25, 31. II, 231 u. Ord. Vit. II, 370, in der ersten Chron. 35* Wede, *in der dritten 47* Oedon. *Näheres über ihn, der Graf von Penthièvre war, theilt Michel zu Ben. 27470 mit. — 269—72. Der Gemahl der Mathilde war Odo II., Graf von Chartres, Tours und Blois; vgl. Michel zu Ben. 24954*[2]).

273—610. Die vier Erzählungen, welche Wace in diesem Abschnitt nach der Reihe berichtet und die auf die Verse 273—336, 337—510, 511—60 und 561—610 vertheilt sind, hat er vielleicht der mündlichen Tradition entnommen: eine ältere schriftliche Quelle ist

---

1) Diese Inconsequenz berührt Körting 7, 50.

2) In der genealog. Tabelle der Grafen von Blois und Chartres bei Duchesne 1071 ist Mathilde irrthümlicher Weise als Gemahlin des ersten Grafen Odo angegeben, der schon im Jahre 995 starb. S. Kalckstein, Geschichte des französ. Königthums 454.

wenigstens bis jetzt nicht nachgewiesen (vgl. Körting 45—46). Von diesen Anecdoten finden sich die erste und zweite nach Wace bearbeitet[1]*, aber mit mannigfachen Zusätzen versehen auch bei Ben. (24976—25279 und 25406—25941)*[2]*, ferner, wie Michel zu Ben. II p. 325 und 345 mittheilt, in der Chronik des John Bromton und in der am 14. Mai 1487 ausgegebenen Chronique de Normandie. Eine der zweiten in manchen Punkten ähnliche Geschichte hat Michel a. a. O. Appendix III abgedruckt. — 313. Vgl. 9290. — 351—4.* Quant hom plus sert sun creator, Tant vet diables plus entor Por deceivre, pur engignier, Por destorbier, pur desveier *Nicholas 1148—51;* Mes ce est chose tot aprise Que deable plus ceus travaille E a ceus tient major bataille, Qui plus sunt vers Deu ententif, Desirant e volunterif De faire ses comandemenz E d'estre a lui obedienz *Ben. 25455—61. — 367. Den kleinen Fluss Robec (= Rothbach) erwähnt Ord. Vitalis II, 324, als er auf die Gründung von Rouen zu sprechen kommt, wo eine seltsame Etymologie des Namens dieser Stadt aufgestellt wird. Dieselbe Schreibung* (Roobec) *findet sich bei Ben. 25523 und Robert von Torigni II, 74. — 403 ff. Vgl. Ben. 25626 ff. — 421—2 sind zu übersetzen: Wegen der Bosheit, die er nicht beging und vielleicht nicht begangen hätte (s. Berichtigungen). — 452—64. Vgl. Ben. 25757—87. — 473. Ben. hat hier einen andern Vergleich (25813—6). — 511. Nach Le Prevost, der auf Toussaint Duplessis, Description de la Haute-Normandie II, 541 verweist, handelt es sich hier um die Lande-Corcel*[3]*, einen Weiler bei La Feuillie (Arr. Neufchâtel, c. Argueil). Letztern Ort nennt Dubois, Itinéraire de la Normandie, Caen 1828 p. 451 gradezu La Feuillie-Corcel. — 522.* chien a sanc, brachez a sanc *(10556) Bluthunde, Schweisshunde. — 524. Besser als die unterm Texte angegebene Emendation scheint:* Fist mener leisses e brachez.

611—54. S. zu V. 245 ff. Le Prevost macht darauf aufmerksam, dass nach dem was der Fortsetzer von Wilh. v. Jum. (Duchesne 311 D) berichtet, Richard sich speciell deshalb zur Eheschliessung mit der

---

1) *Benoît's Benutzung von Wace's Werk scheint trotz seiner Behauptung 25436—8 unbestreitbar. S. Michel zu dieser Stelle.*

2) *Letzterer erzählt ausserdem noch ein drittes wunderbares Erlebnis Richards I. (25280—25405).*

3) *Andrerseits liegt es nahe in dem Namen, den die Hdschr. C bietet, eine Zusammensetzung von* cor *(von* corre*) und* cerf *zu erblicken. Noch neufr.* courre le cerf.

Gunnor bewegen liess, um seinem Sohne Robert das Erzbisthum Rouen verleihen zu können. Denselben Grund finden wir in der ersten Chronik (64) angegeben. — Da Robert 989 Erzbischof wurde (s. zu 253—4), so ist die Zeit der Heirath annähernd zu bestimmen. — Gunnor starb erst 1030 nach Robert von Torigni I, 36 oder 1031 nach dem Chronicon S. Stephani Cadomensis (Duchesne 1017) und den Annal. Uticenses (Ord. Vit. V, 156). — Die schäkerhafte Anecdote V. 621 ff. finden wir nur bei Wace (Körting 46).

655—90[1]*). Dudo 294—5, Wilh. v. Jum. IV, 19 (248 B), Ben. 26136—26277, erste Chron. 33—34, dritte 44, Robert von Torigni II, 217—18, Ord. Vit. I, 169—71, II, 364, III, 151—2. — 655. Lothar starb am 2. März 986; s. Michel zu Ben. 26137, Le Prevost zu Ord. Vit. I, 169, III, 151, Kalckstein 374. — 657. Diese Angabe ist, wie bereits Le Prevost bemerkt, ein grobes Versehen von Wace, das sich bei Ben. nicht findet. Lothars Sohn Ludwig, der den schimpflichen Beinamen Fainéant keineswegs verdiente (Kalckstein 383; vgl. Le Prevost zu Ord. Vit. I, 169, III, 151) starb in Folge eines Blutsturzes auf der Jagd als zwanzigjähriger Jüngling am 21. Mai 987. S. Kalckstein 382, Michel zu Ben. II, 370, Le Prevost a. a. O. Der letzte männliche Karolinger war Otto von Niederlothringen, der Sohn Karls von Niederlothringen, des Bruders des Königs Lothar. Er starb 1005. Vgl. Kalckstein 420. — 665—76. Den Antheil Richards an der Thronerhebung Hugo Capets übertreibt wie Wace auch Ben. 26225 ff. Dudo 294 begnügt sich damit die Erhebung einfach zu erzählen, ohne der Unterstützung Richards besondere Erwähnung zu thun; dsgl. die beiden Chroniken 34 bzw. 44. Wilh. v. Jum. sagt:* Porro, mortuo Francorum rege Lothario, in illius loco ab omnibus subrogatur Hugonis Magni ducis filius Hugo Capet, adminiculante ei duce Richardo. *Von einem besondern Eingreifen Richards in die Kämpfe, welche Hugo vor Allem mit Karl von Niederlothringen zu bestehen hatte, ist allerdings nichts bekannt. — Die Krönung Hugo's fand am 3. Juli 987 zu Reims statt. S. Kalckstein 389, Le Prevost zu Ord. Vit. I, 171. — 677—90. Was die in diesem Abschnitte berichteten Ereignisse anbetrifft, so hat sich Wace offenbar nicht nach Dudo, sondern nach Wilh. v. Jum. gerichtet. Sicher mit Recht nimmt Lair zu Dudo 294 an, dass bei Beiden*

---

1) *Der Inhalt dieses Abschnittes folgt in den lat. Quellen sowie bei Ben. und in den Chroniken erst, nachdem von der Gründung der Kirchen (691—720) die Rede gewesen.*

eine Verwechslung mit dem Feldzug Hugo Capets gegen Adalbert von Vermandois (vgl. Kalckstein 401) vorliegt, in welchem Richard I. allerdings die Rolle eines Vermittlers spielte. Dudo und die Annalen des Mont-Saint-Michel (Robert v. Torigni II, 218) lassen nicht Hugo Capet sondern König Lothar gegen Arras ziehen[1]*). Ben. redet von einer Belagerung von Arras überhaupt gar nicht, sondern nur von der Förderung, die Richard seinem Schwager Hugo bei seiner Krönung zu Theil werden liess*[2]*).*

691—730. Dudo 290—91, 296—97, Wilh. v. Jum. IV, 19 (248 A), Ben. 25942—26135, 26278—26303, erste Chronik 33—34, dritte 43—45, Robert von Torigni I, 26, II, 192, 231, Ord. Vitalis II, 9, 243, 365—6. — 699—700. Die Installirung der Mönche auf dem Mont-Saint-Michel fand 965 oder 966 statt. Vgl. Rob. v. Torigni I, 26, II, 231, Michel zu Ben. 25978, Le Prevost zu Ord. Vit. II, 9—10. — 708—10. Die Einweihung der Kirche zu Fécamp datirt aus dem Jahre 990. Vgl. Le Prevost zu Ord. Vit. II, 9, Lair zu Dudo 291, Michel zu Ben. 26112. Was die Erbauung derselben anbetrifft, so ist Dudo (290—91) viel ausführlicher. Hier hält Richard bei Gelegenheit eines Besuches in Fécamp eine begeisterte Rede, wie sehr es ihm am Herzen liege, dass dieser herrlich gelegene Ort mit einer so schönen und prächtigen Kirche geschmückt werde, wie sie Menschenhände nur erbauen könnten. Denn dies sei der Ort, wo Gott gerne wohne, dies der Berg, von dem sein Vorfahr geträumt, dass er auf ihm eine Quelle finden werde, in welcher er sich vom Aussatze reinigen könnte (vgl. II, 235 ff.). — Die Rede findet sich der Hauptsache nach bei Ben. wiedergegeben (26010—53); dsgl. in den beiden Chroniken 33 bzw. 44. — 721—30. . . . jussit sibi excidi sarcophagum silice et infra ecclesiam Fiscanno nomine deificae Trinitati consecratam ante locum stationis suae locare et uno quoque die sextae feriae quantum frumenti capax erat et quinque solidos pauperibus

---

1) *Letztere erzählen unterm Jahre 989, wo Lothar schon drei Jahre todt war:* Hoc tempore Lotharius, rex Francorum, terram Arnulfi invasit, quia sibi servire noluit. Atrepatensem urbem et munitiones plures cepit. Sed Richardus eum regi pacificavit.

2) *Vorher 26152 ff. berichtet er, unter Benutzung anderer Quellen als Dudo und Wilh. v. Jum., die Kämpfe Hugo's gegen Karl von Niederlothringen und die Gefangennahme des Letztern in Laon (vgl. Kalckstein 391 ff.). Später folgt er wieder Dudo und erzählt wie dieser den Zug Hugo's gegen Adalbert von Vermandois (26238 ff.).*

erogare *Dudo 296—97* [1]*); vgl. Ben. 26284 ff., die Chroniken 34 bzw. 45. — In Betreff der Anfertigung des Sarges bei Lebzeiten s. Grimm, kleinere Schriften V, 398—9* [2]*). — 729. Ueber die Münzen der Normannenherzöge vgl. Michel zu Ben. 26297.*

731—68. Dudo 297—9, Wilh. v. Jum. IV, 20 (248 C), Ben. 26304—26510, erste Chron. 34, dritte 45—46, Robert v. Torigni I, 28, II, 218, 231, Ord. Vitalis II, 10. — 731. Die Normannenfürsten hielten sich häufig in Bayeux auf. Hier feiert Wilhelm Langschwert Ostern (vgl. Dudo 222), hier passirt der Löffeldiebstahl, den Wace 1867 ff. erzählt. In der Umgegend, vielleicht in Balleroy oder Noron [3]*) sollen sie ein Lusthaus besessen haben. Vgl. Michel zu Ben. 26314, Dubois, Itinéraire de la Norm. p. 528. — 731—6.* . . . coepit anxiari et aegrotare viribusque deficere et à Bajocacensi pago ad aulam Fiscanninae sedis secedere, ne, eo defuncto, fastidium translationis esset in plebe *Dudo 297;* A Baiues, la u il fut, Li prist le mal dunt il morut; A Fescamp s'en fist aporter. L'ennui voleit faire eschiver A ceus qui mort l'en aportassent: Ne vout por lui s'en travaillassent, N'out soing que riens en fust en peine *Ben. 26314—20. — 739. Radulf, Graf von Ivry, war der Sohn der Sprota, der Mutter Richards I. und des Asperleng, eines Mühlenbesitzers im Vaudreuil. S. Wilh. v. Jum. VII, 38 (288 C), Le Prevost zu Ord. Vit. II, 170. Sein Sohn Johannes wurde nach dem Tode des Maurilius (s. 4573) Erzbischof von Rouen und starb erst 1079. S. Robert v. Torigni I, 56, II, 221, Ord. Vit. II, 312—13. — 737 ff. Die Erzählung vom Tode und von der Bestattung Richards ist bei Dudo (297) bedeutend ausführlicher gehalten als bei Wace; dsgl. bei Ben. 26330 ff. und in den Chroniken. Die erste berichtet:* Li quens Radous, ses freres, li demanda lequel de ses fix il voloit faire son oir. „Celui", dist il, „qui

---

1) *Die Uebereinstimmung Wace's mit Dudo berührt Körting 47.*

2) *„Man erzählt von dem Dichter Donne, einem Zeitgenossen Shakespeares, dass er sich seinen Sarg im Voraus machen liess. Grossartig aber ist, dass Nelson aus dem Mast des französischen bei Abukir eroberten Admiralschiffes seinen Sarg zimmern hiess, welcher ihn auch jetzt in der Londoner Paulskirche umschliesst; er hatte sich seine Ruhekiste im glänzenden Sieg erobert. Die Schlacht von Abukir fällt ins Jahr 1798, die von Trafalgar in 1805, also führte er seinen Sarg sieben Jahre mit sich."*

3) *Beide Oerter südwestlich von Bayeux; letzterer beinahe hart an der Chaussee, die von Bayeux nach S. Lô führt.*

mon non porte.“ A sa fin se fist porter au moustier et ce fist comfes et commenier et commanda qu'il fust emfoiz a l'uis dou moustier ou degoutail (*vgl. V. 724*). Mors fu et emfoiz moult honorablement. Lendemain li arcevesques Robers, ces fix, i vint, qui desfoyr le fist por veoir le, et dou sarquil vint tant bonne odor comme merveille. *Letzterer Zug nach Dudo (298):* Insecuta die, veniens comes Rodulfus cum episcopis ad tumulum, revellens sarcofagi coopertorium, invenit omnia ejus membra quasi vivi hominis; exinde manavit odor suavior fragrantia terebenthinae et balsami, afflans illorum olfactum. *Aehnlich die andre Chronik 46 und Ben. 26492—26502. — 768. Dudo (299) spricht auch von einer* capella, *sagt aber nicht, dass diese dem heil. Thomas geweiht wurde. Wohl aber Ben. 26507 und die dritte Chronik 46.*

769—814. Wilh. v. Jum. V, 1 (249 B), Ben. 26534—26658, erste Chronik 34, dritte 46, Robert von Torigni I, 28, II, 192, 218, 231, Ordericus Vitalis II, 10, 243, 365—6. — 769. Dieselbe in diesem Verse angegebene Jahreszahl 996[1]) *bieten übereinstimmend Dudo ed. Lair 299*[2]), *Wilh. v. Jum. (249 A), Ben. 26512, Rob. v. Tor. I, 28, II, 218, Chron. S. Stephani Cadomensis (Duchesne 1017 B), Ord. Vit. II, 10, V, 156. — Richard I. erreichte ein Alter von 64 Jahren, da er zur Zeit der Ermordung seines Vaters, die 942 stattfand, ein zehnjähriger Knabe war. — 776 ff. Eine ausführliche Lobeserhebung Richards II. hat Ben. an dieser Stelle (II, 384—6). — 787—96. Die Gründung der Abtei Fécamp*[3]) *erzählt Wilh. von Jum. nicht (vgl. Körting 49), wohl aber Ben. II, 387, dsgl. Rob. v. Tor. II, 192, Ord. Vit. II, 243. — 797—814. Vgl. Ben. II, 387—9, der Wace benutzt zu haben scheint. — Le Prevost und Michel zu Ben. 26646 bemerken, dass das was die beiden altfr. Dichter über die Ausschliessung nicht adlig Geborener von den höhern Ehrenstellen am Hofe Richards II. mittheilen*[4]), *im Widerspruch stehe mit der Auszeichnung, die dem Grafen Radulf von Ivry (s. V. 739) zu Theil wurde, dem Sohne eines Mühlenbesitzers im Vaudreuil.*

815—958. Wilh. v. Jum. V, 2 (249 C), Ben. 26659—26858. —

---

1) In demselben Jahre starb Hugo Capet. S. Kalckstein 458.

2) Die alte Ausgabe von Duchesne (158 B) hat 1002.

3) Ueber spätere an der Kirche vorgenommene Veränderungen s. Le Prevost zu Ord. Vit. IV, 270.

4) Wilh. v. Jum. weiss hiervon nichts (vgl. Michel a. a. O., Körting 49).

Die Erzählung vom Bauernaufstand ist bei den altfr. Chronisten bedeutend ausführlicher gehalten als bei W. v. Jum.[1]). *Ben. hat den Bericht von Wace noch mit Zusätzen mannigfacher Art weiter ausgeschmückt. Auf diesen Aufstand beziehen sich vermuthlich auch die Worte der ersten Chron. (34):* Il destruit ullagues, qui par mer et par terre faisoient grant damaige en son pais *und die der dritten (46):* Chil qui gardes estoient de sa tierre et de ses castiaus a premiers le guerroierent molt; mais par force il et li cuens Raous, ses oncles, les fisent venir en sa mierchi. *Vgl. Michel zu Ben. II, 389, 393. — 917. Radulf war nicht Graf von Evreux, sondern von Ivry. Auf diesen Irrthum. den auch Ben. 26785 begeht, macht schon Bréquigny in seiner zu Anfang des ersten Bandes angeführten Schrift p. 56 aufmerksam, später Le Prevost und Michel. Die Grafschaft Evreux besass Richards II. Bruder, der Erzbischof Robert; s. zu 253—4.*

959—1056. Wilh. v. Jum. V, 3 (250 A), Ben. 26859—27124, erste Chron. 34—35, dritte 46—47, Rob. v. Tor. II, 200—201, Ord. Vit. II, 12—13, 293. — 963. Diesen Sohn Richards I., mit Namen Wilhelm, erwähnt Wace hier zum ersten Male, während die andern Chronisten schon früher als ausser der Ehe erzeugt zwei Söhne, den eben genannten Wilhelm und Gottfried namhaft machen. Vgl. Dudo 289, W. v. J. IV, 18 (247 D), Rob. v. Tor. I, 25, Ben. II, 324. Was Michel zu Ben. 26862 in Betreff einer vierten Tochter Richards I., mit Namen Beatrix (von den drei andern ist weiter oben V. 257 ff. die Rede gewesen) mittheilt, findet sich bereits bei Bréquigny a. a. O. 54. — 963. Oismes, *genauer* Oismeis (Oximensis pagus), *jetzt Hiémois, das von der Stadt* Oximum, *jetzt Exmes, etwa vier Meilen nördlich von Séez, seinen Namen führt. — 1001—8. Vgl. Ben. 26957—26975. — 1018—20.* Erre a tant par le pais, Sei reponant cum hom fuitis, Od faim, od mesaise, od sei, Qu'en la forest vint del Vernei *Ben. 27013—6. Der Wald, von welchem Wace und Ben. reden, ist das jetzige bois du Vernay, nicht weit südwestlich von Bayeux, links von der Strasse, die von der genannten Stadt nach S. Lô führt. — 1040.* Lezscelina *W. v. Jum. (250 B), Ord. Vit. II, 13, 293,* Lecelina Lezelina *Rob. v. Tor. II, 200, 201,* Liesceline *Ben. 27079,* Liesseline *dritte Chron. 46,* Lanceline *erste Chron. 35. Eine von Michel zu Ben. a. a. O. citirte Chron. nennt sie* Hesseline. *— 1043. Wie Le Prevost bemerkt, ist Wace hier im Irrthum, denn* Lezscelina *war die Schwester Anschetils, des Stamm-*

---

1) *Dies merkt, was Wace anlangt, schon Körting (49) an.*

vaters der Herren von Harcourt. Dieselbe Angabe wie Wace hat Ben. 27081. S. Michel zu dieser Stelle. — 1047. Ueber die Gründung der Abtei S. Pierre-sur-Dive s. Michel zu Ben. 27085, Rob. v. Torigni II, 200, Ord. Vit. II, 12—13, 292—93 und im Einzelnen Richomme, Notice sur l'église et l'abbaye de S. Pierre-sur-Dive, Caen 1858. — 1050. Robert, Grafen von Eu, nennt Wace weiter unten 4837 und 6003 an hervorragender Stelle unter den Freunden und Rathgebern Wilhelms des Eroberers. — 1052. Der hier genannte Bischof von Lisieux hiess nicht Johannes, sondern Hugo (von 1050—77). Bei ihm versah Wilhelm von Poitiers das Amt eines Archidiaconus[1]*. Wace's Angabe*[2] *ist nicht nur irrthümlich, sondern auch lückenhaft, da er zwar von drei Söhnen spricht (s. 1049), aber nur zwei mit Namen nennt. Der dritte hiess Wilhelm; s. Wilh. v. Jum. (250 C, 277 C), Ben. II, 404 und Michel ebd., erste Chron. 35, dritte 46—47.*

1057—1192. Wilh. v. Jum. V, 4 (250 C), Ben. 27125—27396, erste Chron. 35, dritte 47. — S. in Betreff dieses Krieges und der Zeit, wo er vermuthlich stattfand, Michel zu Ben. II, 406, der auch hier nach Wace gearbeitet hat. — 1081—2. . . ad littora Sarae devolvuntur *Wilh. v. Jum.;* Il ariverent au port de Sarre *erste Chron. 35,* Dreit en Sare sunt arive: Ic'est l'eve, ce m'est avis, Sor que Barbeflo est assis *Ben. 27186—8. Letztere Angabe ist ungenau, da Barfleur nicht an der Saire liegt. — 1082.* Barbeflo[3] (*Var.* Barbeflie) *auch 4657, 4682, 9885, 10204, Ben. 15683, 27188, 33952, 41049, daneben* Barbefleu *9884,* Barbeflue Barbefloe *Brut II, 138, 143, 144, 273, dritte Chron. 68, Leben des h. Thomas Bl. 65b. — 1090. Néel (Nigellus) I. von Saint-Sauveur, Vicegraf vom Cotentin, lebte etwa bis 1040 oder 1042. S. Delisle, Histoire du château et des sires de Saint-Sauveur-le-Vicomte, Valognes 1867, p. 2—3. Wace erwähnt ihn noch weiter unten 1472 ff. als einen der Befehlshaber der Normannen im Kriege Richards II.*

---

1) Vgl. Körting, Wilhelms von Poitiers Gesta Guilelmi ducis Normannorum et regis Anglorum, Dresden 1875 S. 5.

2) Dieselbe, so auffallend sie ist, mag doch durch Verwechslung mit dem Bischof Johannes von Lisieux (von 1107—1141) entstanden sein.

3) Ord. Vit. nennt den Hafen Barbaflot *IV, 204, 410, Rob. v. Torigni* Barbeflutum *II, 233,* Barbefluvium *I, 261, 287, 305, 342; ebd. 287 Note steht* Barbiflodium. *Die moderne Form Barfleur verräth eine nicht zu verkennende volksetymologische Anlehnung an* fleur, *wie Harfleur, Honfleur, Fiquefleur u. a.*

mit Odo II. von Chartres und 2616 ff. im Feldzuge Roberts I. gegen Alan von der Bretagne. — 1097 ff. Vgl. Ben. 27248 ff. — 1125—37. Vgl. Ben. 27265—27281. — 1145—6. Der hier ausgesprochene Gedanke, der sich auf das was 1097 ff. gesagt worden ist bezieht, findet sich also bei Ben. 27307—10 wiedergegeben: Si sol les femmes nos i trovent, Ainz que cez nefs d'ici se muevent, Ja mar li fous ne li plus sage Jor querra mais plus grant damage. *Vgl. hierzu 1179—80, Ben. 27356—60. Auch bei Wilh. v. Jum. erzählen die Soldaten dem Könige Aethelred nach ihrer Rückkehr von Weibern, die am Kampfe Theil genommen hätten. Vgl. Michel zu Ben. II, 414, wo die betreffende Stelle des lat. Chronisten abgedruckt ist. — Nach Ben. II, 415 wurde Néel von S. Sauveur wegen seines tapfern Verhaltens gegen die englischen Eindringlinge vom Herzoge reich beschenkt.*

1193—1312. Wilh. v. Jum. V, 6 und 7 (251 C, 252 A), Ben. 27477—27821, erste Chron. 35—36, dritte 47—48, Rob. v. Torigni I, 28—29, Ord. Vit. I, 175—6, II, 206. S. ferner Michel zu Ben. II, 419, 424, 426, Dahlmann, Geschichte von Dänemark I, 94. — 1193 ff. Wace verschweigt, dass die Metzelei auf Anordnung Aethelreds stattfand, und zwar im Jahre 1002, am Tage des heil. Briccius (vgl. V. 1214), d. h. am 13. Nov. — 1215—8. Vgl. Ben. 27511—4. — 1221—30. Hiernach wohl Ben. 27521—37, dessen Bericht über die englisch-dänischen Ereignisse auch sonst mit der Erzählung von Wace vielfach übereinstimmt. — 1233 ff. Vgl. Ben. 27543 ff., der aber ebenso wie Wilh. v. Jum. nur von Jünglingen redet, die nach Dänemark flüchten konnten, nicht aber davon dass dies nur zwei waren. — 1264. Körting (49) macht darauf aufmerksam, dass Wace nicht des Freundschaftsvertrages gedenkt, den Suen mit Richard schloss. Ben. berichtet darüber II, 427—8, ebenso die Chroniken 35 bzw. 48. — 1312. Vgl. Le Roux de Lincy, Livre des proverbes français I, 165, Simrock, die deutschen Sprichwörter S. 265.

1313—96. Wilh. v. Jum. V, 8 u. 9 (252 D, 253 A), Ben. 27822—28087, erste Chron. 36, dritte 48, Rob. v. Tor. I, 31—32, Ord. Vit. I, 176—8, II, 206, 366—7. Vgl. Dahlmann I, 98, 102, Michel zu Ben. II, 431—2. — 1313. Suen starb am 2. Febr. 1014. Zu 1315—20 vgl. Ben. 27846—59, Le Prevost zu Ord. Vit. I, 177. — 1338. Wace lässt hier die beiden heidnischen Könige unerwähnt, die mit Knud nach England hinübergingen; vgl. Ben. II, 435, die Chroniken a. a. O., Ord. Vit. I, 176, II, 206. Erst später (1713—6) spricht er von ihnen. Auch übergeht er die Schlacht, die Knud gegen die Engländer gewann, bevor er London belagerte. Vgl. dagegen Ben. 27952 ff. und

die erste Chron. a. a. O. — 1348. Aethelred starb am 23. April 1016. — 1361—74. Mortuo Adelred filio Edgari rege Anglorum, succedit ei Edmundus, filius ejus, juvenis fortissimus, qui regnavit uno anno, et proditione occisus est, cujus cognomen Edmundus Ireneside, id est Ferreum latus *Rob. v. Torigni (aus Heinrich von Huntingdon) I, 31. Vgl. Ord. Vit. I, 177, Ben. II, 439—40, wo die Ermordung Edmunds erst nach der Vermählung Knuds erzählt wird. — 1375—84. Die Heirath Knuds mit Emma fand 1017, die ihrer Tochter Gunhild mit des Kaisers Konrad II. Sohn, später Heinrich III., im Jahre 1036 statt. — 1385—88. Ben. hat einen ähnlichen Passus an dieser Stelle (28034—40) und benutzt die Gelegenheit, seinem Gönner, Heinrich II., eine Schmeichelei zu sagen. — 1386. Wace redet hier von Richard I.;* nies *V. 1391 heisst an dieser Stelle Enkel, nicht Neffe.*

1397—1428 [1]*). Wilh. v. Jum. V, 5 (251 B), Ben. 27397—27476, erste Chron. 35, dritte 47, Robert von Torigni I, 31, II, 231. Vgl. zu diesem Abschnitt 263—68. — 1406—7.* aloer *anbringen, placiren, vgl. 9389;* fermaille, *prov.* fermalha *Verlobung, vgl. 9739, II, 3129. — 1409—20. Von reichen Geschenken, welche Richard seinem Schwager und dessen Begleitern zu Theil werden liess, weiss auch Ben. II, 416—7 zu erzählen. — 1410.* belez, *richtiger* beles, *sind Wieselfelle (vgl. II, 1668); s. Diez E. W.*[4] *519, der die vorliegende Stelle anführt und Schelers Anhang ebd. 754. — 1421. S. über den Fluss Coesnon oder Couesnon, der gewöhnlich als Grenze zwischen der Normandie und der Bretagne angesehen wird (vgl. II, 1109) Michel's Ortsnamenverzeichnis zu Ben. — 1426. Vgl. zu 267.*

1429—1706. Wilh. v. Jum. V. 10 (253 C), Ben. 28088—28658, erste Chron. 36—37, dritte 49—50. — Was den in diesem Abschnitt erzählten Krieg zwischen Richard II. und Odo II. von Chartres anlangt [2]*), so ist Wace sehr ausführlich im Verhältnis zu Wilh. v. Jum. (vgl. Körting 49). Noch eingehender und zugleich weniger abhängig von Wace als gewöhnlich ist Benoît's Bericht. — 1429 ff. Auch die Vermählung der dritten Schwester Richards II., Mathilde, von der Wace hier*

---

1) Die Erzählung von der Heirath Gottfrieds von der Bretagne mit Hedwig findet sich nur bei Wace erst an dieser Stelle; bei den übrigen Chronisten schon vor den englisch-dänischen Begebenheiten (Körting 49—50).

2) In Betreff der etwaigen Zeit desselben s. Michel zu Ben. II, 441.

redet, ist wie die der beiden ältern, Emma und Hedwig, bereits zu Anfang dieses Theiles kurz erwähnt worden (269—72). — 1435. Wace spricht hier nicht etwa von einem Theile des Schlosses oder des Ortes Dreux, den Odo erhalten habe, sondern von einem Theil eines grössern zu Dreux gehörigen Gebietes, wie aus V. 1437 hervorgeht. Klar ist die ganze Stelle (1435—7) aber nur, wenn wir annehmen, dass ein Theil dieses Gebietes am linken, ein andrer Theil am rechten Ufer der Avre lag und unter dem letztern derjenige verstanden wird, den Odo erhielt. — 1437. Die Avre (s. S. 535) entspringt im Forêt du Perche (Arr. Mortagne) ganz in der Nähe der berühmten Abtei La Trappe und fällt nicht weit nördlich von Dreux in die Eure. — 1443—4. Vgl. 10347—8. — 1468. . . castrum condidit, quod Tegulense vocavit *Wilh. v Jum.*, Tuillieres Tiulieres *etc.* (*s. Var.*), Teleres *Ben. 28139*, Tegulariae *Robert v. Torigni I, 268, II, 38*, burgus Tegulariensis *ebd. I, 270*, Tegulense castrum *Ord. Vitalis IV, 369 = Tillières-sur-Avre, Arr. Evreux, c. Verneuil und etwa 2 Meilen östlich von dieser Stadt. — 1472. Vgl. Delisle, Histoire du château de S. Sauveur p. 2. — 1473.* Toeni (Toeneium), *jetzt Thosny, Arr. Louviers, c. Gaillon, am linken Ufer der Seine, nicht weit südwestlich von Les Andelys. Das Geschlecht der Herren von Toeny (dies ist die bekanntere Schreibung) leitete sich, wie Wilh. v. Jum. VII, 3 (268 C) erzählt, von einem Onkel Rollo's her. Wie der eben erwähnte Chronist berichtet, ging der von Wace 1475 genannte Roger zur Zeit als Herzog Robert I. auf der Pilgerfahrt nach Jerusalem begriffen war (s. 2931 ff.), nach Spanien*[1]) *um gegen die Ungläubigen zu kämpfen. Nach der Heimath zurückgekehrt, empörte er sich im Verein mit mehreren andern Grossen gegen den herzoglichen Knaben Wilhelm, dessen Nachfolge in der Normandie er nicht anerkennen wollte. Zugleich mit zweien seiner Söhne wurde er aber bald darauf im Kampfe mit Roger von Beaumont getödtet. Vgl. hierzu Ord. Vit. II, 40—41. Ueber seinen ältesten Sohn Radulf s. weiter unten 7602, 7609. — 1487. Walram II. Graf von Meulan von 1015—1069 oder 1070. S. Le Prevost zu Ord. Vit. II, 409. Seine Tochter und Erbin Adeline heirathete Roger von Beaumont (s. 6017), deren Sohn Robert, Graf von Meulan und später von Leicester (s. zu 8353) am Hofe Heinrichs I. eine grosse Rolle spielte. — 1488. Hugo von Maine, der Vater Herberts I.; s. Ord. Vit.*

---

1) *Er heisst deshalb auch* Rogerius de Hispania *bei Ord. Vit. I, 180, III, 338. S. Le Prevost zu der erstern Stelle.*

II, 252. — 1495 ff. Bei Ben. II, 445—6 hält Néel eine längere Ansprache an die Besatzung von Tillières. — 1511—28. Vgl. Ben. 28220—27, 28238—47. — 1551 ff. Ben. II, 448 erzählt etwas anders als Wace: durch den ungestümen Angriff des Feindes wird Néel zum Weichen gebracht und ist im Begriff sich zurückzuziehen, als Roger und Radulf ihm zur rechten Zeit zu Hülfe eilen. Bei Wace dagegen hält Néel fest und unerschütterlich vorm Thor des Schlosses (vgl. 1525—6) den Vorstoss aus (1551—6). Der Verabredung gemäss (s. 1533—4) wirft sich nun Roger mit seiner auf der linken Seite (1528) von Tillières aufgestellten Abtheilung dem Feinde in die Flanke (1563). Während er ihn zum Weichen bringt (1569—70), setzt sich Radulf mit seiner rechts vom Schlosse postirten Mannschaft in Bewegung: es gelingt ihm, die Truppe Walrams auseinanderzusprengen und seine Vereinigung mit Roger herbeizuführen (1569—74). — 1625. a col estendu *d. h. mit nach vorn ausgestrecktem Halse, wie dies rasch Reitende oder Laufende zu thun pflegen. Vgl. 4114. — 1637 ff. Auch bei Wilh. v. Jum. ist die Erzählung von der Flucht Hugo's und seiner Verkleidung als Schäfer ziemlich ausführlich gehalten, dsgl. in den Chroniken. Sehr ansprechend ist auch der Bericht bei Ben., wo der als Schäfer verkleidete Graf sich seinen Verfolgern gegenüber närrisch stellt (28548—28573):*

Ceus porquei pastre ert devenuz
E por qu'il out les dras vestuz
Veit aproismier tot dreit vers sei:
Dunc fu il trop en grant effrei;
Kar s'est que nul d'eus l'aparceive
E qu'od teus enginz les (*l.* nes) deceive,
Mar est bailliz e maumenez.
De plusors fu araisoniez:
„Diva!“ funt il, „aveie nos!“
„Cheles, seignors, que dites vos?“
„Queu part alout le chevalier?“
„E portout il un esperver?“
„Va! nenal, fol, ainz ert armez.“
„Veire, il alout tot desfublez.“
„Di(t) nos qui s'en alout od lui.“
„Naie, certes, unques n'i fui.“
„Sunt se il auques esloignie?“
„Si je sui bien igneaus de pie.“
„Fol, mostre nos queu part aloent.“

„La sus ceu munt s'entrapeloent[1]."
„E a gaires?" „Des ier matin.
Tenez, seignors, vostre chemin;
Je ne puis plus a vos parler,
Qu'a mes berbiz m'estuet aler.
Meuz aim corner ma turluele
Qu'a tenir plus a vos favele."

Wilh. v. Jum. und darnach die Chroniken erzählen, dass Hugo nach dreitägiger beschwerlicher Wanderschaft Le Mans erreicht habe. — 1655. Wegen fardres (*für* fardes) *s. Littré unter* fardeau.

1707—1830. Wilh. v. Jum. V, 11 und 12 (254 B, 254 D), Ben. 28659—28935, erste Chron. 37, dritte 48, 50. — 1709—16. Duos reges cum paganica multitudine ex transmarinis partibus sui evocat in auxilium, Olavum scilicet Noricorum et Lacman Suavorum *Wilh. v. Jum.*, Dunt vint Laoman, reis de Swave E de Norwege reis Olaive *Ben. 27904—5,* C'est de Norwege reis Olaive E Laaman reis de Swave *ebd. 28668—9. — Der Name des norwegischen Königs, der 1713 in allen Hdschr. entstellt ist, lautet 1824 wenigstens in B* Olaf, *in C* Oslaf, *in D* Olef. *· Um den Reim herzustellen, ist 1713* Olan *in den Text gesetzt worden, eine Emendation, die schon Körting (50) vorgeschlagen hatte. Zur Unterstützung derselben dient es, dass die Chroniken (37 bzw. 50),* Olain Olein *haben:* Lacinam et Olain vinrent a lui; Apries chou manda li dus Richars au roi Olein d'Orkanie et a Lacinari, le roi de Souave. *Vgl. ebd. 48. erste Chron. 36. S. ferner Michel zu Ben. 28669, der auf Depping, Expéditions maritimes des Normands verweist, Ord. Vit. I, 176, II, 206 und Le Prevost zu der erstern Stelle. — 1719—20. S. vorher zu 1338. — 1737 ff. Vgl. Ben. 28734 ff. — Le Prevost weist darauf hin, dass die hier erwähnte Kriegslist auch sonst bisweilen angewandt wurde, z. B. in der Schlacht zwischen Conan von der Bretagne und Fulco von Anjou, die 992 bei Conquereuil (Loire inférieure, Arr. Saveney) geschlagen wurde*[2]*. — 1783. Robert, König von Frankreich, Sohn Hugo Capets, vom 24. Okt. 996 bis 20. Juli 1031. — 1799 ff. Nach Wilh. v. Jum. fand der Friedensschluss* apud Coldras *statt, nach Ben. (28865)* al Coudrei.

---

1) Die Aenderung des Textes in diesem und dem folgenden Verse rührt vom Herausgeber selber her.

2) Näheres über dieselbe bei Kalckstein 436, wo der List ebenfalls Erwähnung geschieht.

Erstere Form führt auf Coudres, südwestlich von S. André (Arr. Evreux), letztere auf Le Coudray bei Chartres.

1831—66. Wilh. v. Jum. V, 13 (255 A), Ben. 28936—29013, erste Chron. 37, 44, dritte 50—51, 59, Robert v. Torigni I, 30, 32, II, 219, 231, Ord. Vitalis II, 10, III, 230, 342, IV, 335, V, 156, Michel zu Ben. II, 469. — 1833, 1853. Die correcte echt franz. Form Juete[1]*, von der Michel a. a. O. redet, treffen wir auch in der dritten Chronik 51, 59, während Ben. nur die Form* Judiz *hat (28943, 28996, 32439)*[2]*. — 1839—40. Wilhelm starb schon 1025 nach den Chron. S. Steph. Cadomensis (bei Duchesne 1017 B) und den Annal. Uticenses (Ord. Vit. V, 156). — 1842—6. Adelais heirathete Rainald I.*[3]*) Grafen von Burgund (von 1027—57). Der zweite Sohn derselben, Guido, machte später gegen den Herzog Wilhelm seine Ansprüche auf die Normandie geltend; s. weiter unten 3611 ff. — 1847—52. Die Namen der beiden andern Töchter Richards II. werden sowohl von Wilh. v. Jum. als auch von Ben. und von den Chroniken verschwiegen. Die erste, die Balduin IV. von Flandern (von 989—1036) heirathete, hiess Eleonore (Aliénor gab schon Le Prevost an), die andere Mathilde. S. Chron. S. St. Cadom. a. a. O., Ord. Vit. V, 156, wo ihr Todesjahr (1033) angegeben ist. Die erste Chron. (37) sagt:* La tierce fu morte et fu emfoie a Fescam o Williaume son frere *(s. vorher)* en une fosse, *die dritte (51):* La tierce moru virgene et gist a Fescamp joste son pere. *— 1853. Judith starb im Jahre 1017 und wurde in der von ihr gegründeten Abtei zu Bernay*[4]*) beigesetzt. Vgl. Chron. S. St. Cadom. a. a. O., Rob. v. Tor. I, 32, II, 219, Ord. Vit. V, 156. — 1858. Die Vermählung Richards II. mit der Papia erzählt Wilh. v. Jum. nicht an dieser Stelle, sondern erst VII, 7. Vgl. Rob. v. Torigni I, 32 (unterm Jahre 1024), Ord. Vit. II, 367. Ben. berichtet zweimal über dieselbe, zunächst an der gleichen Stelle wie Wace, nämlich II, 472, sodann III, 23, die Chroniken 44, bzw. 59. S. über die Papia Michel zu Ben. II, 472. — 1861. Wilhelm, Graf von Talou = Wilhelm von Arques; s. weiter unten 3415 ff. — 1862. Vgl. Ben. 29004. — 1863—6. Ueber Malger s. 4535, Le Prevost zu Ord. Vit.*

---

1) *Judith; vgl.* juif, *aber doch* Judas.

2) *Der Name steht an allen drei Stellen im Reime, zweimal mit* escriz, *einmal mit* fiz.

3) Bernart *bei Ben. 28965 ist ein Schreibfehler für* Reinaut.

4) *Rob. v. Tor. II, 194, Ord. Vit. II, 10.*

II, 367. — Erzbischof Robert starb 1037; vgl. Chron. S. St. Cadom. a. a. O., Robert von Torigni I, 40.

1867—1978. Nach Michel (zu Ben. II, 473) findet sich die in diesem Abschnitte erzählte Geschichte ausser bei Wace noch in der zu Rouen am 14. Mai 1487 ausgegebenen Chronique de Normandie. — 1881—4. Die Zeit, in welcher die langen und weiten Aermel und die schleppenden Gewänder in Nordfrankreich aufkamen, lässt sich nicht genau bestimmen. Sicher ist nur, dass die Franken noch längere Zeit die eng anschliessende Tracht beibehielten, als die Südfranzosen die bauschigen Gewänder bereits mit Vorliebe trugen. Doch findet sich diese letztere weichliche Tracht auch bei den Nordfranzosen nicht selten schon im letzten Drittel des 10. Jahrh.: unter den Misbräuchen der Mönche, gegen welche Erzbischof Adalbero von Reims (v. 969—88) eiferte, werden Röcke mit weiten Aermeln und grossen Falten erwähnt, die man um den Leib zusammenzog. S. Kalckstein 323 A. 3. Die Mode der weiten Kleider nahm im 11. Jahrh. immer mehr überhand: eine Reaction trat jedoch im 12. Jahrh. ein, wo die Kleidung wieder knapper wurde. Vgl. Hermann Weiss, Kostümkunde, Stuttgart 1864, S. 532 ff., 558, 560. S. auch ebd. 875, 883[1]*). — 1942.* adirer *verlieren, verlegen; vgl. Jubinal, N. R. de Contes, Dits etc., Paris 1839, I, 20, Besant de Dieu 3442, Gautier de Coincy ed. Poquet 64, 132, Fierabras 55 (Hdschr. C). Andere Belege für das noch jetzt in beschränkter Anwendung vorkommende Wort bei Littré. — 1953. Ebenso wie hier ist* chaeir *gebraucht an einer Stelle aus dem Roman des Sept Sages (bei Burguy II, 18):* Pouretes faut, mais hontes dure,
Ne puet cheoir par aventure.

1979—2132. Die Anecdote, welche Wace in diesem Abschnitte mittheilt, erzählt auch Ben. (29014—29286) und zwar liegt seinem Berichte der unsers Dichters augenscheinlich zu Grunde. Wie Michel

---

1) Ord. Vitalis III, 323—5 setzt an einer häufig citirten Stelle die Einführung der langen und weiten Aermel sowie der schleppenden Gewänder ins Ende des 11. Jahrh., was, wie schon Le Prevost zu bedenken giebt, mit der Mittheilung von Wace, die sich auf ein zur Zeit Richards II., also vor 1026 spielendes Ereignis bezieht, im Widerspruch steht. Seine Angabe ist jedoch, chronologisch betrachtet, schwerlich genau zu nehmen; ihm kam es mehr darauf an, die Verweichlichung zu geisseln, die nach dem Tode Wilhelms des Eroberers vornehmlich in der Normandie unter Robert II. immer mehr einriss.

a. a. O. angiebt, findet sich auch diese Geschichte in der vorher erwähnten Chronique de Normandie. — 1983—6. S. Michel a. a. O. — 2011. gravereins (graverens *Ben. 26720) sind die Beamten, welche die Auflagen* (graveries *849) einzutreiben haben. — 2012.* Ne uolt uncore pas li reis a tant suffrir: Ainz uolt de lui, co dit, ses acuntes oir, Quant sis chanceliers fu, de quanqu'ot a baillir *Leben des heil. Thomas ed. Bekker Blatt 5ᵃ V. 21. Vgl. ebd. Bl. 6ᵇ V. 8. — 2016.* loee *bedeutet hier die Zeit, die man gebraucht um eine Meile zurückzulegen. Vgl. Cleomades 12187, Flore et Bl. ed. Bekker 2419. — 2129 = 2884. „Ich weiss nicht wie es zuging und was es sollte, was es bedeutete.“ Vgl. 2327, 2847, 2867.*

2133—2216. Wilh. v. Jum. V, 16[1] *(256 B), Ben. 29531—29720, erste Chron. 38—39, dritte 52—53, Rob. v. Tor. I, 32—33. — 2133. Ueber Hugo, Bischof von Auxerre und Grafen von Châlon-sur-Saône s. Michel zu Ben. 29537. Die Gefangennahme Rainalds datirt aus dem Jahre 1026, wie schon Le Prevost anmerkt. — 2166—72. Was unser Chronist in diesen Zeilen berichtet, findet sich weder bei W. v. J., noch auch bei Ben. und in den Chroniken. Dagegen bei Rob. v. Tor. I, 33 lesen wir:* Dedit etiam idem secundus Ricardus duas villas optimas in Normannia, scilicet Wellebof super Sequanam et Cambaium in Oximensi pago, antecessoribus Symonis comitis Vilcasini, ut liceret exercitum Normanniae pacifice transire per terram suam ad supradictam expeditionem peragendam. *S. die Anmerk. des Herausgebers.* Wellebum super Sequanam et Cambayum in Oximensi pago *merkt schon Le Prevost an, allein wir erfahren nicht, welchem lat. Chronisten er hier folgt.* Oellebuef (Wellobof *C*) *ist die bekannte Stadt Elbeuf,* Canbai = *Chambois*[2]) *ein kleiner Ort von etwa 600 Einwohnern im Arr. Argentan, nordöstlich von dieser Stadt, an der Dive. — 2180. Mirmande bei Valence (Dép. Drôme) liegt zu weit entfernt von dem Gebiete des Grafen Hugo, als dass es hier in Betracht kommen könnte. Le Prevost dachte deshalb an Marmagne, zwischen Autun und Châlon*[3]). *Bei*

---

1) Den Inhalt von Cap. 14 und 15 hat Wace übergangen (vgl. Körting 49). Er findet sich bei Ben. wiedergegeben 29287—29432 und 29433—29530, dsgl. in den Chroniken 38 bzw. 51—52.

2) Die Gestalt des Namens ist unregelmässig; s. Quicherat, Anciens noms de lieu p. 41.

3) Er verweist jedoch zugleich auf die Worte, die Heinrich v. Huntingdon (lib. VII) Wilhelm dem Eroberer vor der Schlacht bei

Ben. 29615, 29629 sowie in den Chroniken 39 bzw. 52 heisst das Schloss wie bei Wace; Wilh. v. Jum. hat Milinandum, *Var.* Milbiandum, *Rob. v. Tor.* Milmandum, *Var.* Minilandum, *die Chronique de Normandie (bei Bouquet t. XI p. 320 C)* le chastel de la Merveille. *Phil. Mouskes (angeführt von Michel zu Ben. II, 495) sagt:* Que la Mirmande a force prist. *Mit Rücksicht auf die Schreibung* Mirmandum Milmandum *darf auch an Mervans (Saône et Loire, Arr. Louhans) gedacht werden. — 2193—8.* Considerans igitur Hugo contra tantum exercitus robur se nullo pacto posse resistere, equestrem sellam ferens humeris, provolutus genibus Richardi adolescentis, prece supplici veniam precabatur commissae temeritatis *Wilh. v. Jum. Vgl. Ben. 29660 ff. und die Chroniken 39 bzw. 52. Michel zu Ben. 29672 führt noch mehrere Belege an, die keinen Zweifel darüber lassen, dass die Art der Demüthigung, von welcher Wace hier redet*[1]*, eine ganz gewöhnliche war. Vgl. weiter unten V. 2443—9, wo Wilhelm von Belléme sich vor Herzog Robert I. in derselben Weise erniedrigt, und Fierabras 82, wo Gui de Bourgogne dem Emir folgenden Rath ertheilt:* Or va s'oste ta robe, tes cauces, tes solers. En la pure cemise soit li tiens cors remes, Sor ton col une selle d'un destrier sejourne, Si t'en va a Karlon pour la merci crier. *Hiermit ist die Stelle aus G. de Viane 1180 ff. zu vergleichen, wo Kaiser Karl seiner Meinung, der trotzige Gerhard werde bald gebändigt werden, Olivier gegenüber also Ausdruck giebt:* Ainz que m'en parte, iai nel te quier noier, Iert si aquis dan Gerard le guerrier, Que devant moi vendra' ngenoilier (*l.* vendra agenoilier) Et a nus piez por la merci crier, La sele a col[2]), k'il tendrait por l'estrier, D'un rousin graile ou d'un povre somier. *Vgl. auch Du Méril, Études sur quelques points d'archéologie et d'histoire littéraire, Paris 1862 p. 312. Anzumerken ist noch, dass Wace 2197—8 sagt:* Ceo esteit custume a cel iur De querre merci a seignur. *Hieraus erhellt, dass zu seiner Zeit der Gebrauch nicht mehr bestand. Auch sämmtliche von Michel angeführten*

Hastings in den Mund legt: Nonne idem dux patres vestros usque ad Mirmandam juxta Alpes adduxit?

1) *Bréquigny p. 58 bemerkt, dass dieselbe für den Grafen Hugo noch um so erniedrigender sein musste, als er zugleich Bischof von Auxerre war.*

2) *Bekker führt zu diesem Verse die eben erwähnte Stelle aus dem Rou (2443—9) an.*

Belege (s. vorher) beziehen sich auf Ereignisse, die vor dem Anfang des 12. Jahrh. spielen.

2217—50. Wilh. v. Jum. V, 17 (257 A), Ben. 29721—29872, erste Chron. 39, dritte 53, Robert von Torigni I, 33, II, 219, 231, 236, Ord. Vitalis I, 175, II, 10—11, 366, V, 156, Chron. S. Steph. Cadom. (Duchesne 1017 B). S. ferner Michel zu Ben. II, 498. — 2241—2. Richard II. starb am 23. August 1026. Wace's Angabe ist richtig, da Richards I. Tod im Jahre 996 erfolgte. Ungenau sagt Ben. 29851: Regne aveit vint e dous anz, *während das Todesjahr gleich darauf (29853) richtig angegeben wird. V. 29721 scheint Ben. dagegen die Lebensdauer Richards II. mit seiner Regierungszeit verwechselt zu haben. — 2245—8.* Primus Ricardus dux Normannorum et secundus Ricardus, filius ejus, apud Fiscannum levati de tumulis suis, in quibus separatim jacebant, post altare sanctae Trinitatis honestius ponuntur. Huic translationi Henricus rex Anglorum interfuit, et episcopi Normanniae, et dedit illi ecclesiae silvam de Hogis *Robert von Torigni I, 336—7. Vgl. ebd. II, 228 und des Herausgebers Anmerkungen zu der erstern Stelle*[1]*). Auch die erste Chron. (62) berichtet in ähnlicher Weise und zwar bei Gelegenheit der Aufzählung der Schwestern Heinrichs I. von England. Sie erzählt:* La quarte, Ade, fu donnee au conte Estene de Blois, dont il ot .IIII. fix: Williaume, Tiebaut, Henri, Estene. Williaumes li ainsnez ot l'onnour de Sori[2]) et fu peres l'abe Henri de Fescan, qui fist lever de terre les cors as .II. Richars dus de Normendie par le secont roi Henri, qui i fu et donna a celui jour a l'eglyse de Fescan .I. bos, qui a a non Hoges[3]). *Dieser Bericht ist deshalb merkwürdig, weil er sich in der lat. Quelle, der die Chronik hier sonst folgt, nämlich in der Fortsetzung des Wilh. v. Jum. (VIII, 34, Duchesne 310 C), nicht vorfindet*[4]).

---

1) Die Ueberführung der Gebeine Richards I. und II. fand am 11 März 1162 statt. Daraus dass Wace sagt, er sei selbst bei derselben zugegen gewesen, geht also hervor, dass der Bericht nach 1162 geschrieben ist.

2) Sully, Dép. Loiret, Arr. Gien. Vgl. Ord. Vit. II, 394.

3) Hiermit ist der Wald von Hogues gemeint, über dessen Lage nachzusehen ist Delisle zu Robert v. Torigni I, 337.

4) Benoît's Mittheilung über die Begebenheit (II, 503) ist in der Londoner Hdschr. lückenhaft und wird erst verständlich durch Hinzufügung der beiden Verse aus der Hdschr. von Tours, die nach 29860 einzuschieben sind.

2251—92. Wilh. v. Jum. VI, 1 und 2 (257 C, 258 A), Ben. 29873—30021, erste Chron. 39—40, dritte 53—54, Robert v. Torigni I, 33—34, II, 193, 219, 231—32, 236, Ord. Vitalis II, 10, 247, 366, III, 431—2, V, 156. — 2269—84. Porro dux Richardus dimisso exercitu Rotomagum rediit et cum suorum nonnullis, ut plurimi retulerunt, veneno mortem obiit *W. v. J.;* Li dus ne vesqui gaires apres la pais qu'il ot faite a son frere; un jour li prist maladie a Ruem, dont il morut, et dient auquant qu'il em fu envenimez *erste Chronik 40. Vgl. dritte Chronik a. a. O. und Ben. 29986—30003. Letzterer sagt:* Eissi furent mort par venim; Mais ne pout l'om estre devin Qui ce out fait, tant fu enquis; Porquant si fu sor les sons mis. — *Schon Bréquigny macht darauf aufmerksam, dass mehrere Chronisten erzählen, die Vergiftung Richards III. sei von seinem eignen Bruder Robert ins Werk gesetzt worden und dieser habe später die Pilgerfahrt nach Jerusalem unternommen um sein Verbrechen abzubüssen. Vgl. hierzu Michel zu Ben. 30001. — 2285.* Deus anz regna e neent plus *Ben. 30004. Beide altfr. Chronisten haben sich hier nach Wilh. v. Jum. (258 B) gerichtet, der 1028 als Todesjahr angiebt, dsgl. der Verfasser der ersten Chronik (40). Aber Robert v. Torigni I, 34 erzählt unterm Jahre 1026:* Hic tercius Ricardus eodem primo anno ducatus sui mortuus est. *Die Annalen des Mont-Saint-Michel (ebd. II, 219, 231, 236) schwanken zwischen 1026 und 1027. Vgl. Michel zu Ben. II, 508, Le Prevost zu Ord. Vit. II, 10. — 2287—92. Auffallender Weise nennt Ben. den Sohn Richards III. gar nicht. Nicolaus starb als Abt von S. Ouen im Jahre 1092. S. über ihn Ord. Vit. II, 247, III, 431—2. — Michel zu Ben. 30018 bemerkt, dass Richard III. ausserdem zwei Töchter hatte. Diese erwähnt auch Robert v. Torigni I, 33:* Hic (Ricardus) genuit Nicolaum, postea abbatem Sancti Audoeni, et duas filias, Papiam videlicet uxorem Walterii de Sancto Walerico et Aeliz, uxorem Ranulfi vicecomitis de Baiocis. *S. die Anmerkung des Herausgebers zu dieser Stelle.*

2293—2312. Wilh. v. Jum. VI, 3[1]) *(258 C), Ben. 30022—61, erste Chron. 40, dritte 54, Robert v. Torigni I, 34, II, 195, 219, 232, Ord. Vit. II, 10—11, V, 156. — 2305 ff.* Robertus, dux Normanniae,

---

1) *Wace hat die in diesem Cap. erzählten Streitigkeiten übergangen, die zwischen Herzog Robert und seinem Onkel, dem Erzbischof Robert, Grafen von Evreux, stattfanden (vgl. Körting 52). Ben. theilt sie 30268—30313 mit, dsgl. die Chroniken 40 bzw. 54.*

filius secundi Ricardi, aedificavit monasterium Cerasiacense *Rob. v. Tor. II, 195*, Cereisi fonda noblement *Ben. 30052. S. Michel ebd. Die beiden Chroniken setzen die Gründung der Abtei Cérisy auf Rechnung des Herzogs Wilhelm; die erste sagt (50):* Li dus Williaumes fist et fonda l'abeie de Saint Vigor de Cerisi (*beinahe wörtlich so die dritte 61*). *Beide geben ungenau wieder was Wilh. v. Jum. VII, 22 (278 A) berichtet. Nachdem er angekündigt, dass er die Fürsten und Edelleute nennen werde, die sich um die Gründung von Kirchen und Klöstern in der Normandie verdient gemacht, fährt er fort:* Primum igitur ponam ipsum ducem Willelmum, patrem patriae, qui monasterium sancti Victoris Ceracii, a duce Roberto, patre suo, antequam Hierusalem pergeret, incoeptum, coepit et propagavit. *Vgl. Ord. Vit. II, 11. — 2309.* franchise *Schutzrecht, Asylrecht. — 2312.* rap = *neufr.* rapt. *Altfr. correcter ist die Form* rat *in den beiden Belegen, die Littré aus dem 13. Jahrh. anführt.*

2313—38, 2339—88, 2389—2430. Die drei in diesen Abschnitten erzählten Anecdoten finden sich nicht bei Wilh. v. J., noch auch in den Chroniken, aber bei Ben.[1]) *(30062—30119, 30120—30203, 30204—30267) und nach Michel's Mittheilung ausserdem in der weiter oben S. 666 genannten Chronique de Normandie. — 2340. S. in Betreff des Schachspielens im Mittelalter Michel zu Ben. II, 514 ff. — 2348.* juste *Vase; s. Ducange* justa *2. — 2420. „Wenn er es Jemandem gab", d. h. wenn er es überhaupt verschenkte, nicht für sich behielt.*

2431—2526. Wilh. v. Jum. VI, 4 (258 D), Ben. 30314—30519, erste Chron. 40, dritte 54[2]). *— 2432. Wilhelm von Bellême war der Sohn des Ivo von Creil, später von Bellême, der nach Wilh. v. Jum. IV, 4 (240 C) und VIII, 35 (311 B) sowie Ord. Vitalis III, 88—89 bei der Befreiung Richards I. aus der Gewalt des Königs Ludwig von Frankreich betheiligt war (s. II, 2414—34). — 2439. In Betreff dieser Belagerung s. Michel zu Ben. II, 525. — 2443—6. Vgl. Wilh. v. Jum., Ben. II, 526 und die Chroniken und weiter oben zu 2193—8. — 2467—76. Die entsprechende Stelle bei Wilh. v. Jum. (259 A) lautet folgendermassen:* Warinus igitur, postquam Gunherium de Belismo, militem bonum et amabilem, qui nihil mali suspicabatur, sed potius ei ridens ut amico congratulabatur, sine causa capite

---

1) *Dieser hat auch hier wieder Wace in ausgiebiger Weise benutzt, vornehmlich was die beiden letzten Geschichten anlangt.*

2) *Hier sind einige Namen arg entstellt: aus* Belesme *ist* Blois, *aus* Alencon Lanson *geworden.*

crudeliter privaverat, mox a daemonio arreptus est et videntibus sociis, qui aderant, strangulatus est[1]). *Hieraus würde hervorgehen, dass* Gohier, un mult bon cheualier (*2469*) *Accusativ ist, nicht Nominativ. Allein die Möglichkeit bleibt nicht ausgeschlossen, dass Wace sich hier einer Flüchtigkeit schuldig gemacht, die bei Ben. klar vor Augen liegt, da sich bei diesem die Sache umgekehrt verhält als bei Wilh. v. Jum., indem Warin von Günther getödtet wird:* Kar Garin, si cum sui lisanz, Chevaliers durs e forz e granz, Fu si par traison occis, Cum ici vos cont e devis; Que uns riches vassaus, Gohiers, Qui mult esteit bons chevaliers, Senz regart e senz desfiance Ne qui vers lui ert en dotance, L'ocist un jor par traison (*30404—12*). *Trotzdem heisst es weiter:* E deiable en prist vengeison, Qui de lui pout tot son buen faire, Des que Deus ne l'en fu contraire: Tot veiant sa gent l'estrangla, C'unc de sa boche ne parla (*30413—17*). *Streng genommen müsste sich dieser Zusatz auf Günther beziehen; es scheint dies jedoch nicht der Fall zu sein, wie aus der Fortsetzung erhellt:* Ne fu repentanz ne confes; N'onc li autre[2]) ne tindrent pes Por ce de lor forsenerie (*30418—20*). — *In welcher Weise der Tod Warins erfolgte, wird aus dem Berichte des lat. und der altfr. Chronisten nicht klar, ebensowenig aus dem was Ord. Vitalis (V, 3—4) bemerkt, der, als er auf den Krieg zwischen Rotro von Perche und Robert von Bellême, dem Urenkel Wilhelms I. v. B., zu sprechen kommt, das Ereignis kurz mit folgenden Worten berührt:* Guarinus de Damfronte, quem daemones suffocaverant, Rotronis atavus fuit. — *2489 ff.* Verum plurimi ex domo ducis expediti vernaculi audacter eis occurrerunt et intra saltum Blavonis cruentum cum eis praelium commiserunt ac suffragante Deo graviter illos protriverunt *Wilh. v. Jum.* (*259 B*). *Die Erinnerung an den jetzt ausgerodeten Wald, von welchem hier die Rede ist, lebt, wie bereits Le Prevost erwähnt, noch fort in den Namen S. Quentin de Blavou und S. Jouin de Blavou, zwei Dörfern nordwestlich von Bellême; das nächste grössere Dorf ist Perveuchères. Vermuthlich hängt auch der Name des Schlosses Blavette, fast westlich von S. Quentin de Blavou, an der Sarthe gelegen, mit dem* saltus Blavonis *zusammen. In dem Ortsnamenverzeichnis zu Ben. p. 698 bemerkt Michel zu* Blanow, *wie in der ersten Ausgabe des Rou steht, Blavou sei jetzt ein zur Gemeinde S. Denis-sur-Huîne, Dép. Orne, gehöriger Weiler. Es ist wohl Blavous damit*

---

1) *Von Körting* (*53*) *als Parallelstelle angeführt.*

2) *Nämlich die drei andern Brüder Robert, Fulco und Wilhelm.*

gemeint, südwestlich von dem von Michel angeführten Orte, der selbst südlich von Mortagne zu suchen ist, an der Chaussee, die von dieser Stadt nach Bellême führt. — 2511—14. Die Gefangennahme und das schmähliche Ende Roberts von Bellême[1]) *erzählt Wilh. v. Jum. VI, 7 (260 C), also erst später, nicht unmittelbar im Anschluss an den Tod des Vaters wie Wace (vgl. Körting 52). Ben. (II, 530—31) stimmt in der Reihenfolge mit Wace überein. —* Balun *(2511), bei Ben. (30502)* Baleun, *jetzt Ballon, liegt etwa vier Meilen nördlich von Le Mans. — 2517. Den Beinamen* Talevaz (Talavatius Talvatius *bei Wilh. v. Jum. und Ord. Vit.) führte Wilhelm von Bellême nach Le Prevost (zu Ord. Vit. III, 422) von seiner Gewohnheit einen* talevaz[2]) *bei sich zu tragen. Dieser Beiname verblieb mehreren seiner Nachkommen, z. B seinem Enkel, dem bekannten Robert von Bellême (s. 9947 ff.). — 2521—22. Vgl. W. v. Jum. VI, 7 (260 D) und besonders VII, 10 (271 D):* De crudelitate Willelmi Talavatii *etc., sowie den darnach bearbeiteten Bericht in der ersten Chronik 47—48. — 2525—6. Wace spielt hier auf spätere Ereignisse an. Heinrich I. war es, der im Jahre 1112 Robert von Bellême gefangen setzte und dessen Stammsitz Bellême seinem Schwiegersohne Rotro von Perche verlieh. S. Wilh. v. Jum. VIII, 35 (311 A), Robert v. Torigni I, 144, Ord. Vit. IV, 305.*

2527—94. Wilh. v. Jum. VI, 7[3]) *(260 B), Ben. 30686—30803, erste Chron. 41—42, dritte 55—56*[4]), *Rob. v. Torigni II, 219, Ord. Vitalis I, 179, III, 157, 223—4, V, 33. S. ferner Michel zu Ben. II, 537. — 2536. König Robert von Frankreich starb am 20. Juli 1031. — 2554. Da Heinrich im Jahre 1032 zu Herzog Robert nach Fécamp reiste und Ostern in dem genannten Jahre auf den 2. April fiel (s. Le Prevost zu Ord. Vit. III, 223), so lässt sich die ziemlich unbestimmte Angabe von Wace „einen Tag vor Palmsonntag“ genauer*

---

1) Vgl. Ord. Vitalis V, 4.

2) Hierunter ist nach Littré, der aus unserm Gedichte die Stelle II, 1770 anführt, ein grosser viereckiger Schild zu verstehen.

2) Den Inhalt von Cap. 5 und 6 hat Wace übergangen. Er findet sich bei Ben. 30520—75 und 30576—30685 wiedergegeben; dsgl. in den Chroniken 40—41 bzw. 54—55. Diese Lücke berühren Michel zu Ben. II, 531 und 533 sowie Körting 52.

4) Nur diese beiden Chroniken, nicht aber Wace und Ben., berichten nach Wilh. v. Jum. von dem Beistand, den des Herzogs Onkel Malger von Corbeil (s. zu 255) dem Könige Heinrich leistete.

fixiren: es war am 25. März 1032. — 2557. . . . ad Robertum Normannorum ducem cum duodecim clientulis confugium fecit . . . *W. v. Jum. Dieselbe Zahlenangabe findet sich bei Ord. Vit. III, 223, sowie bei Ben. 30724 und in den Chroniken 41 bzw. 56. — 2562—63, 2587—94. Von diesen Länderschenkungen redet Wilh. v. Jum. nicht (Körting 51). Aber Ben. sagt, vielleicht auf Grund einer Benutzung von Wace, 30734—5:* Desqu'a Ponteise tot enfin Le saisera de Veogesin *und 30792—98:* Por le servise e por l'amor Dunt il li out rendu s'onor E tant despendu e tant fait, Cum je vos ai dit e retrait, Le fist saisir de Vogesin, Senz autre conseil de veisin, E de Chaumunt e de Ponteise. *Ferner Ord. Vit. III, 224:* Henricus autem, in regno confirmatus, Roberto duci gratias egit eique pro beneficio suo totum Vulcassinum a fluvio Isara usque ad Eptam donavit. — *2593—4. Während der Minderjährigkeit Wilhelms aber riss Heinrich I. das Vexin*[1]) *wieder an sich. S. Ord. Vit. III, 225.*

2595—2738. Wilh. v. Jum. VI, 8 (260 D), Ben. 30804—31019, erste Chron. 42, dritte 56. — Der in diesem Abschnitte erzählte Krieg zwischen Robert und Alan ist bei W. v. Jum. nur sehr kurz mitgetheilt im Verhältnis zu Wace; Benoît's zum Theil nach unserm Dichter bearbeiteter Bericht dagegen wieder sehr ausführlich gehalten. — 2603—4. Vgl. 267, 1425. — 2611—13. . . non longe a fluvio Coisnon castrum, quod vocavit Carrucas, stabilivit *Wilh. v. Jum.;* Od le conseil de sun barnage Ferma sor Coisnon un chastel, Qui mult fu gent e fort e bel, Charrues fu primes nomez E Pont Orson rest apelez *Ben. 30825—29;* . . . . fist .I. chastel souz Coinon, qui a a non Carroges *erste Chron.;* . . . fist .I. castiel sor l'aighe de Coisnon, que on apiele Caroges *dritte Chron. Es handelt sich, wie dies bereits Le Prevost bemerkt, um das Schloss Charrues, bei Sacey*[2]), *einem Flecken etwa 2 Meilen südöstlich von Pontorson, am rechten Ufer des Couesnon. — 2616. Néel von S. Sauveur; s. 1090 und das dort angeführte Werk p. 2. — 2618.* Alvredus cognomento Gigas *W. v. Jum.;* Auverez Jaianz *Ben. 30835. Von dieser Persönlichkeit redet Wace noch weiter unten 3577 ff. — 2628.* Reis brez ert entr'eus apelez *Ben. 30866. — 2636—40. Vgl. Brut 3489—90.* Mais autresi cum dist li sage, Folie, orguil e sorquidance Portent od eus lor meschaance

---

1) *D. h. das Vexin français am linken Ufer der Epte, nicht das am rechten Ufer dieses Flusses gelegene Vexin normand.*

2) *Vgl. Gerville, Recherches sur les anciens châteaux du département de la Manche, N. 93 (Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. 1827).*

Ben. 30871—3. — 2687. Maslou *ist der bekannte Schutzheilige der Bretonen,* Sanctus Maclovius: La fu bien escriez de Bretons sainz Malax *Chanson des Saxons I, 195;* Dieus, dist li bers, sains Malous de Bretaigne *Auberi 20, 3. Vgl. Guill. d'Orenge S. 231.*

2739—2832. Wilh. v. Jum. VI, 10 und 11 (265 C, 266 A), Ben. 31020—31215, erste Chron. 42—43, dritte 56—57. S. ferner Michel zu Ben. II, 548, dessen Benutzung von Wace auch hier an einzelnen Stellen deutlich vor Augen liegt. — 2764—6. Vgl. die Beschreibung eines Sturmes in Wace's andern Gedichten: Brut I, 119, 285—6, Nicholas 9, Marie 4—5. — 2779—83. Vgl. 5322—25. — 2791—2802. Dux autem Robertus quandam partem classis Rabello fortissimo militi tradidit ac ad affligendam incendiis et praedis Britanniam direxit *W. v. Jum. (266 A);* Dunc a li dux, qui mult fu bel, Fait apeler a sei Rabel, Forz home e proz e sage e granz E de maintes choses sachanz; Cointe ert e veize chevalier E si esteit bon mariner. A celui a li dux baillees La meitie bien de ses maisniees Por aler destruire Bretaigne *Ben. 31152—60. Der hier genannte* Rabel[1]) *war vielleicht ein Glied der Familie Tancarville. Vgl. Michel zu Ben. 31153 und das dort angeführte Werk über die Herren von Tancarville von Deville, sowie Robert v. Torigni I, 184 Anmerk. 2, 185 A. 3, 206, 218. — 2826 ff. Le Prevost setzt diese Aussöhnung ins Jahr 1030.*

2833—78. Die in diesem Abschnitte enthaltene Erzählung von dem Liebesverhältnis des Herzogs Robert zu der Harlette[2]) *findet sich nicht bei Wilh. v. Jum. (Körting 51). Dagegen hat Ben. nicht nur alles das ausführlich wiedergegeben was Wace mittheilt, sondern ausserdem vorher einen langen Bericht, in welchem von dem Mädchen eine eingehende Schilderung entworfen wird und die näheren Umstände berichtet werden, welche der Vereinigung der Liebenden vorhergingen (31216—31440). — 2841—56. Ben. 31441—75. — 2857—78. Ben. 31482—31513. — 2847, 2867. S. zu 2129. — 2874. S. Michel zu Ben. 31502.*

2879—2902. Auch den Inhalt dieses Passus treffen wir nur bei Wace und Ben. (31536—67), nicht bei Wilh. v. Jum.; die 2903—30 erzählte Anecdote von einer Prophezeiung, die Wilhelm Talevaz

---

1) Die irrthümliche Schreibung Tavel bei Wace berührt Körting 52.

2) Die nur von der Hdschr. C gebotenen zehn Verse (s. Var. zu 2838) sind vielleicht echt, trotzdem dass im siebenten Verse die Declinationsregel im Reimworte ausser Acht gelassen ist und die vier letzten Zeilen passender nach 2840 folgen würden.

(s. vorher zu 2517) gethan haben soll, ausschliesslich bei Wace[1]*). Die Prophezeiung ging zum Theil in Erfüllung. Wilhelms Enkel Robert von Bellême ward auf Befehl Heinrichs I. in den Kerker geworfen und starb in Gefangenschaft; s. weiter oben zu 2525—6. Ein noch härteres Loos traf seinen Urenkel Wilhelm von Mortain*[2]*), der zugleich mit Robert II. bei Tinchebrai in die Gewalt Heinrichs I. gerieth und für seine Anhänglichkeit an den Herzog grausam büssen musste. S. zu 10429. — 2906. Séez, Bellême und Vignats. Letzteres liegt wenige Meilen südöstlich von Falaise. — 2921—2.* Hu *sei dir,* hu *sei dir von mir zugerufen, d. h. ich möchte dich von mir fortscheuchen, dich verwünschen.*

2931—3252. Wilh. v. Jum. VI, 12[3]*) und 13 (266 B, 267 A), Ben. 31586—31778, erste Chron. 43—44, dritte 57—58, Robert von Torigni I, 34, 39, II, 220, 232, 236, Ord. Vitalis I, 179, II, 11, 102, 366, III, 224—5, V, 156. — 2963. Die Bastardschaft Wilhelms wird hier nur angedeutet vom Herzog, der sich bei Ben. II, 571—2 deutlicher darüber auslässt. — 2985—94. Der Inhalt dieses Absatzes fehlt bei Wilh. v. Jum. (vgl. Körting 51) sowie auch in den Chroniken an dieser Stelle. Ben. berichtet nur die Einsetzung Alans als Regenten (31678—85), nicht aber dessen Tod. Letztern erzählt er jedoch III, 186 nach Wilh. v. Jum. VII, 33 (286 B)*[4]*). Vgl. in Betreff der Vergiftung Alans ferner Ord. Vit. III, 225. Er starb am 1. Oktober 1040. — 2995—3224. Die Details der Pilgerfahrt des Herzogs, die im Jahre 1035 stattfand, und seines Aufenthalts im heil. Lande finden sich, wie bereits Körting (51) bemerkt, nicht bei Wilh. v. Jum. Auch Ben. hat sich hier nur nach Letzterm gerichtet: keine der Anecdoten,*

---

1) Letzteres bemerkt schon Körting 51.

2) Dieser war der Sohn Roberts von Mortain und der Mathilde von Montgommeri, deren Vater Roger von Montgommeri Mabilia, die Tochter von Wilhelm Talevaz, geheirathet hatte. S. Ord. Vitalis II, 46, 52, 412.

3) Wace übergeht den Theil dieses Cap., wo von der Gesandtschaft Knuds an Robert die Rede ist, durch welche Jener den Söhnen Aethelreds die Hälfte des Reiches anbieten lässt (Körting 52). Ebenso Benoît. Aber die Chroniken erzählen davon (43 bzw. 57).

4) Wo die Streitigkeiten Wilhelms des Eroberers mit Conan von der Bretagne mitgetheilt werden, der in derselben Weise umgebracht ward, wie Wace von Alan 2990—1 erzählt: man beschmierte ihm sein Reitzeug (Zügel und Handschuhe) mit einem flüssigen Gifte.

mit denen unser Dichter seinen Bericht ausgeschmückt, ist von ihm reproducirt worden. — 3004—5. S. zu 2180. Das nochmalige Zusammenbringen von Mirmande mit Burgund könnte auf den Gedanken führen, dass an beiden Stellen ein von Wace selbst verschuldeter geographischer Irrthum vorliegt. — 3167—8. Vgl. Ben. 31732—3. — 3225—52. Zu bemerken ist, dass zwar Wace und Ben. [1]), *nicht aber Wilh. v. Jum. und die Chroniken etwas von einem gewaltsamen Tode Roberts wissen. Die dritte Chron. erzählt (58):* Quant parvenus fu au Saint Sepulcre, .VIII. jors i demoura, et cascun jour aloit orer devant le Saint Sepulcre et plouroit de moult boin cuer; tout adies la moitie del jor disoit en plourant ses orisons. En son repairement s'en vint a une cite qui est apielee Niche: la li prist maladie, si moru et fu enfouis en la tierre, en la mere eglyse. *Die erste Chronik berichtet (43):* Par .VIII. jours sejorna li dus dedenz la sainte cite de Jherusalem et chascun jor estoit bien a genous demi le jour devant le saint Sepucre, en disant ses oroisons en plourant. Quant honore l'ot de tout son pooir, si prist congiet de son repairement et entra en ses nes il et sa gent, et tant erra par mer qu'il vint par deca Gennes, a une cite qui a a non Niche. La ariva et por maladie, qui en mer li estoit prise, ne pot errer, et tant jut malades qu'il morut, et fu emfoiz en la mere eglyse. *Offenbar verwechselt der Chronist hier Nicäa mit Nizza, da er sonst nicht* Gennes = *Genua erwähnt hätte. — 3226. Wace ist der Einzige, der das Todesjahr Roberts (1035) nicht angiebt. S. dagegen Wilh. v. Jum. und die übrigen weiter oben angeführten Chronisten. — 3235. Der hier ge-*

---

1) *Der Bericht des Letztern lautet (31734—31745) folgendermassen:*

Quant od saintes devotions
Out fenies ses oreisons
Li dux, si se mist el repaire.
Senz mal, senz ire e sen contraire
Vint desqu'a Niques, ce lisom;
Mais un sathan cuilvert, felon,
Reneiez de sa compaignie,
Partiz del fiz sainte Marie,
Li dona intoussique a beivre,
Par qu'il le fist de l'alme seivre:
Morut, ce fu dol e damage,
C'uncor ert en son bon cage.

nannte Drogo wird nur von Wace erwähnt. Er war Graf von Vexin und wurde Vassall des Herzogs Robert, als Heinrich I. von Frankreich das Vexin français an Jenen abtrat (s. 2590). Vgl. Ord. Vit. III, 224—5. Drogo's Sohn und Nachfolger Walter wurde etwa um 1063, als er mit Wilhelm dem Eroberer wegen Maine im Streite lag (s. 5095), sammt seiner Frau Biota vergiftet. Ebd. II, 102—3. — 3237 ff. Auch die Mittheilung von der Ueberführung von Reliquien aus dem heil. Lande nach der Abtei Cérisy durch den Kämmerling Turstin lesen wir nur bei unserm Dichter. — 3239—40. „Von seiner (des Herzogs) Mutter her war sein (des Kämmerlings) Vorfahr, weil er höfisch und verständig war" d. h. der Vorfahr Turstins stand schon im Dienste der Mutter des Herzogs etc. Vielleicht ist es jedoch rathsamer, 3239 allein in Parenthese zu schliessen und 3240 auf Turstin zu beziehen. Aber auch der Sinn von 3239 ist möglicher Weise ein anderer: De par sa mere fu sis aives *besagt vielleicht, dass der Vorfahr Turstins von der Mutter des Herzogs, der Herzogin Judith, abstammte, mit ihr verwandt war.*

3253—3300. Wilh. v. Jum. VII, 1 und 2 (267 C, 268 A)[1]*, Ben. 31779—31887, erste Chron. 44, dritte 58, Robert v. Torigni I, 39, II, 220, 232, 236, Ord. Vitalis I, 179—80, II, 11, 366, 369—70, III, 228—9, V, 156. — 3268—86. In Betreff des ersten dieser beiden norm. Edelleute, die sich gegenseitig im Kampfe tödten, Walchelins von Ferrières-Saint-Hilaire (südwestlich von Bernay, nicht weit von Broglie, an der Charentonne), s. Le Prevost in den Mémoires de la Société des Antiquaires de Normandie t. IV, p. 434 ff., ferner denselben zu Ord. Vit. I, 180; über Hugo den Bärtigen, Grafen von*

---

1) Wace's Verhältnis zu Wilh. v. Jum. ist, was die Geschichte Wilhelms des Eroberers anlangt, ein sehr loses. Nur ein kleiner Theil dessen was er von 3253—9366 berichtet, findet sich zugleich beim lat. Schriftsteller, während dieser auf der andern Seite eine beträchtliche Anzahl wichtiger Ereignisse mittheilt, die von Wace übergangen sind. Vgl. Körting 54—62. Dagegen hat Ben. wie bisher im Anschluss an den alten Führer gearbeitet (auch z. B. den Inhalt der von Körting 56 namhaft gemachten Capitel des siebenten Buches 3, 4, 19, 20, 25, 29, 30, 33, die Wace überschlagen, fast ausnahmslos reproducirt; s. III p. 7, 11, 104, 108, 131, 147, 148, 185). Zugleich ist eine Mitbenutzung von Wace in grösserm Umfange nur noch in einzelnen Episoden der norm. Geschichte deutlich wahrzunehmen, z. B. in der Schilderung der Schlacht von Val des Dunes.

Montfort-sur-Risle, s. Wilh. v. Jum. VII, 38 (289 A), Le Prevost zu Ord. Vit. I, 180[1]*). Die Söhne beider Edelleute nahmen an der Schlacht von Hastings Theil. S. weiter unten 8389, 8370 und 8503.*

3301—3382. Wilh. v. Jum. VII, 5 (269 C), Ben. 32096—32317, erste Chron. 45, dritte Chron. 58—59. — 3329. Das in einer Anmerkung zu diesem Verse von Le Prevost begangene Versehen hat dieser Gelehrte selber später verbessert (zu 8390). Giselbert Crispin und Giselbert, Graf von Brionne, sind zwei verschiedene Persönlichkeiten. Der Irrthum ist vermuthlich durch die genealog. Tabelle der Grafen von Brionne bei Duchesne 1085 entstanden, wo bemerkt wird: Gislebertus comes Brioniae, tutor Willelmi II. Normanniae ducis, cognomento Crispinus. *Letzteres eben nach Wilh. v. Jum. 269 D. Die Chroniken erwähnen den Namen nicht, wohl aber Ben. 32189 ff. — 3377. S. zu II, 1680.*

3383—3414. Wilh. v. Jum. VII, 6 (270 A), Ben. 32318—32425, erste Chron. 45, dritte 59. — 3383. Turstenus cognomento Guz, Ausfridi Dani filius, qui tunc praeses Oximensis erat *Wilh. v. Jum.*, En Oismeis aveit un vesconte, Qui Tosteins esteit apelez *Ben. 32319—20*, Tostains li Gois, quens de Wismois *erste Chron. Die dritte Chronik ist an dieser Stelle sehr verderbt:* Constans d'Englos (*Var.* Tostains de Glos), li cuens des Coustentinois. *Ord. Vitalis II, 60, 105 erwähnt diesen Turstin als Vater Richards, Vicegrafen von Avranches. — 3413—14. Schon Le Prevost und Körting (57) weisen darauf hin, dass das Geständnis, das Wace hier macht, mit Recht Wunder nehmen muss, da Wilh. v. Jum. ausdrücklich sagt und zwar in demselben Cap.:* Post haec Richardus Turstini filius optime duci servivit et sic patrem suum duci reconciliavit et ipse multo majora quam pater perdiderat adquisivit. *Dieselbe Nachlässigkeit begeht Ben. (32422—5):* Deseritez de Normendie Fu si Tosteins par sa folie; Ne truis ne granment n'ai que faire, S'il unques puis i out repaire. *S. Michel zu dieser Stelle. Die Chroniken aber sind W. v. J. gefolgt.*

3415—3576. Wilh. v. Jum. VII, 7 (270 B), Ben. 32426—32623, erste Chron. 45—46, dritte Chron. 59—60, Wilhelm von Poitiers (Gesta Guillelmi ducis Normannorum et regis Anglorum, bei Duchesne 184 B — 186 A), Ord. Vitalis I, 184, III, 42, 232—33. — 3415—21. S. weiter oben 1858 ff. — Die Empörung Wilhelms von Arques fand,

---

1) Vgl. auch die geneal. Tabelle bei Duchesne 1096. Getrennt von dieser Familie ist die der Grafen von Montfort-l'Amaury (Arr. Rambouillet). S. ebd. 1092.

wie Le Prevost anmerkt, erst mehrere Jahre nach der Schlacht von Val des Dunes (3601 ff.) statt und unmittelbar vor dem Kampf bei Mortemer (4773—5014), d. h. im Jahre 1053. Vgl. Wilh. v. Poitiers und Ord. Vit. Den Anachronismus, den auch Ben. begeht, haben beide altfr. Schriftsteller aus W. v. Jum. — 3477—81. Rex ergo Francorum copias sumpsit et superioris oppidi causa muniendi properantissime advenit et exercitum castra metari apud Sanctum Albinum jussit *W. v. Jum. Der Name dieses Ortes (Saint-Aubin-le-Cauf, Arr. Dieppe, c. Envermeu) auch bei Ben. und in den Chroniken. — 3497 ff. Die fingirte Flucht der Normannen spielt ebenso in Wace's Schilderung der Schlacht von Hastings eine Rolle. S. 8199 ff. — 3511. Die Gefangennehmung des hier genannten Ritters berichtet ausser W. v. Jum., Ben. und den Chroniken auch Wilh. v. Poitiers (185 C):* Hugo Bardulphus ipse item vir magnus capitur[1]. *— 3512—13. Ingoram II., Graf von Ponthieu, Bruder Guido's, der bei Mortemer gefangen genommen wurde (s. weiter unten 4925—6). Die Bezeichnung „Graf von Abbeville[2]" hat Wace vielleicht aus Wilh. v. Jum. Auch in den Chroniken heisst er so; bei Wilh. v. Poitiers und Ord. Vitalis Graf von Ponthieu, bei Ben. irrthümlicher Weise Graf von Boulogne:* Ingelrannus Pontivi comes, nobilitate notus ac fortitudine, et cum eo quamplures viri nominati interimuntur *W. v. Poitiers (185 C); vgl. Ord. Vit. III, 232.* Li quens de Boloigne Engelrans, Chevaliers nobles e preisanz, I fu ocis tot as premiers *Ben. 32572—4. — 3521. Diese Zeile scheint einer Verbesserung zu bedürfen. Vielleicht:* E a la tur d'Arches porter. *— 3525—64. Vgl. hierzu Wilh. v. Poitiers (184 D), Ord. Vit. III, 232—3. Den schnellen Ritt Wilhelms aus Valognes nach Arques erzählt auch Ersterer, weicht aber, wie Le Prevost und Tailor[3]) bemerken, von Wace (3561—4) insofern ab, als er sechs Begleiter zugleich mit dem Herzog in Arques eintreffen lässt. — 3546. Die Furten der Vire bei Isigny sind gemeint; vgl. 3692, 3763, Ben. 32888. — 3547—56. Von Caen ritt Wil-*

---

1) Doon und Thomas Bardulf erwähnt Robert von Torigni II, 40 unterm Jahre 1173 als Befehlshaber der Feste Neufchâtel im Kriege Heinrichs des Jungen gegen seinen Vater Heinrich II. von England.

2) Seinen Nachfolger Guido I. nennt Ord. Vitalis einmal so (IV, 163).

3) Master Wace his Chronicle of the Norman conquest, London 1837, p. 45.

helm vermuthlich über Troarn nach Pont-l'Evêque, von hier nach Pont-Audemer. Um von Pont-Audemer nach Caudebec zu gelangen, musste er die Seine überschreiten (dies geschieht heutzutage bei Guerbaville); Baons-le-Comte, das Wace anführt, ist ein kleiner Ort ganz nahe nordöstlich bei Yvetot. Der Weg von hier nach Arques ging wohl über Bacqueville. — 3576. Wilh. v. Jum. und die Chroniken berichten dies nicht, sondern erzählen, dass Wilhelm von Arques nach der Uebergabe des Schlosses mit seiner Frau, der Schwester Guido's von Ponthieu, zum Grafen Eustach von Boulogne sich begeben und hier bis an sein Ende gelebt habe. Ben. sagt (32615—6): De trestote la terre fors Fu puis Guillaumes eissilliez.

3577—3600. Der Inhalt dieses Abschnittes findet sich nur bei Wace (vgl. Körting 55). Die Persönlichkeit, deren Eintritt ins Kloster Cérisy Wace berichtet, haben wir als einen der beiden Heerführer des Herzogs Robert I. in dem Kampfe mit den Bretonen (2618) kennen gelernt. In Betreff der Schenkungen, von denen 3593—8 die Rede ist, verweist Le Prevost auf das Monasticon anglic. 960—61; l'iglise desouz Roen, *von welcher die Hdschr. D spricht, soll die Kirche von Surrain (nordwestlich von Bayeux, nicht weit von Trevières) sein. Allein die drei Verse, die nur D bietet, sind verdächtig, weil der Reim zu* Roen *fehlt. Auf der andern Seite bleibt freilich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass der dritte Vers* Donc a grant prou et grant gaain *ein Zusatz des Schreibers ist, und die Richtigkeit der Angabe Le Prevost's vorausgesetzt, der noch hinzufügt, dass Surrain auf alten Karten als* Surhannum *oder* Surannum *erscheine, könnte gelesen werden:* E de l'iglise de Surrain La tierce part qu'a en sa main. — *In dem 3593 genannten Orte erblicken die ersten Herausgeber Louvières (nordwestlich von Surrain gelegen, nicht weit von der Meeresküste), was mit den Lesarten der Hdschr. sehr wenig in Einklang zu bringen wäre*[1]. — Saint Lorenz *(3596) vielleicht = Saint-Laurent-sur-mer bei dem eben erwähnten Louvières;* Taisie *(3597) = Tessy, Arr. S. Lô, südwestlich von Torigni, an der Vire*[2].

3601—4242. Wilh. v. Jum. VII, 17 (275 C), Ben. 32624—33917,

---

1) Genau zu dem was A bietet würde der Form nach Louvres (Dép. Seine et Oise, Arr. Pontoise) stimmen, kommt jedoch wegen der Lage kaum in Betracht; die Lesart von D weist auf Lieurey (Arr. Pont-Audemer) oder Lieury (bei S. Pierre-sur-Dive) hin.

2) Auch bei Trevières liegt ein kleiner Ort Tessy.

erste Chron. 49[1]), *Robert v. Torigni I, 44, II, 220, 232, Wilh. v. Poitiers (Duchesne 179 C — 180 B), Ord. Vitalis I, 180—82, II, 373, III, 159, 230—32, 342, IV, 335, V, 157, Delisle, Histoire du château et des sires de Saint-Sauveur-le-Vicomte, p. 4—18, wo eine Uebersetzung des Berichtes von Wace (3601—4188) gegeben ist. — 3604. Da die Schlacht von Val des Dunes 1047 stattfand und Robert I. 1035 starb, so ist Wace's Angabe* duze anz *richtig. Dieselbe macht Ben. 32655. — 3605—6. S. 3635—7. — 3611—4. Vgl. weiter oben 1842—6. — 3634.* Si fist cum cil qui mal espleite, Qui le tot pert quant tot coveite *Ben. 32736—7. — 3635—7.* Secum itaque in pessimas conspirationes univit Nigellum, praesidem Constantini pagi, Ranulphum Bajocensem vicecomitem et Haimonem agnomine Dentatum et alios potentes *Wilh. v. Poitiers (179 C). Diese drei Verschworenen nennt auch Ord. Vitalis III, 231; Wilh. v. Jum. aber nur Néel; dsgl. die erste Chronik. Was Grimald von Plessis (3637) anlangt, so spricht von ihm ausser Wace nur Ben. 32743 ff.*[2]) *und wie Michel ebd. anmerkt, die zum Theil bei Bouquet t. XI abgedruckte prosaische Chronique de Normandie (332 A). — Néel II. von Saint-Sauveur, Vicegraf vom Cotentin, war der Sohn von Néel I. Vgl. zu 1090 und das dort angeführte Werk p. 3. — Ranulf, Vicegraf vom Bessin, heisst 3795 Ranulf von Briquessard*[3]). *S. über ihn und seine Nachkommen Tailor 9. — 3668, 4224. Der Name des Narren lautet bei Ben. (32795) wie bei Wace. Le Prevost bemerkt, dass er bei Wilh. v. Jum.* Gallet *heisse; welche Stelle er aber hierbei im Sinne hat, haben wir ebensowenig wie Michel in Erfahrung bringen können. — 3692. S. 3546, 3763. — 3693. Saint-Clément-les-Vés auf der andern Seite des*

---

1) Der Verfasser der andern Chronik hat diesen Abschnitt der norm. Geschichte überschlagen, dsgl. die folgenden Capitel von Wilh. v. Jum., den er sonst ziemlich genau reproducirt, und springt von VII, 9 gleich zu VII, 21 über.

2) Vermuthlich auf Grund des Berichtes von Wace, welchen er auch im Folgenden, wie bereits S. 678 A. erwähnt worden, benutzt hat. Der Name des kleinen Ortes Plessis-Grimoult, südwestlich von Thury-Harcourt, bewahrt die Erinnerung an den chemaligen Besitzer. Vgl. auch Tailor 11.

3) Bricasard *Ord. Vitalis IV, 346,* Brichesart *Robert v. Torigni I, 226 A. 1., bei Livry nordöstlich von Torigni. S. Le Prevost zu Ord. Vit. III, 359.*

Flusses, nördlich von Isigny. — 3701. Rie (auch Rye und Ryes geschr.) liegt nordöstlich von Bayeux. Ueber die Nachkommen Huberts s. Tailor 13. — Benoît, der die Begegnung Wilhelms mit Hubert sehr ausführlich und mit geschwätziger Breite erzählt, nennt den Ort gar nicht. — 3704. mote *„aufgeworfene Anhöhe mit festem Schloss“* [1]). *Vgl. 9920. — 3728.* Al gue passerent Foupendant *Ben. 33021. „On trouve encore“, sagt Le Prevost im Supplément aux notes historiques sur le Roman de Rou p. 9, „sur la carte de Cassini, un lieu nommé Foupendant, aux environs des Moutiers; mais il est dans la plaine, près d'un vallon sec, et n'a pu par conséquent être passé à gué, comme le dit notre auteur.“ Tailor in seiner Uebersetzung von Wace's Erzählung bemerkt p. 289: „The position of Folpendant is shown on ancient maps, north of Harcourt. It is certainly a little removed from the river, the Orne; but Wace's phrase does not necessarily imply immediate contact. He probably meant that they crossed the river about, or near, or opposite Folpendant.“ Einen Ort Foupendant verzeichnen auch neuere ausführliche Karten und zwar in gleicher Weise in der Umgegend von Les Moutiers und Thury-Harcourt, den beiden Oertern, in deren Nähe Le Prevost und Tailor ihn auf ältern Karten gefunden haben, nordöstlich von dem zuletzt genannten Flecken, rechts von der Landstrasse, die am rechten Ufer der Orne von hier über Les Moutiers nach Caen führt, am Saume des Waldes von Cinglais. Wenn Tailor's Ansicht die richtige ist, so könnte gelesen werden:* Folpendant ont passe al (au *haben auch CD,* al *Ben.; s. vorher*) gue, *d. h. sie passirten Foupendant bei der Furt. — 3729.* A Faleise vindrent tuit lie *Ben. 33023* [2]). *— 3773—6.* Les traitors escuminient E sor tote rien les (*l. vielleicht* d'els) maudient Grimout le fel, le renceie, Qui tot c'a fait et porchacie *Ben. 33098—33101. — 3787—3802. Vgl. Wilh.*

---

1) Diez, E. W.[4] *218.*

2) „Guillaume suivit dans sa fuite la route du grand Vey, qui n'a été abandonnée que sous Louis XIV., et qui passait par Montebourg, Émondeville, Turqueville, la chaussée d'Audouville et Sainte-Marie-du-Mont, où l'on entrait dans l'eau près de Bruceville pour gagner Saint-Clément; de là à Rye, puis de Rye à Falaise, il prit des chemins de traverse. Il y a bien, dans les environs de cette dernière ville, une chaussée qui porte le nom de chemin du duc Guillaume; mais c'est une voie romaine, et le duc, au lieu de la suivre, aura eu grand soin de l'éviter pour ne pas être rencontré par les rebelles.“ Le Prevost, Suppl. etc. p. 9.

v. Jum. (275 D) Ord. Vitalis I, 182. Nach dem Berichte des Letztern suchte Wilhelm den König in Poissy auf, um Hülfe von ihm zu erbitten. Benoît lässt den jungen Herzog eine längere Anrede an Heinrich I. halten (33125—65). — 3809—16. Mesedon = Mézidon, südöstlich von Argences[1]*, an der Dive. — Die beiden 3810 und 3812 genannten Flüsse sind der Laison* (Leison *auch Ben. 33200, Text* l'Eison) *und die Muance*[2] (Maance *Ben. 33204*) *— 3835. Zu dem Namen* Valesdunes[3]) *s. Michel zu Ben. 33253 und über die Localität dessen Ortsnamenverzeichnis p. 720, ferner Le Prevost zu Ord. Vitalis I, 182, III, 231, Delisle, Histoire du château de S. Sauveur p. 4—5. — 3841. Die Furt, von welcher Wace hier und 3858 redet, dsgl. Ben. 33283, ist nach Stapleton's Forschungen in der Gegend zwischen Vimont und Bellengreville (=* Berengerii villa*), westlich von Argences zu suchen. S. Le Prevost zu Ord. Vit. III, 231—2, V, 82—83, Delisle a. a. O. p. 11. — 3845—6. Mit dem Fluss, der Val des Dunes gegen Süden und Südwesten*[4]*) hin umschliesst, ist der Semillon gemeint. S. Le Prevost ebd. — 3847. Valmeray* (Gaumerei *Ben. 33266*) *liegt am linken Ufer der Muance oberhalb Airan. — 3851. Das Heer des Königs hatte also sein bisheriges Quartier am Laison (3810) aufgegeben und sich dem Feinde, der über die Orne gegangen war (3833), entgegen nach Westen gewandt. Um sich nun mit dem Könige zu vereinigen, bricht Wilhelm von Argences auf (3857). — 3865. Radulf Taisson I. von Cinglais erwähnt Ord. Vit. II, 40. Vgl. ebd. V, 178, 180. Einen zweiten Radulf Taisson von Cinglais, vielleicht ein Sohn des hier Genannten, führt Wace (8513) unter den Kämpfern bei Hastings auf. S. über die spätern Nachkommen dieses Geschlechtes das vorher citirte Werk von Delisle p. 31 ff. — 3869. Ben. redet hier (33306), sicherlich übertreibend, von 100 Rittern. — 3916. Unter* Toirie *ist wohl mit Le Prevost Thury, jetzt Thury-Harcourt, zu verstehen, das vermuthlich eins der Hauptbesitzthümer Radulf Taissons war. — 3951—60. Diese Schlachtrufe finden sich auch bei Ben. III, p. 59—60. —*

---

1) *Für* Argences *hat Ben. 33201 irrthümlicher Weise* Averenches.

2) *Muancé, wie man neufr. zuweilen findet, ist eine seltsame Schreibung.*

3) *Die erste Chronik bietet dafür fälschlich* Valoingnes.

4) *Wörtlich: Gegen Mittag und gegen die neunte Stunde (drei Uhr Nachmittags), d. h. gegen Sonnenuntergang, wie schon in der ersten Ausgabe richtig angegeben ist. S. auch Diez E. W.*[4] *S. 224, der die vorliegende Stelle anführt.*

3958. Der Schlachtruf Saint-Sever (von der Abtei Saint-Sever, einige Meilen westlich von Vire) kann nicht mit dem hier genannten Ranulf, sondern erst mit einem spätern Ranulf von Briquessard in Beziehung gebracht werden, einem Neffen des bekannten Hugo von Avranches und durch die Eroberung Englands Grafen von Chester, des Gründers von S. Sever, dessen Besitzthümer Jener erbte. S. Ord. Vit. IV, 422. — 3960. Haimo war Herr von Torigni (s. 4043); Saint-Amand ist ein nahe dabei nordöstlich gelegenes Dorf. — 3967—8. Vgl. Ben. 33554—5. — 3975—6. Joste n'i a ne joste faite, Mais qui la a s'espee traite Si li covient qu'il ne bet mie, Mais chaple et bot, fiere e ocie *Ben. 33568—71. — 4003—6. Aehnlich Ben. 33609—13. — 4041—4. Die drei Oerter Torigni, Evrecy (südwestlich bei Caen) und Creuilly nennt ebenso Ben. (33638—41) als Besitzthümer Haimo's:* Kar Haim as Denz, ce sui lisanz, Forz home e riches e puissanz, Qui ert Croili e Eurece, E qui sire ert de Torigne. *S. weiter unten 11125—8 und Tailor 24. Das Nähere über Haimo, wie seine Bestattung, hat Ben. übergangen. — 4059. Entweder ist Esquai ganz nahe bei Evrecy gemeint oder Esquay an der Seulle, zwischen Bayeux und Creuilly. — 4061—6. Le Prevost führt zu diesen Zeilen nachfolgende Stelle aus Wilh. von Malmesbury (lib. III) an:* Haimo in acie caesus, cujus insignis violentia laudatur, quod ipsum regem equo dejecerat, quare a concurrentibus stipatoribus interemptus pro fortitudiuis miraculo regis jussu egregie tumulatur. *— 4075—92. Was in diesen Zeilen berichtet und bei Ben. 33660—74 reproducirt ist, scheint Wace zur Verherrlichung des jungen Herzogs eingeflochten zu haben. — 4147 ff. Vgl. 8877 ff. — 4163. Allemagne, südlich bei Caen;* Fontenei *wohl nicht das weiter entfernte Fontenay-le-Marmion, sondern S. André de Fontenay. — 4169—72.* Absorbuit non paucos fluvius Olna equites cum equis *Wilh. v. Poitiers (180 A). Vgl. Wilh. v. Jum. (275 D —276 A). Ben. (33750—57) sagt:* A l'entrer del saillir es undes Des rives hautes e parfondes Fu li damage e li tormenz E li estranges neiemenz, Si qu'a Chaam de la merveille En virent genz l'eve vermeille, E tanz furent cil qui neierent Que li molin en estancherent. *Was* Borbeillon *(4171) anlangt, so ist es möglicher Weise gar kein Eigenname, sondern = neufr.* bourbillon, *von* bourbe *Schlamm. — 4185—8. Dass Néel sich nach der Bretagne begab, erzählt auch Ben. 33878—83; Wilh. v. Poitiers (180 B) nur, dass er verbannt wurde. S. das Nähere hierüber in der Histoire du château de S. Sauveur p. 18 ff. Schon vor 1054 kehrte er in seine Besitzthümer zurück und starb im Jahre 1092. Ebd. p. 24. — 4190 ff. Ueber Brionne vgl.*

Le Prevost in den Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. IV, 415, in Betreff der Belagerung, die drei Jahre dauerte, W. v. Poitiers (180 A), Ord. Vitalis III, 342, IV, 335. — 4207—10. Guido in Burgundiam sponte rediit propter molestiam probri *Wilh. v. Poitiers (180 B). Vgl. Ben. III p. 70. — 4219—42. Die Gefangennehmung und den Tod Grimalds erzählt auch Ben. III, p. 70—71. — 4227—8.* Serle aveit non, nez de Lingevre *Ben. 33897. Durch diesen Vers wird die Richtigkeit der Lesart unseres Textes bestätigt. Wer dieser Serlo von Lingèvres (nahe bei Tilly-sur-Seulle, Arr. Bayeux, c. Balleroy) war, geht aus dem was die beiden altfr. Chronisten erzählen nicht hervor; wichtig ist jedoch Wace's Bezeichnung:* pere Huon, *da dieselbe vielleicht auf die Spur helfen könnte. Einen* Ricardus de Lingevre *nennt Robert von Torigni I, 295; mehrere andere Herren von Lingèvres macht der Herausgeber in einer Anmerk. namhaft, unter ihnen einen* Sello de Lingèwre. *— 4235 ff. S. in Betreff der Bestattung und der Vertheilung der Güter Grimalds die ausführlichen Mittheilungen Tailor's 29—30. Zu 4241—42 ist zu bemerken, dass zur Zeit der Schlacht von Val des Dunes, d. h. im Jahre 1047, noch keine Abtei in Caen bestand, also konnte sie auch nicht mit einer Schenkung bedacht werden. So schon Le Prevost. Nach Ben. fand eine Theilung der Güter Grimalds überhaupt nicht statt, sondern es wurde Alles der Cathedrale zu Rouen als Eigenthum zugewiesen (33909 ff.).*

4243—4511. Wilh. v. Jum. VII, 18 (276 B), Ben. 34234—34814, erste Chron. 49, Wilh. v. Poitiers (181 D—183 B), Robert v. Torigni II, 150, Ord. Vitalis II, 72, III, 239. — 4243. Gottfried Martell, Sohn Fulco Nerra's, Graf von Anjou, starb im Jahre 1060. Le Prevost (zu Ord. Vit. II, 72) setzt den Krieg zwischen ihm und Herzog Wilhelm ins Jahr 1054. — 4249—54. Tours gelangte etwa um 1044 in die Gewalt Gottfried Martells, nachdem der Graf Thetbald III. (von 1037—89) in Gefangenschaft gerathen war; die Feindseligkeiten zwischen Martell und Wilhelm V. von Poitou fanden mehrere Jahre früher statt. Vgl. Besly, Histoire des comtes de Poictou p. 125 ff., der die Regierung des Letztern in die Jahre 1029—38 verlegt. — 4291. Captum suis unum manibus retinuit *Wilh. v. Poitiers (182 C). Vgl. Ben. 34384—7. — 4295—4302. S. in Betreff der starken Feste Domfront, die von Wilhelm Talevaz I. von Bellême errichtet wurde (Rob. v. Torigni II, 204) den entsprechenden Absatz bei Wilh. v. Jum. (276 B) und Wilh. v. Poitiers (182 C), Ben. 34405—14. Letzterer hat hier und im Folgenden Wace an manchen Stellen mitbenutzt. — 4303. Wilh. v. Poitiers (182 C) redet von vier Forts, die der*

Herzog aufführen liess, während Benoît (34415) wieder mit Wace übereinstimmt. — 4313—6. Weder Méheudin noch Pointel, wie in der alten Ausgabe angemerkt wird, können hier als zwei Oerter gemeint sein, welche der Herzog auf seinem Wege von Domfront nach Alençon passirt, da er, um nach der letztern Stadt zu gelangen, schwerlich erst bis fast nach Argentan geritten sein wird. Es leidet vielmehr keinen Zweifel, dass der 4313 genannte Ort Méhoudin bei Couterne ist, über welchen noch heutzutage der directe Weg von Domfront nach Alençon führt. Was 4315 anbetrifft, so scheint es auf Grund einer Vergleichung der verschiedenen Lesarten nicht zu gewagt in dem erstern Ortsnamen Couptrain zu vermuthen. Die Lage von Saint-Samson ist von Le Prevost richtig angegeben: es liegt nördlich von Pré-en-Pail. — 4321 ff. Die hier mitgetheilte Erzählung von dem Streiche, der dem Herzog gespielt wurde, und der für seine Urheber so schlimme Folgen hatte, findet sich ihrem Kern nach bei W. v. Jum. Ben. hat mit einem gewissen Behagen die Schimpfreden, die bei Wace nur zwei Zeilen (4337—8) ausmachen, nicht ungeschickt also erweitert: Dan peletier, dan peletier! Savez vos rien de cest mestier? Vostre aiol Robert (*l.* Fobert) de Faleise Soleit mult bien bracier cerveise. Gentil home estes a estros, S'est bien que l'om se rende a vos; Mais ainceis, ses (*l.* s'en) voz ne remaint, Jeteront maint doleros plaint Li vostre es doves des fossez, Ou mult en aura d'enversez (*34503—12*). *Die erste Chron. erzählt:* Puis ala a Alencon et trouva outre l'eve .I. fort maison de gent qui le dedaignierent moult et l'apelerent peletier et batirent piax d'aigniaus en son despit[1]). — *4411—6. Von diesen drei Edelleuten nennt Wilh. v. Poitiers (182 D) sowie ein sich auf die Abtei Lire beziehendes Document (Robert v. Torigni II, 150—53) nur die beiden ersten. Den dritten führt wie Wace auch Ben. (34640) an*[2]). — *Wilhelm, Osberns Sohn, war väterlicherseits ein Enkel des Herfast, Bruders der Herzogin Gunnor und mütterlicherseits ein Enkel Radulfs, Grafen von Ivry (739). Nach der Eroberung Englands er-*

---

1) *Nach Wilh. v. Jum.:* Pelles enim et renones ad injuriam ducis verberaverant ipsumque pelliciarium despective vocitaverant, eo quod parentes matris ejus pelliciarii extiterant. *Wenn Ben. aber (34497—34500) sagt:* La pel li crient (tant l'unt vil), La creie e l'aguille e le fil. Ne sai coment furent si os. Lor reins en batent e lor dos, *so hat er im letzten Verse offenbar* reno *mit* ren *verwechselt.*

2) *Ein* Guillelmus filius Tierri *erscheint bei Rob. v. Tor. II, 303, dsgl. ein* Guillelmus Theodorici filius *bei Ord. Vit. IV, 342.*

hielt er die Insel Wight und die Grafschaft Hereford (Ord. Vit. II, 218). Schon im Jahre 1071 verlor er das Leben auf einem Kriegszuge nach Flandern. S. Wilh. v. Jum. VIII, 34 (299 C), Rob. v. Torigni I, 57—58, Ord. Vit. II, 235—6. Seine Leiche wurde nach der Normandie übergeführt und in der von ihm gegründeten Abtei Cormeilles[1]*) bestattet. Vgl. Wilh. v. Jum. VII, 22 (278 B), Rob. v. Tor. II, 198, Ord. Vit. a. a. O. S. ferner Michel zu Ben. 36704, Tailor 95 und besonders das vorher angeführte Document. — Roger von Montgommeri*[2]*), Sohn Hugo's von Montgommeri, der eine Nichte der Gunnor heirathete*[3]*), wurde durch seine Vermählung mit Mabilia, der Tochter von Wilhelm Talevaz (2517), Graf von Bellême und Alençon und nach der Eroberung Graf von Shrewsbury, Chichester und Arundel und starb 1094*[4]*). Wace erwähnt ihn noch 7668, ferner 8306 und 8727 als einen der Hauptkämpfer bei Hastings, während Ord. Vit. (II, 178) berichtet, dass er an der Schlacht überhaupt nicht Theil nahm, sondern in der Normandie bei der Herzogin Mathilde zurückblieb. Vgl. Michel zu Ben. 36702, Tailor 171. — 4417—34 finden sich erweitert bei Ben. 34641—78 wieder. — 4425—6.* Toloignaz (= Toroignaz; *vgl. S. 534) die Bewohner der Touraine, die jetzt Tourangeaux heissen. Für* Peitevinaz *hat auch Wace sonst immer* Peitevins[5]*). — 4445—64.* Praesignat qualem in praelio equum sit habiturus, quale scutum, qualem vestitum. Illi contra opus non esse respondent instituto eum itinere longius fatigari. Nam continuo propter quem vadit affore. Equum vicissim domini sui praesignant, vestitum et arma *Wilh. v. Poitiers (183 A). Man sieht, wie der Dichter den Bericht ausschmückt, wenn er von einem weissen Pferde (4445)*

---

1) Südwestlich von Pont-Audemer.

2) Zwischen Livarot (Arr. Lisieux) und Vimoutier. Ste. Foy de Montgommeri und S. Germain de Montgommeri heissen noch jetzt zwei in der Nähe liegende Oerter, während von dem Schlosse nur noch Ruinen vorhanden sind.

3) Vgl. Wilh. v. Jum. VIII, 37 (313 A).

4) S. ebd. VII, 16 (275 A), VIII, 35 (311 B) und Ord. Vit. II, 46. 178, 422.

5) Die Bewohner von Poitou nennt Wilh. von Poitiers 182 A Pictones, *Rob. v. Torigni II, 4, 7* Pictavi, *Ord. Vit. II, 125* Pictavini, *I, 380* Pictavenses, *dsgl. Rob. v. Torigni II, 5. So heisst auch W. v. Poitiers selbst* Pictavensis, Pictaviensis *und* Pictavinus. *Vgl. Körtings S. 659 A. 1 angeführte Schrift p. 5.*

und von einem vergoldeten Schilde redet (4446). Bei Ben. ist das Pferd[1]) *nun schon* blanc cume flor, forz e igneaus, *der Schild* od leunceaus D'or, en azor faiz e assis (*34710—3*). — *4482. Gottfried von Mayenne ist hier gemeint, der 5096* li plus forz hoem del Maine *genannt wird. Vgl. Ben. 34751 ff.*[2]).

4512—34. Wilh. v. Jum. VII, 21 (277 D), Ben. 34987—35056, erste Chron. 49—50, dritte 61, Robert von Torigni I, 34, 57, 64—65, II, 222, Ord. Vitalis II, 92—93, 188—89, 291, 303, 391—3, III, 159, 194. — 4514—6. Mathilde war die Tochter Balduins V. von Flandern, die Enkelin König Roberts von Frankreich, die Tochter seiner Tochter (die Adelaide hiess) von der Constanze. Ben. 35005—6 nennt Mathilde Niece Robert le rei de France E niece sa mere Costance. *Letzteres ist sehr verderbt und vielleicht zu bessern:* E niece ensement de Costance. — *4525—34. Es braucht kaum bemerkt zu werden, dass Wace in Aufzählung der Kinder Wilhelms und der Mathilde sehr lückenhaft ist. Sie hatten vier Söhne und fünf Töchter: Robert, Richard, Wilhelm und Heinrich, Agathe, Adelaide, Constanze, Adele und Cäcilie. Vgl. Ord. Vit. II, 188—89, III, 159. Wilh. v. Jum. spricht von vier Söhnen und vier Töchtern, giebt aber nur die Namen der Söhne an; Robert v. Torigni (I, 34) nennt vier Söhne und vier Töchter mit Namen (es fehlt Agathe); Ben. 35040 ff. macht dieselben fünf Kinder namhaft wie Wace, doch heisst die spätere Aebtissin zu Caen bei ihm* Aeliz. *V. 5700 und 5721 erwähnt Wace die Tochter Wilhelms, die Harold heirathen sollte und nennt sie fälschlich* Ele, *während sie Agathe hiess. Vgl. Ord. Vit. II, 391—92.*

---

1) chastel *34710 ist ein Schreibfehler für* cheval.

2) *Die Entstellung 4482 in der alten Ausgabe (9606) ist zunächst auf Nichtbeachtung des Querstrichs über* uit, *wie sie in B und D (nicht in A) vorliegt, zurückzuführen. Darauf trat eine Verwechslung zwischen Gottfried von Mayenne und Gottfried Martell ein und* cil *oder* cils *wurde in* cels *verändert, so dass aus „Als Gottfried kam, der von Mayenne" nun geworden war „Als Gottfried (Martell) sah die von Mayenne". Hiermit war aber der in allen Hdschr. gleich lautende Vers 4485 (9609)* A Giffrei Martel dist itant *nicht in Einklang zu bringen: ein Monolog Gottfrieds mit der Anrede* Sire *an sich selber hatte sein Bedenkliches. Durchaus unverfänglich musste es jedoch erscheinen, wenn man die Worte 4486—90 von einem Ritter reden liess und den Text also gestaltete:* Un chevalier li dist itant: Sire, vus n'irez mie avant.

4535—4636. Wilh. v. Jum. VII, 24 (281 A), Ben. 35057—35176, erste Chron. 51[1]*), Wilhelm v. Poitiers (194 C), Robert v. Torigni I, 48, 56, II, 220—21, Ord. Vitalis I, 184, II, 169, 367, 371, III, 233, V, 156—57. — 4535. S. weiter oben 1863—6. — 4536.* metre en vie, metre en devie (*Leben des h. Thomas Bl. 21*[a] *V. 3) mit dem Interdict belegen, franz.* mettre en interdit. — *4543—58. Vgl. Ben. 35154—76. Die Gründung der beiden Abteien in Caen (4555—8) erzählt Wace ausführlicher weiter unten 5353—62. — 4570—6. Die Absetzung Malgers wurde im Jahre 1055 auf dem Concil zu Lisieux ausgesprochen; Erzbischof Maurilius lebte bis 1067. — 4583—4636 lesen wir nur bei Wace (vgl. Körting 55). Bei Ben. wird Malgers Uebersiedelung nach der Insel Jersey und das Leben, welches er dort führte, ganz kurz berichtet (35117—20). — 4584. Der Name der Geliebten Malgers lautet in A* Guisla, *in B* Daule, *in C* Aule, *in der, wie es scheint, nach dem Rou gearbeiteten pros. Chronik bei Bouquet (t. XI, 338 C), aus der Michel zu Ben. III, 116—17 die entsprechende Stelle mittheilt,* Gille. — *4590. In der eben erwähnten Chron. heisst der Sohn Malgers* Michiel de Bayeulx[2]). *Von diesem Sohne redet auch Ord. Vit. II, 367. — Den Umgang des abgesetzten Erzbischofs mit einem bösen Geiste (4591—4600) und seinen Tod (4605—36) berichtet die genannte Chronik ebenfalls fast ganz wie Wace (338 C). — 4600.* choisir *erkennen, sehen. — 4607.* Wincant (*A*), Walsant (*C*), Vinchant (*D*) *kann kaum identisch sein mit dem bekannten Hafen Wissant, der 4684 erwähnt wird, da der Hafen, in welchen Malger einlaufen will, ja im Cotentin liegen soll. In der Chronik heisst es von Malger:* Finablement il estoit une fois en une nef en la mer, pres de Vasseaulx en Constantin, si va dire au maistre de la nef: Pour voir, dist il, l'ung de nous sera aujourdhuy noiez, mets nous a terre *etc.*

4637—4772. Wilh. v. Jum. VII, 8 und 9 (271 A, 271 B), Ben. 33918—34233, erste Chron. 46—47, dritte 60, Wilh. v. Poitiers (178 B), Emmae Anglorum reginae encomium (bei Duchesne 174 A), Robert von Torigni I, 31—32, 39, 40—43, Ord. Vitalis II, 150, 206, 370, IV, 489, Dahlmann, Geschichte von Dänemark I, 115—17. S. ferner Michel zu Ben. III, 72, wo eine Fülle literarischer Nachweise gegeben ist. — 4639 ff. Wilh. v. Jum. berichtet den Tod Knuds, der bereits am 11. Nov. 1035 erfolgte, sowie die Ueberfahrt der Söhne

---

1) *In der dritten Chron. ist hier wiederum eine grössere Lücke.*

2) Baines, *wie im Text steht, oder Baynes ist der Name eines Ortes in der Normandie (Arr. Bayeux, bei Littry).*

Aethelreds nach England und den Verrath Godwins wenigstens vor der Schlacht von Val des Dunes (vgl. Körting 57), dsgl. die erste Chron.; Benoît vor dem Kriege des Herzogs Wilhelm mit Gottfried Martell, so dass die Anordnung des Stoffes, chronologisch betrachtet, bei Wace die schlechteste ist. — 4640—46. Vgl. 1379—1392. — 4649. Was die Abstammung Harolds, der den Beinamen Hasenfuss hatte, anlangt, s. Michel zu Ben. 33936, Dahlmann a. a. O. 113. — 4657—60. Dieser Zug Eduards fand 1036 statt. Barfleur nennt ausser Wace noch Ben. (33952) als Einschiffungsort, Southampton (4659) machen auch Wilh. v. Jum., Wilh. v. Poitiers und Ben. (33953) als Ausschiffungsort namhaft; die Angabe von 40 Schiffen (4658) findet sich in gleicher Weise bei den drei zuletzt genannten Chronisten. — 4665—6. Nam Heraldum Angli deserere nolebant, vel quod est credibilius non audebant *Wilh. v. Poitiers (178 C). — 4683—85.* Interea frater ejus Alvredus milites non parvi numeri assumpsit portumque Wisanti petiit et hac transfretans Doroberniam venit *Wilh. v. Jum. (271 B). Vgl. Wilh. v. Poitiers a. a. O.* A Dovre passa de Wiscant *Ben. 34005;* Auvrez, ces freres, passà o grant gent de Wissant[1]) a Douvre *erste Chron. 46. — 4689—90. S. 5597 ff. — 4691. Ausser diesen drei Söhnen Godwins nennt Wace 7079 und 7857 noch einen vierten* (Lewine). *Ord. Vitalis II, 152 macht sieben namhaft. Der dort* Wlnodus, *bei Wilh. v. Jum. VII, 31 (285 C)* Wlnotus, *bei Ben. 36642* Vuilnoth, *in der ersten Chron. 52* Huinolt *genannte Sohn ist derselbe, der vom Vater an Eduard als Geisel überliefert und von diesem dem Herzog Wilhelm anvertraut wurde (5461). — 4719—32.* Capti sunt igitur Normanni et ligati qui venerant cum Alvredo, et cum ordine sederent, novem semper excapitati sunt et decimus remansit apud Geldeforte. Cum autem omnes interfecti essent nisi decima pars, nimium visum est Anglis tot superesse, feceruntque decimam decimari, et sic paucissimi evaserunt *Robert von Torigni I, 41—42. Vgl. Ben. 34072—87, der aber von einer doppelten Decimation nicht redet. — 4733, 4752. Harold starb am 17. März 1039, Harthaknud am 8. Juni 1042. Vgl. Dahlmann I, 117. Le Prevost und Tailor (35) geben den 10. Juli als Todestag des Letzteren an. — 4762, 5602. Der Name der Frau Eduards ist in sämmtlichen vier Hdschr.*

---

1) *Man findet auch* Witsant, *z. B. Leben des h. Thomas Bl. 58a, 65b. Der zwischen Boulogne und Calais c. Marquise gelegene Hafen Wissant war im Mittelalter einer der berühmtesten und wird u. a. schon im Rolandsliede ed. Müller 1429 erwähnt.*

entstellt überliefert worden; in den Chroniken steht sogar Ite *bzw.* Ydain. *Rob. v. Tor. I, 43 hat* Edieva[1]). *Auffallender Weise heisst die Königin bei Ben. (34171)* Gonnille. — *4764—68. Vgl. hiermit Wilh. v. Jum. (271 C), Vita Haroldi (Chroniques anglo-normandes p. p. Michel, II, 152), Ben. 34177—85, sowie die Chroniken 47 bzw. 60.*

4773—5014. Wilh. v. Jum. VII, 24 (281 B), Ben. 35177—35552, erste Chron. 51, dritte 62[2]), *Wilhelm v. Poitiers (186 B—187 C), Robert v. Torigni I, 46—48, II, 220, 232, Ord. Vitalis I, 184—85, II, 72, III, 160, 233—39, V, 157. — 4780. Was das Wort* bigot *anlangt, so weist Diez E. W.*[4] *524, der die vorliegende Stelle anführt, darauf hin, dass es bei Wace nur ein Spitzname sei und am einfachsten durch die Annahme erklärt werde, die Normannen hätten sich der Schwurformel* bî got *(altfr.* par Deu) *häufig bedient und seien darnach benannt worden*[3]). Bigot *erscheint auch als Name (8571). —* draschier *(von* drasche, *neufr.* drêche) *wohl Malzesser, wie schon in der ersten Ausgabe angegeben wird. — 4787 ff. Der Kriegszug Heinrichs I. nach der Normandie fand 1054 statt. Vgl. Wilh. v. Jum. (281 D), Ord. Vit. I, 184, Ben. 35551. Die im Anhang zu Rob. v. Torigni veröffentlichten Annalen des Mont-Saint-Michel setzen die Schlacht bei Mortemer zuerst (II, 220) ins Jahr 1054, nachher aber (232) ins Jahr 1053. — 4804. Jenseits der Seine, d. h. von Bayeux aus gerechnet, wo Wace vermuthlich seinen Bericht abfasste*[4]). Belmont *(4803) wohl = Beaumont-sur-Oise. — 4810. Wilh. v. Poitiers (187 A) erwähnt als Befehlshaber des Heeres, das auf der rechten Seite der Seine in die Normandie eindringen soll, ausser Odo noch Rainald. Ord. Vit. (III, 234) belehrt uns, dass dies Graf Rainald von Clermont war und nennt als zwei weitere Heerführer Radulf III. von Valois und Guido von Ponthieu. — 4825. Vgl. Ben. 35278. — 4835—39. Tailor (49) macht darauf aufmerksam, dass ausser den vier von Wace (dsgl. von Ben. 35312—20) namhaft gemachten Führern*

---

1) *Für* Editha *Wilh. v. Jum. (271 C), De inventione sanctae crucis Walthamensis (Chron. anglo-norm. II, 227).*

2) *Diese knüpft die Erzählung von der Schlacht bei Mortemer an die Unternehmung Wilhelms gegen Arques (3415—3576) an.*

3) *Gaudy (der Roman von Rollo p. 15) vermuthete gleich dem ersten Herausgeber des Rou einen Zusammenhang zwischen* bigot *und dem Feldgeschrei der Normannen* Deus aie.

4) *Wie gewöhnlich zeigt er sich auch hier wieder (4799 ff.) mit den geographischen Verhältnissen sehr vertraut.*

der norm. Heeresabtheilungen Roger von Mortemer hätte genannt werden müssen. Dieser wird von Ord. Vit. (III, 236) sogar allein neben dem Grafen Robert von Eu erwähnt. Noch anders Wilh. v. Poitiers (187 B), der als fünften Hugo von Montfort nennt. — 4835. Walter Giffard, Herr von Longueville (Arr. Dieppe), war der Sohn Osberns von Bolbec und Avelinens, einer Schwester der Herzogin Gunnor[1]*. S. weiter unten zu 7625. — 4838—9. Ueber Hugo von Gournay s. zu 8479 und über die Familie Crispin Delisle zu Robert v. Torigni I, 286. — 4847. Vgl. S. 637 zu II, 2886. — 4849. Anstatt des hier genannten Edelmannes macht Ben. (35298) Wilhelm, Osberns Sohn, als beim Herzog weilend namhaft. — 4890.* gabil (*von* gab) *scheint eine von Wace gebildete Form zu sein. — 4900—22. Vgl. Ben. 35380—35416, der hier und auch sonst in diesem Abschnitte Wace an manchen Stellen benutzt hat. — 4927. Von diesem Walram, einem Bruder Guido's I. von Ponthieu, reden nur Wace und Ben. 35429, 35468, 35514. Wahrscheinlich Beide, sicher Letzterer, haben hier ein Versehen begangen. Benoît's Zeilen (35426—33):* Guion, le conte de Pontif, I pristrent, s'out ainz honte assez Que al herneis fust desarmez. Galeran son frere derrer, Qui mult par ert buen chevaler, Li aveient le jor occis: Por teu s'esteit mult entremis De lui vengier de son poeir *etc. sind nämlich offenbar eine erweiterte Reproduction dessen was Wilh. v. Poitiers erzählt:* Guido Pontivi comes ad vindicandum fratrem Ingelrannum nimis avidus captus est. *Es handelt sich eben um Ingoram von Ponthieu, der im Kampfe vor Arques getödtet worden war (3512—13). — 4945—6.* Novele qui tost vole et cort *Charrette 4140. Vgl. ebd. 4428. — 4954—66. Nach Wilh. v. Jum. (281 C) und Ord. Vit. (III, 238—39) war der Abgesandte des Herzogs Radulf von Toeny, der Sohn Rogers von Toeny (s. 1475). Vgl. Ben. 35478 ff., der nach Wilh. v. Jum. gearbeitet hat. Wace stimmt dagegen mit Wilh. v. Poitiers darin überein, dass er wie dieser den Namen des Abgesandten verschweigt und denselben seine nächtliche Botschaft von einem Baume herab ausrichten lässt. — 4960. Le Prevost führt in der ersten Ausgabe sowie zu Ord. Vit. III, 238 folgende auf die Schlacht von Mortemer bezügliche von unbekanntem Verfasser herrührende Verse an:*

Réveillez-vous et vous levez,
François, qui trop dormi avez;
Allez bientôt voir vos amys,
Que les Normans ont à mort mys,

---

1) *Vgl. Wilh. v. Jum. VIII, 37 (312 A).*

Entre Écouys et Mortemer,
Là vous convient les inhumer.

Merkwürdiger Weise findet sich der Irrthum, der den Schauplatz des Kampfes von Mortemer-sur-Eaulne (nordöstlich bei Neufchâtel) nach Mortemer-en-Lyons verlegt, auch in den beiden Chroniken. Die erste berichtet (51): Apres entra a ost sor Normendie li rois de France o Guifroy Martel; mais sa gent fu descomfite a Mortemer lez Bremule; *die andere (62):* Li rois Henris de France .... ala en Normendie o grant ost o Joffroi Matel; mais sa gens fu desconfite a Bremule les Mortemer. *Diese interessante Abweichung ist wohl darauf zurückzuführen, dass den Verfassern der Chroniken nur Mortemer-en-Lyons*[1]) *bekannt war als in der Nähe von Brémule (jetzt eine Farm zwischen Écouis und Grainville, an der Strasse von Paris nach Rouen) gelegen, an welchem letztern Orte Heinrich I. von England am 20. August 1119 die Schlacht gegen Ludwig den Dicken von Frankreich gewann*[2]). — *5001—14. Vgl. Wilh. v. Poitiers (187 C).*

5015—5134. Wilh. v. Jum. VII, 27 (283 A), Ben. 35627—35828, erste Chron. 51[3]), *Wilh. v. Poitiers (187 C — 188 B, 189 A — 191 A), Rob. v. Torigni I, 50, II, 221, 232, Ord. Vitalis II, 101—104, 253, 373, V, 157. — 5015—66. Was unser Chronist in diesem Abschnitt nach Wilh. v. Poitiers (187 C — 188 A) erzählt, findet sich nicht bei Ben. — 5029—31. Auch Wilh. v. Poitiers (188 A) nennt den Grafen Wilhelm von Poitou*[4]) *als einen der Verbündeten Gottfried Martells gegen den Herzog der Normandie, nicht aber den Vicegrafen von Thouars*[5]), *sondern statt seiner Eudo von Bretagne. — 5049.* jocc *(neufr.* jouée *ist die Mauerdicke um eine Thür- oder Fensteröffnung) bedeutet dasselbe was man jetzt eine* trouée *nennen würde. S. Littré. — 5053. Der erste Herr von Estouteville, der in der norm. Geschichte figurirt, ist Robert I., mit dem Beinamen Grandbois. Vgl. Ord. Vit.*

---

1) Auch Mortemer-l'Abbaye genannt als Sitz einer Cistercienserabtei.

2) S. die ausführliche Beschreibung derselben bei Ord. Vit. IV, 354—63.

3) Die dritte Chron. hat hier und im Folgenden nichts Entsprechendes; erst mit 5565 hört die Lücke auf.

4) Wohl Wilhelm VI. (nach Besly von 1040—58), nicht der vorher (4251) genannte Wilhelm V.

5) Vielleicht Aimerich IV. von Thouars (von 1048—93), der an der Schlacht von Hastings Theil nahm. Vgl. 6387.

II, 399, III, 360 und die Anmerkungen des Herausgebers. S. auch weiter unten 8452. — 5067 ff. Der Kriegszug Wilhelms nach Maine fand 1063 statt und zwar nach der Schlacht an der Dive, welche Wace im folgenden Abschnitt (5135—5316) erzählt. Dieselbe irrthümliche Reihenfolge bei Wilh. v. Jum. und Ben. Vgl. dagegen Wilh. v. Poitiers und Körtings S. 659 A. 1 angeführte Schrift p. 27—29. — 5070. Herbert II.[1]*, Sohn Hugo's II., Graf von Maine, von 1051—62. — Wie Wilh. v. Poitiers berichtet, sollte Herbert II., um den Erbschaftsvertrag mit dem norm. Herrscherhause zu befestigen, eine Tochter Herzog Wilhelms heirathen, starb jedoch, bevor die Prinzessin ins mannbare Alter getreten war. Vgl. Ben. 35672 ff. Ebenso wurde die geplante Vermählung der Schwester Herberts II., Margarethe, mit Wilhelms erstgeborenem Sohne Robert durch den frühen Tod der jungen Gräfin vereitelt. S. weiter unten 9735 ff. — 5095. Bereits Le Prevost weist darauf hin, dass Wace hier Walter von Mantes mit Gottfried von Mayenne verwechselt hat*[2]*. Um uns die Entstehung dieses Irrthums zu erklären, brauchen wir nur den Bericht unseres Chronisten mit dem Wilhelms von Poitiers zu vergleichen. Nachdem dieser (189 B) erzählt, wie Graf Herbert vor seinem Tode seinen Untergebenen in eindringlichen Worten ans Herz gelegt, dass sie sich freiwillig der Herrschaft Herzog Wilhelms unterwerfen sollten, fährt er also fort:* At homines malefidi Galterium Medantinum comitem, cui soror Hugonis[3]) nupserat, receperunt invasorem desertores. *In* Galterius Medantinus *mochte Wace um so eher* Gaufredus Meduauensis (*i. e. Gottfried von Mayenne) vor sich zu haben glauben, als von diesem, der schon früher genannt worden, gleich darauf ausführlich die Rede ist, als von einem der hartnäckigsten Gegner des Normannenherzogs. Ben. hat das Versehen von Wace noch schlimmer gemacht: er nennt den Gegner des Herzogs (35713)* Gauter de Maaine. *Bei Ord. Vit. heisst er* Pontesiensium comes (*II, 102*), Pontesii comes (*II, 259*). *Er war Graf von Pontoise, Chaumont und Mantes. — 5119. Hier handelt es sich in der That um Gottfried von Mayenne (von 1059—99),*

---

1) Michel zu Ben. 35651 verwechselt Herbert II. mit seinem Grossvater Herbert I.

2) Ausserdem müsste 5098 Herbert *in* Huon *verbessert werden.* Eve *aber, wie in der ersten Ausgabe 5097 (10219) die Schwester heisst, ist auf ein ergötzliches Misverständnis vielleicht schon des Schreibers von D zurückzuführen.*

3) Biota (s. weiter oben zu 3235), die Tante Herberts II.

den wir schon 4482 kennen gelernt haben. S. in Betreff der Belagerung und Einäscherung des festen Mayenne (5127 ff.) Wilh. v. Jum., Wilh. v. Poitiers (190 B), Ord. Vit. II, 103. Der Bericht des zuerst genannten lat. Chronisten findet sich erweitert wiedergegeben bei Ben. III, p. 138—39. — 5126. sens *bedeutet hier, wie auch sonst häufig, Richtung.*

5135—5316. Wilh. v. Jum. VII, 28 (283 B), Ben. 35829—36014, erste Chron. 51, Wilh. v. Poitiers (188 B), Ord. Vitalis II, 72. — 5164. Vgl. weiter oben zu 1047. — 5185. Vgl. II, 2881—2. Garavile *= Varaville ist ein kleiner Ort nördlich von Troarn, Arr. Caen, an der Divette gelegen, einem linken Nebenflüsschen der Dive. — 5188. Der Fluss, von welchem Wace hier redet, ist die Seulle, die bei Jurques (Arr. Vire, nicht weit westlich von Aulnay) entspringt und bei Graye (Arr. Bayeux, nordöstlich von Creully) ins Meer fliesst. — 5203. Vgl. II, 2881—2. Bavent liegt ganz nahe südwestlich bei dem eben genannten Varaville. — 5181—5222. Der Zug des Königs soll also von Saint-Pierre-sur-Dive (5164) aus in nordwestlicher Richtung nach Bayeux gehen. Er macht jedoch, ohne diese Stadt berührt zu haben, an der Seulle Halt und kehrt nach Caen zurück, wo er die Orne überschreitet (5181—90)* [1]*. Von Caen wendet er sich nun in nordöstlicher Richtung nach Varaville (5194). Unterdessen hat sich aber der Herzog mit den Seinen von Falaise (5167) aus (wohl über Argences und Troarn) nach Bavent aufgemacht (5203). Zwar gelingt es dem König, mit seiner Hauptmacht das rechte Ufer der Dive zu erreichen (5211—13), allein die Queue steht noch auf dem linken, als Wilhelm in Varaville eintrifft (5219). Nun entspinnt sich ein heftiger Kampf: das Heer der Normannen, verstärkt durch die von allen Seiten herbeigeströmten Bauern (5209—10), wirft sich auf die Franzosen, die in vollster Auflösung über die Brücke zu eilen suchen; diese aber bricht ein und was nicht ertrinkt wird niedergemacht oder gefangen genommen (5223 ff.)* [2] *— 5283—4. Nach Le Prevost ist* Basteborc *vermuthlich identisch mit einer auf der Karte von Cassini verzeichneten Höhe Basbourg. Hierzu mag bemerkt werden,*

---

1) D. h. zum zweiten Male. Auf seinem Hinweg hatte er diesen Fluss und vorher die Dive passiren müssen, um nach Bessin zu gelangen.

2) Die Brücke über die Dive bei Varaville (5243) ist vielleicht an derselben Stelle zu suchen, wo noch heutzutage der Uebergang stattfindet.

dass sich auch auf neuern Karten eine Höhe Bassebourg findet und zwar bei Brucourt, südöstlich von Varaville, aber auf dem rechten Ufer der Dive, während Caborc = *Cabourg am linken Ufer zu suchen ist, nahe der Mündung dieses Flusses. — 5310. Auch Wilh. v. Poitiers (188 D) berichtet, dass Heinrich I. von Frankreich bald nach seinem letzten unglücklichen Zuge nach der Normandie starb. Da der Tod des Königs im August 1060 erfolgte*[1]*, so lässt sich, wie schon Le Prevost anmerkt, die Zeit des Kampfes an der Dive annähernd bestimmen. — 5314. Philipp I., König von Frankreich von 1060—1108, war beim Tode seines Vaters ein Kind von sieben Jahren und hatte als Vormund seinen Onkel Balduin V. von Flandern.*

5322—25. Vgl. 2779—83. — 5335—6. Vgl. 173—4.

5339—62. Wilh. v. Jum. VII, 26 (282 B), Ben. 35161—76, erste Chron. 50, dritte Chron. 61, Wilh. v. Poitiers (194 B), Robert v. Torigni I, 67—68, II, 195—6, Ord. Vitalis II, 11, 126, 128, 163, 305, V, 158. — Der Gründung der beiden Abteien in Caen, Saint-Étienne und Sainte-Trinité, ist schon 4555—8 kurz gedacht worden. Beide Kirchen wurden noch vor der Eroberung begonnen, aber nur die letztere gelangte bald zur Vollendung, während die Einweihung der erstern nicht eher als im Jahre 1077 stattfinden konnte. — 5360—62. S. über das Grabmal der Königin Mathilde, die am 2. Nov. 1083 starb, Ord. Vit. III, 193 und die Anmerk. des Herausgebers.

5363—5416. Vgl. zu diesem Abschnitte Le Prevost zu Ord. Vitalis II, 316. Auch Wilh. v. Poitiers kommt einmal kurz auf den Gottesfrieden zu sprechen (193 C)[2]*.*

5417—34. Von der in diesem Abschnitte berichteten Reise Wilhelms nach England erzählen weder Wilh. v. Jum. (vgl. Körting 55), noch auch Wilh. v. Poitiers und Ben.

5435—78. — Zu 5461—72 vgl. Wilh. v. Poitiers (181 D), Ben. III, 84—85, der hier Späteres vorweggenommen hat. Die beiden von Godwin gestellten Geiseln waren sein Sohn Wulfnoth und sein Enkel Hako. — 5475—8. Eine sehr interessante Reihe lat. Berichte[3]*) und*

---

1) Die nähern Umstände desselben berichtet u. a. Wilh. v. Jum. (283 C) und nach ihm Ben. III, 146, ferner Ord. Vitalis II, 79.

2) Es braucht kaum bemerkt zu werden, dass Wace im Irrthum ist, wenn er die Einrichtung desselben auf Wilhelm den Eroberer zurückführt.

3) Die Erzählung bei Robert v. Torigni I, 46 (aus Heinrich v. Huntingdon) stimmt zum grössten Theil wörtlich mit dem fünften

die Version der Sachsenchronik über den Tod Godwins hat Michel im Anhang zu der von ihm im Jahre 1839 herausgegebenen altfr. Chronik (die wir als erste Chronik bezeichnet haben) zusammengestellt. Den Bericht der letztern selber hat der genannte Gelehrte noch einmal zu Ben. III, 83 abdrucken lassen. Die ebenfalls von Michel 1840 herausgegebene Histoire des ducs de Normandie (dritte Chronik) erzählt (60—61) das Factum in ähnlicher Weise folgendermassen: .I. jor, apries chou, avint que li rois et li cuens chevaucoient coste a coste, et uns garcons errans a pie s'abuissa de l'un de ses pies et a poi k'il ne chai; mais il se retint de l'autre. Li cuens Gommes (*l.* Goinnes), ki le vit, dist tantost: „Ore ot mestier li uns pies (*Var.* frere *richtig*) a l'autre." Li rois, quant il l'oi, si dist apres che: „Ausi m'eust Alvres mes freres mestier, se il vesquist." Et quant li cuens oi chou, puis ne sonna mot, des que il furent herbregie; et quant il se sisent al mangier, li rois et li cuens Gomes (*l.* Goines), li cuens prist .I. morsiel, si dist au roi: „Sire, vous me mescrees de la mort vostre frere; mais si puisse jou passer cest morsiel, que jou en sa mort coupes n'oi!" Il mist le morsiel en sa bouche si estrangla et moru; puis fu cuens Heraus ses fius. *Auffallender Weise weichen die beiden altfr. Versionen in einem gewichtigen Punkte bedeutend ab von sämmtlichen Ueberlieferungen, die Michel zusammengestellt hat. Keine der letztern erzählt, dass der König und Godwin zusammen ritten, als sie einen Jungen stolpern sahen, vielmehr berichten alle übereinstimmend, dass sie sich zur Mahlzeit oder doch am Tische niedergelassen hatten, als einem der sie bedienenden Knaben (nach Bromton Godwins Sohn Harold) der Unfall zustiess. Dass der König, wie wir bei Wace (5477) lesen, den Bissen Godwins segnete, berichtet von den von Michel angeführten Chronisten nur Matth. von Westminster (s. weiter unten); ausserdem die 1839 publicirte altfr. Chronik. Der Ort, wo das Ereignis spielte, war nach Einigen Winchester, nach Andern Windsor. Bromton (bei Michel p. 101) aber sagt:* Anno Domini .MLIII. et regis Edwardi .XII., cum idem rex secundum quosdam apud Hodyam, et secundum alios et veriores apud Wyndesore, ubi plurimum manere solebat, pranderet, comes Godwinus gener (*leg.* socer) et proditor recubuit juxta eum *etc. Dass dies* Hodyam *identisch ist mit dem Orte* Odiam (Bodian *B*, Dhiham *C*, Odihan *D*) *bei Wace liegt auf der Hand. Es ist Odiham gemeint, nordöstlich von Winchester. Vgl.*

---

dieser Berichte überein. Benoît hat nichts über das Ende Godwins und schliesst mit ihm überhaupt schon sehr früh, nämlich III, 82, ab.

auch Camden 194. — Von den von Michel zusammengestellten Berichten mag der des Matth. v. Westminster (p. 100) als eines der bemerkenswerthesten hier Platz finden: Anno gratiae 1054, rex Anglorum Eadwardus paschalem solennitatem celebravit apud Winton. Rege igitur in hac solennitate ad mensam sedente, cum pincerna ejus cyphum regium vino plenum mensa tenus gestaret, pedem unum ad domus pavimentum offendit. Sed altero sese pede recolligens, casum evasit. Quod videns comes Godwinus, ac gener (*leg.* socer) regis, qui de more regi prandenti assidebat, ait: „Hic frater fratri auxilium fecit.“ Ad quem rex ironice loquens, respondit dicens: „Frater meus mihi modo posset auxiliari, nisi fuissent insidiae Godwini.“ Quod verbum regis nimis moleste ferens, respondit: „Scio, rex (inquit), scio quia de morte fratris tui Ælfredi me habes suspectum. Sed Deus qui verax et justus est, hanc, quam teneo, panis bucellam non permittat guttur meum sine suffocatione transire, si unquam frater tuus, vel consilium meum morti propior, et a vita remotior fuit.“ Et hoc dicto rex buccellam benedixit, quam in os ejus mittens Godwinus, sibi male conscius, ab illa suffocatur. Quem rex exanimem videns et pallentem: „Extrahite (inquit) hunc canem, hunc proditorem, et in quadrivio illum sepelite. Indignus enim est ut christianam se habere gaudeat sepulturam.“ Quod videntes filii ejus, qui affuerunt, extraxerunt patrem de mensa, rege ignorante, et in veteri monasterio ejusdem civitatis sepelierunt eum[1]).

5479—5564. Vgl. Robert v. Torigni I, 50—51, Ord. Vitalis II, 118. — 5533—40. Auch Ord. Vit. erklärt den Namen richtig wie Wace: Torneia quippe Spinarum insula nuncupatur Anglice, *sagt er IV, 280, in seinem Berichte über die Gründung des Klosters Thorney*

---

1) *In der ersten Ausgabe des Rou wird in einer Anmerk. folgender Bericht über den Tod Godwins aus einer Chron. de Normandie angeführt:* Gaudouin demanda à boire à Hérout son fils, lequel Hérout, en lui présentant du vin, gliça d'un pied tellement que, sans l'autre pied, qui le soutenoit, il fust tombé à terre. Gaudouin, en riant, dist à son fils: „Un frère sert bien l'autre.“ Le roy Édouard réplique: „Si mon frère étoit vivant, il me serviroit bien.“ Gaudouin prenant la parole, dist: „Ainsi ce morcel, que je tiens, m'estrangle, se je me fye (*l.* mesfis) jamais à ton frère ni à toi.“ „Ainsy soit,“ dist Édouard, „que tu le dis(t).“ Et à l'heure ledict Gaudouin fut dudict morcel estranglé, et ainsi fut la vérité congnue. *Diese Version hat in manchen Punkten Aehnlichkeit mit dem Berichte Bromton's.*

in Cambridgeshire, quia diversarum saltus arborum copiosis aquarum gurgitibus circumluitur undique. *Vgl. hierzu Camden 308, 363. — In der Uebersetzung von* Tornee *zeigt sich unser Dichter als Kenner des Angelsächsischen, wie auch weiter unten 7357 ff., Brut I, p. 345. — 5551. Die Einweihung von Westminster fand Ende Dezember 1065, kurz vor dem Tode Eduards statt. — 5559—60. Wace will sagen, dass es ein Widerspruch sei, wenn ein Mönch Gehorsam verlangt und doch selbst seinem Armuthsgelübde untreu wird.*

5565—6350[1]*. Wilh. v. Jum. VII, 31 (285 B), Ben. 36498—36757, 36772—36815, erste Chron. 52, dritte Chron. 63—64, Wilh. v. Poitiers (191 A, 196 D), Robert v. Torigni I, 46, 50—52, 55, II, 221, Ord. Vitalis I, 185, II, 116—123, 373, V, 157. — 5600. Diesen Vers haben alle vier Hdschr. verderbt überliefert. Wahrscheinlich ist jedoch zu lesen:* Soer fu Soem, ante Kenut, *da die Mutter Harolds eine Schwester des Königs Suen Estrithson von Dänemark war. Der zweite Sohn dieses Königs aber war Knud der Heilige (von 1080—86), Githa also demnach die Tante Knuds. — 5602. Vgl. 4762. — 5620. Mit diesem „andern Buche“ ist vielleicht Wilhelms v. Jum. Werk gemeint (vgl. Körting 59). — 5636.* Bosahan = *Bosham bei Chichester. Harold besass dort ein von seinem Vater Godwin ererbtes Gut. Vgl. Wilh. v. Malmesbury (angeführt von Michel zu Ben. 36533), Tailor 78 und besonders Camden 219. — 5637.* en qui pecha *an wem die Schuld lag. — 5649.* raison *bedeutet hier Stimme, wie oft in der alten Sprache, z. B. Jourd. de Bl. 2464, 2470 (s. die Anmerk.) Chev. au lyon 324, Auberi 93, 7, 237, 14, Cléomades 5256. — 5650. Guido von Ponthieu, der bei Mortemer in Gefangenschaft gerathen war (4925—6), erlangte nach zwei Jahren, also 1056, seine Freiheit wieder. Vgl. Ord. Vit. III, 237—8. — 5700, 5721. Die Tochter Wilhelms, die Harold heirathen sollte, hiess Agathe; s. Ord. Vit. II, 391—92. Wilh. v. Jum. (285 C) nennt sie* Adeliza, *darnach Ben.* Aeliz *(36625). S. besonders Tailor 83. — 5705. Als Ort, wo Harold den Eid leistete, macht Ord. Vit. II, 117 Rouen namhaft, Wilh. v. Poitiers (191 C) und nach ihm Benoît (36595) Bonneville (= Bonneville-sur-Touque, zwischen Pont-l'Evêque und Trouville). Letzteres scheint das Richtigere*

---

1) *Bemerkenswerth ist, dass Wace nichts von der Sendung des Erzbischofs Robert von Canterbury von Seiten Eduards an Herzog Wilhelm erzählt. Vgl. dagegen Wilh. v. Jum. (285 B), Ben. III, p. 84, 164, die Chroniken 52 bzw. 63, Wilh. v. Poitiers (181 D), Ord. Vitalis II, 116.*

zu sein, da mit Le Prevost (zu Ord. Vit. II, 117) anzunehmen ist, dass W. v. P. als Archidiaconus von Lisieux (also nicht eben sehr weit von Bonneville entfernt) darüber die beste Auskunft geben konnte[1]. — *5713. Unter* filatiere (phylacterium) *ist ein Amulet zu verstehen und zwar, wie die Bezeichnung „Ochsenauge" 5716 vermuthen lässt, in Gestalt eines Edelsteins*[2]. — *5720. Harold sprach die Worte des Eides nach, wie sie ihm ein dazu vom Herzog Bestellter angab (wörtlich zutheilte). — 5838. Für* reis *scheint* dus *gelesen werden zu müssen. — 5851. Eduard starb am 5. Januar 1066. — 5863. Le Prevost nimmt an, dass mit dem Park, in dem sich der Herzog befand, als ihm die Nachricht vom Tode des Königs zu Theil wurde, der Park von Quevilly*[3]) *gemeint sei. Die Richtigkeit dieser Annahme wird durch das was 5887—8 bemerkt ist, unterstützt, da Quevilly (oder vielmehr die beiden Oerter dieses Namens, le Grand Quevilly und le Petit Quevilly) am linken Ufer der Seine liegt. — 5897. Der Seneschall ist Wilhelm, Osberns Sohn (vgl. zu 4411—16) oder Wilhelm von Bréteuil (6007). Bezeichnend ist, dass auch Wace ihn 5932* al coer hardi *und 6008* plein d'orgoil *nennt. Es steht dies in Uebereinstimmung mit der Schilderung, die Ord. Vit. (z. B. II, 265) und das S. 687 angeführte Document von ihm entwerfen. S. auch zu 6087 ff. — 5900.* chantuser *trällern. Wegen der Verbalableitung s. Diez Gr. II, 407. — 5957—64. Von der Austreibung der Normannen redet auch Rob. v. Torigni I, 51 (aus Heinrich v. Huntingdon). — 6003. Robert von Eu; s. zu 1050. — 6005. Roger von Montgommeri; vgl. zu 4411—6. — 6009. Walter Giffard; s. zu 4835. — 6011—16. Odo, Bischof von Bayeux seit 1049 und Robert, Graf von Mortain, waren die Söhne Herluins von Conteville, der Wilhelms Mutter Harlette geheirathet hatte. Vgl. Wilh. v. Jum. VII, 3 (268 C), Rob. v. Torigni II, 202, Ord. Vit. III, 246. — 6017. Roger von Vieilles = Roger v. Beaumont (8353), Sohn Humfrieds v. Vieilles*[4]) *des Gründers der Abtei Préaux*

---

1) *Die Vita Haroldi (Chroniques anglo-normandes II, p. 184) berichtet, dass die Eidesleistung unter einer Eiche bei Rouen stattfand und weiss Wunderbares von dem Baume zu erzählen.*

2) *Vielleicht eine Art Opal. Vgl. nämlich Littré unter* œil *(p. 799 Sp. c).*

3) Chevillei *nennt schon Dudo ed. Lair 220 und darnach Benoît 11477* (Quevillie) *als Aufenthalt Wilhelm Langschwerts. Vgl. Delisle zu Robert von Torigni I, 331.*

4) *Dieses liegt am linken Ufer der Risle, Beaumont-le-Roger*

bei Pont-Audemer. Vgl. Wilh. v. Jum. VII, 3 und 22 (268 D, 278 B), VIII, 37 (312 B), Rob. v. Torigni II, 199, Ord. Vit. II, 14, III, 426. An der letztern Stelle wird er ein sapiens et modestus heros *genannt (vgl. 6019). Allzu bejahrt kann Roger jedoch 1066 noch nicht gewesen sein, wie Le Prevost mit Recht zu 6020 anmerkt, da er erst gegen den Schluss des 11. Jahrh., also ungefähr dreissig Jahre nach der Eroberung starb und zwar als Mönch in Préaux. Vgl. Ord. Vit. III, 426. Die Angabe* .VI. filz *(6021) scheint ein Schreibfehler zu sein und C das Richtige zu enthalten:* ses filz. *Damit wären dann die beiden Söhne Rogers und Adelinens von Meulan (s. zu 1487) gemeint: Robert, Graf von Meulan und Heinrich, Graf von Warwick, von welchen es wenigstens bei dem erstern feststeht, dass er an der Schlacht von Hastings Theil nahm. S. weiter unten zu 8353. — 6025—30.* Yon al Chapel *vielleicht* = Eudo cum Capello, *Vicegraf vom Cotentin und Gründer der Abtei Lessay*[1]. *Was* Muriel *anlangt, die hier als Tochter von Wilhelms Mutter und Herluins von Conteville hingestellt wird, demnach also eine rechte Schwester des Bischofs Odo und Roberts von Mortain gewesen wäre, so vermuthen Le Prevost und Tailor (103), dass dies dieselbe Persönlichkeit sei, an welche der Kanonikus Serlo von Bayeux ein Gedicht richtete mit der Ueberschrift:* Versus Serlonis Parisiacensis ad Muriel sanctimonialem[1]. *— 6031. Von den von Wace erwähnten Edelleuten, mit welchen der Herzog die Berathung pflog, die alle, ausgenommen Walter Giffard und den 6025 Genannten, auch Ord. Vit. (II, 121) bei dieser Gelegenheit namhaft macht, nennt Ben. III, 175—6 Robert von Mortain, Robert von Eu, Roger von Beaumont, Roger von Montgommeri und Wilhelm, Osberns Sohn; dagegen erscheint bei ihm als sechster Richard von Evreux und als siebenter* Huges li vesquens. *Es sind dieselben Personen, die Wilh. v. Poitiers (197 A) anführt. Der zuletzt Genannte ist wahrscheinlich derselbe, den Ben. 37016 und 37493, ebenfalls in ziemlich unbestimmter Weise, erwähnt*[3]. *— 6056. Nach Wilh. v. Malmesbury fand diese Berathung in Lillebonne statt. Vgl. Tailor 105. — 6087 ff. Von dem energischen*

---

gegenüber. In dem Namen des letzteren Ortes lebt also die Erinnerung an den einstigen Besitzer noch jetzt fort.

1) Vgl. über diese Persönlichkeit die Histoire du château de S. Sauveur p. 22—23.

2) S. den Artikel von Brial in den Notices et ext. des mss. de la Biblioth. du Roi t. XI p. 165—77.

3) Vielleicht Hugo von Montfort.

und rücksichtslosen Vorgehen Wilhelms von Bréteuil redet auch Rob. v. Torigni (oder vielmehr Heinrich v. Huntingdon, dem der Bericht entlehnt ist) I, 52. — 6187. Der damalige Bischof von Le Mans, von Geburt ein Normanne, hiess Arnold. Als Herzog Wilhelm im Jahre 1063 sich in den Besitz von Maine setzte, finden wir ihn unter den Ersten, die ihm huldigten. Vgl. Ord. Vit. II, 103. Robert von Torigni I, 62 nennt ihn als einen der Theilnehmer an der Einweihung der Abtei Le Bec, die im Jahre 1077 stattfand. In der nachfolgenden, zuerst von Taylor bekannt gemachten Liste, die Le Prevost in der ersten Ausgabe des Rou hat abdrucken lassen, wird das Contingent, welches der eben genannte Bischof stellte, nicht erwähnt. Ferner ist dasjenige des Bischofs Odo von Bayeux, das bei Wace 40 Schiffe beträgt (s. jedoch Var. zu 6186) hier weit höher bemessen, während der Antheil Wilhelms, Osberns Sohn (6143) sich an beiden Stellen gleichmässig auf 60 Fahrzeuge beziffert: Willelmus, dux Normannorum, veniens in Angliam ob adquirendum regnum jure sibi debitum, habuit a Willelmo dapifero, filio Osberni, .LX. naves; ab Hugone postea comite de Cestria totidem; ab Hugone de Montfort .L. naves et .LX. milites; a Romo vel Rumi elemosinario Fescanni, postea episcopo Lincolniensi, unam navem cum .XX. militibus; a Nicholao, abbate de Sancto Audoeno, .XX. naves cum .C. militibus; a Roberto, comite Augi, .LX. naves; a Fulcone Claudo .XL. naves; a Geroldo dapifero totidem; a Willelmo comite d'Evereux, .LXXX. naves; a Rogero de Montgomeri sexaginta naves; a Rogero de Baumunt .LX. naves; ab Odone, episcopo de Baios, .C. naves; a Roberto de Morotein .C. et .XX.; a Waltero Giffardo .XXX. cum .C. militibus. Extra has naves, quae computatae simul .M. efficiunt[1]), habuit dux a quibusdam suis militibus, secundum possibilitatem uniuscujusque, multas alias naves. Mathildis, postea regina, ejusdem ducis uxor, ad honorem ducis fecit effici navem, quae vocabatur Mora, in qua ipse dux vectus est. In prora ejusdem navis fecit fieri eadem Mathildis infantulum de auro, dextro indice monstrantem Angliam, et sinistra manu imprimentem cornu eburneum ori. Pro quo facto dux concessit eidem Mathildae comitatum Cantiae[2]). — *6203—70. Tailor (109) weist mit Recht darauf hin, dass Philipp, der Nachfolger*

---

1) Dies ist ein Irrthum, wie schon Le Prevost anmerkt. Es sind im Ganzen nur 781.

2) Auch diese Angabe ist unrichtig, da die Grafschaft Kent an Bischof Odo vergeben wurde.

Heinrichs I. von Frankreich, als unmündiger Knabe Verhandlungen, wie sie Wace mittheilt, nicht führen konnte. — 6207. Saint-Germer, nicht weit südöstlich von Gournay, aber jenseits der Epte. — 6259. Es scheint entrer *ergänzt werden zu müssen. — 6271—3. Wace irrt sich hier, wenn er den Grafen von Flandern als Schwager Wilhelms bezeichnet: der damals regierende Graf war der Schwiegervater des Herzogs, Balduin V. Nach dem was unser Dichter erzählt, hätten auch zwischen Harold und dem flandrischen Grafen Unterhandlungen stattgefunden und dieser hätte sich zweideutig benommen. S. nämlich 7979 ff.*[1]*. — 6290.* en la coe *d. h. auf den schmalen Pergamentstreifen, an welchem das Siegel hing. So schon Gaudy. — 6308. „So wären sie nicht mehr Herren davon als Ihr", d. h. es würde Euch eben so gut gehören als ihnen. — 6315—40. Vgl. Wilh. v. Poitiers (197 B), Ben. 36787—36815, Ord. Vit. II, 122—23. — 6317. Papst Alexander II. (von 1061—73). — 6318. Nach Ord. Vit. II, 122 war es Giselbert, Archidiaconus von Lisieux (vielleicht = Giselbert Maminot, später Bischof von Lisieux von 1077—1101), den Wilhelm nach Rom sandte. — 6331—40. Die drei eben angeführten Chronisten erzählen gleichfalls von einem Banner, das der Papst dem Herzog gesandt habe, während von einem Ringe nur bei Wace die Rede ist. — 6341—50. Der Erscheinung des Kometen gedenken ebenso Wilh. v. Jum. (285 C), Robert v. Torigni I, 55, II, 221, Ord. Vit. I, 185, II, 116, 374, V, 157, Ben. 36772—81 und noch manche andre Chronisten*[2]*, von denen Michel zu Ben. 36781 einige namhaft macht. Auch die von Champollion-Figeac im Jahre 1835 herausgegebene franz. Version der Chron. des Amatus p. 10 weiss davon zu erzählen. — 6345—6. Dieselbe Bedeutung des Kometen, nämlich die eines Thronwechsels, geben auch Wilh. v. Jum. und Ord. Vitalis an, dsgl. Ben. 36779—81. Vgl. Brut II, 6.*

6351—6918. Wilh. v. Jum. VII, 34 (286 C), Ben. 36984—37119, erste Chron. 52, dritte Chron. 63—64, Wilh. v. Poitiers (197 B, 199 C), Robert v. Torigni I, 52—53, Ord. Vitalis II, 123—25, 143—45. — 6381—84. Der Fluss Eu (lat. Auva, Auca) *heisst jetzt Bresle. Vgl. Quicherat, anciens noms de lieu p. 82. — 6385—93. Diesen Zeilen*

---

1) Bekanntlich war auch Harold ein naher Verwandter des flandrischen Hauses, da sein Bruder Tostig eine Tochter Balduins V., Judith, zur Frau hatte.

2) Um so auffallender ist es deshalb, dass Wilh. v. Poitiers von ihr nicht redet. Vgl. Körtings S. 659 A. 1 angeführte Schrift p. 35.

entsprechen bei Ben. 37010—25, von dem jedoch folgende Edelleute genannt werden: Eustach von Boulogne, Wilhelm, Osberns Sohn (der Seneschall), Aimerich von Thouars, li quens Huges li mareschaus (*vgl. zu 6031), Walter Giffard, Wilhelm von Varenne. — 6386—7. Aimerich IV. von Thouars, der schon S. 694 A. 5 erwähnt worden ist, von 1048—93. Ben. 37014 nennt ihn richtig* Aimeri, *die Hdschr. des Rou aber* Naimeri (Naimmeri Nameri), *nicht nur hier, sondern auch 7680 und 8728. — 6389. Alan Fergant oder Alan der Rothe, Herzog von der Bretagne, der später eine der Töchter Wilhelms des Eroberers, Constanze, heirathete. S. über ihn Tailor 244. — 6391—2. Wer der erste dieser beiden bretonischen Edelleute war, scheint noch einer nähern Untersuchung zu bedürfen*[1]*). Was den letztern anbetrifft, so führt Duchesne (1032 D) in der fünften Liste unter den* milites Britanniae *einen* Oliverius de Dinan *auf. — 6393. Radulf I. von Gael*[2]*) (Dép. Ille-et-Vilaine, Arr. Montfort) gerieth schon 1074 in Zwist mit dem Könige Wilhelm, wurde in Norwich, das er vom Eroberer erhalten hatte, belagert und nach Uebergabe der Feste seiner englischen Besitzungen verlustig erklärt. Er zog sich nach der Bretagne zurück und nahm später am ersten Kreuzzug Theil. Vgl. Ord. Vitalis II, 258—64. — Radulf II. von Gael erhielt vom Könige Heinrich I. Bréteuil. Vgl. Rob. v. Torigni II, 154, Ord. Vit. IV, 339. Näheres über Radulf I. bei Tailor 225. — 6395—6420. Ueber den Wald von* Brecheliant, *wie er bei Wace heisst und die wunderbare Quelle s. Hollands Buch über Chrétien von Troyes 152 ff. Wie dort p. 173 bemerkt wird, ist es der Wald von Paimpont (Ille-et-Vilaine, Arr. Montfort) oder von Quintin (Côtes du Nord, Arr. S. Brieuc). — 6412. Der Sinn dieses Verses, dessen verderbter Wortlaut in der ersten Ausgabe (und freilich auch in A) so manche Deutungsversuche hervorgerufen*[3]*), ist mit Hülfe von C nunmehr klargestellt: Horste pflegt (oder*

---

1) Peleit (*A*), Peeleit (*C*) *steht vielleicht für* Poleeit *und dies für* Poreeit = Porrehoit Porrohoit (*bei Robert von Torigni I, 302, II, 5*).

2) *Auch* Guader (*Ord. Vit. II, 221, 263*), Wader (*Rob. v. Tor. II, 154*), Gader (*Ben. 38905*). *Was unser Chronist 8521—2 sagt, bedarf der Berichtigung, da Radulf seine Besitzungen in der Bretagne, Gael und Montfort, die ja doch nur gemeint sein können, auch später behielt.*

3) *Le Prevost (Suppl. p. 11) und Gaudy (240) fassten* aigre = *wild,* destors = des tors *und Letzterer übersetzte: Dort liefen Stiere wild umher. Orelli fragte: ob* aigres *oder* agrests?

pflegte) es dort zu geben von Habichten. — 6419—20. Vgl. die auffallend ähnlichen Zeilen im Chev. au lyon 575—6. — 6445—54. Die Angabe, die Flotte habe aus 3000 Schiffen bestanden (6453), macht Wilh. v. Jum. Es darf deshalb vielleicht mit Körting (59) angenommen werden, dass 6451 dessen Werk gemeint ist. Ben. (37001—5) sagt: E quant ses genz furent venues E ses navies atornez, Garniz e chargez e nomez, Si out treis mile nefs au meins: De ce nos fait l'autor certains [1]). *Vgl. die erste Chronik (52), die ebenfalls von 3000 Fahrzeugen spricht. In der Taylorschen Liste beträgt die Zahl der Schiffe, wie wir sahen, 781* [2]). *— 6460—68. Was in diesen Zeilen berichtet wird, erzählen auch Wilh. v. Poitiers (198 C) und Ord. Vit. II, 144. — Die Abfahrt von Saint-Valery-sur-Somme erfolgte am 29. September 1066. — 6473.* wirewire (*A*), wirewite (*B*), wenute (*C*) *bedeutet vielleicht eine Wetterfahne, scheint aber (schon wegen des anlautenden* w) *weder mit* virer *noch auch mit* girouette *etwas zu thun zu haben. — 6475—82. Vgl. die weiter oben S. 703 mitgetheilte Liste, wo von der Figur ebenfalls die Rede ist. — 6476.* brant *steht vielleicht für* bran bram *und ist dasselbe Wort wie ags.* bremme, *engl.* brim, *nhd.* brame bram *Rand. — 6512. Vgl. zu II, 3347. — 6513. S. die Anmerk. zu 7119—34. — 6527 = 7191. — 6535. Es ist vielleicht besser für* doleures *zu lesen:* doleoires, *wie B hat, = neufr.* doloires. *— 6597—6616. Diese Anecdote ist in etwas anderer Weise in der Estoire de Saint Ædward le rei (Chroniques anglo-normandes I, 120) folgendermassen erzählt:* Li ducs Willame a l'ariver Chei suvin sur le graver, As meins se prent a la gravele, A un chivaler k'il apele Dist: „Ke puet signifier?“ „Ben,“ co dist li chivaler, „Engleterre avez cun-

---

1) Le Prevost's Anmerkung, dass auch Wilh. v. Poitiers von 3000 Schiffen rede, die sich ebenso in Du Méril's Aufsatz über Wace (s. Band I p. LXVIII) vorfindet, ist zu berichtigen. Der genannte lat. Schriftsteller macht vielmehr über die Schiffe keine Zahlenangabe irgend welcher Art. Vgl. Körtings Schrift über W. v. P. p. 35.

2) Die Verschiedenheit zwischen der Angabe, die Wace auf Grund der Aussage seines Vaters macht, dass es 696 Fahrzeuge gewesen seien, und derjenigen Wilhelms v. Jum. erscheint noch um so auffallender, als in der Zahl 696 auch die Boote und Barken mitbegriffen sind, auf welchen die Waffen und das Geräth befördert wurden. Einigermassen im Gegensatz hierzu redet eine von Le Prevost und Michel citirte Chron. de Normandie von neuf cent sept grandes nefs sans le menu vaisselin.

quise, La terre as meins avez ja prise.“ — *6617—22. Ueber die anzuzweifelnde Zerstörung der Schiffe, von der Wace spricht, s. Tailor 130. Vgl. auch Michel zu Ben. III, 192. — 6632.* Penevesel, *auch* Pevenesel (*Robert v. Torigni I, 72, Ben. 37035*) *und* Pevense (*Rob. v. Tor. I, 71*) = *Pevensey. Näheres über den Namen des Ortes bei Camden 225. — 6639. Vgl. weiter unten 10914. — 6697. Es braucht kaum bemerkt zu werden, dass Wace irrt, wenn er den Schauplatz des Kampfes nach Pontefract in Westriding verlegt. Die Schlacht fand bekanntlich bei Stamfordbridge nahe bei York statt und zwar am 25. September 1066. — 6711. Wace stimmt hier mit Robert v. Torigni (oder vielmehr Heinrich v. Huntingdon, dem der Bericht entnommen ist) I, 53 überein, der in gleicher Weise erzählt, dass Harold die Nachricht von der Landung des norm. Heeres noch in Yorkshire erhielt (vgl. nämlich 6667—8), während Wilh. v. Jum. und Ord. Vit. II, 145 berichten, dass ihm dieselbe erst nach seiner Ankunft in London hinterbracht wurde. Dsgl. Benoît III, 194. — 6733 = 3250. — 6735—64. Was in diesen Zeilen berichtet wird, findet sich auch bei Wilh. v. Poitiers (199 C), ferner bei Ben. III, 192—4, der hier sehr ausführlich ist. Nach Wilh. v. P. hiess der Edelmann Robert und war der Sohn einer vornehmen Dame Namens Guimara. — 6777—6918. Von Verhandlungen zwischen Wilhelm und Harold redet auch der eben genannte lat. Schriftsteller, und zwar ist es bei ihm wie bei Wace ein Mönch der Abtei Fécamp, der als Bevollmächtigter des Normannenherzogs figurirt (200 B); der Name desselben findet sich jedoch nur bei dem altfr. Chronisten angegeben*[1]). — *6820. Orelli wollte lesen:* „Co dist k'il vout alkes furos, *er sagte ziemlich wüthend was er nur wollte.“ Allein der Sinn des in A und C fast gleichlautenden Verses scheint ein anderer zu sein. Dürfte man annehmen, dass in* ros *das ags.* rûh (= *engl.* rough) *steckte, so ergäbe sich folgende Uebersetzung: Er (Harold) sagte, dass er sähe, dass er (Margot) etwas rauh, etwas grob wäre. — 6879. Vgl. Wilh. v. Poitiers (200 C) und weiter oben 5461.*

6919—7338. Wilh. v. Jum. VII, 35 (287 A), Ben. 37120—37219, Ord. Vitalis II, 145—46 (nach Wilh. v. Jum.). — 6987—8. S. weiter unten 9045—6. — 7014 widerspricht scheinbar dem was eben vorher bemerkt worden ist; allein Wace will sagen, dass sie nicht zum Kampfe gerüstet das Lager verliessen, sondern nur mit dem versehen was die

---

1) Le Prevost stellt die beachtungswerthe Vermuthung auf, dass Wace bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Fécamp, von welcher er uns 2246 erzählt, den Namen in Erfahrung gebracht habe.

gewöhnliche Begleitung des ritterlichen Mannes bildete. — 7019. angarde *Warte. — 7119—34. Vgl. 6513. Was unser Chronist hier erzählt, und, wie Le Prevost anmerkt, auch von Wilh. v. Malmesbury berichtet wird, belehrt uns, dass bei den Normannen damals (1066) kurzes Haar und Bartlosigkeit Mode war, während die Engländer Bärte trugen (s. 7133—4) und, wie wir hinzufügen dürfen, ihr Haar in freierer Fülle wachsen liessen*[1]*. Letzteres wurde jedoch auch bei den Normannen gegen Ende des 11. Jahrh. immer mehr die herrschende Sitte. S. nämlich die weiter oben zu 1881—4 angeführte Stelle aus Ord. Vit. und ebd. III, 394, 472. Bekannt ist auch, dass im April 1105 der Bischof Serlo von Séez vor dem Könige Heinrich I. von England in Carentan eine Predigt hielt, in welcher er gegen die langen Haare und Bärte eiferte und nach Vollendung seiner Rede zunächst am Könige und darauf an mehreren der Vornehmsten das Amt eines Haar- und Bartscherers in eigner Person vollzog. Vgl. Ord. Vit. IV, 204 ff. Näheres über Haar- und Barttracht im Mittelalter bei Weiss, Kostümkunde u. a. p. 413, 535, 580, 877. Wie dort p. 580 angegeben ist, war im 12. Jahrh. längerer Haarwuchs, aber Bartlosigkeit bei der Ritterschaft und dem höhern Bürgerthum die Regel. — 7135—56. Vgl. in Betreff des Berichtes, den Wilh. v. Poitiers (200 C) über die Vorschläge giebt, die der Herzog seinem Gegner gemacht haben soll, Körtings Schrift über den genannten lat. Chronisten p. 37. — 7267. S. Band I. Anmerkung zu 3688. — 7297.* mon frere *ist Dativ.*

7339—8974. Wilh. v. Jum. VII, 36 (287 B), Ben. 37220—37619, erste Chron. 52—53, dritte Chron. 64, Wilh. v. Poitiers (201 A), Robert v. Torigni I, 53—55, II, 221, 232, 236, Ord. Vitalis I, 185, II, 146—51, 374, III, 3, V, 157. — 7357—60. Von den hier von Wace gebrauchten ags. Wörtern ist für den des Englischen Kundigen nur über das Anfangswort Bublie *Licht zu verbreiten. Die Hdschr. C scheint nun hier aushelfen zu können und* Bied blide *nichts Andres zu sein als = neuengl.* Be blithe *seid lustig.* hindrewart *entspricht ags.* hindveard, *mhd.* hinderwert, hinderwart. *Die vierte Zeile, der in A zwei Silben fehlen, haben wir nach B und D hergestellt:* fu *in der letztern Hdschr. deutet noch auf* full *hin. Setzen wir an Stelle der (natürlich*

---

1) *Als König Wilhelm bald nach der Eroberung, im Frühjahr 1067, in Fécamp Ostern feierte, blickten die zum Besuche herübergekommenen vornehmen Franzosen mit Verwunderung auf die* crinigeros Anglicae Britanniae alumnos, *welche sich im Gefolge des Eroberers befanden. Vgl. Ord. Vit. II, 168.*

vielfach entstellten) ags. Wörter die entsprechenden neuenglischen, wobei hindrewart *freilich in anderer Weise ausgedrückt werden muss, so lautet die Stelle folgendermassen:* Be blithe [crient e] wassail [E] let it come[1]) [e] drink a hail, Drink after [e] drink to me, Drink full, drink half [e] drink to thee. *Die beiden letzten Zeilen beziehen sich auf das Vor- und Nachtrinken eines „Ganzen“* (full) *oder „Halben“. — Zu dieser Stelle giebt Wace selber die beste Illustration in der anmuthigen Erzählung, die sich in seinem Brut I, 329—32 vorfindet*[2]). *Eine spätere Version bei Tailor 156. — 7362. Hier findet noch gewissermassen eine Unterscheidung zwischen Normannen und Franzosen statt, während z. B. 8124, 8221, 8313 und sonst häufig die Normannen mit in die allgemeine Bezeichnung* Franceis *aufgenommen werden, im Gegensatz zu* Engleis. *— 7375—86. Gottfried von Montbray (Arr. S. Lô, nicht weit südöstlich von Percy), Bischof von Coutances (von 1048—93). Sein Bruder war ebenfalls bei Hastings zugegen. S. zu 8600. — Wegen Bischof Odo von Bayeux s. zu 6011—16. Beide Prälaten werden auch von Wilh. v. Poitiers (201 B) und Ord. Vit. II, 146 an dieser Stelle namhaft gemacht. — 7387—90. Diese Angabe lässt an Genauigkeit nichts zu wünschen übrig: die Schlacht von Hastings fand statt am Samstag den 14. Oktober 1066, am Tage des h. Calixtus. — 7411. S. weiter unten zu 7668—88. — 7417—7508. Vgl. die Ansprache, die Wilh. v. Poitiers (201 B) den Herzog halten lässt und Ben. 37240 ff. Michel (zu Ben. 37285) führt hierzu eine schon von Le Prevost citirte Stelle aus der Rede an, welche Heinrich v. Huntingdon Wilhelm in den Mund legt. — 7441—46. S. weiter oben 1193 ff. und zu 7449—62 was 4683 ff. erzählt worden ist. — 7512. S. zu diesem Verse eine Anmerk. von Michel zu Ben. III, 198. — 7521 ff.* Terreret alium loricae, dum vestiretur, sinistra conversio. Hanc conversionem risit ille ut casum, non ut mali prodigium expavit *Wilh. v. Poitiers (201 B);* Li ducs, ki s'arma tost apres, Sun hauberc endosse envers. Dist ki l'arma: „Seit tort u dreit, Verruns ke li ducs rois soit.“ Li ducs, ki la raisun ot, Un petit surrist au mot, Dist: „Ore seit a la devise Celui ki le mund justise!“ *Estoire de Saint Ædward le rei (Chron. anglo-normandes I, 120). — 7559—64. Le Prevost vermuthet, dass der König, der dem*

---

1) *Nämlich den Becher. So schon Gaudy p. 267.*

2) *Den ihr zu Grunde liegenden Bericht von G. v. Monmouth hat schon Le Prevost im Supplement zur ersten Ausgabe des Rou p. 12—13 mitgetheilt, dsgl. Gaudy p. 266.*

Herzog aus Spanien das Ross sandte, Alphons VI. von Leon und Asturien sei, der um die Hand der Tochter Wilhelms, Agathe, warb, derselben, die Harold heirathen sollte. Vgl. Ord. Vit. II, 391—92. — 7567—68. „Er gab dem Pferde die Sporen, liess es galoppiren, wandte es um, hielt es an und drängte es dann zusammen (d. h. liess ihm immer weniger Terrain)“ [1]). porsaillir *und* esterchir = estrechir, *neufr.* étrécir *kommen beide im Brut vor, letzteres in reflexiver Bedeutung (II, 87 bzw. I, 53). — 7591—92. S. vorher 7411 und 7668—88. — 7598—99. Vgl. 6331 ff., Wilh. v. Poitiers (201 C), Ben. III, 199. — 7602. Radulf von Conches = Radulf von Toeny, der Sohn Rogers von Toeny (s. zu 1473). Die Herren von Toeny nannten sich Herren von Conches seit der Gründung der Abtei Conches (Arr. Evreux) im Jahre 1035 durch Roger von Toeny. S. über letztere Robert v. Torigni II, 197, Ord. Vit. II, 12. — Was der Herzog 7604—8 sagt bezieht sich darauf, dass schon Radulfs Vater Roger den Titel eines Bannerträgers der Normandie führte. Vgl. Le Prevost zu Ord. Vit. II, 401 und im Einzelnen über Radulf, der 1102 starb, Tailor 168. — 7622. Ueber Walter Giffard s. auch Tailor 169. Aus 7627—30 ist mit Le Prevost zu schliessen, dass hier Walter Giffard I. gemeint ist und nicht Walter Giffard II., Graf von Buckingham, der bis 1102 lebte. Vgl. Ord. Vit. IV, 183, Michel zu Ben. 37019, Tailor 169. — Walter Giffard III., Graf von Buckingham, starb 1164 ohne Nachkommen. Vgl. Robert v. Torigni I, 353. — 7657—8.* Turstinus filius Rollonis vexillum Normannorum portavit *Ord. Vit. II, 147. Er erhielt nach der Eroberung reiche Besitzthümer in England. Vgl. Tailor 170, 209. — Le Bec-au-Cauchois (7658)* [2]) *liegt bei Valmont, zwei Meilen östlich von Fécamp (vgl. 8699). — 7668—88. Was die Eintheilung des norm. Heeres in drei Abtheilungen anlangt (s. 7411, 7591—92, 8011—16) so ist von ihr auch bei Wilh. v. Jum. (287 C), Wilh. v. Poitiers (201 C) und Ord. Vit. II, 147 (nach Letzterm) die Rede. Die Befehlshaber derselben macht jedoch nur Wace namhaft. — 7689 ff. Von der Ausrüstung und Bewaffnung des normannischen Heeres, wie sie sich auf der Stickerei von Bayeux darstellt, giebt Paul Lacroix in seinem grossen Werke* [3]) *(p. 81) folgende Beschreibung: „Dans la tapisserie*

---

1) s'esterchi *steht für* si esterchi. — étrécir, *geläufiger* rétrécir un cheval *ist der technische Ausdruck. Vgl. Littré.*

2) Nahe dabei ist ein Ort Rousmesnil oder Rouxmesnil.

3) Les arts au moyen-âge et à l'époque de la renaissance. Sixième édition. Paris, librairie de Firmin Didot, 1877.

de Bayeux, l'armée de Guillaume, qui livre la bataille de Hastings, est composée de trois corps différents: les archers, troupe légère de pied, armés de flèches et de dards; les fantassins, ou grosse infanterie, portant des armes plus lourdes, et couverts de mailles de fer; la cavalerie, au sein de laquelle figure le duc en personne. — Le costume présente peu de variété; on n'y remarque que deux sortes d'habillements: l'un, fort simple, porté par des gens qui n'ont pas de casque, est évidemment celui de la milice subalterne; l'autre habillement, couvert d'anneaux de fer non entrelacés, prend depuis les épaules jusqu'aux genoux, et n'appartient qu'à des guerriers qui ont pour coiffure un casque étroit, conique, à pointe plus ou moins aiguë, prolongé par derrière en couvrenuque, et muni par devant d'un appendice de métal garantissant la figure, qui reçut le nom de nasal. — Parmi les cavaliers ainsi bardés de fer, il en est qui ont des chaussures et des étriers, d'autres qui en sont dépourvus et qui n'ont pas même d'éperons. Les boucliers des cavaliers sont convexes, fixés au bras par une courroie, en général arrondis par le haut, et terminés en pointe par le bas; quelques-uns cependant sont à pans coupés, convexes, et offrent au centre une pointe assez allongée. — Les armes offensives consistent en épées, haches, lances, javelots et flèches. Les épées sont longues et d'une largeur uniforme presque jusqu'à l'extrémité, qui se termine brusquement en pointe; les poignées en sont épaisses et fortes. Les haches ne présentent aucune particularité remarquable. Les lances sont armées d'un fer aigu, et vraisemblablement tranchant, qui équivaut en longueur au sixième de la hampe. On voit aussi des massues, des bâtons ferrés, et enfin des bâtons fourchus, qui furent sans doute la première forme de l'arme qu'on appella plus tard bisaiguë. Ces dernières armes ne servaient ordinairement qu'aux serfs et aux paysans, l'épée et la lance étant réservées aux hommes libres. — On ne trouve la fronde aux mains d'aucun guerrier, et, circonstance notable, on la voit employée, dans la bordure de la tapisserie, par un paysan qui vise un oiseau, ce qui peut faire croire que la fronde était devenue une simple arme de chasse. Il en avait d'ailleurs été ainsi de l'arc chez les Francs, lequel se trouva avec d'autant plus de raison remis en honneur après la venue des Normands, que ceux-ci purent lui attribuer le succès de la bataille de Hastings, où Harold, l'adversaire de Guillaume, fut tué par une flèche. Et pourtant les lois du conquérant, qui excellait à tirer de l'arc, ne rangèrent pas cette arme parmi celles de la noblesse.“ — 7713. compas *gleicher Schritt; s. Diez E. W.*[4] *106 und Littré, die beide die vorliegende Stelle*

anführen. — 7763—6. Vgl. weiter oben 6669—98. — 7793—4. Die hache *und die* gisarme *werden als die beiden Hauptwaffen der Engländer bezeichnet; so z. B. auch 7813—14, 7829, 8629. Ueber die Gestalt der erstern (auch* hache norresche *8281,* hache danesche *bei Ben. 37308 genannt) belehrt uns Wace genauer: es ist eine grosse schwere Streitaxt mit langem Stiel und langer Schneide. S. z. B. 7997, 8281—82, 8292 ff., 8310, 8397, 8631 ff. — Eine weniger deutliche Vorstellung können wir uns davon machen, wie die* gisarme *aussah*[1]*; auch ist die Herkunft des Wortes bekanntlich noch unsicher. Gewiss scheint nur, dass es sich wie bei der* hache *um eine schneidende Waffe handelt, wie schon Diez E. W.*[4] *167 anmerkt und auch aus 7794—5, 7814 hervorgeht. — 7843—6. Vgl. in Betreff der Bevorzugung der Einwohner von Kent Camden 230. — 7863—6. Die Uebersendung des eroberten Banners an den Papst berichtet auch Wilh. v. Poitiers (206 C) und nach diesem Ben. 37872—81. — 7889. Mit der Bemerkung „Viele Leute habt Ihr vor Allem* (ensorquetot)" *will Gurth sagen, dass das Heer seines Bruders allzu sehr was Quantität anlangt, etwas ausmache, nicht hinsichtlich der Qualität. — 7900. Ein andres, auf die dichte Menge der Pfeile angewandtes Bild findet sich 8181—2. Im Ganzen ist Wace jedoch im Rou sehr sparsam mit Bildern und Gleichnissen (s. noch 8287 und aus dem ersten Theil 706—11), während im Brut eine grössere Anzahl erscheint, zum Theil dieselben wie im Rou: zu 8181—2 vgl. I, 195, 297, II, 199, zu 706—11 des ersten Theiles I, 45, II, 16, 213, 260. S. ferner ebd. I, 206, 226, 290, 319, 360, 363, 368, II, 117, 123, 154, 155, 179, 210, 259, 287. — 7963. Ueber* frapaille, *das im Brut an einer sehr ähnlich lautenden Stelle sich findet (II, 189), dsgl. von Förster zu Rich. l. B. p. 170 angeführt wird, s. Diez E. W.*[4] *588. — 7979—84. Vgl. zu 6271—3. — 8005—10.* Alierot = holy rood (*ags.* hâlig rôd); Godemite = God almighty. *In* Godhameri, *wie C hat, scheint* God and Mary *zu stecken. — 8011—16. Vgl. zu 7668—88. — 8035 ff. Von Taillefer sprechen*

---

1) *Michel zu Ben. 37308 erblickt darin eine Axt mit langem Stiel; Lacroix in seinem vorher angeführten Werke p. 94 sagt: „La guisarme était une espèce de javeline à deux fers tranchants et pointus." Anzumerken ist, dass was die von Gachet p. 242 citirte Stelle anlangt:* Ly uns porte ung faussart, li aultres une espee Et li tiers ung paffut ou gissarme aceree *im letztern Verse eine Gleichsetzung von* gissarme *und* paffut (*s. dies Wort*) *mit dem Herausgeber nicht angenommen zu werden braucht.*

wie Wace und Benoît auch Gaimar, Heinrich v. Huntingdon (und nach diesem Robert v. Torigni I, 53) sowie der Bischof Guido von Amiens in seinem Gedichte auf den Sieg bei Hastings. Die entsprechenden Stellen aller dieser Chronisten führt Michel zu Ben. III, 209—10 an. — 8037—40. Der Inhalt dieser Verse ist bekanntlich Gegenstand der mannigfachsten Erörterungen gewesen. S. die Zusammenstellung von Holland zu Uhlands Aufsatz über das altfr. Epos p. 354. — Was den Namen Taillefer anlangt, s. Darmesteter, Traité de la formation des mots composés dans la langue française, Paris 1875, Osthoff, Das Verbum in der Nominalcomposition im Deutschen etc., Jena 1877, p. 281 ff. — 8099—8100 sind Wiederholung von 8065—66. — 8094. Vgl. 8255. — Merkwürdiger Weise heisst es in dem von Paul Meyer in der Romania (1876) veröffentlichten Récit de la première croisade (29, 121) ganz ähnlich von einem heidnischen Volke: Aboi de chien resemble lor parole et lur cri. — *8105. „Sie waren in schräger Richtung an ihm vorbeigegangen."* beliver = obliquer. — *Auch Wilh. v. Poitiers (203 C) spricht von Gräben, die sich auf dem Schlachtfelde befanden, weicht jedoch im Einzelnen von dem was Wace erzählt, nicht unbedeutend ab. Bei dem letztern spielt der Graben zu Anfang des Kampfes eine Rolle. Anders beim lat. Schriftsteller. Der Abend ist schon herangenaht und es erscheint der Sieg dem Normannenherzog bereits gesichert; die Engländer fliehen auf allen Seiten.* Rediit tamen, *heisst es nun aber weiter,* fugientibus confidentia, nactis ad renovandum certamen maximam opportunitatem, praerupti vallis et frequentium fossarum. *Erst nach nochmaligem blutigem Ringen gelingt es den Normannen den Sieg endgültig an ihre Fahnen zu fesseln. — Le Prevost und nach ihm Michel zu Ben. 37559 führen aus einer anonymen lat. Chronik folgenden Passus an:* Fecerant autem Angli foveam quandam caute et ingeniose, quam ipsi ex obliquo curantes maximam multitudinem Normannorum in ea praecipitaverant. Et plures etiam ex eis insequentes et tracti ab aliis in eadem perierunt[1]). — *Was Wilh. v. Jum. anbetrifft, so spricht er von einem alten überwachsenen Wall, der den Normannen bei Verfolgung des flüchtigen Feindes grossen Schaden zugefügt habe. Vgl. noch Ben. III,*

---

1) *Tailor (193) bemerkt ferner: „The Chronicle of Battle Abbey (Ms. Cott. Dom. .II.), speaking of the principal fosse, says* quod quidem baratrum, sortito ex accidenti vocabulo, Malfossed hodieque nuncupatur." — *Ein grösserer Auszug aus dieser Chron. findet sich zu Ben. III, 212 abgedruckt.*

212—13. — Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass auch Robert v. Torigni (oder vielmehr Heinrich v. Huntingdon) I, 54 von einem bestimmten Graben redet, in welchem eine grosse Anzahl der norm. Krieger umkamen, hierin also mit Wace übereinstimmt, aber sehr von diesem abweichend den Unfall in unmittelbare Verbindung mit der simulirten Flucht bringt, von welcher 8199 ff. die Rede ist. — 8153—4. Wilh. v. Jum. (287 C) und Ord. Vitalis II, 147—49 berichten in gleicher Weise wie Wace, dass die Schlacht um neun Uhr Morgens ihren Anfang nahm, während Ben. II, 211 den Beginn derselben schon um sechs Uhr Morgens ansetzt. — 8169 ff. Docuit igitur dux Willermus viros sagittarios ut non in hostem directe, sed in aera sursum sagittas mittentes, hostilem cuneum sagittis caecarent, quod Anglis magno fuit detrimento *Rob. v. Tor. I, 54. — 8184.* wibetes *scheint für* wibretes, wiberetes *zu stehen und eine mittelst des Diminutivsuffixes* et *bewirkte Ableitung von dem ags.* vîfer, vîber *zu sein. — 8185—88.* Interea totus imber sagittarum cecidit circa regem Haraldum, et ipse in oculo ictus corruit *Rob. v. Tor. a. a. O. — 8199 ff. Der simulirten Flucht der Normannen gedenken auch Wilh. v. Poitiers (202 C) und Ord. Vit. II, 148, ferner Rob. v. Tor. I, 53—54. — 8239—52. Vgl. Wilh. v. Poitiers (202 C):* Barbaris cum spe victoriae ingens laetitia exorta est. Sese cohortantes exultante clamore nostros maledictis increpabant et minabantur cunctos illico ruituros esse. *— 8255. Vgl. 8094. — 8306. Wie hier Roger von Montgommeri an hervorragender Stelle unter den Kämpfern genannt wird (s. jedoch zu 4411—16), so bei Wilh. v. Poitiers (202 C) Robert von Beaumont. Ausser diesem nennt der genannte lat. Chronist (und nach ihm Ord. Vit. II, 148:* Hugo stabulariorum comes *ist hier wohl = Hugo von Montfort) Eustach von Boulogne, Wilhelm von Evreux, Gottfried von Mortagne, Wilhelm Osberns Sohn, Aimerich von Thouars, Walter Giffard, Hugo von Montfort, Radulf von Toeny, Hugo von Grandmesnil und Wilhelm von Varenne. Bei Ben. werden namhaft gemacht Robert von Beaumont (37457), Eustach von Boulogne (37463), Wilhelm Osberns Sohn (37465), Aimerich v. Thouars (37470), Walter Giffard (37474)*[1], Hues

---

1) Was Benoît von der Bedrängnis erzählt, in welche dieser Edelmann in der Schlacht gerieth und der durch persönliches Eingreifen des Herzogs bewirkten Errettung desselben findet sich nicht bei Wace, vielmehr ist bei diesem von Walter Giffard erst wieder 8917 die Rede.

li quens (*37493*)[1]) *und Wilhelm von Varenne* (*37494*). — *8349. Unter* gibet *ist eine kurze keulenartige Waffe zu verstehen, wie aus den Abbildungen bei Tailor 180 und 249 hervorgeht. In Betreff der Herkunft des Wortes vgl. Littré's Vermuthungen* (*unter* gibet *Galgen*). — *8353. Von Roger von Beaumont ist weiter oben 6017 die Rede gewesen. Da Wilh. v. Poitiers* (*211 C*) *ausdrücklich berichtet, dass er während der Eroberung in der Normandie blieb* (*also wie Ord. Vit. von Roger v. Montgommeri; s. zu 4411—16*), *so scheint Wace hier einen Irrthum begangen und ihn mit seinem eben erwähnten Sohn Robert verwechselt zu haben. Tailor* (*206*) *bemerkt richtig, dass 8353 die Hdschr. des Brit. Mus. Robert, nicht Rogier, habe; wegen des Zusatzes* le viel *ist diese Lesart aber schwerlich echt. — Zu 8361—2 vgl. weiter oben zu 1487 und 6017. — 8363. Dieser Edelmann, der Ahnherr der noch jetzt existirenden Familie Malet de Graville, wird von Wilhelm v. Poitiers* (*204 A*) *und Ord. Vit. II, 151 als derjenige genannt, der vom Herzoge beauftragt wurde, für die Bestattung Harolds Sorge zu tragen. Vgl. Ben. 37633 und Michel ebd. Näheres über die Familie Malet theilt Le Prevost zu Ord. Vitalis IV, 167 mit. S. auch Tailor 206, sowie Robert von Torigni I, 138, II, 11 und die Anmerkungen des Herausgebers. — 8370. Der Herr von Montfort, von dem hier die Rede ist, scheint identisch mit dem 8503 Genannten zu sein und ist wahrscheinlich Hugo II., der Sohn Hugo's des Bärtigen* (*3268—86*), *derselbe, den Wilh. v. Poitiers unter den Kämpfern bei Hastings anführt. S. zu 8306. Näheres über ihn bei Tailor 206. — 8371. Robert* (*nicht Wilhelm*) *von Vieux-Pont* (*engl. Vipount*) *war vermuthlich bei Hastings zugegen, der im Jahre 1073 vom Könige Wilhelm zur Unterstützung des Grafen Johannes von La Flèche nach Maine gesandt wurde. Vgl. Ord. Vitalis II, 256. Der Stammsitz des hier genannten Edelmanns ist wahrscheinlich Vieux-Pont-en-Auge* (*Arr. Lisieux, nicht weit nordöstlich von S. Pierre-sur-Dive*). — *8379, 8517. Wace's Angabe, nach welcher Néel II. von Saint-Sauveur an der Eroberung Theil genommen hätte, scheint irrthümlich zu sein, wie bereits Le Prevost bemerkte. Vgl. das schon wiederholt genannte Werk von Delisle über Saint-Sauveur p. 21. — 8387. Nach Le Prevost und Tailor* (*208*) *war es Radulf II. von Fougères* (*in der Bretagne*), *der die Schlacht bei Hastings mitmachte. — 8389. Heinrich von Ferrières-Saint-Hilaire, Sohn Walchelins* (*s. zu 3268—86*). *Er erhielt vom Eroberer u. a. das Schloss Tutbury in der Grafschaft Stafford. Vgl.*

---

1) *S. die Anmerk. zu 6031.*

Ord. Vit. II, 222, Tailor 208. — 8390. Wahrscheinlich Giselbert Crispin II., dessen Bruder 8455 genannt wird, ein jüngerer Sohn von Giselbert Crispin I., von welchem Wace weiter oben 3329 ff. spricht. S. Tailor 209, 215, 300 und über die Familie Crispin die Anmerk. von Delisle zu Robert v. Torigni I, 286. Ein späterer Gislebertus Tegulensis castellanus *wird von Ord. Vit. IV, 369 unterm Jahre 1119 namhaft gemacht. — 8407—8. Vgl. 7561—2. — 8422.* goloser[1]) *gierig verlangen; auch z. B. G. de Viane 648, Cléomades 8980. — 8442. Anisy und Mathieu*[2]) *liegen ganz nahe bei einander nicht weit nördlich von Caen, zwischen dieser Stadt und Douvres. — 8443. Vermuthlich ist hier Stephan von Aumale (lat. Albamarla) gemeint, der Sohn Odo's von Champagne und der Adelaide, der rechten Schwester Wilhelms des Eroberers. Er erscheint im Jahre 1089 unter den ersten Anhängern Wilhelms des Rothen. Vgl. Ord. Vit. III, 319. Auch Benoît nennt ihn einmal (III, 308). — 8444. In Betreff des Stammbaums der Herren von Roumare* (= Rollonis mara)[3]) *verweist Tailor (Appendix p. 300) auf Bowles's History of Lacock Abbey. Zur Zeit der Eroberung lebten Gerold und sein Sohn Robert von Roumare. — 8445. Lithaire, ganz nahe östlich bei La Haye-du-Puits, im Cotentin, wahrscheinlich ursprünglich ein römisches* castellum exploratorium *nach Gerville, Recherches sur les anciens châteaux du département de la Manche*[4]) *N. 39. Vgl. auch Tailor 211, 220. — 8446.* Touke = *Touque oder Touques, nicht weit von der Mündung des gleichnamigen Flusses ent-*

---

1) *Vgl. Diez Gr. II, 395. Das Wort kommt von* gulosus (*pr.* golos) *und nicht, wie Gachet p. 244 annimmt, von* zelus.

2) Matoen *bei Wace entspricht lat.* Mathom(um); *neufr.* Mathieu *aber gesellt sich zu den wenigen von Quicherat (Anciens noms de lieu p. 50) angeführten Beispielen, in denen der Nasallaut in der Endung* om *verloren gegangen ist.*

3) *Bei Maromme, nordwestlich von Rouen. In dem ausgedehnten, zwischen zwei Krümmungen der Seine gelegenen Walde von Roumare, durch den die Strasse von Rouen nach Havre führt, geschah es vielleicht, dass Rollo goldene Armbänder und andere Kostbarkeiten an die Bäume hing, um die Ehrlichkeit der Leute zu prüfen. Vgl. Wilh. v. Jum. II, 20 (232 C) und die S. 618 aus Benoît mitgetheilte Anecdote, sowie Michel zu Ben. I, 341.*

4) *Diese Artikel, auf welche im Folgenden noch mehrfach verwiesen werden wird, erschienen nach der Reihe in den Mémoires de la Société des Antiquaires de Normandie 1824, 1825, 1827, 1829—30.*

fernt, Arr. Pont-l'Evêque, oberhalb Trouville. Wie Le Prevost und Tailor (212) anmerken, begegnen im Monasticon anglicanum die Namen Jordan, Roger, Robert und Heinrich von Touques. — Ein Hugo de Mara *figurirt in dem bei Duchesne abgedruckten* Catalogus nobilium, qui immediate praedia a Rege Conquaestore tenuerunt *(1030 B). Es ist dies wohl derselbe, von dem schon Le Prevost spricht, der den Stammsitz der Familie in die Nähe von Autretot (nördlich bei Yvetot) verlegt. Nach Stapleton, auf den Tailor (212) verweist, ist das Schloss La Mare jedoch bei Ste. Opportune (nicht weit südlich von Quillebœuf) zu suchen, an dem See, der noch immer La Grande Mare genannt wird. — 8447.* Neauhou = *Néhou (Arr. Valognes, nicht weit nördlich von S. Sauveur-le-Vicomte), lat.* Nigelli holmus, *Néel's Holm; s. sprachliche Untersuchung S. 518 A. 3. In der Gallia christ. XI. steht, wie Tailor 212 anmerkt, fälschlich* Nigelli humus. *S. über das Besitzthum, das denen von S. Sauveur gehörte, Gerville's Recherches N. 17, Tailor 212—13. Ein anderer kleiner Ort Néhou liegt bei Barfleur. — 8448. Pirou liegt ebenfalls im Cotentin, südwestlich bei Lessay, fast unmittelbar an der Meeresküste. Wace hat den Ort schon einmal erwähnt (3146). Einen Wilhelm von Pirou führt Ord. Vit. IV, 418 unter den Personen auf, die beim Schiffbruch der Blanche Nef im Nov. 1120 (s. weiter unten 10203 ff.) ums Leben kamen. Ueber den Ort und die Familie vgl. Gerville's Recherches N. 48. — 8449. Nach Le Prevost ist der Stammsitz der Familie Beaufou (lat.* Bellus fagus; *s. sprachliche Untersuchung S. 518)*[1] *in der Umgegend von Pont-l'Evêque zu suchen. Hiermit scheint er den Ort zu meinen, der jetzt Beaufour heisst, nicht weit südöstlich von Dozule. — Ein Richard von Beaufou erscheint bei Ord. Vit. II, 40 unterm Jahre 1050 und als Zeuge in einigen um dieselbe Zeit ausgestellten Urkunden; s. ebd. V, 178, 180. Nach dem was der Fortsetzer des Wilh. v. Jum. VII, 38 (289 A) erzählt, heirathete Richard von Beaufou eine Tochter Radulfs von Ivry (s. 739) und hatte von ihr einen Sohn Robert. Dieser ist also wohl derselbe, von dem Wace redet. — 8450. Vielleicht ein Verwandter des Fulco von Aunou, den Duchesne in dem* Scriptum de servitiis militum, quae debentur duci Normanniae *(1046 B) aufführt, und derselbe, der als Sohn Balderichs, mit dem Beinamen Teutonicus, und einer Nichte des*

---

1) Neben Beaufou findet man auch die Schreibung Beaufai. Letztern Namen führen mehrere Oerter in Frankreich; u. a. ein Dorf in der Normandie, Arr. Mortagne, nicht weit südwestlich von Laigle.

Grafen Giselbert von Brionne von Ord. Vit. II, 75 genannt wird. Handelt es sich um dieselbe Familie, so liegt es nahe in dem von Wace genannten Orte Aunou-le-Faucon (nicht weit südöstlich von Argentan) zu erblicken. Ebenfalls im Dép. Orne liegt Aunou-sur-Orne, und zwar nahe östlich bei Séez. — 8451. Vielleicht Wilhelm von Tancarville (südwestlich bei Lillebonne, am rechten Ufer der Seine), Gemahl der Mathilde von Arques, die von einer Schwester der Herzogin Gunnor abstammte[1]) *und Vater Rabel's von Tancarville, welcher letzterer im Jahre 1140 starb. S. weiter unten zu 10263. Tailor (Appendix p. 301) verweist auch hier auf das zu 8444 angeführte Werk. — 8452. Dieser Herr von Estouteville (Arr. Yvetot, nördlich von dem früher von Wace genannten Baons-le-Comte; s. zu 3547—56)*[2]) *ist vermuthlich derselbe, von welchem weiter oben zu 5053 die Rede gewesen. S. über die Besitzthümer der Herren von Estouteville in England Tailor 214. — 8453. Tailor (214) wirft die wichtige Frage auf, ob Wace hier etwa von Eustach von Boulogne rede, der in erster Reihe an der Eroberung betheiligt war (s. zu 8306). Dies darf schon wegen der Uebereinstimmung hinsichtlich des Vornamens als ziemlich sicher gelten. Freilich hat sich unser Chronist dann einen ähnlichen geograph. Irrthum zu Schulden kommen lassen, wie Benoît bei einer frühern Gelegenheit (s. zu 3512—13)*[3]). *— 8454. S. über die Familie Magneville, später auch Mandeville und Manneville*[4]) *geschr., Gerville's Recherches N. 15. Nach Le Prevost zu Ord. IV, 108 ist der Stammsitz derselben aber nicht Magneville im Arr. Valognes.* Rogerius de Magnavilla *wird von Wilh. v. Jum. VIII, 4 (294 C) zugleich mit Richard von Reviers als Freund Heinrichs I. genannt, als dieser noch Prinz war (s. weiter unten 9425);* Guillelmus de Magnavilla *von Ord. Vit. IV, 108 unterm Jahre 1101;* Gaufridus de Magna Villa, *Graf von Essex, spielte unter König Stephan eine Rolle. Vgl. Robert v. Torigni*

---

1) *Vgl. Wilh. v. Jum. VIII, 37 (312 B).*

2) *Ein andres Estouteville liegt nahe bei Buchy, etwa fünf Meilen nordöstlich von Rouen. Beide Oerter werden auch Etouteville oder Etoutteville geschrieben.*

3) *Mit dem von Le Prevost namhaft gemachten Abbeville im Arr. Lisieux ist wohl der bei Grandmesnil (s. zu 8461) liegende Ort gemeint.*

4) *Alle drei sind Oerter in der Normandie; häufig ist aber nur Manneville.*

I, 230—32. — 8455. S. 8390. — 8456. Le Prevost hält es für wahrscheinlich, dass S. Martin-le-Gaillard, Arr. Dieppe, gemeint sei, dessen Besitzer Gottfried, Sohn Rainalds, in der Stiftungsurkunde der Abtei Tréport vom Jahre 1059 erwähnt wird; s. Gallia christ. XI. Roger von S. Martin wird im Monasticon anglic. a. 1119 aufgeführt und Robert von S. Martin als Gründer der Abtei Robertsbridge a. 1176. Vgl. auch Tailor 215. — 8457. Ueber Wilhelm von Moulins-la-Marche (Arr. Mortagne); s. Ord. Vit. II, 407 ff. Er starb im Jahre 1100 und wurde in der Abtei S. Evroul bestattet, welche er mit Schenkungen bedacht hatte. — 8458. Die ersten Herausgeber des Rou sowie Tailor (215) nehmen es als selbstverständlich an, dass Wace hier von einem Le Pin genannten Orte rede. Es darf jedoch nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Handschriften des Pins, *nicht* del Pin, *haben, so dass vielleicht* d'Espins *zu lesen und Espins, nicht weit nordöstlich von Thury-Harcourt, ganz nahe bei dem 3728 besprochenen Foupendant, gemeint ist. Noch eine dritte Annahme scheint möglich, die nämlich, dass es sich um zwei demselben Besitzer zuständige Lehen Le Pin handelt* [1]*. — 8461. Wohl Hugo von Grandmesnil (Arr. Lisieux, einige Meilen südöstlich von S. Pierre-sur-Dive), den, wie wir weiter oben (zu 8306) sahen, auch Wilh. v. Poitiers und Ord. Vit. unter den Kämpfern bei Hastings aufführen. Näheres über diesen Edelmann in dem Werke des zuletzt genannten Schriftstellers, der auf ihn, als einen der Wiederhersteller der Abtei S. Evroul, sehr häufig und ausführlich zu sprechen kommt. — 8473. Es liegt nahe mit Le Prevost anzunehmen, dass für* Meaine (= *Mayenne*) Mortaigne *zu lesen und Gottfried von Mortagne gemeint ist, dessen Anwesenheit bei Hastings Wilh. v. Poitiers und Ord. Vit. ebenfalls bezeugen (s. zu 8306), da Gottfried von Mayenne als der erbitterte Gegner des Herzogs (s. 5119 ff.) diesem schwerlich nach England gefolgt sein wird. Die Richtigkeit der Vermuthung, dass* Meaine *ein Versehen sei für* Mortaigne *wird freilich durch die Bezeichnung* li vieil *sehr in Frage gestellt, weil Gottfried von Mortagne erst 1100 starb, zur Zeit der Schlacht von Hastings also vermuthlich noch in kräftigem Mannesalter*

---

1) In der Normandie giebt es drei Oerter dieses Namens: Le Pin-au-Haras (Arr. Argentan, nicht weit südwestlich von Exmes), Le Pin-la-Garenne (Arr. Mortagne, unmittelbar an der Strasse von dieser Stadt nach Bellême) und Le Pin (Arr. Lisieux, in der Richtung nach Cormeilles zu).

stand[1]). — *8474. Der Name des Schlosses Bohon, das nicht weit von Carentan (Arr. S. Lô) lag, lebt noch fort in den Ortschaften S. Georges de Bohon und S. André de Bohon, beide südlich von der genannten Stadt. Näheres über die Familie bei Tailor 216. Der Name Humfried findet sich bei mehreren Nachkommen des hier erwähnten Edelmannes wieder; s. Robert v. Torigni I, 185 A. 3, II, 111. Häufig nennt letzterer Richard von Bohon, der um die Mitte des 12. Jahrh. Bischof von Coutances wurde. — 8475.* Cartrai = *Carteret, Arr. Valognes, bei Barneville, fast unmittelbar an der Meeresküste. Die Familie Carteret war auf der Insel Jersey begütert. Vgl. Rob. v. Torigni II, 243, 289. S. auch Gerville's Recherches N. 14. — 8477. Wilhelm von Varenne (engl. Warren), den Ord. Vit. II, 121 unter den Vornehmen nennt, mit denen der Herzog die Berathung behufs des Kriegszuges nach England pflog, wird von demselben Schriftsteller und von Wilh. v. Poitiers unter den Kämpfern bei Hastings erwähnt (s. zu 8306). Er gehörte zu den Verwandten des Normannenfürsten, da seine Mutter eine Nichte der Herzogin Gunnor war. Vgl. Wilh. v. Jum. VIII, 37 (313 A). Im Jahre 1089 erhielt er die Grafschaft Surrey, starb jedoch bald darauf und wurde in der Abtei Lewes bestattet, die er gegründet hatte. Vgl. Ord. Vit. III, 317. Von Wilhelm II. von Varenne, Grafen von Surrey, redet Wace 10537 ff. — Tailor (217) weist darauf hin, dass am Fluss Varenne (lat. Varimna), dort wo jetzt Bellencombre (nordwestlich bei Saint-Saens) liegt, ursprünglich ein Ort Varenne bestand und von diesem die Familie ihren Namen herleitete. Dasselbe bemerkt Le Prevost zu Ord. Vit. III, 318. — 8479. Hugo von Gournay-en-Bray, der schon weiter oben (4838), wo er als einer der Führer in dem Kampfe bei Mortemer auftritt, als „der Alte" bezeichnet wird, war im Jahre 1077 noch am Leben, da er eine um diese Zeit ausgestellte, auf die Abtei S. Etienne zu Caen bezügliche Urkunde mitunterzeichnet hat. Vgl. die Histoire de S. Sauveur, Preuves, p. 41. Nach Ord. Vit. II, 388 lebte er auch 1079 noch. Seinen Sohn Gerhard finden wir im Jahre 1089 unter den Parteigängern Wilhelms des Rothen und 1096 unter den Theilnehmern am ersten Kreuzzug. S. ebd. III, 319, 484. — Tailor (217) führt das interessante Factum an, dass* Hues qui Gournay tient *im Garin le Loherain vorkommt*[2]). — *8483. Ingenulf von*

---

1) *Auf Gottfried von Mayenne passt der Zusatz ebensowenig, da dieser im Jahre 1098 noch am Leben war. Vgl. Ord. Vit. IV, 46.*

2) *Ueber die Familie Gournay giebt es ein von einem Nachkommen des alten Geschlechtes, Daniel Gurney, verfasstes kostbares*

Laigle[1]) *kam bei Hastings ums Leben. Vgl. Ord. Vit. II, 150*[2]). *Seine Erben erhielten vom Könige Wilhelm u. a. Pevensey, das sie aber nur bis zur Mitte des 12. Jahrh. besessen zu haben scheinen. Vgl. nämlich Robert v. Torigni I, 269 und A. 2. — 8489. S. zu 6386—7. — 8491. Nicht Richard von Avranches (s. zu 3383), sondern sein Sohn Hugo, mit dem Beinamen Lupus, der spätere Graf von Chester (s. zu 3958 und 9509 ff.), war bei Hastings zugegen. Gaimar (Chron. anglo-normandes I, 34) entwirft eine höchst schmeichelhafte Schilderung von ihm. — 8492. Le Prevost und Tailor 211, 226 halten den hier erwähnten Herrn des Biards für identisch mit dem weiter unten 8523 aufgeführten Avenel des Biards. Beiden Gelehrten zufolge ist Les Biards im Arr. Mortain (nicht weit westlich von Saint-Hilaire-du-Harcouet) gemeint*[3]). *Vgl auch Gerville in den Mém. de la Soc. des Antiq. de Normandie IV, 157. — 8493.* Sollignie (*lat.* Solligneium, Solinneium, Suligneium *z. B. Robert v. Torigni II, 12, 242, 297*) = *Subligny, nicht weit nördlich von Avranches. S. über diese Familie Gerville's Recherches N. 83. Das Mitglied derselben, von dem Le Prevost und Tailor sprechen, das im 12. Jahrh. Bischof von Avranches wurde, war Richard von Subligny (1142—1153). Vgl. Robert v. Torigni I, 229, 279, II, 226, 227. — 8494. Aubigny, Arr. Coutances, südöstlich bei Periers, wo noch jetzt S. Martin-d'Aubigny und S. Christophe-d'Aubigny liegen. Vgl. Gerville's Recherches N. 46. Der von Wace erwähnte Edelmann ist vermuthlich Roger von Aubigny, dessen Name sammt dem seines Sohnes Rualoc in einer um 1081 ausgestellten Urkunde figurirt, welche sich auf eine der Kirche von S. Georges-de-Bohon (s. vorher zu 8474) vermachte Präbende bezieht. Vgl. Histoire de S. Sauveur, Preuves, p. 46. Das Amt oder den Titel eines Mundschenks bekleidete er selber noch nicht, wie Wace angiebt, sondern erst sein Sohn. Näheres über die Herren von Aubigny und Grafen von Arundel bei*

Werk, betitelt: The record of the House of Gournay, London 1848. Es ist von Delisle in der Bibliothèque de l'école des chartes (1852) besprochen worden.

1) Laigle, wie man jetzt meistens schreibt, steht für L'Aigle und gesellt sich zu den von Diez Gr. I, 204 besprochenen Fällen.

2) Zwei seiner Söhne starben ebenfalls eines gewaltsamen Todes. Vgl. Ord. Vit. II, 74, III, 197, der die Schicksale dieser Familie, die in Beziehungen zur Abtei Saint-Evroul stand, ausführlicher mittheilt.

3) Es giebt ferner ein Schloss Les Biards bei Saint-Marcouf, c. Montebourg.

Tailor 220. Vgl. auch Le Prevost zu Ord. Vit. III, 410 und über die spätern Grafen von Arundel Delisle zu Robert v. Torigni I, 215, II, 19. — 8495. Victrie *vermuthlich* = *Vitré in der Bretagne. Robert von Vitré wird unter den Kämpfern bei Hastings genannt. Vgl. Tailor 221 und Le Prevost zu Ord. Vit. III, 455. Tailor (Appendix 301) verweist hinsichtlich der Familie der Herren von Vitré auf das weiter oben zu 8444 erwähnte Werk. — Als zweiter Name figurirt in dieser Zeile sowohl in B als auch in C* Lucie, *in A* Lacie, *in D* Lonie. Lucie *scheint das Richtige zu sein, da* Lacie *8551 erscheint (so ABC). Der Name* Lucy *begegnet in den beiden ersten Listen bei Duchesne 1024 und 1026 A. Ein* Ricardus de Luceio *wird bei Ord. Vit. V, 115 unterm Jahre 1138 genannt; vielleicht der Vater Richards von Lucy, der unter Heinrich II. eine Rolle spielte. Vgl. Rob. v. Torigni und Jordan Fantosme. Es handelt sich vielleicht um Lucy, nicht weit nördlich von Neufchâtel, oder um Lucé, Arr. Domfront, westlich bei Juvigny-sous-Andaine. — 8496.* Val de Saire, *wie in der ersten Ausgabe steht, bietet keine Hdschr. Welcher Ort jedoch gemeint ist, bleibt noch zu untersuchen. Vielleicht Vaudry bei Vire oder Le Valdary, nordöstlich von Briouze, Arr. Argentan, bei S. Hilaire-de-Briouze. Einen* Ricardus de Valdairie *führen die Magni rotuli scaccarii (Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. t. XVI (1852) p. 28 auf. — Was* Tracie *anlangt, so giebt es zwei Dörfer mit Namen Tracy in der Normandie: eins liegt im Arr. Caen bei Villers-Bocage, das andre im Arr. Bayeux, nordwestlich von Rie, ganz nahe am Meere. Nach Tailor 221 redet Wace von ersterm, nach Le Prevost jedoch von keinem von beiden, sondern von dem ehemaligen Schlosse Tracy bei Vire. Der Herr von Tracy, der bei Hastings zugegen war, ist vermuthlich* = Turgisus de Traceio, *den Ord. Vit. II, 254 ums Jahr 1069 namhaft macht. In der Gallia christ. XI. instrum. 107 figuriren unterm Jahre 1082 die Namen Wilhelm und Giselbert von Tracy. Ferner hiess einer der Bastarde Heinrichs I. Wilhelm von Tracy (s. Wilh. v. Jum. VIII, 29 (306 D) und ein Heinrich von Tracy erhielt vom Könige Stephan Barnstaple in Devonshire. Vgl. Tailor 221. Auch einer der vier Mörder des Thomas Becket nannte sich Wilhelm von Tracy. — 8503. S. zu 8370. — 8504. Nach Tailor (Appendix p. 301) ist hier Epinay-Tesson gemeint, Arr. Bayeux, nordwestlich bei Cérisy. Ueber die Herren von Epinay s. ebd. 222; vgl. auch 208. — Port-en-Bessin, etwa zwei Meilen nordwestlich von Bayeux. Nach Le Prevost nahmen Hugo und Hubert, nach Tailor 222 Hugo und Robert von Port an der Eroberung Theil.* Hugo de Portu *erscheint als Mitunterzeichner einer in der Histoire de S. Sauveur, Preuves, p. 33*

abgedruckten um 1060 zu Gunsten der Cathedrale von Bayeux ausgestellten Urkunde. Hugo von Port erhielt Basing in Hampshire und sein Sohn Heinrich gründete Shireburn in Oxfordshire. Vgl. Tailor 222. — 8505. Ueber das Schloss Courcy (Arr. Falaise, nicht weit südlich von S. Pierre-sur-Dive) und seine Besitzer s. den Aufsatz von Richomme in den Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. III (1826) p. 102—7 und Tailor 222. Vgl. auch weiter unten zu 8550. — Jort liegt ganz nahe westlich bei Courcy, an der Dive. Es scheint zu Anfang des 12. Jahrh. im Besitze der Herren von Montpinçon (wenige Meilen südöstlich von Jort) gewesen zu sein. S. nämlich Ord. Vit. II, 435, V, 198. — 8507. Schwerlich handelt es sich hier um Richard von Reviers (nordöstlich bei Creully)[1]*, den Freund Heinrichs I. (s. weiter unten 9425 ff.), sondern um seinen Vater Balduin, wohl denselben, den Wilh. v. Jum. VII, 22 (278 D) erwähnt. S. in Betreff der Genealogie der Herren von Reviers Le Prevost zu Ord. Vit. III, 351. Richard v. Reviers starb im Jahre 1107, s. ebd. IV, 276. Seinen Sohn Balduin, der bis 1155 lebte, finden wir unter den Gegnern König Stephans. Vgl. Robert v. Torigni I, 201, 292, Ord. Vit. V, 104. — 8511. Ueber Moyon (Arr. S. Lô, nicht weit nordwestlich von Tessy) und seine Besitzer s. Gerville in den Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. V, 210. Robert v. Torigni I, 210 und Ord. Vit. V, 110 erwähnen nur den Enkel des von Wace genannten Edelmannes, Wilhelm II. von Moyon* (Moium *bzw.* Moun) *gleichfalls unter den Gegnern König Stephans. — 8513. Radulf Taisson I. von Cinglais haben wir als an der Schlacht von Val des Dunes in hervorragender Weise betheiligt kennen lernen (s. weiter oben 3865 ff.). Da dieser z. B. in dem Anhang zur Chron. des Robert v. Torigni II, 203 der Grossvater Radulf Taissons III., des Vaters von Jordan Taisson genannt wird, letzterer aber im Jahre 1178 starb (s. Histoire de S. Sauveur p. 34), so steht zu vermuthen, dass Wace von Radulf II. von Cinglais redet. Le Prevost meint, dass Radulf II. wie sein Vetter (s. 8645) in der Schlacht getödtet wurde, da von Besitzthümern dieser in der Normandie reichbegüterten Familie in England nichts bekannt sei. S. auch Tailor 223. — 8514. Nicht Roger, sondern Robert Marmion wird unter den Kämpfern bei Hastings aufgeführt. Le Prevost hält es für wahr-*

---

1) Richard von Reviers wird bei Ord. Vit. ums Jahr 1090 zuerst genannt. Etwa um dieselbe Zeit finden wir ihn unter den Mitunterzeichnern einer auf die Cathedrale von Bayeux bezüglichen Urkunde (s. Histoire de S. Sauveur, Preuves, p. 49).

scheinlich, dass der hier genannte Edelmann und li sire de Fontenei, *von welchem Wace 8670 redet, dieselbe Persönlichkeit und unter* Fontenei *der wenige Meilen südlich von Caen gelegene Ort Fontenay-le-Marmion*[1]) *zu verstehen sei, während Tailor (242) der Vermuthung Raum giebt, dass der Herr von Fontenay ein Lehnsmann der Familie Marmion gewesen sein mag. S. über das Schloss Marmion Robert v. Torigni I, 219 Anmerkung 3 und in Betreff des spätern Robert Marmion, der um die Mitte des 12. Jahrh. bei Coventry elendiglich ums Leben kam, ebd. 232. Einen andern Robert Marmion nennt derselbe Chronist ums Jahr 1175 II, 308. — 8517. S. zu 8379. — 8518—22. S. zu 6393. — 8523. S. zu 8492. — 8524. Wohl Wilhelm Paisnel (Paganellus), Besitzer von Les Moutiers-Hubert (Arr. Lisieux, südöstlich von Livarot, an der Touque). Ord. Vit. III, 259 erwähnt diesen Edelmann unter den normannischen Grossen, die um dieselbe Zeit starben wie Wilhelm der Eroberer. S. über ihn und seine Familie Gerville in den Mém. de la Société des Antiq. de Norm. II, 280—308, Tailor 226 und besonders die ausführlichen Mittheilungen Le Prevost's zu der eben angegebenen Stelle aus Ord. Vit., sowie ferner ebd. V, 69. — 8525—28. Wilhelm Bertram erscheint schon in einer Urkunde aus dem Jahre 1061 als Mitunterzeichner (s. Hist. de S. Sauveur, Preuves, p. 36), Wilhelm Bertram und Robert Bertram*[2]) *in einer solchen aus dem Jahre 1080 (ebd. p. 44). Beide Brüder waren vermuthlich bei Hastings zugegen. Vgl. Tailor 227. Ord. Vit. V, 109 macht einen spätern Robert Bertram namhaft, der um 1138 starb. Einen andern erwähnt Robert v. Torigni I, 247 unterm Jahre 1148 und als dessen Besitzthum Fauguernon im Arr. Lisieux. Der zuletzt Genannte ist vielleicht derselbe, der ebd. II, 306 noch 1172 als lebend aufgeführt wird. — 8529.* Val de Rooil[3]) *(lat.* Vallis Rodulii *Rob. v. Tor. I, 197, 229,* Vallis Rodolii *Ord. Vit. V, 59, 76) = Le Vaudreuil, zwischen Pont-de-l'Arche und Louviers. — 8535—8. Die sechs in diesen Zeilen vorkommenden Namen beziehen sich, wie wenigstens aus dem* cels *hervorzugehen scheint, nicht auf einzelne Edelleute. Wohl deshalb finden sich zu diesen Namen*

---

1) Etwas weiter südlich liegt der Wald von Cinglais; die Erwähnung Marmions mit Radulf Taisson zugleich scheint also nicht zufällig zu sein.

2) Aus 8526 scheint hervorzugehen, dass torz *(8525) sich auf die krummen Füsse Robert Bertrams bezieht.*

3) Val de Rueil, Val de Ruel *Histoire des ducs de Norm. p. 58, 97,* Val de Rooil *Ben. 31926,* Val de Ruil *ebd. 38090.*

in der ersten Ausgabe keine genealogischen Anmerkungen. Aber Tailor giebt auch hier mehrfache Aufklärung und macht meistens einen bestimmten normannischen Edelmann namhaft. — 8535. Sole = *Soules, auch Soulles geschr., Arr. S. Lô, ganz nahe nordwestlich bei dem 8511 erwähnten Moyon. Vgl. Gerville in den Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. V, 260, Tailor 227. — Mit* Oireval *ist nach Le Prevost und Tailor (227) Orval, nahe südwestlich bei Coutances gemeint. Tailor macht einen Wilhelm von Orval* (Willmus de Aureavalle) *namhaft; ein* Guillelmus de Orival *wird ferner in dem Anhang zur Chron. des Robert v. Torigni II, 298 aufgeführt*[1]. *— 8536. Vermuthlich handelt es sich bei dem ersten der beiden in dieser Zeile genannten Namen um einen der drei im Arr. Avranches gelegenen Oerter Saint-Jean. Brehal am nächsten ist Saint-Jean-des-Champs, nordwestlich bei La Haye-Pesnel; die beiden andern liegen weiter nach Süden zu: Saint-Jean-le-Thomas*[2] *und Saint-Jean bei Avranches. — Was Brehal anlangt, s. Gerville a. a. O. II, 278. Einen Robert von Brehal sowie seinen gleichnamigen Sohn erwähnt Robert von Torigni II, 256 ums Jahr 1158. — 8537. Nach Allem was Gerville (N. 9 und 10) und Tailor über Brix, Arr. Valognes, mittheilen, scheint* Bruis, *wie in B und D steht, mit diesem Namen identisch zu sein. S. auch Tailor's Appendix p. 301, wo wiederum auf das zu 8444 citirte Werk verwiesen wird*[3]. —

---

1) *Den Namen Orival führen mehrere Oerter in der Normandie. So ein grosses Dorf bei Elbeuf, ferner zwei kleine Oerter: eins im Arr. Dieppe an der Varenne, zwischen Bellencombre und Torcy-le-Grand, das andre im Arr. Yvetot bei Ermenouville, an der Strasse von Rouen nach S. Valery-en-Caux. — In diesem Ortsnamen lebt also das lat. Adjectiv* aureus *fort, ferner in Montoire* (Mons Aureus), *was zu Alex. p. 194 nachzutragen wäre.*

2) *Nach Tailor 227, 236 handelt es sich um diesen Ort. S. über die Familie auch Le Prevost zu Ord. Vit. IV, 224, 323, wo Thomas, Roger und Johannes von Saint-Jean namhaft gemacht werden. Ein späteres Glied der Familie, Wilhelm von Saint-Jean, wird oft von Robert von Torigni erwähnt.*

3) Willelmus de Bruis *erscheint als Zeuge in einer um 1108 zu Gunsten der Abtei S. Etienne zu Caen ausgestellten Urkunde Heinrichs I.; s. Delisle, Cartulaire normand de Philippe-Auguste etc. (Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. vol. XVI. 1852) N. 828. Es ist dies vielleicht derselbe, der etwa dreissig Jahre später eine Urkunde mitunterzeichnet hat, durch welche der Abtei S. Sauveur Schenkungen vermacht*

Ueber Le Hommet, auch Le Hommet-d'Arthenay genannt, Arr. S. Lô, nicht weit südöstlich von dem zu 8474 genannten S. André-de-Bohon, s. Gerville (N. 10 und 125), Tailor 228 und was die spätern Herren von Le Hommet anbetrifft, Delisle zu Robert v. Torigni I, 333, II, 93, 94, 97. — 8543. Schon Le Prevost (Supplément aux notes historiques sur le Roman de Rou p. 19) hatte auf Grund der Lesart Saint Sen *in D die Vermuthung aufgestellt, dass der Ort gemeint sei, der jetzt Saint-Saens (Arr. Neufchâtel) heisst. Die Richtigkeit seiner Ansicht scheint dadurch bestätigt zu werden, dass auch C* Saint Sen *bietet. Trotzdem muss die Stelle zweifelhaft bleiben, da es auffallend wäre, wenn Wace eine aus* Sidonius *entstandene altfr. Form einsilbig gebraucht hätte. In der von Michel im Jahre 1839 herausgegebenen altfr. Chronik ist aus dem lat. Namen* Seain *geworden, jedenfalls zweisilbig*[1]*. Was in A ursprünglich gestanden hat lässt sich kaum vermuthen (s. Var.); die Lesart von B deutet auf Saint-Saire hin, südöstlich bei Neufchâtel, an der Béthune. —* Quaillie *wohl = Cailly, etwa vier Meilen nordöstlich von Rouen*[2]*. Es ist nach Le Prevost entweder Osbern von Cailly oder sein Sohn Roger gemeint, der im Jahre 1080 die Abtei Saint-Ouen mit einer Schenkung bedachte. Näheres über die Familie bei Tailor 228. — 8544. Das Schloss Semilly lag nahe östlich bei S. Lô; die beiden Dörfer La Barre-de-Semilly und*

---

werden. S. die Histoire de S. Sauveur, Preuves p. 60. Von dem feodum de Bruis *ist ausserdem in einer weitern auf dieselbe Abtei bezüglichen um 1170 ausgestellten Urkunde die Rede; s. ebd. p. 73. In derselben Schreibung begegnet der Name ferner häufig zu Ende des 12. und Anfang des 13. Jahrh. Vgl. Magni rotuli scaccarii (vol. XV. 1846. und XVI. 1852. der genannten Mém. p. 10, 84 col. 2, 85 col. 2 bzw. 70 col. 2, 71 etc.).*

1) Der Bericht der Chronik (p. 64) ist nach Wilh. v. Jum. VIII, 37 (313 A) bearbeitet. Lambert von S. Saens wird hier als Sohn einer Nichte der Herzogin Gunnor namhaft gemacht. Dies ist wohl derselbe, dessen Sohn eine natürliche Tochter Roberts II. heirathete. Vgl. Ord. Vit. III, 320. — Die Magni rotuli scaccarii nennen unterm Jahre 1198 einen Ricardus de Sancto Sidonio *und einen* Radulfus de Sancto Sedario, *sowie unterm Jahre 1203 einen* Honoratus de Sancto Sidonio. *S. die Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. vol. XVI. 1852. p. 54 col. 2 bzw. 60 und 100 col. 2.*

2) Ein andres Dorf Cailly liegt einige Meilen oberhalb Louviers, an der Eure.

S. Pierre-de-Semilly bewahren noch seinen Namen. Vgl. Gerville a. a. O. V, 232 und die ebd. vol. VII. mitgetheilten Urkunden. Das Geschlecht erlosch im Mannesstamm bereits im 12. Jahrh.; der letzte weibliche Spross desselben vermählte sich mit Ingoram von Le Hommet (8537); s. Robert v. Torigni II, 97 und Delisle ebd. — In den beiden Zeilen, die nach 8544 C allein bietet, erscheinen zwei Namen, Tillie *und* Rounillie. *Ersteres ist vielleicht = Tilly, südwestlich bei Écos, Arr. Les Andelys, letzteres, verbessert in* Roumillie, *möglicher Weise das in demselben Arrondissement an der Andelle und nahe der Mündung dieses Flusses gelegene Romilly-sur-Andelle*[1]). *— 8545. Bacqueville, Arr. Dieppe. Der erste dieser Familie, Nicolaus, verheirathete sich mit einer der Nichten der Herzogin Gunnor, s. Wilh. v. Jum. (313 A). Auf Grund dessen was Le Prevost (Suppl. p. 20) aus Gallia christ. XI. app. c. 329 mittheilt, ist es unwahrscheinlich, dass Wilhelm Martell der Sohn dieses Nicolaus war, wie der Fortsetzer des Wilh. v. Jum. a. a. O. berichtet. Vgl. Tailor 229. — 8546. Wie Le Prevost und auch Tailor a. a. O. bemerken, kommt von mehreren Oertern in der Normandie, die den Namen Préaux führen, der nicht weit nordöstlich von Rouen gelegene zunächst in Betracht, welcher im Jahre 1070 einem der Söhne Huberts von Rie (s. weiter oben 3703) gehörte. Die Familie Préaux war aber nur ein Zweig der Familie Cailly (8543).* Ego Osbernus de Pratellis filius Osberni de Calleio *führt Tailor 230 aus der Histoire de l'Abbaye de la Trinité du Mont Ste. Catharine p. 77 an. Da die Familie Préaux selbständig erst zu Wace's Zeit zu bestehen anfing, so kann von der Anwesenheit eines Herrn von Préaux bei Hastings kaum die Rede sein. — 8547.* Goviz *= Gouvix, Arr. Falaise, nordöstlich von Thury-Harcourt, ganz nahe bei Bretteville-sur-Laize und dem Wald von Cinglais. Vgl. Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. IV, 406 und VII, 363. — Die Familie der Herren von Gouvix scheint im 12. und zu Anfang des 13. Jahrh. eine ziemliche Rolle gespielt zu haben: der Name begegnet häufig um diese Zeit. Um 1180 finden wir Radulf von Gouvix; s. Magni rot. scaccarii (Mém. XV. p. 14 col. 2); vielleicht =* R. de Govitio *in einer um 1153 ausgestellten Urkunde Heinrichs II.; s. Cartulaire normand (ebd. XVI. N. 7). Eine Urkunde Roberts von Gouvix*

---

1) *Ein* Robertus de Romilleio *ist zugleich mit* Guillelmus de Paceio (= *Pacy; s. zu 8549*) *unter den Zeugen einer um 1080 ausgestellten Urkunde, durch welche Radulf II. von Toeny der Abtei Saint-Evroul Schenkungen vermacht (s. Ord. Vit. II, 403, V, 181).*

trägt das Datum des Jahres 1190 (ebd. XV. p. 199). — Sainteals (*lat.* de Santellis *Cartulaire normand N. 900*) = *Cintheaux, nordöstlich bei Gouvix.* — *8548. Le Prevost und Tailor 230, 243 sind der Ansicht, dass das 8671 erwähnte* Molei *mit dem hier genannten identisch sei und Wace denselben Edelmann zweimal nenne. Allein die Bezeichnung* Viez *führt auf die Vermuthung, dass an beiden Stellen von zwei verschiedenen Persönlichkeiten die Rede ist. Vielleicht kommt auch die nicht unbedeutende Abweichung in B in Betracht*[1]. — *Der Herr von Le Molay, auch Le Molay-Bacon genannt (Arr. Bayeux, nahe nördlich bei Littry), der an der Eroberung Theil nahm, ist vielleicht Wilhelm Bacon, der im Jahre 1082 die Abtei Sainte-Trinité zu Caen mit Schenkungen bedachte. S. über die Familie Tailor 243, der auf einen Aufsatz von Beziers in den Nouvelles Recherches sur la France, Paris 1766, vol. I. verweist, und Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. VIII, 153, 441.* — *Was* Monceals *anlangt, so handelt es sich vielleicht um Monceaux, nahe südöstlich bei Bayeux.* — *8549. Vielleicht Wilhelm von Pacy, der, wie in der Anmerkung auf der letzten Seite erwähnt wurde, in einer um 1080 ausgestellten Urkunde als Zeuge figurirt. Er mag ein Vassall Wilhelms, Osberns Sohn, gewesen sein, welchem Pacy-sur-Eure zur Zeit der Eroberung Englands gehörte. Nach seinem Tode fiel es an seinen ältesten Sohn Wilhelm, der 1103 starb. Vgl. Ord. Vit. II, 236, 407 und in Betreff der spätern Besitzer von Pacy Robert von Torigni I, 277 Anmerk. 6.* — *8550. Erst im 12. Jahrh. unter der Kaiserin Mathilde und unter Heinrich II. bekleideten zwei Herren von Courcy das Amt eines Seneschalls, Robert und Wilhelm*[2], *nicht aber zur Zeit der Eroberung Englands. Courcy ist ferner schon 8505 vorgekommen. Es ist deshalb an einer der beiden Stellen vielleicht mit C* Torcie *zu lesen = Torcy*[3], *Arr. Dieppe, an der Varenne, nahe bei*

---

1) *An Meslay, südöstlich bei Thury-Harcourt, darf möglicher Weise ebenfalls gedacht werden.*

2) *Letzterer erscheint als solcher unter den Mitunterzeichnern einer die Abtei Troarn betreffenden Urkunde Heinrichs II., s. Cartulaire normand N. 834. Vgl. ferner über ihn Delisle zu Robert von Torigni II, 63.*

3) Robertus de Torceio tenet baroniam suam de Torce cum terra sua Anglie per servicium quinque militum domino regi et de eo tenentur .XVII. feoda ad servicium suum ut dicit *Scaccarium Normannie sub regibus Francie, Mém. XV. 1846. p. 175 c. 2. S. ferner Magni rotuli scaccarii, Mém. XVI. 1852., p. 55 c. 2, wo aber der Vorname fehlt.*

Longueville[1]). — *8551.* Lacie = *Lassy, Arr. Vire, nicht weit nördlich von Vassy (8554). Nicht nur Walter, sondern auch Ilbert von Lassy haben wahrscheinlich an der Eroberung Theil genommen. Vgl. Tailor 221. Wie das Auctarium Lirense (bei Robert von Torigni II, 150—53) und Ord. Vitalis II, 218 berichten, wurde Walter von Lassy im Jahre 1071 mit Wilhelm, Osberns Sohn, vom Eroberer nach Wales gesandt. Walters Sohn Roger finden wir unter den Parteigängern Roberts II. Ord. Vit. IV, 219 führt unterm Jahre 1105 einen* Engerrannus Ilberti filius *an und Le Prevost ebd. 104 bemerkt, dass dieser vermuthlich ein Sohn Ilberts von Lassy d. h. also ein Bruder Roberts von Pontefract sei, der selber an der letztern Stelle einfach als* Rodbertus Ilberti filius *bezeichnet wird. Der eben genannte* Engerrannus Ilberti filius *scheint demnach derselbe zu sein, der in mehreren in der Histoire de S. Sauveur abgedruckten Urkunden als Zeuge genannt wird, nämlich N. 33 (um 1073), 37 (um 1077), 39 (um 1080), 44 (24. April 1089). — Ein zweiter Ilbert von Lassy nahm mit seinem Bruder hervorragenden Antheil an den Kämpfen zwischen der Kaiserin Mathilde und dem Könige Stephan. Hugo von Lassy kam 1185 in Irland ums Leben. Vgl. Robert v. Torigni I, 212 und II, 39 A. 9. Aus späterer Zeit macht Le Prevost (Suppl. p. 17) Johannes und Heinrich von Lassy namhaft. S. über diese Familie denselben zu Ord. Vit. IV, 104, ferner Delisle zu Robert v. Torigni I, 212. — 8552.* Gacie = *Gacé (Arr. Argentan). Allein ein Edelmann dieses Namens kann kaum bei Hastings zugegen gewesen sein, da der letzte dieses Geschlechtes, Robert, der Sohn Radulfs von Gacé (s. über diesen Wilh. v. Jum. VII, 2, bei Duch. 268 A) schon um 1063 ohne Nachkommen gestorben war, nachdem er seinen Vetter, den Grafen Wilhelm von Evreux, zum Erben eingesetzt hatte. Vgl. Ord. Vitalis II, 104, III, 322. Einen Gottfried von Gacé nennt jedoch der zuletzt genannte Schriftsteller IV, 35 als Theilnehmer an den Kämpfen, die zu Ende des 11. Jahrh. zwischen Robert von Bellême und Elias von Maine stattfanden. Um 1198 scheint Gacé den Grafen von Montfort gehört zu haben; s. Magni rot. scacc., Mém. XVI. 1852. p. 15, c. 2. Im 13. Jahrh. finden wir einen Amalrich von Gacé. Vgl. das*

---

1) *Andrerseits ist nicht ausser Acht zu lassen, dass es neben dem vorher besprochenen, im Arr. Falaise gelegenen Courcy ein gleichnamiges grosses Dorf bei Coutances giebt. Ferner findet sich ein kleiner Ort Curcy nicht weit nordwestlich von Thury-Harcourt. — Tailor's Annahme (230), Courcy stehe einmal für Courcelles, dürfte, da der Name im Reim steht, kaum ernstlich in Betracht kommen.*

in demselben Bande veröffentlichte Cartulaire normand N. 366 und 899, sowie Band XV. 1846. p. 141, c. 2. — 8553. Den Forschungen Le Prevost's und Galeron's (Statistique de l'arrondissement de Falaise, II, 3e partie, p. 7) zufolge handelt es sich in dem ersten in dieser Zeile genannten Namen um Ouilly-le-Basset, wenige Meilen westlich von Falaise, engl. Oily oder Oiley. Der an der Eroberung Betheiligte hiess Robert. Vgl. Tailor 231 und Appendix 301, sowie Monasticon anglicanum I, 106, II, 136. — Sacie *vermuthlich = Sacey, Arr. Avranches. Vgl. Gerville's Recherches N. 93 und weiter oben zu 2611—13. Wie Le Prevost bemerkt, figurirt Jourd. von Sacey in einer von Richard von Subligny, Bischof von Avranches (s. zu 8493) ausgestellten Urkunde. In den Rot. scacc. ist der Name Sacey sehr häufig: in der Liste von 1180 finden wir einen* Simon de Saceio; *s. Mém. XV. 1846. p. 24 col. 2, sowie eine* Evain *und einen* Arnulfus de Saceio, *ebd. p. 33, c. 2*[1]*), ferner in den Listen von 1195 und 1198 einen* Rogerus de Saceio *und einen* Willelmus de Saceio; *ebd. p. 52, 83 und XVI. 1852. p. 68, 45, c. 2. An den meisten dieser Stellen ist nicht auszumachen, ob es sich um Sacey oder Sassy (Arr. Falaise) oder Sassey, nordöstlich bei Evreux, handelt; nur was den zuletzt genannten Edelmann anlangt, lässt der Zusammenhang vermuthen, dass von Sassy die Rede ist. — 8554.* Vaacie[2]) *= Vassy (Arr. Vire), engl. Vescy. Robert und Ivo von Vassy nahmen an der Eroberung Theil. Vgl. Tailor 231, sowie Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. VIII, 28. S. auch Delisle zu Robert v. Torigni II, 126, welcher letzterer den um 1183 erfolgten Tod des* Willermus de Vecie *berichtet. — 8555. Mit dem ersten Namen ist wohl Le Tourneur gemeint, heutzutage ein Dorf im Arr. Vire, nordöstlich bei Le Bény-Bocage. Von der* ecclesia del Torneor *ist in der im Anhang zu Ord. Vit. veröffentlichten ersten Liste des Klosters Saint-Evroul V, 186 die Rede. Vielleicht darf darnach in der Ausgabe des Schriftstellers selber III, 281* de Torneor *gelesen werden; s. Varianten V, 213. — Die* villa de Torneor *wird erwähnt in den Rot. scaccarii (Mém. XV, 61; vgl. XVI, 79, c. 2); ferner finden wir einen*

---

1) Idem (i. e. Willelmus de Homet constab.) redd. compot. de misericordiis et promissis et finibus scilicet . . . . de Evain de Saceio 40 sol. quia cepit columbas sine licentia. De Arnulfo de Saceio 10 sol. pro simili.

2) *Auch diesen Namen haben Einige und unter ihnen seltsamer Weise auch Tailor (231) mit dem unseres Dichters in Verbindung gebracht.*

Gislebertus le Torneor (*XVI, 49*) *sowie einen* Martinus le Torneor (*94, col. 2*). *Ersterer ist vielleicht derselbe, der im Appendix ad scaccarium Normanniae* (*XV, 202*) *genannt wird.* — Praeres *ist, wie schon Le Prevost vermuthet hatte* = *Presles, nicht weit nordöstlich von Vire.* Ranulfus de Praeriis *erscheint in den Rot. scaccarii von 1180 als Vassall des Grafen von Chester* (*Mém. XV, 13*). *In den spätern Listen finden wir* Unfridus *und* Matheus de Praeriis (*XVI, 93, 97*). *Ferner belehrt uns eine von* Robertus de Praeriis *im Jahre 1236 ausgestellte Urkunde, dass dessen Vater zugleich Vicegraf von Avranches war* (*Cartulaire normand ebd. N. 429*). — *8556. Der Name Colombières ist sehr häufig in den Rot. scacc. von 1180—98. Ein* Willelmus de Columberiis *oder* de Colunbiers *wird an drei Stellen* (*XV, 1, c. 2, 81, XVI, 34*) *in Beziehung zu* Eudo de Casteilleio (*auch* Castillie *und* Casteilli) *stehend aufgeführt, so dass man vielleicht annehmen darf, dass es sich hier um das dem letztern Orte, Castilly* (*Arr. Bayeux, südöstlich von Isigny*), *benachbarte Colombières handelt.* — *Philipp von Colombières finden wir in einer um 1153 ausgestellten Urkunde, s. Cartulaire normand* (*Mém. XVI, N. 7*). *Vgl. die Urkunde N. 88 aus dem Juni 1204, wo der Herausgeber darauf hinweist, dass der Name Philipp in der Familie der Herren von Colombières sich im 12. und 13. Jahrh. von Geschlecht zu Geschlecht fortgeerbt zu haben scheint.* — *Die Bezeichnung* Columbariae super Seullam (= *Colombiers-sur-Seulle, ebenfalls im Arr. Bayeux*) *in einer Urkunde aus dem August 1277* (*ebd. N. 894*) *lässt vermuthen, dass man früh das Bedürfnis empfand, diesen Ort von dem eben besprochenen zu unterscheiden. Von welchem Orte Wace redet, bleibt zweifelhaft.* — *8557. Auch Asnieres begegnet in den Rot. scaccarii zu wiederholten Malen: es handelt sich hier meistens entweder um Asnières, Arr. Pont-Audemer, südöstlich von Cormeilles* (*wie z. B. XV. 37; vgl. 187, c. 2*) *oder Arnières, südwestlich bei Evreux* (*XVI, 67; vgl. Cartulaire normand ebd. N. 117 und 1079*). *Asnières, Arr. Bayeux, scheint jedoch XVI, 30, 37 gemeint zu sein, wo ein* Hugo de Asneriis *namhaft gemacht wird.* — *Nach Le Prevost kommen die Namen Wilhelm von Colombières und Radulf von Asnières in einer im Jahre 1082 zu Gunsten der Abbaye-aux-Dames zu Caen ausgestellten Urkunde vor. Vgl. noch Tailor 232. Wilhelm von Asnières ist unter den Zeugen einer im Jahre 1156 von Philipp von Carteret ausgestellten Urkunde; Rainald von Asnières wird in einem Vertrage genannt, den Robert von Torigni mit dem Bischof von Le Mans um 1180 abschloss; s. Anhang zur Chron. des Robert v. Torigni II, 244 und 323.* — *8558.*

Entweder Cahagnes, Arr. Vire, südwestlich bei Villers-Bocage oder Cahaignes, Arr. Les Andelys, nördlich bei Écos, ist hier gemeint. Der Edelmann, der an der Eroberung Theil nahm, scheint Wilhelm geheissen zu haben; s. Duchesne 1028 c. 2, Tailor 232. Die Herren von Cahagnes sind nach Le Prevost unter denjenigen, die die Abteien Grestain (oberhalb Honfleur) und Lewes in England mit Schenkungen bedachten. In den Rot. scacc. finden wir Herbert de Cahaignes XV, 34. Ebd. 61, col. 2 steht: Willelmus de Cahaines redd. compot. de uno bisancio pro audienda concordia inter ipsum et Robertum de Cavaudon de terra de Cahaines unum placitum erat inter eos sicut cyrographum inter eos testatur, *ferner ebd. 81:* Canonici de Meretona reddunt compotum de uno bisancio pro audienda concordia inter eos et Robertum de Corvaudon et Rogerum heredem ejus de presentatione ecclesie de Cahannes et decima quas eisdem canonicis quietas clamaverunt predicti Robertus et Rogerus *etc.* Cavaudon, Corvaudon = *Courvaudon liegt südöstlich von Villers-Bocage; für* Meretona *steht im Register* Meretonio, *wohl = Mortain. Hier ist also vermuthlich Cahagnes gemeint* = Kahaignes *in der im Cartulaire normand abgedruckten wichtigen Urkunde N. 412 vom April 1235, das hier als Theil des ausgedehnten Besitzes der Grafen von Mortain aufgeführt wird.* — Tornieres, *wie in der alten Ausgabe der zweite Name heisst, steht in keiner Hdschr.;* Coisnieres *unseres Textes aber entspricht dem* Coisneriae *auf Stapleton's Karte (reproducirt in den Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. XVI. 1852.), nahe östlich bei Livry (vgl. S. 682 A. 3). In den Rot. scacc. kommt der Name mehrere Male vor:* Rogerius de Coisneriis debet 20 lib. pro plegio Ricardi de Argenciis *Mém. XV, 40 c. 2. S. ferner dieselbe Liste (von 1195) p. 60 und die von 1198 (Mém. XVI, 21, col. 2, 36, 43, 48, c. 2, 68, c. 2, 69, 72, c. 2). An sämmtlichen Stellen handelt es sich, wie es scheint, um dieselbe Persönlichkeit. Ein* Thomas de Coisneriis *wird ferner in dem Mém. XV. 1846. abgedruckten Scaccarium Normanniae p. 177 genannt.* Coisnieres *bei Wace ist aber vielleicht* = Coniers *in der Liste der Battle Abbey (bei Duchesne 1024). — 8559. Schon Tailor 292 bemerkt, dass die Hdschr. des British Museum nicht* Luce, *wie in der ersten Ausgabe steht, sondern* Hue de Bolebec *bietet. So auch die drei andern Handschriften. Hugo von Bolbec war als Vassall Walter Giffards, des mächtigen Herrn von Longueville und Bolbec (s. zu 4835), an der Eroberung betheiligt. Näheres über ihn bei Tailor a. a. O. — 8560. Richard, der Besitzer von Orbec = Richard von Bienfaite. Er und sein Bruder Balduin von Meulles gehörten zu den Verwandten des*

Herzogs, als Söhne Giselberts von Brionne, dessen Vater Gottfried ein natürlicher Sohn Richards I. war (s. Wilh. v. Jum. IV, 18, VIII, 37, bei Duchesne 247 D, 312 B). Nach der Ermordung ihres Vaters flüchteten sie nach Flandern, kehrten aber später in die Heimath zurück. Beide erhielten reiche Besitzthümer vom Herzog: Richard Orbec und Bienfaite (nahe nordwestlich bei Orbec, wo noch jetzt Saint-Martin-de-Bienfaite liegt), Balduin Meulles (südwestlich von Orbec) und (das weiter südlich gelegene) Le Sap. Vgl. Ord. Vitalis III, 340. Letzterer nennt die Brüder II, 121 unter den Vornehmen in der Umgebung des Normannenfürsten. Richard vermählte sich mit einer Tochter Walter Giffards (ebd. III, 344, Wilh. v. Jum. VIII, 37, bei Duch. 312 B). Nach der Eroberung wurde er Graf von Clare in Suffolk und erhielt u. a. Tonbridge in Kent. Vgl. Tailor 233. Er starb vor 1091, nach Ord. Vitalis, da dieser ihn in seiner im achten Buche (III, 367 ff.) unterm Jahre 1091 erzählten abenteuerlichen Geistergeschichte unter den Personen nennt, die kurz vorher mit Tode abgegangen waren. Seinen Sohn Roger, Grafen von Clare, finden wir unter den Edelleuten, die Heinrichs I. Tochter Mathilde auf ihrer Brautreise nach Deutschland begleiteten; s. ebd. IV, 8, 296—97, und 1119 als Theilnehmer an der Schlacht von Brémule, 356 ff. In Betreff eines andern Sohnes Richards, mit Namen Richard, Abt von Ely, s. Delisle zu Robert v. Torigni I, 145 und über seinen gleichnamigen Enkel denselben ebd. 204, A. 6. — Von Richards I. von Bienfaite Bruder Balduin von Meulles redet Wace vielleicht 8562. — 8561. Bonesboz = *Bonnebosq, Arr. Pont-l'Evêque und südwestlich von dieser Stadt. Radulf von Bonnebosq figurirt nach Le Prevost unter denjenigen, die die Abtei Saint-Etienne zu Caen mit Schenkungen bedachten. Näheres bei Tailor 233.* Robertus de Bonesboz *wird als Theilnehmer an der Schlacht von Tinchebrai am 28. September 1106 in dem erst vor einigen Jahren von Paul Meyer entdeckten höchst interessanten Berichte über die Schlacht genannt, den der Herausgeber der Chronik des Robert v. Torigni I, 128 Anmerk. 7 mittheilt. Bonnebosq war ein Lehen der Grafen von Meulan; s. Scacc. Normanniae, Mém. XV, 186 c. 2 und die Anmerk. von Delisle zu der Urkunde N. 963 (vom Juni 1281) des Cartulaire normand, Mém. XVI. In den Rot. scacc. von 1198 werden Robert, Raginald und Wilhelm von Bonnebosq genannt (XVI, 16, c. 2, 21, 30, 76, c. 2), in den zuerst von Hardy veröffentlichten Listen Wilh. von Bonnebosq (XV, 123). — 8562. Mit dem Besitzer von Le Sap könnte, wie schon zu 8560 bemerkt wurde, Balduin von Meulles gemeint sein, der wenigstens an einer andern Stelle nicht genannt wird und doch vermuthlich*

an der Eroberung Theil nahm. — Was Gloz *anlangt, so giebt es in der Normandie drei Oerter dieses Namens: 1) Glos-la-Ferrière, Arr. Argentan, nordöstlich bei La Ferté-Fresnel; 2) Glos, nahe südöstlich bei Lisieux; 3) Glos-sur-Risle, zwischen Brionne und Montfort-sur-Risle. Vorausgesetzt dass von ersterm die Rede ist, so handelt es sich vielleicht um Wilhelm von Glos, den Sohn des von Wilh. v. Jum. VII, 2 (268 B) genannten* Barno de Glotis, *welcher letzterer als* praepositus *Osberns, des Vaters von Wilhelm von Bréteuil, bezeichnet wird. Er sowie sein Sohn Roger spielen eine Rolle in der schon erwähnten Geistergeschichte bei Ord. Vitalis. Roger wird ferner in einer um 1113 ausgestellten Urkunde Heinrichs I. genannt; s. Ord. Vit. V, 198 (Appendix) und im Jahre 1119 noch als lebend aufgeführt; s. ebd. IV, 371. In den Rot. scacc. von 1198 wird Nicolaus von Glos namhaft gemacht (Mém. XVI, 10, c. 2, 11, c. 2, 76). Vielleicht ist dies derselbe, der in einer Urkunde des Grafen Robert von Leicester vom Jahre 1190 als Zeuge figurirt (Cartulaire normand N. 21; vgl. auch N. 790, 791 und die Anmerk. des Herausgebers). — 8563.* Tresgoz = *Troisgots, Arr. S. Lô, ganz nahe nordöstlich bei Moyon (8511). Vgl. Gerville in den Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. V, 215. Wie bereits Le Prevost und Tailor (233) anmerken, findet sich* Traygod *in Brompton's Liste (Duchesne 1026 C). Nach Tailor war es vermuthlich Gottfried von Troisgots, der bei Hastings mitkämpfte. Die Nachkommen dieses Edelmanns werden unter denjenigen genannt, die die Abtei Hambye in der Diöcese Coutances mit Schenkungen bedachten: einer derselben findet sich unter den Mitunterzeichnern der Stiftungsurkunde dieser Abtei vom Jahre 1145. Ledyard-Tregoze in Wiltshire bewahrt den alten Namen noch heutzutage. S. über dieses Camden 176.* Robertus de Tresgoz *oder* Tregoz *wird sehr häufig in den Rot. scaccarii von 1195—98 genannt (Mém. XV und XVI) und muss ein angesehener und mächtiger Baron gewesen sein. — Im Jahre 1218 verlieh Philipp August Troisgots sowie die benachbarten Fervaches und S. Romphaire an Milo von Levis und dieselben Besitzungen Ludwig der Heilige im Jahre 1231 an Andreas von Vitré. Vgl. Mém. XV, 155 und Cartulaire norm. ebd. XVI, N. 265 und 1147. Unterm Jahre 1231 wird jedoch wieder ein* Guillelmus Tresgoz *und in einer Urkunde vom 2. Juli 1247 ein* Petrus de Tresgos *genannt. Vgl. ebd. XV, 205 c. 2 und Cart. norm. N. 465. — 8569. Montfiquet, Arr. Bayeux, südöstlich bei Cerisy-la-Forêt. Wilhelm von Montfiquet wird nach Le Prevost unter denjenigen genannt, die die Abtei Cerisy mit Schenkungen bedachten; Giselbert von Montfiquet nahm demselben Gelehrten zufolge an der Eroberung*

zweifellos Theil. Vgl. jedoch Tailor 234. Ein späterer Wilhelm von Montfiquet ist unter den Mitunterzeichnern einer die Abtei Montebourg betreffenden Urkunde König Stephans vom Jahre 1136; s. Robert v. Torigni I, 206 Anmerk. 1. — In den Rot. scaccarii wird der Forst von Montfiquet häufig genannt; die Liste von 1180 (Mém. XV, 1) beginnt mit ihm: Hamo Pincerna reddidit compotum de 10 lib. de redditu quinq. porcariorum et trium vacariorum de foresta Monte Fichet. — In thesauro 6 lib. 3 sol. 9 den. — In decima abbati de Cerisio 18 sol. 9 den. — Leprosis Baiocensis 45 sol. pro 15 bacon de elemon. statu. — In defectu dimid. porcarie quam tenebat Alveredus Mancella 12 sol. 6 den. Et quietus est. *Vgl. 10, 86, XVI, 3, 33, c. 2, 110, c. 2. Giselbert*[1]) *und Richard von Montfiquet werden an der ersten bzw. zweiten und dritten dieser Stellen namhaft gemacht. — Der Zusatz bei Wace* Qui de bois garder s'entremet *mag sich darauf beziehen, dass dem Herrn von Montfiquet die Oberaufsicht über den Forst anvertraut war. — 8571. Robert Bigot, von welchem Wilh. v. Jum. VII, 19 (277 A) und nach ihm Ben. III, 104 erzählen, scheint der erste des Namens zu sein. Der von Wace als Vorfahr Hugo Bigots Bezeichnete, der an der Eroberung Theil nahm, hiess Roger. Um 1100 nennt ihn Ord. Vitalis (IV, 95) zuerst unter den ältern, erfahrenen Rathgebern Heinrichs I. Le Prevost bemerkt zu dieser Stelle, dass Robert Bigot früh eine angesehene Persönlichkeit gewesen sein muss, da er eine Urkunde zu Gunsten der Abtei Saint-Philbert-sur-Risle (Montfort gegenüber) vom Jahre 1066 mitunterzeichnet habe, allein mit dem Herzog Wilhelm und Roger von Beaumont. Roger Bigot erscheint schon in einer Urkunde vom 5. Juni 1061, die in der Histoire de S. Sauveur, Preuves p. 36 im Auszuge abgedruckt ist, unter den Zeugen, im Verein mit den vornehmsten Edelleuten. Er starb 1107 und wurde in der Kirche von Tetford in Lincolnshire bestattet. Vgl. Ord. Vit. IV, 276—7, der seine Grabschrift mittheilt. Roger war nicht, wie Wace 8774—5 erzählt, Seneschall Wilhelms des Eroberers, aber vielleicht Heinrichs I. Näheres über die Familie bei Tailor 234, 235. Ilger Bigot führt Ord. Vit. III, 608 als Begleiter Tancreds auf dem ersten Kreuzzuge an und Wilhelm Bigot IV, 418 unter den Personen, die beim Schiffbruch der Blanche Nef im Jahre 1120 (s. 10203 ff.) ums Leben kamen. — Hugo Bigot, von dem Wace spricht, ist sein (des Dichters) Zeitgenosse, der in der englischen Geschichte*

---

1) *Dieser ist vielleicht dieselbe Persönlichkeit, von welcher Jord. Fantosme 1610 redet.*

des 12. Jahrh. vielgenannte Graf von Norfolk, der 1177 starb. S. über diesen Delisle zu Robert v. Torigni I, 306, II, 66. In einer ebd. I, 185 Anmerkung 3 mitgetheilten Urkunde unterzeichnet er sich als Hugo Bigotus dapifer. *Das Geschlecht erlosch bereits unter Eduard I.*[1]). — *8572—3. Maltot liegt südwestlich bei Caen. Was Les Loges anbetrifft, so giebt es mehrere Oerter dieses Namens in der Normandie. Vermuthlich ist jedoch Les Loges, Arr. Vire, nordwestlich von Aulnay gemeint, nahe bei Cahagnes (8558). In dem Scaccarium Normanniae, Mém. XV, 185 c. 2 heisst es nämlich unter der Rubrik* Feoda Ballivie Reginaldi de Villa Tierrici *folgendermassen:* Apud Savenay dimidium feodum militis de feodo Hugonis Bigot. *Savenay aber liegt bei Courvaudon, nicht weit nordöstlich von Aulnay.* — Chanon = *Canon, am Laison, nahe westlich bei Mézidon (vgl. weiter oben zu 3809—16). — 8595. Ueber das Schloss La Haie-du-Puits, Arr. Coutances, von dem Wace wahrscheinlich redet, s. Gerville's Recherches N. 41, über die Familie Tailor 235. In einer um 1060 von Néel II. von Saint-Sauveur ausgestellten Urkunde wird* Niellus filius Unfredi de Haga *genannt, s. Histoire de S. Sauveur, Preuves, p. 35, vielleicht ein Verwandter. Robert de la Haie selber, der Zeitgenosse Heinrichs I., in dessen Urkunden sein Name häufig erscheint (vgl. z. B. Histoire de S. Sauveur, Preuves p. 58, Robert v. Torigni I, 185 A. 3, an welcher letztern Stelle er sich als* Robertus de Haia dapifer *unterzeichnet) kann die Eroberung kaum mitgemacht haben, da er noch um 1130 lebte.* Radulfus de Haia *und sein Bruder Richard werden in einer Urkunde König Stephans zu Gunsten der Abtei Montebourg vom Jahre 1136 als Zeugen genannt;*

---

1) *Tailor sagt, dass ein Zweig der Familie in der Normandie zurückblieb und bemerkt in Betreff des Namens, dass man* Bigot, Bihot, Vigot, Wigot *etc. finde, bald mit, bald ohne vorgesetzten Artikel. Der letztere Umstand ist vielleicht nicht ohne Bedeutung. Bei Benoît heisst der vorher genannte erste des Namens* Robert Bigoz (: soz) *34826,* (: oz) *34862, während Wace nicht* Hue Bigot, *sondern* Hue le Bigot *hat. Ebenso steht in den Rot. scaccarii zwar meistens* Bigot, *aber wir finden auch* Roger le Bigot *Mém. XV, 157,* Robert le Bigot *181, c. 2,* Richard le Bigot *204, ferner im Cartulaire normand (Mém. XVI)* Rog' le Bigot, conte de Norfolch' et mareschal de Angleterre; Hug' le Bigot, justice de Angleterre *N. 1209 Anmerk.*, Bartholomeus le Bigot *N. 378*, Huges le Bigod *N. 1202*, Nicolaus le Bigaut *N. 712. Bei Jord. Fantosme heisst der Graf von Norfolk* Li cuens Huge Bigot (*840*) *und* Li cuens Huge le Bigot (*947*).

s. Robert v. Torigni I, 206 A. Vgl. ferner ebd. II, 12, 46. — 8599. Von welchen Namen in dieser Zeile die Rede ist, bleibt noch zu untersuchen: die Handschriften weichen unter sich bedeutend ab. Was den ersten anlangt, so ist Victrie *schon weiter oben 8495 vorgekommen, wo bemerkt wurde, dass es sich dort wohl um Vitré in der Bretagne handle. Hier aber redet Wace vielleicht von Virey, Arr. Mortain, ganz nahe nordwestlich bei Saint-Hilaire-du-Harcouet.* Rotgerius de Viriaco (= Vireio) *findet sich unter den Zeugen einer Urkunde Wilhelms des Eroberers vom Jahre 1073, durch welche dieser eine von Néel von Saint-Sauveur der Abtei Marmoutier vermachte Schenkung bestätigt; s. Histoire de S. Sauveur, Preuves, p. 36. In den Rot. scacc. treffen wir* Ranulfus de Viry, *Mém. XV, 121 c. 2 und* Drogo de Virrie *XVI, 27 c. 2. —* Urinie, *wie der zweite Name in A lautet, ist schwerlich = Origny (so heissen zwei Dörfer wenige Meilen südwestlich von Bellême), schon deshalb nicht, weil lat.* Aurigniacum, Aurigneium (*auf Stapleton's Karte* Aurigni) *altfr.* Orinie, *nicht* Urinie, *geworden wäre. Es ist eher an Vrigny zu denken, rechts von der Strasse von Argentan nach Séez. Allein die Handschriften B und C (in D fehlt die Zeile) scheinen Besseres zu bieten.* Iurie *in B = Ivry weist auf Roger von Ivry hin, den Mundschenk Wilhelms des Eroberers* [1]), *der, wie auch Goel von Ivry, an der Schlacht von Hastings Theil nahm. Vgl. Le Prevost zu Ord. Vit. III, 361, der eine schon von Tailor (Appendix 301) zu 8553 angeführte Stelle aus Domesday Book I, 458 mittheilt, wo von einer Waffenbrüderschaft zwischen Roger von Ivry und Robert von Ouilly die Rede ist:* Memorandum quod Robertus de Oleio et Rogerus de Ivreio, fratres jurati et per fidem et sacramentum confoederati, venerunt ad conquestam Angliae cum rege Willelmo Bastard. — Lirie, *wie C bietet, vielleicht = Léry* (Lereium), *Arr. Louviers, nahe der Mündung der Eure in die Seine. Letzteres wird oft genannt, s. Rot. scaccarii, Mém. XVI, 48, ferner Cartulaire normand N. 826 (Urkunde Wilhelms des Eroberers für die Abtei S. Etienne zu Caen), 607 Note 3 (Urkunde von Richard Löwenherz, um 1190), 919, 1076, 1115; ein* Gillebertus de Lerie *ebd. 1144 (Jahr 1230). Vielleicht ist jedoch* Lurie *zu lesen.* Rogerus *und* Hugo de Luri *finden sich in dem* Catalogus nobilium qui immediate praedia a rege Conquaestore tenuerunt *(bei Duchesne 1029 C). — 8600. Roger von Montbray (engl. Moubray,*

---

1) *Als solchen nennt ihn Ord. Vit. II, 296, sowie eine zu Gunsten der Cathedrale von Bayeux am 24. April 1089 ausgestellte Urkunde, die zum Theil in der Hist. de S. Sauveur, Preuves, p. 49 mitgetheilt ist.*

Mowbray), der Bruder des Bischofs von Coutances, von dem weiter oben (7375 ff.) die Rede gewesen und der Vater Roberts von Montbray, Grafen von Northumberland, wird von Ord. Vit. II, 121 unter den Vornehmen genannt, mit welchen Herzog Wilhelm die Berathung wegen des Kriegszuges nach England hielt. Ueber die bekannte Empörung seines Sohnes gegen Wilhelm den Rothen s. Wilh. v. Jum. VIII, 8 (296 B), Ord. Vit. III, 406 ff. und Le Prevost ebd. 409, Michel zu Ben. 40489. Er starb im Kerker nach dreissigjähriger Gefangenschaft; seine reichen von seinem Onkel ererbten Besitzungen gingen auf Néel von Aubigny über, den Sohn seiner Vaterssschwester, dessen Nachkommen den Namen Moubray annahmen. Vgl. Tailor 157. — Saie = *Sai, ganz nahe östlich bei Argentan. Picot von Sai war einer der Vassallen Roger's von Montgommeri und machte als solcher vermuthlich die Schlacht von Hastings mit. Vgl. Ord. Vit. II, 220, 420, der ihn* Picotus de Saia *und auch einfach* Picodus *nennt. Wilhelm von Sai wird von demselben Schriftsteller III, 361 als Schwiegersohn Hugo's von Grandmesnil (8461) aufgeführt und unter den Zeugen einer Urkunde Heinrichs I. vom Jahre 1113. Vgl. ebd. V, 199 (Appendix). Ebd. V, 107 und 128 erscheint Ingoram von Sai unter den Parteigängern König Stephans, ferner bei Robert v. Torigni II, 97 ein* Rualend de Saie *als Schwiegervater Gottfrieds von Montfort in der Bretagne, der um 1180 starb. In den Rot. scaccarii von 1180—98 finden wir* Galfridus de Saeio *häufig citirt; er spielte unter Richard Löwenherz eine wichtige Rolle. S. XVI, 52 und die Anmerk. des Herausgebers. — 8601. Auf Grund der Forschungen Stapleton's ist zu vermuthen, dass Wace hier von La Ferté-Macé, Arr. Domfront, redet. Vgl. auch Tailor 237*[1]*). — 8605. Der Name* Botevillein *steht in Brompton's Liste (bei Duchesne 1025). Wilhelm Boutevileyn gründete im Jahre 1143 die Abtei Pipewell bei Rockingham in Northamptonshire. Vgl. das Monasticon anglicanum V, 431, dsgl. Camden 380* (Guilielmus Buttevillein). *In ersterm Werke kommt der Name noch sonst einige Male vor. Le Prevost bemerkt im Suppl. p. 24, dass sich in einem Cartulaire der Abtei Saint-Wandrille eine im Jahre 1281 von* Richard Boutevilein, miles de parochia de Gliscort (= *Glicourt, Arr. Dieppe, c. Envermeu) ausgestellte Urkunde vorfinde. Der imperativisch gebildete*

---

1) Guillelmus de Firmitate, *den Ord. Vit. II, 254 zugleich mit Turgisus von Tracy im Jahre 1073 als Befehlshaber in Maine namhaft macht, kann nicht ein Glied der Familie La Ferté-Macé gewesen sein, wie Le Prevost vermuthet, da letzteres* Feritas Mathei *heisst.*

Name Boutevilain[1]) *hat schwerlich mit Boutteville, Arr. Valognes, noch auch mit Boudeville, Arr. Yvetot, bei Doudeville, etwas zu thun. In den Rot. scaccarii von 1180—98 begegnet dieser Name mehrere Male; wir finden Radulf, Herbert, Robert und Wilhelm Boutevilain erwähnt; s. Mém. XV, 1 c. 2, 7, XVI, 6, 75 c. 2. Ebd. 72 steht einfach* Botevilain. *Ferner heisst es XV, 177 unter der Rubrik* Isti tenent de feodo comitis Cestrie: Hugo Boutevilain duo feoda et dimidium cum feodo de Estouvilla quod Alberedus Boutevillain tenet de eo. — *Was* Trosebot *anlangt, so begegnet auch dieser Name bei Brompton* (Trussebot *Duchesne 1026 A*), *sowie in der Liste der Battle Abbey* (Trusbut *ebd. 1025*), *ferner in den spätern Listen* Nicolaus Trossebot *und* Galfredus Trossebot *ebd. 1040 C bzw. 1047 D. S. über die Familie die ausführliche Erörterung Le Prevost's zu Ord. Vit. IV, 165, wo das Resultat der Forschungen Stapleton's und Delisle's zusammengefasst ist. Die Lage des Stammsitzes der Troussebots, mit welcher sich Le Prevost noch einmal beschäftigt, ohne jedoch hier zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen, ist unseres Erachtens im Arr. Pont-l'Evêque, südöstlich bei Honfleur zu suchen, dort wo die ausführlichen Karten die Namen Troussebourg, Trousbourg verzeichnen. Dies stimmt vollkommen zu dem was wir in den Rot. scaccarii von 1180, Mém. XV, 22 lesen:* Gaufridus Trossebot reddit compotum per Ricardum de Abelon de 160 lib. de firma vicecomitatis de Bonavilla . . . . Capellano de Bonavilla 30 sol. de elemos. statu. Vacario de Kenapevilla 32 sol. pro sex sextariis ordei et summa salis hoc anno *etc.* Abelon *ist nämlich = Ablon, c. Honfleur,* Bonavilla = *Bonneville-sur-Touque,* Kenapevilla = *Canapville, zwischen Pont-l'Evêque und Bonneville. Ausser diesem* Gaufridus Trossebot, *der noch XVI, 32 c. 2 und 33 genannt wird* (*Liste von 1198*), *finden wir einen* Nicol. Trossebot *XV, 26 und* Robertus Trossebot *ebd. 72. Im Cartulaire normand N. 600 theilt Delisle eine von* Reginaldus dictus Trousebout *und seiner Frau Johanna im Jahre 1257 zu Gunsten der Abtei Bonport* (*bei Pont-de-l'Arche*) *ausgestellte Urkunde mit. — Die Barone* Trusbutt *nennt auch Camden 406. — 8609. Das Besitzthum, von welchem der hier genannte Edelmann seinen Namen führt, heisst noch immer La Lande-Patri, Arr. Domfront, nahe nordwestlich bei Flers. In Betreff dieser Familie verweist Le Prevost auf La Roque, Histoire de la maison d'Harcourt und La Chesnaye des Bois. S. auch Tailor 238. Was Wace von der*

---

1) *Man findet ebenso gebildet* Peilevilain Pailevilain *Duchesne 1041 A, Rot. scacc. XV, 11 c. 2, 14,* Hastevilein *XVI, 90 c. 2 u. a.*

Durchreise Harolds über La Lande-Patri nach Avranches zum Herzog Wilhelm erzählt (8613—18), steht, wie Le Prevost anmerkt, im Widerspruch mit dem Berichte Wilhelms von Poitiers (Duchesne 191 B) und der Stickerei von Bayeux. Zu 8620—22 vgl. weiter oben 5689 —94. — 8641. Nicht Hugo von Mortemer (bei Neufchâtel) war bei Hastings zugegen, sondern sein Vater Radulf, Sohn Roger's von Mortemer, welchen letztern, wie weiter oben zu 4835—39 bemerkt worden ist, Wace in seiner Beschreibung der Schlacht von Mortemer ganz mit Stillschweigen übergeht, obwohl er in erster Reihe an der Affaire betheiligt war. Radulf vermachte der Abtei Saint-Victor-en-Caux (Arr. Dieppe, bei Tôtes), die sein Vater gegründet hatte (s. Robert von Torigni II, 201) reiche Schenkungen. Von Wilhelm dem Eroberer erhielt er in England bedeutende Besitzungen[1]) *und lebte noch um 1104, wo er auf Seiten Heinrichs I. stand. Vgl. Ord. Vit. IV, 199, Tailor 238. — 8642. Da* li sire d'Auviler *in unmittelbarem Anschluss an den Besitzer von Mortemer genannt wird, so liegt die Annahme nahe, dass hier von Auvilliers, nordöstlich bei Mortemer, die Rede ist und nicht von Auvillars, Arr. Pont-l'Evêque, nicht weit südwestlich von Bonnebosq (8561). Le Prevost macht einen Hugo de Aviler als Lehnsmann Robert Malet's (8363) namhaft, der vielleicht an der Eroberung Theil genommen.* Robertus de Auvilers *wird im Scaccarium Normanniae genannt, Mém. XV, 177; ferner findet sich* Auvillers *ebd. 181, c. 2. — 8643. Tailor's Vermuthung (239), dass in dem ersten Namen dieser Zeile nicht, wie Le Prevost annahm, Asnebec oder Annebecq (nordwestlich bei Vire) stecke, sondern eher Annebault, Arr. Pont-l'Evêque, nordwestlich von Bonnebosq (8561), wird durch die Lesarten der drei andern Handschriften bestätigt. Auf Stapleton's Karte steht* Olnebac, *also beinahe wie in der Hdschr. des British Museum. Die Rot. scaccarii von 1198 haben* Onnebauc *XVI, 29 c. 2 und in dem Scaccarium Normanniae finden wir* Ricardus d'Onnebaut *XV, 177 c. 2, ferner in dem Appendix ad Scacc. Norm. ebd. 200 eine von* Ricardus de Onnebanc *im Jahre 1196 zu Gunsten der Abtei Troarn ausgestellte Urkunde; dsgl. ebd. 206 eine von* Guillelmus de Onnebanc *für dieselbe Abtei vom Jahre 1259. Es ist wohl an beiden Stellen* Onnebauc *zu lesen. Im Cartulaire normand kommt*

---

1) Robert von Torigni, der (I, 293) die Streitigkeiten ezählt, die Hugo von Mortemer im Jahre 1155 mit Heinrich II. hatte, nennt u. a. die Schlösser Bridgenorth, Wigmore und Cleobury. S. die Anmerk. des Herausgebers.

der Name ebenfalls einige Male vor: ecclesia de Olnebauc *oder* Olnebac *N. 767,* Willelmus de Olnebauc *ebd.,* Richart d'Onnebaut *N. 664. Aber es begegnet auch* Anebaut *XV, 172 c. 2. — Ausser dem im Arr. Pont-l'Evêque gelegenen Annebault giebt es ein andres in der Normandie, das an der Risle liegt, unterhalb Montfort-sur-Risle. — Was den zweiten Namen anlangt, so redet Wace vielleicht von Saint-Clair nicht weit nordöstlich von Saint-Lô. Der Name Seint Cler findet sich in Brompton's Liste, dsgl., wie Tailor bemerkt,* Ricardus de Sencler *oder* Sent Cler *im Domesday Book (Introd. II, 388). Wilhelm von S. Clair bedachte nach Le Prevost unter Heinrich I. die Abtei Savigny (in der Diöcese Avranches) mit Schenkungen; ein andrer desselben Namens gründete im Jahr 1139 das Priorat zu Villiers-Fossard (zwischen S. Clair und S. Lô). Die englischen Sinclairs sollen von dieser Familie abstammen. Vgl. hierzu Camden 717, 849* [1]*). — 8645. Der hier genannte Edelmann war der Neffe von Radulf Taisson I. von Cinglais und der Vetter von Radulf Taisson II. (8513). Seinen Vater finden wir zugleich mit seinem Onkel unter den Mitunterzeichnern einer der ersten Urkunden Néel's II. von S. Sauveur; s. Hist. de S. Sauveur, Preuves p. 26, dsgl. ist er im Anhang zur Chronik des Robert von Torigni II, 203 als Mitstifter der Abtei S. Etienne-de-Fontenay aufgeführt. Dass Robert, Erneis' Sohn, bei Hastings ums Leben kam, wie Wace erzählt, wird durch eine von seinem Sohne Robert ausgestellte Urkunde bestätigt, die sich Gallia christ. XI, instrum. 334 vorfindet. Hier heisst es nämlich* eodem vero patre meo in Anglia occiso. — Philippus filius Erneisi *wird in einer der Urkunden Roberts von Torigni vom Jahre 1157 als Zeuge genannt (II, 252) und* Eudo filius Ernesii *in einer Urkunde Heinrichs II. um 1172, ebd. 306. In den Rot. scaccarii von 1180—95 finden wir mehrere Fitz-Erneis. S. ferner Tailor 240. — 8659. Von Robert von Mortain ist schon weiter oben zu 6011—16 die Rede gewesen. Er wurde Graf von Mortain, nachdem der frühere Besitzer desselben Wilhelm. mit dem Beinamen* Werlencus, *aus der Normandie verbannt worden war. Vgl. Wilh. v. Jum. VII, 19 (276 D) und darnach Ben. III, 104, Ord. Vitalis III, 246. Nach der Eroberung erhielt er u. a. die Grafschaft Cornwall. Im Jahre 1088 finden wir ihn unter den Gegnern Wilhelms des Rothen, mit dem er jedoch bald*

---

1) Andere Schlösser oder Oerter mit Namen S. Clair in der Normandie sind: S. Clair-d'Arcey, südöstlich bei Bernay, S. Clair-d'Halouse, nördlich bei Domfront, S. Clair-sur-les-Monts, südöstlich bei Yvetot, S. Clair, Arr. Havre, nahe bei Etretat.

darauf Frieden schloss; s. Robert v. Torigni I, 71—72, Ord. Vit. IV, 17, vgl. auch Gerville's Recherches N. 105, Tailor 240, ferner über seinen Sohn Wilhelm weiter unten 10429 ff. und über seine drei Töchter und deren Verheirathung Robert v. Torigni I, 319. Aus der Ehe der dritten mit dem Grafen von Toulouse ging eine Tochter hervor, die sich mit Wilhelm VII. von Poitou und Aquitanien vermählte und die Grossmutter der berühmten Eleonore von Poitou wurde. — 8663. Der Name des bekannten alten Geschlechtes Harcourt findet sich, wie Tailor anmerkt, nicht im Domesday Book. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Liste der Battle Abbey ihn enthält (Harecord), *dsgl. Brompton's Liste* (Harecourt); *s. Duchesne 1024 bzw. 1026 B. Der erste der Familie, den Ord. Vit.* (*unter den Anhängern Heinrichs I. im Jahre 1123*) *namhaft macht, heisst Wilhelm, der als* filius Rodberti de Harulfi-Corte [1]) *bezeichnet wird* (*IV, 455*). *Letzterer, Robert, war also vielleicht bei Hastings zugegen. Philipp von Harcourt, der Bischof von Bayeux von 1142—63, war Wace's Zeitgenosse* [2]). *— 8666. S. über die Familie der Herren von Crèvecœur* (*Arr. Lisieux, nordöstlich bei Mézidon*), *die sich nach der Eroberung in England in zwei Linien abzweigte, das Monasticon anglicanum, Tailor 241. Von dem Schlosse Leedes, das von den in Kent angesiedelten Herren von Crèvecœur erbaut wurde, redet ausführlicher Camden 234. — Ein Schloss Crèvecœur liegt ferner bei Putanges, Arr. Argentan. — Drincort erhielt später den Namen Neufchâtel, nachdem Heinrich I. dort ein Schloss hatte bauen lassen. Vgl. Wilh. v. Jum. VIII, 31* (*307 C*) *und darnach Ben. 41981 ff., Robert v. Torigni I, 196* [3]). *Von Herren von Driencourt, die an der Eroberung*

---

1) Der Stammsitz Harcourt liegt im Dép. Eure, zwischen Brionne und Le Neubourg und darf nicht mit Thury-Harcourt verwechselt werden.

2) Dieser Bischof war bei dem Akt zugegen, von dem Wace 2245—8 als Augenzeuge erzählt. Vgl. die Anmerk. von Delisle zu der Stelle aus Robert v. Torigni (*I, 337*), *die wir S. 669 mitgetheilt haben. Es liegt nahe, beide Nachrichten mit einander in Verbindung zu bringen: wir wissen, dass Wace im Genuss einer Präbende zu Bayeux war. — Philipps Nachfolger war Heinrich, vorher Decan von Salisbury, der den bischöflichen Stuhl von 1165—1205 inne hatte. Vgl. Delisle a. a. O. I, 356.*

3) Auch später wurde das Schloss jedoch noch häufig bei seinem alten Namen genannt, so z. B. Robert v. Torigni I, 235, II, 41 oder es heisst Novum Castrum quod dicitur Dringcurt *ebd. II, 40. Vgl. die*

Theil genommen, ist nichts bekannt. — 8667. Bruiecort = *Brucourt, Arr. Pont-l'Evêque, südöstlich von Varaville (s. zu 5185) scheint die richtige Lesart zu sein und war schon von Le Prevost conjicirt worden. Der Name* Bruiecort Bruecort Bruelcort *(so z. B. auf Stapleton's Karte) begegnet sehr häufig in den Rot. scacc. und findet sich bereits in den spätern Listen bei Duchesne* (Henricus de Bruecourt *1038 B, 1041 B c. 2,* Gilebertus de Bruecourt *1048 B, 1049 B). In einer um 1153 ausgestellten Urkunde finden wir unter den Zeugen zugleich mit* Willelmus de Crevecor *den Namen* Galfridus de Briencurd; *s. Cart. norm. N. 7; in der „Déclaration des fiefs de l'abbaye du Mont-Saint-Michel, présentée par l'abbé Robert au roi Henri II." vom Jahre 1172 steht:* Robertus de Briencurt et Gaufridus de Venuiz, marchalli, apud Brettevillam, *s. Appendix zu der Chron. des Rob. v. Tor. II, 297; ferner ebd. 302:* Molendinum Patricii, quod Jordanus Tessun tenet, et molendinum medium quod Gaufridus mar[es]callus et Robertus de Bruicurt tenent, LXX acras. *Dieser Robert von Brucourt ist vielleicht derselbe, von dem Le Prevost mittheilt, dass er um die Mitte des 12. Jahrh. gelebt und das von Gottfried von Fervaques (Arr. Lisieux, an der Touque) gegründete Priorat zu Walsingham in Norfolk urkundlich bestätigt habe. Um dieselbe Zeit lebend führt er einen Giselbert von Brucourt an, von dem der Abtei zu Val-Richer (Arr. Lisieux, bei Cambremer) bei Fervaques gelegene Besitzungen geschenkt worden seien. Letzterer ist vielleicht identisch mit dem in den Rot. scaccarii Genannten (XV, 32, XVI, 30, 92, 92 c. 2). Vgl. noch Tailor 241. — Ein kleiner Ort Brucourt liegt ferner nahe bei Maizet, Arr. Caen, c. Evrecy. — 8669. Combray ist nicht weit südöstlich von Thury-Harcourt zu suchen. In dem bei Duchesne abgedruckten* Catalogus nobilium qui immediate praedia a rege Conquaestore tenuerunt *(1028 c. 2) werden* Godefridus de Cambray *und* Goiffredus de Cambrai *aufgeführt. Vielleicht ist einmal* Combray *zu lesen*[1]. *In einer Urkunde vom Jahre 1165 finden wir unter den Zeugen* Gaufridus de Combrai, *s. Histoire de S. Sauveur, Preuves, p. 70. Aus späterer Zeit nennen Le Prevost und nach ihm Tailor mehrere Herren von Combray unter denjenigen, die das Priorat Sainte-Barbe-en-Auge und die Abtei*

Rot. scaccarii und das Cartulaire normand. — Auch im Dép. Somme liegt ein Ort Driencourt, Arr. Péronne.

1) Es läge dann hier derselbe Fehler vor, den wir in den Handschriften B und D antreffen.

Fontenay mit Schenkungen bedachten. — Welchen Ort Wace mit dem zweiten Namen in dieser Zeile meint, ist noch um so schwerer zu sagen, als neben dem häufigen Aunay auch Launay als Ortsname in der Normandie vorkommt[1]*). Vgl. Le Prevost zu Ord. Vit. IV, 203, der die Heimath des 10979 ff. genannten Günstlings Roberts II. zu bestimmen sucht. — 8670. S. zu 8514. — 8671.* Reberchil = *Rubercy, Arr. Bayeux, nahe südöstlich bei Trevières. Der Name kommt in derselben Schreibung wie in der Hdschr. A in der Urkunde N. 902 (vom September 1277) des Cart. norm. vor, findet sich aber nicht in den Rot. scaccarii. Als Hugo Wac (Vac, Wake) im Jahre 1168 die Abtei Longues (nördlich von Bayeux, nahe der Meeresküste) gründete, scheint er Ruberey besessen zu haben. Dieser Hugo heirathete nämlich eine Tochter Balduins, Giselberts Sohn, der im Jahre 1138 Bourne in Lincolnshire (s. über dieses Camden 400, 401) gründete. Letzterer, Giselbert, nahm vielleicht an der Eroberung Theil. Vgl. das Monasticon anglicanum. Tailor (243) bemerkt noch, dass auch Hugo's Sohn Balduin im letztern Werke vorkomme, sowie in den auf Longues bezüglichen Urkunden (s. Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. VIII). Es ist dies wohl derselbe Balduin Vac (auch Wac), der in den Rot. scacc. von 1198 sowie im Scacc. Norm. mehrfach genannt wird. S. über ihn auch Cart. norm. N. 473 Note 1. — Was Le Molay anlangt, s. 8548. — 8698—9. Vgl. weiter oben 7657—8. — 8715. S. zu 6389. — 8725. Vermuthlich Bernhard von Saint-Valery-sur-Somme, der Sohn Walters oder Gulberts von S. Valery, welcher letzterer eine Tochter Richards III., Papia, geheirathet hatte. Vgl. Robert v. Torigni I, 33, Ord. Vit. III, 41—42. Sein Sohn Walter und sein Enkel Bernhard nahmen am ersten Kreuzzug Theil; s. Ord. Vit. III, 483, 507. Ebenso hielt sich sein Urenkel Rainald*[2]*) längere Zeit im heil. Lande auf. Vgl. Delisle zu Robert von Torigni I, 316. — Ranulf von S. Valery erscheint im Domesday Book; s. Tailor 246. — 8726—30. Ueber Robert von Eu, Roger von Montgommeri und Aimerich von Thouars s. weiter oben*

---

1) *Beide gehen auf lat.* Alnetum *zurück; s. Quicherat, Anciens noms de lieu p. 43. — Die Schreibung* Escollantius del Alneito *in der im Appendix zu Ord. Vitalis V, 190 abgedruckten Urkunde lässt erkennen, dass die Vermischung von Aunay und Launay früh anfängt.*

2) *Auch dieser Edelmann gleich dem Bischof von Bayeux wohnte der Feierlichkeit bei, die im März 1162 in Fécamp stattfand. S. die weiter oben p. 742 in der Anmerk. 2 berührte Stelle aus Robert von Torigni.*

zu 1050 bzw. 4411—16 und 6386—7. — Da hiermit die Aufzählung der Kämpfer bei Hastings zu Ende ist, so mag bemerkt werden, dass Wace im Ganzen ungefähr 115 einzelne Edelleute aufführt. Merkwürdiger Weise übergeht er, wie bei einer frühern Gelegenheit (s. zu 6031) Richard von Evreux, so hier dessen Sohn Wilhelm (s. zu 8306). — Was die Bezeichnung „der Alte" anlangt, die er mehreren seiner Barone beilegt, so konnte sie auf einige, z. B. Hugo von Gournay (8479) und Hugo von Bolbec (8559) wohl schon im Jahre 1066 mit Recht angewandt werden; andere nennt er vielleicht nur so im Hinblick auf gleichnamige zu seiner Zeit lebende Nachkommen. Dies träfe z. B. zu bei Humfried von Bohon (vgl. Robert von Torigni I, 185 A. 3, II, 111, Jahre 1131 und 1182) und Wilhelm von Moyon (vgl. ebd. I. 210, Jahr 1138). — Bei mehreren Edelleuten scheint sich Wace einer Verwechslung mit spätern Abkömmlingen derselben Familie schuldig gemacht zu haben. Wenn er z. B. Wilhelm von Roumare 8444 und Hugo von Mortemer 8641 als Theilnehmer an der Schlacht nennt, so mochten ihm die Nachkommen derselben in der Erinnerung sein, Wilhelm von Roumare, der um 1168 starb und Hugo von Mortemer, gegen welchen Heinrich II. Krieg zu führen hatte. S. ebd. I, 264 A. 8, bzw. 293. Ebenso dachte er bei den Namen Aubigny (8494) und Courcy (8550) vielleicht an seine Zeitgenossen Wilhelm von Aubigny und Wilhelm von Courcy, und übertrug die von diesen bekleidete Würde eines Mundschenks bzw. Seneschalls auf ihre Vorfahren. Zweimal nennt er den Vater anstatt des Sohnes, nämlich 8353 und 8491. — 8771. Burguy (II, 135) bemerkt richtig zu dieser Stelle, dass coudre *hier in dem Sinn von neufr.* enfiler *gebraucht sei. Vgl. 11066. — 8779 ff. Bemerkenswerth ist, dass Wace im Gegensatz zu Wilh. von Poitiers (202 A), Ord. Vit. II, 147 und Ben. III, 204 nichts davon erzählt, wie sich gleich zu Anfang der Schlacht das Gerücht verbreitete, der Herzog sei gefallen und dieser darauf durch persönliches Eingreifen in den Kampf der dadurch entstandenen Bestürzung zu steuern sucht*[1]*. Doch berichtet auch unser Dichter hier, wie wir sehen, dass Wilhelm, als das Schlachtenglück zu weichen beginnt, sich bemüht, durch sein Beispiel die Seinen zu erneuter Tapferkeit anzuspornen. — 8817.* Par sus les morz passent li vif *Ben. 5326. Vgl. 22408. — 8819.* deroter, *wie die erste Ausgabe hier und 10380 hat, bietet keine Hdschr.;* desoter *aber ist vielleicht = prov.* deyssoptar; *s. Raynouard, Lexique roman V, 240. —*

---

1) *Diese Abweichung berührt Michel zu Ben. III, 206.*

8831—57. Wace weicht von Wilh. v. Poitiers (204 A), Ben. 37596—7, Robert v. Torigni I, 54 u. a. insofern ab, als nach ihm mit Harold zugleich nur einer seiner Brüder, nicht zwei, in der Schlacht ums Leben kam. Auch Ord. Vit. II, 149 berichtet nur den Tod eines Bruders; doch ist es bei ihm Leofwin, nicht Gurth. — 8838. ventaille *scheint hier, wie auch Ben. I, 127 V. 1294, III, 205 V. 37395, dsgl. Fierabras 177 die Haube selber zu bedeuten, die man unter dem Helme trug (vgl. Littré), indem angenommen werden darf, dass Harold sich nach seiner schweren Verwundung (s. 8185 ff.) des Helmes entledigt hatte. — 8848. Vgl. hierzu was Gurth 7278 sagt. — 8877 ff. Vgl. 4147 ff.*[1]). — *8897—8.* Equi tres ceciderunt sub eo confossi. Ter ille desiluit intrepidus nec diu mors vectoris inulta remansit *Wilh. v. Poitiers (203 A). Fast wörtlich so Ord. Vitalis II, 149. — 8913 ff. Dass der Herzog auf dem Schlachtfelde zu Abend speiste und die Nacht zubrachte, erzählen weder Wilh. v. Jum. noch Wilh v. Poitiers. Ersterer berichtet nur, dass Wilhelm erst um Mitternacht von der Verfolgung des Feindes abstand, letzterer (203 D) sagt:* Sic victoria consummata, ad aream belli regressus, reperit stragem, quam non absque miseratione conspexit, tametsi factam in impios. *Darnach Ord. Vit. II, 151 und Ben. 37576—8. — 8956. Vgl. nämlich 8757. — 8960. Aehnlich sagt Benoît bei einer frühern Gelegenheit (I, 111, V. 839—40):* Tel chevalier qui vit une mais Ne qui d'armes soffrist tel fais? — *8961—2.* Onques ne fist par Durandart Rolanz des Turs si grant essart En Roncevax ne an Espaigne *Chev. au lyon 3229—31;* Qui dont le ueyst caploiier, L'un uierser, l'autre tresbuchier, Ia Rollant n'i ramenteust Ne Ollinier nus qui la fust *Richars li Biaus 4953—6.*

8975—9072. Wilh. v. Jum. VII, 37 (287 D), Ben. 37620—76, 37827—42, 37891—37916, erste Chron. 53, dritte Chron. 64, Wilh. v. Poitiers (206 A), Robert v. Torigni I, 54—55, 67, II, 221, 232, 236, Ord. Vit. I, 185, II, 151—3, 156—7, 163—4, 374, III, 3, V, 157. — 8993—4. Die Berichte der einzelnen Chronisten über die Bestattung Harolds lauten bekanntlich sehr verschieden. Was Wilh. v. Poitiers (204 A), Ord. Vit. II, 151—3 (vgl. zu 8363) und Wilh. v. Malmesbury erzählen hatte schon Le Prevost zusammengestellt und auch einen Auszug aus der romantischen Geschichte von der Auffindung der Leiche durch Edith Schwanenhals gegeben, welche sich in dem Berichte de inventione Sanctae Crucis Walthamensis (Chron. anglo-

---

1) *Der Ausdruck* Ne a maistre dire n'oi *führt zu der Annahme, dass Wace nach mündlicher Tradition arbeitete.*

normandes II, 245—50) vorfindet. Tailor (Appendix 303) fügt die mit Will. v. Malmesbury übereinstimmende kurze Erzählung in der Estoire de Saint Ædward le rei (ebd. I, 125—6) hinzu, sowie einen engl. Auszug aus der wunderbaren Legende in der Vita Haroldi (ebd. II, 173 ff.). Diese Zusammenstellung ist erweitert von Michel zu Ben. III, 216, welcher letzterer sich nach Will. v. Poitiers gerichtet hat. Vgl. noch insbesondere die Vorrede des eben genannten Gelehrten zu Band II der Chron. anglo-normandes p. XXV ff. Was die ergreifende Geschichte von der Auffindung der Leiche Harolds durch Edith Schwanenhals anlangt, so ist sie, wie bekannt, häufiger von Dichtern und Künstlern behandelt worden, u. a. von Heine und Horace Vernet. — 9011—4. In Betreff der Krönung Wilhelms, die am 25. Dezember 1066 durch den Erzbischof Aldred von York vollzogen wurde, s. Will. v. Poitiers (205 D), Robert v. Torigni I, 54, Ord. Vit. II, 156, III, 3, Michel zu Ben. 37842, Tailor 267. — 9015. Diese Angabe ist nicht genau, da Wilhelm, wie eben bemerkt worden, am 25. Dez. 1066 zum König gekrönt wurde und am 9. Sept. 1087 starb. — 9017—36. Vgl. hierzu Will. v. Poitiers (207 C), Ord. Vit. II, 218—24, Michel zu Ben. 37916. Was hier von der Freiheit erzählt wird, die Wilhelm den Engländern bei der Wahl der Gesetze gelassen, ist, wie schon Bréquigny p. 71 hervorhebt, irrthümlich. — 9041. Die erste Reise des Königs nach der Normandie fand im März 1067 statt. Tailor (268) meint, es sei zu bedauern, dass Wace im Gegensatz zu Will. v. Poitiers (210 D) darauf verzichtet habe, eine Schilderung von dem begeisterten Empfang zu geben, der Wilhelm in seiner Heimath zu Theil wurde. Vgl. dagegen Ord. Vitalis II, 168 und Benoît III, 233. — 9045—6. Vgl. 6987—8. Die Gründung der Battle Abbey erzählen zwar auch Will. v. Jum. (288 A) und nach ihm Ben. III, 226, ferner Robert v. Torigni I, 55, Ord. Vit. II, 163, nicht aber Will. v. Poitiers, wie Körting in seiner Schrift über diesen Chronisten p. 38 anmerkt. — Die wichtigsten Einzelheiten in Betreff der Gründung dieser Abtei finden sich im Monasticon anglicanum. S. ferner Michel zu Ben. 37898 und Tailor 268. Letzterer rühmt die genauen Angaben, die in der Chron. der Battle Abbey (Cott. Ms. Dom. A. II), aus der er ein Stück mittheilt, in Betreff der Localität gemacht werden. — 9061. S. weiter oben 6317 ff.

9073—9126. Will. v. Jum. VII, 44 (291 C), Ben. 39221—39338, erste Chron. 53, dritte Chron. 64, Robert v. Torigni I, 66, II, 156—7, Ord. Vit. III, 222—7. — Die Feindseligkeiten zwischen Normannen und Franzosen nicht lange vorm Tode Wilhelms des Eroberers werden

eingehend von Ord. Vit. und Benoît erzählt; die Anecdote von 9081—9102 findet sich jedoch bei keinem dieser beiden Chronisten. Aber die Aufzeichnungen der Abtei Savigny (mitgetheilt von Delisle zu Robert v. Torigni II, 156) haben sie uns aufbewahrt. Hier heisst es unterm Jahre 1085[1]*):* Guillermus rex hoc anno in Franciam exercitum duxit praedavitque regnum regis Philippi et multos suorum neci dedit. Provocaverat namque eum rex Philippus dicens: „Tu jaces, inquit, quasi mulier puerperia.“ Biberat enim potionem, quia aegrotus erat. At ille remisit nuncios dicens: „Dicite regi vestro, quando ad missam iero, centum milia candelas tibi libabo. Combuxit itaque castrum nobile quod vocatur Maante. *S. die Anmerkung des Herausgebers, der nachweist, dass die Anecdote auch von andern mittellateinischen Chronisten erzählt wird. — 9101. Wegen* limeignon *s. Schelers Anhang zu Diez E. W.*[4] *766. — 9115.* arsiz *heisst hier nicht, wie Ben. 35411, Brand, sondern Brandstätte. Dsgl. 4937. Die Form* arsin, *wie B hat, wird auch von Littré durch altfr. Beispiele belegt. — 9119. Was die Entstehung der schweren Verletzung des Königs anlangt, so sagt Wilh. v. Jum.:* Cum igitur Willelmus rex oppidum Medanta assiliens flammis ultricibus tradidisset, pondere armorum et labore clamoris, quo suos exhortabatur, ut fertur, arvina intestinorum ejus liquefacta, infirmari non modice coepit. *Ord. Vit. drückt sich, viel kürzer, also aus:* Tunc ibi ex nimio aestu ac labore pinguissimus rex Guillelmus infirmatus est. *Benoît's Bericht ist nach beiden lat. Schriftstellern gearbeitet (39299—39311). Robert v. Torigni (I, 66) erblickt in dem Unfall, der den König traf, und nach einigen Monaten seinen Tod zur Folge hatte, die Strafe Gottes für die Niederbrennung von Mantes. — 9124—6. Vgl. Robert v. Torigni I, 68, Ord. Vit. III, 227. Saint-Gervais war ein Priorat nordwestlich von Rouen, wo noch das Bois de S. Gervais liegt. S. die ausführlichen Mittheilungen Le Prevost's zu der angegebenen Stelle aus Ord. Vit.*

9127—9366. Wilh. v. Jum. a. a. O., Ben. 39339—39799, erste Chron. 53, dritte Chron. 64—65, Robert v. Torigni I, 66—68, II, 222, 232, 236, Ord. Vit. I, 186, II, 374, III, 227—55, V, 158. — Auf die grosse Aehnlichkeit, die zwischen dem Berichte unsers Dichters und dem des Ord. Vit. über die letzten Augenblicke und die Bestattung Wilhelms des Eroberers herrscht, ist schon von Le Prevost und Depping

---

1) Ord. Vit. III, 225 setzt die Einäscherung von Mantes in den Juli 1087.

hingewiesen worden, die die Ansicht aufstellten, Beide hätten aus einer gemeinschaftlichen Quelle geschöpft. S. eine Anmerkung von Michel zu Ben. III, 279. Wir werden diese Frage später für sich zu betrachten haben. — 9127. Tailor (272) macht auf die vielfach interessante Unterredung aufmerksam, die die sogenannte Fortsetzung des Brut (Chron. anglo-normandes I, 82 ff.) den König schon etliche Zeit vor seinem Tode mit seinen Baronen in Betreff seiner Söhne und deren Schicksale halten lässt. Ein alter und gelehrter „maistre" sucht den Charakter der Söhne dadurch zu erkennen, dass er an jeden die Frage richtet, was für ein Vogel er am liebsten sein möchte, wenn er dazu bestimmt wäre, die Gestalt eines solchen anzunehmen. Robert entscheidet sich für den Sperber, Wilhelm für den Adler, Heinrich aber, k'en clergie esteit funde, *für den Staar*[1]*. — 9130—88. Die entsprechende Stelle bei Ord. Vit. steht III, 242—44 und 230. Wace hat nur einen kleinen Theil der langen Rede reproducirt, die der Eroberer auf dem Todtenbette gehalten haben soll (bei Ord. Vit. III, 228—43). Ausführlicher ist Benoît. Sein Bericht beginnt V. 39361 mit der Reproduction des Passus bei Ord. Vit. III, 240, der also anhebt:* Debetis enim recolere quam dulciter vos amavi et quam fortiter contra omnes aemulos defensavi. Ecclesiam Dei, matrem scilicet nostram, nunquam violavi *etc. Im Folgenden bewegt sich Benoît jedoch sehr frei; besonders anzumerken ist, dass er von der Verleihung der Normandie an Robert nur ganz kurz (39520) redet, anders als Ord. Vit. und Wace 9131 ff. Letzterer dagegen gedenkt wieder der Feindseligkeiten zwischen Wilhelm und seinem Sohne mit keiner Silbe, die wohl schon im Jahre 1077 ihren Anfang nahmen (vgl. Ord. Vit. II, 294); seiner Erzählung zufolge sollte man sogar vermuthen, dass Robert beim Tode des Vaters zugegen war, was aber bekanntlich nicht der Fall ist (s. Wilh. v. Jum. VIII, 2, Ben. 39333—8, 39941 ff., Ord. Vit. III, 228). — 9136. Von Le Mans redet Ord. Vit. nicht, lässt aber andrerseits den König folgendes harte Urtheil über seinen Sohn aussprechen, das sich bei Wace nicht findet:* Superbus enim est et insipiens nebulo, trucique diu plectendus infortunio. *— 9139—56. Ebenso lautet das Urtheil, das Wilhelm bei Ord. Vit. III, 230 über den Character der Normannen fällt:* Normanni, si bono rigidoque dominatu reguntur, strenuissimi sunt et in arduis rebus invicti omnes excellunt et cunctis hostibus fortiores superare contendunt. Alioquin

---

1) Nach Tailor findet sich die Anecdote in einem besondern Fabliau bearbeitet in den Mss. Cotton. Cleop. A. XII.

sese vicissim dilaniant atque consumunt. Rebelliones enim cupiunt, seditiones enim appetunt et ad omne nefas prompti sunt. Rectitudinis ergo forti censura coerceantur et freno disciplinae per tramitem justitiae gradiri compellantur. Si vero ad libitum suum sine jugo ut indomitus onager ire permittuntur, ipsi et principes eorum penuria et confusione probrosa opperientur. *Mit dieser Stelle ist eine andere desselben Chronisten zu vergleichen, die sich im neunten Buche (III, 474) vorfindet, ferner was Benoît bei einer frühern Gelegenheit (I, 549) von den Normannen sagt:* Cum plus auront mal[e] aventure Tant serront il plus a mesure, Cum plus auront peine e torment Tant serviront plus bonement. *Vgl. auch die Erzählung aus dem zweiten Theile 1650 ff. oder vielmehr den vollständigeren Bericht bei Dudo ed. Lair 197, Ben. I, 442 ff. — 9165—80. Die entsprechende Stelle bei Ord. Vit. (III, 242) lautet folgendermassen:* Neminem Anglici regni constituo heredem, sed aeterno conditori, cujus sum et in cujus manu sunt omnia, illud commendo. Non enim tantum decus hereditario jure possedi, sed diro conflictu et multa effusione humani cruoris perjuro regi Heraldo abstuli et interfectis vel effugatis fautoribus ejus, dominatui meo subegi. Naturales regni filios plus aequo exosos habui . . . . Fasces igitur hujus regni, quos cum tot peccatis obtinui, nulli audeo tradere, nisi Deo soli; ne post funus meum adhuc deteriora fiant occasione mei. Guillelmum, filium meum, qui mihi a primis annis semper inhaesit et mihi pro posse suo per omnia libenter obedivit, opto in spiritu Dei diu valere et in regni solio, si Dei voluntas est, feliciter fulgere. *Hiernach Ben. 39459—78. — Von der interessanten, aber ohne Zweifel auf Fälschung beruhenden Abweichung, die sich anstatt der Verse 9165—8 in D findet, ist zu Anfang dieses Bandes S. 25 Anmerk. 2 die Rede gewesen. Vgl. zu der ganzen Stelle noch Tailor 274. — 9180. Was Ord. Vit. im Anschluss hieran erzählt, wie Prinz Heinrich, der sich ganz vernachlässigt glaubt, den Vater fragt was er denn als Vermächtnis erhalte, sowie die seltsam prophetischen Worte, die der Eroberer nachher zu diesem seinem Sohne redet, hat Wace übergangen, während Benoît die ganze Rührscene noch weiter ausgesponnen hat (39479—39528). — 9199—9248. Bei Ord. Vit. (III, 245) tritt Robert von Mortain als Fürsprecher des gefangenen Bischofs Odo von Bayeux auf, des einzigen, den der sterbende König nicht aus der Haft entlassen sehen will: nur zögernd giebt Wilhelm seine Einwilligung. Vgl. Ben. III, 288—9. — 9203 ff. Die für die Politik Wilhelms des Eroberers im höchsten Masse bezeichnende Erzählung von der Gefangennehmung des Bischofs Odo auf*

der Insel Wight, die Wace uns mit dramatischer Lebendigkeit vor Augen führt, lesen wir bei Ord. Vit., der im Einzelnen mit unserm Diehter übereinstimmt, III, 189—92. Aus dem was V. 9242 und 9246 steht würde hervorgehen, dass diese Gefangensetzung in das Jahr 1083 gehört. Dies beruht jedoch auf einem Irrthum: schon im Herbst 1082 fand das Ereignis statt. — 9213—6. Wace's Behauptung, Odo's Ehrgeiz hätte sogar nach der Königskrone getrachtet, ist sicher übertrieben und klingt beinahe wie Spott. Aber Papst hoffte er nach dem Tode Gregor's VII. zu werden. Vgl. Ord. Vit. III, 188. — 9249. Als Todestag Wilhelms gilt jetzt allgemein der 9. September 1087; al noeme di *steht auch in der Hdschr. B. Ben. (39639—40) sagt dagegen:* Dreit au disain jor de septenbre, Ce nos dit l'estoire e remenbre, *hat sich hier also vermuthlich nach Wilh. v. Jum. (292 A) gerichtet. Vgl. nämlich Michel zu der angeführten Stelle. — 9251—3. Ganz ähnlich Ord. Vit. III, 248, Ben. III, 290. — 9256—8.* In aegritudine sua usque ad horam mortis integrum sensum et vivacem loquelam habuit *Ord. Vit. III, 226. — 9259—64. Wir finden hier denselben Widerspruch, wie bei Ord. Vit. III, 228—9, wo Wilhelm zuerst von 64 Jahren seines Lebens spricht und gleich darauf sagt, er sei bei der Abreise seines Vaters nach dem heil. Lande (1035) ein Knabe von acht Jahren gewesen. Letztere Angabe, die sich bei denselben Chronisten auch III, 224 und I, 179 findet, ist die richtigere und stimmt beinahe zu der Wilhelms v. Jum. (292 A), der da sagt, dass Wilhelm fast 60 Jahre alt geworden sei. Vgl. Le Prevost zu den drei Stellen aus Ord. Vit. — 9265—74. Der zuletzt genannte Autor berichtet (III, 248—9), dass Alle in der Umgebung des Königs durch sein Hinscheiden in die grösste Bestürzung versetzt worden seien und die Reicheren sich schleunigst aufgemacht hätten, um ihre Habe in Sicherheit zu bringen.* Inferiores vero clientuli, *heisst es dann weiter,* ut magistros suos sic manicasse prospexerunt, arma, vasa, vestes et linteamina omnemque regiam supellectilem rapuerunt et relicto regis cadavere pene nudo in area domus, aufugerunt .... Ecce potentissimus heros, cui nuper plus quam centum milia militum serviebant avide et quem multae gentes cum tremore metuebant, nunc a suis turpiter in domo non sua spoliatus est et a prima usque ad tertiam supra nudam humum derelictus est. *Vgl. Ben. III, 291 und zu der ganzen Stelle Bréquigny p. 72. — 9269. Besser* couertoirs. *Beide Wörter auch Aiol 3846:* Asses i mist uelous et couertoirs. — *9271.* loce *hat hier dieselbe Bedeutung wie 2016. S. die Anmerk. — 9283. Ord. Vit. III, 251 nennt eine Reihe von Prälaten, die bei der Bestattung Wilhelms des Eroberers zugegen*

waren[1]). *Die Leichenrede hielt Bischof Giselbert von Evreux; s. ebd. — 9290. Vgl. 313. — 9291*[2]). *Mit der Kirche ist die Abtei Saint-Etienne gemeint, die Wilhelm selbst gegründet hatte (s. 5355 ff.). — 9295—9300. Vgl. in Betreff des Brandes Ord. Vit. III, 251, Ben. 39761—72. — 9305—66. Der in diesen Zeilen enthältene Bericht stimmt mit dem überein was Ord. Vit. erzählt, wie Le Prevost in einer Anmerkung zu diesem Schriftsteller (III, 253) hervorhebt. Benoît berührt die Begebenheit nur ganz kurz (III, 295). Die juristische Seite der Reclamation Azelin's bespricht Bréquigny p. 73. — 9345—50. Vgl. Ord. Vit. III, 255. — Tailor's Uebersetzung, die mit dem Tode des Eroberers abschliesst, ist die der Sachsenchronik entnommene Characteristik des Fürsten, ins Englische übertragen, beigefügt.*

9367[3])*—9682. Wilh. v. Jum. VIII, 2 und 3 (293 A, 293 C),*

---

1) Von der Anwesenheit des Prinzen Heinrich spricht weder Wace noch auch Ord. Vit., aber Wilh. v. Jum. (292 A) und Ben. 39779—80.

2) Die Ueberführung der Leiche von S. Gervais nach Caen war nichts weniger als königlich. Vgl. Ord. Vit. III, 250, Ben. III, 294.

3) Körtings Angabe (62—63) dass in dem letzten, mit 9367 beginnenden Abschnitt des Wace'schen Werkes, der die Zeit vom Tode des Eroberers bis zur Schlacht von Tinchebrai im Jahre 1106 umfasst, kein Abhängigkeitsverhältnis irgend welcher Art zwischen unserm Chronisten und Wilh. v. Jum. oder vielmehr dessen Fortsetzer bestehe, scheint berichtigt werden zu müssen. Wenigstens sind zwei bedeutungsvolle Uebereinstimmungen vorhanden. Die erste besteht in der vielfach ähnlichen Weise, in welcher der rasche Zug Wilhelms des Rothen von England nach Maine erzählt wird (Wilh. v. Jum. 296 A, Wace 9859 ff.). Ferner aber finden wir bei Beiden im Anschluss an die Heirath Heinrichs I. mit der Mathilde von Schottland schon die Schicksale der königlichen Kinder anticipirt, wie nämlich die Tochter, Mathilde, später dem Kaiser Heinrich V. von Deutschland zur Frau gegeben wurde (im Jahre 1114) und der Sohn, Wilhelm, beim Untergang der „Blanche Nef" frühzeitig ums Leben kam (im Jahre 1120). Vgl. Wilh. v. Jum. VIII, 11 (297 B), Wace 10165 ff. — Was Benoît anlangt, so hat er sich im Ganzen nach Wilh. v. Jum. gerichtet, doch auch gelegentlich nach andern Quellen gearbeitet, z. B. in seiner Erzählung vom Tode Wilhelms des Rothen. Eine Benutzung von Wace ist dagegen kaum noch wahrzunehmen, höchstens in dem Berichte über den eben erwähnten traurigen Unglücksfall (s. III, 349).

Ben. 39915—40156, erste Chron. 53—54, dritte Chron. 65, Robert v. Torigni I, 67—71, 77, II, 222, 232, Ord. Vitalis I, 186, II, 374, III, 244, 256, 266—7, 350, 365, 377—9, 384, 475. — 9367. Wie Wilh. v. Jum. (293 B) und nach ihm Robert v. Torigni I, 70 und Ben. III, 302 erzählen, hielt sich Robert, als sein Vater starb, in Ponthieu auf und kehrte, nachdem er die Nachricht von dessen Tode erhalten, nach der Normandie zurück. — 9369—74. Ord. Vit. (II, 295) sagt von Robert: Erat enim . . . . facie obesa, corpore pingui brevique statura, unde vulgo Gambaron[1]) cognominatus est et Brevis-ocrea. *Vgl. ebd. III, 262, IV, 16. — 9376. Wilhelm der Rothe war König vom 29. September 1087, dem Tage seiner Krönung (9283), bis zum 2. August 1100, wo er im Winchester Forst erschossen wurde (10065 ff.). Genauer sagt deshalb Ord. Vit. III, 256, die Dauer seiner Regierung sei 12 Jahre und 10 Monate gewesen. — 9377—8. Wilhelm war kurz vorm Hinscheiden seines Vaters mit dem Brief an den Erzbischof (s. 9175—80) nach England abgereist. Vgl. Ord. Vitalis III, 244, IV, 11, Ben. III, 287. — 9391. Auch bei Benoît heisst Wilhelm der Rothe meistens* li reis Ros *(darnach „König Roth" bei Gaudy 322 ff.). — Die rein soldatische Tüchtigkeit desselben wird auch in der Schilderung betont, die Ord. Vit. III, 315, IV, 9, 20 vom Character des Königs entwirft. — 9400. In der Hdschr. B folgen hier vier Verse, deren Sinn einigermassen klar wird durch Vergleichung mit der von Le Prevost zu Ord. Vit. IV, 89 mitgetheilten Stelle, wo von der äussern Erscheinung Wilhelms des Rothen die Rede ist und es also heisst:* Si quis vero desiderat scire corporis ejus qualitatem, noverit eum fuisse corpore quadrato, colore rufo, crine subflavo *etc. Mit Recht nimmt hiernach Le Prevost an, dass der Beiname des Königs sich auf seinen Teint eher als auf seine Haare beziehe*[2]). *— 9419. Bei Ord. Vit. III, 267 handelt es sich, wie Le Prevost und Michel zu Ben. III, 304 bemerken, nicht um eine Verpfändung des Cotentin, sondern um einen Verkauf für die Summe von dreitausend Pfund Silbers. Benoît (nach Wilh. v. Jum.) sagt III, 304:* Ne sai donez ou engagiez Li fu, ce sai bien, Costentin. *— 9425. Ueber Richard von Reviers s. weiter oben zu 8454 und 8507. — 9449 ff. Wace's Schilderung der Streitigkeiten unter den drei Söhnen des Eroberers, die dem Aufbruch des*

---

1) *Der Herausgeber verweist wegen der Erklärung des Wortes auf Ducange.*

2) *Du Méril in seinem Aufsatz über Wace p. 263 fasste in dem ersten Verse* rous = *ayant une hernie, une rupture.*

Herzogs Robert nach dem heil. Lande im Jahre 1096 vorhergingen, stimmt, wie dies Le Prevost schon zum Theil nachgewiesen hat, in vielen wichtigen Punkten mit dem Bericht der andern Schriftsteller keineswegs überein. Einer der Hauptirrthümer unsers Chronisten besteht darin, dass er von einer Reise Roberts nach England und von einer Geldsumme redet, welche Wilhelm dem auf seine Königskrone neidischen Bruder jährlich zu geben sich verpflichtet habe. Nach Ord. Vit. III, 365 ist es umgekehrt Wilhelm, der im Jahre 1091 nach der Normandie und zwar nach Eu kommt, worauf dann eine Versöhnung zwischen beiden Fürsten zu Rouen stattfindet und Beide zusammen den Mont-Saint-Michel belagern, auf welchen der von Allen verlassene Heinrich sich zurückgezogen hatte. Nachdem Wilhelm sich ein halbes Jahr in der Normandie aufgehalten, reist er zurück und zwar von seinem Bruder begleitet. Robert bleibt bis zum Ende des Jahres 1091 in England und spielt eine Rolle in den Streitigkeiten mit dem schottischen Könige Malcolm. Die letzten Jahre vor seiner Abreise nach Palästina bringt er wieder in der Normandie zu. — Mit dem Berichte über einen Kriegszug, den Wace den Herzog Robert gegen seinen Bruder Wilhelm unternehmen lässt, hängt nun zusammen was 9479—81 als Grund der Entfremdung zwischen Wilhelm und Heinrich angegeben wird. Bei Ord. Vit. III, 350 ist es zunächst Heinrich, der sich von Wilhelm gekränkt fühlte, da dieser ihm sein mütterliches Erbtheil usurpirt und an Robert, Haimo's Sohn, vergeben hatte. Von dem zuletzt genannten Schriftsteller wird (III, 291—2) auch die wahre Ursache des Grolles angegeben, den Heinrich gegen Robert hegte: dieser hatte ihn zugleich mit Robert von Bellême bei ihrer Rückkehr aus England ohne Weiteres verhaften und in den Kerker werfen lassen[1]*. Dieser Reise thut Wace mit keiner Silbe Erwähnung; der Gefangennehmung gedenkt er weiter unten 9657 in ziemlich unbestimmter Weise, ganz ähnlich wie dies Wilh. v. Jum. (293 C) und Ben. 40005 ff. thun. — 9509. Ueber Hugo von Avranches s. 8491. Ausser ihm und Richard von Reviers (9425) nennt Ord. Vitalis III, 351 noch Robert von Montbray (s. zu 8600) unter den Freunden Heinrichs,*

---

1) Doch erfolgte die Freilassung Beider bald darauf, zunächst Roberts von Bellême auf Verwendung seines Vaters, Rogers von Montgommeri, und sodann des Prinzen Heinrich auf Bitten der normannischen Grossen. Vgl. Ord. Vit. III, 299 bzw. 305. Beide leisten darauf dem Herzog Robert bei Unterdrückung des Aufstandes der Einwohner von Rouen kräftigen Beistand. Ebd. 351 ff.

während Wilh. v. Jum. Roger von Magneville namhaft macht, wie schon zu 8454 bemerkt worden ist. Hiernach Benoît III, 311. Trotz seines nahen Verhältnisses zum Prinzen wich Hugo von Avranches, wie auch die meisten andern normannischen Grossen, beim Eintreffen Wilhelms des Rothen aus England vor dessen Uebermacht sogleich zurück; s. Ord. Vit. III, 378. — 9559 ff. Diese Belagerung Heinrichs von Seiten seiner Brüder, die in der Fastenzeit des Jahres 1091 stattfand, wird in den Annalen des Mont-Saint-Michel (Robert v. Torigni II, 222) unterm Jahre 1090 (anstatt 1091) kurz folgendermassen berichet: Obsessio montis hujus, quae facta est a Guillelmo Rufo, rege Anglorum, et a Roberto, comite Normannorum, Henrico fratre eorum in hoc monte incluso. *Vgl. ebd. 232. Ausser bei Wace findet sich auch bei Flor. von Worcester und Wilhelm von Malmesbury eine eingehende Schilderung dieser Belagerung. Vgl. die Anmerk. von Le Prevost zu Ord. Vit. III, 378. — 9561—4. Von Genest* (= Genetium *bei Robert v. Torigni), westlich bei Avranches, bis zum Flusse Couesnon, der die Grenze nach der Bretagne zu bildet. Ardevon liegt zwischen Genest und dem Couesnon, dem Mont-Saint-Michel gegenüber, etwas landeinwärts. — 9565—6. Wenn der König in Avranches und der Herzog in Genest war, so hielten sie den Berg von derselben Seite aus besetzt, was zu dem eben vorher (9561) Gesagten einen Widerspruch bildet, der gelöst wäre, wenn man für* Aurenches *setzen dürfte* Ardeuon. *— 9598. Le Prevost verweist zur Vergleichung mit dem Berichte unsers Chronisten hier sowie zu 9638 auf die entsprechende Erzählung Wilhelms von Malmesbury. — 9641—62. Was Wace in diesen Zeilen mittheilt leidet wiederum, wie dies bereits von Le Prevost bemerkt worden ist, an Irrthümern und Ungenauigkeiten. S. nämlich Ord. Vit. III, 378—9. Was die Gefangennehmung anbetrifft, von der Wace 9657 redet, so ist dieselbe mindestens chronologisch unrichtig. S. vorher. — 9663—82. Die entsprechende Stelle*[1]) *bei Ord. Vit. III, 384—5 lautet:* Tandem Danfrontani nutu Dei aerumnis tam praeclari exulis compassi sunt et ipsum ad se de Gallia accersitum per Harecherium honorifice susceperunt, et excusso Rodberti de Belesmo, a quo diu graviter oppressi fuerant, dominio, Henricum sibi principem consti-

---

1) Der directe Widerspruch, den die Verse 9673—4 in der alten Ausgabe (14772—3) mit dem Folgenden bildeten, ist durch Vergleichung der Handschriften nunmehr beseitigt und die ganze Erzählung mit dem Berichte des Ord. Vitalis annähernd in Einklang gebracht worden.

tuerunt. Ille vero contra Rodbertum, Normanniae comitem, viriliter arma sumpsit, incendiis et rapinis expulsionis suae injuriam vindicavit multosque cepit et carceri mancipavit. *Vgl. hierzu III, 418, 475, IV, 114. S. auch Wilh. v. Jum. VIII, 3 (294 B) und den darnach bearbeiteten Bericht bei Ben. III, 309. Beide nennen den Namen des Mannes nicht, den die Bewohner von Domfront an Heinrich sandten. — 9665.* pocier *in B ist vielleicht besser als* peier. *Haschier hätte sich dann eins seiner Augen braun und blau schlagen lassen, um sich unkenntlich zu machen. Einen altfr. Beleg für* pocher les yeux *führt Littré aus Gautier de Coincy an. Wegen* peier (= picare) *s. ebd. unter* poisser.

9683—9724. Wilh. v. Jum. VIII, 6 und 7 (295 B, 295 C), Ben. 40243—40308, erste Chron. 54, dritte 65. Robert v. Torigni I, 81—82, 84, 87, II, 223, 232, Ord. Vit. III, 476, 483, 540 ff., 554 ff., 597, 615—17, IV, 16. — 9696. Le Prevost macht auf den Irrthum aufmerksam, den Wace hier begeht: schon 1090 hatten die Bewohner von Maine das normannische Joch abgeschüttelt und Elias von La Flèche zu ihrem Oberherrn gemacht; s. Wilh. v. Jum. VIII, 5 (294 D), und nach ihm Ben. III, 312, Ord. Vit. III, 327 ff. Diese Ereignisse erzählt unser Chronist selber weiter unten 9755—80. — 9702—3. Anstatt der 6666 Mark haben Wilh. v. Jum. (295 C) und nach ihm Robert v. Torigni (I, 81) und Benoît (40283), sowie Ord. Vit. (III, 483, IV, 16) 10000 Mark. Um sich diese Summe zu verschaffen nahm der König zur Plünderung der Kirchen seine Zuflucht; s. Ord. Vit. IV, 16. — 9711. Die Abreise Roberts nach dem heil. Lande erfolgte, wie Ord. Vit. III, 483 berichtet, im September 1096. Derselbe Schriftsteller macht ebd. eine Reihe der angesehensten normannischen Edelleute namhaft, welche den Herzog begleiteten. Auch Bischof Odo von Bayeux nahm das Kreuz, starb jedoch unterwegs in Palermo im Februar 1097. S. ebd. IV, 16—17 und vgl. Michel zu Ben. III, 316. — 9713—6. Die Einnahme von Antiochia fand am 3. Juni 1098 statt, die von Jerusalem am 15. Juli 1099. — 9718. Der Name des Fürsten von Mossul, Kerboga, gegen welchen das Heer der Kreuzfahrer vor den Mauern Antiochia's im Juni 1098 die siegreiche Schlacht bestand, lautet wie hier Corberan Corberant *in dem Récit de la première croisade (Romania 1876), bei Ord. Vit.* Curbarannus *III, 542 ff. Aber nicht das Banner dieses muselmannischen Fürsten eroberte Robert, wie Wace angiebt, sondern das des Visirs Afdal und zwar in der Schlacht von Ascalon am 14. Aug. 1099. Ord. Vit. III, 622 und darnach Robert v. Torigni I, 87 berichten, Robert habe dies Banner erst*

später durch Kauf in seinen Besitz gebracht und in der Kirche zum heil. Grabe aufgepflanzt[1]).

9725—10064. Wilh. v. Jum. VIII, 8 (295 D), Ben. 40357—40424, Robert v. Torigni I, 88—89, Ord. Vit. III, 327 ff., IV, 56. — 9735—46. Der von Wilhelm dem Eroberer beabsichtigt gewesenen Verheirathung seines Sohnes Robert mit Margarethe, der Schwester (nicht, wie Wace sagt, Tochter) Herberts II. von Maine und deren Tod hatte Wace weiter oben 5070 ff. nicht Erwähnung gethan (s. zu dieser Stelle die Anmerk. S. 695), wohl aber ist hiervon die Rede bei Wilh. v. Jum. VIII, 2 (293 A), Wilh. v. Poitiers (190 A), Ord. Vit. II, 102, 252, III, 327—28, Benoît III, 139, 302[2]*); der Erbauung des Thurmes hatte er aber kurz gedacht (s. 5090. Vgl. auch Wilh. v. Jum. VII, 27, Ben. III, 138, Ord. Vit. IV, 50). — Was im Nachfolgenden erzählt wird ist nur zum Theil richtig. Schon vorher zu 9696 wurde darauf hingewiesen, dass Robert II. bei seiner Abreise nach Jerusalem Maine nicht mehr besass, also konnte er es nicht seinem Bruder überlassen, wie hier 9749—52 behauptet wird. — V. 9755 bietet ein höchst auffallendes Beispiel von Entstellung, wenn wir uns an Ord. Vit. halten, die man nur so erklären kann, dass Wace* Liguria *und* Lingones (= *Langres*) *verwechselt hat*[3]). *Es handelt sich nämlich um Hugo, den Sohn Azo's, Marquis von Ligurien, welcher letzterer eine Tante des Grafen Herbert II. von Maine zur Frau hatte. Vgl. Le Prevost zu Ord. Vit. II, 253, III, 327. — 9757. Hugo war ein Enkel Herberts I. von Maine. Aber was 9759—60 berichtet wird, zeigt, dass Wace ihn (irrthümlicher Weise) als Neffen Herberts II. hinstellt. Er war über die genealogischen Verhältnisse der Grafen von Maine offenbar ebensowenig genau unterrichtet wie Ord. Vit., der, wie Le Prevost nachweist, gleichfalls die gröbsten Irrthümer begeht. Die folgende Er-*

---

1) *Le Prevost's Anmerkung zu Ord. Vit. III, 622, dass Wace erzähle, Robert habe dieses selbe Banner nach Europa übergeführt und der Abtei Sainte-Trinité zu Caen geschenkt, scheint der Berichtigung zu bedürfen, da es sich 9717 und 9720 doch wohl nicht um dieselbe Trophäe handelt.*

2) *An der letztern Stelle und bei Wilh. v. Jum. heisst sie ebenfalls wie bei Wace fälschlich eine Tochter Herberts.*

3) *Dass das Versehen auf des Verfassers, nicht des Schreibers Rechnung zu setzen ist, geht aus dem* Borgueignon *hervor. Langres, nicht eben weit von der burgundischen Grenze gelegen, wurde von Wace zu Burgund gerechnet.*

zählung ist jedoch correcter: zunächst die Botschaft der Einwohner von Le Mans an Hugo und sodann die Verzichtleistung desselben zu Gunsten seines Verwandten Elias von La Flèche[1]) *gegen eine Summe von 10000 Sous. Vgl. Ord. Vit. III, 327—32. — Mit diesem Verkaufe, der vom Jahre 1090 datirt, hat Wace nun aber, wie dies Le Prevost schon hervorhebt, Begebenheiten in unmittelbaren Zusammenhang gebracht, welche erst bedeutend später, nämlich in den Jahren 1098 und 1099 stattfanden, ohne auf Alles das Rücksicht zu nehmen was sich in der Zwischenzeit ereignet hatte. Dies ist nach Ord. Vit. IV, 37 ff. kurz Folgendes: Elias, seit 1090 Graf von Maine, kommt nach Rouen, theilt dem Könige Wilhelm dem Rothen, dem eben vorher die Normandie von seinem Bruder vertragsmässig überlassen worden war, seine Absicht mit an dem Kreuzzuge Theil zu nehmen und wünscht in Freundschaft von ihm zu scheiden. Der König will jedoch nur dann etwas von Versöhnung wissen, wenn der Graf ihm Maine zurückgiebt. Hierauf will sich jedoch dieser nicht einlassen, worauf sie in Unfrieden auseinandergehen. Elias eilt in sein Land zurück und trifft unter Verzichtleistung auf die beabsichtigte Pilgerfahrt nach allen Seiten Vorkehrungen, um einem demnächstigen Eroberungszug des Königs, mit welchem ihm dieser gedroht, kraftvoll begegnen zu können. Allein es vergeht eine längere Zeit, ehe der König, durch andere Dinge aufgehalten, selbst den Versuch macht sich wieder in den Besitz von Maine zu setzen; dies geschieht erst, als Elias unvermutheter Weise von Robert von Bellême bei Dangeul (zwischen Mamers und Ballon) überfallen und gefangen genommen wird. Während sein Gegner zu Bayeux im Kerker sitzt, rückt er schleunigst gegen Le Mans vor. Der Krieg zwischen ihm und den Parteigängern des Grafen Elias dauert jedoch nicht lange, weil ihm sowohl Le Mans als auch alle übrigen Festen in Maine, die sein Vater früher besessen, unter der Bedingung ausgeliefert werden, dass er sich seinerseits verpflichtet den Grafen Elias und die mit ihm gefangen Genommenen in Freiheit zu setzen. Nachdem der Vertrag geschlossen, tritt der König seinen Rückzug an, eine starke Besatzung unter Robert von Montfort zurücklassend. Bald darauf wird Elias aus der Haft befreit. In einer Unterredung, die er*

---

1) *Dieser war der Sohn des Johannes von La Flèche und Enkel einer Tochter Herberts I. von Maine, Paula. Vgl. Le Prevost zu Ord. Vit. II, 253 und III, 296. — Wilh. v. Jum. VIII, 5 (294 D) und darnach Ben. III, 312 erzählen die Erwerbung von Le Mans durch Elias von La Flèche in anderer Weise.*

mit dem Könige hat, giebt er diesem den Wunsch zu erkennen in seine Dienste zu treten, unter Verzichtleistung auf Le Mans. Der König zeigt sich zuerst bereit hierauf einzugehen, lässt sich aber dennoch durch den eifersüchtigen Robert von Meulan bestimmen das Anerbieten zurückzuweisen. Nun aber tritt der in seinem Stolze gekränkte Elias mit der offenen Erklärung auf, dass er mit allen Kräften darnach streben werde Le Mans wiederzuerlangen und zu behaupten, worauf ihm der König die Antwort giebt: Vade et age quicquid mihi potes agere[1]). *Unter dem Jubel der Seinen kehrt Elias nach Maine zurück, während der König bald darauf seine Heimreise nach England antritt. Kurz nach Ostern 1099 beginnt nun ersterer den Kampf aufs Neue; es folgen die Ereignisse, die bei Wace, freilich oft abweichend und ungenau, von 9785 an erzählt sind. — 9813. Der Courier, der dem Könige die Nachricht von der Einnahme der Stadt Le Mans überbrachte, war von Robert von Bellême, der noch Ballon gegen Elias besetzt hielt, nach England abgesandt worden. Vgl. Ord. Vit. IV, 57. Auch bei diesem Schriftsteller trifft er den König, wie dieser grade im Begriffe steht auf die Jagd zu gehen. — 9827.* Per vultum de Luca *bei Wilh. v. Malmesbury,* par le saint Voult (par la sainte face) de Lucques; *s. Le Prevost zu Ord. Vit. IV, 52. Gaudy (p. 321): bei Gottes Angesicht von Lucca. Der Ausdruck ist auch von Sainte-Palaye (Copie der Arsenalbibliothek; s. Var. zu 9780) richtig erklärt worden. Offenbar derselbe Schwur ist in dem wunderlichen Stücke gemeint, das Romvart 151—52 zum Theil abgedruckt ist* (par le vau de lusques). — *9859—72.* Ilico rex festinus ad mare veniens, naves introiit. Cui nautae: „Cur, regum maxime, intolerabili tempestate maris alta lacescis, et mortis imminens periculum non formidas?“ Quibus rex ait: „De rege fluctibus submerso sermonem non audivi“. *Robert v. Torigni (aus Heinrich v. Huntingdon) I, 88—89. Die letztere drastische Antwort des Königs findet sich auch bei Wilh. v. Jum. (296 A) und darnach bei Ben. III, 321. — 9875.* esnege, *wie in A steht, ist vielleicht Schreibfehler für* esneqe, *obwohl die ahd. Form* snaga *heisst. S. über das Wort, das auch z. B. Ben. 27141* (esneke) *und Aiol 10593* (esneqe) *vorkommt, Diez E. W.*[4] *575. Aus 9877 geht hervor, dass es ein grösseres Fahrzeug bedeutet. — 9883. Schon Gaudy (p. 322) nahm an, dass es sich in diesem Verse um eine Gegenüberstellung von Luf*

---

1) Le Prevost zu Ord. Vit. IV, 52 führt die entsprechende Stelle aus der Unterredung an, die Wilhelm von Malmesbury den König mit dem Grafen führen lässt.

und Lee handle, wenn er übersetzte: Leeseite hinten, Lof voran. Haben wir nun in lis *in der That das Wort Lee vor uns, so bleibt noch* prev *zu erklären. Dies kann aber, wenn wir den Reim mit* Barbefleu *in Betracht ziehen, kaum etwas Anderes sein als das Adv.* pro. *Darnach ergäbe sich folgende Uebersetzung: „Die Luf vor und das Lee genug", so dass das Schiff immer im rechten Winde war. — Andere, wie Jal und nach ihm Le Roux de Lincy, nehmen ein Wort* lispreu lispro *an. S. die Anmerk. zu Brut II, 142. — 9884. Le Prevost macht die sehr richtige Bemerkung, dass Wilhelm, um so schnell wie möglich nach Le Mans zu kommen, schwerlich bei Barfleur ans Land gestiegen sein wird. Nach Ord. Vitalis IV, 58 lief er denn auch nicht in den eben genannten Hafen, sondern in den von Touques (vgl. zu 8446) ein. — 9899—9916. Le Prevost zu Ord. Vitalis IV, 46 kommt auf die hier berichtete Anecdote, deren Unwahrscheinlichkeit er hervorhebt, noch einmal zurück, indem er anmerkt, dass Wilhelm der Rothe kurz vor seinem Eintreffen in Le Mans, als er von Montbizot nach Coulaines (auf dem linken Ufer der Sarthe) ritt, die beiden Bäche zu kreuzen hatte, zwischen Coulaines und Saint-Pavace. — 9918. Die Abtei Saint-Vincent-du-Mans. — 9920.* Monbarbe = Mons Barbatus *war sammt dem Thurme* (Regia turris) *und dem* Mons Barbatulus *schon von Wilhelm dem Eroberer erbaut worden; s. Ord. Vit. IV, 50. Vgl. ferner Wilh. v. Jum. VII, 27 (283 A), Ben. III, 138 und weiter oben 5090, 9746. — 9929—34.* Tunc Helias cum ingenti militia castro Ligeri morabatur, seseque ad meliora tempora reservans, exitum rei praestolabatur. Denique, feria VI[a], rex Maiatum obsedit, et in crastinum expugnare castrum exercitui jussit *Ord. Vit. IV, 60. Der nun folgende Bericht über die Belagerung von Mayet*[1]*, bei welcher der König selber beinahe durch einen Steinwurf ums Leben gekommen wäre, weicht bedeutend ab von dem was Wace erzählt. — 9946.* atrait, *das dem* strues lignorum *bei Ord. Vit. IV, 61 entspricht, wird im Brut (I, 366) ganz in derselben Anwendung gebraucht und von Le Roux de Liney richtig erklärt mit „réunion de matières combustibles". Bereits Sainte-Palaye merkt zu unserer Stelle an: „p. e. fascines". Bei Ben. 26070 steht* atrait *allgemein für das Material, das zur Erbauung der Kirche von Féeamp herbeigeschafft wurde; ebd. 28688 wird unter* atrait *zusammengefasst was zur Ausrüstung einer Seefahrt gehört. — 9947. Von dem Character Roberts von Bellême, dem Sohne Rogers*

---

1) Heutzutage ein grösserer etwa fünf Meilen nordöstlich von La Flèche gelegener Ort, an der Eisenbahn von Tours nach Le Mans.

von Montgommeri (s. zu 4411—6), entwirft Ord. Vit. III, 300 folgendes Bild: Erat enim ingenio subtilis, dolosus et versipellis, corpore magnus et fortis, audax et potens in armis, eloquens, nimiumque crudelis et avaritia et libidine inexplebilis, perspicax seriorum commentor operum, et in exercitiis mundi gravissimorum patiens laborum, in extruendis aedificiis et machinis aliisque arduis operibus ingeniosus artifex et in torquendis hominibus inexorabilis carnifex. Sanctam Ecclesiam non ut filius matrem honoravit, adjuvit atque vestivit, sed velut privignus novercam deturpavit, oppressit et spoliavit. *Vgl. die noch ausführlichere Schilderung ebd. 422—3, wo vornehmlich seiner Grausamkeit gedacht wird*[1]), *sowie IV, 304—5. Wace nennt ihn noch 10427 und 10517, ferner 11453 als Theilnehmer an der Schlacht von Tinchebrai. — Der endlichen Einkerkerung des gefürchteten Barons durch Heinrich I. im Jahre 1112 haben wir schon früher (zu 2525—6) gedacht. Vgl. auch was zu der Prophezeiung Wilhelms II. von Bellême (2903—30) angemerkt worden ist. — 9950. Von der Gunst, in welcher Robert von Bellême bei Wilhelm dem Rothen stand, erzählt auch Ord. Vit. IV, 20, der ausser ihm und dem Prinzen Heinrich als gewöhnliche Begleiter des Königs nennt: Wilhelm von Evreux, Hugo von Chester und Walter Giffard II., Graf von Buckingham. — 9975—6. Fast wörtlich so weiter oben 1141—2. — 9989 ff. Wilhelm der Rothe vermochte gegen die Feste Mayet nichts auszurichten, sondern musste sich damit begnügen, die Umgegend zu verwüsten; s. Ord. Vit. IV, 61—2. — 9996.* porter cenbels *zum Kampfe provociren. S. die lange Erörterung bei Gachet p. 84. — 10005—56. Was die Gefangennehmung des Grafen Elias anbetrifft, die zu einer ganz andern Zeit stattfand als Wace berichtet, s. vorher S. 758. — 10015 ff. Ord. Vit. IV, 38—39 sagt von ihm:* Erat enim probus et honorabilis et multis pro virtutibus amabilis. Corpore praecellebat, fortis et magnus, statura gracilis et procerus, niger et hirsutus et instar presbyteri bene tonsus. Eloquio etiam erat suavis et facundus, lenis quietis et asper rebellibus, justitiae cultor rigidus et in timore Dei ad opus bonum fervidus. — *10026. Sainte-Palaye merkt zu dieser Stelle an, dass der heil. Julian von den Gefangenen angerufen werde. Aber es scheint natürlicher, hier nur eine Beziehung auf ihn, als ersten Bischof von Le Mans, anzunehmen, dessen Name mit der Cathedrale*

---

1) *Auch er führte gleich seinem Grossvater den Beinamen Talevaz (s. 2517). Ord. Vit. III, 422 bemerkt:* pro duritia jure Talavacius vocabatur.

in Le Mans noch heutzutage verknüpft ist. — 10055. Nachdem die Nachricht vom plötzlichen Tode Wilhelms des Rothen zum Grafen Elias gedrungen war, begab er sich nach Le Mans, nachdem er sich bis dahin in Château-du-Loir aufgehalten hatte (s. 9929—30) und belagerte aufs Neue die Burg. Sein Verhältnis zu den Commandanten derselben war jedoch nichts weniger als feindselig; vielmehr fanden sehr häufig freundschaftliche Zusammenkünfte zwischen beiden Parteien statt[1]*). Die Belagerten wandten sich endlich um Verhaltungsmassregeln zunächst nach Rouen an den eben dortselbst aus Palästina wieder eingetroffenen Herzog Robert. Dieser ertheilt ihnen die Antwort, sie möchten einen ehrenvollen Frieden mit dem Grafen schliessen; er selber sei durch lange Anstrengung ermüdet; ihm genüge die Normandie und ausserdem lüden ihn die englischen Grossen ein übers Meer zu kommen, da sie ihn zum König machen wollten. Von Rouen begiebt sich der Bote nach England zum Könige Heinrich. Letzterer ist aber viel zu sehr durch die Consolidirung seiner eignen ihm unvermuthet überkommenen Herrschaft in Anspruch genommen, als dass er daran denken könnte in diesem Augenblicke seine Rechte auf das ferne Le Mans geltend zu machen. Nachdem der Bote den Commandanten der Burg die Antwort des Herzogs und des Königs hinterbracht, schliessen sie Frieden mit Elias, überlassen ihm die Burg und treten, vom Grafen ehrenvoll aus dem Thor geleitet, ihre Heimreise an. Vgl. Ord. Vit. IV, 99—103. — Wace erwähnt Elias noch zweimal später bei der Belagerung von Bayeux (11167 und 11181) im Interesse Heinrichs I. thätig. Er war jedoch auch bei Tinchebrai zugegen; s. Ord. Vit. IV, 225, 230, Robert von Torigni I, 129 Anmerk. Sein Tod erfolgte im Juli 1110, nachdem er ein Jahr vorher noch eine zweite Ehe eingegangen war. Seine Tochter und Erbin Eremburg heirathete den Grafen Fulco den Jungen von Anjou, den spätern König von Jerusalem. Vgl. Ord. Vit. IV, 103, 300, Robert von Torigni I, 138.*

10065—10146. Wilh. v. Jum. VIII, 9 (296 D), Ben. 40509—40892, erste Chron. 55, dritte Chron. 67, Robert v. Torigni I, 91, II, 223, 232, Ord. Vitalis I, 187, II, 375, IV, 86 ff., 91, V, 159. — Bekanntlich wissen viele Chronisten von einem düstern Traum zu erzählen, welchen der König in der Nacht vor seinem Tode gehabt haben

---

1) Quotidie vero simul loquebantur et mutuo minitabantur, sed joca minis plerumque miscebantur. Heliae comiti privilegium dederunt ut, quotienscumque vellet, albam tunicam indueret, et sic ad eos qui turrim custodiebant tutus accederet *Ord. Vit. IV, 99.*

soll. Auch Benoît redet von einem solchen sehr ausführlich 40544 ff. Der in mancher Hinsicht mit der Version des letztern Schriftstellers übereinstimmende, aber ansprechendere Bericht in der ersten Chron. lautet folgendermassen: Li roys Williaumes apetiza a son pooir sainte Eglise et as abeies prenoit conrois et i faisoit sejorner ses chevaus; il destruit en Engleterre .xv. paroises por faire une forest: par quoy nostre Sires souffri qu'il morut assez honteusement; mais aincois qu'il morust li avint une avision par nuit: car il li estoit avis qu'il estoit en une chapele et veoit desor l'autel .i. mort gesir; si avoit moult grant talent de mengier .i. de ses piez et le mengoit. Apres celui mengoit l'autre pie et puis une main, et quant il s'apareilloit de mengier li l'autre main, celui qui mors estoit le feroit de cele main, que il li voloit mengier, en la bouche si qu'il li depecoit .ii. dens. Adont s'esvilla li roys, et ce senti touz sanglans et trova ces .ii. dens cheus. Moult se mervilla de cele avision et lendemain ala a .i. hermite et li conta. Cil li espont en tele maniere: „Sire, cil qui estoit mors sor l'autel [1]) Ihesu Crist, qui mort soffri por nous, a qui vous mengiez les membres, quant vous les abeies et sa gent de relegion et ses clers et ses evesques apetisiez et esmengiez. Et saichiez que Diex longuement vous a soffert; mais, se merci ne criez et penitance n'en faites prochainement, Diex vous acourcera la vie, qui est en avision entendue es denz de l'omme". Qant li rois ot oi le conseil de l'ermite, si li dit: „Vous estes des clers, volentiers lor aideries" [2]). Li rois li torna son conseil a noient. *Vgl. hiermit die ähnliche Erzählung in der dritten Chron. 66—7. Bei Ord. Vitalis IV, 83 ist es ein Mönch der Abtei zu Gloucester, der einen auf das nahe Ende Wilhelms des Rothen hindeutenden Traum gehabt haben will, dessen Inhalt darauf dem Könige durch den Abt Serlo übermittelt wird. S. über die verschiedenen Versionen Michel zu Ben. III, 329, wo auch die von mehreren Chronisten, u. a. von Heinrich von Huntingdon (und nach ihm von Robert von Torigni I, 85) sowie von dem Verfasser der Annalen des Mont-Saint-Michel (ebd. II, 223) erzählte*

---

1) *Hier scheint* c'est *ergänzt werden zu müssen.*

2) *Bei Wilh. v. Malmesbury sagt der König, als man ihm mittheilt was ein Mönch von ihm Entsetzliches geträumt habe:* Monachus (inquit), est et causa nummorum monachaliter somniat. Date ei centum solidos. *Der Inhalt des Berichtes des genannten lat. Chronisten, den Michel zu Ben. III, 329 abgedruckt hat, ist von Le Prevost zu Ord. Vit. IV, 84 mitgetheilt.*

Erscheinung von der Quelle (nach Einigen zu Finchamstead in Berkshire) besprochen ist, aus der Blut geflossen sein soll. — 10073. Weder Wilh. v. Jum. noch Benoît nennen den Namen desjenigen, der, wie man annimmt, aus Fahrlässigkeit den König (am 2. August 1100) erschoss, wohl aber die Chroniken: Tyrel de Pois (= *Poix in der Picardie*), Tyreus de Pois. *Ferner die eben genannten Annalen (a. a. O.). S. über diese Persönlichkeit Ord. Vit. IV, 90—91 und Le Prevost ebd. — Eine Reihe von Berichten über das Unglück, dessen Entstehung, wie wir auch aus dem was Wace 10087 ff. sagt, entnehmen können, auf die verschiedenste Weise erzählt wird, hat ebenfalls Michel zu Ben. III, 337 zusammengestellt*[1]. *— 10081.* generare = generale *gemeinsames Mahl, wie in dem von Littré* (général) *angeführten Beispiel. Bereits Sainte-Palaye scheint an dasselbe Wort gedacht zu haben, wenn er zu* genelace, *wie in B steht, anmerkt: „p. e. déjeuner, halte". — 10105—28. Sharon Turner in seiner History of England, London 1830, macht, wie Le Prevost und Michel zu Ben. III, 339 anmerken, darauf aufmerksam, dass, wenn die von Wace erzählte Geschichte authentisch wäre*[2], *sie dazu beitragen würde, die Ansicht von einem verabredeten Morde zu bestärken. — 10143—44. S. in Betreff der Bestattung der Leiche des Königs in Winchester Ord. Vit. IV, 88—89, Michel zu Ben. III, 340, der auch eine kurze Beschreibung des noch immer vorhandenen Grabmals giebt.*

10147—10324. Wilh. v. Jum. VIII, 10 und 11 (297 A, 297 C), Ben. 40893—41152, erste Chron. 55, dritte Chron. 67—68, Robert v. Torigni I, 119, 131, 134, 137, 159, II, 223, 232—33, Ord. Vit. I, 187—8, II, 375, III, 400, IV, 91 ff., 306, 347, 409 ff. — 10149. Die Krönung Heinrichs I. fand am 5. Aug. 1100 statt. S. über dieselbe Ord. Vit. IV, 91. — 10157—64. Diese Angabe unsers Chronisten ist unrichtig, wie schon Le Prevost anmerkt. Vgl. Ord. Vit. IV, 87. Auch bei Wilh. v. Jum. und Ben. wird uns nichts davon erzählt, dass Heinrich irgendwie Anstand genommen nach dem Tode seines Bruders von Krone und Reich sofort Besitz zu ergreifen. — 10167. Ueber die Heirath Heinrichs mit Mathilde, der Tochter Malcolms III. von Schottland,

---

1) Er führt auch das schon von Le Prevost berührte Zeugnis an, das Suger in seinem Leben Ludwigs des Dicken für die Unschuld Walter Tirel's ablegt.

2) Dies ist jedoch schwerlich der Fall. Vielmehr darf darauf hingewiesen werden, dass Prophezeiungen überhaupt bei Wace eine Rolle spielen. Vgl. 2903—30, 6559—96 und I, 498—521.

die am 11. November 1100 stattfand, s. Michel zu Ben. III, 344, Ord. Vit. IV, 95—96 und die Anmerkung des Herausgebers. Die Königin starb am 1. Mai 1118. S. ebd. 313, Robert v. Torigni I, 155. — 10174—8. Die Vermählung der Tochter Heinrichs I., Mathilde, mit dem Kaiser Heinrich V. von Deutschland fand im Januar 1114 statt; s. Ord. Vit. IV, 8, 296. Vgl. auch den nach Wilh. v. Jum. bearbeiteten Bericht bei Ben. III, 347—8. — 10191. Diese Gräfin, Tochter Fulco's von Anjou, des spätern Königs von Jerusalem und Enkelin des Grafen Elias von Maine (s. zu 10055) hiess Mathilde. Vgl. über die Heirath (im Jahre 1119) Wilh. v. Jum. VIII, 34 (310 B), Ord. Vit. IV, 306, 347. Sie wurde nach dem jähen Untergang ihres jungen Gatten Nonne in Fontevrault. S. weiter unten 10319, Wilh. v. Jum. a. a. O., Ord. Vit. IV, 439. Als Aebtissin des Klosters wird sie von Robert v. Torigni II, 189 erwähnt. — 10194. Auch im Récit de la première croisade (Romania 1876) wird er gerühmt. Hier heisst es 53, 60: . . . onques ne fu tiel ber Por sa gent maintenir ne por terre garder. — *10203 ff. Der Untergang der „Blanche Nef" fand am 25. Nov. 1120 statt. S. besonders Ord. Vit. IV, 409 ff., der uns einen eingehenden Bericht über das traurige Ereignis aufbewahrt hat. Wilh. v. Jum., Robert v. Torigni I, 159 sowie die erste Chron. theilen die Begebenheit nur ganz kurz mit; ausführlicher Benoît, der hin und wieder Wace benutzt zu haben scheint (vgl. die Anmerk. 3. S. 752), sowie die dritte Chron., welche letztere also erzählt:* Et puis avint que Guillaumes, li fils au roi Henri, s'en vint a Barbeflue; car il voloit passer le mer et aler en Engletierre. Et tormente le prist, si fu noiies et devoures des pissons de mer et moult d'autres qui o lui s'en aloient: dont graus damages fu et grans pities. Et en lui fu averee la prophecie Merlin, ki .v^c^. ans devant et plus ot este dite; car il dist ensi: „Li chaiel au lyon des illes seront mue en poissons de mer"[1]). Il apieloit le roi Henri lyon et bien i ot raison, car a son tans ne fu nus plus fors rois de lui, plus poissans ne plus doutes. — *In Betreff des Schauplatzes des Unglücksfalles s. Gerville's Recherches sur l'état des ports de Cherbourg et de Barfleur pendant le moyen-âge in den Archives annuelles de la Normandie, 2e année (1826) p. 97—132. — 10209.* chargeor *ist Schreibfehler für* chargeoir, *worunter der Platz am Hafen zu verstehen ist, an welchem die Waaren aus- und eingeladen wurden. — 10220—34.* Beroldus autem, qui pauperior erat

1) *Die entsprechenden lat. Worte lauten:* Catuli leonis in aequoreos pisces transformabuntur. *Vgl. Ord. Vit. IV, 491.*

omnibus, renone amictus ex arietinis pellibus (*s. 10231*), de tanto solus consortio diem vidit (*s. 10222*) et mane a ternis piscatoribus faselo receptus terram solus attigit. Deinde aliquantulum refocillatus, seriem tristis eventus curiose sciscitantibus enucleavit et postea fere .xx. annis cum alacritate vixit *Ord. Vit. IV, 414. — 10242. Clarendon in Wiltshire, wenige Meilen von Salisbury entfernt, war ehemals königliche Residenz. Vgl. Le Prevost zu Ord. Vit. IV, 58, Camden 182. — 10263. Wilhelm von Tancarville war Kämmerer (nicht Seneschall, wie in A steht)*[1]*, Heinrichs I. S. weiter oben zu 8451. — 10274. Ebenso 10457. — 10279. Vgl. 232. — 10289. Dass Wace in unmittelbarem Anschluss an den Unglücksfall und die durch ihn hervorgerufene Trauer von den Liebschaften des Königs*[2]*) redet, erscheint weniger auffallend, wenn wir bedenken, dass Heinrich I. in der That schon kurze Zeit darauf, um Lichtmess 1121, eine zweite Ehe schloss, und zwar mit Adelaide von Löwen, der Tochter des Grafen Gottfried I. von Brabant und Löwen. Vgl. Wilh. v. Jum. VIII, 29 (306 B), Ord. Vit. IV, 421—2, Robert v. Torigni I, 160. Diese Ehe blieb jedoch kinderlos. Nach dem Tode des Königs (im Jahre 1135) vermählte sich seine Wittwe mit Wilhelm von Aubigny, Grafen von Arundel, dem sie zwei Söhne und eine Tochter schenkte. S. ebd. I, 215, II, 19 und die Anmerkungen des Herausgebers. — 10292. Solche höchst naive Aeusserungen wie in dieser Zeile lässt sich unser alter Meister auch sonst gelegentlich entschlüpfen:* Tex i a joent a hasart, Ce est uns geus de male part *Brut II, 112;* Malades fu de fievre ague, Dont cil retorne ki bien sue *ebd. 271. — 10294. S. zu 10191. — 10300—1. Gottfried der Schöne oder* Planta Genesta (*Plantagenet*), *mit dem sich im Jahre 1129 die Kaiserin Mathilde in zweiter Ehe verheirathete; s. Robert v. Torigni I, 174 und Anmerk. 3, Ord. Vit. IV, 8, 498. Er starb schon am 7. September 1151, als sein Sohn Heinrich, der spätere König Heinrich II. von England, achtzehn Jahre alt war (geb. 1133), und wurde in der Cathedrale Saint-Julien in Le Mans beigesetzt. Vgl. Robert v. Torigni I, 256 und ebd. Anmerk. 2 und 4. — 10319. S. zu 10191.*

10325—10774. Wilh. v. Jum. VIII, 12, 14 und 16 (297 D, 299 A, 301 A), Ben. 41153—41265, 41451—98, erste Chron. 55—57,

---

1) Dass dies ein Irrthum ist, weist schon Le Prevost nach.

2) Deren hatte er mehrere, wie die grosse Anzahl seiner natürlichen Kinder beweist. S. über dieselben Wilh. v. Jum. VIII, 29 (306 C), wo von sechs Söhnen und sieben Töchtern die Rede ist.

dritte Chron. 68, Robert v. Torigni I, 120—22, 124, 173, 176, II, 233, Ord. Vitalis I, 189, IV, 78, 98, 103, 110 ff., 161—3, 476, 481, 482. — 10329—31. Nach Ord. Vit. IV, 98 traf Robert II. im September, nach Robert v. Torigni (Heinrich v. Huntingdon) I, 120 schon im August 1100 wieder in der Normandie ein. — 10332—6. Sibylla war die Tochter des Grafen Gottfried von Conversano in Neapel. Sie wurde schon 1102 auf Anstiften einer Geliebten ihres Gemahls vergiftet, nachdem sie diesem nicht lange vorher einen Sohn geboren hatte; s. Wilh. v. Jum. VIII, 14 (299 A) und nach ihm Ben. III, 364, ferner Ord. Vit. IV, 184—5, 473. — 10337—48. Wilhelm, mit dem Beinamen Clito, erhielt vom Könige Ludwig dem Dicken von Frankreich im Jahre 1127 Flandern nach der frevelhaften Ermordung des Grafen Karl in der Kirche zu Brügge. Er starb schon am 9. August 1128 in Folge der Verwundung, die er bei der Belagerung von Alost erhalten hatte. Vgl. Wilh. v. Jum. (299 B, 301 B) und nach ihm Ben. III, 364—6, Robert v. Torigni I, 173, 176, II, 233, Ord. Vit. IV, 474—83. — 10343. S. die nähern Angaben über die Art der Verwundung sowie den Tod des Grafen bei Ord. Vit. IV, 481. — 10347—8. Vgl. 1443—4. — 10365. Die erste Ueberfahrt Roberts nach England und der Vertrag, den er mit dem Könige schliesst, sind aus dem Herbst 1101; seine zweite Reise, sowie die Verzichtleistung auf die Summe Geldes, die er bis dahin erhalten hatte (10599—10757) fand 1103 statt. Vgl. Robert v. Torigni I, 121, 124, Ord. Vitalis IV, 110, 161. Nach Wilh. von Jum. und Benoît[1]*) ging der Herzog nur einmal, gleich nach seinem Wiedereintreffen aus Palästina nach England. Die Verzichtleistung auf die eben vorher erhaltene Geldsumme wird hier gar nicht motivirt. —* Porcester = *Portchester, nordwestlich bei Portsmouth. Robert von Torigni I, 122 und Ord. Vitalis IV, 110 nennen letztern Hafen als Ausschiffungsort Roberts. — 10373.* Hantone *scheint ein Fehler und* Altone, *wie 10393 steht, das Richtige zu sein. Es handelt sich um Alton, nordöstlich bei Winchester. — 10380. S. was zu 8819 angemerkt worden ist. — 10405—8, die in C fehlen, sind anscheinend verdächtig, da sie fast in derselben Gestalt schon in den*

---

1) Beide erzählen die Ereignisse von der Rückkehr Roberts bis zum Kampfe bei Tinchebrai ausnehmend kurz: Benoît's Bericht umfasst kaum mehr als 150 Zeilen. — Schon früher ist beiläufig erwähnt worden, dass die Chronik des letztern überhaupt bis zum Tode Heinrichs I. (im Jahre 1135) reicht; er hat vom lib. VIII des Wilh. v. Jum. noch bearbeitet cap. 17, 21, 22, 23, 25, 26, 29, 30, 31, 32, 34, 35, 33.

Zeilen 10395, 10396, 10401, 10402 vorliegen[1]. *Allein der Dichter scheint absichtlich lange und mit Wiederholung derselben Redensarten bei dem ängstlichen Zaudern der beiden Parteien zu verweilen. So kehrt auch 10401, nur wenig verändert, noch einmal wieder 10416. — 10429—31. Wilhelm von Mortain, dessen spätere Schicksale wir schon weiter oben (zu 2903—30) kurz erwähnt haben, war der Sohn Roberts von Mortain (s. zu 6011—16 und vgl. 10512—4) und Neffe Roberts von Bellême (s. S. 676 A. 2). Ueber die ursprünglichen Gründe der Erbitterung zwischen ihm und Heinrich I. s. Le Prevost zu Ord. Vit. IV, 201. Nach seiner Gefangennehmung bei Tinchebrai (11433—4) wurde er auf Befehl Heinrichs I. zu lebenswierigem Kerker verurtheilt, nachdem er vorher geblendet worden war. Vgl. auch Michel zu Ben. 41420. Robert v. Torigni (Heinrich v. Huntingdon) I, 126 sagt unterm Jahre 1104 von ihm:* Willermus vero, consul Moretuil, causa perfidiae ab Anglia exhereditatus, a rege in Normanniam discedens, animo perfecto et exercicio ferventi vir probissimus, indixit et infixit regalibus turmis werram calamitate refertam. — *10432. Robert, Sohn Haimo's, Vicegrafen von Kent, und Enkel Haimo's, der in der Schlacht von Val des Dunes den Tod fand (s. 4037 ff.) besass wie dieser u. a. die Herrschaften Torigni und Creully (s. zu 4041—4 und 11125—8). Er heirathete Sibylla, die jüngste der vier Töchter Rogers von Montgommeri (s. Ord. Vit. II, 412, III, 318) und starb schon im Jahre 1107*[2]. *Seine Tochter und Erbin vermählte sich mit Robert von Gloucester, einem der Bastarde Heinrichs I.*[3]. *Vgl. Wilh. v. Jum. VIII, 29 (306 C), Ord. Vit. III, 318. S. auch was Le Prevost ebd. III, 14 auf Grund der Forschungen Stapleton's mittheilt. — 10457. Ebenso 10274. — 10484. Dieselbe Summe giebt Robert von Torigni (Heinrich von Huntingdon) I, 122 an; nach Wilh. v. Jum. aber sollte Robert erhalten* quatuor mille marchas argenti, *dsgl. nach Ben. (41214)* Quatre mil[e] mars d'esterlins, *während Ord. Vit. IV, 114 wieder sagt, es seien* tria millia librarum sterilensium *gewesen. Nach dem letztern*

---

1) *V. 10408 ist merkwürdiger Weise identisch mit V. 10402, wie dieser sich in B vorfindet; umgekehrt die Lesart von 10408 in B bis auf das Schlusswort = 10402.*

2) *Ein späterer* Robertus filius Hamonis *erscheint in mehreren in der Histoire de Saint-Sauveur abgedruckten Urkunden als Zeuge (Preuves p. 61, 63).*

3) *Wie diese Heirath zu Stande kam berichtet die sogenannte Fortsetzung des Brut (Chroniques anglo-normandes I, 103).*

Schriftsteller bestand der König nur auf dem Besitze von Domfront (s. 9668 ff.), beanspruchte aber nicht, wie Wace 10493—8 erzählt, ausserdem das Cotentin, vielmehr überliess er dieses seinem Bruder. — 10537. Wilhelm II. von Varenne, Graf von Surrey, Sohn des gleichnamigen Edelmanns, der weiter oben 8477 unter den Kämpfern bei Hastings genannt worden ist. Auch Ord. Vitalis IV, 161 berichtet, dass Wilhelm von Varenne im Jahre 1103 nach der Normandie gekommen sei und dem Herzog erzählt habe er sei seiner Grafschaft Surrey vom Könige verlustig erklärt worden. Hiermit steht im Widerspruch, wenn ebd. IV, 116 bereits unter den von Heinrich I. ihrer englischen Besitzungen Beraubten, welche Robert nach seiner Versöhnung mit seinem Bruder im Jahre 1101 mit sich nach der Normandie nahm, der Graf von Surrey genannt wird. — Wilhelm von Varenne schloss schon bald darauf Frieden mit dem König, nachdem sich dieser zur Rückgabe seiner Grafschaft verstanden hatte und blieb in der Folgezeit sein treuer Anhänger. Vgl. Ord. Vit. IV, 163. Er starb nicht lange nach Heinrich I. im Jahre 1136. Vgl. Robert von Torigni I, 205 und die Anmerk. des Herausgebers, Wilhelm v. Jum. VIII, 40 (314 A). — 10538 ist ohne Zweifel Leswes *zu lesen = Lewes, wo schon Wilhelm I. von Varenne ein Kloster gegründet hatte und nach seinem Tode im Jahre 1089 bestattet wurde; s. weiter oben S. 720 zu 8477. — 10540. Nämlich die Grafschaft Surrey. — 10556. S. zu 522. — 10558. Die aus B aufgenommene Lesart des Textes ist zwar verständlich, aber wahrscheinlich nicht echt, da die Uebereinstimmung auffällt, die zwischen A und C hinsichtlich des Anfangs der Zeile herrscht. — 10570. Unter* ramors *sind die Enden des Geweihes zu verstehen. Vgl. Roman de Troie 29156. — 10599 ff. S. in Betreff dieser zweiten Reise was weiter oben zu 10365 angemerkt worden ist. — 10607—12. Bei Ord. Vit. IV, 162 fragt der König, als er die Nachricht von der Landung seines Bruders erhält, seine Umgebung:* Quid de inimicis meis debeo facere, qui sine meo commeatu super me ausi sunt irruere et regni mei fines irrumpere? — *10613. Robert, Graf von Meulan (s. zu 6017), der schon an der Schlacht von Hastings Theil genommen (s. zu 8306), war einer der Hauptrathgeber Wilhelms des Rothen (Ord. Vit. IV, 51—52) und Heinrichs I. (ebd. 112, 168). Letzterer verwandte ihn häufig zu diplomatischen Sendungen: so 1103, wo er nach der Normandie abgeschickt wurde, um die innern Streitigkeiten des Herzogthums zu schlichten (ebd. 190). In demselben Jahre ging die Stadt Leicester in seinen Besitz über; s. ebd. 169. Er starb am 5. Juni 1118 und wurde in der Abtei Préaux beigesetzt,*

die sein Grossvater Humfried von Vieilles gegründet hatte. S. ebd. 313, Robert v. Torigni I, 154 sowie weiter oben zu 6017. — 10615. Bei Robert von Torigni (nach Heinrich v. Huntingdon) a. a. O. heisst er sapientissimus in rebus secularibus omnium usque in Jerusalem degentium. *In der Unterredung mit dem Herzog 10645 ff. zeigt er sich allerdings als geriebenen Diplomaten. — 10633.* esperonez *kann hier nur heissen: bespornt. — 10695—8.* Constitutum quoque sibi vectigal trium millium librarum supplicanti ex industria reginae indulsit *Ord. Vit. IV, 163. Vgl. Wilh. v. Jum. (298 A), Robert v. Torigni I, 124 und Ben. III, 355. Letzterer sagt:*

A Maheut, la bone reine,
Ce truis en l'estoire Latine,
Ottreia cel premier aveir,
C'unc denier ne vout receveir:
Por bien le fist e por honor
A la dame de grant valor;
Mais cil n'eire pas sagement
Qui tant done qu'il s'en repent,
E tant vout le suen departir
Que l'autrui li estoet tolir;
Mal espleite, de sei n'a cure:
Por ce vaut mult sen e mesure.

10775—11480. Wilh. v. Jum. VIII, 13 und 16 (298 B, 301 B), Ben. 41266—41450, 41509—24, erste Chron. 55—57, dritte Chron. 68—69, Robert v. Torigni I, 125—29, 132, II, 224, 233, I, 194, II, 225, Ord. Vit. I, 187, IV, 82, 203—4, 218 ff., 230 ff., 291, 473, V, 159, IV, 486, V, 18, 42, 161. — 10787 ff. Le Prevost macht darauf aufmerksam, dass Alles was Wace hier von energischen Massregeln Roberts zur Aufrechthaltung seiner Ansprüche erzählt, historisch nicht beglaubigt sei. Was unser Chronist 10875—80 auf Rechnung des Herzogs setzt, lässt Ord. Vit. IV, 201 den Grafen Wilhelm von Evreux sagen[1]*. — 10822. Wegen* se devient *s. Burguy III, 382. — 10886.* graier *(auch bei Ben. 15431) Augendiener, gefälliger Schmeichler; vgl.*

---

1) . . . quia impossibile est, ut ipse Deus in Evangelio dicit, prout saepe a sophistis audivi, duobus dominis a se discrepantibus placide famulari, unius ditioni peropto mancipari, ne, geminis occupatus obsequiis, neutro possim gratus haberi. Regem et ducem diligo. Ambo enim sunt filii regis domini mei et ambos appeto venerari; sed uni hominium faciam eique, ut domino, legaliter serviam.

prov. agradier *Lexique roman III, 504.* — *10887.* mal trebuc (*auch Brut II, 146*) *kann kaum etwas Andres bedeuten als die Fallsucht, wie schon in der ersten Ausgabe angemerkt wird.* — *10894.* Qu'il out a muiz e a sestiers *ist vielleicht zu lesen nach Guill. d'Angleterre 76:* En tel torment, en tel justice Sont li pluisor par covoitise Qui ont a muis et a sestiers Plus que ne lor seroit mestiers, *sowie Ben. II, 538:* Tresors, aveirs granz e pleniers Aveit a muis e a sestiers La reine, qui son plaisir L'en faiseit par tot acomplir. — *10895. Der Kriegszug Heinrichs I. nach der Normandie, welcher mit der Einnahme von Bayeux (11172 ff.) und Caen (11221 ff.) endigte, ist ins Jahr 1105 zu setzen*[1]*, nicht mit Ord. Vit. IV, 218 ins Jahr 1106. In letzterm fand die entscheidende Schlacht bei Tinchebrai statt (11411), nachdem der König in der Zwischenzeit (im August 1105) noch einmal nach England zurückgekehrt war. Vgl. Robert von Torigni I, 126—7.* — *10914. Vgl. 6639.* — *10939—40. Aus 11380—1 geht hervor, dass die* porte Milet *in der Richtung nach dem Hiémois (s. zu 963) gelegen war (also im Südosten von Caen); dies stimmt zu der Angabe des ersten Herausgebers, die* „rue Meisine, *die an der* porte Milet *ausläuft" führe ihren Namen von dem pagus Oximensis. Demnach wäre* la rue Emeisine *oder nach B* Imeisine *zu lesen.* — *10942. Der Vers ist auf Grund von B und C hergestellt: die Richtigkeit der Lesart lässt sich auch in der seltsamen Veränderung der erstern Hdschr. noch erkennen.* — *10949 ff. Der Sinn ist: die Bürger mussten mit ihrem Gelde diejenigen bezahlen, denen der Herzog den Sold schuldete.* — *10951.* acoutumeement *auch Cléomades 7924.* — *10979—88.* Gunherius de Alneio, qui Baiocas servabat *Ord. Vit. IV, 203. Vgl. ebd. 219 und was zu 8669 angemerkt worden ist. In dem erschreckenden Bilde, das Bischof Serlo (bei Ord. Vit. IV, 205) in seiner Predigt (vgl. zu 7119—34) von den Zuständen in der Normandie entwirft, sagt er, sich an den König wendend:* Frater quippe tuus Normanniam non possidet, nec ut dux principatur populo suo, quem per rectitudinis callem ducere deberet, sed segnitie torpet atque Guillelmo de Conversana et Hugoni de Nonanto, qui Rotomago praesidet, et Gunherio, nepoti ejus, aliisque indignis subjacet. — *10989—11112. Dass Wace diesen Bericht über ein vor Bayeux stattgehabtes Turnier hier eingeflochten hat, erscheint noch um so wunderbarer als er gar nichts Bemerkenswerthes enthält. Vielleicht mochten ihn indessen persönliche Verhältnisse (er hatte eine*

---

1) *Eine erste Reise, die 1104 stattfand, hat Wace unerwähnt gelassen. Vgl. dagegen Ord. Vit. IV, 199.*

Präbende zu Bayeux) bestimmt haben, eine mit dem Uebrigen nur in losem Zusammenhang stehende Episode in sein Werk mit aufzunehmen. — 11023. Robert d'Argences, *wie in B steht, hält Le Prevost (Suppl. p. 26) für die richtige Lesart, da eine Persönlichkeit dieses Namens im Jahre 1106 existirt habe, nicht* Robert d'Arches, *wie A bietet* [1]). *— 11060.* achanter *vielleicht: in die Ecke drängen (von* cant). *— 11066. Vgl. 8771. — 11081—2. Wahrscheinlich hat B hier das Richtigere; s. S. 503. — 11125. S. zu 10432. — 11129—30. Robert, Haimo's Sohn, wird von Ord. Vit. schon 1104 als Anhänger Heinrichs genannt; s. IV, 199. Wenn Wace 11129 als seinen Herrn ausdrücklich den Herzog bezeichnet (anders als 10435) und von ihm im Folgenden als Verräther spricht, so mag die Erklärung hierfür in dem Umstande zu suchen sein, dass der bedeutendste Besitz dieses normannischen Grossen in der Normandie gelegen war, nicht in England. — 11131 ff. Die hier berichtete Gefangennehmung Roberts erzählt auch Ord. Vit. IV, 203* [2]), *ohne indessen wie Wace anzugeben wo sie stattfand.* Secheuile = *Secqueville-en-Bessin, nicht weit südöstlich von Creully, Arr. Caen. — 11157.* cluignier = cligner *bedeutet hier, wie auch z. B. Brut II, 275 Einem durch Blinzeln ein Zeichen geben. Vgl. Littré. — 11167. Der Theilnahme des Grafen Elias an der Unternehmung gegen Bayeux gedenkt auch Ord. Vit. IV, 219. — 11173—80. S. über die Einäscherung von Bayeux neben Ord. Vit. den S. 702 A. 2 angeführten Artikel, ferner Michel zu Ben. III, 358, sowie die von Delisle zu Robert von Torigni I, 126 genannte Schrift: Essai historique sur la prise et l'incendie de la ville de Bayeux par le vicomte de Toustain, Caen 1861. — 11202. Sechs Jahre, d. h. von der Rückkehr Roberts aus Palästina 1100 bis zur Schlacht von Tinchebrai 1106. — 11233.* Oismeis *ist die richtige Lesart, da Cagny im pagus Oximensis liegt, nordwestlich bei Argences, an der Strasse nach Caen. — 11234. Le Prevost (Suppl. p. 26) führt aus Gallia christ. XI. c. 456 einen Robert von Saint-Remi an, der im Jahre 1200 die Abtei Aulnay mit einer Schenkung bedachte, und vermuthet in ihm einen Nachkommen des von Wace Genannten. Ein* Robertus de Sancto Remigio *wird auch in den zuerst von Hardy veröffentlichten Listen genannt*

---

1) Robert d'Arcoches *gehört zu den Veränderungen, die der erste Herausgeber behufs Anbringung einer Anmerkung mit dem handschriftlichen Texte vorgenommen.*

2) Vgl. Le Prevost ebd., der die Erzählung von Wace kurz zusammenfasst.

(*Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. XV. 1846. p. 132 col. 2, 133 col. 2*). *Was* Saint Romie *anlangt, so kommt vielleicht eher Saint-Remi an der Orne, oberhalb Thury-Harcourt, in Betracht als Saint-Remi-des-Landes im Cotentin* (*westlich von La Haie-du-Puits*), *welches Le Prevost im Sinne hatte. — 11259. Robert, Haimo's Sohn, dessen Gefangennehmung Wace 11131 ff. erzählt hatte, war während der Belagerung von Bayeux von Günther von Aulnay, in dessen Händen er sich befand, an den König Heinrich ausgeliefert worden; s. Ord. Vit. IV, 219. — 11264. Vielleicht das Besitzthum La Carbonnière bei Foulognes* (*Arr. Bayeux, nördlich von Caumont*) *oder das nordwestlich bei Cerisy-la-Forêt gelegene. — 11267—70. Longueville, an der Strasse von Bayeux nach Isigny, Vaux-sur-Aure, nahe nördlich bei Bayeux,* Colombier *wohl = Colombiers-sur-Seulle, unterhalb Creully. Darnach scheinen 11268—70 verbessert werden zu müssen:* E Colombier[s] e [l']ont encore Li eir Robert de Saint Romie Sor Seule une eue enpres Croilie. — *11279—84.* Liurande = *Yvrande, Arr. Domfront, südwestlich bei Tinchebrai. Der Forêt de Lande-Pourrie, gewissermassen eine Fortsetzung des Forêt de Mortain, liegt beträchtlich weiter südlich, am gegenüberliegenden rechten Ufer der Egrenne*[1]*); was V. 11282—3 gesagt wird ist jedenfalls ungenau. Die Schreibung* Livranda *findet sich auch einmal in den Rot. seaccarii von 1198* (*Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. XVI, 38 col. 2*)*; sonst steht aber* Iveranda Yveranda *oder* Ivranda Yvranda[2]) *und zwar wird die Kirche, von der Wace 11284 spricht, mehrere Male genannt. Vgl. XV, 3, 69 col. 2, XVI, 96, ferner die Urkunde, wie es scheint, Heinrichs III. von England* (*XV, 95*)*, die also anhebt:* Henricus Dei gratia Rex Anglie, sciatis me concessisse et dedisse pro salute anime mee et antecessorum meorum et presenti carta mea confirmasse Nicholao priori et canonicis regularibus de Plessitio in perpetuam elemosinam Ecclesiam Ste. Marie de Iveranda cum decimis et perti-

---

1) *Kleiner Fluss, der sich nicht weit südwestlich von Domfront mit der Varenne vereinigt, einem Nebenflusse der Mayenne.*

2) *Der Herausgeber weist an der genannten Stelle darauf hin, dass von Yvrande und nicht von N. D. de la Délivrande bei Douvres, einige Meilen nördlich von Caen, die Rede sei. Es handelt sich in beiden Fällen aber wohl um denselben Namen. Jedenfalls führt die mittelalterliche Schreibung* Livrande *zu der Annahme, dass daraus Ivrande oder Yvrande deshalb wurde, weil man wie in manchen andern roman. Wörtern* (*s. Diez Gr. I, 204*) *das* L *für den Artikel hielt.*

nenciis suis. *Vgl. ferner die nicht datirte Urkunde im Cartulaire du Plessis-Grimoult ebd. 202 col. 2* [1]). — *11360. Nach De La Rue, Nouveaux essais historiques sur la ville de Caen II, 83 lag der Garten, in welchem das verrätherische Bündnis geschlossen wurde, in der Gegend, wo heutzutage der Justizpalast und das Civilgefängnis sich befinden, d. h. im Nordwesten von Caen. — Ord. Vit. IV, 219 erzählt die Auslieferung von Caen folgendermassen:* Cadomenses ergo, comperta clade Baiocensium (*s. Wace 11187*), metuentes simile perpeti excidium, ad regem, qui jam ad illos cum magna feritate festinabat, miserunt, et pacem cum illo ad voluntatem ejus fecerunt. Mox enim Engerrannum municipem, Ilberti filium (*s. S. 729*), cum suis expulerunt, et munitionem regi reddiderunt. Rex autem quatuor primoribus Cadomi Dalintonam [2]) in Anglia dedit, quae .LXXX. libras per singulos annos reddit et Villa Traditorum usque hodie nominatur, licet illis nunc subjecta non sit. *Robert von Torigni (Heinrich von Huntingdon) I, 126 sagt bezeichnend, Heinrich I. habe Caen durch Geld, Bayeux durch Waffengewalt erlangt. — 11380—1. Vgl. zu 10939—40. — 11383.* barrier *wohl Thorwächter, oder derjenige, der den Schlagbaum auf- und niederzuziehen hatte. — 11411. Wace lässt die Belagerung von Tinchebrai und die Schlacht in der Nähe dieser Stadt unmittelbar auf die Einnahme von Bayeux und Caen folgen und überspringt eine Reihe von Ereignissen. Dass die Aneinanderreihung der Begebenheiten, chronologisch betrachtet, bei Ord. Vit. eine irrthümliche ist, haben wir weiter oben zu 10895 angemerkt* [3]). — *11411. Ueber die Belagerung von Tinchebrai s. Ord. Vit. IV, 224 ff., aus dessen bemerkenswerthem Bericht uns die hochherzige Entschlossenheit des Grafen von Mortain*

---

1) Die Kirche von Yvrande war dem Priorat zu Plessis-Grimoult unterstellt, s. XV, 3, 69 c. 2 und besonders die eben berührte Note zu XVI, 38 col. 2.

2) Vielleicht Dallington nicht weit von Battle in der Grafschaft Sussex oder der gleichnamige Ort bei Northampton. S. die Karten bei Camden.

3) Le Prevost beschäftigt sich eingehend mit dem Anachronismus, welchen der lat. Schriftsteller begeht. Bei Wace schliesst sich die Erzählung von der Belagerung von Tinchebrai und der ihr folgenden Schlacht um so ungezwungener an die Einnahme von Caen an, als ja weiter oben V. 11279 berichtet worden ist, Heinrich I. habe sich nach Yvrande begeben, also einem Orte ganz in der Nähe von Tinchebrai.

in Behauptung seiner Feste ebenso deutlich entgegentritt als die schlaue Berechnung, mit der Heinrich I. seinen Plan verfolgte sich zum Herrn der Normandie zu machen. — 11427—8. Nach dem eben genannten Schriftsteller wurde die Entscheidung der Schlacht (am 28. September 1106) durch Elias von Maine herbeigeführt, der durch einen plötzlichen Seitenangriff Robert von Belléme zur Flucht zwang (vgl. 11453); nach Robert von Torigni (Heinrich von Huntingdon) I, 128 gelang es den Bretonen dem Könige in kurzer Zeit den Sieg zu verschaffen. Vgl. noch insbesondere den weiter oben zu 8561 erwähnten von Delisle mitgetheilten Bericht, welchem zufolge der Kampf kaum eine Stunde gedauert und der Verlust des Königs nicht mehr als zwei Mann betragen hätte[1]*. — 11432. Ord. Vit. IV, 230 nennt einen gewissen Galdrich, Kaplan Heinrichs I., als denjenigen, der den Herzog gefangen nahm. — 11469. Robert von Gloucester, Bastard Heinrichs I., erbte die Besitzthümer Roberts, Haimo's Sohn, dessen Tochter er heirathete. Vgl. Ord. Vit. III, 318, Wilh. v. Jum. VIII, 29 (306 C) und weiter oben zu 10432. Er spielte bekanntlich eine grosse Rolle in den nach dem Tode des Königs zwischen Stephan von Blois und der Kaiserin Mathilde ausgebrochenen Streitigkeiten. Sowohl er wie auch ein andrer natürlicher Sohn Heinrichs I., mit Namen Richard, der später beim Untergang der „Blanche Nef" ums Leben kam, müssen zu einer Zeit geboren sein, als Heinrich noch Prinz war, da Beide hervorragenden Antheil an der Schlacht von Brémule nahmen (s. Ord. Vit. IV, 357); die Geburt Roberts ist jedenfalls weit vor 1100 anzusetzen, da einer seiner Söhne, Richard, im Jahre 1133 oder 1134 Bischof von Bayeux wurde. S. nämlich ebd. V, 31 und Robert von Torigni I, 193. — 11473. Robert II. starb (nach der gewöhnlichen Annahme als achtzigjähriger Greis) im Februar 1134 in Cardiff*[2]*, nachdem er über 27 Jahre in der Gefangenschaft zugebracht hatte. Seine Leiche wurde in der Peterskirche zu Gloucester*

---

1) Der Fortsetzer des Wilh. v. Jum. VIII, 13 (298 C) sagt sogar, von dem Heere des Königs sei Niemand gefallen, von den feindlichen Truppen kaum sechzig. Hiernach Ben. III, 361 und die Chroniken. Aber ersterer hat statt sechzig die Zahl fünfzig und die dritte Chronik, die hier auch sonst verderbt ist, macht aus den sechzig ohne Weiteres LX^{m}.

2) Wilh. v. Jum. (301 B) und nach ihm die Chroniken sowie Ben. (III, 366) geben Bristol als den Ort an, wo Roberts Tod erfolgte. Nach dem letztern Schriftsteller wäre die Behandlung des gefangenen Herzogs eine nichts weniger als harte gewesen (s. 41510—11).

beigesetzt. — 11480. Heinrich I. regierte von 1100—1135, also ist die Angabe in der Hdschr. des British Museum nicht genau. Aber auch C befriedigt nicht.

11482. Wace will sagen, dass das was er gedichtet habe, Benoît zu Gute komme, nicht ihm selber. — 11484. König Heinrich II. von England (von 1154—89), der Enkel Heinrichs I. und Sohn der Kaiserin Mathilde (vgl. 11497—9). — 11492. „Aber an mir hat es nicht gelegen.“ — 11493—6. Vgl. 179—84. — 11500. Dieser dritte Heinrich ist der im Jahre 1155 geborene Sohn Heinrichs II. und der Eleonore von Poitou. Bald nachdem ihn sein Vater hatte krönen lassen (im Jahre 1170) [1] *empörte er sich gegen diesen, unterstützt von den Grafen von Flandern und Boulogne (s. Robert von Torigni II, 40) und dem Könige Ludwig VII. von Frankreich (ebd. 50), dessen Tochter Margarethe er geheirathet hatte. Die Feindseligkeiten dauerten mit kurzen Unterbrechungen bis zum frühzeitigen Tode des jungen Fürsten, der am 11. Juni 1183 im Schlosse zu Martel (Dép. Lot, Arr. Gourdon) erfolgte (ebd. II, 120). — 11501 = Nicholas 1519.*

---

1) Der junge König feierte Weihnachten 1171 zu Bur, nicht weit von Bayeux, bei welchem Anlass grosse Pracht entfaltet wurde; s. Robert von Torigni II, 31. Damals mag auch Wace Gelegenheit gehabt haben ihn zu sehen.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 3 Z. 11 l. Bl. 249r Sp. c.

S. 31 V. 47 l. Qvanque.

S. 36 V. 169 l. nel.

S. 46 V. 422 ist anstatt des Fragezeichens ein Komma zu setzen (vgl. S. 653 die Anmerkung).

S. 73 V. 1098 l. maceues.

S. 79 V. 1251 l. Euerwiceschire (*vgl. Benoît 27637*).

S. 85 V. 1388 l. eshaucie[e].

S. 92 V. 1564 ist ein Komma nach mistrent *zu setzen.*

S. 92 V. 1572 l. parmi.

S. 94 V. 1609—10 l. A granz uoiz crient: „Deus aie!"
L'enseigne al duc de Normandie.

S. 98 V. 1705 l. Forz sunt decea, forz sunt dela.

S. 99 V. 1733 l. entrasemblerent.

S. 137 V. 2685—6 l. Normant escrient: „Deus aie!"
L'enseigne al duc de Normendie.

S. 187 V. 3909 l. Posa (*vgl. 9134*).

S. 265 V. 5922 l. receuz."

S. 272 V. 6113 l. mei?"

S. 313 V. 7161 l. Herout (*vgl. 4649*).

S. 328 V. 7544 l. Cha mon hauberc! N'alez dotant!

S. 351 V. 8093 l. Hardi fierent.

S. 355 V. 8192 l. son escu.

S. 423 V. 9930 und 9932 l. Chastel.

S. 499 Z. 2 l. wo er noch begegnet erscheint er als oc. *Eine Ausnahme macht* quens, *das nur in dieser Schreibung vorkommt.*

S. 511 Z. 10 ist zu streichen der Satz: Erwähnenswerth ist etwa noch limeignons *für* lumeignons *9101.*

S. 556 Z. 6 l. Verletzt ist die Declinationsregel vielleicht 2469 (s. S. 671 die Anmerkung zu 2467—76).

S. 568 Z. 28 l. 3. Pers. anstatt 2. Pers.

S. 598 Anmerk. 1) Z. 20 l. Zeitschrift.

S. 652 Z. 12 l. Malger.

S. 652 Z. 23 l. 2985—94.

S. 653 zu 313. Libera me de malignis, Domine Deus salutis *erinnert an Psalm 51 V. 16.*

S. 659 zu 1082. Im Roman d'Eustache le Moine p. p. Michel finden wir 1954 Hareflue (:flue) *und 2112* Bareflue (:flue).

S. 673 Z. 4 der Anmerkungen l. 3) anstatt 2).

S. 679 zu 3383. Tustenginz *ist unter den Mitunterzeichnern einer um 1027 zu Gunsten der Abtei Saint-Wandrille ausgestellten Urkunde; s. Histoire de Saint-Sauveur, Preuves p. 9.*

S. 685 Z. 12 und 18 l. Creully.

S. 686 zu 4227—8. Serlo de Lingevrio *finden wir unter den Zeugen einer auf die Abtei Saint-Etienne zu Caen bezüglichen Urkunde vom Jahre 1080; s. Histoire de Saint-Sauveur, Preuves p. 44.*

S. 693 Z. 7 l. 7622 anstatt 7625.

S. 697 zu 5363—5416. Das erste Auftreten der treuga Dei ist ins Jahr 1041 zu setzen. Vgl. Kluckhohn, Geschichte des Gottesfriedens, Leipzig 1857, S. 38 ff. Ebd. S. 46 heisst es: „So viel ist hinlänglich bezeugt, dass die treuga Dei (wie die ihr vorangehenden Friedensversuche) ursprünglich dem südlichen Frankreich angehörte und hier bereits allgemeine Verbreitung gefunden hatte, als man ihr im nördlichen Frankreich (Neustrien) die Aufnahme noch verweigerte. Lange predigte hier der Abt Richard von Verdun den Frieden vergebens; ein verheerender Krieg zwischen dem Könige Heinrich und den Grafen von Chartres vereitelte seine Bemühungen, bis die strafende Hand Gottes ihm zu Hülfe kam. Denn eine verderbliche mit Hungersnoth verbundene Seuche suchte das Volk so sehr heim, dass es um Rettung zu finden in Schaaren zu dem frommen Abte strömte, der die Unglücklichen durch einen wunderthätigen Trank heilte und den göttlichen Frieden beschwören liess.“ Von dem im Jahre 1042 eingeführten Gottesfrieden Herzog Wilhelms ist S. 49 die Rede.

S. 699 Z. 2 l. einer.

S. 702 Z. 21 l. 2) anstatt 1).

S. 705 Z. 26 l. Côtes-du-Nord.

S. 708 zu der Anmerkung. Vgl. auch Wilh. von Poitiers (211 C).

Zu 7401—6. Spiritus domini *ist der Anfang der Missa votiva de Spiritu Sancto,* Salus populi *sowohl der Anfang der Missa votiva pro quacunque necessitate als auch der Anfang der Messe für den*

neunzehnten Sonntag nach Pfingsten. Vermuthlich hat Wace hier Ersteres im Sinne. Was Salve Sancta Parens *anlangt, so ist dies der Anfang der Missa votiva de Sancta Maria für die Zeit von Pfingsten bis Advent.*

S. 709 zu 7417—7508. Die Ansprache, welche Heinrich von Huntingdon den Herzog vor der Schlacht an seine Krieger halten lässt, lautet nach der Ausgabe von Petrie (Monumenta historica britannica 762) vollständig folgendermassen: „Vos alloquor Normanni gentium fortissimi, non quasi vestrae probitatis incertus, non quasi de victoria non securus: quae nunquam casu aliquo vel impedimento a vobis evadere potuit. Quod si semel non vincere potuissetis, exhortandi forsitan essetis, ut probitas vestra praeradiaret. Quod autem nativum vobis est et quasi necessarium, qua indiget exhortatione? O mortalium validissimi, quid potuit rex Francorum bellis proficere cum omni gente quae sunt a Lotaringa usque ad Hispaniam contra Hasting antecessorem nostrum? Qui quantum voluit Franciae sibi adquisivit, quantum voluit regi permisit; dum placuit, tenuit; dum satiatus est, ad majora anhelans, reliquit. Nonne Rou pater meus, dux primus et author nostrae gentis, cum patribus nostris regem Francorum Parisius in medio regni sui bello vicit? nec Francorum rex potuit sperare salutem, nisi et filiam suam et terram, quae ex vobis Normannia vocatur, supplex obtulisset? Nonne patres vestri regem Francorum in Rotomago ceperunt et tenuerunt, donec Ricardo puero, duci vestro, Normanniam reddidit, eo pacto, quod in omni collocutione regis Franciae et ducis Normanniae gladio dux accingeretur, regem vero nec gladium nec etiam cultellum ferre liceret? Hanc aeternam sanctionem patres vestri regi magno cogentes statuerunt. Nonne idem dux patres vestros usque ad Mirmandam juxta Alpes adduxit: et urbis ducem, generum scilicet suum, sponsae suae proelians parere coegit? Et ne parum sit vobis homines vicisse, vicit et ipse diabolum corporaliter colluctans et prosternens, ligansque manus ejus post terga confusumque victor angelorum reliquit. Sed quid prisca narro? Nonne vobis congredientibus in eo tempore apud Mortemer, Franci praecipites praeposuere fugam bellis, calcaria telis? Vos autem, Radulfo summo duce Francorum interfecto, fama spoliisque potiti, naturale bonum solita necessitate tenuistis. Eja! procedat aliquis Anglorum, quos centies antecessores nostri et Daci et Norwagenses bellis vicerunt: demonstretque gentem Rou ex ejus tempore usque nunc semel militiae naufragia perpessum esse, et ego victus abscedo. Nonne igitur pudori vobis est gentem vinci solitam,

gentem arte belli cassam, gentem nec etiam sagittas habentem, contra vos, o fortissimi, quasi bello ordinatam procedere? Nonne vobis pudet regem Haraldum contra me in praesentia vestri perjurum, faciem suam vobis ostendere ausum fuisse? Mihi tamen stupori est, quod eos, qui parentes vestros cum Alfredo cognato meo proditione nefanda excapitaverunt, oculis vestris vidistis, et eorum capita nefanda adhuc humeris eorum supersunt. Erigite vexilla, viri: nec sit irae promeritae modus vel modestia. Ab Oriente ad Occidentem videatur fulmen gloriae vestrae, audiatur tonitruum impetus vestri vindicesque generosissimi sanguinis."

S. 710 zu 7602. Roger von Toeny unterzeichnet sich schon in einer um 1040 ausgestellten Urkunde als Roger von Conches; s. Histoire de Saint-Sauveur, Preuves p. 19.

S. 715 zu 8387. Maino de Filgeriis *erscheint als Zeuge in mehreren um 1055 ausgestellten Urkunden; s. ebd. 29, 30. In einer derselben finden wir ausser ihm als Mitunterzeichner seine Frau Adelheid und seinen Sohn Juthalis. Letzterer mag bei Hastings zugegen gewesen sein.*

S. 716 Z. 19 l. La Haie-du-Puits.

S. 717 zu 8449. Richardus de Bello Fago, *von dem der Fortsetzer des Wilhelm von Jumièges redet, heisst bei Benoît III, 238 V. 38171* Richart de Bele Faie (:retraie).

S. 720 Z. 2 und 3 l. S. Georges-de-Bohon und S. André-de-Bohon.

S. 720 zu 8474. Eine auf S. Georges-de-Bohon bezügliche um 1081 ausgestellte Urkunde theilt Delisle in seiner Histoire de S. Sauveur, Preuves p. 46 mit. Humfried von Bohon und sein Sohn Richard werden hier genannt.

S. 722 zu 8495. Der unter Heinrich II. lebende Richard von Lucy nahm an der Feierlichkeit Theil, bei welcher auch Wace nach seiner eignen Aussage (2245—8) persönlich zugegen war. S. die S. 742 in der Anmerk. 2 berührte Stelle aus Robert von Torigni.

S. 722 zu 8496. Valdari *findet sich bei Duchesne (1048 C) in dem* Scriptum de servitiis militum, quae debentur Duci Normanniae *unter der Rubrik* De Ballia de Castro Virae, *wo es heisst:* Ioannes de Praeriis (= *Presles; s. S. 731 zu 8555*) dimid. mil. Matheus de Praeriis IV. partem mil. Thomas de Colunces (*wohl = Coulonces nahe nordwestlich bei Vire*) I. mil. Reg. et sibi I. mil. de Colunces. Idem de Valdari I. mil. Reg. et sibi I. mil.

S. 725 Z. 13 l. La Haie-Pesnel.

S. 727 zu den beiden Zeilen, die sich nach 8544 nur in der Hdschr. C vorfinden. Vielleicht ist jedoch Remilly (Rumilleium *auf Stapleton's Karte*) *gemeint, nicht weit nordöstlich von S. Martin-d'Aubigny* (*s. zu 8494*).

S. 755 Z. 9 l. berichtet.

S. 776 zu der Anmerkung. Bur, Burum, *das Robert von Torigni noch II, 25, 47 als Aufenthaltsort Heinrichs II. um Weihnachten 1170 bzw. 1173 erwähnt, wird als königliche Residenz auch in den Rot. scaccarii mehrere Male genannt; s. z. B. Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. XVI, 24 col. 2, ferner ebd. 37 col. 2, 38, 110 col. 2, 111. Vgl. ausserdem Cartulaire normand* (*ebd.*) *N. 454. 639, 758, 866, wo von dem Forst von Bur als königlichem Eigenthum die Rede ist. In einer Stelle aus dem Coutumier des forêts, die der Herausgeber in einer Anmerkung zu der Urkunde N. 751 mittheilt, wird der* forest du Bur le Roy *gleichgesetzt mit dem* buisson du Verney. *In Betreff des letztern s. weiter oben S. 658 zu 1018—20. In den Mém. XVI, 37 col. 2 Anmerk. 3 steht, dass von dem Schlosse Bur-le-Roi nichts mehr vorhanden sei, sich aber noch zwischen Noron und Subles* (*letzteres liegt hart an der Strasse von Bayeux nach Saint-Lô*) *Spuren eines ehemaligen Weges verfolgen lassen, den das Volk Chemin de Bur-le-Roi nenne. Der Name Burleroy findet sich auch auf ausführlichen Karten noch angegeben, ganz nahe bei Noron, am rechten Ufer der Drome.*

Register zu beiden Bänden.

Abevile = Abbeville.

Abbeville Band II Seite 256 Vers 5663. — Eustach, Ingoram von Abbeville.

Abilant I S. 24 V. 400, 402.

Acelin = Azelin.

Adele, Tochter Wilhelms des Eroberers, Gemahlin Stephans von Blois II S. 212 V. 4528, 4530, S. 257 V. 5700, S. 258 V. 5721.

Adelheid oder Adelais, Tochter Richards II. von der Normandie, Gemahlin Rainalds von Burgund II S. 104 V. 1842; S. 116 V. 2147, S. 174 V. 3613.

Adestan = Aethelstan.

Ædmund = Edmund.

Ædward = Eduard.

Aegidius (der heil.) I S. 182 V. 3975.

Æilred = Aethelred.

Aeliz = Adelheid.

Aelmere, Theil des Zuydersees I S. 49 V. 337.

Ælred = Aethelred.

Aernolf = Arnulf.

Aethelred II., König von England II S. 39 V. 260, S. 40 V. 261, S. 71 V. 1058, 1062, S. 79 V. 1255, S. 80 V. 1277, 1281, S. 82 V. 1321, S. 83 V. 1343, S. 140 V. 2740, S. 216 V. 4641.

Aethelstan, früher Guthrun, König von Ostangeln I S. 47 V. 283, S. 48 V. 289, 293, 313, S. 60 V. 615.

Aethelstan, König der Angelsachsen I S. 87 V. 1345, S. 94 V. 1526.

Æwardt = Eduard.

Agrippine (= Colonia Agrippina), alter Name von Köln am Rhein II S. 30 V. 27.

Aiantes II S. 30 V. 40.

Aimerich IV., Vicegraf von Thouars II S. 232 V. 5031, S. 283 V. 6387, S. 329 V. 7569, kämpft bei Hastings S. 334 V. 7680; S. 367 V. 8489, S. 377 V. 8728.

Aiol, einer der Verräther von Caen II S. 477 V. 11336.

Alain = Alan.

Alain = Alanen.

Alan Barbatorta, Herzog der Bretagne I S. 80 V. 1161, S. 85 V. 1294, S. 86 V. 1329, S. 87 V. 1336, 1342, 1344.

Alan III., Herzog der Bretagne II S. 40 V. 267, S. 86 V. 1425, S. 134 V. 2598, 2607, 2609, S. 135 V. 2625, S. 136 V. 2641, S. 137 V. 2688, S. 138 V. 2699, S. 139 V. 2735, S. 142 V. 2802, S. 143 V. 2812, 2827, S. 150 V. 2985, 2993.

Alan Fergant oder der Rothe, Herzog der Bretagne II S. 283 V. 6389, kämpft bei Hastings S. 334 V. 7679, S. 376 V. 8715, 8721.

Alane, Land der Alanen I S. 39 V. 87.

Alanen I S. 17 V. 184, 185.
Albaine (= Albania), alter Name von Schottland I S. 14 V. 91, II S. 30 V. 23.
Albion, alter Name von England I S. 13 V. 82, II S. 29 V. 16.
Albiun = Albion.
Alein = Alan.
Alemaigne Alemaine Alemainne = Deutschland.
Alemaigne = Allemagne.
Alemant = Deutscher, Deutsche.
Alençon II S. 127 V. 2433, 2439, S. 201 V. 4255, 4257, S. 203 V. 4307, 4314, 4316, 4317, S. 205 V. 4367, S. 207 V. 4402. S. 423 V. 9916.
Alencun = Alençon.
Alencuneis, Einwohner von Alençon I S. 187 V. 4133.
Aleneis = Alanen.
Alexander der Grosse I S. 12 V. 41, S. 13 V. 61, S. 207 V. 15, II S. 33 V. 107, S. 34 V. 127.
Alfred, Sohn Aethelreds II S. 40 V. 262, S. 80 V. 1285, S. 140 V. 2739, S. 217 V. 4642, 4651, S. 218 V. 4683, S. 220 V. 4719, S. 324 V. 7449.
Alfred der Riese II S. 135 V. 2618, S. 136 V. 2647, S. 137 V. 2679, S. 138 V. 2704, S. 173 V. 3577.
Alge = Auge.
Alianor Alienor = Eleonore.
Alixandre Alisandre = Alexander.
Allemagne bei Caen II S. 197 V. 4163.
Allobroga II S. 30 V. 35.
Almere = Aelmere.
Alne = Eaulne.
Alnei = Aunay.
Alnou = Aunou.
Alred = Aethelred.
Alton II S. 441 V. 10393 und S. 440 V. 10373; s. die Anmerk. S. 767.
Altone = Alton.
Alvered Alveret Alvere Alvred = Alfred.
Ambrières II S. 211 V. 4506, S. 232 V. 5036, S. 233 V. 5061.
Ameltrut = Hameltrudis.
Amiénois I S. 20 V. 270, S. 187 V. 4137, II S. 223 V. 4802.
Amiens I S. 108 V. 1902, 1913, S. 166 V. 3546.
Amineis = Amiénois.
Amorica = Armorica.
Anbrieres Anbieres = Ambrières.
Andele = Andelle.
Andelle I S. 153 V. 3173.
Angevin, Bewohner von Anjou I S. 174 V. 3778, S. 180 V. 3925, S. 189 V. 4192, II S. 207 V. 4405, S. 232 V. 5034, S. 276 V. 6194, S. 375 V. 8687, S. 461 V. 10920.
Angou = Anjou.
Anisie = Anisy.
Anisy (die von) kämpfen bei Hastings II S. 365 V. 8442.
Anjou I S. 26 V. 444, S. 96 V. 1587, S. 190 V. 4204, S. 210 V. 98, II S. 69 V. 1007, S. 200 V. 4243, S. 210 V. 4481. — Fulco, Gottfried I., II., V., Mathilde von Anjou.
Annebault (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 373 V. 8643.
Anquetil I S. 88 V. 1364, 1368.
Anslec I S. 89 V. 1414, S. 117 V. 2153.
Antioche = Antiochia.
Antiochia II S. 414 V. 9685, S. 415 V. 9713.
Apulien I S. 14 V. 89, II S. 30 V. 31, S. 469 V. 11111.
Aquitaine = Aquitanien.
Aquitanien I S. 14 V. 92, II S. 30 V. 24.
Arches = Arques.
Arches = Pont-de-l'Arche.
Ardevon II S. 409 V. 9563, 9569.
Argences II S. 183 V. 3809, 3813, S. 184 V. 3836, S. 185 V. 3857, S. 473 V. 11235, S. 477 V. 11340. — Robert von Argences.
Argentan II S. 165 V. 3370; die von Argentan kämpfen bei Hastings S. 365 V. 8441.

Argentoen Argenton = Argentan.
Arlot = Harlette.
Armorica I S. 14 V. 85, II S. 30 V. 25.
Armoriche = Armorica.
Arnulf I., Graf von Flandern I S. 104 V. 1792, 1796, 1801, 1804, 1809, S. 105 V. 1820, S. 107 V. 1891, 1895, S. 108 V. 1899, 1914, 1922, S. 109 V. 1927, 1936, 1943, S. 110 V. 1953, 1964, S. 111 V. 1985, S. 113 V. 2053, S. 117 V. 2158, S. 118 V. 2164, 2173, S. 119 V. 2216, S. 125 V. 2374, S. 129 V. 2467, 2468, 2471, 2479, 2489, 2490, S. 148 V. 3005, S. 152 V. 3144, 3146, S. 153 V. 3154, 3161, 3168, 3172, 3175, S. 158 V. 3312, S. 162 V. 3428, 3433, 3441, S. 163 V. 3446, 3448, S. 164 V. 3477, 3484, 3488, 3492, S. 165 V. 3497.
Arnulf II., Graf von Flandern II S. 56 V. 683.
Arques I S. 188 V. 4139, II S. 167 V. 3415, 3430, S. 168 V. 3434, S. 169 V. 3479, S. 171 V. 3521, 3537, S. 172 V. 3556. — Wilhelm von Arques.
Arras I S. 117 V. 2163, II S. 56 V. 680; Schlachtruf der Flamänder I S. 180 V. 3925.
Arraz = Arras.
Artur, Vater Azelins II S. 399 V. 9311.
Artur (porte) II S. 477 V. 11362.
Arve = Avre.
Asnières. — Giselbert von Asnières.
Aubemare = Aumale.
Aubigny (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8494.
Aubinie = Aubigny.
Auceurre = Auxerre.
Audowin (der heil.) II S. 245 V. 5375, S. 246 V. 5414.
Auge, Landschaft in der Normandie I S. 136 V. 2687, S. 187 V. 4135, II S. 166 V. 3397, S. 183 V. 3806, S. 224 V. 4830, S. 225 V. 4850, S. 238 V. 5186.
Aumale (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8443.
Aunay oder Launay (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 374 V. 8669. — Günther von Aunay oder Launay.
Aunei = Aunay.
Aunou (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8450.
Auraueršin I S. 136 V. 2688; s. die Anmerk. II S. 636.
Aure II S. 474 V. 11267.
Auremen (l. vielleicht Aurini) I S. 25 V. 424.
Ausiona II S. 30 V. 42; s. die Anmerk. S. 650.
Auvered Auvere = Alfred.
Auvergne I S. 26 V. 445.
Auverne = Auvergne.
Auvillars oder Auvilliers (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 373 V. 8642.
Auviler = Auvillars oder Auvilliers.
Auxerre I S. 21 V. 310.
Avenel von Les Biards kämpft bei Hastings II S. 368 V. 8523.
Averanches = Avranches.
Avranches II S. 30 V. 42, S. 225 V. 4848, S. 372 V. 8617, S. 407 V. 9510, S. 409 V. 9565. Vgl. Ausiona. — Hugo, Richard von Avranches.
Avranchin I S. 136 V. 2686, S. 137 V. 2696, S. 143 V. 2885, II S. 136 V. 2645, 2649, S. 139 V. 2721, S. 367 V. 8491, S. 409 V. 9554.
Avre II S. 87 V. 1437, S. 88 V. 1461.
Avrenches = Avranches.
Avrencein Avreinchein Avrencin = Avranchin.
Avrencineis, Bewohner des Avranchin I S. 187 V. 4136.
Azelin II S. 399 V. 9311, S. 401 V. 9365.

Ba = Bath.
Babiloine Babiluine = Babylonia.
Babylonia I S. 11 V. 24, II S. 32 V. 90.
Bacqueville. — Martell von Bacqueville.
Baieis, Einwohner von Bayeux II S. 470 V. 11138, 11146.
Baieues = Bayeux.
Baines. — Michael von Baines.
Balce = Balzo.
Baldewin = Balduin.
Balduin III., Graf von Flandern I S. 174 V. 3777.
Balduin IV., Graf von Flandern II S. 104 V. 1847.
Balduin V., Graf von Flandern II S. 211 V. 4514, S. 278 V. 6271, S. 279 V. 6274, S. 346 V. 7979.
Ballon II S. 130 V. 2511.
Balun = Ballon.
Balzo, einer der Mörder Wilhelm Langschwerts I S. 109 V. 1925, 1928, S. 110 V. 1971, 1972, S. 111 V. 1981, S. 114 V. 2054.
Bans le Cunte = Baons-le-Comte.
Baons-le-Comte II S. 172 V. 3551.
Barbeflo Barbefleu = Barfleur.
Bardous s. Hugo Bardulf.
Barfleur II S. 72 V. 1082, S. 217 V. 4657, S. 218 V. 4682, S. 421 V. 9884, 9885, S. 433 V. 10204.
Basquervile = Bacqueville.
Bassebourg II S. 241 V. 5283.
Basteborc = Bassebourg.
Bataille („l'abeie de la") s. Battle Abbey.
Batelt = Bathilde.
Bath II S. 337 V. 7750.
Bathilde I S. 22 V. 340.
Battle Abbey I S. 213 V. 182, II S. 305—6 V. 6987—8, S. 389 V. 9045—6.
Baudoin = Balduin.
Baute d'Espaigne I S. 88 V. 1365.
Bavent I S. 143 V. 2882, II S. 238 V. 5203.
Bayeux I S. 58 V. 567, S. 59 V. 573, 576, 579, 582, 588, S. 89 V. 1415, S. 93 V. 1506, S. 129 V. 2483, S. 132 V. 2561, S. 136 V. 2690, S. 217 V. 300, II S. 36 V. 174, S. 58 V. 731, S. 105 V. 1867, S. 160 V. 3247, S. 172 V. 3547, S. 178 V. 3697, 3700, S. 181 V. 3763, S. 186 V. 3900, S. 194 V. 4078, S. 200 V. 4237, S. 213 V. 4552, S. 238 V. 5182, S. 244 V. 5336, S. 258 V. 5705, S. 321 V. 7379, S. 352 V. 8132, S. 463 V. 10987, 10989, S. 464 V. 10993, S. 466 V. 11024, S. 469 V. 11113, S. 470 V. 11148, S. 471 V. 11162—3, 11165, 11172, S. 472 V. 11192—3. — Berengar, Bodo, Grafen von Bayeux, Ranulf von Briquessard, Vicegraf von Bayeux, Heinrich, Odo, Bischöfe von Bayeux.
Beaufour. — Robert von Beaufour.
Beaumont II S. 223 V. 4803.
Beaumont-le-Roger II S. 269 V. 6023, S. 361 V. 8353. — Roger von Beaumont.
Beaurain II S. 256 V. 5677.
Beauvais I S. 168 V. 3606, S. 170 V. 3642, II S. 125 V. 2389.
Beauvaisis I S. 169 V. 3614, II S. 223 V. 4807, S. 276 V. 6207.
Beauveis = Beauvais.
Beauveisin s. Beauvaisis.
Bec (Le) bei Fécamp II S. 333 V. 7658, S. 375 V. 8699.
Bedefort = Bedford.
Bedford II S. 336 V. 7740.
Bedi = Derby.
Beessin Beeissin Beiessim Beiessin Beissim Beissin = Bessin.
Beessineis, Bewohner des Bessin I S. 89 V. 1415, S. 143 V. 2884.
Beethleem = Bethlehem.
Belengier = Berengier.
Belesme = Bellême.
Belesmeis, Einwohner von Bellême I S. 187 V. 4134, II S. 414 V. 9672.
Belfou = Beaufour.
Belleem = Bethlehem.

Bellême II S. 127 V. 2432, S. 130 V. 2516, S. 131 V. 2524, 2526, S. 147 V. 2906, S. 201 V. 4255, S. 424 V. 9947, S. 442 V. 10427, S. 480 V. 11453. — Fulco, Robert I., Robert II. Talevaz, Warin, Wilhelm I., Wilhelm II. Talevaz von Bellême.
Belmont = Beaumont.
Belmont li Roger = Beaumont-le-Roger.
Belraim = Beaurain.
Belvais = Beauvais.
Belveisin s. Beauvaisis.
Belveisine (porte) in Rouen I S. 154 V. 3191.
Beneeit = Benoît.
Benoît (Maistre) II S. 481 V. 11482.
Berengar, Graf von Bayeux oder vom Bessin, Vater der Popa, der Frau Rollo's I S. 59 V. 579, 591.
Berengar der Bretone s. Berengar, Graf von Rennes.
Berengar, Graf von Rennes I S. 78 V. 1110, S. 80 V. 1161, S. 85 V. 1294, S. 86 V. 1329, S. 87 V. 1338.
Berengier = Berengar.
Berengier (gue) II S. 184 V. 3841, S. 185 V. 3858.
Berenton (wunderbare Quelle von) II S. 283 V. 6399, 6402.
Berkshire II S. 337 V. 7754.
Bernard Bernart = Bernhard.
Bernhard der Däne, Bernhard der Normanne, Bernhard von Rouen I S. 89 V. 1414, S. 90 V. 1446, S. 91 V. 1462, 1466, 1473, S. 113 V. 2043, S. 114 V. 2071—2, S. 116 V. 2112—3, 2120, S. 117 V. 2152, S. 121 V. 2266, S. 126 V. 2403, S. 131 V. 2542, S. 132 V. 2557, 2570, 2575, S. 133 V. 2579, 2593, S. 134 V. 2610, 2612, 2619, 2622, 2637, S. 135 V. 2649, 2664, 2667, S. 136 V. 2683, 2685—6, S. 137 V. 2700, 2705, 2710—1, S. 139 V. 2775, S. 140 V. 2783, 2790, S. 141 V. 2808, 2813, S. 143 V. 2868, 2879, S. 144 V. 2897, 2919, S. 147 V. 2984, S. 152 V. 3122, 3128.
Bernhard der Lombarde II S. 109 V. 1984, 1994, S. 110 V. 2019, S. 111 V. 2037, S. 113 V. 2072, 2082, 2087, S. 114 V. 2109, 2119, S. 115 V. 2130.
Bernhard von Senlis I S. 128 V. 2443, 2448. 2452, 2456, 2459, S. 130 V. 2503, 2506, 2510—1, S. 131 V. 2525, 2529, 2541, 2546, S. 138 V. 2734, 2741—3, S. 139 V. 2754—5, S. 149 V. 3045, S. 152 V. 3121, 3128.
Berold II S. 434 V. 10220, 10227.
Berout = Berold.
Berri = Berry.
Berry II S. 224 V. 4821.
Bertram s. Peeleit, Robert Bertram.
Bertran = Bertram.
Besancie = Byzanz.
Besançon II S. 150 V. 3003.
Besenceun = Besançon.
Bessin, Landschaft in der Normandie I S. 59 V. 580, S. 136 V. 2690, S. 188 V. 4141, II S. 70 V. 1020, S. 174 V. 3606, S. 181 V. 3754, S. 182 V. 3785, S. 183 V. 3818, S. 197 V. 4161, S. 225 V. 4845, S. 237 V. 5160, S. 238 V. 5183, 5187, S. 321 V. 7381, die vom Bessin kämpfen bei Hastings S. 362 V. 8377; S. 469 V. 11131, 11133, S. 471 V. 11164, S. 478 V. 11378. — Berengar, Bodo, Grafen v. Bessin, Ranulf von Briquessard, Vicegraf vom Bessin.
Bethleem = Bethlehem.
Bethlehem I S. 52 V. 394, S. 81 V. 1172, S. 213 V. 180, II S. 30 V. 33, S. 159 V. 3224. Vgl. Effrata.
Biards (Les). Der Herr von Les Biards kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8492. Vgl. Avenel von Les Biards.
Biarz = Biards.
Bier = Biörn.

Bigot. — Hugo, Roger Bigot.
Biörn I S. 16 V. 147, S. 18 V. 224, S. 19 V. 228, 235—6, 248, S. 24 V. 398, S. 26 V. 454, 458, 467, S. 28 V. 521, S. 32 V. 639, S. 35 V. 738. Genannt Coste de Fer (Eisenseite) S. 16 V. 148—9.
Bizancie = Byzanz.
Blais = Blois.
Blavon II S. 129 V. 2489.
Bleis = Blois.
Blois I S. 77 V. 1056, 1075, S. 187 V. 4131, II S. 40 V. 272, S. 91 V. 1536, S. 98 V. 1709, S. 223 V. 4817. — Odo, Thetbald von Chartres, Tours und Blois, Stephan von Blois.
Bodo I S. 59 V. 585.
Bodo, Graf von Bayeux oder vom Bessin I S. 89 V. 1415, 1417, S. 90 V. 1428, 1433, 1436, S. 91 V. 1466, S. 93 V. 1507, 1511.
Bohon. — Humfried von Bohon.
Bokinkehan = Buckingham.
Bolbec. — Hugo von Bolbec.
Bolebec = Bolbec.
Boloigne = Boulogne.
Boloigneis, Bewohner der Grafschaft Boulogne II S. 334 V. 7677.
Bonesboz = Bonnebosq.
Bonnebosq (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8561.
Boorges = Bourges.
Borbeillon II S. 198 V. 4171.
Borgoigne = Burgund.
Borgueignon Borgenion = Burgunder.
Bosahan = Bosham.
Bosham II S. 255 V. 5636.
Botevilain = Boutevilain.
Botun = Bodo.
Boulogne II S. 276 V. 6195, S. 375 V. 8689.
Bourges II S. 224 V. 4821.
Boutevilain kämpft bei Hastings II S. 372 V. 8605.
Brai = Bray.
Bray (die von) kämpfen bei Hastings II S. 366 V. 8480.
Brecheliant II S. 283 V. 6395.
Brehal (die von) kämpfen bei Hastings II S. 369 V. 8536.
Bret = Bretone.
Bretagne I S. 14 V. 85, S. 24 V. 381, S. 25 V. 427, 429, S. 27 V. 472, S. 80 V. 1160, S. 85 V. 1294, S. 86 V. 1327, 1333, S. 87 V. 1337, S. 93 V. 1518, S. 97 V. 1621, S. 113 V. 2026, 2039, S. 116 V. 2135, S. 117 V. 2144, S. 143 V. 2872, S. 149 V. 3051, S. 154 V. 3202, II S. 30 V. 25, S. 40 V. 266, S. 69 V. 1007, S. 99 V. 1728, S. 103 V. 1832, S. 134 V. 2597, 2602, S. 135 V. 2627, 2629, 2632, S. 142 V. 2801, 2809, S. 143 V. 2811, S. 198 V. 4187, S. 257 V. 5692, S. 283 V. 6398, S. 362 V. 8388, S. 372 V. 8618, S. 375 V. 8685, S. 376 V. 8715, S. 407 V. 9507—8. Vgl. Armorica. — Alan, Berengar, Gottfried, Judith, Salomo von der Bretagne.
Bretaine Bretainne = England I S. 13 V. 81, II S. 29 V 15.
Bretaigne Bretaine Bretainne = Bretagne.
Breteuil II S. 268 V. 6007; die von Breteuil kämpfen bei Hastings II S. 368 V. 8531. — Wilhelm von Breteuil.
Bretoil Bretuil = Breteuil.
Breton Bretun = Bretone, Bretonen.
Bretone, Bretonen I S. 78 V. 1110, S. 105 V. 1837, S. 111 V. 1996, S. 112 V. 2017, 2025, S. 114 V. 2078, S. 116 V. 2130, S. 117 V. 2142, S. 150 V. 3062, S. 156 V. 3248, S. 166 V. 3532, S. 168 V. 3589, S. 188 V. 4140, 4143, S. 189 V. 4177, S. 213 V. 174, II S. 85 V. 1399, S. 86 V. 1417, S. 99 V. 1729, 1738, S. 100 V. 1745, 1753, 1759, 1767, S. 135 V. 2628, S. 136 V. 2648, S. 137 V. 2683, 2687,

2689, S. 138 V. 2699, 2712, S. 139 V. 2715, S. 148 V. 2949, S. 235 V. 5125, S. 247 V. 5433, S. 257 V. 5694, S. 276 V. 6194, S. 283 V. 6390, 6394, 6396, S. 284 V. 6410, S. 334 V. 7681, S. 368 V. 8519, S. 372 V. 8622, S. 376 V. 8716, 8723, S. 408 V. 9537, S. 410 V. 9597, S. 461 V. 10921.
Briccius (der heil.) II S. 77 V. 1214, S. 324 V. 7441.
Briceun = Briccius.
Brichesire = Berkshire.
Bricon = Briccius.
Brie, Landschaft in Frankreich II S. 223 V. 4805.
Brien I. S. 211 V. 128.
Brione = Brionne.
Brionne II S. 175 V. 3623, S. 198 V. 4190, S. 199 V. 4197, 4203.
Briquesart = Briquessard.
Briquessard II S. 182 V. 3795. — Ranulf von Briquessard.
Brix (die von) kämpfen bei Hastings II S. 369 V. 8537.
Brucourt (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 374 V. 8667.
Bruiecort = Brucourt.
Bruis = Brix.
Brun = Bruno.
Bruno, Erzbischof von Köln I S. 168 V. 3597, 3605, S. 170 V. 3642, 3651, 3659, S. 193 V. 4294.
Bruno, Soldat Heinrichs I. von England II S. 464 V. 11004, 11010, S. 466 V. 11027, S. 467 V. 11057, 11063, 11073, 11076, S. 468 V. 11084, 11086, 11093, 11103.
Brunun s. Bruno.
Bruschamport I S. 25 V. 418.
Buckingham II S. 336 V. 7743.
Burguigne Burguine Burguinne Burgoigne Borgoigne = Burgund.
Burguignun Burguinun Borgueignon Borgenion = Burgunder.
Burgund I S. 21 V. 297, S. 69 V. 838, 842, S. 72 V. 920, 928, II S. 30 V. 35, S. 60 V. 789, S. 104 V. 1843, S. 116 V. 2161, S. 131 V. 2532, S. 151 V. 3005, S. 199 V. 4209. — Guido, Rainald, Richard, Robert von Burgund.
Burgunder I S. 64 V. 719, II S. 115 V. 2134, S. 148 V. 2950, S. 174 V. 3612, S. 182 V. 3792, S. 417 V. 9755.
Bury S. Edmunds II S. 82 V. 1315, S. 252 V. 5563, S. 336 V. 7737.
Byzanz I S. 14 V. 90, II S. 30 V. 32. Vgl. Constantinopel.
Caameis, Einwohner von Caen II S. 473 V. 11242, S. 477 V. 11357.
Caan = Caen.
Caborc = Cabourg.
Cabourg II S. 241 V. 5284.
Cäcilie, Tochter Wilhelms des Eroberers, Aebtissin zu Caen II S. 212 V. 4528, 4529.
Cacua II S. 30 V. 36; s. die Anmerk. S. 650.
Caem = Caen.
Caen I S. 207 V. 3, S. 213 V. 183, S. 214 V. 200, II S. 172 V. 3547, S. 184 V. 3837, S. 200 V. 4242, S. 212 V. 4529, S. 213 V. 4552, 4555, S. 238 V. 5189—91, 5193, S. 243 V. 5326, 5330, S. 244 V. 5353, S. 245 V. 5366, 5369, 5376, 5379; die von Caen kämpfen bei Hastings S. 364 V. 8440; S. 398 V. 9281, S. 413 V. 9649—50, S. 415 V. 9722, S. 461 V. 10937, S. 463 V. 10987, S. 470 V. 11137, S. 471 V. 11163, 11189, S. 472 V. 11193, S. 473 V. 11223—4, 11232, 11235—6, S. 475 V. 11290, 11293, 11296, 11298, S. 476 V. 11315, S. 477 V. 11333, 11360, S. 478 V. 11373—4.
Cagny II S. 473 V. 11233.
Cahagnes oder Cahaignes (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8558.
Caignie = Cagny.
Cailly (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8543.

Calestus = Calixtus.
Calixtus (der heil.) I S. 213 V. 176, II S. 322 V. 7388.
Cambrie (= Cambria), alter Name von Wales I S. 14 V. 93, II S. 30 V. 43.
Canbai = Chambois.
Canon II S. 370 V. 8573.
Canterbury II S. 336 V. 7739, S. 402 V. 9379. — Lanfranc, Erzbischof von Canterbury.
Cantorbiere = Canterbury.
Capet s. Hugo Capet.
Cardif = Cardiff.
Cardiff II S. 481 V. 11471, 11473, 11475.
Carteret. — Humfried, Malger von Carteret.
Cartrai = Carteret.
Carues = Charrues.
Cäsar s. Julius Cäsar.
Caudebec II S. 172 V. 3550—1.
Caux, Landschaft in der Normandie I S. 52 V. 400, S. 129 V. 2485, S. 137 V. 2699, S. 142 V. 2842, S. 215 V. 247, II S. 104 V. 1862, S. 223 V. 4808, 4811, S. 224 V. 4835, S. 225 V. 4861, S. 333 V. 7658. Die Ritterschaft von Caux kämpft bei Hastings S. 372 V. 8625.
Cecile = Cäcilie.
Ceresi Ceresie = Cerisy.
Cerisy (Abtei zu) I S. 214 V. 213, II S. 122 V. 2305, S. 160 V. 3245, S. 173 V. 3588, S. 174 V. 3598.
Cesar = Cäsar.
Chaaignes = Cahagnes oder Cahaignes.
Chaaluns = Châlon-sur-Saône.
Chaem = Caen.
Chalceis Chaucheis, Bewohner der Landschaft Caux I S. 188 V. 4139, II S. 183 V. 3803.
Challun = Karl.
Châlon-sur-Saône II S. 115 V. 2133, S. 117 V. 2190. — Hugo, Graf von Châlon-sur-Saône.
Chalz = Caux.
Chambois II S. 117 V. 2171.
Chanon = Canon.
Chapet = Capet.
Charboniere (la) II S. 474 V. 11264; s. die Anmerk. S. 773.
Charle = Karl.
Charlemaigne Charlemaine = Karl der Grosse.
Charrues, Schloss bei Sacey II S. 134 V. 2613; s. die Anmerk. S. 674.
Chartain Chartein = Chartrain.
Chartrain (pays) I S. 35 V. 744, S. 68 V. 815, S. 168 V. 3590, S. 183 V. 4003, S. 189 V. 4182, S. 190 V. 4210, II S. 40 V. 271, S. 98 V. 1697, S. 223 V. 4819.
Chartres I S. 23 V. 357, S. 35 V. 744, S. 56 V. 496, S. 57 V. 526, 537, 539, S. 68 V. 817, 823, S. 69 V. 843, 854, S. 70 V. 884, S. 71 V. 901—2, S. 73 V. 945, S. 167 V. 3574, S. 171 V. 3667, S. 186 V. 4103, 4110, S. 187 V. 4113, S. 192 V. 4267, S. 195 V. 4353, II S. 40 V. 271, S. 87 V. 1433, S. 91 V. 1536, 1539, S. 95 V. 1631, S. 98 V. 1711, S. 212 V. 4530. Schlachtruf des Grafen von Chartres I S. 180 V. 3926. — Odo, Thetbald, Grafen von Chartres, Tours und Blois. (Vulfald), Waldhelm, Bischöfe von Chartres.
Chasteillon = Châtillon.
Chastel del Leir = Château-du-Loir.
Chastel Dun = Châteaudun.
Chastel Landon = Château-Landon.
Château-du-Loir II S. 423 V. 9930, 9932.
Châteaudun I S. 68 V. 809.
Château-Landon II S. 224 V. 4824.
Châtillon II S. 224 V. 4823.
Chaucheis s. Chalceis.
Chaudebec = Caudebec.
Chaumont-en-Vexin II S. 134 V. 2591.
Chaumont II S. 431 V. 10146.

Chaumunt = Chaumont.
Chauz = Caux.
Cherbourg I S. 25 V. 419, S. 143 V. 2870, II S. 114 V. 2107, S. 213 V. 4551, S. 216 V. 4635—6.
Chief de Faucon (Falkenhaupt), Beiname Néel's II. von Saint-Sauveur II S. 196 V. 4145—6.
Chieresborc Chieresburc = Cherbourg.
Chlodwig, der Frankenkönig I S. 22 V. 339.
Cinglais, Landstrich in der Normandie südwestlich von Caen, zwischen den Flüssen Orne und Laize I S. 136 V. 2690, S. 143 V. 2886, II S. 166 V. 3397, S. 184 V. 3836. — Radulf Taisson I., II. von Cinglais.
Cingueleis Cingueles Cingueleiz = Cinglais.
Cintheaux (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8547.
Clarendon II S. 435 V. 10242, 10249.
Clarendone = Clarendon.
Cloewis = Chlodwig.
Coisnieres (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8558; s. die Anmerk. S. 732.
Coisnon Coisnun = Couesnon.
Colombier = Colombiers-sur-Seulle.
Colombières oder Colombiers. — Wilhelm von Colombières oder Colombiers.
Colombiers-sur-Seulle II S. 474 V. 11268.
Columbieres = Colombières oder Colombiers.
Combrai = Combray.
Combray (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 374 V. 8669.
Compiègne I S. 129 V. 2491.
Con II S. 422 V. 9900, S. 423 V. 9914.
Couches. — Radulf von Conches.
Cone = Kuno.
Constance = Constanze.
Constances = Coutances.
Constantin der Grosse II S. 152 V. 3051, S. 153 V. 3056.
Constantinoble = Constantinopel.
Constantinopel I S. 14 V. 90, II S. 30 V. 32, S. 154 V. 3079.
Constanze, Königin von Frankreich II S. 131 V. 2535, S. 133 V. 2582, S. 162 V. 3302, S. 211 V. 4516.
Constentineis, Bewohner des Cotentin I S. 106 V. 1848, 1850, S. 143 V. 2885, S. 188 V. 4141, S. 213 V. 161, II S. 73 V. 1113, S. 189 V. 3968, S. 190 V. 3987, S. 455 V. 10777.
Conversaine = Conversano.
Conversano II S. 438 V. 10332.
Corberan = Kerboga.
Corbie I S. 108 V. 1914.
Corcers II S. 50 V. 511, 529.
Corci = Coucy.
Corcie = Courcy.
Corte Hose, Beiname Roberts II., Herzogs von der Normandie; s. Robert II.
Coste de Fer (Eisenseite) Beiname 1) Biörns, 2) Edmunds, des Sohnes des Königs Aethelred II.
Costentin = Constantin.
Costentin = Cotentin.
Costentineis s. Constentineis.
Costentinoble = Constantinopel.
Cotentin, Landschaft in der Normandie I S. 24 V. 382, S. 88 V. 1376, S. 104 V. 1790, S. 137 V. 2695, S. 143 V. 2869, S. 145 V. 2928, S. 197 V. 4414, S. 213 V. 162, II S. 72 V. 1080, S. 88 V. 1472, S. 114 V. 2107, S. 141 V. 2779, S. 156 V. 3146, S. 160 V. 3247, S. 174 V. 3605, S. 177 V. 3677, S. 180 V. 3753, S. 183 V. 3817, S. 191 V. 4005, S. 214 V. 4580—1, S. 215 V. 4606, S. 225 V. 4846, die Barone des Cotentin kämpfen bei Hastings S. 362 V. 8378; S. 403 V. 9409, S. 404 V. 9419, S. 406 V. 9478, 9486—7,

S. 407 V. 9496, 9515, S. 409 V. 9553, S. 412 V. 9642, S. 421 V. 9885, S. 444 V. 10494, 10496, S. 456 V. 10784, 10788, 10792, S. 457 V. 10825, S. 460 V. 10897. — Néel, Riulf, Vicegrafen vom Cotentin.

Coucy I S. 127 V. 2431, 2435, S. 128 V. 2443, 2445, 2450, 2460.

Couesnon I S. 78 V. 1109, II S. 86 V. 1421, S. 134 V. 2611, S. 409 V. 9562, 9570.

Courcy (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8505, S. 369 V. 8550. S. die Anmerk. S. 728.

Coutances. — Gottfried von Montbray, Bischof von Coutances.

Crespin = Crispin.

Creully II S. 192 V. 4044, S. 469 V. 11128, S. 474 V. 11270.

Crèvecœur (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 374 V. 8666.

Crievecoer = Crèvecœur.

Crispin s. Giselbert, Wilhelm Crispin.

Croilie Croillie = Creully.

Cul II S. 422 V. 9900, S. 423 V. 9914.

Culuine Culuinne = Köln.

Cumpiegne = Compiègne.

Custance = Constanze.

Daci, Bewohner von Dacien I S. 17 V. 176.

Damfront = Domfront.

Damps (Les) I S. 54 V. 460; s. Arches, Pont-de-l'Arche.

Danaus I S. 16 V. 167.

Däne, Dänen, Dänin I S. 15 V. 124, S. 16 V. 169, S. 17 V. 175, 183, S. 19 V. 238, S. 36 V. 12, S. 41 V. 134, S. 45 V. 218, 222, 224, S. 48 V. 301, 305, S. 50 V. 346, S. 55 V. 473, 490, S. 72 V. 939, S. 143 V. 2883, 2892, S. 145 V. 2923, 2937, S. 147 V. 2987, S. 188 V. 4150, S. 189 V. 4168, 4173, 4181, S. 190 V. 4194, 4210, S. 196 V. 4380, 4384, 4392, S. 197 V. 4405, II S. 37 V. 209, S. 39 V. 238—9, S. 76 V. 1195, S. 77 V. 1199, S. 78 V. 1231, S. 79 V. 1246, S. 82 V. 1319, 1329, S. 85 V. 1392, S. 218 V. 4690, S. 219 V. 4693—5, S. 253 V. 5596—7, S. 294 V. 6691, S. 324 V. 7443, S. 337 V. 7765.

Daneis, Daneise = Däne, Dänen, Dänin.

Danemarche = Dänemark.

Dänemark I S. 16 V. 166, S. 18 V. 209, S. 36 V. 17, S. 37 V. 32, S. 38 V. 54, S. 39 V. 83, 87, S. 41 V. 128, S. 45 V. 228, S. 55 V. 485, S. 90 V. 1448, S. 103 V. 1777, 1782, S. 144 V. 2902, S. 149 V. 3036, S. 189 V. 4170, S. 197 V. 4405, II S. 37 V. 208, S. 78 V. 1234, S. 79 V. 1264, S. 82 V. 1320, 1328, S. 217 V. 4645, S. 218 V. 4689, S. 221 V. 4745, S. 294 V. 6690.

Danfront Danfrunt = Domfront.

Dani = Dänen.

Danube = Donau.

Demetia, alter Name eines Theils von Süd-Wales II S. 30 V. 21.

Derby II S. 337 V. 7744.

Deus aie, Schlachtruf der Normannen I S. 91 V. 1475, S. 135 V. 2656, S. 154 V. 3201, S. 156 V. 3235, S. 180 V. 3924, S. 185 V. 4068, 4076, II S. 94 V. 1609, S. 95 V. 1628, S. 137 V. 2685, S. 188 V. 3953, S. 350 V. 8079, S. 357 V. 8260.

Deutscher, Deutsche I S. 96 V. 1600, S. 99 V. 1674, S. 153 V. 3152, S. 154 V. 3176, 3184, 3194, S. 155 V. 3208—9, 3233, S. 156 V. 3255, S. 157 V. 3267, 3270, 3280, 3286, S. 158 V. 3319, S. 159 V. 3330, 3345, S. 166 V. 3535.

Deutschland I S. 14 V. 86, S. 21 V. 294, S. 99 V. 1661, S. 154 V. 3204, S. 155 V. 3214, S. 157 V. 3276, S. 164 V. 3485, S. 167 V. 3550, II S. 30 V. 26, S. 55 V. 662, S. 84

V. 1382, S. 432 V. 10175. Vgl. Germainne.
Diepe = Dieppe.
Dieppe (Fluss, jetzt Béthune genannt) I S. 175 V. 3798, 3805, S. 176 V. 3820, S. 177 V. 3839, 3845, 3847, S. 178 V. 3866, 3867, S. 180 V. 3920, 3932, S. 182 V. 3971, S. 193 V. 4298.
Digun = Dijon.
Dijon I S. 215 V. 233, II S. 60 V. 787.
Dinan (der Herr von) nimmt an der Eroberung Englands Theil II S. 283 V. 6392.
Dive I S. 143 V. 2882, S. 144 V. 2898, II S. 71 V. 1047, S. 237 V. 5164, S. 239 V. 5211. — Saint-Pierre-sur-Dive.
Dol II S. 100 V. 1757, 1761, S. 101 V. 1791, S. 135 V. 2620.
Domfront I S. 213 V. 167, II S. 201 V. 4256, 4258, 4260, 4265, 4271, S. 202 V. 4272, 4279, S. 206 V. 4387, S. 207 V. 4404, 4407, 4410, 4420, S. 208 V. 4443, S. 209 V. 4457—8, S. 210 V. 4495, S. 211 V. 4504, S. 413 V. 9668, 9670, S. 414 V. 9674, S. 444 V. 10494—5, S. 455 V. 10778, S. 456 V. 10789, 10791, S. 457 V. 10825, S. 474 V. 11273.
Donau I S. 17 V. 171—2. Vgl. Ester.
Dorset II S. 337 V. 7749.
Dorsete = Dorset.
Dover II S. 218 V. 4685—6.
Dovre = Dover.
Dreues Dreus = Dreux.
Dreux II S. 87 V. 1435, 1455, S. 88 V. 1460, S. 95 V. 1633, S. 98 V. 1694, S. 102 V. 1807, S. 162 V. 3303.
Drewes = Dreux.
Drincort (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 374 V. 8666.
Droes = Dreux.
Droges = Drogo.
Drogo II S. 160 V. 3235.
Duneis Duneisin s. Dunois.
Dunois I S. 68 V. 815, S. 168 V. 3590, S. 183 V. 4004, S. 189 V. 4182, S. 190 V. 4211.
Eädward = Eduard.
Eaulne I S. 173 V. 3742, S. 174 V. 3764, S. 176 V. 3832, S. 177 V. 3842, S. 193 V. 4298, II S. 257 V. 5686.
Eble = Eblo.
Eblo II., Graf von Poitou I S. 64 V. 718, S. 69 V. 839, S. 71 V. 904, S. 72 V. 916, 924, S. 75 V. 1014—5.
Eborac = York.
Edif = Edith.
Edith, Gemahlin Eduards des Bekenners II S. 221 V. 4762, S. 254 V. 5602.
Edmund (der heil.) II S. 82 V. 1317.
Edmund, Sohn Aethelreds II., König von England II S. 83 V. 1361, S. 84 V. 1365. Genannt Coste de Fer (Eisenseite) S. 84 V. 1366.
Eduard der Bekenner, König von England II S. 40 V. 262, S. 80 V. 1285, S. 85 V. 1391, S. 140 V. 2740, S. 141 V. 2784, S. 217 V. 4642, 4651, 4657, S. 218 V. 4667, 4673, S. 220 V. 4737, S. 221 V. 4747, 4755, 4759, S. 247 V. 5420, 5424, 5426, 5438, S. 248 V. 5441, 5449, S. 249 V. 5479, S. 251 V. 5525, 5543, S. 252 V. 5565, S. 254 V. 5610—11, S. 257 V. 5698, S. 258 V. 5725, S. 259 V. 5750, 5755, S. 263 V. 5857, S. 264 V. 5875, 5879, S. 265 V. 5919, 5925, S. 266 V. 5929, S. 267 V. 5959, S. 268 V. 5989, S. 270 V. 6059, S. 280 V. 6323, S. 294 V. 6686, S. 298 V. 6801, S. 301 V. 6876, S. 388 V. 9029, 9032.
Edward = Eduard.
Effrata = Bethlehem.
Elbeuf II S. 117 V. 2171.
Elborc, Tochter Rollo's I S. 96 V. 1584. Vgl. Gerloc.
Ele = Adele.
Eleonore von Poitou, Gemahlin

Ludwigs VII. von Frankreich, später Heinrichs II. von England I S. 207 V. 18, S. 208 V. 24.
Eleonore, Tochter Richards II. von der Normandie, Gemahlin Balduins IV. von Flandern II S. 104 V. 1849; s. die Anmerk. S. 665.
Eli = Ely.
Elias von La Flèche, Graf von Maine II S. 416 V. 9729, 9733, S. 417 V. 9771, 9773, 9775, S. 418 V. 9781, 9797, S. 419 V. 9820, 9821, S. 423 V. 9929, S. 426 V. 10006, 10015, S. 427 V. 10037, S. 428 V. 10053, S. 471 V. 11167, 11181.
Elies Elie = Elias.
Elne = Eaulne.
Ely II S. 219 V. 4715, S. 324 V. 7455.
Emendreville I S. 160 V. 3372, S. 183 V. 4021.
Emma, Gemahlin Richards I. von der Normandie II S. 38 V. 224.
Emma, Tochter Richards I. von der Normandie und der Gunnor, Gemahlin Aethelreds, später Knuds II. S. 39 V. 257, S. 82 V. 1323, S. 85 V. 1389, S. 216 V. 4641, S. 217 V. 4644, S. 221 V. 4744, 4748.
Emme = Emma.
Emmo, Bischof von Noyon I S. 20 V. 274.
Emmun = Emmo.
Engenouf = Ingenulf.
England I S. 13 V. 81, S. 44 V. 213, S. 60 V. 614, S. 87 V. 1345, S. 208 V. 35, S. 209 V. 60, S. 213 V. 175, S. 214 V. 195, II S. 29 V. 15, S. 36 V. 183, S. 37 V. 201, S. 39 V. 259, S. 71 V. 1058, S. 75 V. 1164, S. 77 V. 1199, S. 81 V. 1291, S. 82 V. 1322, S. 83 V. 1338, S. 85 V. 1390, S. 98 V. 1716, S. 140 V. 2741, 2758, S. 142 V. 2787, S. 217 V. 4649, S. 220 V. 4735, S. 221 V. 4742, S. 247 V. 5425, 5435, S. 253 V. 5593, S. 255 V. 5646, S. 256 V. 5667, S. 257 V. 5697, S. 258 V. 5722, S. 259 V. 5746, S. 264 V. 5872, S. 276 V. 6198, 6213, S. 277 V. 6232, 6243, S. 279 V. 6278, 6291, S. 280 V. 6307, S. 281 V. 6328, 6339, S. 282 V. 6370, S. 284 V. 6424, S. 285 V. 6434, S. 286 V. 6479, S. 296 V. 6745, S. 301 V. 6864, S. 312 V. 7141, 7151, S. 338 V. 7776, S. 389 V. 9048, S. 390 V. 9059, S. 394 V. 9163, 9167, S. 396 V. 9209, 9226, S. 403 V. 9413, S. 405 V. 9456, 9460, S. 409 V. 9558, S. 413 V. 9648, S. 418 V. 9805, S. 419 V. 9809, S. 427 V. 10030, S. 433 V. 10186, 10196, 10203, S. 439 V. 10360, S. 445 V. 10505, S. 446 V. 10526, S. 457 V. 10811, S. 459 V. 10865, 10871—3, S. 479 V. 11405, S. 482 V. 11495. Vgl. Albion, Bretaine.
Engländer I S. 14 V. 103, S. 44 V. 197, 207, 215, S. 45 V. 219, 230, 231, S. 61 V. 636, 639, 642, S. 62 V. 651, S. 188 V. 4143, S. 210 V. 99, S. 213 V. 175, II S. 31 V. 53, S. 36 V. 181, S. 73 V. 1101, 1105, S. 74 V. 1124, S. 76 V. 1195, S. 77 V. 1200, 1201, 1207, S. 79 V. 1245, S. 85 V. 1391, S. 99 V. 1720, S. 217 V. 4661, S. 218 V. 4671, S. 219 V. 4696, S. 220 V. 4725, S. 221 V. 4757, S. 253 V. 5595, S. 260 V. 5763, S. 261 V. 5812, S. 262 V. 5818, 5843, S. 263 V. 5852, S. 278 V. 6262, S. 292 V. 6637, S. 297 V. 6766, S. 303 V. 6922, S. 306 V. 6998, 7001, S. 311 V. 7119, S. 316 V. 7237, 7244, S. 319 V. 7327, S. 320 V. 7351, 7361, S. 326 V. 7485, 7493, 7499, S. 331 V. 7617, S. 336 V. 7729, S. 338 V. 7770, S. 341 V. 7855, 7867, S. 344 V. 7932, S. 348 V. 8027, 8030, 8042, S. 349 V. 8054, 8061, 8066, S. 350 V. 8075, 8082, 8084, 8087, S. 351 V. 8094, 8100, 8107, 8115, S. 353 V. 8164, S. 354 V. 8174, 8184, S. 355 V. 8193, 8200, 8205,

8207, 8216, S. 356 V. 8218, 8220, 8222, 8236—7, 8241, S. 357 V. 8264, S. 358 V. 8269, 8278, S. 359 V. 8314, S. 360 V. 8317, 8322, 8343, S. 361 V. 8351, 8354. 8366, S. 362 V. 8380, S. 363 V. 8393, 8395, 8411, 8414, S. 364 V. 8427, 8435, S. 366 V. 8468—9. 8485, S. 367 V. 8498, S. 368 V. 8510, 8532, S. 370 V. 8564, 8568, S. 371 V. 8581, 8585, 8591, 8602, S. 372 V. 8627, S. 373 V. 8644, 8649, 8652, S. 374 V. 8655, 8673, S. 376 V. 8708, 8720, 8724, S. 377 V. 8732. 8739, S. 378 V. 8767, S. 379 V. 8780, 8797, S. 380 V. 8805, 8809, S. 381 V. 8845, S. 382 V. 8861, S. 383 V. 8885, 8904, S. 384 V. 8921, S. 388 V. 9024, 9027, S. 410 V. 9586, S. 419 V. 9810.

Engleis, Englesche = Engländer, Engländerin.

Engleterre Engletere = England.

Engueram = Ingoram.

Epinay (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8504.

Epte I S. 80 V. 1149.

Erin (l. vielleicht Erm) I S. 25 V. 425.

Ermentruvile = Emendreville.

Erneis s. Robert, Erneis' Sohn.

Ernulf = Arnulf.

Escai = Esquay.

Escalt = Schelde.

Escance Escanze = Scanza.

Escosce Escoce = Schottland.

Escot = Schotte.

Esesse = Essex.

Espaigne Espaine = Spanien.

Espinei = Epinay.

Esprote = Sprota.

Esquay II S. 193 V. 4059.

Essesse = Essex.

Essex II S. 336 V. 7735, S. 378 V. 8774.

Estace = Statius.

Estampes = Etampes.

Ester = Ister.

Estiefne Estevenun Estievenon = Stephan.

Estouteville II S. 233 V. 5053; der Herr von Estouteville kämpft bei Hastings S. 365 V. 8452.

Etampes I S. 65 V. 749, S. 66 V. 752, II S. 224 V. 4822.

Ete = Epte.

Eu (Fluss, jetzt Bresle genannt; s. die Anmerk. S. 704) II S. 283 V. 6381, 6383—4.

Eu (Schloss, Ort, Grafschaft) I S. 96 V. 1586, S. 187 V. 4138, II S. 70 V. 1037, S. 71 V. 1051, S. 104 V. 1862, S. 211 V. 4521, S. 268 V. 6003, S. 283 V. 6380, 6383, S. 289 V. 6543. — Robert, Wilhelm, Grafen von Eu.

Euerwic = York.

Euerwiceschire = Yorkshire.

Eure I S. 55 V. 476, S. 78 V. 1101, S. 79 V. 1136.

Euroic = York.

Eustach von Abbeville kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8453.

Evrecie = Evrecy.

Evrecin II S. 183 V. 3805, S. 224 V. 4827.

Evrecy II S. 192 V. 4044.

Evreues Evreus = Evreux.

Evreux I S. 58 V. 569, S. 60 V. 602, 606, S. 136 V. 2687, S. 182 V. 3992, S. 188 V. 4144, 4151, S. 191 V. 4244, S. 192 V. 4253, S. 193 V. 4301, S. 195 V. 4357, S. 196 V. 4372, II S. 65 V. 917, S. 162 V. 3304, S. 183 V. 3805, S. 226 V. 4877.

Evroes = Evreux.

Eward Ewart = Eduard.

Falaise II S. 120 V. 2260, S. 143 V. 2833, S. 147 V. 2904, 2907, S. 166 V. 3390, 3399, S. 179 V. 3720, S. 180 V. 3729, S. 204 V. 4339, S. 237 V. 5167; die von Falaise kämpfen bei Hastings S. 365 V. 8441.

Faleise = Falaise.

Fécamp I S. 22 V. 326, S. 87 V.

1356, S. 93 V. 1503, 1509, S. 215 V. 230, 248, S. 216 V. 279, II S. 57 V. 708, S. 58 V. 736, S. 60 V. 793, S. 103 V. 1840, S. 118 V. 2217, S. 121 V. 2289, S. 132 V. 2555, S. 140 V. 2757, S. 150 V. 2994, S. 214 V. 4575, S. 298 V. 6782, S. 375 V. 8699.
Felgan = Fergan.
Felgieres = Fougères.
Fergant Fergan s. Alan Fergant.
Ferreres = Ferrières.
Ferrières. — Heinrich, Walchelin von Ferrières.
Ferté (La). Der Herr von La Ferté kämpft bei Hastings II S. 371 V. 8601.
Fescamp Fescanp Feschamp = Fécamp.
Fesse (la) II S. 423 V. 9935.
Fiacre = Fiacrius.
Fiacrius (der heil.) I S. 90 V. 1436.
Filibert (der heil.) I S. 22 V. 338.
Flamänder I S. 60 V. 597, S. 106 V. 1843, S. 107 V. 1872, 1874, S. 108 V. 1908, S. 111 V. 1990, S. 113 V. 2053, S. 121 V. 2255, S. 145 V. 2943, S. 152 V. 3144, S. 153 V. 3168, S. 173 V. 3739, 3744, S. 174 V. 3777, S. 180 V. 3925, S. 187 V. 4129, 4137, S. 217 V. 284, II S. 37 V. 193, S. 56 V. 677, S. 235 V. 5125.
Flameng Flamenc = Flamänder.
Flandern I S. 26 V. 449, S. 52 V. 396, S. 80 V. 1158, S. 104 V. 1792, S. 118 V. 2178, 2182, 2188, S. 119 V. 2214, S. 120 V. 2222, II S. 104 V. 1847, S. 211 V. 4514, S. 223 V. 4803, S. 278 V. 6271, S. 279 V. 6274, S. 346 V. 7979, S. 438 V. 10338, S. 439 V. 10348. — Arnulf, Balduin, Wilhelm, Grafen von Flandern.
Flandres = Flandern.
Folcon Folcun = Fulco.
Folpendant = Foupendant.
Fontenay in Burgund I S. 21 V. 314.
Fontenay bei Caen II S. 197 V. 4163.
Fontenay (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 374 V. 8670. S. die Anmerk. S. 723 zu 8514.
Fontenei = Fontenay.
Fontevrault II S. 438 V. 10319.
Fougères (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 362 V. 8387.
Foupendant II S. 179 V. 3728.
France = Frankreich, Franzien, Isle de France.
Franceis = Franke, Franken, Franzose, Franzosen, Bewohner von Isle de France.
Franco, Erzbischof von Rouen I S. 52 V. 408, 416, S. 63 V. 685, S. 64 V. 710, 712, S. 79 V. 1115, 1117, S. 80 V. 1165.
Francun = Franco.
Frandres = Flandres.
Franke, Franken s. Franzose, Franzosen.
Frankreich I S. 14 V. 93, S. 15 V. 135, 137, S. 19 V. 250—2, S. 20 V. 267, S. 21 V. 297, 305, 316, S. 22 V. 340, S. 26 V. 460, S. 30 V. 562, S. 35 V. 733, 740, S. 36 V. 747, 5, S. 45 V. 229, 236, S. 46 V. 256, S. 52 V. 414, S. 54 V. 462, 468, S. 56 V. 496, S. 57 V. 528, S. 60 V. 599, 605, S. 63 V. 686, S. 65 V. 740, S. 69 V. 842, S. 76 V. 1035, S. 77 V. 1066, S. 80 V. 1168, S. 81 V. 1174, S. 82 V. 1207, S. 90 V. 1427, 1445, S. 91 V. 1451, S. 94 V. 1530, S. 95 V. 1552, 1555, S. 96 V. 1588—9, S. 97 V. 1601, S. 104 V. 1806, S. 105 V. 1816, S. 113 V. 2052, S. 116 V. 2122, S. 117 V. 2137, 2147, S. 121 V. 2271, S. 124 V. 2354, S. 125 V. 2358, S. 135 V. 2657, S. 141 V. 2834, S. 143 V. 2894, S. 144 V. 2901, S. 146 V. 2967, S. 148 V. 3017, S. 149 V. 3043, S. 152 V. 3139, S. 153 V. 3161, 3167, S. 167 V. 3550, 3573, S. 168 V. 3599, S. 174 V. 3753, S. 181

V. 3957, 3962, S. 182 V. 3986, S. 187 V. 4130, S. 190 V. 4204, 4216, 4221, S. 191 V. 4225, S. 192 V. 4252, 4265, S. 195 V. 4337, S. 196 V. 4381, 4392, S. 197 V. 4398, S. 207 V. 6, S. 208 V. 25, 45, S. 212 V. 159, S. 213 V. 163, II S. 30 V. 43, S. 40 V. 270, S. 55 V. 656, 663, S. 56 V. 670, S. 69 V. 1002, S. 87 V. 1444, S. 101 V. 1778, 1783, 1786—7, 1792, S. 102 V. 1799, 1808, S. 116 V. 2167, S. 117 V. 2173, 2177, S. 120 V. 2253, S. 131 V. 2530, S. 132 V. 2550, S. 133 V. 2576, 2580—1, S. 149 V. 2959, S. 150 V. 2981, S. 165 V. 3361, S. 166 V. 3391, S. 168 V. 3451, S. 170 V. 3506, S. 171 V. 3515, 3536, S. 173 V. 3576, S. 182 V. 3787, S. 183 V. 3811, 3821, S. 188 V. 3951, S. 189 V. 3967, S. 191 V. 4006, S. 211 V. 4515, S. 225 V. 4867, S. 242 V. 5305, S. 243 V. 5328—9, S. 276 V. 6203, S. 277 V. 6235, S. 300 V. 6834, S. 356 V. 8223, S. 360 V. 8319, S. 389 V. 9047, S. 390 V. 9071, 9076, S. 391 V. 9087, 9105, S. 393 V. 9138, S. 413 V. 9662, S. 431 V. 10145, S. 439 V. 10348. Vgl. Gaule.

Franque = Franco.

Franzien s. Frankreich.

Franzose, Franzosen I S. 15 V. 119, S. 55 V. 482, 487, 490, S. 56 V. 509, S. 58 V. 552, 558, S. 65 V. 729, 732, 737, S. 67 V. 779, 782, 784—5, 793, 800, 802, 804, S. 68 V. 806, 808, S. 69 V. 847, S. 71 V. 895, 900. 907, S. 72 V. 938, 941, S. 73 V. 945, 949, 953, S. 74 V. 977. 984, 988, S. 75 V. 1018, 1022, S. 76 V. 1048, S. 77 V. 1054, S. 79 V. 1113, S. 87 V. 1351, S. 88 V. 1379—80, 1390, S. 89 V. 1412, S. 94 V. 1533, S. 98 V. 1646, S. 99 V. 1676, S. 120 V. 2244, S. 132 V. 2572, S. 139 V. 2777, S. 140 V. 2790, 2799, S. 142 V. 2858, S. 143 V. 2892, S. 145 V. 2923, S. 146 V. 2951, S. 148 V. 3027, S. 149 V. 3042, S. 158 V. 3319, S. 159 V. 3345, S. 166 V. 3535, S. 171 V. 3688, 3691, S. 174 V. 3766, S. 175 V. 3796, S. 176 V. 3812, 3824, S. 178 V. 3877, S. 179 V. 3904, S. 180 V. 3916, 3924, 3927, S. 183 V. 4024, S. 185 V. 4070, 4082, S. 187 V. 4129, S. 190 V. 4198, 4220, S. 196 V. 4383, 4387, 4390, S. 208 V. 46, 48, S. 209 V. 55, 59, S. 210 V. 89, S. 216 V. 271, S. 217 V. 286, 303, S. 218 V. 308, II S. 32 V. 70, 75, S. 37 V. 211, S. 56 V. 676, S. 91 V. 1533, 1535, S. 92 V. 1557, 1563, 1569, S. 93 V. 1587, 1595, S. 94 V. 1614, 1623, S. 97 V. 1683, S. 98 V. 1710, S. 121 V. 2280, S. 133 V. 2584, S. 134 V. 2594, S. 166 V. 3384, S. 170 V. 3504, 3507, S. 173 V. 3567, S. 184 V. 3851, S. 185 V. 3860, 3862, 3866, S. 189 V. 3967, S. 190 V. 3987, S. 192 V. 4032, 4045, 4047, S. 193 V. 4052, 4065, S. 195 V. 4119, S. 196 V. 4125, S. 222 V. 4776, 4777, S. 226 V. 4879, S. 227 V. 4905, 4921, S. 228 V. 4930, 4934—5, 4943, S. 229 V. 4957, S. 230 V. 4977, S. 236 V. 5142, S. 237 V. 5177, S. 238 V. 5187, S. 239 V. 5221, S. 240 V. 5234, S. 277 V. 6217, 6237—8, S. 278 V. 6247, S. 321 V. 7362, S. 352 V. 8124, S. 355 V. 8194, S. 356 V. 8221, S. 359 V. 8313, S. 363 V. 8396, S. 384 V. 8931, S. 390 V. 9073.

Friesland I S. 49 V. 321, 328, S. 74 V. 974. — Radbod, Herzog von Friesland.

Friese, Friesen I S. 49 V. 338.

Frise = Friesland.

Frisun = Friese, Friesen.

Frontevalt = Fontevrault.

Fulco, Graf von Anjou, König von Jerusalem II S. 433 V. 10191, S. 437 V. 10294, 10299.

Fulco von Bellême II S. 128 V. 2463, S. 129 V. 2477, 2491, S. 130 V. 2493.
Fulke, Fulcon, Fulcun = Fulco.
Funtenei = Fontenay.
Gacé (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8552.
Gacie = Gacé.
Gael. — Radulf von Gael.
Galeran Galerant Galleran = Walram.
Galles Gales = Wales.
Galtier = Walter.
Garaville Garavile = Varaville.
Garenne Garene = Varenne.
Garillant I S. 24 V. 401.
Garin = Warin.
Gascogne I S. 14 V. 92, S. 21 V. 296, S. 26 V. 449, S. 69 V. 839, S. 210 V. 100, II S. 30 V. 24.
Gascogner I S. 64 V. 718.
Gascuigne Gascuinne Gascuine = Gascogne.
Gascun = Gascogner.
Gastineis = Gâtinais.
Gâtinais I S. 65 V. 748, II S. 223 V. 4818.
Gaule (= Gallia) I S. 14 V. 93, II S. 30 V. 43.
Gaulle = Gaule.
Gautier Gaulter Gauter = Walter.
Gebus, alter Name von Jerusalem II S. 30 V. 34.
Gedefort = Guildford.
Geffrei = Gottfried.
Gelberei = Gerberoy.
Geldefort = Guildford.
Genabes (Genabum), alter Name von Orleans II S. 30 V. 39.
Genest II S. 409 V. 9562, 9566.
Genez = Genest.
Genne = Genua.
Genua I S. 27 V. 474.
Gerberga, Tochter Heinrichs I. von Deutschland, Gemahlin Ludwigs des Ueberseeischen I S. 121 V. 2271, S. 147 V. 2989, S. 153 V. 3153, S. 170 V. 3653.
Gerberge = Gerberga.
Gerberoy I S. 149 V. 3033.
Gerhard I S. 128 V. 2441.
Gerloc, Tochter Rollo's I S. 217 V. 299. Vgl. Elborc.
Germainne Germaine (= Germania) I S. 14 V. 86, S. 17 V. 177, S. 21 V. 295, II S. 30 V. 26. Vgl. Deutschland.
Gernesi I S. 25 V. 424.
Gersui Gesui = Jersey.
Gieffrei = Gottfried.
Giem = Gien.
Gien II S. 224 V. 4823.
Giffart Gifard Gifart s. Walter Giffard.
Giffrei = Gottfried.
Gigant s. Alfred der Riese.
Gilebert = Giselbert.
Gile = Aegidius.
Gille Gile = Gisela.
Girart = Gerhard.
Gisela, Tochter Karls des Einfältigen, Gemahlin Rollo's I S. 78 V. 1099, S. 85 V. 1287, S. 218 V. 311.
Giselbert von Asnières kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8557.
Giselbert Crispin II S. 163 V. 3329, S. 164 V. 3347.
Giselbert Maschrel I S. 182 V. 3993.
Gisors II S. 133 V. 2575.
Gisorz = Gisors.
Gite = Githa.
Githa, Gemahlin Godwins, Mutter Harolds II S. 253 V. 5597.
Gloecestre Glouecestre = Gloucester.
Glos (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8562.
Gloucester II S. 83 V. 1362, S. 337 V. 7751, S. 481 V. 11469, 11476. — Robert von Gloucester.
Gloz = Glos.
Godwin II S. 218 V. 4687, S. 219 V. 4695, 4711, S. 221 V. 4761, S. 247 V. 5435, 5439, S. 248 V. 5449, 5457, S. 249 V. 5473, S. 254 V. 5601, S. 301 V. 6879, S. 315 V. 7230, S. 324 V. 7450.

Gohier = Günther.
Goine Goigne = Godwin.
Goles II S. 177 V. 3668, S. 200 V. 4224.
Gornai = Gournay.
Gottfried I., Graf von Anjou, genannt Grisagonella I S. 174 V. 3778, S. 187 V. 4132.
Gottfried II., Graf von Anjou, genannt Martell I S. 213 V. 169, II S. 200 V. 4243, S. 201 V. 4266, S. 206 V. 4389, S. 207 V. 4403, 4419, S. 208 V. 4436, 4441, S. 209 V. 4457, 4465, S. 210 V. 4477, 4485, 4491, 4497, S. 211 V. 4508, S. 231 V. 5005, 5015, S. 232 V. 5044, 5051, S. 233 V. 5055, 5059, 5067—8, 5075, S. 234 V. 5081, S. 236 V. 5149.
Gottfried V., Graf von Anjou, genannt der Schöne oder Planta Genesta (Plantagenet) II S. 437 V. 10300, 10301, 10305.
Gottfried I., Herzog von der Bretagne II S. 40 V. 266, S. 85 V. 1399, S. 86 V. 1412, 1423, S. 103 V. 1833.
Gottfried von Mayenne II S. 210 V. 4482, S. 234 V. 5095, S. 235 V. 5119, 5122; kämpft bei Hastings S. 366 V. 8473.
Gottfried von Montbray, Bischof von Coutances II S. 321 V. 7375.
Gournay. — Hugo von Gournay.
Gouvix (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8547.
Goviz = Gouvix.
Grandmesnil (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8461. S. die Anmerk. S. 719.
Grece = Griechenland.
Grentemaisnil = Grandmesnil.
Grieche, Griechen II S. 154 V. 3087.
Griechenland I S. 14 V. 88, S. 16 V. 158, II S. 30 V. 30. Vgl. Pelasge.
Grieu = Grieche, Griechen.
Grimald von Le Plessis-Grimoult II S. 176 V. 3637, S. 181 V. 3773—4, S. 182 V. 3793, S. 200 V. 4219, 4225, 4234, 4239.
Grimout = Grimald.
Guale = Gaule.
Guales = Wales.
Gue Berengier s. Berengier.
Guernerui I S. 25 V. 425.
Guert = Gurth.
Gui, Guion = Guido.
Guido, Sohn Rainalds von Burgund II S. 104 V. 1846, S. 174 V. 3611, S. 175 V. 3615, 3625, S. 182 V. 3792, S. 198 V. 4189, S. 199 V. 4197, 4203.
Guido, Graf von Ponthieu II S. 228 V. 4925, S. 256 V. 5650, 5671, 5675, S. 257 V. 5683.
Guildford II S. 220 V. 4722, S. 324 V. 7457.
Guill. Guillealme Guilleaume Guilleame Guilliame Guillame Guilleme = Wilhelm.
Guiolfosse = Jeufosse.
Guisla II S. 214 V. 4584.
Gunhild, Tochter Knuds des Grossen und der Emma, Gemahlin Heinrichs III. von Deutschland II S. 84 V. 1379, 1381, S. 85 V. 1393.
Gunnil = Gunhild.
Gunnor, Gemahlin Richards I. von der Normandie I S. 215 V. 237, II S. 38 V. 236, S. 39 V. 249, S. 53 V. 611, S. 54 V. 619, 621, 633, S. 55 V. 650—1.
Gunor = Gunnor.
Günther, Vassall Warins von Bellême II S. 129 V. 2469.
Günther von Aunay oder Launay II S. 463 V. 10979, 10983, S. 469 V. 11117.
Gurth, Sohn Godwins II. S. 219 V. 4691, S. 299 V. 6824, S. 303 V. 6925, S. 304 V. 6962, S. 306 V. 7007, S. 308 V. 7043, S. 309 V. 7065, 7067, 7069, 7073, 7080, 7081, S. 314 V. 7207, S. 315 V. 7223, 7229, S. 316 V. 7251, S. 319 V. 7321, 7335, S. 341 V. 7857, S. 342 V. 7876, 7886, S. 343 V.

7901, 7912—3, S. 344 V. 7929, 7940, 7945, S. 346 V. 7988, S. 381 V. 8845.
Gwill. = Wilhelm.
Haie (La). Der Herr von La Haie kämpft bei Hastings II S. 371 V. 8595.
Haigrold, König von Dänemark I S. 103 V. 1776, 1778, 1782, 1784, S. 104 V. 1789, S. 143 V. 2869, 2880, S. 144 V. 2897, 2913, 2917, S. 147 V. 2987, S. 150 V. 3066, S. 188 V. 4149, 4152.
Haim = Haimo.
Haimo („Haim as Denz"), Herr von Creully, Evrecy und Torigni II S. 176 V. 3636, S. 182 V. 3791, S. 189 V. 3959, S. 192 V. 4037, 4041, S. 193 V. 4052, 4055—6, 4063. — Robert, Haimo's Sohn, Enkel des Vorigen.
Haimon s. Haimo.
Hainou = Hennegau.
Ham = Haimo.
Ham (Le) I S. 24 V. 390.
Hameltrudis (die heil.) I S. 52 V. 402.
Hamon s. Haimo.
Hampshire II S. 337 V. 7753.
Hanoir (l. Hanoier, Bewohner des Hennegau) I S. 188 V. 4143.
Hanslec s. Anslec.
Hantone Hantune = Southampton.
Hantone s. Alton.
Harcourt (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 374 V. 8663.
Hardekenut = Harthaknud.
Hardré II S. 194 V. 4077.
Harlette, Mutter Wilhelms des Eroberers II S. 144 V. 2836, S. 145 V. 2877.
Harold I., König von England II S. 217 V. 4649, 4665, S. 219 V. 4713, S. 220 V. 4733.
Harold II., König von England II S. 219 V. 4691, S. 253 V. 5588, S. 254 V. 5601, 5603, S. 255 V. 5629, 5635, 5647, S. 256 V. 5661, 5664, 5675, S. 257 V. 5683—4, 5687, 5696, S. 258 V. 5711, 5717, 5729, S. 259 V. 5735, 5737, 5745, S. 260 V. 5759, 5764, S. 261 V. 5808, 5811, S. 262 V. 5825, 5831, 5837, S. 263 V. 5844—5, 5858, S. 264 V. 5876, 5880, S. 265 V. 5921, 5926, S. 266 V. 5930, 5935, 5938, 5946, 5949, S. 267 V. 5955, 5961, 5965, 5979, S. 268 V. 5982, 5986, 5990, 5997, 6000, S. 269 V. 6034, S. 270 V. 6058, S. 276 V. 6205, S. 280 V. 6319, 6324, S. 284 V. 6423, S. 290 V. 6570, S. 293 V. 6661, 6666, 6669, S. 294 V. 6673, 6675, 6687, 6693, S. 295 V. 6699, 6707, 6719, S. 297 V. 6751, 6764—5, S. 298 V. 6778, 6785, 6787, 6789, S. 299 V. 6819, S. 300 V. 6832—3, S. 301 V. 6862, S. 302 V. 6895, 6911, S. 303 V. 6917, 6921, 6925—6, S. 304 V. 6961, S. 305 V. 6973, S. 306 V. 6991, 7007, S. 307 V. 7033, 7043, S. 309 V. 7065, 7067—8, 7071, 7080—1, S. 310 V. 7101, S. 311 V. 7125, 7130, S. 312 V. 7134, 7138, 7153, S. 313 V. 7161, S. 314 V. 7185, 7201, S. 315 V. 7208—9, 7212, 7219, 7224, 7232, S. 316 V. 7241, S. 319 V. 7323, S. 335 V. 7721, S. 336 V. 7730, S. 338 V. 7767, S. 339 V. 7799, 7804, S. 340 V. 7833, S. 341 V. 7853, 7858, 7860, S. 342 V. 7875, S. 343 V. 7901, 7911, 7919, S. 344 V. 7925, 7940, S. 345 V. 7971, S. 354 V. 8187, 8189, S. 355 V. 8196, 8198, S. 372 V. 8610, 8614, S. 374 V. 8672, S. 377 V. 8735, S. 381 V. 8831, 8838, S. 382 V. 8856, 8859, 8862, 8873, S. 383 V. 8880, S. 387 V. 8993.
Harthaknud II S. 84 V. 1379, S. 85 V. 1392, S. 216 V. 4640, S. 217 V. 4643, 4647, S. 220 V. 4741, S. 221 V. 4743.
Haschier II S. 413 V. 9663, 9668.
Hasdans (As Dans) = Les Damps; s. die Anmerk. S. 609. Vgl. Arches, Pont-de-l'Arche.

Hastein = Hasting.
Hasting I S. 16 V. 145, S. 18 V. 226—27, S. 19 V. 230, 246, 248, S. 22 V. 345, S. 24 V. 392, 398, S. 25 V. 410, 420, S. 26 V. 447, 455, 458, 462, 466, S. 27 V. 494, S. 28 V. 522, S. 29 V. 532, S. 32 V. 638, S. 33 V. 660, S. 34 V. 696, S. 35 V. 740, S. 36 V. 5, 13—4, S. 52 V. 412, S. 55 V. 472—3, 480, 488, 492, S. 56 V. 499, 502, 514—5, S. 57 V. 522. 526, 531, 535, 539, S. 100 V. 1703, S. 217 V. 296.
Hastings II S. 287 V. 6499, S. 295 V. 6712, 6714.
Hastingues = Hastings.
Hawis = Hedwig.
Hedwig, Tochter Richards I. und der Gunnor, Gemahlin Gottfrieds I. von der Bretagne II S. 40 V. 263, S. 85 V. 1404, S. 86 V. 1424.
Heinrich, Bischof von Bayeux I S. 93 V. 1506.
Heinrich I., Kaiser von Deutschland I S. 96 V. 1600, S. 97 V. 1606, 1613, 1622, S. 98 V. 1643, S. 99 V. 1661, S. 147 V. 2994, 2997, S. 148 V. 3009, S. 153 V. 3152.
Heinrich III., Kaiser von Deutschland II S. 84 V. 1382, S. 85 V. 1395.
Heinrich V., Kaiser von Deutschland II S. 432 V. 10176.
Heinrich I., König von England I S. 212 V. 136, 147, S. 214 V. 197—8, II S. 36 V. 177, 179, S. 212 V. 4526, S. 244 V. 5338, S. 394 V. 9181, S. 395 V. 9187, S. 402 V. 9385, S. 403 V. 9406, S. 404 V. 9417, 9423, 9438, 9440, S. 405 V. 9447, 9449, S. 406 V. 9477, 9479, 9483, 9487, 9491, S. 408 V. 9522, S. 409 V. 9546—7, S. 411 V. 9599, 9605, S. 412 V. 9634, 9642, S. 413 V. 9651, 9657, S. 430 V. 10105, 10109, 10119, 10123, S. 431 V. 10129, 10137, 10149, S. 432 V. 10157, 10165, 10174, 10179, S. 438 V. 10327, S. 439 V. 10357, S. 445 V. 10519, S. 446 V. 10543, 10547, S. 447 V. 10571, S. 448 V. 10575, 10577, 10580, 10593, S. 451 V. 10669, S. 469 V. 11130, S. 477 V. 11358, S. 479 V. 11401, S. 481 V. 11478—79, S. 482 V. 11493, 11498.
Heinrich II., König von England I S. 207 V. 7, 17, S. 208 V. 34, S. 209 V. 65, 70, S. 210 V. 89, 94, 97, S. 211 V. 108, 110, S. 212 V. 136, II S. 36 V. 172, 179, 185, S. 243 V. 5333, S. 244 V. 5337—8, S. 481 V. 11484, S. 482 V. 11493, 11497, 11500.
Heinrich, Sohn des Vorigen I S. 209 V. 67, II S. 36 V. 178—9, S. 244 V. 5338, S. 482 V. 11493, 11500.
Heinrich von Ferrières kämpft bei Hastings II S. 362 V. 8389.
Heinrich I., König von Frankreich II S. 131 V. 2529, 2537, 2539, S. 132 V. 2543, 2549, 2551, S. 133 V. 2585, S. 162 V. 3302, S. 169 V. 3473, S. 171 V. 3515, 3536, S. 182 V. 3787, S. 222 V. 4781, 4789, S. 229 V. 4951, S. 236 V. 5145, S. 237 V. 5181, S. 242 V. 5305.
Heinrich, einer der Mörder Wilhelm Langschwerts I S. 109 V. 1926.
Helies, Helie = Elias.
Hennegau I S. 49 V. 322. — Reginar, Graf v. Hennegau.
Henri = Heinrich.
Heraut = Harold.
Herbert II., Graf von Maine II S. 233 V. 5070, S. 234 V. 5079, 5098, 5100, S. 416 V. 9740, S. 417 V. 9757, 9759.
Herbert von Senlis = Herbert, Graf von Vermandois I S. 86 V. 1325, S. 94 V. 1536, S. 95 V. 1552, 1555, S. 100 V. 1683.
Herecort = Harcourt.

Herfort = Hertford.
Herloin = Herluin.
Herluin von Conteville, Vater der Muriel, des Bischofs Odo von Bayeux und Roberts von Mortain II S. 269 V. 6028, S. 321 V. 7382, S. 445 V. 10514.
Herluin, Graf von Ponthieu I S. 104 V. 1793, 1795, 1798, 1806, 1812, S. 105 V. 1818, 1824, 1826, 1835, S. 106 V. 1862, 1864, 1866, 1868, S. 107 V. 1880, S. 108 V. 1906—7, S. 109 V. 1949, S. 111 V. 1991, S. 145 V. 2924, 2929, 2938, 2941, 2947, S. 146 V. 2951, S. 148 V. 3005.
Hermentruville = Emendreville.
Herneis s. Robert, Erneis' Sohn.
Herolt Heront = Haigrold, Harold.
Hertford II S. 336 V. 7735.
Hiémois I S. 136 V. 2687, S. 187 V. 4135, II S. 67 V. 963, S. 119 V. 2231, S. 120 V. 2257, S. 165 V. 3369, S. 166 V. 3383, S. 183 V. 3807, S. 184 V. 3835, S. 225 V. 4850, S. 236 V. 5156, S. 237 V. 5159, S. 473 V. 11233, S. 478 V. 11380. — Turstin, Vicegraf des Hiémois.
Hombre = Humber.
Homez s. Hommet.
Hommet (Le). Die von Le Hommet kämpfen bei Hastings II S. 369 V. 8537.
Honbre = Humber.
Hontedone = Huntingdon.
Hontesire = Hampshire.
Horaz I S. 207 V. 14.
Hubert von Rie II S. 178 V. 3703, S. 179 V. 3708, 3715, 3724, S. 180 V. 3731, 3747.
Huge Hue Huon Huun Huom Huen = Hugo.
Hugo von Avranches II S. 407 V. 9509, 9512, S. 408 V. 9520, 9523.
Hugo Bardulf II S. 170 V. 3511.
Hugo Bigot („Hue le Bigot"), dessen Vorfahr (Roger Bigot) kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8571.
Hugo von Bolbec kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8559.
Hugo Capet, König von Frankreich I S. 152 V. 3135, S. 167 V. 3572, II S. 38 V. 224, S. 56 V. 669, 671, 676, 679.
Hugo, Graf von Châlon-sur-Saône II S. 115 V. 2133, S. 116 V. 2142, 2151, S. 117 V. 2183, 2185, 2193.
Hugo von Gournay II S. 224 V. 4838, kämpft bei Hastings S. 366 V. 8479.
Hugo der Grosse („Hue li Maigne"). Herzog der Franken I S. 94 V. 1535, S. 95 V. 1552, 1554, S. 100 V. 1682, S. 104 V. 1799, 1803, S. 105 V. 1827, S. 128 V. 2455, S. 129 V. 2473, 2479, 2492, S. 131 V. 2543, 2548, S. 132 V. 2560, S. 135 V. 2639, 2644, 2650, 2666, S. 136 V. 2681, 2686, S. 137 V. 2695, 2706, 2712, 2713, 2718, S. 151 V. 3118, S. 152 V. 3129, S. 153 V. 3170, S. 154 V. 3203, S. 167 V. 3558, 3561, II S. 38 V. 223, S. 56 V. 671.
Hugo von Langres II S. 417 V. 9756, S. 418 V. 9779. S. die Anmerk. S. 757.
Hugo, Bischof von Lisieux (fälschlich Johannes genannt) II S. 71 V. 1052—3.
Hugo I., Graf von Maine II S. 89 V. 1488, S. 91 V. 1540, S. 95 V. 1637, S. 96 V. 1648.
Hugo Margot II S. 298 V. 6781, 6786, S. 299 V. 6822, 6826, S. 303 V. 6918.
Hugo von Montfort II S. 161 V. 3269, S. 162 V. 3284.
Hugo von Montfort kämpft bei Hastings II S. 362 V. 8370, S. 367 V. 8503.
Hugo von Mortemer kämpft bei Hastings II S. 373 V. 8641; vgl. die Anmerk. S. 740.

Hugo, Herzog von Paris s. Hugo der Grosse.
Hugo, Erzbischof von Rouen II S. 39 V. 254.
Hugo, Sohn Serlo's von Lingèvres II S. 200 V. 4228.
Humber II S. 79 V. 1249, S. 80 V. 1265, S. 293 V. 6667, S. 294 V. 6670, S. 313 V. 7173, S. 315 V. 7227, S. 317 V. 7264, S. 337 V. 7763.
Humbre = Humber.
Humfried von Bohon kämpft bei Hastings II S. 366 V. 8474.
Humfried von Carteret kämpft bei Hastings II S. 366 V. 8475.
Hungrie = Ungarn.
Huntingdon II S. 336 V. 7742.
Huon Huun Huom Huen = Hugo.
Ieble = Eblo.
Ingenulf von Laigle kämpft bei Hastings II S. 366 V. 8483.
Ingoram von Abbeville II S. 171 V. 3512—3.
Ister = Donau.
Itaire = Italien.
Italien I S. 14 V. 89, II S. 30 V. 31.
Iune = Yonne.
Ivo, Sohn Gottfrieds I. von der Bretagne II S. 40 V. 267, heisst S. 86 V. 1426 Johannes.
Jersey (Insel) II S. 141 V. 2778—9, S. 243 V. 5322, 5325.
Jerusalem I S. 208 V. 27, S. 214 V. 214, II S. 30 V. 34, S. 148 V. 2933, 2941, S. 156 V. 3147, S. 157 V. 3166, 3174, S. 159 V. 3223, S. 160 V. 3243, S. 397 V. 9264, S. 414 V. 9687, S. 415 V. 9711, 9715, S. 431 V. 10152, S. 432 V. 10160, S. 433 V. 10193, S. 438 V. 10331, S. 439 V. 10349. Vgl. Gebus.
Jeta, Land der Geten I S. 17 V. 189.
Jeufosse I S. 189 V. 4175, S. 190 V. 4206, 4213, S. 194 V. 4320, 4336, S. 196 V. 4380.
Jherusalem = Jerusalem.
Johan = Johannes.
Johannes, Sohn Gottfrieds I. von der Bretagne, II S. 86 V. 1426, heisst S. 40 V. 267 Ivo.
Johannes, Bischof von Lisieux s. Hugo, Bischof von Lisieux (vgl. die Anmerk. II S. 659).
Jort (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8505.
Judäa II S. 30 V. 37. Vgl. Palästina.
Judea = Judäa.
Judas II S. 219 V. 4700, 4704.
Judith von der Bretagne, Gemahlin Richards II. von der Normandie II S. 103 V. 1833, S. 104 V. 1853.
Juete = Judith.
Julian (der heil.) II S. 427 V. 10026.
Julien = Julian.
Julius Cäsar I S. 12 V. 47, S. 13 V. 61, S. 207 V. 15, II S. 33 V. 113, S. 34 V. 127.
Jumeges = Jumièges.
Jumièges I S. 22 V. 334, 342, S. 52 V. 399, 400, 403, 416, S. 100 V. 1701, S. 102 V. 1756, S. 107 V. 1889, S. 217 V. 296. — Martin, Abt von Jumièges.
Kaer Ebrac II S. 29 V. 20 = York.
Karl der Einfältige I S. 77 V. 1069, S. 78 V. 1105, S. 82 V. 1219, S. 94 V. 1530.
Karl der Grosse II S. 55 V. 661, S. 135 V. 2630, S. 348 V. 8038.
Karl der Kahle I S. 20 V. 286, S. 21 V. 297—8.
Karlemaigne = Karl der Grosse.
Kent II S. 218 V. 4686, S. 336 V. 7734, S. 341 V. 7841, 7843, S. 378 V. 8774, S. 396 V. 9237.
Kenteis, Bewohner von Kent II S. 379 V. 8790.
Kenut = Knud.
Kerboga, Fürst von Mossul II S. 415 V. 9718.
Kl. = Karl.
Knud der Grosse II S. 82 V. 1327, 1333, 1335, S. 83 V. 1350, 1354, 1358, S. 84 V. 1367, 1372, 1375, S. 98 V. 1716, S. 99 V. 1720, S.

140 V. 2743, 2749, 2759, S. 216 V. 4639, S. 217 V. 4650, 4652, 4665, S. 221 V. 4744.
Knud der Heilige II S. 254 V. 5600. S. die Anmerk. S. 700.
Köln am Rhein I S. 168 V. 3596, II S. 30 V. 27. Vgl. Agrippine. — Bruno, Erzbischof von Köln.
Kuno I S. 97 V. 1622, 1626, S. 98 V. 1630, S. 99 V. 1661, 1663, 1669.
Lacie = Lassy.
Laigle. — Ingenulf von Laigle.
Laison II S. 183 V. 3810.
Laman II S 98 V. 1714.
Lambert, Bruder Herluins von Ponthieu I S. 146 V. 2950.
Lande s. Lande-Patri.
Lande-Patri (La) II S. 372 V. 8609, 8613, 8615. — Wilhelm Patric von La Lande.
Lande Porrie = Lande-Pourrie.
Lande-Pourrie (La) II S. 475 V. 11283.
Lanfran = Lanfranc.
Lanfranc, Erzbischof von Canterbury II S. 394 V. 9176, S. 402 V. 9378, 9380.
Langres II S. 150 V. 3003, S. 417 V. 9755. — Hugo von Langres.
Langschwert s. Wilhelm Langschwert.
Laon I S. 100 V. 1691, S. 117 V. 2161, S. 118 V. 2170, 2179, S. 121 V. 2268, S. 124 V. 2352, S. 128 V. 2462, S. 133 V. 2586, S. 135 V. 2658, S. 140 V. 2780, 2795, S. 147 V. 2989, S. 148 V. 3025, S. 182 V. 3986, S. 191 V. 4225, II S. 223 V. 4800.
Lassy (ein Ritter von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8551.
La Tollete I S. 25 V. 416.
Launay s. Aunay.
Leire = Loire.
Leison = Laison.
Lengres = Langres.
Leofwin, Sohn Godwins II S. 309 V. 7079, S. 341 V. 7857.
Leonhard (der heil.) I S. 127 V. 2438.
Leswes = Lewes.
Leum Leun = Laon.
Leutgard, Tochter Herberts von Vermandois, Gemahlin Wilhelm Langschwerts I S. 86 V. 1326. S. die Anmerk. II S. 620.
Lewes II S. 446 V. 10538. S. die Anmerk. S. 769.
Lewine = Leofwin.
Lieceline II S. 70 V. 1040.
Lienart = Leonhard.
Liesuin = Lieuvin.
Lieuvin I S. 136 V. 2687, II S. 183 V. 3806, S. 224 V. 4828, S. 238 V. 5186.
Limousin II S. 201 V. 4252.
Limozin = Limousin.
Lincoln II S. 337 V. 7745.
Lindesie = Lindsey.
Lindsey II S. 337 V. 7745.
Lingèvres II S. 200 V. 4228. — Serlo von Lingèvres.
Lingievre = Lingèvres.
Lions-la-Forêt I S. 94 V. 1548, II S. 50 V. 512.
Lisewis Lisieues = Lisieux.
Lisieux I S. 58 V. 569, S. 129 V. 2483, II S. 71 V. 1055. — Johannes (l. Hugo), Bischof von Lisieux.
Lithaire (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8445.
Liun Liuns = Lions-la-Forêt.
Livrande = Yvrande.
Lodbrok, König von Dänemark I S. 16 V. 155, S. 18 V. 222, 226, S. 19 V. 234.
Loewis = Ludwig.
Loges (Les) II S. 370 V. 8573.
Loherainne = Lothringen.
Lohier Loier = Lothar.
Loire I S. 25 V. 430, 436.
Lombardei I S. 14 V. 89, S. 21 V. 291, II S. 30 V. 31, S. 55 V. 663, S. 109 V. 1983, 1989, S. 152 V. 3047.
Lomont, Gebirge bei Besançon I S. 96 V. 1586.

London I S. 13 V. 83, S. 123 V. 2312, II S. 29 V. 17, S. 80 V. 1268, 1273, 1279, S. 83 V. 1340, 1358, S. 219 V. 4712, S. 251 V. 5527, S. 297 V. 6765, S. 298 V. 6779, 6787, S. 303 V. 6922, 6923, S. 305 V. 6981, S. 308 V. 7040, 7041, 7049, S. 336 V. 7734, S. 341 V. 7847, S. 344 V. 7922—3, 7929, S. 383 V. 8886, S 387 V. 9000, S. 440 V. 10371. Vgl. Trinovant, Troie Nove.
Londres = London.
Longevile = Longueville.
Longueville im Arr. Bayeux II S. 474 V. 11267.
Longueville I S. 83 V. 1236. S. die Anmerk. Band I S. 225.
Losmunt = Lomont.
Lothar, Sohn Ludwigs des Frommen I S. 21 V. 290, 301.
Lothar, Sohn Ludwigs des Ueberseeischen, König von Frankreich I S. 100 V. 1693, 1695, S. 167 V. 3554, 3573, S. 168 V. 3600, 3602, S. 172 V. 3695, 3701, S. 176 V. 3814, S. 187 V. 4130, S. 188 V. 4154, S. 197 V. 4398, II S. 37 V. 205, S. 55 V. 655, 659.
Lothringen I S. 153 V. 3163.
Lotroc = Lodbrok.
Loudun II S. 201 V. 4254.
Lousdun = Loudun.
Lucca II S. 419 V. 9827.
Lucenes I S. 54 V. 468. S. die Anmerk. II S. 610.
Luche = Lucca.
Lucie = Lucy.
Lucy (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8495.
Ludwig der Fromme I S. 20 V. 284.
Ludwig der Deutsche, Sohn des Vorigen I S. 21 V. 294.
Ludwig der Ueberseeische („Transmarin"), König von Frankreich I S. 94 V. 1528, 1540, S. 96 V. 1588, S. 97 V. 1610, 1616, S. 98 V. 1641, S. 100 V. 1686, S. 105 V. 1829, S. 113 V. 2052, S. 115 V. 2084, 2107, S. 116 V. 2112, S. 117 V. 2136, S. 118 V. 2178, S. 119 V. 2208, S. 122 V. 2297, S. 125 V. 2373, S. 126 V. 2401, S. 129 V. 2489, S. 132 V. 2560, S. 136 V. 2683, S. 137 V. 2700, S. 138 V. 2731, S. 140 V. 2788, S. 144 V. 2906, S. 147 V. 2990, 2999, S. 153 V. 3148, 3151, S. 163 V. 3452, S. 165 V. 3495, S. 167 V. 3550—1, 3557, S. 171 V. 3682, II S. 37 V. 197, 199, 202—3.
Ludwig VII., König von Frankreich I S. 208 V. 26, S. 210 V. 96.
Lumbardie Lunbardie = Lombardei.
Luna I S. 27 V. 476, 478, 484, 491, S. 28 V. 524, S. 35 V. 718, S. 55 V. 475.
Lundreis, Einwohner von London II S. 83 V. 1353.
Lundres = London.
Lune = Luna.
Lunge Espee = Langschwert.
Lungevile = Longueville.
Lutece (= Lutetia), alter Name von Paris I S. 14 V. 87, II S. 30 V. 29.
Lutehare = Lithaire.
Luvres II S. 174 V. 3593.
Maas I S. 98 V. 1642.
Maclovius (der heil.), Schutzpatron der Bretonen II S. 137 V. 2687.
Magnevile = Magneville.
Magneville, Mandeville oder Manneville (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8454.
Mahalt Mahaut Mahelt Maheut = Mathilde.
Maiet = Mayet.
Maigne (Hue li) s. Hugo der Grosse.
Maigne = Maine.
Maine I S. 187 V. 4133, S. 190 V. 4204, S. 210 V. 98, S. 213 V. 172, II S. 201 V. 4258, S. 210 V. 4481, S. 234 V. 5096, S. 334 V. 7682, S. 414 V 9696, S. 422 V. 9888. — Elias, Herbert, Hugo, Grafen von Maine.

Malcolm III., König von Schottland II S. 432 V. 10167.
Malet s. Wilhelm Malet.
Maletot = Maltot.
Malger von Carteret kämpft bei Hastings II S. 366 V. 8475.
Malger, Sohn Richards I. und der Gunnor II S. 39 V. 255.
Malger, Sohn Richards II. und der Papia, Erzbischof von Rouen II S. 104 V. 1859, 1863, S. 167 V. 3417, S. 212 V. 4535, S. 213 V. 4559, 4566, S. 214 V. 4577. S. 215 V. 4597, 4601, 4618, S. 216 V. 4623.
Malgier = Malger.
Malpertuis = Maupertuis.
Maltot II S. 370 V. 8572.
Manceaux I S. 189 V. 4192, S. 213 V. 172, II S. 91 V. 1535, 1540, S. 95 V. 1639, S. 98 V. 1710, S. 204 V. 4320, S. 207 V. 4405, S. 232 V. 5034, S. 276 V. 6194, S. 375 V. 8687, S. 418 V. 9796, 9801, 9804, S. 419 V. 9808, S. 423 V. 9934, S. 426 V. 9993, S. 461 V. 10920, S. 471 V. 11183.
Mans (Le) I S. 213 V. 172, II S. 89 V. 1488, S. 233 V. 5067, S. 234 V. 5099, S. 235 V. 5105, S. 275 V. 6187, S. 393 V. 9136—7, S. 416 V. 9729, 9736—7, 9743, 9748, 9751, S. 417 V. 9758, 9760, 9763, 9765, 9767, 9772, 9777, S 418 V. 9785, 9797—9, S. 419 V. 9816, 9818—9, S. 420 V. 9834—5, 9842, 9844, 9847, 9850, 9852, S. 422 V. 9891—2, 9895, S. 423 V. 9916—17, 9921, 9932, S. 425 V. 9988, S. 471 V. 11167.
Mansel = Manceaux.
Mantes II S. 223 V. 4816, S. 224 V. 4825, S. 392 V. 9109.
Marcolump = Malcolm.
Mare (La). Der Herr von La Mare kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8446
Margot s. Hugo Margot.
Marmion s. Roger Marmion.
Martel = Martell.
Martell von Bacqueville kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8545.
Martell s. Gottfried II., Graf von Anjou.
Martin (der heil.) I S. 137 V. 2697.
Martin, Abt von Jumièges I S. 100 V. 1704, S. 101 V. 1710, S. 102 V. 1734, 1738, 1740.
Maslou = Maclovius.
Mathieu (die von) kämpfen bei Hastings II S. 365 V. 8442.
Mathilde, Tochter Fulco's von Anjou II S. 433 V. 10191, S. 437 V. 10294.
Mathilde, Königin von England, Gemahlin Wilhelms des Eroberers I S. 213 V. 184, II S. 211 V. 4518, S. 214 V. 5358.
Mathilde, Königin von England, Gemahlin Heinrichs I. II S. 432 V. 10169, S. 452 V. 10683.
Mathilde, Tochter Heinrichs I. von England, die Kaiserin I S. 211 V. 110, 118, 120, S. 212 V. 136, II S. 432 V. 10170, 10173—8, S. 482 V. 11499.
Mathilde, Tochter Richards I. von der Normandie und der Gunnor, Gemahlin Odo's von Chartres II S. 40 V. 269, S. 86 V. 1431.
Mathilde, Tochter Richards II. von der Normandie und der Judith II S. 104 V. 1851—2. Vgl. die Anmerk. S. 665.
Matoen = Mathieu.
Maugier = Malger.
Maupertuis I S. 166 V. 3534.
Maurile = Maurilius.
Maurilius, Erzbischof von Rouen II S. 214 V. 4573.
Mayenne II S. 234 V. 5095, S. 235 V. 5127. — Gottfried von Mayenne.
Mayet II S. 423 V. 9933, S. 424 V. 9939, 9943, S. 425 V. 9989.
Meaigne Meaine = Mayenne.
Meance = Muance.
Meante = Mantes.
Meaus = Meaux.

Meaux II S. 223 V. 4801.
Méhoudin II S. 203 V. 4313.
Meisine (Strasse in Caen) II S. 461 V. 10939. S. die Anmerk. S. 771.
Meliant I S. 25 V. 414.
Mellent Mellant Melant = Meulan.
Mesedon = Mézidon.
Meshéudin = Méhoudin.
Meulan I S. 58 V. 559, II S. 89 V. 1487, S. 91 V. 1537, S. 92 V. 1572, S. 361 V. 8362, S. 449 V. 10613. — Robert, Walram von Meulan.
Meulent = Meulan.
Mézidon II S. 183 V. 3809.
Michael (der heil.) II S. 402 V. 9383.
Michael von Baines, Sohn des Erzbischofs Malger II S. 214 V. 4590.
Michiel = Michael.
Milet (porte) in Caen II S. 462 V. 10940, S. 478 V. 11381.
Mirebeau II S. 201 V. 4253.
Mirebel = Mirebeau.
Mirmande II S. 117 V. 2180, S. 151 V. 3004.
Moion = Moyon.
Molay (Le). Der Herr von Le Molay kämpft bei Hastings II S. 374 V. 8671; vgl. Viez Molei.
Molei = Molay.
Molins = Moulins.
Monbarbe (= Mons Barbatus), Festungswerk in Le Mans II S. 423 V. 9920.
Monbrai = Montbray.
Monceals = Monceaux.
Monceaux (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8548.
Monfichet = Montfiquet.
Monfort = Montfort.
Mongomeri = Montgommeri.
Monjoie, Schlachtruf der Franzosen I S. 180 V. 3924, II S. 188 V. 3951.
Montbray (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 371 V. 8600. — Gottfried von Montbray.
Montebourg I S. 25 V. 418.
Montfiquet (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8569.
Montfort II S. 161 V. 3269, S. 362 V. 8370. — Hugo von Montfort.
Montgieu (= Mons Jovis), der grosse S. Bernhard I S. 21 V. 292, S. 190 V. 4205, II S. 152 V. 3047.
Montgommeri. — Roger von Montgommeri.
Montlhéri II S. 224 V. 4822.
Montliheri = Montlhéri.
Montreuil I S. 104 V. 1793, 1801, 1812, S. 105 V. 1842, S. 106 V. 1858, S. 107 V., 1881, 1893, S. 111 V. 1991, S. 145 V. 2932.
Mont-Saint-Michel I S. 78 V. 1101, S. 215 V. 246, II S. 57 V. 699, S. 142 V. 2808, S. 406 V. 9489, S. 408 V. 9525, S. 409 V. 9548—9, 9557, 9561, 9564, 9569, S. 411 V. 9599, 9615—6, S. 412 V. 9622, 9624.
Moretuin Moreton Morotoig Moretoig = Mortain.
Morine II S. 30 V. 28. Vgl. Terouanne.
Mortain I S. 137 V. 2696, S. 143 V. 2886, II S. 225 V. 4847, S. 269 V. 6012, S. 442 V. 10429. — Robert, Wilhelm von Mortain.
Mortemer II S. 225 V. 4868, S. 226 V. 4887, S. 227 V. 4899, S. 229 V. 4960, 4972, S. 236 V. 5148. — Hugo von Mortemer.
Mostiers Hubert = Moutiers-Hubert.
Moulins. — Wilhelm von Moulins.
Moutiers-Hubert (Les). — Paisnel von Les Moutiers-Hubert.
Moyon. — Wilhelm von Moyon.
Muance II S. 183 V. 3812.
Muese = Maas.
Munjoie = Monjoie.
Munleum = Laon.
Munteburc = Montebourg.
Muntfort = Montfort.
Muntgieu = Montgieu.
Munt Hagneis I S. 24 V. 409.

Muntleum = Laon.
Munt Saint Michiel = Mont-Saint-Michel.
Muriel II S. 269 V. 6026.
Musteroel = Montreuil.
Nabugodonosor I S. 12 V. 29, II S. 33 V. 95.
Naimeri Naimmeri s. Aimerich.
Nanteis I S. 24 V. 396.
Nantes I S. 27 V. 472.
Neauhou = Néhou.
Néel I. von Saint-Sauveur, Viccgraf v. Cotentin II S. 72 V. 1090, S. 88 V. 1472, S. 90 V. 1513, 1526, S. 91 V. 1534, 1547, S. 92 V. 1558, S. 135 V. 2616, S. 136 V. 2647, S. 137 V. 2676.
Néel II. von Saint-Sauveur, Vicegraf v. Cotentin, Sohn des Vorigen I S. 212 V. 157, S. 213 V. 164, II S. 174 V. 3605, S. 175 V. 3635, S. 182 V. 3789, S. 183 V. 3817, S. 188 V. 3955, S. 194 V. 4100, S. 195 V. 4117, S. 196 V. 4141, 4146, S. 198 V. 4185, kämpft bei Hastings S. 362 V. 8379, S. 368 V. 8517. Heisst Chief de Faucon S. 196 V. 4141—6.
Néhou (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8447.
Neustrie (= Neustria), alter Name der Normandie I S. 14 V. 94, S. 15 V. 141, S. 53 V. 439, II S. 31 V. 44—5, S. 32 V. 69.
Nicäa I S. 214 V. 218, II S. 159 V. 3225, S. 414 V. 9686.
Nice Niche Niches = Nicäa.
Nichole = Lincoln.
Nichole = Nicolaus.
Nicolaus, Sohn Richards III. von der Normandie, Abt von Saint-Ouen II S. 121 V. 2287.
Nicolaus, einer der Verräther von Caen II S. 477 V. 11336.
Ninive I S. 12 V. 26, II S. 33 V. 92.
Noions = Noyon.
Nord-Wales II S. 30 V. 22. Vgl. Venedotia.
Norfoc = Norfolk.
Norfolk II S. 336 V. 7738.
Norhantone = Northampton.
Norman Normand Normant Northman = Normanne, Normannen.
Normandie I S. 14 V. 94, S. 15 V. 116, 119, 136, 142, S. 23 V. 375 S. 24 V. 380, S. 52 V. 398, 403, S. 53 V. 438, S. 63 V. 676, S. 80 V. 1157, S. 81 V. 1185, 1194, S. 86 Ueberschrift, 1327, S. 87 V. 1342, S. 89 V. 1406, S. 93 V. 1518, S. 95 V. 1566, S. 96 V. 1586, S. 97 V. 1620, 1623, S. 98 V. 1638, S. 99 V. 1673, S. 103 V. 1781, S. 105 V. 1817, S. 107 V. 1887, S. 108 V. 1913, S. 112 Ueberschrift, S. 113 V. 2039, S. 114 V. 2057, S. 116 V. 2135, S. 117 V. 2144, S. 120 V. 2245, 2248, S. 121 V. 2273, S. 129 V. 2475, 2482, 2493, S. 130 V. 2499, 2505, 2520, S. 132 V. 2559, 2566, S. 135 V. 2640, 2649, 2665, S. 137 V. 2712, 2715, S. 139 V. 2770, S. 140 V. 2797, S. 141 V. 2818, 2829, 2833, S. 143 V. 2872, 2893, S. 144 V. 2904, 2915, S. 149 V. 3051, S. 151 V. 3114, S. 153 V. 3156, 3175, S. 154 V. 3195, S. 157 V. 3281, S. 159 V. 3346, S. 168 V. 3601, S. 169 V. 3614, S. 176 V. 3825, S. 178 V. 3875, S. 180 V. 3927, S. 182 V. 3991, S. 187 V. 4115, 4123, 4128, S. 189 V. 4172, S. 190 V. 4217, S. 191 V. 4235, S. 192 V. 4261, S. 193 V. 4287, S. 197 V. 4404, 4419, S. 207 V. 5, S. 209 V. 68, S. 213 V. 188, S. 214 V. 194, 204, S. 215 V. 221, S. 216 V. 251, S. 217 V. 289, 302, S. 218 V. 312, 315, II S. 31 V. 44, S. 32 V. 68, 72, 75, S. 36 V. 184, S. 37 V. 189, S. 38 V. 214, S. 49 V. 507, S. 56 V. 690, S. 57 V. 717, S. 60 V. 775, 794, S. 71 V. 1059, S. 72 V. 1072, S. 76 V. 1186, S. 80 V. 1283, S. 81 V. 1299, S. 85 V. 1401, S. 87 V. 1436, 1444, S. 94 V. 1610, S. 98

V. 1701, S. 99 V. 1726, S. 101 V. 1773, S. 109 V. 1990, S. 116 V. 2149, S. 118 V. 2210, S. 128 V. 2459, S. 129 V. 2481, S. 132 V. 2553, S. 135 V. 2623, S. 136 V. 2644, S. 137 V. 2686, S. 140 V. 2753, S. 141 V. 2776, 2780, 2782, S. 145 V. 2874, S. 150 V. 2984, 2993, S. 156 V. 3154, S. 160 V. 3246, S. 165 V. 3368, S. 168 V. 3443, S. 169 V. 3470, S. 175 V. 3619, 3628, S. 176 V. 3640, 3644, S. 181 V. 3777, S. 183 V. 3802, S. 188 V. 3954, S. 201 V. 4257, 4263, S. 206 V. 4379, S. 211 V. 4511, S. 212 V. 4536, S. 215 V. 4605, S. 222 V. 4776, 4791—2, S. 228 V. 4933, S. 229 V. 4974, S. 234 V. 5082, S. 236 V. 5155, S. 241 V. 5279, S. 242 V. 5309, S. 243 V. 5324, S. 247 V. 5432, S. 248 V. 5465, S. 254 V. 5607, 5613, S. 255 V. 5641, S. 256 V. 5665, S. 262 V. 5822, S. 277 V. 6227, S. 282 V. 6356, S. 283 V. 6381, S. 298 V. 6794, S. 324 V. 7458, S. 331 V. 7606, S. 356 V. 8234, S. 357 V. 8247, S. 363 V. 8403, S. 375 V. 8685, S. 376 V. 8712, S. 389 V. 9041, 9050, S. 390 V. 9063, S. 392 V. 9131, S. 393 V. 9137, 9139, S. 401 V. 9367, S. 403 V. 9401, S. 406 V. 9474, S. 414 V. 9682, 9695, S. 416 V. 9751, S. 433 V. 10186, S. 438 V. 10334, S. 439 V. 10351, S. 448 V. 10591, S. 451 V. 10673, S. 456 V. 10801, S. 457 V. 10814, 10821, S. 458 V. 10838, 10854, 10861, S. 459 V. 10869, S. 460 V. 10895, S 469 V. 11109, S. 481 V. 11461, S. 482 V. 11494—5. Vgl. Neustrie.

Normanne, Normannen I S. 14 V. 95—6, 112, S. 15 V. 114—5, 117, 129, 134, 140, S. 36 V. 750, S. 53 V. 430—2, 437—8, 442, S. 54 V. 464, S. 55 V. 477, 480, S. 56 V. 506, 513, 516, S. 57 V. 524, S. 58 V. 545, 564, S. 59 V. 582, 584—5, S. 60 V. 598, S. 67 V. 783, S. 68 V. 806, 808, 823, 828, S. 69 V. 844, 849, S. 70 V. 858, S. 71 V. 892—3, 900, 907, S. 72 V. 918, 922—3, 939, 941—2, S. 73 V. 944, 956, 964, 967, S. 75 V. 1022, S. 76 V. 1036, 1043, 1045, 1048, 1050—1, S. 77 V. 1055, 1074, 1080, S. 78 V. 1087, 1093, S. 85 V. 1295, S. 87 V. 1360, S. 88 V. 1373, 1380, S. 89 V. 1412, S. 95 V. 1560, S. 97 V. 1608, S. 99 V. 1659, S. 100 V. 1690, S. 105 V. 1837, S. 111 V. 1987, 1992, 1996, S. 112 V. 2006, 2014, 2017, 2025, S. 113 V. 2029, S. 114 V. 2058, 2078, S. 116 V. 2130, S. 117 V. 2142, 2154, 2161, S. 120 V. 2224, 2231, S. 124 V. 2338, S. 129 V. 2487, S. 133 V. 2603, 2605, S. 134 V. 2632, S. 137 V. 2716, S. 138 V. 2738, S. 139 V. 2752, 2758, 2763, S. 140 V. 2802, S. 143 V. 2883, 2892, S. 145 V. 2923, 2926, 2939, S. 146 V. 2962—3, 2969—70, S. 147 V. 2977, 2985, 2993, S. 148 V. 3024, S. 149 V. 3061, S. 150 V. 3062, S. 154 V. 3180, S. 155 V. 3218, 3220, 3224, 3229, 3231, S. 156 V. 3235, 3248, 3251, S. 157 V. 3287, 3290, S. 158 V. 3299, 3311, 3321, S. 159 V. 3324, 3340, S. 160 V. 3351, 3356, S. 162 V. 3431, S. 164 V. 3473, 3479, 3486, 3493, S. 166 V. 3532, S. 168 V. 3589, S. 171 V. 3674, 3683, 3688, S. 177 V. 3836, 3843, 3857, 3859. S. 178 V. 3883. S. 179 V. 3908, S. 180 V. 3924, 3935, S. 182 V. 3981, 3995, S. 185 V. 4068, 4077, S. 186 V. 4083, S. 189 V. 4177, S. 190 V. 4208, 4210, 4214, S. 197 V. 4400. S. 208 V. 43, 46, S. 209 V. 55, 57, S. 210 V. 99, S. 214 V. 205, II S. 31 V. 62, 64—5, S. 32 V. 67, 73, 77, S. 75 V. 1162, S. 92 V. 1551, S. 93 V. 1574, 1593, 1597. S. 94 V. 1617, 1619, S. 95 V. 1627, S. 97 V. 1683,

S. 101 V. 1788, S. 137 V. 2675, 2685, 2689, S. 139 V. 2720, S. 151 V. 3027, S. 154 V. 3093, S. 155 V. 3127, S. 163 V. 3318, S. 165 V. 3357, 3377, S. 170 V. 3491, 3509, S. 183 V. 3814, S. 185 V. 3866, S. 188 V. 3932, S. 190 V. 3995, S. 192 V. 4032—3, 4041, S. 196 V. 4126, S. 199 V. 4211, S. 201 V. 4259, S. 203 V. 4308, 4319, S. 208 V. 4429, S. 216 V. 4638, S. 218 V. 4668, S. 220 V. 4738, S. 222 V. 4769, 4777, S. 224 V. 4826, S. 226 V. 4893, S. 227 V. 4908, 4913, 4922, S. 228 V. 4926, S. 230 V. 4996, S. 236 V. 5145, S. 240 V. 5231, S. 241 V. 5263, 5271, S. 243 V. 5317, S. 248 V. 5443, S. 262 V. 5840, S. 267 V. 5957, S. 292 V. 6645, S. 295 V. 6713, S. 304 V. 6948, 6953, S. 306 V. 6995, 7002, S. 307 V. 7015, 7035, S. 310 V. 7090, S. 311 V. 7120, S. 319 V. 7329, S. 321 V. 7362, 7371, S. 326 V. 7485—6, S. 335 V. 7703, 7705—6, S. 338 V. 7767, 7785, S. 340 V. 7821, 7827, 7839, S. 341 V. 7842, S. 342 V. 7871, 7890, S. 343 V. 7906, S. 346 V. 7973, S. 347 V. 8011, S. 348 V. 8028—9, S. 349 V. 8065, S. 350 V. 8079, 8084, 8087, S. 351 V. 8094, 8099, 8104, 8107, 8116, S. 352 V. 8118, S. 355 V. 8199, S. 356 V. 8217, 8219, 8237, S. 357 V. 8258, 8261, 8263, S. 358 V. 8269, 8277, 8286, 8288, 8290, S. 359 V. 8303, S. 360 V. 8329, S. 363 V. 8405, S. 364 V. 8420, S. 373 V. 8638—9, S. 376 V. 8709, S. 377 V. 8737, 8746, 8748, S. 378 V. 8769, 8776, S. 381 V. 8829, S. 383 V. 8888, S. 388 V. 9027, S. 393 V. 9143, 9148, 9153, S. 408 V. 9540, S. 410 V. 9585, S. 418 V. 9803, S. 419 V. 9810, 9823, S. 426 V. 9994, 10005.

Normendie = Normandie.

Norreis = Norweger.

Northampton II S. 336 V. 7741.

North Guales = Nord-Wales.

Northman = Normanne, Normannen.

Northomberlande = Northumberland.

Northumberland II S. 315 V. 7226.

Norwegue Norwerge Norverge = Norwegen.

Norwegen I S. 15 V. 124, S. 17 V. 187, II S. 98 V. 1713, S. 103 V. 1828.

Norweger I S. 19 V. 238, II S. 294 V. 6691.

Norwich II S. 336 V. 7738.

Norwiz = Norwich.

Notinkehan = Nottingham.

Notre-Dame (Kirche) in Bayeux II S. 200 V. 4237—40, in Rouen I S. 85 V. 1310, S. 112 V. 2015, S. 150 V. 3072, in Saint-Pierre-sur-Dive II S. 71 V. 1047—8, in Yvrande II S. 475 V. 11284.

Nottingham II S. 337 V. 7744.

Noyon I S. 20 V. 275, S. 23 V. 356, II S. 223 V. 4800. — Emmo, Bischof von Noyon.

Nuiun = Noyon.

Ode Odon Odun = Odo.

Odiam = Odiham.

Odiham II S. 249 V. 5478.

Odo, Bischof von Bayeux II S. 269 V. 6011, S. 275 V. 6185, S. 321 V. 7382, S. 352 V. 8131, 8139, S. 395 V. 9199, S. 396 V. 9233.

Odo, Graf von Chartres, Tours und Blois II S. 40 V. 270, S. 87 V. 1433, 1438, 1446, 1453, S. 88 V. 1481, S. 91 V. 1539, S. 97 V. 1681, S. 98 V 1701, 1709, S. 102 V. 1798, 1801, 1807.

Odo, Bruder Heinrichs I. von Frankreich II S. 223 V. 4810, S. 228 V. 4924.

Oellebuef = Elbeuf.

Oem = Audowin, Ouen.

Ogier, Grossvater Tierri's, eines der Verräther von Caen II S. 473 V. 11225.

Ogne = Orne.
Oillie = Ouilly.
Oireval = Orval.
Oismeis Oismes = Hiémois.
Olaf II S. 98 V. 1713, S. 103 V. 1824.
Olan = Olaf.
Oliver II S. 348 V. 8039, S. 386 V. 8961.
Olivier = Oliver.
Olne = Orne.
Onebac = Annebault.
Onfrei = Humfried.
Orace = Horaz.
Orbec. — Richard von Orbec.
Ore = Aure.
Orleans I S. 26 V. 443, II S. 30 V. 39, S. 223 V. 4818. Vgl. Genabes.
Orliens = Orleans.
Orliens (l. vielleicht Belesme) I S. 136 V. 2688.
Orne I S. 213 V. 166, II S. 184 V. 3833, S. 197 V. 4162, 4166, S. 198 V. 4169, S. 238 V. 5190, S. 462 V. 10941.
Orteneis I S. 15 V. 123.
Orval (die von) kämpfen bei Hastings II S. 369 V. 8535.
Osber = Osbern.
Osbern s. Wilhelm, Osberns Sohn.
Osmund I S. 114 V. 2063, 2070, S. 118 V. 2171, S. 121 V. 2265. S. 122 V. 2291, 2297, 2302, S. 124 V. 2337, S. 125 V. 2357, 2361, 2382, S. 126 V. 2389—90, 2398, 2410, S. 127 V. 2418—19, 2435, S. 128 V. 2442, 2445, 2448, 2453, 2466, S. 134 V. 2630.
Osmunt = Osmund.
Osmunt I S. 87 V. 1362.
Ote Oton Otun = Otto.
Otto der Grosse, Kaiser von Deutschland I S. 153 V. 3152, 3154, 3165, S. 154 V. 3184, 3187, S. 156 V. 3249, S. 158 V. 3305, 3310, S. 160 V. 3369, S. 161 V. 3384, S. 162 V. 3415, 3428, S. 163 V. 3464, S. 165 V. 3495, S. 167 V. 3550.
Ou = Eu.
Ouilly (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8553.
Oxenefort = Oxford.
Oxford I S. 211 V. 121.
Pacie = Pacy.
Pacy (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8549.
Paillart I S. 25 V. 418.
Paisnel von Les Moutiers-Hubert kämpft bei Hastings II S. 368 V. 8524.
Palästina II S. 30 V. 37. Vgl. Judäa.
Palestina = Palästina.
Palu Meotida (= Palus Maeotis) I S. 17 V. 188.
Papia, zweite Gemahlin Richards II. von der Normandie II S. 104 V. 1858, S. 167 V. 3420.
Paris I S. 14 V. 87, S. 23 V. 357. S. 55 V. 469, S. 58 V. 561, 564, 568, S. 60 V. 598, 606, 610, S. 61 V. 618, S. 66 V. 755, S. 94 V. 1535, S. 95 V. 1554, S. 100 V. 1682, S. 104 V. 1799, S. 128 V. 2455, S. 130 V. 2507, S. 132 V. 2560, S. 135 V. 2657, S. 138 V. 2729—30, 2736, S. 142 V. 2838, S. 151 V. 3115—16, 3118, S. 152 V. 3121, S. 153 V. 3170, S. 154 V. 3203, II S. 56 V. 672, S. 230 V. 4991, S. 413 V. 9664. Vgl. Lutece.
Parisie I S. 55 V. 469, II S. 30 V. 29.
Passais im Arr. Domfront I S 137 V. 2696, S. 187 V. 4132, II S. 201 V. 4260, S. 231 V. 5025, S. 233 V. 5061, S. 413 V. 9671, S. 455 V. 10778.
Passavant, Schlachtruf des Grafen Thetbald von Chartres I S. 180 V. 3926.
Passeis = Passais.
Patric s. Wilhelm Patric.
Pavie = Papia.
Peeleit (der Sohn Bertrams von) nimmt an der Eroberung Englands Theil II S. 283 V. 6391.
Peitevin Peitevinaz = Poitevin.

Peitiers = Poitiers.
Peitou = Poitou.
Pelasge Pelarge (Land der Pelasger) I S. 14 V. 88, II S. 30 V. 30. Vgl. Griechenland.
Penevesel = Pevensey.
Pepin = Pipin.
Perche I S. 187 V. 4134, II S. 223 V. 4819. — Rotro von Perche.
Pere = Pierre.
Péronne II S. 116 V. 2166.
Perune = Péronne.
Petrus (der Apostel) II S. 250 V. 5520, S. 251 V. 5524, 5529, S. 281 V. 6329, 6336, 6340.
Pevensey II S. 292 V. 6632.
Phelipe = Philipp.
Philebert = Filibert.
Philipp I., König von Frankreich II S. 243 V. 5314, S. 276 V. 6203, S. 389 V. 9047, S. 390 V. 9071, S. 391 V. 9087, S. 393 V. 9138, S. 413 V. 9661.
Picquigny I S. 108 V. 1915.
Pie de Cerf, Beiname, den Wilhelm II. von Varenne Heinrich I. von England gab II S. 447 V. 10566.
Pierre = Petrus.
Pinquegni = Picquigny.
Pins. Der Herr des Pins kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8458. S. die Anmerk. S. 719.
Pipin, Sohn Ludwigs des Frommen I S. 21 V. 296.
Pirou II S. 156 V. 3146. Ein Ritter von Pirou kämpft bei Hastings S. 365 V. 8448.
Plaisseiz Pleisseiz = Plessis-Grimoult.
Plante Genest s. Gottfried V. von Anjou.
Plessis-Grimoult. — Grimald von Le Plessis-Grimoult.
Pohier, Einwohner von Poix in der Picardie II S. 334 V. 7677.
Poitevin, Bewohner von Poitou I S. 72 V. 938, S. 75 V. 1018, 1022, S. 95 V. 1576, II S. 201 V. 4251, S. 208 V. 4426, S. 232 V. 5033, S. 334 V. 7681, S. 375 V. 8688.
Poitiers I S. 95 V. 1574, S. 208 V. 32, II S. 232 V. 5029.
Poitou I S. 14 V. 92, S. 21 V. 296, S. 26 V. 445, S. 96 V. 1585, S. 210 V. 100, S. 217 V. 298, II S. 30 V. 24, S. 69 V. 1008, S. 201 V. 4244, 4252. — Eblo, Wilhelm von Poitou.
Polut I S. 188 V. 4143. S. die Anmerk. II S. 647.
Pont-Audemer II S. 172 V. 3549.
Pont-de-l'Arche I S. 54 V. 460. Vgl. Arches, Hasdans.
Pontefract II S. 294 V. 6697, S. 295 V. 6699.
Pontfrait = Pontefract.
Ponthieu I S. 20 V. 268, S. 105 V. 1842, S. 145 V. 2925, II S. 223 V. 4802, S. 228 V. 4925, S. 255 V. 5642, S. 256 V. 5650, 5671, S. 276 V. 6195, S. 283 V. 6379, S. 375 V. 8689. — Guido, Herluin, Walram von Ponthieu.
Pontif = Ponthieu.
Pontoise I S. 153 V. 3172, II S. 132 V. 2563, S. 134 V. 2591.
Pontorson II S. 134 V. 2612.
Popa. Gemahlin Rollo's I S. 59 V. 592, S. 85 V. 1289, S. 217 V. 300.
Pope = Popa.
Porcestre = Portchester.
Port (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8504.
Portchester II S. 439 V. 10365.
Portesmue = Portsmouth.
Portsmouth II S. 71 V. 1067.
Poutrel II S. 203 V. 4315. S. die Anmerk. S. 687.
Praels = Préaux.
Praeres = Presles.
Pré de la Bataille I S. 93 V. 1516.
Préaux (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8546.
Presles (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8555.
Provins II S. 223 V. 4805.

Provinz = Provins.
Puille = Apulien.
Punt Audumer = Pont-Audemer.
Punteise = Pontoise.
Puntif = Ponthieu.
Punt Orsun = Pontorson.
Quaillie = Cailly.
Radbod, Herzog von Friesland I S. 49 V. 321, 328, 330, 338.
Radingues = Reading.
Radulf von Bayeux s. Radulf von Ivry.
Radulf, einer der Verräther von Caen II S. 477 V. 11335.
Radulf von Conches kämpft bei Hastings II S. 331 V. 7602, 7609.
Radulf von Gael nimmt an der Eroberung Englands Theil und kämpft bei Hastings II S. 283 V. 6393, S. 368 V. 8518.
Radulf von Ivry, Sohn des Asperleng und der Sprota, der Mutter Richards I. von der Normandie II S. 58 V. 739, S. 65 V. 915, S. 66 V. 927, 933, S. 70 V. 1035.
Radulf Taisson I. von Cinglais II S. 185 V. 3865, 3878, 3891, 3895, S. 187 V. 3913, 3930, S. 193 V. 4067, S. 225 V. 4849.
Radulf Taisson II. von Cinglais kämpft bei Hastings II S. 368 V. 8513.
Radulf, Vater Tierri's, eines der Verräther von Caen II S. 473 V. 11225.
Radulf I. von Toeny II S. 88 V. 1473, 1475, S. 90 V. 1515, 1527, S. 92 V. 1571.
Radulf II. von Toeny, Enkel des Vorigen, Sohn Rogers von Toeny s. Radulf von Conches.
Radulf Torta I S. 141 V. 2835, S. 142 V. 2839, 2849, 2857, S. 150 V. 3089, S. 151 V. 3096—7, 3105—6, 3112.
Radulf, vornehmer Normanne I S. 117 V. 2153.
Ragnold, Führer des fränkischen Heeres I S. 54 V. 468, S. 55 V. 476, S. 56 V. 511, 514, S. 57 V. 543, S. 58 V. 549, 561, 563.
Rainald I., Graf von Burgund II S. 104 V. 1844, S. 115 V. 2135, 2137, 2141, S. 116 V. 2147, 2158, S. 117 V. 2186, S. 118 V. 2205, S. 174 V. 3612.
Ranof = Ranulf.
Ranulf von Briquessard, Vicegraf von Bayeux oder vom Bessin I S. 212 V. 157, S. 213 V. 164, II S. 174 V. 3606, S. 175 V. 3635, S. 182 V. 3795, S. 183 V. 3818, S. 189 V. 3957, S. 193 V. 4075, S. 194 V. 4093, S. 196 V. 4131, 4139, S. 197 V. 4152.
Raol Raul = Radulf.
Reading I S. 212 V. 143.
Reberchil = Rubercy.
Reginar, mit dem Beinamen Langhals („al Lunc Col"), Graf vom Hennegau I S. 49 V. 322, S. 50 V. 342—3, 348, 352, 355, 359—60, 365, S. 51 V. 376, 379, 386, 389, S. 52 V. 395.
Regouminie I S. 24 V. 400.
Reims II S. 223 V. 4799.
Reinald Reinalt = Ragnold, Rainald.
Reins = Reims.
Rencevals = Roncevalles.
Renier = Reginar.
Renof Renulf = Ranulf.
Reviers (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8507. — Richard von Reviers.
Reynald = Rainald.
Rhein I S. 147 V. 2994.
Ricard Ricart Richart = Richard.
Richard von Avranches kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8491.
Richard von Bienfaite kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8560.
Richard, Herzog von Burgund I S. 64 V. 719, S. 69 V. 838.
Richard I., Herzog von der Normandie I S. 102 V. 1737, 1743, 1758, 1761, S. 103 V. 1762, S. 112

Ueberschrift, 2020, S. 113 V. 2028, 2030—1, 2038—9, 2045, 2047, S. 114 V. 2063, 2068, 2077, S. 115 V. 2108, S. 116 V. 2122, 2125, 2131—2, S. 117 V. 2140, 2143, 2155, S. 118 V. 2166, 2170, S. 120 V. 2227, 2238, S. 121 V. 2253, 2260, 2267—8, 2274—5, S. 122 V. 2281, 2285, 2288, 2292—3, 2298, 2303, S. 123 V. 2305, 2316, 2319, S. 124 V. 2336, 2339, 2348, 2352, S. 125 V. 2372, S. 126 V. 2388—9, 2390, 2397, 2399, 2411, S. 127 V. 2413, 2415, 2421, 2427, 2433, 2436, S. 128 V. 2440, 2444—45, 2449, 2457, 2461, 2463, S. 129 V. 2470, 2472, S. 130 V. 2501, 2514, 2519—20, S. 132 V. 2554, S. 137 V. 2716, S. 138 V. 2744, 2748, S. 139 V. 2764, S. 141 V. 2820—1, S. 142 V. 2860, S. 143 V. 2871, S. 144 V. 2896, 2920—1, S. 145 V. 2931, S. 147 V. 3001, S. 148 V. 3029, S. 149 V. 3045, S. 150 V. 3062—3, 3067, 3069, 3071, 3083, S. 151 V. 3091, 3118, S. 152 V. 3123, 3129, 3137—38, 3142, 3146, S. 154 V. 3189, 3192, S. 156 V. 3246, 3253, 3259, 3262, S. 157 V. 3268, S. 161 V. 3408, 3410, S. 162 V. 3425, 3429, 3437, 3439, 3441, S. 164 V. 3476, 3486, 3489, S. 165 V. 3499, S. 167 V. 3556, 3558, 3564, 3571, 3575, 3577, S. 168 V. 3579, 3584, 3588—89, 3594, 3601, 3605, S. 169 V. 3611, 3622, S. 170 V. 3640, 3643, 3645, 3662, S. 171 V. 3671, 3674, 3679, 3685, 3689, S. 172 V. 3703, 3705, 3708, 3711, S. 174 V. 3754, 3758, 3762, 3764, 3776, 3778, S. 175 V. 3779—80, 3782, 3793, S. 177 V. 3838, 3847, 3851, 3858—9, S. 178 V. 3884, S. 179 V. 3890, 3906, 3911, S. 181 V. 3947, 3956, 3958, 3962, 3965, S. 182 V. 3976, 3997, S. 183 V. 4008, 4013, 4017, 4023—4, S. 185 V. 4064, 4066, 4076, S. 186 V. 4091, S. 187 V. 4135, S. 188 V. 4152, 4162, S. 189 V. 4173, S. 191 V. 4243, S. 192 V. 4253, 4260, 4270—1, 4273—4, 4279, S. 193 V. 4285, S. 194 V. 4313, 4323, 4327, 4329, 4335, S. 195 V. 4345, 4351, 4354, 4359, S. 196 V. 4368, 4376—7, 4386—7, 4389, 4392, S. 197 V. 4399, S. 215 V. 231, 235, 237, S. 216 V. 260, 273, S. 217 V. 283, II S. 37 V. 195, 206—7, S. 38 V. 212—3, S. 40 V. 273, S. 42 V. 321, 323, 327, S. 46 V. 429, S. 47 V. 437, 451, S. 48 V. 465, S. 49 V. 483, S. 53 V. 611, S. 54 V. 619, S. 56 V. 667, 673, 685, 687, S. 59 V. 771, S. 60 V. 773, S. 85 V. 1386.

Richard II., Herzog von der Normandie, Sohn des Vorigen I S. 215 V. 223, 235, II S. 39 V. 248, S. 58 V. 741, S. 59 V. 750, S. 60 V. 773, 779, S. 65 V. 910, S. 66 V. 924, S 67 V. 959, S. 68 V. 970, 974—5, 981, S. 69 V. 1001, 1004, 1010, 1014, S. 70 V. 1029, S. 71 V. 1063, S. 72 V. 1073, S. 76 V. 1191, S. 80 V. 1286, S. 82 V. 1325, S. 85 V. 1397, 1401, 1409, S. 86 V. 1419, 1429, S. 87 V. 1434, 1445, S. 88 V. 1457, 1469, S. 94 V. 1615, S. 97 V. 1689, S. 98 V. 1697, 1707, S. 101 V. 1775, S. 102 V. 1797, 1801, 1804, 1809, 1815, S. 103 V. 1831, 1834, S. 104 V. 1858, S. 108 V. 1966, S. 109 V. 1979, 1987, S. 111 V. 2033, 2044, S. 113 V. 2083, S. 116 V. 2157, 2169, S. 117 V. 2174, S. 118 V. 2212, S. 120 V. 2251, S. 121 V. 2286, S. 167 V. 3420, S. 175 V. 3614, S. 176 V. 3641.

Richard III., Herzog von der Normandie, Sohn des Vorigen I S. 215 V. 222, II S. 103 V. 1837, S. 116 V. 2163, S. 117 V. 2193, S. 118 V. 2199, 2207, S. 119 V. 2225, S. 120 V. 2252, 2264, 2271, S. 121 V. 2287.

Richard von Orbec s. Richard von Bienfaite.
Richard von Reviers II S. 404 V. 9425, 9431, 9434—5, 9439, S. 405 V. 9447.
Rie II S. 178 V. 3701. — Hubert von Rie.
Rin = Rhein.
Risle II S. 199 V. 4194, 4196.
Riulf, Vicegraf vom Cotentin I S. 88 V. 1373, 1386, S. 89 V. 1395, 1407, 1409, 1423, S. 90 V. 1434, 1440, S. 91 V. 1472, S. 92 V. 1483, 1489—90, S. 93 V. 1514, 1522, S. 109 V. 1926, 1928, S. 217 V. 291.
Riulf I S. 87 V. 1363.
Robec II S. 44 V. 367.
Robert von Argences II S. 466 V. 11023, S. 467 V. 11057, 11060, S. 469 V. 11107.
Robert von Beaufour kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8449.
Robert I. von Bellême II S. 128 V. 2463, S. 129 V. 2477, S. 130 V. 2494, 2507, 2511, 2515.
Robert II. von Bellême, genannt Talevaz II S. 424 V. 9947, 9951, S. 425 V. 9965, S. 442 V. 10427, S. 445 V. 10517, S. 480 V. 11453.
Robert Bertram kämpft bei Hastings II S. 368 V. 8525.
Robert von Burgund, Sohn König Roberts von Frankreich II S. 131 V. 2531, 2538, S. 132 V. 2544.
Robert, Erneis' Sohn kämpft bei Hastings II S. 373 V. 8645.
Robert, Graf von Eu II S. 71 V. 1050—1, S. 224 V. 4837, S. 268 V. 6003, S. 289 V. 6543, kämpft bei Hastings S. 376 V. 8726.
Robert, Herzog der Franken I S. 80 V. 1150, 1164, 1166, 1169.
Robert, König von Frankreich II S. 101 V. 1783, S. 117 V. 2173, S. 131 V. 2528, S. 211 V. 4515.
Robert, Graf von Gloucester I S. 211 V. 118, II S. 481 V. 11469.
Robert, Haimo's Sohn II S. 442 V. 10432, S. 469 V. 11125, S. 470 V. 11139, 11147, S. 474 V. 11259, 11271, S. 475 V. 11279—80, 11285, 11300—2.
Robert, Graf von Meulan II S. 449 V. 10613.
Robert, Graf von Mortain II S. 269 V. 6012—3, kämpft bei Hastings S. 374 V. 8659; S. 445 V. 10514.
Robert I., Herzog von der Normandie I S. 214 V. 203, S. 215 V. 223, II S. 103 V. 1838, S. 116 V. 2164, S. 119 V. 2231, S. 120 V. 2255, S. 121 V. 2293, S. 127 V. 2435, S. 132 V. 2553, S. 133 V. 2590, S. 134 V. 2593, 2595, 2607, 2610, S. 143 V. 2821, 2827, 2829, S. 156 V. 3133, S. 160 V. 3251, 3253, S. 164 V. 3335, S. 167 V. 3419, S. 173 V. 3579, S. 182 V. 3788, S. 253 V. 5577, S. 397 V. 9263.
Robert II., Herzog von der Normandie I S. 214 V. 194, II S. 212 V. 4526, S. 393 V. 9133, S. 394 V. 9158, S. 395 V. 9184, S. 401 V. 9367, S. 403 V. 9401, S. 406 V. 9469, 9477, 9481, 9483, 9485, 9492, S. 409 V. 9550, S. 411 V. 9606, 9609, S. 412 V. 9621, S. 414 V. 9673, 9688, S. 415 V. 9705, 9711, S. 416 V. 9739, 9742, 9748, S. 431 V. 10151, S. 438 V. 10329, S. 439 V. 10349, S. 444 V. 10485, S. 445 V. 10503, S. 446 V. 10529, S. 452 V. 10689, S. 455 V. 10767, S. 458 V. 10857, S. 460 V. 10905, S. 478 V. 11365, S. 480 V. 11432. Genannt Corte Hose S. 402 V. 9372, 9374.
Robert, Taufname Rollo's I S. 80 V. 1166.
Robert, Erzbischof von Rouen II S. 39 V. 252, 255, S. 103 V. 1819, S. 104 V. 1865, S. 143 V. 2816, S. 150 V. 2986.
Robert von Saint-Remi II S. 473 V. 11234, 11237, S. 474 V. 11253, 11269, S. 475 V. 11291.

Robert, einer der Mörder Wilhelm Langschwerts I S. 109 V. 1926.
Roem Roent = Rouen.
Roger von Beaumont II S. 269 V. 6017, kämpft bei Hastings S. 361 V. 8353, 8361.
(Roger Bigot), der Vorfahr Hugo Bigots, kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8571.
Roger Marmion kämpft bei Hastings II S. 368 V. 8514.
Roger von Montgommeri II S. 207 V. 4415, S. 268 V. 6005, S. 333 V. 7668—9, kämpft bei Hastings S. 359 V. 8306, S. 377 V. 8727; S. 445 V. 10518.
Roger von Toeny, Sohn Radulfs I. von Toeny II S. 88 V. 1475, S. 90 V. 1516, 1528, S. 92 V. 1557, 1570, S. 93 V. 1573.
Roger von Vieilles = Roger von Beaumont.
Rogier = Roger.
Roland, Fahnenträger des fränkischen Heeres I S. 56 V. 518, S. 57 V. 544, S. 58 V. 547.
Roland II S. 348 V. 8038, S. 386 V. 8961.
Rollant = Roland.
Rollo, Herzog von der Normandie I S. 15 V. 139, S. 36 V. 748, Ueberschrift, V. 1, 13—4, S. 38 V. 67, S. 40 V. 115, S. 41 V. 119, 131, 139, S. 42 V. 156, S. 43 V. 165, 169, 171, 173, 183, 185, 189, S. 44 V. 205, 209, S. 45 V. 227, 239, S. 46 V. 241, 248, 250, 256, S. 47 V. 278, 282, S. 48 V. 289, 295, 297, 299, 313, S. 49 V. 317, 324, 330, 333, 336, 338, S. 50 V. 347, 349, 352, 354, 356—8, 361, 363, 365, S. 51 V. 366, 369, 372, 374, 378, 385—6, S. 52 V. 395, 397, 400, 403, 410, 412, 417, S. 53 V. 422, 424, 426, 428, S. 54 V. 447, 450, 458, 460, 462, 464, S. 55 V. 484, 489, S. 56 V. 498, 505, S. 58 V. 562, 567, S. 60 V. 595, 599, 602, 606, 610, 614, 617, S. 61 V. 622, 626, 628, 634, 636, 638, 641, S. 62 V. 651, 655, 657, 659, S. 63 V. 673, 676, 678, 684, 688, 690, 692, S. 94 V. 699, 705, 712, 721, S. 65 V. 725, 731—2, 734, 736, S. 66 V. 752, 765—7, S. 67 V. 779, 799, 803, S. 69 V. 844, 849, 857, S. 70 V. 883, S. 71 V. 888, 892, S. 74 V. 976, 980, S. 75 V. 1017, S. 76 V. 1052, S. 77 V. 1074, S. 78 V. 1087, 1095—6, 1105, S. 79 V. 1118, 1120, S. 80 V. 1144, 1147, 1149, 1152, 1158, 1163, 1165, 1167, S. 81 V. 1173, 1178, 1190, S. 82 V. 1206, 1219, S. 83 V. 1255, S. 84 V. 1256, 1271, 1278, 1281, S. 85 V. 1285, 1289, 1293, 1301, S. 86 Ueberschrift, S. 89 V. 1411, S. 91 V. 1454, S. 96 V. 1584, S. 120 V. 2245, S. 207 V. 4, S. 208 V. 43, S. 217 V. 304, S. 218 V. 313, II S. 37 V. 186—7.
Rollo („Rou le Blanc"), Vater Turstins, des Fahnenträgers in der Schlacht von Hastings II S. 333 V. 7657, S. 375 V. 8698.
Rom I S. 21 V. 291, S. 26 V. 462—3, 466—8, S. 27 V. 469, S. 28 V. 523, S. 35 V. 719, 729, S. 212 V. 137, II S. 55 V. 663, S. 84 V. 1384, S. 85 V. 1393—4, S. 152 V. 3051, S. 153 V. 3062, S. 249 V. 5491, S. 250 V. 5507, S. 345 V. 7954, S. 390 V. 9061, S. 400 V. 9321, S. 432 V. 10177.
Romare = Roumare.
Rome = Rom.
Romeis = Roumois.
Roncevalles II S. 348 V. 8040.
Roobec = Robec.
Rooil s. Val de Rooil.
Ros s Wilhelm der Rothe.
Roscelin I S. 128 V. 2441.
Rothoma = Rouen II S. 30 V. 41.
Rotro von Perche I S. 187 V. 4134.
Rou Roul = Rollo.
Rouen I S. 23 V. 350—1, S. 36 V. 748, S. 52 V. 408, 419, S. 53 V.

422, S. 54 V. 464, S. 63 V. 677—8, 685, S. 73 V. 957, S. 81 V. 1173, S. 82 V. 1208, S. 85 V. 1307, S. 89 V. 1402, S. 93 V. 1512, 1514, S. 97 V. 1611, 1616, S. 98 V. 1633, S. 100 V. 1698, S. 102 V. 1749, S. 107 V. 1885, S. 109 V. 1929, S. 112 V. 2007, S. 114 V. 2058, 2061, S. 118 V. 2168, S 121 V. 2266, 2273, S. 123 V. 2307, S. 124 V. 2328, 2338, S. 126 V. 2405, S. 129 V. 2477, 2485, S. 131 V. 2542, S. 132 V. 2558, 2570, 2576, S. 133 V. 2580, 2592, 2600, S. 139 V. 2759, 2769—70, 2772, S. 142 V. 2842, S. 144 V. 2897, 2915, S. 147 V. 2986, S. 150 V. 3067, 3069, S. 151 V. 3105, S. 152 V. 3122, S. 154 V. 3177, 3185, 3189, 3195, S. 156 V. 3234, 3236, S. 158 V. 3316, 3320, S. 161 V. 3411, S. 165 V. 3517, S. 169 V. 3635, S. 172 V. 3706, S. 181 V. 3958, 3960, S. 183 V. 4005, 4009, 4012, 4019, S. 184 V. 4036, S. 186 V. 4092, S. 192 V. 4270, S. 193 V. 4304, S. 195 V. 4361. S. 209 V. 62, S. 214 V. 199, S. 215 V. 245, II S. 30 V. 41, S. 39 V. 253, S. 57 V. 694, 703, S. 68 V. 984, S. 101 V. 1774, 1785, S. 109 V. 1990, S. 118 V. 2203—4, S. 120 V. 2271, S. 150 V. 2986, S. 152 V. 3044, S. 172 V. 3548, S. 183 V. 3804, S. 200 V. 4220, S. 211 V. 4511, 4523, S. 213 V. 4551, 4563, 4571, S. 245 V. 5375, S. 263 V. 5863; die Bürger von Rouen kämpfen bei Hastings S. 364 V. 8439; S. 391 V. 9081, S. 392 V. 9123, S. 395 V. 9204, S. 397 V. 9245, S. 413 V. 9650, 9654, 9657, S. 426 V. 10011, S. 434 V. 10227, S. 439 V. 10350. — Franco, Hugo, Malger, Maurilius, Robert, Erzbischöfe von Rouen. — Saint-Ouen, Abtei in Rouen.

Roumare. — Wilhelm von Roumare.

Roumois II S. 183 V. 3804, S. 224 V. 4828.

Rubercy (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 374 V. 8671.

Ruem Ruen = Rouen.

Rume = Rom.

Sacey (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8553.

Sachsen I S. 21 V. 295, II S. 55 V. 662.

Sacie = Sacey.

Sai (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 371 V. 8600.

Saie = Sai.

S. Ædmund = Bury S. Edmunds.

S. Albin = S. Aubin-le-Cauf.

S. Amand, Schlachtruf Haimo's, Herrn von Torigni II S. 189 V. 3960, S. 192 V. 4046.

S. Amant = S. Amand.

S. Andreu I S. 25 V. 416.

S. Aubin-le-Cauf II S. 169 V. 3481, S. 170 V. 3489, 3494.

S. Beneeit = S. Benoît.

S. Benoît-sur-Loire oder Fleury I S. 65 V. 743.

S. Brice de Valmeray II S. 184 V. 3847.

S. Brison de Vaumerei = S. Brice de Valmeray.

S. Clair-sur-Epte I S. 80 V. 1148, S. 81 V. 1174.

S. Clair (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 373 V. 8643.

S. Clément-les-Vés II S. 178 V. 3693.

S. Cler = S. Clair.

S. Denis-en-France I S. 23 V. 356, S. 153 V. 3166, II S. 171 V. 3523.

S. Denis-en-Lions I S. 132 V. 2562.

S. Edmont = Bury S. Edmunds.

S. Estiefne = S. Etienne.

S. Etienne (Abtei in Caen) I S. 213 V. 183, 185, S. 214 V. 201, II S. 213 V. 4555—6, S. 244 V. 5355—6.

S. Florent-le-Vieil I S. 25 V. 432.

S. Galeri = S. Valery.

S. Georges vor Bayeux II S. 463 V. 10989.

S. Germer II S. 276 V. 6207.
S. Gervais bei Rouen II S. 392 V. 9125.
S. Gervaise = S. Gervais.
S. Girmer = S. Germer.
S. Jame = Santiago de Compostella.
S. Jean (die von) kämpfen bei Hastings II S. 369 V. 8536.
S. Johan = S. Jean.
S. Joire = S. Georges.
S. Laurent II S. 174 V. 3596.
Saint Liz = Senlis.
S. Lô II S. 160 V. 3248.
S. Lorenz = S. Laurent.
S. Marcouf I S. 24 V. 394.
S. Marculf = S. Marcouf.
S. Martin I S. 20 V. 273.
S. Martin (Kirche in Caen) II S. 477 V. 11360—1.
S. Martin (Kirche in Rouen) I S. 53 V. 423, S. 54 V. 446.
S. Martin (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8456.
S. Meart = S. Medard.
S. Medard (Abtei in Soissons) I S. 20 V. 273.
S. Michel s. Mont-Saint-Michel.
S. Michiel = S. Michel.
S. Oein, Oain, Oem = S. Ouen.
S. Ouen (Abtei in Rouen) I S. 161 V. 3409, S. 215 V. 245, II S. 43 V. 347, S. 49 V. 484, S. 57 V. 704, S. 121 V. 2292.
S. Pierre-sur-Dive II S. 71 V. 1047, S. 237 V. 5164.
S. Quentin I S. 20 V. 272.
S. Remi II S. 474 V. 11258. — Robert von S. Remi.
S. Romie = S. Remi.
S. Salveor, S. Salveur = S. Sauveur.
S. Samson II S. 203 V. 4315—6.
S. Sauveur, Schlachtruf Néel's von S. Sauveur II S. 188 V. 3955. — Néel I., Néel II. von S. Sauveur.
S. Saveir = S. Sever.
S. Sen (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8543.
S. Sever, Schlachtruf Ranulfs von Briquessard II S. 189 V. 3958.
S. Vaast I S. 52 V. 401.
S. Valeri = S. Valery.
S. Valery-sur-Somme II S. 282 V. 6375, S. 285 V. 6448, 6457. — Der Herr von S. Valery kämpft bei Hastings S. 376 V. 8725.
S. Vigor s. Cerisy.
S. Vincent-du-Mans (Abtei) II S. 423 V. 9918.
S. Wandrille (Abtei bei Caudebec) I S. 215 V. 247.
Ste. Geneviève (Abtei in Paris) I S. 23 V. 360.
Ste. Pais = Ste. Paix.
Ste. Paix (Kirche in Caen) II S. 246 V. 5407, 5408, 5412. Vgl. Tous Saints.
Ste. Trinité (Abtei in Caen) I S. 213 V. 183, 184, II S. 213 V. 4555—6, S. 244 V. 5359.
Sainteals = Cintheaux.
Saire II S. 72 V. 1081.
Salebiere = Salisbury.
Salisbury II S. 337 V. 7749.
Salle = Serlo.
Salmur = Saumur.
Salomo, Herzog der Bretagne II S. 100 V. 1757, 1764, S. 101 V. 1789.
Salomon = Salomo.
Samaria II S. 30 V. 38. Vgl. Sebaste.
Santiago de Compostella II S. 329 V. 7564.
Sanz = Sens.
Saône II S. 115 V. 2137.
Sap (Le). Der Herr von Le Sap kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8562.
Sarazene I S. 107 V. 1873, II S. 156 V. 3141.
Sarazin = Sarazene.
Sarmata(=Sarmatia) I S. 17 V. 189.
Sarrazane = Sarzana.
Sarre = Saire.
Sarthe II S. 203 V. 4317.
Sartre = Sarthe.
Sarzana in Italien I S. 27 V. 479.

Saumur I S. 123 V. 2305.
Scanza (= Scandia) I S. 17 V. 181, S. 44 V. 190.
Schelde I S. 50 V. 349, S. 52 V. 396—7.
Schotte, Schotten I S. 123 V. 2312.
Schottland I S. 14 V. 91, S. 208 V. 36, II S. 30 V. 23, S. 313 V. 7174, S. 432 V. 10167. Vgl. Albaine. — Malcolm, König von Schottland.
Scice Scitie = Scythien.
Scoce = Schottland.
Scythien I S. 17 V. 177, 186, S. 35 V. 739.
Sebaste, späterer Name von Samaria II S. 30 V. 38.
Sebire = Sibylla.
Sechevile = Secqueville.
Secqueville-en-Bessin II S. 469 V. 11131, S. 470 V. 11136.
Séez I S. 136 V. 2688, II S. 147 V. 2906.
Seigne = Seine.
Seine I S. 22 V. 333, S. 52 V. 398—9, S. 53 V. 422, S. 54 V. 465, S. 60 V. 612, S. 63 V. 677, S. 89 V. 1403, S. 92 V. 1493, S. 129 V. 2476, 2478, 2482, 2485, 2487, S. 130 V. 2494, S. 133 V. 2598, S. 135 V. 2641, S. 136 V. 2670, S. 137 V. 2706, S. 144 V. 2916, S. 147 V. 2983, S. 158 V. 3317, S. 159 V. 3340, S. 160 V. 3371, S. 161 V. 3387, S. 183 V. 4022, S. 184 V. 4039, S. 189 V. 4172, 4174, S. 193 V. 4295, II S. 101 V. 1773, S. 110 V. 2015, S. 111 V. 2031, S. 223 V. 4798, 4804, 4814, S. 264 V. 5887.
Seis = Séez.
Seissons = Soissons.
Seisuine = Sachsen.
Selle = Seulle.
Semillie = Semilly.
Semilly (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8544.
Senlis I S. 77 V. 1056, 1075, S. 128 V. 2444, 2447, 2459, 2461, S. 141 V. 2821, S. 149 V. 3046. — Bernhard, Herbert von Senlis.
Sens I S. 65 V. 742, II S. 224 V. 4824.
Serc = Sercq.
Sercq (Insel) I S. 25 V. 425.
Serlo von Lingèvres II S. 200 V. 4227, 4229.
Seulle II S. 238 V. 5188, S. 474 V. 11270. S. die Anmerk. S. 773.
Seune = Saône.
Sibylla, Tochter Gottfrieds von Conversano, Gemahlin Roberts II. von der Normandie II S. 438 V. 10335.
Soem = Suen.
Sohantone = Southampton.
Soissons II S. 223 V. 4799.
Sole = Soules.
Sollignie = Subligny.
Some = Somme.
Somerset II S. 337 V. 7750.
Somersete = Somerset.
Somme I S. 20 V. 268, S. 108 V. 1915, 1917, S. 111 V. 2000, II S. 282 V. 6374, 6377, S. 283 V. 6379, S. 289 V. 6560.
Soules (die von) kämpfen bei Hastings II S. 369 V. 8535.
Southampton I S. 61 V. 631, II S. 217 V. 4659, S. 420 V. 9859, S. 435 V. 10238, 10241, S. 449 V. 10602, S. 450 V. 10641, S. 451 V. 10671—2.
Spanien I S. 27 V. 473, S. 88 V. 1365, S. 155 V. 3206, S. 197 V. 4416, S. 208 V. 36, II S. 55 V. 664, S. 329 V. 7559.
Sprota, Gemahlin Wilhelm Langschwerts und Mutter Richards I. von der Normandie I S. 93 V. 1504, S. 215 V. 238.
Sprote = Sprota.
Stamford Stanford in Lincolnshire II S. 336 V. 7739.
Stanfort = Stamford Stanford.
Statius I S. 207 V. 15.
Stephan, Graf von Blois II S. 212 V. 4531.
Stephan von Blois, Sohn des Vorigen, später König von England I S. 211 V. 109, 130.

Stotevile Stoutevile = Estouteville.
Suave II S. 98 V. 1714.
Subligny (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8493.
Süd-Wales II S. 30 V. 21. Vgl. Demetia.
Suein = Suen.
Suen I., König von Dänemark I S. 103 V. 1776, 1778, II S. 78 V. 1235, 1238—9, S. 79 V. 1242, 1249, 1262, S. 80 V. 1269, 1275, 1279, S. 81 V. 1291, 1303, 1309, 1313, S. 82 V. 1327, 1331.
Suen II. Estrithson, König von Dänemark II S. 254 V. 5600: S. die Anmerk. S. 700.
Suffolk II S. 336 V. 7737.
Sufoc = Suffolk.
Sume = Somme.
Surie = Syrien.
Surree = Surrey.
Surrey II S. 336 V. 7736.
Sushantone = Southampton.
Sussesse = Sussex.
Sussex II S. 336 V. 7736.
Suth Guales = Süd-Wales.
Swein = Suen.
Syrien II S. 157 V. 3167.
Taillefer II S. 348 V. 8035, 8043, S. 349 V. 8052.
Taillou = Talou.
Taisie = Tessy.
Taisson s. Radulf Taisson.
Taisson II S. 478 V. 11383, 11392.
Talevaz s. Robert II., Wilhelm II. von Bellême.
Taloeis (Talogiensis ager) I S. 187 V. 4138.
Talou (Talogium), Landschaft zwischen Caux und der Grafschaft Eu II S. 104 V. 1861, S. 167 V. 3430. — Wilhelm von Talou.
Tamise = Themse.
Tancarville (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8451. — Wilhelm von Tancarville.
Tancharvile = Tancarville.
Tavel II S. 142 V. 2795, 2805.
Tenechebrai = Tinchebrai.
Terouanne II S. 30 V. 28. Vgl. Morine.
Terruane = Terouanne.
Tessy II S. 174 V. 3597.
Theben I S. 11 V. 23, II S. 32 V. 89.
Thebes = Theben.
Themse II S. 80 V. 1267, S. 83 V. 1339, S. 251 V. 5532.
Thetbald I., Graf von Chartres, Tours und Blois, mit dem Beinamen „Tricheur" I S. 57 V. 526, 528, 531, 535, 538—9, S. 68 V. 827, S. 167 V. 3574, S. 168 V. 3584, 3593, 3595, S. 169 V. 3621, S. 170 V. 3654, 3660. S. 171 V. 3667, 3673, 3678, S. 172 V. 3695, 3697, 3710, S. 173 V. 3739, 3744, S. 174 V. 3777, S. 179 V. 3892, S. 180 V. 3926, S. 182 V. 3977, 3983, 3991, 3995—6, S. 183 V. 4006, 4010, 4014—5, 4020, S. 184 V. 4027, 4032, S. 185 V. 4067, 4081, S. 186 V. 4084, 4089, 4095, 4097, 4103, 4107, 4110, S. 187 V. 4114, 4131, S. 188 V. 4151, 4154, 4157, S. 189 V. 4178, 4188, S. 190 V. 4201, S. 191 V. 4237—8, S. 192 V. 4253, 4257, 4259, S. 193 V. 4281, 4300, 4302, 4304, 4308, S. 194 V. 4325, S. 195 V. 4350, 4355, 4360, S. 197 V. 4368, 4377.
Thetbald III., Graf von Chartres, Tours und Blois II S. 201 V. 4249.
Thomas (der heil.) II S. 59 V. 768.
Thor, nordische Gottheit I S. 17 V. 193, S. 19 V. 254.
Thorney, alter Name von Westminster II S. 251 V. 5532—3, 5539.
Thosny s. Toeny.
Thouars II S. 232 V. 5031, S. 283 V. 6386. — Aimerich von Thouars.
Thury, Schlachtruf Radulf Taissons I. von Cinglais II S. 187 V. 3916.

Tiebalt Tiebaut = Thetbald.
Tierri, Sohn Radulfs, einer der Verräther von Caen II S. 473 V. 11222, 11231, S. 474 V. 11249, 11252, S. 477 V. 11335.
Tierri s. Wilhelm, Tierri's Sohn.
Tieulieres = Tillières.
Tillières II S. 88 V. 1468, S. 89 V. 1482, 1491, S. 97 V. 1688, 1693, S. 102 V. 1804, 1809, S. 163 V. 3307, S. 164 V. 3343, S. 165 V. 3373. — Der Befehlshaber der Feste Tillières kämpft bei Hastings II S. 362 V. 8390. S. die Anmerk. S. 716.
Tinchebrai II S. 479 V. 11411.
Tirel s. Walter Tirel.
Toarceis, Einwohner von Thouars II S. 375 V. 8688.
Toarz = Thouars.
Toeni = Toeny.
Toeny. — Radulf, Roger von Toeny.
Toirie = Thury.
Toloignaz = Toroignaz.
Toraine Torainne = Touraine.
Toret, Name des bösen Geistes, mit dem der Erzbischof Malger Umgang gepflogen haben soll II S. 215 V. 4595—6, 4598.
Torigni II S. 192 V. 4043, S. 469 V. 11127, S. 474 V. 11257.
Torignie = Torigni.
Tornee = Thorney.
Torneor = Tourneur.
Toroignaz, Bewohner der Touraine II S. 208 V. 4425, S. 232 V. 5033.
Toroigne = Touraine.
Toroignie = Torigni.
Tors = Tours.
Torte s. Radulf Torta.
Toscana I S. 21 V. 291, S. 27 V. 478.
Toscane = Toscana.
Tostein = Turstin.
Tosti = Tostig.
Tostig, Sohn Godwins II S. 219 V. 4691, S. 294 V. 6671, 6673, 6675, 6689, 6694, 6697, S. 295 V. 6723, S. 298 V. 6780, S. 338 V. 7766.
Touke = Touque.
Touque oder Touques (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8446.
Touraine I S. 26 V. 442, S. 210 V. 97, II S. 201 V. 4244, S. 223 V. 4817.
Tourneur (Le). Der Herr von Le Tourneur kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8555.
Tours I S. 26 V. 442, S. 210 V. 97, II S. 40 V. 272, S. 201 V. 4249. — Odo, Thetbald von Chartres, Tours und Blois.
Tous Saints (Kirche in Caen) II S. 246 V. 5404, 5412. Vgl. Ste. Paix.
Toz Sainz = Tous Saints.
Tracie = Tracy.
Tracy (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8496.
Transmarin, Beiname Ludwigs IV., Königs von Frankreich I S. 94 V. 1528, II S. 37 V. 199, 202.
Tresgoz = Troisgots.
Trinovant, alter Name von London I S. 13 V. 83, II S. 29 V. 17. Vgl. Troie Nove.
Troie = Troja.
Troie Nove Troie Noeve (Neu-Troja), alter Name von London I S. 13 V. 84, II S. 29 V. 18. Vgl. Trinovant.
Troisgots (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8563.
Troja I S. 11 V. 25, S. 16 V. 157, 165, II S. 32 V. 91.
Trosebot = Troussebot.
Troussebot kämpft bei Hastings II S. 372 V. 8605.
Tuilieres Tuillieres = Tillières.
Tur = Thor.
Turketil, Vater der Lieceline II S. 70 V. 1040—1.
Turs = Tours.
Turstin, Fahnenträger des normannischen Heeres in der Schlacht von Hastings II S. 333 V. 7657, S. 375 V. 8698, 8701.
Turstin, Vicegraf des Hiémois II

S. 166 V. 3383, 3405, S. 167 V. 3411.
Turstin, Kämmerling Roberts I. von der Normandie II S. 160 V. 3237, 3244.
Tyeis (= Deutsche) I S. 99 V. 1674.
Uismeis = Oismeis.
Ungarn I S. 35 V. 739.
Urinie (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 371 V. 8599. S. die Anmerk. S. 737.
Ut, ut, Schlachtruf der Engländer II S. 350 V. 8080.
Vaacie = Vassy.
Valdairie (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8496. S. die Anmerk. S. 722 und 780.
Val des Dunes I S. 212 V. 156, II S. 184 V. 3834—5, 3853, S. 198 V. 4189.
Val de Moretuin Val de Morotoig (= Mortain) I S. 143 V. 2886, II S. 225 V. 4847. S. die Anmerk. S. 637.
Val de Rooil = Vaudreuil.
Valeri = Walerich.
Valesdunes = Val des Dunes.
Valie, Schlachtruf der Krieger des Grafen von Anjou I S. 180 V. 3925.
Valmeray II S. 184 V. 3847, 3851.
Valognes I S. 24 V. 384, II S. 30 V. 40, S. 171 V. 3528, S. 172 V. 3558, 3563, S. 173 V. 3564, S 176 V. 3658, S. 181 V. 3765, S. 200 V. 4223.
Valoignes Valuignes Valuines Valuinnes = Valognes.
Varaville I S. 143 V. 2881, II S. 238 V. 5185, 5194, S. 239 V. 5219, S. 241 V. 5284.
Varenne. — Wilhelm I., Wilhelm II. von Varenne.
Vaslesdunes = Val des Dunes.
Vassy (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8554.
Vastineis = Gâtinais.
Vaudreuil (Le). Die Bogenschützen des Vaudreuil kämpfen bei Hastings II S. 368 V. 8529.
Vaumerei = Valmeray.
Vaus = Vaux.
Vaux-sur-Aure II S. 474 V. 11267.
Velgesin Veguesin Vegueisin = Vexin.
Venedocia = Venedotia.
Venedotia, alter Name von Nord-Wales II S. 30 V. 22.
Veneris (portus) bei Luna I S. 28 V. 506, 510, 514.
Vergelei = Vezelay.
Vergil I S. 207 V. 14.
Vermandois I S. 20 V. 271, S. 22 V. 320, S. 129 V. 2467, S. 153 V. 3149, II S. 223 V. 4801. — Herbert von Vermandois.
Vermendeis = Vermandois.
Vernay II S. 70 V. 1019.
Vernei = Vernay.
Vernon II S. 175 V. 3623, S. 199 V. 4203.
Vesguesin = Vexin.
Vexin I S. 132 V. 2562, S. 137 V. 2699, II S. 132 V. 2563, S. 133 V. 2590, S. 224 V. 4840.
Vezelay I S. 21 V. 310.
Vez Pont = Vieux-Pont.
Victrie = Vitré.
Vieilles. — Roger von Vieilles.
Vielles = Vieilles.
Vieux-Pont. — Wilhelm von Vieux-Pont.
Viez Molei (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 369 V. 8548. Vgl. Molay.
Vignats II S. 147 V. 2906.
Vignon (l. vielleicht Vimou) I S. 20 V. 270.
Villemeux an der Eure, unterhalb Nogent-le-Roi I S. 66 V. 752.
Vilumez = Villemeux.
Vimeu II S. 268 V. 6004, S. 283 V. 6379, 6380—1.
Vimou = Vimeu.
Vinaz = Vignats.
Vire I S. 59 V. 580, S. 88 V. 1376, II S. 178 V. 3692.

Vire (die Furten der) II S. 172 V. 3546, S. 178 V. 3689, 3692, S. 181 V. 3763.
Virgile = Vergil.
Visaire I S. 25 V. 412.
Vitré (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 367 V. 8495.
Vitrie (der Herr von) kämpft bei Hastings II S. 371 V. 8599. S. die Anmerk. S. 737.
(Vulfald), Bischof von Chartres I S. 192 V. 4267.
Wace (Maistre) I S. 53 V. 443, S. 207 V. 3, II S. 35 V. 158, S. 243 V. 5322, S. 482 V. 11501.
Wakelin = Walchelin.
Walchelin von Ferrières II S. 161 V. 3268, S. 162 V. 3284.
Walcreis, Bewohner der Insel Walchern I S. 48 V. 302, S. 49 V. 317, 339, S. 50 V. 344, S. 52 V. 410, S. 55 V. 485.
Waldhelm, Bischof von Chartres I S. 68 V. 830, S. 69 V. 836, 850.
Walerich (der heil.) II S. 286 V. 6461.
Wales I S. 14 V. 93, II S. 30 V. 43, S. 481 V. 11471, 11473. Vgl. Cambrie.
Walingefort = Wallingford.
Wallingford I S. 211 V. 128.
Walram, Graf von Meulan II S. 89 V. 1487, S. 91 V. 1537, 1541, S. 95 V. 1632.
Walram, Bruder Guido's von Ponthieu II S. 228 V. 4927. S. die Anmerk. S. 693.
Waltelme = Waldhelm.
Walter der Jäger I S. 178 V. 3871, 3873, 3880, 3883, 3887, S. 179 V. 3893, 3905, 3907, 3911—2, S. 180 V. 3918, 3923.
Walter Giffard II S. 224 V. 4835, S. 269 V. 6009, S. 329 V. 7563, S. 331 V. 7622, 7625, S. 332 V. 7641, S. 384 V. 8917, S. 385 V. 8941, 8947.
Walter Tirel II S. 428 V. 10073, S. 429 V. 10090, 10095, S. 430 V. 10103, S. 431 V. 10145.
Waltham (Abtei) II S. 387 V. 8994.
Waravile = Varaville.
Warenne = Varenne.
Warin von Bellême II S. 128 V. 2463, 2467, S. 129 V. 2472.
Warin, Bruder Rollo's I S. 39 V. 68, S. 41 V. 131, S. 42 V. 157, S. 43 V. 183.
Warwic = Warwick.
Warwick II S. 336 V. 7743.
Watehan = Waltham.
Waukelin = Walchelin.
Westminster II S. 249 V. 5485, S. 251 V. 5541, 5543, S. 252 V. 5551, 5561, S. 263 V. 5854, S. 402 V. 9382. Vgl. Thorney.
Westmostier = Westminster.
Wic = Wight.
Wiestace = Eustach.
Wight (Insel) II S. 395 V. 9203.
Will. Willealme Willeaume Willeame Willeme = Wilhelm.
Wilhelm von Arques, Sohn Richards II. und der Papia II S. 104 V. 1859, 1861, S. 167 V. 3415, S. 168 V. 3441, 3448, 3450, S. 171 V. 3534, S. 172 V. 3538, S. 173 V. 3569.
Wilhelm I. von Bellême II S. 127 V. 2432, 2441, S. 128 V. 2444, 2447, 2457, S. 130 V. 2499.
Wilhelm II. von Bellême s. Wilhelm Talevaz.
Wilhelm von Breteuil s. Wilhelm, Osberns Sohn.
Wilhelm von Colombières oder Colombiers kämpft bei Hastings II S. 370 V. 8556.
Wilhelm Crispin II S. 224 V. 4839, kämpft bei Hastings S. 365 V. 8455.
Wilhelm der Eroberer I S. 212 V. 147, S. 213 V. 171, 178, S. 214 V. 203, II S. 145 V. 2878—9, S. 146 V. 2903, S. 160 V. 3255, S. 162 V. 3287, S. 164 V. 3350, S. 165 V. 3366, 3376, S. 167 V. 3421,

S. 173 V. 3575, 3581, S. 174 V. 3601, 3611, S. 175 V. 3615, 3620—1, 3629, S. 176 V. 3638, 3650, 3655, S. 177 V. 3673, 3679, S. 179 V. 3705, S. 180 V. 3729, 3736, 3749, S. 181 V. 3757, S. 182 V. 3783, 3799, S. 183 V. 3803, 3815, 3819, S. 185 V. 3857, 3861, 3867, 3873, S. 186 V. 3883, 3889, 3896, 3901, S. 187 V. 3907, 3918, 3931, S. 188 V. 3953, S. 194 V. 4081, 4087, S. 195 V. 4101, S. 198 V. 4179, 4191, S. 201 V. 4265, S. 202 V. 4277, S. 203 V. 4309, S. 204 V. 4335, S. 207 V. 4409, S. 209 V. 4447, 4453, 4467, S. 212 V. 4537, S. 213 V. 4572, S. 222 V. 4771, S. 224 V. 4831, S. 235 V. 5117, 5121, S. 236 V. 5135, S. 241 V. 5280, S. 244 V. 5340, S. 247 V. 5417, S. 248 V. 5465, S. 253 V. 5574, 5585, S. 254 V. 5614, 5623, S. 257 V. 5687, 5702, S. 259 V. 5740—1, 5752, S. 262 V. 5822, S. 263 V. 5846, S. 266 V. 5947, 5953, S. 267 V. 5977, S. 268 V. 5985, S. 277 V. 6219, 6230, S. 278 V. 6269, S. 296 V. 6725, 6740, S. 297 V. 6754, S. 299 V. 6804, 6831, S. 300 V. 6835, S. 301 V. 6869, S. 303 V. 6921, 6930, S. 311 V. 7107, S. 316 V. 7257, S. 318 V. 7285, S. 327 V. 7509, S. 333 V. 7667, S. 341 V. 7863, S. 345 V. 7971, S. 346 V. 7983, S. 374 V. 8675, S. 375 V. 8693, S. 377 V. 8731, S. 383 V. 8893, 8903, S. 384 V. 8906—7, S. 385 V. 8948, S. 388 V. 9014, 9016, S. 389 V. 9051, S. 390 V. 9072, 9075, S. 391 V. 9095, S. 400 V. 9323, S. 403 V. 9399, S. 416 V. 9735, 9747.

Wilhelm, Sohn Heinrichs I. von England II S. 432 V. 10171, 10179.

Wilhelm, Graf von Eu II S. 67 V. 963, 967, S. 68 V. 987, S. 70 V. 1025, S. 71 V. 1051.

Wilhelm, Graf von Flandern II S. 438 V. 10337.

Wilhelm Langschwert („Lunge Espee"), Herzog von der Normandie I S. 60 V. 596, S. 85 V. 1290, 1298—9, S. 86 Ueberschrift, 1314, 1326, S. 87 V. 1339—40, 1350, 1362, S. 88 V. 1377, 1388, S. 89 V. 1397, 1399, 1402, 1405, 1407, 1411, 1414, 1421, S. 90 V. 1428, 1433, 1440, S. 91 V. 1462, 1473—4, S. 92 V. 1480, 1484, 1495—6, S. 93 V. 1502, 1522, S. 95 V. 1557, 1559, 1562, S. 97 V. 1608, 1611, 1618, 1626—7, S. 99 V. 1662, 1670, S. 103 V. 1783, 1785, 1788, S. 105 V. 1841. S. 108 V. 1923, S. 109 V. 1929, 1932, S. 110 V. 1962, 1965, S. 112 V. 2007, Ueberschrift, 2020, S. 113 V. 2031, S. 120 V. 2238, 2245, S. 133 V. 2587, S. 134 V. 2628, S. 145 V. 2942, S. 217 V. 283, 289, 293, 300, 304, II S. 37 V. 191, 198.

Wilhelm Malet kämpft bei Hastings II S. 361 V. 8363, S. 362 V. 8375.

Wilhelm von Mortain II S. 442 V. 10429—31, S. 445 V. 10512—3, S. 479 V. 11413, S. 480 V. 11433, S. 481 V. 11477.

Wilhelm von Moulins kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8457.

Wilhelm von Moyon kämpft bei Hastings II S. 368 V. 8511.

Wilhelm, Osberns Sohn, der Seneschall II S. 207 V. 4413—4, S. 264 V. 5897, S. 266 V. 5932, S. 268 V. 6007, S. 269 V. 6008, S. 272 V. 6087, S. 273 V. 6117, nimmt an der Eroberung Englands Theil S. 327 V. 7511, S. 333 V. 7673—4.

Wilhelm Patric von La Lande-Patri kämpft bei Hastings II S. 372 V. 8609, 8623.

Wilhelm, Graf von Poitou, genannt Tête d'étoupe (Werghaupt) I S. 95 V. 1551, 1568, 1570, 1574.

Wilhelm V., Graf von Poitou II S. 201 V. 4251.
Wilhelm VI., Graf von Poitou II S. 232 V. 5029.
Wilhelm, Sohn Rainalds von Burgund II S. 104 V. 1846.
Wilhelm, Sohn Richards II. von der Normandie II S. 103 V. 1839.
Wilhelm der Rothe, König von England I S. 214 V. 195, II S. 212 V. 4526, S. 394 V. 9159, S. 395 V. 9183, S. 402 V. 9375, 9391, S. 403 V. 9399, 9400, 9414, S. 405 V. 9454, S. 406 V. 9479, S. 409 V. 9558, S. 413 V. 9647, S. 414 V. 9692, S. 415 V. 9699, S. 416 V. 9725, 9732, 9749, S. 417 V. 9752, S. 420 V. 9857, S. 424 V. 9945, S. 426 V. 9991, S. 438 V. 10325, S. 446 V. 10547.
Wilhelm von Roumare kämpft bei Hastings II S. 365 V. 8444.
Wilhelm Talevaz II S. 128 V. 2463, S. 130 V. 2508, 2515, 2517, S. 147 V. 2905, 2919, S. 148 V. 2929.
Wilhelm von Talou s. Wilhelm von Arques.
Wilhelm von Tancarville II S. 436 V. 10263.
Wilhelm, Tierri's Sohn II S. 207 V. 4416.
Wilhelm I. von Varenne kämpft bei Hastings II S. 366 V. 8477.
Wilhelm II. von Varenne, Sohn des Vorigen II S. 446 V. 10537—8, 10544, S. 447 V. 10565, S. 448 V. 10583.
Wilhelm von Vieux-Pont kämpft bei Hastings II S. 362 V. 8371.
Wincant II S. 215 V. 4607.
Wincestre = Winchester.
Winchester I S. 211 V. 112, II S. 80 V. 1278, 1281, S. 216 V. 4639, S. 337 V. 7753, S. 344 V. 7923, S. 428 V. 10065, S. 431 V. 10143, S. 440 V. 10366, S. 449 V. 10607.
Wirecestre = Worcester.
Wissant II S. 218 V. 4684.
Worcester II S. 337 V. 7752.
Yon al Chapel II S. 269 V. 6025.
Yonne I S. 65 V. 742.
York II S. 29 V. 19, S. 79 V. 1250, S. 294 V. 6692. Vgl. Eborac, Kaer Ebrac.
Yorkshire II S. 79 V. 1251.
Yssembars, Bischof von Evreux I S. 60 V. 604.
Ytaire = Italien.
Yvrande II S. 475 V. 11279, 11281.
Ywun = Ivo.

Vergleichende Zusammenstellung
der Seiten und Verse des Textes
mit den entsprechenden Seiten und Versen
der Ausgabe von Pluquet.

Pluquet.

I. Band.

Seite 1— 6	Vers 1— 100
6— 10	101— 200
10— 15	201— 300
15— 20	301— 400
20— 25	401— 500
25— 30	501— 600
30— 34	601— 700
34— 37	701— 750
37— 39	751— 800
39— 44	801— 900
44— 49	901—1000
49— 54	1001—1100
54— 60	1101—1200
60— 65	1201—1300
65— 71	1301—1400
71— 76	1401—1500
76— 81	1501—1600
81— 86	1601—1700
86— 90	1701—1800
90— 95	1801—1900
95—100	1901—2000
100—105	2001—2100
105—111	2101—2200
111—116	2201—2300
116—121	2301—2400
121—126	2401—2500
126—132	2501—2600
132—137	2601—2700
137—142	2701—2800
142—147	2801—2900
147—152	2901—3000

I. Band.

Erster Theil.

Seite 11— 14	Vers 1— 100
14— 18	101— 200
18— 21	201— 300
21— 24	301— 400
24— 27	401— 500
28— 31	501— 600
31— 34	601— 701
34— 36	702— 751

Zweiter Theil.

Seite 36— 38	1— 50
38— 42	51— 149
42— 46	150— 250
46— 50	251— 350
50— 54	351— 450
54— 58	451— 550
58— 62	551— 650
62— 65	651— 751
66— 69	752— 851
69— 73	852— 951
73— 76	952—1051
76— 80	1052—1151
80— 83	1152—1252
83— 87	1253—1353
87— 91	1354—1453
91— 95	1454—1553
95— 98	1554—1653
98—102	1654—1753
102—106	1754—1853
106—110	1854—1953
110—113	1954—2053
114—117	2054—2155
117—121	2156—2255

Seite	152—157	Vers	3001—3100
	157—163		3101—3200
	163—167		3201—3300
	168—173		3301—3400
	173—178		3401—3500
	178—183		3501—3600
	183—188		3601—3700
	188—193		3701—3800
	193—199		3801—3900
	199—204		3901—4000
	204—209		4001—4100
	209—214		4101—4200
	214—219		4201—4300
	219—225		4301—4400
	225—230		4401—4500
	230—235		4501—4600
	235—240		4601—4700
	240—245		4701—4800
	245—250		4801—4900
	251—255		4901—5000
	255—260		5001—5100
	260—264		5101—5164
	265—267		5165—5200
	267—271		5201—5300
	271—276		5301—5400
	276—281		5401—5500
	281—285		5501—5600
	285—290		5601—5700
	290—294		5701—5800
	294—299		5801—5900
	299—304		5901—6000
	304—311		6001—6100
	311—316		6101—6200
	316—321		6201—6300
	321—325		6301—6400
	325—329		6401—6500
	329—334		6501—6600
	334—338		6601—6700
	338—343		6701—6800
	343—348		6801—6900
	348—352		6901—7000
	352—357		7001—7100
	357—361		7101—7200
	361—365		7201—7300
	365—370		7301—7400
	370—375		7401—7500
	375—379		7501—7600

Seite	121—124	Vers	2256—2355
	124—128		2356—2459
	128—132		2460—2559
	132—135		2560—2660
	135—139		2661—2760
	139—142		2761—2860
	142—146		2861—2960
	146—149		2961—3059
	149—153		3060—3159
	153—156		3160—3259
	156—160		3260—3359
	160—163		3360—3459
	163—167		3460—3559
	167—170		3560—3659
	170—174		3660—3759
	174—177		3760—3859
	177—181		3860—3959
	181—185		3960—4059
	185—188		4060—4159
	188—192		4160—4259
	192—195		4260—4360
	195—198		4361—4424

II. Band.

Dritter Theil.

Seite	29— 30	1— 36
	30— 34	37— 135
	34— 39	136— 243
	39— 43	244— 343
	43— 47	344— 443
	47— 51	444— 543
	51— 55	544— 642
	55— 58	643— 742
	58— 62	743— 840
	62— 66	841— 940
	66— 70	941—1041
	70— 74	1042—1141
	74— 78	1142—1241
	79— 83	1242—1341
	83— 87	1342—1441
	87— 91	1442—1542
	91— 95	1543—1644
	95—100	1645—1744
	100—104	1745—1844
	104—108	1845—1943
	108—111	1944—2042
	111—115	2043—2140
	115—119	2141—2240
	119—123	2241—2340
	123—127	2341—2440

Seite 379—383	Vers 7601— 7700		Seite 127—131	Vers 2441—2542
383—387	7701— 7800		132—136	2543—2642
387—392	7801— 7900		136—140	2643—2742
392—396	7901— 8000		140—144	2743—2842
396—402	8001— 8100		144—149	2843—2954
402—406	8101— 8200		149—153	2955—3056
406—410	8201— 8300		153—156	3057—3154
410—414	8301— 8398		157—160	3155—3252
II. Band.				
1— 6	8399— 8500		160—164	3253—3356
6— 11	8501— 8600		165—169	3357—3459
11— 16	8601— 8700		169—172	3460—3560
16— 21	8701— 8800		172—176	3561—3657
21— 25	8801— 8900		176—181	3658—3757
25— 30	8901— 9000		181—185	3758—3857
30— 34	9001— 9100		185—189	3858—3959
34— 38	9101— 9200		189—193	3960—4059
38— 43	9201— 9300		193—198	4060—4174
43— 48	9301— 9400		198—202	4175—4275
48— 52	9401— 9500		202—206	4276—4376
52— 56	9501— 9600		206—210	4377—4476
56— 61	9601— 9700		210—214	4477—4578
61— 66	9701— 9800		214—218	4579—4678
66— 70	9801— 9900		218—222	4679—4778
70— 75	9901—10000		222—226	4779—4878
75— 79	10001—10100		226—230	4879—4978
79— 84	10101—10200		230—234	4979—5078
84— 88	10201—10300		234—237	5079—5178
88— 93	10301—10400		237—241	5179—5278
93— 97	10401—10500		241—245	5279—5378
97—102	10501—10600		245—249	5379—5478
103—107	10601—10700		249—253	5479—5578
107—111	10701—10800		253—257	5579—5679
111—116	10801—10900		257—260	5680—5780
116—121	10901—11000		260—264	5781—5880
121—125	11001—11100		264—267	5881—5981
125—129	11101—11200		268—271	5982—6081
129—134	11201—11300		271—275	6082—6181
134—138	11301—11400		275—279	6182—6281
138—142	11401—11500		279—283	6282—6381
142—147	11501—11600		283—286	6382—6481
147—151	11601—11700		286—290	6482—6586
151—155	11701—11800		290—294	6587—6686
155—159	11801—11900		294—298	6687—6786
159—164	11901—12000		298—302	6787—6884
164—168	12001—12100		302—305	6885—6985
168—172	12101—12200		305—309	6986—7085
172—177	12201—12300		310—313	7086—7183
177—181	12301—12400		314—317	7184—7284

200000

Seite	181—185	Vers 12401—12500	Seite	318—321	Vers 7285— 7384
	185—190	12501—12600		322—326	7385— 7484
	190—194	12601—12700		326—330	7485— 7584
	194—199	12701—12800		330—334	7585— 7684
	199—204	12801—12900		334—338	7685— 7786
	204—208	12901—13000		338—342	7787— 7886
	208—212	13001—13100		342—346	7887— 7986
	212—217	13101—13200		346—350	7987— 8088
	217—222	13201—13300		350—354	8089— 8188
	222—226	13301—13400		354—358	8189— 8290
	226—232	13401—13500		358—363	8291— 8391
	232—242	13501—13600		363—367	8392— 8491
	242—257	13601—13700		367—371	8492— 8594
	258—270	13701—13800		371—375	8595— 8694
	270—276	13801—13900		375—379	8695— 8799
	276—281	13901—14000		379—383	8800— 8899
	281—286	14001—14100		383—387	8900— 9000
	286—291	14101—14200		387—391	9001— 9100
	291—296	14201—14300		391—395	9101— 9201
	296—301	14301—14400		395—399	9202— 9301
	301—306	14401—14500		399—403	9302— 9401
	306—311	14501—14600		403—407	9402— 9501
	311—316	14601—14700		407—411	9502— 9601
	316—321	14701—14800		411—415	9602— 9701
	321—327	14801—14900		415—418	9702— 9801
	327—332	14901—15000		418—422	9802— 9901
	332—337	15001—15100		422—426	9902—10005
	337—342	15101—15200		426—430	10006—10111
	342—349	15201—15300		430—434	10112—10212
	349—354	15301—15400		434—438	10213—10313
	354—359	15401—15500		438—441	10314—10415
	359—364	15501—15600		441—445	10416—10515
	364—369	15601—15700		445—449	10516—10619
	369—373	15701—15800		449—453	10620—10723
	373—377	15801—15900		453—457	10724—10831
	377—382	15901—16000		457—461	10832—10937
	382—387	16001—16100		461—466	10938—11039
	387—391	16101—16200		466—470	11040—11145
	391—396	16201—16300		470—474	11146—11251
	397—401	16301—16400		474—477	11252—11355
	401—406	16401—16500		477—480	11356—11455
	406—409	16501—16547		480—482	11456—11502

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

PQ
1545.
.W2
A7
1877
Wace
Mais

Wace

Maistre Wace's Roman de Rou

PQ
1545.
.W2
A7
1877

PONTIFICAL INSTITUTE
OF MEDIAEVAL STUDIES
59 QUEEN'S PARK
TORONTO 5, CANADA